Juli

Langener Zeitung

D 4449 B

AMTSVERKÜNDIGUNGSBLATT FÜR LANGEN UND EGELSBACH · HEIMATZEITUNG FÜR DREIEICH

EGELSBACHER NACHRICHTEN
mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

mit Beilage

Sport und Unterhaltung

Heute in der LZ:

KSV ist Deutscher Meister
Beide Finalkämpfe gewonnen

DRK hilft Autofahrern
Verbandskästen werden überprüft

Am Sonntag ist Spielfest

Veranstaltungen

Aktuelles vom Sport

Einzelpreis —,55 DM

Nr. 53 Dienstag, den 2. Juli 1985 89. Jahrgang

Nach 15 Jahren endlich Wirklichkeit

VVV weiht sein Musikpavillon ein

Rund 15 Jahre sind ins Land gegangen, bis ein sehnlicher Wunsch des Verkehrs- und Verschönerungs-Vereins nun Wirklichkeit wird: ein Musikpavillon, das allen Vereinen und Gruppen für musikalische und andere kulturellen und gesellschaftlichen Veranstaltungen zur Verfügung steht. Am Eingang des künftigen Langener Stadtparks hinter dem SSG-Freizeit-Center wurde das Pavillon errichtet und soll am kommenden Samstag, dem 6. Juli, seiner Bestimmung übergeben werden. Dies geschieht ab 19 Uhr in Form eines musikalischen Abends, der von Langener Vereinen und Gruppen gestaltet wird.

Der Gedanke stammt aus den 60er Jahren, als man öfter einmal die vom VVV veranstalteten Mühltalkonzerte ausfallen lassen mußte, weil das Wetter unbestimmt war. Georg Helfmann, inzwischen verstorbenes Ehrenmitglied des Vereins, legte bei einem Geburtstag in Gestalt einer Spende den finanziellen Grundstock für das Vorhaben, und Reinhold Toillie, der damalige Vorsitzende, entwarf einen Plan für ein Musikpavillon im Mühltal. Dieser erwies sich dann doch als einige Nummern zu groß, besonders in finanzieller Hinsicht, und die geschätzten Kosten von rund 250 000 Mark ließen den Verein auf die Ausführung verzichten.

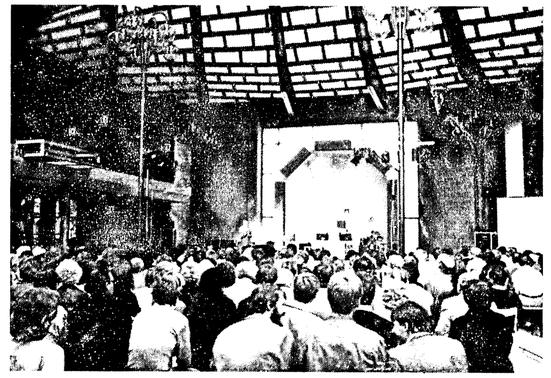
Etwa zehn Jahre später wurde der Gedanke wieder aufgegriffen, und das Vorstandsmitglied Georg Görg entwarf ein neues Pavillon, das in realistischer Kostenhöhe angesiedelt war. Der Verein stellte den Bauantrag, doch vom Magistrat wurde der Standort im Mühltal verworfen, da man eine „Möblierung" dieses Landschaftsschutzgebietes fürchtete. Wieder wurde neu geplant und ein Standort hinter der Stadthalle vorgesehen. Doch auch dieser Plan konnte nicht ausgeführt werden, da der Magistrat andere Pläne mit dem betreffenden Gelände hatte.

Auf Empfehlung des Magistrats, den Eingang des künftigen Stadtparks als Platz für das Musikpavillon zu wählen, fand nach ausgedehnten Diskussionen innerhalb des Vorstandes Zustimmung, und wieder wurde ein Plan erarbeitet, da das Gebäude in das Gelände passen sollte. Nachdem alle Formalitäten erledigt waren und die Baugenehmigung vorlag, wurde mit dem Bau begonnen. Ein Schadensfeuer in der Fabrik, die die Dachkonstruktion fertigte, führte zu einer Verzögerung, doch nun ist es endlich soweit, daß alles fertig ist und das Gebäude in Betrieb genommen werden kann.

Von der Stadt Langen wurde in unmittelbarer Nähe eine Toilettenanlage gebaut — schon im Hinblick auf den künftigen Stadtpark —, die auch eine Behindertentoilette enthält, so daß die gesamte Anlage funktionsgerecht ist. Die unmittelbare Nähe des städtischen Grillplatzes, der leider der Zerstörungswut Unbekannter zum Opfer fiel, sollte nach den Vorstellungen des VVV ein Areal ergeben, an dem Vereine und Gruppen, aber auch Private und Familien Veranstaltungen und Feiern ohne großen finanziellen Aufwand abhalten können.

Am Samstag nun soll einmal gezeigt werden, was man in dem Pavillon alles veranstalten kann. In einem volkstümlichen Programm wirken das TV-Blasorchester, der Orchesterverein Langen/Egelsbach, der Posaunenchor der evangelischen Kirchengemeinde, das 1. Langener Mandolinenorchester und der Harmonika-Spielring als Orchester, die Volkstanzgruppe Langen mit Volkstänzen sowie die Chöre des „Liederkranz", des „Frohsinn", der Sport- und Sängergemeinschaft und der Albertus-Magnus-Kirche mit. Beginn ist um 19 Uhr mit einer etwa einstündigen Darbietung von TV-Blasorchester und Orchesterverein. Im Anschluß daran werden die anderen Vereine und Gruppen bis etwa 22 Uhr auftreten. Der Eintritt für diese Veranstaltung ist frei. Für Speis und Trank ist gesorgt.

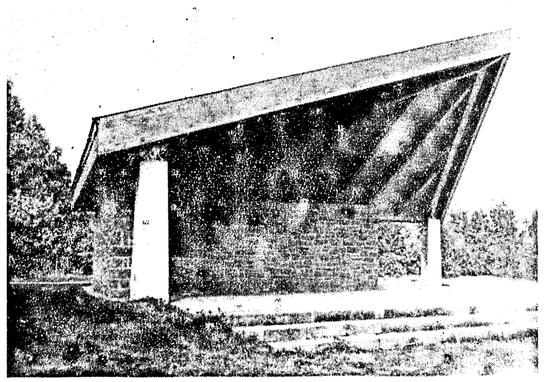
Einen Tag später, am Sonntag, dem 7. Juli, wird von 10 bis 17 Uhr ein großes Spielfest für jung und alt stattfinden, in das das gesamte SSG-Freizeit-Center und das Hallenbad einbezogen werden. Vielfältige Spiele werden angeboten. Dabei geht es nicht um Wettkampf mit Siegern und Besiegten, sondern allein der Spaß am Spiel steht im Vordergrund. Die Veranstalter, das sind für das Spielfest mit dem VVV alle Langener Vereine, die Stadt Langen, der Landessportbund und die Sparkasse Langen, wünschen sich schönes Wetter und einen zahlreichen Besuch.



Noch ehe die neue St.-Albertus-Magnus-Kirche eingeweiht ist, bestand sie am vergangenen Samstag eine erste Bewährungsprobe. Zahlreiche Bürger jeden Alters hatten sich eingefunden, um das Musikspiel „Franz von Assisi" zu erleben, das von der Stuttgarter Musikgruppe „Projekt F" aufgeführt wurde. Anlaß dazu war das zehnjährige Bestehen des Langener Jugendforums. Zu dessen Gründung damals vor zehn Jahren in der alten Albertus-Magnus-Kirche ebenfalls ein Franziskus-Stück aufgeführt worden war. Obwohl die Kirche noch nicht ihren letzten Schliff hat, denn bis zur offiziellen Eröffnung ist noch eine Weile Zeit, waren die Besucher angetan von der zweckmäßigen und doch stilvollen Gestaltung.

„Ludwig-Erk-Schule" stellt aus

Alle Eltern und interessierten Langener Bürger werden eingladen, am Samstag, dem 6. Juli, in der Zeit von 10 bis 18 Uhr die Ludwig-Erk-Schule zu besuchen. Schüler und Lehrer stellen an diesem Tage ihre Arbeitsergebnisse aus, die Kinder führen außerdem das im Unterricht Erarbeitete vor. Sie spielen Theater, sagen Gedichte auf, singen, tanzen und turnen für Eltern und Gäste und wollen damit viel Freude bereiten.



Das ist der neue Musikpavillon am Eingang des künftigen Stadtparks. Der VVV hat ihn für die Langener Vereine gebaut.

Aktion „Wohnungstausch"

SPD Langen will Familien mit Kindern wirksam helfen

Für die Durchführung einer Aktion „Wohnungstausch" machen sich jetzt die Langener Sozialdemokraten stark. Mit einem Antrag im Stadtparlament möchten sie die Bereitstellung von 10 000 Mark für diese Aktion erreichen.

Zum Hintergrund für diesen Vorschlag erläuterten die beiden Sozialdemokratinnen Brigitte Wegner und Ilse Hosemann, daß einerseits in Langen Wohnungen mit mehreren Räumen für Familien mit Kindern fehlen würden, andererseits aber ältere, meist alleinstehende Bürger in jetzt für sie zu großen Wohnungen lebten. Ilse Hosemann: „Da der Umzug oft an den damit verbundenen Kosten scheitert, könnte durch ein Angebot der Stadt in Form einer ‚Umzugsprämie' in manchen Fällen Abhilfe geschaffen werden und der Umzug in vergleichbare, aber kleine Sozialwohnungen angeregt werden." Die Stadt Langen soll dazu nach dem Willen der SPD eine Aktion „Wohnungstausch" durchführen.

Wie das praktisch geschehen soll, verdeutlichte Brigitte Wegner: „Bei einem Umzug in eine kleinere Wohnung sollte eine Prämie von 150 Mark pro Quadratmeter der Wohnflächendifferenz gezahlt werden."

Mit diesem unbürokratischen Verfahren würden somit finanzielle Anreize geboten, damit im Tauschverfahren große, von den Mietern nicht mehr benötigte Wohnungen freiwillig gewechselt würden mit kleineren Wohnungen, in denen Familien mit Kindern lebten, die eine größere Wohnfläche benötigten.

Die Tauschanträge soll die Kommunale Wohnungsvermittlungsstelle im Rathaus annehmen. Nach Ablauf der einjährigen Aktion sollte dann ein Erfahrungsbericht vorgelegt und die Ergebnisse diskutiert werden.

Die Sozialdemokraten hoffen, daß sie sich diesmal mit ihrem Antrag im Parlament durchsetzen können. Schon einmal nämlich hatten sie die Durchführung einer derartigen Aktion gefordert, scheiterten aber an den Mehrheitsverhältnissen. Mittlerweile sind einige Jahre vergangen, an der schlechten Wohnraumsituation für Familien mit Kindern hat sich aber nichts geändert. Brigitte Wegner: „Wir würden uns sehr freuen, wenn nun insbesondere der christdemokratischen Mehrheitsfraktion deutlich geworden ist, daß diesem Problem nur mit konsequentem Handeln beizukommen ist."

FDP besichtigt Kiesgruben

Zu einer Besichtigung der Kiesgruben Mühlheim-Dietesheim lädt die Langener FDP am Samstag, dem 6. Juli, ab 14.00 Uhr ein. Treffpunkt ist auf dem Parkplatz der Dietesheimer Grube.

Es gebe schon seit geraumer Zeit verschiedene Diskussionsvarianten um die weitere Gestaltung des Naherholungsgebietes am Langener Waldsee. Die Frage der Regattastrecke sei zwar vom Tisch, doch offen sei noch, wie es um die Rekultivierung des derzeitigen Kiesabbaubereichs bestellt sei. Hierbei spreche der Umlandverband Frankfurt ein sehr gewichtiges Wort mit. Daß er auch kompetent, das heißt, mit Sachverstand zum Thema Aussagen machen könne, wolle man direkt in Augenschein nehmen. Die Kiesgruben im Bereich Mühlheim-Dietesheim seien ein hervorragendes Muster für gelungene Rekultivierungsmaßnahmen unter der Regie des Umlandverbandes. Daher der Ortstermin unter fachlicher Führung von Rudi Saftig (UVF).

Betrüger waren am Werk

Opfer von Betrügern wurde am Donnerstag vergangener Woche eine 78jährige Rentnerin aus Langen. Gegen 18.00 Uhr rief ein unbekannter Mann die 78 Jahre alte Frau an und fragte diese, ob sie wie angegeben heiße, unter ihrer Adresse wohne und Mitglied des Arbeiter-Samariter-Bundes sei. Als sie dies bejahte, wurde ihr erklärt, daß die Jahresabrechnung fällig sei und man das Geld abholen wolle. Etwa eine halbe Stunde später sprachen zwei Männer vor, erklärten vom ASB zu sein, zeigten jedoch keinen Ausweis vor. Die Geschädigte versuchte nun zu erklären, daß sie schon 60 Mark gezahlt hätte. Die Männer überredeten sie jedoch zur Zahlung von 120 Mark und stahlen weiterhin 100 Mark, die im Sparbuch lagen.

Die Täter verließen die Wohnung, bedankten sich und versprachen der Geschädigten, Kuchen zu kaufen, fragten sie nach dem Wunsch, worauf die Frau Schwarzwälder-Kirsch bestellte. Die Geschädigte erhält außer einer kleinen Rente Sozialhilfe.

Eine genauere Personenbeschreibung konnte nicht gegeben werden. Beide Täter sollen ca. 180 cm groß und blond gewesen sein, einer soll blaue Augen und einen Oberlippenbart gehabt haben. Sie sollen erklärt haben, aus Sachsenhausen zu kommen und einer sei von den „Freiwilligen". Sachdienliche Hinweise werden von jeder Polizeidienststelle entgegengenommen.

‚Wer ist Meister auf zwei Rädern?'

Auch in diesem Jahr können wieder Jungen und Mädchen im Alter von acht bis 15 Jahren ihr radfahrerisches Geschick unter Beweis stellen. Am 6. Juli veranstaltet der hiesige Automobil-Club Langen auf dem Schulhof der Albert-Schweitzer-Schule (Berliner Allee 40) sein diesjähriges Jugend-Fahrrad-Turnier „Wer ist Meister auf zwei Rädern!". Diese Aktion wird seit 1984 von den Allgemeinen Ortskrankenkassen unterstützt und vom Allgemeinen Deutschen Automobil-Club (ADAC) durchgeführt. Das Motto für diese Turniere lautet bei der AOK „Bleib sattelfest".

Ziel dieses ADAC-Fahrrad-Wettbewerbes ist es, die jungen Radfahrer mit Übungsfahrten gezielt, aber spielend zu sicheren Radlern und Verkehrsteilnehmern zu machen. Die einzelnen Aufgaben sind so angelegt, daß die Kinder Fahrtechniken lernen und einüben, die sie auch tagtäglich auf der Straße benötigen. So müssen die Teilnehmer unter anderem mit nur einer Hand am Lenker sicher einen Kreis fahren, auch auf enger Spur das Gleichgewicht halten oder eine exakte Zielbremsung hinlegen können. Mit diesem Turnier sollen Unfällen der Kinder und Jugendlichen im Straßenverkehr vorgebeugt werden.

Seit dem Zusammenarbeiten mit den Ortskrankenkassen konnte die Zahl der Teilnehmer und Turniere um rund 15 Prozent erhöht werden. Für 1985 rechnet der ADAC mit einer weiteren Steigerung auf über 170 000 junge Radler. Wie viele mögen es davon aus Langen sein? Die Besten einer jeder Gruppe können sich dann über das Hessen-Turnier (am 13. Oktober 1985 in Hünfeld) für das Bundes-Endturnier am 9. November 1985 in Hamburg qualifizieren.

Übrigens, es wird jeweils getrennt nach Jungen und Mädchen in drei Klassen (bis 10, bis 12 und bis 15 Jahre) gewertet. So hat auch jeder die Chance, sich in seiner Gruppe zu qualifizieren.

Gestartet werden kann am 6. Juli in der Zeit von 9.00 bis ca. 12.00 Uhr. Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Turnier ist ein verkehrssicheres Fahrrad und eine von den Eltern unterschriebene Teilnahme-Erklärung. Die Teilnahme-Erklärung liegt in den Grundschulen aus, kann aber auch am Veranstaltungstage noch ausgefüllt werden. Jedoch ist an diesem Tage die Verkehrssicherheit des Fahrrades nicht mehr herzurichten, daher sollte eine gründliche Kontrolle des Fahrrades durch die Eltern schon vorher erfolgen. Festgestellte Mängel führen unweigerlich zu Strafpunkten. Die einzelnen Aufgaben dieses Turnieres sind: 1. Fahrradkontrolle, 2. Spurbrett, 3. Kreisel, 4. Achter, 5. Slalom, 6. Spurwechsel, 7. Schrägbrett und 8. Bremstest. Innerhalb einer jeden Gruppe entscheidet die geringste Fehlerpunktzahl, bei Punktgleichheit die bessere Zeit.

Die Erstplazierten einer jeden Gruppe erhalten vom ACL einen Pokal und die ersten Teilnehmer einer jeden Gruppe eine Urkunde. Ferner werden von der AOK weitere Sachpreise zur Verfügung gestellt.

Ab ungefähr 12.00 Uhr wird dann die Jugend-Gruppe des ACL die Zeit der Auswertung mit Vorführungen des Trial-Sportes überbrücken. Nach dem Fahrrad kommt meist für die Jugendlichen die Zeit des Mofas und Mopeds. Um den Jugendlichen auch diese Phase des Lebens möglichst hautnah beibringen zu können, gründete der ACL vor geraumer Zeit eine Jugend-Trial-gruppe. In dieser Jugendgruppe lernen die Mitglieder den Umfang mit der motorisierten Trial-Maschine. Beim Trial-Sport geht es nicht um die Erzielung von Höchstgeschwindigkeiten (wie zum Beispiel beim Motor-Cross), sondern es kommt einzig und allein darauf an, die Maschine auch im schwierigen Gelände zu beherrschen. Alle Interessierten haben daher am 6. Juli die Gelegenheit, etwas Trial-Luft zu schnuppern. Der Jugendleiter des ACL wird an diesem Tag für Fragen zum Trial-Sport zur Verfügung stehen.

Gegen 12.30 Uhr findet dann die Siegerehrung statt. Also bitte den Termin vormerken: Samstag, 6. Juli, Schulhof der Albert-Schweitzer-Schule in Langen: Jugend-Fahrrad-Turnier!

Zu einer Gemeinschaftswanderung durch die Koberstadt hatten am Sonntag die Naturfreunde, der Odenwaldclub, die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, der Bund für Vogelschutz und der Obst- und Gartenbauverein eingeladen. Zum Start am Naturfreundehaus hatten sich zwischen 9 und 11 Uhr 216 Personen eingefunden, die auf einer etwa zweistündigen Wanderung nicht nur etwas für ihren Kreislauf tun und Natur erleben konnten, sondern auch die Möglichkeit hatten, ihre Naturkenntnisse zu erproben und auf einem Fragebogen Punkte zu sammeln. Ziel war wiederum das Naturfreundehaus, wo in der „Schlucht" herrliche Grillspezialitäten und Salate bereitstanden, um die durch die Wanderung verbrauchten Kalorien wieder aufzufüllen. Es war wieder eine gelungene Veranstaltung, die von dem schönen Wetter begünstigt war.

DRK Langen hilft Autofahrern

Verbandkästen werden kostenlos überprüft

Nach den Erfolgen in den letzten Jahren führt das Langener Rote Kreuz auch in diesem Jahr wieder eine große „Verbandkasten-Aktion" durch. Die Aktion findet am Samstag, dem 6. Juli, von 9 bis 17 Uhr an den DRK-Garagen in der Zimmerstraße statt.

Sachkundige Mitarbeiter des DRK Langen prüfen nicht nur die Verbandkästen auf Vollständigkeit, sondern schauen auch, ob das Material noch funktionstüchtig ist. Bei der Überprüfung festgestellte Mängel können auch gleich behoben werden: Zum Selbstkostenpreis nimmt das DRK auf Wunsch die notwendigen Auffüllungen und Ergänzungen vor.

Gerade kurz vor der Sommer- und Reisezeit sollten Autofahrer das einmalige Angebot der Langener Rotkreuzler nutzen: Unversehens kann man in ein Unfallgeschehen verwickelt werden und muß Erste Hilfe leisten. Das Leben des Unfallverletzten hängt dabei unter Umständen von dem ordnungsgemäßen Zustand des Verbandkasten ab. Dies ist auch der Grund dafür, daß der Gesetzgeber die Autofahrer verpflichtete, einen Verbandkasten im Fahrzeug mitzuführen. Wer Interesse hat, kann bei der diesjährigen Verbandkastenaktion auch gleich sein Erste-Hilfe-Wissen prüfen und an einem kleinen Quiz teilnehmen. Es winken dabei wertvolle Preise. Alle Autofahrer sind herzlich zur Teilnahme eingeladen.

Volkstanz am Wochenende

Am kommenden Samstag, dem 6. Juli, wird ab 19 Uhr die Volkstanzgruppe Langen bei der Musikpavillon-Eröffnung im Langener Stadtpark zu sehen sein.

Am Sonntag, dem 7. Juli, zeigt sie ab 10 Uhr zusammen mit der Kindertanzgruppe Neurott Volkstänze am Musikpavillon und lädt zum Mitmachen ein. Anlaß hierfür ist das Langener Spielfest im Stadtpark, im SSG-Freizeit-Center und im Hallenbad. Sonntagsnachmittags tanzen beide Gruppen gemeinsam mit den SKV-Folkloretänzern beim Sommerfest der Sport- und Kulturvereinigung ab 15 Uhr im Waldstadion Mörfelden.

Die „rot-grüne Eminenz" kommt

Mitgliederversammlung der Langener SPD am 5. Juli

„Paul Leo Giani ist die rot-grüne Eminenz der Wiesbadener SPD-Politik", meinte kürzlich die konservative Frankfurter Allgemeine Zeitung und bescheinigte ihm, ein „analytisch begabter Kopfarbeiter" zu sein, dessen Logik es schwer mache, „ihn zu widerlegen". Paul Leo Giani kommt am Freitag, dem 5. Juli, nach Langen und spricht auf einer Mitgliederversammlung der Langener Sozialdemokraten um 20 Uhr im Studiosaal der Stadthalle. Sein Thema: „Arbeit, Umwelt und soziale Verantwortung — Hessen als Gegengewicht zu Bonn". Es wird einer der ersten Auftritte Giani's als Staatssekretär der Hessischen Staatskanzlei sein. Dieses Amt wird der ehemalige Landesgeschäftsführer der SPD erst am 1. Juli übernehmen.

Heinrich Bettelhäuser, Parteivorsitzender der Langener SPD, freut sich deshalb sehr, daß Paul Leo Giani jetzt Langen einen Besuch abstattet und sicherlich Informationen aus erster Hand geben wird, die auch für die örtliche Arbeit wertvoll sind. Zugleich wertete Heinrich Bettelhäuser den Besuch als Referenz an den Langener Bürgermeister Hans Kreiling (SPD), der zu den erfahrensten sozialdemokratischen Bürgermeistern Hessens zähle.

Paul Leo Giani, der 1942 in Remagen geboren wurde und später Jura, Staatswissenschaft und Philosophie studierte, zählt zu den Konstrukteuren der rot-grünen Zusammenarbeit in Hessen und als Vordenker der neuen Landespolitik, die sich als Gegengewicht zur derzeitigen Politik in Bonn versteht. Giani, langjähriger Fraktions- und Landesgeschäftsführer seiner Partei, ist heute zweifellos einer der gewichtigsten Landespolitiker, und man darf einen interessanten Vortrag erwarten. Alle Langener sind zu der Veranstaltung im Studiosaal der Stadthalle herzlich eingeladen.

Unschöne Verhältnisse bei Kanalgebühren

Sparsame Nachmieter müssen durch Verschwender büßen

„Seit Anfang 1983 versuche ich vergeblich, den Magistrat der Stadt Langen und die größeren Parteien davon zu überzeugen, daß die Verteilung der Gesamtkanalkosten auf die Bürger der Stadt ungerecht und somit änderungsbedürftig ist", klagt Dipl.-Ing. Philipp Buxmeyer aus der Dieburger Straße. Auch vom Hessischen Städte- und Gemeindetag, bei dem eine für ganz Hessen gültige Mustersatzung in Bearbeitung sei, habe er auf entsprechende Anfrage keine Antwort erhalten. Eine Eingabe an den Hessischen Innenminister sei von diesem an den Regierungspräsidenten weitergeleitet worden, der wiederum den Kreis Offenbach mit der Beantwortung beauftragt habe. Lediglich ein Zwischenbescheid, daß die Angelegenheit geprüft werde, sei dieser Tage eingetroffen.

Während man beispielsweise in Frankfurt und Dreieich bei der Berechnung der Kanalgebühren nur die Menge des entnommenen Frischwassers zugrunde lege, kommen in Langen noch ein Regenwasseranteil hinzu, dem eine Gebietsbeiwertkarte zugrunde liege sowie ein Preisfaktor, der von Zeit zu Zeit neu festgelegt werden könne, um Kostensteigerungen durchführen zu können. Diese Fakten bezeichnet Buxmeyer als problematisch und sieht Ungerechtigkeiten darin verborgen.

Dafür ein Beispiel: Zugrunde gelegt ist ein Verbraucher mit einem Wasserverbrauch von 1000 Kubikmeter pro Familie und Jahr und einer Grundstücksfläche von 1000 Quadratmetern. Wohnt er in einem Einfamilienhaus, dann hat er pro Kubikmeter 5,59 DM Regenwasseranteil, 1,29 DM Schmutzwasseranteil und 3,31 DM für Frischwasser, insgesamt also 10,19 DM zu zahlen. Wohnt er dagegen in einem Zehn-Familien-Haus auf der gleichen Grundfläche, dann zahlt er 0,56 DM Regenwasseranteil, 1,29 DM Schmutzwasseranteil, 1,92 DM für Frischwasser, insgesamt also nur DM 3,77. Die entsprechenden Vergleichszahlen aus Dreieich sind 4,07 DM für das Einfamilienhaus und 3,49 DM für das Zehn-Familien-Haus, in Frankfurt lauten die Zahlen 3,79 DM in beiden Fällen.

Ungut wirke sich in Langen noch aus, daß der Berechnung der Kanalgebühren der Wasserverbrauch vom vorletzten Jahr zugrunde gelegt werde. Bei einem Mieterwechsel könne dies zu Ungerechtigkeiten führen. So könne ein Wasserverschwender zwei Jahre lang von seinem sparsamen Vormieter zehren, während umgekehrt ein sparsamer Nachmieter die hohe Wasserverschwendung seines Vorgängers zu spüren bekomme.

Es gehe ihm nicht um die Höhe der Kanalkosten im allgemeinen, betont der Bürger abschließend, sondern ausschließlich um die ungerechte Verteilung der Gesamtkanalkosten auf die Bürger.

Karl-Heinz Knipp, langjähriger Mitarbeiter der Langener Stadtverwaltung, wurde in den Ruhestand verabschiedet. In einer kleinen Feierstunde dankte Erster Stadtrat Dr. Uwe Zenske dem Ausscheidenden für seine gewissenhafte und pflichtbewußte Arbeit. Besonders hob Zenske dessen Zuverlässigkeit und Verantwortungsbewußtsein hervor. Für seinen zukünftigen Lebensabschnitt wünschte er ihm viel Glück, Gesundheit und eine ausgefüllte Zeit. Als kleines Dankeschön und Zeichen der Anerkennung überreichte Erster Stadtrat Dr. Zenske dem ausscheidenden Mitarbeiter ein Geschenk. Der gebürtige Langener machte eine Lehre als Schreiner bei der Firma Friedrich Martin in Langen und war in der Folgezeit bei verschiedenen Firmen tätig, ehe er am 8. März 1971 in die Dienste der Stadtverwaltung beim städtischen Bauhof eintrat, wo er zuletzt als stellvertretender Kolonnenführer für die Straßenreinigung eingesetzt war.

Der Jahrgang 1914/15 trifft sich am Freitag, dem 5. Juli, um 17.00 Uhr, im SSG-Clubhaus.

90. Geburtstag

In körperlicher und geistiger Frische feiert Frau Hertha Schmidt in der Bürgerstraße 25, heute, am Dienstag, dem 2. Juli 1985, ihren 90. Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch!

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Langener Zeitung
KÜHN VERLAGS KG
Druck: Buchdruckerei Kühn KG
Darmstädter Straße 26, 6070 Langen, Telefon 2 10 11 / 12
Herausgeber: Horst Loew
Redaktionsleitung: Hans Hoffart
Jede Woche mit der farbigen Rundfunk- und Fernsehbeilage rtv und freitags mit dem Hainer Wochenblatt.
Abbestellungen können nur schriftlich bis zum 15. vor Quartalsende beim Verlag erfolgen. Bei Nichtlieferung infolge höherer Gewalt oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.
Anzeigenpreise nach Preisliste 13.
Bezugspreis: monatlich 4,60 DM + 0,90 DM Trägerlohn (in diesem Preis sind 0,30 DM Mehrwertsteuer enthalten). Im Postbezug 4,60 DM monatlich + Zustellgebühr. Einzelpreis: dienstags 0,55 DM, freitags 0,75 DM.

Stadt-Spiegel

Jetzt ist Juli

Ein vielfach bedeutsamer Termin war der gestrige 1. Juli. Nicht nur, da mit ihm ein neuer Monat begann, ein neues Vierteljahr, sondern auch exakt die zweite Hälfte dieses Jahres. Schließlich beginnen in diesem Juli auch die großen Ferien.

Der erste richtige Sommermonat steht nun im Kalender, und wenn sich die Witterung weiterhin so macht wie in den letzten Tagen, dann dürfen wir sicher mit viel Sonnenschein und hohen Temperaturen rechnen. Es dürfte interessant sein abzuwarten, wie schnell es geht, bis die ersten über die große Hitze klagen und sich nach ein wenig Regen sehnen, von dem wir weiß Gott langsam die Nase voll hatten. Sommerliches Wetter ist erfreulich für alle, die Urlaub oder Ferien haben, erfreulich aber auch für die Landwirte, denen das Korn auf den Feldern reifen soll. Weniger erfreulich vielleicht für diejenigen, die in den Sommerwochen zu arbeiten haben.

Den siebenten Monat in unserem Jahreslauf hat man nach Gaius Julius Cäsar, dem römischen Staatsmann und Feldherrn genannt, weil dieser in diesem Monat Geburtstag hatte. Man nennt ihn auch den Heumonat, Mähmonat, Ähren- oder Sommermonat, und auch der Name Fegemonat ist bekannt, weil in ihm der Rothirsch den Bast vom Geweih fegt.

Seit jeher ist der Juli der Reisemonat, in dem man am liebsten alle Arbeit sein lassen und hinausfahren oder wandern möchte, dorthin, wo die Natur einen reichen Farbenkatalog aufgeschlagen hat, wo es blüht und duftet, wo das Obst an Bäumen und Sträuchern reift und sich die Kornfelder im Wind wiegen.

Dorthin auch, wo man Erfrischung findet vom heißen Tag, in den Fluten und am Strand der Gewässer.

Jetzt ist Juli, die zweite Hälfte des Jahres hat begonnen, genießen wir diesen siebenten Monat, wo immer wir ihn auch erleben, denn mit ihm geht es gleichzeitig abwärts im Jahreslauf.

Hervorragend besetztes Tanzturnier

Tanzturnierpaare aus Eschwege, Ravensburg, Stuttgart, München, Karlsruhe, Mainz und der näheren Umgebung hatten zum Turnier gemeldet, das am Samstag in der Stadthalle ausgetragen wurde.

Im Rahmen hervorragender Leistungen auf dem Parkett qualifizierte sich das Blau-Gold-Paar aus Langen in der Endrunde der Hauptklasse B und belegte den zweiten Platz. Damit bewies das junge Paar Edgar Gronau und Birgit Ahne, beide wohnhaft in Langen, daß sie nicht nur in der Lateinklasse Spitzenstellung haben, sondern auch in den Standardtänzen Spitzenpaar ihrer Klasse sind.

38 Paare hatten in der Senioren-Sonderklasse gemeldet. Ein durchweg gutes Feld tanzte in der hervorragend geeigneten Stadthalle. Die zahlreichen Besucher, es war kein Stuhl mehr frei, konnten Spitzensport in Turnierkleidung der Tänzer bewundern. Tiefstrahler hellten die wunderschönen Farben der Turnierkleider auf und ließen alle tänzerischen Bewegungen plastisch werden. Im Rahmen eines großen Turnierfeldes konnten sich Günter und Helga Kramp vom gastgebenden Club wie auch Peter und Ute Schreiber gut behaupten und zeigen, daß die Blau-Gold-Paare aus Langen Leistung bringen.

Langjährige Erfahrung auf dem Parkett führte das dynamisch tanzende Turnierpaar Kurt und Margarete Hempel bis zur Endrunde.

Die gute Organisation seitens des Tanzclub Blau-Gold Langen und die tänzerische Begeisterung boten den Tanzpaaren und den vielen Besuchern einen eindrucksvollen Nachmittag: „Tanzen ist schön".

Am Samstag, dem 2. November, wird der Tanzclub Blau-Gold Langen wieder einladen zum großen Turnier: Städtewettkampf Frankfurt, Offenbach, Darmstadt und Langen sowie Spitzenpaare Latein.

Beim Tanzturnier am Samstagnachmittag in der Stadthalle zeigte das Tanzpaar Hempel (l) sein immer noch hervorragendes Können auf dem Parkett.

Friedenstreff

Die Friedensgruppe der evangelischen Johannesgemeinde Langen lädt zu ihrem letzten Treffen vor den Ferien am Donnerstag, dem 4. Juli, um 20.00 Uhr interessierte Gemeindeglieder und Interessenten aus anderen Gemeinden recht herzlich ein in das Gemeindezentrum der Johannesgemeinde Uhlandstraße 24/Carl-Ulrich-Straße 4.

Sudetendeutsche fahren nach Fulda

Die Domstadt Fulda mit ihren vielen Sehenswürdigkeiten ist das Ziel eines Tagesausfluges, den die Kreisgruppe Offenbach der Sudetendeutschen Landsmannschaft anläßlich eines Landestreffens am Sonntag, dem 11. August, durchführt. Das Motto lautet: „40 Jahre Heimat Hessen".

Am frühen Vormittag findet ein Festgottesdienst im Dom statt, zelebriert vom Bischof unter Assistenz der gesamten Priesterschaft und mit würdevoller musikalischer Umrahmung gestaltet. Anschließend kann die Großkundgebung besucht werden. Als Hauptredner spricht Staatsminister Franz Neubauer, dazu wird sich der hessische Sozialminister an die Kundgebungsteilnehmer mit einer Ansprache wenden.

Da Fulda die Patenstadt von Leitmeritz ist, wird es am Nachmittag zu zahlreichen volkstumspflegenden Veranstaltungen beziehungsweise Begegnungen kommen. Zu dieser Fahrt nach Fulda sind alle Bürger eingeladen.

Für den Langen/Egelsbacher Bus können Anmeldungen abgegeben beziehungsweise telefonisch vorgenommen werden bei: Otto Simon, Annastraße 39, Telefon 5 27 55; Johann Kössler, Erfurter Straße 15, Telefon 7 20 71 und in Egelsbach bei Alfred Krampol, Messeler Straße 4, Telefon 4 32 66. Der Preis für die Tagesfahrt beträgt 18,— DM und kann bei der schriftlichen Anmeldung mit einem Verrechnungsscheck oder persönlich bezahlt werden. Die Anmeldung muß bis zum 31. Juli erfolgen.

Berliner machen Sommerpause

Während der Sommerzeit bietet der Bund der Berliner und Freunde Berlins seinen Mitgliedern ein etwas verkleinertes Programm. So fallen die Kaffeetreffs im Café Treusch in den Monaten Juli und August aus, doch bei schönem Wetter kann man sich statt dessen ab 15.30 Uhr im Garten des Vorsitzenden treffen.

Am 17. August findet in Bad Vilbel die Einweihung eines Berlin-Mellensteins statt, und die Langener Berliner wollen sich an einer Sternfahrt dorthin beteiligen. Auch eine Weinprobe ist vorgesehen, die voraussichtlich am 1. August stattfindet. Anmeldungen nimmt der Vorsitzende entgegen.

Dagegen finden die Kegelabende in der Stadthalle auch in der Sommerpause statt. Hier die Termine: 2., 16. und 30. Juli jeweils um 20 Uhr; 13. und 27. August zu gleicher Zeit.

Die richtige finanzielle Vorsorge für Sie und Ihre Familie: Deutsche Bank-Sparplan mit Versicherungsschutz.

Heute steht ein Thema deutlich im Mittelpunkt vieler Gespräche: die private finanzielle Vorsorge.

Es gibt gute Gründe, daß Sie jetzt etwas dafür tun. Denken Sie zum Beispiel an die Zukunft Ihrer Kinder – an eine gute Ausbildung, die Aussteuer oder an eine spätere Existenzgründung. Oder an die finanzielle Sicherheit Ihrer Familie. Und nach Ihrem Berufsleben möchten Sie doch Ihren erreichten Lebensstandard durch ein zusätzliches Einkommen beibehalten.

Mit dem **Deutsche Bank-Sparplan mit Versicherungsschutz** können Sie das alles erreichen.

Denn er bringt Ihnen nicht nur hohen Ertrag, sondern vor allem finanzielle Sicherheit. Für Sie und Ihre Familie.

In unserem Ertragsbeispiel sehen Sie, wie aus monatlich 250 DM ein Vorsorgeguthaben von fast 130.000 DM wird. Vielleicht möchten Sie lieber ein Beispiel nach Ihren Wünschen?

Dann schicken Sie uns einfach den nebenstehenden Kupon mit Ihren Angaben zu. Wir senden Ihnen sofort Ihr persönliches Ertragsbeispiel.

Ertragsbeispiel

Gewünschte Vertragsdauer 20 Jahre

Sie sparen jeden Monat 250,– DM
Die letzten 6 Monate sind einzahlungsfrei.

Das ergibt Ihr Sparziel von 58.500,– DM

Dieses Sparziel können Sie über die gesamte Vertragsdauer mit einer Risiko-Lebensversicherung absichern

Den Jahresbeitrag – je nach Alter – von zum Beispiel* 356,85 DM

zahlen Sie nur über 13 Jahre.

Das Ergebnis bei Vertragsende:

Ihr eingezahltes Kapital 58.500,– DM

Darauf erhalten Sie einen festen Bonus von 30% 17.550,– DM

sowie Zinsen und Zinseszinsen, Basis heutiger Stand (6% p. a.) 53.917,– DM

Ihr Vorsorgeguthaben bei Vertragsende 129.967,– DM

* Beitrag zur Risiko-Lebensversicherung: Eintrittsalter 35 Jahre
Stand: April 1985

Anforderungskupon

Wie zahlt sich der Deutsche Bank-Sparplan mit Versicherungsschutz für mich aus?

Möglichkeit 1
Ich spare monatlich (ab 100 DM) _____ DM über eine Vertragsdauer von (8 bis 25 Jahre) _____ Jahren.
Mit welchem Vorsorgeguthaben kann ich rechnen?

Möglichkeit 2
Ich lege einmal (ab 10.000 DM) _____ DM an über eine Vertragsdauer von (8 bis 25 Jahre) _____ Jahren.
Mit welchem Vorsorgeguthaben kann ich rechnen?

Möglichkeit 3
Ich möchte ein Vorsorgeguthaben von (zum Beispiel 100.000 DM) _____ DM erreichen bei einer Vertragsdauer von (8 bis 25 Jahre) _____ Jahren.
Wie hoch ist mein monatlicher Sparbetrag?

Name _____
Geburtsdatum _____
Straße _____
PLZ, Ort _____
Telefon _____

Bitte einsenden an
Deutsche Bank AG, Z/Privatkunden,
Postfach 10 06 01, 6000 Frankfurt/M. 1
REG

Deutsche Bank

Aus dem Leder weißer Hirsche

Die Geschichte der Geldscheine ist 600 Jahre alt

Ob Kaiser Wu's Blick beim Nachdenken über die schweren Geldtransporte gerade auf die Hirsche in seinem Park fiel, oder was sonst ihn auf den Gedanken mit den ersten Geldscheinen brachte, wir werden es vermutlich nie erfahren, aber lesen Sie, was es mit den Geldscheinen von heute auf sich hat.

Kunterbunt und wildbewegt ist die 600 Jahre alte Geschichte der Geldscheine, die wir heute mit der größten Selbstverständlichkeit als Zahlungsmittel benutzen. Erfinder des Geldscheins war Wu, Kaiser von China, aus der Ming-Dynastie in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts. Als Material bevorzugte er das Leder weißer Hirsche, wie er sie in seinem Park hielt.

Der Kaiser geriet in Vergessenheit, bis Anfang des 20. Jahrhunderts die 1000-Käsch-Noten der Ming-Dynestie wiederentdeckt wurden. Ganz besonders interessant ist, daß bereits ihr Erfinder die Geldscheine mit der Aufschrift versehen ließ, daß das Fälschen der Scheine mit dem Tod bestraft werde und derjenige, der eine Geldfälschung anzeigte, eine Belohnung erhielt. Kaiser Wu war also ganz offensichtlich ein kluger und weitblickender Mann. – Und seit dieser Zeit brauchten sich die Chinesen nicht mehr mit Porzellangeld in schweren Säcken abzuschleppen, wenn es um ein großes Geschäft ging, während man sich in Europa noch weiter mit Geldbeuteln abmühte.

Die ersten regulären Geldscheine wurden nämlich erst 300 Jahre später in Umlauf gesetzt, und zwar zuerst in Schweden, dann in England und Frankreich. Das erste europäische Papiermotgeld war allerdings wesentlich älter, es wurde 1483 ausgegeben, als Mauren die spanische Festung Alhambra belagerten.

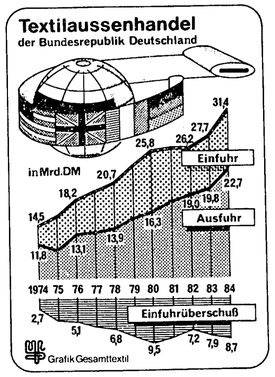
Die deutschen Staaten ließen sich mit Papiergeld viel Zeit, erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde nach langem „Hick-Hack" offiziell Papiergeld ausgegeben. Es dauerte nicht sehr lange, bis die böse Erfahrung gemacht wurde, wie gefährlich es werden kann, wenn die Notenpresse leichtfertig bedient wird. Die Inflation zu Beginn der 20er Jahre brachte Geldscheine hervor, die mit Werten bis in die Billionen bedruckt waren, sie sind inzwischen begehrte Sammlerobjekte, und die Notenpressen von heute werden streng überwacht, damit die umlaufende Geldmenge nicht zu groß wird.

Wer heute von dem Girokonto seiner Sparkasse Geld abhebt, kann es ohne Sorge tun, die deutschen Banknoten – und das ist international anerkannt – sind besonders fälschungssicher. Nicht nur das Papier, sondern auch die Köpfe auf den verschiedenen Geldscheinen bieten Fälschern besonders große Schwierigkeiten, so daß „falsche Fuffziger" oder andere Fälschungen sehr rasch erkannt werden, wenn versucht wird, sie in Umlauf zu bringen.

Natürlich zahlt auch ein „Schein-Reicher" heute ein Taschenbuch oder eine Illustrierte nicht mit einem 500-DM-Schein. Fünfhunderter und Tausender sind kaum gefragt und entsprechend wenig im Umlauf. Meistgenutzt ist der Zehnmarkschein, der so schnell von Hand zu Hand geht, daß er wegen der starken Abnutzungserscheinungen schon nach einem Jahr aus dem Verkehr gezogen und durch neue ersetzt wird.

Nun steckt der Bundesbürger von heute in der Regel nur soviel Scheine ins Portemonnaie oder die Brieftasche, wie unbedingt nötig, schon um sich gegen Verlust oder Diebstahl zu schützen, denn Rechnungen zahlt heute niemand mehr bar, sondern über das Girokonto der Sparkasse, und größere Einkäufe werden meistens mit Scheck oder eurocheque bezahlt. Zu der Idee des Kaisers Wu von vor 600 Jahren sind eben heute andere Möglichkeiten gekommen, wie Geld sicher, schnell und komplikationslos weitergegeben werden kann, und es liegt im ganz persönlichen Interesse des einzelnen, sie voll auszuschöpfen.

Der Textilsektor der Bundesrepublik ist auf dem Weltmarkt erfolgreich. Die Ausfuhr von Textilien und Bekleidung (mittleres Feld) steigt. Die Exportanstrengungen der bundesdeutschen Hersteller sind eine unternehmerische Antwort auf die zunehmende Inanspruchnahme ihres Binnenmarktes durch Einfuhren (obere Kurve). Gleichwohl gelang es nur vorübergehend, den Importüberhang (unteres Feld) zurückzuführen. Seit zwei Jahren nimmt der Einfuhrüberschuß wieder zu.



Technologie verbessert Lebensmittel-Qualität

Stoffe, die Geschmack, Geruch, Haltbarkeit und Aussehen beeinflussen

Eine Umfrage des Allensbacher Instituts ergab, daß 47 Prozent der Bevölkerung gesundheitsgefährdende Rückstände in Lebensmitteln mehr fürchten als die Atombombe.

Sind etwa Schädlingsbekämpfungsmittel oder giftige Schwermetalle in unserer Nahrung so weit und in so hohen Konzentrationen verbreitet, daß wir uns ernste Sorgen machen müssen? Ist die Gesundheit des Bundesbürgers durch chemische Rückstände in der Nahrung gefährdet? Derartige Fragen besorgter Verbraucher sind verständlich, aber unbegründet. Die strenge Lebensmittelgesetzgebung in der Bundesrepublik Deutschland sorgt mit dafür, daß wir unseren Lebensmitteln vertrauen können. Zum Qualitätsstandard moderner Lebensmittel gehört es, daß sie sicher sind.

Moderne Analysenmethoden ermöglichen es, in Lebensmitteln Stoffe in einer derart geringen Konzentration nachzuweisen, wie dies früher niemals möglich war – und die man darin auch nie vermutet hatte. Dies besagt aber nicht, daß die Lebensmittel heute schädlicher sind. Im Gegenteil, die neuen Kenntnisse erlauben uns, rechtzeitig und gesichert Maßnahmen zu ergreifen, um den Verbraucher vorbeugend und umfassend zu schützen. Eine dieser Maßnahmen ist die industrielle Verarbeitung der Lebensmittel.

Moderne Verfahren der Lebensmittel-Technologie haben das Ziel, alle jene Inhaltsstoffe des Nahrungsmittels zu beseitigen, die den Genuß wert, z. B. Geschmack und Geruch, die Haltbarkeit und das Aussehen nachteilig beeinflussen. Ebenso wichtig ist die Entfernung der unvermeidbaren Kontamination der Rohware, das heißt die Beseitigung der Rückstände von Pflanzenschutzmitteln und Spuren giftiger Schwermetalle. Selbstverständlich dürfen diese Verfahren der Lebensmittel-Technologie die Hauptbestandteile des Nahrungsmittels nicht verändern. Sie müssen die erwünschten Begleitstoffe, wie Vitamine oder essentielle Spurenelemente, unversehrt und möglichst vollständig erhalten.

Pflanzliche Öle – rein durch Raffination

Ein typisches Beispiel für einen werterhöhenden technologischen Prozeß ist die Raffination pflanzlicher Speiseöle und -fette. Würde man dieses Verfahren nicht anwenden, so wären rund zwei Drittel der Weltproduktion an Speisefetten und -ölen schon aus geschmacklichen Gründen für den menschlichen Genuß nicht geeignet. Dies betrifft auch das Sojaöl, welches heute ein Viertel der Weltproduktion an Speisefetten und -ölen darstellt. Erst durch die Raffination, ein mehrstufiges Veredelungsverfahren, werden Genußwert, Haltbarkeit und Aussehen des rohen Sojaöls so verbessert, daß ein klares, geschmacksneutrales, geruchloses und vielseitig verwendbares Öl entsteht.

Im ersten Raffinationsschritt werden dem rohen Öl die Schleimstoffe entzogen. Im zweiten Schritt werden die freien Fettsäuren ausgewaschen, die für den kratzigen Geschmack des rohen Öls verantwortlich sind. Daran schließt sich eine Behandlung mit Bleicherde an. Sie dient der Aufhellung der Öle, aber auch zur praktisch restlosen Entfernung toxischer Schwermetalle, sofern diese nicht schon vorher herausgewaschen waren. Im letzten Verfahrensschritt, der Dämpfung, wird das Sojaöl mit Wasserdampf behandelt. Dadurch werden unerwünschte Geruchsstoffe entfernt, aber auch – was in diesem Zusammenhang sehr wesentlich ist – etwa vorhandene Rückstände von Schädlingsbekämpfungsmitteln. Es handelt sich also um einen technologischen Prozeß, der in jeder Hinsicht einem Lebensmittel nur nützt und nicht schadet.

Im Gegensatz zur Raffination pflanzlicher Fette und Öle, die weltweit praktisch an allen Fetten und Ölen durchgeführt wird und werden muß, ist in der Bundesrepublik Deutschland eine Raffination tierischer Fette normalerweise nicht erlaubt. Sie ist nur mit einer Ausnahmegenehmigung für ganz besondere Zwecke zulässig, so zur Herstellung von Margarine.

Professor Dr. G. Billek, Hamburg

Falkner – ein Lehrberuf

Die Falknerei, einst edler Sport der Ritter, bei uns aber unter Tierfreunden heute eine umstrittene Jagdart, ist in Polen ein Lehrberuf. Derzeit gibt es dort unter den Forst- und Waldpolizeibeamten 150 hauptamtliche Falkner.

anzeigen+public relations

Der „Schiefe Jakob" von Sangerhausen

Der Schiefe Turm von Pisa ist weltberühmt. Andere Türme, die sich neigten, sind in der Regel nur lokale Sehenswürdigkeiten. Das gilt auch für die schiefen Türme im mitteldeutschen Raum. Allenfalls der Bautzener Reichenturm, 1490 bis 1492 erbaut, macht da eine Ausnahme, der mit rund 54 Metern ebenso hoch ist wie der Campanile in der Toskana. Als Teil widerstandsfähiger Befestigungsanlagen wurde er mehrfach zerstört und wiederaufgebaut. Stets nahm dabei die Neigung nach Nordwesten zu, bis vor Jahren im Fundament komplizierte Sicherungen vorgenommen wurden, damit die Neigung von 1,30 Metern konstant bleibt. Wahrzeichen von Sangerhausen ist der Turm der St.-Jakobs-Kirche, im Volksmund „Schiefer Jakob" genannt. Das anhaltische Staßfurt verlor sein Wahrzeichen, als aus bautechnischen Gründen der schiefe Turm der St.-Johannes-Kirche abgebrochen werden mußte.

Peter Linde

Mobile Energie:

Flüssiges Gas ist gefragt

Flüssiggas ist „in". Jeder zehnte Haushalt der Bundesrepublik bedient sich dieser Energie. Sie wird nicht nur zum Warmwasserbereiten benutzt, sondern auch zum Kochen, Braten, Backen und Heizen. Das Gas lagert in Tanks beim Verbraucher. Gegenwärtig beliefern mehr als 400 Straßentankwagen 180 000 Kundentanks.

Der Trend zum Flüssiggas beruht auf drei Vorteilen: Es macht unabhängig vom Gasnetz und verfügt über einen hohen Heizwert. Außerdem sind Propan und Butan ausgesprochen umweltfreundlich. Sie verbrennen ohne Rauch und Ruß, ohne Geruch und ohne feste Rückstände. Mit einer Flüssiggas-Heizung ist die maßgerechte Beheizung einer jeden Wohnungsgröße möglich. Das Programm der Heizungssysteme fängt bei der Einzelraumheizung an und reicht von der Etagenheizung bis zur Zentralheizung mit Warmluftautomaten für das ganze Haus. Flüssiggas läßt sich beim Heizen sehr energiesparend einsetzen.

Eine fast 100prozentige Ausnutzung des Energieträgers Flüssiggas ist nur mit modernsten Heizgeräten zu erzielen, die kompromißlos auf optimale Verbrennung eingestellt sind. Heizkessel der neuen Generation erreichen wahre Wirtschaftlichkeitsrekorde. Dieser Sparschaltung arbeitet exakt bedarfsorientiert. Während der Kessel früher im ganzen Winter konstant mit 70 bis 90 Grad bullerte, gleichgültig, ob draußen minus oder plus 10 Grad herrschten, stellt sich die Sparschaltung nun genau auf die Außentemperatur ein. Dieser im Grunde simple Trick, der von einem Miniatur-Elektronengehirn überwacht wird, verringert besonders die Wärmeverluste in den Betriebspausen. Der Flüssiggas-Verbrauch sinkt dadurch um 25 Prozent und mehr.

Auch die Experten der Stiftung Warentest kommen zu einem ähnlichen Resultat. „Wird ein veralteter Heizkessel durch einen modernen Niedertemperatur-Kessel ersetzt, lassen sich in jedem Zweifamilienhaus jährlich 3500 Mark Brennstoffkosten einsparen. Dadurch macht sich ein neuer Kessel in wenigen Jahren bezahlt."

In Warentests mit Bestnoten ausgezeichnet:

Miele-Staubsauger: auf Sauberkeit programmiert

Ein Luftreiniger im Staubsauger macht Großputz im Haushalt jetzt besonders umweltfreundlich. Welchen Schmutz der Staubsauger auch immer „schluckt" – die Ausblasluft ist zu 99,3 Prozent rein. Der „Miele air clean"-Feinstfilter aus verwirbelten Fasernetzwerk in einer Kassette, die einfach in den Staubsauger eingesetzt wird, hält selbst mikroskopisch kleine Staubpartikel, ja sogar Pollen und Bakterien zurück. Durch die außergewöhnliche Filterleistung wird nicht nur mehr Sauberkeit in der Wohnung erreicht; sie nützt vor allem auch Personen, die Beschwerden mit den Atmungsorganen haben. Sie werden wohltuend spüren, daß praktisch kein Staub in die Raumluft zurückgeblasen wird. Alle Miele-Bodenstaubsauger der Typenreihe von 230i bis 240i können mit diesem hochwirksamen Reinheitsfilter ausgerüstet werden. Schon mit der bisherigen dreifachen Luftfilterung rangierte der Miele-Bodenstaubsauger in einer vergleichenden Untersuchung der Universitätsklinik Helsinki in der Spitzenklasse. Trotzdem wurde jetzt die Filterwirkung im Hinblick auf Menschen mit Atembeschwerden nochmals deutlich erhöht.

Eine Kassette für saubere Luft. Selbst mikroskopisch kleine Staubpartikel, Pollen und Bakterien werden mit dem neuen Miele-Umweltfilter eingefangen. - Foto: Miele

Mit der Miele-Turbobürste ist gründliches Säubern der Teppiche mit dem Staubsauger noch einfacher – und sparsamer. Sie wird anstelle der Teppichdüse einfach auf das Saugrohr gesteckt. Die Turbobürste braucht nicht extra an den Staubsaugermotor angeschlossen zu werden – der Antrieb erfolgt durch den Saugstrom (also Stromersparnis). Ein geringer Schiebewiderstand ermöglicht leichtes Arbeiten auch auf hochflorigen Teppichen. Die Turbobürste ist so flach, daß man damit auch unter niedrigen Möbeln bürsten kann. Durch eine schwingende Aufhängung der Bürstenwalze ist der Teppichabrieb kaum der Rede wert; er liegt weit unter dem einer Elektrobürste.

Miele hat im Staubsaugerbau über ein halbes Jahrhundert Erfahrung. Aus dem ersten Kesselmodell von 1927 ist heute ein hochmodernes Bodenpflegegerät geworden: kräftig, energiesparend, formschön und leise. In vielen europäischen Ländern wurden die Miele-Staubsauger von Testinstituten mit Bestnoten ausgezeichnet.

Mitgemacht:

Nutella jetzt mit „Pumuckl-Zeichen-Schablone"!

Hallo, liebe Nutella-Freunde, da bin ich, Euer Pumuckl! Ihr bekommt mich jetzt beim Kaufmann! Im Deckel eines jeden Nutella-Glases findet Ihr jetzt von mir ein dreiteiliges Schablonen-Set, mit dem man einen lustigen Pumuckl zeichnen kann. Insgesamt gibt es sechs verschiedene quicklebendige „Pumuckl-Typen" als Zeichen-Schablonen in unterschiedlichen Farben.

Ein wirklich toller Freizeitspaß, bei dem Kinder zu kleinen Zeichenkünstlern werden und ihrer Phantasie freien Lauf lassen können. Auch als Erwachsener sieht man da gern zu, wenn aus den Zeichen-Schablonen pfiffige Pumuckl entstehen. Ganz besonders „lebendig" wird der übermütige Kerl, wenn Kinder ihn farbig ausmalen und mit witzigen Sprechblasen versehen. Auf diese Weise kann eine hübsche „Pumuckl-Bildgeschichte" entstehen. Selbstverständlich wird dabei auch mal eine Pumuckl-Zeichen-Schablone mit Nachbarskindern oder Schulkameraden ausgetauscht. Schließlich möchte man ja auf keines der sechs drolligen Pumuckl-Motive verzichten!

Liebe Mütter, achten Sie deshalb jetzt bei Ihrem Einkauf auf die Nutella-Gläser mit den „Pumuckl-Zeichen-Schablonen"! Damit bereiten Sie Ihren Kindern nicht nur eine große Freude, sondern bringen außerdem mit Nutella mehr Abwechslung auf den Frühstückstisch. Liebe Kinder, viel Spaß beim Zeichnen – und mit Nutella stets guten Appetit wünscht Euer Pumuckl!

Braunwerden ohne Reue

Die Sonne gilt seit alters her in der Volksmedizin als eines der mächtigsten Heilmittel. Die moderne Medizin bestätigt, daß Sonnenstrahlen unter anderem die Infektionsabwehr anregen und die Sauerstoffversorgung der Organe verbessern. Auch hier gilt die Forderung von Paracelsus: Die Dosis macht's! Wenn wir zuviel Sonne erwischen, wirkt ihre Kraft nicht mehr lebensspendend, sondern zerstörerisch; statt Gesundheit ruft sie Krankheit hervor. Der Grund dafür ist unsere empfindlich gewordene Haut, die sich im Laufe der Jahrtausende den mitteleuropäischen Lichtverhältnissen angepaßt hat. Sie ist so lichtdurchlässig geworden, damit auch in der lichtarmen Jahreszeit genügend Licht eindringen kann. Den starken Sonnenstrahlen ist sie ungeschützt nicht mehr gewachsen. Zwar verfügt unsere Haut über eine körpereigene Schutzfunktion: Durch Pigmentbildung erfolgt eine natürliche Hautbräunung. Darüber hinaus wird durch die Verdickung der Hornschicht eine sogenannte Lichtschwiele aufgebaut. Doch dazu braucht die Haut viel Zeit, die wir ihr meist nicht geben. Deshalb sollten wir ihr Schutz geben, zum Beispiel mit Bergasol. Bergasol enthält Substanzen, die ein Austrocknen der Haut verhindern und zwei Sonnenfilter, die die gefährlichen UVB-Strahlen absorbieren. Essenzen der Bergamotte, Zitrone, Limone, Bitter-Orange und Grapefruit sind in der Lage, den natürlichen Prozeß des Braunwerdens zu aktivieren.

Bergasol schützt und bräunt zugleich

Aufgrund dieser einzigartigen Zusammensetzung ist Bergasol die einzige Sonnenschutz-Serie, die neben dem Schutzfaktor auch eine Bräunungsstufe aufweisen darf. Während der Schutzfaktor angibt, um wieviel länger man sich der Sonne aussetzen kann als ohne entsprechendes Präparat, gibt die Bräunungsstufe den Faktor an, um den man schneller eine Bräunung erreichen kann als ohne diesen Faktor.

Alle Bergasol-Produkte sind in klinischen und in Praxis-Studien auf Wirksamkeit und Verträglichkeit wissenschaftlich geprüft.

Bergasol gibt es nur in Apotheken.

EGELSBACHER NACHRICHTEN

mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Nr. 53 Dienstag, den 2. Juli 1985

Umweltbeirat wird gebildet

CDU und Grüne wollten lieber einen Ausschuß

e In der Sitzung der Gemeindevertretung am vergangenen Donnerstag wurde mit Mehrheit beschlossen, einen Umweltbeirat 'ins Leben zu rufen. Der Antrag war gemeinsam von den Fraktionen der SPD, der FDP und der WGE gestellt worden, die ihm auch ihre Stimmen gaben. Dagegen stimmten die Fraktionen der CDU und der Grünen, die gern einem Umweltausschuß den Vorzug gegeben hätten.

Obwohl es in beiden Gremien um die Umwelt geht und das Ziel das gleiche ist, konnte es zu keiner Einigung kommen, da formaljuristische Unterschiede bestehen. So ist ein Ausschuß ein Instrument des Parlaments und wird auch von diesem gebildet, während ein Beirat eher ein Arbeitskreis der Verwaltung ist und keine Beschlußkraft hat. Ausschüsse tagen öffentlich, während Beiräte in der Regel hinter verschlossenen Türen beraten.

Während Egon Jury (CDU) von einem Ausschuß eine effektivere Arbeit erwartete, war Dieter Wolk (SPD) der Ansicht, daß durch die höhere Anzahl von Fachleuten in einem Beirat mehr herauskomme, zumal durch die Nichtöffentlichkeit der Sitzungen vermieden werde, daß Schaufensterreden gehalten würden. Die Nichtöffentlichkeit mißfiel dagegen Gabi Becker (Grüne), die dadurch die Informationsmöglichkeit der Bürger eingeschränkt sieht.

Nach ausführlicher Debatte blieb es schließlich bei der Textvorlage des gemeinsamen Antrags von SPD, FDP und WGE: die Sitzungen werden nichtöffentlich sein und auch werden Anträge nicht direkt vom Parlament an den Beirat verwiesen werden können, wie von den Gegnern des Beirats als Kompromiß vorgeschlagen worden war.

Dem Beirat werden neben dem Bürgermeister je ein Vertreter der jeweiligen Fachämter, der Fraktionen und der Naturschutzverbände angehören, ebenso der Naturschutzbeauftragte der Gemeinde und der Ortslandwirt. Bei Bedarf sollen weitere sachkundige Bürger herangezogen werden können. Aufgabe des Beirates soll es sein, Verwaltung und Gemeindevertretung in Angelegenheiten des Umweltschutzes zu beraten und auch eigene Vorschläge zu unterbreiten, die dann in die parlamentarische Arbeit einfließen werden.

Umweltbeirat oder Ständeversammlung?

Grüne kritisieren Mehrheitsbeschluß

e Als Umweltschutzaktivität und Unterstützung der Umweltorganisationen wurde in der Gemeindevertretersitzung am vergangenen Donnerstag mit den Stimmen von SPD, FDP und WGE die Einrichtung eines Umweltbeirates beschlossen. Die Problematik eines solches Gremiums wird von den Grünen umstritten beurteilt.

In einer Pressemitteilung zitieren die Grünen die Geschäftsordnung des neuen Beirats, in der es unter anderem heißt: „Der Beirat soll den Gemeindevorstand und die Gemeindevertreter in allen umweltrelevanten Angelegenheiten beraten. Die reichen von der Bauleitplanung über Verkehr, Energie, Abwasser, Abfall bis zu Angelegenheiten des Waldes.

Dem Beirat sollen mit Sitz und Stimme angehören: Bürgermeister, Vertreter der betroffenen Fachämter, Vertreter der fünf Egelsbacher Fraktionen, Vertreter der Egelsbacher Naturschutzverbände, der Vogelschutzbeauftragte der Gemeinde, der Ortslandwirt und bei Bedarf zum Beispiel Forstamt Langen, Jagdpächter, Obst- und Gartenbauverein, Vogelschutz- und Zuchtverein. Das ergibt mindestens ca. 15 Personen.

Die Sitzungen des Beirates sind nicht öffentlich. Nur das ‚Wesentlichste' soll protokolliert werden."

Hierzu merken die Grünen folgendes kritisch an: „Diejenigen, die beraten werden sollen, nämlich Gemeindevorstand und Gemeindevertretung bestimmen das Ergebnis der Beratung entscheidend mit. Der jeweils größere Teil des Greniums ist aufgrund seines Interessen- und Kenntnisspektrums bezüglich der zu erörternden Fragen kein „Fachmann". Das Gremium ist also letztlich ein politisches Gremium, durch das die Entscheidung des durch die Wähler einzig legitimierten Organs, der Gemeindevertretung, gleichsam vorweggenommen wird.

Durch den Ausschluß der Öffentlichkeit kann deshalb auch nicht verhindert werden, daß das Gremium ‚politisiert'; er wird die Effektivität des Beirates kaum erhöhen. Der Ausschluß der Öffentlichkeit kann nicht hingenommen werden, da er die Informationsrechte des Bürgers ohne Not einschränkt."

SPD/FDP/WGE haben den Antrag der Grünen, einen neuen Parlamentsausschuß „Umwelt und Verkehr" einzusetzen, abgelehnt mit dem Hinweis, man wolle einen Umweltbeirat konstituieren, da man damit in Neu-Isenburg gute Erfahrungen gemacht habe. Das Isenburger Modell entspreche aber gar nicht dem Egelsbacher Entwurf, denn der Isenburger Beirat sei ein Gremium für die und auf der Verwaltungsebene, das heißt, hier sitzen unter Vorsitz eines §-29-Verbandes lediglich Amtsvertreter und Umweltverbände an einem Tisch. Es funktioniere in Neu-Isenburg, weil dort eine Handvoll Fachleute vorhanden sei, am gleichen Strang in die gleiche Richtung ziehe und die Verwaltung den Ehrgeiz habe, den ebenso profilierungssüchtigen Parteien die grünen Kräuter aus der Butter vom Brot zu nehmen, erklären die Grünen.

Auch das zuletzt von der SPD zitierte Dietzenbacher Vorbild eines Umweltbeirates entspreche nicht dem Egelsbacher Entwurf. Das Dietzenbacher Modell unterscheide sich vom Isenburger nur dadurch, daß hier der Bürgermeister den Vorsitz führe und der Beirat erst zwei-/dreimal getagt habe.

Die Egelsbacher Grünen befürchten, daß mit dem von SPD, FDP und WGE vorgelegten und verabschiedeten Egelsbacher Modell am Ende niemand zufrieden sein wird. Gerade die, die wirklich im Umweltschutz tätig seien, würden vielleicht am Ende die Zeit fruchtloser Diskussionen und die Sitzungsgelder beklagen, die besser gleich zweckentsprechend für den Umweltschutz hätten verwandt werden können. Die Grünen wollen ihre Sitzungsgelder der Hessischen Geselschaft für Ornithologie und Naturschutz zur Verfügung stellen.

Tödlicher Badeunfall

In der Nacht zum Samstag fuhren vier Geschwister aus Frankfurt an den Langener Badesee, um zu baden. Alle waren mehr oder weniger etwas angetrunken. Gegen 3.00 Uhr zogen sich die Geschwister am westlichen Ufer aus und gingen in das Wasser. Zwei Brüder schwammen etwa 5 bis 7 Meter vom Ufer entfernt. Nach einem Hustenanfall sei der 30jährige plötzlich untergegangen. Obwohl die Geschwister nach ihm tauchten, ertrank er. Von der Feuerwehr konnte er eineinhalb Stunden später etwa 15 Meter vom Ufer entfernt tot geborgen werden.

Toto- und Lottoquoten

FUSSBALLTOTO — Ergebnisweite: 1. Rang: 1.778,10 DM; 2. Rang: 120,80 DM; 3. Rang: 18,50 DM;
AUSWAHLWETTE „8 aus 45": 1. Rang: unbesetzt, Jackpot 187.647,10 DM; 2. Rang: 8.985,20 DM; 3. Rang: 2.225,40 DM; 4. Rang: 53,30 DM; 5. Rang: 8,00 DM.
SPIEL 77; Gewinnklasse 1 — Super 7: unbesetzt, Jackpot: 1.177.585,70 DM, Gewinnklasse 2: 155.555,40 DM; Gewinnklasse 3: 15.555,40 DM; Gewinnklasse 4: 1.555,40 DM; Gewinnklasse 5: 155,40 DM; Gewinnklasse 8: 15.40 DM.
ZAHLENLOTTO: Gewinnklasse I: 6.971.210,00 DM; Gewinnklasse II: 205.035,60 DM; Gewinnklasse III: 7.844,50 DM; Gewinnklasse IV: 124,30 DM; Gewinnklasse V: 9,20 DM.
RENNQUINTETT Rennen A: Gewinnklasse I: 3.505,20 DM; Gewinnklasse II: 515,40 DM. Rennen B: Gewinnklasse I: 292,10 DM; Gewinnklasse II: 81,80 DM. Kombinationsgewinn: unbesetzt; Jackpot: 33.874,80 DM. *(Ohne Gewähr)*

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Grillfest

e Der Tanzsport-Club 71 Egelsbach feiert am Sonntag, dem 7. Juli, sein diesjähriges Grillfest an der Waldhütte in Egelsbach. Der Beginn ist um 11.30 Uhr. Für das leibliche Wohl, Spiele und Unterhaltung ist bestens gesorgt.

SPD informiert über S-Bahn-Pläne

e Unter das Motto „S-Bahn — öffentlicher Nahverkehr: Wie steht's mit Egelsbach?" hat die SPD die am Donnerstag, dem 4. Juli, ab 20 Uhr, im Lehrsaal des Feuerwehrhauses stattfindende Informationsveranstaltung gestellt, zu der alle interessierten Bürgerinnen und Bürger eingeladen sind.

Ein wenig Licht in den für die Bevölkerung mittlerweile nur noch schwer durchschaubaren Wirrwarr von Ansichten und Plänen zur S-Bahn-Trasse Darmstadt — Frankfurt wollen die Sozialdemokraten bringen. SPD-Pressesprecher Jörg Hopfe: „Unter anderem soll geklärt werden, wer dafür verantwortlich ist, daß die S-Bahn-Pläne bis heute noch nicht verwirklicht worden sind, obwohl von der SPD-geführten hessischen Landesregierung durch weitgehende Finanzierungszusagen der Weg für eine Realisierung des S-Bahn-Vorhabens bestens geebnet wurde."

Mithelfen, den Sachverhalt aufzuklären, wird der als Referent zu der am Donnerstag stattfindenden Veranstaltung eingeladene Werner Röhre, der als Mitarbeiter der ÖTV-Kreisverwaltung Frankfurt als Kenner der Materie gilt.

Überdurchschnittliche Entwicklung im vergangenen Geschäftsjahr

e Wie uns der Vorstand der Spar- und Kreditbank eG, Egelsbach mitteilt, konnte die Bank auch im Jahre 1984 eine gute Entwicklung verzeichnen und damit ihre Position auf dem Egelsbacher Bankenmarkt gut behaupten.

Die Bilanzsumme steigerte sich um über 16 Prozent auf rund 54,8 Millionen DM. Diese Steigerungsrate liegt fast zehn Prozent über dem Durchschnitt aller Kreditgenossenschaften.

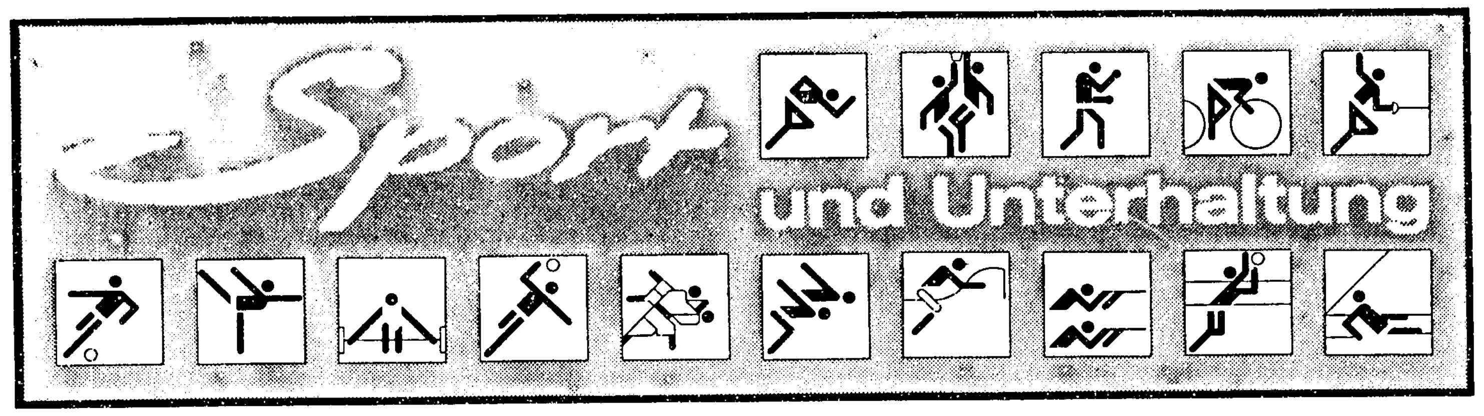
Die gesamten Kundeneinlagen belaufen sich zum Jahresende auf 43,8 Millionen DM gegenüber 37,5 Millionen DM im Vorjahr. Diese Steigerung von 17 Prozent, die vor allem auch das Vertrauen der Kunden zur Spar- und Kreditbank Egelsbach ausdrückt, liegt ebenfalls über dem Durchschnitt des gesamten Bankgewerbes.

Auch bei den Kreditausleihungen kann die Bank auf eine erfreuliche Entwicklung verweisen. Das Kreditvolumen stieg um 10,7 Prozent von 36,4 Millionen DM auf 40,5 Millionen DM. Mit einem Jahresüberschuß von DM 268 520,30 hat die Bank ein zufriedenstellendes Ergebnis erwirtschaftet.

Über die Einzelheiten des Jahresabschlusses 1984 und über die Geschäftsentwicklung sowie die Planungen über den Um- und Erweiterungsbau des Hauptstellengebäudes werden Vorstand und Aufsichtsrat in der am Freitag, dem 19. Juli, um 20.30 Uhr im Bürgerhaus in Egelsbach stattfindenden Generalversammlung ausführlich berichten. Zu dieser Generalversammlung sind alle Mitglieder der Bank herzlich eingeladen. Der gedruckte Geschäftsbericht wird allen Mitgliedern in den nächsten Tagen zugestellt.

Vereinspokal ist „ausgeschossen"

Zum elften Mal wurde am vergangenen Wochenende der Egelsbacher Vereinspokal ausgeschossen. Acht Damen- und 23 Herrenmannschaften zu je drei Teilnehmern waren am Samstag und Sonntag im Schützenhaus angetreten und prüften sichere Hand und scharfes Auge. Am Spätnachmittag war es dann soweit, daß Bürgermeister Hans Dürner die beiden besten Teilnehmer mit dem Wappenteller der Gemeinde auszeichnen konnte. Bei den Damen war es Marianne Hanke von der SGE-Tennisabteilung mit 69 Ringen, bei den Herren Erich Rosam von der SGE-Tischtennisabteilung mit 77 Ringen. Mannschafts- und Pokalsieger der Herren war das Team des Angelsportvereins mit 192 Ringen, die beste Damenmannschaft kam vom Reit- und Freizeit-Club mit 140 Ringen.



Der richtige Tip

Fußballtoto, Elferwette:
1 1 1 1 1 2 0 2 2 2 1
Auswahlwette „6 aus 45":
21 24 27 33 35 39 (37)
Rennquintett:
Rennen A: 14 7 6
Rennen B: 33 29 26
Spiel 77: 2 1 7 4 1 7 2
Lottozahlen:
4 5 8 15 36 39 (45)
(Ohne Gewähr)

Langens starke Männer haben's geschafft

KSV ist Deutscher Mannschaftsmeister 1985

Die Gewichtheber des KSV Langen haben ihr großes Ziel erreicht. Nachdem sie bereits den ersten der beiden Finalkämpfe in der Langener Stadthalle klar für sich entscheiden konnten, gab es am Samstag auch in Mutterstadt einen überzeugenden Sieg. Das Ergebnis von 818,9 zu 920,0 Rkp spricht eine deutliche Sprache. Dies kam durch das Verletzungspech des Mutterstädters K. Steinbach, der für den verletzten Gerd Kennel in die Mannschaft kam. Er blieb im Stoßen leider ohne Wertung. So war der Kampf für den AC Mutterstadt schon zu diesem Zeitpunkt verloren. Der herausragende Athlet auf Mutterstädter Seite war einmal mehr Walter Trautmann, der mit 145,0 kg im Reißen und 190,0 kg im Stoßen sowie mit 165,0 Rkp überzeugen konnte.

Die Langener, die mit über 50 Rkp Vorsprung nach Mutterstadt gefahren waren, konnten auf Sicherheit heben und abwarten, was ihr Gegner unternehmen würde, um diesen Vorsprung aufzuholen. Spätestens nach dem zweiten Versuch von Rudi Eschenröder waren die Gesichter etwas nervös. Er hatte nach seinem ersten gültigen Versuch im Reißen mit 120,0 kg um 5 kg gesteigert und sich bei der Ausführung des Versuchs einen Muskelfaserriß zugezogen. Der Mannschaft zuliebe absolvierte er im Stoßen noch 120,0 kg, die ihm 92,0 Rkp einbrachten. Rudi Eschenröder hat nun in der Sommerpause Gelegenheit, seine Verletzungen richtig auszuheilen.

Wieder mit dabei war Michael Roßkopf. Er lieferte einen guten Kampf und brachte mit einer Leistung von 130,0 kg im Reißen und 165,0 kg im Stoßen sowie 119,0 Rkp ein Ergebnis, das auf eine gute Weiterentwicklung schließen läßt.

Auch Detlef Stirnweiß machte einen guten Kampf. Er reizte sich mit 130,0 kg im Reißen und 172,5 kg im Stoßen sicher nicht aus, konnte aber dennoch mit 122,7 Rkp ein gutes Ergebnis zum Gesamtsieg besteuern. Ihm wird die lange Pause sicher gelegen kommen, um sich in aller Ruhe wieder vorbereiten zu können.

Karl Heinz Radschinsky kann mit seiner Abschiedsvorstellung zufrieden sein. Nach einem mißglückten Start im Reißen mit 152,5 kg konnte er im zweiten Versuch im Stoßen bereits 200,0 kg meistern und im dritten auf Rekordjagd gehen. Der alte Rekord im Stoßen der 82,5-kg-Klasse lag bei 207,5 kg und wurde gehalten von Rolf Milser. K.H. Radschinsky ließ im dritten Versuch nun 208,0 kg auflegen und scheiterte im Ausstoßen nur knapp. Er bat das Kampfgericht um einen vierten Versuch für diese Rekordlast und bekam diesen auch zugesprochen. Nach einer intensiven Konzentrationsphase gelang ihm dieser Versuch unter dem stürmischen Beifall der Menge.

Für solch einen Weltklasseathleten wird der Rücktritt vom Leistungssport sicher sehr schwer sein. Der KSV wünscht seinem Sportkameraden viel Glück für den weiteren Werdegang.

Dusan Poliacik präsentierte sich in ausgezeichneter Form. Ihm gelangen im Reißen 165,0 kg und im Stoßen 215,0 kg im dritten Versuch. Auch er ging auf Rekordjagd und wollte die alte Marke in Angriff nehmen. Er verlangte für diesen Versuch 221,0 kg, konnte diese jedoch nach einem guten Umsatz leider nicht zur Hochstrecke bringen. Mit 194,8 Rkp erzielte er dennoch Saisonbestleistung.

Peter Solar erzielte 410,0 kg im Zweikampf und konnte so die übrigen Heber um mindestens 30 kg übertreffen. Mit 200 Rkp war er diesmal auch wieder relativ bester Heber des Abends. Seine Zweikampfleistung setzte sich aus 185,0 kg im Reißen und 225,0 kg im Stoßen zusammen.

Ein weiteres tolles Ergebnis ist zu berichten. Der KSV wurde in Mutterstadt von über 100 Langener Fans unterstützt, die von den bereitgestellten Bussen regen Gebrauch machten. Es bleibt zu hoffen, daß der KSV, selbst wenn er in der nächsten Saison nicht um die Meisterschaft heben sollte, auf ein ähnliches Zuschauerinteresse stößt wie in diesem Jahr.

Der neue Club-Trainer Rudolf Huder.

Trainerwechsel beim FC Langen

Der „Neue" kommt aus Urberach

Wenn heute abend das erste Training für die neue Saison des FC Langen im Waldstadion stattfindet, wird ein neuer Mann das Kommando haben: Rudolf Huder aus Urberach, der den seitherigen Trainer Klaus Kramer ablöst.

Kramer war seit 1974 beim FCL als Trainer tätig. In der Saison 1974/75 betreute er die B-Jugend und wurde mit ihr Kreismeister. Im folgenden Jahr erreichte die Mannschaft in der Bezirksleistungsklasse den dritten Platz, und auch als A-Jugend konnte sie sich mit dem Aufstieg in die Bezirksleistungsklasse und wiederum dem dritten Platz sehen lassen.

Zu den aktiven Mannschaften kam Kramer in der Saison 1978/79 als Co-Trainer und war damals an dem Aufstieg in die Bezirksklasse beteiligt. Auch in den folgenden Jahren, als man wieder in der A-Klasse spielte, blieb Kramer dem Verein treu: Zu seinen großen Erfolgen zählte seine Arbeit mit der Juniorenmannschaft, die in der Saison 1982/83 im Bezirk Darmstadt Meister und Pokalsieger wurde, auch die Südhessenmeisterschaft holte und erst im Endspiel um die Hessenmeisterschaft unterlag.

Mitten in der Saison 1983/84, als die Mannschaft in akuter Abstiegsgefahr war und man sich vom Trainer „Ben" Schmiermund trennte, übernahm Kramer das Training der ersten und zweiten Mannschaften und schaffte es, die für den Klassenerhalt erforderlichen Punkte zu holen.

Der neue Trainer Rudolf Huder gehört dem Jahrgang 1939 an und ist damit neun Jahre älter als Kramer. Er spielte von 1949 bis 1969 bei Viktoria Urberach, ehe er als Spielertrainer zum A-Ligisten Eppertshausen ging und mit der Mannschaft in der Saison 1969/70 Vizemeister und Kreispokalsieger wurde. Vier Jahre später zog es ihn zurück zu seinem alten Verein, mit dem er 1974 die Meisterschaft machte. Unter einem anderen Trainer folgte drei Jahre später für Viktoria Urberach der Abstieg in die A-Klasse und dort ging das Zittern weiter, bis Huder die Mannschaft auf dem viertletzten Platz als Trainer übernahm und den Klassenerhalt schaffte.

Unter Huder wurde ein Jahr später der Wiederaufstieg in die Bezirksliga wieder geschafft, und gute Tabellenplätze wurden gehalten. Als der SV Münster im Jahre 1980/81 in die A-Klasse abgestiegen war, holte man Huder. Zwei Jahre später war man wieder oben und stand in der jetzt abgelaufenen Saison sogar im Endspiel um den Bezirkspokal.

In Langen hofft man nun, daß die seitherigen Erfolge des Trainers sich auch auf die Mannschaft auswirken und man künftig nicht mehr um den Klassenerhalt bangen muß. Heute abend um 18 Uhr werden die aktiven Spieler des Clubs zum ersten Mal mit ihrem neuen Trainer arbeiten, der die Mannschaft beim Turnier der SSG Langen bereits beobachtet hat und eine gute Meinung von ihr erhielt. Er zeigte sich zuversichtlich, aus dem vorhandenen Spielermaterial eine gute Mannschaft zu formen. Drücken wir ihm die Daumen.

Klaus Kramer erhielt dem FC Langen die Zugehörigkeit zur A-Liga und wird in der kommenden Saison als Spielausschußvorsitzender bei der SG Götzenbain tätig sein.

Kreispokalsieger 1984/85 im Fußballkreis Darmstadt wurde die F-Jugend (Buben im Alter von sechs bis acht Jahren) des 1. FC Langen (von links nach rechts, stehend): Daniel Brandeis, Thomas Schmidt, Philipp Rosenkranz, Martin Eiger, Florian Müller-Lucanus (kniend): Armin Czapla, Thomas Brandeis, Michael Klug, Iljas Kousis und Sören Blase. Neuanmeldungen für die neue F-Jugend nimmt entgegen: Hans-Georg Wöhlermann (Telefon 7 24 28). Erster Trainingstag nach den Sommerferien ist Freitag, der 23. August, im Waldstadion Oberlinden.

Neuer Vorstand beim Karate-Verein

Am Dienstag, dem 18. Juni, fand in der Trainingshalle der Ernst-Schütte-Schule eine ordentliche Mitgliederversammlung statt. Die zweite Versammlung bereits, die in diesem Jahr stattfand, behandelte diffizile Themen, die sich um den Ausschluß einer Trainerin zum März dieses Jahres drehten.

Da sich innerhalb des Karate-Vereins zwei Lager geteilt hatten und dies des öfteren in Streitbarkeiten ausartete, setzte man eine Einigung durch Abstimmung aller Mitglieder fest. Die Trainerin wurde nach heftigen Diskussionen schließlich wieder nach Mehrheitsbeschluß aufgenommen, gleichzeitig trat nach dieser Abstimmung der bis dahin leitende Vorstand geschlossen zurück, mit Ausnahme des zweiten Vorsitzenden.

Der neue Fünf-Personen-Vorstand besteht aus dem 1. Vorsitzenden Cornel Jonzyck, dem 2. Vorsitzenden Michael Herrmann sowie den für alle Fragen die Kraftaufbau, Leistungssteigerung aber auch Sinn und Historie des Karate-Sports betreffen zuständigen Technischen Leiters Jürgen Rath. Kassenwartin ist Christa Maerz und für die Öffentlichkeitsarbeit ist als Pressewart Klaus Dunzendorfer gewählt worden.

Dieser neue Vorstand soll nun für die Amtsdauer von zwei Jahren Entscheidungen im Interesse der über hundert Mitglieder treffen. Wie und ob ein neuer Kurs eingeschlagen wird, kann sich dabei schon in den nächsten Monaten herausstellen. Fest steht, daß der Karate-Verein Langen einen genauso qualifizierten Vorstand hat, wie es der war, der zurücktrat.

Trainingszeiten sind dreimal innerhalb einer Woche, wobei es jedem freigestellt bleibt, das Training zu besuchen. Unter Anleitung von turniererfahrenen Trainern wird dabei jeder Schüler technisch und psychologisch aufgebaut. Trainingszeiten: Dienstag 18.00 bis 20.00 Uhr (Ernst-Schütte-Schule), Freitag 17.30 bis 19.30 Uhr (Ernst-Schütte-Schule) und Donnerstag 18.00 bis 20.00 Uhr (Ludwig-Erk-Schule).

Langener Karatekas beim Kampf und Abwehrtraining.

Zu kleine Klappe für viele Fliegen

Schwere Bedenken gegen „Multifunktionales Zentrum"

Schwere Bedenken äußerte die Junge Union Langen nach einer dreiteiligen jugendpolitischen Veranstaltungsreihe gegenüber der Konzeption des im Norden Langens geplanten „Multifunktionalen Zentrums". Die JU fordere eine klare Prioritätensetzung zugunsten der Jugendpflege in der ehemals als Jugendhaus gedachten Einrichtung. Nur dann könne sich dieses Projekt, wie ursprünglich angestrebt, zu einem funktionierenden Jugendtreffpunkt entwickeln.

Außerdem fordert die Jugendorganisation die Einbindung des Zentrums in eine jugendpolitische Gesamtkonzeption, die auf die Bedürfnisse aller Langener Jugendlicher ausgerichtet sei. „So wichtig die Bereitstellung von Räumlichkeiten für eine kontinuierliche Jugendarbeit ist, so sollte man andererseits doch nie vergessen, die betreffenden Jugendgruppen in das gesamte Jugendspektrum miteinzubeziehen, um dadurch einer extremen Randgruppenbildung von vornherein entgegenzuwirken", erklärte der JU-Vorsitzende Rainer Hackl.

Eine entsprechende Konzeption habe die JU mit ihrem System kleiner, dezentraler, in die jewelligen Stadtteile integrierter Jugendtreffs schon vor geraumer Zeit ins Gespräch gebracht.

In der JU-Veranstaltungsreihe zum Thema „Jugendpolitik und Jugendpflege in Langen" kamen bei der von zahlreichen Jugendlichen besuchten Veranstaltung unter anderem der Jugendreferent der Jungen Union Hessen, Martin Apfel, sowie zwei für die Jugendpflege zuständige Vertreter der Langener Stadtverwaltung zu Wort.

Martin Apfel wies in seinem vielbeachteten Beitrag dringend darauf hin, künftige Jugendeinrichtungen noch mehr als bisher am tatsächlichen Bedarf der Jugendlichen zu orientieren. Um zu erfahren, welchen qualitativen und quantitativen Ansprüchen das betreffende Jugendhaus genügen müsse, seien weitreichende Informationen und eine umfangreiche Zusammenarbeit mit den Jugendlichen unumgänglich.

Im Gegensatz dazu berichteten die Vertreter der Stadtverwaltung unter anderem über die Hintergründe, die vor einigen Monaten zur überraschenden Schließung des Jugendcafés führten. Als Ursachen des Niedergangs des letzten Langener Jugendtreffs wurden in erster Linie die rasante Rotation der Sozialarbeiter und die gesunkene Nachfrage nach den dort vorhandenen Freizeitangeboten ausgemacht. Die anwesenden Jugendlichen waren sich darüber einig, daß selbst die verstärkten Aktivitäten der Stadt Langen in Sachen Jugendfreizeiten und Ferienspiele sowie ein umfangreiches Veranstaltungsangebot zum internationalen Jahr der Jugend nicht darüber hinwegtäuschen könnten, daß die Jugendpolitik in Langen nach der Schließung des Jugendcafés einen bedenklichen Tiefpunkt erreicht habe.

Wie der Vorsitzende der Jungen Union erklärte, biete diese verfahrene Situation aber auch die Chance einer völligen Neuorientierung der Langener Jugendpflege. Ziel einer funktions- und integrationsfähigen Jugendpolitik müsse die Ursachenbekämpfung von fundamentalen Problemen der Jugendpflege sein. Hackl rief die Verantwortlichen dazu auf, aus dem beim Jugendcafé gemachten Fehlern zu lernen und weitreichende konzeptionelle Konsequenzen zu ziehen. Nur ein weitgefächertes, auf alle Jugendlichen ausgerichtetes Gesamtkonzept biete ausreichend Möglichkeiten, auf die ständig wechselnden Bedürfnisse der Jugendlichen flexibel und rechtzeitig zu reagieren.

Kleine Jugendtreffs, zumindest für die Stadtteile Neurott und Oberlinden werden befürwortet, andererseits wird auch auf weite Wege hingewiesen, die oft nur beschwerlich und nicht ohne Gefahr zurückgelegt werden müßten. Organisatorischer Mittelpunkt der Jugendtreffs könne deshalb ein Jugendzentrum im Norden Langens sein, das nach Ansicht der JU auch leitende beziehungsweise koordinierende Funktionen für weitere Jugendeinrichtungen im Stadtgebiet übernehmen könne. Eine Schlüsselfunktion sollte dabei dem Langener Stadtjugendring zukommen.

Weiterhin denkt man auch in den dezentralen Jugendtreffs an die Betreuung spezieller Angebote, zum Beispiel eine Fahrrad- und Mopedwerkstatt, wo Jugendliche unter sachkundiger Anleitung ihre fahrbaren Untersätze reparieren können.

Um den finanziellen Rahmen eines solchen Konzepts nicht zu sprengen und um eine größere Verbundenheit mit den Treffpunkten zu gewährleisten, könnten die Jugendlichen oder Jugendgruppen an der Planung, Gestaltung und Leitung maßgeblich beteiligt werden. Ein weiterer Vorteil des Konzepts dezentraler Jugendtreffs sei, so die JU, daß man es nicht auf einen Schlag verwirklichen müsse. Vielmehr könne man die Jugendtreffs nach und nach über das Stadtgebiet verteilen und auch schon vorhandene Räumlichkeiten miteinbeziehen.

Den im November letzten Jahres von der Stadt Langen vorgelegten Entwurf eines „Multifunktionalen Zentrums" hält die Jugendorganisation für unzureichend. Bildungsarbeit, Bürgertreff, Jugendbegegnung, Kulturangebote, Lehrmaßnahmen und Seniorenbetreuung in ein und demselben Haus seien der Versuch, zu viele Fliegen mit einer zu kleinen Klappe zu schlagen.

Am Sonntag ist „Spielfest" in Langen

Zum ersten Mal organisiert der Verkehrs- und Verschönerungsverein zusammen mit allen Langener Vereinen sowie mit Unterstützung der Stadt Langen, des Landessportbundes und der Sparkasse Langen am Sonntag, dem 7. Juli, ein Spielfest. Die Veranstaltung findet im SSG-Freizeit-Center von 10.00 bis 17.00 Uhr statt.

Es sollen nicht nur die Kinder spielen. Sinn des Spielfestes ist es, Menschen einander näher zu bringen. Der Kontakt zwischen Bürgern — auch verschiedener Nationalitäten — läßt sich nirgendwo leichter als beim Spielen knüpfen. Unter der Devise „Spiel mit" sind Kinder, Jugendliche und Erwachsene eingeladen, untereinander und vor allem miteinander zu spielen.

Es geht schon los mit einer Westernbahn, die von verschiedenen Haltepunkten aus das SSG-Freizeit-Center ansteuert. Und dort ist dann auf allen Spielfeldern was los. Spielangebote wie Radfahren, Family-Tennis, Federball, Indiaca-Tennis, Trimm-Tennis, Hockey, Gras-Ski, Mülleimerslalom, Stelzenlauf, Boccia, Boule, Malwand, Schmink-Spiele, Spiele mit dem Riesen-Europaball, mit Fallschirmen, Zieh- und Rundtauen werden für jeden etwas bieten.

Das Hallenbad ist an diesem Tag kostenlos für Spiele im Wasser geöffnet. Auch für die Unterhaltung ist gesorgt. Musikkapellen werden spielen, und auch Folklore-Vorführungen werden geboten. Eintrittsgeld wird nicht erhoben; jeder kann zum Nulltarif mitmachen. Für das leibliche Wohl wird ebenfalls gesorgt. Mitarbeiter der Stadt Langen werden am neuen Musikpavillon die Gäste bewirten. Der Reinerlös fließt dem Hilfswerk Hlekweni zu. Die Veranstalter laden die Bevölkerung recht herzlich ein.

Langener Zeitung
Ihre Heimatzeitung
EGELSBACHER NACHRICHTEN
HAINER WOCHENBLATT

BUCHDRUCKEREI KÜHN KG
Maschinen- und Fotosatz
Buch- und Offsetdruck
Rollenoffset
Buchbinderei

DARMSTÄDTER STR. 26 · 6070 LANGEN · TEL. 06103/21011-12

Die Jugendgruppe der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft (DLRG), etwa 25 Mädchen und Jungen im Alter von 6 bis 12 Jahren, hatte am vergangenen Wochenende ein besonderes Erlebnis. Innerhalb des Strandbades am Langener Waldsee war für sie ein Zeltlager errichtet worden, in dem sie von Samstagfrüh bis Sonntagnachmittag schöne Stunden verieben konnten. Es gab etliche Spiele, die sich innerhalb und außerhalb des Wassers abspielten, es wurde gesungen und erzählt, und natürlich fehlten auch die leckeren Sachen vom Grill nicht. Besonders eine Nachtwanderung rund um den See wird den Teilnehmern unvergessen bleiben, denn zur gleichen Zeit führten die am Waldsee beheimateten Segler ein Fackelsegeln durch.

Ferien mit dem Kreis

Die Kreisjugendpflege hat für die in den Sommerferien stattfindenden Freizeiten und internationalen Begegnungen noch Plätze frei für zwölf bis 13jährige in der Zeit vom 27. Juli bis 10. August bei der internationalen Begegnung im Kreisjugendheim Affhöllerbach, für 13- bis 14jährige in der Zeit vom 5. bis 19. August in Neubeuern/Oberbayern und für 13 bis 15jährige in der Zeit vom 28. Juli bis 12. August in Savudrija/Jugoslawien.

Interessenten aus dem Kreisgebiet wenden sich bitte an die Kreisjugendpflege, Berliner Straße 60, 6050 Offenbach (Telefon 0 69/8068-389 oder -3 90).

Beilagenhinweis

Unserer heutigen Ausgabe, außer bei den Postbeziehern, liegt eine Beilage der Firma Wickes, Egelsbach, bei. Wir bitten um Beachtung.

Kerbverein tagt

Der Langener Kerbverein lädt seine Mitglieder und Freunde zu einer am 11. Juli, um 20 Uhr, im alten Rathaus (Haus A), stattfindenden Kerbvereinssitzung ein.

Juso-Stammtisch

Zu ihrem Stammtisch treffen sich die Langener Jungsozialisten am Mittwoch, dem 3. Juli, ab 20.00 Uhr, im Gasthaus „Zum Rebenstock" in der Rheinstraße.

Grillen richtig gemacht

An warmen Tagen ist das Grillen nicht nur etwas für Gaumenfreuden, sondern zudem ein schöner Zeitvertreib. Und damit Grillen wirklich zur Freude und nicht zum Schaden wird, gibt die Kaufmännische Krankenkasse (KKH) dazu einige Tips.

Wegen der großen Verbrennungsgefahr dürfen weder zum Anzünden noch während des Grillens flüssige Brennstoffe verwendet werden. Beim Grillen ist besonders auf Kinder achtzugeben. Empfehlenswert ist es, das Fleisch auf dem Rost durch Alufolie zu schützen. In die Glut tropfendes Fett setzt nämlich krebserzeugende Stoffe frei, die mit dem aufsteigenden Rauch vom Fleisch aufgenommen werden. Ebenso gesundheitsschädlich ist es, stark angekohltes Gegrilltes zu verzehren. Umsicht bei der Handhabung mit dem Grill ist die beste Voraussetzung, keinen Schaden zu nehmen.

100jährige Erfahrung
ist nicht mit Geld zu bezahlen.
Deshalb erhalten Sie sie kostenlos!
Wir sind die Fachleute, wenn's um Drucksachen geht!
Stellen Sie uns auf die Probe!
Buchdruckerei Kühn KG
Darmstädter Straße 26, 6070 Langen
Telefon 06103-21011 · Seit 1885

Veranstaltungen Juli 1985

(mitgeteilt vom VVV)

Mi., 3., 19.30, Studiosaal Stadthalle
Mitgliedertreffen des Förderkreises für europäische Partnerschaften
Do., 4., Rathaus (Stadtv.-Vorst.)
4. Stadtverordnetenversammlung
Fr., 5., 19.00, SPD-Ortsverein Stadthalle
Mitgliederversammlung
Sa., 6., am VVV-Pavillon
(VVV und Langener Vereine) a.d. rechten Wiese
Einweihung des Pavillon, 19 Uhr
So., 7., 10.00, VVV und Langener Vereine, am SSG-Sportplatz
Spielfest für große und kleine Leute
So., 7., OWK
Fahrradwanderung Einsiedel, Scheftheimer Eiche etc.
So., 7., NF
Wanderung im Spessart (ca. 17 km)
Fr., 12., 17.00, BSG-Behindertensporgemeinschaft
Radtour rund um Langen
Sa., 13., 20.00, Alte Ölmühle Jazz-Initiative
Christian Olser und Bernhard Dill
(verlegt vom 7.7.)
So., 14., OWK
Wanderung Kinzigtal: Steine a.d. Straße etc.
Sa., 20., 7.00, Friedr.-Ebert/Ecke Lortzingstr. (SDW)
Ganztagesfahrt in die Rhön
So., 21., OWK
Wanderung über 5 Stunden Odenwald: Schöllenbach, Itterbachtal etc.
So., 28., NF
Wanderung

Öffentliche Bekanntmachung der Stadt Langen

Betr.: **XI. Wahlperiode der Stadtverordnetenversammlung**

Am Donnerstag, dem 4. Juli 1985, 20.00 Uhr findet die 4. öffentliche Sitzung der Stadtverordnetenversammlung im Stadtverordnetensitzungssaal des Rathauses, Südliche Ringstr. 80, statt.

Tagesordnung

Teil A

(öffentlicher Teil)
Tagesordnung I

1. Mitteilungen des Stadtverordnetenvorstehers
2. Mitteilungen des Magistrats und Beantwortung von Anfragen
3. Flächen zum freien Spielen
4. Bebauungsplan mit grünordnerischen Festsetzungen, Nr. 31 „Baugebiet am Wormser Weg"
   hier: Weiterführung des Aufstellungsverfahrens
5. Aufstellung des Bebauungsplanes mit grünordnerischen Festsetzungen Nr. 13 — Baugebiet Belzborn —
   hier: Vorabstimmung des Bebauungsvorschlages Nr. 14 a mit wesentlichen Trägern öffentlicher Belange sowie Weiterführung der Planungsarbeiten
6. Resolution zu den neonazistischen Aktivitäten am 1.6.1985 in der Bahnstraße
   hier: Antrag der Fraktion der SPD vom 7.6.1985
7. Nutzung des Anwesens „Müllerhansenmühle" für Vereinszwecke
   hier: Antrag der Fraktion der CDU vom 21.6.1985
8. Ausbau Weserstraße
9. Überbetriebliche Ausbildung
   hier: Bereitstellung von Ausbildungsplätzen bei der Firma Pittler AG
10. Stadthalle:
   hier: Bewilligung von überplanmäßigen Mitteln gemäß § 100 HGO für Unterhaltungsarbeiten
11. Zustand der kommunalen Kinderspielplätze
12. Bebauungsplan Nr. 34/A für den Bereich „Rheinstraße/August-Bebel-Straße"
   hier: Beschluß über die Herausnahme sachlicher Teile und Auflagen in dem Bescheid des Regierungspräsidenten in Darmstadt vom 17.5.1985
13. Kleingärten „Die Kappeswiesen" (Im Linden)
   hier: Aufhebung des Aufstellungsbeschlusses für einen Bebauungsplan
14. Parken am Vierröhrenbrunnen
15. Aktuelle Fragestunde des öffentlichen Teils

Teil B

(nichtöffentlicher Teil)
Tagesordnung II

16. Grundstücksangelegenheit
17. Aktuelle Fragestunde des nichtöffentlichen Teils

Langen, den 28. Juni 1985
gez. Heinen
Stadtverordnetenvorsteher

Vereinsleben

Männerchor Liederkranz 1838 Langen

Morgen, Mittwoch, 19.30 Uhr, Singstunde im „Lämmchen".

Jahrgang 1906/07
trifft sich am Donnerstag, dem 4. 7. 85, um 14.00 Uhr an der Trauerhalle zwecks Beisetzung unseres Kameraden Christian Brehm.

Verkäufe

Alu-Schiebeleiter 2-tlg., TÜV u. Geprüfte Sicherheit, 10 m 2 × 5 m 9 m ausgesch. alt. Pr. 435.—, jetzt nur **249.—.** Lieferung frei Haus.
Fa. L.V.G., Auftragsann.: 069/551879

Zu verkaufen: Couchtisch, 112 × 112 × 48 cm, Mahagoni mit Marmorplatte; Eck-Rolltisch, 62 × 62× 48 cm, Mahagoni. Preis VB.
Telefon 7 25 33

Skateboard, gelb und Ölofen mit 2 Tanks zu verkaufen.
Telefon 0 61 03 / 2 62 66

GFK-Sportboot, 4,20 m x 1,60 m, 65 PS-AB Johnson, Extras, Zubehör, mit Trailer, VB 4.800,— DM
Telefon 0 61 03 / 2 67 55

Süßkirschen zu verkaufen.
Erfurter Straße 3

Festlichkeiten aller Art auf Videoband! O 61 03 / 2 62 66

Verschiedenes

Suche Garage, Forstring, Hagebuttenweg.
Telefon 7 25 33

Annahmeschluß für **Traueranzeigen** am Erscheinungstag vor 9 Uhr

Würdevolle Bestattungen
Erd — Feuer — See — Überführungen
Sarglager — Sterbewäsche — Zierumen
Ausführung kompletter Beisetzungen
Alle Formalitäten, jederzeit erreichbar, auf Anruf Hausbesuch.
»Pietät« Karl Daum
Fahrgasse 1, 6070 Langen, Tel. 0 61 03 / 2 29 68
Seit über 90 Jahren in Familienbesitz

Langener Zeitung Tel. 0 61 03 / 2 10 11

Infolge eines Verkehrsunfalls verstarb am 30. Juni 1985 unser lieber Sohn, Bruder, mein Lebensgefährte

Klaus Jähnert

im 31. Lebensjahr.

In tiefer Trauer:
Walter Jähnert und Frau Anna, geb. Meyer
Bernd Jähnert
Karin Boullion
sowie alle Angehörige

Teichstraße 28
6070 Langen

Vor der Pforte 16a
6072 Dreieich-Götzenhain

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 5. Juli 1985, um 10.15 Uhr auf dem Friedhof in Langen statt.

Wir trauern um unseren langjährigen Mitarbeiter und das Mitglied unseres Betriebsrates

Willi Kurt Pabst

der nach schwerer Krankheit am 26. Juni 1985 im 56. Lebensjahr verstorben ist.

Herr Pabst hat sich in fast 13jähriger Zugehörigkeit zu unserem Haus und als Handlungsbevollmächtigter der mit uns verbundenen Metzler Securities GmbH das Vertrauen seiner Vorgesetzten und unserer Geschäftsfreunde erworben. Bei seinen Kollegen fand er Anerkennung und Zuneigung und vertrat ihre Belange in fairer und verbindlicher Weise.

Wir werden seiner stets dankbar gedenken.

Inhaber, Mitarbeiter und Betriebsrat des Bankhauses
B. Metzler seel. Sohn & Co.
Frankfurt am Main

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Vater, Schwiegervater, Opa, Bruder, Schwager und Onkel

Christian Brehm

geb. 11. 7. 1907 gest. 29. 6. 1985

In stiller Trauer:
Elfriede Böttger, geb. Brehm
Rolf Böttger
Sylvia Böttger
und alle Angehörigen

Mühlstraße 6
6070 Langen

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 4. Juli 1985, um 14.15 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Meine Kräfte sind zu Ende,
nimm mich, Herr, in Deine Hände.

Wir nehmen Abschied von meinem lieben Mann, Bruder, Schwager und Onkel

Karl Oswald Hoinkis

geb. 9. 4. 1907 gest. 30. 6. 1985

Im Namen aller Verwandten
Eleonore Hoinkis

Walter-Rietig-Straße 25
6070 Langen

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 4. Juli 1985, um 13.30 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Gewinnen Sie Ihr Urlaubsauto bei SCHLECKER!

über 1000 mal in D

10 Autos im Gesamtwert von über 110.000 DM
1 Opel Corsa, 4 Fiat-Panda, 5 VW-Polo-Fox

Schreiben Sie die drei Marken der SCHLECKER-MÄRKTE auf Ihren Glückscoupon und stecken diesen einfach in die Glückstrommel in einem der 1000 SCHLECKER-MÄRKTE oder schicken Sie die richtige Lösung auf einer Postkarte an: SCHLECKER, Postfach 1000, 7930 Ehingen-Do.
Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt –
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen – Kein Kaufzwang
Teilnehmen kann jeder – ausgenommen die Mitarbeiter der Fa. SCHLECKER und deren Angehörigen
Einsendeschluß 10.8.85

Ychabelle Chacaresse AS
die PREISBERÜHMTEN Marken der SCHLECKER MÄRKTE

SCHLECKER

Softlan Konzentrat 1000 ml Fl. **2.79**
Pril 1000 ml **2.69**
Dor flüssig 750 ml Fl. **1.99**
Hipp Milchfertigbreie versch. Sorten 300 g Pack **3.39**
Schauma Shampoo versch. Sorten 500 ml Flasche **2.49**
Fa Deo Spray versch. Sorten, 125 ml Dose **1.99**
Fa Roll on versch. Sorten, 50 ml **2.49**
Wilkinson Rasierschaum 200 ml Dose
Wilkinson Duplo Einwegrasierer 5 Stck. + 2 Stck je **1.99**
Wella New Wave Wet-Gel versch. Sorten 125 ml **5.79**
Wella Hard-Look-Spray 150 ml **4.49**
Gard Schaumkuren versch. Sorten 125 ml Dose **4.99**
Birkin Shampoo 200 ml Flasche
Birkin Spülung 200 ml Fl. je **2.49**
Odol Mundwasser 75 ml Fl. **3.79**
Duschdas versch. Sorten 300 ml **2.79**
Gard Haarspray versch. Sorten 300 ml Dose **2.69**
Paral Insektenspray 400 ml Dose **4.99**
Pal versch. Sorten 820 g Dose **2.49**

Bettwäsche-Garnitur reine Baumwolle od. Mischgewebe, alle Farben u. Dess. 135x200 Bez. 80x80 Kissen **19.90**
Steppdecken in schönen Farben u. Dessins sort., hochwertige Polyester-Füllung, 135/200 **29.90**
Stuhlkissen in vielen Dessins u. Farben sort., mit Bandel, ca. 40x40 **1.99**
Geschirrtücher Baumwolle, kariert, ca. 50x70. Superpreis **-.99**

Ab sofort billiger
AS-Feinwaschmittel 1,5 kg ~~4.79~~ **3.99**
Kitekat 835 g, versch. Sorten ~~2.58~~ **1.99**

Farbbild v. Negativ 7 x 10 vom Kleinbild .39
Neu im Sortiment AS Color HR 100 **6.98**
Pocketfarbfilm 2x24 Aufnahmen
Kleinbildfarbfilm 2x24 Aufnahmen

SCHLECKER-MÄRKTE finden Sie überall in Ihrer Nähe · SCHLECKER-MÄRKTE sind PREISBERÜHMT · durchgehend geöffnet

Langener Zeitung

D 4449 B

AMTSVERKÜNDIGUNGSBLATT FÜR LANGEN UND EGELSBACH · HEIMATZEITUNG FÜR DREIEICH

EGELSBACHER NACHRICHTEN mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Hainer Wochenblatt Mitteilungsblatt der Dreieich- und der Hegerne von Dreieichenhain

Sport und Unterhaltung

Heute in der LZ:

Realität und Science Fiction
Stadt veranstaltet Jugend-Fotowettbewerb

Nur der Aufstieg fehlt noch
Beim FCL tat sich einiges

Sommerabend am Waldsee

Veranstaltungen

Aktuelles vom Sport

Einzelpreis —,75 DM

Nr. 54 Freitag, den 5. Juli 1985 89. Jahrgang

Parade der Superlative im Langener Rathaus

Stadt Langen ehrte ihre starken Männer

Daß Langens Gewichtheber die besten in der Bundesrepublik sind, wurde am vergangenen Samstag deutlich, denn da gewann der KSV Langen den zweiten Finalkampf mit 920:818,9 Punkten gegen den zweifachen Titelträger Mutterstadt, nachdem er bereits im ersten Duell mit einem Vorsprung von 51,7 Kilopunkten seine Anwartschaft auf den Titel eines Deutschen Meisters angemeldet hatte. Dieser Titel ist nun im Besitz des 1959 gegründeten KSV Langen, der damit einen Höhepunkt in der Vereinsgeschichte erlebt hat.

Bei einem Empfang, den die Stadt Langen am Montag der Meistermannschaft gab, fehlte es an weiteren Superlativen nicht. Vereinsvorsitzender Horst Bönig stellte der Stadt Langen das Zeugnis aus, daß ihre Vereinsförderung in Hessen einmalig sei, und an alle Anhänger des Schwergewichtssports gewandt rief er aus: „Langen hat auch das beste Publikum in Deutschland!"

Er stützte sich dabei unter anderem auf die Tatsache, daß am vergangenen Samstag rund 200 Schlachtenbummler aus Langen den Weg nach Mutterstart angetreten hatten und dort lautstark ihre Mannschaft unterstützten und zu Höchstleistungen motivierten. Der Lohn war die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft. Auch dies ist erstmalig für Langen, daß eine Mannchaft vom Sterzbach Deutscher Meister wurde, sieht man einmal von Jugendmannschaften ab, die dieses Ziel bereits erreicht haben.

Bürgermeister Hans Kreiling, der übrigens ebenfalls in Mutterstadt dabei war — im ersten Finalkampf war die Stadt durch Werner Heinen vertreten —, zeigte sich hocherfreut über die Leistung der Gewichtheber. Die Mannschaft habe einen einmaligen Geist bewiesen, habe sich im richtigen Augenblick zu steigern bewußt und das Publikum begeistert.

Dies bestätigen auch der Vizepräsident des Bundesverbandes Deutscher Gewichtheber, Georg Mahlein, und der Präsident des Hessischen Gewichtheberverbandes, Otto Schuhmann, deren Herz beide an Langen hängt (Schuhmann ist Mitgründer des KSV) und die sowohl in Mutterstadt als auch beim Empfang im Rathaus dabei waren. Eine solche Dramatik bis einschließlich der Finalkämpfe habe es seit Jahren in Deutschland nicht mehr gegeben. Es sei ein echter Kampf der Giganten gewesen, und der Namen Langens sei schlagartig weit über die Grenzen hinaus bekannt geworden.

Als Auszeichnung für diese besondere Leistung überreichten der Bürgermeister und der Stadtverordnetenvorsteher silberne Erinnerungsmedaillen und einen Scheck für die Vereinskasse. Ausgezeichnet wurden die Heber Rudi Eschenröder, Dusan Poliacik, Karl-Heinz Radschinsky, Michael Roßkopf, Peter Solar, Detlev Stirnweiß, Vereinsvorsitzender Horst Bönig und Trainer Dieter Strenz.

Die Medaillen für die Deutsche Meisterschaft hatte Georg Mahlein zu überreichen, und auch der Hessische Gewichtheberverband ließ durch seinen Präsidenten Otto Schuhmann entsprechende Glückwunschurkunden überreichen. Zu den Gratulanten gehörte auch Georg Sehring, der mit einem gewichtigen Umschlag und herzlichen Dankesworten die Leistung würdigte, und schließlich meldete sich TV-Vorsitzender Günter Blinda und „Giraffen-Boß" Jochen Kühl zu Wort. Sie hatten eine originelle Hantel als Geschenk: zwei Körbe mit Sektflaschen an einem Besenstiel. „Je öfter ihr an dieser Hantel trainiert, umso leichter wird sie", meinte Blinda, und KSV Chef Bönig machte gleich die Probe. Er brachte das Geschenk leicht zur Hochstrecke.

Doch damit war es noch nicht genug. Rudi Seidel, seit vielen Jahren ein Leistungsträger des KSV, erhielt von Mahlein ebenfalls die Goldmedaille des Deutschen Meisters, und aus den USA wurde ihm die seltene Auszeichnung des „weltbesten Senioren-Hebers" verliehen. Mahlein nannte ihn ein Musterbeispiel eines Sportsmannes.

Wer nun glaubte, das „starke Geschlecht" werde nur von Männern repräsentiert, mußte sich eines anderen belehren lassen. Eine Ehrung erfuhr auch Alice Kargl vom KSV, die Vizeweltmeisterin im Kraft-Dreikampf wurde und dabei drei neue Europarekorde aufstellte.

Leider gab es auch einen Abschied. Karl-Heinz Radschinsky, der Olympiasieger von Los Angeleges und einer der Stützen des KSV, tritt von der aktiven Gewichtheberbühne ab. Bereits in Mutterstadt tat er dies sehr überzeugend, denn er brachte im Stoßen 109 Kilo zur Hochstrecke und verbesserte damit den von Weltrekordler Rolf Milser gehaltenen Rekord um ein Kilogramm.

Angesichts solcher Taten und dem erwachenden Zuschauerinteresse macht man sich beim KSV Sorgen um die nächste Saison, dergestalt, wie man die hoffentlich wieder zahlreichen Besucher unterbringen kann. Das Kraftsportzentrum an der Zimmerstraße sei zwar ideal zum Trainieren, doch bei Wettkämpfen habe man größte Schwierigkeiten, alle Zuschauer unterzubringen. Bürgermeister Hans Kreiling versprach, andere Sporthallen in Langen auf ihre Eignung prüfen zu lassen, damit der KSV als Deutscher Meister auch seine kommenden Wettkämpfe in einem angemessenen Rahmen austragen könne.

Nach dieser Feierstunde setzte man das „Heben" in anderer Weise fort, denn die Stadt hatte zu einem Umtrunk und Imbiß eingeladen.

Stadtverordnetenvorsteher Werner Heinen (l.) und Bürgermeister Hans Kreiling (5. v. l.) ehrten die starken Männer des KSV, die sich als die stärksten der Bundesrepublik erwiesen und Deutscher Meister im Gewichtheben wurden (v. l.): Dusan Poliacik, Michael Roßkopf, Detlev Stirnweiß, Peter Solar, Rudi Eschenröder und Karl Heinz Radschinsky, der Olympiasieger von Los Angeles.

Musikpavillon wird eingeweiht

Mit einem volkstümlichen Konzert, das von zehn musiktreibenden Vereinen aus Langen mit rund 300 Mitwirkenden gestaltet wird, steht morgen, Samstag, ab 19 Uhr die Einweihung des Musikpavillons des Verkehrs- und Verschönerungs-Vereins am Eingang des zukünftigen Stadtparks bevor.

Damit soll gezeigt werden, wie man sich die künftige Nutzung dieses Pavillons vorstellt, der allen Langener Bürgern zur Verfügung steht. Interessenten wenden sich an die Kulturabteilung der Stadt Langen, wenn sie Termine festlegen wollen.

Zeichen für Baubeginn gegeben

Gymnasium-Umbau kostet elf Millionen

Mit einem Kostenaufwand von rund elf Millionen Mark wird der Kreis Offenbach in den nächsten Jahren das Dreieich-Gymnasium in Langen erweitern und umbauen. Das Zeichen zum Baubeginn setzte am Freitagmorgen Landrat Karl M. Rebel mit dem obligatorischen 1. Spatenstich.

Wie der Landrat in Anwesenheit von Stadtverordnetenvorsteher Heinen, Bürgermeister Kreiling, Oberstudiendirektor Koch, dem Schulleiter, des Schuldezernenten Siegfried Nichtweiß, des Leitenden Schulamtsdirektors Kaiser vom Staatlichen Schulamt, der Schülervertretung sowie des Langener Kreistagsabgeordneten Wienke und des Langener Kreisbeigeordneten Winter erklärte, wird im Anschluß an das südliche Treppenhaus zunächst ein Neubau für rund acht Millionen Mark errichtet, der die naturwissenschaftlichen Fachräume aufnimmt. Außerdem beinhaltet die Baumaßnahme des Kreises Offenbach den Umbau des Treppenhauses zum zentralen Durchgangsbereich des 1956 errichteten Gymnasiums und den Ausbau der Haupteingangshalle mit Aufenthalts- und Mehrzweckräumen.

Wenn dieser I. Bauabschnitt bis 1987 zu Ende geführt ist, läßt der Kreis im Altbaubereich notwendige Umbauarbeiten für weitere drei Millionen ausführen. Landrat Rebel nannte das Bauvorhaben in Langen ein Projekt, das die derzeitige räumliche Situation des Dreieich-Gymnasiums auf Jahre hinaus erheblich verbessere und darüber hinaus ein wichtiger Beitrag des Kreises zur Arbeitsplatzsicherung in der notleidenden Bauwirtschaft sei. In diesem Zusammenhang machte Landrat Rebel auf den Investitionsplan des Kreises Offenbach aufmerksam, der allein im schulischen Bereich für 1985 Investitionen in Höhe von 30 Millionen DM vorsieht. Mehr als ein Viertel dieses Betrages fließe in die „Schulstadt Langen".

Erhält der Kreis ein Umweltamt?

In den vergangenen Jahren hat sich das Tätigkeitsfeld der Umweltabteilung im Bauamt des Kreises Offenbach beträchtlich erweitert. Darauf verwies jetzt Landrat Karl M. Rebel vor der Presse. Zahlreiche gesetzgeberische Initiativen wiesen der Dienststelle des Landratsamtes eine Fülle neuer Aufgaben zu, was nicht zuletzt auch zu einer Erhöhung der Mitarbeiterzahl der Umweltabteilung geführt hatte. Zuletzt wurde am 1. April dieses Jahres eine Landespflegerin als Mitarbeiterin der Umweltabteilung eingestellt.

Die Umweltabteilung sei aber nicht nur, wie Landrat Rebel ausführte, mit dem Vollzug gesetzlicher Aufgaben wie beispielsweise der Erarbeitung von Stellungnahmen, Genehmigungen und Einverständniserklärungen der Unteren Naturschutzbehörde oder des naturschutzrechtlichen Aufsicht bei der Überwachung des Ausgrabenbereichs betraut, sondern nehme auch eine ganze Reihe von freiwilligen Naturschutzaufgaben des Kreises Offenbach wahr.

Landrat Rebel erinnerte in diesem Zusammenhang an den Entwurf und die Ausarbeitung eines landesweit als vorbildlich geltenden Naturschutzkatasters oder an die Mitarbeit an der Jüngst vom Kreistag beschlossenen Gewässer- und Bodenschutzplanung. Die Fülle der Aufgaben, die die Umweltabteilung zur Zeit und in den kommenden Jahren zu bewältigen habe, habe ihn zu der Überlegung gebracht, die Umweltabteilung im Rahmen einer Neuorganisation des Dezernates I zu verselbständigen und seiner Bedeutung gemäß zu einem Umweltamt zu machen.

Schön, aber oft gefährlich

Von Ärzten wurde schon oft vor der Gefährlichkeit mancher Pflanzen gewarnt. Daß jährlich noch über 6000 Kinder bei uns erkranken, weil sie giftige Pflanzen in den Mund stecken, veranlaßt die AOK Offenbach auf diese Gefahren hinzuweisen und eine Broschüre mit ausführlichen Bestimmungstafeln der verbreitesten giftigen Pflanzenarten in Natur und Garten herauszubringen, um Eltern und Natur- und Gartenfreunden die Möglichkeit zu geben, sich zu informieren und eventuellen Gefahren vorzubeugen.

In der farbigen Broschüre sind die Giftpflanzen in Gruppen unterteilt und mit Bildtafeln mit allem Wissenswerten beschrieben. Außerdem ist ein Verzeichnis der Giftinformationszentralen und Behandlungszentren sowie Erste-Hilfe-Maßnahmen enthalten.

Bei ersten Vergiftungserscheinungen wie Erbrechen, Atemnot, Schüttelfrost, Durchfall rät die AOK, sofort den Notarzt anzurufen.

Daß selbst so harmlos aussehende Gewächse wie Maiglöckchen, Pfingstrosen, Fingerhut, Ginster und Efeu zu den giftigsten Vertretern gehören, sollte zu allgemeiner Vorsicht veranlassen. Übrigens, auch für Haustiere sind manche Pflanzen nicht ungefährlich.

Die von der AOK Offenbach angebotene Broschüre ist bei der Hauptgeschäftsstelle, Friedrichsring 2 und den zehn Geschäftsstellen des Kreises kostenlos erhältlich.

Realität und Science Fiction

Stadt veranstaltet Jugend-Fotowettbewerb

Einen Fotowettbewerb für Jugendliche im Alter bis zu 21 Jahre — Einzelpersonen oder Gruppen — hat jetzt die Stadt Langen als Aktion zum „Internationalen Jahr der Jugend" ausgeschrieben. Als Themen für die Arbeiten stehen „Umwelt", „Arbeit", „Frieden" oder „Zukunft" zur Auswahl. Die fotographische Darstellungsweise ist offen: Einzelbilder, Serien, Gegenüberstellungen oder Fotomontagen, Schwarz-Weiß-Bilder oder Farbaufnahmen können eingereicht werden. Serienfotos müssen aber in einem inhaltlichen Zusammenhang stehen. Wer möchte, kann seine Bilder auch mit Texten versehen.

Zum Thema Umwelt stellt man sich Umweltschutz und Umweltschmutz in Langen vor, auch die Bemühungen der Stadt, der Vereine und Verbände, ihre nähere Umgebung zu erhalten. Aber auch die Unvernunft von sog. Umweltsündern kann ein Motiv sein. Wie engagiere ich mich für die Umwelt, wo können wir alle noch zur Umweltverbesserung beitragen?

Eine andere Motivreihe ist die Welt der Arbeit. Ich habe Arbeit — ich bin arbeitslos, persönliche Erlebnisse am Arbeitsplatz, Angst und Hilflosigkeit vor drohender Arbeitslosigkeit bzw. fehlenden Ausbildungsplätzen. Was wird am Arbeitsplatz (ob nun Schule oder Werkstatt, Büro oder Betrieb) erlebt?

In Frieden miteinander leben, heißt ein weiteres Thema. Der persönliche Frieden als Voraussetzung zum Weltfrieden; durch tägliches miteinander in Familie und Schule, mit Nachbarn und am Arbeitsplatz können wir versuchen, einen Beitrag zum Frieden zu leisten.

Schließlich gibt es noch eine Reihe, die der Fantasie des einzelnen Tür und Tor öffnet: „Langen im Jahre 2085". Visionen einer Stadt in 100 Jahren. Erwartete, erhoffte, erwünschte Veränderungen in unserer Stadt.

Das Format der Bilder sollte 20 cm x 30 cm nicht überschreiten. Außerdem muß auf der Rückseite jedes Fotos der Name, die Anschrift und das Alter des jungen Fotografen sowie das ausgewählte Thema I, II, III oder IV angegeben werden. Einsendungen sind an folgende Adresse zu richten: Magistrat der Stadt Langen — Sozialamt/Jugendpflege — Rathaus, Südliche Ringstraße 80, 6070 Langen. Einsendeschluß ist am 31. Oktober 1985.

Im November wird dann eine aus ortsansässigen Fotofachleuten, einem Mitglied des Film- und Fotoclubs Langen und einem Vertreter der Stadtverwaltung bestehende Jury die eingereichten Arbeiten beurteilen und die ersten drei Preise sowie einige Sonderpreise, die von Langener Geschäftsleuten gespendet wurden, vergeben.

Es wird dabei nach drei Altersgruppen juriert: Gruppe A bis einschließlich 14 Jahre, Gruppe B von 15 bis einschließlich 17 Jahre und Gruppe C von 18 bis einschließlich 21 Jahre. Im Dezember sollen alle eingereichten Bilder auf einer Ausstellung im Rathausfoyer der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Schüler sollen wieder singen lernen

An der Schule soll auch gesungen werden, als Ausgleich zu den oft nur theoretischen Fächern. Kultusminister Karl Schneider würde dies gerne sehen, wohl wissend, daß es gerade auf diesem Gebiet mächtige Widersacher gibt. Da sind die Medien, der Walkmann beim Frühstücksfisch, Videos am Nachmittag, Fernsehen bis zum Schlafengehen, die massiv in das Leben des einzelnen eingreifen und viele Kinder in die Vereinsamung treiben. Und da sind all jene, die dem Faktenwissen im Zweifelsfall Vorrang einräumen.

Das musische Element kommt dabei zu kurz und dies will der Hessische Kultusminister nicht länger hinnehmen: „Die Schule muß heute nicht nur der Herausforderung der modernen Technologie gerecht werden, sondern auch Kreativität und künstlerische Aktivitäten entwickeln." Mit diesem Anspruch sucht Minister Schneider nach Möglichkeiten, der. musischen Fächern und damit auch dem Singen einen breiteren Raum an den Schulen einzuräumen.

In den Rahmenplänen soll als Anhang auch eine Auswahl unseres Liedgutes enthalten sein, wie das bei den neuen Rahmenrichtlinien für Musik an der Grundschule bereits der Fall ist. Weitere Vorschläge für diese Lieder werden im Kultusministerium gesammelt und bei Gelegenheit veröffentlicht.

Das Hessische Liederbuch — beim Hessentag in Alsfeld der große Renner — soll den Schulen zur Verfügung gestellt werden.

Die Lehrer sollen im Rahmen ihrer Lehrerfortbildung erfahren können, daß Musik nicht nur das theoretischen Grundlagen besteht, sondern daß das Singen auch Spaß machen kann. (1400 Lehrer nahmen im vergangenen Jahr an 66 solcher Lehrgänge teil.) „Selbst etwas tun", dazu will der Minister ermuntern, um ein Gegengewicht gegen die perfekte Unterhaltungsindustrie zu setzen.

Minister Schneider will überlegen, ob Schulchorwettbewerbe stattfinden und wie diese regional organisiert werden können. Erste Kontakte sind bereits geknüpft.

Der Hessische Kultusminister verlangt dabei von keinem, daß er nun gegen seinen Willen singen soll, er erinnert aber daran, daß die Persönlichkeit nicht durch das bloße Anhäufen von Wissenschaft gedeihen könne. Hier ein Gegengewicht zu bilden, sei sein Anliegen, das er Schulen und Schülern, aber auch den Eltern nahebringen möchte.

Jahrgang 1929/30

Alle Schul- und Alterskollegen und kolleginnen sind herzlich eingeladen zum gemütlichen Beisammensein, am Freitag, dem 12. Juli, in der Gaststätte „Zum Waldhaus" (Hotz). Bei schönem Wetter treffen sich die Spaziergänger um 19.30 Uhr am Vierröhrenbrunnen. Außerdem wird nochmals erinnert an die Abgabe der Anmeldungen zur 55-Jahrfeier.

Der **Jahrgang 1908/09** trifft sich am kommenden Mittwoch, dem 10. Juli, um 17 Uhr in der Gaststätte „SSG-Center" hinter der Stadthalle. Bei schönem Wetter ist ein kleiner Rundgang um die Sportanlage und das neue Musikpavillon mit eingeplant.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Langener Zeitung
KÜHN VERLAGS KG
Druck: Buchdruckerei Kühn KG
Darmstädter Straße 26, 6070 Langen, Telefon 2 10 11 / 12
Herausgeber: Horst Loew
Redaktionsleitung: Hans Hoffart
Jede Woche mit der farbigen Rundfunk- und Fernsehbeilage rtv und freitags mit dem Hainer Wochenblatt.
Abbestellungen können nur schriftlich bis zum 15. vor Quartalsende beim Verlag erfolgen. Bei Nichtlieferung infolge höherer Gewalt oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.
Anzeigenpreise nach Preisliste 13.
Bezugspreis: monatlich 4,60 DM + 0,90 DM Trägerlohn (in diesem Preis sind 0,30 DM Mehrwertsteuer enthalten). Im Postbezug 4,60 DM monatlich + Zustellgebühr. Einzelpreis: dienstags 0,55 DM, freitags 0,75 DM.

Feier bei Thomas von Aquin

Die beiden Neupriester aus der katholischen Pfarrgemeinde Hl. Thomas von Aquin, Bernd Richard und Martin Lenk, feiern am Samstag und Sonntag, jeweils um 10 Uhr ihre Primiz. Anschließend ist ein Empfang durch den Pfarrgemeinderat und um 15 Uhr Vesper mit Austeilung der Primiz-Segens. Alle Gemeindemitglieder sind herzlich eingeladen.

Pkw gegen Omnibus

Von der Steubenstraße wollte ein Pkw-Fahrer am Mittwochnachmittag nach rechts auf die B 486 in Richtung Mörfelden einbiegen. Hierbei „übersah" er offensichtlich einen aus Langen kommenden Omnibus und kollidierte mit diesem. Glücklicherweise wurde niemand verletzt, der angerichtete Sachschaden allerdings beträgt rund 19 000 Mark.

STADTHALLE LANGEN
Theater, Theater
In 3 Ringen:
8 × Theater in der Stadthalle
3 × Studioreihe
8 × Theaterring Langen
mit Boulevard, Komödie, Oper und Schauspiel
u.a. mit Wolfgang Spier, Christine Schild, Horst Keitel, Volker Brandt, Inge Meysel, Herbert Böttcher, Friedrich Schoenfelder, Claudia Rieschel, Reiner Goernemann, Ilja Richter, Günter Mack, Pinkas Braun, Werner Kreindl, Hans-Jürgen Diedrich, Wolfgang Wehl, Thekla Carola Wied, Christian Quadflieg, Klaus Höhne, Gert Heucke, Nadja Tiller, Peter Schiff ...
3 Aufführungen DM 12,— bis DM 30,—
8 Aufführungen DM 25,— bis DM 80,—
ANMELDUNGEN UND WEITERE AUSKÜNFTE:
Stadthallen-Büro, Rathaus, Zimmer 111, Tel. 06103/203125
STADTHALLE 6070 Langen, Tel. 0 61 03 / 203 125

Beim Kindermalwettbewerb zum Thema „Altstadthaus" erhielt die achtjährige Julia Aulenbacher den 1. Preis. Hier steht sie (l.) vor ihrem Bild. Der 2. Preis ging an die sechsjährige Nina Dürr (r.), die sich ebenfalls zu ihrem Bild gestellt hat. Dritte wurde Katharina Wallstab (10 Jahre). Alle erhielten schöne Sachpreise, die von Geschäften aus der Altstadt gestiftet worden sind.

Gäste auf der Rollschuhbahn

Langener Anfänger-Kriterium mit Schaulaufen

Morgen, am Samstag, dem 6. Juli, findet das diesjährige Langener Anfänger-Kriterium statt. Es ist der erste Wettbewerb auf der neuerstellten Rollschuhbahn am Schwimmbad an der Teichstraße. Dieser schon fast zur Tradition gewordene Wettkampf ist für Anfänger im Rollkunstlauf gedacht, die noch keine Klassenlaufprüfung abgelegt haben.

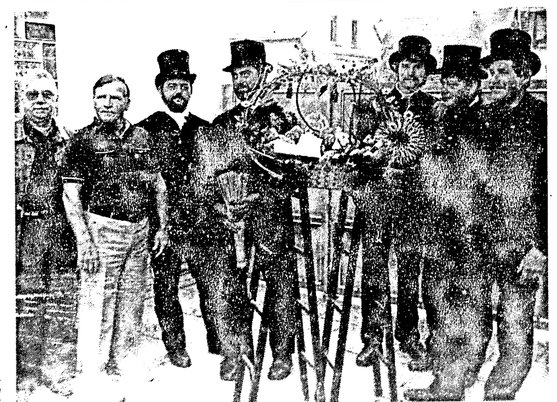
Der REC Langen wird auch in diesem Jahr wieder viele Läufer und Läuferinnen aus verschiedenen Vereinen Hessens begrüßen können. In diesem Jahr werden 115 Anfänger aus 20 Vereinen Hessens um die begehrten Plätze auf dem Treppchen wetteifern.

Am Vormittag um 9.00 Uhr beginnen die Pflichtwettbewerbe, und am Nachmittag gegen ca. 13.15 Uhr werden die Kürwettbewerbe ausgetragen.

Gleichzeitig lädt der REC Langen zu einem Schaulaufen ein, das nach Beendigung des Wettbewerbs gegen ca. 18.00 Uhr stattfinden wird. Nicht nur die Läufer des REC zeigen ihr Können, sondern alle teilnehmenden Vereine werden am Schaulaufen mitwirken. So haben alle Interessenten und Freunde des Rollsports wieder einmal die Gelegenheit zu sehen, wie schön Rollkunstlauf sein kann.

Der Eintritt ist frei, und wer nicht auf seinen Nachmittagskaffee verzichten möchte, wird beim REC Langen gut bewirtet werden.

KLEINE ANZEIGE GROSSE WIRKUNG!



Zu seinem 25jährigen Jubiläum als Bezirksschornsteinfegermeister erlebte Hans Klein in der Fabrikstraße dieser Tage eine Überraschung. Seine Kollegen kamen in ihrer schwarzen Kluft, die ja als Glücksbringer gilt, und überreichten ihm mit ihren Glückwünschen einen Präsentkorb sowie einen gravierten Zunftteller. Hans Klein stammt aus Schlesien, kam nach dem Krieg nach Langen und ist schon mehr als zwei Jahrzehnte für den Bereich Egelsbach zuständig.

Zwei Jugendlichen wird geholfen

Die Einstellung von zwei Helfern oder Helferinnen zur Ableistung eines freiwilligen sozialen Jahres in den städtischen Kindertagesstätten hat der Magistrat der Stadt Langen beschlossen. Einstellungstermin ist der 1. September 1985. Am freiwilligen sozialen Jahr können Jugendliche im Alter von 17 bis 25 Jahren teilnehmen.

Bürgermeister Hans Kreiling: „Wir wollen mit unserem Beschluß dazu beitragen, die Knappheit an solchen Stellen abzubauen". Bislang sind derartige Stellen nämlich sehr rar. Beim Internationalen Bund für Sozialarbeit in Frankfurt, Träger des freiwilligen sozialen Jahres, liegen derzeit rund 5000 Bewerbungen für 90 freie Stellen vor.

Das Gesetz zur Förderung eines freiwilligen sozialen Jahres trat am 1. April 1964 in Kraft. Es entstand aus dem Diakonischen Jahr, das die evangelische Kirche bereits im Jahre 1954 für die weibliche Jugend schuf. Seit 1962 waren auch freie Träger am diakonischen und dann am freiwilligen sozialen Jahr beteiligt. Heute dient es der Berufsorientierung, der Überbrückung von der Schule zum Beruf und als Praktikum für soziale Berufe.

Das freiwillige soziale Jahr war auch nicht als Wehrdienstersatz oder Pflichtjahr für Mädchen gedacht, sondern es entstand aus dem Mangel an Helfern für den Dienst an Armen, Kranken und Schwachen. Als geeignete Einrichtungen für das freiwillig soziale Jahr stehen der Stadt Langen die Kindertagesstätten und das Zentrum für Gemeinschaftshilfe zur Verfügung.

Druckfehlerteufel

Obwohl man dem Teufel nachsagt, daß er in der Hauptsache mit Feuer zu tun hat, brachte sein für Druckfehler zuständiger Kollege in unserer letzten Ausgabe Verwirrung in Zusammenhang mit Wasser. In unserem Bericht über „Unschöne Verhältnisse bei Kanalgebühren" fügte er kurzerhand eine Null an eine Zahl. In dem genannten Verbraucherbeispiel muß es natürlich heißen: „ . . . mit einem Wasserverbrauch von 100 (hundert) Kubikmeter pro Familie und Jahr . . ."

Wir bitten den Druckfehler zu entschuldigen.

Beachten Sie bitte den Prospekt von Wohnwelt 2000 Hanau-Steinheim in der heutigen Ausgabe

RUND UM DEN Vierröhrenbrunnen

Sie lernen fliegen

Nicht nur die Eltern freuen sich, sondern die ganze Verwandtschaft ist stolz darauf, wenn ein kleines Menschenkind die ersten Schritte tut und laufen lernt. Ob auch eine Vogel-Mama diese Freude empfindet, wenn sie ihren Kleinen das Fliegen beibringt?

Überall in den Bäumen hört man in diesen Tagen das aufgeregte Piepsen der jungen Vögel. Das gefiederte Volk läßt sich von menschlichen Zuschauern kaum stören, und so wird für uns eine solche Flugstunde zu einer reizvollen und unterhaltsamen Darbietung der Natur. Tobias hat zur Zeit das Vergnügen, eine Meise zu haben. Nicht im übertragenen Sinne, sondern eine wirkliche, die ihn auf der Terrasse besucht, ohne Scheu auf dem Gartentisch ihre Landeversuche unternimmt und sich ganz aus der Nähe bewundern läßt.

Wer sich ein wenig Muße nimmt, wird feststellen, daß auch Vogelkinder nicht alle gleich sind. Es gibt gewandte und mutige Piepmätze, aber auch schüchterne und schwerfällige rundliche. Der Vergleich mit den Menschen drängt sich auf.

Man muß vor der Vogel-Mama eine ziemliche Achtung haben, denn sie zeigt sich als wirkliche Pädagogin, macht zunächst die Flugbewegungen vor und zeigt immer wieder, wie man die Flügel auf und nieder bewegen soll, um davonzufliegen. Freilich die kleinen Flugschüler hocken zunächst noch ziemlich befangen auf dem Ast. Manchmal muß ein Schubs mit dem Schnabel sie zum ersten kühnen Schwung ermuntern.

Wenn ein Vogelkind allzu schnell begreift und besonders rasch davonfliegt folgt ihm die Mutter und treibt es in die Nähe des Nestbaumes zurück. So geht dies Stunde um Stunde. Häufig endet der erste Versuch auch wie ein Fallschirmabsprung im Rasen. Denn setzt sich die Vogelmutter daneben und zeigt, wie man sich vom Boden wieder auf den nächsten Ast schwingt.

Bei Menschenkindern ist es ähnlich: sie plumpsen ja auch hin, wenn sie ihre ersten Schritte machen, weiß

Ihr Tobias

Fröhlicher Sommerabend am Langener Waldsee

Guter Besuch beim gemeinsamen Sommerfest der Anrainervereine

Pünktlich am 29. Juni zum gemeinsamen Sommerfest der Vereine am Langener Waldsee hatte das Wetter ein Einsehen und schaltete auf sommerliche Verhältnisse um. So wurden die zahlreich erschienen Mitglieder aus Angelsportverein, Dreieich-Segelclub und Wassersportverein in der SSG und ihre Gäste, darunter Kreis-Sportdezernent Nichtweiß und der Langener Stadtverordnetenvorsteher Heinen, auch außerhalb der vorsorglich aufgebauten Überdachungen und Festzelte nicht naß und brauchten keinen Regenschirm, um am mit bunten Lichterketten festlich geschmückten Seeufer entlang von Club zu Club promenieren und zu schauen, was in der Nachbarschaft an Besonderem geboten wurde.

Zu den Anglern lockten gegrillte Steaks und leckere geräucherte Forellen, beim DSCL bildete die Grilltheke den Hauptanziehungspunkt, während beim WSV die Sektbar ständig dicht umlagert war. Darüber hinaus wurde überall ein kleiner Imbiß angeboten, und bei jedem Verein gab es Bier, Wein und natürlich auch Alkoholfreies aller Art.

Auf dem Weg von einer lukullischen Attraktion zur anderen konnte man die Jüngstensegler des Wassersportvereins bewundern, die nach Anbruch der Dunkelheit in zwölf mit bunten Ballons, Bändern und Lampions festlich geschmückten Optimisten von einem der Rettungsboote am Seeufer entlang geschleppt wurden. Ihre Darbietung wurde mit viel Beifall bedacht.

Bei so guter Vorbereitung durch die Vergnügungsausschüsse und die vielen freiwilligen Helfer war es dann auch kein Wunder, daß rasch frohe Stimmung und gute Laune aufkam. Erst lange nach Mitternacht klang das Fest aus, das auch in der neuen — im Vorjahr eingeführten — Form mit der Verteilung auf alle drei Vereinsgelände ein gemeinsames Fest geblieben ist und die Verbundenheit der Waldseevereine wieder einmal unterstrichen hat.

Einer der Höhepunkte beim Sommerfest der Waldseevereine war der Schleppzug der lampiongeschmückten Opti-Flotte des WSV.

Jetzt fehlt eigentlich nur noch ein Aufstieg

Beim FC Langen hat sich einiges getan

Mit einem „Tag der offenen Tür" zeigte der FC Langen am vergangenen Wochenende in seinem Waldstadion einige Neuerungen, die sich im Laufe der letzten Monate ergeben haben. Augenfälligste Fakten waren das neue Jugendhaus, das der Verein mit einem ungeheuren Einsatz seiner Mitglieder gebaut hat, sowie ein neuer Hartplatz, der mit Hilfe der Stadt, des Kreises und des Landes angelegt wurde. Zahlreiche Gäste aus allen Bereichen hatten sich zu einer Begrüßung und einem Rundgang eingefunden, und alle lobten die hervorragende Sportanlage, die sich im Langener Waldstadion darbietet.

Zum vollständigen Glück gehöre jetzt nur noch eine Meisterschaft und der Aufstieg in eine höhrere Spielklasse, erklärte Bürgermeister Hans Kreiling in seiner Ansprache und kündigte ein größeres Fest für den Fall an, daß einer der beiden Langener Fußballvereine die A-Liga in Richtung nach oben verlasse.

Clubvorsitzender Hans-Dieter Heinz konnte in seiner Begrüßungsansprache voll Stolz berichten, daß beim FC sehr viel Idealismus vorhanden sei. Es habe nie an Leuten gefehlt, die bei allen auch ungewohnten Arbeiten mit zugegriffen und das große Werk vollendet hätten. Man sei der öffentlichen Hand dankbar, daß sie durch Zuschüsse und Finanzierungshilfen den Bau des Jugendhauses und des Hartplatzes ermöglicht habe, könne aber auch auf eine bedeutende Eigenleistung verweisen, die immerhin fast ein Drittel des Gesamtobjektes ausmache.

Vereinsmitglied Hans Sallwey, der die Bauarbeiten geleitet hatte, gab einen Überblick über zahlreiche Aktivitäten, die der Verein in den letzten Jahren auf baulichem Sektor entwickelt habe. Sei schon das Clubhaus vor vielen Jahren durch den tatkräftigen Einsatz der Mitglieder entstanden, weitere Anbauten seien gefolgt, und auch der Weg vom Eingang des Stadions zum Clubhaus sei aus eigener Kraft gestaltet, befestigt und bepflanzt worden. Einen Kreis von Vereinsmitgliedern und Anhängern habe immer wieder zu neuen Leistungen motiviert, der Vorstand habe die Ideen aufgegriffen, und auf ihre Vollendungsmöglichkeiten geprüft, und dann sei der Idealismus der Mitglieder durchgebrochen und habe so manches möglich gemacht, auf das man heute stolz sei.

Neben den Neubauten wurden auch die anderen Räume renoviert, und den Besuchern stellte sich eine vorbildliche Anlage dar. Viel Lob kam auch vom Jugendwart des Sportkreises Darmstadt. Der FC Langen stehe unter den 42 Vereinen des Sportkreises zusammen mit Darmstadt 98 an der Spitze, was die Zahl der für die Verbandsrunde gemeldeten Mannschaften betreffe. In Langen werde eine vorzügliche Jugendarbeit geleistet und es habe bisher noch nie Probleme gegeben.

Probleme dagegen gab es in der Vergangenheit innerhalb des Vereins in bezug auf Trainingsmöglichkeiten. Wenn man bedenkt, daß beim Club 15 Jugend- und Schülermannschaften bestehen, daß dazu noch die aktiven Mannschaften und die Alten Herren hinzukommen, dann kann man ermessen, daß die Sportplatzfrage nicht leicht zu lösen war. Dem wurde durch die Anlage eines neuen Hartplatzes abgeholfen, den Richard Neubauer als ausführende Firma am Samstag übergeben konnte. Er wurde mit einem Kostenaufwand von über 500 000 Mark erstellt, enthält eine Beregnungsanlage und Flutlicht, so daß optimale Voraussetzungen gegeben sind. Neubauer betonte, daß die Materiallen für diesen Platz untersucht worden seien und keine Giftstoffe wie Arsen enthielten. Er wünschte dem Verein gute Erfolge auf der neuen Anlage.

In ihrem jetzigen Zustand gehört die Sportanlage im Langener Waldstadion zweifellos zu den schönsten in der weiten Umgebung. Dies solle Motivation sein, auf der Jugend aufbauend zu größeren sportlichen Ehren und Erfolgen zu gelangen, wünschte der Bürgermeister nach Beendigung des Rundganges.

Richard Neubauer (l.) übergibt den neuen Hartplatz an Clubvorsitzenden Heinz-Dieter Heinz.

Viele Gäste nutzten den „Tag der offenen Tür" im Waldstadion.

Wochenendaktualitäten: Dienstags in der LZ

Stadtmuseum macht Sommerferien

Im musealen Bereich im Alten Rathaus wird einmal Sommerpause gemacht. Nachdem die Sonderausstellung zum „8. Mai 1945" zu Ende gegangen ist, werden während der Sommerferien das Museum für zeitgenössische Glasmalerei und das Stadtmuseum geschlossen. Beide Einrichtungen sind ab Anfang September 1985 wieder zu besichtigen.

Über 150 Teesorten finden Sie im Langener
TEEHAUS
Bahnstr. 39 · 6070 Langen · Tel. 06103/21880

Mit der Western-Bahn zum Spielfest

Die Sparkasse Langen hat zum Spielfest eine Western-Bahn gemietet. Mit dieser Bahn kann von verschiedenen Haltepunkten aus das SSG-Freizeit-Center angefahren werden. Die Fahrt mit der bunten Western-Bahn ist selbstverständlich kostenlos. Sie fährt ab 10.00 Uhr.

Folgender Fahrplan ist vorgesehen:

1. Runde: Bushaltestelle Hallenbad — Zimmerstraße — Bahnstraße — Nordendstraße — Westendstraße (Kinderspielplatz Zusteigemöglichkeit 10.10 Uhr) — Friedrichstraße — Sandweg — Südl. Ringstraße bis Hallenbad.
2. Runde: Bushaltestelle Hallenbad — Südl. Ringstraße — Berliner Allee (Zusteigemöglichkeit Albert-Schweitzer-Schule 10.30 Uhr) — durch Oberlinden — zum Hallenbad.
3. Runde: Bushaltestelle Hallenbad — Zimmerstraße — Bahnstraße — Lutherplatz (Zusteigemöglichkeit Kaufhaus Hill 10.45 Uhr) — Dieburger Straße — Östl. Ringstraße (Zusteigemöglichkeit Ecke Südl. Ringstraße 10.50 Uhr) — Hallenbad.

Die Haltepunkte werden stündlich angefahren. Es kann jedoch zu Verzögerungen kommen. Selbstverständlich nimmt die Bahn auf ihrer Route auch Leute mit, die nicht an den angegebenen Zusteigemöglichkeiten stehen. Interessenten sollten ein Handzeichen geben.

Mehr Geld für Umweltschutz

Der Kreis Offenbach hat in den vergangenen Jahren für Maßnahmen des Naturschutzes und Rekultivierungsmaßnahmen in den Städten und Gemeinden zunehmend mehr Geld ausgegeben. So sind laut Landrat Karl M. Rebpl die Kreiszuschüsse für Maßnahmen des Naturschutzes von 2.227 DM im Jahr 1978 auf 51.916 DM im vergangenen Jahr erhöht worden. Insgesamt hat der Kreis Offenbach seit 1978 für Naturschutzmaßnahmen rund 88.000 DM an Zuschüssen geleistet. Zusammen wurden in diesen sieben Jahren 73 Einzelobjekte des Naturschutzes gefördert.

Im gleichen Zeitraum förderte der Kreis Offenbach 58 Rekultivierungsmaßnahmen im Kreisgebiet. Betrugen die Kreiszuschüsse für Rekultivierungsobjekte 1978 noch 20.000 DM, so waren dies 1984 stattliche 102.000 DM für 14 Rekultivierungen. Der Gesamtumfang der Zuschüsse belief sich von 1978 bis 1984 auf rund 500.000 DM.

„Ich wollte schon immer Förster werden!"

Hervorragende Berufsaussichten für Förster(innen)

Für alle, die sich mit der Natur verbunden fühlen, den Kontakt zum Mitmenschen nicht scheuen, über organisatorisches Geschick verfügen und einen Schuß betriebwirtschaftlicher Verständnis haben, war die Chance auf Erfüllung eines Traumberufes noch nie so groß. In den nächsten Jahren bestcht im Land Hessen ein vermehrter Bedarf an Försterinnen beziehungsweise Förstern.

„Ich wollte eigentlich immer Förster werden" — eine häufig geäußerte Aussage, wenn über Berufswünsche diskutiert wird. Das klassische Bild vom „Förster im Silberwald" im grünen Rock, die Büchse geschultert, an der Leine den Dackel, gehört allerdings der Vergangenheit an. Das Berufsbild hat sich in den letzten Jahren erheolich gewandelt. Nach einjährigem Praktikum, sechs Semester Studium und achtmonatiger Antwärterzeit warten auf den frischgebackenen Forstinspektor die vielfältigsten Arbeitsbereiche.

Das eigentliche Berufsziel ist die Revierleitung. Dem Förster obliegen wesentliche Teile der Planung und des Vollzugs der forstlichen Aufgaben in einer Revierförsterei. Verjüngung, Pflege und Schutz der Waldbstände, Holzernte, Wegebau, Einsatz von Waldarbeitern und Maschinen, Betreuung von Privatwald, Naturschutz und Landschaftspflege, Jagd und Fischerei bilden das Schwergewicht der beruflichen Tätigkeit. Daneben gibt es aber auch andere wichtige Betätigungsfelder, die meist zeitlich begrenzt, wahrgenommen werden:

Spezialaufgaben an Forstämtern, zum Beispiel Vertretungen in der Revierförsterei, Leitung des Forstamtbüros oder auch ständige Vertretung des Forstamtsleiters, Sachbearbeitung in zentralen Dienststellen, wie Forsteinrichtungsanstalt, Versuchsanstalt, Ministerium, Bezirksdirektionen für Forsten und Naturschutz, Aufgaben in Lehre und Forschung, elektronische Datenverarbeitung, Tätigkeiten in forstlichen Wirtschaftsberatungen für den privaten Waldbesitz, Aufgaben bei zentralen Maschinenbetrieben und bei entsprechender Neigung Wahrnehmung von Aufgaben in der Entwicklungshilfe.

Die Ausbildung nach der Fachhochschulreife oder dem Abitur beginnt mit einem einjährigen Praktikum in einem Forstamt. Der Praktikant soll unter anderem den Ablauf und Inhalt der späteren Tätigkeiten erkennen und für sich selbst entscheiden können, ob ihm der Beruf liegt oder nicht.

Das Studium an der Fachhochschule Hildesheim-Holzminden, Fachbereich Forstwirtschaft in Göttingen, schließt sich an. Wegen der knapp bemessenen Studienplätze sind die Anforderungen an den Numerus clausus allerdings relativ hoch, und zwar besser als 2,0. An der Fachhochschule erfolgt der theoretische Unterbau für die spätere praktische Tätigkeit. Exkursionen und Praktika bringen den dazugehörigen Praxisbezug.

Nach dem Fachhochschulabschluß: „Diplom-Ingenieur" werden in Hessen zum 1.1. beziehungsweise 1.4. jeden Jahres Forstinspektoranwärter als Beamte auf Widerruf eingestellt. Der 18monatige Vorbereitungsdienst bildet den Abschluß der Ausbildung und versetzt den Anwärter in die Lage, den späteren Anforderungen des Forstberufes gerecht zu werden.

Die Anwärterzeit gliedert sich in Lehrgänge von insgesamt drei Monaten, zwölfmonatigen Revierleiterdienst und eine dreimonatige Bürotätigkeit in einem Forstamtsgeschäftszimmer. Die relativ lange Ausbildung ist erforderlich, weil sich der forstliche Aufgabenkatalog in den letzten Jahren erheblich erweitert hat.

Das wachsenede Interesse der Öffentlichkeit am Wald muß befriedigt sein; die Erholungsfunktion der „billigsten Sozialeinrichtung in Deutschland", wie der Wald einmal bezeichnet wurde, verbunden mit den vielfältigen Nutzungen unseres Waldes, hat in letzter Zeit erheblich zugenommen. Die traurige Realität des Waldsterbens ist eine weitere Herausforderung für die Forstleute. Aufgaben im Naturschutzbereich runden den komplexen Aufgabenbereich eines hochaktuellen, vielfältigen Berufsbildes ab.

Weitere Informationen können bei der Bezirksdirektion für Forsten und Naturschutz in Darmstadt, Orangeriallee 12, 6100 Darmstadt, angefordert werden.

Zum Flohmarkt am vergangenen Samstag vor dem Rathaus hatten sich wieder zahlreiche „Händler" und Kunden eingefunden. Es gab wieder eine wahre Fundgrube von Raritäten und auch Dingen des täglichen Gebrauchs, und alle waren mit dem Ergebnis zufrieden.

Leder-Kaufmann jetzt am Lutherplatz

Einem weiteren Mitglied des Gewerbevereins Langen konnten zur Geschäftseröffnung der stellvertretende Vorsitzende Peter Liebig zusammen mit Vorstandsmitglied Wolfgang Steitz die besten Wünsche des Vorstandes übermitteln. Die Firma Leder-Kaufmann, Inhaber Rudolf und Waltraud Seiltgens, eröffneten ihre neuen Räume in der Rheinstraße 37 (am Lutherplatz). Bei einem Glas Sekt konnten sich die beiden Vorstandsmitglieder aber auch alle anderen zahlreichen Kunden von dem reichhaltigen Warenangebot des Hauses Leder-Kaufmann überzeugen.

Das aktuelle Sortiment von Handtaschen, Koffern und Schirmen entspricht dabei gehobenen, modischen Ansprüchen. Markenartikler wie Airline, Esquire, Samsonite, HCL-Reisegepäck, Enny-Taschen sowie Schirme von Knirps gehören ebenso zum Angebot wie auch eine vielfältige Auswahl an Ledergürteln.

Das Service-Angebot bietet neben fachlich geschultem Personal auch einen Reparaturdienst an. Geschäftsführerin Waltraud Seiltgens führt das Haus in Langen, während Ehemann Rudolf das Zweitgeschäft in der Fußgängerpassage in Ludwigshafen betreut. Sie steht mit gutem Rat dem Kaufinteressenten zur Seite. Auch die ausgefallensten Wünsche kann man sich hier in Sachen Lederwaren erfüllen.

Peter Liebig (r) überbringt den Inhabern Waltraud und Rudolf Seiltgens die Glückwünsche des Gewerbevereins

SSG-Fußball-Jugend war in Grömitz

Am 20. Juni starteten 22 Fußballer der F- bis C-Jugend und acht Betreuerinnen und Betreuer mit dem Bus nach Grömitz an der Ostsee. Trotz strömenden Regens während der Fahrt kam die Reisegruppe unter Leitung des Jugendleiters W. Duft bei guter Stimmung gegen 4.00 Uhr früh am Zielort, einem Zeltlager, an. Der größte Teil der Jugendlichen war noch wach und machte gleich eine Strandwanderung.

Nach der Zeltverteilung wurde das erste Frühstück eingenommen und anschließend auf der Düne und der Strandpromenade gewandert. Da die Sonne sich auch zeigte, ging eine Gruppe der Jungen am Nachmittag in das geheizte Freibad mit der längsten Wasserrutsche an der Ostsee, während der andere Teil einen Stadtbummel machte. Es kam dann zum gemütlichen Abendausklang vor den Zelten.

Ein wechselnder Küchendienst gewährleistete einen reibungslosen Ablauf des Essenvorganges. Am zweiten Tag lud wiederum die Sonne zum Strandgang ein, nachdem die Männer zu den Frühaufstehern gehörten und bereits um 7.00 Uhr auf der Matte standen.

Nach dem Mittagessen wurde nach Neustadt zum Fußballspiel im Marinestützpunkt aufgebrochen. Die Fußballergebnisse blieben ausgeglichen: F/E-Jugend verlor 0:1; C-Jugend gewann 3:2. Außerdem hatte man dank der Gastfreundschaft der ausrichtenden Mannschaften die Möglichkeit, unter fachkundiger Leitung, den Marinehafen mit einem U-Boot-Jäger-Schiff und drei Minensuchbooten zu besichtigen. Dann ging's zum nächsten Fußballspiel der „Alten Herren", das mit einem schönen Wolkenbruch endete.

Am dritten Tag wurde bei herrlichstem Wetter der Freizeitpark „Hansaland" mit Delphinschau, Wildwasser- und Achterbahn genossen. Am Montag ging es zum Leidwesen aller wieder Richtung Heimat. Über einen Abstecher zum Elbtunnel fuhr der Bus dann Richtung Lüneburger Heide, wo ein Parkplatz-Fußballmatch als Attraktion barfüßig ausgetragen wurde. Dabei fungierte ein Teil der „überempfindlichen jugendlichen Füßchen" als Zuschauerersatz. Dann wurde die Heimfahrt fortgesetzt und müde, aber zufrieden traf man gegen 20.00 Uhr auf dem SSG-Parkplatz ein, von den Wartenden langersehnt und heiß umarmt.

Skigilde-Wanderung — ein voller Erfolg

Das Wetter hatte ein Einsehen und bescherte den Wanderfans der Skigilde Langen am vergangenen Sonntag ideale Bedingungen, trocken und nicht zu heiß. Über 50 Mitglieder und Gäste der SSG-Skiabteilung bewiesen, daß Skiläufer auch im Sommer den Bergen verbunden sind. Einen Gipfelstieg gab es zwar „nur" in Form der Besteigung des Altkönigs im Taunus zu feiern. Aber 500 Höhenmeter von der Hohemark aus wollen auch erst einmal bezwungen sein.

Dank der noch guten Winterkondition, die schon bei Fahrradrallye und Fußballturnier aufgefrischt worden war (nicht zu sprechen vom wöchentlichen Training), gab es keine Probleme mit der „Puste" der Teilnehmer. Als dann oben auf dem Altkönig auch noch zufällig eine Pfadfindergruppe mit einer improvisierten Verpflegungsstation aufwartete, konnte sogar eine richtige Gipfelrast eingelegt werden.

Daß die Restaurants am Fuchstanz kurz darauf der Langener Wanderinvasion nicht ganz gewachsen waren, konnte den Spaß nicht mehr trüben. Zu gut schmeckte auch das Weizenbier, sodaß man erst verspätete den Rückweg zur Hohemark einschlug. Glücklicherweise ging es jetzt nur noch bergab, und ein kurzes schlechtes Wegstück konnte niemanden erschüttern. Von der Hohemark erreichte man nach gemütlicher Fahrt mit U-, S- und Bundesbahn wieder den Ausgangspunkt, den Langener Bahnhof. Viele Wanderer ließen den fröhlichen Tag noch in einer nahegelegenen Gaststätte ausklingen. Man war sich einig: zur nächsten Wanderung treffen sich alle bald wieder.

Morgen kommt die Eintracht

Im Langener Waldstadion gastiert morgen, am Samstag, dem 6. Juli, um 15.30 Uhr die Traditionsmannschaft der Frankfurter Eintracht mit bekannten Namen und Gesichtern. Sie trägt ein Fußballspiel gegen eine Langener Auswahl-Elf aus, die von dem Organisator Jürgen Meyer zusammengestellt wurde. Der Erlös des Spiels geht an das Behindertenwohnheim in der Zinkeisenstraße. Schon deshalb wäre ein zahlreicher Besuch wünschenswert.

Ausflug des Gewerbevereins

Trotz der intensiven Vorbereitungen für die in diesem Jahr stattfindenden dritten IGEVA lädt der Vorstand des Gewerbevereins Langen wieder zum traditionellen Ausflug ein. Erstmals wird dieser Ausflug mit einer Übernachtung durchgeführt. Abfahrt ist am Samstag, dem 31. August, um 15 Uhr. Die Fahrt geht dann über die Autobahn in Richtung Wiesbaden, ab Wiesbaden über die B 260 (Bäderstraße) durch den schönsten Teil des Taunus und Nassau nach Bad Ems an der Lahn. Dort wird man dann im Hotel Staatl. Kurhaus Quartier beziehen. Nach einem gemeinsamen Abendessen ist dann Gelegenheit zum Tanz in der Hotelbar oder, je nach Lust und Laune, zu einem Plausch und Gedankenaustausch in den angrenzenden Clubräumen gegeben.

Etwas ganz besonderes gibt es dann am Sonntag. Nach dem reichhaltigen Frühstück am Büfett ist zunächst Gelegenheit gegeben, das gemütliche Lahnstädtchen Bad Ems zu Fuß näher anzuschauen. Etwa gegen 13.30 Uhr beginnt dann die „GVL-Dschunkenfahrt" auf der Lahn. Für Verpflegung und Unterhaltung auf der Dschunke ist bestens gesorgt. Für 18 Uhr steht dann wieder die Heimreise an.

Anmeldeschluß ist der 10. August. Der Vorstand bittet um rege Teilnahme und Anmeldung beim Reisebüro am Rathaus, Dieter Seipel, Südliche Ringstraße 80.

Öffentliche Bekanntmachung

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Langen GmbH besteht mit Wirkung vom 10.05.1985 aus folgenden Mitgliedern:

Bürgermeister Hans Kreiling, Vorsitzender
Stadtverordneter Richard Neubauer, erster stellvertr. Vorsitzender
Bürgermeister Hans Dürner, stellvertr. Vorsitzender
Dir. Dipl.-Ing. Herbert Reißer, stellvertr. Vorsitzender
Stadtverordneter Dieter Bahr.
Stadtverordneter Egon Hoffmann
Stadtverordneter Jörg Sandvoß
Stadtrat Karl Weber
Stadtrat Friedrich Werner
Erster Stadtrat Dr. Uwe Zenske

Stadtwerke Langen GmbH
Langen, den 5. Juli 1985
Wienke

Der Verwaltungsrat der Wärmeversorgung Langen GmbH besteht mit Wirkung vom 02.07.1985 aus folgenden Mitgliedern:

Bürgermeister Hans Kreiling, Vorsitzender
Dir. Dipl.-Ing. Herbert Reißer, stellvertr. Vorsitzender
Dir. Dipl.-Ing. Heinz Kern
Stadtverordneter Richard Neubauer
Stadtrat Dr. Heinz-Günther Wleklinski
Erster Stadtrat Dr. Uwe Zenske

Wärmeversorgung Langen GmbH
Langen, den 5. Juli 1985
Wienke

Anzeige

Der Shanghai-Express am Liebfrauenberg

Die Ferien haben die Stadt Frankfurt inspiriert. „Summertime '85" heißt das Programm, das sie in der City veranstaltet. Zum Beispiel die „Mittwochspause": mittags von 12 bis 1 am Liebfrauenberg. Am 17. hält dort z.B. der Shanghai-Express. Seine Fahrgäste weihen Sie in einem parodistischen Straßenspektakel in die Geheimnisse des Orients ein. Sie werden aus dem Lachen nicht herauskommen. Den Liebfrauenberg erreichen Sie ganz schnell über die FVV-Stationen Hauptwache und Römer/Paulskirche. Nehmen Sie Ihre S12 zum Frankfurter Hauptbahnhof und dort weiter mit der S1 — S6 und S14 zur Hauptwache.

EGELSBACHER NACHRICHTEN
mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach
Nr. 54 Freitag, den 5. Juli 1985

„Tag der offenen Tür" im Egelsbacher Naturfreundehaus

e Wie in allen Naturfreundehäusern findet auch im Egelsbacher Haus ein „Tag der offenen Tür" statt. Am Sonntag, den 7. Juli, ab 10 Uhr ist das Haus für jedermann offen. Anlaß für diese Aktion ist das 90jährige Bestehen der Naturfreunde. Der Touristenverein „Die Naturfreunde" wurde im Jahre 1895 in Wien gegründet, mit dem Gedanken, den arbeitenden Menschen, Arbeitern, kleinen Angestellten, die damals sehr knapp gemessene Freizeit sinnvoll zu gestalten. Unter dem Motto „heraus aus den dumpfen Städten, weg vom Alkohol und Nikotin, hinaus in die schöne Bergwelt" fanden sich bald viele Menschen zusammen.

Zu den Gründern gehörte unter vielen anderen auch der spätere Österreichische Bundespräsident Dr. Karl Renner. Wandernde Handwerksgesellen brachten die Idee in andere Länder. Im Jahre 1905 wurde in München die erste deutsche Ortsgruppe gegründet. Im damaligen Höchst am Main entstand die erste Gruppe in Hessen. Bereits 1907 hatten die österreichischen Naturfreunde ihr erstes, aus eigener Kraft erbautes Haus am Padasterjoch im Stubai eröffnet. Nach dem ersten Weltkrieg gründeten sich in Deutschland laufend neue Ortsgruppen.

Auch in Egelsbach fanden sich im Juni 1920 eine Reihe von Leuten zur Gründung einer Gruppe bereit. Der vielen alten Egelsbachern bekannte Bildhauer Max Schober war bereits 1911 bei den Naturfreunden in Höchst. Gemeinsam mit seinem Bruder Gustav und einer Gruppe junger Menschen fand man sich zu den Egelsbachern Naturfreunden zusammen.

Namen tauchen in der Erinnerung auf: Konrad und Heinrich Daubert, die Gebrüder Götz, Johann Gaußmann, Phillip Vollhardt, Peter Lautenschläger, Jakob Pfülicher, Sofie und Fritz Schneider. Viele junge jüdische Mitbürger waren dabei wie Alfred Meyer und Heinrich Grünebaum.

Die Egelsbacher Ortsgruppe entwickelte sich sehr schnell. Noch im Jahre 1920 gründete man eine Kindergruppe. Bald besaß man im alten Steinbruch eine kleine gemütliche Unterkunftshütte. Viele Wanderungen wurden gemacht, Liederabende veranstaltet, Laientheater gespielt. Mit den damals in Egelsbach sehr starken Arbeitersport- und Gesangvereinen bestand ein gutes Verhältnis, das sich besonders in den Jahren 1930 bis 1932 beim Bau des Egelsbacher Naturfreundehauses in der Steinkaut bewährte. Dann kam das Jahr 1933 und mit ihm die Nationalsozialisten. Wie alle anderen Vereine der Arbeiterbewegung wurde die Ortsgruppe aufgelöst, das Haus beschlagnahmt und später zerstört.

Nach dem Zusammenbruch 1945 gab es einen Neuanfang. Junge Menschen riefen die Ortsgruppe wieder ins Leben. Bald entstand der Wunsch nach einem neuen Vereinsheim. So wurde im „Krummen Feld" unter großen Mühen, aber mit viel Idealismus das Naturfreundehaus „Waldheim" erbaut und 1952 eingeweiht. Seitdem hat es schon vielen Menschen Erholung und Unterkunft gegeben. Es hat dazu beigetragen, Egelsbach auch über seine Grenzen hinaus bekannt zu machen.

Am kommenden Sonntag nun steht es allen Interessenten offen. Eine Ortsgruppenchronik, naturkundliche Wanderungen, ein Informations- und Verkaufsstand, Preisausschreiben, Spiele für Kinder und natürlich Speis und Trank erwarten die Besucher. Die Egelsbacher Naturfreunde laden die Bürger von Egelsbach recht herzlich ein.

Angelsportverein traf am besten

31 Mannschaften kämpften um den Schützenpokal

e Die Beliebtheit des traditionellen Schießens der Egelsbacher Vereine und Organisationen um den Pokal der Schützengesellschaft ist ungebrochen. Das konnte man am vergangenen Wochenende wieder erkennen, denn insgesamt 31 Mannschaften, davon acht Damenmannschaften, nahmen den Weg ins Schützenhaus, um ihre Treffsicherheit zu beweisen. Etliche davon hatten an den Sonn- und Feiertagen davor die angebotenen Trainingsmöglichkeiten genutzt.

Vereinsvorsitzenden Helmut Fuchs und seine Mithelfer waren dann auch rundum zufrieden, wobei auch die sportlichen Seite Bewunderung abverlangte. „Es waren Ergebnisse dabei", erklärte Fuchs bei der Siegerehrung, „die manchem aktiven Schützen zur Ehre gereicht hätten". Auch Kreisschützenmeister Carlo Becker war des Lobes voll. Es gebe im Schützenkreis verschiedene solche Veranstaltungen, jedoch keine davon habe einen solchen Zuspruch und Umfang.

Der Wettbewerb wurde in diesem Jahr zum elften Mal ausgetragen, und von den Teilnehmern wurde bestätigt, daß dieser Sport nicht nur Freude mache, sondern auch hochinteressant sei. Er erfordere ein hohes Maß an Konzentration und Disziplin. Freilich konnten nicht alle Teilnehmer ins Schwarze treffen, und manche „Fahrkarte" mußte verbucht werden. Dies tat allerdings der Freude keinen Abbruch, denn man sei olympisch an die Sache herangegangen unter dem Motto „Dabeisein ist alles" betonte Fuchs bei seiner Begrüßung.

Wie schon in den vergangenen Jahren klappte die Organisation großartig. Auf dem Grill bruzzelten leckere Würste, und auch für durstige Kehlen war gut gesorgt. Obwohl noch um 13 Uhr am Sonntag die letzten Schüsse abgegeben wurden, lagen zur Siegerehrung um 17 Uhr bereits die gedruckten Urkunden vor, ein Verdienst von Walter Kunze, und auch die Pokale mit Gravur standen zur Verfügung, wofür Heinz Schweinhardt verantwortlich zeichnete. Beiden wurde herzlich gedankt.

Dann war es soweit, daß das Geheimnis über Sieger und Plazierte gelüftet werden konnte. Bürgermeister Hans Dürner nahm die Ehrung der besten Einzelschützen vor. Bei den Damen holte sich Marianne Hanke von der SGE-Tennisabteilung mit 69 Ringen die begehrte Trophäe, einen Wappenteller der Gemeinde mit entsprechender Urkunde. Auf den zweiten Platz kam Uschi Nieschler (59 Ringe) vom Reit- und Freizeit-Club, und dritte wurde Petra Walter (DLRG) mit 58 Ringen.

Bei den Herren schoß Erich Rosam von der SGE-Tischtennisabteilung mit 77 Ringen am besten, gefolgt von Jürgen Lenz (SGE-Handballer) mit 74 Ringen und Uwe Löffler (Angelsportverein) mit der gleichen Ringzahl, jedoch ohne Zehner.

In der Mannschaftswertung lag das Team des Angelsportvereins mit 192 Ringen bei den Herren vorn. Uwe Löffler (74), Gerhard Stöß (59) und Wolfgang Meyer (59) hatten für dieses Ergebnis gesorgt. Bei den Damen setzte sich der Reit- und Freizeit-Club mit 140 Ringen durch. Es waren die Damen Uschi Nieschler (59), Maria Guckelsberger (54) und Christel Geisler (27), die für den Sieg gesorgt hatten.

Und hier die Plazierten nach den Siegern bei den Damen: SGE-Tennisabteilung (132), SGE-Gymnastikabteilung (125), SGE-Tischtennisabteilung (113), SGE-Musikzug (109), DLRG (91), Sängervereinigung (90) und SGE-Rollsportabteilung (57). Bei den Herren: SGE-Musikzug (188), BdV (182), DRK (182), SGE-Tischtennisabteilung (174), KGE (171), SGE-Handballer (169), Reit- und Freizeit-Club (157), Gewerbeverein (156), Kaninchenzuchtverein (151), SGE-Rollsportabteilung (150), FDP (147), SGE-Tennisabteilung (140), Junge Union (137), DLRG (137), Tanzsportclub (136), Stenografenverein (129), Freiwillige Feuerwehr (124), CDU (123), Geflügelzuchtverein (107), Sängervereinigung (94), Volgeschutz- und Zuchtverein (74) und SPD (60).

Als traditioneller Letzter beim Schießen stiftete die SPD eine Ehrenscheibe, die innerhalb der Schützengesellschaft ausgeschossen werden soll.

DRLG Egelsbach lädt zum Waldfest ein

e Die Ortsgruppe der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft lädt zu ihrem traditionellen Waldfest, am Samstag, dem 6. Juli, in die Waldhütte Egelsbach ein. Es geht bereits um 16 Uhr bei Kaffee und Kuchen los; natürlich gibt es auch Gegrilltes und Bier vom Faß. Für die kleinen Gäste ist ebenfalls bestens gesorgt.

Im Verlaufe der Veranstaltung wird die DLRG-Ortsgruppe auch die Gewinner des Preisausschreibens zur Namensfindung für das Vereinsmaskottchen bekanntgeben und Ehrenpreise überreichen.

Die Organisatoren dieses Waldfestes haben alles getan, um keine Langeweile aufkommen zu lassen und hoffen natürlich auf gutes Wetter und beste Stimmung. Freunde und Gäste sind wie immer eingeladen zusammen mit den Mitgliedern, Aktiven und Jugendlichen ein paar frohe Stunden im Kreise der DLRG-Ortsgruppe Egelsbach zu verbringen.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

SPD-Fraktion macht Ortstermin

e Den Fortgang der Umbauarbeiten am Eigenheim wollen die Egelsbacher Sozialdemokraten inspizieren. Zu diesem Zweck hat SPD-Fraktionsvorsitzender Peter Graf zu einem Ortstermin geladen, der am Montag, dem 8. Juli, um 19.30 Uhr, auf der Eigenheim-Baustelle stattfinden soll. Neben der SPD-Fraktion werden voraussichtlich Bürgermeister Hans Dürner, Erster Beigeordneter Peter Friedrichs und Vertreter des Bauamtes anwesend sein.

Wie SPD-Pressesprecher Jörg Hopfe mitteilte, stehen insbesondere die SPD-Bauexperten Peter Knöß und Werner Fritzsche gegen 19.45 Uhr auf der Baustelle zur Verfügung, um Fragen der Bevölkerung zur Eigenheimsanierung und zur Haltung der SPD-Fraktion hierzu zu beantworten. Wer Fragen habe, sei daher eingeladen, sich um 19.45 Uhr auf der Baustelle einzufinden.

Diebstähle am Kindergarten Brühl

e Wie der Gemeindevorstand mitteilt, häufen sich gerade in letzter Zeit Diebstähle aus geparkten Autos am Kindergarten Brühl. Eltern, die „nur mal schnell" ihre Kinder abholen wollen und dann ihr Fahrzeug für die „nur kurze Zeit" unverschlossen stehen lassen, leisten natürlich solchen Diebstählen Vorschub.

Der noch unerkannte Missetäter scheint sich deshalb wohl hauptsächlich auf den Kindergarten Brühl spezialisiert zu haben, weil durch seine Lage im Randbereich der Bebauung die Gefahr der Beobachtung durch Anwohner gering ist. Besonders dort sollten also die Eltern darauf achten, auch wenn sie nur kurz ihre Fahrzeuge verlassen, unbedingt die Türen zu sichern.

Der Leser hat das Wort

Zu den Briefen des Herrn Jury (LZ Nr. 48 vom 14. 6. 85) und des Herrn Hiepler (LZ Nr. 52 vom 28. 6. 85)

„Es ist schon ein Glücksumstand, daß der Gemeinde Egelsbach eine solch großartige Fraktion wie die der CDU vergönnt ist. Was würde man ohne sie wohl anfangen. SPD und FDP, von Dummheit geschlagen, ihr Handeln ausschließlich nach Bakschischgepflogenheiten ausrichtend, würden das Gemeinwesen in kürzester Zeit ins Chaos stürzen, würde nicht die CDU-Fraktion und ihr voran ihr Vorsitzender Egon Jury wie ein stoischer Felsen in der Brandung von Unfähigkeit und Korruption stehen und der Unbill Einhalt gebieten.

So in etwa konnte der Eindruck sein, den ein nicht vorinformierter Leser der Briefe des Herrn Jury und des ihm politisch nahestehenden Herrn Hiepler zum Thema Eigenheimsanierung gewonnen haben könnte.

Es ist sicher müßig, die zu anderen Gelegenheiten bereits mehrfach angeführten wahren Tatsachen den wieder einmal nicht haltbaren Behauptungen der beiden Herren erneut in allen Einzelheiten entgegen zu setzen. Diejenigen eines besseren belehren zu wollen, die, wie die beiden Herren, offenbar den wahren Sachverhalt nicht erkennen wollen, ist ein aussichtsloses Unterfangen. Und den oben erwähnten nicht vorinformierten Leser, den man mit Fakten über das nur allzu durchsichtige Agieren der beiden Herren aufklären müßte, gibt es angesichts der in den letzten Wochen und Monaten erfolgten umfangreichen Berichterstattung und Kommentierung zur Eigenheimsanierung wohl nicht. Außerdem wissen alle „alten" Egelsbacher ohnehin nur zu gut, wem sie es verdanken können, daß unser aller Eigenheim bis heute als ein der Gemeinde gehörendes Haus, Zentrum des Vereinslebens sein konnte, und dies in Zukunft auch weiterhin sein kann. Der CDU mit Sicherheit nicht.

War es nicht die CDU, die vor einigen Jahren das Eigenheim verkaufen und die Gemeinde somit der Möglichkeit berauben wollte, die Bereitstellung einer Örtlichkeit für das Vereinsleben zu gewährleisten?

War es nicht die CDU, die trotz der bausubstanzbedingten drohenden vollständen Schließung des Eigenheims von Anfang an bei jeder für die Eigenheimsanierung aufzuwendenden Mark kategorisch „Nein" sagte, und damit alles unternahm, um die Schließung dieses Zentrums des Vereinslebens zu forcieren?

Die Behauptung, die CDU hätte den Sanierungskosten nicht zustimmen können, weil sie nicht ausreichend Gelegenheit zum Überdenken des Projektes gehabt habe, kann wohl angesichts einer dreivierteljährigen intensiven Planungs- und Diskussionsphase und etlicher durchgeführter Bauausschußsitzungen zu diesem Thema nicht verfangen. Sucht man eine Erklärung für diesc Behauptung, so ergeben sich drei Alternativen; welche der drei zutrifft, mag dahingestellt bleiben.

Alternative 1: Die Behauptung, während dieser langen Zeit nicht zum Überdenken gekommen zu sein, ist schlicht unwahr und dient lediglich der Vertuschung der wahren CDU-Haltung zur Eigenheimsanierung.

Alternative 2: Die Egelsbacher CDU hat sich in puncto Denkschnelligkeit an einem im doppelten Sinne herausragenden Mitglied der Bundesregierung orientiert, so daß ihr ein Dreivierteljahr nicht ausreicht, um den Denkprozeß zu Ende zu bringen.

Alternative 3: Die CDU kommt vor lauter Vereinen des politischen Gegners nicht zum Nachdenken in Sachfragen. Womit wir bereits beim nächsten Punkt wären, nämlich dem Versuch, den tatsächlichen CDU-Standpunkt zum Thema Eigenheim durch Schmutzkampagnen gegen den politischen Gegner zu vertuschen.

Jörg Hopfe SPD-Pressesprecher

Ein guter Draht „nach oben"

Katholische Gemeinde feierte an der Waldhütte

e Rundum zufrieden zeigte sich Pfarrer Novotny am Sonntagnachmittag, denn das Sommerfest der katholischen Gemeinde lief auf vollen Touren. Begonnen hatte es um 14 Uhr mit einem Gottesdienst, der von der Jugend unter Leitung der Gemeindereferentin Anita Pieroth gestaltet wurde.

Die musikalische Umrahmung hatten die „Novytones" übernommen, die auch später in etwas anderer Besetzung unter dem Namen „Kanowskys" eine ausgezeichnete Musik machten und Begeisterung weckten. Wohltuend war die Lautstärke der Band, die sich in jenem Rahmen hielt, der eine ungestörte Unterhaltung möglich machte, denn das Gespräch miteinander war ja schließlich der Sinn dieser sommerlichen Party.

Die Zahl der Besucher war sehr groß, und es waren nicht nur Gemeindeglieder gekommen, sondern auch andere Gäste, die sich wohl fühlen konnten. Daß dabei auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kam, war selbstverständlich.

Während die Erwachsenen im Schatten der Bäume und unter einem Zeltdach vor der Waldhütte ihren Gesprächen nachgingen, fanden die Kinder und Jugendlichen auf der Wiese einen Tummelplatz mit interessanten Spielen, wovon ausgiebig Gebrauch gemacht wurde. Ein einhelliges Lob galt deshalb dem Vergnügungsausschuß, der das Fest gut vorbereitet hatte, sowie auch den Damen, die den Kuchen gestiftet hatten.

Das Wetter meinte es sehr gut mit den Besuchern, denn es war wirklich sommerlich. „Naja, wenn Pfarrer Novotny keinen guten Draht nach oben hat", meinten etliche Besucher. Und es ging in der Tat um einen Draht nach oben, nämlich zum Pabst, dem die Gemeinde einen Brief geschrieben hat und um Unterschriften bat. Ein gleiches Schreiben ging an Bischof Lehmann nach Mainz und an den brasilianischen Theologen Leonardo Boff, um den es in diesem Brief ging.

Bekanntlich hat die römische Kurie dem Theologen ein „Bußschweigen" verordnet, weil seine Anliegen, die im übrigen von der großen Mehrheit der brasilianischen Bischofskonferenz getragen werden, nicht im Sinne Roms sind. Gegen diese Sanktionen hat sich bereits Pax Christi gewandt und gefordert, daß nicht römischer Monolog, sondern weltkirchlicher Dialog zwischen Ortskirchen und Theologen der einzige Weg sei, der zu angemessenen Antworten auf die verschiedenen Herausforderungen unserer Zeit führe. Die Kirche dürfe nicht wieder in eine vor-konziliare Verurteilungs-Praxis zurückfallen.

Dieser Auffassung schließt sich die Egelsbacher Gemeinde in ihren Schreiben an und bekundet durch ihre Unterschriften ihre Solidarität mit Leonardo Boff.

Med. Fußpflege Scheugenpflug

Egelsbach
Tel. 06103/4749

Aus gesundheitlichen Gründen und wegen Ortswechsel übernimmt meine Hausbesuche ab 15. Juli 1985

Frau Monika Schiefer
Telefon 06150/12872

WIR HEIRATEN

Peter Klein »« Andrea Pohl

Nördliche Ringstraße 84
6070 Langen

Rheinstraße 60
6073 Egelsbach

Hugenottenallee 50
6078 Neu-Isenburg

Die kirchliche Trauung findet am Samstag, dem 6. Juli 1985, um 14.30 Uhr in der kath. Kirche in Egelsbach statt.

Wir haben geheiratet

Wolfgang Heil
Marion Heil
geb. Rölz

28. Juni 1985

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke sagen wir allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten, auch im Namen unserer Eltern, herzlichen Dank

Weedstraße 17
6073 Egelsbach

Gabelsbergerstraße 3
6070 Langen

HERZLICHEN DANK

sagen wir allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn, die uns zur

GOLDENEN HOCHZEIT

in so reichem Maße mit Glückwünschen, Blumen und Geschenken erfreut haben.

Besonders danken wir dem Hessischen Ministerpräsidenten, dem Landrat des Kreises Offenbach und der Gemeinde Egelsbach, vertreten durch Herrn Bürgermeister Dürner.

Vielen Dank auch dem Schuljahrgang 1911/12, dem VdK, der Spar- und Kreditbank sowie Doris, Renate und Gabi vom „Hexenstüble".

Karl Gaußmann und Frau Elfriede
geb. Sopp

Birkenseeweg 11
Egelsbach, im Juli 1985

Ich ziehe um
innerhalb von Egelsbach
am 6. 7. 1985 in die Schulstraße 66A

HANS ROLLWAGE
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

6073 EGELSBACH
Telefon 06103-4106/4107

Wir trauern um unser langjähriges Mitglied

Birgit Schröder
Übungsleiterin — Kampfrichterin im HRV

Wir werden sie nicht vergessen.

Für die Sportgemeinschaft Egelsbach
— Abteilung Rollsport —

S.H. Haßloch
Abteilungsleiterin

R. Lucas
stv. Abteilungsleiter

Egelsbach, im Juni 1985

Kreisschützenmeister Carlo Becker und die Sieger bei den Damen.

Sechs auf einem Ski. (Vom Sommerfest der katholischen Gemeinde)

Frauentreff

e Am Dienstag, dem 9. Juli, ab 14 Uhr findet im Gemeinschaftsraum des Altenwohnheims in der Dresdner Straße der nächste Frauentreff der Arbeiterwohlfahrt statt. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

Kinderspieltage

e In der Woche vom 15. bis 19. Juli, jeweils von 9 bis 12 Uhr, finden im evangelischen Gemeindehaus Kinderspieltage statt.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gemeinde

Sonntag, 7. Juli
10.00 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst (Frau Pfrn. Adam)
Mitwirkung des Kirchenchores

Herzlichen Dank

für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich unserer Hochzeit, auch im Namen unserer Eltern.

Wir haben uns sehr darüber gefreut.

Ullrich und Inge Schweitzer
geb. Foerster

Im Juni 1985
Dortmunder Straße 10,
8500 Nürnberg 90

Wir haben Urlaub
vom 27. Juli bis 16. August 1985

Praxis Rudolf Weygand
INTERNIST
Bahnstraße 39 · 6073 Egelsbach

Vertretung: Dr. med. H. Krämer, Bahnstraße 21, 6073 Egelsbach

Privatdrucksachen
mit individueller Note
natürlich von
KÜHN KG
Darmstädter Straße 26, Langen

Sicherheit auf allen Wegen
Dazu: Dr. Werner Dollinger, Bundesminister für Verkehr

Meine Meinung ist: Gesetze und Vorschriften sind notwendig, damit jeder im Straßenverkehr weiß, wie er sich zu verhalten hat. Aber sie ersetzen nicht die Vernunft, die Rücksichtnahme, die Partnerschaft. Jeder muß durch eigenverantwortliches Handeln dazu beitragen, den Verkehr auf unseren Straßen sicherer zu machen.

DANKSAGUNG

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme durch Wort, Schrift, Kranz- und Blumen- sowie Geldspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Anna Messer

sagen wir herzlichen Dank.

Besonderen Dank Herrn Pfarrer Glebner für seine trostreichen Worte, Herrn Dr. Hambek für seine große Unterstützung. Unser Dank gilt auch Schwester Hedwig Lindenlaub und Schwester Irene Schmidt (Langen) für ihren Beistand. Den Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn. Dem Jahrgang 1903/04 Egelsbach und all denen, die ihr die letzte Ehre erwiesen haben.

In stiller Trauer
Kurt Messer und Familie
und alle Angehörigen

Egelsbach, im Juli 1985

NACHRUF

Wir trauern um unsere liebe

Frau Agnes Czeslick
aus Königsberg

die nach schwerem Leiden am 26. Juni verstorben ist. Über drei Jahrzehnte hinweg hat Frau Czeslick ihre Arbeitskraft eingesetzt für unsere Familie, die ihr zur zweiten Heimat geworden war.

Wir gedenken ihrer in Dankbarkeit und Wertschätzung.

Familie Georg Jost

Egelsbach, Juli 1985

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise der Anteilnahme in Wort und Schrift sowie die Blumen- und Geldspenden zum Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Agnes Czeslick

sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Besonderen Dank Herrn Pfarrer Glebner für die tröstenden Worte am Grabe, der Nachbarschaft für die stete Hilfsbereitschaft, dem Pflegepersonal der Stat. 3 b des Dreieich-Krankenhauses Langen und allen, die ihr das letzte Geleit gaben.

Hanni Koch
und Angehörige

Egelsbach, Juli 1985
7940 Jessen/Elster (DDR)

mit rtv

Hainer Wochenblatt

MITTEILUNGSBLATT DER DREIEICH UND DER VEREINE VON DREIEICHENHAIN

Nr. 27 Freitag, den 5. Juli 1985 Preis —,75 DM

An drei Tagen jazzt es in der Burg

Burgkeller, Burggarten und Burgkirche sind Schauplätze

d Zum zehnten Mal heißt es am Wochenende „Jazz in der Burg", und viele Jazzfreunde aus nah und fern sitzen bereits in den Startlöchern, um am Freitag, Samstag oder Sonntag, manche sicher auch an allen Tagen, in den Hain zu pilgern, der sich im Laufe der letzten zehn Jahre zu einem Mekka des Jazz entwickelt hat. Zwei Dinge spielen dabei eine wesentliche Rolle: die romantische Kulisse der 1000jährigen Burg und die hohe Qualität des auf musikalischem Gebiet Gebotenen.

Als am 12. Juni 1976 erstmals ein bis dahin in der deutschen Jazzszene unbekanntes Konzertereignis unter dem Namen „Open Air Festival" angeboten wurde, da fanden bereits rund 1600 Jazzfans den Weg in den Burggarten. Der Weg zum Erfolg war geöffnet. Freilich ruhten die Veranstalter nicht auf diesem aus, sondern präsentierten Jahr für Jahr Kapellen und Gruppen, die besten Jazz boten. „Jazz in der Burg" ist deshalb zu einem Qualitätsbegriff geworden, und diese Dreieichenhainer Veranstaltung ist weit über die Stadt- und Landesgrenze hinaus berühmt geworden.

Zum zehnjährigen Jubiläum erwartet die Besucher natürlich ein Top-Ereignis. Bereits am Freitagabend um 20 Uhr geht es im Burgkeller los. Unter dem Titel „Jazz und Bilder" wird eine Ausstellung eröffnet, die an allen drei Tagen zu sehen ist. Für die musikalische Untermalung am Freitag sorgt das „Moderne Musik Quartett".

Samstags von 17 bis 24 Uhr folgt dann das eigentliche Konzert. Es trägt den Titel „Hot Jazz International" und wird hervorragende Kapellen vorführen. Da ist die „Dirty Dozen Brass Band" aus New Orleans, die bei den letzten Berliner Jazztagen die absolute Sensation war. Die acht schwarzen Musiker haben ihren eigenen Stil entwickelt, der auf guter Brass-Band-Tradition aus New Orleans, der Wiege des Jazz, basiert.

„Harlem Blues und Jazz-Band" aus New York bringt runde 500 Jahre Jazzerfahrung mit. Bei ihr spielen sieben Jazzveteranen der Swing-Ära der 30er und 40er Jahren.

Eine originalgetreue Kopie der ersten weißen Jazz-Orchester der 20er Jahre bringt das „Original Prague Syncopades Orchestra" aus Prag. Es spielt ausschließlich stilgerechte Rekonstruktionen des historischen Jazz und der amerikanischen Tanzmusik der 20er Jahre.

„Bob Barton's Suberjazz" ist eine heiße Mischung von Boogie und Bebop aus England. Langjährige Erfahrung zeichnet die fünf Superjazzer aus, die zu den besten Solisten Europas zählen.

Mit der „Barrelhouse-Jazzband" und den „Red Hot Hottentots" stellen sich die beiden Hausbands von „Jazz in der Burg" vor, die in Europa zur Spitze der traditionellen Jazzszene gehören, und die immer wieder gern im Burggarten gesehen sind.

Am Sonntagvormittag um 9.30 Uhr heißt es „Gospels in Concert" in der Burgkirche. Dieser Gospel-Gottesdienst wird von den „Jackson Singers" gestaltet. Anschließend, etwa ab 11 Uhr geht es dann im Burggarten weiter mit einem „Blues Morning", zu dem „Al Rapone und The Zydeco Express" aus den USA und Katie Webster, die Texas-Boogie-Queen, die Akteure sind.

„The Dirty Dozen Brass Band" ist eine der Formationen, die am Samstag, dem 6. Juli beim „Jazz in der Burg" aufs Podium steigen, um die Besucher mit erstklassigem Jazz zu verwöhnen.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Von „Rock-Konzert" war nichts bekannt

Geschichtsverein weist Vorwürfe zurück

d In einer Pressemitteilung äußert sich der Geschichts- und Heimatverein zu den Unstimmigkeiten, die in den letzten Wochen in Verbindung mit Veranstaltungen in der Hainer Burg aufgetreten sind. Dabei wird dem Magistrat vorgeworfen, die Dinge einseitig geschildert zu haben. Der Verein sehe die Zusammenhänge anders. Wörtlich heißt es:

„Als Eigentümer der Burg haben wir der Stadt und dem Bürgerhaus mitgeteilt, daß wir in Zukunft die großflächige Werbung an der Burgmauer für Veranstaltungen nicht mehr haben wollen, weil sie den Anblick der Burg stört — übrigens ein sehr alter Beschluß von 1979, den wir jetzt nur bekräftigt haben, nachdem wir die Werbung einige Jahre geduldet hatten. (Wir glauben im übrigen, daß es günstigere Plätze für diese Werbung gibt.)

Wenn dann anschließend das großflächige Transparent trotzdem angebracht und obendrein in der Pressekonferenz gesagt wird, daß das Bürgerhaus diesem Beschluß des Geschichts- und Heimatvereins nicht folgen könne, dann wird wohl jeder Verständnis für unseren Ärger haben und Verständnis dafür, daß wir nach dieser Art der öffentlichen Behandlung auf der Befolgung unseres Beschlusses bestehen mußten.

Der zweite Punkt betrifft eine Veranstaltung, für die ein Unternehmen den Burggarten genietet hat. Nach Auskunft des Hayner Reisebüros hat das Unternehmen den Burggarten gemietet, um dort seine Produkte zusammen mit musikalischen Darbietungen zu präsentieren. Das Reisebüro hat den Mieter ordnungsgemäß auf die entsprechenden Auflagen im Mietvertrag hingewiesen, wozu auch die Genehmigung beim Ordnungsamt gehört. Dabei wird dem Magistrat vorgeworfen, die Dinge einseitig geschildert zu haben. Der Verein sehe die Zusammenhänge anders. Wörtlich heißt es:

„Als Eigentümer der Burg haben wir der Stadt und dem Bürgerhaus mitgeteilt, daß wir in Zukunft die großflächige Werbung an der Burgmauer für Veranstaltungen nicht mehr haben wollen, weil sie den Anblick der Burg stört — übrigens ein sehr alter Beschluß von 1979, den wir jetzt nur bekräftigt haben, nachdem wir die Werbung einige Jahre geduldet hatten. (Wir glauben im übrigen, daß es günstigere Plätze für diese Werbung gibt.)

Wenn dann anschließend das großflächige Transparent trotzdem angebracht und obendrein in der Pressekonferenz gesagt wird, daß das Bürgerhaus diesem Beschluß des Geschichts- und Heimatvereins nicht folgen könne, dann wird wohl jeder Verständnis für unseren Ärger haben und Verständnis dafür, daß wir nach dieser Art der öffentlichen Behandlung auf der Befolgung unseres Beschlusses bestehen mußten.

Der zweite Punkt betrifft eine Veranstaltung, für die ein Unternehmen den Burggarten genietet hat. Nach Auskunft des Hayner Reisebüros hat das Unternehmen den Burggarten gemietet, um dort seine Produkte zusammen mit musikalischen Darbietungen zu präsentieren. Das Reisebüro hat den Mieter ordnungsgemäß auf die entsprechenden Auflagen im Mietvertrag hingewiesen, wozu auch die Genehmigung beim Ordnungsamt gehört. Dem Vernehmen nach hat das Ordnungsamt diese Genehmigung versagt, weil wohl ein großes Rock-Konzert geplant war. Bei Abschluß des Mietvertrages war davon nichts bekannt.

Im Interesse der Anwohner der Burg sind wir dem Magistrat dankbar dafür, daß er diese Veranstaltung nicht genehmigt hat, nachdem sich auch das Bürgerhaus dankenswerterweise auf zwei Großveranstaltungen im Sommer beschränkt. Nach dieser Erfahrung werden wir uns in Zukunft die Mieter unseres Burggartens etwas genauer ansehen müssen.

Wir sind aber wiederum verärgert, wenn die Sache in der Pressekonferenz so dargestellt wird, als ob wir den Burggarten für ein Rock-Konzert mit 4000 Besuchern vermietet hätten.

Im übrigen wurde in der Pressekonferenz vorwurfsvoll festgestellt, daß wir einem Termin für eine Besprechung zwischen dem Magistrat, der Burgkirchengemeinde und dem Geschichts- und Heimatverein ferngeblieben seien. Der erste Termin hierfür war Donnerstag, der 13. Juni, um 14.00 Uhr. Auf unseren Einwand hin, daß unsere Vorstandsmitglieder um diese Zeit in Worms, in Frankfurt und in Hanau berufstätig seien, wurde ein zweiter Termin festgesetzt: Mittwoch, der 19. Juni, 9.00 Uhr — Kommentar überflüssig."

Dreieich-DRK „rettete" Ostfriesen

d Zu einer recht ungewöhnlichen Katastrophenschutzübung rückte der DRK-Schnelleinsatzzug des Kreises Offenbach vor kurzem aus. Ziel war die Gemeinde Norden im Landkreis Aurich/Ostfriesland. Die angenommene Notfallsituation bestand darin, daß durch eine Sturmflut und damit verbundene Überschwemmungen größerer Landstriche an der deutschen Nordseeküste es erforderlich war, neben den örtlichen Hilfsorganisationen auch Kräfte aus anderen Bundesländern — wie den Schnelleinsatzzug des Kreises Offenbach — heranzuziehen.

Diese Einheit mit Standort Dreieich ist eine spezielle Katastrophenschutzeinrichtung des Landes Hessen und besteht aus besonders ausgebildeten Helfern des DRK der Ortsvereinigungen Dreieichenhain, Buchschlag und Sprendlingen.

Aufgrund der vorgegebenen Lage rückte der Zug mit seinen drei Landesfahrzeugen sowie durch zwei Ortsvereinsfahrzeuge verstärkt mit 17 Helfern zu dem rund 560 km entfernten Einsatzort aus.

Am Ziel wurden zahlreiche Übungen durchgeführt, die in ihrer Aufgabenstellung für die Dreieicher Landratten nicht gerade alltäglich waren. So mußten Verletzte aus gestrandeten Booten gerettet werden. Hierbei kam auch die technische Abteilung des Zuges verstärkt zum Einsatz. Im Verlauf der Übungen wurden auch die rasche Einrichtung von Behelfsunterkünften für die Einsatzkräfte sowie die schnelle Verlegung in entfernt gelegene Schadensgebiete erprobt.

Als die Einheit nach rund 100 Stunden wieder wohlbehalten heimkehrte, konnte Zugführer Alexander Störkmann zufrieden feststellen, daß der gesamte Übungskomplex sehr erfolgreich verlaufen war und der Zug im Falle einer tatsächlichen Katastrophe gut gerüstet zum Schutze der betroffenen Bevölkerung einsatzbereit ist.

Lkw überschlug sich

d Einen Schwer- und einen Leichtverletzten sowie Sachschaden in Höhe von rund 20 000 Mark forderte ein Lkw-Überschlag am Montagmorgen auf der L 3317 zwischen Götzenhain und Neu-Isenburg.

Ein Lkw-Fahrer war in Richtung Neu-Isenburg unterwegs. In Höhe des Anschlusses zur B 46 soll er nach Zeugenaussagen mit dem Hinterrad seines Fahrzeugs auf die Mittelinsel gekommen sein. Der Lkw schleuderte zunächst nach rechts auf den Grünstreifen, kam wieder auf die Fahrbahn zurück, überschlug sich und blieb auf der rechten Seite liegen. Der Beifahrer wurde schwer, der Fahrer leicht verletzt.

Verkehrsunfall — ja oder nein?

Dreieich-Polizei sucht Zeugen

d Schwer verletzt lag am Dienstag, dem 25. Juni, gegen 2.00 Uhr ein 46jähriger Mann zwischen Langen und Sprendlingen neben der B 3 in Höhe der Straße „An der Trift". Als die Polizei eintraf, war der Verletzte nicht mehr da. Eine Nachfrage im Dreieich-Krankenhaus ergab, daß ein Mann dort abgeliefert worden sei. Name und Anschrift des Einlieferers waren nicht bekannt. Da keine Unfallspuren festgestellt werden konnten, war ein Sturz des Geschädigten nicht auszuschließen. Der Geschädigte konnte aufgrund seiner Kopfverletzungen bis jetzt nicht befragt werden.

Einige Tage später wurde durch zwei Zeugen bekannt, daß möglicherweise doch ein Verkehrsunfall vorlag. Nach Darstellung dieser Zeugen soll der Geschädigte mit einem Fahrrad unterwegs gewesen sein. Die Zeugen geben weiter an, daß sie einen orangefarbenen Opel-Ascona mit schwarzem Dach an der möglichen Unfallstelle gesehen hätten. Vor dem Verletzten soll ein junger Mann gestanden haben, der in Begleitung einer Frau gewesen sein soll. Die Zeugen fuhren weiter und verständigen einen Krankenwagen. Als dieser an der angeblichen Unfallstelle eintraf, waren weder der Unfallverletzte noch das Pärchen da. Kurz darauf machte die verständigte Polizei die gleichen Feststellungen.

Mögliche Unfallzeugen, die in der fraglichen Nacht gegen 2.00 Uhr zwischen Langen und Sprendlingen unterwegs waren, werden gebeten, sich mit der Dreieich-Polizei (Telefon 0 61 03/6 10 20) in Verbindung zu setzen. Vor allen Dingen wird das Pärchen gesucht, das mit dem orangefarbenen Opel-Ascona unterwegs war. Unbekannt ist auch die Person, die Erste Hilfe geleistet hat.

Wer hat den Verletzten im Krankenhaus abgeliefert? Wo wurde ein unfallbeschädigtes Fahrrad gesehen? Wer kann andere sachdienliche Hinweise geben? Hinweise werden auch von jeder anderen Polizeidienststelle entgegengenommen.

Kollision im Kreuzungsbereich

d In der Nacht zum Freitag fuhr ein Pkw-Lenker auf der Schießgartenstraße und gewährte beim Einfahren in die Fahrgasse einem anderen Fahrer nicht die gebotene Vorfahrt. Durch den Zusammenprall wurde das Verursacherfahrzeug noch gegen einen geparkten Wagen geschoben. Personen wurden nicht verletzt, der entstandene Sachschaden beläuft sich auf rund 6.000,— Mark.

Blitzeinbruch

d Eine Kamera „Pentax" mit Objektiv, ein Diaprojektor „Zeiss-Ikon" und eine Kameraverpackung im Gesamtwert von rund 1.000,— Mark erbeuteten Unbekannte bei einem Einbruch in der Nacht zum Dienstag in ein Fotogeschäft in der Frankfurter Straße. Die Einbrecher hatten mit einem Verbundstein die Schaufensterscheibe zertrümmert und die Gegenstände aus der Auslage entwendet.

Der SV Dreieichenhain lädt ein:

Großer Sport- und Grilltag

d Am Samstag, dem 6. Juli, steigt der große Sport- und Grilltag beim Sportverein Dreieichenhain. Alle Mitglieder und Freunde des Vereins sind herzlich eingeladen.

Dieser Tag gliedert sich in zwei Teile: Von 14.00 bis 18.00 Uhr stellen sich alle Abteilungen dem hoffentlich zahlreich erscheinenden Publikum mit sportlichen Darbietungen vor. Ab 18.00 Uhr beginnt der gemütliche Teil beim Grillen im und um das SVD-Clubhaus herum. Eröffnet wird der zweite Teil vom Flötenkreis, das Blasorchester Dreieich und die Sänger schließen sich mit ihren Vorträgen an. Ab 20.00 Uhr wird die Kapelle „Medium Swingers" das Publikum mit heißen Rhythmen in Stimmung bringen. Aufgelockert wird dieser Abend durch Darbietungen einzelner Gruppen des Vereins.

Die Veranstaltung am Abend findet auf jeden Fall statt, auch wenn es das Wetter wider Erwarten nicht so gut meinen sollte. Das sportliche Programm sieht folgendermaßen aus:

14.00 bis 16.00 Uhr Jedermannwettkampf — 10 Trimmstationen. Jeder Teilnehmer nimmt zusätzlich noch an einem Schätzspiel teil, bei dem es schöne Preise zu gewinnen gibt. Start und Ziel ist am SVD-Clubhaus.

14.30 bis 16.00 Uhr Leichtathletik-Dreikampf für jedermann auf dem TV-Platz an der Koberstädter Straße

16.00 bis 17.15 Uhr Fußball auf dem Sportplatz an der Koberstädter Straße

ab 14.00 Uhr Hessische Einzelmeisterschaften der Senioren im Bahnengolf auf der Miniaturgolfanlage

15.00 bis 18.00 Uhr Endspiele der Tennisclubmeisterschaften auf den Plätzen im Haag

Auf dem SVD-Sportplatz im Haag gibt es folgende sportliche Veranstaltungen:

15.00 bis 16.15 Uhr Handballspiel auf dem Großfeld SVD — Egelsbach

16.15 bis 16.45 Uhr Demonstration der Sportart Ultimate

15.00 bis 16.30 Uhr Jugendspiele im Basketball auf dem Kleinfeld

17.00 bis 18.00 Uhr „Bunter Rasen des SVD". Alle Abteilungen stellen sich mit Darbietungen aus ihrem Übungs- und Wettkampfprogramm vor.

Der Eintritt ist frei, Speisen und Getränke werden zu günstigen Preisen angeboten. Es lohnt sich bestimmt, am Samstag einmal beim SV Dreieichenhain vorbeizuschauen.

Psychologen fliegen aus

Die Mitarbeiter der Psychologischen Beratungsstelle Dreieich unternehmen ihren Betriebsausflug am 11. Juli. Aus diesem Grund ist die Beratungsstelle an diesem Tag geschlossen.

In dringenden Fällen stehen die Psychologische Beratungsstelle Stadt und Kreis Offenbach, Geleitstraße 94, 6050 Offenbach, Telefon 069-8065/2347; die Erziehungsberatungsstelle sowie Ehe-, Familien- und Lebensberatung des Caritas-Verbandes, Kaiserstraße 69, 6050 Offenbach, Telefon 069-889027; sowie die Psychologische Beratungsstelle des Kreises Offenbach, Paulstraße 49, 6056 Heusenstamm, Telefon 06104/2001, zur Verfügung.

Bargeld und Schmuck geklaut

d Während die Wohnungsinhaber schliefen, drangen unbekannte Täter in der Nacht zum Dienstag, zwischen 2.00 und 6.00 Uhr, in ein Haus im Goethering ein. Im Wohn- und Arbeitszimmer durchsuchten sie die Behältnisse und stahlen nach ersten Feststellungen Schmuck im Werte von rund 50 000 Mark und etwa 7000 Mark Bargeld. Die Höhe des Gesamtschadens wird mit 60 000 Mark angegeben.

Gute Ergebnisse in Lämmerspiel

Hainer Turnerinnen glänzten auf Gauebene

Am Wochenende fanden in Lämmerspiel das Gau-Turnfest und das Gau-Kinderturnfest statt. Die Turnabteilung von Sportverein und Turnverein war mit 65 Teilnehmern am Start. Das Wetter hatte ein Einsehen und so konnte das Gau-Turnfest am Samstag pünktlich um 14.30 Uhr eröffnet werden. Lediglich drei Mädchen nahmen aus Dreieichenhain an den Wettkämpfen teil, doch sie zeigten gute Leistungen an allen Geräten. Ursula Host belegte bei den Turnerinnen in der Leistungsstufe 2—4 eine guten 3. Platz, wobei es Sigrid Bärenfänger gelang mit einigen Zehntelpunkten sogar auf einen beachtlichen 2. Platz im gleichen Wettkampf zu kommen. Auch Melanie Krompos zeigte sich von ihrer besten Seite und belegte bei den Jugendlichen einen erfreulichen 10. Platz unter 30 Mädchen.

Am Sonntag startete dann um 7.45 Uhr eine Wagenkolonne nach Lämmerspiel. Zum ersten Mal dabei die Kinder des Jahrganges 1977/78, die in der 1. Klasse sind. Um 9.00 Uhr begannen die Wettkämpfe aller Jungen und Mädchen. Insgesamt waren an diesem Morgen 1800 Kinder auf der Wiese und turnten die verschiedensten Wettkämpfe. Die Kleinen machten ihre Sache recht gut und man war gespannt, welchen Platz man belegt hatte.

Nach der Mittagspause zeigten drei aus Dreieichenhain einen Querschnitt durch die Übungsstunde. Unterstützt wurde die Vorführung durch den TV Hausen, die SC Steinberg, die TG Dietesheim und die SU Mühlheim. Im Anschluß daran fanden die Endläufe der Staffeln statt. Zwei Jazztänze rundeten den Festnachmittag ab, und es kam zur Siegerehrung.

Susanne Mayer konnte es kaum fassen. Sie hatte unter 100 Mädchen nach einem sehr guten Wettkampf den 4. Platz belegt. Dicht gefolgt von Anja Hörpel (Platz 9). Im gleichen Wettkampf der Leistungsstufe 6 kam Heike Grohmann auf Platz 18. Im Wettkampf der Leistungsstufe 7 waren gleich drei Dreieichenhainer Mädchen auf den vorderen Plätzen zu finden. 4. Platz für Alexandra Wittrock, 6. Platz für Jenny Bärenfänger und 7. Platz für Meite Nogales. An diesem Wettkampf beteiligten sich auch ca. 100 Turnerinnen aus dem gesamten Kreis Offenbach.

Die Dreieichenhainer Jungen starteten in einem Gemischten Fünfkampf. Marco Büchs zeigte gute Geräteübungen und konnte dann im Sprint und im Weitsprung viele Punkte gut machen, so daß er auf Platz 6 kam. Knapp hinter ihm Florian Müller auf Platz 10 und Andreas Gärtner auf Platz 11. Insgesamt nahmen 25 Jungen teil.

Erfreulich auch das Abschneiden von Kerstin Pfannemüller, die in der Leistungsstufe 7 auf Platz 16 kam. Auch die Nachwuchsturnerinnen Anna Adler, Tanja Eigler und Katharina Tillmann konnten mit den Plätzen 16, 23, und 29 sehr zufrieden sein.

Im Wettkampf der „Kleinsten" waren 22 Dreieichenhainer Kinder vertreten. Katrin Winkel konnte unter 290 Teilnehmern im ersten Wettkampf einen hervorragenden 39. Platz belegen. Alle anderen Dreieichenhainer Kinder konnten Plätze im Mittelfeld belegen.

Viele suchen noch Ausbildungsplätze

Projektgruppe will bei der Suche helfen

d Das Projekt „Hilfe zur Selbsthilfe" hat in der Zeit von März bis Mai bei jugendlichen Schulabgängern aus Dreieich, Langen und Neu-Isenburg, die von Mitarbeitern des Projektes in regelmäßiger Gruppenarbeit betreut werden, eine Umfrage durchgeführt. Ziel der Umfrage war es, zu ermitteln, wie erfolgreich die Bewerbungen der Jugendlichen um einen Ausbildungsplatz waren.

Die Auswertung ergab folgendes: Von insgesamt 120 Befragten, die sich zu 30 Prozent aus Hauptschulabgängern, zu 65 Prozent aus Schulabgängern mit Realschulabschluß und zu fünf Prozent aus Teilnehmern am Berufsvorbereitungsjahr zusammensetzen, hatten zu diesem Zeitpunkt 31 Jugendliche (ca. 25 Prozent) bereits einen Ausbildungsvertrag abgeschlossen. Weitere 28 Jugendliche (23 Prozent) haben sich für den Besuch einer weiterführenden Schule entschieden. Die anderen 61 Jugendlichen (ca. 50 Prozent) suchen weiterhin einen Ausbildungsplatz.

Von diesen 61 Jugendlichen sind 60 Prozent Mädchen, die vor allem noch Ausbildungsstellen als Arzthelferin und Friseuse sowie im kaufmännischen Bereich suchen. Weiterhin fehlen Ausbildungsplätze als Floristin, Gärtnerin, Krankenschwester und Buchhändlerin.

Bei den männlichen Bewerbern sind vor allem Ausbildungsberufe im handwerklichen und gewerblichen Bereich gefragt. Im Einzelnen suchen die Jugendlichen noch Ausbildungsplätze als Gas- und Wasser-, Heizungs- und Elektroanlagen-Installateur, als Offsetdrucker, Krankenpfleger, Gärtner, Maschinenschlosser, Fließenleger, Schreiner und im kaufmännischen Bereich.

Da diese Umfrage im Mai abgeschlossen wurde, geht die Projektgruppe davon aus, daß inzwischen ein weiterer Teil der Jugendlichen einen Ausbildungsvertrag abgeschlossen hat. Um jedoch allen Bewerbern die Chance zu geben, in diesem Jahr eine Berufsausbildung zu beginnen, werden die Unternehmen gebeten, die noch über freie Ausbildungsplätze verfügen, diese zu melden. Alle Interessierten, insbesondere Jugendliche, die sich Hilfe bei der Ausbildungsplatzsuche wünschen, können sich an folgende Adresse wenden: Projekt „Hilfe zur Selbsthilfe" c/o Evangelische Jugend, Hegelstraße 105, 6072 Dreieich (Telefon 0 61 03/3 20 86).

Kirchliche Nachrichten

Burgkirchengemeinde

Kirchliche Nachrichten für die Woche vom 5. 7. bis 12. 7. 1985

Samstag, 6. 7. 1985
18.30 Uhr Wochenschlußandacht mit eingeschlossenem Abendmahl in der Schloßkirche Philippseich (Pfr. Steinhäuser)

Sonntag, 7. 7. 1985
9.30 Uhr Gospel-Gottesdienst mit „The Jackson Singers" in der Burgkirche (Pfr. Steinhäuser)
11.15 Uhr Kindergottesdienst

Montag, 8. 7. 1985
20.00 Uhr Kirchenchor im Gemeindezentrum — letzte Probe vor der Sommerpause —

Dienstag, 9. 7. 1985
9.00 Uhr Ausgleichsgymnastik für Frauen im Gemeindezentrum
10.00 Uhr Rückbildungsgymnastik für junge Mütter im Gemeindezentrum
15.00 Uhr Konfirmandenunterricht Pfarrbezirk I — I. Gruppe
16.30 Uhr Konfirmandenunterricht Pfarrbezirk I — II. Gruppe
18.00 Uhr Flötenkreis im Gemeindezentrum
19.30 Uhr Ausgleichsgymnastik für Frauen im Gemeindezentrum
20.00 Uhr Jugendkreis im Gemeindezentrum
20.30 Uhr Ausgleichsgymnastik für Frauen im Gemeindezentrum

Mittwoch, 10. 7. 1985
8.30 Uhr Schulabschlußgottesdienst in der Burgkirche (Dekan Rudat)
20.00 Uhr Singkreis im Gemeindezentrum
20.00 Uhr Frauengesprächskreis im Gemeindezentrum

Donnerstag, 11. 7. 1985
15.00 Uhr Kindergottesdiensthelferkreis im Gemeindezentrum

Pfarramt I (Pfr. Steinhäuser), Fahrgasse 57, Tel. 8 15 05

Pfarramt II (Dekan Pfr. Rudat), Nahrgangstr. 6, Tel. 8 58 74
Sprechstunden: dienstags von 18 bis 19 Uhr und freitags von 9 bis 10 Uhr und nach Vereinbarung.

Kantorin, Frau Willand, Odenwaldring 64, Tel. 8 16 23

Altenpfleger, Herr Aufleger, Bahnstr. 32, Tel. 8 44 39 und 8 67 63
Herr Aufleger befindet sich vom 10. bis 31. 7. in Urlaub. Die Vertretung wird von den Pflegekräften der Pflegedienste Dreieich übernommen (8 44 39)

Kath. Kirche St. Marien

Gottesdienstordnung für die Zeit vom 6. 7. bis 14. 7. 1985

Samstag, den 6. 7.
15.00 Uhr Dekanatstreffen der Jugendlichen in St. Stefan in Sprendlingen
16—17 Uhr Beichtgelegenheit in Gö.
18.30 Uhr Eucharistiefeier in Gö.

Sonntag, den 7. 7.
9.30 Uhr Eucharistiefeier in Gö.
11.00 Uhr Eucharistiefeier in Drh. als Kindergottesdienst
18.00 Uhr Andacht in Gö.

Montag, 8. 7.
9.00 Uhr Hl. Messe in Drh.

Dienstag, den 9. 7.
18.00 Uhr Rosenkranzgebet in Gö.
18.30 Uhr Hl. Messe in Gö.

Mittwoch, den 10. 7.
8.30 Uhr Schulabschlußgottesdienst der Ludwig-Erk-Schule in der Burgkirche in Drh.
15.00 Uhr Kommunionfeier in Drh.

Donnerstag, den 11. 7.
18.00 Uhr Hl. Messe in Gö.

Freitag, den 12. 7.
9.00 Uhr Hl. Messe in Drh.

Samstag, den 13. 7.
16—17 Uhr Beichtgelegenheit in Gö. keine Vorabendmesse

Sonntag, den 14. 7.
9.30 Uhr Eucharistiefeier in Gö.
11.00 Uhr Eucharistiefeier in Drh.

Termine

Montag, 8. 7.
16.00 Uhr Wölflingsgruppe B. Stock in Offth.
20.00 Uhr Sachausschuß „Kindergottesdienst" in Drh.
20.00 Uhr Treffen der kfd in Drh.

Donnerstag, 11. 7.
20.00 Uhr Kirchenchorprobe in Gö.

GÖTZENHAIN

Theater-Premiere und Bilderausstellung

g Am Sonnabend, dem 6. Juli, findet um 17 Uhr auf dem Gelände der Karl-Nahrgang-Grundschule, Ringwaldstraße 13 in Götzenhain die Premiere des Straßenspektakels „Quetzalcoatl" von Theater Götzenhain statt. Theater Götzenhain arbeitet seit März 1984 in Dreieich-Götzenhain. „Quetzalcoatl" ist die zweite Produktion der Theatergruppe nach „Fest eines Tages", das seit letzten Herbst mit viel Erfolg in verschiedenen Städten der Bundesrepublik und in Italien gespielt wird.

„Quetzalcoatl" ist ein Draußen-Spiel-Stück mit Stelzen, Masken und Musik nach Art der südländischen Parada: gespielt werden verschiedene Szenen, die durch musikalische Umzüge miteinander verbunden sind. Die Leitmotive dieser Stationen sind der aztekischen Schöpfungsmythologie entnommen. Nach dem Glauben der Azteken wurde die Welt mehrmals erschaffen und wir lebten heute bereits im fünften Weltzeitalter.

Quetzalcoatl ist der Name eines aztekischen Schöpfer-Gottes, der dem Menschengeschlecht stets wohlgesonnen war. Quetzalcoatl stets darüberhinaus stellvertretend für das duale Prinzip: er bringt Bewegung und Stillstand, er belebt und zerstört, er symbolisiert das Einsein von einander ergänzenden, nur scheinbaren Gegensätzen.

Am 6., 7. und 8. Juli stellt der Kindermalkreis Brigitte Kleinehanding im Pavillon der Nahrgang-Schule seine Werke aus. Interessierte Bürger sind herzlich willkommen.

Grillfest der CDU

g Die CDU-Götzenhain feiert zum 10. Mal ihr Grillfest im Ringwäldchen am Sonntag, dem 7. Juli, ab 11.00 Uhr. Neben einer Spielwiese und einem Flohmarkt für die Kinder gibt es natürlich auch Grillspezialitäten, Bier vom Faß und andere Getränke, ein Tauziehen um den „Ringwald-Pokal" wird stattfinden, und ab 12 Uhr spielen die „Hengstbach-Stampers" zur Unterhaltung auf.

GESCHÄFTSDRUCKSACHEN BUCHDRUCKEREI KÜHN KG TELEFON 2 10 11

Wenn die Sterne nicht lügen...

für die Zeit vom 6. bis 12. Juli 1985

Widder (21. 3. - 20. 4.) Sie haben gute Aussichten – wenn Sie bei einer entscheidenden Unterredung die Selbstbeherrschung behalten. Lassen Sie sich nicht provozieren, dann werden Sie Erfolg haben.

Waage (24. 9. - 23. 10.) Ihre Vorsicht wird sich in ganz kurzer Zeit schon auszahlen. So lange behalten Sie am besten die Taktik bei. Haben Sie Geduld mit einem widerspenstigen Familienmitglied. Sie behalten recht.

Stier (21. 4. - 21. 5.) Sie brauchen gar nicht so trübe in die nächste Zukunft zu blicken, Ihre Chancen sind enorm gestiegen. Überstürzen Sie keine Entscheidung, noch haben Sie die Wahl – prüfen Sie sorgfältig!

Skorpion (24. 10. - 22. 11.) Lassen Sie sich nicht umstimmen, Ihre Entscheidung war bestimmt richtig. Eine neue Chance sollten Sie ruhig prüfen, nicht alle schönen Sprüche darf man für bare Münze nehmen. Das wissen Sie!

Zwillinge (22. 5. - 21. 6.) Man wird Ihnen eine Aufgabe anvertrauen, an der Sie sich die Zähne ausbeißen können. Lassen Sie deshalb zu Hause alles noch in der Schwebe – Sie fahren besser dabei, in aller Interesse!

Schütze (23. 11. - 22. 12.) Geben Sie sich nicht dafür her, anderen die Kastanien aus dem Feuer zu holen, das denen zu heiß ist. Ihre Ablehnung können Sie mit den besten Gründen der Welt motivieren. Tun Sie es energisch!

Krebs (22. 6. - 23. 7.) Behalten Sie jetzt bloß die Ruhe, Sie sollten endlich aufhören, sich selbst im Wege zu stehen. Andere verstehen doch auch, Reklame für sich zu machen. Lernen Sie das endlich auch einmal!

Steinbock (23. 12. - 20. 1.) Für Familienfrieden haben Sie anscheinend nicht viel übrig. Eigentlich schade, dabei könnten Sie ein so hübsches Wochenende haben, wenn Sie sich mehr Mühe gäben. Versuchen Sie's!

Löwe (24. 7. - 23. 8.) Etwas mehr Bescheidenheit könnte Ihnen sehr gut stehen. Vielleicht lassen sich private Schwierigkeiten dann auch ganz schmerzlos beseitigen. Mit Geldausgaben jetzt vorsichtig sein!

Wassermann (21. 1. - 20. 2.) Noch haben Sie die Möglichkeit, unbeschädigt auszusteigen. Tun Sie es bald, Sie haben es noch nie bereut, dem Rat Ihres Partners gefolgt zu sein. Er hat nun mal den besseren Überblick – also?

Jungfrau (24. 8. - 23. 9.) Genießen Sie die Vorfreude noch ein wenig, statt über die Verzögerung zu murren. Lassen Sie vor allem Ihren Partner die Enttäuschung nicht merken, er könnte auf dumme Gedanken kommen.

Fische (21. 2. - 20. 3.) Ein schlechtes Omen hat gar nichts zu bedeuten, wenn Sie gewillt sind, das Beste daraus zu machen. Die Qualität Ihrer Arbeit hängt schließlich allein von Ihnen ab. Richten Sie sich danach!

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer HOCHZEIT sagen wir allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten, auch im Namen unserer Eltern, herzlichen Dank.

Dr. Rudolf Vetter und Frau Monika geb. Borger

Fahrgasse 55
LANGEN DREIEICHENHAIN OFFENBACH

Nutzen Sie die Vorteile einer Anzeige in der
LANGENER ZEITUNG
den **EGELSBACHER NACHRICHTEN**
und dem **HAINER WOCHENBLATT**
Anzeigen-Service
Tel.-Nr.: 0 61 03 / 2 10 11 / 12

Wir trauern um unsere Schulkameradin

Susanne Kreuzer

Wir werden Ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Jahrgang 1906/05

Juni 1985

Gospels und Spirituals in der Burgkirche

d Gospels und Spirituals, von vielen immer wieder gerne gehört, werden am kommenden Sonntag, dem 7. Juli, um 9.30 Uhr, während eines Gottesdienstes in der Burgkirche Dreieichenhain zu hören sein. Dieser Gottesdienst findet im Rahmen „Jazz in der Burg" statt.

Gospels ist schon vom Wort her „die Botschaft", das heißt, die frohe Botschaft, dies ist wiederum Evangelium. Die Lieder entsprangen in der Zeit der Sklaverei, der Befreiungssehnsucht der Schwarzen. Gospel ist eine universelle Botschaft, die an keinem eng definierten Gott gebunden ist. Gospel entsteht aus einem Gefühl der Ohnmacht, aber gibt Kraft. Gospel predigt Hoffnung und bezeugt ständig die ungebrochene Zuversicht auf eine bessere Welt.

In diesem Gottesdienst werden zum weitaus überwiegenden Teil die „The Jackson Singers" zu hören sein. Sie werden auch die in englisch gesungenen Texte der Lieder in deutsch erklären und somit dem Verständnis nahe bringen. „The Jackson Singers" sind eine Gruppe, die aus dem „Martin-Luther-King-Chor" hervorgegangen ist. Bei ihren bisherigen Auftritten, ob in der Alten Oper oder in der evangelischen Kirche in Eschborn, haben sie die Menschen stets begeistert und mitgerissen. Gospels und Spirituals sind für die „The Jackson Singers" nicht nur Musik. Sie benutzen zwar die internationale Sprache: die Musik, aber sie schreiben dazu selbst: „Sie ist einer internationalen Quelle entliehen: Der Bibel! Unser Ziel ist es, mit ‚Gospels und Spirituals' den Menschen Freude und Liebe näherzubringen, damit sie — wenigstens für kurze Zeit — die Sorgen des Alltags vergessen können.

Die „Jackson Singers" werden von dem Leitgedanken getragen, durch Gesang und entsprechendes Handeln diese Welt so zu verändern, daß sie zu einem besseren Aufenthaltsort für uns alle wird." (Zitatende) Ihre Auftritt, schreiben sie, sind deshalb frei von wirtschaftlichen, ethnischen oder sozialen Erwägungen und sollen allein ihren moralischen Zielsetzungen dienen.

Man hofft auf regen Besuch dieses Gottesdienstes am 7. Juli um 9.30 Uhr von Jazz-Freunden und auch von denen, die sich bisher noch nicht mit solcher Musik anfreunden konnten. Alt und Jung sind hierzu ganz herzlich eingeladen. Wer im letzten Jahr diesen Gottesdienst besucht hat, wird sicher wieder mit Begeisterung dabei sein.

Die Kripo rät: Melden Sie Rowdytum der Polizei.

Unter sinnlosen Sachbeschädigungen und brutalen Körperverletzungen haben wir letztendlich alle zu leiden.
Sie haben es mit Ihrer Aussage in der Hand, den Rawdies das Handwerk zu legen.

Wir und unsere Polizei

Ein Plus für Ihre Urlaubs-Kasse

Denn die Allianz zahlt auch in diesem Sommer wieder Beiträge zurück – wie schon seit vielen Jahren. Wenn Sie besonders lange unfallfrei gefahren sind, bekommen Sie fast zwei Monatsbeiträge. Das ist doch was!

Viel Reise-Spaß wünscht Ihnen:

Wolf-Rüdiger Beetz
Generalvertretung der Frankfurter Allianz
Odenwaldring 176 · 6072 Dreieichenhain
Telefon 0 61 03/5 24 31

Frankfurter **Allianz**

Neue Stadtchronik am alten Rathaus

d Vor kurzem ist die alte Stadtchronik aus dem Jahre 1956 am alten Rathaus in Dreieichenhain erneuert worden. Das Holz war inzwischen sehr stark verwittert, die Schrift in den vielen Jahren fast unleserlich geworden. Der Magistrat der Stadt Dreieich beschloß daher, die Holztafel durch eine neue Stadtchronik zu ersetzen. Die Mittel dafür wurden jetzt im Haushalt 1985 bereitgestellt.

In Zusammenarbeit mit dem Geschichts- und Heimatverein ist der Text der Chronik vollkommen neu gestaltet worden. Die redaktionelle Arbeit lag in den Händen der Vorstandsmitglieder Gernot Schmidt und Roger Heil. Mit der Neugestaltung der Chronik wurde der Hainer Graphiker Heinz Leonhardt beauftragt.

Die Stadtchronik ist in der Form einer Urkunde gehalten, der Text wird vom Dreieichenhainer Wappen und dem Stadtsiegel auch optisch sehr ansprechend ergänzt. Für alle Interessierten drucken wir den vollständigen Text nachfolgend ab.

Dreieichenhain bis 1840 Hain in der Dreieich, war der Verwaltungsmittelpunkt des ehemaligen kaiserlichen Wildbannes Dreieich. Dieser reichte von der Nidda bei Vilbel bis zur Neukircher Höhe im Odenwald und vom Rhein zum Main.

Auf altem Reichsgut entstand im 9. Jahrhundert zunächst ein einfaches Jagdhaus, das um 950 unter den Ottonen zu einem durch Graben geschützten königlichen Jagdhof mit massiven Steinbauten umgebaut wurde. Diesen Hof bewohnte der Kaiser mit seinem Gefolge, wenn er hier zur Jagd weilte. Die Anlage bestand aus einem Herrenhaus (der Wohnung des Kaisers), einem Wohnhaus für den Verwalter, einer kleinen Kapelle und mehreren Stallungen. Dieser Jagdhof brachte Dreieichenhain schon im Mittelalter den Beinamen „Des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation Hundestall" ein.

Als erster Vogt des Wildbannes Dreieich ist der im Jahre 1076 erstmals erwähnte Reichsministeriale Eberhard bekannt. Er war ein enger Vertrauter des Kaisers Heinrich IV. Seine Erben hatten später die Reichskämmererwürde inne.

Um 1080 erbaute Eberhard einen fünfstöckigen umwehrten Wohnturm beim Jagdhof, vom dem heute noch eine Wand steht. Er und seine Nachkommen nannten sich fortan von Hagen, was im Althochdeutschen ein umschlossener, eingefriedigter Hof bedeutet. Dieses angesehene und mächtige Dienstmannengeschlecht, das mit seinem Territorium bald das gesamte Rhein-Main-Gebiet und die Wetterau beherrschte, baute seine alte Stammburg im Hain zwischen 1160 und 1170 zu einer ausgedehnten Reichsburg aus. An diese schloß sich nach Westen eine Burgmannensiedlung an, die wohl noch unter Kaiser Friedrich I. Barbarossa mit Stadtrechten ausgestattet wurde.

Nach dem Aussterben der Herren von Hagen — sie nannten sich später nach ihrer neuen Burg in der Wetterau von Hagen-Münzenberg — im Jahre 1255 waren die mächtigen Falkensteiner gemeinsam mit den Herren von Hanau ihre Erben. Sie vergrößerten um 1350 den Palas in der Burg und erweiterten die Stadt bis zum Obertor mit einer Handwerkersiedlung. Der letzte Falkensteiner war der einflußreiche Erzbischof Werner von Trier, dessen Schwester Anna, Gattin des deutschen Königs Günther von Schwarzburg, im Jahre 1401 ein Hospital für Arme und Kranke neben dem Eingang in die Stadt stiftete.

Unter den Isenburgern, die 1419 die Falkensteinische Erbschaft antraten wurde die Stadt zwischen 1440 und 1461 mit Wällen und Gräben zusätzlich befestigt, die noch heute im Bereich der Wallgrabenanlage erhalten sind. Dieser Festungsbau fällt in die Zeit des Grafen Diether I. von Isenburg (1401—1461). Er war eine hochgeachtete Persönlichkeit, Geheimrat des Erzbischofs von Mainz und spielte in der diplomatischen Geschichte seiner Zeit eine bedeutende Rolle.

Im Jahre 1545 wurde die Reformation eingeführt. Der Übertritt der Isenburger zum Calvinismus führte zu jahrzehntelangen Streitigkeiten, zumal die weiter am Hain beteiligten protestantischen Grafen von Hanau die Bevölkerung gegen die Isenburger unterstützten. Trotz dieser Religionsauseinandersetzungen erlebte der Hain im 16. Jahrhundert und zu Beginn des 17. Jahrhunderts eine weitere Blütezeit. Zahlreiche noch heute erhaltene Fachwerkhäuser entstanden damals. Neben Handwerkern und Ackerbürgern beherbergte die Stadt eine große Zahl von Amtmännern, Kellereibeamten, Forstmeistern und Wildbannbediensteten. In der Burg war eine Lateinschule für die Söhne der Herrschaften und herrschaftlichen Beamten vorhanden. Ihr bekanntester Lehrer war der Freund Luthers und Reformator der Dreieich, Erasmus Alberus.

Während des Dreißigjährigen Krieges blieb Dreieichenhain weitgehend von Zerstörungen verschont. Aber allmählich erlosch das bunte Leben in dieser Stadt und machte einem nüchternen Alltag Platz.

Mit dem Übergang des mediatisierten Fürstentums Isenburg an Hessen im Jahre 1819 war Dreieichenhain ein verträumtes und verarmtes Landstädtchen geworden. Doch es beherbergte bedeutende Männer, so den Volksliedersammler Ludwig Erk (1807—1883), den Geigenvirtuosen Henri Vieuxtemps (1820—1881) oder den hier geborenen Bauunternehmer Johann Philipp Holzmann (1805—1870).

Nachdem das erste Wohnhaus außerhalb der Stadtmauern 1857 erbaut wurde, hat sich die Stadt ständig ausgedehnt.

Im Jahre 1905 erhielt Dreieichenhain einen Anschluß an die Dreieichbahn. Besonders nach dem Zweiten Weltkrieg vollzog sich ein bis dahin nicht voraussehbarer Wandel. Bedingt durch die wieder wachsende Bedeutung des Rhein-Main-Gebietes und die Aufnahme zahlreicher Flüchtlinge entstanden große Wohnsiedlungen und auch viele Industriegebiete siedelten sich hier aufgrund der verkehrsgünstigen Lage an.

Im Jahre 1956 konnte Dreieichenhain auf 700 Jahre Stadtrechte zurückblicken. Diese Selbständigkeit endete im Jahre 1976. Heute ist Dreieichenhain ein Stadtteil der durch Zusammenschluß der Orte Buchschlag, Sprendlingen, Dreieichenhain, Götzenhain und Offenthal entstandenden neuen Stadt Dreieich.

Die Pflege der Geschichte und der Tradition und die aktive Mithilfe der heimatverbundenen Bürger machen die Altstadt und die malerische Burgruine zu einem vielbeachteten Anziehungspunkt über das Dreieichgebiet hinaus.

Entwicklung des Ortnamens

Hagen (1080), Hagin (1258), Hain (1294), Hayn (1437) und „Hayn in der Dreyeichen (1687). Im 18. Jahrhundert wurde die Ortsbenennung „Hain in der Dreieich" in einem Wort zur Bezeichnung „Dreyeicherhain" (1754) zusammengezogen. Die in dem Dreißiger Jahren des vorigen Jahrhunderts erfolgte Umbenennung des alten Ortsnamens in Dreieichenhain ist eine sinngemäße Entstellung der früheren Namen „Hain in der Dreieich" und „Dreieicherhain".

100jährige Erfahrung
ist nicht mit Geld zu bezahlen.
Deshalb erhalten Sie sie kostenlos!
Wir sind die Fachleute, wenn's um Drucksachen geht!
Stellen Sie uns auf die Probe!
Buchdruckerei Kühn KG
Darmstädter Straße 26, 6070 Langen
Telefon 06103-21011 · Seit 1885

Hallenbad schließt

d Das Hallenbad Sprendlingen der Stadt Dreieich ist vom 8. Juli bis 12. August wegen Durchführung der jährlichen Generalreinigung und notwendiger Reparaturen geschlossen. In dieser Zeit steht den Besuchern das Parkschwimmbad mit seinen beheizten Becken zur Verfügung.

Bahnengolf-Turnier mit reger Beteiligung

Matthias Lorenz vom SVD Überraschungszweiter

Das Wetter meinte es gut mit den Bahnengolfern. Trotz der angekündigten Regenfälle fanden die 87 hessischen Teilnehmer beim zwölften Dreieich-Pokalturnier ideale Golfbedingungen vor. Erstmals konnte sich dabei kein Dreieichenhainer Spieler in seiner Kathegorie auf den ersten Platz setzen. Möglicherweise spielte der veränderte Austragungsmodus — es wurden diesmal nur sechs Einzelrunden ohne Endrunden der Besten gespielt — hier eine nicht unerhebliche Rolle.

Die größten Hoffnungen hatte man noch in die Verteidigung des Mannschaftspokals gesetzt, doch gegen die Bundesliga-Teams von MGC Jügesheim und BGV Hausen hatte man diesmal keine Chance. Sieger wurde als beste Vierer-Mannshcaft Jügesheim I mit 580 Schlägen, knapp vor Hausen I (581) und SV Dreieichenhain I (590).

Bester Einzelspieler des Turniers wurde als Sieger in der Juniorenklasse Holger Wischer von der SKG Walldorf mit 137 Schlägen (Durchschnitt 22,83 pro Runde), vor Markus Blaul vom MGC Wetzlar (139), der zwar mit einer 19er Runde glänzte, ansonsten aber doch zu unbeständig war.

In der Herren-Klasse wurde Thomas Wiemer vom BGV Hausen mit 139 Schlägen Pokalsieger. Er hatte ja auch schon in den vorangegangenen Jahren gezeigt, wie gut ihm die Dreieichenhainer Anlage liegt. Eine wirkliche Überraschung war der zweite Platz von Matthias Lorenz (SVD), der mit 142 Schlägen eine persönliche Bestleistung aufstellte. Dritter wurde hier Thomas Giebenhain vom BGB Hausen vor Dirk Czerwek (Jügesheim) und Frank Daniels (Hausen). Alle kamen auf 144 Schläge, so daß die Reihenfolge erst durch ein Stechen ermittelt wurde.

Ganz knapp ging es bei den Damen aus, denn hier war Heike Voß (Jügesheim) mit 141 Schlägen nur um einen Schlag besser als ihre Vereinskameradin Karin Schlapp. Ulla Apel (MGC Wetzlar) hatte da mit 152 Schlägen doch schon deutlich mehr Abstand.

In der Seniorenklasse mußte sich Lokalmatador Werner Lommatzsch mit 144 Schlägen knapp dem Arheilger Kurt Merget (143) geschlagen geben. Kurt Quintern (SVD) hatte mit seinen 149 Schlägen Pech, denn für ihn reichte es nach dem Stechen gegen den schlaggleichen Günter Weinstein (Arheilgen) nur zum undankbaren vierten Platz.

Große Zufriedenheit herrschte am Ende bei den Organisatoren beim SVD wegen des reibungslosen Ablaufs des Turniers, das nicht nur für die Dreieichenhainer Golfer als Vorbereitung auf die Hessenmeisterschaften galt, die am kommenden Wochenende in der Vorrunde hier in Dreieichenhain ausgetragen werden.

Sommerfest im Kindergarten

g Zum traditionellen Sommerfest der Kindertagesstätte Winkelsmühle in Dreieichenhain wird herzlich eingeladen. Das Fest beginnt am 6. Juli um 15 Uhr und steht unter dem Motto „Reise um die Welt". Auf dem Programm stehen eine Aufführung der Kinder, einer Elterngruppe und Wettspiele für die Kindergartenkinder. Für Speise und Trank sorgen die Eltern. Ein guter Teil des erwarteten Überschusses wird einem Waisenhaus im Sudan zur Verfügung gestellt werden.

AUS DEN VEREINEN

Odenwaldklub »Wanderfreunde Dreieich«

d Auf die kommende Wanderung am 7. Juli möchten wir nochmals hinweisen. Der Bus fährt nach Wertheim um 7.00 Uhr am Dreieichplatz und um 7.05 Uhr an der Haltestelle Siedlung ab. Es wird in zwei Gruppen gewandert; die Busgruppe macht eine Besichtigung von Wertheim. Lokal zur Mittagsrast ist die Gaststätte „Klosterhof" in Bronnbach. Wir hoffen, einen schönen Wandertag zu erleben.
Frisch auf!

Jahrgang 1911/10

d Nächstes Treffen unseres Jahrganges ist am Donnerstag, dem 11. Juli, wie üblich um 16.00 Uhr am alten Friedhof. Nach einem Spaziergang Einkehr in die Gaststätte des „Vereins der Hundefreunde" Dreieichenhain, im Haag, gegen 17.00 Uhr. Wer will, kann direkt dorthin kommen.

Jahrgang 1912/11

Wir treffen uns wieder am Dienstag, dem 9. Juli, um 17.00 Uhr, im Naturfreundehaus.

Kleingärtner feiern

d Der Kleingärtner-Verein lädt für kommenden Samstag, den 6. Juli, zu einem Gartenfest ein, das jeder Gartenfreund nach seinem Belieben im eigenen Garten gestaltet. Am Nachmittag geht vor dem Vereinsheim etwas Spaß für die Kleinen voraus. Diese können sich wie gewohnt bei Spielen erfreuen, und Gartenfreund Heinz Pohl hat sich bereiterklärt, die Kinder mit seiner Ponykutsche kostenlos durch Wald und Flur zu fahren. Das Kommen dürfte sich lohnen.

Der Sonntagmorgen ist ab 10 Uhr einem gemütlichen Ausklang im Vereinsheim vorbehalten, bei dem Faßbier angeboten werden wird.

Wollen Mitglieder künftig in Einzelfragen informiert werden, so ist dazu Gelegenheit im Vereinshaus eine halbe Stunde vor dem Frühschoppen, der wie bisher einmal monatlich mit dem Obst- und Gartenbauverein stattfindet.

Der in der letzten Mitgliederversammlung neu gewählte Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender Erwin Wagner, 2. Vorsitzender Phillip Bauch, Rechner Josef Schober, Schriftführer Günter Fritz, Beisitzer Walter Deißler, Reinhold Muscal und Rainer Stroh.

Juso-Stammtisch

d Die Jungsozialisten in der SPD-Dreieich treffen sich am 8. Juli zum Stammtisch in der Sprendlinger Gaststätte „Klamotte", Offenbacher Straße. Das nächste Treffen nach der Sommerpause findet dann wieder im Bürgertreff Götzenhain am 12. August statt.

Minigolfanlage geschlossen

d Die Minigolfanlage an der Koberstädter Straße bleibt am kommenden Wochenende (6. und 7. Juli) bis in die Nachmittagsstunden geschlossen, da auf ihr die Vorrunde für die Hessenmeisterschaft ausgetragen wird.

Informationen und wichtige Ruf-Nummern auf einen Blick

FÜR LANGEN, EGELSBACH UND DREIEICHENHAIN

Elektro-Anlagen STECH
Fachgeschäft für Elektrotechnik (vorm. Werner)
Ausführung von Elektroanlagen aller Art · Lieferung + Montage von Elektro-Geräten u. -Lampen · Kundendienst + techn. Beratung
Reparaturen · Planung + Montage von Nachtspeicher-Heizg. · Wärme-Pumpen · ISO-Verteilungen
607 Langen/Hessen ✆ 0 61 03 / 2 25 81
Dieburger Straße 39 0 61 03 / 2 24 11

HEINZ GÖHR
nur LANGEN-OBERLINDEN
Wäsche von Schiesser
Miederwaren von Triumph

Hüte und Mützen für Damen und Herren
Pelzmoden M. Keil
Bahnstr. 85, 6070 Langen
Telefon 23108

Brillenauswahl mit Video
nur im Fachgeschäft für moderne Augenoptik
JÖRG THIERFELDER
AUGENOPTIKERMEISTER
Bahnstr. 85 · 6070 Langen · Telefon 2 33 60

Pietät SEHRING Inh. Otto Arndt
Erd- und Feuerbestattungen — Überführung im In- und Ausland — Erledigung aller Formalitäten — Tag und Nacht, auch sonn- und feiertags, erreichbar
6070 Langen, Mörfelder Landstraße 27
Telefon 0 61 03 / 7 27 94

HEINRICH STEITZ
Verputz · Anstrich · Lackierung
Inhaber: Hans Beck
Malermeister
6070 Langen, Heinrichstraße 32
Ruf 0 61 03 / 2 28 42

Kunststoff-Fenster
● für Alt- und Neubau ●
TEHALIT
WERKMANN, JOST U. GÄRTNER
Kunststoff-Fenster u. Jalousetten GmbH
Weserstraße 16 · 6070 Langen · Telefon 2 34 68

F. DUNSINGER
gegründet 1920 von E. Preussler
Fensterbau ● Schreinerei
Wir fertigen: Holz-Fenster · Kunststoff-Fenster · Alu-Fenster · Haustüren · Zimmertüren
Kostenlose Beratung und Information. Besichtigen Sie unsere Ausstellungsräume.
Otto-Hahn-Straße 8 · Langen · Telefon 7 23 90

BERUFSKLEIDUNG
für Damen und Herren
H. Heinig
Fahrgasse 14 · ☎ 2 21 59

IWC
TISSOT DUGENA
Burgmayer
Uhren · Schmuck
6070 LANGEN · Bahnstr. 7 · Telefon 5 13 63

FARBENHAUS LEHR
Farben — Lacke — Tapeten
6070 Langen
Neckarstraße 19a · Telefon 0 61 03 / 2 21 87

LVM VERSICHERUNGEN
Die Versicherung mit den niedrigen Beiträgen und der hohen Rückvergütung.
E. RETTIG
Inh. H. Beuchert
Heinrichstraße 35 · Telefon 24137
Mo.-Fr. 10.00–12.30, 15.00–19.00, Sa. nach Vereinbarung.

Langener Steinmetzbetrieb
Grabmal-Schäfer
Inh. RUDOLF KUHN
Bildhauer und Steinmetzmeister
Langen, Südl. Ringstr. 184, Friedhofstr. 36-38
Telefon 2 23 11
GRABMALE IN ALLEN FORMEN, FARBEN UND GESTEINSARTEN

Auf vielseitigen Wunsch . . . auch Mittwoch-Nachmittag geöffnet!
Köhler moden
Langen Bahnstr. 51—53 · Dreieich-Spr. Frankf. Str. 34 · Neu-Isenburg Fußgänger-Zone

Christa Moden
Sie finden bei mir in reicher Auswahl
Damen-Oberbekleidung
namhafter Hersteller
Röcke, Hosen, Blusen, Pullover
bis Größe 44
Wassergasse 12, Langen, Telefon 2 77 56

Rasenmäher kauft man bei:
Eisenwaren am Lutherplatz
Wallstraße 41 · 6070 Langen · Telefon 2 27 45
SABO Qualitätsschmiede für Rasenmäher
TORO BRILL
Wir leisten ganze Arbeit
GUTBROD
Hoko Bodenbearbeitungsmaschinen
Service · Kundendienst · Ersatzteile

RADIO SCHNAUDER
tut was für seine Kunden
Bahnstraße 61
6070 Langen
Telefon 21101
Meisterwerkstatt für Rundfunk · TV · Video

RAUMAUSSTATTUNG
J. K. BACH
Bodenbeläge — Teppiche — Gardinen
Dekorationen
6070 LANGEN · Fahrgasse 17
Tel. 0 61 03 / 2 35 12

3. Mann zum Skat?
Nicht verzagen,
eine Kleinanzeige in der LZ
hilft ihn finden.

LANGEN

Ärztlicher Sonntagsdienst

(falls der Hausarzt nicht erreichbar ist):

Samstag ab 7.00 Uhr, bis Montag 7.00 Uhr, Tel. 5 21 11

Mittwochsbereitschaftsdienst
Mittwoch, 10. 7. 1985
Dr. Hod, Walter-Rietig-Str. 16, Tel. 2 25 24,

Apothekendienst

Der Nachtdienst, Sonntags- u. Feiertagsdienst beginnt jeweils an den genannten Daten um 8.30 Uhr und endet am nächsten Morgen um 8.30 Uhr.

Fr.,	5.7.	Löwen-Apotheke, Bahnstr. 31, Tel. 2 91 86
Sa.,	6.7.	Apotheke am Lutherplatz, Lutherplatz 9, Tel. 2 33 45
So.,	7.7.	Braun'sche-Apotheke, Lutherplatz 2, Tel. 2 37 71
Mo.,	8.7.	Münch'sche-Apotheke, Darmstädter Str. 1, Tel. 2 23 15
Di.,	9.7.	Oberlinden-Apotheke, Berliner Allee 5, Tel. 77 13
Mi.,	10.7.	Rosen-Apotheke, Bahnstr. 119, Tel. 2 23 23
Do.,	11.7.	Spitzweg-Apotheke, Bahnstr. 102, Tel. 2 52 24

EGELSBACH

Ärztlicher Sonntagsdienst

(wenn der Hausarzt nicht erreichbar)
Samstag ab 8.00 Uhr bis Montag 7.00 Uhr
Tel. 5 21 11

Mi. 10. 7.
Dr. Mayer, Bahnstr. 90, Tel. 4 41 93
privat: B.-Brecht-Str. 19, Tel. 4 39 86

Apothekendienst

Sonntags- und Nachtbereitschaft beginnend Samstag 13 Uhr.

Fr.,	5.7.	Egelsbach-Apotheke bis 20 Uhr, ab 20 Uhr Löwen-Apotheke, Langen
Sa.,	6.7.	Apotheke am Bahnhof
So.,	7.7.	Braun'sche-Apotheke, Langen
Mo.,	8.7.	Egelsbach-Apotheke
Di.,	9.7.	Egelsbach-Apotheke, bis 20 Uhr, ab 20 Uhr Oberlinden-Apotheke, Langen
Mi.,	10.7.	Apotheke am Bahnhof
Do.,	11.7.	Apotheke am Bahnhof, bis 20 Uhr, ab 20 Uhr Spitzweg-Apotheke, Langen

Wichtige Rufnummern:

Dreieich-Krankenhaus	20 01
DRK-Krankentransport	2 37 11

DREIEICH

Ärztlicher Sonntagsdienst

6./7. 7. 1985
Notdienstzentrale, Dreieichenhain, Ringstraße 114
(Ecke Hainer Chaussee),
Tel. 0 61 03 / 8 10 40
Mittwoch, 10. 7. 1985
Dr. Frohns, Dreieichenhain, Hainer Chaussee 63, Tel. 8 15 14

Apothekendienst

Fr.,	5.7.	Stadtlor-Apotheke, Dreieichenhain, Dreieichplatz 1, Tel. 8 13 25
Sa.,	6.7.	Fichte-Apotheke, Sprendlingen, Frankfurter Str. 37, Tel. 3 30 85
So.,	7.7.	Adler-Apotheke, Langener Str. 18, Tel. 8 56 03 und Stern-Apotheke, Sprendlingen, Damaschkestr. 4—6 Tel. 3 19 80
Mo.,	8.7.	Löwen-Apotheke, Hanaustr. 54—56, Tel. 6 16 30
Di.,	9.7.	Brunnen-Apotheke, Dreieichenhain, Fahrgasse 5, Tel. 8 64 24
Mi.,	10.7.	Offenthal-Apotheke, Mainzer Str. 8—10, Tel. 71 51 und Breitensee-Apotheke, Sprendlingen, Hegelstr. 62, Tel. 3 37 14
Do.,	11.7.	Rosen-Apotheke, Hanaustr. 2—10, Tel. 8 68 64

Zahnärztlicher Notfalldienst

für den Kreis Offenbach

von 9 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr im westlichen Kreisgebiet:
6./7. und 10. 7.
Dr. Helmut Mangold, Dietzenbach, Talstr. 11, Tel. 0 60 74 / 2 66 47

Im östlichen Kreisgebiet
Hans Schaffer, Jügesheim, Gartenstr. 45, Tel. 0 61 06 / 47 00

Wichtige Rufnummern:

Dreieich-Krankenhaus	20 01
DRK-Krankentransport	2 37 11
Polizei-Notruf	1 10
Feuerwehr-Notruf	1 12
Polizei Langen	2 30 45
Polizei Dreieich	6 10 20
Feuerwehr Langen	2 20 07
Feuerwehr Egelsbach	4 92 22
Feuerwehr Dreieich	6 11 22
Funk-Taxi Langen	77 77
Bereitschaftsdienst der Stadtwerke Langen	20 61 48
Dreieich	65 21
Egelsbach	4 25 83
Sonntagsdienst der Stadtschwestern Zentrum Gemeinschaftshilfe Langen	2 20 21
Pflegedienst Dreieich	8 44 39

Firmen- und Vereinsjubiläen, Familienfeiern usw. aufgezeichnet und bearbeitet auf VHS, Beta, U-matic.
G. Loew, Tel. 0 61 03 / 2 62 66

Privatdrucksachen
mit individueller Note
natürlich von
KÜHN KG
Darmstädter Straße 26 · 6070 Langen

Vier Mannschaften in der Medenrunde

Wie im Vorjahr meldete die Tennis-Abteilung der SSG folgende Mannschaften zu den Medenspielen: 1. Herren — Kreisklasse B, 1. Damen — Kreisklasse B, 1. Senioren — Kreisklasse A und eine Jugendmannschaft/männlich für die Kreisklasse A. Im Gegensatz zum Vorjahr waren die Ergebnisse durchweg erfreulich, wenn es auch bei keiner der Mannschaften zum Aufstieg ganz gereicht hat.

Die erste Herrenmannschaft hatte einen großartigen Start und überzeugte in ihrem ersten Spiel mit einem 8:1-Sieg. Danach kamen noch zwei Siege und zwei Niederlagen. In der Besetzung Klopper, Purucker, Pllcht, Bremeyer, Nötzold, Sievert und Brust verfehlten die Herren trotz guter Leistung knapp den zweiten Platz.

Am erfreulichsten war das Abschneiden der Damen, die mit einer vorbildlichen Einstellung über Kampf und Spiel zum Erfolg kamen. Mit einer Serie von vier Siegen legten die Damen Richter, Böhm, Brust, Boyle, Leuninger, Pulwer und Guderle ein überraschend gutes Punktekonto vor. Leider gingen die letzten drei Spiele verloren, was der Leistung der Damen keinen Abbruch tat. Nur knapp verfehlten auch sie den zweiten Platz und damit den Aufstieg.

Die Senioren waren mit fünf Siegen gegenüber zwei Niederlagen erfolgreich und zeigten mit den Spielern Keim, Seitz, Jähnert, Esdorf, Guderle und Leuninger sowie Volknand eine wesentlich stärkere Leistung als im Vorjahr. Mit einer im nächsten Jahr nochmals verstärkten Besetzung wird in der Saison 1986 mit dieser Mannschaft zu rechnen sein.

Die männliche Jugend tat sich bei ihrem ersten Auftritt in der Medenarena begreiflicherweise noch etwas schwer. In der Besetzung Seinsche, Klingbeil, Lange, Westermann, Wermann, Bettermann und Fürstenberg belegten die Jugendlichen den fünften Platz. Im nächsten Jahr werden auch sie ein Wörtchen mitreden.

Erfolgreiche Leichtathleten

d Isabell Tarara wird immer besser. Am 23. Juni startete sie bei den Hessischen Jugendmeisterschaften in Wetzlar. Diese Meisterschaften sind vorwiegend der A-Jugend vorbehalten. Isabell Tarara, im ersten Jahr der weibl. B-Jugend zugehörig, ging über 1500 m an den Start und wurde mit einem fünften Platz und persönlicher Bestzeit über 1500 m in 4:52,7 min. belohnt. Es bleibt abzuwarten welche Leistung sie bis zu den Süddeutschen B-Jugendmeisterschaften und den Hessischen B-Jugendmeisterschaften erreichen wird.

Am 26. Juni starteten Isabell Tarara, Katharina Griesheimer und Jochen Meyer beim Abendsportfest in Raunheim. Isabell Tarara sollte ihre Grundschnelligkeit verbessern. Sie ging über 800 m an den Start und erreichte in einer Zeit von 2:22 min den 2. Platz und dies drei Tage nach dem 1500-m-Lauf. Katharina Griesheimer startete über 200 m. Ihren Lauf beendete sie als Siegerin, aber mit der Zeit waren sie und ihre Trainer nicht ganz zufrieden. Jochen Mayer (B-Jugend) wurde wohl Sieger im Diskuswurf mit 36,60 m, zeigte jedoch an diesem Tag keine richtige Einstellung zum Wettbewerb.

Die Leichtathletikabteilung der LG Dreieichenhain sucht begeisterte Freunde für diesen Sport. Als Leistungssport oder Freizeitsport ab 10 Jahre nach „oben" sind keine Grenzen gesetzt. Es wird auch Sportabzeichen-Training angeboten und bei Unsicherheit auch individuelles Training. Sportabzeichenabnahme erfolgt jeden Monat zweimal.

PERSONALIEN

Heinrich Klepper (59) aus Dreieich, stellvertretender Leiter des Rechnungsprüfungsamtes im Landratsamt nahm nach über 30jähriger Tätigkeit seinen Abschied aus dem öffentlichen Dienst. Landrat Karl M. Rebel würdigte Oberamtsrat Heinrich Klepper als einen zuverlässigen, kenntnisreichen und gewissenhaften Mitarbeiter, der nach dem Krieg und nach abgeschlossener Berufsausbildung mit Erfolg die Beamtenlaufbahn 1954 beim Kreis Offenbach eingeschlagen habe.

Heinrich Klepper war beim Kreis Offenbach zunächst elf Jahre im Ausgleichsamt beschäftigt, ehe er nach seiner Ernennung zum Kreisinspektor in das Rechnungsprüfungsamt überwechselte.

Informationen und namhafte Fachbetriebe auf einen Blick

FÜR LANGEN, EGELSBACH UND DREIEICHENHAIN

Maler-Hobby-Markt
Farben · Tapeten · Bodenbeläge
Teppichboden-Reinigung
Ausführung sämtl. Mal- und Tapezierarbeiten
R. STROH Dornbusch 13 · 6072 Dreieich DREIEICHENHAIN · Telefon 6 46 60

GRAF HEIM + GARTEN
hat *viel* für Sie
— und weiß wie!
Solm. Weiherstr. 17, Dreieichenhain, Tel. 82161

Trehaus
Bahnstraße 39 Langen, Tel. 2 18 80
Über 150 Teesorten und diverse Gesundheitstees, Teezubehör und Teegeschirr in großer Auswahl.

Gebr. SCHNEIDER
Rolladenfabrik Inh. Kl. Schneider
Rolläden aus Kunststoff, Holz, Aluminium
Rolltore, Rollgitter, Scherengitter, Markisen
Fertigelnbau-Elemente zum nachträglichen Einbau — Reparaturen
Anerkannter Fachbetrieb im Bundesverband Deutscher Rolladenhersteller e.V.
Außerhalb SO 16 · a. d. Darmst. Ldstr.
6070 Langen · Telefon 2 38 79

Farben Friedrich
Inh. R. Friedrich
Fußbodentechnik
Alt- und Neubau, Treppen
Bauaustrocknung · Trockentechnik Staatl. anerkannt und geprüft
6070 Langen, Elisabethenstraße 55, Tel. 27200
6072 Dreieich, Ochsenwaldstraße 1, Tel. 85322

Küchenplanung bis ins Detail
wohnstudio**zimmermann**
jetzt Voltastraße 6 · 6070 Langen
Telefon 0 61 03 · 7 97 33
poggenpohl Die Küche fürs Leben

Ab sofort
Bauglas · Ornamentglas · Isolierglas
Kristallspiegel u. Glasplatten nach Maß
Reparaturverglasung
Pfaff Werkstatt für Innenausbau Glaserei
Hügelstr. 6, Langen, Tel. 21121

Sechser im Lotto
haben wir keine, doch mit einer Anzeige in der LZ kann Ihnen bei manchem Problem geholfen werden.

Spielplan der Theater

für die kommende Woche

Städtische Bühnen Frankfurt Oper

Freitag, 5. Juli, 19.30 Uhr
Der Zigeunerbaron
Samstag, 6. Juli, 19.30 Uhr
Schwanensee
Sonntag, 7. Juli, 19.00 Uhr
Der Rosenkavalier
Montag, 8. Juli, 19.30 Uhr
Aida (Ital.)
Dienstag, 9. Juli, 20.00 Uhr
La Boheme (Ital.)
Mittwoch, 10. Juli, 19.30 Uhr
Der Freischütz
Donnerstag, 11. Juli, 19.30 Uhr
Zigeunerbaron
Freitag, 12. Juli, 19.00 Uhr
Hoffmanns Erzählungen
Samstag, 13. Juli, 19.00 Uhr
Der Rosenkavalier
Sonntag, 14. Juli, 19.30 Uhr
Der Zigeunerbaron
Mit dieser Aufführung ist dann die Spielzeit 1984/85 beendet, und die Sommerpause tritt ein.

Schauspiel

Freitag, 5. Juli, 19.30 Uhr
Die Familie Schroffenstein
Samstag, 6. Juli, 19.30 Uhr
Die Dreigroschenoper
Sonntag, 7. Juli, 19.30 Uhr
Maß für Maß
Montag, 8. Juli, 19.30 Uhr
Fräulein Julie
Mittwoch, 10. Juli, 19.30 Uhr
Fräulein Julie
Donnerstag, 11. Juli, 19.30 Uhr
Die Dreigroschenoper
Freitag, 12. Juli, 19.30 Uhr
Die Räuber
Samstag, 13. Juli, 19.30 Uhr
Maß für Maß
Sonntag, 14. Juli, 20.00 Uhr
Happy End
Mit dieser Aufführung endet die Spielzeit 1984/85.

Kammerspiele

Freitag, 5. Juli, 20.00 Uhr
Hohn der Angst
Samstag, 6. Juli, 20.00 Uhr
Kranke Leute
Sonntag, 7. Juli, 18.00 Uhr
Stella
Montag, 8. Juli, 20.00 Uhr
Einschnitt
Mittwoch, 10. Juli, 20.00 Uhr
Hohn der Angst
Freitag, 12. Juli, 20.00 Uhr
Eyolf
Samstag, 13. Juli, 19.00 Uhr
Hitting Town
Welt weg von Hagedingen
Sonntag, 14. Juli, 16.00 Uhr
Der zerbrochene Krug
Damit endet auch im Kammerspiel die Spielzeit 1984/85.

Staatstheater Darmstadt Großes Haus

Freitag, 5. Juli, 19.30 Uhr
Der Bettelstudent
Samstag, 6. Juli, 19.30 Uhr
Der Bettelstudent
Damit beendet das Große Haus seine Spielzeit. Die Sommerpause dauert bis zum 17. September.

Kleines Haus

Freitag, 5. Juli, 19.30 Uhr
Der fröhliche Weinberg
Samstag, 6. Juli, 19.30 Uhr
Der neue Prozeß
Auch das kleine Haus geht nun in die Sommerpause, die ebenfalls bis zum 17. September dauert.

Exklusiv in Großstadtauswahl bei
Hertha-Moden
Wernerplatz 3, neben der Post
6070 Langen, Telefon 7 10 58

Omnibusbetrieb Ludwig Rath
Rheinstraße 79 · Egelsbach · Tel. 06103/49150
Busse bis 14, 17 und 38 Plätze — für Reisen, Ausflüge und alle Gelegenheiten.

»Pietät« KARL DAUM
Erd-, Feuer-, See-Überführungen
Sarglager · Sterbewäsche — Zierurnen
Ausführung kompletter Beisetzungen
Alle Formalitäten, auf Anruf Hausbesuch
Fahrgasse 1 · 6070 Langen · Telefon 2 29 68

Leder Kaufmann
Inh R. Selligens
WIR FÜHREN FÜR SIE: KNIRPS ● ESQUIRE ● ● MANO ● SAMSONITE ● ● Scout- und Amigo-Ranzen ●
Reparaturservice für Schirme und Lederwaren.
Rheinstraße 37 — 39, Lutherplatz · Langen · Tel. 24612

HERBERT
KIRCHHERR
Aachener u. Münchener Versicherungen
Schillerstraße 10 · Langen
Telefon 0 61 03 · 2 28 93

Teppichbodenreinigung
die erfolgreiche Waschreinigung mit Imprägnierung durch 3M Scotchgard.
Rufen Sie uns an. Angebote kostenlos.
hfg **Gebäude-Reinigung**
Ohmstraße 8 · 6070 Langen
Ruf 06103-73407

Hill EXCLUSIV
LANGENS großes **KAUFHAUS** mit den vielen **Fachabteilungen**

Sicher ist sicher:

Bei Gewitter Stecker ziehen

Wenn in der warmen Jahreszeit bei der Wettervorhersage vom „Zustrom warmer Meeresluft" die Rede ist, wissen Wetterkundige Bescheid: Das kann Gewitter bedeuten. Insbesondere in Gebirgslandschaften wie Bayern blitzt und donnert es im Jahr durchschnittlich an 35 Tagen. Im flachen Norden der Bundesrepublik werden dagegen nur an 15 bis 25 Tagen Gewitter registriert.

„Vor Eichen sollst du weichen, Buchen suchen, Weiden meiden" hieß es früher für den Fall, daß jemand im freien Gelände vom Gewitter überrascht würde. Heute weiß man, wie gefährlich dieser Ratschlag werden kann: Einzelne freistehende Bäume ziehen Blitze geradezu an. Wer kein schützendes Dach oder Auto mehr erreichen kann, sollte sich mit geschlossenen Beinen in eine Bodenmulde hocken.

Wie ist es im Haus um die Sicherheit während eines Gewitters bestellt? Können Radio und Fernseher Schaden nehmen, wenn der Blitz in eine Versorgungsleitung einschlägt? Das kommt zwar sehr selten vor, ist aber nicht auszuschließen. Vorsichtige ziehen deshalb den Antennenstecker — besonders, wenn die Antenne keinen Blitzschutz hat — ebenso wie den Netzanschluß. Eine Vorsorgemaßnahme, die auf jeden Fall bei längerer Abwesenheit getroffen werden sollte, beispielsweise für den Urlaub. Wer es vergißt und bei der Heimkehr einen Schaden an seinem Gerät feststellt, kann bei seinem Stromversorger in Erfahrung bringen, ob in dem betreffenden Gebiet ein Blitzeinschlag registriert wurde.

Auch aufs Telefonieren sollte man während eines Gewitters verzichten. Zwar werden Fernsprechanlagen mit Schwachstrom betrieben. Schlägt jedoch ein Blitz in eine Leitung, herrscht für Sekunden eine höhere Spannung. Die kann Schäden verursachen. Die Arbeitsgemeinschaft für Blitzschutz und Blitzableiterbau registrierte 1983 drei Fälle in Westeuropa, wo Menschen mit dem Hörer in der Hand vom Blitz über die Telefonleitung getroffen wurden.

Blitze gleichen Spannungen in der Atmosphäre bis zu 100 Millionen Volt aus. Im Hauptkanal eine Blitzes entstehen Stromstärken von 20.000 bis 40.000 Ampère. Wollte man die Energie eines Blitzes jedoch in Nutzenergie umwandeln, also in Strom, brächte er es nur auf rund 100 Kilowattstunden: ungefähr so viel, wie ein Durchschnittshaushalt in zehn Tagen verbraucht.

Stromleitungen sind gegen Schäden bei Blitzeinschlag gesichert. Beginnt während eines Gewitters das elektrische Licht zu flackern, ist das ein Zeichen dafür, daß die Schutzeinrichtungen angesprochen haben. Diese Vorrichtungen senken die Blitzenergie auf ungefährliche Werte ab.

Was geschieht, wenn der Blitz doch einmal in eine Leitung einschlägt und kein Strom mehr fließt? Für diese Fälle haben die Stromversorger Vorsorge getroffen, damit der Schaden so rasch wie möglich behoben werden kann: In besonders gewitterträchtigen Zeiten sind die Männer vom Störtrupp der Stadtwerke rund um die Uhr einsatzbereit.

Wer immer gut informiert sein will, was in Langen und Umgebung geschieht, der liest die Langener Zeitung

Dank einer großzügigen Spende der Firma Bosch durch die Firma Strobl in Darmstadt bleibt in der Kfz-Ausbildung an der Max-Eyth-Schule in Dreieich der Anschluß an die rasche technische Entwicklung erhalten. Gerade bei Nutzfahrzeugen gewinnt die elektrisch geregelte Gemischbildung immer mehr an Boden. Die verschärfte Abgasgesetzgebung setzt diesen Trend noch fort. Die Boschspende LH-, L-, KE-, K und Mono-Jetronic nebst Ventilen, NTC, Druckregler, Mengenverteiler und den Steuergeräten sowie Dämpfern wird helfen, den Auszubildenden im Kfz-Bereich notwendige Kenntnisse und Erkenntnisse zu vermitteln.

Jugendfußball

SSG Langen

Anläßlich der von der DJK „Eiche" Offenbach am Main veranstalteten Sportwerbetage für Jugendfußball, waren die SSG-Jugendfußballer überaus erfolgreich. In den an den Wochentagen 28. und 29. Juni ausgetragenen Turnieren errangen die D-Jugend den 1., die F-Jugend den 2. und die E-Jugend den 3. Platz, C-Jugend 3. Platz, Am meisten überraschte wohl die gute Leistung der F-Jugend, die nur mit sieben Mann das Turnier bestritten und daher keine Austauschmöglichkeiten hatte.

Im ersten Gruppenteil gegen VfB Offenbach gewann man durch Tore von Dirk Zeller, Slobodan Lukic und Sven Gschind mit 4:1 und schuf sich damit eine gute Ausgangsbasis und das nötige Selbstvertrauen für die weiteren Aufgaben. Im nächsten Gruppenspiel gegen Gemaa Tempelsee, erkämpfte man sich ein gerechtes Unentschieden (0:0), wo sich besonders Tomas Smolcic und Oliver Becker in den hinteren Reihen durch ihre gute Abwehrarbeit hervortaten.

Das bessere Torverhältnis setzte die SSG-Jungen vor Gemaa Tempelsee auf den ersten Platz der Gruppe 1, und brachte somit die Endspielteilnahme.

Im Endspiel gegen die F-Jugend aus Nieder-Roden konnte man eine Halbzeit lang gut mithalten und hielt sich mit einem 0:0 Pausenstand noch alles offen. Erst ein abgefälschtes Eigentor und ein verschossener Elfmeter brach die Moral der SSG-Buben und brachte sie auf die Verliererstraße. Mit 0:3 unterlag man den Fußballern aus Nieder-Roden, welche schon in ihren Gruppenspielen durch hohe Siege (8:0 und 4:0) auf sich aufmerksam machten.

Alles in allem kann man mit dem erreichten 2. Platz sehr zufrieden sein, welcher mit einem schönen Pokal auch belohnt wurde. Erfreulichster Aspekt aber war, daß die verbleibenden F-Jugendspieler der kommenden Saison 1985/86 wesentlich zu diesem Erfolg beitrugen.

Mit oder ohne Rucksack: Roms Spanische Treppe gehört zu den internationalen Treffpunkten junger Leute. Vor allem unter Trampern gilt sie als ganz heißer Insider-Tip.

Liebesstory und Slapstick

Schülerfilmfestival mit Qualitätssteigerung gegenüber Vorjahren / Videos im Wettbewerb

Vier Tage lang war Hannover das Mekka jugendlicher Filmemacher. Schüler jeglichen Alters und Schultyps trafen sich beim „3. bundesweiten Schülerfilmfestival". Von der Liebesstory bis zum Slapstick, vom Problemfilm bis zum witzigen Zeichentrickfilm war alles zu sehen.

Das „3. bundesweite Schülerfilmfestival" lockte Jugendliche aus dem ganzen Bundesgebiet an. In überfüllten Sälen lief ein Wettbewerbsprogramm mit 56 Filmen. Ein Informationsprogramm im beheizten Kinozelt mit 62 Beiträgen zeigte, wie weit das Spektrum in der Schülerfilmarbeit geht. In der Sektion „Filme, die uns aufregen" ging es um Zukunft/Perspektivlosigkeit und Gewalt. Das erste Mal dabei: Video. Wem das alles noch nicht reichte, der konnte sich in einem Auslandsprogramm Filmbeispiele aus Großbritannien, Frankreich, Italien, Schweiz, Niederlande und Österreich anschauen.

Was Jugendliche an Kreativität auf die Leinwand bringen, davon könnte mancher erwachsene Filmemacher noch etwas lernen. Mit dem Hauptpreis ausgezeichnet „Carambolage": Da sind Dominik und Patrik, zwei arbeitslose Jugendliche, die gemeinsam durch dick und dünn gehen. Mal machen sie eine Spritztour in einem „geklauten" Auto, mal hocken sie in einer Gefängniszelle. Ein Gespann, das zueinanderhält, bis Dominik eines Tages ein Mädchen kennenlernt, Stefanie. Und da geht die „Männerfreundschaft" dann in die Brüche. Temperamentvoll und mit witzigen Dialogen wurden hier Themen wie Arbeitslosigkeit, Selbstverwirklichung, Männerfreundschaft und Liebesbeziehung überzeugend dargestellt.

Gags und Ideen

Aber auch andere Filme sprühten nur so vor Gags und Ideen. Da waren selbst 14jährige schon „Profis". Die Kosten für das relativ teure Super-8-Material bringen die meisten selbst auf. Ein 16jähriger: „Da geht ich eben Zeitungen austragen." Für viele wird das Hobby aus der Schulzeit dann später zum Beruf. So arbeitet ein Ex-Schüler, der beim 1. Schülerfilmfestival einen Preis erhielt, bei einer Filmproduktion, ein anderer als Kameraassistent. Zum erstenmal war auf diesem Festival auch das Medium Video vertreten. Aus über 100 eingesandten Videos wurden 23 für ein Hauptprogramm ausgewählt. Interessierte konnten sich Videos nach ihren eigenen Wünschen zusätzlich zusammenstellen.

Die Videobänder bewiesen, daß Video auch etwas anderes sein kann als Horror, Gewalt und Porno. Das Spektrum reichte vom dreiminütigen phantasievollen Videoclip bis zur fast 80minütigen Dokumentation. Ausgezeichnet mit dem „Videopreis 1985" des bundesweiten Schülerfilmfestivals wurde das Band „Wozu Geschichte?" Geschickt verbanden jugendliche Filmemacher Archivmaterial und eigene Aufnahmen aus der Zeitschrift. Gerade in bezug auf die Entwicklung neuer Medien soll der Preis Jugendliche zu eigener Videoarbeit animieren.

Gute Stimmung

Die Stimmung in Hannover war gut. Da hatten sich manche Filmeliquen seit dem letzten Festival vor zwei Jahren nicht mehr gesehen. Manche entschlossen sich auch spontan, den nächsten Film gemeinsam zu drehen. Ideen wurden ausgetauscht, Tips und Tricks weitergegeben. Und wenn alle Stricke reißen: Die Initiatoren des Festivals haben ein „Film-Telefon" eingerichtet. Unter der Rufnummer 0511/661102 kann jeder anrufen. Fragen zum Thema Filme- und Videomachen werden beantwortet. Kontakte zu anderen Filmemachern hergestellt, und wenn bei der Organisation von Filmvorführungen mal nicht alles klappt, gibt's am Telefon „Hilfestellung". Außerdem freuen sich die Initiatoren über Vorschläge für das nächste Festival, das in zwei Jahren stattfindet.

Margret Köhler

„Neogrobianismus" als Imponiergehabe

Daß Kinder und Jugendliche heute großenteils in einer „anderen Welt" leben als ihre Eltern, zeigt sich auch an ihrer Sprache. Junge Menschen wachsen heute unter ständiger akustischer und optischer Berieselung mit Werbeslogans und anderen Schlagworten auf, die durch Hörfunk und Fernsehen, Zeitschriften und Plakate unablässig auf sie einwirken. Wie ein Wissenschaftler am Romanischen Institut der Universität Wien feststellte, wird dadurch nicht nur die tägliche Umgangssprache, sondern auch der Aufsatzstil beeinflußt. Die Schüler hätten infolgedessen häufig Schwierigkeiten mit ihren Lehrern.

Der Münchener Linguist Prof. Hans Altmann wies kürzlich darauf hin, daß sich die Sprache der Jugend in einem Tempo entwickele und eigene Formen annähme, daß sie in ihren charakteristischen Ausdrücken zuweilen selbst für Dreißigjährige nicht mehr verständlich sei. Dabei wäre eine Auffächerung in einzelne Jargons zu beobachten, die es selbst Roll und Teds, Rockern und Poppern schwermache, sich untereinander zu verstehen.

Was da heutzutage heranwächst ist also keine „dudengerechte", sich brav an althergebrachte Sprachregelungen haltende Jugend. Offenbart sich in den Sprachbarrieren, die immer schärfer hervortreten, Opposition gegenüber dem Gewohnten oder der Wunsch einer neuen Generation nach Eigenleben? Jedenfalls sind die psychologischen Hintergründe hier noch nicht genügend ausgelotet.

Gewiß täte man der heutigen Jugend unrecht, würde man die scheinbaren Derbheiten und primitiven Ausdrücke in ihrem „Neogrobianismus" nur negativ beurteilen. Die gelegentliche sprachliche Übercogenheit gehört wahrscheinlich auch zum akustischen Imponiergehabe von Heranwachsenden. Franz Friese

Finanzielle Hilfen für junge Arbeitslose

Bonn bietet Sonderprogramm bis '87

Jugendliche Arbeitslose, die noch keine 22 Jahre alt sind und sich weiterbilden oder etwas für ihre berufliche Beweglichkeit tun wollen, können nach Angaben der Bundesanstalt für Arbeit in Nürnberg finanziell unterstützt werden.

Wie die Bundesanstalt für Arbeit mitteilte, fördert die Bundesregierung aufgrund eines bis Ende 1987 verlängerten Sonderprogrammes für jugendliche Arbeitslose, die an den folgenden Maßnahmen teilnehmen wollen:

- Vorbereitungslehrgänge zum nachträglichen Erwerb des Hauptschulabschlusses,
- allgemeinbildende Kurse zum Abbau von Bildungsdefiziten,
- Maßnahmen zur Verbesserung der Vermittlungsaussichten,
- berufsvorbereitende Maßnahmen,
- Maßnahmen zur Vermittlung oder Erweiterung beruflicher Kenntnisse und Fertigkeiten.

Je nach Alter und Familienstand kann eine Bildungsbeihilfe gezahlt werden, die in Einzelfällen 1000 DM monatlich betragen und bis zu einem Jahr gewährt werden kann.

Gleichzeitig mit der Verlängerung des Sonderprogrammes der Bundesregierung wurden die Voraussetzungen für die Gewährung der Leistungen erweitert. Bisher mußten jugendliche Arbeitslose vor Beginn der Maßnahme vier Monate beitragspflichtig gewesen sein. Künftig ist dies nach Angabe der Bundesanstalt nicht mehr erforderlich, so daß auch Jugendliche gefördert werden können, die noch nicht beschäftigt waren – gleichgültig, aus welchen Gründen.

Junge Arbeitslose, die sich für dieses Angebot interessieren, können sich ausführlich und umfassend bei ihrem zuständigen örtlichen Arbeitsamt über das Programm informieren.

Ingo Petermann

Auf keinen Fall sollten Jugendliche den Gang zum Arbeitsamt scheuen.

Buchbinder: eine Ausbildung mit viel Tradition und guter Vergütung

Bücher haben immer Konjunktur / Handwerk oder Industrie

Die Nachfrage nach Büchern wird auch in Zukunft groß sein. Das Fernsehen und die anderen modernen Unterhaltungsmedien werden dem Buch keine ernsthafte Konkurrenz machen. Fachleute sind sogar der Meinung, daß gerade vom Fernsehen Anstöße ausgehen, wieder mehr zu lesen. Dies kann sich ergeben durch interessante Sendungen, nach denen man einfach Themen und Themenbereiche vertiefen will. Manchen mag das Fernsehen auf Dauer insgesamt wiederum zu wenig bieten. Diese lesen dann lieber ein Buch.

Viel Freizeit zum Lesen

Die Bürger der Bundesrepublik Deutschland haben allgemein die finanziellen Möglichkeiten, sich Bücher zu kaufen. Bücher in großer Vielfalt in den zahlreichen staatlichen und kirchlichen Büchereien sogar kostenlos auszuleihen. Außerdem haben sie viel Freizeit: Kaum in einem anderen Industriestaat der Welt gibt es so viel Urlaub, so viel bezahlte Feiertage und so kurze Wochenarbeitszeiten. Wer also will, der kann große Berge Bücher weglesen – und er bildet sich dabei. Vor diesem Hintergrund ist der Beruf des Buchbinders attraktiv, und er hat Zukunft.

Große Produktpalette

In der Buchbinderei werden überwiegend die von der Druckerei bedruckten Rohbogen, die aus Papier oder Karton bestehen können, weiterverarbeitet, und zwar zu Heften, Broschüren und Büchern. Ferner sind Kataloge und Kalender zu nennen. Aber auch Produkte aus unbedruckten Materialien werden hergestellt, wie Mappen, Fotoalben und Hefte. Nach der Fertigstellung erfolgt der Versand an Verleger, Buchhändler und andere Geschäfte.

Der Herstellungsprozeß wiederum ist möglich in Form industrieller Serienfertigung oder in Einzelfertigung. Bei der Einzel- und Sonderfertigung einer Buchbinderei steht immer noch die manuelle Tätigkeit im Vordergrund. Dazu gehört oft phantasievolles, individuelles Schaffen. Bei der Serienfertigung kann der Buchbinder an als Maschinenführer an den verschiedenen Buchfertigungsmaschinen arbeiten. In den meisten Betrieben herrscht Spezialisierung, wie die Herstellung von Zeitschriften, Broschüren, Taschenbüchern, Mappen und so weiter. Durch eine Zusatzausbildung erlangt der Buchbinder bei der notwendigen Tüchtigkeit auch vielfältige Aufstiegsmöglichkeiten. Hier sind beispielsweise zu nennen: Qualitätsprüfer, Schichtleiter, Arbeitsvorbereiter, Kalkulator, Handwerksmeister, Refa-Fachmann, Abteilungsleiter und Betriebsleiter. Durch schulische Fortbildung kann er Techniker, Ingenieur und im Lehrberuf Studienrat werden.

Berufstip

Solide Ausbildung

Eine bestimmte Schulbildung für diesen Beruf ist nicht vorgeschrieben. Die Ausbildung selbst dauert in der Regel drei Jahre. In den beiden ersten Ausbildungsjahren sind schwerpunktmäßig verschiedene Ausbildungsinhalte zu vermitteln. Ein Schwerpunkt ist die Serienfertigung, ein anderer Schwerpunkt ist die Einzel- und Sonderfertigung.

Die Berufsaussichten des Buchbinders sind recht gut. In der Bezahlung zählen Buchbinder zur Spitzengruppe. Die Arbeitsstätten sind fast ausschließlich in mittelständischen Betrieben.

Lehrer ohne Bhagwan-Kutte

Abgelehnt hat das Verwaltungsgericht München den Antrag eines der Bhagwan-Sekte angehörenden Hauptschullehrers, der in der typischen roten Kleidung und der Holzkette mit dem Bildnis des Sekten-Oberhauptes vor seine Schüler treten wollte. In seiner Begründung verwies das Gericht auf die Tatsache, daß ein Beamter in Ausübung seiner Tätigkeit zur weltanschaulichen und religiösen Neutralität verpflichtet sei.

Unser Porträt

Black Lace

Als Colin Routh und Alan Barton Black Lace 1977 im britischen Yorkshire aus der Taufe hoben, dürften sich die beiden kaum erträumt haben, daß sie schon zwei Jahre später international von sich reden machen würden. Und doch standen sie 1979 mit ihrem Stück „Mary Ann" in Israel vor den Fernsehkameras, um Großbritannien auf dem europäischen Song-Contest zu vertreten. Ihr Auftritt wurde mit dem Einzug der Single unter den 40 bestverkauften der Insel belohnt, einige weitere Engagements für internationale Festivals folgten, unter anderem in Polen und Rumänien.

Im vergangenen Jahr meldeten Black Lace endgültig Ansprüche auf einen Stammplatz in der Musikszene an – ihre Single „Superman" schaffte die Top'Ten und blieb 19 Wochen lang in den Verkaufs-Hitparaden. Damit war Großbritannien schon auf das einheimische Potential verfügen. Das Repertoire der zwei tanzfreudigen Briten reicht von der Rock-Nummer „Come Alive" bis zum Hillbilly „Fiddling", von der karibischen Version des Beatles-Hits „Ob-la-di Ob-la-da" bis zu einer modernen, aber nicht weniger originellen Fassung von „Let's Twist Again". Und natürlich sind auch die Single-Titel „Superman" und das erst vor kurzem veröffentlichte „Do The Conga" auf dieser LP vertreten.

Black Lace sind keine sterile Studio-Formation. Sie können bereits auf einige Live-Erfahrungen verweisen. So zogen sie im Rahmen einer Club-Tournee durch zahlreiche Diskotheken, wo sich Alan und Colin als versierte Sänger und Instrumentalisten präsentieren konnten. Alan bedient Mandoline und E-Gitarre, Colin begleitet die Songs auf dem Fiddle-Baß und spielt die Lead-Gitarre. Doch damit nicht genug. Colin: „Wir möchten, daß die Leute durch unsere Musik aktiv werden, also mitsingen und mittanzen." Deshalb daehten sie sich für die Beine ihrer Fans eigens einen Tanz aus – den „Pineapple", den sie auf der Rückseite des Covers von „Agadoo" und im zugehörigen Video-Clip vorstellten. Jetzt bleibt nur noch herauszufinden, ob der „Pineapple" auch auf die anderen Titel der LP getanzt werden kann.

BLACK LACE – tanzfreudige Briten aus Yorkshire.

gestimmt, was im Sommer '84 mit „Agadoo" auf die Charts zukommen würde: Mehr als 700 000 mal ging dieser karibisch angehauchte Ohrwurm über die Ladentische. Allein in Großbritannien, wohlgemerkt.

Auf dem aktuellen Album „Get Up And Danee!¶ (Intercord) können Colin und Alan endgültig zeigen, daß sie über einiges musikalisches

Ha✕te Nüsse

Füllrätsel

r m t s c h n d t n c h t

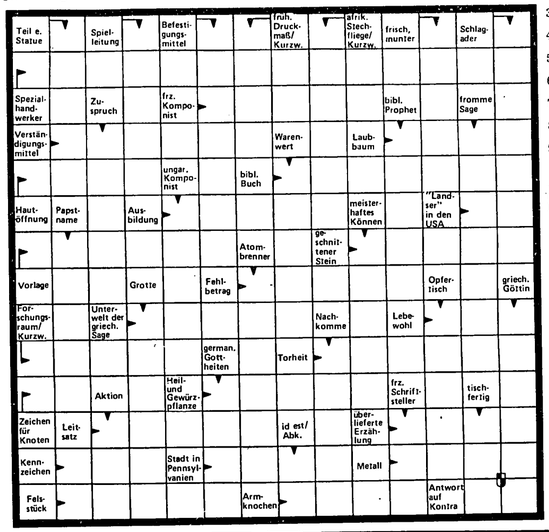
An den richtigen Stellen mit Selbstlauten bzw. Umlauten ausgefüllt, liest man einen Spruch über die Armut.

Schüttelrätsel

Lager – Toto – Mahl – gerben – Nora – Rangun

Diese Wörter sind so zu schütteln, daß neue Begriffe andcrer Bedeutung entstehen. Ihre Anfangsbuchstaben nennen dann einen Bauabschnitt.

Die Anfangsbuchstaben, von oben naeh unten gelesen, ergeben einen Riß in einer Schachfigur.



Besuchskartenrätsel

Dieser Herr steht wegen einer Straftat vor Gericht. Um welches Delikt handelt es sich?

DR. N.-U. UNFUG
SCHÄKELN

Zahlenrätsel

Die Zahlen sind durch Buchstaben zu ersetzen. Gleiche Zahlen bedeuten gleiche Buchstaben.

1. 5 7 14 19 6 20 17 21 16
   Teil von Sinkiang (China)
2. 16 19 10 16 19 16 18 16 1
   Nennform
3. 21 17 19 18 21 10 21 7 18
   ländliche Feier
4. 15 12 19 7 18 20 19 2 21
   weiblicher Vorname
5. 7 15 8 17 21 15 4 21 19
   Schock durch Furcht
6. 20 13 18 21 19 9 14 17 6
   Stadt in Thüringen
7. 17 21 5 14 4 18 16 12 19
   Rückführung, Minderung
8. 5 12 17 10 3 21 16 5 21
   Anger
9. 20 14 6 7 11 17 12 7 7
   best. Teil des Hirschgeweihs

Die ersten und vierten Buchstaben nennen – nacheinander von oben nach unten und einmal entgegengesetzt gelesen – eine Operette von Kálman.

Auflösungen aus der vorigen Nummer

Silbendomino: Betel – Teller – lernen – Nenner – Nerven – Ventil – Tilde – Dekan – Kanne Nero = Robe.

Im Handumdrehen: Leim – Ina – Rand – Feile Adi – Eger – Elena = Madeira.

Skandinavisches Kreuzworträtsel

–	–	–	I	N	–	–	–	O	G	–	–	K	–	
S	E	S	S	E	L	G	A	R	N	I	T	U	R	E
–	L	–	I	T	–	Á	–	D	A	N	–	R	E	S
F	E	N	S	T	E	R	–	E	–	–	G	Á	S	S
–	N	U	–	–	S	T	A	N	G	E	–	R	S	O
K	A	N	I	S	T	E	N	G	E	R	–	E	O	R
–	T	O	–	E	N	G	E	R	–	–	I	–	R	T
–	O	D	I	N	–	R	–	–	R	E	G	E	N	T
–	O	U	S	–	A	–	B	A	N	D	E	–	I	E
A	M	S	E	L	S	E	I	–	Á	–	T	E	L	R
–	A	–	I	S	E	R	–	E	–	A	U	E	L	A
R	E	I	F	–	I	R	A	N	–	G	E	G	E	L
–	N	–	E	R	B	E	N	–	S	E	G	E	E	L
H	E	E	R	–	E	N	A	R	E	–	E	N	E	

Füllrätsel: Narrenhände beschmieren Tisch und Wände.

Besuchskartenrätsel: Venus in Seide.

Rätselgleichung: a) Kar, b) ab, c) in d) er, e) ha, f) Ken. x = Karabinerhaken.

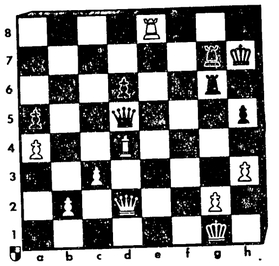
Wortfragmente: Schlösser auf dem Mond kosten beim Bauen nichts, aber sie sind teuer einzureissen.

Kombinationsrätsel: Die Journalisten.

Schachaufgabe Nr. 26: 1. Sg2–e1 (2. Se2 matt), La1–c3; 2. Da3–a7 matt. 1. ..., e4–e3; 2. Da3–b4 matt. 1. ..., Sg4–e3; 2. Se1–f3 matt. Die glänzende Verführung 1. Sf7–d8 mit Mattwechseln gegenüber der Lösung scheitert allein an 1. ..., Sg8–e7! Ein schöner Meredith (8–12 Steine)!

Schüttelrätsel: Verheizen – Erbse – Rast – Ton Ester – Ilse – Dur – Iller – Gar – Ein – Rest = Verteidiger.

Schachaufgabe Nr. 27
Keres – Jansa 1970



Durch eine feinsinnige Kombination entscheidet Weiß am Zug den Tag für sich!

Kontrollstellung: Weiß: Kg1, Dd2, Te8, Ld4, Ba4, b2, c3, g2, h3 (9) – Schwarz: Kh7, Dd5, Tg6, g7, Ba5, d6, h5 (7).

Rätselgleichung

Gesucht wird x

(a–b) + (c–d) + e + (f–g) + (h–i) = x

Es bedeuten: a) nieders. Stadt, b) unbest. Artikel, c) Vermittler, Vertreter, d) Stadt in Belgien, e) Zeichen für Radius, f) Warenvorrat, g) german. Wurfspieß, h) Freund des Odysseus, i) engl.: oder. x = Volksvertretung.

HEITERES ALLERLEI

„Oje, Liebling, hast du wieder mit den Müllmännern politisiert?"

Lächelnde Zeitungsspalten

Wegen übertriebener Sparsamkeit geschieden wurde Mr. Landirin aus Boston. Jahrelang hatte seine Frau die Faust in der Tasche gemacht, doch als Mr. Landirin plötzlich damit begann, die Glühbirnen herauszudrehen, um die Schalter zu schonen, hatte Mrs. Landirin die Scheidung eingereicht.

Press, USA

Bei der Bestandsaufnahme in einer Leihbibliothek in Oslo fand man in den Büchern folgende vergessene Lesezeichen: Rasierklingen, Spielkarten, Fotos, Briefe, Zahlungsbefehle, Geldscheine und – ein Scheidungsurteil. Dieses Urteil lag in einem Roman mit dem Titel „Ewige Liebe".

Aftenposten, Norwegen

Anzeige in einer Provinzzeitung in Arkansas: „Mexikanischer Esel zu verkaufen. Sehr treu, sanft und freundlich. Zu sehen bei Jerry Ward, Creek Road 42, oder zu hören im Umkreis von drei Kilometern jeden Morgen pünktlich um sechs Uhr."

Daily News, USA

Tief verbittert ist Willie, weil irgendein Schurke ihm seinen Fernseher stahl. Glücklicherweise wird er bald einen neuen bekommen, denn zahlreiche Bürger erklärten sich bereit, ihm einen neuen Empfänger zu spenden. Willie ist der Gorilla im Zoo von Atlanta, Georgia. Am liebsten sieht er Fernsehwerbung. Je langweiliger sie ist, desto besser gefällt sie ihm.

Washington Post, USA

Das Sauerkrautessen

Eine Anekdote von Jan Lorenzen

Max Schäufele, Bürgermeister von Oberdamersbach, hatte schwere Sorgen.

Übrigens: Oberdamersbach liegt ganz in der Nähe von ... Aber das ist zunächst Nebensache. Hauptsache, Sie wissen, daß Unterdamersbach der Nachbarort von Oberdamersbach ist.

Es versteht sich, daß es seit Jahrzehnten andauernder, schwerer Konkurrenzkampf zwischen diesen beiden, an sich friedlichen Ortschaften bestand. Dieser Konkurrenzkampf begann bei einer präzise nivellierten politischen Meinung der Männer und reichte bis in die Kochtöpfe der Hausfrauen. Die Nerven aller Generationen der beiden Orte waren also laufend angespannt. Und sie mußten eine Zerreißprobe größten Ausmaßes bestehen, als eines Tages ein nicht gerade unterernährter Herr nach Oberdamersbach kam und dem Bürgermeister so beiläufig erzählte, daß der Blumenwirt von Unterdamersbach sich gerühmt habe, seine Gäste verzehrten weit mehr Sauerkraut als die gesamte Einwohnerschaft von Oberdamersbach zusammen.

Das war – seien wir großzügig – eine Beleidigung. Und sie konnte – so beschloß der eiligst herbeigerufene Gemeinderat – nur mit einem „noch nie dagewesenen Schützenfest" gutgemacht werden. Auf dem Festprogramm standen: 1. Wettsauerkrautessen, 2. Pferderennen, 3. Wahl des Schützenkönigs, 4. Gemeinsamer Tanz.

Der Tag des Volksfestes kam heran. Zu Programmpunkt 1 wurden über 5 Tonnen Sauerkraut – das über 1000 Meter Bratwurst – verzehrt. Das Pferderennen mußte noch vor dem Start abgesagt werden, da alle Reiter zuviel Sauerkraut zu sich genommen hatten. Der gewählte Schützenkönig wurde von der Gemeindeschwester mittelbar nach seiner stark verkürzten Festrede nach Hause gefahren, und den Gemeinschaftstanz erwähnte der Festprotokollführer mit keinem Wort.

Allein – das Ziel war erreicht! Oberdamersbach hatte den Sauerkrautkonsum der Nachbargemeinde um ein Vielfaches überboten.

Sie lachen?

Nun – am lautesten lachte der nicht gerade unterernährte Herr, der die ganze Sache sozusagen ins Rollen gebracht hatte, denn – der war Sauerkrautfabrikant.

„Goethes Faust ist nicht von mir"

Wahre Antwort

Auf die Frage des Lehrers, von wem Goethes Faust sei, antwortet der kleine Peter nach einigem Zögern: „Von mir nicht ..."

Empört läßt der Lehrer den Vater kommen und erklärt ihm, daß Peter bei solchen Voraussetzungen wenig Aussichten habe, das erste Gymnasialjahr gut durchzustehen.

Peters Vater schüttelt betroffen den Kopf und meint schließlich: „Sie können sagen, der Peter sei frech, Sie können sagen, der Peter sei dumm. Aber gelogen hat er noch nie, Herr Lehrer!"

*

Keine Schuld

Die Feuerwehrmänner haben sich mühsam in die brennende Wohnung vorgearbeitet und entdecken einen Mann im Bett, das lichterloh brennt.

„Sie sind wohl wahnsinnig, im Bett zu rauchen!" herrscht einer der Feuerwehrleute den Mann an.

„Wieso denn", lallt der Mann, „ich hab' doch gar nicht geraucht. Als ich mich niederlegte, da hat das Bett doch schon gebrannt ..."

Anderes Revier

Ein Kellner des Ratskellers wurde plötzlich krank und sofort mit Blaulicht in die Notaufnahme-Station des Städtischen Krankenhauses gefahren. Schmerzverzerrt lag er auf dem Operationstisch, als er einen Chirurgen vorüberkommen sah, den er vom Ratskeller her kannte. „Doktor, Sie müssen mir sofort helfen", flehte der Kellner.

„Bedaure", erwiderte der Doktor, „das ist nicht mein Tisch!"

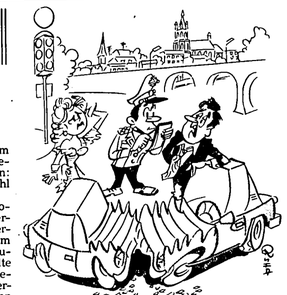
*

Genossen-Wette

In der Sowjetunion muß jeder gesunde junge Mann zur Armee. Nur Petrowitsch nicht.

„Wie kommt es, daß du nicht zur Armee mußt?" fragt ihn ein Freund. „Du bist doch kerngesund."

„Ja, das frag' ich mich auch", sagte Petrow. „Jedesmal, wenn ich wieder zur ärztlichen Untersuchung komme, wette ich mit dem Genossen Doktor um fünfzig Rubelchen, daß ich dieses Mal tauglich bin – und ich hab' noch nie gewonnen ..."



„... von Beruf bin ich Ziehharmonika-Fabrikant!"

Sie sollten ...

... nicht nur beim Straßenbahnfahren auf Ihre Linie achten – tun Sie es auch beim Essen.

*

... sich mal einen arabischen Kaftan umhängen und einen Turban aufsetzen und dann zum Einkaufen gehen – Sie werden staunen, wie zuvorkommend man Sie bedient!

*

... nicht auf die Tanzkapelle schimpfen, bloß weil Sie ein miserabler Tänzer sind!

*

... niemals behaupten, einen Menschen genau zu kennen, solange Sie keine Erbschaft mit ihm geteilt haben!

*

... vor Gericht immer nur die reine Wahrheit sagen – das andere ist Sache Ihres Verteidigers!

*

... sich viel mehr Ruhe gönnen – ein ausgeruhter Acker ist fruchtbarer!

*

... Ihr Kind nicht für eine Doppelbegabung halten, wenn es faul und frech zugleich ist!

*

... in Italien niemals mit dem Taxifahrer reden – der Mann braucht seine Hände zum Steuern!

*

... mal versuchen, sich ohne besonderen Grund zu freuen – das hält am längsten vor!

Reise in ein altes Land

VON JOHN B. PRIESTLEY

Copyright by Ehrenwirth-Verlag, München, durch Verlag von Graberg & Görg GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main

(1. Fortsetzung)

Aber obgleich er bis nach Mitternacht dablieb und manchmal alle drei gleichzeitig redeten, alle ein bißchen angetrunken, stellte er fest, daß er keine halbe Seite seines kleinen Notizbuches damit füllen könnte. Und fünf Tage später konnte ihn keiner – obwohl beide es wollten – zum Flughafen bringen, da sie zu arbeiten hatten. Er fuhr allein ab.

*

Während der ersten Tage in London hätte Tom Adamson fast glauben können, daß sein Flugzeug nicht auf der hellen Oberfläche der Erde, sondern irgendwo tief darunter gelandet war. Ihm schien, als wanderte er durch irgendein unterirdisches Königreich, vielleicht in einer Stadt auf dem Meeresgrund. Die Tage – es war jetzt Anfang Juli – waren angenehm warm, jedoch ohne Sonne. Über allem lag ein leichter Dunst, raubte den Objekten die scharfen Umrisse und fast alle Farbe. Die hochsommerliche Stadt wirkte fast geisterhaft.

Etwas von dieser geisterhaften Atmosphäre rührte natürlich aus dem her, woran er sich aus Geschichte und Literatur erinnerte. All die reichen und gewichtigen Jahrhunderte schienen auf der Stadt zu lasten. Ihm war, als könnte er einen Bus in die Geschichte nehmen, eine Untergrundbahn in die mythologische Vergangenheit. Die Stadt war ein ungeheures Durcheinander von Verkehrsgetümmel, ziemlich schmierigen Geschäften und Millionen Menschen, die meistens aussahen, als ob ihnen etwas fehlte, was ihr Nationaler Gesundheitsdienst noch nicht diagnostiziert hatte; doch gab es, irgendwo in diesem Durcheinander, auf dem nächsten Platz, eine Seitenstraße hinunter, Bilder, die einem Märchenbuch entsprungen zu sein schienen. Tom war kein Märchenschreiber, sondern Wirtschaftswissenschaftler. Aher er hatte seine früheste Kindheit hier in London verbracht, und in wachsendem Maße erinnerte er sich jetzt, was er als Dreijähriger in der verwunschenen Welt seiner Kindheit in dieser Stadt erlebt hatte.

Wenn er auch nicht widerstehen konnte, die meisten Stunden dieser ersten Tage mit der Besichtigung der Stadt zuzubringen, war ihm doch der Zweck seiner Reise stets gegenwärtig. Tatsächlich unternahm er seinen ersten Schritt keine fünf Minuten, nachdem er ausgepackt hatte, in seinem kleinen, ziemlich stickigen Einbettzimmer. Es hatte ein Telefon, jedoch kein Telefonbuch, also ging er nach unten und sah die Abteilung A bis D durch, die ihm weit über fünfzig Adamsons offerierte. Und dort sprang ihm ein Name ins Gesicht, der das ganze Mysterium um seinen Vater albern erscheinen ließ: Adamson Charles, 3 Ashtree Place, S. W. 3! Natürlich mochte dies ein anderer Charles Adamson sein, vielleicht aber auch nicht. Sein Vater könnte beinahe um die Ecke wohnen, und als er die Nummer wählte, wußte er nicht, ob er froh oder traurig darüber war. Nachdem er sich auf eine höchst verwickelte und mühsame Suche vorbereitet hatte, schien diese Möglichkeit, daß sein Vater um die Ecke wohnte und wahrscheinlich behaglich und in Wohlstand lebte, so etwas wie eine Beleidigung. Allerdings meldete sich niemand auf seinen Anruf. Er versuchte in den ersten zwei Tagen sechsmal, die Nummer zu erreichen, jedoch ständig mit demselben Ergebnis. Das Mädchen in der Telefonvermittlung des Hotels hätte ihn für eine ziemliche Plage halten können, aber offenbar war es nicht so. Ihre Stimme klang sogar sympathisch, als ob er das Opfer unerwiderter Liebe wäre.

Der Reiseagent in Sydney hatte ihn in dieses Hotel vermittelt. Es war ein ziemlich kleines und altmodisches Gebäude hinter Brompton Road und schien überhaupt nicht in London, sondern irgendwo in Irland zu stehen. Die meisten Gäste schienen entweder fromme ältere irische Damen zu sein, die in das oder aus dem Betzimmer trotteten, oder katholische Priester, beleibt und rosig, paarweise vergnügt lachend. Auch das Personal war irisch. Die Zimmerfrauen waren entweder sehr alt und neigten zu Selbstgesprächen oder sehr jung und tolpatschig, geradewegs aus irgendeinem abgelegenen Dorf in Donegal. Die Geschäftsführerin, Mrs. O'Shea, eine große und furchterregende Erscheinung, schien, wenn sie ihre gewöhnlich gegen Zigarettenrauch halb verschlossenen Augen einmal öffnete, einen flammend blauen Himmel zu enthüllen. Der Oberkellner, allen als Michael bekannt, war ebenfalls groß und geheimnisumwittert, als ob er in einer Atmosphäre von Spionage und Gegenspionage lebte. Er konnte eine Bestellung auf Currysuppe und Hammelbraten entgegennehmen, sie mit fast geschlossenen Lippen wiederholend, als ob es sich in Wirklichkeit um zwei Bomben für die I.R.A. handelte. Der ältliche Chefportier, Fergus, war nie tatsächlich betrunken, schien aber auch nie ganz nüchtern zu sein: er war einer von jenen ärgerlichen Typen, die begierig sind, alles für einen zu tun, solange man nicht etwas Besonderes verlangt. In diesem Falle jedoch war er am Ende seines Lateins.

Am Sonntag gab sich Tom gar nicht erst die Mühe, jemanden zu erreichen. Er fuhr nach Hampton Court hinaus, wo die Sonne endlich schien, aber auf zu viele andere Leute. Am Montagmorgen begann er seine Suche ernsthaft, machte den Anfang, indem er Charles Adamsons Nummer noch einmal wählte. Diesmal wurde sein Anruf durch eine Frau beantwortet, die sagte, sie sei gekommen, um sauberzumachen, Mr. Adamson sei nicht da und sei auch den größten Teil der Woche nicht zu Hause gewesen. Mr. Adamson sei wohl ein älterer Herr, warf Tom fragend ein. Die Frau sagte, da sei er auf dem Holzwege, und er könne nicht die richtige Nummer gewählt haben. Mr. Adamson sei nicht über fünfunddreißig und werde wahrscheinlich nie ein älterer Herr, so, wie die Wohnung manchen Morgen aussähe. Also war 3 Ashtree Place, S. W. 3 ganz augenscheinlich eine Sackgasse. Tom sagte sich, daß er nichts anderes erwartet hätte.

Ein halber Name, eine winzige Spur

Ohne sein Zimmer zu verlassen, verbrachte er die nächste halbe Stunde damit, auf sein Notizbuch und die vagen Namen und Adressen zu starren, die seine Mutter ihm angegeben hatte. Ein halber Name, Ben-etwas Bel-etwas, mehr konnte seine Mutter nicht sagen, obgleich sie sicher war, daß er einer von Charles' Schauspielerfreunden war, brachte ihn darauf, sich die Theaterannoncen in der Times anzusehen. Und da war der Mann, wirkte in der Erfolgskomödie am Haymarket mit: Benson Belgrave. Er stand auch im Telefonbuch.

„Mr. Belgrave, mein Name ist Tom Adamson. Ich bin gerade aus Australien angekommen, um Erkundigungen über meinen Vater, Charles Adamson, anzustellen. Ich glaube, er war ein Freund von Ihnen, Mr. Belgrave."

„Ziemlich lange her, fürchte ich. Und ich habe nicht die geringste Ahnung, wo er jetzt ist." Seine Stimme klang leicht amüsiert und so, als sei er willens, jeden Augenblick aufzulegen.

„Ich möchte Sie nicht belästigen, Mr. Belgrave, aber ich bin hierhergekommen, um ihn zu finden, oder wenigstens herauszubekommen, was aus ihm geworden ist. Aber ich weiß so wenig von ihm, daß ich keine Ahnung habe, wo ich beginnen soll. Könnte ich Sie mal besuchen und mich mit Ihnen unterhalten?"

Belgrave mußte den ziemlich verzweifelten Ton in Toms Stimme herausgehört haben, und seine Antwort klang nicht mehr so amüsiert. Gravitätisch-liebenswürdig erklärte er, daß er im Laufe des Tages verschiedene Verabredungen habe, und schlug schließlich vor, daß Tom sich heute abend das Stück ansehen – er würde eine Karte für ihn an der Kasse hinterlegen –, in seine Garderobe kommen und dann mit ihm in seiner Wohnung zu Abend essen solle, „Können Sie das tun?" fuhr er in seiner sorgfältig modulierten Schauspielerbetonung fort. „Gut! Und wenn sie mich fragen, weshalb Sie sich das Stück ansehen sollen, um mich zu sprechen, dann möchte ich sagen, daß es reine Eitelkeit meinerseits ist, obgleich ich ehrlich interessiert bin, die Meinung eines frisch angekommenen Australiers über unser Stück zu hören. Bis heute abend also, Mr. Adamson."

Tom brach die Suche für den Rest des Tages ab, machte in ziemlich geistesabwesender Verfassung einen Stadtbummel und merkte, wie unmöglich es ihm war, länger als einen oder zwei Augenblicke zu vergessen, daß er bald zum Haymarket ginge und sich dann während des Essens oder danach mit einem der alten Freunde seines Vaters unterhalten würde. In Australien war er natürlich oft im Theater gewesen, und er war gespannt auf die Eleganz und den Zauber des Weltstadttheaters. Aber das Publikum war völlig ohne Eleganz und Charme, eine kichernde, sich in die Rippen stoßende, tuschelnde Menge, die direkt aus Sydney hätte importiert sein können. Das Stück war eine leichte Gesellschaftskomödie um einen verarmten Earl, mit Glaubwürdigkeit und Vornehmheit, elegant und charmant von Benson Belgrave gespielt, der sein Vergnügen an einem Traumgrafentum auf die Zuschauer zu übertragen wußte. Von den anderen war die Beste eine alte Schauspielerin, die die Schwester des Grafen spielte, ein steinaltes, schwatzendes Scheusal; und nach ihr, besser als die jungen Männer, ein Mädchen mit einer entzückenden Stimme und reizender Nase. Sämtliche Darsteller schienen das Stück als unterhaltsames kleines Spielzeug zu betrachten, das man von Hand zu Hand reichte; und Tom fand, daß sie recht hatten. Als die Schauspieler ihren Beifall entgegennahmen – wobei Belgrave sich mit einer Demut verbeugte, die etwas Ironisches und Spöttisches an sich hatte –, blieb in Tom ein Anflug von Niedergeschlagenheit zurück, die er sich nicht zu erklären vermochte.

Belgrave saß vor seinem Schminktisch und wischte sich Cold Cream vom Gesicht. Jetzt sah er ganz anders aus als der Graf, ziemlich alt und müde. Tom nahm einen Whisky-Soda vom Garderobier entgegen und setzte sich dann in eine Ecke, wobei er sich bemühte, nicht aufdringlich zu erscheinen.

„Ich sehe eine gewisse Ähnlichkeit", sagte Belgrave, als er mit seinem Gesicht fertig war. „Aber Sie sind in der ganzen Statur kräftiger als Ihr Vater, so wie er mir in Erinnerung ist." Er stand auf und zog den verschossenen alten Dressinggown aus. „Hat Ihnen unser Stück gefallen?"

„Ihre Darstellung hat mir ungeheuer gefallen, Mr. Belgrave. Ich habe nie zuvor eine solche Schauspielkunst gesehen. Alles war so wunderbar beherrscht, so sparsam in den Mitteln. Sie waren es vor allem, der mich packte und fesselte, nicht das Stück als solches, das mir ein wenig hohl vorkam, wenn ich mir diese Bemerkung gestatten darf."

„Durchaus, durchaus. Ich stimme ganz mit Ihnen überein." Belgrave kleidete sich jetzt an. „Wir pflegen so etwas als Zugstück zu bezeichnen. Aber als solches bringt es die Schauspieler schließlich weiter. Die neuen Stücke der jungen Autoren haben zweifellos mehr in sich, obgleich ein gut Teil ihrer Dialoge mir nicht bühnenwirksam genug erscheint. Wie auch immer, Sie brauchen mir nicht zu glauben, Mr. Adamson. Schließlich komme ich von der alten Schule. Jetzt bin ich ziemlich müde und sehr hungrig. Gehen wir, ja?"

Im Taxi sagte Belgrave: „Ich hoffe, daß Ihnen mein kleines Haus gefällt. Wirklich ganz winzig, dennoch teile ich es mit einem Freund. Aber er ist gerade fort zu Filmaufnahmen. Ich kaufte es kurz vor dem Krieg, als man sich noch ein Häuschen kaufen konnte, ohne vorher eine Bank auszurauben. Wir haben ein spanisches Ehepaar, das uns betreut – ziemlich dumm, aber ganz anstellig. Haben Sie je das Vergnügen gehabt, ein Haus, an dem Sie hängen, selbst herzurichten und zu möblieren?"

„Nein. Und ich wüßte nicht, wie ich es anfangen sollte", erwiderte Tom. Er fügte nicht hinzu, daß er so etwas für Frauensache hielt. Belgrave hatte auf den ersten Blick nichts Feminines an sich, aber jetzt merkte Tom, daß ihm ein starker weiblicher Zug anhaftete. Das Haus stellte sich als ebenso elegant und charmant wie Belgraves Earl heraus, war aber eigentlich zu vollgestellt, in allem zu sorgfältig arrangiert – wie ein winziges Museum –, um Tom zu gefallen, der große bohèmehafte Räume liebte. Nachdem er sich frischgemacht hatte, führte Belgrave, der jetzt ein schwarzes Samtjackett trug, ihn in ein äußerst feines Puppenhaus-Speisezimmer, wo Sancho Pansa im weißen Jackett ihnen Pastete, gebackene Seezunge mit grünem Salat und Käse und einen gekühlten Weißwein servierte, der, wie Belgrave sagte, ein Traminer aus dem Elsaß sei. Es war alles sehr angenehm, aber Tom konnte sich des Gefühls nicht erwehren, daß sie auf der Bühne des Haymarket soupierten. Mit seinem grauen Haar und dem länglichen, eigensinnigen Gesicht über dem schwarzen Samt wirkte Belgrave ebenso distinguiert wie als Earl auf der Bühne, und während sie aßen und tranken, bot er eine glänzende Vorstellung als reizender Gastgeber, indem er Fragen über Australien stellte. Tom scheute sich, seinen Vater in dieses oberflächliche Geplauder hineinzuziehen, und begann sich unruhig zu fragen, ob der Abend etwas zu seiner Suche beisteuern würde.

Jedoch, nachdem der Kaffee in den, wie Belgrave ihn hartnäckig bezeichnete, Salon gebracht worden war, wo sie sich in zwei hübschen schwarzen Ledersesseln niederließen, faßte Belgrave ihn scharf ins Auge, nahm die Zigarre, die er rauchte, aus dem Mund und sagte: „Ich schlage vor, daß Sie mir jetzt erzählen, warum Sie so begierig sind, Ihren Vater zu finden, mein Lieber."

Benson Belgrave weiß auch nicht viel

Tom tat es so kurz wie möglich, ließ aber nichts Wichtiges aus. „Ich wußte, ehe ich hierher kam, daß es nicht leicht sein würde, ihn zu finden", sagte er abschließend, „aber im Augenblick sieht es fast hoffnungslos aus."

„Bestimmt nicht. Ihr Vater muß Verwandte gehabt haben. Also beginnen Sie bei denen." Es klang ziemlich ungeduldig.

Tom fühlte ebenfalls leichte Ungeduld in sich wachsen. „Dreiunddreißig Jahre lang weigerte meine Mutter sich, mir etwas über ihn zu erzählen, außer, daß er ein sehr schlechter Mensch sei. Dann, als sie ihre Meinung änderte und mich bat, ihn zu suchen, lag sie bereits im Sterben und war nicht mehr in der Lage, sich zu konzentrieren und ihre Erinnerung zu durchforschen. Alles, was ich aus ihr über die Verwandten meines Vaters herausbekommen konnte, war, daß er einen älteren Bruder hatte. Sie glaubte, er hieß Louis – aber wo er lebte, welchen Beruf er hatte, daran konnte sie sich nicht erinnern. Ebenso verschwommen waren ihre Angaben über seine Freunde. Ich hatte nur Ihren halben Namen, und wenn ich nicht das Inserat des Haymarket gesehen hätte, wäre ich nicht imstande gewesen, Sie um Unterstützung zu bitten. Und ich bitte Sie darum, Mr. Belgrave. Ich bin mir durchaus klar, daß Sie sehr gütig gewesen sind – aber hören Sie jetzt bitte nicht auf."

„Mein lieber Junge, ich will tun, was ich kann. Charlie Adamson war einst ein Freund von mir – wenn auch vor langer Zeit, bedenken Sie –, und ich wünsche Ihnen, daß Sie ihn finden. Das heißt natürlich, wenn er noch lebt. Wollen mal sehen – wie alt wäre er jetzt?"

„Das ist etwas, was ich Ihnen sagen kann. Neunundsechzig."

„Ein Jahr älter als ich. Aber was ist das schon heutzutage? Obgleich da natürlich der Krieg war. Auch muß ich Sie darauf aufmerksam machen, daß ich ihn seit 1940 nicht mehr zu Gesicht bekommen habe, nicht einmal seinen Namen hörte. Aber lassen Sie uns zur Sache kommen. Also Charlie wechselte – wie ich es sonst nie erlebt habe – zwischen Schauspielerei und Malerei. So weit, so gut. Er war bestimmt Mitglied der Equity – unserer Schauspielergewerkschaft –, als ich ihn kannte. Rufen Sie also dort an und fragen Sie, ob man etwas über ihn weiß. Natürlich kann er die Schauspielerei vor Jahren an den Nagel gehängt haben. Er zog das Malen vor, obgleich er davon, als ich ihn kannte, nicht leben konnte. Vielleicht kann er es jetzt. Wie wäre es, wenn Sie einige Kunsthandlungen besuchten?"

„Gewiß", sagte Tom und holte sein Notizbuch hervor. „Aber gibt es nicht verdammt viele davon?"

„Ja, aber die meisten sind erst in den letzten zehn Jahren entstanden. Versuchen Sie es bei den älteren – bei Leicester, Tooths, Adams, Lefèvre und so weiter. Möglich, daß Sie Ihre Zeit verschwenden, aber es ist einen Versuch wert."

„Natürlich. Herzlichen Dank." Tom machte sich hastig Notizen. „Was leistete er als Maler und was als Schauspieler?"

Belgrave nahm seine Zigarre aus dem Mund und starrte kurz auf sie hinunter. „In keinem dieser Berufe war er wirklich gut, als ich ihn kannte. Aber er war auch nicht schlecht. Er hatte einige Bombenrollen Ende der Zwanziger und Anfang der Dreißiger, deren Wirkung meist auf Aussehen und Charme beruhten. Die Frauen mochten ihn."

„Und Sie?"

„Er war ein guter Gesellschafter, Charlie Adamson. Er war auch sehr egoistisch. Aber das bin ich auch. Tatsache ist, daß beinahe alle Schauspieler Egoisten sind. Wir fühlen uns so unsicher, haben so viele Zweifel an uns, daß wir keine Zeit und Kraft mehr für die Interessen anderer Leute haben. Natürlich nicht jeder von uns, aber die meisten. Wir werden auch träge, wenn wir uns einmal durchgesetzt haben und unseren eigenen verläßlichen Stil besitzen. Ich behaupte nicht, daß es Trägheit war, wie Charlie sein Leben zwischen der Bühne und der Staffelei teilte, aber er war noch ziemlich jung, als ich ihn kannte. Übrigens kann ich mich noch an Ihre Mutter erinnern. Sie konnte Schauspieler nicht ausstehen und hätte nie einen heiraten sollen. Vielleicht machte Charles ihr vor, daß er bald das Theater aufgäbe. Im Versprechen war er groß. Kein kaltblütiger Lügner, sondern einer von denen, die an ihre Versprechen glauben, wenn sie sie geben. Die Ironie der Sache war, daß er, als er das Theater wirklich verließ, auch seine Frau verließ und mit einer anderen zusammenlebte..."

„Oh, dann wissen Sie das also?"

„Ja – und ich werde Ihnen noch darüber erzählen. Aber erst einige Worte über Charlie und das Theater. Er hatte etwa zwei Jahre pausiert, vielleicht ein wenig länger. Es muß um 1936 gewesen sein, als er wieder zur Bühne zurückkehrte. Aber er hatte seine Chance verpaßt. Er war damals nahezu vierzig, kein jugendlicher Held mehr, und die Theaterdirektoren waren nicht sonderlich an ihm interessiert. Oh – er bekam Rollen, meistens im Charakterfach, aber statt fünfzig Pfund pro Woche bot man ihm zwanzig oder fünfzehn an, und obgleich er Tourneen haßte, hatte er bald keine Wahl mehr und war wahrscheinlich auf zwölf, wenn nicht gar zehn Pfund pro Woche abgesunken. Die Wahrheit ist, mein lieber Freund, daß es bis zum Kriegsausbruch ständig mit ihm bergab ging. Und, wenn Sie mich fragen, ist das wohl der Grund, weshalb er zur Armee ging, obgleich er schon ein Vierziger war."

„Er war in der Armee?" Tom versuchte, seine Aufregung zu unterdrücken.

„Er war es im Sommer 1940. Da habe ich ihn zum letztenmal gesehen. Ich spielte die Hauptrolle in einer kleinen Komödie im alten Royalty, und Charlie, der auf Urlaub war, hatte das Stück gesehen und kam auf einen Drink vorbei. Ich erinnere mich nicht, bei welcher Waffengattung er war, wahrscheinlich erzählte er es mir auch nicht, aber mir ist so, als ob er gerade das Offizierspatent bekommen hatte und deshalb eine brandneue Uniform trug. Ich glaube mich zu erinnern, daß ich ihn aufgezogen habe, weil er für einen Leutnant zu alt aussah. Das ist alles und nützt Ihnen, wie ich befürchte, wenig."

„Eine Sackgasse, glaube ich. Aber was ist mit der Frau, mit der er zusammenlebte, als er meine Mutter verlassen hatte? Kannten Sie sie, Mr. Belgrave?"

„O ja! Sie war Schauspielerin – viele Jahre Hauptdarstellerin –, nannte sich Elinor Coping. Für die meisten von uns war sie Nelly. Es gab einen Haufen Witze, meistens schmutzige, über die Coping. Ich konnte ihr nie viel abgewinnen. Sie war ziemlich gewöhnlich und immer in ihrer Rolle unsicher. Aber sie war eine starke Persönlichkeit, bekam eine Menge Reklame und strahlte eine Erotik aus, daß man es knistern hörte. Sie behauptete, so alt wie wir zu sein, ich meine Charlie und mich, doch war sie bereits Hauptdarstellerin, als wir gerade erst anfingen, und ich würde sagen, daß sie etwa zehn Jahre älter war. Wenn sie noch lebt – und das ist etwas, was ich nicht weiß –, muß sie jetzt auf achtzig zugehen und, ich wette, ein fürchterliches, altes Weib sein."

(Fortsetzung folgt)

Allein fuhr Tom am Sonntag nach Hampton-Court.

Sport und Unterhaltung

Nr. 54 Freitag, den 5. Juli 1985

Mittwochslotto

„7 aus 38"
8 17 19 20 26 32 33
Zusatzzahl: 13
„Mitwochs-Spiel 77"
7 0 2 5 3 3 0
(Ohne Gewähr)

Gewinnquoten: Gewinnklasse 1: 1 170 075,10; Gewinnklasse 2: 48 753,10; Gewinnklasse 3: 4 432,10; Gewinnklasse 4: 78,80; Gewinnklasse 5: 6,60.
Mittwochs-„Spiel 77": Gewinnklasse 1: Super 7: unbesetzt; Jackpot 1 299 844,30; Gewinnklasse 2: unbesetzt; Gewinnklasse 3: 15 555,40; Gewinnklasse 4: 1 555,40; Gewinnklasse 5: 155,40; Gewinnklasse 6: 15,40. *(Ohne Gewähr)*

Jürgen Barth gab Korbjagd auf

Einer der größten Langener Basketballer nahm am vergangenen Samstag in der Georg-Sehring-Halle Abschied vom aktiven Sport: Jürgen Barth, über viele Jahre hinweg Kapitän und Motor der Giraffen, trat in einem Abschiedsspiel zum letztenmal mit seiner Mannschaft an. Gegner war eine von ihm selbst zusammengestellte Auswahl von Spielern, mit denen oder gegen die er in den Jahren seiner großen sportlichen Erfolge immer wieder gespielt hat, und mit denen ihn inzwischen auch freundschaftliche Bande verknüpften.

Seine früheren Mannschaftskameraden Achim Heine, Jochen Geiger, Klaus Raab und Bob Miller hatten die Einladung ebenso gerne angenommen wie seine Ex-Trainer Rainer Tobien und Paul Hallgrimson sowie die früheren Gegner Hansi Gnad (BC Darmstadt/jetzt Anchorage-Alaska), Georg Kämpf (Bayreuth) und Roland Bedarf (Hanau).

Gut zweihundert Zuschauer, unter ihnen auch viele, die Jogis Weg von Jugend an verfolgt hatten, erlebten ein Spiel, das frei von taktischen Zwängen und zu harter Verteidigung alle schönen Seiten dieses schnellen Mannschaftsspiels zum Ausdruck brachte: Technik, Spielwitz, Tempo. Als wollte er es allen noch einmal zeigen, daß er nur wegen seines Hüftleidens die Schuhe an den berühmten Nagel hängen muß, glänzte er noch einmal mit all seinen Stärken: kluges Aufbauspiel mit vielen Assists, sichere Schüsse (am Ende hatte er 15 Punkte auf seinem Konto) und clevere Verteidigung.

Als er zwei Minuten vor Schluß vom Feld ging, gab es minutenlangen Beifall für diesen sympathischen Sportler, den es trotz einiger guter Angebote immer in seiner Heimatstadt gehalten hat und ohne den der TV Langen sicher nicht so gut dastehen würde wie heute. Die Verantwortlichen des TV Langen haben jedenfalls im vergangenen Jahr einen wahren Glücksgriff getan, als sie den damals bereits sehr erfolgreichen Jugendtrainer Jürgen Barth mit der Betreuung der 1. Herrenmannschaft betrauten. So ist er auch weiterhin mitten im Langener Basketballgeschehen, hat nur die Seite gewechselt: statt innerhalb des Spielfeldes nun draußen auf der Trainerbank als engagierter Coach.

Pokalatmosphäre in der Reichweinhalle

SSG Langen — SG Arheilgen 24:20 (7:10)

Vor einer wie erwartet schweren Aufgabe stand die Herrenvertretung der SSG-Handballer am vergangenen Sonntag in der ersten Pokalbegegnung gegen die SG Arheilgen. Obwohl die Langener praktisch in Bestbesetzung antreten konnten, war vorzeitige Euphorie fehl am Platz, da der Gegner mit einer konsequenten Deckungsreihe und dem wurfgewaltigen Fred Müller im Rückraum ebenfalls einige Trümpfe vorzuweisen hatte.

Während sich in der Anfangsphase des Spiels erfreulicherweise herausstellte, daß das Langener Publikum den Arheilger Anhang im Zaum halten und somit für ein echtes Heimspiel der SSG sorgen konnte, wurde das Geschehen auf dem Spielfeld vor allem von der Nervosität der Langener Abwehr geprägt. So sah sich Torhüter Adolf Dick den Würfen Fred Müllers ohne Deckung gegenüber, was im Zwischenstand von 2:3 nach 10 Spielminuten Ausdruck fand. Da zu diesem Zeitpunkt auch im Langener Angriffsspiel der Wurm steckte und die SSG-Spieler selbst klare Tormöglichkeiten ungenutzt ließen, gelang es den Arheilgern, ihren Vorsprung zu halten und bis zur Halbzeitpause über 5:7 auf 7:10 auszubauen.

In der zweiten Spielhälfte stellte Trainer Klaus Bönig die Abwehr um und ließ Fred Müller durch Gerhard Engelmann direkt bewachen, was dem Angriffsspiel der Arheilger entscheidende Impulse nahm. So kamen die Langener binnen weniger Minuten durch Strafwürfe von Vivo Wannemacher und Tempogegenstöße zum 12:12-Ausgleich in der 40. Minute. War das Spiel auch durchweg von Härte und körperlichem Einsatz geprägt, so erreichte es zu diesem Zeitpunkt einen traurigen Höhepunkt, als sich Fred Müller zu einer groben Tätlichkeit an Gerhard Engelmann hinreißen ließ. Der Arheilger wurde sofort vom Spiel ausgeschlossen, doch die von nun an mit fünf Feldspielern agierenden Spieler der SG kämpften um so verbissener und konnten bis zur 50. Spielminute sogar einen 17:16-Vorsprung halten. Dann aber zeigten die Langener vor allem im Angriff durchdachtere und entschlossenere Aktionen, so daß ein kurzer Zwischenspurt in eine 21:18-Führung für die SSG umgemünzt werden konnte.

In der Schlußphase häuften sich Fouls und verletzungsbedingte Unterbrechungen und auch auf den Rängen begann ein glücklicherweise nur mit Worten ausgetragener Wettstreit. Mit einigem Glück konnten die SSG-Spieler dann schließlich noch für eine Erhöhung des Vorsprungs zum 24:20-Endstand sorgen, was für das Rückspiel am kommenden Dienstag in Arheilgen alle Chancen offenläßt. Da Fred Müller mit einer längeren Sperre zu rechnen hat und dem Gegner mit Sicherheit nicht zur Verfügung stehen wird, gehen die Arheilger zwar gehandicapt ins Rückspiel, doch die Motivation des Teams und der Rückhalt aus dem Publikum werden den Langenern noch einmal starke Nerven und eine gute Leistung abverlangen.

Es spielten: Adolf Dick, Wolfgang Tschorn (im Tor); Vivo Wannemacher (9), Thomas Lenhardt, Uwe Müller (je 4), Norbert Marus, Ingo Krech, Michael Krüger (je 2), Robby Hamm (1), Thomas Marenbach, Dietmar Albrecht, Gerhard Engelmann.

Am Sonntag beginnt „Count-Down" bei der SGE

Neuer Trainer und neue Spieler stellen sich vor

Am kommenden Sonntagmorgen um 10.00 Uhr ist am Berliner Platz für den „Vizemeister" der letzten Saison, die SGE, die Sommerpause zu Ende. Der neue Trainer, Manfred Brunner, wird zum ersten Mal seine künftigen Akteure aus dem Landesliga-Kader sowie aus der Kreisliga C Darmstadt, die nach wie vor Co-Trainer Friedel Feigk betreut, offiziell kennenlernen und zum ersten Training mit Vorstellung der Neuzugänge bitten. Wie in den letzten Jahren können sich Egelsbachs Fans bei Bier vom Faß und Würstchen vom Grill in lockerer Atmospähre ein „Bild der Neuen" machen, denn von verantwortlicher Seite hat man nach der letzten Saison klar erkannt, wo man sich in erster Linie verstärken muß, um wieder ganz vorne mitzuspielen.

Natürlich wechselten auch wieder einige Spieler zu anderen Clubs, hier deshalb zunächst einmal die Abgänge bei der SGE. Aus dem Landesligakader ging der langjährige Schlußmann Hans-Peter (Fips) Elsinger zum A-Klassenvertreter Turnerschaft Ober-Roden, den schon einige Jahre Gerd Rasch trainiert und auch als Spieler zur Verfügung steht. Dazwischen sei vermerkt, daß Werner Staudt, der frühere Coach, nun doch nicht pausiert und den Bezirksligabsteiger die SKG Gräfenhausen in der kommenden Runde betreut. Wie schon einmal berichtet, verläßt auch Mathias Zwilling den Berliner Platz und wird bei dem von seinem Vater Adolf trainierten FV 06 Sprendlingen spielen. Ein Jahr war Markus Piesker bei der SGE, doch den Sprung in den Stammkader schaffte er nicht. Wohl aus diesem Grund spielt er in Zukunft bei seinem Stammverein Germania Ober-Roden in der Bezirksliga Darmstadt.

Daneben wechselten auch noch drei Stammspieler aus der SGE II und zwei aus der A-Jugend kommende junge Kräfte zu anderen Vereinen. Hier die Namen: Hennes Bialon (SSG Langen), Günter Zink (1. FC Langen), Michael Dressler (SC Viktoria Griesheim), Ralf Nieschler — ein hoffnungsvoller Nachwuchsmann — konnte den lockenden Worten seines Bruders Norbert anscheinend doch nicht widerstehen und geht ebenfalls ins Langener Waldstadion. Ebenfalls zum 1. FC Langen wechselt sein Mannschaftskamerad Howard Deutermann.

Aus der A-Jugend rücken in den aktiven Kreis somit folgende Spieler auf: Guido Fillius, Rainer Karl — ein Sohn des früheren Abwehrrecken Alex Karl —, Ingo Wesp, Michael Butsch, Stefan Avemaria — ein Sohn des heute noch AH-spielenden Ewald Avemaria, Ismail Erdogan, Thomas Hutschenreuther, Uwe Kompalka — sein Vater Rudi ist schon lange Jahre im Vorstand der SSG-Fußballer in Langen, Markus Herschenhahn, Andreas Becker, Thorsten Borkowitz und Markus Trumpeter. Erfreulich, daß sich aus dieser A-Jugend zwei Spieler, nämlich Roland Locher und Thomas Christoph, inzwischen zum Schiedsrichter haben ausbilden lassen und bereits seit einiger Zeit für die SG Egelsbach pfeifen.

Erwin Urstadt aus Erzhausen stammend und zuletzt beim Oberligisten Eintracht Frankfurt Amateure spielend, war eigentlich schon längere Zeit der erste Neuzugang der SGE und soll aus dem offensiven linken Mittelfeld für Druck nach vorne sorgen. Von der Spielvereinigung 05 Oberrad kommt mit Bernhardt Schröder ein exzellenter Spielmachertyp an den Berliner Platz und wird sicherlich zusammen mit Charly Graf in der Zukunft die spielerischen Akzente setzen. Auch in der Spitze wurde ein guter neuer Mann verpflichtet, und zwar den von der Spielvereinigung 03 Neu-Isenburg bekannten „Reißertyp" Giovanni Turrini. Der vierte Neuzugang soll die Lücke schließen die Hans-Peter Elsinger hinterläßt. Michael Lang kommt vom Bezirksligisten SV Münster und muß um einen Stammplatz zunächst einmal mit Holger Wenninger kämpfen, der weiterhin am Berliner Platz spielen wird und in den Turnieren in Langen und Mörfelden vor der Sommerpause einen sehr guten Eindruck hinterließ.

Personell kann man also bei der SGE von der Qualität der „Neuen" her gesehen schon eine Menge erwarten, zunächst muß aber Manfred Brunner die Neuzugänge erst einmal integrieren und auch überhaupt erste seine Vorstellungen bei seiner neuen Mannschaft verwirklichen, ehe es nach der Vorschlagsliste am 11. August beim FCA Darmstadt am Gehmerweg in die neue Saison 1985/86 geht. Das 1. Heimspiel — immer nach Vorschlag, der aber bisher meist Wirklichkeit wurde — trägt die SGE dann am 18. August um 15.00 Uhr gegen den Aufsteiger aus der Bezirksliga Frankfurt West, die Mannschaft des FSV Frankfurt II aus. Es folgt dann am Mittwoch, dem 21. August, um 18.00 Uhr, ein weiteres Auswärtsspiel beim FSV Bad Orb. So soll also die Langesliga Süd für die SGE beginnen.

Bis zum Saisonbeginn aber trägt man noch eine Reihe von Freundschaftbegegnungen für beide Mannschaften aus. Hier kurz die Termine: 14. Juli (Sonntag) um 15.30 Uhr und um 13.45 Uhr bei der SKG Ober-Ramstadt. 17. Juli (Mittwoch), 19.00 Uhr, beim 1. FC Rödelheim. Am 20. und 21. Juli sind ebenfalls Spiele vorgesehen, der Gegner steht im Augenblick noch nicht fest. 23. Juli (Dienstag), 19.00 Uhr, beim SV Erzhausen. Ein Höhepunkt dürfte dann das nächste Wochenende sein, hier erwartet man den Absteiger aus der 2. Bundesliga, Kickers Offenbach, und zwar am 26. Juli (Freitag) um 18.00 Uhr. Einen Tag danach, am 27. Juli (Samstag) um 18.30 Uhr spielt die SGE-Traditionself aus den 70 bis 74er Jahren gegen die bekannte starke Portas-Auswahl mit einer Reihe von namhaften guten Spielern früherer Jahre. An beiden Tagen gibt es am Berliner Platz Bier vom Faß und Würstchen vom Grill. Am 31. Juli (Mittwoch) um 19.30 Uhr und um 18.00 Uhr spielen beide Mannschaften bei der SKG Roßdorf, dem Heimatverein des SGE-Co-Trainers, Friedel Feigk.

Eine Woche vor dem Punktspielstart, spielt die SGE dann noch einmal mit beiden Mannschaften am 4. August (Sonntag) um 15.00 Uhr und um 13.15 Uhr beim Absteiger aus der Landesliga, den Sportfreunden aus Seligenstadt. Die Vorbereitungsphase beinhaltet also eine ganze Reihe von Spielen, wobei der neue Trainer, Manfred Brunner, daneben noch vier und teilweise auch fünf Trainingseinheiten in der Wochen fahren will, um gut gerüstet in die neue Saison gehen zu können.

Seine aktive Fußballerlaufbahn begann Manfred Brunner, der am 23. Januar 1944 geboren wurde und in Aschaffenburg wohnt, wo er auch als Bankkaufmann tätig ist, beim SC Weißmain in Oberfranken in der dortigen A-Jugend. Nachdem er die A-Jugend altersmäßig hinter sich hatte, wechselte er auf Grund seiner spielerischen Fähigkeiten ins aktive Lager zum Bayernligisten FC Lichtenfels, bis er 1966, zwei Jahres bei der Spielvereinigung Fürth, den Kleeblättern (1966-1968) spielte. Je zwei Jahre spielte Brunner dann beim VfB Coburg (69—70) und dem FC 05 Schweinfurt (70—72) ehe er an den Schönbusch zum heutigen Zweitligisten Viktoria Aschaffenburg kam. Hier begann er auch im Jahr der Fußballweltmeisterschaft 1974 seine Laufbahn als Trainer. Den größten Erfolg als Trainer konnte er dann 1979 beim FC Hanau 93 feiern, als er mit der Mannschaft in die 2. Bundesliga aufstieg. Danach wechselte Manfred Brunner wieder zurück nach Aschafffenburg, nämlich von 1979 bis 1983, und in dieser Zeit lag auch der erste Kontakt mit der SGE, die 1980 am Schönbusch in der Oberliga Hessen damals der SV Wiesbaden 1983—84 ehe ein Jahr bis zum März 1985 der FC Erbach im Odenwald folgte.

Durch seine persönlichen Bindungen zum SV Wiesbaden sprang er dann dort noch einmal für den erfolglosen Uli Mayer ein, aber auch er schaffte es nicht, die Wiesbadener vor dem Abstieg in die Landesliga Mitte zu retten. Der Vater von vier Kindern, zwei Töchter und zwei Jungen komplettieren die Familie Brunner, will bei der SGE wieder Spaß an der Sache finden, so sagte er in einem Telefongespräch mit SGE-Pressesprecher Georg Heim am letzten Mittwoch. Nach der Vizemeisterschaft im Vorjahr, für die SGE, hofft er nun mit seiner neuen Mannschaft den Erfolg zu finden, der ihm sicherlich dann auch wieder die Freude am „König Fußball" vermittelt. Glückauf Manfred Brunner und der SGE für die neue Saison 1985/86.

SSG-Sportabzeichen

Am Sonntag, dem 7. Juli, um 8.00 Uhr findet im Freibad an der Teichstraße die Abnahme für das Sportabzeichen statt.

Am Sonntag kommt Trebur

Am Sonntag, dem 7. Juli, um 17.00 Uhr, erwartet die SGE den TV Trebur zum Pokalrückspiel in der Dr.-Horst-Schmidt-Halle.

Knappe Niederlage in Trebur

TV Trebur — SG Egelsbach 18:17 (10:8)

Trotz viel Kampf und großem Einsatz mußte die SG Egelsbach eine knappe Niederlage mit einem Tor hinnehmen, was jedoch im Rückspiel vor eigenem Publikum schnell wieder wettgemacht werden kann. Das Spiel wurde von Treburer Seite sehr hart geführt.

Der Gastgeber ging gleich zu Beginn mit 2:0 in Führung. Dem Egelsbacher Angriff stand eine sehr harte und offensive Deckung gegenüber. Man mußte erst ein Mittel finden, diese zu knacken, um zum Torerfolg zu kommen. Mitte der ersten Halbzeit führte der Gastgeber mit 6:4 Toren. Egelsbach merkte, daß man nicht zum Sonntagsspaziergang nach Trebur gekommen war.

Im Angriff wußte man nun, was zu tun war. In einer offensiv spielenden Deckung gab es viel Platz für die Kreisläufer, die nun auf Egelsbacher Seite zu ihren Torerfolgen kamen. Eine Minute vor der Halbzeit war man nach einem verwandelten 7 m von Manfred Merk auf 9:8 herangekommen. Doch das Glück spielte nicht mit. Sekunden vor dem Halbzeitpfiff fiel ein gut abgewehrter Ball einem Spieler des TV Trebur genau in die Hände. Dieser hatte keine Mühe ihn zum 10:8-Halbzeitstand zu verwandeln.

Nach dem Wechsel wurden Kampf und großer Einsatz aufrecht erhalten. So war es auch nicht verwunderlich, daß das erste Tor auf jeder Seite durch einen 7 m erzielt wurde. Durch zwei schöne Tore in der 40. und 41. Minute für Egelsbach, schmolz der Vorsprung für Trebur etwas zusammen. Auf Egelsbacher Seite merkte man, daß in diesem Spiel noch alles offen war und erzielte in der 52. Minute den verdienten Ausgleich zum 13:13.

Die letzten acht Minuten des Spiels wurden hart und hektisch, das Toreschießen erfolgte im Wechsel. Beim Stande von 16:16 mobilisierte der TV Trebur alle Kräfte und erzielte eine Minute vor Schluß durch einen Abwehrfehler das 17:16. 15 Sekunden vor Schluß fiel das 18:16 für Trebur. Doch auf Egelsbacher Seite gab man sich mit diesem Ergebnis noch nicht zufrieden. Buchstäblich in letzter Sekunde wurde der 18:17-Endstand erzielt.

Es spielten: Henrich, Behr; Merk (6), Gaußmann (3), Welz (3), Lenz (2), A. Niemuth (2), Schubert (1), Wilhelm, Schumann.

Volkstanz der Welt

Festival mit 129 Gruppen aus 30 Ländern in 14 Orten Bayerns vom 6. bis 11. August

Welches andere Land als Bayern könnte einen höheren Anspruch darauf erheben, zum ersten Welttreffen der Volkstänzer einladen zu dürfen? Denn Bayern ist ein Land der bewahrten Traditionen, wie sie sich auch und besonders ausdruckksstark im Leben der Trachtenvereine mit weit mehr als 200 000 Mitgliedern widerspiegeln. Volkstänzer von mindestens 129 Gruppen aus mehr als 35 Nationen reisen anläßlich des 1. Welt-Volkstanz-Festivals vom 6. bis 11. August in 14 bayerische Orte, Hochburgen bayerisehe Lebensart nach der Väter Sitte.

Ein hochrangig kulturelles Ereignis, auf das man sich in Bayern freut, Volkstanz und Trachtenwesen, so stellt Max Reitner vom Gauverband 1 der oberbayerischen Gebirgs-Trachten-Erhaltungsvereine fest, kennen keine Nachwuchssorgen. Sehon gar nicht in Bayern. Die Besinnung auf Heimat und ihre überlieferten Bräuche erlebt in ganz Europa, in vielen Ländern der Erde eine Art Renaissanee. Psychologen führen das auf eine wachsende Sehnsueht naeh menschlicher Geborgenheit und Gemeinschaft zurück.

Nieht von ungefähr wird im Ausland das Bild der Deutsehen in Bayern angesiedelt. Schuhplattler in festen Lederhosen und Dirndln in luftigschwingenden Röcken sind im Ausland Repräsentanten deutscher Lebensfreude seit altersher. Falseh wäre es, den Volkstanz heute nur als touristische Attraktion einzuordnen. Die Zahl der Engagierten ist einfaeh zu groß, die Aktivitäten vom Vereins-Preisplatteln und Dirndldrahn bis zum Geaisehnalzen und Musizieren zu vielfältig. Allein im oberbayerisehen Gauverband 1 mit 118 Traehtenvereinen und 35 000 aktiven Traehtlern sind weit mehr als 7000 Volkstänzer fast jede Woehe das ganze Jahr über im Einsatz. Bei diesen jungen Leuten sind Volkstanzmusikstücke wie der »Boarisehe«, der »Deutsche Dreher« oder das »Hirtenmadl« unvergänglieh. Evergreens, der Liedersammler Chiem-Pauli und der aueh längst verstorbene Neuerer des bayerisehen Volkstanzes, Georg Kaufmann aus Ruhpolding, bekannter als alle Stars der modernen Musik, ob aus der Rock- oder Pop-Szene.

Ventil für menschliche Gefühle

Der herkömmliehe Tanz, geboren aus Lebensfreude auf dörfliehen Festen unserer Vorväter, ist überall in Europa und der Welt Maß und Ausdruek des Heimatverständnisses. Ob traurig, wild oder sanft, elegant oder auch kämpferisch und plump wirkend, im Volkstanz drüekt sieh weltweit das menschliehe Dasein von Geburt und Hoehzeit, von Arbeit und erlebter Natur, von Freude, Angst, Haß und Liebe aus. Im Tanz finden Menschen ein Ventil für ihre Gefühle, dies ist zwar heute modifiziert, aber im Grunde seit Jahrhunderten unverändert geblieben: beim rassigen Flamenco Spaniens oder beim getanzten Jagdzug der Indianer aus Kanada oder dem rhythmisch-stampfenden Tanz der Afrikaner, die dabei in weit in die Vorzeit zurüekreiehender Tradition böse Götter verhöhnen oder umsehmeicheln, den guten Kräften danken.

FARBENPRÄCHTIG und originalgetreu sind die Kostüme dieser Volkstanzgruppe aus einer Kleinstadt in Südostungarn.

EINE VOLKSTANZGRUPPE aus dem oberbayerischen Inzell

Der Volkstanz ist von schillernder Vielfalt, Ausdruck des Lebens, das zeigen die Kurzbiographien einiger jener Gruppen aus aller Welt, die auf Einladung der »International Soeiety of the Friends of Folkdanee« vom 6. bis 11. August naeh Bayern reisen:

Adlertanz aus Timor

Die Gruppe »Capoeiras da Bahia« aus Brasilien mit 26 dunkelhäutigen Tänzern und Musikern leitet ihren Namen von einem alten angolanisehen Tanz her, den die afrikanisehen Sklaven naeh Brasilien mitbraehten. Er beschreibt eine Kampfteehnik mit aggressiven Elementen im Finale. — Oder die Gruppe »Danzas Ineas del Peru«, deren Tradition in der Volkskultur der Inkas wurzelt, über 1000 Jahre alt. Die Peruaner nahmen aueh Einflüsse ihrer hispanisehen Eroberer auf. So ist etwa die Pandillada y Doablo ein interessantes Beispiel der Übernahme der fremden christliehen Lehre.

Die Tanzgruppe des East Timor Cultural Centres kommt nieht direkt aus Borneo zum Weltfestival naeh Münehen, sondern stammt aus Australien, wo die Emigranten eine neue Heimat und einen neuen Pflanzboden für ihre uralte Kultur der mythisehen und aueh kriegerisehen Tänze gefunden haben. Selbst der weltberühmte Pantomime Marcel Mareeau könnten von ihnen lernen, wie sieh ein Adler bewegt (Makikit der Adlertanz) oder was die Art einer Taube verrät (Lakateu der Tanz der Taube).

Daß Volkstanz ein Tanzvergnügen für Jedermann ganz ohne Tracht und Verein sein kann, beweisen US-Amerikaner beim Squaredance. Ausdruck übersehäumender Lebensfreude. Sie entspreehen somit ganz stark dem Motto des ersten Weltfestivals, das lautet: »Volkstanz ohne Grenzen und zum Mittanzen«.

Aus dem Spektrum der angelsächsischen Historie sei hier aus Schottland die Gruppe »Killingworth Sword Dancers« genannt. Eine reine Männergruppe, die im Kilt und mit Sehwertern die kriegerisehe Vergangenheit der Clans des Hochlands beschwört.

Spiegelbild dieser lebendigen Kultur im mediterranen Europa ist die große Zahl gemeldeter Gruppen aus den Provinzen Griechenlands. Die »Figli dell'etna« zeigt die klassisehe sizilianisehe Tarantella.

Insgesamt werden über 4000 Tänzer und Musikanten in Bayern erwartet. Das Programm besteht jeweils aus zwei Teilen, vorgesehen sind nämlieh Volkstanzdarbietungen und ein internationaler Wettbewerb. Gewünsenht werden möglichst enge Kontakte mit den Gastgebern, mit der Bevölkerung. Ob Hirtentänze aus dem Baskenland, Indianertänze aus Kanada und Peru, Samba aus Brasilien, vertreten ist ein breites Spektrum. Beim Wettbewerb werden Tanz, Musik, Ausdruek, Ausstattung bewertet. Dieser Wettbewerb findet ausschließlich in Münehen statt.

DIE TÄNZER der East Timor Cultural Centres, sie veranschaulichen ihre uralte mythische und kriegerische Kultur.

Geplant sind Volkstanzfeste in 14 Orten Bayerns (siehe Kasten). Die teilnehmenden Nationen: Australien, Argentinien, Bulgarien, Belgien, Brasilien, Chile, Kambodscha, Kanada, Deutschland, England, Frankreich, Griechenland, Indien, Italien, Marokko, Mexiko, Niederlande, Norwegen, Österreich, Peru, Portugal, Schweden, Schweiz, Spanien, Sudan, Südafrika, Tahiti, Taiwan, Tschechoslowakei, Türkei, Ukraine, Ungarn, USA. — Erwartet werden ferner Gruppen aus Ägypten, Finnland, Hongkong, Japan, Singapur und Thailand.

Die Vorbereitungen laufen seit über zwei Jahren. Die Society besitzt Büros in 40 Ländern. Ihr deutsches Mitglied Günter Roleff, ein Tourismusunternehmer, bekräftigt, daß künftig jedes Jahr ein Volkstanz-Weltfest veranstaltet werden soll. Besonders erfreut sei man darüber, daß Staatsminister Anton Jaumann die Schirmherrschaft und Prinz Luitpold von Bayern die Präsidentschaft für die Premiere in Bayern übernommen haben.

SQUARE DANCE aus den USA ist ein unkonventioneller Ausdruck der Lebensfreude. Bei diesem Tanz spielt die Tracht keine große Rolle.

Wettbewerb in München

Getanzte Lebensfreude quer durch Bayern

6. August:	19 Uhr Eröffnungsfeier in der Olympiahalle München.	
7. August:	Gastspiele in Ruhpolding.	
8. August:	Bad Wörishofen Inzell Kochel Hindelang	
9. August:	Amerang Bad Tölz Berchtesgaden Neuburg a.d. Donau Oberammergau Prien a. Chiemsee Schliersee Kaltenberg Straubing Neuschwanstein/ Hohenschwangau	
10. August:	Neuburg a.d. Donau Kaltenberg Straubing Salzburg	
11. August:	19 Uhr Schlußfeier in der Olympiahalle München. Preisverleihung	

Der Internationale Volkstanzwettbewerb (7.—10. August) ist täglich von 10 bis 18 Uhr im Münchner Löwenbräukeller. In München sind Auftritte auf elf öffentlichen Plätzen und Volkstanzfeste im Deutschen Theater, im Löwenbräukeller sowie Galas im Hilton (München), Sheraton (München) und im Eibsee-Hotel (Garmisch-Partenkirchen).

International Society of the Friends of Folkdance
Mauerkircherstraße 4
8 München 80
Tel. (089) 390084-86

Der Landesfremdenverkehrsverband Bayern e.V. lädt zu diesen Veranstaltungen ein!

Dritter Platz in Petterweil

TVL-Handballer besuchten Kleinfeldturnier

Am vergangenen Sonntag gastierte die erste Herrenmannschaft der TVL-Handballer in Petterweil, um am dortigen Kleinfeldhandballturnier teilzunehmen. Allerdings mußte man auf fünf Stammspieler verzichten, so daß man sich im Lager der Langener keine allzu großen Hoffnungen auf das Erreichen der Zwischenrunde machte. In der höchsten Kategorie traf man Regionalliga-, Oberliga- und Bezirksligamannschaften an, wobei 16 Teams vertreten waren, die in vier Vierergruppen gegeneinander spielten. Für den immer noch nicht einsatzfähigen Stammtorhüter Ralph Driessen ging wiederum Feldspieler Hans-Georg Panitz zwischen die Pfosten, und es ist gleich im voraus zu betonen, daß er seine Sache ausgezeichnet machte.

Gleich zum ersten Spiel um 9.00 Uhr mußten die TVL-Akteure auf den Platz, hatten aber gegen das Team von St. Egreve II keinerlei Mühe, da die Franzosen des abends zuvor tüchtig gefeiert hatten und es so schien, als seien einige von ihnen nicht so ganz bei der Sache. So endete die Begegnung nach einem wahren Powerplay der Langener 24:5 für den TVL. Da der zweite Vorrundengegner nicht angereist war, wurden den Schützlingen von Trainer Conrad zwei weitere Punkte gutgeschrieben. Deshalb mußte man nur fünf Stunden bis zum Beginn der letzten Partie der Vorrunde warten, welche gegen die klassenhöhere Oberligamannschaft von Bruchköbel stattfand. Nach einer sehr starken ersten Spielhälfte (8:4) ließen im zweiten Durchgang der zweimal 15 Minuten dauernden Begegnung die Kräfte der Mannen um Torhüter Hans-Georg Panitz nach, und man war froh, als die Schiedsrichter beim Stande von 11:9 für Langen abpfiffen, was den ersten Platz in der Gruppe 2 bedeutete.

In der nun beginnenden Zwischenrunde dauerten die Partien nur noch zweimal zehn Minuten, dafür mußte aber jedes zweite Spiel angetreten werden. Die ersten beiden Mannschaften jeder Gruppe wurden wiederum zu zwei Vierergruppen zusammengefaßt, wobei nun der erste Platz die Teilnahme am Endspiel bedeutete. Der TVL traf zunächst auf den TV Dornholzhausen, der nach einem Blitzstart klar mit 9:5 besiegt wurde. In der anschließenden Partie gegen den Bezirksligisten Stuttgarter Kickers mußte schon eine Vorentscheidung über den Gruppensieg fallen, da diese Mannschaft ebenfalls ihr Spiel gewonnen hatte. In einer Abwehrschlacht trennte man sich 4:4, wobei es den TVL-Akteuren gelang, kurz vor Schluß in zahlenmäßiger Unterlegenheit einen Zwei-Tore-Vorsprung der Stuttgarter aufzuholen.

Nun war klar, daß im letzten Spiel der Zwischenrunde viele Tore erzielt werden mußten, um durchs bessere Torverhältnis ins Endspiel zu gelangen; denn an einem Sieg gegen Bergen-Enkheim zweifelte eigentlich keiner. Man gewann dann zwar auch nach schwachem Beginn mit 13:6, jedoch stellte sich heraus, daß man nach Abschluß der Zwischenrunde mit den Stuttgartern punkt- und torgleich war. So wurde ein Siebenmeterschießen angesetzt, bei dem der Teilnehmer im Finale ermittelt werden sollte. Dabei hatten die Stuttgarter wohl ein Quentchen mehr Glück und auch die besseren Nerven, so daß sie nach dramatischem Verlauf mit 9:8 siegten und somit ins Endspiel vordrangen.

Der TVL traf im Spiel um Platz drei auf die HSG Götzenhain. Von Beginn an machte sich bei beiden Mannschaften der Substanzverlust bemerkbar. Götzenhain verbuchte den besseren Start und konnte mit 2:0 in Führung gehen. Doch dann mobilisierten die Langener noch einmal alle Kräfte und kamen zu einer 8:6-Pausenführung. Nach einer kurzen Schwächeperiode nutzte man einige Fehler des Gegners zu sauber abgeschlossenen Schnellvorstößen, und gegen die resignierenden Götzenhainer sprang sogar noch ein klarer und verdienter 17:10-Sieg heraus.

Sportlich muß das Abschneiden des TVL auf jeden Fall als Erfolg gewertet werden. Trotz zahlreicher Ausfälle hatte man sich in einem stark besetzten Turnier achtbar geschlagen, wobei Trainer Conrad vor allem junge Spieler einsetzte und neue Varianten ausprobierte. Für den Juli sind keine weiteren Spiele geplant, aber im August soll die Vorbereitung auf die kommende Saison in der Bezirksliga I Darmstadt in vollem Umfang anlaufen.

Es spielten: im Tor: Hans-Georg Panitz, im Feld: Hans-Gerd Dobben, Michael Cordey, Horst Werwitzke, Hartmut Schmiedel, Bernd Freyermuth, Marcel Lorei, Thomas Rupp und Robert Gärtner.

Tausche Brautkleid gegen Kinderwagen!
und auch bei anderen Gelegenheiten sind Sie richtig mit einer Anzeige in der LZ.

Bogenschützen bei der Landesmeisterschaft

Im Frankfurter Waldstadion warteten am 30. Juni insgesamt 41 große Schießscheiben auf die besten 164 Bogenschützen aus dem Hessenlande, die sich wie jedes Jahr für die Landesmeisterschaft FITA 1985 qualifiziert hatten. Von der Bogensport-Abteilung der Schützengesellschaft Langen standen auch vier der aktiven Bogensportler auf der Schießlinie, wenn auch in vier verschiedenen Klassen (Alters-Einstufung).

Nach der langen Regenperiode der letzten Wochen freuten sich alle Teilnehmer, daß die Sonne im Laufe des Vormittags erschien und nachmittags die gute Laune bei angenehmsten Temperaturen auf Hochtouren lief. Die Organisation lag in den Händen des Bogensport-Clubs Frankfurt/Main, der auch für die Bereitstellung des Geländes neben dem großen Fußballstadion sorgte.

Mona Schäfer schoß in der weiblichen Jugendklasse und steigerte ihre bisherigen Ergebnisse erheblich bis auf 797 Ringe, womit sie sich den vierten Platz sicherte. Werner Schäfer, der in der Altersklasse gegen eine starke Konkurrenz zu kämpfen hatte, befand sich in Hochform. Mit dem hervorragenden Resultat von 1165 Ringen erzielte er nicht nur den dritten Platz seiner Klasse, sondern er schoß darüber hinaus noch den begehrten „Nationalen 1150er Stern", ein bläues Leistungsabzeichen in Wappenform mit der Zahl 1150, welches erst vor wenigen Jahren vom Deutschen Schützenbund extra für die Bogenschützen geschaffen wurde. (Es gibt den 950er, 1050er, 1150er, 1250er, 1350er Stern.)

Andreas Arnold kämpfte in der Junioren-Klasse; trotz stärkster Rivalen brachte er dennoch schöne 924 Ringe auf seine Scheibe, mit denen er zufrieden sein kann. Seine Plazierung stand bei Abschluß der Landesmeisterschaft redaktionell noch nicht fest. Heinz Horlemann fand in der Seniorenklasse gleichermaßen sehr gute Bogenschützen vor, die ihn trotz des schönen Resultats von 1079 Ringen — nur 19 Ringe Rückstand — auf den vierten Platz verwiesen.

Jetzt bleibt nur noch abzuwarten, wer sich die Fahrkarte zur Deutschen Meisterschaft FITA 1985 erworben hat, die vom 16. bis 18. August in Zeven, Norddeutschland stattfinden soll.

Drei Hessentitel für LG Langen

Auch in diesem Jahr war die LG Langen (SSG/TVL) bei den Hessischen Senioren-Bestenkämpfen mit einer Mannschaft angetreten. Bei schönem Wetter gab es in Oberursel gute Ergebnisse.

In der Altersklasse Männer 30/35 erreichte Dieter Wolff im 200-Meter-Lauf mit einer ausgezeichneten Zeit von 26 Sekunden einen guten Mittelplatz. Im 1500-Meter-Lauf kam Berthold Kauer in sehr guten 4,21 Minuten auf Platz neun, Dieter Steitz in der Klasse Männer 45 benötigte für die gleiche Strecke 4:43 Minuten, was eine hervorragende Zeit bedeutet. In der Altersklasse Männer 55 holte sich Fritz Koob im Weitsprung den Titel als Hessenbester und im 75-Meterlauf den Vizetitel, nachdem er den Vorlauf mit hervorragenden 9,7 Sekunden für sich entschieden hatte.

Rosel Lemke als einzige Frau in der LG-Mannschaft erreichte im Weitsprung mit 4,41 Meter einen guten vierten Platz und im 100-Meter-Lauf den sechsten Platz. Hans Greifenstein ging in der Altersklasse M 65 über 3000 Meter und 76 Meter an den Start und holte beide Titel.

Wenige Tage vorher beteiligte sich die LG Langen an einem Altersklassen-Mannschaftswettkampf beim ASC Darmstadt im Bürgerpark Nord. Trotz trüben Wetters lief der Wettkampf gut ab. Dabei vollbrachten die Langener Leistungen gegen den haushohen Favoriten, mit denen man nicht hatte rechnen können. Zwar ging der Sieg an die Gastgeber, doch mit dem Ergebnis von 11 484:9164 Punkten konnte man sich sehen lassen.

Allgemein wurde der Wunsch geäußert, auch im kommenden Jahr einen solchen Wettkampf durchzuführen.

Manfred Müller zweimal Hessenmeister

Langener Schützen bei der Landesmeisterschaft

An den beiden vergangenen Wochenenden fand im Schießsport-Zentrum in Frankfurt-Schwanheim die Hessische Landesmeisterschaft der Sportschützen 1985 statt. Die Wettkämpfe begannen bereits freitags und endeten in den späten Sonntagnachmittagsstunden. Unter den ca. 2000 aktive Teilnehmern aus ganz Hessen waren auch zahlreiche Schützen der SG Langen vertreten, die ihr Können in den verschiedenen Disziplinen auch in diesem Jahr wieder beweisen konnten.

Einen besonderen Erfolg konnte Manfred Müller für sich verbuchen, der in der Schützenklasse mit der Sportpistole KK mit 585 Ringen den ersten Platz belegte, sowie mit ebenfalls 585 Ringen auch in der Disziplin Sportpistole GK den Titel des Landesmeisters errang.

In der Mannschaftswertung belegten die Schützen aus Langen mit 2286 Ringen ebenfalls den ersten Platz. Dieses Ergebnis wurde geschossen von Manfred Müller 585, Horst Keller 570, Werner Hudler 567 und Wolfgang Seidel 564 Ringen. Die gleiche Mannschaft kam mit der Sportpistole GK und insgesamt 2273 Ringen auf den dritten Platz. An diesem Ergebnis waren die Schützen Manfred Müller mit 585, Horst Keller und Wolfgang Seidel mit je 563 und Werner Hudler mit 562 Ringen beteiligt.

In der Wettkampfdisziplin Luftpistole Schützenklasse wurden folgende Ergebnisse geschossen: Werner Hudler 374, Wolfgang Seidel 372, Alfred Rabenstein 362 und Manfred Müller 360 Ringe. Seine Vielseitigkeit bewies Manfred Müller, der mit der Standardpistole 558 Ringe schoß und somit einen ausgezeichneten zweiten Rang belegte.

Aber auch die Damenmannschaft der SG Langen war wieder erfolgreich. Mit der Luftpistole erreichten sie ein Ergebnis von 1078 Ringen und kamen auf den dritten Platz. Einzeln wurde dieses Ergebnis geschossen von Vicky Hensley 367, Brigitte Stroh 357 und Barbara Schwarz 354 Ringe.

1622 Ringe erzielte die Mannschaft mit der Sportpistole KK. Dieses Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen: Barbara Schwarz 545, Vicky Hensley 542 und Brigitte Stroh 535 Ringe. Barbara Schwarz konnte außerdem in der Disziplin Freie Pistole Seniorenklasse mit 501 Ringen den zweiten Platz belegen.

Kirchliches Zeitgeschehen

Martin-Luther-Gemeinde

Wir laden noch einmal sehr herzlich zu unserem diesjährigen Sommerfest am Sonntag, 7. Juli, ein. Um 9.30 Uhr feiern wir wie üblich unseren Gottesdienst, danach beginnt das Sommerfest. Machen Sie, liebe Hausfrau, an diesem Sonntag einmal Urlaub vom Kochtopf! Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt. Auch die Betreuung der Kinder ist gesichert. Also, kommen und feiern Sie mit uns. Wir bitten um Salat- und Kuchenspenden.

Petrusgemeinde

Am Sonntag, dem 7. Juli, Gemeindeausflug in den Schwarzwald. Die angemeldeten Teilnehmer treffen sich am Gemeindehaus, Bahnstr. 46, Abfahrt 6.30 Uhr.

Stadtkirchengemeinde

Am Dienstag, 9. Juli, 20 Uhr, trifft sich die Frauenhilfe im Gemeindehaus, Frankfurter Straße.

Gustav-Adolf-Werk

Wir treffen uns am Dienstag, dem 9. Juli, um 17 Uhr, zu unserem monatlichen Gustav-Adolf-Nachmittag im Gemeindehaus, Bahnstr. 46. Frau Kamenka wird uns über ihre Reise nach Österreich in Wort und Bild berichten. Wir bitten um rege Teilnahme, Gäste willkommen.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, 7. Juli 1985,
(5. Sonntag nach Trinitatis)

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße
10.00 Uhr Gottesdienst (Pfr. Schilling)

Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr Gottesdienst — Sommerfest (Pfr. Peter)
Mitw.: Kantorei

Petrusgemeinde, Gemeindeh., Bahnstr. 46
kein Gottesdienst
Tagesausflug der Petrusgemeinde

Stadtkirche
9.30 Uhr Gottesdienst mit Einführung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden des Pfarrbezirks Süd (Pfr. Borck)
10.45 Uhr Kindergottesdienst

Stadtmission Langen

Sonntag, den 7. Juli Bibelstunde 17.15 Uhr
Dienstag, den 9. Juli Bibelstunde fällt aus

Freie Evang. Gemeinde

Gemeindehaus, im Wiesgäßchen 29
Telefon 2 85 30
Gottesdienst: Sonntag 9.30 Uhr
Bibelgesprächskreis: Dienstag 20 Uhr
Jugendkreis: Freitag 19.30 Uhr

Foto- und Maschinensatz
Buchbinderei
Buch- und Offsetdruck
Layout und Grafik
Reproduktionen
Rollenoffset
Buchdruckerei Kühn KG
DRUCK- UND VERLAGSHAUS
Darmstädter Straße 26, 6070 Langen
Telefon 06103/2 3011-12

Wir haben reduziert...
Jetzt zugreifen!
Damen Kleid in mehreren Farben bisher ~~98.-~~ jetzt 59.-
Herren Blouson bisher ~~119.-~~ jetzt 69.-
Jetzt zugreifen!
Nicht vergessen: Am 6. Juli ist »Langer Samstag« von 9 - 18 Uhr geöffnet
Eigen- und Fremdfabrikate
VOGEL
Bekleidungscenter Egelsbach
Gewerbegebiet
Kurt-Schuhmacher-Ring 1
Telefon 06103 / 44410

Nach langem, schwerem Leiden verloren wir meinen geliebten Mann, unseren lieben Vater, Schwiegervater, Opa und Sohn

Anton Butschek

geb. 23. 11. 1921 gest. 4. 7. 1985

Lotte Butschek
Jürgen Butschek
Peter und Helga Rodner, geb. Butschek
mit Felix
und alle Angehörigen

Annastraße 59
6070 Langen

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 9. Juli 1985, um 14.15 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Requiem: 15.15 Uhr Liebfrauenkirche, Frankfurter Straße.

Zimmermann
Trauerkleidung
für Damen und Herren finden Sie bei uns in großer Auswahl und allen Größen.
Alle Änderungen werden sofort ausgeführt in
Rüsselsheim, Bonner Straße 40, Tel.: 4 14 14
Langen, am Lutherplatz/Gartenstraße 6, Tel. 0 61 03 / 2 79 21

Annahmeschluß für
Traueranzeigen
in der
Langener Zeitung
am Erscheinungstag
vor 9 Uhr

Langener Zeitung Tel. 0 61 03 / 2 10 11

Nach kurzer, schwerer Krankheit entschlief am 25. Juni 1985 mein lieber Mann, Vater, Schwiegervater, Opa, Uropa, Bruder, Schwager und Onkel

Karl Wilhelm Schäfer

Masseur

im Alter von 84 Jahren.

In tiefer Trauer:
Erika Schäfer
Karl Schäfer und Familie
und alle Angehörigen

Mittelweg 2
Langen, im Juli 1985

Die Beisetzung fand in aller Stille statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, die uns durch Wort, Schrift, Kranz-, Geld- und Blumenspenden zuteil wurden, bedanken wir uns herzlich.

Besonderen Dank Herrn Pfarrer Kades, dem Jahrgang 1901/02 sowie den Nachbarn.

Pietät Sehring
Inh. Otto Arndt
Das alteingesessene Unternehmen bietet die Gewähr für eine vertrauensvolle Bestattungsdurchführung
Erd- und Feuerbestattungen
Überführungen
Sarglager
6070 LANGEN-HESSEN
Mörfelder Landstraße 27
Telefon 0 61 03 7 27 94
Erledigung aller Formalitäten — jederzeit erreichbar!

TRAUERDRUCKSACHEN
BUCHDRUCKEREI KÜHN KG
TELEFON 2 10 11

Für die überaus liebevollen zahlreichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme beim Ableben meines lieben Mannes, unseres herzensguten Vaters, Schwiegervaters, Bruders, Schwagers, Cousins, Onkels und Opas

Herbert Freund

gest. 23. 6. 1985

in Wort und Schrift, Blumen-, Kranz- und Geldspenden, danken wir allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn sehr herzlich.

Insbesonderen Dank jedoch gilt den Stadtschwestern (einschl. Schwester Petra) für ihre aufopfernde Pflege sowie Herrn Dr. Rainer Block für die ärztliche Betreuung, Herrn Pfarrer Wächtler für seine trostreichen Worte und all denen, die ihm die letzte Ehre erwiesen haben.

Im Namen aller Angehörigen:
Anna Freund

Darmstädter Straße 32
Langen, im Juni 1985

NACHRUF

Wir trauern um unseren langjährigen Feuerwehrkameraden

Christian Brehm

Er war ein Kamerad, der viel für uns getan hat. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Freiwillige Feuerwehr
1879 Langen e.V.

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme in Wort, Schrift, Blumen, Kranz- und Geldspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Elisabeth Schmalz

danken wir herzlichst.

Besonderen Dank Herrn Pfarrer Wächtler, Herrn Professor Dr. Jork, der Frauenhilfe der ev. Stadtkirchengemeinde, dem Jahrgang 1909/10, dem VdK Ortsverband Langen und allen, die sie auf ihrem letzten Wege begleiteten.

Im Namen der Angehörigen
Elisabeth Münscher, geb. Schmalz

Langen, im Juli 1985

Am 29. Juni 1985 ist unser im Ruhestand lebendes Belegschaftsmitglied

Christian Brehm

im 79. Lebensjahr verstorben.

Herr Brehm war bis zu seiner Pensionierung 48 Jahre in unserem Hause tätig.

Dem Heimgegangenen werden wir stets ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Belegschaft und Betriebsrat
SCHIESS Aktiengesellschaft
Schiess · Nassovia

Kinoprogramme Langen ab 5.7.85

HOLLYWOOD
Fr 20.45, Sa/So 16.00, 18.30, 20.45, Mo/Di 18.30, 20.45, Mi/Do 20.45
EIS AM STIEL Teil 3
Sa 22.45 EIS AM STIEL Teil 4 + 5

FANTASIA
Sommer-Film-Festival 1985
Fr-So 20.30, Sa/So auch 17.15
SPIEL MIR DAS LIED VOM TOD
Mo u. Di 18.00, 20.30 TOOTSIE
Mi u. Do 20.30 DIE UNENDLICHE GESCHICHTE

NEUES UT
Fr-Mo 20.30 POLICE ACADEMY II —
JETZT GEHT'S ERST RICHTIG LOS
Di 20.30 KKL Doppelfilm:
KNULL + DER DUNKLE KRISTALL

Praxis Dr. med. G. Köhl
Schillerstraße 3 · 6070 Langen · Telefon 23797
Urlaub vom 11. Juli bis 5. August 1985.
Vertretung übernehmen: Herr Dr. Greifenstein vom 11. bis 26. 7. 1985
Herr Dr. Hancke
Herr Professor Dr. Jork
Frau Dr. Kades vom 11. bis 26. 7. 1985
Herr Dr. Otto
Herr Dr. Schreiber
Herr Dr. Streck
Sprechstundenwiederbeginn: Dienstag, 6. 8. 1985.

Seit dem 1. Juli 1985 führen wir unsere Kanzlei gemeinsam unter neuer Anschrift:
Joost-Torsten Kegel
Jörg Naumburger
RECHTSANWÄLTE
Bahnstraße 6 · 6070 Langen
Bürozeiten: Mo. bis Fr. von 9.00 bis 12.00 Uhr und 15.00 bis 18.00 Uhr, außer Mittwochnachmittag.
Sprechstunden nach Vereinbarung.
Telefon 06103/52300

möbel weiss küchen
Einbau-Küchen
weit unter den unverbindl. Preisempfehlungen der Hersteller
Poggenpohl, Leicht, Alimimö, Rational, Siematic, Nobilia, Zeyko, etc.
über 1.000 qm
Jeden Sonntag von 14–17 Uhr freie Informationsschau! Kein Verkauf.
6070 Langen
Am Stresemannring
(Nähe Lutherplatz)
Tel. 0 61 03/2 40 21

Ein Herz fürs Helfen
Spende Blut!
BLUTSPENDEDIENST HESSEN DES DEUTSCHEN ROTEN KREUZES

Dr. med. Dworeck INTERNIST
Gartenstraße 24 · Langen · Telefon 28787
Meine Praxis ist wegen Urlaub geschlossen vom 12. Juli bis 2. August 1985.
Vertretung: Herr Dr. Block, Telefon 23464
Frau Dr. Mentzel bis 31. 7. 1985, Telefon 73415
Herr Dr. Rauschenbach bis 19. 7. 1985, Tel. 22775
Herr Dr. Wenz, Telefon 23331
Herr Dr. Wilkens, Telefon 22828
Sprechstundenbeginn: 5. August 1985.

FAHRRÄDER
Teile u. Zubehör
SCHNEIDER
Dorotheenstr. 8—10

Haben Sie Probleme mit Ihren Fenstern?
Wir können Ihnen fast immer helfen. Wir reparieren sowohl Kunststoff- und Holzfenster, als auch alle Arten von **Rolläden und Jalousien.**
Fa. BESTEHORN
und Co. GmbH
Robert-Bosch-Straße 10
6072 Dreieich-Sprendlingen
Telefon 06103/33687

Sport vom Wochenende: Dienstags in der LZ

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme sowie Kranz-, Blumen- und Geldspenden beim Heimgang meiner lieben Mutter

Susanna Schmidt

geb. Wissenbach

sage ich allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten herzlichen Dank.

Besonderen Dank Herrn Pfarrer Wächtler, dem Zentrum für Gemeinschaftshilfe in Langen sowie allen, die mir in den letzten Wochen hilfreich zur Seite standen.

Irene Schmidt

Langen, im Juli 1985
Keimstraße 21/10

VHS-FILMER AUFGEPASST!
Schneiden und vertonen (2-Spuren) Sie Ihren Video-Film professionell.
Assemble und Insert
TELEFON 0 61 03 / 2 62 66

Für alle Anteilnahme beim Heimgang meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwiegervaters und Opas

Wenzel Hammer

danken wir allen Verwandten und Bekannten herzlich.

Besonderen Dank Herrn Pfarrer Kratz, Herrn Dr. Rauschenbach sowie der Hausgemeinschaft und den Nachbarn.

In stiller Trauer
Sophie Hammer
und Angehörige

Sofienstraße 12
Langen, im Juli 1985

Für die herzlichen und vielfältigen Beileidsbekundungen anläßlich des Heimganges meines lieben Mannes

Willi Kurt Pabst

möchte ich meinen tiefempfundenen Dank aussprechen.

Dem Zuspruch Herrn Pfarrer Wächtlers sowie dem der Inhaber und Belegschaft des Bankhauses B. Metzler seel. Sohn u. Co., Ffm., gilt mein besonderer Dank.

Im Namen aller Angehörigen
Helene Pabst

Pestalozzistraße 9
Langen, im Juli 1985

Zimmermann
Unsere Preise schlagen ein wie eine BOMBE
Für wenig Geld hochwertige Qualitäten

Tip 1
Damen-Mäntel ab 98,-

Damen-Pullis ..... ab 15,-
Damen-Blusen ..... ab 9,-
Damen-Kleider ..... ab 25,-
Damen-Trägerröcke ab 39,-
Damen-Röcke ..... ab 10,-
Damen-Kleider, festlich ..... ab 89,-
Damen-Jacken ..... ab 49,-
Damen-Jackenkleider und Kostüme ..... ab 98,-

Tip 2
Herren-Anzüge ADONIS-Modelle ab 149,-

Tip 3
Herren-Autohose 1 Jahr Garantie nur 69,-

Herren-Blouson zum Selberwaschen ..... ab 69,-
Herren-Hosen kurz ..... ab 49,-
Herren-Blazer ..... ab 49,-
Herren-Anzüge für festliche Gelegenheiten nur 198,-
Herren-Sportsakkos ..... ab 69,-
Herren-Stretchcordhosen ..... ab 89,-
Herren-Hemden und Pullis ..... ab 19,-
Herren-Sommermäntel ..... ab 129,-
Herren-Sommerhosen, auch für Dicke .. ab 39,-

Viele weitere Angebote. Schauen Sie einfach mal bei uns rein, wir beraten Sie gerne. Änderungen werden fachmännisch von uns ausgeführt.
Morgen, langer Samstag, durchgehend geöffnet.
LANGEN
Gartenstr. 6, Am Lutherplatz, Tel. 06103/27921

Vereinsleben

LKG **Heute abend „Lämmchen"**

Kleintierzuchtverein 1903 Langen e.V.

Mitgliederversammlung, heute, Freitag, 5. Juli 1985, 20.00 Uhr, im Vereinshaus auf der GZA.

Der Vorstand

Jahrgang 1902/03
Am 11. 7. fahren wir zur Thomashütte. Abfahrt ist am Jahnplatz um 14.30 Uhr.

Jahrgang 1906/07
Am 11. 7. um 16.30 Uhr treffen wir uns im Naturfreundehaus in Dreieichenhain.

Jahrgang 1909/10
Wir treffen uns am Donnerstag, dem 11. Juli 1985, um 16.00 Uhr im FC-Clubhaus Langen.
Busabfahrt: Zimmerstraße Bus 1, alle halbe Stunde 19 oder 49. Aussteigen Schweitzer-Schule.

Verschiedenes

Suchen liebevolle, gelegentliche Betreuung für unseren freundl., jungen, mittelgroßen Hund (Urlaub September).
Goer, Amselweg 3, Langen, Telefon 72173

Suche Garage, Forstring, Hagebuttenweg.
Telefon 72533

Insel Als und übriges Dänemark
Ferienhäuser, Whg. a. Bauernhöfen.
Nord-Als Turistservice, Storeg. 85-5, DK 6430 Nordborg, (00454) 451634

Gebrauchte **Möbel** spottbillig
verkauft Montag – Freitag 17–18.30 Uhr, Samstag 10–12 Uhr
Habermehl, Neu-Isenburg, Stoltzestraße 3

Stellenmarkt

Kaufm. Angestellte, 45, **sucht für 4 Tage pro Woche Arbeit in Langen.** Tel./FS sowie einf. Arbeiten.
Telefon 72127

Immobilien

Langen — Steinberg, schönste Lage, 2 Bauplätze, ca. 500 m², hintereinander liegend, mit 25 m Straßenbreite, von Privat zu verkaufen. Erbitte Angebot unter Nr. 1385 an die Langener Zeitung.

2-Zimmerwohnung, 64,5 m², in Langen, Südlage, Balkon, farbige Objekte in Bad und WC, neuwertige Markeneinbauküche, VB DM 130 000,—.
Telefon 06103/25371

Amerikanisches Ehepaar sucht **2- bis 3-Zi.-Wohnung,** Küche, Bad, in Langen oder Umgebung, Miete bis DM 1100,— incl.
Telefon 06103/44547

Bungalow oder 1-Fam.-Haus, in Langen, mit langfr. Mietvertrag von Privat zu mieten gesucht.
Telefon 06074/7913

Junges Paar sucht **2½- bis 3-Zi.-Wohnung.** Bevorzugt Langen.
Telefon 21321

Büro / Praxis

ca. 125 qm, später zu vergrößern aus 185 qm, gute Ausstattung, 1. OG im modernen Haus, Parkplätze, Bahnhofsnähe, von Privat zu vermieten.

Zuschr. unter Nr. 1386 an die LZ.

3-Zi.-Komfort-ETW, Langen
gepfl. Mehrfamilienhaus, 6. Stock, 75 m², Einbauküche, Pkw-Abstellplatz, DM 178 000,—.
GAGERN + HAACK Immobilien GmbH 06105/6019

3-Zimmer-ETW
Langen, Wingertstraße
Schönstes Mehrfam.-Haus in Langen, Blick ins Grüne, Wfl. 80 m², Bestausstattung, Tiefgarage, DM 295 000,—.
HORNIVIUS
IMMOBILIEN SEIT 1964
WALLDORF (06105) 71055

UNIBAU
Treppen-Ausstellung
Geöffn. Di + Do 15-18, Sa 10-13 Uhr, 1. Sonntag i. M. v. 10-13 Uhr. So keine Ber./Verk. Unverb. Besichtig. u. Prospekte
6078 Neu-Isenburg
Telefon 06102/4051 · Waldstraße 123

Schlüsseldienst — Langen —
Schleifen von Scheren
Messern u. Gartengeräten
Wiesenstraße 12, Telefon 23244
Privat 79370

Wir heiraten

Frank Wesp »« Claudia Wesp
geb. Schulz

Ludwigstraße 25
6108 Weiterstadt

Mierendorffstraße 6
6070 Langen

Die kirchliche Trauung findet am Samstag, dem 6. Juli 1985, um 14.30 Uhr in der evangelischen Kirche zu Worfelden statt.

KUNSTHANDLUNG LANGHEINZ

Wir haben die Erfahrung,
beraten Sie und rahmen Ihre Bilder
individuell mit handwerklichem Können.
Und das seit über 75 Jahren.

800 Muster ständig zur Auswahl.
KUNSTHANDLUNG LANGHEINZ
Schulstraße 10, 6100 Darmstadt

Verkäufe

Johannisbeeren (schwarz und rot) sowie Stachelbeeren zu verkaufen.
Telefon 27179

Guterhaltene Barbiesachen zu verkaufen.
Telefon 06103/42765

Heimorgeln, m. kl. Kratzern, statt 1495,—* nur 500,—, statt 4998,—* nur 2600,—, statt 7998,—* nur 4900,— (* = unverb. Preisempfehl.).
Tel. 06035/2487, gewerblich.

Alu-Schiebeleiter 2-tlg., TÜV u. Geprüfte Sicherheit, 10 m 2×5 m 9 m ausgesch. alt. Pr. 435,—, jetzt nur **249,—.** Lieferung frei Haus.
Fa. L.V.G., Auftragsann.: 069/551879

Zu verkaufen: Couchtisch, 112 × 112 × 48 cm, Mahagoni mit Marmorplatte; Eck-Rolltisch, 62 × 62 × 48 cm, Mahagoni. Preis VB.
Telefon 72533

Skateboard, gelb und Ölofen mit 2 Tanks zu verkaufen.
Telefon 06103/26266

GFK-Sportboot, 4,20 m x 1,60 m, 65 PS-AB Johnson, Extras, Zubehör, mit Trailer, VB 4.800,— DM
Telefon 06103/26755

Kaufgesuche

KAUFE alte Gemälde
Porzellan, Bücher, Möbel u.s.w.
BAUER Haushaltsauflösungen
Tel. (069) 555998 + 558019

Kfz-Markt

VW-Passat, 5-türig, Bj. 77, 55 PS, TÜV Juli 85, für 1000,— DM zu verkaufen.
Telefon 06103/51501 oder 06103/28665

FIAT
Fiat Panda. Die tolle Kiste.
Mizetti, Offenthal, 06074/50064

interRent
PKW-LKW Vermietung
Minimiete
Neu Isenburg
Gartenstraße 1
☎ 06102/66 63

GARAGEN
fertig von GRÖTZ
Ständige Ausstellung
Betonwerk Flörsheim
6238 Hofheim-Wallau
Tel. 06122/15081-83

AUTO-FELLE
Eigene Fertigung, daher günstiger. Auch **Felldecken** und Bodenfelle. Direktverkauf im Laden, Rüsselsheimer Straße 36.
Fell-Lager Mörfelden

Verbundstein-Pflaster und Waschbetonplatten
verlegt preiswert
Mutterboden-Verkauf preisgünstig.
6073 Egelsbach
Erich-Kästner-Straße 4
Telefon 06103/49137

Alte Öltanks
(alle Arten und Typen)
werden von uns fachkundig und sauber zu günstigen Festpreisen mit allen Nebenarbeiten ausgebaut.
Abpumpen des Restöls mit Rückerstattung.
Metzger System-Service
Wilhelm-Busch-Straße 5
6070 Langen
Telefon 06103/29673

Wir haben reduziert
Damen-Sandalette echt Leder, natur
DM 29,90
KOSCHI Schuhe

Eine tolle Geschenkidee! Überraschen Sie Verwandte und Freunde mit einem persönlichen Ereignis auf Video.
G. Loew, Telefon 06103/26266

Auszubildender
als Drucker gesucht, zum 1. 8. oder 1. 9. 1985.
Schulbildung: Real- oder Fachschule.
DRUCKEREI WALTER KUNZE
Buchdruck — Offsetdruck — Fotosatz
Verlängerte Georg-Wehsarg-Straße
6073 Egelsbach, Telefon 06103/49519

Wir suchen mehrere zuverlässige
Reinigungskräfte
für Egelsbach.
Montag bis Samstag von 7.00 bis 9.00 Uhr.
fsg — Gebäudereinigung
Telefon 069/59700 35-6

Die STADT LANGEN stellt zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

Fachkranken-schwester Psychiatrie

ein, die im Zentrum für Gemeinschaftshilfe, einer Modelleinrichtung des Landes Hessen, tätig sein soll.

Zu ihren Aufgaben gehört u.a. die gemeindepsychiatrische Hauspflege, die Grundpflege der Patienten und spezielle Behandlungspflege im ambulanten psychiatrischen Bereich.

Es wird erwartet, daß die Fachkrankenschwester ihren Wohnsitz in Langen oder in unmittelbarer Nähe nimmt.

Es werden die im öffentlichen Dienst üblichen tariflich abgesicherten Sozialleistungen gewährt (z.B. 13. Monatsgehalt, Urlaubsgeld, Essensgeldzuschuß). Die Stelle wird nach Vergütungsgruppe Kr. V BAT vergütet, während der Probezeit nach Vergütungsgruppe Kr. IV BAT.

Aussagefähige Bewerbungsunterlagen werden bis zum 29. Juli 1985 erbeten an den Magistrat der Stadt Langen, Südliche Ringstraße 80, 6070 Langen.

25 Jahre Reisebüro BECKER in Langen
Reisevertretungen von:
HUMMEL Urlaub mit gutem Klima · twen-tours Junger Urlaub rundum Spitze · airtours · TOUROPA Die Urlaubsexperten · Dr. Wulf's · DR. TIGGES-FAHRTEN · WOLTERS REISEN · DER Deutsches Reisebüro · WASTEELS · Himmelreich-Reisen · SCHARNOW Urlaub mit den vielen Extras · TUI Reisebüro
und sämtliche Schiffs- u. Fährveranstalter.
Hauptagentur der
BECKER REISEN „Busreisen"
Einladung am Samstag, dem **6. Juli 1985**
zu der **großen Eröffnungs-Party** unseres
neu gestalteten Reisepavillons in der Bahnstraße 48 von 10.00 bis 14.00 Uhr.
Für Speisen, Trank u. Musik ist gesorgt. Zu einem **Jubiläums-Preisausschreiben** mit **attraktiven Reisepreisen** sind Sie herzlich eingeladen.
Wir wünschen ihnen und uns gutes Wetter und hoffen auf einen regen Besuch.
Ihre Familien Mühlhause und Ihre langjährigen Fachberater A. Siewert und E. Koch.
BECKER REISEN
Reisebüro K. Becker & Co. · 6070 Langen
Bahnstr. 48 · Tel. (06103) 24051-2
Öffnungszeiten: Montags bis Freitags von 9.00–12.30 Uhr und 14.00–18.00 Uhr.
Samstags von 9.00–12.00 Uhr.

Langener Zeitung

D 4449 B

AMTSVERKÜNDIGUNGSBLATT FÜR LANGEN UND EGELSBACH · HEIMATZEITUNG FÜR DREIEICH

EGELSBACHER NACHRICHTEN
mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

mit Beilage

Sport und Unterhaltung

Heute in der LZ:
Keine Spielflächen zum „Toben"
Parlamentarier debattierten
Zwei Neupriester in Langen
Feier bei Thomas von Aquin
Erste Priorität für Nordumgehung
Veranstaltungen
Sport vom Wochenende

Einzelpreis —,55 DM

Nr. 55 | Dienstag, den 9. Juli 1985 | 89. Jahrgang

Langen hat einen neuen „Musentempel"

1500 kamen zur Pavillon-Eröffnung

„Was lange währt, wird endlich gut", heißt ein Sprichwort, und am Samstagabend konnten sich mehr als 1500 Langener davon überzeugen, daß es seine Richtigkeit hat. Aus einer Idee, die vor rund 15 Jahren geboren wurde, wurde jetzt Wirklichkeit, denn der Verkehrs- und Verschönerungs-Verein konnte am Samstag seinen Musikpavillon am Eingang des künftigen Stadtparks einweihen. Dies geschah mit einem Konzert, an dem neun musiktreibende Vereine mit rund 300 Mitwirkenden beteiligt waren.

Pünktlich um 19 Uhr hob Michael Schließmann, der Dirigent von TV-Blasorchester und Orchesterverein den Taktstock, und seine beiden Orchester fanden sich gemeinsam zu einem herrlichen Klangkörper. Sie erfreuten eine Stunde lang das Publikum, das zusehends größer wurde, obwohl der Himmel bedeckt war und viele vorsichtshalber einen Regenschirm mitgebracht hatten.

Stellvertretender VVV-Vorsitzender Hans Hoffart begrüßte die Anwesenden und nannte diesen Samstag nicht nur bedeutungsvoll für den VVV, sondern auch für alle Langener Vereine, die sich der Musik, dem Gesang und anderen geselligen Aktivitäten widmen. Ihnen werde mit diesem Musikpavillon eine Möglichkeit eröffnet, ohne großen Aufwand und Kosten Veranstaltungen durchzuführen.

Der Weg zu diesem Pavillon habe 15 Jahre gedauert. Ursprünglich im Mühltal vorgesehen, habe die Standortfrage zu verschiedenen Verzögerungen geführt, bis man nun endlich „fündig" geworden sei. Diesen Standort müsse man in Hinblick auf die Zukunft verstehen, die ja bekanntlich einen Bürgerpark vorsehe. Hoffart erinnerte an drei verstorbene VVV-Mitglieder, die sich in der Vergangenheit um die Frage Musikpavillon verdient gemacht hätten, Ehrenmitglied Georg Helfmann, von dem die Idee stamme, VVV-Vorsitzender Reinhold Toillié, der erste Pläne für einen Musikpavillon erarbeitet habe, und Heinrich Quari, der sich engagiert für seine Verwirklichung eingesetzt habe.

Wenn dann erst einmal der Bürgerpark festere Formen annehme, sei ein schöner Freizeitbereich gegeben, meinte der Redner, denn der Park solle ja kein botanischer Garten werden, den man sich nur aus gebührender Entfernung ansehen dürfe, sondern ein Bürgerpark, in dem sich die Menschen wohlfühlen könnten. Dazu gehöre auch der Grillplatz, der leider von Unbekannten zerstört worden sei. Es sei zu wünschen, daß er bald wieder hergerichtet werde. Auch eine entsprechende Bepflanzung fehle noch rund um den Pavillonbereich, doch es seien bereits viele Spendenzusagen von Firmen, Bürgern und Organisationen gemacht worden, weil man in der Bevölkerung eine solche Gestaltung gut finde.

Dieser Pavillon sei für alle da und jeder könne ihn für seine Aktivitäten benutzen. Um Überschneidungen zu vermeiden, übergebe man das Bauwerk in die Obhut der Stadt Langen, bei der man dann seine Termine anmelden könne. Da alles offen sei, könne keine symbolische Schlüsselübergabe erfolgen, dafür aber eine Handvoll guten Willen und ein Herz voll Hoffnung, daß diese neue Freizeitstätte auch gut angenommen werde. „Mit dem heutigen Konzert wollen wir einmal vorstellen, wozu dieser Pavillon geeignet ist", erklärte Hoffart und übergab den Pavillon im Namen des VVV an Bürgermeister Hans Kreiling.

Das Stadtoberhaupt zeigte sich angetan von dem guten Besuch, von der zweckmäßigen und passenden Architektur und von der Qualität des von der Bühne Gebotenen. „Wenn wir ein solches Promenadenorchester haben, kann der Weg zu ‚Bad Langen' nicht mehr weit sein", scherzte der Bürgermeister erfreut.

Dem VVV sei für seine Initiative zu danken. Ohne diese Bereitschaft und die Kostenbeteiligung in Höhe von 50 000 Mark aus Vereinsmitteln hätte der Pavillon nicht entstehen können. Auch die musiktreibenden Vereine hatten den Erlös aus einem Gemeinschaftskonzert im Jubiläumsjahr der Stadt beigesteuert, von der Firma Adam Sehring und Söhne kam eine Spende in Höhe von 10 000 Mark, mehrere am Bau beteiligten Firmen aus Langen spendeten ebenfalls 4000 Mark in bar und machten Sachspenden.

Die Stadt Langen hatte die Bauleitung übernommen, stellte das Grundstück zur Verfügung und übernahm die restlichen Baukosten in Höhe von 148 000 Mark. Mit dem Pavillon wurde nämlich im Hinblick auf den künftigen Bürgerpark eine Toilettenanlage errichtet, wurden Versorgungsleitungen gelegt und Wege befestigt, so daß die gesamte Anlage auf eine Summe von 212 000 Mark kam.

Herzliche Grüße von Landrat Karl Martin Rebel überbrachte Kreisbeigeordneter Helmut Winter. Die Schaffenskraft des VVV sei lobenswert, und mit diesem Pavillon habe der Verein sein Motto „Von den Bürgern für die Bürger" wieder einmal eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Hier sei eine Bürgerinitiative am Werk, die nichts fordere und nichts verhindern wolle, sondern dafür eintrete, daß Langen schöner werde. Alte-Bürger-Ehrung, Ebbelwoifest und nun Musikpavillon seien nur drei Beispiele von vielen Aktivitäten des VVV. Als äußeres Zeichen der Anerkennung überreichte Winter den großen Wappenteller des Kreises Offenbach.

Mit einem abwechslungsreichen Programm sorgten dann die musiktreibenden Vereine für angenehme Unterhaltung. Den Anfang machte der Chor von St. Albertus Magnus, zu dem sich dann die Sängerinnen und Sänger der Sport- und Sängergemeinschaft hinzugesellten. Beide Chöre stehen unter der Leitung von Reiner Malkmus und gefielen durch gepflegten Chorgesang. Die Volkstanzgruppe Langen unter Roswitha und Wulf Jonen führten Tänze aus dem Odenwald, dem Ländlein Dreieich und aus dem Taunus vor, und volkstümlich zeigte sich auch der Männerchor „Liederkranz" unter Heinz Röhrig. Fred Witt dirigierte das Langener Mandolinenorchester, das erneut durch Präzision und Klangfülle überzeugte. „Beliebte Evergreens" hatte der Gesangverein „Frohsinn" unter Ernst A. Voigt zu bieten, und dann machte der Harmonika-Spielring unter Dieter Reisner den klingenden Abschluß.

Auch nach diesem Programm blieben die Besucher noch gemütlich zusammen, denn an Speis und Trank fehlte es nicht. Hierfür waren Mitarbeiter der Stadtverwaltung zuständig, die sich als ausgezeichnete Wirte vorstellten und mit ihrer ehrenamtlichen Arbeit das Entwicklungshilfeprojekt Hlekweni unterstützten, dem der Erlös zukommt.

Zur Eröffnung des Musikpavillons am Eingang des künftigen Stadtparks erfreuten sich mehr als 1 500 Besucher an einem abwechslungsreichen Programm der Langener musiktreibenden Vereine.

Rabiate Annäherungsversuche

Recht rabiat ging ein 35jähriger Mann vor, der sich in Offenthal einer 20jährigen Frau nähern wollte. Der 35jährige ist mit einem roten Mazda mit LM-Kennzeichen unterwegs. Einen festen Wohnsitz hat er nicht, deshalb ist es schwierig, an ihn heranzukommen.

Zunächst fotografierte er das Anwesen seiner „Angebeteten". Die Bildnisse wurden unter die Scheibenwischer des Autos geklemmt. Die Annäherungsversuche wurden mehr als lästig, so daß sich in der Nacht zum Donnerstag der Vater der 20jährigen und der Hausbesitzer auf die Lauer legten. Kurz nach Mitternacht erschien auch tatsächlich der Mazda-Fahrer. Er versuchte, in das Anwesen vorzudringen, trat aber den Rückzug an, als er sah, daß er erwartet wurde.

Auf der Feldbergstraße kam es dann zu einem Beinaheunfall. Der 35jährige fuhr mit seinem Wagen nämlich auf die beiden Männer zu, die sich nur durch einen Sprung zur Seite vor dem Überfahrenwerden retten konnten. Anschließend flüchtete der Mazda-Fahrer. Die Fahndung nach ihm läuft.

Arbeitslosenzahl blieb gleich

Ausländer weiter am stärksten betroffen

Kaum Bewegung nach dem kräftigen Rückgang der Arbeitslosenzahlen im Mai, war im Juni bei der Entwicklung des örtlichen Arbeitsmarktes zu verspüren. Die Zahl der Neumeldungen in die Arbeitslosigkeit lag zwar leicht unterhalb der des Vormonates, gleichzeitig konnten sich aber erheblich weniger Personen aus der Arbeitslosigkeit abmelden. Auch der Einstellungsbedarf der Wirtschaft erwies sich mit deutlich geringeren Personalanforderungen als etwas abgeschwächt. Die Arbeitslosenquote stieg von 4,5 auf 4,7 Prozent wieder etwas an, lag aber weiterhin unterhalb der Ergebnisse der Vergleichsmonate der beiden vorangegangenen Jahre (Juni 1984 — 4,9 Prozent, Juni 1983 — 5,4 Prozent).

202 Personen, 36 wenige als im Mai, traten im Laufe des Monats neu in die Arbeitslosigkeit ein. 75 von ihnen hatten unmittelbar zuvor keine Erwerbstätigkeit ausgeübt. Herausragende Schwerpunkte nach Wirtschaftszweigen ließen sich bei den Freisetzungen nicht erkennen. Im gleichen Zeitraum konnten sich 148 Männer und Frauen, 241 weniger als im Mai, aus der Arbeitslosigkeit wieder abmelden, so daß sich die Gesamtzahl der Arbeitslosen um 54 auf 1.480 zum Monatsende erhöhte. Mit nunmehr 740 Männern und 740 arbeitslosen Frauen wirkte sich der Anstieg in diesem Monat fast ausschließlich zu Lasten der Männer und dort bei den gewerblichen Berufen aus. Der Umfang der Arbeitslosigkeit bei den Angestelltenberufen blieb dagegen mit 665 nahezu unverändert. Auch die Zahl der Arbeitslosen, die einer Teilzeitbeschäftigung nachgehen wollten, stieg nur geringfügig um 5 auf 248 an.

Leicht verbessert zeigte sich mit einem Rückgang um sechs auf 90 Betroffene die Situation der Schwerbehinderten. Die Zahl der arbeitslosen 59 Jahre und älteren Personen nahm ebenfalls um drei auf 133 etwas ab. Ein Anstieg um sieben auf 70 junge Männer und Frauen mußte dagegen bei den Jugendlichen unter 20 Jahren hingenommen werden. 18 von ihnen befinden sich noch auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz. 12 verfügen bereits über eine abgeschlossene Berufsausbildung, während 25 eine solche abgebrochen haben.

Der Anteil der Ausländer unter den Arbeitslosen lag mit einer Zunahme um 29 auf 261 Personen bei nunmehr rund 18 Prozent.

Deutlich schwächer als im Vormonat gestaltete sich mit 96 neu angebotenen Stellen, 85 weniger als im Mai, die Nachfrage nach Arbeitskräften. Neuen Bedarf meldeten insbesondere Handel, Maschinenbau und EBM-Waren. Am Monatsende standen noch 207 offene Stellen, darunter 83 für Angestellte und acht für eine Teilzeibeschäftigung, zur Besetzung an.

Nach einzelnen Berufsgruppen betrachtet sieht die Lage für die derzeit 195 arbeitslosen Hilfsarbeiter mit lediglich fünf Stellenangeboten nach wie vor besonders ungünstig aus. Den 136 Arbeitslosen aus Metall- und Elektroberufen standen dagegen 43 Stellen offen. Vier Arbeitsplätze konnten den 34 Transportarbeitern vorgeschlagen werden. Den 127 arbeitslosen Warenkaufleuten boten sich 16 Beschäftigungsmöglichkeiten, während den 80 Personen aus Sozial-, Erziehungs-, geistes- und naturwissenschaftlichen Berufen lediglich zwei Vakanzen offen standen.

67 der 109 im Laufe des Monats als erledigt zurückgezogenen Stellenangebote konnten durch Vermittlung des Arbeitsamtes besetzt werden. Der Umfang der Kurzarbeit ging im Dienststellenbezirk weiter zurück. 15 Betriebe, fünf weniger als im Vormonat, haben die Durchführung von Kurzarbeit angezeigt.

Sozialdemokraten für Grillplatz im Stadtpark

Die SPD Langen setzt sich dafür ein, daß der Grillplatz im Stadtpark wieder hergestellt wird. Bekanntlich wurde der Platz im vergangenen Jahr von Unbekannten völlig zerstört.

Nachdem nun der Musikpavillon und die Toilettenanlagen am Eingang zum Stadtpark ihrer Bestimmung übergeben werden können, meinte SPD-Stadtverordneter Jochen Uhl, sollte auch der Grillplatz von der Stadt Langen wieder hergerichtet werden. Dies würde sicherlich dazu beitragen, die Attraktivität des Areals beträchtlich zu steigern, zumal sich schon in der Vergangenheit gezeigt habe, daß der Grillplatz von der Bevölkerung rege genutzt wird.

Die SPD Langen, so Uhl, werde sich deshalb dafür einsetzen, daß die notwendigen Mittel für die Neuaufbau des Grillplatzes kurzfristig entsperrt werden und der Magistrat diese Maßnahme im Herbst 85 verwirklichen kann.

Zugleich lobte Uhl die Initiative des Verkehrs- und Verschönerungs-Vereins, der mit seinem Engagement für den Musikpavillon eine wertvolle Einrichtung geschaffen habe, die bei der Bevölkerung sicherlich viel Anklang finden werde.

Altpapierabfuhr

In der Woche vom 22. bis 26. Juli wird am Tag der Müllabfuhr im gesamten Stadtgebiet ab 7.00 Uhr gebündeltes Altpapier abgefahren. Die Abholung erfolgt getrennt von den Sperrmüllabfuhren, um so viel wie möglich Papier der Wiederverwertung zuzuführen. Beauftragt mit der Abfuhr ist die Firma L. Köhler, Borngasse 4, Langen.

Zwei Neupriester feierten Primiz

Inneres Rufen zum Dienst am Menschen

Die beiden katholischen Neupriester Bernd Richardt und Martin Lenk feierten am Samstag und Sonntag Primiz in ihrer Heimatpfarrei Hl. Thomas von Aquin in Langen. Geweiht wurden sie durch den Bischof von Mainz Pfr. Dr. Karl Lehmann am Hochfest der Apostel Peter und Paul (29. Juni) im Hohen Dom zu Mainz in einem eindrucksvollen Gottesdienst. Beginnend mit der uneingeschränkten Aussage: „Ich bin bereit" und weiterführend mit der Handauflegung durch den Bischof und alle anwesenden Priester, Weihegebet, Anlegen der priesterlichen Gewänder, Salbung der Hände, Überreichung von Brot und Wein, Friedensgruß und abschließender Eucharistiefeier wurde die Priesterweihe vollzogen.

An diesem Wochenende feierten beide Priester zum ersten Mal ihren eigenen Gottesdienst und spendeten den anwesenden Gläubigen im Anschluß an die Vesper den Primizsegen. Wir fragten beide Kandidaten nach Werdegang und Einstellung zu ihrer Berufung.

Zunächst Bernd Richardt: Wieso wird ein junger Mensch Priester, stellt sich ganz in den Dienst Gottes und verzichtet für den Rest seines Lebens auf Frau und Kinder? „Bis zu meinem 18. Lebensjahr war ich nie auf die Idee gekommen, einen solchen Lebensweg zu gehen. Geboren am 19. März 1959 in Darmstadt, lebte ich seit 1963 in Langen, besuchte von 1966 bis 1969 die Albert-Schweitzer-Schule und von 1969 bis 1978 das Dreieichgymnasium. 1968 empfing ich die Erstkommunion in St. Albertus Magnus und wurde 1969 in Hl. Thomas von Aquin gefirmt. Ich musizierte in mehreren Orchestern, war Blumenbote, besuchte mehrere Tanzkurse, hatte zwei Freundinnen und wollte seit langem Architekt werden.

Doch dann bekam ich plötzlich im 13. Schuljahr die Idee, Priester zu werden. Aber woher? Ich kann es gar nicht genau begründen. So, wie ich mich plötzlich entschied, erst mit 14 Jahren Meßdiener und mit 16 Jahren Gruppenleiter zu werden, so war es nun auch bei dieser Idee. Nicht das Zureden anderer Menschen, sondern ein inneres Rufen ließ in mir die Überlegungen bezüglich des Priesterberufes aufkommen und immer weiter reifen.

Mit der Zeit merkte ich immer mehr, daß es Gott ist, der mich ruft zu diesem Beruf. Ich spüre, daß ich den Menschen in ihren Nöten beistehen möchte und soll, und daß die so geliebten Naturwissenschaften meinem Leben nicht den letzten Sinn geben. Deshalb studierte ich seit 1978 in Mainz an der Universität katholische Theologie und wohnte im Priesterseminar.

Unterbrochen wurde diese Zeit 1980/81 von einem einjährigen Auslandsstudium in Innsbruck, wo ich auf einem Bauernhof wohnte. Seit Oktober 1984 habe ich das Studium beendet und befinde mich nun in der praktischen Ausbildung. Im Januar dieses Jahres wurde ich zum Diakon geweiht. Nun bin ich an einem Höchpunkt, einer „Hoch-Zeit" in meinem Leben angekommen. Mit der Priesterweihe und Primiz beginnt nun ein Weg, der noch mehr zu einem Weg mit Gott wird. In der Handauflegung ergreift mich Gott, und unter dem Schutz seiner Hände stelle ich mich in seinen Dienst."

Anschließend antwortete Martin Lenk: „Geboren wurde ich am 24. Januar 1961 in Bad Homburg v.d.H. Im Oktober 1964 zog meine Familie nach Langen-Oberlinden. 1970 ging ich in der Pfarrei Hl. Thomas von Aquin zur ersten Hl. Kommunion, 1972 wurde ich vom Weihbischof Wolfgang Rolly gefirmt. Nach meiner Erstkommunion war ich in der Kinderschola und auch als Meßdiener tätig. 1978 wurde ich „Akela", das heißt, Leiter einer Wölflingsgruppe des Stammes Thomas von Aquin der Katholischen Pfadfinderschaft Europas.

Im Dezember 1979 beendete ich meine Schulzeit mit dem Abitur am Dreieichgymnasium. Zum Sommersemester 1980 begann ich das Studium der katholischen Theologie an der Gutenberg-Universität in Mainz und zog ins Priesterseminar. Zu diesem Entschluß hat mich der Wunsch bewogen, Gott und den Menschen als Priester zu dienen.

Ich studierte dann nach dem Vordiplom in Mainz zwei Semester Theologie in München und zwei Semester in Santo Domingo, der Hauptstadt der Dominikanischen Republik. Dort haben mich nicht nur die karibische Sonne, die Kokospalmen und der Strand beeindruckt, sondern vielmehr die lateinamerikanische Kirche, die — in ihrer Verbundenheit mit der Armut des Landes — christliche Hoffnung ausstrahlt.

Nach Mainz zurückgekehrt, beendete ich dort mein Theologiestudium und bin seit dem 1. Advent 1984 als Praktikant und Diakon in der Mainzer Neustadtpfarrei Liebfrauen.

Jahrgangstreffen

Der Jahrgang 1902/03 fährt am Donnerstag, dem 11. Juli, zur Thomashütte. Um 14.30 Uhr ist Abfahrt am Jahnplatz; am alten Rathaus kann man noch zusteigen.

Der Jahrgang 1906/07 trifft sich am 11. Juli um 15.30 Uhr am Kindergarten (Hegweg). Zusammenkunft ab 16.30 Uhr im Naturfreundehaus in Dreieichenhain.

Der Jahrgang 1909/10 trifft sich am Donnerstag um 16 Uhr im Clubhaus des FC Langen im Waldstadion Oberlinden.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Langener Zeitung
KÜHN VERLAGS KG
Druck: Buchdruckerei Kühn KG
Darmstädter Straße 26, 6070 Langen, Telefon 2 10 11 / 12
Herausgeber: Horst Loew
Redaktionsleitung: Hans Hoffart
Jede Woche mit der farbigen Rundfunk- und Fernsehbeilage rtv und freitags mit dem Hainer Wochenblatt.
Abbestellungen können nur schriftlich bis zum 15. vor Quartalsende beim Verlag erfolgen. Bei Nichtlieferung infolge höherer Gewalt oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.
Anzeigenpreise nach Preisliste 13.
Bezugspreis: monatlich 4,60 DM + 0,90 DM Trägerlohn (in diesem Preis sind 0,30 DM Mehrwertsteuer enthalten). Im Postbezug 4,60 DM monatlich + Zustellgebühr. Einzelpreis: dienstags 0,55 DM, freitags 0,75 DM.

Besuch aus Afrika dankte

Handarbeitskreis Albertus Magnus will helfen

Im Handarbeitskreis von St. Albertus Magnus, der 1975 in erster Linie zur Unterstützung der Arbeit in den Missionen gegründet wurde, finden sich regelmäßig etwa 25 Frauen zusammen, um fleißig zu arbeiten und wieder Material für die „Heimarbeit" mitzunehmen. Der Erlös aus dem Verkauf der Handarbeiten fließt, nach dem notwendig gewordenen Neubau der Kirche, jetzt in erster Linie dem Kirchbaufond zu, während mit den angefertigten Wollsachen in der Hauptsache die Mission der Benediktiner in Peramiho in Tansania (Ostafrika) unterstützt wird.

Bis jetzt wurden 125 Wolldecken, Strickwaren im Werte von 5 500 Mark sowie 5 811 Mark in bar den Missionshäusern zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus konnten für den Kirchneubau noch 22 702 Mark bereitgestellt werden.

Gerade passend zu seinem 10jährigen Bestehen besuchte dieser Tage Missionar Engelbert Huth von der Peramiho-Mission — der sich seit fünf Jahren erstmals wieder auf Heimaturlaub befindet — den Handarbeitskreis, um sich für die jahrelange Unterstützung zu bedanken und gleichzeitig aber auch anhand von Dias über die Arbeit in seiner Missionsstation zu berichten. So betreuen elf Patres und 25 Brüder ein Gebiet von 50 000 Quadratkilometern, von den 500 000 Einwohnern sind rund 350 000 katholischen Bekenntnisses. Die Missionare unterhalten dort ein Gymnasium mit Internat, das von 600 Jungen und Mädchen besucht wird, eine Handwerkerschule für 120 Schüler und ein Hospital mit 280 Betten, dem eine Krankenpflegeschule angeschlossen ist. Über 500 Patienten kommen täglich hierher zur ambulanten Behandlung und werden mit Arznei- und Hilfsmitteln versorgt, an denen es allenthalben fehlt.

Die Abtei beschäftigt allein 600 Leute, die von ihr auch versorgt werden. Außerdem wird von ihr die Wasserversorgung eines größeren Gebietes ausgebaut, wozu die Gemeinde St. Albertus Magnus und Liebfrauen im Jahre 1979 zusätzlich rund 10 000 Mark beisteuerten.

Bruder Engelbert wies im besonderen darauf hin, wie groß noch die Armut in diesem Lande ist und wie dankbar diese Sendungen immer aufgenommen werden.

Die beiden Neupriester bei der Austeilung des Primiz-Segens. Im Anschluß an die Feierlichkeiten und einem wohlverdienten Urlaub werden beide Neupriester als Kapläne innerhalb des Bistums Mainz eingesetzt. Pfarrer Franz-Peter Feige, der Pfarrgemeinderat und die gesamte Gemeinde Hl. Thomas von Aquin wünschen Gottes Segen und alles Gute für die Zukunft.

Nordumgehung in die 1. Priorität

Kurth berichtet über Entscheidung der Landesregierung

Der Landtagsabgeordnete Matthias Kurth sieht seine Bemühungen für eine baldige Realisierung der Langener Nordumgehung von einem spektakulären und entscheidenden Erfolg gekrönt. Nach einer Diskussion in der SPD-Landtagsfraktion, die dies befürwortete, hat die Landesregierung nun entschieden, die Nordumgehung in die Priorität A des Bedarfsplans für die Bundesfernstraßen heraufzustufen.

Wie Kurth mitteilt, wird der hessische Wirtschaftsminister Dr. Steger noch in dieser Woche im Rahmen der Fortschreibung 1985 des Bedarfsplanes für die Bundesfernstraße von der Liste B in die erste Liste A aufgerückt, und wenn das Planfeststellungsverfahren abgeschlossen und rechtskräftig ist, ist eine Finanzierung des Baus gewährleistet.

Während die SPD-Fraktion auf ökologisch umstrittene Straßen und Mammutprojekte wie zum Beispiel den Frankfurter Alleentunnel verzichtet hat, wird eine im Interesse der Verkehrsberuhigung vordringliche Entlastungsmaßnahme wie Langenes Nordumgehung nun einer schnelleren Realisierung entgegensehen können. Jetzt ist nach Kurths Auskunft nur noch der Bund gefragt, und es ist insbesondere Bundesverkehrsminister Dollinger aufgefordert, der hessischen Entscheidung zuzustimmen. „Hessen hat jetzt jedenfalls alles Erforderliche und Mögliche getan, um zu einer umgehenden Entlastung der Bürger Langens vom Durchgangsverkehr beizutragen", sagte Matthias Kurth abschließend wörtlich.

Hallenbad macht Sommerpause

Das Langener Hallenbad macht Sommerpause. Es bleibt in der Zeit vom Samstag, dem 13. Juli bis Sonntag, den 11. August, geschlossen. Während dieser Zeit wird im Hallenbad aber trotzdem gearbeitet: Alle Anlagen werden gewartet, Fliesen werden verfugt, Maschinen überholt und das gesamte Hallenbad wird generalgereinigt. Außerdem werden im Nichtschwimmerbecken Haltestangen für Wassergymnastik installiert.

Schwimmkurse im Hallenbad

Der Magistrat macht darauf aufmerksam, daß ab Anfang August 1985 wieder Anmeldungen für Schwimmkurse von der für die Bäder zuständigen Abteilung im Rathaus, Zimmer 10, Telefon 0 61 03/20 31 87 entgegengenommen werden. Die nächsten Kurse beginnen am 27. August und werden dienstags und freitags zu verschiedenen Zeiten durchgeführt.

Die Kursgebühren betragen unverändert 40 Mark einschließlich Eintritt für Kinder und Jugendliche, 80 Mark einschließlich Eintritt für Personen ab 18 Jahren. Aus gegebenem Anlaß wird darauf hingewiesen, daß Kinder unter vier Jahren nicht angenommen werden können. Alle anderen Kinder, Jugendlichen und Erwachsene sollten bereits vor Beginn der Kurse mit einem Hallenbad vertraut sein. Kinder, die bereits im Beisein der Eltern Angst haben, sollten vor der Anmeldung entsprechend lange vorbereitet sein. Im Interesse der Kinder, die bereits mit dem Wasser vertraut sind, können keine besonderen Eingewöhnungsstunden angeboten werden.

Jazz in der Ölmühle

Als letzte Veranstaltung vor der Sommerpause hat die Langener Jazz-Initiative für Samstag, den 13. Juli, um 20 Uhr in der Alten Ölmühle das Duo Christoph Oeser und Bernhard Dill eingeladen. Beide Musiker spielten bereits in Langen, wenn auch mit anderen Formationen. Die Richtung der beiden umfaßt Boogie und Blues sowie Ragtime und Swing.

Der Eintritt beträgt 10 Mark für Erwachsene und sechs Mark für Begünstigte. Mitglieder der Jazz-Initiative zahlen sechs Mark für Erwachsene und vier Mark für Jugendliche. Karten können ab sofort beim Musikhaus Nehmann, Langen, Bahnstraße, erworben werden.

Als nächste Veranstaltung der JIL folgt dann der schon zur Tradition gewordene „Langener Sommer" am 24. August ab 14 Uhr auf dem Schneidhiwwelplatz in der Langener Altstadt.

Wer immer gut informiert sein will, was in Langen und Umgebung geschieht, der liest die Langener Zeitung

Fahrradtour später

Die Fahrradtour der Behindertensportgemeinschaft am kommenden Freitag, dem 12. Juli, beginnt nicht, wie ursprünglich gemeldet, um 17 Uhr, sondern erst um 18 Uhr. Treffpunkt ist an der Ludwig-Erk-Schule.

Goldene Hochzeit

Die Eheleute Max und Martha Schulze, geborene Bahlo, in der Ahornstraße 4, feiern am Freitag, dem 12. Juli 1985, ihre Goldene Hochzeit. Beide Eheleute stammen aus Groß Särchen/Brandenburg, wo sie bis 1945 wohnten. Anschließend zogen sie nach Weisswasser in Schlesien, und im Jahre 1959 kamen sie nach Langen, wo der gelernte Maurer Max Schulze in der Ahornstraße sein Haus baute. Beide Eheleute sind noch sehr rüstig und freuen sich mit ihren beiden Kindern, vier Enkeln und drei Urenkeln auf ihr Ehejubiläum. Die Langener Zeitung gratuliert herzlich und wünscht alles Gute!

Stadt-Spiegel

Feste feiern

„Feste feiern ist angenehmer als feste arbeiten", heißt eine Redensart, und daß die Langener sehr viel davon halten, konnte man am Wochenende wieder einmal feststellen. Nur wenige Wochen nach dem Ebelwoifest waren viele Bürger am Wochenende wieder unterwegs, um ihrem „Spieltrieb" freien Lauf zu lassen. Am Samstagabend konnte sie auch der bedeckte Himmel nicht davon abhalten, zur Eröffnung des Musikpavillons zu kommen und ein wunderschönes musikalisches Programm zu erleben.

Sie entdeckten dabei, daß es sich am Eingang des künftigen Stadtparks sehr gut aushalten und feiern läßt, erkannten aber auch wieder einmal, daß die Langener Vereine einen bedeutsamen Teil des geselligen und kulturellen Lebens darstellen. Alle waren guten Willens und nahmen den neuen Musikpavillon als „ihren Musentempel" in Besitz.

Guten Willen aber zeigten auch Mitarbeiter der Stadtverwaltung, die aus freien Stücken und völlig ehrenamtlich die „Dienstleistungsfunktion" der Verwaltung auf eine andere Weise demonstrierten. Sowohl am Samstag bei der Eröffnungsveranstaltung wie auch am Sonntag beim ersten Langener Spielfest hatten sie die Bewirtung übernommen, deren Erlös dem Entwicklungshilfeprojekt Hlekweni zugute kam. Der gute Wille der Besucher, durch einen reichlichen Verzehr zum Gelingen beizutragen, sollte nicht unerwähnt bleiben.

So lief auch der Sonntag mit etlichen tausend Besuchern beim Langener Spielfest sehr gut über den Rasen des SSG-Freizeit-Centers. Alle hatten ihre Freude, denn die angebotenen Spiele galten sowohl den Jungen als auch den Älteren. Alles stand unter dem Motto, etwas gemeinsam zu tun, und so brauchte man sich nicht zu wundern, wenn die Oma mit ihrem Enkel Federball spielte, sich der Papa von seinem Söhnchen beim Torwandschießen übertreffen ließ, hunderte die Weltkugel über sich kreisen ließen oder bei einer anderen Aktivität ins Schwitzen kamen.

Die Sonne meinte es an diesem Tag sehr gut mit den Langenern, und manch einer kam abends braungebrannt oder sonnengerötet nach Hause. Hauptsache, es war schön, und dies konnte man in der Tat behaupten. Es kam nur auf den guten Willen an, und der war in überreichem Maße vorhanden. Erneut ein Grund, das Leben positiv zu betrachten.

Keine Spielflächen zum „Toben"

Dafür tobten sich die Parlamentarier aus

Was den Langener Kindern am Ende verwehrt wurde, nämlich Plätze im Stadtgebiet zugeteilt zu bekommen, wo sie ungestört spielen und toben können, nutzten die Parlamentarier in der Stadtverordnetensitzung am vergangenen Donnerstag, um sich — zumindest rhetorisch — einmal richtig auszutoben. Dabei wurden fast alle Register des polemischen Könnens gezogen, und es war nicht einfach, den sachlichen Extrakt herauszuhören.

Von der CDU war ein Antrag eingebracht und bereits in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses nicht mehrheitlich gebilligt worden, wonach ein Übersichtsplan aufgestellt werden sollte über Stellen im Stadtgebiet, die den Kindern zum ungestörten Spielen gehören sollen. Immer mehr Freiflächen würden eingeengt, teils durch Bebauung, teils durch Naturschutzbestimmungen, und der Bewegungsspielraum der Kinder leide darunter, begründete Hans Jäckel den Antrag seiner Fraktion.

Diese Aussage lockte Manfred Sapper (Grüne) auf den Plan, um frohlockend auf das Anliegen seiner Fraktion zu verweisen, die die Bautätigkeit eingeschränkt sehen wollten und beispielsweise den Belzborn überhaupt nicht bebaut haben wollen. Sapper bezeichnete es als paradox, wenn man auf der einen Seite Bebauungspläne beschließe und immer mehr Landschaft zerstöre, andererseits dann Freiflächen für Kinder fordere.

Gegen eine Übersichtsplan sprach sich auch die SPD-Abgeordnete Ilse Hosemann aus und gab zu bedenken, daß die Fantasie der Kinder schon geeignete Spielmöglichkeiten finde. Nicht der Fantasie der Kinder wollte die FDP das Spielen überlassen, sondern ließ durch Dr. Axel Völling die Nützlichkeit unterstreichen, daß zugewiesene und damit auch vor Gefahren geschützte Spielplätze den Kindern dienlicher seien.

Darin sah Günter Blinda (NEV) gewisse Risiken. Wenn es zugewiesene Flächen zum Spielen und Toben gebe, dann trage die Stadt auch eine gewisse Verantwortung, wenn dort etwas passiere, wenn ein Kind beispielsweise in ein Karnickelloch trete und sich dabei verletze.

Von der CDU wurde abschließend durch Richard Neubauer und Gerhard Dreyer noch einmal betont, daß mit dem Antrag nicht ein Mangel an Freiflächen beklagt worden sei, sondern daß man im Interesse und wegen der Sicherheit der Kinder aufgezeichnet haben wolle, wo gespielt werden könne, ohne daß ein Grundstücksbesitzer die Kinder wegjage.

Die Abstimmung sah die SPD, NEV und Grüne darin einig, daß man auf einen solchen Plan verzichten solle. Das war die Stimmenmehrheit gegenüber CDU und FDP, die sich für den Plan aussprachen.

SPD-Rentner-Fahrt in den schönen Odenwald

Die alljährlich stattfindende SPD-Rentner-Fahrt ist mittlerweile schon zu einer lieben Tradition geworden. In diesem Jahr ist als Fahrttermin Mittwoch, der 10. Juli, festgelegt worden. Alle sozialdemokratischen Rentner sind zur Teilnahme sehr herzlich eingeladen. Abfahrt ist am Mittwoch, dem 10. Juli, um 13 Uhr am Heizwerk Oberlinden, kurz nach 13 Uhr am neuen Rathaus und um 13.10 Uhr am alten Rathaus, Wilhelm-Leuschner-Platz.

Wie Ilse Hosemann, Irene Göhr und Brigitte Wegner von der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen mitteilten, geht es dann mit zwei Bussen in den Odenwald, genauer nach Otzberg. Erste Station wird nämlich auf der Veste Otzberg gemacht, wo das schöne Museum, das von dem Langener Kulturabteilungsleiter Gerd J. Grein geführt wird, besichtigt werden kann. Außerdem kann man sich auch noch eine Kakteenschau ansehen.

Im Anschluß an den Museumsbesuch geht die Reise weiter nach Bad König. Dort werden die Gäste von dem sozialdemokratischen Bürgermeister Kurt Süßenberger empfangen. Süßenberger wird den SPD-Seniorinnen und Senioren auch seine reizvolle Stadt vorstellen und außerdem hat er sich noch eine kleine Überraschung ausgedacht. Der gemütliche Ausklang des Tages soll dann in einem nahegelegenen Gasthaus sein.

Die Busfahrt ist für alle Teilnehmer kostenlos; der Verzehr muß aber selbst bezahlt werden. Wer Lust und Laune hat, an der Fahrt teilzunehmen, melde sich bitte bei Ilse Hosemann, Arbeiterwohlfahrt im alten Rathaus (Telefon 2 11 31), Irene „Göhr, Stresemannring oder bei Brigitte Wegner, Weißdornweg 17 an.

Probleme mit dem Schulzeugnis?

Sorgentelefone geben Kindern und Jugendlichen Tips

Die Noten wird man sicherlich nicht mehr ändern können, aber ein paar gute Tips und Ratschläge gibt es allemal, wenn jetzt die Schulzeugnisse ausgegeben werden und nicht alles so aussieht wie man es sich — oder wie die Eltern es sich — vorgestellt hat. Die Stadt wies deshalb jetzt auf verschiedene Rufnummern hin, an die sich Kinder und Jugendliche in den Tagen vor und nach der Zeugnisausgabe wenden können.

Da ist zum einen das Frankfurter Sorgentelefon für Kinder und Jugendliche, Rufnummer 0 69/70 20 11, wo ausgebildete Männer und Frauen mit gutem Rat bei Problemen zur Seite stehen. Angewählt werden können auch die Evangelische Telefonseelsorge Frankfurt, Telefon 0 69/1 11 01, die Katholische Telefonseelsorge Frankfurt, Telefon 0 69/1 11 02 oder die Ökumenische Telefonseelsorge Main-Kinzig, Telefon 0 61 81/1 11 01.

Hilfe geben die Sorgentelefone übrigens nicht nur bei Problemen im Zusammenhang mit der Schule. Angesprochen werden können auch Problemkreise wie Sexualität, Freundschaften, Familiensituation, Ängste, körperliche Behinderungen, Mißhandlungen, Selbstmordversuche und -absichten, kriminelle Handlungen.

Neurott erhält Seniorentreff

Die kommunale Altenpflege bereitet ab dem zweiten Halbjahr 1985 einen regelmäßigen Treff von Senioren in Langen-Neurott vor. Dabei sollen mit verschiedenen Angeboten (Gespräche, Vorträge, Spiele, Basteln und so weiter) besonders die dort lebenden Senioren angesprochen werden.

Veranstaltungsort ist der Gemeindesaal der evangelischen Martin-Luther-Gemeinde, Langen-Neurott, Carl-Schurz-Straße 25.

Volksfeststimmung herrschte bei der Pavilloneinweihung, und Mitarbeiter der Stadtverwaltung bewirteten die Besucher hervorragend. Der Erlös geht nach Hlekweni.

Behindertenwohnheim feiert Sommerfest

Fast drei Jahre ist es jetzt her, daß die „Behindertenhilfe in Stadt und Kreis Offenbach e.V." ihr erstes Wohnheim in Langen seiner Bestimmung übergeben hat. 29 Bewohner wohnen inzwischen in diesem Haus, die aufgrund geistiger Behinderung nicht nur vorübergehend der Hilfe bedürfen und eine neue Wohn- und Lebensstätte gefunden haben.

Was es bedeutet, in einer solchen Einrichtung zu leben, zu wohnen, die Freizeit zu gestalten und den Alltag zu bewältigen, ist für viele „Unbeteiligte" sicher nur schwer vorstellbar. Zur Kontaktaufnahme, gegenseitigem Kennenlernen, Austausch von Informationen über Chancen und Probleme der Arbeit im Wohnheim, laden deshalb die Bewohner und Mitarbeiter in Form eines „Tages der offenen Tür" alle interessierten Bürger zum diesjährigen Sommerfest ein.

Am Sonntag, dem 14. Juli, ab 15 Uhr gibt es in der Zinkeisenstraße 14 neben Kaffee und Kuchen, Spielen im Freien, Tombola, abendlichem Grillfest und Disco (ab 18 Uhr) Gelegenheit zu Gesprächen, Informationen, Besichtigung und nicht zuletzt zum gemeinsamen Feiern. Der Erlös der Veranstaltung (durch Tombola-, Salat- und Kuchenspenden) soll der pädagogischen Arbeit im Wohnheim zugute kommen, die durch Sparmaßnahmen der öffentlichen Haushalte leider nur noch in Ansätzen zu realisieren ist.

Bewohner und Mitarbeiter hoffen auf schönes Wetter und zahlreiche Besucher, damit das Fest auch in diesem Jahr ein voller Erfolg wird.

Bewegungsbad für Körperbehinderte

Für 1,7 Millionen Mark plant der Kreisausschuß die Errichtung eines Bewegungsbades an der Schule für Körperbehinderte in Langen. Im Ausschuß für Umwelt, Verkehr, Bau und Planung hat das Vorhaben jetzt seine erste parlamentarische Hürde genommen. Die Ausschußmitglieder stimmten der Vorlage des Kreisausschusses einstimmig zu.

Tierleben geht vor

Darf ein Autofahrer voll auf die Bremse steigen, wenn plötzlich vor ihm ein Hund oder eine Katze die Straße wechselt? Normalerweise wird man sich vor dem Bremsen erst davon überzeugen, ob man keinen „drängelnden" Hintermann hat und somit die Gefahr eines Auffahrunfalles geben wäre. Inzwischen hätte man das gefährdete Tier wahrscheinlich längst überfahren.

In einem derartigen Fall hat das Oberlandesgericht Frankfurt einen tierfreundlichen Bremser freigesprochen mit der Begründung: „Nach der Straßenverkehrsordnung darf ein Autofahrer, der ein anderes Fahrzeug hinter sich weiß, zwar nicht ohne zwingenden Grund stark bremsen, aber das Leben von Katzen und Hunden ist nach heutigem Rechtsempfinden höher zu bewerten als noch vor einigen Jahren. Daher darf ein Autofahrer wegen eines Tieres auch dann stark bremsen, wenn damit ein geringer Sachschaden verbunden ist und keine Gefahr für Menschen droht." (AZ Ws 163/83 OWig).

Daher gilt der Rat: Als Autofahrer sollte man stets den erforderlichen Sicherheitsabstand zu seinem Vordermann einhalten, damit man im Falle einer unvorhergesehenen Vollbremsung keinen Auffahrunfall verursacht.

Für eine Feuerlöschübung, die die Freiwillige Feuerwehr Langen mit Mitarbeitern der Langener Volksbank durchführte, zeigte sich das Kreditinstitut durch Sachspenden erkenntlich. Eine Abordnung der Langener Volksbank überreichte der Freiwilligen Feuerwehr Langen einen Schaukasten für ihre Einsatzpläne und eine Magnet-Speedboardtafel für Unterrichtszwecke. Unser Bild zeigt (von links nach rechts): den stellvertretenden Stadtbrandinspektor Peter Darmstädter, Prokurist und Sicherheitsbeauftragter der Bank Gerhard Huck, Stadtbrandinspektor Rolf Keim, Bankmitarbeiter und aktives Mitglied der FFL Dieter Tomaschäfsky und Bankdirektor Lothar Schnorr bei der Übergabe.

Bargeld nach Feierabend

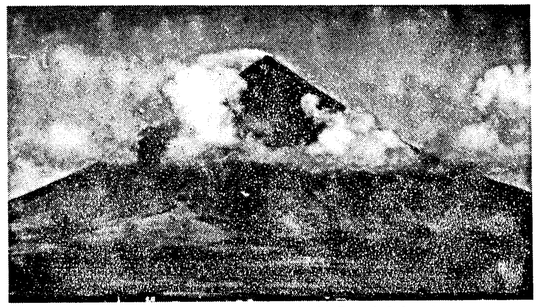
Sogar in Spanien können deutsche Urlauber Geldautomaten „anzapfen“

Daß mit dem Einzug des eurocheque das Leben für Diebe schwerer und für den Rest der mündigen Bevölkerung viel leichter wurde, ist bekannt – vorausgesetzt, man bewahrt die Scheckkarte stets getrennt vom Scheckheft auf! Neben dem bargeldlosen Zahlungsverkehr für feste Ausgaben und Rechnungen über das Girokonto ist das Benutzen von eurocheques beim Einkauf und auf Reisen selbstverständlich und unentbehrlich geworden. Ganz ohne „bare Münze“ geht es natürlich nicht. Für Bagatellbeträge unter 50 Mark sollte man wegen des Buchungsaufwandes nach Möglichkeit keinen Scheck ausstellen.

Kunden etwas einfallen lassen: den ec-Geldautomaten.

Für die Bedienung dieser Automaten sind die neuen eurocheque-Karten mit einem zusätzlichen Magnetstreifen ausgerüstet. Zusätzlich erhält jeder Scheckkarteninhaber eine persönliche Geheimzahl, die er eintippen muß, und kann sich nun täglich bis zu 400 Mark auszahlen lassen, auch wenn die Sparkasse längst geschlossen ist! Dieser neue Service setzt sich mit Riesenschritten durch, denn – nicht nur die Automaten Ihrer Sparkasse können Sie benutzten, sondern auch die anderer Sparkassen, Banken und der Post. Sogar in Spanien können die Geldautomaten von deutschen Urlaubern „angezapft“ werden.

Wie beim eurocheque, dessen Höchstbetrag ab 1. Januar 1985 übrigens auf 400 Mark angehoben wurde, wird Ihr Konto bei der Inanspruchnahme eines fremden Kreditinstituts mit einer Gebühr belastet.



Einer von 70 noch ab und zu feuerspeienden Berge in Indonesien.

Seebrücke wird erneuert

Neben der zehn Kilometer langen Strandpromenade ist die Seebrücke der Stolz der Ahlbecker. Es ist die einzige auf der ganzen Insel Usedom und ein Denkmal obendrein. 1898 fand nach zweijähriger Bauzeit die Einweihung statt, vor einem halben Jahrhundert erhielt der Mittelteil sein charakteristisches Dach. 1971 bis 1973 mußten Steg und Laufsteg um das Restaurant durch eine Stahlkonstruktion ersetzt werden. Das Seewasser hatte dem alten Unterbau beträchtlich zugesetzt. Nun ist das Ahlbecker Wahrzeichen schon wieder reparaturbedürftig. Bis zum nächsten Jahr sollten die Arbeiten dauern. Doch damit waren die Ahlbecker nicht einverstanden. Nun soll die erneuerte Seebrücke bis zum Beginn der Hauptsaison übergeben werden, zumal der Restaurantbesuch mit Blick auf die benachbarten Seebäder und das Treiben am Strand zu den besonderen Urlaubserlebnissen auf der beliebten Ferieninsel zählt.

Peter Linde

Es kann also schon ärgerlich sein, wenn man am Wochenende feststellt, daß man vergessen hat, Freitag noch schnell bei der Sparkasse Geld zu holen. Denn schließlich sind ein Zwiebelkuchen, eine Tasse Kaffee und diese oder jene Kleinigkeit, die man im Vorübergehen in einem Schaufenster entdeckt, Dinge, die einen Stadtbummel am Samstagvormittag so verlockend machen. Manche Geschäftsleute sind – vor allem, wenn sie die Kunden kennen – bereit, beim Einkauf einen eurocheque einzulösen, der über einen höheren Betrag als die Rechnungssumme ausgestellt wurde. Im allgemeinen aber haben die Kassiererinnen die strikte Anweisung, nur der Kaufsumme entsprechende Schecks anzunehmen. Um für vergnügliche oder dringende Gelegenheiten auch außerhalb der Schalterstunden zu Bargeld zu kommen, haben sich die Sparkassen (und die anderen Kreditinstitute) für ihre

Steigender Verbrauch bei stagnierender Ersparnis

Die hohe Zahl der Arbeitslosen trübte im vergangenen Jahr das freundliche wirtschaftliche Bild

Die wirtschaftliche Situation in den privaten Haushalten wurde 1984 nur durch geringfügig steigende Realeinkommen bestimmt. Das ergibt die Auswertung der Unterlagen des zentralen Beratungsdienstes der Sparkassen „Zentralstelle für rationelles Haushalten“. Allerdings wirkte sich die Preisberuhigung günstig auf die allgemeine Stimmung der Haushalte aus. Der Rückgang der Preissteigerung für die Lebenshaltung auf der Basis 1980 = 100 erfolgte von 3,3 Prozent im Jahr 1983 auf 2,4 Prozent durchschnittlich im Jahr 1984 und schloß mit 2,0 Prozent im Dezember 1984 gegenüber dem Vorjahr. So konnten die privaten Haushalte ihr verfügbares Einkommen ohne unliebsame Überraschungen von der Preisfront zur Planungsgrundlage ihrer Wirtschaftsentscheidungen machen. Der private Verbrauch in der Bundesrepublik stieg um 3,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr an, er beläuft sich auf 990 Mrd. DM. Die Sparquote stagnierte dagegen. Die hohe Zahl der Arbeitslosen – im Jahresdurchschnitt 2,226 Millionen – trübte allerdings das freundliche wirtschaftliche Bild. Die betroffenen Haushalte mußten zum Teil beachtliche Einkommenseinbußen hinnehmen. Unter den Beratenen des Jahres 1984 waren 5 Prozent Arbeitslose.

3020 Haushalte forderten Unterlagen für eine ausführliche Beratung bei der Zentralstelle an. Die Rücklaufquote betrug 23,4 Prozent. Von den rund 750 Haushalten, die sich ein ausführliches Budget aufstellen ließen, konnten 729 Haushalte in die ausführliche Auswertung einbezogen werden. Aus den untersuchten Budgets läßt sich deutlich ablesen, daß in den privaten Haushalten geplant und genau gerechnet wurde – oder zumindest der Wunsch danach bestand. In 45 Prozent der beratenen Haushalte wurde ein rechnerisches Defizit ermittelt. Aber nicht nur diese Haushalte suchten ein maßgeschneidertes Haushaltsbudget und erwarteten Ratschläge zum sinnvollen Umgang mit Geld, sondern auch die Haushalte, bei denen „die Kasse soweit stimmte“.

Die Untersuchung zeigt für 1984 eine Verstärkung der Einkommen im Bereich ab 2500 Mark netto. Der beachtliche Anteil miterwerbstätiger Ehefrauen verdeutlicht die Unterschiede zwischen den Einkommen der Haushaltsvorstände einerseits und den Familieneinkommen andererseits. Im Jahr 1984 wurden in 332 Haushalten Einkünfte weiterer Haushaltsmitglieder genannt, das sind knapp 46 Prozent aller Fälle. Der zusätzliche Verdienst stammte insbesondere von erwerbstätigen Ehefrauen (41 Prozent), weiter von heranwachsenden Kindern (7,5 Prozent) sowie sonstigen im Haushalt mitlebenden Verwandten.

67 Prozent aller mitverdienenden Frauen des Jahres 1984 hatten ein zusätzliches Nettoeinkommen von 600 Mark oder mehr. Das entspricht dem Anteil der Haushalte im Jahr 1983. Im Jahre 1982 lag dagegen der Anteil der mitverdienenden Frauen, bedingt durch die vielen jungen Familien, niedriger als im Vorjahr. Zwei Fünftel der mitverdienenden Frauen hatten Einkünfte über 1000 Mark monatlich.

Mittel gegen Liebeskummer

Als der kalifornische Professor Dr. Zev Wanderer (45) von seiner Freundin verlassen wurde, litt er schrecklich an Liebeskummer. Wenn er einen VW sah, kamen ihm die Tränen, denn seine Freundin fuhr einen grünen VW. Aus Verzweiflung entwickelte er eine Kur gegen Liebeskummer. Einen Tag lang fotografierte er nur grüne VW. Dann schaute er sich stundenlang die Dias an – bis er sie nicht mehr sehen konnte. Fortan bereiteten ihm grüne VW keinen Kummer mehr.

Der Psychologe David Morris entdeckte ein weiteres Mittel gegen Liebesschmerzen: „Stellen Sie die Beine in eine Schüssel mit kaltem Wasser und schauen Sie dabei Fotos der Angebeteten an. Bei eiskaltem Wasser verschwinden romantische Gefühle von Minute zu Minute immer mehr.“ Damit es nicht zu einer „chronischen Melancholie“ kommt, empfiehlt der amerikanische Psychotherapeut Dr. John Rice: „Suchen Sie sich schnellsten einen neuen Partner. Gehen Sie mit ihm überall dorthin, wo Sie auch mit der Vorgängerin oder mit dem Vorgänger froh und glücklich waren.“

28 Anzeigen

Mit Braun nach Florida zum Space-Shuttle-Start

Die Tatsache, daß im Herbst zwei deutsche Astronauten, die Physiker Prof. Reinhard Furrer und Dr. Ernst Messerschmidt, mit dem Raumtransporter „Columbia“ in das All starten werden, hat Braun dazu veranlaßt, als Preise in der z. Z. im Fachhandel laufenden Verkaufsförderungsaktion „Erleben Sie den Fortschritt“ 10 Reisen zum Space-Shuttle-Start am 14. Oktober 1985 auszuschreiben (je 5 für teilnehmende Fachhändler und Endverbraucher).

Bei der Promotion geht es um die Bewertung der Produktleistungen des neuen Rasierers micron vario 3. Teilnahmekarten gibt es im Fachhandel und direkt bei Braun, Kronberg.

Mit der Verknüpfung Space-Shuttle mit „dem gründlichsten Braun, den es je gab“ zeigen die Kronberger, wie überzeugt sie von ihrem neuesten Rasierer und seiner fortschrittlichen Technik sind und wie geschickt Incentives produktadäquat gewählt werden können.

Typisch Braun sind auch die Mittel, die dem Fachhandel zur Durchführung der Aktion zur Verfügung gestellt wurden: Vorführgerät, Spiegel, Reinigungsspray, Aftershave, Zahlteller, Teilnahmekarten, Plakate, Argumentationsleitfaden. Nicht zu vergessen sind die interessanten Funkspots, mit denen Braun die Aktion bundesweit bekanntmacht und zum Besuch eines Fachgeschäfts auffordert.

Wie die Kronberger berichten, beteiligen sich über 7000 Fachgeschäfte an dieser Aktion, und die Resonanz ist bei Halbzeit überaus positiv.

Wenn Kinder kommen: Sich privat oder gesetzlich versichern?

Bekanntlich ist eine private Krankheitskosten-Vollversicherung (PKV) trotz erheblich höherer Leistungen preiswerter als die freiwillige laufenden Kraft bei einer gesetzlichen Kasse bzw. Ersatzkasse. Jedoch nicht in allen Fällen. Nur für Einzelmitglieder und Doppelverdiener? Zahlen die Familien zuviel? Oder ist für unsere Kinder nichts zu teuer?

Die Monatsbeiträge werden bei der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) nach dem Einkommen – bis zur Beitragsbemessungsgrenze (1985: 4050 DM) – berechnet. Nicht nach der Zahl der versicherten Personen. Unterhaltsberechtigte Familienmitglieder sind im Rahmen der Familienhilfe beitragsfrei mitversichert. Das betrifft die nicht berufstätige Ehefau (oder den Ehemann) und die Kinder.

Anders bei den PKV-Unternehmen. Hier wird der Beitrag nicht nach dem Einkommen, sondern „risikogerecht“ für jeden Versicherten kalkuliert. Dabei spielen das Geschlecht, das Eintrittsalter und der vereinbarte Tarif eine Rolle.

Was sozialer oder gerechter ist, wird jeder nach seiner Situation beurteilen. Wer eine große Familie hat, wird dem „Solidarbeitrag“ zustimmen. Familien mit Kindern sind finanziell ohnehin benachteiligt. Meist schon allein deswegen, weil die Mutter nicht mitverdienen kann, dadurch auch Rentennachteile hat und so weiter.

Die alleinstehende Sekretärin beispielsweise wird sich fragen, wie sie dazu kommt, ihrem Chef, der gut verdient und eine große Familie hat, die Krankenversicherung über den Solidarbeitrag mitzufinanzieren. Denn „risikogerecht“ betrachtet, zahlt sie zuviel und er zuwenig.

Was bei der Diskussion über die Beitragshöhe oft zu kurz kommt, ist der Blick auf die Leistungen. Eine Krankenversicherung ist keine Kapitalanlage im engeren Sinne, sondern eine Frage der Zukunftssicherung. So mancher ist privat versichert, nicht weil das beitragsgünstiger ist, sondern weil er sich nur auf diese Weise wirklich sicher fühlt.

Die Vorschrift der Reichsversicherungsordnung (RVO): „Die Behandlung hat ausreichend und zweckmäßig zu sein, darf aber das Maß des Notwendigen nicht übersch reiten“ ist für die Leistungen, bzw. die Leistungseinschränkungen der GKV Richtschnur.

So ist die Entscheidung „gesetzlich“ oder „privat“ nicht nur eine Frage des Geldes, sondern auch der Leistungen. Auf die Frage: „Und wenn Kinder kommen?“ sollte man schon beim Abschluß der Versicherung eine Antwort haben. Wer primär auf den Beitrag sieht, wird anders antworten als der, dem es vor allem darauf ankommt, optimal versichert zu sein. Während sonst die PKV vor Versicherungsbeginn wissen will, welche Krankheiten und Beschwerden vorliegen oder vorlagen (ohne Risikoprüfung wird überhaupt niemand versichert) ist das bei Kindern anders. Das Neugeborene wird in die Risikogemeinschaft aufgenommen. Unabhängig von seinem Gesundheitszustand.

Das Bewußtsein, das kommende Leben unter dem uneingeschränkten Schutz einer optimalen Krankenversicherung zu wissen, ist für viele, die sich Kinder wünschen, ein Grund, privat versichert zu sein.

Programmierbar und mit Speisenthermometer:

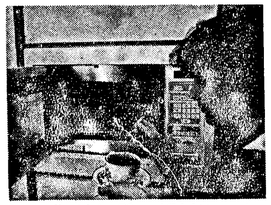
Die Miele-Mikrowelle mit dem guten Gedächtnis

Wußten Sie, daß 60 Grad heißer Kaffee am besten schmeckt? Daß Roastbeef „englisch“ im Innern eine Temperatur von 40 bis 45 Grad nicht übersteigen darf? Daß Babys Gläschennahrung genau 35 Grad warm sein sollte? Wer aber kann in der Praxis die Temperaturen schon so genau bestimmen? Das neue Mikrowellengerät M 696 von Miele kann es. Mit einem Speisenthermometer, das Getränke, Fleisch oder andere Lebensmittel auf Hitze kontrolliert und das Gerät zum richtigen Zeitpunkt abschaltet.

Doch der Temperaturfühler des Miele-Mikrowellengeräts leistet noch mehr. Wie bei einer elektrischen Kochplatte sorgt er dafür, daß Speisen zuerst mit stärkster Heizleistung angekocht und mit verringerter Leistung fortgegart oder gar noch warmgehalten werden. Und dabei braucht man den Schalter nicht einmal umzustellen. Vor Beginn des Kochens nämlich genügt es, am Mikrowellengerät die Kochzeit und unterschiedliche Temperaturen einzustellen. Das Gerät besitzt ein gutes „Gedächtnis“: alles was es gespeichert hat, arbeitet's gewissenhaft ab.

Auch blinde Menschen haben die Möglichkeit, mit dem schnellen Mikrowellengerät zu arbeiten. Erstmals präsentiert Miele die „Mikrowelle“ speziell für Blinde. Auf einer transparenten Folie, die einfach auf die Bedienungsblende des Modells M 685 geklebt wird, kann der Sehbehinderte die Programme in Blindenschrift ertasten und einstellen. Weitere Erläuterungen für den richtigen Einsatz dieses Haushaltshelfers, wie Auftauen von Gefrierkost, Garen frischer Lebensmittel oder Erhitzen von Speisen und Getränken, gibt eine Bedienungsanleitung – ebenfalls in Blindenschrift. Das Mikrowellengerät ist geradezu ideal für blinde Menschen, weil man sich nicht wie an einer heißen Kochplatte oder einem Backofen die Finger verbrennen kann. Die „schnelle Welle“ erhitzt bekanntlich nur die Gerichte, alles Drumherum dagegen nimmt keine hohen Temperaturen an.

Die Folie in Blindenschrift kann kostenlos von Miele (4830 Gütersloh, Postfach 2400) bezogen werden. Darüber hinaus bietet Miele auch für eine große Reihe von Waschmaschinen, Wäschetrocknern und Geschirrspülern die passenden Blindenfolien an.



Immer die richtige Eß- und Trinktemperatur: Möglich macht's das Miele-Mikrowellengerät M 696 mit Speisen- und Getränkethermometer. Foto: Miele

EGELSBACHER NACHRICHTEN

mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Nr. 55 Dienstag, den 9. Juli 1985

CDU: Umweltbeirat teuer, aber wirkungslos

e Auf massive Kritik stößt der von SPD, FDP und WGE beschlossene Umweltbeirat bei der CDU — und dies gleich in mehrfacher Hinsicht. Nach den von den Befürwortern dieser Institution vorgelegten Richtlinien für die Arbeit des Umweltbeirates seien erhebliche Zweifel angebracht, ob dieses Gremium je richtig funktionieren werde können. Zu viele Fragen blieben offen:

Die Zusammensetzung des Umweltbeirates habe eher willkürlichen Charakter. Mindestens 14 Mitglieder unterschiedlichster Couleur und Interessenlage garantierten endlose Debatten oder, wie es der CDU-Fraktionsvorsitzende Egon Jury bezeichnete, „ein Gremium, um zu palavern“. Dafür würden die Sitzungen um so teurer; jede einzelne Sitzung koste die Gemeindekasse mehr als einen halben Tausender, und jedes einzelne Mitglied soll nach Belieben eine Sitzung einberufen können.

Die Kompetenz des Umweltbeirates sei gleich Null, meinen die Christdemokraten. Da er nur beratende Funktion haben könne, seien seine Beschlüsse wohl in vielen Fällen nicht das Papier wert, auf dem sie stünden. Verbindliche Beschlüsse würden allen in der Gemeindevertretung gefaßt. Und hier habe die SPD zur Genüge bewiesen, daß Mehrheitsbeschlüsse anderer Gremien für sie nicht zählten, wenn sie nicht ihrem politischen Willen entsprächen.

Der Umweltbeirat könne seiner selbstgestellten Aufgabe, den Gemeindevorstand und die Gemeindevertretung bei „umweltrelevanten Angelegenheiten“ zu beraten, überhaupt nicht gerecht werden. Hierzu wären öffentliche Sitzungen des Beirates Voraussetzung — sie seien aber ausdrücklich nicht gewünscht. Wie aber sollten z.B. Beigeordnete und Gemeindevertreter, die dem Umweltbeirat nicht angehörten, sich ein persönliches Bild über alle vorgebrachten Argumente machen können?

Die CDU hält die Bildung eines Umweltausschusses entsprechend den übrigen Parlamentsausschüssen für die eindeutig bessere Lösung. Das Gremium sei kleiner, als effektiver. Sachkundige Personen könnten jederzeit zu besonderen Themen zu Sitzungen hinzugezogen werden. Die Beratungen und Beschlußfassungen seien öffentlich und damit kontrollierbar. Und ein Ausschuß entspreche zudem dem Grundprinzip der politischen Ordnung, der repräsentativen Demokratie.

All diese grundsätzlichen Bedenken der CDU seien bei SPD samt Partnern bekannt gewesen. Dem CDU-Antrag, die Notwendigkeit eines Umweltausschusses als der besseren Lösung vor Beschlußfassung durch die Gemeindevertretung erst einmal im Haupt- und Finanzausschuß zu erörtern bzw. gründlich zu prüfen, hätten sich die genannten Fraktionen nicht angeschlossen.

Statt dessen sei die Bildung des Umweltbeirates in der Gemeindevertretung von SPD, FDP und WGE ohne Diskussion und im Hau-Ruck-Verfahren beschlossen worden.

Besonders peinlich müsse dies für die FDP sein, denn sie habe sich vom CDU-Gemeindevertreter Wolfgang Heidler unwidersprochen vorhalten lassen müssen, ihren eigenen, sonst bei jeder Gelegenheit so betonten sogenannten „liberalen Grundsätzen“ untreu geworden zu sein, indem sie der Diskussion ausgewichen sei. Frage man nach Gründen für dieses Verhalten, werde man angesichts der Situation der FDP in Egelsbach schnell fündig: Nachdem die FDP die Kommunalwahl gerade noch einmal überstanden habe, habe sie sich jetzt offensichtlich mit Haut und Haaren der SPD verschrieben, um zu retten, was zu retten sei. Die Zahl der von der FDP besetzten „Pöstchen“, die in krassestem Widerspruch zu der tatsächlichen Stärke der FPD in Egelsbach stehe und die nur mit Hilfe der SPD zu ermöglichen gewesen sei, sei sichtbares Zeichen.

Heilungschance für Massenleiden

Deutsche Ärzte setzen verstärkt auf Kneipp-Medizin

PR Das hätte sich Sebastian Kneipp nicht träumen lassen: knapp 90 Jahre nach dem Tod des weltberühmten Kräuterpfarrers (1897) entdecken deutsche Ärzte eine nach seinen Überlieferungen entwickelte Salbe als eine der stärksten Abwehrwaffen gegen streßbedingte Herzbeschwerden. Ihre Wirkung verdankt die Salbe unter anderem einem Öl aus Kneipps Lieblingspflanze — Rosmarin.

Der verbüffende Erfahrungsbericht Professor Hans-Dieter Hentschels (Bad Wiessee), wissenschaftlicher Beirat im Deutschen Kneipp-Bund: Beim Einreiben mit der Kneipp-Herzsalbe (Apotheken) klingen Herzstiche, Herzstolpern und Druckgefühle in der Brust meist schon nach der ersten Anwendung ab. Kehrseite dieser Erfolgsmeldung ist eine besorgniserregende Beobachtung an deutschen Arbeitsplätzen. Bei den Krankmeldungen — so berichten Betriebsärzte — nehmen nervöse Herzbeschwerden sprunghaft zu. Die Patienten schildern ihr Leiden als „Herzbeklemmung“. Sie haben Angst, daß ihre „Pumpe“ früher oder später völlig versagt.

Hauptursachen sind nach den Erfahrungen des österreichischen Internisten Dr. Günter Leiner (Bad Hofgastein) Wetterstreß und berufliche Konflikte. Da schalten die den Stoffwechsel und die Durchblutung des Herzens regulierenden Nervenbahnen urplötzlich auf Störbetrieb. Folge: der Herzschlag wird klamm — er gerät aus dem Takt, fängt zu stolpern an. Und über das Leitungsnetz der Nerven dringen Schmerzimpulse bis in die äußeren Hautbezirke des linken Brustkorbs vor.

Hier setzt die Wirkung der Kneipp-Herzsalbe an. Sie enthält außer Rosmarinöl auch Essenzen der Pfefferminze und des Kampfers. Beim Einreiben der Schmerzstellen auf dem Brustkorb und der Unterseite des linken Oberarmes sorgen diese Wirkstoffe für eine nachhaltige Durchblutung der Haut. Gleichzeitig wirken sie auf dem Weg über die Nervenbahnen beruhigend auf die gestörte Herzfunktion.

Professor Hentschel: „Zu einer anhaltenden Stabilisierung der Herznerven kommt es in der Regel schon nach zwei- bis dreiwöchiger Behandlung.“ Doch aufgepaßt: Gehen Sie bei immer wiederkehrenden Herzstichen und Druckgefühlen hinter dem Brustbein vorsichtshalber zum Arzt. Er kann bei einer gründlichen Untersuchung herausfinden, ob es sich bei Ihren Beschwerden tatsächlich nur um eine harmlose nervöse Herzstörung oder um eine ernstzunehmende Erkrankung handelt. Oder er stellt fest, daß das Stechen in Ihrer Brust gar nicht vom Herzen, sondern von einem in der Wirbelsäule eingeklemmten Nervenstrang kommt. In diesem Fall — so Dr. Leiner — helfen Ihnen oft schon ein paar einfache Hänge- und Streckübungen aus der „Klemme“.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

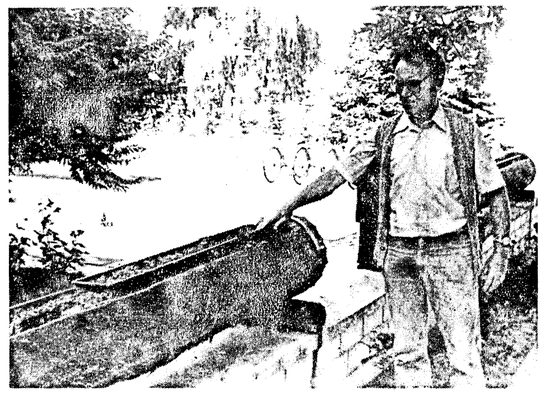
Blumendiebe am Werk

e Günther Waldhaus, der Hausmeister des Egelsbacher Rathauses, versteht die Welt nicht mehr. Nachdem er zwei Tage vorher die Blumen am Eingang des Verwaltungsgebäudes mit frischen Geranien bepflanzt hatte, die er mit viel Liebe und Mühe über den Winter gebracht und nun zur Freude der Bürger wieder in ihre Kästen gesetzt hatte, mußte er morgens feststellen, daß ein Unbekannter am Werk gewesen war und sämtliche Pflanzen mitgenommen hatte. Es waren immerhin 32 Stück, die nun möglicherweise einen anderen Balkon zieren.

„Schließlich kann ich die Pflanzen ja nicht festschrauben, damit sie nicht abhanden kommen“, meinte Waldhaus resignierend und verwies gleichzeitig auf einen andcren Diebstahl ähnlicher Art, der sich erst vor kurzem in unmittelbarer Nähe abgespielt hat. Zur Ausbesserung des Sportgeländes war vom Bauhof Rollrasen besorgt und ausgelegt worden. Er hielt sich jedoch nur wenige Stunden, denn über Nacht wurde er von Unbekannten gestohlen.

In beiden Fällen — da es sich ja um einen größeren Umfang des Diebesgutes handelte — muß der Dieb oder die Diebe mit einem Fahrzeug an den Tatort gefahren sein.

Der Ersatz der gestohlenen Blumen und den Rasen muß nun aus Steuergeldern bezahlt werden. Dafür hat einer billig eingekauft. Darauf sollte er allerdings nicht stolz sein.



Hausmeister Günther Waldhaus vor den geplünderten Blumenkästen am Rathaus.

Mehr Bürgernähe im Bauausschuß

e Die von Bernhard Kurpiela (CDU) geleiteten Sitzungen des Bauausschusses müssen nach Auffassung der Egelsbacher SPD für die Bürger attraktiver werden. Um dieses Ziel zu erreichen, hat jetzt der stellvertretende Vorsitzende der SPD-Fraktion, Peter Knöß, einen Vorstoß gemacht. Er regte an, anläßlich der im Spätsommer stattfindenden Ausstellung des Deutschen Bundes für Vogelschutz über das Bruchgebiet eine Bauausschußsitzung in freier Natur gekoppelt mit einer Begehung der Gebiete „Bruch“, „Pohle-Bäcker-Loch“ und „Stark'sches Grundstück“ zu veranstalten.

Knöß: „Hierbei kann nicht nur uns Parlamentariern sondern auch interessierten Bürgerinnen und Bürgern vor Ort und deshalb sehr anschaulich verdeutlicht werden, was in den vergangenen Jahren bezüglicher dieser Gebiete politisch geleistet wurde und was es in den kommenden Jahren noch zu leisten gilt.“

Radweg für K 168 neu

e In der Gemeindevertretersitzung am vergangenen Freitag teilte Bürgermeister Hans Dürner mit, daß eine umfassende Unterredung am 21. Juni im Egelsbacher Rathaus stattgefunden habe, an der neben dem Gemeindevorstand Vertreter des Straßenbauamtes, der Bundesbahn und des Kreises Offenbach teilgenommen hätten. Thema des Gesprächs sei der Weiterbau der K 168 neu gewesen.

Nach den Sommerferien werde die Planfeststellung eingeleitet, und dann werde die Gemeindevertretung alle näheren Einzelheiten erfahren.

Heute bereits könne gesagt werden, daß dieser 3. Bauabschnitt zwischen Heldelberger Straße und Wolfsgartenstraße in Höhe des alten Forsthauses einen überörtlichen Radweg erhalte, der auf der Nordseite der Fahrbahn angelegt und durch einen Grünstreifen abgegrenzt werden. Im Tunnelbereich werde dieser Radweg höher angelegt. Kosten dafür entstünden der Gemeinde nicht.

Der Leser hat das Wort

Statt Toleranz nur Polemik: Jörg Hopfe

„Sein Onkel war ein bekannter Bundespolitiker der FDP. Deshalb kam er schon früh zu den Liberalen. Wie sich später herausstellte aber mehr aus „Vererbung“ als aus Überzeugung. So war es auch kein Wunder, daß der heute 24jährige Jurastudent nach der Bonner Wende zur SPD überlief. Dabei kümmerte es ihn offensichtlich wenig, daß er erst ein Jahr zuvor die Egelsbacher SPD wegen des Rathausfilzes scharf attackiert hatte. Seine radikale Linkswende unterstrich er dann noch dadurch, daß er gleichzeitig Pressesprecher der von Kommunisten stark beeinflußten Egelsbache. Friedensinitiative wurde.

Toleranz und Respekt gegenüber der Meinung Andersdenkender hat er nie gekannt. Dabei sind dies aber Eigenschaften, die man bei einem „Friedensbewegten“ als selbstverständlich voraussetzen sollte. Stattdessen strotzen die Leserbriefe und häufig auch die Pressemitteilungen des Jörg Hopfe von Polemik der übelsten Art.

Das jüngste Beispiel seiner Unfähigkeit, sachlich zu bleiben, ist sein Leserbrief vom Freitag in sachen Eigenheimsanierung. Es ist zwar richtig, daß sowohl die SPD als auch die FDP in dieser Sachfrage eine andere Auffassung wie die CDU vertreten, dennoch respektieren die Liberalen die Meinung der CDU, wenn sie sie auch nicht teilen. Hierin unterscheiden wir uns offensichtlich von dem Pressesprecher der SPD und damit offensichtlich auch von der Partei der Sozialdemokraten.

Ich fordere deshalb im Namen der FDP die Egelsbacher SPD auf, auch in der Öffentlichkeitsarbeit sachlich zu bleiben, wie das in der Egelsbacher Gemeindevertretung eigentlich selbstverständlich ist.“

Dieter Schroeder
FDP-Gemeindevertreter

„Walddüngung“

„Wir freuen uns über das entschiedene Eintreten eines Forstmannes gegen ein Düngen des Waldes. Und wir haben nie in einer Veröffentlichung behauptet, daß man den Wald düngen sollte. Wir wundern uns deshalb auch sehr über diese Äußerung in Ihrem Artikel ‚Walddüngung . . .', in dem uns diese Aussage unterstellt wird.

Eine solche Düngung wäre nicht nur eine weitere Gefährdung des Ökosystems Wald, sondern hätte, wie das Herr Küppers in Ihrem Artikel betont, schlimme Auswirkungen auf die Beschaffenheit des Grundwassers. Was wir hingegen für richtig halten, ist eine sofortige Verminderung der Luftverschmutzung mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln: das heißt, Reinigung der Rauchgase der Industrie und der Heizanlagen (auch im privaten Wohnungsbau), möglichst schnelle und ausnahmslos verbindliche Einführung von Katalysatoren für Kraftfahrzeuge, ein Verbot von Bleitetraäthyl als Antiklopfmittel; außerdem ist eine deutliche Geschwindigkeitsreduzierung auf allen Straßen nötig. Deren positive Auswirkung weist eine Studie des Umweltbundesamtes zu diesem Sachverhalt eindrucksvoll nach.

Wer den Wald düngen will, ehe diese Maßnahmen durchgeführt worden sind, gerät in den Verdacht, daß er am Symptom kurieren möchte, damit er sich nicht um die wirklichen Ursachen kümmern muß. Zwischen der DBV-Gruppe Egelsbach und dem Leiter des Hessischen Forstamtes Langen, Herrn Küppers, besteht hier überhaupt keine Meinungsverschiedenheit. Wir wissen außerdem aus Vorträgen von Herrn Küppers, daß er gerade durch die Betrachtung der Niederschlagsverhältnisse für unsere Region einen besonderen Beitrag zur Waldschadensdiskussion zu leisten bereit ist und daß er mit sehr viel Energie umfangreiches Datenmaterial zusammengestellt hat, um so einen persönlichen Beitrag zur Lösung eines sehr vielschichtigen Problems zu liefern. Herr Küppers wird hier von der Waldschadensforschung bestätigt, die der Bodenkundler Professor Ulrich veröffentlicht hat. Diese wissenschaftlichen Arbeiten zeigen, wie Trockenheit die Säureschübe im Waldboden verstärkt.“

Werner Matzke
DBV-Gruppe Egelsbach

Sport und Unterhaltung

Nr. 55 Dienstag, den 9. Juli 1985

Der richtige Tip

Lottozahlen:
4 10 11 15 20 25 (46)
Spiel 77: 5 9 8 0 7 1 7
Toto:
1 1 1 0 1 0 2 2 1 2 1
„6 aus 45":
6 20 22 27 39 45 (4)
Rennquintett:
Rennen A: 2 4 1
Rennen B: 30 29 31
(Ohne Gewähr)

Über 1000 Mark für Behinderte

Eintracht-Nostalgie im Langener Waldstadion

Jürgen Meyer aus Langen, aus der Vergangenheit für die Organisation von Wohltätigkeitsspielen bekannt und auch erfolgreich, hatte am vergangenen Samstag zu einem Spiel ins Langener Waldstadion eingeladen, dessen Erlös dem Behindertenheim in der Zinkeisenstraße zugedacht war.

Auf dem Rasen standen sich dabei die Traditionsmannschaft der Frankfurter Eintracht mit so bekannten Namen wie Dieter Stinka, Werner Lorant, Thomas Rohrbach, Harry Karger und Jürgen Kalb und eine Auswahlmannschaft aus Meyers Freundeskreis gegenüber. Es war keine „Langener Stadtauswahl" aus den beiden Fußballvereinen, wie mancher wohl erwartet hatte, dennoch wurden gute Leistungen geboten. Daß die Gäste aus Frankfurt am Ende mit 8:3 die Nase vorn hatten, verwunderte nicht, denn die Stars aus früheren Zeiten zeigten, daß sie das Fußballspielen noch beherrschen. So sahen die rund hundert Zuschauer ein schönes Spiel, bei dem der Kampf Nebensache war und eher fußballerischen Kabinettstückchen Platz machte.

Hans Dieter Heinz, der Vorsitzende des FC Langen, hatte denn auch als Schiedsrichter keine schwere Aufgabe, und seine Pfeife ertönte im wesentlichen nur dann, wenn einer der beiden Torleute wieder einmal hinter sich gegriffen hatte. Auf Frankfurter Seite waren Werner Lorant (4), Dieter Stinka und Jürgen Kalb (je 2) erfolgreich, die Langener Treffer erzielten Dragan Tabar (2), der Stadthallenwirt sowie Wolfgang Erb, Trainer von Eiche Offenbach.

Erster Kreisbeigeordneter Alfons Faust in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Vereins Behindertenwohnheim, sowie Heinz-Georg Sehring, stellvertretender Stadtverordnetenvorsteher, waren als Ehrengäste dabei und wünschten der Veranstaltung einen guten Verlauf und einen guten Ertrag. Letzterer betrug über tausend Mark, die durch Eintrittsgelder und den Erlös aus dem Würstchenverkauf zusammenkam.

Jürgen Meyer, der wegen einer Fußverletzung nicht selbst mitwirken konnte, hatte sich einen besseren Besuch und damit einen höheren Ertrag gewünscht, doch das regnerische Wetter hat wohl manchen abgehalten. Immerhin waren auch die mehr als tausend Mark eine wertvolle Hilfe für das Behindertenwohnheim, das davon Spiel- und Lernmaterial anschaffen will. Heimleiter Ingolf Reimer, der selbst in der Auswahl-Elf mitspielte, bedankte sich für die gute Idee und die Organisation durch Meyer.

Vor dem Spiel erfreute der Spielmanns- und Fanfarenzug des SV Hainstadt in schmucken Landsknechtuniformen mit schwungvollen Melodien, die Kommentierung am Mikrofon hatte der Stadionsprecher der Offenbacher Kickers, Dieter Jonas, übernommen.

Und hier die Namen der Spieler beider Mannschaften: Eintracht Frankfurt: Fuzzy Friedel, Karl-Heinz Schmittner, Rudi Klein, Peter Hohmann, Kurt Kunz, Jürgen Kalb, Dieter Stinka, Thomas Rohrbach, Harry Karger, Werner Lorant, Heiko Racky und Gerald Schmitt. Langen spielte mit Claus Wörner, Karl Materne, Karl Müller, Klaus Ktamer, Volker Hampel, Dragan Tabar, Jürgen Barth, Hans-Jürgen Heinz, Holger Schumacher, Jürgen Springer, Ingolf Reimer, Wolfgang Erb, Michael Alrich und Heinz Jakel.

Toto- und Lottoquoten

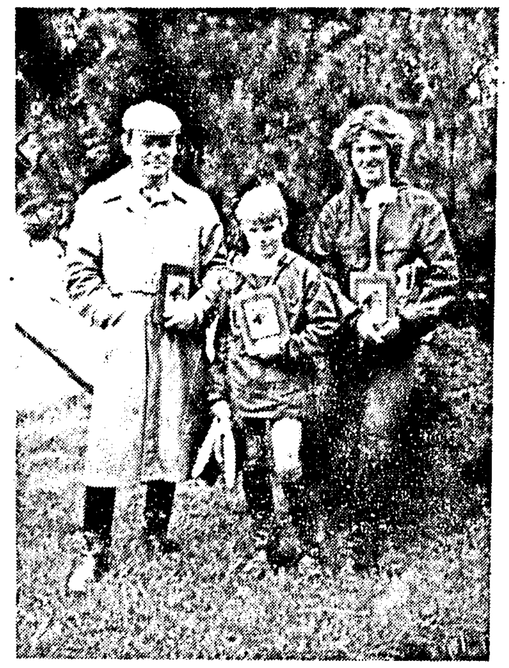
FUSSBALLTOTO — Ergebniswette: 1. Rang: 108,50 DM; 2. Rang: 10,00 DM; 3. Rang: 3,20 DM. **AUSWAHLWETTE** „6 aus 45": Gewinnklasse 1: unbesetzt, Jackpot: 329.191,15 DM; 2. Rang: 53.848,00 DM; 3. Rang: 5.635,20 DM; 4. Rang: 86,40 DM; 5. Rang: 7,00 DM. **SPIEL 77**: Gewinnklasse 1: Super 7: unbesetzt, Jackpot 2.222.435,10 DM; Gewinnklasse 2: 155.555,40 DM; Gewinnklasse 3: 15.555,40 DM; Gewinnklasse 4: 1.555,40 DM; Gewinnklasse 5: 155,40 DM; Gewinnklasse 6: 15,40 DM. **ZAHLENLOTTO**: Gewinnklasse 1: 492.736,00 DM; Gewinnklasse II: 229.943,50 DM; Gewinnklasse III: 4.623,50 DM; Gewinnklasse IV: 87,10 DM; Gewinnklasse V: 8,10 DM. **RENNQUINTETT** Rennen A: Gewinnklasse 1: 31,90 DM; Gewinnklasse II: 3,00 DM. Rennen B: Gewinnklasse I: 444,30 DM; Gewinnklasse II: 133,20 DM; Kombinationsgewinn: unbesetzt, Jackpot: 56.534,00 DM. *(Ohne Gewähr)*

Trotz Regens gute Stimmung

Leider spielte das Wetter in diesem Jahr nicht mit. Trotzdem beteiligten sich über 100 Jugendliche am diesjährigen Vereinssportfest der SSG Langen im SSG-Freizeit-Center. Eine Veranstaltung, bei der die jugendlichen Mitglieder bis zum vollendeten achtzehnten Lebensjahr leichtathletische Übungen zum Erwerb des Sportabzeichens absolvierten.

Zur gleichen Zeit hatte der SSG-Vorstand zu einem Treffen bei Kaffee und Kuchen die Mitglieder ab 60 Jahre in das Clubhaus eingeladen. Nahezu einhundert Mitglieder nahmen die Gelegenheit wahr, in bequemer Runde ein „Schwätzchen" mit alten Bekannten zu halten. Auch Vorstandsmitglieder waren anwesend und mischten sich unter die gesellige Runde, wobei den Jungen manch gut gemeinter Rat von den „Alten" mit auf den Weg gegeben wurde.

Die älteren Mitglieder ließen es sich nach Kaffee und Kuchen aber dennoch nicht nehmen, der aktiven Jugend bei ihren leichtathletischen Übungen zuzuschauen. Manch schöne Erinnerung wurde auch dabei aus längst vergangener Zeit wieder neu aufgefrischt. Alles in allem eine gute Idee des SSG-Vorstandes — dies war die einhellige Meinung der Beteiligten.



Zu einem in jeder Hinsicht vollen Erfolg wurde die erste „Reiter-Rallye", die der Reit- und Fahrverein Langen veranstaltete und die zum guten Schluß vom „Willers-Team" mit Ulrich Willers, Katja Willers und Sandra Krause gewonnen wurde. Die aus je drei Reitern bestehenden Gruppen hatten auf der etwa 15 Kilometer langen Strecke auf den Reitwegen rund um die Sterzbachstadt zahlreiche Geschicklichkeit und reiterliche Gewandtheit erfordernde Prüfungen abzulegen. Dabei ließen die „Väter" der hervorragend organisierten Veranstaltung, Wolfgang Pavel und Jochen Wodniok, den Körperteil keineswegs außen vor, den vernünftiges Reiten allemal erfordert: den Kopf. Er wurde vielmehr mit manchen heiter-kniffligen Fragen „bombardiert", wie zum Beispiel dieser: Warum frißt ein Spatz eher ein Pfund Hafer als ein Pferd? —— Wissen Sie's?

1. Langener Billardclub Sieger im Fünfstädteturnier

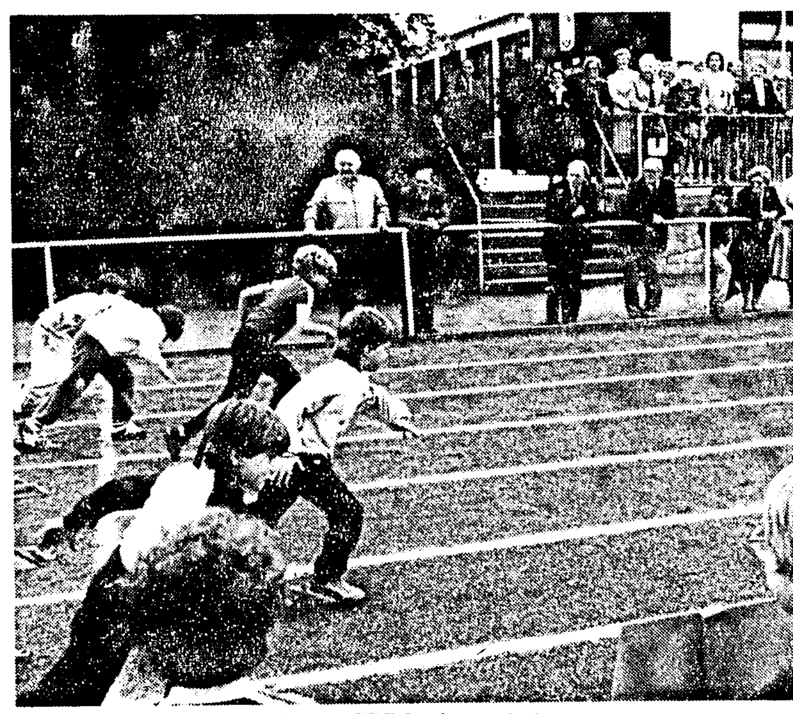
Zu ihrem bisher größten Erfolg in der 15jährigen Vereinsgeschichte kam die Mannschaft des Langener Billardclubs im Fünfstädteturnier des Billardclubs Neustadt (am Rübenberge). Auf den zweiten Platz kamen die gastgebenden Neustädter vor Berlin, Cuxhaven und der saarländischen Vertretung aus Spiesen-Elversberg.

Im Endspiel standen sich der Billardclub Neustadt und Langen gegenüber. Die Langener Mannschaft spielte in der freien Partie mit Klaus Baldeweg, im Einband mit Gerhard Richter und im Dreiband mit Steve Blach und Wolfgang Fiebig. Nachdem beide Mannschaften gegen Cuxhaven und Berlin unentschieden spielten und gegen Spiesen-Elversberg gewannen, mußte die letzte Partie die Entscheidung bringen. In der freien Partie unterlag Klaus Baldeweg gegen Lars Niegisch, Gerhard Richter gewann gegen Claus Riemer im Einband.

Die Entscheidung fiel dann in den beiden Dreibandpartien. Wolfgang Fiebig gewann glatt mit 16:8 gegen Wolfgang Grote. Mit einer konzentrierten Leistung konnte Steve Blach gegen Wolfgang Niegisch in den letzten beiden Aufnahmen seine Partie unentschieden gestalten und sicherte dadurch den 5:3-Erfolg der Langener Mannschaft. Die Siegerehrung nahmen Michael Baldauf (MdL Niedersachsen) sowie der Vizepräsident des Deutschen Billardbundes, Gerhard Klein, vor.

Die anschließende 98. Ausspielung des Leine-Pokals — ein Dreibandturnier im k.o.-System — war ebenfalls eine Langener Angelegenheit. Sieger wurde verdient der beste Spieler des Turniers, nämlich Steve Blach, im Finale gegen Wolfgang Fiebig. Mit einem Einzelschnitt von 1,045 im Dreiband setzte Steve Blach eine hervorragende Turnierbestleistung. Ein für die mitgereisten Schlachtenbummler durchgeführtes Turnier, das in mehreren Disziplinen ausgetragen wurde, gewann Andreas Däumer aus Langen zusammen mit Henning Losse aus Neustadt.

Beim ersten Langener Spielfest am Sonntag im SSG-Freizeit-Center waren große Weltkugeln sehr beliebt. Hier heben die begeisterten Mitspieler die Welt buchstäblich aus den Angeln.



Die jungen Sportler hatten in den SSG-Senioren ein interessiertes Publikum.

Veteranen-World-Cup in Rom

LG-Athleten schlugen sich beachtlich

Bei den diesjährigen Welt-Senioren-Bestenkämpfen, die in der Zeit vom 23. bis zum 30. Jui im Olympia-Stadion in Rom ausgetragen wurden, waren auch drei Mitglieder der Leichtathletikgemeinschaft am Start, Ruth Hunkel, Theo Töllner und Theo Presser.

Die Gesamtteilnehmerzahl war wesentlich höher als früher, und so gab es merkliche Verschiebungen in den Leistungsgruppierungen der verschiedenen Altersklassen. Auch gab es keine nationalen Staffeln mehr, sondern nur noch kontinentale.

Trotz dieser Veränderungen gab es herausragende Leistungen. So startete Ruth Hunkel in drei Einzeldiziplinen, bei denen sie jeweils bis zum Endlauf vorstoßen konnte. In ihrer Altersklasse W 55 erreichte sie im 100-m-Lauf einen hervorragenden 4. Platz, im 200- und 400-m-Lauf gewann sie jeweils Bronze, also zwei dritte Plätze. Zudem wurde sie in die 4 x 100-m-Europastaffel gerufen, mit der sie den zweiten Platz und damit eine Silbermedaille gewann.

Theo Töllner startete in der Altesklasse M 60. Im 400-m-Lauf erreichte er einen zufriedenstellenden Mittelplatz, und im Leichtathletik-Fünfkampf (Weitsprung, Speerwurf, 200-m-Lauf, Diskuswurf und 1500-m-Lauf) konnte er ebenfalls eine gute Plazierung erreichen.

In drei Diziplinen, nämlich Kugelstoßen, Speer- und Diskuswurf ging Theo Presser an den Start. Trotz enormer Trainingseinheiten und hervorragenden Wurfweiten bei den Probewürfen war ihm im entscheidenden Augenblick das Glück nicht hold. So konnte er sich beim Kugelstoßen lediglich mit einem Sicherheitsstoß noch in die Wertung bringen, was ihm beim Speerwurf nicht gelang, obwohl er Weiten von über 40 Metern erreichte. Beim Diskuswurf kam er aber unter die ersten zwanzig von über 40 Teilnehmern.

Wissen und Geld als Schutz Eine Frau allein auf Reisen

Sitten des Gastlandes kennen / Kampf dem Katzentisch / Vorsicht: Inder nicht berühren

Eine Frau allein auf Reisen ist heute nichts Ungewöhnliches mehr. Auch ich werde wieder verreisen. Allein. Ohne Begleitung. Doch das ist gar nicht so einfach. Aber mit jeder Reise lernt man dazu, und heute, nach fünf Jahren des Allein-Verreisens, habe ich einige Grundsätze, denen ich immer treu bleibe.

Zuallererst stecke ich einen Ring an den Finger, entweder einen Ehering oder einen, der so aussieht, als sei es einer. Grund: Das schützt fast immer vor Zudringlichkeiten. Da ich als „Single" auch mißtrauischer sein muß als eine Frau in Begleitung, gehe oder fahre ich auch nicht in abgelegene Gegenden. Auch einsame Strandwanderungen können riskant sein. Daher ist in meiner Tasche immer ein Tränengasspray.

Vor meinem Urlaub informiere ich mich gründlich über das Land. Daher sind Reiseführer, Stadtplan, Wörterbuch, eine Geldumrechnungstabelle sowie eine Landkarte mein unerläßliches Reisegepäck. Und da ich immer davon ausgehe, daß ich mein Gepäck selber schleppen muß – und zwar alles auf einmal, weil ich ja nichts unbeaufsichtigt herumstehen lassen kann –, ist es inzwischen auf zwei handliche Koffer zusammengeschrumpft.

Natürlich habe ich auch gelernt, sehr selbstbewußt aufzutreten. Die ersten beiden Reisen haben mir gezeigt, daß man sich energisch gegen Katzentische (neben dem Klo oder dem Fahrstuhl), gegen ein lautes Hotelzimmer, gegen unfreundliche Bedienung wehren muß. Und natürlich auch, daß man sehr nach seinem Äußeren beurteilt wird und nach seinem Trinkgeld, das aber nicht zu spendabel sein darf. Ganz wichtig ist auch zu wissen, daß eine Frau allein auf Reisen nicht zu knapp bei Kasse sein sollte. Ein gutes Hotel, ein nettes Restaurant sind eine nicht zu unterschätzende Zufluchtsstätte. Ganz selbstverständlich ist für mich inzwischen, daß ich mich über die Gepflogenheiten zwischen Mann und Frau meines Gastlandes informiere und auf die Sitten des Landes achte. Natürlich kommt mir deshalb auch nicht mehr in den Sinn, in arabischen Ländern in Shorts oder Trägerhemden ohne BH herumzulaufen. Und wenn ich mich in Italien zu einem Essen einladen lasse, dann weiß ich, daß der galante Italiener fest mit einer „Gegenleistung" rechnet. In Griechenland oder der Türkei käme es mir auch nicht in den Sinn, Cafés, die nur für die Männer reserviert sind, zu betreten.

Dieses Jahr fliege ich nach Indien, und da weiß ich schon, daß man Männer bei der Begrüßung nicht berühren darf. Und wenn man das weiß, ist es leicht, das zu beherzigen, wie eben die o. a. Erfahrungswerte, die das Reisen für mich alleinstehende Frau erheblich vereinfachen. Paula Lobeck

Eleganz im italienischen Stil zeigt diese Nobelkombination der selbstbewußten Frau. Das Ensemble besteht aus einem Oversized-Blazer, dem schlanken Rock mit seitlichen Schlitzen und dem sommerlichen Top aus edler, fließender Qualität.
Foto: Schwab, Hanau

Genießen Sie die Sonne, freuen Sie sich auf Ihren Urlaub!

Natürlich wissen Sie, daß nichts so sehr den Alterungsprozeß der Haut fördert wie die schädlichen Sonnenstrahlen. Sie zerstören das elastische Gewebe und greifen die Zellen an. Wer in jungen Jahren Stunden in der Sonne brät, wird es später einmal bereuen. Es sei denn, Sie schützen sich genügend. Heute gibt es viele Tricks, um braun, aber nicht faltig zu werden. Beginnen Sie immer mit einem hohen Lichtschutzfaktor (LF), z. B. 10 oder 8. Hat sich Ihre Haut an die Sonne gewöhnt und bereits etwas Farbe, dann gehen Sie auf LF 6 herunter, und später nehmen sie LF 4. Pflegen Sie die Haut nach einem heißen Sonnentag. Duschen Sie ausgiebig Sand und Salzwasser ab. Beruhigen und pflegen Sie Ihre Haut anschließend mit einem kühlenden After-Sun-Produkt, das die Haut beruhigt und Rötungen lindert. Anschließend werden Sie den Abend in vollen Zügen genießen. Und noch ein Tip! Der Sommer verlangt nach neuen, kräftigen, leuchtenden Make-up-Farben, die mit der Sonne und dem Meer um die Wette strahlen. Tragen Sie Azurblau auf den Lidern, Purpur auf den Lippen oder Pink von Kopf bis Fuß. Wagen Sie im Urlaub freche Make-up-Kombinationen. Setzen Sie Blau neben Grün, tuschen Sie die Wimpern in irisierendem Blau und greifen Sie tief ins Rouge-Töpfchen, denn der Süden und die Sonne schlucken, mildern alle Farben. So gerüstet, wird es Ihr schönster Sommer.

Foto: Marbert Sonnenkosmetik

Was ist ein Küchenspezialist?

Und vor allem, was tut er für den Verbraucher?

„Küchenspezialist" ist eine Berufsbezeichnung für den Fachmann, der Ihnen bei der Neueinrichtung oder Modernisierung Ihrer Küche hilft. Er bürgt dafür, daß an Ihrem häuslichen Arbeitsplatz alles „stimmt" – auch das letzte Detail. Die Küche wird sozusagen auf Ihre Belange und nach Ihren Wünschen maßgeschneidert.

Das ist wichtig! Weil nämlich jeder Küchenraum anders ist.

Erfahrene Küchenfachhändler und deren Mitarbeiter dürfen sich Küchenspezialisten nennen. Dann nämlich, wenn sie über eine eigene Ausstellung verfügen und in Verbindung mit dem Verkauf einer Küche folgende Leistungen erbringen:

- Individuelle Beratung im eigenen Ausstellungsraum.
- Aufmaß in Ihrer Wohnung.
- Detaillierte Planung der Kücheneinrichtung nach Ihren Wünschen – abgestimmt auf die Maße Ihres Küchenraumes.
- Falls erforderlich, Anfertigung von Installations- und Fliesenplänen.
- Erstellung eines Angebotes.
- Anlieferung der Möbel, Geräte und Zubehörteile.
- Fachgerechte Montage und Kundendienst.

Der Küchenspezialist sorgt für den Festanschluß von Herd, Back- und Bratofen, Spüle und Geschirrspülautomat, entweder durch eigene, dafür zugelassene Fachleute oder durch Vertragshandwerker.

Unser Tip:
Fragen Sie gleich zu Beginn eines Verkaufsgesprächs nach diesen Leistungen!

Fordern Sie mit dem Angebot eine exakte Leistungsbeschreibung. Vergleichen Sie nicht nur die Preise, sondern auch die Leistungen mit denen anderer Anbieter.

Niemand hat etwas zu verschenken! Scheinbare Rabatte sind oft nur Preisnachlässe für weniger Service.

(AMK)

Programmiert auf Herzinfarkt?

Auch Kinder zählen oft zur „Risikogruppe"

Ein paar Blutstropfen aus dem kleinen Finger genügen, um die Vorsorgeuntersuchung für das Kind in Gang zu setzen. Über zehn Körpersubstanzen lassen sich auf diese Weise überprüfen, und wenn nötig, kann für Vorsorge- und Heilbehandlungen Alarm geschlagen werden. Die Düsseldorfer Professorin Dr. Ingeborg Kupke ist überzeugt, daß sich manche Erkrankung im Erwachsenenalter vermeiden ließe, wenn auch in der Kinderheilkunde Vorsorgemaßnahmen zur Selbstverständlichkeit würden. Das entspricht auch den Vorstellungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO). Vor allem übergewichtige Kinder sind gefährdet. Ihr Cholesterinspiegel ist erhöht, schon als Abc-Schützen zählen sie zur sogenannten Risikogruppe. Untersuchungen in Kindergärten und Schulen weisen bereits die gefürchteten „fatty streaks", zu gut deutsch Fettstreifen, in den Adern nach. Sie gelten als Vorstufe zur Verkalkung. Anfangs können sie sich zwar noch zurückbilden. Wird die Gefahr aber nicht rechtzeitig erkannt, so setzt schon nach wenigen Jahren der Verkalkungsprozeß ein. Endstation ist dann der Herzinfarkt.

Wird der Rat des Arztes rechtzeitig eingeholt, so lassen sich diese kalkulierten Risiken noch abbauen. Erster Schritt ist dann die Umstellung der Ernährung. Sie ist bei Kindern besser und schneller wirksam als bei Erwachsenen.

Dabei sollten Kaloriengesichtspunkte allerdings keine Rolle spielen. FdH-Radikal-Kuren haben in der Kinderernährung nichts zu suchen. Besser ist es, auf die richtige Zusammensetzung der Nahrung zu achten, also das Kombinieren beherrschen zu lernen. Das beginnt mit der Einschränkung von Süßigkeiten und endet mit der Kontrolle des Fettverzehrs. Vielleicht ißt das Kind zu gern Fleisch und Wurst? Es nimmt dann gleichzeitig einen zu hohen Prozentsatz „unsichtbarer" Fette auf. Sie werden bei der Berechnung des Gesamtfettverzehrs häufig vergessen.

Als Faustregel kann gelten: Einschränkung cholesterinhaltiger tierischer Nahrungsmittel wie Fleisch, Wurst, Eigelb und Milchfett (in Käse und Butter). Sie sollten durch hochwertige Pflanzenfette und -öle ersetzt werden. Als Top-Tip gelten hier linolsäurehaltige Diätfette. Zumindest so lange, bis der Kinderarzt „Entwarnung" gibt.

Im „Frauentaxi" durch die Nacht

Nach Einbruch der Dunkelheit kostet die Fahrt 1,60 DM

Als erste Stadt in der Bundesrepublik bietet das baden-württembergische Tübingen ein „Frauentaxi" an. Mit ihm kann sich jede Frau zu einem Pauschalpreis von 1,60 Mark nach Einbruch der Dunkelheit nach Hause – oder an einen anderen Zielort – bringen lassen.

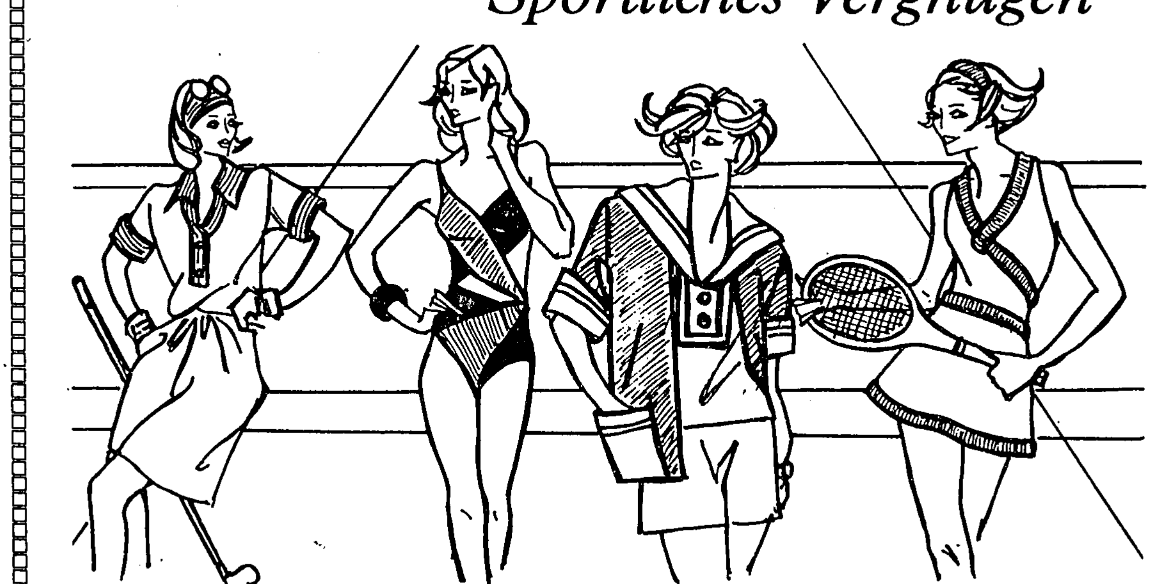
Der Fahrpreis für das „Frauentaxi" orientiert sich an den derzeit in Tübingen gültigen Beförderungstarifen der öffentlichen Verkehrsmittel.

Durch die Inbetriebnahme des „Frauentaxis", das in anderen Großstädten (z. B. Berlin) seit langem vergeblich gefordert wird, will man in Tübingen den Frauen mehr Schutz vor Belästigungen und Vergewaltigungen ermöglichen. 25000 Mark aus dem städtischen Haushalt hat das Parlament der Universitätsstadt für dieses Projekt bewilligt. Mit diesem Geld sollen die Tübinger Taxi-Unternehmen bezuschußt werden, um Frauen zum Billig-Tarif befördern zu können.

Die Schätzungen, wie lange diese Summe ausreichen wird, schwanken allerdings erheblich – zwischen zwei und sechs Monaten.

Zusätzlich zu den 25000 Mark für das „Frauentaxi" hat der von einer rot-grünen Mehrheit dominierte Gemeinderat Tübingens noch 50000 Mark für die Aufstellung von Notrufsäulen in Parkhäusern beschlossen, in denen Frauen besonders häufig belästigt werden. awa

Sportliches Vergnügen



Segeln, Schwimmen, Golf und Tennis gehören zu den favorisierten Freizeitbeschäftigungen der Sommertage. Man macht es sich leicht und genießt die heute übliche unkonventionelle Note. Es gibt kein strenges Gesetz, die Garderobe soll praktisch, individuell und obendrein kleidsam sein. Naturfasern sind bei all diesen Übungen bevorzugt, die Haut soll atmen und eventuelle Transpiration aufgesaugt werden. Trotz begehrter Sonnenbestrahlung kann, gerade bei sportlichen Aktivitäten, eine leichte Bedeckung vorteilhaft sein. Engagierte Schwimmerinnen ziehen den einteiligen Badeanzug vor, der Bikini bleibt fürs Sonnenbaden.

Die Modelle

1. Baumwollpopeline für den lose geschnittenen Hosenrock und die Bluse mit den gestreiften Ärmelaufschlägen und dem Kragen mit geknöpfter Ausschnittpatte.
2. Hübsch farbig aufgeteilt ist der Schwimmanzug mit den Spaghettiträgern, die den freien Rücken überkreuzen.
3. Ärmellose Matrosenbluse und kurzes Höschen, dazu eine gerade Jacke mit Taschen und Ärmelaufschlägen. Leinen oder Jersey wären geeignet.
4. Baumwollpikee mit Strickblenden für das Tenniskleidchen mit Minirock.

Schlemmereien fürs Sommerfest

Gemüsesuppe „Presto"

Zutaten: 2 Flaschen (1,4 Liter) Gemüsesaft, ½ Dose Erbsen, 10 paprikagefüllte Oliven, 2 Dosen Fleischklößchen à 200 g, etwas Salz, Pfeffer, Knoblauchpulver, Basilikum, Oregano, Tabasco.

Zubereitung: Gemüsesaft, Erbsen mit Dosenflüssigkeit, die zu Scheiben geschnittenen Oliven und die Suppenklößchen mit Dosenflüssigkeit erhitzen, mit Salz und Gewürzen abschmecken, auf Rechaud warmhalten.

Käsesalat „Gouda-Expreß"

Zutaten: 500 g Tomaten, 2 Stangen Porree, 2 grüne Paprikaschoten, 1–2 Salatgurken, 400 g mittelalter Gouda, 3 Eßlöffel Essig, 6 Eßlöffel Öl, etwas Salz, schwarzer Pfeffer, 2 Eßlöffel gehackte Kräuter.

Zubereitung: Tomaten waschen, vierteln, von den Porreestangen das weiße Wurzelende in hauchdünne Ringe schneiden, Paprikaschoten putzen, Gurken schälen, beides in feine Streifen schneiden, den Käse in kleine Würfel. Alles mischen. Restliche Zutaten verrühren, über den Salat gießen, Weißbrot dazu reichen.

Männer haben den Vorrang

Männer haben noch immer den Vorrang – zumindest im emanzipierten Amerika. Dort nämlich achten Verkäufer und Verkäuferinnen mehr auf männliche Kunden als auf weibliche. Dies ergab eine Untersuchung in ausgewählten Kaufhäusern.

Vereinsleben

Männerchor Liederkranz 1838 Langen

Morgen, Mittwoch, 19.30 Uhr Singstunde im „Lämmchen".

Kfz-Markt

Audi 100 L, Bauj. 76, 85 PS, silberblau, AT-Motor ca. 28.000 km, zu verkaufen, DM 2500,—.
Telefon 2 94 69

Stellenmarkt

Zuverlässige weibl. Teilzeitkräfte von Zierfischgroßhandel in Langen gesucht.
Telefon 06103/21668

Verkäufe

Alu-Schiebeleiter 2-tlg., TÜV u. Geprüfte Sicherheit, 10 m 2 × 5 m 9 m ausgesch. alt. Pr. 435,—, jetzt nur 249,—. Lieferung frei Haus.
Fa. L.V.G., Auftragsann.: 069/551879

GFK-Sportboot, 4,20 m x 1,60 m, 65 PS-AB Johnson, Extras, Zubehör, mit Trailer, VB 4.800,— DM
Telefon 0 61 03 / 2 67 55

Skateboard, gelb und Ölofen mit 2 Tanks zu verkaufen.
Telefon 0 61 03 / 2 62 66

Zu verkaufen: Couchtisch, 112 × 112 × 48 cm, Mahagoni mit Marmorplatte; Eck-Rolltisch, 62 × 62 × 48 cm, Mahagoni. Preis VB.
Telefon 7 25 33

Firmen- und Vereinsjubiläen, Familienfeiern usw. fachgerecht auf **VIDEOBAND** von G. Loew, Tel. O 61O3 / 2 62 65

Wir suchen mehrere zuverlässige
Reinigungskräfte
für Egelsbach.
Montag bis Samstag von 7.00 bis 9.00 Uhr.
fsg — Gebäudereinigung
Telefon 069/5 97 00 35-6

PRAXIS DR. DIRKSEN
vom 15. Juli bis 4. August 1985 wegen Umzug geschlossen.
Vertretung: Herr Dr. Pletsch, Annastraße 28
Herr Dr. Schreiber, Annastraße 2
Herr Dr. Streck, Bahnstraße 69, bis 31. 7.
Neue Praxisadresse: Bahnstraße 6.
Nächste Sprechstunde am 5. 8. 1985.

„GELD könne mer net drucke unn verschenke!
Wissen duhn mer schon, wie mer sich gut verkaaft!
Macht nichts, daß mer uns noch net so kenne duht!"
Das ganze auch auf Hochdeutsch und individuell auf unsere Kunden abgestimmt:
Verkaufsberatung/Gestaltung von Werbedrucksachen/Audio-Visions-Konzepten/Video-Filmen von
GERHARD LOEW
techn. Betriebswirt - staatl. gepr. Drucktechniker
Telefon O 61 03 / 2 62 66-6070 Langen b. FFM

Suche Garage, Forstring, Hagebuttenweg.
Telefon 7 25 33

Seit 5. Juli 1985 sind wir verheiratet
Ulrich Barth »« Virginia Barth
geb. Ullmann
Für die vielen Glückwünsche, Geschenke und hilfreichen Hände aus Familien- und Freundeskreis bedanken wir uns recht herzlich.
Ein besonderes Dankeschön an unsere Eltern sowie Ulrike und Wolfgang Lichtenberger, Martin Heger und alle „Altstädter", die es uns ermöglichten, mit Pauken und Trompeten zu starten.
Langen, Dieburger Straße 14

Langener Zeitung
06103/21011

An den Verlag Kühn KG, Darmstädter Str. 26, 6070 Langen
Hiermit bestelle ich zur Lieferung dienstags und freitags die **LANGENER ZEITUNG** mit den **EGELSBACHER NACHRICHTEN** zum monatl. Bezugspreis von DM 4,60 + DM —,90 Trägerlohn.
Vor- und Zuname _____ Ort _____
Straße _____ Hausnummer _____
Ich bin damit einverstanden, daß die Gebühren vierteljährlich von meinem Konto Nr. _____
bei der _____ (Bank oder Postscheckamt)
abgebucht werden. Die Abbuchung erlischt automatisch bei Beendigung des Abonnements.
Datum _____ Unterschrift _____
Immer bestens informiert
LANGENER ZEITUNG
EGELSBACHER NACHRICHTEN

Urlaubsvertretungen
für Zeitungsträger/innen gesucht.
Interessenten wenden sich an die Geschäftsstelle der
Langener Zeitung
Darmstädter Straße 26 · Telefon 06103/21011

Verzicht. Paßt ein solches Wort in unsere Zeit? Hemmt es nicht Fortschritt und Wachstum? ... Es paßt, weil es notwendig ist. Denn vielen Menschen unserer Erde fehlt es am Notwendigsten: am täglichen

Brot, an Wohnung, Gesundheitsdiensten, Ausbildung. Die christliche Soziallehre nennt die ... ungleiche Verteilung der Lebenschancen und lebensnotwendigen Güter ein Unrecht. Gefordert ist unsere Bereitschaft zum Teilen. Nur sie hilft, das kostbarste Gut der Menschheit zu bewahren, das

Leben! Misereor ruft in seiner Fastenaktion zu einem verantwortlichen Lebensstil auf. ...

Unser Verzicht - Leben für viele.

Misereor · Mozartstraße 9 · 5100 Aachen Spendenkonten: 556-505 Postgiroamt Köln 556 Stadtsparkasse Aachen

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang meines lieben Mannes

Karl Oswald Hoinkis

danke ich allen Bekannten, Nachbarn und Verwandten.

Besonderen Dank Frau Pfarrerin Trösken für die trostreichen Worte, den Schwestern und Ärzten der Station 4a des Dreieich-Krankenhauses, Herrn Dr. Otto für die jahrelange ärztliche Betreuung und der Fa. Monza GmbH & Co.

Im Namen aller Verwandten
Eleonore Hoinkis

Walter-Rietig-Straße 25
Langen, im Juli 1985

Gewinnen Sie Ihr Urlaubsauto bei SCHLECKER!

über 1000 mal in D
10 Autos im Gesamtwert von über 110.000 DM
1 Opel Corsa, 4 Fiat-Panda, 5 VW-Polo-Fox
Schreiben Sie die drei Marken der SCHLECKER-MÄRKTE auf Ihren Glückscoupon und stecken diesen einfach in die Glückstrommel in einem der 1000 SCHLECKER-MÄRKTE oder schicken Sie die richtige Lösung auf einer Postkarte an: SCHLECKER, Postfach 1000, 7930 Ehingen/Do.
Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt – Der Rechtsweg ist ausgeschlossen – Kein Kaufzwang
Teilnehmen kann jeder – ausgenommen die Mitarbeiter der Fa. SCHLECKER und deren Angehörigen
Einsendeschluß 10.8.85
Ychabelle Chacaresse AS
die PREISBERÜHMTEN Marken der SCHLECKER MÄRKTE

SCHLECKER

Pampers Maxi 9-18 kg, 60-er Pamp **22.99**
Ajax Allzweckreiniger 750 ml Fl. **1.99**
Vizir 2000 ml Fl. **7.99**
Sagrotan Spray 400 ml Ds. **5.99**
Sagroped 250 ml **6.49**
Penaten Creme 200 ml Ds. **3.79**
China Minzöl Heilpflanzenöl 30 ml Fl. **7.99**
blend a med mint je 67,5 ml Tube **1.79**
3 Wetter Taft Haarspray versch. Sorten 300 ml Ds. **2.69**
Top-Braun Lotion od. Milch 250 ml Fl. Nivea Sonnenmilch SF 4, 250 ml **5.99** **8.99**
Irischer Frühling Duschbad 250 ml Fl. **2.79**
Irischer Frühling Seife 150 g **79**
Rexona Deo Spray versch. Sorten 150 ml Ds. Rexona Deo Stifte versch. Sorten, 50 ml je **2.99**
Head + Shoulders Shampoo versch. Sorten 300 ml Fl. **4.99**
Handsan Hand Creme + Salz 75 ml Handsan Cremeseife mit Doserspender versch. Sorten 250 ml **1.99** **2.99**
Clearasil Gesichtswasser versch. Sorten, 100 ml Fl. **5.99**
Salfrat Fußcreme 50 ml **4.49**

Kinder-Boxer-Shorts hochwertige Nylon-Qualität, mit Innenslip, flotte Farben, ideal für heiße Tage. Gr. 116-164 **9.99**
Kinder-T-Shirts Baumwolle, flotte Farben u. Muster, Gr. 116-164 **4.99**
Herren-Hemden in aktuellen Farben u. Dessins, 1/4 Arm und 1/1 Arm, Gr. 37-44 **9.99**
Damen Nachthemden 1/4 Arm, in sommerlichen Qualitäten, modische Formen u. Farben, Gr. 38-48 **19.90**
Damen-Tanga-Slips reine Baumwolle, hochwertige Qualitäten, 2 T. mit Spitze, modische Farben u. Formen **2.99**
Bettwäsche-Garnitur reine Baumwolle od. Mischgewebe, aktuelle Farben u. Dessins, 135×200 Bezug 80×80 Kissen **19.90**

Farbbild v. Negativ 7 × 10 vom Kleinbild **-.39**
Neu im Sortiment AS Color HR 100 Pocket, Kleinbild, Pak, je 24 Aufn. **3.99**

SCHLECKER-MÄRKTE finden Sie überall in Ihrer Nähe · SCHLECKER-MÄRKTE sind PREISBERÜHMT · durchgehend geöffnet

Langener Zeitung

D 4449 B

AMTSVERKÜNDIGUNGSBLATT FÜR LANGEN UND EGELSBACH · HEIMATZEITUNG FÜR DREIEICH

EGELSBACHER NACHRICHTEN
mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Hainer Wochenblatt
MITTEILUNGSBLATT DES DREIEICH UND DER VEREINE VON DREIEICHENHAIN

Sport und Unterhaltung

Heute in der LZ:

Streit um Schulnamen geht weiter
„Schwarzer Peter" wandert
Zweifel an rot-grüner Koalition
Staatssekretär bei der SPD Langen
Das Spielfest im Bild
Veranstaltungen
Aktuelles vom Sport

Einzelpreis —,75 DM

Nr. 56 Freitag, den 12. Juli 1985 89. Jahrgang

Beim Spielfest gab's keine Altersschranken

Herrliches Wetter lockte über 4000 Besucher an

Mit dem Wetter hat der Verkehrs- und Verschönerungs-Verein doch eine glückliche Hand. Nachdem das Ebbelwoifest mitten in einer Regenzeit schöne Tage hatte, nach einem verregneten Nachmittag und Regen in unmittelbarer Nachbarschaft die Einweihung des Musikpavillons am Samstagabend von außen trocken über die Bühne gehen ließ, herrschte auch am Sonntag ausgesprochenes „VVV-Wetter", als der VVV zusammen mit den anderen Langener Vereinen, der Stadt Langen, dem Landessportbund und der Sparkasse das erste Langener Spielfest veranstaltete.

Mehr als 4000 Leute aller Altersgruppen kamen ins SSG-Freizeit-Center, um sich spielerisch zu betätigen, und die vielen angebotenen Spielmöglichkeiten wurden eifrig genutzt. Den Aufforderungen des charmanten Oberspielmachers Hans Matischak konnte sich kaum jemand entziehen, und so gab es fast nur Akteure an diesem Tag. Allen machte es viel Spaß, und der Wunsch wurde laut, solche Veranstaltungen zu wiederholen.

Durch die Straßen Langens fuhr eine Westernbahn und brachte die Bürger zum Spielfest. Manche mochten nur ungern aussteigen und lieber Stadtrundfahrten machen. Auf dem SSG-Freizeit-Center, rund um den Musikpavillon und im Hallenbad waren die Spiele aufgebaut. Am Pavillon sorgten die „Wirte" der Stadtverwaltung dafür, daß niemand Hunger und Durst leiden mußte. Der Erlös war für das Hilfswerk Hlekweni bestimmt.

Zur Eröffnung am Vormittag meinte Bürgermeister Hans Kreiling: „Wir Langener kommen aus dem Feiern nicht mehr heraus". Mit dieser volkstümlichen Veranstaltung werde den Bürgern die Gelegenheit gegeben, gemeinsam etwas zu tun. Sparkassendirektor Bernhard Paeslack rief die Bürger zu Aktivitäten auf und Hans Hofart, stellvertretender VVV-Vorsitzender, lud ein, alle Altersschranken zu vergessen und jung und alt beim gemeinsamen Spiel zusammenzuführen. Er dankte gleichzeitig allen Helfern, denn immerhin hatten sich 125 Mitglieder Langener Vereine als Spielmacher zur Verfügung gestellt. So war diese Veranstaltung ein Fest aller Langener Vereine.

Die Vielfalt des Gebotenen umfaßte nahezu alle Bereiche. Während man im Hallenbad Wasserbasketball spielen konnte, aus großen Blöcken Brücken baute oder andere muntere Spielchen im Wasser machen konnte, hatten auch Skat-, Schach- oder Billardspieler Gelegenheit, es etwas ruhiger anzugehen. Hockey, Volleyball, Tischtennis und Basketball wurde angeboten, andere erprobten ihr Geschick beim Fußballspielen an der Torwand, hier ließ man gruppenweise auf großen Skiern durch das Gras, dort waren Stelzenläufer auf der Strecke, woanders rollten die Boccia-Kugeln, bewegten sich meist Kinder auf Hüpfbällen fort, und zu einer besonderen Attraktion wurden die großen Weltkugeln, mit denen sich immer neue Spielvarianten ergaben. Wer Lust zum Stockschießen hatte, konnte dies tun, eine Mohrenkopfschleuder fand großes Interesse, und noch so viele andere Dinge gab es, mit denen man sich den Tag amüsant und unterhaltsam vertreiben konnte.

Im Mittelpunkt stand immer wieder eine große Fallschirm, der die Teilnehmer anzog und dem Spieltrieb freie Entfaltungsmöglichkeiten bot. Da tanzte nicht nur die Weltkugel auf der großen vom Fallschirmtuch umhüllten Luftblase, sondern ganz mutige, unter ihnen auch Bürgermeister Hans Kreiling, ließen sich von der Luft tragen.

Viel Freude machten auch die Gipsmasken, die von den Teilnehmern angefertigt wurden, und am Schminktisch herrschte stets großes Gedränge. Mann konnte sich auch künstlerisch kreativ betätigen und Geflechte sowie Holzbilder anfertigen. Der Fantasie waren keine Grenzen gesetzt.

Ein großer Anziehungspunkt war auch der Parcour des Reit- und Fahrvereins. Kaum eine Minute Stillstand gab es für die Pferde, die brav ihre Runden zogen und meist jugendliche Reiter trugen.

So herrschte den ganzen Tag über eitel Freude, und einen gelungenen Abschluß bildete dann das Konzert der Bigband der Jugendmusikschule im neuen Pavillon, zu dem noch einmal rund tausend Menschen geblieben waren, um den Tag bei flotter Musik, kühlen Getränken und knackigen Würstchen ausklingen zu lassen. Alle Besucher waren zufrieden und die Veranstalter auch.

Stellvertretender VVV-Vorsitzender Walter Metzger, der zusammen mit Horst Heer von der Stadtverwaltung für die Organisation verantwortlich war, bezeichnete das Spielfest als einen großen Erfolg und bedankte sich bei allen Helfern, aber auch bei dem prächtigen Publikum, ohne das die Bemühungen vergebens gewesen wären.

Mehr als drei Millionen investiert

Zufriedenstellende Ergebnisse bei der Gemeinnützigen Baugenossenschaft

Auf ihrer Mitgliederversammlung im kleinen Saal der Stadthalle konnte die Gemeinnützige Baugenossenschaft Langen von einer zufriedenstellenden Entwicklung im Geschäftsjahr 1984 berichten. Mit einer Bilanzsumme von mehr als 79 Millionen, mit einem Jahresüberschuß von 897.000 Mark und einem Bilanzgewinn von 147.633 Mark wurden alle Zahlen seit 1980 übertroffen. Der Vermögenszuwachs gegenüber dem Jahr 1983 betrug knapp eine Million oder 6,8 Prozent.

Auch die Mitgliederentwicklung ging nach oben, so daß man zum 31. Dezember 1984 auf einen Stand von 2213 Mitgliedern mit 7313 Geschäftsanteilen kam. Die Haftsumme beläuft sich auf 663 900 Mark. Mit dem Anwachsen des Geschäftsguthabens der Genossenschaft, das zum 31. Dezember 1984 mit 2,19 Millionen angegeben wird, haben auch die Mitglieder profitiert, denn das Durchschnittsguthaben pro Mitglied ist von 768 Mark im Jahr 1980 auf nunmehr 991 Mark angestiegen.

Seit ihrer Gründung im Jahre 1947 hat die Gemeinnützige Baugenossenschaft Langen insgesamt 1969 bezugsfertige Wohnungen, 496 Garagen, sechs Läden und drei Büros errichtet. Im Jahre 1984 wurden davon 26 Mietwohnungen und 13 Garagen fertiggestellt, zum 31. Dezember 1984 blieb ein Überhang von 56 Mietwohnungen und zwölf Garagen, mit deren Fertigstellung in diesem Jahr zu rechnen ist. Neu ins Bauprogramm für 1985 wurden 14 Einfamilienhäuser und ein Betriebsgebäude aufgenommen. Auch die Modernisierung vorhandener Wohnungen wurde im Berichtsjahr fortgesetzt. Insgesamt wurden für Neubau und Modernisierung 3.195.000 Mark aufgewendet.

Lebensmittelüberwachung an erster Stelle

1984 wurden 8105 Kontrollen durchgeführt

Das Staatliche Veterinäramt des Kreises Offenbach hat sich rund um die Uhr und auch an Wochenenden und Feiertagen um die Tierseuchenbekämpfung, die Schlachttier- und Fleischtierbeschau, um den Gesundheitsschutz der Tiere und die Lebensmittelüberwachung zu kümmern. Dabei nimmt die Lebensmittelüberwachung, wie Amtsleiter Dr. Rudolf Gruber in seinem Bericht für das Jahr 1984 Landrat Karl M. Rebel mitteilte, mehr als 50 Prozent der Tätigkeiten des Staatlichen Veterinäramtes in Anspruch.

Zu betreuen waren im vergangenen Jahr 2580 Betriebe, da sind 308 oder 13,5 Prozent mehr als 1983. Insgesamt führte das Staatliche Veterinäramt 8105 Lebensmittelkontrollen durch. Dabei wurden 171 gebührenpflichtige Verwarnungen ausgesprochen, 75 Bußgelder und fünf Strafanzeigen bearbeitet. Es gab nach Mitteilung von Dr. Gruber aber keinen Anlaß, einen Betrieb wegen gravierender hygienischer Mängel zu schließen.

Zu den Aufgaben der Lebensmittelüberwachung zählt auch die Begutachtung von Betrieben, in denen Lebensmittel produziert und verarbeitet werden. Hier hat das Staatliche Veterinäramt 1984 mit seinen Sachverständigen zu 84 Bauanträgen Stellung genommen. Als Mangel weist der Tätigkeitsbericht des Staatlichen Veterinäramtes das Fehlen einer hessischen Hygieneverordnung aus.

Neho macht teilweise dicht

Egelsbach — Das Versandgeschäft von Geschenkartikeln sei aufgrund gestiegener Kosten unrentabel, wurde verlaut. Deshalb müßten 200 Beschäftigte — viele davon Teilzeitkräfte — gehen. Die verbleibenden 20 Mitarbeiter würden im Bereich Großhandel und Export weiter beschäftigt werden können.
(Näheres in unserer nächsten Ausgabe.)

Schmuck und Bargeld

Unbekannte Täter verschafften sich am Montag zwischen 8.30 und 10.30 Uhr gewaltsam Zutritt zu einem Haus in der Dieburger Straße. Sie zertrümmerten eine Fensterscheibe und stiegen ein. Gestohlen wurde wertvoller Schmuck, wie Ringe und goldene Ketten, in noch unbekannter Schadenshöhe sowie ein Bargeldbetrag von rund 1.500 Mark.

„Bitte nehmen Sie Platz" hieß es am Sonntag beim ersten Langener Spielfest, und da auf dem grünen Rasen des SSG-Freizeit-Centers nicht genügend Sitzgelegenheiten für alle die Teilnehmer vorhanden waren, bildeten jung und alt die „längste Couch Langens". Oberspielleiter Hans Matischak vom Landessporthund hatte dieses „lebendige Möbelstück" angeregt, und dies war nur einer seiner originellen Einfälle, mit denen er alle motivierte und zum Mitmachen anregte. Er verstand sein Handwerk und trug zusammen mit den rund 125 Spielmachern aus Langener Vereinen wesentlich zum Gelingen dieser Veranstaltung bei, die etwa 4 bis 5000 Teilnehmer gehabt haben dürfte. „So etwas muß wiederholt werden" war die einhellige Meinung der Besucher.

Streit um Schulnamen geht weiter

„Schwarzer Peter" geht von einem zu anderen

In der Zimmerstraße gab es seit vielen Jahren eine Schule für Lernbehinderte, die nach dem früheren Hessischen Kultusminister „Ernst-Schütte-Schule" genannt worden war. Mit einer Umwandlung zur „Schule für Körperbehinderte des Kreises Offenbach" trennte man sich von dem ursprünglichen Namen, obwohl dieser nach wie vor in großen Lettern am Schuleingang prangt.

Im Juni nun wurde vom Schuldezernenten des Kreises Offenbach mitgeteilt (wir berichteten), daß der Kreistag die Namensgebung „Eberhard von Rochow-Schule" beschlossen habe. Eberhard von Rochow war ein brandenburgischer Freiherr und lebte von 1734 bis 1805. Er setzte sich sehr für die Gründung von Schulen ein und leistete fundamentale Pionierarbeit in der Entwicklung der Pädagogik.

Diese Presseveröffentlichung wirbelte Staub auf. Das Lehrerkollegium nahm die Entscheidung des Kreistages „mit Bestürzung und Empörung" auf, da die Namensgebung weder auf Wunsch noch auf Vorschlag der Lehrerschaft erfolgt sei, die Schülervertretung reagierte sauer, weil sie als Namen „Waldschule" vorgeschlagen hatte und nun enttäuscht worden sei, und auch die Personalversammlung der Schule unterstützte den Wunsch der Schüler. Er ergingen Aufforderungen an den Kreistag, den Beschluß zurückzunehmen und den Namen „Waldschule" zu wählen.

Vom Schuldezernenten Siegfried Nichtweiß, war dieser Name nicht zuletzt verworfen worden, weil man Verwechslungen mit der „Waldschule" befürchetete. Außerdem hätte die Schülervertretung auf ein entsprechendes Schreiben nicht geantwortet, woraus man ein Einverständnis mit dem Namen „Rochow" abgeleitet habe.

Inzwischen geht der Streit um den Schulnamen weiter. Mit Schreiben vom 4. Juli nennt der Schulelternbeirat das ganze einen „Wirbel, der Beklemmung verursache, als ob die Schule nichts Wichtigeres zu tun habe, als sich um einen Schulnamen zu kümmern." In Wirklichkeit habe es die Schülervertretung „verbummelt", ein Schreiben des Schuldezernenten innerhalb von zwei Monaten zu beantworten.

An die Adresse der Lehrerschaft ergeht der Vorwurf, den Schulleiter im Regen stehen zu lassen und so zu tun, als sei nie über den Namen „Rochow-Schule" gesprochen worden. „Warum ereifern sich plötzlich Personalrat und Personalversammlung wegen so einer nichtigen Sache?" heißt es wörtlich in dem Brief des Elternbeirats. Den Eltern sei es völlig gleichgültig, welchen Namen die Schule trage. Wichtig sei, daß es diese Schule überhaupt gebe, wofür sich der Schuldezernent in hohem Maße eingesetzt habe.

In einem Schreiben vom 5. Juli erklärte nun der Schulleiter, daß der Vorschlag „Eberhard-von-Rochow-Schule" durch Schulleitung und Schulelternbeirat erfolgt sei, und daß es von seiten der Gesamtkonferenz zu keinem Zeitpunkt einen Beschluß gegeben habe.

Ein klärendes Gespräch zwischen allen „Parteien" das für Montag, den 8. Juli, angesetzt war, kam nicht zustande, da das Schuldezernat die Schülervertretung nicht als Gesprächspartner ansieht und außerdem terminliche Schwierigkeiten bestanden.

Vor dem Eingang der Schule gaben am Dienstag der Schulsprecher Ralph Rinneberger (17) und sein Stellvertreter Markus Wolfram eine Pressekonferenz im Stehen, da das Schulgebäude — laut Schuldezernaten Nichtweiß — dafür nicht zugelassen wurde, was von dem Schulsprecher bedauert wurde. Dabei stellten die Schüler einige Fragen vor, die sie an den Schuldezernenten richten wollen: „Wie kommt das Schulamt zu der Behauptung, die Schulgemeinde und die gesamte Elternschaft haben den Namen „Rochow-Schule" empfohlen? Wurde der Kreisausschuß für den Vorschlag „Waldschule" informiert? Warum ist für den Schuldezernenten der Schulname zweitrangig?

Nach Aussage von Rinnceburger habe der Personalrat der Schule auf Befragen mitgeteilt, daß er wegen des Schulnamens nie Kontakt mit Nichtweiß gehabt, niemals gedrängt und sich nie für „Rochow-Schule" ausgesprochen habe. Die Personalversammlung (alle Lehrer) habe sich hinter den Namen „Waldschule" gestellt und nie für „Rochow-Schule" entschieden.

Die Stellungnahme des Elternbeirates halten die Schüler für einen Alleingang des Vorsitzenden, denn sechs von acht Schülern der Schülervertretung seien nicht vom Elternbeirat befragt oder informiert worden. Auch der Schulleiter habe zugeben müssen, daß kein Beschluß in der Gesamtkonferenz über die Namensgebung gefaßt worden sei.

Die Schülervertretung halte weiterhin an dem Namen „Waldschule" fest, der unter Vorschlägen wie Konrad-Adenauer-Schule, Erich-Kästner-Schule und Schulnamen nach verstorbenen Schülern die meisten Stimmen erhalten habe. Betont wurde, daß man keinen „Wirbe," wolle, aber das Recht für sich in Anspruch nehme, bei der Namensgebung wenigstens gehört zu werden.

Wochenendaktualtäten:
Dienstags in der LZ

SSG-Sänger noch einmal im Rundfunk

Freunde des Chorgesanges und ganz besonders Anhänger der Gesangsabteilung der SSG haben am morgigen Samstag, dem 13. Juli, noch einmal Gelegenheit, den gemischten Chor im Hessischen Rundfunk, und zwar im 2.Programm um 13.05 Uhr, in der Sendung „Unsere Volksmusikstunde" zu hören. Schon die erste Ausstrahlung der Aufnahmen vom Oktober vergangenen Jahres im Mai fand bei den Hörern großen Beifall. Man darf also mit Recht gespannt sein auf die zweite Sendung morgen.

Jakob Becker 75 Jahre

Am 17. Juli begeht Jakob Becker vom Turnverein 1862 Langen seinen 75. Geburtstag. 1921 trat er in den damaligen Turnverein „Vorwärts" 1898 Langen ein. Seine turnerische Begabung wurde früh entdeckt, und er gehörte bald zu den herausragenden Turnern der Oberstufenriege. Am Reck beherrschte er die Riesenfelge vor- und rückwärts; eine beachtliche Leistung in den zwanziger Jahren. Er nahm an vielen Lehrgängen für Übungsleiter und Turnwarte teil und wurde 1. Turnwart im „Vorwärts". Noch mit 58 Jahren war er Teilnehmer am Fünfkampf beim Deutschen Turnfest in Berlin. Er war ein echter Jahnjünger. Im Glied stehen, Mosaikstein sein, dem Turnen zu dienen, das waren seine Leitgedanken.

Er war Soldat von 1939 bis 1945. Nach dem verlorenen Krieg wirkte er bei der Wiedergründung des Turnvereins mit und war bei dem Zusammenschluß der beiden Turnvereine Turn- und Sportverein und Turnvereln „Vorwärts" zum jetzigen Turnverein 1862 maßgeblich beteiligt.

Mit vielen Turnfreunden hat er großen Anteil an der Verwirklichung und Schaffung einer eigenen Turnhalle, die der verstorbene Ehrenvorsitzer Heinrich Helfmann als sein Lebenswerk ansah. Noch in den Jahren als Rentner gehört er zu den „Feuerwehrmännern", die immer da sind und eingreifen, wenn Not am Mann ist. Sein handwerkliches Können kam ihm dabei gut zu Hilfe. So jetzt wieder bei Neugestaltung eines Wirtschaftsraumes und der Verlegung des Einganges zum großen Saal.

Der regelmäßige Besucher der „Altenkameradschaft-Zusammenkünfte" Jakob Becker war und ist ein wirklicher Chronist im wahrsten Sinne des Wortes. Kaum einer kennt die Geschichte des Turnens in Langen so genau wie er. Großen Anteil hat er bei der Erstellung der Turn- und Vereinsgeschichte des Turnvereins für das Stadtarchiv. Er gehört dem Ältestenrat an; seine ruhige und sachliche Mitarbeit und sein Rat werden dabei sehr geschätzt. Kritik wird von ihm nicht unüberlegt ausgesprochen; er ist dem bösen Wort abhold.

Viele Ehrungen hat er als Dank für seinen beispielhaften Einsatz bekommen. Er hat seinen Stammplatz im Turnverein 1862, und er zählt zu den Stützen des TV. Möge es ihm vergönnt sein, noch viele Jahre an den Veranstaltungen des TV teilnehmen und diese Jahre gemeinsam mit seiner Frau und seiner Familie erleben zu können. Der Turnverein 1862 Langen dankt Jakob Becker für seine Vereinstreue und wünscht ihm erträgliche Gesundheit für die weiteren Jahre.

H. Eichner.

Der Ruhestandskreis der SSG trifft sich am kommenden Dienstag, dem 16. Juli, im SSG-Clubhaus. Beginn ist um 15.30 Uhr. Hierzu wird recht herzlich eingeladen.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Langener Zeitung
KÜHN VERLAGS KG
Druck: Buchdruckerei Kühn KG
Darmstädter Straße 26, 6070 Langen, Telefon 2 10 11 / 12
Herausgeber: Horst Loew
Redaktionsleitung: Hans Hoffart
Jede Woche mit der farbigen Rundfunk- und Fernsehbeilage rtv und freitags mit dem Hainer Wochenblatt.
Abbestellungen können nur schriftlich bis zum 15. vor Quartalsende beim Verlag erfolgen. Bei Nichtlieferung infolge höherer Gewalt oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.
Anzeigenpreise nach Preisliste 13.
Bezugspreis: monatlich 4,60 DM + 0,90 DM Trägerlohn (in diesem Preis sind 0,30 DM Mehrwertsteuer enthalten). Im Postbezug 4,60 DM monatlich + Zustellgebühr. Einzelpreis: dienstags 0,55 DM, freitags 0,75 DM.

Anmeldung ist noch nicht Genehmigung

Gewerbetreibende müssen Beginn und Aufgabe eines Gewerbes anzeigen

Eine zwingende Vorschrift besteht nach Paragraph 14 der Gewerbeordnung darin, daß der Beginn oder die Aufgabe eines Gewerbes bei der örtlichen Verwaltung angezeigt werden muß. Dies trifft auch dann zu, wenn der Betrieb verlegt wird, der Gegenstand des Gewerbes gewechselt oder auf Waren und Lcistungen ausgedehnt wird, die bei Gewerbebetrieben der angemeldeten Art nicht geschäftsüblich sind. Aber auch bei einem Wechsel der Inhaber ist eine Meldung unbedingt erforderlich.

Leider muß von der Verwaltung immer wieder festgestellt werden, daß die An-, Ab- oder Ummeldungen in Form der vorgeschriebenen Anzeigen überhaupt nicht oder mit erheblicher Verspätung erfolgen. Es sei daher einmal der Hinweis erlaubt, daß diese Nachlässigkeiten für den Betroffenen Unannehmlichkeiten und Nachteile ergeben können. Wer eine solche Handlung unterläßt, begeht eine Ordnungswidrigkeit, die mit einer Geldbuße bis zu 2000 Mark geahndet werden kann.

Der Sinn dieser Zeilen soll aber nicht bezwecken, mit dem Kadi zu drohen und die Gewerbetreibenden zu verschrecken. Der eigentliche Zweck besteht darin, an unumgängliche Pflichten zu erinnern, so daß diese rechtzeitig wahrgenommen werden und dadurch kein Ärger entstehen kann.

Auch für die Behörden seien Unterlassungen solcher Art keine Freude. Ein erheblicher Verwaltungsaufwand mit umfangreichem Schriftverkehr und Ermittlungen sei in der Regel die Folge. So kämen zum Beispiel bei vergessenen Gewerbeabmeldungen die Steuerbescheide oder die Forderungen der Berufsgenossenschaften weiter ins Haus und die Angelegenheit müsse dann mit großem Aufwand bereinigt werden. Deshalb ergeht die dringende Bitte, bei Verlegen der genannten Veränderungen einen Behördengang zu unternehmen oder eine schriftliche Anzeige zu erstatten.

Eine andere Frage ist die Genehmigung von Gewerbebetrieben. Es muß besonders betont werden, daß die Anmeldung eines Gewerbes keine Genehmigung beinhaltet. Bekanntlich sind eine ganze Reihe von Gewerbebetrieben genehmigungs- beziehungsweise eintragungspflichtig. Bei diesen Betrieben ist es natürlich nicht mit der Anmeldung getan. Hier muß vor Gewerbebeginn nach den jeweiligen gesetzlichen Vorschriften eine Genehmigung beantragt beziehungsweise eine Eintragung vorgenommen werden. Auch ist in vielen Fällen der Gewerbeausübung das Baurecht und das Immissionsschutzrecht zu beachten. Wegen des großen Umfanges der Materie kann aber auf Einzelheiten hier nicht eingegangen werden. Eine Auskunfteinholung über nähere Details ist vor dem Beginn eines Gewerbes dringend zu empfehlen und wird gerne von der Abteilung für öffentliche Ordnung erteilt.

Kururlaub mit der Arbeiterwohlfahrt

Für nur 995 Mark kann man mit der Arbeiterwohlfahrt drei Wochen in Rumänien in Herculane, Urlaub machen, Flugpreis und Vollpension inbegriffen. Termin: 26. September bis 17. Oktober. Wer dort zusätzlich etwas für seine Gesundheit tun will, kann für eine Kurpauschale von 299 Mark folgende Leistungen in Anspruch nehmen: Warme Mineralwasserbäder, Trinkkur, Hydrotherapie, Elektrotherapie, Massagen, Krankengymnastik, Unterwassertherapie, Inhalationen.

Bei Erkrankungen des Bewegungsapparates, bei Rheuma, Ischias, Frauenleiden, Erkrankungen des Verdauungsapparates, des peripheren Nervensystems und chronischer Bindehautentzündung kann in Herculane Linderung verschafft werden.

Die Geschäftsstelle der Aw, altes Rathaus, Tel. 2 46 81, gibt gern weitere Auskünfte.

Aus Langen in die ganze Welt

Reisebüro Becker feierte 25. Geburtstag

Am vergangenen Samstag feierte das Reisebüro Becker an seinem Reise-Pavillon in der Romorantin-Anlage seinen 25. Geburtstag. Die vielgerühmte Urlaubssonne zu denen das Reisebüro üblicherweise seinen Kunden verhilft, hatte sich ebenfalls eingefunden und bereitete den zahlreichen Gästen einen schönen Vormittag, zu dem Musik und Unterhaltung durch eine italienische Kindertanzgruppe beitrugen. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt, und zu sehr zivilen Preisen konnte man sich je nach Geschmack versorgen. Der Erlös daraus ging an das Hilfswerk Hlekweni, und immerhin kam der stattliche Betrag von 903,14 DM zusammen, den das Reisebüro am Montag bei der Stadt abliefern konnte.

Natürlich gab es in dem völlig neu gestalteten Pavillon Informationen über Reisen in die Nähe und in die Ferne, ein Jubiläumspreisausschreiben wurde angeboten, bei dem es Reisen zu gewinnen gab. Gern machten die Besucher davon Gebrauch, denn wer wollte schon auf eine solche Gelegenheit verzichten, wo doch die großen Ferien vor der Tür stehen.

Als vor einem Vierteljahrhundert das Reisebüro Becker seine Pforten öffnete, ahnte wohl noch niemand, welche Ausmaße der Tourismus einmal nehmen würde. Zwar rollte auch damals schon die Italienwelle, und auch Österreich war ein bevorzugtes Reiseziel, doch die Langener mußten in die benachbarten Großstädte fahren, um ihre Ferienreisen zu buchen. Damit hatte es nun ein Ende, das Reisen wurde noch bequemer, und die Beratung hatte man am Ort. „Aus Langen in die ganze Welt" hieß es fortan, denn die bekanntesten Reise- und Touristikunternehmen waren damals wie heute beim Reisebüro Becker vertreten.

Mit TUI hat man heute ein Direktbuchungssystem über Computer und erhält sofort seine Buchungsbestätigung, Unternehmen wie Wolters, Airtours, Seatours, Dr. Wulf's locken mit ihren Reisen hinaus in alle Himmelsrichtungen, Himmelreich und DER-Touristikagentur, alle Schiffs- und Fährveranstalter und nicht zuletzt Beckers Busreisen bieten eine Fülle von Angeboten, wie man schöne Ferien, unterhaltsame Wochenenden oder auch nur Tage oder Halbtage touristisch verbringen kann.

Videoaufzeichnungen der beliebtesten Urlaubsgebiete kann man sich beim Reisebüro Becker anschauen und so schon einen Vorgeschmack auf den Urlaub erhalten. Man wird gut beraten, denn drei ausgebildete Reiseverkehrskaufleute pflegen die Tradition des Familienunternehmens, daß der Kunde König ist. Zu den Serviceleistungen gehören auch das Besorgen von Bahn- und Flugkarten für alle Linien, die Vermittlung von Waastel-Bahnfahrten, eine Sonderaktion für Leute bis zu 26 Jahren, und der „innerörtliche Tourismus" kann sich seine Zeitkarten für die Langener Verkehrsbetriebe (Stadtbus) im neuen, kundenfreundlich gestalteten Verkehrspavillon an der Romorantin-Anlage holen, wo es keine Parkprobleme gibt.

Am Reise-Pavillon der Firma Becker herrschte zur Jubiläumsfeier Hochbetrieb. Eine italienische Kindertanzgruppe wußte zu gefallen.

RUND UM DEN
Vierröhrenbrunnen

Hunde im Backofen

Es ist nicht zu fassen. In Berlin ließ ein Hundebesitzer seine beiden vierbeinigen Hausgenossen bei 28 Grad Hitze in seinem parkenden Wagen, während er einige Erledigungen zu machen hatte. Zwar hatte er daumenbreit ein Fenster heruntergelassen, um „frische Luft" ins Wageninnere zu lassen, doch es entwickelte sich im Auto eine „Backofentemperatur" von über 50 Grad. Beide Hunde erlitten einen Kreislaufkollaps.

Auf Hinweise von Passanten hin öffnete die Polizei die Wagentür. Der gleichfalls herbeigerufene Amtstierarzt konnte jedoch nur eines der beiden Tiere retten, das andere war bereits tot. Ein Gericht verurteilte den Hundehalter zu 1000 Mark Geldstrafe, das Tierschutzzentrum sprach von einer „kaum zu überbietenden Tierquälerei".

Ist dies ein Einzelfall? Wie oft sieht man parkende Autos, in denen Hunde, ja sogar Kleinkinder zurückgelassen werden. Selbst wenn es draußen nicht gerade heiß ist, fangen sich die Sonnenstrahlen und heizen das Wageninnere auf. In jedem Fall wird es im Wagen wesentlich wärmer als man glaubt und als es jemand unbeschadet vertragen kann.

Welcher Autofahrer hat sich im Sommer nach dem Parken in der Sonne nicht schon einmal die Hände am Steuer verbrannt, das ein vielfaches der Außentemperatur angenommen hat.

Daran sollte man denken, wenn man seinen Wagen für kürzere oder auch längere Zeit stehen lassen muß. Lebewesen gehören dann nicht hinein. Ähnlich kann es auch mit Lebensmitteln gehen, die bereits im Wagen liegen, während noch da und dort eingekauft wird. Zwar wird niemand zuerst Butter kaufen und sie im Wagen liegenlassen, aber auch mit anderen Lebensmitteln kann man schlechte Erfahrungen machen, denke man nur an Eier, Gemüse, Salat, Käse und Sahne, nur um einige Beispiele zu nennen. Eine Kühltasche kann hier hilfreich sein.

Auch solche Ratschläge gehören zum Sommer, meint

Ihr Tobias

FC-Jugend spielte in Zürich

Nach Zürich, in die schöne und wie man feststellen konnte, auch sehr gastfreundliche Schweiz, führte die diesjährige Auslandsfahrt der D I- und C I-Jugend des 1. FC Langen. Beide Mannschaften waren Gast von Young Fellows Zürich, einem Verein, über mit der Jugendabteilung des 1. FC Langen schon einige Jahre in freundschaftlicher Beziehung steht. Nach einer etwas langen Fahrt — die Autobahn nach Süden war wieder einmal total überlastet — traf die Reisegesellschaft am Freitagabend in Zürich ein, wo alle Jugendlichen in Privatunterkünften untergebracht wurden.

Am Samstag stand dann eine Stadtrundfahrt durch Zürich auf dem Programm, die auch an den herrlich gelegenen Zürichsee führte, wo eine Bootsfahrt für viel gute Laune und Stimmung sorgte. Nachmittags war dann Fußball Trumpf. Während die D I-Jugend auf die Mannschaft der Gastgeber traf, war die ebenfalls in Zürich weilende C-Jugend des französischen Clubs SM Montrouge, Gegner der Langener C-Jugend.

Die D I-Jugend zeigte in der Partie gegen Young Follows Zürich eine zufriedenstellende Leistung, konnte allerdings eine 0:2-Niederlage nicht vermeiden. Grund der Niederlage waren wiederum die schwachen Angriffsleistungen des Teams, dem es einfach nicht gelingt die notwendigen Treffer zu erzielen. Mit dem SM Montrouge hatte die Langener C-Jugend einen sehr starken Gegner, der an diesem Tage, gegen die recht müde wirkende Langener Elf, die eindeutig besseren Leistungen zeigte und mühelos mit 5:0 siegte.

Auch der Sonntag stand im Zeichen des Fußballs. Die D I-Jugend führ nach Schlieren bei Zürich und nahm an einem Turnier des SC Schlieren teil, an dem sich prominente Schweizer Clubs beteiligten. So waren Grashoppers und FC Zürich, Winterthur sowie Red-Star Zürich Gegner des FC Langen. Die Langener Elf gab zwar ihr Bestes, mußte aber in der Zwischenrunde die Segel streichen, so daß ihr nur Platz 8 von insgesamt 15 teilnehmenden Mannschaft blieb.

Die C I-Jugend blieb in Zürich und beteiligte sich am Turnier der Gastgeber. Der Start ging auch hier völlig daneben, denn die Elf von Industrie Zürich spielte wesentlich spritziger und siegte mit 2:0 Toren. Im zweiten Spiel waren die beim FC Langen ebenfalls nicht unbekannten Red-Stars Zürich der Gegner. Diesmal war der Club besonders in der Abwehr konzentrierter und erreichte ein hochverdientes 0:0. Gegen die gastgebenden Young Fellows gab es dann ein deutliches 6:3, wobei allerdings zwei merkwürdige Elfmeter-Entscheidungen spielentscheidend waren. Im letzten Spiel gegen die österreichische Elf des FC Seefeld/Tirol spielte die Langener Elf dann locker und gelöst auf, und kam durch Tore von Marco Ussat, Peter Wlochowitz und Rudi Kolodziej zu einem klaren 3:0-Sieg.

Mit dem Austausch von Gastgeschenken und dem festen Versprechen, sich im nächsten Jahr wieder in Langen zu treffen, endete eine Jugendbegegnung, die sich nahtlos in die Reihe der gelungenen Veranstaltungen der FC-Jugend im Jahre 1985 einfügte.

Bequeme Kontoführung durch Bildschirmtext

Während der üblichen Schalterstunden führt die Dresdner Bank Langen in der Zeit vom 9. bis 22. Juli jedem Interessenten die Führung eines Kontos über Bildschirm vor. Dabei wird gezeigt, daß der Btx-Nutzer lediglich neben dem üblichen Telefonanschluß und dem Fernsehgerät mit erweiterter Fernbedienung einen Decoder benötigt — der in den neueren Empfängern bereits eingebaut ist —, um die Vielfalt von Informationen der Bank mittels Btx bequem vom Wohnzimmer aus abrufen zu können. Das sogenannte Modem vermietet die Deutsche Bundespost für derzeit acht Mark monatlich. Um die Btx-Angebote der Bank nutzen zu können, fallen an weiteren Bildschirmtextkosten nur die Telefongebühren zum Ortstarif an.

Neben frei zugänglichen Angeboten über Modellrechnungen von Privatdarlehen, Sorten- und Aktienkursen etc., die jeder Btx-Teilnehmer abrufen kann, steht dem Kunden, der ein Btx-Konto führt, die Möglichkeit offen, seine Kontostände und sein Wertpapierdepot mit aktuellen Kursen abzufragen, Überweisungen zu tätigen, Daueraufträge einzurichten sowie ein Fülle weiterer Dienstleistungen der Bank in Anspruch zu nehmen, ohne die eigene Wohnung verlassen zu müssen. „Die Dresdner Bank ist fest davon überzeugt, daß dem Medium Btx für die Abwicklung des routinemäßigen Bankgeschäfts die Zukunft gehört, doch bleibt zu betonen, daß Btx die persönliche Beratung weder ersetzen soll noch kann."

Regenwetter verschob den Zeitplan

Anfänger-Wettbewerb im Rollkunstlauf beim REC

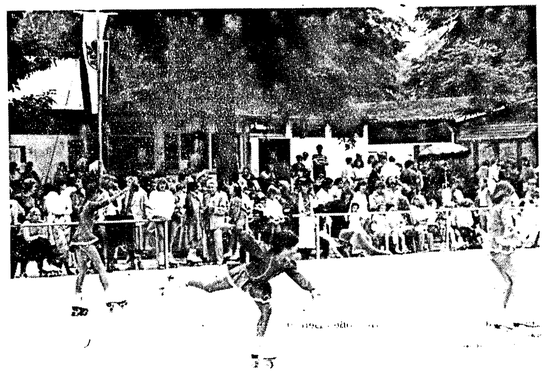
Am 6. Juli fand wieder einmal das bereits überregional bekannte Langener Anfänger-Kriterium statt. Es ist ein Wettbewerb der Rollkunstläufer, die noch keine Klassenlaufprüfung abgelegt haben. Hierzu waren beim REC Langen über 115 Läuferinnen und Läufer aus mehr als 20 Vereinen Hessens zu Gast.

Bei warmem und sonnigem Sommerwetter begannen die Pflichtwettbewerbe pünktlich um 9.00 Uhr. Erstmals mußten zwei Kampfgerichte eingesetzt werden, um die große Zahl der Teilnehmer zu bewerten. Nach einer wohlverdienten Mittagspause — nicht nur für die Läufer, sondern auch für die Kampfgerichte — wurde der Wettbewerb mit dem Kürlaufen fortgesetzt. Leider mußte nach dem ersten Kürdurchgang die Veranstaltung wegen einsetzenden Regens für mehr als eine Stunde unterbrochen werden. Erst gegen 17.00 Uhr konnte der Wettkampf weitergeführt werden.

Für den REC Langen startete in diesem Jahr nur Dunja Zink. Sie belegte nach der Pflicht den 2. Platz, den sie auch mit der Kür verteidigen konnte.

Nach dem offiziellen Wettkampf wurde noch eine besondere Darbietung geboten. Um die Zeit bis zur Siegerehrung zu überbrücken, fand ein Schaulaufen aller beteiligten Vereine statt. Da durch das schlechte Wetter der Zeitplan sehr stark verschoben werden mußte — es war bereits 21.00 Uhr — beschloß man nur einige Schaulaufdarbietungen zu zeigen. So stellte sich z. B. eine Läuferin aus Dietzenbach mit einem „Pakistanischen Tanz" vor, gefolgt von einer Vierergruppe aus Gießen und Gräfenhausen. Die Läuferinnen und Läufer vom RSC Wiesbaden stellten „Das Monster" vor, was bei allen Zuschauern viel Spaß brachte. Die Vierergruppe des REC Langen mit Beate Busse, Claudia Büttner, Susanne Hupfeld und Ina Leue zeigten ihre Kür, mit der sie bei den Hessischen Landesmeisterschaften den 5. Platz belegten. Viel Beifall erhielt die von der TSC Friedrichsdorf einstudierte Darbietung nach der Musik „Cats". Als letzter Läufer stellte Gerhard Schenko vom REC Langen seine Kür vor.

Erst gegen 22.15 Uhr konnte mit der Siegerehrung begonnen werden. Obwohl es für alle Beteiligten recht spät geworden war, bedanken sich die Gäste für die gute Organisation. Es war wieder eine gelungene Veranstaltung des REC Langen. Viele sagten „Auf Wiedersehen" 1986.



Die Läuferinnen bereiten sich auf ihre Darbietungen vor.

ANZEIGE

PORTAS®
lädt ein zum **Tag der offenen Tür**
am Freitag, 12. Juli, 16 – 20 Uhr
Samstag, 13. Juli, 9 – 17 Uhr
Sonntag, 14. Juli, 9 – 17 Uhr
in Dietzenbach-Steinberg
(Industriegebiet) · Dieselstraße 1 – 3
Wir zeigen und demonstrieren, wie aus alten Türen und Küchen „neue" werden. Machen Sie „Familientag" bei PORTAS. Bei Spezialitäten vom Grill, Faßbier und anderen Getränken, Kaffee und Kuchen. Video-Vorführung: „PORTAS-Sport-Faszination", PORTAS-Ton-Dia-Show. Jeder Gast erhält ein kleines Präsent.
Lassen Sie sich überraschen, was PORTAS Neues und Interessantes zu bieten hat. Ein Besuch lohnt sich bestimmt!

Samstags geschlossen

Die Stadtbücherei weist nochmals darauf hin, daß die Bücherei während der Sommerferien von 11. Juli bis 21. August geöffnet ist. Lediglich an den Samstagen bleibt die Stadtbücherei geschlossen.

Zur Information hier nochmals die Öffnungszeiten: dienstags 16 bis 19 Uhr, mittwochs 14 bis 17 Uhr, donnerstags 10 bis 12 Uhr und freitags 14 bis 17 Uhr. Die Kindervorlesestunde im August fällt wegen der Sommerferien aus.

Kurse im Werkhof

Zwei Wochen nach Herausgabe des Werkhofprogrammes sind bereits sieben Kurse ausgebucht. Dabei handelt es sich um folgende Kurse: Stuhlflechten I, Adventskranz binden, Tiffany-Technik für Anfänger, Maskenbau, Weißstickerei, Trockenblumenbinden und Puppenkurs.

Der Werkhof bittet darum, daß zu diesen Kursen keine Anmeldungen mehr gegeben werden, da es aus organisatorischen und finanziellen Gründen nicht möglich ist, jedem einzelnen Interessenten eine schriftliche oder telefonische Absage zukommenzulassen.

Für die restlichen Kurse des Werkhofangebotes besteht noch die Möglichkeit der Anmeldung. Es wird darum gebeten, dies telefonisch direkt unter der Rufnummer 0 61 03 / 2 82 53 vorzunehmen und nicht, wie bereits öfters geschehen, über die VHS-Stelle.

Wegen der großen Nachfrage am Puppenkurs hat der Werkhof einen zusätzlichen Kurs ins Programm aufgenommen. Dabei handelt es sich um die Herstellung von Rupfenpuppen. Dieser Kurs beginnt am Montag, dem 4. November um 19.00 Uhr und findet viermal, jeweils montags, statt. Die Kursgebühr beträgt DM 30,—. Material wird nach individuellem Verbrauch berechnet.

Arbeitskreis „Neue Medien" im Gewerbeverein

Der Vorstand des Gewerbevereins Langen beschloß in seiner Sitzung im Mai für interessierte Mitglieder einen Arbeitskreis für „Neue Medien" ins Leben zu rufen. Insbesondere sollte damit den Mitgliedern aus der Rundfunk- und Fernsehbranche eine Möglichkeit geboten werden, über Situation und Problematik zu diskutieren und Erfahrungen auszutauschen. Sinn und Zweck sollte es sein, zu einem frühen Zeitpunkt alle Voraussetzungen zu schaffen, um die Bürger unserer Stadt fachlich gut beraten zu können und ihnen die sich abzeichnenden Veränderungen und neuen Möglichkeiten aufzuzeigen. Ziel ist es, die Kunden am Ort noch besser und optimaler zu beraten, damit auch der Bedarf hier gedeckt wird und eine Gerätebeschaffung nicht außerhalb erfolgt.

Themen des Arbeitskreises sind zunächst Bildschirmtext (Btx), Kabelfernsehen (Breitbandanschluß) und Satellitenfernsehen. Das erste jetzt erfolgte Treffen befaßte sich mit der Entwicklung und der Verbreitung des Bildschirmtextes.

Man war sich darüber einig, daß gegenüber früher verbreiteten Prognosen der DBP das Interesse nur langsam wächst und die Nachfrage von privater Seite noch schwach ist. Dies wird bestimmt von den noch recht hohen Kosten der Teilnehmerendgeräte (Btx-fähige Fernsehgeräte). Allerdings wird sich dies Schritt für Schritt in kurzer Zeit ändern und wer heute vor der Notwendigkeit steht, eine Ersatz- oder Neubeschaffung vornehmen zu müssen, der sollte sehr wohl überlegen, ob er ein Billig-Einfachst-Gerät kauft oder für etwas mehr Geld ein Multi-Gerät bevorzugt, mit der Möglichkeit des Empfangs von Videotext (ohne zusätzliche Empfangsgebühren) und zum Bildschirmtextempfang.

Die Mitgliedsfirmen im GVL beschlossen, anläßlich der IGEVA '85 (18. bis 20. Oktober 1985) in jedem Falle Btx-fähige Fernsehgeräte der verschiedenen Fabrikate zu präsentieren und ein gemeinsames Demonstrationsprogramm zu zeigen. Im übrigen soll der Arbeitskreis in zwangloser Folge einen Fortbestand haben und auf die Mitgliedsbetriebe des GVL beschränkt bleiben. Die Initiative liegt in den Händen von Günter Riedl, leitender Mitarbeiter der Firma Dipl.-Ing. G. Krumm, Fernmeldetechnik.

Bienen bereiten weiterhin Sorgen

Ein positives Bild vermittelt den Tierseuchenbekämpfern in einer Gesamtschau der Gesundheitszustand des Vieh- und Tierbestandes im Kreis Offenbach: Auch 1984 blieb der Kreis Offenbach von Schweinepest, Salmonellen, Maul- und Klauenseuche, Leukose und Tuberkulose verschont. So steht es im Jahresbericht 1984 des Staatlichen Veterinäramtes an Landrat Karl M. Rebel.

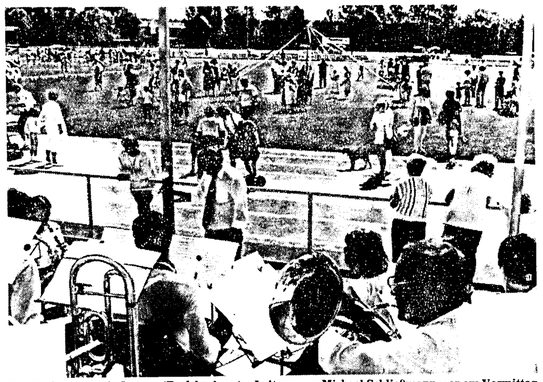
„Als segensreich für die Eindämmung der Tollwut hat sich die gültige Schutzimpfung der Haustiere erwiesen", stellte der Leiter des Staatlichen Veterinäramtes für den Kreis Offenbach, Dr. Rudolf Gruber, fest. Über diese Impfaktionen hinaus habe ein unter der Federführung des Staatlichen Medizinal-, Lebensmittel- und Veterinäruntersuchungsamtes Südhessen durchgeführter groß angelegter Feldversuch zur oralen Immunisierung der Füchse stattgefunden.

Sorgen bereitet den Mitarbeitern im Staatlichen Veterinäramt dagegen weiterhin die Bienenkrankheit Varroatose. Trotz intensiver Behandlung der Bienenstöcke im Herbst habe es hier keine durchschlagenden Erfolge gegen die parasitäre Erkrankung der Bienen gegeben.

Ein neues Aufgabenfeld wurde 1984 mit der Fischseuchenbekämpfung beschritten. Hier galt es, vorbeugende Maßnahmen gegen die wichtigsten seuchenhaft verlaufenden Fischkrankheiten zu ergreifen. So wurden Materialien und Geräte angeschafft, die vor Ort eine Wasseranalyse bewerkstelligen lassen.

Ein Lob hatte das Staatliche Veterinäramt den Kleintierzüchtern zu verteilen. 1984 wurden fast alle größeren Tierschauen über die Kreisebene hinaus überwacht. Grund zu Beanstandungen hat es in keinem der Fälle gegeben, geht aus dem Jahresbericht 1984 von Dr. Gruber hervor.

Viele interessante Sportarten wurden beim Spielfest angeboten. Ob man mit dem Hockeyschläger den Ball ins Schwarze zu lenken suchte, . . .



Der Orchesterverein Langen/Egelsbach unter Leitung von Michael Schließmann war am Vormittag mit von der Partie, und auf dem Rasen hatte die Volkstanzgruppe Langen mit Roswitha und Wulf Jonen ein Programm zu bieten, bei dem nicht nur das Zuschauen Spaß machte, sondern das viele Mittänzer aus dem Publikum fand.

. . . oder ob man sich mit König Fußball einließ, stets war Gaudi dabei, und alle Altersklassen waren vertreten. Daß auch Damen mit dem runden Leder umzugehen verstehen, sieht man hier.

Zu viert auf zwei Skiern machte großes Vergnügen, zumal es dabei auch mitunter zu unfreiwilligen „Seitensprüngen" kam.

Das machte Laune, auf dem Erdball herum zu hüpfen.

Das Spiel am Fallschirm zog alle in seinen Bann. Hier gab es keine Generationsprobleme, denn vom kleinsten bis zu den rüstigen Älteren griffen alle mit an, wenn es galt, die große Stoffblase in die Höhe schnellen zu lassen, auf der sogar Erwachsene Höhenflüge erleben konnten.

Der Langener Reit- und Fahrverein konnte sich über mangelnden Zuspruch nicht beklagen. Von vormittags 10 Uhr bis zum Ende gegen 17 Uhr war der „Turnierplatz" in der Nähe des Musikpavillons Ziel vieler Kinder, die auf dem Rücken der Pferde das vielgerühmte höchste Glück auf Erden erlebten. Die treuen Vierbeiner machten pausenlos ihre Runden.

Es muß ja nicht immer — wie hier — der ganze Erdball sein, der große Sprünge machte.

Den Abschluß des Spielfestes bildete ein Konzert der Bigband der Jugendmusikschule unter der Leitung von Heinz Schwappacher. Rund tausend Zuhörer waren erneut von dem schwungvollen Musizieren begeistert.

EGELSBACHER NACHRICHTEN
mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach
Nr. 56 Freitag, den 12. Juli 1985

FDP fordert Verbesserungen des Verkehrsangebotes

Gemeindevorstand soll mit der Bahn verhandeln

e Eine Reihe von Verbesserungen im Fahrplan und im Platzangebot sowie mehr Pünktlichkeit und Regelmäßigkeit des Nahverkehrszuges S 12 Egelsbach—Frankfurt fordert der Egelsbacher FDP-Verkehrsexperte Dieter Schroeder von der Deutschen Bundesbahn. Um diesen Forderungen mehr Nachdruck zu verleihen, hat Schroeder einen Antrag in die Egelsbacher Gemeindevertretung eingebracht, in dem der Gemeindevorstand aufgefordert wird, sich bei den jeweils zuständigen Gremien der Deutschen Bundesbahn, des Frankfurter Verkehrsverbundes und der Stadtwerke Langen für folgende Verbesserungen einzusetzen:

1. Die Bahnlinie S 12 ist mit Beginn des Winterfahrplanes 85/86 mit einem Taktverkehr (60-Minuten-Takt mit 20- beziehungsweise 30-Minuten-Zwischentakten im Berufs- beziehungsweise Tagesverkehr) zu versehen, der es ermöglicht, ein fahrplanmäßiges Umsteigen von der Bahn auf den Stadtbus am Bahnhof Egelsbach den ganzen Tag über sicherzustellen.

2. Die Ursachen für die häufigen Verspätungen der Bahnlinie S 12, die zu 95 Prozent im Bereich zwischen den Frankfurter Mainbrücken und dem Frankfurter Hauptbahnhof in beiden Fahrtrichtungen auftreten und von denen im Berufsverkehr mehr als 50 Prozent aller Züge betroffen sind, sind von der DB endlich durch geeignete Maßnahmen zu beseitigen. Verspätungen von mehr als zwei Minuten stören ein zügiges Umsteigen auf andere Verkehrsmittel im Berufsverkehr empfindlich und sind daher drastisch zu senken.

3. Die Züge der Linie S 12 sind mit einem ausreichenden Platzangebot zu versehen, welches es jedem Fahrgast möglich macht, einen Sitzplatz zu finden.

4. Die Fahrzeit der Linie S 12 ist insbesondere im Berufsverkehr zu minimieren. Fahrplanmäßige Überholungen in Langen beziehungsweise in Erzhausen sollten daher aus den Fahrplänen verschwinden. Ebenso darf der Expressgutverkehr nicht mehr länger zu Lasten der Fahrgäste im Berufsverkehr gehen.

5. Der Fahrplan des Langener Stadtbusses ist dem Fahrplan der S 12 so anzupassen, daß im Stundentakt morgens ein Umsteigen in Richtung Frankfurt und abends ein Umsteigen aus Richtung Frankfurt gewährleistet ist.

6. Die Möglichkeiten eines zusätzlichen Pendelverkehrs des Stadtbusses im Berufsverkehr morgens und abends zwischen Bayerseich und dem Bahnhof — eventuell mit einem Kleinbus — sind zu überprüfen.

7. Die Fahrer des Langener Stadtbusses sind zu verpflichten, auf die Umsteigefahrgäste der Züge aus Richtung Frankfurt zu warten, wenn sie beim Überfahren der Bahngleise erkennen, daß gerade ein Nahverkehrszug aus Frankfurt in Egelsbach angekommen ist.

8. Die Fahrer des Langener Stadtbusses sind darüber hinaus zu verpflichten, auf die Umsteigefahrgäste verspäteter Nahverkehrszüge aus Richtung Frankfurt zu warten, wenn die Verspätung des Busses dadurch in angemessenen Grenzen bleibt (zum Beispiel fünf bis zehn Minuten).

9. Die Stadtwerke Langen werden aufgefordert, mit dem FVV mit dem Ziel in Verhandlungen zu treten, daß Fahrgäste mit nur einem Fahrschein oder einer Zeitkarte vom Stadtbus auf die Bahn oder umgekehrt umsteigen können. Die Fahrkosten für Fahrten ausschließlich innerhalb der Städte Langen und Egelsbach sollen durch diese Maßnahmen aber nicht erhöht werden.

Schroeder, begründete diese neun Punkte im Parlament wie folgt: „Mit der Einführung des Sommerfahrplanes der DB haben sich durch den weiteren Ausbau des IC-Verkehrs eine Reihe von Verschlechterungen in der Fahrzeit der S 12, im Platzangebot der S 12 und in der Umsteigemöglichkeit der S 12 auf den Langener Stadtbus ergeben, die es erforderlich machen, sofort bei der DB und dem FVV vorstellig zu werden, um diese Verschlechterungen bis zur Umstellung auf den Winterfahrplan 85/86 wieder rückgängig zu machen. Darüber hinaus haben die schon früher vorhandenen Unpünktlichkeiten der S 12 inzwischen unzumutbare Formen angenommen. Wegen dieser permanenten Unpünktlichkeit beklagen sich immer mehr Fahrgäste darüber, daß ihnen der Langener Stadtbus am Bahnhof oft gerade vor der Nase weggefahren ist, wenn sie in Egelsbach aus dem Zug steigen.

Die Gemeindevertretung hat den ersten vier Punkten des FDP-Antrages einstimmig zugestimmt und die restlichen Punkte zur Beratung in den Ausschuß überwiesen.

Lauftreffs beim Budo-Verein

e Der Egelsbacher Budo-Verein Senshi e.V. lädt alle „Daheimgebliebenen" zu den sonntäglichen Lauftreffs ein. Diese finden sonntags von 11.00 bis 13.00 Uhr an der Waldhütte am Egelsbacher Flugplatz statt. Dabei kann man sich für eine Sportart begeistern lassen, die keine Altersgrenzen setzt und rundum fit macht. Jogging und sportliche Betätigung für jedermann dient der Aufwärmung. Anschließend werden die Teilnehmer kostenlos in die Techniken des Ju-Jutsu eingeführt (Auskunft gibt es unter der Nummer 0 61 03/4 22 31).

Anlaß zur Hoffnung

Experte äußerte sich zur S-Bahn-Planung

e „Die Blockierung der Vertragsabschlüsse zum S-Bahn-Bau trotz Unterschriftsreifheit ist ein Ergebnis der Bonner Wende," stellte Werner Röhre, Verkehrsexperte der ÖTV, auf der gut besuchten Versammlung der Egelsbacher Sozialdemokraten zum Thema S-Bahn fest.

Die örtliche SPD wollte genaueres darüber wissen, warum trotz weitreichender Finanzierungszusagen der sozialdemokratisch geführten Landesregierung das Bauvorhaben S-Bahn Frankfurt — Darmstadt noch nicht verwirklicht worden sei. Verkehrsexperte Röhre konnte an Hand eindeutiger Fakten diese Frage beantworten. Die von der jetzigen Bonner Regierung 1983 aufgestellten „Leitsätze zur Konsolidierung der Deutschen Bundesbahn" hätten für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) zu einem einschneidenden Umdenkungsprozeß geführt.

Röhre: „Von kurzsichtigem betriebswirtschaftlichen Denken bestimmt, wird das vorhandene ÖPNV-Netz durch Streckenstillegungen, Reduzierung des Sitzplatzangebotes und vieles mehr unattraktiver gemacht und wird die Verwirklichung von attraktiven Erweiterungsvorhaben, wie das der S-Bahn Frankfurt — Darmstadt, immer wieder auf die lange Bank geschoben." Diese Politik sei, so Röhre, nur als scheuklappenartig zu bezeichnen. Sie übersehe nämlich, daß sich eine stete Verminderung der Attraktivität des ÖPNV längerfristig betriebswirtschaftlich nicht auszahle, weil eine solche Politik Bahnkunden zum Abwandern zum Individualverkehr veranlasse und andere Bürger vom „Umsteigen von Straße zu Schiene" abhalte.

Durch diese indirekte Förderung des Individualverkehrs würde jedoch nicht nur die Finanzkraft des ÖPNV geschädigt, sondern auch die ungeheure Bedeutung des ÖPNV für den Umweltschutz verkannt. Röhre: „Schließlich ist es erwiesen, daß der ÖPNV einen drastisch geringeren Schadstoffausstoß hat, lediglich ein Viertel der Energie verbraucht, den der Individualverkehr benötigt, und cirka 97 Prozent weniger Landverbrauch zur Folge hat."

Man könne, so der Verkehrsexperte abschließend, an die Bonner Verantwortlichen angesichts dessen nur appellieren, das sinnvolle Projekt S-Bahn Frankfurt — Darmstadt nicht weiter zu blockieren. Anzeichen, daß Bonn seine Blockadepolitik auf Druck der hessischen Landesregierung etwas ändere, seien vorhanden. So solle noch in diesem Jahr der Finanzierungsplan für die S-Bahn Frankfurt — Darmstadt unterschrieben werden. Zur Hoffnung, daß die S-Bahn in naher Zukunft doch noch gebaut werde, bestehe dank der Aktivität der Landesregierung daher Anlaß.

Pfarrer macht Freizeit

e Pfarrer Karl Heinz Novotny und Gemeindereferentin Anita Pieroth befinden sich in der Zeit vom 12. bis 26. Juli in der Jugendfreizit in St. Stefan in Kärnten. In dringenden Angelegenheiten steht Pfarrer Franz Peter Feige in Langen, Berliner Allee 39 (Tel.: 71245) zur Verfügung.

Während der Sommerferien entfallen die Eucharistiefeiern an den Samstagen. Die Gottesdienstzeiten im Pfarrverband und im Dekanat sind an den Aushängen an den Kirchen zu ersehen.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Solidarität mit Neho-Beschäftigten

e Tiefe Betroffenheit herrschte bei Bürgermeister Dürner, Parlamentschef Strohmeier und SPD-Vorsitzenden Friedrichs beim Eintreffen der Nachricht über die bevorstehende Massenentlassung Neho-Versand. „Den vielen von der Schließung betroffenen oft aushilfsweise dort tätigen Hausfrauen und den Halbtagskräften gilt unsere Solidarität", äußerte sich Friedrichs.

Die Schließung selber stößt sowohl bei den Offiziellen der Gemeinde als auch bei der SPD auf Unverständnis. Hans Dürner und Peter Friedrichs unisono, uns wurde immer bedeutet, das Unternehmen sei gesund und werde weiter expandieren. Auch die bis vor kurzem noch erfolgten Stellenanzeigen belegten dies für uns.

Als enttäuschend nannte der SPD-Parteichef das Verhalten der Betriebsratsvorsitzenden Kirschniok, die keinen Hinweis über die bevorstehenden Maßnahmen gegeben habe, trotz früherer enger Parlamentsarbeit. Zumindest habe man erwarten können, den Bürgermeister rechtzeitig zu informieren.

Befragt, worin er die Gründe für die Misere sehe, wollte Friedrichs sich nicht festlegen, Allein die Portokosten dürften es sicher nicht sein. Die wahren Gründe für die Schließung wollen Dürner, Strohmeier und Friedrichs in einem Gespräch mit der Firmenleitung erkunden und zugleich appellieren, die auch für die wirtschaftliche Situation Egelsbachs einschneidenden Massenentlassung zu überdenken.

(Ausführlicher Bericht in der nächsten Ausgabe.)

SPD mit Baufortschritt zufrieden

Eigenheim soll größer, schöner, funktionaler werden

e Zeugnis eines emsigen Treibens der Bauarbeiter in den letzten Wochen gab die Baustelle des Egelsbacher Eigenheims beim Ortstermin der SPD-Fraktion. SPD-Fraktionsvorsitzender Peter Graf, der sich zusammen mit seinen Fraktionskollegen vom Fortschritt des Umbaus vor Ort ein Bild machen wollte, hatte zu diesem Ortstermin geladen. Gekommen waren neben der SPD-Fraktion Bürgermeister Hans Dürner, Erster Beigeordneter Peter Friedrichs, Beigeordnete Berta Keller, Bauamtsleiter Reiner Gruhl, Parlamentarier der F.D.P.-Fraktion sowie zahlreiche interessierte Bürger.

Bürgermeister Dürner und Bauamtsleiter Gruhl erläuterten den Anwesenden die Umbaumaßnahmen, die, so Bürgermeister Dürner, im Zeit- und Kostenplan lägen. Insbesondere die Verlagerung der bislang wenig glücklich angeordneten und wertvollen Platz wegnehmende Garderobe, die Umgestaltung des Toilettenbereichs, die Verbesserung der Bühneneinrichtung und der Saalakustik und die umfangreiche Modernisierung der Küche fanden den ungeteilten Beifall der Ortsterminteilnehmer.

Allein für die Küche werden Investitionen in Höhe von fast 140.000 Mark getätigt. Eine komplette Neueinrichtung und Belüftung der Küche stehen auf dem Programm. Arbeitsbedingungen einer unter modernsten Gesichtspunkten eingerichteten Großküche sollen geschaffen werden, so daß der Restaurationsbetrieb und der Service am Eigenheimgast noch reibungsloser verlaufen werde als bisher.

Für die Verbesserung der Bühneneinrichtung und Saalakustik interessierte sich insbesondere die unter den Bürgern anwesenden Vereinsvertreter, die in der Vergangenheit hierüber nur allzu oft klagen mußten. Durch elektrische Vorhänge, verbesserte Scheinwerfer, ein funktional angeordnetes Schaltpult für Scheinwerfer und Lautsprecher, Akustikplatten an Decke und Wand und durch vieles andere mehr werde in Zukunft die Benutzer des Eigenheimsaales optimale Vorbedingungen für die Durchführung ihrer Veranstaltung vorfinden.

Insgesamt zufrieden mit dem Ergebnis des Ortstermins war die SPD-Fraktion, wie deren Pressesprecher Jörg Hopfe kurz darauf der Presse mitteilte. Hopfe: „Wir haben uns überzeugen können, das die Verwaltung und die Architekten bislang gute Arbeit geleistet haben. Das Eigenheim wird nach Beendigung der Umbauten größer, schöner und funktionaler sein."

Zufriedenheit herrschte jedoch nicht nur über das Ergebnis des Ortstermins, sondern auch darüber, daß ein solcher überhaupt stattfand. F.D.P-Parlamentarier Dieter Schroeder: „Die Veranstaltung einer solchen Besichtigung ist schon lange überfällig. Sie zu organisieren, wäre an sich Aufgabe des CDU-Kollegen und Bauausschußvorsitzenden Bernhard Kurpiela gewesen. Da leider von dieser Seite nichts kam, war es gut, daß die SPD die Initiative ergriffen hat."

Große Zustimmung zu neuen Tennisplätzen

e Mit überzeugender Mehrheit haben die Mitglieder der Abt. Tennis auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung dem Bau einer neuen Tennisanlage mit sechs Plätzen südlich des Egelsbachr Schwimmbades zugestimmt. Damit können alle aktiven Tennisspieler endlich besseren Platzverhältnissen entgegensehen, und die seit Jahren große Zahl Egelsbacher Bürger auf der Warteliste sind endlich dem Tennissport einen Schritt näher gekommen. Leider mußten viele Tennisbegeisterte in der Vergangenheit warten oder zu anderen Vereinen in die Nachbarorte gehen.

Vor die Freude hatte der Vorstand allerdings den Preis gesetzt. Die neue Tennisanlage mit zunächst sechs Plätzen muß von den Mitgliedern der Tennisabteilung der SGE allein mit runden DM 230.000,— gebaut und mit rund DM 46.000,— jährlich für die Wartung und den Spielbetrieb unterhalten werden. Das Gelände hierzu stellt die Gemeinde Egelsbach der SGE in Erbpacht zur Verfügung.

Alle Bemühungen, von gemeindlicher Seite zum Bau der neuen Anlage darüber hinaus auch eine finanzielle Unterstützung zu bekommen, waren vor dem Hintergrund einer knappen Gemeindekasse leider erfolglos. Die Hoffnung auf eine freundliche Gemeindepolitik besteht für die Zukunft.

Mit lachenden und weinenden Augen haben daher die Abtellungs-Mitglieder der Vorlage des Vorstandes zugestimmt, wonach von den einzelnen Mitgliedern eine einmalige Umlage sowie erhöhte Saisonumlagen, je nach Familienverhältnissen, verlangt werden müssen. Damit die Kosten für die Anlage in Grenzen bleiben, müssen sich auch alle Mitglieder zu Eigenleistungen bei der Herrichtung der Anlage verpflichten. Die Abstimmung hat überzeugend die Leistungsbereitschaft deutlich gemacht.

Mit diesem eindrucksvollen Ergebnis der außerordentlichen Mitgliederversammlung kann nun der Hauptvorstand der SGE getrost seine satzungsgemäßen Arbeiten für diese Anlage weiterführen. Der Vorsitzender der Tennisabteilung, Dieter Heller, schloß die Versammlung mit den Worten, daß nunmehr die Mitglieder „Morgenrot sehen", die Abteilung sich auf jeden Interessenten freue und daß der Vorstand angesichts der Jugendarbeit, nach wie vor, auf eine freundliche Gemeindepolitik hoffe.

Vereinsrekorde bei den Kreismeisterschaften

Nicht in stärkster Besetzung starteten die Schüler C der Egelsbacher Leichtathleten bei den Kreismeisterschaften der Langstaffel in Darmstadt. In der Besetzung Langhans, Becker und Kernbach kam man mit 11:15,3 min. auf den vierten Platz. Egelsbach II mit Kurpiela, Lösch und Hagenah kam mit erzielten 11:59,2 min. auf Platz sieben. Vereinsrekord dagegen bei den Schülerinnen C in der Besetzung Kippes, Gauges und Kettner, die mit 9:49,7 min auf Platz vier kamen. Ebenfalls einen neuen Vereinsrekord für die Schüler B mit Schreiber, Disser und Schwarz, die mit 10:53,9 min. auf Platz 2 kamen. Egelsbachs zweite Mannschaft wurde mit Schlapp, Glaser und Miltenberger fünfte in 12:01,5 min.

Gelungenes Leichtathletik- Sommerfest

Stefan Bareuther Leichtathlet des Jahres

e Viel Spaß hatten die Besucher des Egelsbacher Leichtathletik-Sommerfestes im Bürgerhaus. Bis 22 Uhr führte der 2. Vorsitzende der Egelsbacher Leichtathleten, Horst Bernau, die Ballbesucher mit gelungenen Späßen durch das Programm. Er verabschiedete sich dann, um ausgeruht einen Wettkampf am nächsten Tag besuchen zu können. Heiner Henze, erster Vorsitzender der Leichtathleten, führte dann weiter durch das einfallsreiche Programm und nahm auch die Ehrung der Gewinner des Plakattanzes sowie die Ziehung der Tombolagewinne vor.

Guten Anklang fand auch das reichhaltige kalte Buffet und das erstmals veranstaltete Spiel deutsche Leichtathletik-Spitzensportler anhand einer Paßaufnahme zu erkennen. Höhepunkt des Abends war dann die Wahl des Leichtathleten des Jahres. Die Wahl fiel auf Stefan Bareuther, der im abgelaufenen Jahr 1984 wieder eine Reihe guter Leistungen erbrachte. Er nahm aus der Hand von Ehrengast Hans Baumgärtner, Silbermedaillengewinner im Weitsprung 1972 in München, den Wanderpokal in Empfang, der nun nach mehrmaligem Gewinn in seinen Besitz übergeht.

Die Tanzfläche war dann natürlich Dreh- und Angelpunkt für die etwa 120 Ballbesucher. Zur Musik der „Snoppys" wurde bis in die frühen Morgenstunden die Absätze gewetzt. Schade nur, daß bei dieser gelungenen Veranstaltung nur ein kleiner Teil der Leichtathletik-Mitglieder und Freunde der Leichtathleten den Weg ins Bürgerhaus fand. Den Verantwortlichen wäre ein noch größerer Zuspruch zu wünschen gewesen.

S.G.E. Soma — TSG Mainflingen 0:1

In einem Freundschaftsspiel, dem letzten vor der Sommerpause, verlor die S.G. Egelsbach — Soma — etwas unglücklich mit 0:1 (0:1). Man hatte zwar einige Torchancen, konnte aber letztendlich keine nutzen.

Das sind die Neuen bei den SGE-Fußballern (hintere Reihe v.l.): Mittelfeldspieler Erwin Urstadt (Eintracht Frankfurt Amateure), Trainer Manfred Brummer (SV Wiesbaden), Stürmer Giovanni Turrini (Spvg. Neu-Isenburg); (vordere Reihe v.l.): Mittelfeldspieler Berngard Schröder (Spvg. Oberrad), Torhüter Michael Lang (SV Münster) und Stürmer Rainer Werner (aus dem Nachwuchs der SGE).

Aus dem A-Jugend-Bereich werden diese Spieler zum aktiven Kader der SGE-Fußballer stoßen (hinten v.l.): Stürmer Thomas Hutschenreuther, Abwehrspieler Rainer Karl, Mittelfeldspieler Uwe Kompalka, Abwehrspieler Stefan Avemaria, Co-Trainer Friedel Feigh, (vorn v.l.): Abwehrspieler Ingo Wesp, Torhüter Guido Fillius und Abwehrspieler Michael Butsch.

SGE beginnt mit Trainingsspielen

Bis zum Beginn der neuen Punktrunde am Sonntag, dem 11. August, sind es noch einige Wochen, doch bereits am kommenden Sonntag, dem 14. Juli, beginnt bei den SGE-Fußballern unter ihrem neuen Trainer Manfred Brummer die Spielpraxis, die neben zahlreichen Trainingseinheiten zu einem schlagkräftigen Team führen soll, um einen erneuten Anlauf für einen Aufstieg ins Hessische Oberhaus zu machen.

Man ist mit beiden aktiven Mannschaften am Sonntag zu Gast bei der SKG Ober-Ramstadt. Die Reserve beginnt um 13.45 Uhr, und um 15.30 Uhr wird das Spiel der ersten Garnitur angepfiffen.

Bereits drei Tage später, am Mittwoch, dem 17. Juli, stellt man sich dann beim FC Rödelheim vor. Dort spielt nur die 1. Mannschaft; Spielbeginn ist um 19.00 Uhr.

Prüfung bestanden

e Der Budo-Verein Senshi e.V. Egelsbach kann sich freuen. Am 27. Juni bestanden neun zur Prüfung gemeldete Vereinsmitglieder vor dem hessischen Verbandsgremium des Deutschen Judo-Bundes die Gürtelprüfung in der Sektion Ju-Jutsu.

Neue Möblierung

e Turnusgemäß stattet die Gemeinde Egelsbach ihre Kindergärten mit neuer Möblierung aus. So wurde nach Angabe Bürgermeister Dürners ein Gruppenraum des Kindergartens Brühl mit einem Kostenaufwand von fast 6000 Mark neu eingerichtet. Trotz steigendem Zuschußbedarf im Kindergartenbereich wird die Gemeinde Egelsbach, so Dürner, bemüht sein, die Ausstattung der Kindergärten auf hohem Niveau zu halten.

Jahrgang 1952/53
Grillfest, Samstag, 13. 7. 1985, ab 19.00 Uhr, Waldhütte Egelsbach.

Bestellungen für Erdbeerpflanzen werden angenommen.
Stiefel, Schillerstraße 1, Telefon 49189

Langener Zeitung
06103 / 21011

FAHRRÄDER
Teile u. Zubehör
SCHNEIDER
Dorotheenstr. 8—10

WIR HEIRATEN

Sabine Wiche »« Jürgen Zimmer

Pestalozzianlage 2, 6072 Dreieich-Dreieichenhain
Heinestraße 8, 6073 Egelsbach

Die kirchliche Trauung findet am Samstag, dem 13. Juli 1985, um 14.30 Uhr in der evangelischen Kirche in Egelsbach statt.

HERZLICHEN DANK

sagen wir allen Verwandten, Freunden und Nachbarn, die uns zur

SILBERNEN HOCHZEIT

mit Glückwünschen, Blumen und Geschenken erfreut haben. Besondern Dank der Sportgemeinschaft Egelsbach und der Abt. Handball.

Helmut Knöß und Frau Elfriede
geb. Becker

Egelsbach, Im Juni 1985

Dreirad-Rallye im Kindergarten

e Viele Familien folgten der Einladung des Kindergarten Brühl zum diesjährigen Sommerfest in Form einer Fahrrad-Rallye. Große und Kleine hatten unterwegs die verschiedensten Aufgaben zu lösen, wie Huckepackrennen, eine Balancierübung, Briefkästen und Zaunpfähle waren zu zählen, und bei einem Slalomparcours kam es auf Geschicklichkeit mit dem Rad an. Auch ihre Malkünste konnten Eltern und Kinder unter Beweis stellen. Ohne größere Pannen trafen die Radler wieder im Ziel, dem Kindergarten, ein. Hier erhielten die Teilnehmer eine kleine Stärkung und die Siegergruppe ließ sich ihren Lohn, eine Bratwurst pro Person, schmecken. Mit einem anschließenden Grillfest unter Palmen und lustiger Musik klang das Sommerfest aus.

Ein Dankeschön sagt der gemeindliche Kindergarten an alle fleißigen Helfer, die zum Gelingen der Rallye beigetragen haben.

Umschulungslehrgänge

e Im Berufsbildungszentrum Frankfurt des Internationalen Bundes für Sozialarbeit werden seit Jahren Umschulungs- und Fortbildungslehrgänge in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt Frankfurt und den Kammern durchgeführt.

Am 1. August beginnen folgende Umschulungslehrgänge: Elektroinstallateur/in, Tischler/in, Werkzeugmacher/in, Maschinenschlosser/in, Schriftsetzer/in, Koch/Köchin, Kunststoffschlosser/in, Maschinenbauer/in, Hochbaufacharbeiter/in.

Interessierte Mitbürger können sich direkt im Berufsbildungszentrum, An der Zingelswiese 21 bis 25, 6230 Frankfurt am Main 80, Telefon 0 69/39 50 24 informieren.

JU-Frühschoppen

e Die Junge Union Egelsbach lädt ein zu einem Frühschoppen mit CDU-Kommunalpolitikern am Sonntag, dem 14. Juli, von 11 bis 13 Uhr, in der Gaststätte „Alt Egelsbach" in der Langener Straße. Interessierte Bürger und CDU-Mitglieder sind herzlich willkommen.

Unsere Agenturen für Anzeigen in EGELSBACH:
Papierwaren Maul
Bahnstraße 57, Telefon 06103/42709
Papier Keil
Ernst-Ludwig-Straße 43, Telefon 06103/49300
Langener Zeitung

Langener Zeitung
Tel. 0 61 03 / 2 10 11

Familiendrucksachen
für alle Anlässe
geschmackvoll · schnell
preiswert
Buchdruckerei Kühn KG
Darmstädter Straße 26, Langen

Schülermehrkampfmeisterschaften in Bensheim

Zu einem Durchgang der deutschen Schülermehrkampfmeisterschaften starteten die Schüler und Schülerinnen B der Egelsbacher Leichtathleten in Bensheim. Die Schülerinnen B kamen hinter dem TV Eberstadt, die auf 5.803 Punkte kamen, auf den zweiten Platz mit insgesamt 5.065 Punkten. Dritter wurde hier der LAZ Bergstraße mit 4.757 Punkten. Beste Einzelleistungen waren unter anderem die erzielten 38,50 m im Ballweitwurf vom Alem Isack und 11,2 sec. über 75 m von Nicole Kurpiela. In der 4 x 75-m-Staffel kamen Nicole Kurpiela, Alem Isack, Barbara Schwalm und Nina Wenzel auf 46,7 sec. und 1.269 Punkte.

Die Schüler B dagegen belegten im Gesamtergebnis Platz 4 mit erzielten 9.769 Punkten. Zwei neue Bestleistungen gab es über 1.000 m von Björn Schreiber in 3:34,2 sec. und Holger Mittenberger in 3:48,4 sec. Auch über 60-m-Hürden erzielten die gestarteten Athleten Oliver Schwarz 11,5 sec. und Jens Disser 12,3 sec. neue Bestleistungen. Die Staffel in der Besetzung Disser, Schreiber, Meinelt und Werkmann kam auf 1.418 Punkte und eine Zeit von 45,3 sec.

Erstes Katalysatorfahrzeug

e Der Bauhof der Gemeinde Egelsbach wird nach Auskunft von Bürgermeister Dürner das erste Katalysatorfahrzeug erhalten. Ebenso wie der VW-Pritschenwagen soll zukünftig jeder notwendig werdende Neuwagen mit Katalysator ausgerüstet sein. Leider hatte die technische Überprüfung des gemeindlichen Fahrzeugparks in der Vergangenheit ergeben, daß eine Nachrüstung der vorhandenen Fahrzeuge nicht möglich ist.

Kollision im Kreuzungsbereich

e Ein Pkw-Lenker fuhr am Montagabend auf der Kurt-Schumacher-Straße und übersah im Kreuzungsbereich mit der K 168 offensichtlich ein bevorrechtigtes Fahrzeug. Bei dem folgenden Zusammenstoß wurden beide Fahrzeuglenker leicht verletzt, der entstandene Sachschaden beläuft sich auf rund 10.000 Mark.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gemeinde
Sonntag, 14. Juli
10.00 Uhr Taufgottesdienst (Pfr. Adam)
Während der Sommerferien findet kein Kindergottesdienst statt.
Montag, 15. Juli
9.00 bis 12.00 Uhr Kinderspieltag (Frau Kober)
Donnerstag, 18. Juli
15.00 Uhr Evang. Frauenhilfe
Freitag, 19. Juli
9.00 bis 12 Uhr Kinderspieltag (Frau Kober)

Langener Zeitung
Tel. 0 61 03 / 2 10 11

HERZLICHEN DANK

allen, die uns durch Wort, Schrift, Kranz- und Geldspenden zum Tode unserer lieben Tochter

Birgit Schröder

ihre Anteilnahme erwiesen haben.

In stiller Trauer
Sophie und Erhardt Schröder

Egelsbach, Im Juli 1985

Sport und Unterhaltung
Nr. 56 Freitag, den 12. Juli 1985

Mittwochslotto

„7 aus 38"
5 17 23 24 26 28 29
Zusatzzahl 10

„Spiel 77"
4 9 7 1 0 8 3

Gewinnquoten

„7 aus 38"
Gewinnklasse 1: 1.132.937,60 DM, Gewinnklasse 2: 37.764,50 DM; Gewinnklasse 3: 3.236,90 DM; Gewinnklasse 4: 54,80 DM; Gewinnklasse 5: 5,90 DM.

Mittwochs-„Spiel 77"
Gewinnklasse 1 Super 7: unbesetzt DM; Jackpot: 1.532.252,60 DM, Gewinnklasse 2: 155.555,40; Gewinnklasse 3: 15.555,40 DM; Gewinnklasse 4: 1.555,40, Gewinnklasse 5: 155,40 DM; Gewinnklasse 6: 15,40 DM
(ohne Gewähr)

Basketball-Jungen des TV auf USA-Tournee

Am letzten Samstag war es endlich soweit. Nach beinahe einjähriger Vorbereitung starteten 19 Jungen und vier Betreuer des TV Langen zur großen USA-Reise. Die A-Jungen des TVL mit Coach Uli Sledz sowie die jüngeren B-Jungen mit Coach Thomas Arnold flogen von Frankfurt nach Vancouver/Kanada. Dort wurden sie von Paul Hallgrimsons bestem Freund Mike Dahl abgeholt und zum Eingewöhnen erst einmal nach Nooksack in der Nähe von Bellingham (Bundesstaat Washington) eingeladen. Erste Spiele und die Überwindung des Zeitunterschiedes von neun Stunden waren das erste Programm einer vierwöchigen Tour.

In dieser Woche schließt sich eine anstrengende Spielreise von Bellingham über Seattle nach Portland (Bundesstaat Oregon) mit Stationen in kleineren Orten an. Höhepunkt werden nächste Woche die Spiele in und um San Franzisco sein. Den Aufenthalt in dieser schönen Stadt hat auch Erik Little mitorganisiert, der die abgelaufene Saison dort als Austauschschüler verbrachte. Die Rückfahrt wird dann für eine Woche in La Grande (Oregon) unterbrochen. Dort steht ein Basketball-Camp auf dem Programm, was für die Jung-Giraffen sechs anstrengende aber lehrreiche Trainingstage zusammen mit 240 jungen Amerikanern bedeutet.

Der Leiter des „Northwest Basketball Camps", Direktor Fred Crowell ist auch der Gewährsmann für die Langener Organisatoren, Abteilungsleiter Jochen Kühl und Ex-Bundesligatrainer Paul Hallgrimson, der ab August die A-Jungen des TVL trainieren wird und sich von dieser Reise u.a. auch eine gute Saisonvorbereitung verspricht.

Neben Basketballspielen wird die Begegnung mit den jungen amerikanischen Spielern und deren Familien ein ebenso wichtiger Teil der Reise sein. Die großartige Gastfreundschaft der Westküste kennen die Verantwortlichen des TVL seit der ersten USA-Tour im Jahre 1978. Und diese großzügigen Gastgeber sorgen mit vielen kleinen Unternehmungen dafür, daß auch das Touristische nicht zu kurz kommt. Schließlich haben die westlichen Bundesstaaten der USA viel Landschaft und viel Schönes zu bieten.

So wird am 3. August eine müde und begeisterte Truppe zurückerwartet, die viel zu erzählen haben wird. Viel Zeit zum Ausspannen wird aber nicht bleiben, denn bereits am 5. August kommt eine Auswahlmannschaft des „Northwest Basketball Camps" zum Gegenbesuch. Da werden die Langener Jungen dann ihre neuen Freunde wiedersehen und zeigen wollen, daß auch sie und ihre Familien viel von Gastfreundschaft verstehen.

Die Reise haben angetreten die A-Jungen Ulf Graichen, Jürgen Neumann, Klaus Neumann, Jörg Liedtke, Eckard Rhades, Boris von Schwichow, Oliver Seitz, Stefan Suntheim und Volker Walther, sowie die B-Jungen Ingmar Hinrichs, Alexander Holzapfel, Armin Knobloch, Bernd Neumann, Harald Sapper, Christian Schulze. In USA sind Götz Graichen, Michael Juckel, Erik Little und Markus Schömmel dazugestoßen, die alle bereits seit August 84 in USA als Austauschschüler weilen und in diesem Jahr sicher besonders viel Englisch und Basketball gelernt haben dürften. Als Trainer sind Thomas Arnold, Rainer Greunke, Stefan Schwarze und Uli Sledz dabei.

Harte Gangart im Pokalrückspiel

SG Egelsbach — TV Trebur 14:11 (7:6)

Vor einer schweren Aufgabe stand am Sonntag die 1. Mannschaft der SGE-Handballer. Um in die nächste Pokalrunde einziehen zu können, mußten sie nach verlorenem Spiel in Trebur vor eigener Kulisse gewinnen. Dies sollte gelingen, denn mit guter Unterstützung der Zuschauer hat man in Egelsbach schon manches Unmögliche möglich gemacht.

Von Beginn an lagen die Gäste aus Trebur immer mit einem oder zwei Toren in Führung. Auf Egelsbacher Seite war man übernervös, es wollte nichts gelingen. Die Tore waren an diesem Sonntag auf beiden Seiten Mangelware. In der 17. Minute stand es 4:2 für den Gast aus Trebur, doch jetzt bahnte sich der erste Höhepunkt des Spiels an. Nach einem schnell vorgetragenen Ball von Trebur und guter Parade vom Egelsbacher Schlußmann Henrich war das Gerangel um den Ball groß; plötzlich ging alles ganz schnell. Egelsbachs Torhüter fand sich am Boden wieder, und der Treburer Spieler wurde mit einer roten Karte des Feldes verwiesen. Nun dachte Trebur, mit Härte ginge es besser. Doch die Egelsbacher Abwehr stand gut, und der Angriff hatte mit guten Spielzügen zu seinem Spiel gefunden.

Ab der 23. Minute übernahm Egelsbach beim Stande von 6:5 erstmalig die Führung. Bis zur Pause gelang beiden Mannschaften noch ein Treffer. Nach dem Wechsel konnte sich die SGE bis zur 41. Minute mit 10:7 absetzen. Doch Trebur ließ nicht locker und kam eine Minute später wieder auf 10:8 heran.

In der 44. Minute kam dann der große Schock für Egelsbach. Axel Niemuth bekam nach einem vermeindlichem Foul Ausschluß. Dies bedeutete, daß die restlichen 16 Minuten mit fünf Feldspielern gespielt werden mußten. Aber das sollte nicht das schlimmste sein, denn auf Egelsbacher Seite hatte man auch schon mit fünf Spielern schwere Spiele gewonnen.

Die Moral war gut. Durch einen verwandelten 7 m in der 49. Minute stand es 11:8. Doch Trebur erzielte erneut den Anschluß. Durch zwei sehr gut herausgespielte Bälle in der 52. und 55. Minute erreichte Egelsbach einen Vier-Tore-Vorsprung. Trebur schaltete jetzt auf Manndeckung um und riskierte alles. Doch die Gäste fanden kein Mittel, fünf Egelsbacher Spieler in die Enge zu treiben. Es schien eher umgekehrt. Nach erneutem Anschluß zum 13:10 erreichte Egelsbach in der 60. Minute wiederum einen Vier-Tore-Vorsprung zum 14:10. Auch ein verwandelter 7 m zum 11:14 für Trebur konnte am verdienten Sieg der SG Egelsbach nichts mehr ändern.

Es spielten: Henrich, Schneider; Merk (4), P. Süss (4), Welz (2), Schubert (1), A. Niemuth (1), Wilhelm (1), Gaußmann (1), Meinelt, Schumann.

Langener Zeitung - Egelsbacher Nachrichten
gegründet 1885
mit fast hundertjähriger Tradition
Unabhängig lokale und aus dem Verein Geschehen informierende Heimatzeitung mit den Amtlichen Bekanntmachungen
Tel. 06103/21011

TVL war erfolgreichster Verein

Mit vier Gold- und drei Silbermedaillen kamen die Mädchen der Rhythmischen Sportgymnastik und die TV-Turner vom Gauturnfest in Erzhausen, am vergangenen Sonntag zurück.

Einen bemerkenswerten Erfolg mit dem Gewinn der Goldmedaille erreichten folgende Mädchen in der Gruppengymnastik und Tanz: Kirsten Becker, Monika Beuschel, Helke Dörner, Ingrid Eberts, Anke Herth, Barbara Pietz, Petra Schröder und Silke Techen. Eine weitere Goldmedaille gewann in der L 4 Monika Beuschel, Silber ging an Anke Techen. Hier folgten auf den Plätzen 4 und 5 Silke Techen und Anke Herth. Kirsten Becker wurde achte und Barbara Pietz neunte.

Im Wettkampf L 5 gewann Petra Schröder die Silbermedajlle, fünfte und sechste wurden Sabine Kabus und Sabine Weber.

Die Turner waren ebenso erfolgreich. Es gewannen je eine Goldmedaille Lothar Knatz und Reinhard Knatz. Silbermedaillen gingen an Jürgen Sommer und Thomas Irmler. Stefan Bielig erreichte unter 17 Teilnehmern den 5. Platz. Die Wertung von Claudia Hasenpflug steht noch nicht fest.

Erfolg beim Kindergauturnfest in Pfungstadt

Am 23. Juni 1985 fand in Pfungstadt das Kinderturnfest des Turngaus Main-Rhein statt. Aus vielen Vereinen waren insgesamt rund 2.500 Kinder gemeldet. Hinzu kam eine große Zahl von Betreuern, Kampfrichtern und zuschauenden Eltern. Auf der großen Sportanlage herrschte reges Treiben, und alle Kinder waren mit viel Freude dabei. Im Anschluß an die Wettkämpfe fanden nachmittags Vorführung und Tänze statt.

Der Turnverein Langen nahm mit 85 Mädchen und Buben an den Wettkämpfen teil. Morgens um 7.00 Uhr erfolgte am Jahnplatz die Abfahrt mit zwei Bussen. In Pfungstadt angekommen, drängelten sich die meisten Kinder wegen des recht kühlen Wetters in den von fleißigen Helfern im Morgengrauen vorsorglich aufgebauten Zelten. Bald nach Beginn der Wettkämpfe kam die Sonne hervor und sorgte für angenehme Wettkampftemperaturen. Es wurden viele Bekanntschaften geschlossen, da den einzelnen Riegen Kinder aus den verschiedensten Vereinen zugeteilt waren.

Die Mädchen und Buben des TV Langen nahmen alle erfolgreich teil. Einzelne erreichten hervorragende Plazierungen, alle anderen zumindest gute Mittelplätze. Hier ist zu erwähnen, daß wegen der großen Teilnehmerzahl bei den einzelnen Wettkämpfen, die nach Jahrgängen getrennt und innerhalb der Jahrgänge nach Leistungsgruppen unterteilt waren, teilweise über 170 Teilnehmer im Wettstreit lagen und zum Beispiel der 125. Platz unter 177 Teilnehmern eine durchaus anerkennenswerte Leistung darstellt.

Nachstehend seien hier die Teilnehmer des TV Langen genannt, die in ihrer Jahrgangsstufe herausragende oder überdurchschnittliche gute Plazierungen erreichten:

Pflicht 4-Kampf Mädchen L 6 (Jahrgang 74 und 75): 22. Platz Simone Wenzlitschke, 24. Platz Tanja Hollenberg

Pflicht 4-Kampf Mädchen L 6 (Jahrgang 76 und jünger): 10. Platz Nicole Spieß, 12. Platz Tamara Fehr.

Pflicht 4-Kampf Mädchen L 8 (Jahrgang 71—74): 14. Platz Christine Kindt, 24. Platz Martina Ilgen, 31. Platz Sabine Herge, 47. Platz Ruth Darmstädter.

Pflicht 4-Kampf Buben L 5 (Jahrgang 73 und jünger): 2. Platz Thomas Baldischweiler, 4. Platz Alexander Sehring.

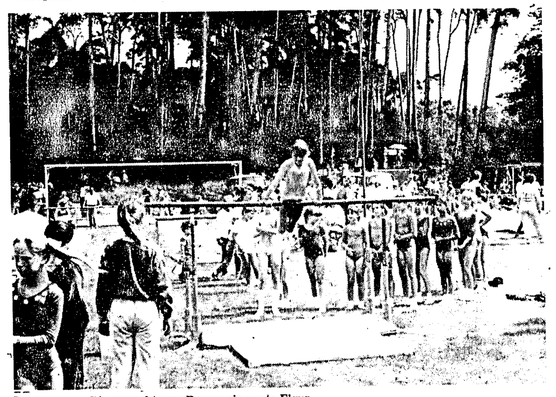
Pflicht 4-Kampf Buben L 6 (Jahrgang 71—73): 5. Platz Frank Braun, 6. Platz Henrik Schwaighofer.

Pflicht 4-Kampf Buben L 6 (Jahrgang 73 und jünger): 5. Platz Carsten Schmidt.

Pflicht 4-Kampf Buben L 6 (Jahrgang 74 und jünger): 6. Platz Marc Sehring, 10. Platz Stefan Müller, 12. Platz Thomas Becker, 14. Platz Donatelle Verrardi, 15. Platz Jörn Sommer, 16. Platz Mario Michels.

Pflicht 4-Kampf Buben L 7 (Jahrgang 74 und jünger): 4. Platz Wey-Chung Shin, 8. Platz Fabian Grabbe, 15. Platz Frederik Siegel, 16. Platz Franko Miegel, 20. Platz Timo Grabbe, 25. Platz Till Kohl, 35. Platz Christian Anthes.

Bei der 10 x 50 m-Pendelstaffel erreichten die Mädchen Platz 28 und die Buben Platz 9.



Die Langener Riege machte am Barren eine gute Figur.

Doppelsieg bei den Hessischen Meisterschaften

Stefan Bareuther gewann über 400-m-Hürden

Guten Zuspruch fanden am vergangenen Wochenende die diesjährigen hessischen Leichtathletikmeisterschaften im Frankfurter Waldstadion. Von seiten der Egelsbacher Leichtathleten war man mit großen Erwartungen zu diesen Meisterschaften gekommen. Dies sollte sich auch gleich in der ersten Laufdisziplin, den 400 Meter Hürdenvorläufen, bestätigen. Sowohl Stefan Bareuther in 53,5 Sekunden als auch Volker Knöß in 54,0 Sekunden gewannen ihre Läufe und qualifizierten sich für das Finale. Dort zeigten beide Läufer bei drückender Schwüle und leichtem Nieselregen einen tollen Lauf. Vom Start weg führte Stefan Bareuther und gewann auch überlegen in 51,9 Sekunden.

Volker Knöß steigerte sich nach bekannt schwachem Start und kämpfte auf der Zielgeraden unter den Anfeuerungsrufen der zahlreichen Egelsbacher Fans Volker Klupsch (KSV Hessen Kassel) in für ihn hervorragenden 53,3 Sekunden nieder und wurde Zweiter. Der Doppelsieg der Egelsbacher über 400-m-Hürden war somit perfekt.

Im Speerwerfen der Männer war Gerd Gaydoul am Start. Er qualifizierte sich zum ersten Mal bei Hessischen Männer-Meisterschaften für den Endkampf und belegte dort mit 58,60 Metern den achten Platz. Für Martina Heim reichten 10,52 Meter im Kugelstoßen der Frauen nicht für den Endkampf. Sie belegte den zehnten Platz.

Am zweiten Tag der Meisterschaft starteten Hans-Jürgen Gleichmann und Volker Knöß über 110-m-Hürden. Während Volker Knöß mit 15,2 Sekunden im Vorlauf ausscheiden mußte, erreichte Hans-Jürgen Gleichmann den Endlauf. Nach verletzungsbedingter Trainingspause mußte er sich mit 15,0 Sekunden und dem sechsten Platz zufrieden geben.

Bei dem stark besetzten Endlauf über 400 Meter der Männer, in dem der Langener Uwe Schmitt (Eintracht Frankfurt) in 46,1 Sekunden siegreich blieb belegte Stefan Bareuther in 47,9 Sekunden den fünften Platz.

Im Staffelwettbewerb über 4 x 100 Meter reichte den Egelsbachern in der Besetzung Hans-Jürgen Gleichmann, Stefan Bareuther, Stefan Dietrich und Volker Knöß eine neue Bestzeit von 43,1 Sekunden nicht um am Finale teilzunehmen. Bei besseren Wechseln ist eine Zeit klar unter 43 Sekunden möglich und sollte für die kommenden Wettkämpfe Auftrieb geben.

Am morgigen Samstag werden Stefan Bareuther und Volker Knöß in Emmendingen bei Freiburg versuchen, ihre Zeiten über 400-m-Hürden zu verbessern. Auch Gerd Gaydoul will im Speerwurf auf gute 60-m-Weiten kommen.

KLEINE ANZEIGE
GROSSE WIRKUNG!

61 Mehrkampfabzeichen beim SSG-Vereinssporttag

Am 28. Juni hatte die SSG alle Schülerinnen und Schüler sowie die Jugendlichen zum Dreikampf sowie zur Abnahme des Deutschen Schüler- und Jugendsportabzeichens eingeladen. Das Leistungsabzeichen im Dreikampf erwarbeu bei den Schülerinnen 37 Teilnehmerinnen und bei den Schülern 24 Teilnehmer.

Bei den Mädchen gab es neunmal Gold, 19mal Silber und neunmal Bronze, die Jungen holten vier Gold-, 14 Silber- und sechs Bronzeabzeichen.

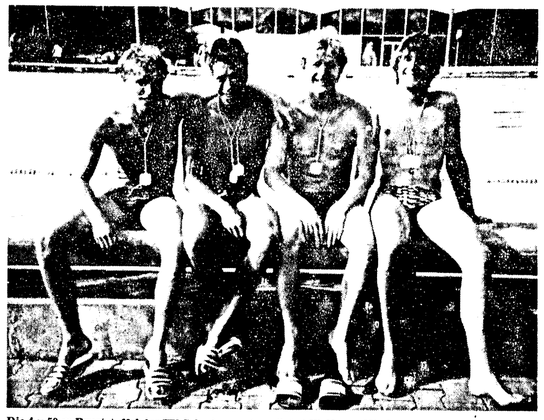
Die Bedingungen zum Erwerb des Deutschen Sportabzeichens (außer Schwimmen) schafften insgesamt 16 Teilnehmer. Hier sei noch einmal daran erinnert, daß die Schülerinnen und Schüler sich jeden Samstag von 14.30 bis 16.30 Uhr im SSG-Freizeit-Center über ihre Leistungen informieren können und eventuelle Mindestleistungen nachholen können.

Gute Einzelleistungen erbrachten Nicole Aust im Weitsprung mit 3,85 Meter, Kerstin Passmann mit 7,70 Meter im Kugelstoßen, Kirstin Lange mit 11,9 Sekunden im 75-Meter-Lauf, Stefan Monnier mit 4,91 Meter im Weitsprung sowie mit 9,55 im Kugelstoßen. Die ersten drei in jeder Altersklasse erhielten sehr schöne Medaillen und Preise. Bis Platz 5 wurden an die eifrigen Teilnehmer Urkunden ausgegeben.

Das Abzeichen in Gold erwarben: Nicole Aust, Kerstin Passmann, Susanna Wöllner, Nadine Wunderlich, Anita Ruhl, Sonja Bischoff, Stefanie Wupper, Katrin Hacke, Bettina Herth, Mathias Stieber, Rudolfo Tarulli, Stefan Monnier, Andreas Hahn.

Silberabzeichen gingen an: Karin Vollhardt, Heike Arnold, Tanja Löhr, Katja Schaper, Andrea Schneemeier, Anita Schramm, Bianka Regenauer, Kirsten Simonsen, Daniela Vanata, Kirstin Lange, Claudia Becker, Manuela Schubert, Sandra Schneider, Sandra Hermann, Nadine Kramer, Astrid Bösser, Melanie Tron, Jessica Weiß, Kerstin Völkel, Boris Schulz, Torsten Passmann, Markus Krämer, Francesco Tarulli, Drinko Andabaz, Jörg Parthon, Jens' Becker, Sven Regenauer, Carsten Staudenmeier, Domenice Tarulli, Tahsin Erol, Michael Sass, Klaus Westermann und Ingo Wilhelm.

Die Bedingungen für das Bronzeabzeichen schafften: Nicole Höher, Sanella Mahic, Elke Buschmann, Karin Stellmacher, Bettina Rang, Kristina Matic, Melanie Zeller, Anja Pagels, Simone Hartmann, Karsten Aust, Markus Becker, Björn Staudenmeier, Ertan Kemptner, Marcel Wendt und Gürhan Toz.



Die 4 x 50-m-Bruststaffel der TV-Schwimmer (von links) Wolfgang Hirche, Jan Schwark, Detlef Seger, Steffen Anthes.

Die B-Riege der Schülerinnen

Gold und Bronze beim Gaukinderturnfest

44 Turnerinnen der Sport- und Sängergemeinschaft nahmen am 23. Juni am Gaukinderturnfest in Pfungstadt teil, das von 47 weiteren Vereinen mit insgesamt rd. 2.600 Jungen und Mädchen besucht war. Die SSGler wurden in 10 verschiedenen Wettkampfgruppen eingeteilt, in denen die 7- bis 13jährigen Mädchen in den Disziplinen Kastensprung, Bodenturnen, Barren und Schwebebalken ihr Können mit Gleichaltrigen unter Beweis stellen. Hierbei wurden, wenn man bedenkt, daß die einzelnen Gruppen aus jeweils 150—180 Mädchen bestanden, großartige Erfolge erzielt.

Die größten Erfolge erzielten in der L 7 Jahrgang 1975 und 1976 Sandra Starck mit dem 1. Platz, in der L 7 Jahrgang 1977 und jünger Ina Bamberger mit dem 3. Platz und in der L 6 Jahrgang 1973 und 1974 Susi Strohschnitter mit dem 3. Platz. Beim Vereinsvortrag, an dem alle Vereine teilnahmen, wußte die SSG-Mannschaft mit ihrer Frisbee-Gymnastik besonders gut zu gefallen.

Im einzelnen erzielten die SSG-Turnerinnen folgende Plätze:

Wettkampfgruppe L 8 Jahrgang 1977 und jünger: 58. Bettina Herth, 69. Anja Pagels, 91. Sabine Schneider, 96. Jessica Weiß, 103. Simone Hartmann, 130. Nadine Becker, 135. Kerstin Völkl, 142. Nicole Andres, 163. Melanie Kölbel und 170. Silke Kölbel.

Wettkampfgruppe L 8 Jahrgang 1975 u. 1976: 6. Melanie Tron, 13. Daniela Knerr, 26. Melanie Zeller, 37. Nadi Kramer, 47. Bettina Rang und 62. Melanie Blasa.

Wettkampfgruppe L 8 Jahrgang 1971—1974: 20. Yvonne Tuma, 33. Bianca Klotz und 38. Tanja Pallauf.

Wettkampfgruppe L 7 Jahrgang 1977 und jünger: 3. Ina Bamberger, 4. Katrin Hacke und 12. Stephanie Wypper.

Wettkampfgruppe L 7 Jahrgang 1975—1976: 1. Sandra Starck, 18. Lydia Jähnert, 41. Sandra Hermann, 41. Sandra Schneider und 63. Dajana Ingendorf.

Wettkampfgruppe L 7 Jahrgang 1973—1974: 42. Nina Jost, 73. Elke Buschmann und 79. Christina Walze.

Wettkampfgruppe L 6 Jahrgang 1973—1974: 3. Susi Strohschnitter und 14. Kerstin Lange.

Wettkampfgruppe L 6 Jahrgang 1971—1972: 4. Andrea Schneemeier und 33. Anita Schramm.

Wettkampfgruppe L 5 Jahrgang 1973—1974: 40. Manuela Schubert und Wettkampfgruppe L 5 Jahrgang 1971—1972: 13. Christine Strohschnitter, 18. Sabine Reiser, 21. Anja Gerhardt und 22. Susanna Wöllner.

Die Sieger aus der SSG-Equipe.

Tausche Brautkleid gegen Kinderwagen!
und auch bei anderen Gelegenheiten sind Sie richtig mit einer Anzeige in der LZ.

Altersklasse 20 schwamm erfolgreich

Am 30. Juni fanden im Darmstädter Schwimmleistungszentrum die Hessischen Seniorenmeisterschaften im Schwimmen statt. Vom TV Langen nahmen die Schwimmer der Altersklasse 20 teil. Diese Klasse findet immer mehr Beachtung, auch bei Schwimmern in der Bundesliga. Dadurch werden diese Wettkämpfe immer attraktiver und spannender.

Von unseren Damen belegte Gabriele Keller über 100-m-Freistil den dritten Platz und bekam die bronzene Medaille. Über 50-m-Freistil wurde sie sechste und über 50-m-Schmetterling fünfte. Eva Möller wurde jeweils vierte über 50 und 100 m Brust.

Silber gab es bei den Herren: Jan Schwark wurde Vizemeister über 200 Brust, Steffen Anthes Vizemeister über 50 und 100 m Brust. Silber ebenfalls für die 4 x 50-m-Bruststaffel in der Besetzung: Detlef Seger, Jan Schwark, Wolfgang Hirche und Steffen Anthes. Dieser vier wurden in der 4 x 50-m-Freistilstaffel fünfte. Peter Häusler wurde neunter im 100-m- und zehnter im 50-m-Rückenschwimmen. Wolfgang Hirche wurde 13. über 100 und 15. im 50-m-Freistilschwimmen, Thomas Graf 12. über 50-m-Schmetterling und 25. über 50-m-Freistil.

SGE startet in Freundschaft

Nach dem „Count-Down" am Sonntagmorgen mit der Vorstellung der „Neuen" und des ersten leichten Trainings unter dem neuen „Coach" Manfred Brunner, beginnt die SGE am kommenden Sonntag ihr Freundschaftsspielprogramm gleich mit beiden Mannschaften bei der SKG Ober-Ramstadt im vorderen Odenwald. In dieser Woche wurde bereits voll trainiert, wobei Manfred Brunners Kader für die Landesligaelf im Augenblick folgende 19 Spieler umfaßt: Kurt Bremer, Thoams Dutine, Peter Fischer, Ralf Gumne, Karl-Heinz Graf, Wolfgang Heil — er befindet sich noch auf Hochzeitsreise —, Jochen Kirschner, Thomas Kling, Michael Lang, Michael Stein, Stefan Seibel, Bernhard Schröder, Giovanni Turrini, Gerd Thomin, Erwin Urstadt, Bernd Waldschmidt, Frank Wobst, Holger Wenninger und Andreas Zwilling. Natürlich, so der neue Trainer, können jederzeit aus der SGE II sich Spieler für diesen Kreis empfehlen und somit nachrücken. Hier hat vor allem Co-Trainer Friedel Feigk die Aufgabe, aus dem Kreis seiner Schützlinge die fähigen zu erkennen und für den Landesligakader bereitzustellen.

Hier deshalb auch die Namen aller zur Verfügung stehenden Spieler für die SGE II: Stefan Avemaria, Michael Butsch, Ismail Erdogan, Guido Fillius, Michael Gernandt, Gerhard Heck, Willi Heck, Ralf Hakel, Thomas Hutschenreuther, Markus Herschenhahn, Uwe Kompalka, Bernd Krafter geht im September von der Bundeswehr ab, Rainer Karl, Thomas Müller, Steffen Osete, Heinz-Peter Seng, Robert Schwanzer, Günter Theiß, Jens Sippekamp, Ingo Wesp und Rainer Werner.

Das Egelsbacher Fußball-Wochenende hat nun eine weitere Bereicherung erfahren. Während am Freitag, dem 26. Juli, um 18.00 Uhr, Kickers Offenbach erwartet wird und am nächsten Tag (27. Juli) die Portas-Auswahl gegen die Traditionself aus den 70er bis 74er Jahren am Berliner Platz spielt, ist es dem Spielausschußvorsitzenden Klaus Leonhardt gelungen, die Amateure der Frankfurter Eintracht aus der Oberliga am Sonntag, dem 28. Juli, um 16.00 Uhr, ebenfalls an den Berliner Platz zu holen.

An allen drei Tagen gibt es Würstchen vom Grill und Bier vom Faß dazu. In den nächsten Freundschaftsspielen sind natürlich die „Neuen" noch nicht spielberechtigt, außer den Spielern, die aus der A-Jugend zum aktiven Bereich stießen. Für das kommende Wochenende dürfte es aber nicht schwer sein, zwei schlagkräftige Mannschaften in Ober-Ramstadt beim A-Klassenvertreter um 13.45 Uhr und um 15.30 Uhr auflaufen zu lassen.

Jugendhandball

TV Langen

Mit einer hervorragenden Bilanz konnte die männliche A-Jugend des TV Langen auf mehreren Kleinfeldturnieren im Verlauf der letzten beiden Monate aufwarten. Vielen renommierten Gegnern wird Langen als „Oberligaschreck" noch lange in den Knochen sitzen.

Den Auftakt bildete Mitte Mai der vierte Platz beim Turnier in Niedereschbach. Dies ist aufgrund der Neubildung der A-Jugend und der hohen Temperaturen durchaus als Erfolg zu werten.

Es folgten ein dritter Platz in Dieburg und der sensationelle zweite Platz beim Jubiläumsturnier des TV Petterweil. Als grasser Außenseiter traf man im ersten Spiel auf die Oberligamannschaft der SG Bruchköbel und mußte sich nach erster guter Halbzeit (die Spielzeit betrug 2 x 10 Min.) mit 7:3 Toren geschlagen geben. Dieser Umstand sollte, was zu diesem Zeitpunkt noch nicht abzusehen war, später von Vorteil sein.

Das zweite Spiel bestritt man gegen Niedereschbach, wobei es „nur" zu einem 4:4-Unentschieden reichte. In der folgenden Begegnung schlugen die Langener den TV Münzenberg mit 12:9 und qualifizierten sich dank eines Tores mehr als der dritte für die vermeintlich leichtere der beiden Zwischenrundengruppen. So war es nicht möglich, auf den Gastgeber Petterweil, Bruchköbel und zwei weitere starke Mannschaften zu treffen.

Der folgende Gegner TV Limesheim wurde in der 20 Spielminuten mit 20:3 deklassiert. Darauf setzte sich der TV Langen knapp gegen den TV Hausen mit 9:6 durch. Die Sensation lag nun buchstäblich in der Luft, und man benötigte gegen den TV Wehrheim nur noch ein Unentschieden, um ins Endspiel zu gelangen. Mit eisernem Kampfgeist und dem notwendigen Quentchen Glück fiel sich die Mannschaft um Trainer Helmut Beckmann nach hitzigem Spielverlauf in die Arme. Es war geschafft. Die Kreisklassenmannschaft TV Langen gegen den Oberligisten TV Petterweil im Endspiel. Hier zeigte sich jedoch die körperliche und spielerische Überlegenheit der Gastgeber. Hoch zu bewerten ist, daß die Mannschaft nie aufsteckte und dem haushohen Favoriten ein 9:14 abtrotzte.

Es folgte am 7. Juli eine nochmalige Leistungssteigerung beim Turnier in Walldorf, wobei der erste Platz erreicht wurde. In der Vorrunde traf man ausschließlich auf Bezirks- und Oberligamannschaften, die durchaus Ambitionen auf den Turniersieg hatten. Fränkisch Crumbach wurde im ersten Spiel mit 8:5 Toren besiegt. Daraufhin folgte eine Kalte Dusche für Mörfelden, die nach einer 3:12-Niederlage die Überlegenheit des TV Langen anerkennen mußten. Es folgte ein doppelter Punktgewinn gegen Wallau Massenheim (9:6), so daß man durch Losen in den Überkreuzspielen gegen den Lokalrivalen SG Egelsbach anzutreten hatte.

Aus dieser Partie ging man nach „üblichem" dramatischen Spielverlauf als Sieger mit 9:8 Toren hervor und bestritt das Endspiel wiederum gegen den einheimischen Gastgeber — nämlich die TGS Walldorf. Hochmotiviert und mit dem unerschütterlichen Siegeswillen gelang mit dem 5:4-Sieg das Meisterstück der männlichen A-Jugend.

Hervorgehoben werden sollte die überragende Leistung des Tilo Weißbach, der durch seine Paraden im Tor ein Garant dieses Erfolges wurde.

Es spielten unter Trainer Beckmann: Rainer Bauer, Stephan Beckmann, Thomas Braun, Axel von Campenhausen, Dirk Gernandt, Ralf Metzger, Simon Müller, Axel Vogt und im Tor Tilo Weißbach.

mit dtv

Hainer Wochenblatt

MITTEILUNGSBLATT DER DREIEICH UND DER VEREINE VON DREIEICHENHAIN

Nr. 28 Freitag, den 12. Juli 1985 Preis —,75 DM

„Nach Zwischentief aufgelockerte Bewölkung"

Stadtkämmerer stellte den Nachtragshaushalt vor

d In der Meterologensprache umriß Erster Stadtrat und Stadtkämmerer Klaus Vetzberger am Montag in der Stadtverordnetensitzung im Bürgersaal in Buchschlag bei der Vorlage des Nachtragshaushaltes die Finanzlage der Stadt Dreieich so: „In Dreieich hat sich das Zwischentief verzogen, aufgelockerte Bewölkung herrscht vor, der Wind dreht auf Südwest."

In konkreten Zahlen ausgedrückt bedeutet das Zwischentief die Im vergangenen Jahr gefallene Gewerbesteuersumme, die mit 21,7 Millionen Mark um rund fünf Millionen unter den Erwartungen geblieben war. Wenn man nach den eher vorsichtigen als optimistischen Hochrechnungen des Magistrats jetzt für das Jahr 1985 wieder mit einer Einnahme von rund 25 Millionen rechnet, bestehe durchaus Grund, von einer Auflockerung zu sprechen, meinte Vetzberger.

Zweite Säule auf der Einnahmenseite der Stadt ist das Einkommensteueraufkommen, das mit 25,6 Millionen gleichgeblieben sei.

Bei den Ausgaben wird man nach dem Vorschlag des Magistrats mit weniger als vorgesehen auskommen, so daß die Neuverschuldung um 2,5 Millionen auf sieben Millionen zurückgenommen werden konnte. Einer der Gründe hierfür ist der Umstand, daß am Erweiterungsbau der Buchschlager Kläranlage in diesen Jahr nicht mehr zehn Millionen, wir ursprünglich geplant, sondern nur acht Millionen benötigt werden. Diese Differenz von zwei Millionen wird dann im kommenden Jahr nach der anderen Seite ihre Auswirkungen haben.

Geringer seien auch die Landesbeihilfen, bedauerte der Stadtkämmerer. Während man mit rund 1,5 Millionen gerechnet habe, kämen nur etwa 650 000 Mark aus Wiesbaden in den Stadtsäckel. Überhaupt sei man enttäuscht, daß die Landesregierung für den Umbau der Kläranlagen, der immerhin rund 19,5 Millionen verschlinge, nur etwa 3,5 Millionen beisteuere, obwohl die Maßnahmen in Dreieich Pilotcharakter hätten und man mit einem höheren Zuschuß gerechnet habe.

Diese geringeren Zuschüsse zwängen zum Maßhalten im Bereich des Umweltschutzes, fuhr Vetzberger fort, und sprach von erheblichen Anstrengungen, die nötig seien, um die Investitionsfähigkeit der Stadt zu sichern. Man müsse den Mut haben, die Gebührenhaushalte im Abwasser- und Abfallbereich auszugleichen, was auf eine Erhöhung verschiedener Gebühren hinausläuft.

Der Magistratsentwurf wird nun in den Ortsbeiräten und Ausschüssen beraten, ehe er wieder in die Stadtverordnetenversammlung zurückkommt und verabschiedet werden kann. Das Gesamtvolumen des Dreieicher Etats für 1985 hat sich nach diesem Nachtrag um rund eine Million auf 96,5 Millionen Mark verringert.

Bürgermeister in Urlaub

d Bürgermeister Hans Meudt wird bis zum 16. August Urlaub machen. Vom 15. bis 17. Juli und vom 12. bis 18. August wird er durch Ersten Stadtrat Vetzberger vertreten, in der Zeit vom 18. Juli bis zum 11. August wird Stadtrat Dr. Schliepe die Amtsgeschäfte wahrnehmen.

Spende für Dietrichsroth

d Der Erlös aus einem Straßenfest der Sprendlinger Schulstraße in Höhe von 1350 Mark wird am kommenden Sonntag um 11 Uhr dem Haus Dietrichsroth überreicht. Damit beweisen die Anwohner der Straße, daß sie nicht nur zu Feiern verstehen, sondern auch ein Herz für andere haben.

Petrus hatte ein Herz für Jazzer

Hainer Burg war wieder eine Reise wert

h „Zehn Jahre Jazz in der Burg", das war das Motto und der Magnet für rund 4000 Jazzbegeisterte aus nah und fern, am Wochenende eine Reise zur Hainer Burg zu machen, wo der Burggarten erneut eine prächtige Kulisse bot für ein mittlerweile bundesdeutsch bekanntes Festival in Sachen Jazz. Sicher wären es noch weit mehr Besucher gewesen, wenn der Himmel nicht gar so finster ausgesehen hätte, und in vielen Teilen des Landes gingen heftige Regengüsse nieder.

Anders im Hain, wo es trotz des optischen Eindrucks trocken blieb und Petrus sich als Jazzfan erwies. So konnte eine Veranstaltung steigen, die drei Tage lang besten Jazz servierte und begeisterte Besucher hinterließ.

Es begann bereits am Freitagabend mit einer Ausstellung im Burgkeller, wo der Neu Isenburger Manfred Linke seine abstrakten Farbkompositionen ausstellte und die Veranstaltung „Jazz und Bilder" von den Klängen des „MMQ" (Moderne Musik Quartett) aus Dreieich untermalen ließ.

Mittelpunkt jedoch blieb der Samstag. Schon frühzeitig füllte sich der Burggarten, mit Decken und warmer Kleidung bewaffnet kamen die Besucher, schleppten Thermoskannen und aufmunternde Getränke mit und deuteten an, daß sie sich von nichts abhalten lassen wollten, um das Jazzerlebnis auszukosten. Am Ende dürften es mehr als 2000 gewesen sein, die eine 'Reise durch die Welt des Jazz erlebten. Sie kamen nicht nur aus der engeren Umgebung, wie man an den Kennzeichen der vielen Autos erkennen konnte, die bei diesem Andrang vor erhebliche Parkplatznöte gestellt wurden. Dennoch kam es zu keinen Behinderungen, denn die Ordnungshüter sorgten dafür, daß nicht kreuz und quer geparkt wurde.

Die „Original Union Brass Band" und die „Red Hot Hottentots" machten den Anfang und verstanden es, die große Besucherschar in swingende Bewegung zu versetzen. Der Chikagoer Jazz der 20er und 30er Jahre feierte fröhliche Urständ und war wiederum bestens geeignet die Stimmung anzuheizen und die Besucher darauf einzustimmen, was sie an diesem Abend noch zu erwarten hatten. Dafür sorgte dann auch die „Bob Barton's Super-Jazzband" aus England mit heißen Boogie-Rhythmen. An das Wetter dachte zu diesem Zeitpunkt schon niemand mehr.

In einem an Höhepunkten reichen Programm sorgten im Verlauf des Abends weitere Perlen der Jazzmusik für ein Erlebnis, das allen Beteiligten noch lange in bester Erinnerung bleiben wird. Dazu gehörte zweifellos die „Harlem Blues und Jazz Band" aus New York, sieben Veteranen des Jazz, die immerhin zusammen über 500 Jahre auf das Podium brachten und die Swing-Aera der 30er und 40er Jahre lebendig werden ließ.

Faszinierend der Auftritt des „Original Prague Syncopaded Orchestra" aus Prag. Die tschechischen Musiker lieferten gekonnte originalgetreue Kopien der ersten weißen Jazz-Orchester der 20er Jahre. Daß die Tanzmusik des damaligen Amerika auch heute noch in die Beine und in die Körper geht war nicht zu übersehen.

Ein wahres Feuerwerk bester Jazzmusik lieferte die „Dirty Dozen Brass Band", die ihren Stammsitz in New Orleans, der Geburtsstätte des Jazz hat. Die jungen Musiker, allesamt begnadete Könner auf ihren Instrumenten, verzauberten das Publikum und sorgten für eine neue Dimension in der hundertjährigen Tradition dieser Musikrichtung.

Als dann die „Barrelhouse-Jazzband" den krönenden Abschluß bildete und ihre Stellung als europäische Spitzen-Jazzband eindrucksvoll unterstrich, da herrschte Begeisterung unter den Besuchern, die trotz wenig sommerlicher Witterung erwärmt und erhitzt den Heimweg antraten.

Weitere Höhepunkte gab es dann am Sonntag, als die „Jackson Singers" aus Amerika in der Burgkirche einen Gospel-Gottesdienst musikalisch umrahmten und einen unvergeßlichen Eindruck hinterließen. Nach dem Gottesdienst ging es im Burggarten mit einem „Blues Morning" weiter, zu dem „Al Rapone und the Zydeco Expreß" sowie Katie Webster, die „Texas Boogie Queen" — alle kamen aus den USA — beitrugen.

„Jazz in der Burg" ist auch im zehnten Jahr seinem Ruf treu geblieben, etwas ganz besonderes zu sein. Dies ist einmal in der Qualität der Orchester und Gruppen begründet, doch auch den Organisatoren und den vielen Helfern für reibungslosen Ablauf und Bewirtung sollte man ein dickes Kompliment ins Stammbuch schreiben.

Die „Harlem Blues und Jazz-Band" in voller Aktion.

3000 Mark fürs Luftbrückendenkmal

d An dem Bau eines Luftbrückendenkmals auf der Rhein-Main-Airbase wird sich die Stadt Dreieich mit einem Zuschuß von 3000 Mark beteiligen. Dies beschloß das Parlament mit den Stimmen der CDU bei zwei Enthaltungen aus den Reihen der Opposition und Gegenstimmen von SPD und Grüne/BI-Fraktion am Montag in der Stadtverordnetensitzung.

Mit seiner Vorlage war der Magistrat dem Beispiel anderen Städten im Rhein-Main-Gebiet gefolgt. Das Luftbrückendenkmal wird von den Amerikanern im Gedenken an die Luftbrücke errichtet, mit der nach dem Krieg die blockierte Stadt Berlin mit Nahrungsmitteln und Dingen des täglichen Gebrauchs versorgt wurde. Damit wurden die Berliner damals am Leben gehalten. Nicht vergessen darf man dabei, daß eine große Zahl von Angehörigen der Alliierten bei diesem Samariterdienst ihr Leben lassen mußten.

Während die CDU den Standpunkt vertrat, mit diesem Zuschuß von 3000 Mark ein Zeichen der Verbundenheit mit den Amerikanern zu setzen, waren SPD und Grüne/BI-Fraktion der Meinung, hier fehle der lokale Bezug. Der SPD-Sprecher erinnerte daran, daß die CDU in der Vergangenheit verschiedentlich Anträge abgelehnt habe, denen der lokale Bezug fehle. Deshalb werde man nun diesem Vorschlag ebenfalls nicht zustimmen.

Als Alternative schlug die SPD vor, das Geld für ein Treffen von Jugendlichen aus den damals beteiligten Ländern auszugeben; von der Grüne/BI-Fraktion kam der Vorschlag, den Betrag einer Organisation zur Verfügung zu stellen, die im Gelste der Berliner Luftbrücke arbeite.

Einen durchaus lokalen Bezug sah CDU-Sprecher Dr. Magen in der Tatsache, daß damals Dreieicher Bürger tatkräftig an der Berliner Luftbrücke auf dem Rhein-Main-Flughafen mitgearbeiet hätten.

Bürgermeister Hans Meudt bedauerte, daß hier eine symbolische Geste des guten Willens den amerikanischen Freunden gegenüber zu einem Politikum gemacht werde: „Ich würde mich für unsere Stadt schämen, wenn wir aus der gemeinsamen Linie anderer Städte ausscheren würden."

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Freiheit für Haare und Glatze

d Diese Forderung stellte die Grüne/BI-Fraktion am Montag in der Sitzung der Stadtverordneten. Es ging dabei um die Pflicht, sowohl im Freischwimmbad wie im Hallenbad eine Bademütze zu tragen, wenn man ins Wasser geht.

Nach Auffassung der Grüne/BI-Fraktion, die während der Debatte über dieses Thema Bademützen trug und so — nach Ansicht eines Teils der Parlamentarier — das Parlament der Lächerlichkeit preisgab, während andere dies als eine amüsante Einlage betrachteten, sei diese Anordnung antiquiert und müsse korrigiert werden.

Dieter Schmidt, der mit einer blauen Bademütze am Mikrofon stand, spielte in ironischer Welse auf die über 30minütige Debatte im Freizeitausschuß an, in der es bereits um das „Ganzoben-ohne" gegangen sei. Dort habe die CDU-Mehrheit ihren Standpunkt durchgesetzt, daß im Hallenbad das Tragen von Bademützen Pflicht bielben müsse, im Parkschwimmbad dagegen — und dieser Beschluß war einstimmig — barhäuptig gebadet werden dürfe. Mit gleicher Stimmenverteilung wurde auch am Montag der entsprechende Beschluß in der Stadtverordnetensitzung gefaßt. *

Nicht zur Debatte standen jene Menschen, die einen Vollbart haben, der ebenfalls aus Haaren besteht, die die Filteranlage verstopfen können. Man stelle sich einmal vor: die Glatze wird durch eine Bademütze verdeckt, während der Vollbart des gleichen Mannes frei und ungebremst sein Bad nehmen darf. Zum Glück gibt es noch keine FKK-Tage. Die Probleme wären noch größer.

Wer immer gut informiert sein will, was in Langen und Umgebung geschieht, der liest die Langener Zeitung

Ausbildungsplätze frei

d Die Bemühungen des Magistrats in Zusammenarbeit mit Dreieicher Betrieben, zusätzliche Ausbildungsplätze zu schaffen, waren erfolgreich. Leider aber wurden etliche Ausbildungsmöglichkeiten bisher noch nicht wahrgenommen. Zur Auswahl stehen noch Ausbildungsplätze für drei Industriekaufleute, eine Bürogehilfin, einen Industriekaufmann männlich oder weiblich, einen Einzelhandelskaufmann oder Kauffrau, zwei Glaser, eine Druckvorlagenherstellerin und einen Landschaftsbauer männlich oder weiblich.

Bewerbungen nimmt das Personalamt der Stadt Dreieich entgegen. Im vergangenen Jahr hatten ebenfalls Ausbildungsplätze zur Verfügung gestanden, jedoch konnten zehn nicht besetzt werden, weil es keine Bewerber dafür gab.

Hans Meudt wieder Vorsitzender

d Bei ihrer konstituierenden Sitzung im Frankfurter Römer wählte die Regionale Planungsversammlung Südhessen den Bürgermeister der Stadt Dreieich, Hans Meudt (CDU), zu ihrem Vorsitzenden. Bürgermeister Meudt, der dieses Amt schon in den letzten drei Jahren der vorigen Legislaturperiode begleitete, wurde mit den Stimmen der Fraktionen der CDU, SPD und F.D.P. bei Stimmenthaltung der Fraktion der Grünen gewählt.

Zuvor hatte der Darmstädter Regierungspräsident Dr. Hartmut Wierscher kurz die von seiner Behörde und der Regionalen Planungsversammlung geleistete Arbeit bei der Fortschreibung des Regionalen Raumordnungsplanes umrissen und damit seinen besonderen Dank an die Mitglieder der Regionalen Planungsversammlung für die konstruktive und faire Zusammenarbeit verbunden.

Auf den gegenwärtigen Stand der Fortschreibung eingehend, sagte, Dr. Wierscher, daß noch nicht abgesehen werden könne, wie groß die Zahl der im zur Zeit laufenden Offenlegungsverfahren eingehenden Bedenken und Anregungen sein werde. Seine Behörde gehe jedoch davon aus, daß die Regionale Planungsversammlung Mitte Oktober mit den Ausschußberatungen beginnen könne.

Im persönlich komme es darauf an, einen möglichst breiten Konsens mit der Planungsversammlung in allen Fragen zu finden, um der Landesregierung einen auch inhaltlich gemeinsam getragenen Entwurf zur Planfeststellung vorlegen zu können. Seine Behörde, fuhr Dr. Wierscher fort, werde alles daransetzen, um es der Regionalen Planungsversammlung zu ermöglichen, den abschließenden Beschluß über den Entwurf des Regionalen Raumordnungsplans noch in diesem Jahr zu fassen.

Aufgabe der neu gewählten Planungsversammlung sei es, außer der Beschlußfassung zu dem jetzt vorliegenden Entwurf bereits den nächsten Raumordnungsplan, den Plan bis zum Jahr 2000, zu konzipieren. Aus seiner Sicht sollte dieser neue Plan sich ausschließlich auf raumordnerisch relevante Sachverhalte beschränken, sinnvoller gegliedert sein und sich schließlich auch den Problemen der Arbeitsplatzpotentiale stellen, soweit dies regionalplanerisch möglich sei.

Die Sprecher aller Fraktionen dankten dem Regierungspräsidenten und seinen Mitarbeitern für die konstruktive Zusammenarbeit und betonten ihren Willen, die anstehenden Aufgaben im vertrauensvollen Miteinander in Angriff zu nehmen.

Der Vorsitzende der SPD-Fraktion, Professor Reinhard Sander, bezeichnete den vorliegenden Entwurf noch für verbesserungsfähig und forderte die Mitglieder der Planungsversammlung auf, ihn bei den Beratungen nach der jetzt laufenden Offenlegung noch zu qualifizieren. Gleichzeitig sprach er sich dafür aus, den endgültigen Beschluß über den Entwurf noch in diesem Jahr zu fassen, damit der Plan möglichst schnell durch die Landesregierung festgestellt werden und die „historischen Pläne" ablösen könne.

Für die CDU-Fraktion erinnerte deren Vorsitzender Günter Diez daran, daß man versucht habe, die Regionalplanung für den Vollzug der Planungsprozesse in den Kommunen überschaubarer zu machen. Dies sei nur zum Teil gelungen. Die Regionalplanung müsse sich daher mehr auf Substanzen besinnen und von dem befreien, was sie nicht berühre.

Der Vorsitzende der F.D.P.-Fraktion, Wolfgang Knoll, machte darauf aufmerksam, daß rund die Hälfte der Planungsversammlung neu in dieses Gremium gewählt worden sei. Diese neuen Mitglieder müßten sich erst in die Materie Regionalplanung einarbeiten und mit dem vorliegenden Raumordnungsplan-Entwurf vertraut machen. Er sprach sich deshalb dafür aus, daß die Beratung über die im Offenlegungsverfahren vorgebrachten Anregungen und Bedenken nicht unter Zeitdruck erfolgen sollte, der sich nachteilig auf die Qualität der Entscheidungen auswirken könnte.

Für die Fraktion der Grünen sprach Ekkehard Hoffmann die Befürchtung aus, daß die Regionalplanung die Planungsfreiheit der Kommunen einschränke. Die Planungsabsichten der Gemeinden sollten deshalb bei der Regionalplanung mehr als bisher Berücksichtigung finden und die von den Gemeinden auszufüllenden Freiräume vergrößert werden.

Einer der stellvertretenden Vorsitzenden wurde Wilhelm Thomin (SPD) aus Egelsbach, der Dreieicher F.D.P.-Politiker Dr. Hans Engelken gehört zu den fünf Beisitzern.

OFFENTHAL

Radarkontrollen

o Am 14. Juni wurden im Bereich der Dieburger Straße (Im Zeitraum von ca. 2,5 Stunden) Radarkontrollen durchgeführt. Die Fahrzeuge wurden in Richtung „stadteinwärts" gemessen.

Es wurden insgesamt 520 Fahrzeuge gemessen; zwölf Verwarnungen und vier Ordnungswidrigkeitsanzeigen waren nötig. Die gemessene Höchstgeschwindigkeit betrug 85 km/h.

Auf der Dieburger Straße sind nämlich wie im gesamten Stadtgebiet auch in der Vergangenheit schon Radarkontrollen durchgeführt worden und werden mit Sicherheit auch künftig in unregelmäßigen Zeitabschnitten wiederholt werden.

Transporter für Feuerwehr

o Offenthals Brand- und Katastrophenschützer werden ein vorgezogenes Jubiläumsgeschenk erhalten. Nicht erst im Jahr 1986, wenn sie ihr hundertjähriges Bestehen feiern, sondern bereits 1985 werden sie einen neuen Mercedes-Mannschaftswagen erhalten, den der Magistrat jetzt für einen Betrag von 43.000 Mark in Auftrag gegeben hat. Er soll den aus dem Jahr 1966 stammenden Ford ablösen.

GÖTZENHAIN

Treff der Kerbeburschen

g Die Götzenhainer Kerbeburschen treffen sich am Freitag, dem 12. Juli, um 20.00 Uhr, in der Turnhalle der SG Götzenhain, Frühlingstraße. Alle Jugendlichen des Jahrganges 1966/67, die Interesse haben, sich an der diesjährigen Kerb zu beteiligen, sind herzlich eingeladen.

Das Kerb-Programm soll an diesem Abend bekanntgegeben werden. Vorschläge für die Namen der Kerbbopp werden gerne entgegengenommen.

3. Mann zum Skat?
Nicht verzagen,
eine Kleinanzeige in der LZ
hilft Ihn finden.

Kirchliche Nachrichten

Burgkirchengemeinde

Kirchliche Nachrichten für die Woche vom 13. 7. bis 19. 7. 1985

Samstag, 13. 7. 1985
12.00 Uhr Trauung in der Burgkirche
18.30 Uhr Wochenschlußandacht in der Schloßkirche Philippseich (Prädikant Rieger)

Sonntag, 14. 7. 1985
10.00 Uhr Gottesdienst in der Burgkirche (Pfrvn. Frau Kunz-Schmallenberg) kein Kindergottesdienst während der Schulferien

Montag, 15. 7. 1985
kein Kirchenchor während der Schulferien

Dienstag, 16. 7. 1985
20.00 Uhr Jugendkreis im Gemeindezentrum

Pfarramt I (Pfr. Steinhäuser), Fahrgasse 57, Tel. 8 15 05
Sprechstunden: dienstags von 18 bis 19 Uhr, freitags von 9 bis 10 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Pfarramt II (Dekan Rudat), Nahrgangstr. 6, Tel. 8 58 74
Herr Pfarrer Rudat befindet sich während der Zeit vom 13. 7. bis 12. 8. in Urlaub. Die Vertretung übernimmt Pfr. Steinhäuser.

Kantorin, Frau Willand, Odenwaldring 64, Tel. 8 16 23

Altenpfleger, Herr Aufleger, Bahnstr. 32, Tel. 8 44 39 und 8 67 63
Herr Aufleger befindet sich vom 12. bis 31. 7. in Urlaub. Die Vertretung wird von den Pflegekräften der Pflegedienste Dreieich übernommen (8 44 39).

Kath. Kirche St. Marien

Gottesdienstordnung für die Zeit vom 13. 7. bis 21. 7. 1985

Samstag, den 13. 7.
16—17 Uhr Beichtgelegenheit in Gö.
keine Vorabendmesse

Sonntag, den 14. 7.
9.30 Uhr Eucharistiefeier in Gö.
11.00 Uhr Eucharistiefeier in Drh.

Montag, 15. 7.
9.00 Uhr Hl. Messe in Drh.

Dienstag, den 16. 7.
18.00 Uhr Rosenkranzgebet in Gö.
18.30 Uhr Hl. Messe in Gö.

Mittwoch, den 17. 7.
15.00 Uhr Hl. Messe in Drh.

Donnerstag, den 18. 7.
10.00 Uhr Taufgespräch in Gö.
18.00 Uhr Hl. Messe in Gö.

Freitag, den 19. 7.
9.00 Uhr Hl. Messe in Drh.

Samstag, den 20. 7.
15.00 Uhr Trauung in Gö.
16—17 Uhr Beichtgelegenheit in Gö.
keine Vorabendmesse

Sonntag, den 21. 7.
9.30 Uhr Eucharistiefeier in Gö.
11.00 Uhr Eucharistiefeier in Drh.

Während der Ferien fallen alle Gruppenstunden aus.

Öffnungszeiten der Pfarrbücherei in Götzenhain: sonntags eine halbe Stunde vor und nach dem Gottesdienst.

Gefährliche Spiele

Kinder und Jugendliche sind während der Ferienzeit besonders gefährdet

Mit Beginn der wärmeren Jahreszeit — insbesondere in den Schul- und Semesterferien — verlagern viele Kinder und Jugendliche die Spiel- und Freizeitsportplätze immer mehr ins Freie. Besondere Anziehungspunkte bilden dabei Bahnanlagen der Bundesbahn und ihre technischen Einrichtungen. Bahndämme, Trasseneinschnitte, Fahrleitungen, Tunneleinfahrten und Streckengleise sind für den Betrieb der Bahn notwendige Bahnanlagen, die als gefährlich einzuschätzen sind. Wenn sie als Spielgelände dienen, können sie sogar lebensgefährlich sein. Kinder und Jugendliche, die in den Ferien viel Zeit zum Spielen haben, begeben sich oft unbewußt in große Gefahr, weil sie nicht an die Gefahren denken. Es ist keinesfalls ein Beweis, besonders mutig zu sein und keine Angst zu haben, wenn dabei leichtfertig das eigene Leben oder das des Spielgefährten in Gefahr gebracht wird.

Die Unsitte, mit Steinen oder anderen Gegenständen nach fahrenden Zügen zu werfen oder mitten in den Gleisen Hindernisse aufzutürmen, sind erst recht kein Zeugnis von Wagemut. Sie erfüllen vielmehr den Tatbestand strafbarer Handlungen, weil dadurch Menschen verletzt werden oder gar zu Tode kommen können.

Fast täglich kann man erleben, daß sich zahlreiche Menschen selbst in Lebensgefahr bringen, weil sie aus Bequemlichkeit Schienenanlagen an dafür nicht geeigneten und nicht mit besonderen Sicherungseinrichtungen versehenen Stellen überschreiten, einfach deshalb, weil der gesicherte Weg — zum Beispiel eine Brücke, durch einen Fußgängertunnel oder über einen Bahnübergang — ein paar Meter weiter ist.

Besonders gefährlich ist es, auf Stützmaste der elektrischen Fahrleitung oder auf abgestellte Fahrzeuge zu klettern beziehungsweise die Fahrleitungsdrähte mit langen Gegenständen zu berühren. Es genügt schon, sich der Leitung anzunähern, um einen Stromüberschlag auszulösen.

Dies gilt in gleichem Maße auch für das allseits so beliebte Drachensteigen. Stets sollten Kinder, Jugendliche und ganz besonders Erwachsene sich der Gefahren bewußt sein, wenn sie Drachen oder andere Flugkörper in unmittelbarer Nähe von Starkstrom- oder Fahrleitungen aufsteigen lassen.

Ein genügend großer Abstand (mindestens doppelt so groß wie die Schnur des Drachens lang ist) kann lebensrettend sein. Hinzu kommt, daß der Bahnbetrieb in den meisten Fällen ebenfalls gefährdet wird und zusätzlich dabei Gesundheit und Leben unbeteiligter Reisender gefährdet wird.

Die Bundesbahndirektion Frankfurt richtet deshalb erneut die dringliche Bitte an alle, ganz besonders aber an Kinder und Jugendliche, sich nicht leichtfertig und unnötig selbst in Gefahr zu begeben. Erwachsene, insbesondere Eltern und Erzicher werden gebeten, durch Aufklärung und gezielte Hinweise immer wieder auf die mit dem Eisenbahnbetrieb verbundenen Gefahren aufmerksam zu machen, damit Menschenleben nicht leichtfertig in Gefahr geraten. Kluges, sinnvolles Verhalten oder ein paar Meter Umweg können oft entscheidend Leben und Gesundheit schützen.

Gestern passiert – Langener Zeitung heute informiert! der aktuelle Werbeträger auch für Sie! Ruf 06103 / 21011-12 Kuhn KG, Buch- und Offsetdruck

„Offene Türen" bei Portas

Nach dem Motto: „Portas ist immer für Überraschungen gut — und ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall" lädt der Türen- und Küchen-Renovierungsspezialist Nr. 1 in Dietzenbach-Steinberg (Industriegebiet) zu einem Wochenende der offenen Tür ein: Diesen Freitag von 16 bis 20 Uhr, Samstag und Sonntag von 9 bis 17 Uhr. Die sprichwörtliche Gastfreundschaft von Portas wird auch diesmal wieder unter Beweis gestellt: Alle Besucher werden bewirtet und umsorgt mit Spezialitäten vom Grill, Bier und anderen Getränken, Kaffee und Kuchen und Eis für die Kleinen.

Natürlich ist auch für Unterhaltung gesorgt. Neben Musik für jung und alt gibt es die Portas-Dia-Show und eine Video-Vorführung für alle Sportbegeisterten. Außerdem darf jeder Besucher am Glücksrad drehen — jede Nummer gewinnt.

Sicher ein interessantes Ziel für einen Familienausflug am Wochenende. In entspannter Atmosphäre kann man sich dabei ansehen, was Portas alles aus alten Türen und Küchen machen kann. Selbst für „Portas-Kenner" hält der Renovierungsspezialist wieder einige phantastische Neuheiten als Überraschung bereit.

Wenn die Sterne nicht lügen ...

für die Zeit vom 13. bis 19. Juli 1985

Widder (21. 3. – 20. 4.)
Nehmen Sie sich nicht zuviel auf einmal vor, sonst bleiben Sie entmutigt auf halbem Weg stecken. Mit Ausdauer und Geduld kommen Sie jetzt am weitesten. Das gilt auch für private Bereiche.

Stier (21. 4. – 21. 5.)
Jemand will Ihnen an den Kragen; sorgen Sie dafür, daß Sie jetzt keine Angriffspunkte bieten. In kurzer Zeit haben Sie Möglichkeiten, Ihrem Lebensweg eine ganz neue Richtung zu geben.

Zwillinge (22. 5. – 21. 6.)
Tragen Sie die Neidgefühle Ihrer Umgebung Ihnen gegenüber mit Humor. Widerlegungsversuche wären überaus töricht. In der nächsten Zeit müssen Sie mit vermehrten Ausgaben rechnen.

Krebs (22. 6. – 23. 7.)
Die erfreuliche Aufwärtstendenz in Ihren privaten und beruflichen Beziehungen hält weiter an. Sie dürfen allerdings nicht die Nerven und die Selbstbeherrschung verlieren, das wäre sehr fatal.

Löwe (24. 7. – 23. 8.)
Geben Sie sich keinen schönen Täuschungen hin, die Wahrheit muß durchgestanden werden. Wenn Sie die Schwierigkeiten mutig angehen, haben Sie Chancen, doch noch davonzukommen.

Jungfrau (24. 8. – 23. 9.)
Behalten Sie jetzt die Ruhe, die man Ihnen nachrühmt. Der Zorn ist ein schlechter Ratgeber, und Sie haben auch Fehler gemacht. Die Aussprache mit einem Freund läßt Sie wieder klarer sehen.

Waage (24. 9. – 23. 10.)
Lassen Sie sich nicht überrumpeln, eine Bedenkzeit sollten Sie mindestens verlangen. Verkaufen Sie sich so teuer wie möglich, schließlich dürfen Sie mit Recht Ihre Arbeit hoch einschätzen.

Skorpion (24. 10. – 22. 11.)
Endlich kommen für Sie wieder Möglichkeiten, aus denen sich viel herausholen läßt. Übertreiben Sie aber in Ihrer Begeisterung nicht. Nehmen Sie den Rat Ihres Partners nicht auf die leichte Schulter.

Schütze (23. 11. – 22. 12.)
Sie haben eine sehr friedliche und zugleich anregende Zeit vor sich. Es hängt ganz allein von Ihnen ab, ob sich die Träume in die Wirklichkeit umsetzen lassen. Zeigen Sie Verständnis.

Steinbock (23. 12. – 20. 1.)
Niemand kann aus seiner Haut, verlangen Sie deshalb nichts Unmögliches von Ihrer Umgebung. Ein guter Rat ist oft wirksamer als ein Befehl. Ihre Überlegenheit bezweifelt niemand.

Wassermann (21. 1. – 20. 2.)
Endlich haben Sie die richtige Methode befolgt. Nun hüten Sie sich vor neuen Schwierigkeiten, bekämpfen Sie ernsthaft Ihre Schwäche. Um Vertrauen müssen Sie geduldig werben.

Fische (21. 2. – 20. 3.)
Nun schütten Sie das Kind nicht mit dem Bade aus, Sie haben doch genug Möglichkeiten, sich zu verbessern. Zureden wird man Ihnen natürlich nicht, die Entscheidung liegt allein bei Ihnen!

NACHRUF

Wir trauern um unseren Schulkameraden

Valentin Schickedanz

und werden ihn stets in guter Erinnerung behalten.

Die Schulkameradinnen und -kameraden des Jahrgangs 1913/14

Dreieichenhain, im Juni 1985

Alle Jahrgänge waren vertreten, als der Sportverein Dreieichenhain am vergangenen Samstag sein Sport- und Grillfest veranstaltete. Die Zuschauer erlebten einen Querschnitt durch die Vereinsarbeit, und wenn auch das Wetter nicht den ganzen Tag mitspielte, schön war's doch. Unser Bild zeigt die Kleinsten, die aber mit großem Eifer bei der Sache sind.

So voll erlebt man den Burggarten nur selten. Eine begeisterte Zuschauermenge folgte den Darbietungen der Jazzbands, und dabei wurde schnell vergessen, daß dunkle Wolken nichts Gutes verhießen. Der Regen jedoch blieb glücklicherweise aus. Wenn auch die mittleren Jahrgänge in der Überzahl waren, so war das Altersspektrum der Besucher recht breit gestreut, wie man auf dem Bild erkennen kann.

AUS DEN VEREINEN

FREIWILLIGE FEUERWEHR Dreieichenhain

d Die geplante Übung am 14. Juli, im Hain, fällt aus. Im Feuerwehrhaus hängt bereits jetzt Anmeldeliste für den diesjährigen Vereinsausflug am 24. August aus. Anmeldeschluß ist der 21. Juli.

VdK Ortsgruppe Dreieichenhain

Unser diesjähriger Jahresausflug findet am 18. Juli statt. Abfahrt ist um 9 Uhr am Dreieichplatz. Der Fahrpreis beträgt 17,— DM. Anmeldung und Fahrpreisentrichtung bei Stroh, Erdmann, Müller und Holzmann. Die Fahrt geht ins Frankenland, Würzburger Schloß. Schlußrast in Hösbach.

Jahrgang 1906/05

d Unsere nächste Zusammenkunft findet am Donnerstag, dem 18. Juli, statt. Die Spaziergänger treffen sich um 16 Uhr auf dem Dreieichplatz. Gegen 17 Uhr Einkehr im Gasthaus „Zur Krone". Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Jahrgang 1909/08

d Wir treffen uns am Mittwoch, dem 17. Juli, um 16.00 Uhr, auf dem Dreieichplatz zum gemeinsamen Spaziergang. Einkehr ist diesmal wunschgemäß in der Gaststätte „Faseistall", Fahrgasse 63.

Jahrgang 1910/09

d Wir treffen uns wieder am kommenden Mittwoch, dem 17. Juli, 16.00 Uhr, in der Maienfeldstraße. Nach einem Spaziergang kehren wir dann beim Sportverein Dreieichenhain ein. Wir bitten um zahlreiche Beteiligung.

Jahrgang 1913/12

d Wir treffen uns am Mittwoch, dem 17. Juli, um 15 Uhr am Dreieichplatz. Einkehr halten wir im Naturfreundehaus.

Vor dem Berufsbeginn untersuchen lassen

Vor dem Start in die Ausbildung oder in den Beruf muß jeder Jugendliche zum Arzt. Ohne Bescheinigung über die ärztliche Untersuchung innerhalb von 14 Monaten vor dem Berufsbeginn darf kein Arbeitgeber einen Jugendlichen beschäftigen. Der Gesundheitsdienst der Deutschen Angestellten-Krankenkasse (DAK) macht darauf aufmerksam, daß nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz alle Berufsanfänger unter 18 sich untersuchen lassen müssen. Der Arzt kann dabei gesundheitliche Schäden, die durch den Beruf negativ beeinflußt werden könnten, frühzeitig feststellen und behandeln. Berechtigungsscheine für die kostenfreie Untersuchung gibt es beim Gesundheitsamt, beim Gewerbeaufsichtsamt, beim Ordnungs- oder Gemeindeamt, in der Schule oder bei den Ärzten. Das ist regional unterschiedlich geregelt.

Vor Ablauf des ersten Beschäftigungsjahres ist die ärztliche Nachuntersuchung fällig. Hier werden die Auswirkungen des Berufslebens auf die Gesundheit des Jugendlichen geprüft, so die DAK. Ohne Nachweis über die durchgeführte Nachuntersuchung darf kein Jugendlicher weiterbeschäftigt werden.

Gestern passiert – Langener Zeitung heute informiert! der aktuelle Werbeträger auch für Sie! Ruf 06103 / 21011-12 Kuhn KG, Buch- und Offsetdruck

Tiere brauchen jetzt Ruhe

„Es ist ein großer Unterschied, ob der Stadtmensch an freien Tagen seine Ausflüge in einem wohlgepflegten Forst unternimmt, in dem er nicht vom Wege gehen darf, oder ob er frei schweifen darf, so weit der Himmel blau und die Heide braun ist", hat einst Hermann Löns gesagt.

Doch das ist lange her. Seitdem hat der Mensch Raubbau an der Natur getrieben, hat Hecken ausgerodet, Teiche und Feuchtgelände trockengelegt und in unseren Tagen schließlich das große Waldsterben eingeleitet. Unseren Tieren bieten sich in freier Wildbahn immer weniger stille Winkel, in denen sie Deckung finden und sich in Ruhe zurückziehen können. Das ist aber gerade jetzt, während der Sommerwochen, notwendig, in denen es gilt, die Jungtiere möglichst ungestört aufzuziehen. Das betrifft Hirsch und Reh, aber auch bodenbrütende Vögel wie etwa Fasan, Kiebitz und Rotschenkel sowie anderes Getier.

Mit Rücksicht auf die Tierwelt sollte sich der Mensch also an die Wege halten. Denn wer quer durchs Gelände schweift, erschreckt und vertreibt die Tiere, die die Flucht ergreifen, noch bevor er sie selbst bemerken konnte. Die auf den Wegen daherkommenden Menschen jedoch hat das Tier längst als harmlos in sein Situationsbild aufgenommen. Der Wanderer auf den Wegen hat also wahrscheinlich mehr Chancen, eine Ricke mit ihrem Kitz oder eine Fasanenhenne mit ihren Jungen beobachten zu können, als derjenige, der rücksichtslos quer durch das Gelände stapft.

Umweltschutz kostet 30 Mio DM

Entscheidung für Rauchgaswaschanlage getroffen

Einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Luftqualität in der Region Offenbach nannte Landrat Karl M. Rebel die Entscheidung der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Müllbeseitigung Stadt und Kreis Offenbach, nunmehr den Auftrag für die Installation einer Rauchgaswaschanlage zu vergeben. Landrat Rebel, der wiedergewählte Verbandsvorsitzende, bezifferte das Auftragsvolumen auf zunächst 24,9 Mio DM, des mit rund 30 Mio DM zu veranschlagenden Projektes.

Es sei allerdings mit weiteren Investitionskosten des Verbandes zu rechnen, da die Verbandsversammlung den Vorstand damit beauftragt habe, Voruntersuchungen mit dem Ziel einzuleiten, die neue Anlage mit einer Entstickungsanlage nachzurüsten. Die Installation dieser Zusatzausrüstung erfordert laut Landrat Rebel einen weiteren Investitionsaufwand in Höhe von 500.000 Mark.

Die Entstickungsanlage, die unter anderem solche Schadstoffe aus den Verbrennungsrückständen herausholt, die für das Waldsterben ursächlich sein sollen, und die als Zusatzausrüstung für eine Rauchgasreinigungsanlage einzigartig in Deutschland sein würde, soll zugleich mit der Eröffnung der Rauchgaswaschanlage, voraussichtlich im Jahr 1988, in Betrieb genommen werden.

Hinsichtlich der Waschanlage hat sich die Verbandsversammlung für ein modernes und leistungsfähiges System der Firma Babcock entschieden. Die an die drei vorhandenen Öfen anschließenden Waschstraßen reinigen eine Rauchgasmenge von 165.000 Kubikmeter pro Stunde.

Eine bereits vom Zweckverband eingerichtete Filteranlage filtert die Flugstäube heraus. Der Regierungspräsident in Darmstadt hat den Betrieb dieser Anlage Ende des vergangenen Monats genehmigt. Probleme sind hier nur hinsichtlich des Abtransports der Filterstäube zu erwarten. Denn, so Landrat Rebel, die Hessische Industriemüllgesellschaft, der das Land das Monopol für die Beseitigung dieser Verbrennungsrückstände eingeräumt hat, sei derzeit nicht in der Lage, die in der Müllverwertungsanlage anfallenden Filterstäube zu entsorgen. Hier, so der Landrat, müsse der Zweckverband vorerst eine Zwischenlagerung veranlassen.

Die Finanzierung der Rauchgaswaschanlage und der Entstickungsanlage erfolgt über die Gebühreneinnahmen. Allerdings schloß Landrat Rebel eine Gebührenanhebung für 1985 aus, obwohl der Wirtschaftsplan des Jahres 1985 finanzielle Belastungen hinsichtlich der Neuinvestitionen zu tragen habe. Bis 1988 werde die Verbandsversammlung die Gebühren stufenweise erhöhen. Der Zweck verband kündigte an, sich in dieser Angelegenheit demnächst mit den Städten und Gemeinden ins Benehmen zu setzen.

GESCHÄFTSDRUCKSACHEN
BUCHDRUCKEREI KÜHN KG
TELEFON 2 10 11

Alter und neuer Kirchenpräsident waren Gäste der Burgkirchengemeinde

d Von der Kirchengemeinde und der Öffentlichkeit fast unbemerkt hatte die Burgkirchengemeinde Dreieichenhain am vergangenen Montag hohen Besuch. Auf Einladung von Dekan Rudat waren neben 40 Pfarrerinnen und Pfarrer, der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau der ehemalige Kirchenpräsident D. Helmut Hild sowie sein Amtsnachfolger Kirchenpräsident Helmut Spengler und Professoren des Theologischen Seminars in Friedberg und der Evangelischen Fachhochschule Darmstadt zu Gast.

Man traf sich zu einer intensiven theologischen Arbeitstagung über Fragen der Einheit von evangelischer und katholischer Kirche. Referent war Dr. Walter Schöpsdau, ein wissenschaftlicher Mitarbeiter des Konfessionskundlichen Instituts in Benshelm, das dem „Evangelischen Bund', einem Arbeitswerk der Evangelischen Kirche, angehört.

Vor der theologischen Ansprache fand ein Gottesdienst in der Burgkirche statt. Am späten Nachmittag berichtete der neugewählte Kirchenpräsident über seine ersten Erfahrungen und Eindrücke im höchsten Amt der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau. Im persönlichen Gespräch erinnerte sich der ehemalige Kirchenpräsident und noch amtierende Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland, Helmut Hild, gern an den Eurovisions-Gottesdienst am Heiligabend 1981, den er zusammen mit Dekan Rudat in der Burgkirche Dreieichenhain hielt.

Streugerät bestellt

d Ein Streugerät für den Winterdienst wird demnächst den Fuhrpark des Bauhofs erweitern. Der Magistrat erteilte in dieser Woche den entsprechenden Auftrag. Das Gerät wird 25.000 Mark kosten.

Es wird doch gerockt

d Wie Bürgermeister Hans Meudt auf der letzten Pressekonferenz des Magistrats mitteilte, findet das Open-Air-Festival eines privaten Veranstalters mit einem Rockkonzert am kommenden Samstag nun doch statt. Es gebe keine rechtliche Handhabe, keine Genehmigung zu erteilen. Die Erlaubnis lautet für die Dauer von 17 bis 20 Uhr.

Dreieich-Museum wird gut besucht

d Kreisbeigeordneter Nichtweiß teilte jetzt mit, daß auch 1984 eine erfreuliche Entwicklung des kreiseigenen Museums in Dreieich-Dreieichenhain zu verzeichnen war.

Im Jahr 1984 besuchten insgesamt 8871 Personen das Museum, davon rund 3600 Schüler und Jugendliche. Hier hat sich positiv der Einsatz des Kreisbusses bemerkbar gemacht, der regelmäßig Schulklassen zum Dreieichmuseum fährt.

Fünf Wechselausstellungen im Erdgeschoß und drei Wechselausstellungen im Obergeschoß des Museums konnten dank der Initiative des Museumsleiters, Klaus Ulrich, im Museum gezeigt werden.

Ein Museumführer in französisch wurde fertiggestellt, so daß Besucher sich inzwischen in drei Sprachen (englisch, französisch und deutsch) über das Museum informieren können.

Besonders hervorzuheben sei auch die erfreuliche Zusammenarbeit mit dem Mlteigentümer des Museums, dem Geschichts- und Heimatverein Dreielchenhaln. So konnte in Zusammenarbeit mit dem Verein und der Weibelfeldschule unter Federführung von Lore Wirth aus Dreieich-Götzenhain mit den Arbeiten zur Neugestaltung der Grünanlagen im Burggarten begonnen werden, lobte Nichtweiß.

Reise in ein altes Land

VON JOHN B. PRIESTLEY

Copyright by Ehrenwirth-Verlag, München, durch Verlag von Graberg & Görg GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main

(2. Fortsetzung)

„Augenblick, ich schlage im Theater-Who's Who nach, das im allgemeinen zuverlässig ist." Er ging zum Bücherschrank hinüber, holte einen dickleibigen Band heraus und blätterte mehrere Seiten durch. „Nun, sehen Sie, über sie steht nichts eingetragen unter den lebenden Schauspielern und Schauspielerinnen. Das rührt daher, weil sie lange nicht aufgetreten ist. Andererseits steht ihr Name auch nicht im Nekrolog, der sehr sorgfältig bearbeitet wird. Es steht also wenigstens zehn zu eins, daß Nelly Coping noch lebt und jemandem die Hölle heißmacht." Er kehrte zu seinem Sessel zurück.

„Na, das ist doch etwas, oder nicht?" sagte Tom hoffnungsvoll. „Obgleich ich vermute, daß sie sich nicht mehr Elinor Coping nennt."

„Keine Aussicht, würde ich sagen, mein lieber Freund. Sie heiratete irgendeinen reichen Mann zu Ende der zwanziger Jahre. Ich habe seinen Namen vergessen, aber ich erinnere mich, daß er viel älter war als sie und so eine Art Industrieller aus dem Norden. Sie ging nach einem bösen Durchfall von der Bühne ab, so um 1930, und ich glaube, ihr Mann starb zwei Jahre später."

„Und dann im nächsten Jahr, 1933, überredete sie meinen Vater, Frau und Familie zu verlassen. So ist es doch?"

„Zweifellos", erwiderte Belgrave fröhlich. „Bedenken Sie, sie hatten schon vorher etwas zusammen gehabt, und soviel ich weiß, brachen sie es nie ganz ab. Ich glaube nicht, daß Charlie sie je

Es regnete heftig und weit und breit war kein Taxi zu sehen.

geliebt hat, aber er stand ganz in ihrem Bann – sie gehörte zu diesen Frauen. Wenn man sich selber ein bißchen wie ein geiler Hund vorkam, war sie eine läufige Hündin. Trotzdem war das nicht der Grund, warum Charlie sich entschloß, mit ihr zusammenzuleben. Ich stelle jetzt keine Vermutungen an. Ich weiß es, weil er es mir erzählte. Er hatte genug vom Theater und wollte malen. Und sie hatte eine Masse Geld, ein großes Haus irgendwo auf dem Land, und dort konnte er bis zur Bewußtlosigkeit malen. Spaß im Bett, verschwenderisches Leben und eine Chance zu malen – und wahrscheinlich erzählte sie ihm, sie würde das Geld für eine große Sonderausstellung hinlegen. Da konnte er natürlich nicht widerstehen."

„Und was war mit seiner Frau und den Kindern?" fragte Tom bitter. „Ich weiß, Sie halten ihn für egoistisch, aber bestimmt kann er nicht so abgebrüht gewesen sein. Was dachte er sich, wie meine Mutter durchkommen sollte, während er mit seiner reichen Geliebten ein herrliches Leben führte?"

„Nein, nein, mein lieber Junge. Jetzt widersprechen Sie dem, was Sie mir vorhin erzählt haben, daß er sich nicht so schlecht benommen haben konnte, daß irgend etwas schief lief. Nun, Charlie Adamson mag von seiner Frau genug gehabt haben – sie kamen einfach nicht miteinander aus –, aber ich kann Ihnen versichern, daß er sehr an seinen beiden Kindern hing und uns damit ziemlich auf die Nerven fiel. Er hatte nicht die Absicht, euch auf dem Trockenen sitzen zu lassen, da bin ich ganz sicher. Aber er lebte mit Nelly Coping zusammen, einem grausamen Frauenzimmer, wie es nur je eines gab. Sie erzählen mir nun, daß Ihre Mutter ihm mehrere Male schrieb und nie eine Antwort bekam. Aber angenommen, er schrieb ihr ebenfalls und bekam nie eine Antwort – was dann?"

„Aber das wissen Sie doch nicht."

„O ja, ich weiß es, weil er es mir erzählte. Das war, als er mit Nelly gebrochen hatte und zur Bühne zurückkehrte. Er erzählte mir, daß seine Frau nie auf seine Briefe geantwortet habe, sondern, ohne etwas von sich hören zu lassen, mit den Kindern zu ihrem Bruder nach Australien gefahren sei. Mein lieber Junge, ich bin überzeugt, daß Nelly Coping alle diese ankommenden und abgehenden Briefe vernichtete. Und dann schrieb schließlich jemand, der seine Hand mit im Spiel gehabt hat – ein Dienstmädchen vielleicht –, an Ihre Mutter und berichtete ihr in großen Zügen, was sich abgespielt hatte. Ich weiß, es klingt reichlich verrückt, fast wie unsere Stücke in den zwanziger Jahren, aber das entsprach ganz Nelly Copings Art. Wenn jemand an dem völligen Bruch zwischen Ihren Eltern schuld war, dann muß es Nelly Coping gewesen sein."

Tom war wütend. „Ich könnte ihr den Hals umdrehen."

„Mein lieber Freund, ich glaube nicht, daß sie jetzt noch einen Hals hat. Sie setzte bereits vor über dreißig Jahren Gewicht an. Übrigens, fragen Sie mich nicht, wo sie lebt oder wie sie jetzt heißt, denn ich habe nicht die geringste Ahnung. Sie heiratete wieder, vielleicht später noch einmal. Aber ich kenne keine einzige Tatsache, die Ihnen helfen könnte. Tut mir leid!"

„Sie sind außerordentlich liebenswürdig und hilfsbereit gewesen, Mr. Belgrave", erwiderte Tom und stand auf.

„Hier sind die Adresse und Telefonnummer meines Hotels. Wenn Sie sich doch noch an etwas erinnern, was mir nützen könnte, lassen Sie es mich bitte wissen. Nur noch eine letzte Frage. Mr. Belgrave, sind Sie sicher, daß Sie meinen Vater nach dem Sommer 1940 niemals mehr gesehen haben?"

„Absolut sicher."

„Aber Sie könnten etwas über ihn gehört oder gelesen haben..."

„Das schon, aber ich glaube es nicht. Ich bin sogar beinahe sicher..." Hier jedoch hielt er inne.

„Es fällt Ihnen gerade etwas ein, nicht wahr?" fragte Tom.

„Nein, bitte, glauben Sie mir. Mir kam nicht die Erinnerung an etwas Tatsächliches."

Plötzlich wußte Tom, daß der Alte log

„Der Gedanke, daß da etwas war – oder ist –, woran ich mich erinnern müßte. Nein, es ist zu vage, zu unsicher. Tut mir leid! Vergessen Sie nicht, daß ich älter werde, und ich habe einen langen Tag gehabt..."

„Ja, natürlich." Doch Tom starrte in das Gesicht des Schauspielers, als ob es eine verblichene Druckseite in einer Sprache wäre, die er kaum verstand. Es war ein merkwürdiges Gesicht, auf den ersten Blick zehn Jahre jünger wirkend, und doch, nach näherem Hinschauen alt, sehr alt und einsam. Plötzlich wurde Tom klar, daß Belgrave log, daß das, woran er sich plötzlich erinnert hatte, nicht etwas zu Vages, zu Unsicheres war, um es auszusprechen, sondern etwas ganz Definitives und wahrscheinlich Entehrendes, was er bei sich behielt, weil er entweder Toms Gefühle nicht verletzen wollte oder weil er müde war und glaubte, lange genug gesprochen zu haben.

„Soll ich versuchen, ein Funktaxi für Sie zu rufen?" sagte Belgrave.

„Nein, danke. Ich werde zu Fuß gehen, ich habe einen Stadtplan. Wenn ich ein Taxi brauche, werde ich es mir heranwinken."

Sobald er draußen in der feuchtwarmen Dunkelheit war, hatte Tom wieder das Gefühl – und jetzt sogar noch stärker –, daß er in einem unterirdischen Königreich oder in jener Stadt auf dem Meeresgrund wanderte. Es gab wenig zu sehen oder zu hören, denn es war spät, aber alles, was er doch sah oder hörte, war bedeutungsvoll in einer sonderbaren, verborgenen Art, die einen geheimen Sinn enthielt. Auf einem Platz glitt ein Rolls-Royce lautlos heran, ein Chauffeur öffnete eine Tür, und ein hochgewachsenes älteres Paar, prächtig in Frack und Abendkleid, schritt die Stufen zur Haustür wie zu einem Marsch von Elgar hinauf. Etwas weiter wiegten sich unter einer Straßenlaterne vier langhaarige junge Männer, alle waren betrunken, zwei von ihnen trugen Gitarren und sangen irgend etwas Obszönes. Ein Schlafzimmerfenster öffnete sich, und eine Stimme rief ihnen zu, ruhig zu sein und zu verschwinden. „Halt die Schnauze, Daddy", gröhlte einer. Dann sah Tom in der nächsten Straße in der Nähe einer Lampe einen kleinen Wagen heranfahren, und heraus stiegen ein schöner Jüngling in einem Smoking und ein Mädchen, noch jünger und schöner, in einem langen, weißen Abendkleid. Das Mädchen verabschiedete ihn an den Stufen zu ihrer Haustür, doch dann drehte sie sich um und lachte, als sie ihn noch wartend stehen sah und glitt hinunter in seine Arme; sie hätten Aucassin und Nicolette sein können. Tom ging weiter und schleppte eine verwirrende Bürde aus guter Stimmung, Hoffnung, Melancholie und Verzweiflung mit sich.

Man blieb nicht lange auf in Toms Hotel, und der Nachtportier, ein mürrischer alter Mann, war offensichtlich schon längst zu Bett gegangen, bevor Tom eintraf, deshalb mußte er einige Minuten lang läuten.

„Ja, ja, Mann! Nicht nötig, das ganze verdammte Haus aufzuwecken." Der Alte schlief noch halb.

„Tut mir leid, aber ich kann nicht die ganze Nacht hier draußen stehen."

„Hab' geträumt, wissen Sie. Dann klingelt's und haut mir meinen ganzen Traum zusammen."

Tom nahm es von der spaßigen Seite. „Wovon haben Sie denn geträumt?"

„Kann mich nicht erinnern. Aber ich weiß, es war verdammt besser als das hier."

Am nächsten Morgen nieselte es leicht, aber beständig, so daß die Londoner Atmosphäre dikker als je zu sein schien. Über seinem dünnen Kaffee, der faden Wurst und dem Speck starrte Tom auf sein kleines Notizbuch. Er sah bald ein, daß es seine erste Aufgabe sein müsse, Belgraves vernünftigen Rat zu befolgen und Nachforschungen bei der Schauspieler-Gewerkschaft und dann bei einigen der älteren Kunsthandlungen anzustellen. Da er glaubte, daß dies kein Tag war, um sich selbst seinen Weg durch London zu suchen, nahm er sich kurz vor zehn ein Taxi zur Schauspieler-Gewerkschaft.

Eine unfreundliche Frau mittleren Alters, keine, mit der man vertraulich hätte reden können, betrachtete ihn zweifelnd. „Charles Adamson? Ich erinnere mich nicht an diesen Namen, und ich bin hier seit über zwanzig Jahren. Ist es wichtig?"

„Für mich, ja", antwortete Tom. „Es hat nichts mit dem Theater zu tun. Rein privat. Aber er ist ein Verwandter von mir, und ich weiß, daß er beim Theater war. Tatsächlich erzählte mir gestern abend Benson Belgrave, der ein Freund von ihm war, daß er Mitglied der Schauspieler-Gewerkschaft gewesen sei."

„Nun, Mr. Belgrave müßte das wissen. Schlug er Ihnen vor, hierher zu kommen? So? Dann nehmen Sie bitte Platz, und ich werde sehen, was ich herausbekommen kann. Charles Adamson, so hieß er?"

Nach etwa zehn Minuten kam sie zurück, mit einem Zettel in der Hand, den sie so trug, als sei er ein Steintäfelchen. „Charles Adamson war die ganzen dreißiger Jahre über Mitglied der Gewerkschaft. Seine Mitgliedschaft erlosch während des Krieges, als er nicht mehr spielte. Wahrscheinlich wurde er eingezogen. Es ist nichts darüber vermerkt, daß er nach dem Krieg wieder eingetreten wäre, also ist es sehr wahrscheinlich, daß er nicht wieder zur Bühne zurückgekehrt ist. Ich fürchte, das ist alles, was ich Ihnen sagen kann. Die letzte uns bekannte Adresse, die auf das Jahr 1939 zurückgeht, würde Ihnen vermutlich wohl nichts nützen."

„Nein, kaum. Ich schätze, man kann unter diesen Umständen als sicher annehmen, daß er nie wieder zur Bühne zurückgekehrt ist."

„Ich glaube, ja. Es tut mir leid, aber wir können Ihnen nicht helfen."

„Nein, natürlich nicht. Aber ich danke Ihnen, daß Sie es versucht haben." Tom empfand kaum Enttäuschung. Irgendwie hatte er die ganze Zeit gewußt, daß sein Vater die Schauspielerei längst an den Nagel gehängt hatte. Es war weit wahrscheinlicher, daß er wieder begonnen hatte zu malen, nachdem er aus der Armee entlassen worden war, und daß er sich jetzt seinen Lebensunterhalt als Maler verdiente.

Er verbrachte also den restlichen Vormittag und nach einem Snack-Bar-Imbiß in einem überfüllten Pub, auch den ganzen Nachmittag mit einem Streifzug durch die älteren Kunsthandlungen. Ob seine Nachfrage durch ältliche Frauen mit mitteleuropäischem Akzent oder durch jüngere, aalglatte Männer beantwortet wurde, er zog immer eine Niete: niemand hörte ihm auch nur zu; er begann sich wie ein Zwangsumsiedler auf der Suche nach einer neuen Heimat zu fühlen. Jedoch, in der letzten Galerie, die er aufsuchte, Cadogan, geschah etwas anderes.

In der Galerie herrschte ein Durcheinander von Auspacken und Aufhängen, und inmitten dieses Durcheinanders stand ein struppiger älterer Mann, der grimmig seine Shagpfeife paffte. „Was ist?" brüllte er, als Tom auf ihn zukam.

„Es tut mir leid, daß ich Sie belästige...", begann Tom.

„Mir auch. Wenn Sie ein Bild kaufen wollen, heute nicht. Nicht vor Donnerstag. Wenn Sie eines verkaufen wollen, geben Sie's her. Sowieso bin ich nicht der Chef hier. Nur ein Handlanger. John Edgar Ridley – Handlanger", fügte er bitter hinzu.

„Nun, Mr. Ridley, ich möchte weder ein Bild kaufen noch eines verkaufen. Ich möchte Sie fragen, ob Sie meinen Vater kennen."

„Das ist mal was anderes. Bin seit Jahren niemandem begegnet, der sich nur einen Deut um seinen Vater kümmerte. Das gilt auch für meine Sippschaft. Komm' mir wie König Lear vor. Möchten Sie eine Tasse Tee? Pauline – George", rief er. „Macht weiter. Ich nehme meinen Freund zu einer Tasse Tee ins Büro." Er forderte Tom auf, ihm zu folgen, und nachdem sie weiter hinten um eine Ecke gebogen waren, betraten sie ein sehr unordentliches, kleines Büro. Der Tee mußte bereits eine lange Weile dort gestanden haben und kam nahezu schwarz aus der Kanne. „Tun Sie reichlich Zucker hinein, mein Junge. So ist's recht. Ehrlich gesagt, ich brauche eine Abwechslung von Pauline und George und dem Mist, den wir hier aufhängen. Nicht einmal geschenkt würde ich das Zeug nehmen. Donnerstag vormittag aber wird der Raum von langgesichtigen, wichtigtuerischen Eseln wimmeln, die ein Bild nicht von einem Pferdehintern unterscheiden könnten. Ich verstehe etwas von der Malerei. Hatte einst eine eigene Galerie. Jetzt bin ich nur noch Handlanger für all diese Scharlatane. Was sagten Sie von Ihrem Vater?"

„Ich versuche, ihn zu finden. Sein Name ist Charles Adamson. Er war Maler und Schauspieler."

„Das war Sickert auch mal", begann Ridley. Aber dann hielt er inne. „Warten Sie mal. Lassen Sie mich nachdenken. Charles Adamson. Charles Adamson." Er zündete die Shagpfeife wieder an und sprach durch eine Rauchwolke. „Ja, ich erinnere mich. Kaufte drei oder vier seiner Bilder – hm – vor mindestens dreißig Jahren. Aber ich bezweifle, daß es mir eingefallen wäre, wenn ich nicht Sickert erwähnt hätte. Er versuchte, wie Sickert zu malen – aber natürlich bekam er es nicht hin. Trotzdem sehr vielversprechend, besonders für einen Schauspieler. Tja, Charles Adamson. Gut aussehender Bursche. Er ist Ihr Vater? Nun, wie ist es ihm ergangen? Malt er noch immer?"

„Ich weiß es nicht." Tom versuchte, seine Erregung zu verbergen. „Ich hoffte, von Ihnen etwas darüber zu erfahren, Mr. Ridley."

„Von mir? Hören Sie – ich kann keine Wunder vollbringen. Dreißig Jahre ist das alles her. Drei oder vier Bilder kaufte ich von ihm – etwa fünfundzwanzig Pfund jedes. Und ich glaube, wir haben mal ein Glas zusammen getrunken. Sie müssen zugeben, das ist nicht schlecht..."

„Das ist sogar sehr gut. Aber ich hoffte, daß Sie ihn seit damals wiedergesehen hätten..."

„Verdammt nochmal, er ist Ihr Vater, nicht meiner. Sie sind unvernünftig, mein Junge. Wann haben Sie ihn zum letztenmal gesehen?"

„1933..."

„Oh – so ist das also? Nein, tut mir leid, aber ich habe seit über dreißig Jahren nie wieder etwas von ihm gehört oder gesehen."

Tom stand auf. „Nun, ich danke Ihnen, Mr. Ridley." Dann zögerte er. „Mochten Sie ihn – ich meine als Mensch, nicht als Maler?"

An seiner Pfeife ziehend, dachte Ridley einige Augenblicke nach. „Ich versuche, mich zu erinnern. Ja, ich glaube, ich mochte ihn", sagte er vorsichtig. „Sonst hätten wir kaum ein Glas zusammen getrunken. Er war nicht bedeutend, verstehen Sie. Es bestand kein Grund, ihn zu lancieren. Es steckte kein Geld in ihm. Keine Zukunft als Maler. Sah ihn nie als Schauspieler. Verabscheute es, ins Theater zu gehen. Wahrscheinlich kaufte ich jene Bilder, weil ich ihn mochte – amüsanter, anziehender Bursche, würde ich sagen. Und das ist mehr, als ich über meinen Vater sagen würde, der ein herrschsüchtiger, schlechtgelaunter alter Kerl war. Starb natürlich schon vor Jahren. Übrigens, Ihrer kann jetzt auch schon tot sein."

„Gewiß", antwortete Tom, als sie hinausgingen. „Und ich kann nicht beweisen, daß er es nicht ist. Doch ich habe so das Gefühl, daß er irgendwo lebt. Aber Gott allein weiß, wo."

Sie waren jetzt wieder im Hauptraum. Ridley blieb vor einigen großen, rosa, gelben und braunen Klecksen stehen.

„Sehen Sie sich das an. Fuge in b-Moll. Dreihundert Pfund. Und irgend jemand wird es auch bezahlen. Ein Haufen Quatsch. Manchmal glaube ich, verrückt zu werden. Nun, ich wünsche Ihnen Glück, mein Junge. Grüßen Sie ihn von mir, wenn Sie ihn finden – John Edgar Ridley."

„Ich mache Ihnen einen Vorschlag"

Es regnete jetzt heftig. Leere Taxis waren nicht zu sehen; die Busse waren überfüllt; in der Nähe schien kein U-Bahnhof zu sein. Tom lief und kam durchnäßt und enttäuscht im Hotel an.

„Keine Nachrichten für Sie, Mr. Adamson, leider", sagte Fergus über den Empfangstisch hinweg.

„Nicht zu glauben", murmelte Tom. Er nahm ein heißes Bad und las dabei einen Kriminalroman. Mehrere historische Werke warteten auf ihn, aber immer wieder griff er, vielleicht weil er selber sich wie ein Detektiv vorkam, zu Taschenbuchkrimis. Er ließ sich Zeit beim Abtrocknen und Ankleiden, teils, weil er sich lustlos fühlte, aber ebenso, weil er, halb angezogen auf der Bettkante sitzend, von dem zollfreien Whisky trank, den er mitgebracht hatte. Daher war es später als sonst, als er das Bedürfnis fühlte zu essen, und obwohl er den Speisesaal des Hotels mit den traurigen alten Damen und den glucksenden Priestern sowie das dort servierte Essen nicht mochte, beschloß er, nicht auszugehen.

„Ich mache Ihnen einen Vorschlag, Mr. Adamson", flüsterte Michael, der geheimnisumwitterte Oberkellner. „Sie können Huhn bekommen." Er sprach so, als ob der Vogel gerade erst in Patagonien entdeckt und extra herübergeflogen worden wäre. „Ich kann das Huhn empfehlen. Vielleicht mit einer netten halben Flasche Weißwein. Etwas, um Sie aufzuheitern, Mr. Adamson, wo Sie heute abend so ganz allein sind."

Die Frau Direktor speiste ebenfalls allein, in der Ecke neben dem Eingang zur Küche. Als Tom sein Dinner beendet hatte, traf er auf Mrs. O'Shea, die nach ihm Ausschau hielt, als er aus dem Speisesaal schlenderte und sich überlegte, was er allein anfangen sollte. Sie lud ihn ein, mit ihr Irischen Kaffee in ihrem Salon einzunehmen, welcher sich hinter der mit Privat bezeichneten Tür, links vom Pult des Kassierers, befand. Es war ein ziemlich großer Raum, der als Büro mit einem Schreibtisch, einem wuchtigen Stuhl und einem kleinen Milchglasfenster seinen Anfang nahm. Dann aber verwandelte er sich fast gewaltsam in einen O'Shea-Salon mit zwei Sesseln, einem Haufen hochroter und hellgrüner Kissen, Tischchen für Aschenbecher und Irischen oder anderen Kaffee und größeren, von Fotografien der zahllosen O'Sheas strotzenden Tischen. Die Dame selber war wie üblich schwarz gekleidet, aber, um zu zeigen, daß sie jetzt außer Dienst war, trug sie einen so grellen Schal, daß er fluoreszierend, phosphoreszierend, ja womöglich radioaktiv schien. Und darüber, sagenhaft aufregend, war die große, schöne Ruine ihres Gesichtes, sprechender als das Leben, zur verwitweten Königin von Chuchulinn oder sonst jemandem gehörend.

Nach dem Irischen Kaffee, für den Tom sich lobend bedankt hatte, sagte sie: „Es ist mir ein Vergnügen, einen so reizenden, jungen Mann wie Sie, Mr. Adamson, zu Gast zu haben. Ich bin dieser ganzen Priester und traurigen alten Frauen zum Sterben überdrüssig." Sie selbst mußte gut in den Sechzigern sein, sprach aber, als wäre sie nur halb so alt wie ihre Gäste – was sie geistig zweifellos war. „Es herrscht überhaupt kein Leben in diesem verdammten Hotel, obgleich ich mich nicht beklagen sollte; denn wenn ich in Irland geblieben wäre, hätte ich das Haus voll mit Deutschen und Amerikanern. Und im Namen Gottes, wer möchte die schon haben?"

(Fortsetzung folgt)

Gemütlichkeit ist Trumpf

Sorgen Sie für den richtigen Rahmen
Es gibt so wichtige Feste — die feiern Sie nur einmal im Leben. Sprechen Sie mit uns, wir freuen uns schon darauf, Ihre Gäste verwöhnen zu dürfen.
Wir bieten Ihnen repräsentative Gesellschafts- und Konferenzräume von 6 bis 60 Personen.
Hotel-Restaurant
Deutsches Haus
Darmstädter Straße 23,
6070 Langen
Telefon 06103-22051

Café-Restaurant zur Theisenmühle
seit 1276
Spezialitäten in jeder Preislage
Inhaber Heinrich Müller jun.
6072 Dreieich-Sprendlingen · Telefon 6 71 30
dienstags Ruhetag

RESTAURANT alte Bergmühle
6072 Dreieich-Dreieichenhain
Geißberg 25
200 m nach der Burgruine
Telefon 0 61 03 / 8 18 58
Gepflegte Atmosphäre in stilvollen Räumen.
Gutbürgerlicher Mittagstisch
Firmenfeiern, Familienfeiern, Hochzeiten, Kalte Büffets, Partyservice außer Haus.
Attraktionen des Hauses: Essen wie im Mittelalter . . . Mümmeln mit Mägden
(Voranmeldung erwünscht)
Großer Parkplatz · Montag Ruhetag

Guten Appetit!

Restaurante Pizzeria »ELBA«
Pizza und alle anderen Gerichte auch zum Mitnehmen.
Unsere Öffnungszeiten:
Mo.-Sa. 11.30 bis 14.30 und 17.30 bis 0.30 Uhr, sonntags ab 17.30 Uhr.
Rheinstraße 37—39, Ecke Aug.-Bebel-Straße
6070 Langen, Telefon 06103/52230

Langener Zeitung
EGELSBACHER NACHRICHTEN
HAINER WOCHENBLATT
TELEFON 2 10 11

IMBISS INHABER S. DAUBER
Südliche Ringstraße 42, 6070 Langen, Tel. 2 93 02
Montag bis Samstag von 10.00 bis 20.30 Uhr
Täglich frisch!
Hähnchen, Hexen, Schnitzel, Hamburger, Cheesburger, Rinds-, Brat-, Currywürste, Fleischspieße, Reibekuchen, Frikadellen, Fisch und Chips, Fischfilet, Schollenfilet, Pommes frites, Kartoffelsalat, Fisch-, Lachs-, Spießbratenbrötchen.

Spezialitäten-Restaurant
„Stadt Langen"
Inh. D. Tabar
Südl. Ringstraße 77 · 6070 Langen · Telefon 2 20 50
Wir bieten Ihnen
jugoslawische und internationale Spezialitäten
An den Wochentagen gibt es preiswerten Mittagstisch mit Menü-Karte.
NEUE ÖFFNUNGSZEITEN:
Mo—So v. 11.30—14.30 u. 17.30—24 Uhr, durchgehend warme Küche. KEIN RUHETAG
Herzlich willkommen.

WALDCLUBHAUS
FC Langen
Im Waldstadion Langen-Oberlinden
GUTE KÜCHE · OBERHESS. WURST
RÄUME FÜR FESTE UND FEIERN
für 20 bis 200 Personen.
Warme Küche bis 23.30 Uhr.
Di. bis Fr. 17.00—1.00, Sa. 13.00—1.00, So. 10.00—1.00 Uhr
Inh.: Anneliese Walther · Telefon 7 11 92

Pizzeria ● Restaurant
MILANO
Italienische Spezialitäten
● ● Ab sofort jeden Tag geöffnet ● ●
Friedrichstr. 1, 6070 Langen (direkt am Bahnhof)
Telefon 0 61 03 / 2 15 56

Spezialitäten Restaurant
Alt Langen
Inhaber: H. Backer
Rheinstraße 2 · 6070 Langen · Tel 27535

Bei Stefan kehrt man gerne ein,
er füllt den Krug mit Bier und Wein.
Gemütlichkeit bei gutem Essen und Trinken bietet dem Gast der
„Karlsbader Hof"
Inh. Stefan Pachert
Geöffnet Mo.—Fr. von 11.00—14.00 und 16.00—1.00 Uhr, So. von 9.30—14.00 und 16.00—1.00 Uhr, Samstag Ruhetag.
Wolfsgartenstr. 36, Egelsbach, Telefon 4 33 06

Wird das Kochen uns zur Qual — gehen wir in den
RÜBEZAHL
DA-Wixhausen, Lortzingstraße 69, Telefon 06150/82599
— GROSSER PARKPLATZ —
Schönes Nebenzimmer für Familienfeiern (bis 50 Personen)
Das Speiselokal mit den großen Portionen und den bürgerlichen Preisen
UNSER SOMMERHIT! Dämmerschoppen im Biergarten — 3 Bier (0,3 Liter) DM 5,— sowie eingelegtes Grillsteak, umlegt mit reichlich Salaten, DM 9,99
Kegelbahn-Termine frei!

- Zum Treppchen -
Das gemütliche Lokal in der Altstadt
mit der bekannt guten Küche.
Kolleg für 30 Personen · Vorzügliche Weine im Ausschank.
Geöffnet: Di, Do, Fr, So 11.30—14.00 und 17.00—24.00 Uhr
Mi und Sa 17.00—24.00 Uhr. Montag Ruhetag.
BACHGASSE 5 · 6070 LANGEN · TELEFON 2 24 12

Speisegaststätte »Zur Westendhalle«
Inh. Martin Rüther
BAHNSTRASSE 134 · 6070 LANGEN · TEL. 2 66 50
Öffnungszeiten: 11.30—14.30 Uhr und 18.00—24.00 Uhr, Samstag Ruhetag
. . . in angenehmer Atmosphäre
gut essen und trinken . . .
Neben einer gutbürgerlichen Küche bieten wir Ihnen gepflegte Getränke und ausgesuchte Weine.
Unser Kolleg für Ihre Feierlichkeiten bis zu 35 Personen steht Ihnen zur Verfügung.

Mit freundlicher Empfehlung

Müllbeseitigung auf amerikanisch

Gary Richmond glaubt, das Problem auf einfache Art gelöst zu haben

Los Angeles ist nicht nur die drittgrößte Stadt der Vereinigten Staaten, sondern mit einer Flächenausdehnung von fast 1200 Quadratkilometern die weitläufigste. Da die Drei-Millionen-Stadt, vom Zentrum abgesehen, fast nur aus Einfamilienhäusern besteht, weisen einzelne Straßen bis zu 20000 Hausnummern auf. Wen wundert's, daß angesichts solcher Dimensionen die Städtische Müllabfuhr nicht bis an die äußerste Peripherie ausgedehnt werden kann: Private Unternehmen holen hier von Zeit zu Zeit Flaschen und Blechdosen ab, während der übrige Abfall in Verbrennungsöfen im Do-it-yourself-Verfahren beseitigt werden soll – zumindest in der Theorie.

Denn in der Praxis entwikkelt sich bei der Verbrennung naturgemäß das Problem der Asche. Zunächst vergrub man sie in den Hausgärten, aber bald stellte sich heraus, daß man damit den Rasen ruinierte, der vor allem in Amerika für den Eigenheimbesitzer eine besondere Art Heiligtum ist.

Schließlich kam ein Schlaukopf namens Gary Richmond auf den Gedanken, eine der großen dauerhaften Papiertüten, die aus dem über alle Staaten Amerikas verbreiteten „Atlantic & Pacific Food Stores" (kurz „A. and P." genannt) stammen, mit Asche gefüllt neben sich ins Auto zu stellen, um sie auf dem Weg zu seiner Firma irgendwo loszuwerden – vielleicht an einem Städtischen Müllabladeplatz. Er fand unterwegs aber keine entsprechende Stelle, parkte seinen Wagen wie gewöhnlich mit geöffneten Seitenfenstern und ging ins Büro – in der stillen Hoffnung, vielleicht auf der Heimfahrt eine Gelegenheit zu finden, sich der Asche zu entledigen.

Doch als Gary Richmond nach Büroschluß zu seinem Wagen zurückkam, war die prallgefüllte „A. and P."-Tüte verschwunden: Offensichtlich hatte sie jemand aus dem offenen Wagenfenster herausgehoben – in Erwartung eines verwertbaren, vielleicht sogar wertvollen Inhalts.

Ganz genauso erging es Gary Richmond, als er eine Woche später dieses Verfahren wiederholte – und immer wieder aufs neue, nun schon seit einigen Monaten!

Wer immer gut informiert sein will,
was in Langen und Umgebung geschieht,
der liest die Langener Zeitung

Nahe dem Ort Großgmain zwischen Salzburg und Bad Reichenhall wurde das „Salzburger Freilichtmuseum" errichtet. Nicht weniger als 50 bäuerliche Objekte, angefangen vom Bauernhof über Almhütten und Scheunen bis zur Sägemühle, werden hier dem Publikum in ihrem Originalzustand präsentiert. Ein besonderes Schmuckstück des jungen Freilichtmuseums ist der Sillbauernhof, der aus dem Tennengauer Ort Adnet stammt.

Informationen und wichtige Ruf-Nummern auf einen Blick

FÜR LANGEN, EGELSBACH UND DREIEICHENHAIN

Elektro-Anlagen STECH
Fachgeschäft für Elektrotechnik (vorm. Werner)
Ausführung von Elektroanlagen aller Art
Lieferung + Montage von Elektro-Geräten u. -Lampen
Kundendienst + techn. Beratung
Reparaturen
Planung + Montage von Nachtspeicher-Heizg.
Wärme-Pumpen
ISO-Verteilungen
607 Langen/Hessen Dieburger Straße 39
0 61 03 / 2 25 81
0 61 03 / 2 24 11

Pietät SEHRING Inh. Otto Arndt
Erd- und Feuerbestattungen — Überführung im In- und Ausland — Erledigung aller Formalitäten — Tag und Nacht, auch sonn- und feiertags, erreichbar
6070 Langen, Mörfelder Landstraße 27
Telefon 0 61 03 / 7 27 94

Kunststoff-Fenster
● für Alt- und Neubau ●
TEHALIT
WERKMANN, JOST U. GÄRTNER
Kunststoff-Fenster u. Jalousetten GmbH
Weserstraße 16 · 6070 Langen · Telefon 2 34 68

BERUFSKLEIDUNG
für Damen und Herren
H.Heinig
Fahrgasse 14 ☎ 2 21 59

FARBENHAUS LEHR
Farben — Lacke — Tapeten
6070 Langen
Neckarstraße 19a · Telefon 0 61 03 / 2 21 87

Langener Steinmetzbetrieb
Grabmal-Schäfer
Inh. RUDOLF KUHN
Bildhauer und Steinmetzmeister
Langen, Südl. Ringstr. 184, Friedhofstr. 36-38
Telefon 2 23 11
GRABMALE IN ALLEN FORMEN, FARBEN UND GESTEINSARTEN

Christa Moden
Sie finden bei mir in reicher Auswahl
Damen-Oberbekleidung
namhafter Hersteller
Röcke, Hosen, Blusen, Pullover
bis Größe 44
Wassergasse 12, Langen, Telefon 2 77 56

Bahnstraße 61
6070 Langen
RADIO SCHNAUDER
tut was für seine Kunden
Telefon 2 11 01
Meisterwerkstatt: für Rundfunk · TV · Video

RAUMAUSSTATTUNG
J. K. BACH
Bodenbeläge — Teppiche — Gardinen
Dekorationen
6070 LANGEN · Fahrgasse 17
Tel. 0 61 03 / 2 35 12

HEINZ GÖHR
nur LANGEN-OBERLINDEN
Wäsche von Schiesser
Miederwaren von Triumph

Hüte und Mützen für Damen und Herren
Pelzmoden M. Keil
Bahnstr. 85, 6070 Langen
Telefon 2 31 08

Brillenauswahl mit Video
nur im Fachgeschäft für moderne Augenoptik
JÖRG THIERFELDER
AUGENOPTIKERMEISTER
Bahnstr. 85 · 6070 Langen · Telefon 2 33 60

HEINRICH STEITZ
Verputz · Anstrich · Lackierung
Inhaber: Hans Beck
Malermeister
6070 Langen, Heinrichstraße 32
Ruf 0 61 03 / 2 28 42

F. DUNSINGER
gegründet 1920 von E. Preussler
Fensterbau ● Schreinerei
Wir fertigen: Holz-Fenster · Kunststoff-Fenster · Alu-Fenster · Haustüren · Zimmertüren
Kostenlose Beratung und Information.
Besichtigen Sie unsere Ausstellungsräume.
Otto-Hahn-Straße 8 · Langen · Telefon 7 23 90

IWC
TISSOT DUGENA
Burgmayer
Uhren · Schmuck
6070 LANGEN · Bahnstr. 7 · Telefon 5 13 63

LVM VERSICHERUNGEN
Die Versicherung mit den niedrigen Beiträgen und der hohen Rückvergütung.
E. RETTIG
Inh. H. Bauchert
Heinrichstraße 35 · Telefon 2413,
Mo.-Fr. 10.00–12.30, 15.00–19.00, Sa. nach Vereinbarung.

Auf vielseitigen Wunsch . . . auch Mittwoch-Nachmittag geöffnet!
Köhler moden
Langen Bahnstr. 51—53 · Dreieich-Spr. Frankf. Str. 34 · Neu-Isenburg Fußgänger-Zone

Rasenmäher kauft man bei:
Eisenwaren am Lutherplatz
Wallstraße 41 · 6070 Langen · Telefon 2 27 45
SABO Qualitätsschmiede für Rasenmäher
TORO BRILL
Wir leisten ganze Arbeit
GUTBROD
Hako Bodenbearbeitungsmaschinen
Service · Kundendienst · Ersatzteile

Firmen- und Vereinsjubiläen, Familienfeiern usw. aufgezeichnet und bearbeitet auf VHS, Beta, U-matic.
G. Loew, Tel. 0 61 03 / 2 62 66

LANGEN

Ärztlicher Sonntagsdienst

(falls der Hausarzt nicht erreichbar ist):
Samstag ab 7.00 Uhr, bis Montag 7.00 Uhr,
Tel. 5 21 11

Mittwochsbereitschaftsdienst
Mittwoch, 17. 7. 1985
Dr. Pape, Friedrichstr. 20, Tel. 2 31 24
Wohng.: Spitzwegstr. 28. Tel. 7 22 32

Apothekendienst

Der Nachtdienst, Sonntags- u. Feiertagsdienst beginnt jeweils an den genannten Daten um 8.30 Uhr und endet am nächsten Morgen um 8.30 Uhr.

Fr.,	12. 7.	Garten-Apotheke, Gartenstr. 82, Tel. 2 11 78
Sa.,	13. 7.	Elnhorn-Apotheke, Bahnstr. 69, Tel. 2 26 37
So.,	14. 7.	Löwen-Apotheke, Bahnstr. 31, Tel. 2 91 86
Mo.,	15. 7.	Apotheke am Lutherplatz, Lutherplatz 9, Tel. 2 33 45
Di.,	16. 7.	Braun'sche-Apotheke, Lutherplatz 2, Tel. 2 37 71
Mi.,	17. 7.	Münch'sche-Apotheke, Darmstädter Str. 1, Tel. 2 23 15
Do.,	18. 7.	Oberlinden-Apotheke, Berliner Allee 5, Tel. 77 13

EGELSBACH

Ärztlicher Sonntagsdienst

(wenn der Hausarzt nicht erreichbar)
Samstag ab 8.00 Uhr bis Montag 7.00 Uhr
Tel. 5 21 11

Mi. 17. 7.
Dr. Hambek, Odenwaldstr. 7, Tel. 4 94 22

Apothekendienst

Sonntags- und Nachtbereitschaft beginnend Samstag 13 Uhr.

Fr.,	12. 7.	Egelsbach-Apotheke
Sa.,	13. 7.	Einhorn-Apotheke
So.,	14. 7.	Apotheke am Bahnhof
Mo.,	15. 7.	Apotheke am Bahnhof, bis 20 Uhr, ab 20 Uhr Apotheke am Lutherplatz, Langen
Di.,	16. 7.	Egelsbach-Apotheke
Mi.,	17. 7.	Egelsbach-Apotheke, bis 20 Uhr, ab 20 Uhr Münch'sche Apotheke, Langen
Do.,	18. 7.	Apotheke am Bahnhof

Privatdrucksachen
mit individueller Note
natürlich von
KÜHN KG
Darmstädter Straße 26 · 6070 Langen

DREIEICH

Ärztlicher Sonntagsdienst

13./14. 7. 1985
Notdienstzentrale, Dreieichenhain, Ringstraße 114
(Ecke Hainer Chaussee),
Tel. 0 61 03 / 8 10 40
Mittwoch, 17. 7. 1985
Dr. Al Dogachi,
Hainer Chaussee 86, Tel. 8 61 76

Apothekendienst

Fr.,	12. 7.	Stadt-Apotheke, Sprendlingen, Hauptstr. 19, Tel. 6 73 32
Sa.,	13. 7.	Dreieich-Apotheke, Buchschlager Allee 13, Tel. 6 60 98
So.,	14. 7.	Hirsch-Apotheke, Frankfurter Str. 8, Tel. 6 73 46
Mo.,	15. 7.	Stadtlor-Apotheke, Dreieichenhain, Dreieichplatz 1, Tel. 8 13 25
Di.,	16. 7.	Fichte-Apotheke, Sprendlingen, Frankfurter Str. 37, Tel. 3 30 85
Mi.,	17. 7.	Adler-Apotheke, Langener Str. 18, Tel. 8 56 03 und Stern-Apotheke, Sprendlingen, Damaschkestr. 4—6 Tel. 3 19 80
Do.,	18. 7.	Löwen-Apotheke, Hanaustr. 54—56, Tel. 6 16 30

Zahnärztlicher Notfalldienst
für den Kreis Offenbach
von 9 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr im westlichen Kreisgebiet:
13./14. und 17. 7.
Günter Grebe, Sudetenring 13, Dreieich, Tel. 0 61 03 / 3 32 35
im östlichen Kreisgebiet
Dr. Erika Becker, Obertshausen, Heusenstammer Str. 65, Tel. 0 61 04 / 4 13 19

Wichtige Rufnummern:

Dreieich-Krankenhaus	20 01
DRK-Krankentransport	2 37 11
Polizei-Notruf	1 10
Feuerwehr-Notruf	1 12
Polizei Langen	2 30 45
Polizei Dreieich	6 10 20
Feuerwehr Langen	2 20 07
Feuerwehr Egelsbach	4 92 22
Feuerwehr Dreieich	6 11 22
Funk-Taxi Langen	77 77
Bereitschaftsdienst der Stadtwerke Langen	20 61 48
Dreieich	65 21
Egelsbach	4 25 83
Sonntagsdienst der Stadtschwestern Zentrum Gemeinschaftshilfe Langen	2 20 21
Pflegedienst Dreieich	8 44 39

Waldsterben ist Umweltproblem Nummer eins

Umfrage der SDW offenbart Informationsdefizit

Die Hessen bewerten das Waldsterben als das zur Zeit schwerwiegendste Umweltproblem. Wie der Landesverband Hessen der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) in einer landesweit durchgeführten, repräsentativen Bevölkerungsumfrage festgestellt hat, sieht jeder zweite Hesse (52 Prozent) das Waldsterben als Umweltproblem Nümmer eins an. Diesem hohen Problembewußtsein steht jedoch nach Auffassung von Rudolf Diegel, Vorsitzender des Ortsverbandes Langen/Egelsbach, der SDW ein spürbares Informationsdefizit über die eigentlichen Ursachen des Waldsterbens gegenüber. Auf die Frage nach den Ursachen des Waldsterbens würden sehr differenzierte Vorstellungen geäußert, die Hausfeuerungsanlagen fänden dabei überhaupt keine Erwähnung.

Als Konsequenz daraus will die SDW in Zukunft verstärkt darüber informieren, daß jeder Einzelne einen größeren Beitrag dazu leisten könne, das Waldsterben zu stoppen. Es scheine wenig bekannt, daß auch bei Einsparungen bzw. mit einem Umsteigen auf umweltfreundlichere Energie beim Hausbrand der Haushalte und Kleinverbraucher noch ein erhebliches Potential bestehe, Schadstoffe gar nicht erst in die Luft gelangen zu lassen.

Als weitere wichtige Erkenntnis hat die Befragung eine besondere gefühlsmäßige Bindung der Hessen zum Wald ergeben. Für knapp zwei Drittel (62 Prozent) der Befragten gehöre der Wald zu Deutschland wie Beethoven und Goethe. In diesem Ergebnis sieht Diegel eine Bestätigung dafür, daß der Wald für den Menschen mehr ist als nur eine Summe von Bäumen, sondern zugleich auch ein Stück Heimat, Erholungsraum und Ruhelnsel.

Bei dieser emotionalen Bindung sei es nicht verwunderlich, daß die Hessen zu materiellen Waldopfern bereit seien. Über zwei Drittel der Befragten wäre bereit, ein finanzielles Opfer zu erbringen, um einen Beitrag zur Erhaltung der Wälder zu leisten. Nach einer Hochrechnung — wobei ein pro-Kopf-Betrag von ein Prozent aller Monatseinkommen (über 16 J.) angesetzt wurde — würde diese Bereitschaft in Geld ausgedrückt einen Gesamtbetrag von knapp unter 2 Milliarden Mark ergeben. Damit könnten in einem Zeitraum von drei Jahren zum Beispiel alle Großkraftwerke in Hessen mit Entschwefelungsanlagen ausgrüstet und damit deren Schadstoffausstoß bis auf einen unproblematischen Wert reduziert werden.

Hinsichtlich der Entscheidung über das Katalysator-Auto und die Schadstoffbelastung der Luft durch den Straßenverkehr befürwortet über die Hälfte der hessischen Bevölkerung die allgemeine Einführung von Abgas-Katalysatoren sowie die Entwicklung von neuen energiesparenden und schadstoffreien Motoren.

Mit Befriedigung stellt Diegel anschließend fest, daß die aktive Aufklärungs- und Informationsarbeit der SDW bei der Bevölkerung auf entsprechende Resonanz gestoßen sei. Von den in Hessen nach § 29 Bundesnaturschutzgesetz anerkannten Verbände seien bei der Bevölkerung am bekanntesten die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, der BUND für Umwelt und Naturschutz Deutschlands und der Deutsche Bund für Vogelschutz. Stelle man diese Bekanntheitsgrade den Mitgliederzahlen gegenüber, ergebe sich jedoch ein völlig anderes Bild. Gemessen an der Gesamtzahl aller Mitglieder der sieben anerkannten Naturschutzverbände liege die SDW mit dem BUND am unteren Ende; der Deutsche Bund für Vogelschutz hingegen zähle dreimal soviel Mitglieder wie die SDW und der BUND.

Für Langen/Egelsbach allerdings treffe dies nicht zu, bemerkte der SDW-Vorsitzende voller Stolz. Mit über 1300 Mitglieder sei man der größte Ortsverband in der Bundesrepublik, und es gebe zahlreiche Kreis- und sogar ganze Landesverbände, die nicht annähernd an diese Mitgliederzahl herankämen.

KLEINE ANZEIGE GROSSE WIRKUNG!

Große Erfolge der Langener Rollkunstläufer

Am vergangenen Wochenende ermittelten die hessischen Rollsportler in der Hanauer Rollsporthalle ihre Meister. Dabei konnte Gerhard Schenko den hervorragenden 3. Platz in der Meisterklasse Herren mit einer ausgewogenen Pflicht- und Kürleistung belegen. Somit wurde er für seinen Nichtstart im Paarlaufen mit seiner Partnerin Bianca Herzog entschädigt, die vor acht Tagen am Blinddarm operiert werden mußte. Der Start des Paares bei den Junioren-Europa-Meisterschaften Ende August ist damit in Frage gestellt.

Ina Leue startete erstmals in der Juniorenklasse und belegte bereits nach der Pflicht den 3. Platz. Durch ihre Kür konnte sie sich sogar auf den 2. Endplatz verbessern. Mit diesem Ergebnis hatte niemand gerechnet. Eine Nominierung des Verbandes für die Süddeutschen Meisterschaften war der Lohn.

Die erst vor kurzem neu zusammengestellte Vierergruppe in der Besetzung Claudia Büttner, Beate Busse, Susanne Hupfeld und Ina Leue konnte ebenfalls mit einem 5. Platz überzeugen. Alle technischen Schwierigkeiten wurden mit großer Gleichmäßigkeit den Preisrichtern vorgeführt. Nur den Hanauer Vierergruppen, die führend in Deutschland sind, mußte der Vortritt gewährt werden.

Die neue Rollsportanalge im Langener Schwimmstadion wird in der Zukunft Ansporn für eine weitere Leistungssteigerung des RECL sein.

Informationen und namhafte Fachbetriebe auf einen Blick

FÜR LANGEN, EGELSBACH UND DREIEICHENHAIN

Maler-Hobby-Markt
Farben · Tapeten · Bodenbeläge
Teppichboden-Reinigung
Ausführung sämtl. Mal- und Tapezierarbeiten
R. STROH Dornbusch 13 · 6072 Dreieich DREIEICHENHAIN · Telefon 8 46 60

Ab sofort
Baugias · Ornamentglas · Isolierglas
Kristallspiegel u. Glasplatten nach Maß
Reparaturverglasung
Pfaff
Werkstätte für Innenausbau
Glaserei
Hügelstr. 6, Langen, Tel. 21121

Hill EXCLUSIV
LANGENS großes **KAUFHAUS** mit den vielen **Fachabteilungen**

Damen
·Hüte, ·Mützen, ·Trauerhüte
in Großstadtauswahl finden Sie bei
Hertha-Moden
Wernerplatz 3, neben der Post
6070 Langen, Telefon 7 10 58

GRAF HEIM + GARTEN
hat *viel* für Sie — und weiß wie!
Sonn. Weiherstr. 17, Dreieichenhain, Tel. 82161

Omnibusbetrieb Ludwig Rath
Rhainstraße 79 · Egelsbach · Tel. 06103/49150
Busse bis 14, 17 und 38 Plätze — für Reisen, Ausflüge und alle Gelegenheiten.

Treehaus
Bahnstraße 39 · Langen, Tel. 2 18 80
Über 150 Teesorten und diverse Gesundheitstees. Teezubehör und Teegeschirr in großer Auswahl.

»Pietät« KARL DAUM
Erd-, Feuer-, See-Überführungen
Sarglager · Sterbewäsche — Zierurnen
Ausführung kompletter Beisetzungen
Alle Formalitäten, auf Anruf Hausbesuch
Fahrgasse 1 · 6070 Langen, Telefon 2 29 68

Gebr. SCHNEIDER
Rolladenfabrik Inh. Kl. Schnaider
Rolläden aus Kunststoff, Holz, Aluminium
Rollstore, Rollgitter, Scherengitter, Markisen
Fertigeinbau-Elemente zum nachträglichen Einbau — Reparaturen
Anerkannter Fachbetrieb im Bundesverband Deutscher Rolladenhersteller e.V.
Außerhalb SO 16 · a. d. Darmst. Ldstr.
6070 Langen · Telefon 2 38 79

Leder Kaufmann
Inh R. Seitgens
WIR FÜHREN FÜR SIE: KNIRPS ● ESQUIRE ● ● MANO ● SAMSONITE ●
● Scout- und Amigo-Ranzen ●
Reparaturservice für Schirme und Lederwaren.
Rheinstraße 37—39, Lutherplatz · Langen · Tel. 24612

FF Farben Friedrich
Inh. R. Friedrich
Fußbodentechnik
Alt- und Neubau, Treppen
Bauaustrocknung - Trockentechnik Staatl. anerkannt und geprüft
6070 Langen, Elisabethenstraße 55, Tel. 2 72 00
6072 Dreieich, Ochsenwaldstraße 1, Tel. 8 53 22

Küchenplanung bis ins Detail
wohnstudio**zimmermann**
jetzt Voltastraße 6 · 6070 Langen
Telefon 0 61 03 - 7 97 33
poggenpohl Die Küche fürs Leben

Spielplan der Theater
für die kommende Woche

Beim **Staatstheater Darmstadt** haben die Theaterferien bereits begonnen. Die neue Spielzeit im Großen und im Kleinen Haus beginnt wieder am 18. September.

Städtische Bühnen Frankfurt
Oper
Fr., 12. 7., 19.00 Uhr
Hoffmanns Erzählungen
Sa., 13. 7., 19.00 Uhr
Der Rosenkavalier
So., 14. 7., 19.30 Uhr
Der Zigeunerbaron

Damit endet die Spielzeit, und die erste Aufführung der neuen Spielzeit ist am 7. September. Dabei kommt die Oper „Aida" von Guiseppe Verdi zur Aufführung.

Schauspiel
Fr., 12. 7., 19.30 Uhr
Die Räuber
Sa., 13. 7., 19.30 Uhr
Maß für Maß
So., 14. 7., 20.00 Uhr
Happy End

Ab Montag beginnen die Theaterferien. Die neue Spielzeit beginnt am 29. August mit der Vorprobenzeit. Erste Vorstellung ist am 26. Oktober. Vom 20. September bis zum 6. Oktober läuft die Reihe „Theater der Welt".

Kammerspiel
Fr., 12. 7., 20.00 Uhr
Eyolf
Sa., 13. 7., 19.00 Uhr
Hitting Town
Welt weg von Hagedingen
So., 14. 7., 16.00 Uhr
Der zerbrochene Krug

Auch im Kammerspiel ist bis zum 29. August Sommerpause.

Pferd mit Herzschrittmacher

Das erste Pferd, das mit einem Herzschrittmacher durchs Gelände trabt, ist ein amerikanischer Wallach, dem das Gerät im New Bolton Center der tiermedizinischen Fakultät der Universität von Pennsylvania eingepflanzt wurde. Das achtjährige Tier, das vorher häufig durch Schwächeanfalle geplagt wurde, fühlt sich nach Mitteilung der Wissenschaftler so wohl und leistungsfähig wie vor der Operation.

„Das soll darauf hindeuten, daß wir hier im Schwarzwald auch modernste Quarz-Uhren herstellen!"

Ist Ihnen schon aufgefallen...

...daß sich in Netzstrümpfen schon manch toller Hecht verfangen hat?

*

...daß man den Verlauf der Weltgeschichte nicht dadurch ändert, daß man Porträts mit dem Gesicht zur Wand aufhängt?

*

...daß derjenige, der Fußtritte austeilt, dabei immer nur auf einem Bein steht?

*

...daß man Gedenksteine auch am Hals tragen kann?

*

...daß es mit dem Wein wie mit der Politik ist? Man merkt erst hinterher, welche Flaschen man gewählt hat.

*

...daß viele Leute ihr Auto regelmäßig warten lassen – nur: auf wen bloß?

*

...daß ein Erwachsener jemand ist, der nicht mehr nach oben, sondern zur Seite wächst?

*

...daß sich mancher verstrickt, der umgarnt wird?

*

...daß man mit Jagdfieber nicht ins Bett muß?

HEITERES ALLERLEI

Wartezimmerqualen

Anekdote von Lutz Lenbach

Zwei Männer saßen im Wartezimmer eines Zahnarztes. Zunächst blätterten sie tapfer in den uralten Zeitschriften, die auf einem Couchtischchen seit Jahren dem Staub trotzten. Schließlich meldete sich der eine zu Wort: „Ach, bei diesen schrecklichen Schmerzen ist es nicht leicht, sich auf die Lektüre zu konzentrieren."

„Recht haben Sie", meinte der andere. „Ein entzündeter rechter oberer Schneidezahn tut besonders weh."

„Woher wissen Sie das?"

„Was soll ich wissen?"

„Daß mein rechter oberer Schneidezahn..."

„Das wußte ich überhaupt nicht. Ich meinte meinen."

„Interessant! Dann tun uns also die gleichen Zähne weh."

In diesem Augenblick schaute die Sprechstundenhilfe ins Zimmer. „Der nächste bitte!"

„Na, dann viel Glück!" sagte der Zurückbleibende. Die guten Wünsche für das erste „Opfer" halfen, wie es schien, jedoch nicht sonderlich. Es drang ein schreckliches Stöhnen aus dem Behandlungsraum, das mit einem jähen Schrei den Höhepunkt erreichte und dann in ein gedämpftes Wimmern überging. Nach einer halben Stunde war der Patient wieder im Wartezimmer.

„So, jetzt sind Sie dran", sagte er zu seinem Leidensgenossen. „Ich werde auf Sie warten, bis auch Ihr schlimmer Zahn raus ist. Stöhnen Sie ruhig laut, wenn der Doktor ihn zieht. Es hilft."

Sosehr er aber lauschte, er hörte kein Stöhnen. Es blieb alles ruhig im Behandlungsraum. Tapfer, der Junge! Der hält was aus. Dagegen bin ich ja richtiggehend wehleidig. Mindestens!

Rund zwanzig Minuten später betrat der zweite „Schneidezahn" das Wartezimmer. „Toll!" wurde er gelobt. „Sie können wenigstens Schmerzen aushalten."

„Eigentlich nicht", kam die kleinlaute Antwort. „Als ich hörte, wie weh Ihnen das Ziehen des Schneidezahns getan haben muß, entschloß ich mich kurzerhand, mir diesmal nur einen Weisheitszahn entfernen zu lassen."

Schottischer Whisky und englische Bobbys

Nur für den Mann

Die Verkäuferin rät der Dame: „Diese Armbanduhr ist ein fabelhaftes Geschenk – direkt etwas für Liebhaber..."

„Dann kommt sie leider nicht in Frage – ich suche nur etwas für meinen Mann!"

Drei zum Erfolg

Der Fahrschüler fragt den Fahrlehrer bereits nach wenigen Fahrstunden: „Wie viele werde ich wohl noch brauchen, bis ich es kann?"

„Ungefähr drei", meint der einsilbig.

„Was, nur noch drei Stunden?"

„Ach was, drei Autos!"

Klare Sache

„Weißt du, was mit kleinen Buben geschieht, die nicht immer die Wahrheit sagen?" schimpft die Mama erbost.

„Na klar", erwidert der Sprößling, „die fahren in der Straßenbahn zum halben Preis!"

Schwierige Anrede

Die gnädige Frau fragt den neuen Chauffeur: „Wie ist denn Ihr Vorname?"

„Paul, gnädige Frau!"

„So kann ich Sie nicht anreden, denn mein Mann heißt auch Paul. Wie ist Ihr Familienname?"

„Schatz, gnädige Frau!"

Polizeilogik

Ein deutscher Polizist fragt in London einen Kollegen von Scotland Yard, wie man bei ihnen an die Aufklärung eines schwierigen Falles herangeht.

Der Mann vom Yard antwortet: „Well, wir halten uns immer an den Grundsatz, bei jedem Verbrechen steckt eine Frau dahinter."

Der Deutsche fragt verdutzt: „Und Sie haben wirklich Erfolg damit?"

Da meint der Mann vom Yard: „Was brauchen wir da noch Erfolg? Wir haben die glücklichsten Polizisten Europas!"

Fliegende Engel

Die kleine Elfriede fragt ihre Mutti: „Können alle Engel fliegen?"

„Natürlich, mein Kind."

„Aber Uschi kann doch gar nicht fliegen!"

„Nein, Uschi ist ja auch kein Engel, sondern unser Hausmädchen."

„Vati hat aber gestern zu ihr gesagt ‚Mein süßer Engel'!"

„So? Na, das ist etwas anderes – dann fliegt sie natürlich!"

– Ohne Worte –

Es sagte...

...der Hase in China zu seiner Frau: „Wirklich zu dumm, daß wir als einzige hier Löffel und keine Stäbchen haben!"

*

...der Gymnasiast zu seinem Vater: „Du hörst mir ja gar nicht zu – sonst wärst du schon längst die Wände hochgegangen!"

*

...der Angeklagte zum Richter: „Ob ich schuldig bin oder nichtschuldig, das müssen Sie schon selbst herausfinden – schließlich werden Sie ja dafür bezahlt!"

*

...der Kunde zum Fräulein an der Kasse des Supermarktes: „Wenn Sie noch niemals einen Dreißigmarkschein gesehen haben – wie können Sie da behaupten, daß er falsch ist?"

*

...der Apotheker zur Kundin: „Dieses Medikament hilft Ihnen überhaupt nicht, aber dafür hat es keine Nebenwirkungen!"

*

...die Frau des Hobbywerkers zu ihrem Mann: „Wie sieht es mit deiner diesjährigen Grippe aus – die Küche müßte neu tapeziert werden!"

*

...der Angeklagte vor Gericht: „Natürlich haben mich meine Vorstrafen gebessert – aber ich möchte ja schließlich noch besser werden!"

Unser Wissen Ihre Sicherheit
Der Kfz-Fachmann Ihr zuverlässiger Partner
Gute Fahrt

AUTOHAUS GÜNTER OTTO
Verkauf • Kundendienst • Ersatzteile
Darmstädter Straße 92—94
6072 Dreieich-Sprendlingen
Telefon 0 61 03 / 6 20 31

Autohaus Schäfer
Mitsubishi-Vertragshändler
Dreieich · Neu-Isenburg · LANGEN
Verkauf: Darmstädter Straße 60
Werkstatt: Offenbacher Straße 43
6072 Dreieich-Sprendlingen
Telefon 06103-67370 und 33555

AUTO-MILZETTI oHG
Mainzer Straße 46 · Tel. 06074/50064
6072 DREIEICH-OFFENTHAL
FIAT LANCIA

ALRODA
Gesellschaft für Kfz-Handel mbH
Kreuzgasse 14 · 6074 Rödermark
(O.T. Urberach) · Telefon 06074/5614
NISSAN

AUTOHAUS K. OESTREICH
Carl-Ulrich-Straße 15 · Telefon 06102/25077
6078 NEU-ISENBURG
TOYOTA Vertragshändler

Rehwald
Robert-Bosch-Straße 6, 607 Langen.
Werkstatt-Service für Jedermann
Den TÜV-Stempel bekommen Sie von uns.
BOSCH DIENST
TELEFON (0 61 03) 7 90 97

AUTOHAUS-HERFURTH
Messeler-Park-Straße 142 · 6100 Darmstadt-Wixhausen
TELEFON 0 61 50 / 71 19
HONDA
Rundherum ein Meisterwerk

Karosserie Fachbetrieb
Karosserie + Lack
prennig
Karosserie-Unfallinstandsetzung · Lackierungen
Daimlerstraße 5 · 6072 Dreieichenhain · Telefon 8 22 73

ADAC hat Notruf-Netz erweitert

Vier neue Auslands-Stützpunkte in Betrieb

Damit Urlaubern, die im Ausland in Not geraten sind, noch schneller und wirksamer geholfen werden kann, hat der ADAC jetzt vier neue Stützpunkte in Betrieb genommen: Bordeaux und Perpignan in Frankreich sowie San Remo und Triest in Italien. Wie die ADAC-Grafik zeigt, gibt es nunmehr 16 Anlaufpunkte für in Not geratene Ferienreisende.

1984 standen die zwölf Stationen zwischen Alicante und Athen deutschen Urlaubern in 45 000 Fällen mit Rat und Tat zur Seite. Am stärksten gefragt waren mit 12 700 Anrufen die französischen Stationen in Avignon und Paris. An zweiter Stelle rangierten die spanischen Stützpunkte Barcelona, Alicante und Valencia mit 11 700 Anrufen. Die übrigen 20 000 Hilfeleistungen entfielen auf die Notrufstationen in Rom und Padua, Belgrad, Split und Pula sowie Thessaloniki und Athen.

Am häufigsten brauchen Auslands-Urlauber die ADAC-Hilfe nach Autopannen, Verkehrsunfällen, akuten Erkrankungen und bei Zollproblemen. Das Spektrum der Hilfe umfaßt aber auch Unterstützung bei Problemen mit dem Urlaubs-Quartier sowie Rat und Tat nach dem Verlust von Geld oder Ausweispapieren.

Die fünf Stamm-Stationen in Athen, Barcelona, Belgrad, Paris und Rom sind von Anfang Mai bis Ende Oktober werktags von 9 bis 17 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 13 Uhr erreichbar. In der Wintersaison arbeiten diese Stützpunkte jeden Werktag zwischen 9 und 13 Uhr. Die Sommer-Stützpunkte einschließlich der vier neuen kann man zwischen dem 1. Juni und 30. September werktags in der Zeit von 9 bis 17 Uhr anrufen.

Heinz Röttinger:

Urlaubsvorbereitungen für die große Fahrt

Wenn man bedenkt, daß rund 17.000 Autos pro Jahr in der Urlaubszeit in Auffahr-Unfälle verwickelt werden und dabei cirka 50.000 Menschen verunglücken — mehr oder weniger schwer — so sollten die nachfolgend aufgeführten Regeln vor Reiseantritt beherzigt werden um Kolonnen-Unfälle zu vermeiden und um dem Urlaub sicherer entgegenfahren zu können:

Vor dem Start: Auf einen „Spickzettel" die Autobahn-Nummern (z.B. A 5) und Autobahnabzweigungen schreiben. Das erleichtert die Orientierung und erspart Unsicherheit vor den Wegweisern.

Die Fahrzeit großzügig planen. Eventuelle Staus einkalkulieren und Verkehrsdurchsagen der Rundfunksender beachten.

Vor dem Start eine Bremsprobe machen, damit man über den längeren Bremsweg informiert ist. Wenn möglich nicht unmittelbar nach Dienstschluß losfahren — lieber erst gründlich schlafen.

Während der Fahrt: Sicherheitsabstand zum Vordermann einhalten und immer wieder kontrollieren. Einen guten Anhaltspunkt gegen die Leitpfosten welche in einem Abstand von 50 m stehen.

Leicht versetzt zum Vordermann fahren, um frühzeitiger eventuell ein Bremsmanöver zu erkennen. Möglichst weit vorausschauen, da man so besser sieht, ob ein Lkw oder ein Wohnwagen-Gespann durch Spurwechsel das Tempo drosselt.

Nicht durch Mitfahrer ablenken lassen — und nicht bei Unterhaltungen nach hinten oder zur Seite sehen.

Möglichst auf der rechten Spur fahren, da hier einmal das Tempo konstanter ist, man zur Not auf den rechten „Pannenstreifen ausweichen kann und nicht von Überholern gedrängt wird.

Im Rückspiegel den Hintermann beachten und ihn bei zu dichtem Auffahren vorbeilassen.

Seien Sie vor Autobahnkreuzen auf Stauungen gefaßt. Viele Autofahrer verlangsamen das Tempo um sich orientieren zu können. Diese haben sich nicht genügend vorbereitet.

Beim Wechsel auf eine andere Autobahn spätestens bei der 500-Meter-Tafel auf die rechte Spur wechseln und ab der 300-Meter-Markierung blinken. Öfter Pausen einlegen, welche im Abstand von 1 1/2 bis 2 Stunden immer länger werden sollten. Während der Rast mit leichten gymnastischen Übungen und tiefem Durchatmen den Kreislauf wieder anregen. Nach zehn Stunden Fahrzeit sollte eine Übernachtung eingeplant werden.

Während der Fahrt sollte man am Besten immer regelmäßig etwas Energie „tanken". Traubenzucker hat sich immer noch als das Wirkungsvollste erwiesen.

Unser Wissen Ihre Sicherheit
Der Kfz-Fachmann Ihr zuverlässiger Partner
Gute Fahrt

OPEL Vertragshändler SCHROTH AUTOHAUS
Verkauf — Kundendienst — Ersatzteile — Abschleppdienst — Unfall-Reparaturen — TÜV-Abnahme für 2 Jahre — Kfz-Zubehör
Langen, Darmstädter Str. 54, Tel. 06103/21061

AUTOHAUS E.GRUBER
Renault-Vertragshändler
SB-Texaco-Großtankstelle
Unfallinstandsetzung Schadenabwicklung Leihfahrzeuge Service Verkauf Reparatur
Dreieich-Sprendl., Otto-Hahn-Straße / Lise-Meitner-Straße, Tel. 06103/33454 u. 33470

AUTOHAUS SOLLATH
Ford Vertragshändler · im Hause
Kfz-Reparaturen aller Fabrikate
Kurt-Schumacher-Ring 8 · 6073 Egelsbach
Telefon 06103-4882

Peugeot-Talbot-Händler
— Karl Schaum —
Langener Str. 48 und Ringwaldstr. 22a
6072 Dreieich-Götzenhain
Kfz-Reparaturen aller Fabrikate
Tel.: 06103/82860
Texaco-SB-Tankstelle

heger
ist für's Auto da
KRAFTFAHRZEUGHANDEL · WERKSTATT
KUNDENDIENST · AUTO ELEKTRIK · REIFEN SERVICE
MIETWAGEN · PANASONIC · car audio
Robert-Bosch-Straße 24 · 6072 Dreieich · Telefon 06103/33654

TOYOTA AUTOS MADE FOR GERMANY Vertragshändler
Autohaus Klaus Wittner
Hainer Chaussee 69, 6072 Dreieich, Tel. 06103-84283

Audi VW
Autohaus Enk KG.
VW-AUDI-HÄNDLER
Ohmstr. 15, 6070 Langen
Telefon 0 61 03 / 7 30 08 · 9

Noch Zweifel an rot-grüner Koalition

Staatssekretär Giani sprach bei der SPD

Zum Thema „Arbeit, Umwelt und Verantwortung im sozialen Bereich" hatte der Ortsvereinsvorstand der SPD Langen seine Mitglieder eingeladen. Referent war Paul Leo Giani, seit wenigen Tagen Staatssekretär in der Hessischen Staatskanzlei in Wiesbaden. Giani gilt als „Konstrukteur" des Rot-Grünen-Bündnisses. Die sehr gut besuchte Versammlung eröffneten mit einführenden Worten Ortsvereinsvorsitzender Heinrich Bettelhäuser und der Kreisvorsitzende der SPD des Kreises Offenbach Wilhelm Thomin.

Giani führte aus, daß es wichtig sei, die Politik, die die SPD mit den Grünen durchführen wolle, überall im Rahmen von Gesprächen zu erklären. Noch gäbe es viele Zweifel, ob die Grünen die richtigen Partner für die SPD seien; insbesondere bei den Gewerkschaften bestünden noch viele Vorbehalte.

Die Atompolitik würde die SPD, wenn sie die Möglichkeit allein dazu hätte, zu 70 bis 80 Prozent genauso durchführen, wie jetzt mit den Grünen abgesprochen. Die SPD brauche sich nicht zu schämen, daß sie mit den Grünen ein Bündnis abschließen wolle. In der Gesellschaft müsse ein Umdenken erfolgen. Es sei nicht so einfach, wie Bundeskanzler Kohl es formuliere: „Steigen die Gewinne der Wirtschaft, dann sind auch die Arbeitsplätze gesichert." Als Beispiel führte Giani die Firma Alkem an. Hier zeige es sich, daß Umweltschutz keine Arbeitsplätze vernichte, sondern erhalte. Die einstmals ausgegebene Theorie, Plutonium ergebe billige Energie, habe sich als nicht zutreffend erwiesen. Es sei sicher, so Giani, daß die Plutonium-Wirtschaft keine Zukunft habe. Der Kampf gegen die Plutonium-Wirtschaft sei kein Kampf gegen Arbeitsplätze, sondern es müsse voraus gedacht und die Frage gestellt werden, was mit Alkem in zehn oder fünfzehn Jahren geschehe.

Zum umweltfreundlichen Auto sagte Giani, es sei unverständlich, daß die Autos, die nach Amerika und Japan ausgeführt würden, alle mit einem Katalysator ausgerüstet seien, dies hier aber nicht möglich sei. Durch Ihre Verunsicherung der Automobilindustrie und der Käufer habe die Bundesregierung mehr Arbeitsplätze gefährdet als sie eingestehe.

Gute Chancen habe, so Giani, die SPD mit ihren Aussagen zu Arbeit und Umwelt. Sichere Arbeitsplätze auf Dauer seien in Zukunft nur die umweltfreundlichen Arbeitsplätze. Es sei ein Verdienst der Grünen, daß die SPD auf diesen Weg gekommen sei. Bei der SPD wären diese Probleme sicher nicht in den nächsten zwei, drei Jahren in solchem Umfange diskutiert worden.

Der Hauptpunkt, so führte Paul Leo Giani weiter aus, sei, daß das Bündnis mit den Grünen bis 1987 stabil bleibe, „damit wir dem Wähler 1987 Erfolgspunkte aufzeigen können." Giani: „Wenn wir nicht ständig mit den Grünen Auseinandersetzungen haben wollen, dann muß es zu einer Koalition kommen, um stabilere und normalere Verhältnisse zu haben. Wir haben nicht die Mehrheit im Landtag, und beide müssen lernen miteinander auszukommen. Die Grünen sind ausgebuffte Politiker, nicht weniger als wir." Es sei nur die Frage, so Giani, ob die Grünen die Kraft zu einer Koalition hätten.

In Hessen hätten bei den Grünen 85 Prozent der Realpolitiker die Macht in ihrer Partei. Aber die Grünen hätten selbst noch Zweifel, ob sie die Kraft hätten, in einer Landesregierung mitzuwirken. Vor allem müsse Ehrlichkeit von beiden Seiten aus herrschen, um diese Koalition zum Erfolg zu führen. „Um zu diesem Erfolg zu kommen, muß den Grünen Einblick auch in die Verwaltungsarbeit gegeben werden. Hier wird oft noch in alten Gleisen gefahren, so daß ein Umdenken notwendig wird." Abschließend sagte Giani: „Daß wir 1987 die absolute Mehrheit erreichen wollen, steht außer Zweifel."

An die Ausführungen von Paul Leo Giani schloß sich eine lebhafte Diskussion an. Aus den Beiträgen ging deutlich hervor, daß eine große Anzahl der SPD-Mitglieder noch Zweifel an dem Vorhaben einer rot-grünen Koalition haben.

GESCHÄFTSDRUCKSACHEN
BUCHDRUCKEREI KÜHN KG
TELEFON 2 10 11

Hobbykegelturnier

Die Kegelfreunde 1984 Langen veranstalteten mit ihren Hobbykeglern vom Bambistübchen und Wilhelmsruh ein weiteres Turnier am 7. Juli auf der Kegelanlage in der Langener Stadthalle. Ein Team bestand aus vier Keglern, die um drei Plazierungspokale kämpften. Je 60 Wurf wurden pro Person kombiniert gewertet.

Turniersieger wurde der Veranstalter, aber nur aufgrund des besseren Abräumungsergebnisses gegenüber dem holzgleichen Team der BSG AM International Dreieich (867 Holz). In der erfolgreichen Mannschaft kegelten Margot Leiser (234 Holz), Willy Fuchs (234 Holz), Karl Heinz Lehmann (218 Holz) und Lothar Leiser (210 Holz).

An den Postsportverein Blaugelb Langen ging der dritte Pokal für 835 Holz. Jede der teilnehmenden Mannschaft erhielt außerdem eine originelle Urkunde. Die Plätze von 4 bis 12 wurden von den Mannschaften Alles klar 1960 (818 Holz), Buddelband 1971 Langen (815 Holz), BSG Eisenwaren (814 Holz), OFC Fan Club 1973 Langen (813 Holz), Kegelfreunde 1984 Langen II (808 Holz), Die Braade von der Wilhemsruh (767 Holz), Buddelbande II (714 Holz) und Pilsstube Bistro I + II (613 Holz) belegt.

Für ein wiederum gut organisiertes und kameradschaftliches Kegelturnier überreichte Herr Paßmann von OFC Fan Club im Anschluß an die Siegerehrung dem Veranstalter einen Wappenteller seines Vereins.

Nutzen Sie die Vorteile einer Anzeige in der
LANGENER ZEITUNG
den EGELSBACHER NACHRICHTEN
und dem HAINER WOCHENBLATT
Anzeigen-Service
Tel.-Nr.: 0 61 03 / 2 10 11 / 12

Regionalprüfung beim Langener Karate Verein

Am vergangenen Dienstag stellten sich elf Karatekas aus dem Langener Karate Verein zur Regionalprüfung in der Trainingshalle der Ernst-Schütte-Schule vor. Den Beginn der Prüfung, welche von Addi Melzer — Träger des II Dan — abgenommen und bewertet wurde, machten die Prüflinge von weiß auf gelb. Mit Grundschultechniken, Kumite und Kampfübungen am Partner folgten die Gelb-Gurt-Träger und anschließend die Träger des orangenen Gürtels. Nach Abschluß dieses Hauptprogramms folgte für jeden einzelnen die Vorführung der Kata.

Der Katalauf wird bei Prüfungen alleine vorgetragen und beschreibt einen imaginären Kampf, gegen mindestens acht Gegner. Der Prüfer soll dabei Spannung, Kraft und Wirkung der Schlagtechniken im Ernstfall bewerten. Diese Bewertungspunkte setzen an den Katavorführer große Nervenstärke und Beherrschung sämtlicher Schlag- und Tritttechniken voraus.

Abschluß der eineinhalbstündigen Prüfung setzte die Selbstverteidigung, die laut den neuen Prüfungsbestimmungen nun auch von Karate-Kämpfern gefordert werden. Aufgrund monatelanger Vorbereitungszeit fiel bei den Karatekas keiner durch die Prüfung.

Träger des gelben Gürtels durch urkundliche Ernennung ist seit dem 9. Juli Carola Leß. Den 7. Kyu haben Alfred Langer, Jörg Alt und Mehmed Caliskan bestanden. Besitzer des 8. Kyu — grüner Gürtel — sind Torsten Knöchel, Susanne Galonska, Gregor Lang, Andreas Karn, Nico Berg, Ilona Lang und Bernhard Milzetti.

Entgegen den Ankündigungen findet am Freitag, dem 12. Juli kein Training mehr statt. Nach der Sommerpause ist das erste Training wieder am Freitag, dem 23. August um 17.30 bzw. 19.30 Uhr.

Der rettende Engel

Kleine Begebenheit am Rande des Spielfestes

Eine Frau aus Oberlinden wollte am Sonntag Bekannte in Frankfurt besuchen. Sie hatte ihnen mitgeteilt, wann sie in Frankfurt an einer bestimmten Haltestelle sei und machte sich auf den Weg zum Langener Bahnhof. Diesen wollte sie mit dem Stadtbus erreichen, doch sie hatte sich im Fahrplan geirrt: Ein Stadtbus fuhr zu der angenommenen Zeit an diesem Sonntag nicht.

Was tun? Zum Laufen war es zu spät, kein Taxi in der Nähe. Jetzt würden die Bekannten in Frankfurt vergebens an der Haltestelle warten.

Da kam die Rettung in Gestalt der Westernbahn, die zum Spielfest fuhr. In ihrer Verzweiflung winkte die Dame mit der Hand, der Zug blieb stehen, sie stieg ein, und mit Gebraus ging es zum Bahnhof. Die Mitfahrenden fieberten mit, schauten auf die Uhren: noch vier Minuten bis zur Zugabfahrt, noch drei, noch zwei . . . Und da war man auch schon am Bahnhof, rechtzeitig vor Eintreffen des Zuges.

Herzlichen Dank dem netten Fahrer mit seinem lustigen Züglein, der Tag war doch noch gerettet.

Else Oger

WSV-Jugendliche segeln sich weiter nach vorn

Die beiden neugebildeten Jugendmannschaften des Wassersportvereins in der SSG Langen segeln sich immer weiter nach vorn. Beim Wettbewerb um den Saarbrücken-Teller auf dem Botsalsee am 6./7. Juli mischten Ralf Simon (18 J.) und Markus Endler (17 J.) kräftig mit und erkämpften in dieser Ranglistenregatta (Faktor 1,3) der 420er-Klasse einen hervorragenden 3. Platz unter 23 Teilnehmern.

Im zweiten WSV-Boot behaupteten sich der 17jährige Marc Strohfeldt mit seiner Vorschoterin Dagmar Balzer (13) als 12. unter der wesentlich älteren und erfahreneren Konkurrenz ebenfalls sehr gut.

Zwei Wochen zuvor waren Simon/Endler bei einer Regatta am gleichen Ort wegen Schule und Anfahrt 15 Minuten zu spät zum ersten Start gekommen und erreichten daher in diesem Lauf unter den 15 Mannschaften nur einen hinteren Platz. So konnten sie sich trotz erstklassiger Plazierungen in den beiden folgenden und letzten Wettfahrten nur noch auf Platz 6 nach vorne segeln. Ohne dieses Handikap wäre mit Sicherheit bereits da ein Platz in der Spitzengruppe fällig gewesen.

Öffentliche Bekanntmachung

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Langen GmbH besteht mit Wirkung vom 10. 5. 1985 aus folgenden Mitgliedern:

Bürgermeister Hans Kreiling, Vorsitzender
Stadtverordneter Richard Neubauer, erster stellvertr. Vorsitzender
Bürgermeister Hans Dürner, stellvertr. Vorsitzender
Dir. Dipl.-Ing. Herbert Reißer, stellvertr. Vorsitzender
Stadtverordneter Dieter Bahr
Stadtverordneter Egon Hoffmann
Stadtverordneter Dieter Pitthan
Stadtverordneter Jörg Sandvoß
Stadtrat Karl Weber
Stadtrat Friedrich Werner
Erster Stadtrat Dr. Uwe Zenske
Stadtwerke Langen GmbH
Langen, den 5. Juli 1985
Wienke Bettelhäuser

Kein ein Realist an Gott glauben?

„Jeder von uns meint, er sei ein Realist. Für uns zählen nur Tatsachen. Keiner möchte sich täuschen lassen durch unrealistische Träume oder Vorstellungen. Sind demnach Personen, die an Gott glauben, unrealistisch?"

Diese Problematik stand im Mittelpunkt einer Tagung, an der Zeugen Jehovas aus Langen und Umgebung am vergangenen Wochenende in Kaiserslautern teilnahmen. Anhand von Vorträgen und im Rahmen von Gruppengesprächen wurde gezeigt, daß es unter Wissenschaftlern genau so viele Gläubige gibt wie unter den übrigen Menschen. „Die Schönheit in der Natur, die Vielfalt der Lebensformen sprechen für eine bewußte Schöpfung", erklärte Heinz Kolpak als Sprecher für die Teilnehmer aus Langen. „Wenn alle Menschen den christlichen Grundsatz der Nächstenliebe praktizieren würden, könnten die meisten Probleme gelöst werden.

Der Mensch zerstört seine Umwelt und ist nahe daran, die gesamte Menschheit auszurotten. Auf Menschen zu vertrauen ist daher unrealistisch. Ich wende mich statt dessen als Realist Gott zu, der die Macht, die Weisheit und den Wunsch hat, uns Menschen aus dieser schwierigen Situation zu befreien."

Die Langener Zeugen Jehovas wollen in den nächsten Wochen ihre Mitbürger einladen, diese realistische Hoffnung besser kennenzulernen. Eine besondere Möglichkeit, dies zu tun, besteht bei einer Großveranstaltung vom 25. bis 28. Juli im Frankfurter Messegelände mit dem Thema: „Bewahrer der Lauterkeit".

Kirchliches Zeitgeschehen

Johannesgemeinde

Während der Ferien veranstaltet die Johannesgemeinde im Gemeindezentrum Carl-Ulrich-Straße jeden Donnerstag ein Programm für Daheimgebliebene. Am Donnerstag, 18. Juli, um 19.30 Uhr, werden Dias von Indien gezeigt.

Stadtkirchengemeinde

Am Mittwoch, 17. Juli, Seniorentreffen. Wir machen eine Wanderung zum Waldhaus im Mühltal. Treffpunkt 15 Uhr am Waldhaus. Gehbehinderte können sich beim Pfarramt Nord, Tel. 2 35 44, melden.

Am Samstag, 13. Juli 1985, veranstaltet die Stadtkirchengemeinde einen Tagesausflug nach Lauterbach. Abfahrtzeiten: 7.40 Uhr Heizwerk Oberlinden/Berl. Allee, 7.45 Uhr Gemeindehaus Bahnstr. 46, 7.50 Uhr Arbeitsamt Südl. Ringstraße, 7.55 Uhr Altes Rathaus. Es sind noch Plätze frei. Meldungen bei Pfr. Wächtler, Tel. 2 35 44.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, 14. Juli 1985,
(6. Sonntag nach Trinitatis)
Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße
10.00 Uhr Gottesdienst
(Stud. Theol. Naumann, Da.)
Martin-Luther-Kirche, Berliner Allee 31
9.30 Uhr Gottesdienst
(Prädikant A. Kollbacher)
Petrusgemeinde, Gemeindeh., Bahnstr. 46
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Kades)
Stadtkirche
9.30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Wächtler)

Stadtmission Langen

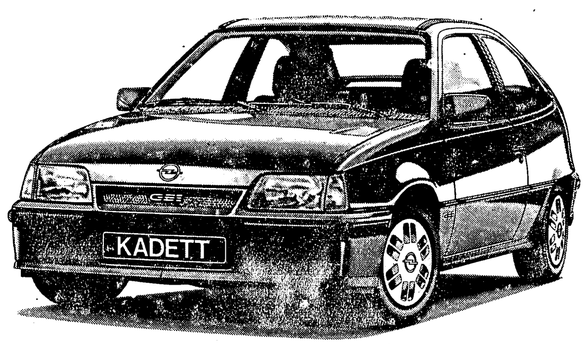
Sonntag, 14. Juli, Bibelstunde 17.15 Uhr
Dienstag, 16. Juli, Bibelstunde 19.30 Uhr

Freie Evang. Gemeinde

Gemeindehaus, im Wiesgäßchen 29
Telefon 2 85 30
Gottesdienst: Sonntag 9.30 Uhr
Bibelgesprächskreis: Dienstag 20 Uhr
Jugendkreis: Freitag 19.30 Uhr

Werden Sie Fahrer des Jahres mit dem Auto des Jahres'85.

Der Kadett
AUTO DES JAHRES '85



5 Kadett zu gewinnen – machen Sie mit!

Wer kann Fahrer des Jahres werden? Sie!
Mit dem Teilnahmeprospekt haben Sie alle Chancen in der Hand. Unter den Einsendern der Teilnehmerkarten werden 5 Gewinner ausgelost. Jeder der fünf Glücklichen erhält einen attraktiven Kadett, das „Auto des Jahres '85".
Unter diesen 5 Teilnehmern entscheidet sich bei einer Geschicklichkeitsfahrt auf dem Nürburgring oder dem Opel-Testzentrum, wer Fahrer des Jahres wird und damit das Spitzenmodell, den Kadett GSi, gewinnt.
Die anderen vier Teilnehmer der Endausscheidung fahren auch sehr gut: jeder erhält einen Kadett in seiner Lieblingsfarbe mit besonderer Ausstattung. Guten Start und gute Fahrt!
Sie möchten sofort starten? Dann holen Sie sich den Teilnahmeprospekt bei Ihrem Opel-Partner oder fordern ihn an bei der ADAM OPEL AG (Gewinnspiel), Postfach 11 80, 4150 Krefeld 500.

OPEL
ZUVERLÄSSIG IN DIE ZUKUNFT

Harte Nüsse

Lustiges Silbenrätsel

Aus den Silben: a - bo - de - e - ek - er - fort ge - ge - gen - gen - im - kar - keit - lehr - lo mer - na - on - re - re - rest - ri - sam - satz schc - se - se - sterz - tu - ve sind 10 Wörter nachstehender doppelsinniger Bedeutungen zu bilden:

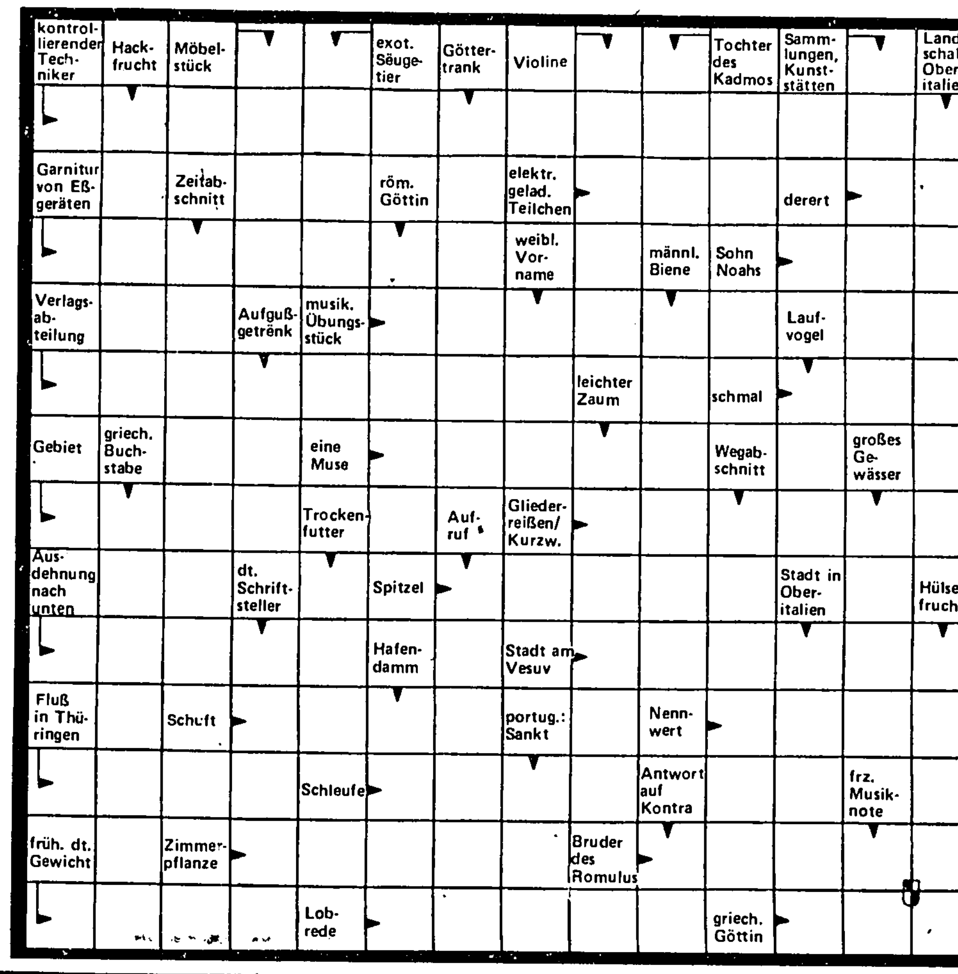
1. künstlerisches Hilfsmittel für Wandmalereien in einer Gebirgsnische. 2. gekrümmter Niederschlag. 3. Theaterplatz eines deutschen Kriegsordens. 4. nie daheim. 5. Schwanz des chemischen Zeichens für Selen. 6. Abschiedsgruß von Impfstoffen. 7. elektrisch geladenes Teilchen eines Flächenmaßes. 8. Überbleibsel eines englischen Frauennamens. 9. untadeliges Verhalten eines Kolloids. 10. männliches Wortgefüge.

Die Anfangsbuchstaben - von oben nach unten gelesen - nennen ein „Werkzeug für Geometrie".

Mixwörter

Die Wortpaare sind so zu schütteln und zu vermengen, daß neue Wörter der angeführten Bedeutungen entstehen; ihre Anfangsbuchstaben nennen - in gegebener Reihenfolge - den Namen für eine Heilpaste.

SUND + ENG = Rundfunkprodukt
RAUM + ART = Maschinenteil
BLAU + FROSCH = Wetterprophet
GABE + OD = italienische Weinstube
SAHNE + BEIN = Schienenfahrzeug



Besuchskartenrätsel

Welche Sportart bevorzugt dieser Herr?

P. KIRS
SINGEN

Zahlenrätsel

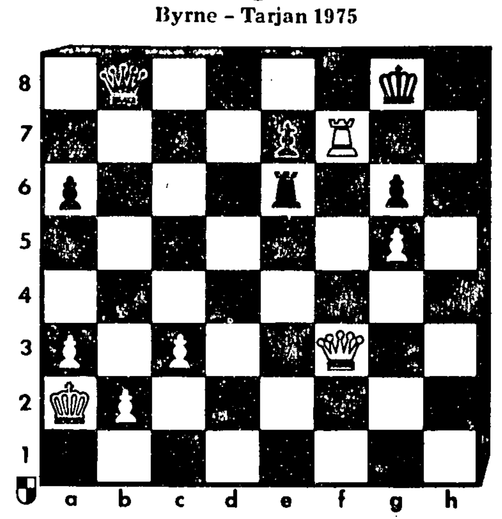
Die Zahlen sind durch Buchstaben zu ersetzen. Dabei bedeuten gleiche Zahlen gleiche Buchstaben.

1. 22 26 11 5 14 18 23 Meeressäugetier
2. 25 7 14 24 23 26 21 Küstenfahrzeug
3. 26 3 17 11 20 10 26 Gebietsteil in einem fremden Staat
4. 7 20 11 1 5 25 24 südamerikanischer Tanz
5. 9 24 25 17 18 19 24 Stechmücke
6. 2 15 26 21 6 18 23 weibliches Märchenwesen
7. 12 20 9 20 18 17 20 Antilleninsel
8. 4 16 20 19 25 7 14 volkstümlich: Unsinn
9. 8 18 22 26 11 18 24 Oper von Beethoven
10. 13 16 25 25 20 21 22 Raubvogel

Die vierten Buchstaben nennen von 1 bis 10 einen Tyrannen von Samos.

Schachaufgabe Nr. 28

Byrne - Tarjan 1975



Weiß am Zuge gewinnt die schwarze Dame gegen seinen Turm!

Kontrollstellung: Weiß: Ka2, Df3, Tf7, Ba3, b2, c3, g5 (7) - Schwarz: Kg8, Db8, Te6, Ba6, e7, g6 (6).

Silbendomino

Die nachfolgenden Silben sind so zu ordnen, daß sich eine fortlaufende Kette zweisilbiger Wörter ergibt. Die Endsilbe des einen ist immer die Anfangssilbe des folgenden Wortes. Die letzte und die erste Silbe ergeben zusammen eine Stadt an der Donau.

bel - che - del - len - ler - mie - min - na - ne pas - sau - ta - ter - to.

Auflösungen aus der vorigen Nummer

Lustiges Silbenrätsel: 1. rastern, 2. Ölkuchen, 3. Staubgefäß, 4. Stoffwechsel, 5. Entspannung, 6. Legende, 7. Strickleiter, 8. Peruecke, 9. Reklamezwecke, 10. Unterfangen, 11. Nachtvorstellung, 12. Geldkatze. - Rösselsprung.

Skandinavisches Kreuzworträtsel

```
- T - R - K A - T - - A - A
M O D E L L T I S C H L E R
- R - G - A U B E R - E - T
- S T I M M E - T - E R L E
P O R E - M - P S A L T E R
- - O - L E H R E - I - G I
M U S T E R - E - K A M E E
- R T - H - M I N U S - N -
- B - H A D E S - N - A D E
L A B O R - I - E S E L E I
K N - E - A L A N T - T - R
- - T H E S E - K - S A G E
- M A L - E R I E - U R A N
- S T E I N - E L L E - R E
```

Füllrätsel: Armut schändet nicht.

Schüttelrätsel: Regal - Otto - Halm - Bergen Arno - Ungarn = Rohbau.

Besuchskartenrätsel: Urkundenfälschung.

Zahlenrätsel: 1. Dsungarei, 2. Infinitiv, 3. Erntefest, 4. Constanze, 5. Schrecken, 6. Altenburg, 7. Reduktion, 8. Dorfweide, 9. Augspross. - Die Csárdásfuerstin.

Schachaufgabe Nr. 27: Weiß spielte 1. Te8-h8†!, und Schwarz gab daraufhin sofort auf, da die Folge 1. ..., Kh7xh8; 2. Ld4xg7† im nächsten Zug durch 3. Dd2xd5 die Dame kostet! Eine der vielen Glanzkombinationen des unvergessenen Keres!

Rätselgleichung: a) Peine, b) eine, c) Agent, d) Gent, e) r, f) Lager, g) Ger, h) Mentor, i) or. x = Parlament.

Für die vielen Beweise liebevoller und herzlicher Anteilnahme, die uns beim schmerzlichen Abschied von unserem geliebten Sohn, Bruder und Lebensgefährten

Klaus Jähnert

zuteil wurden, sagen wir auf diesem Wege unseren tiefempfundenen Dank.

Unser besonderer Dank gilt Herrn Buchner von der Freireligiösen Gemeinde, seinen Sportkameraden, Freunden und all denen, die ihm die letzte Ehre erwiesen haben.

Walter Jähnert und Frau Anna, geb. Meyer
Bernd Jähnert
Karin Bouillon
sowie alle Angehörigen

Teichstraße 28
6070 Langen
Vor der Pforte 16a
6072 Dreieich-Götzenhain

DANKSAGUNG

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Christian Brehm

danken wir allen, die uns in Wort, Schrift, Kranz-, Blumen- und Geldspenden ihre Verbundenheit zum Ausdruck brachten sowie allen, die dem Verstorbenen das letzte Geleit gaben.

Besonderen Dank Herrn Pfarrer Wächtler für die tröstreichen Worte, der Freiwilligen Feuerwehr Langen, dem Jahrgang 1906/07 sowie dem Betriebsrat und der Belegschaft der Fa. Schiess AG, Langen.

Im Namen aller Angehörigen
Familie Rolf Böttger

Mühlstraße 6
6070 Langen, im Juli 1985

Verzicht. Paßt ein solches Wort in unsere Zeit? Hemmt es nicht Fortschritt und Wachstum? Es paßt, weil es notwendig ist. Denn vielen Menschen unserer Erde fehlt es am Notwendigsten: am täglichen

Brot, an Wohnung, Gesundheitsdiensten, Ausbildung. Die christliche Soziallehre nennt die ungleiche Verteilung der Lebenschancen und lebensnotwendigen Güter ein Unrecht. Gefordert ist unsere Bereitschaft zum Teilen. Nur sie hilft, das kostbarste Gut der Menschheit zu bewahren, das

Leben! Misereor ruft in seiner Fastenaktion zu einem verantwortlichen Lebensstil auf.

Unser Verzicht - Leben für viele.

Misereor · Mozartstraße 9 · 5100 Aachen Spendenkonten: 556-505 Postgiroamt Köln 556 Stadtsparkasse Aachen

ANZEIGENANNAHME TELEFON 2 10 11

Still und einfach war Dein Leben,
treu und fleißig Deine Hand.

Nach langem schwerem Leiden verlor ich meine liebe Frau

Gertraud Stroh

geb. Rink
geb. 2. 3. 1925 gest. 11. 7. 1985

In stiller Trauer
Herbert Stroh
Reinhard und Marlene Rost
und alle Angehörigen

Mittelweg 3
6070 Langen

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 16. Juli 1985, um 10.15 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Kinoprogramme Langen ab 12.7.85

HOLLYWOOD
Fr 20.45, Sa/So 18.00, 18.30, 20.45,
Mo u. Di 18.30, 20.45, Mi u. Do 20.45
ANGRIFF IST DIE BESTE VERTEIDIGUNG
Sa 22.30 ANGRIFF IST DIE BESTE VERTEIDIGUNG + DIE GLÜCKSRITTER

FANTASIA
Sommer-Film-Festival 1985
Fr 20.30, Sa/So 15.30, 18.00, 20.30
DER HERR DER RINGE
Mo u. Di 18.00, 20.30 CARMEN
Mi u. Do 20.30 ORWELLS 1984
Sa 23.00 DER HERR DER RINGE

NEUES UT
Fr-Mo 20.30 EIS AM STIEL, Teil 6

Insel Als und übriges Dänemark
Ferienhäuser, Whg. e. Bauernhöfen.
Nord-Als Turistservice, Storeg. 85-5,
DK 6430 Nordborg, (00454) 451634

Brügmann Verbundfenster Duo 80 ausgezeichnet mit dem Bundespreis Gute Form 1980/81
Bundespreis 'Gute Form' 1981 Energiesparen und Design - Heizung. Fenster. Türen

Duo 80, das schlanke Schallschutz-Verbundfenster für den Denkmalschutz
Das Qualitäts-Fenster vom Fachbetrieb:
Fa. BESTEHORN
und Co. GmbH
Robert-Bosch-Straße 10
6070 Dreieich-Sprendlingen
Telefon 0 61 03 / 3 36 87

LANGENER ZEITUNG
EGELSBACHER NACHRICHTEN
HAINER WOCHENBLATT
Tel. 0 61 03 / 2 10 11

Dr. med. G. Rauschenbach
ARZT FÜR INNERE MEDIZIN
Die Praxis ist wegen Urlaubs geschlossen vom 19. Juli bis 10. August 1985
Vertretung: Frau Dr. Mentzel bis 31. 7. 1985
Herr Dr. Wenz
Herr Dr. Wilkens
Herr Dr. Block bis 2. 8. 1985
Herr Dr. Dworeck ab 5. 8. 1985

MEDIZINISCHE FUSSPFLEGE
bei Sabine Groh macht müde Füße frisch und froh.
Sabine Groh
6070 Langen, Annastraße 57
Termine nach vorheriger telefonischer Vereinbarung
Telefon 06103/28580 (auch Hausbesuche).

BEI UNS in der Fahrgasse 9
in Dreieichenhain
finden Sie ein auserlesenes Programm der Marken
Inter Sallo · Rosenthal studio-linie · Classic Rose Collection · WMF · Villeroy & Boch · Thomas · R&B Robbe & Berking
DIETRICH EINRICHTUNGSHAUS
Fahrgasse 9 6072 Dreieich
Telefon (06103) 84820

Alte Öltanks
(alle Arten und Typen)
werden von uns fachkundig und sauber zu günstigen Festpreisen mit allen Nebenarbeiten ausgebaut.
Abpumpen des Restöls mit Rückerstattung.
Metzger System-Service
Wilhelm-Busch-Straße 5
6070 Langen
Telefon 06103/29673

Zimmermann
Trauer-kleidung
für Damen und Herren finden Sie bei uns in großer Auswahl und allen Größen.
Alle Änderungen werden sofort ausgeführt in
Langen, am Lutherplatz, Gartenstr. 6, Tel. 06103/27921

Sasbachwalden/Schwarzw. bei **Achern,** Ferienapp., schöne, ruhige Hanglage, preisgünstig zu verkaufen.
Telefon 06103/21576

Wir haben reduziert

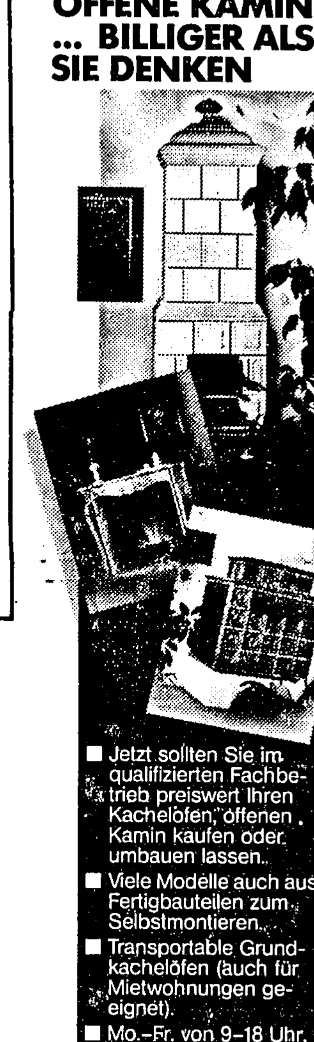
Die STADT LANGEN stellt zum 1. 9. 1985 noch **Auszubildende** für folgende Berufe ein:

1 Gärtner/Gärtnerin für den Garten- und Landschaftsbau
1 Florist/Floristin
1 Bauzeichner/Bauzeichnerin
1 Forstwirt/Forstwirtin (Waldfacharbeiter/in)

Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild und Abschrift oder Kopie der letzten 3 Schulzeugnisse sind bis zum 2. 8. 1985 an den MAGISTRAT DER STADT LANGEN, Personalabteilung, Südliche Ringstraße 80, 6070 Langen, zu richten.

Telefonische Auskunft erteilt die Personalabteilung (Herr Knörzer — Durchwahl 203115).

ELEGANTE UND EXCLUSIVE KACHELÖFEN, OFFENE KAMINE ... BILLIGER ALS SIE DENKEN



- Jetzt sollten Sie im qualifizierten Fachbetrieb preiswert Ihren Kachelofen, offenen Kamin kaufen oder umbauen lassen.
- Viele Modelle auch aus Fertigbauteilen zum Selbstmontieren.
- Transportable Grundkachelöfen (auch für Mietwohnungen geeignet).
- Mo.-Fr. von 9-18 Uhr, Samstag von 9-14 Uhr, la. Samst. 9-18 Uhr.

Lämmerspieler Straße 106
6052 Mühlheim/M.
bei Offenbach
Tel. 06108/6137
35 JAHRE ERFAHRUNG IM FEUERUNGSBAU
KA-BE

Vergleichstest Uno gegen Ritmo

*Hier der **Uno 45**, 896 ccm, 33 kW/45 PS, 3-türig. Hier der Kompakte mit dem **größten Innenraum** seiner Klasse. Hier der jüngste Fiat-Erfolgswagen: **„Auto der Vernunft"** 1985. Hier schon für **DM 11.950,-** zu haben (unverbindliche Preisempfehlung ab Kippenheim). Hier die **Niedrigzins-Finanzierung:** Anzahlung **DM 3.585,-**, 1. Rate **DM 276,-**, 29 Raten à **DM 286,-**. Die ganze Finanzierung hat Sie dann ganze **DM 205,-** gekostet.*

*Dort der **Ritmo 60 L**, 1108 ccm, 40 kW/55 PS, 5-türig. Dort fast schon **Mittelklasse:** alles einsteigen! Dort der **Bewährte:** ausgereift wie kaum ein Zweiter. Dort für sage und schreibe **DM 12.990,-** (unverbindliche Preisempfehlung ab Kippenheim). Dort die **Finanzierung ohne Anzahlung.** Und wenn Ihr Händler mitmacht, lassen Sie sich den **Wert Ihres Gebrauchten in bar** auszahlen.*

Testfahrer gesucht! Autos und Reisen zu gewinnen!

*Unter allen Teilnehmern verlost die Fiat Automobil AG, Heilbronn, bundesweit einen Uno 45, einen Ritmo 60 L und 5 Italien-Flugreisen für 2 Personen. Und alle erhalten eine kleine Aufmerksamkeit. Test-Protokolle zum Mitmachen beim Fiat-Händler oder von **Fiat Automobil AG, Heilbronn.***

Über die genauen Preise inclusive Überführungskosten informieren Sie unsere örtlichen Fiat-Händler.

AUTO-MILZETTI Mainzer Straße 46 · Telefon 06074/50064 · 6072 DREIEICH-OFFENTHAL

Was haben Tages- oder Wochenzeitungen gemeinsam?
Sie werden im Abonnement aufmerksam gelesen und landen nicht in den Papierkörben!
Deshalb gehört auch Ihre Anzeige in die
LANGENER ZEITUNG

ANZEIGENANNAHME TELEFON 2 10 11

Urlaubsvertretungen
für Zeitungsträger/innen gesucht.
Interessenten wenden sich an die Geschäftsstelle der
Langener Zeitung
Darmstädter Straße 26 · Telefon 06103/21011

möbel weiss küchen
Einbau-Küchen
weit unter den unverbindl. Preisempfehlungen der Hersteller
Poggenpohl, Leicht, Allmilmö, Rational, Siematic, Nobilia, Zeyko, etc.
über 1.000 qm
Jeden Sonntag von 14-17 Uhr freie Informationsschau! Kein Verkauf.
6070 Langen Am Stresemannring (Nähe Lutherplatz) Tel. 06103/24021

PORTAS®: Jetzt alte Türen und alte Küchen preiswert renovieren! Sie werden begeistert sein!

In einem Tag wird aus Ihrer alten, verwohnten Tür Ihre Wunschtür - passend zur Einrichtung z. B. in der Art von Eiche, Nußbaum, Teak usw. **Auch Haustür- und Garagentor-Renovierung.**

In einem Tag wird aus Ihrer alten Küche eine pflegeleichte Traumküche - durch Auswechseln der Frontteile. Auf Wunsch An- und Umbauten (auch Elektrogeräte).

Sofort anrufen! Unsere Ausstellungen besuchen oder Infos anfordern!

Alleinverarbeiter im Großraum Frankfurt/M. und Offenbach/M.
Dietzenbach-Steinberg
Dieselstraße 1-3
☎ 06074/404127
Frankfurt-Ost
Hanauer Landstraße 222
☎ 069/410222
Öffnungszeiten: Montag - Freitag, 9 - 18 Uhr, Samstag, 9 - 14 Uhr

Ja, ich habe Interesse und bitte um Information.
PORTAS- ☐ Türen- ☐ Küchen-Renovierung.
Name
Straße
PLZ/Ort
PORTAS - Der Renovierungs-Spezialist

Vereinsleben

Jahrgang 1903/04
Wir treffen uns am 17. 7. 1985, um 15.00 Uhr, bei Kaffee und Kuchen im Deutschen Haus.

Jahrgang 1907/08
Mittwoch, 17. Juli, 15.30 Uhr Treffen im Naturfreundehaus.

Jahrgang 1910/11
Wir treffen uns am Dienstag, dem 16. Juli, ab 16.30 Uhr im Restaurant „Birkenwald" im Haag. Spaziergänger 15.40 Uhr am Eingang Schwimmstadion.

Jahrgang 1929/30
trifft sich heute, 20.00 Uhr, in der Gaststätte „Zum Waldhaus" (Hotz). Spaziergänger um 19.30 Uhr am Vierröhrenbrunnen.

Kfz-Markt

Audi 100 L, Bj. 76, 85 PS, silberblau, AT-Motor ca. 28 000 km, zu verkaufen, DM 2500,—.
Telefon 2 94 69

interRent
PKW-LKW Vermietung
Minimiete
Neu Isenburg
Gartenstraße 1
☎ 06102/66 63

Immobilien

Wohnung, part., 2-Fam.-Haus, 100 m², Ölheizung, 3 Zi., Küche, Bad, an kinderloses Ehepaar ab 1. 10. 1985 zu vermieten.
Zuschr. unter Nr. 1388 an die LZ.

Aktion Umtausch
Haus gegen Eigentumswohnung in Dreieichenhain
Wir bieten Ihnen ein nageineues Reihenhs., kompl. ausgestattet, teilausgeb. Dach, 190 qm W/Nfl., zum Preis von **nur DM 319 500,—.** Ihre Eigentumswohnung nehmen wir in Zahlung. Der Erstbezug kann kurzfr. erfolgen. **Basicht.: So. 13.30—14.30 Uhr, Dralaichanhaln, Bahnstraße** (am Bahnhof vorbei, s. Hinweisschilder). Immobilienverkaufsbüro, 069/590061.

Wohlfühl-Wohnung
Diese schicke **4-Zi.-Whg.** mit **Gäste-WC** u. **Loggia** müssen Sie sich ansehen. Denn wo bekommen Sie für **DM 199 000,—** noch 90 qm Wfl. in **Dreieichenhain provisionsfrei!** Anrufen! Termin vereinbaren! Verkaufsbüro: 069/590081.

Verkäufe

GF.-Sportboot, 4,20 m x 1,60 m, 65 PS-AB Johnson, Extras, Zubehör, mit Trailer, VB 4.800,— DM
Telefon 0 61 03 / 2 67 55

Heimorgeln, m. kl. Kratzern, statt 1495,— * nur 500,—, statt 4998,— * nur 2600,—, statt 7998,—* nur 4900,— (* = unverb. Preisempfehl.).
Tel. 06035/2487, gewerblich.

Zu verkaufen: Couchtisch, 112 × 112 × 48 cm, Mahagoni mit Marmorplatte; Eck-Rolltisch, 62 × 62× 48 cm, Mahagoni. Preis VB.
Telefon 7 25 33

Betonmischer, 100 l, gebraucht, zu verkaufen.
Telefon 2 12 49, ab 17.00 Uhr

Skateboard, gelb und Ölofen mit 2 Tanks zu verkaufen.
Telefon 0 61 03 / 2 62 66

Alu-Schiebeleiter 2-tlg., TÜV u. Geprüfte Sicherheit, 10 m 2 × 5 m 9 m ausgesch. alt. Pr. 435,—, jetzt nur **249,—.** Lieferung frei Haus.
Fa. L.V.G., Auftragsann.: 069/551879

Schattenmorellen und Stachelbaaran zu verkaufen.
Telefon 2 71 79 zwischen 12.00 und 13.00 Uhr

Verschiedenes

Suche Garage, Forstring, Hagebuttenweg.
Telefon 7 25 33

Bungalow oder 1-Fam.-Haus, in Langen, mit langfr. Mietvertrag von Privat zu mieten gesucht.
Telefon 0 60 74 / 79 13

Mehrfemilien-Heus (auch renovierungsbadürftig) sowie Grundstück in guter Lage gesucht
Planungsbüro für Hochbau
Entwurf • Planung • Schlüsselfertiger Bau • Altbausanierung
Telefon 06106/16586

Nachmiatar für 1-ZL-Wohnung, Kü., Bad, 44 qm, in Langen, Bahnstraße, ab sofort gesucht. Miete DM 325,— + Uml. 150,—.
Telefon 0 61 03 / 6 57 96

Wohnung, part., 2-Fam.-Haus, ca. 80 qm, Küche, Bad, zum 1. 8. 1985 an kinderloses Ehepaar zu vermieten.
Zuschr. unter Nr. 1387 an die LZ.

1-Fam.-Haus, Langen, DM 245 000,—
freist., ruh. Stadtlage, sof. frei, ca. 120 m² Wfl., Grundst. ca. 400 m².
GAGERN Immobilien GmbH HAACK 06105/6019

Ihr Bruch
braucht Sie nicht mehr zu behindern. Endlich können Sie wieder jede körperliche Arbeit ausführen u. sogar Sport treiben. Ein großer Fortschritt - eine echte Wertarbeit - des
Spranzband - 60
ohne Feder u. ohne Schenkelriemen mit universellen Verstellungsmöglichkeiten. Wie eine feinfühlige Hand verschließt es die Bruchpforte. Ein aktiver Vollschutz für Bruchleiden.
Alleinhersteller H. Spranz, Postfach 9153, 7080 Aalen-1
Platzvertretung und nächste Beratung:
Di. 16. 7. Sprendlingen 15-16 Dreieich-Drogarie Buch, Hauptstraße 43

Zugeflogen

Junger gelb/grüner Wellensittich zugeflogen. Gegen Einrückungsgebühr abzuholen.
Telefon 2 26 49

Stellenmarkt

Zuverlässige wallbt. **Teilzeitkräfte** von Zierfischgroßhandel in Langen gesucht.
Telefon 0 61 03 / 2 16 68

Zum 1. Sept. 1985 Frau für Pflege und Haushalt gesucht.'
Näheres 6070 Langen, Helnrichstraße 1.

Geschäftliches

Schlüsseldienst — Langen —
Schleifen von Scheren
Messern u. Gartengeräten
Wiesenstraße 12, Telefon 23244
Privat 7 93 70

Gebrauchte Möbel spottbillig
verkauft Montag — Freitag 17 — 18.30 Uhr, Samstag 10 — 12 Uhr
Hofermarkt, Neu-Isenburg, Stolzestraße 3

Verbundstein-Pflaster und Waschbetonplatten
verlegt preiswert
Mutterboden-Verkauf preisgünstig.
6073 Egelsbach
Erich-Kästner-Straße 4
Telefon 0 61 03 / 4 91 37

Fenster
● Holz
● Alu
● Kunststoff
Klappläden
Verglasungen
G. H. Krech GmbH
SCHREINEREI · GLASEREI
Frankfurter Straße 13 · 6070 Langen
Telefon 2 22 64 + 7 91 78

Raumspar-Treppen
für Ihren Umbau oder
Dachbodenausbau.
Viele Modelle, geringer Platzbedarf.
Prosp. u. Preisl. anford. Tel. 05102/4051
UNIBAU, Waldstr. 123, 6078 Neu-Isenburg

GARAGEN
fertig von GRÖTZ
Ständige Ausstellung
Betonwerk Flörsheim
6238 Hofheim-Wallau
Tel. 06122/15081-83

HORNIVIUS
hat in den vergangenen Monaten an jedem Werktag ein Haus verkauft. Glauben Sie nicht an das Märchen, daß Immobilien nicht zu verkaufen sind, sondern wenden Sie sich an das älteste Maklerunternehmen in Ihrem Gebiet!
Wir haben den Überblick und die Kunden. In unserem Nixdorf-Großcomputer sind 2000 Interessenten gespeichert, 20 davon warten auf Ihr Objekt!
WIR SUCHEN
Häuser bis DM 500 000,—
Villen bis DM 1,2 Mio.
Eigentumswohnungen in guten Lagen
HORNIVIUS
IMMOBILIEN SEIT 1964
6082 Walldorf, Jourdanallee 16, Tel. 0 61 05 - 7 10 55

WIR HABEN GEHEIRATET

Dr. Michael Basch »« Bärbel Basch
geb. Anders

12. Juli 1985

Carl-Schurz-Straße 60
6070 Langen

Friedrich-Ebert-Straße 35
6056 Hausenstamm

HERZLICHEN DANK

sagen wir allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten sowie dem Gesangverein Liederkranz und den Liederkranzfrauen, die uns anläßlich unserer

SILBERNEN HOCHZEIT

mit Glückwünschen, Blumen und Geschenken viel Freuda bereitet haben.

Günter und Inge Creutz

Dieburger Straße 83
Langen, im Juli 1985

Über die mir zu meinem

75. GEBURTSTAG

erwiesene Aufmerksamkeit habe ich mich sehr gefreut und möchte mich hiermit bei allen Verwandten, Bekannten, Nachbarn und Freundan herzlich bedanken.

Auch bedanke Ich mich bei der Langener Volksbank, der Volksbank Dreieich, der Bezirkssparkasse Langen und Frau Pfarrerin Trösken.

Heinrich Sehring 8.

Mühlstraße 29
Langen, im Juli 1985

HERZLICHEN DANK

sage Ich allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn, die mich zu meinem

80. GEBURTSTAG

in so reichem Maße mit Glückwünschen, Blumen und Geschenken erfreut haben.

Besonderen Dank Herrn Pfarrer Borck für seinen Hausbesuch, der Langener Volksbank sowie dem Jahrgang 1904/05 Egelsbach.

Elisabeth Seel
geb. Gaubatz

Langen, im Juli 1985
Mühlstraße 24

Herzlichen Dank allen für die erwiesenen Aufmerksamkeiten zu meinem

85. GEBURTSTAG

Besonderen Dank den Schulkollegen 1899/1900, den Altenkameraden des Turnverein 1862, der evangelischen Kirchengemeinde, der Bezirkssparkasse, der Langener Volksbank sowie der Volksbank Dreieich.

Käthe Lippert

Rheinstraße 34
Langen, im Juli 1985

HORNIVIUS
IMMOBILIEN SEIT 1964
WALLDORF (0 61 05) 7 10 55

Wohnhäuser

Freistehendes 1-Fam.-Haus, Walldorf
Grundst. 755 m², Wfl. 100 m², zentrale, ruhige Lage, an- u. ausbaufähig, DM 340 000,—.

Elegantes Atelierhaus, Walldorf
160 m² Wfl., erstkl. Ausst., offener Kamin, versch. Wohnebenan, Garage, DM 350 000,—.

Freistehendes 1-Fam.-Haus In Mörfelden
Wfl. 146 m², Grundst. 350 m², 6 Zi., 2 Bäder, 3 WC, off. Kamin, Wintergarten, steuerl. 2-Fam.-Haus, sehr gute Lage, DM 360 000,—.

Bungalow, Villenlage Walldorf
Grdst. 466 m², Wfl. 147 m², 6 Zi., schöner Garten, Garage, DM 435 000,—.

Freistehendes 1-Fam.-Haus, Egelsbach
zentr. Lage, steuerl. 2-Fam.-Haus, Bj. 1980, Wfl. 130 m², 2 Bäder, Kachelofen, erstkl. Zustand, DM 450 000,—.

2-Fam.-Haus, Walldorf
Äußerst gepfl. Objekt, Grdst. 575 m², Wfl. 200 m², 6 Zi., 2 Kü., 2 Garagen, herrl. Garten, DM 490 000,—.

Exkl. Terrassenhaus, Dreieichenhain
Wfl. 223 m², 6 Zi., Bj. 1972, sep. ELW, beste Ausstatt., DM 580 000,—.

Großzügiges 2-Fam.-Haus mit Praxis, Walldorf
Grdst. 857 m², 10 Zi., 100 m² Praxis, Hallenschwimmbad, erstkl. Lage, DM 645 000,—.

2 gepfl. Wohnhäuser, Zentrum Walldorf
Grdst. 517 m², Wfl. 130 m² und 120 m², sehr gute Ausstattung, exkl. Bad, Garage, DM 650 000,—.

Exklusives 1-Fam.-Haus, Buchschlag
Wfl. 170 m², Grdst. 760 m², Bj. 1982, hübsches Haus f. hohe Ansprüche, exkl. Ausst. m. Küche, offenem Kamin, Sprossenfenstern, aufwendige Bäder, DM 695 000,—.

Architektenhaus in Dörnigheim
Wfl. 150 m², Grdst. 600 m², Bj. 1963, elegantes Studiohaus mit unverbaubarem Mainblick, beste Lage und Ausstattung, Pool, DM 750 000,—.

Repräsentative Villa in Gravenbruch
Wfl. 340 m², Grundst. 850 m², Bj. 1964, Haus mit 2 abgeschl. Wohneinheiten, großer Wohn-Eß-Bereich, 4 Kamine, Marmorfußböden, 5 Schlafzi., stilvolles Haus, DM 830 000,—.

Elegante Walmdachvilla, Bestlage Götzenhain
Grdst. 1300 m², Wfl. 303 m², Gäste-Whg. 80 m², herrl. Anwesen, DM 990 000,—.

6-Zimmer-Haus, Bestlage Langen
direkt am Wald, Bj. 1978, hervorragende Ausstattung. Dachgeschoß mit geringem Aufwand ausbaubar. Sehr schönes Grundstück 340 m², DM 440 000,—.

Besonders günstige Eigentumswohnungen

2-Zi.-ETW, Walldorf
Wfl. 54 m², gepfl. Wohnanlage, sonniger Grundriß, Pkw-Abstellplatz, sofort frei, DM 120 000,—.

3-Zimmer-Neubau, ETW, Waldblick Mörfelden
Wohn-/Nutzfl. 110 m², kl. Wohnanlage, sofort frei, DM 239 800,—.

3-Zimmer-ETW, Langen, Wingertstraße
Schönstes Mehrfam.-Haus in Langen, Blick ins Grüne, Wfl. 80 m², Bestausstattung, Tiefgarage, DM 295 000,—.

4-Zimmer-Neubau-ETW, Waldblick Mörfelden
Sehr hochwertig ausgestattet, großer Gartenanteil, sofort beziehbar. Wfl. 113 m², DM 273 800,—.

Exkl. 4-Zi.-ETW in Spitzenlage Dreieichenhain
Wfl. 149 m², Bj. 1972. Elegante Whg. in einer repräsentativen Wohnlage, beste Ausst. m. Innenkamin, Tresor, Alarmanlage, Markisen, Südterrasse. DM 380 000,—.

4½-Zi.-Komfort-ETW, Walldorf
Wfl. 102 m², gepfl. Mehrfam.-Haus, ausgew. Grundriß, Wohn-Eßbereich 34 m², 2 Balkone, Pkw-Abstellplatz, sofort frei, DM 188 000,—.

5-Zimmer-ETW, Götzenhain
Wfl. 111 m², Fußbodenheizung, Garage, DM 320 000,—.

Erstkl. Studio-ETW, Dreieichenhain
5-Fam.-Haus, Wfl. 121 m², Neubau, Erstbezug, alle Steuervorteile. DM 365 000,—.

Elegante Wohnetage, Kronberg
Wfl. 223 m², 6 Zi., Bj. 1967, exkl. ausgestattet mit vielen Extras in kl. WE, DM 590 000,—.

Rendite-Geschäftshaus
In südlichem Vorort von Ffm., Zentrumslage, 1 Großmarkt 800 m², 1 Praxis, 1 Laden, 1 Wohnung, erstkl. Zustand. Solide Mietverträge mit niedrigen Mieten. Mietertrag DM 80 000,—. Preis DM 950 000,—.

Bürohaus Langen
beste Lage, 224 m² Nutzfl. mit angrenzender 7-Zimmer-Villa, Schwimmhalle, Bj. 1968, klimatisiert, Grdst. 2100 m², DM 1,1 Mio.

Bauplatz, Offenthal Waldrandlage
867 m², GRZ 0,4 — GFZ 0,8, DM 240 000,—.

Mehr als 2000 Kaufinteressenten sind ständig in unserem Nixdorf Großcomputer gespeichert. Mindestens 20 davon warten genau auf Ihr Objekt. Rufen Sie uns an! Wir verkaufen schnell, sicher und diskret mit der Erfahrung und den Kontakten des ältesten Immobilienbüros in Mörfelden-Walldorf.

RDM

HORNIVIUS
IMMOBILIEN SEIT 1964
WALLDORF (0 61 05) 7 10 55

Langener Zeitung

D 4449 B

AMTSVERKÜNDIGUNGSBLATT FÜR LANGEN UND EGELSBACH · HEIMATZEITUNG FÜR DREIEICH

EGELSBACHER NACHRICHTEN
mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

mit Beilage

Sport und Unterhaltung

Heute in der LZ:

Sprachkurse bilden Schwerpunkt
VHS-Programm ist verteilt

Schulbetrieb nach Neigung
Raichwain-Schula hatte Projektwoche

Chancen am Waldsee nutzen

Seltene Motorräder am Start

Veranstaltungen

Einzelpreis —,55 DM

Nr. 57 Dienstag, den 16. Juli 1985 89. Jahrgang

Massenentlassungen bei Neho endgültig

Mitarbeiter hoffen auf einen Nachmieter

Wie wir in unserer Ausgabe vom vergangenen Freitag berichteten, sollen bei der Firma Neho-Versand in Egelsbach im Laufe des Jahres 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entlassen werden. Das Tochterunternehmen des amerikanischen Konzerns „Spencer Gifts" soll dann später nur noch als Großhandel mit etwa 20 Beschäftigten weitergeführt werden.

Nachdem die Verantwortlichen im Rathaus von dem Geschehen in der Zeitung gelesen hatten, fand noch am gleichen Tag ein Gespräch statt, an dem Bürgermeister Hans Dürner, Erster Beigeordneter Peter Friedrichs und SPD-Pressesprecher Jörg Hopfe, Neho-Geschäftsführer Peter Riedmüller sowie die Betriebsratsvorsitzende Christa Kirschniok teilnahmen.

In dem einstündigen Gespräch erfuhren die Kommunalpolitiker, daß alle Bemühungen um den Fortbestand des Unternehmens als Versandhandel gegenstandslos seien, da bei der Muttergesellschaft in Amerika eine ganz klare Entscheidung getroffen worden sei, den Betrieb in dieser Form einzustellen.

Als Grund für diese Entscheidung wurden wirtschaftliche Überlegungen angegeben. Neho-Versand war mit dem Vertrieb von Billig-Geschenkartikeln und Neuheiten, Textilien, Haushalts- und Gebrauchsgegenständen, Modeschmuck, Kosmetik- und Freizeitbedarf befaßt. Der Verkauf erfolgte über Kataloge und Postwurfsendungen, und diese Art der Werbung war sehr portointensiv. Portoerhöhungen der letzten Jahre hätten den Unkostenfaktor erheblich gesteigert, ohne daß sich dies auf den Umsatz ausgewirkt habe. Außerdem habe man es zunehmend mit Schwierigkeiten von seiten des Gesetzgebers zu tun gehabt, der beispielsweise bestimmte Arten der Werbung wie mit Preisausschreiben eingeengt habe, und schließlich habe auch der ungünstige Dollarkurs eine Rolle gespielt.

Das zunächst florierende Geschäft habe Niederlassungen in England und Österreich ermöglicht, die von Egelsbach aus bedient worden seien. Auch für diese Unternehmen sieht Geschäftsführer Riedmüller Einschränkungen kommen.

Den derzeitigen Umsatz beziffert die Unternehmensleitung auf rund 80 Millionen Mark im Jahr. Gegenüber 1976, als man für 17 Millionen umsetzte, war dies eine bedeutende Steigerung, von der auch die Gemeinde Egelsbach durch eine beträchtliche Gewerbesteuereinnahme profitierte. Allerdings ist auch von roten Zahlen die Rede, die im ersten Halbjahr 1985 eine Höhe von 750 000 Mark ausmachen sollen.

Um die nun zu erwartende Einbuße an Steuereinnahmen gehe es ihm erst in zweiter Linie, äußerte sich Bürgermeister Hans Dürner. Weitaus mehr Sorgen mache er sich um das Schicksal der nun 200 Frauen und Männer, die arbeitslos würden. Die Arbeitskräfte kommen in der Hauptsache aus Egelsbach — nämlich 68 Personen —, die anderen sind in Langen, Erzhausen oder anderen umliegenden Kommunen beheimatet. Die Stillegung komme völlig überraschend, erklärte Dürner, da man auf Grund von Stellenanzeigen das Gefühl gehabt hätte, das Unternehmen würde weiter expandieren.

Geschäftsführer Riedmüller gab zu verstehen, daß alle Entlassenen mit einer Abfindung rechnen könnten, denn es sei ein Sozialplan aufgestellt worden. Ein solcher wäre mit Sicherheit nicht zum Tragen gekommen, wenn das Unternehmen wegen Zahlungsunfähigkeit hätte Konkurs anmelden müssen, erklärte der Geschäftsführer.

Die ersten Entlassungen — 50 an der Zahl — sollen bis Ende August erfolgen. Weitere 35 Mitarbeiter sollen dann bis September aussceiden, und die restlichen rund 115 Beschäftigten sollen ihre Kündigung zum 30. Juni des nächsten Jahres erhalten. Heute findet eine Informationsveranstaltung der Gewerkschaft Handel, Banken, Versicherungen statt, die um 19 Uhr im Bürgerhaus Egelsbach beginnt.

Nach Aussage der Gewerkschaft habe das Unternehmen zunächst einen undiskutablen Sozialplan vorgelegt und während der Verhandlung mit einem Konkursverfahren gedroht. Dann aber sei es zu einer Einigung gekommen. Danach soll die Abfindung der einzelnen Mitarbeiter nach Alter, Betriebszugehörigkeit und dem durchschnittlichen Monatseinkommen errechnet werden. Wenn das Ergebnis auch nicht als hervorragend zu bezeichnen sei, so habe man doch das Bestmögliche herausgeholt.

Zwei Tote beim Busunglück

Ein 75jähriger Kraftfahrer und seine 74jährige Frau kamen am Samstagnachmittag in Götzenhain an der Kreuzung Langener Straße und Philippseicher Straße ums Leben. Der Mann hatte die Vorfahrt eines Linienbusses nicht beachtet, der glücklicherweise keine Fahrgäste hatte. Es kam zum Zusammenstoß der beiden Fahrzeuge, und der Bus wurde gegen ein angrenzendes Wohnhaus geschleudert. Dabei durchbrach er die Hauswand und zerstörte das dahinterliegende Schlafzimmer, in dem sich zur Unfallzeit niemand befand. Der 75jährige Fahrer des Personenwagens und seine Ehefrau waren auf der Stelle tot, der 37jährige Busfahrer erlitt einen Schock. Der entstandene Sachschaden wird auf rund 150 000 Mark geschätzt.

Taucher-Utensilien gestohlen

Mehrere Taucheruhren, mehrere Taucheranzüge und -westen, fünf Lungenautomaten, mehrere Unterwassermanometer und weitere Sportartikel sowie rund 120 Mark Bargeld erbeuteten unbekannte Täter bei einem Einbruch in der Nacht zum Sonntag. Die Einbrecher waren gewaltsam in ein Sportgeschäft in der Wilhelmstraße eingedrungen. Die Gesamtschadenshöhe wird mit rund 8.000 Mark angegeben.

Kinderschutzbund in eigenen Räumen

Durch Selbsthilfe viel Geld gespart

Etwas mehr als ein Jahr nach seiner Gründung hat der Deutsche Kinderschutzbund Westkreis Offenbach eine Beratungs- und Geschäftsstelle in der Langener Fahrgasse eröffnet und damit einen ganz wesentlichen Schritt voran getan. Nachdem die Stadt Langen ein altes Haus mietfrei überlassen hatte, wurden die Räume durch die Mitwirkung der Mitarbeiter des Bauhofs und tatkräftige Selbstiilfe der Mitglieder in einen ansprechenden und funktionsgerechten Zustand gebracht. Sach- und Materialspenden von Firmen ermöglichten es, daß die Renovierungskosten mit etwa 1000 Mark sehr niedrig gehalten werden konnten.

Die eigenen Räume werden nun die Arbeit des DKSB wesentlich erleichtern. Bei dem stetigen Wachstum des Vereins und den verschiedenen Aktivitäten, die in diesem Jahr angelaufensind, wurde die Koordination und gegenseitige Information zunehmend schwieriger. Hier kann nun das Material gelagert werden, die wesentlichen Unterlagen sind hier verfügbar.

Die Beratungs- und Geschäftsstelle gibt, und das ist für den Verein natürlich die Hauptsache, die Möglichkeit zur wesentlichen Verbesserung der inhaltlichen Arbeit. Mit diesen Räumen steht ein fester Anlaufpunkt zur Verfügung, der abgesehen von der Ferienzeit, an fünf Nachmittagen in der Woche besetzt sein wird. Ratsuchende — Kinder und Erwachsene — können sich nun persönlich oder telefonisch unter der Nummer 51211 an uns wenden.

Die Anonymität des einzelnen wird gewahrt. der Einzelfall wird nicht zum Vorgang, nichts wird aktenkundig. Man bemüht sich um eine gute Zusammenarbeit mit den in diesem Bereich Tätigen sowohl der öffentlichen als auch der freien Träger. Auch hier wird der Erfahrungsaustausch künftig leichter sein.

Kinderschutzarbeit im einzelnen bedeute ganz Bewußtsein und ist nur durch mühsame Kleinarbeit zu erreichen, durch ständiges Hineinwirken in die Öffentlichkeit, durch Appelle an die politisch Verantwortlichen, durch ständiges Bewußtmachen der Schutzbedürftigkeit derer, die in der nächsten Generation unsere Gesellschaft tragen sollen. Noch immer habe beispielsweise die Bundesrepublik die höchste Zahl an Unfallopfern im Kindesalter, erklärte der Vorstand bei der Eröffnung.

Kinderschutzarbeit im Einzelnen bedeute ganz wesentlich Hilfe für die betroffenen Familien, soweit dies irgend möglich sei. Dazu brauche man noch mehr aktive Mitglieder, die bereit seien anzupacken und dafür auch einmal eine gewisse Einschränkung ihrer sonstigen privaten Interessen in Kauf zu nehmen.

Freie Fahrt mit grüner Plakette

Seit 15. Juni können die Autofahrer aus den zehn EG-Mitgliedstaaten die Grenzen zwischen den Benelux-Ländern, der Bundesrepublik Deutschland und Frankreich praktisch ohne Kontrollen passieren, wenn sie eine grüne Scheibe von mindestens acht Zentimeter Durchschnitt an ihrer Windschutzscheibe angebracht haben. Darauf haben sich am 14. Juni die Regierungen der drei Benelux-Länder, Frankreichs und der Bundesrepublik Deutschland im luxemburgischen Schengen geeinigt.

Bereits auf dem Gipfel von Fontainebleau im Juni 1984 hatten die Zehn grundsätzlich die Abschaffung der Polizei- und Zollkontrollen an den Binnengrenzen der Gemeinschaft beschlossen. Am 13. Juli des gleichen Jahres führten Frankreich und die Bundesrepublik Deutschland die grüne Scheibe an ihren Grenzübergängen ein.

Dieses System wurde jetzt auf die gemeinsamen Grenzen zwischen dem Benelux und Frankreich einerseits und den Benelux-Ländern und der Bundesrepublik Deutschland andererseits ausgedehnt. Die EG-Bürger können die Plakette anbringen, um damit anzuzeigen, daß sie nur Waren mit sich führen, die den Vorschriften über die zulässigen Freimengen entsprechen. Sie signalisieren damit auch, daß sie die Wechselkursvorschriften einhalten. Dies gilt lediglich im Falle Frankreichs.

Polizei und Zöllner behalten jedoch weiter das Recht, Stichproben selbst bei Wagen durchzuführen, die eine grüne Plakette an der Windschutzscheibe kleben haben. Diese Kontrollen sollen allerdings „wenn möglich" außerhalb der Spuren stattfinden, um den Verkehr an den Grenzübergängen nicht zu behindern.

Statt des üblichen Schulfestes hat die Ludwig-Erk-Schule in diesem Jahr ei ne Ausstellung veranstaltet. Viele Besucher wurden verzeichnet, und diese konnten sich ein Bild davon machen, was die Schülerinnen und Schüler im Kunst-, Werk- und Handarbeitsunterricht gelernt haben. Man konnte erstaunt sein über die hübschen Ergebnisse, zumal es sich um eine vierklassige Grundschule handelt und die „Künstler" wirklich noch im Kindesalter sind. In den Klassenzimmern herrschten bunte Farben vor, und es war beachtlich, wie schön und übersichtlich diese Ausstellung gestaltet war.

Brieftauben- Preisflüge im Juni

Klub 03 Langen mit überdurchschnittlichen Leistungen

Auch den Tauben macht das Wetter zu schaffen. Gottsdorf (403 km), sollte am 8. Juni geflogen werden, aber daraus wurde nichts. Kein Flugwetter, sodaß der vorgesehene Kreisflug nicht durchgeführt werden konnte. Deshalb fuhr der Transporter zurück nach Plattling (333 km). Am Sonntag wurden dann um 9.40 Uhr die 1795 Tauben der RV Südmain allein aufgelassen. Zwölf Klubzüchter hatten 285 Tauben eingesetzt, die 74 Preise einflogen. Die erste der Südmain traf um 14.37 Uhr in Dietzenbach bei Robert Knecht ein. Die erste in Langen meldete der jugendliche Züchter Manfred Teuber um 14.45 Uhr (5. RVPreis). Mit 23 gesetzten errang er neun Preise. Um 14.48 Uhr konstatierte H. Ziegler den 7. Preis, mit 50 gesetzten errang er 12 Preise. Den 17. Preis errang die erste von W. Luley u. Sohn um 14.56 Uhr, mit 31 Tauben 14 Preise. Um 14.57 Uhr meldete D. Gorzawski (30/2) und 14.58 Uhr konstatierte T. Dibowski (10/5) ihre 1. Tauben. Bis zum 53. RV-Preis auf der 1. Seite stellt der Klub 13 frühe Preise. Die weiteren Preise errangen J. Lotz 2, M. Schlechter 10, E. Subgang 6 und C. u. Gg. Winkel 2. Von den Vereins-Ehrenpreisen errangen H. Ziegler zwei, M. Teuber und W. Luley und Sohn je einen.

Amstetten (495 km) war Auflaßort für den 1. Kreisflug 1985. Es beteiligten sich die Reise-Vereinigungen Frankfurt u. Umgebung, Groß-Frankfurt, Offenbach, Oberroden und Südmain. Insgesamt kamen am 16. 6. um 7.20 Uhr 3912 Tauben zum Auflaß. Die 1. Preistaube im Kreis um 14.01 Uhr in Offenbach. In der Südmain traf die 1. um 14.14 Uhr bei M. u. L. Leonhardt in Dreieichenhain ein und in Langen meldete F. Muthig um 14.16 Uhr, 2 RV-Preis, die erste Taube (22/9). Der Klub war mit 183 Tauben beteiligt. Die restlichen 48 Preise verteilten sich wie folgt: T. Dibowski (10/4), D. Gorzawski (21/1), P. Lazar (9/2), W. Luley und Sohn (29/16), M. Schlechter (18/6), E. Subgang (11/2), M. Teuber (12/4), C. u. Gg. Winkel (8/3) und H. Ziegler (31/10). Die Vereinsehrenpreise errangen W. Luley und Sohn (3) und E. Muthig (1). Auf diesem Flug wurden die Verbandsmedaillen in Bronze ausgeflogen. Mit dem 2., 44., 50., 59. und 67. Preis sicherte sich Erwin Muthig die 1. von zwei der RV Südmain zustehenden Medaillen.

Am 22. 6. sollte Straubing (308 km) geflogen werden. Da wegen schlechtem Wetter dort kein Auflaß möglich war, wurden die Tauben nach Neumarkt (215 km) zurück geflahren. Ziemlich spät, um 12.20 Uhr, wurden dann die 1850 Tauben der RV Südmain gestartet. Die erste meldete H. Stakelies um 15.54 Uhr in Sprendlingen. W. Luley und Sohn hatten 29 Tauben dabei und konstatierten die erste ihrer 17 Preistauben um 15.57 Uhr, 4. RV-Preis. Den 5. RV-Preis errang M. Schlechter ebenfalls um 15.57 Uhr, 27 gesetzt 13 Preise. H. Ziegler belegte mit seiner ersten den 11. Platz (52/13). Um 16.03 Uhr 21. Preis für E. Muthig (48/20) und 22. Preis für D. Gorzawski (25/2). Um 16.04 Uhr 26. Preis, traf seine erste bei M. Teuber ein (23/5). J. Lotz hatte 18 Tauben dabei und errang fünf Preise. Seine 1. um 16.06 Uhr auf Rang 44. Auch bei diesem Flug brachte der Klub sein 14 schnellsten auf die 1. Seite der Preisliste. Insgesamt hatten die Klub-Züchter 293 Tauben dabei, die 86 Preise flogen. Die restlichen Preise wurden von T. Dibowski (22/3), E. Subgang (17/2), C. u. Gg. Winkel (16/6) und H. Ziegler (53/13) errungen. Die Klub-Ehrenpreise für E. Muthig (2), für M. Schlechter (1) und für W. Luley u. Sohn (1). Von den vier silbernen Kreismedaillen für die RV Südmain errang mit dem 35., 52., 78. und 130. Preis eine davon Erwin Muthig.

St. Pölten (544 km), zweiter Kreisflug am Samstag, dem 29. 6., wäre auch bald wieder ins Wasser gefallen. Erst um 10.00 Uhr wurden die 3587 Tauben aufgelassen, von denen die 1. um 18.00 Uhr bei Hans Joest in Offenbach eintraf. Die 1. der Südmain und zugleich die erste in Langen meldete um 18.08 Uhr Helmut Ziegler, 8. im Kreis. Er hatte 30 Tauben gesetzt und errang 12 Preise. Der Klub hatte 160 Tauben dabei und gewann 47 Preise. Die Preise verteilten sich wie folgt: E. Muthig (20/8), T. Dibowski (9/4), D. Gorzawski (18/1), P. Lazar (9/1), W. Luley u. Sohn (29/13), M. Schlechter (17/6). E. Subgang (8/1) und M. Teuber (12/1). Alle vier Vereins-Ehrenpreise errang H. Ziegler.

Sprachkurse bilden Schwerpunkt

Langener Kulturprogramm ist verteilt

Das Langener Kulturprogramm für das Semester 1985/86 ist von städtischen Mitarbeitern in jeden Briefkasten gesteckt worden. Auf 112 Seiten wird darin ein umfangreiches Angebot unterbreitet, und ab sofort nimmt die Geschäftsstelle der Volkshochschule Langen, im Rathaus (Südliche Ringstraße 80, Zimmer 114), die Anmeldungen für die Kurse und Seminare entgegen. Es wird in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, daß die Kursgebühr erst nach Bestätigung durch die Volkshochschule zu entrichten ist.

Das Kulturprogramm enthält 140 Kurse und Seminare. Damit ist eine 10prozentige Steigerung zum Programm des vergangenen Semesters zu verzeichnen (1984/85 129 Kurse mit 2.508 Teilnehmern). Enthalten im Programm sind auch Hinweise auf die Musikschule Langen und das Kindertheater „Commedia" als Einrichtungen der VHS. Weiterhin sind die Schreibmaschinen- und Stenografiekurse des Stenografenvereins Langen aufgeführt, der seine Kurse in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule anbietet.

Auf Dia-Vorträge, Gemeinschaftsveranstaltungen mit dem Werkhof im „Torbogen", Theater in der Stadthalle, Veranstaltungen der Jazzinitiative Langen, Konzerte der Kunst- und Kulturgemeinde Langen, Veranstaltungen der Arbeitsgemeinschaft Arbeit und Leben wird ebenso hingewiesen, wie auf die Stadtbücherei Langen und auf die Veranstaltungen der Schützgemeinschaft Deutscher Wald. Zum Schluß gibt es noch Programmhinweise der Kreisvolkshochschule des Kreises Offenbach und benachbarter Einrichtungen, wie die Volkshochschulen Egelsbach, Dreieich und Dietzenbach. Hinweise auf Veranstaltungen des Sozialamtes runden das Langener Kulturprogramm ab.

Wie in jedem Jahr ist ein Verzeichnis über die Langener Parteien, Kirchen, Vereine und Organisationen dem Programm beigefügt. Ergänzt wird dieses Verzeichnis durch die Liste der Dozenten, die an der Volkshochschule Langen und der Musikschule unterrichten.

Wie in den vergangenen Jahren bilden beim eigentlichen Programm der Volkshochschule die Sprachkurse den Schwerpunkt des Angebotes. Angeboten werden Kurse in Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Russisch, Deutsch für ausländische Arbeitnehmer und für US-Soldaten, Zivilamerikaner und deren Angehörige, sowie Deutsch für Umsiedler. Außerdem werden unter dem Titel „Zum Lernen ist es nie zu spät" Kurse angeboten, die sich mit der deutschen Grammatik und Rechtschreibung und der Rhetorik befassen.

Berufsbezogene Kurse befassen sich mit Buchführung und der Einführung in die Programmiersprache „Basic". Dieser Kurs ist erstmals ins Kulturprogramm aufgenommen worden. Seminare finden in den Bereichen Erziehung, Literatur, Bau- und kunstgeschichtliche Studienfahrten zu den Wasserschlössern des Münsterlandes, Kennenlernen der heimischen Blütenpflanzen mit Dia-Vortrag und Exkursion statt. Außerdem findet ein philosophischer Lese- und Gesprächskreis statt.

Im Bereich Naturwissenschaft und Technik stehen Pannenkurse sowie ein Kurs für Gartenfreunde und ein Kurs für Advent- und Weihnachtsgestecke (Floristik) auf dem Programm.

Wie immer werden auch Kurse für handwerkliches und künstlerisches Arbeiten (Ikebana, Spitzenklöppeln, Stricken und Häkeln, Weben, Seidenmalerei, Kreuzstichstickerei, Salzburger Gewürznelkengebinde, Gestecke und Collagen aus Naturmaterialien, Strohsternebinden, Adventarbeiten mit Naturmaterial, Keramik, Zeichnen und Malen, Ölmalerei, Bauernmalerei, Porzellanmalerei, Radierung, Puppenwerkstatt, Weihnachtsbasteln für Eltern und Kinder angeboten.

Im Programm sind auch wieder verschiedene Kurse für Kinder integriert. Die Kurse sind auf die verschiedenen Altersstufen der Kinder abgestimmt. Es sind vor allen Dingen Keramik- und Malkurse für Kinder.

Gemeinsam mit den Stadtwerken Langen werden Koch- und Backkurse durchgeführt, die für Damen und Herren angeboten werden. Diese Kurse richten sich nicht nur an Erwachsene: es gibt auch spezielle Kurse für Kinder und Jugendliche. Zuschneide- und Nähkurse, auch für Jugendliche, sowie Säuglingspflege setzen das Programm fort.

Weiterhin stehen auf dem Programm Yoga-Kurse, Autogenes Training, Selbsterfahrungskurse, Selbstverteidigung für Frauen und Mädchen. Kosmetikkurse werden ebenfalls wieder angeboten. Neu im Programm ist ein Kurs „Ich nehme ab".

Neu im Programm sind auch Kurse, die sich alleine an Frauen und Mädchen richten und die gemeinsam mit der Frauenwerkstatt Langen durchgeführt werden: Frauen spielen Theater, Frauen lernen und üben Reden, Frauenbildungsreihe, sowie die schon erwähnten Selbstverteidungskurse. Ein Kurs „Fragen zur Entwicklung der neuen Medien" steht neu auf dem Programm und allein dem Freizeitvergnügen gewidmet ist der Kurs „Billard für Anfänger".

Dia-Vorträge wird es zu folgenden Themen geben: „Aus dem Tagebuch eines Restaurators", „Mit dem Campmobil durch Südafrika", Eine oberitalienische Rundreise", „Pkw-Packagetour zum Nordcap", „Ungarn — Pußta und Folklore", „Ägypten — von Kairo nach Abu Simbel" und „Städte in Europa".

Geplant sind folgende Tagesfahrten (Studienfahrten): Fahrt nach Köln zur Besichtigung der Ausstellung „Die Braut — verliebt, verkauft, getauscht, geraubt", Fahrt nach Braunschweig zur Besichtigung der Ausstellung „Stadt im Wandel", sowie eine Fahrt zur Landesgartenschau nach Heilbronn in Zusammenarbeit mit dem Obst- und Gartenbauverein Langen.

Die Gemeinschaftsveranstaltungen mit dem Werkhof „Im Torbogen" umfassen „Gewürzsträuße und Nußkränze binden", „Polstern und Überziehen antiker Stühle", „Stuhlflechten", „Herstellung von Adventskränzen und Türkränzen", „Glasarbeiten in Tiffanytechnik", „Patchwork", „Buchbinderarbeiten und Herstellung von Buntpapieren", „Maske und Theater", „Die besondere Handarbeit", „Trockenblumenbinden", „Herstellung von Schwebemarionetten", „Herstellung eines Schattenspieles", „Puppenkurs" und „Einführung in den Scherenschnitt" mit dem Ziel, ein selbstgestaltetes Motiv als Weihnachtskarte zu drucken.

Ein besonderer Programmpunkt ist „Ein Abend mit Bach", der in Zusammenarbeit mit der Kunst- und Kulturgemeinde angeboten wird. Die übrigen Veranstaltungen der Kunst- und Kulturgemeinde werden von dieser mit gesonderter Pressemitteilung vorgestellt.

Die finanzielle Abwicklung des Programmes steht auf solider Grundlage. Für die Kurse und Seminare der Volkshochschule stehen im städtischen Haushalt 137.000 Mark zur Verfügung. Als Einnahmen sind 99.000 Mark an Teilnehmergebühren eingeplant. Als Einnahmen sind auch Landes- und Kreiszuschüsse zu verbuchen, über deren tatsächliche Höhe zur Zeit keine Aussagen gemacht werden können.

Wichtig ist aber, daß in diesem Jahr keine Gebührenerhöhungen bei der Volkshochschule vorgenommen worden sind. Die Preise sind seit drei Jahren konstant. Die Verantwortlichen hoffen, mit dem diesjährigen Kulturprogramm auf ebenso große Zustimmung bei der Bevölkerung zu stoßen wie in den vergangenen Jahren.

Jede Chance am Langener Waldsee nutzen

Langener FDP besichtigte Rekultivierungsbeispiele

„Die ersten Erfahrungen in Bürgel/Rumpenheim und Mühlheim-Dietesheim zeigen — Einsicht und Rücksichtnahme der Beteiligten und Nutzer vorausgesetzt, daß das Experiment Naturschutz- und Erholungsgebiet in einer Großstadt gelingen kann", erläuterte der Erste Beigeordnete des Umlandverbandes Frankfurt (UVF), Rudi Saftig, seinen interessierten Gästen der F.D.P. Langen. Fraktion und Ortsvorstand hatten am 6. Juli unter Beteiligung von Vereinsvertretern der Arbeitsgemeinschaft Langener Waldsee das Thema der Rekultivierung von Kiesabbau-Arealen mit dem Blick auf die Langener Gegebenheiten mit Ortsbesichtigungen unter der Fachführung des UVF zur Erörterung gestellt.

Erste Station waren die Dietesheimer Steinbrüche, in denen bis etwa 1983 noch Basalt abgebaut wurde. Nach Einstellung der wirtschaftlichen Aktivitäten begannen unter der Federführung des UVF die Rekultivierungsarbeiten zur Schaffung eines Erholungsgebietes. Dipl.-Ing. Blume, Mitarbeiter von Saftig im UVF, verwies dabei auf die besonderen Naturgegebenheiten, die ideale Voraussetzungen für die Wiederherstellung einer reichhaltigen Flora und Fauna geboten hätten. Dabei habe sich, schon aufgrund der teilweise 10 bis 15 Meter steil abfallenden Ufer, eine Nutzung der Wasserflächen für Badebetrieb und Boote allerdings ausgeschlossen. So sei dem Erholungs- und Freizeitbetrieb der Eingangsbereich auch um die ehemaligen Kiesabbauflächen für vielfältige Aktivitäten zugeordnet worden. Vereine haben dort ihre Heimstatt; Grillplätze und Liegewiesen sind vorgesehen. Je tiefer es in das Gelände vom Hauptzugangsbereich ginge, desto ruhiger sei bereits von der Planung her das Aktivitätenangebot ausgelegt. Ausgedehnte Spazierwege für zwei bis drei Stunden-Wanderungen entlang der abwechslungsreichen Steinbrüche mit Canyon und Brücke führen durch wieder ursprüngliche Natur.

Saftig verwies, mit Blick auf Langen und zur Zufriedenheit der Langener Besucher, auf die enge Zusammenarbeit mit den lokal Betroffenen in Mühlheim. Daß es dabei auch um finanzielle Kooperation ging, vermerkte die F.D.P.-Fraktion aufmerksam.

Zweite Station der Langener Fachexkursion war der Kiesabbausee Schultheis Weiher im Mainbogen bei Bürgel/Rumpenheim. Die Aufgabenstellung sei insofern besonders gewesen, so Dipl.-Ing. Blume, als man hier in unmittelbarer Nähe der Wohngebiete Frankfurts und Offenbachs unter Einbezug des Mainufers den Erholungsbereich mit Badebetrieb zu erhalten gesucht habe. Fast einmalig sei dabei zu berücksichtigen gewesen, daß Rumpenheim eine Art Knotenpunkt der Hauptvogelzuglinien in Ost/West- und Nord/Süd-Richtung sei.

Die einst bestehende Verfüllungsverpflichtung der Kiesabbauflächen sei mit Abraummaterial aus dem Frankfurter U-Bahnbau zwar begonnen, später aber per Bebauungsplan gestoppt worden. In einer Randbemerkung verwies Saftig darauf, daß analoge Verfüllungsmaßnahmen mit dem U-Bahn-Material sich für Langen schon aus geologischen und hydrogeologischen Gegebenheiten ausgeschlossen hätten.

(Fortsetzung Seite 7)

Jahrgangstreffen

Der Jahrgang 1903/04 trifft sich am Mittwoch, dem 17. Juli um 15.00 Uhr im Deutschen Haus bei Kaffee und Kuchen.

Der Jahrgang 1907/08 hat sein nächstes Treffen am Mittwoch, dem 17. Juli, um 15.30 Uhr, im Naturfreundehaus.

Der Jahrgang 1910/11 trifft sich heute, Dienstag, im „Birkenwald" im Haag. Spaziergänger treffen sich um 15.40 Uhr am Eingang Schwimmstadion.

Dias über Indien

Pfarrerin Trösken berichtet am Donnerstag, dem 18. Juli, um 19.30 Uhr im Saal des Gemeindezentrums der Johannesgemeinde in der Uhlandstraße über eine Studienreise durch Indien. Dabei wird sie Dias aus diesem fernen Land zeigen.

Langener FDP-Politiker und Vertreter der „Waldsee-Vereine" bei einer Besichtigung ehemaliger Kiesgruben und Steinbrüche.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Langener Zeitung

KÜHN VERLAGS KG

Druck: Buchdruckerei Kühn KG
Darmstädter Straße 26, 6070 Langen, Telefon 2 10 11 / 12
Herausgeber: Horst Loew
Redaktionsleitung: Hans Hoffart

Jede Woche mit der farbigen Rundfunk- und Fernsehbeilage rtv und freitags mit dem Hainer Wochenblatt.

Abbestellungen können nur schriftlich bis zum 15. vor Quartalsende beim Verlag erfolgen. Bei Nichtlieferung infolge höherer Gewalt oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.

Anzeigenpreise nach Preisliste 13.

Bezugspreis: monatlich 4,60 DM + 0,90 DM Trägerlohn (In diesem Preis sind 0,30 DM Mehrwertsteuer enthalten). Im Postbezug 4,60 DM monatlich + Zustellgebühr. Einzelpreis: dienstags 0,55 DM, freitags 0,75 DM.

Stadt-Spiegel

Umarmung der Natur

Das schöne Sommerwetter des Wochenendes hat wieder viele Bürger hinaus zu Mutter Natur getrieben. Man sah sie durch den Wald spazieren gehen, nicht immer auf den dafür vorgesehenen Wegen, man traf sie auf Lichtungen bei einem Picknick, das mitunter Spuren hinterließ, fand parkende Kraftfahrzeuge an Stellen, wo sie eigentlich nicht hingehörten. Die Freizeit wurde genossen.

Bei dem Genuß der Freizeit kommt es zu Umweltsünden, die vielfach nur gedankenlos und ohne böse Absicht begangen werden. Man ist ja umweltbewußt und weiß, daß das Waldsterben und das Verschmutzen der Gewässer von der Industrie und von den Autofahrern kommen.

Wer denkt bei der Gestaltung der Freizeit schon daran, daß die zunehmenden Wochenendhäuser, Freizeitparks, Campingplätze mit allen ihren Hinterlassenschaften ebenfalls zur Landschaftszerstörung beitragen können. Freizeit muß sein und sollte sinnvoll gestaltet werden. Deshalb brauchen wir mehr Sport- und Freizeitanlagen, aber nicht in der Nähe von Wohnungen, da dort der Lärm die Anlieger stört. Lieber hinaus ins freie Land, in die Natur, die dabei einen Rückzieher machen muß.

Dazu gehören auch die vielen Skipisten, Loipen und Liftanlagen in den Wintersportgebieten, Strecken für Geländefahrten — irgendwo müssen die Jugendlichen ja ihre Mofas und Geländefahrzeuge fahren lassen —, gehören die Vergnügungsdampfer auf Flüssen und Seen und die Wassersportler. Niemand will ihnen ihre Freizeit streitig machen, denn Freizeit muß ja schließlich sein.

Das gilt auch für Wanderer, Reiter und Radfahrer, die durch die Natur streifen, und ist für die vielen Menschen gültig, die bei Mutter Natur Ruhe, Entspannung und Erholung suchen.

Es ist ein Teufelskreis, aus dem es zwar vermutlich kein Entrinnen gibt, über den man aber einmal nachdenken sollte. Mutter Natur verträgt keine Umarmung, sie will mit Abstand geliebt werden. Und: je mehr Bürger ihre Feizeit im Freien verbringen, um so folgenschwerer wird die Umweltbelastung.

Neuer Spielabend beim Schachklub

Der Schachklub Langen bietet in seinem Vereinslokal „Alte Bachschule" in der Fahrgasse 10 (2. Stock) neue Spielabende für Jugendliche und Erwachsene an. Sie finden freitags ab 18 Uhr für Jugendliche und ab 20 Uhr für Erwachsene statt. Nähere Auskünfte erteilt Rainer Sallwey (Tel.: 2 21 77) und speziell für Jugendliche Andreas Rhode (Tel.: 2 67 69).

Beilagenhinweis

Unserer heutigen Ausgabe, außer bei den Postbeziehern, liegt eine Beilage der „Firma Wickes", Egelsbach, bei. Wir bitten um Beachtung.

Schulbetrieb nach speziellen Neigungen

Reichwein-Schule veranstaltete Projektwoche

Die Schülerinnen und Schüler einmal nicht in die strengen Regularien eines Stundenplans zu zwängen, sie einmal nicht mit Formeln und Regeln, mit grammatikalischen Gesetzen und mathematischen Gleichungen zu konfrontieren, das Abhören von fremdsprachigen Verben zu unterlassen und auch sonst nicht in gewohnter Weise Wissen zu vermitteln, war Sinn und Zweck einer sogenannten Projektwoche, mit der die Adolf-Reichwein-Schule in der Woche vor den großen Ferien den Unterricht auf andere Füße stellte.

An Stelle von Mathematik, Englisch oder Gemeinschaftskunde und den anderen im Stundenplan üblichen Unterrichtsfächern bot man die Beteiligung an Kursen (Projekten) an, die sich die Schüler nach Lust und Laune aussuchen konnten und die auch den Lehrern die Gelegenheit boten, sich einmal von einer anderen Seite zu zeigen.

Sah man die Begeisterung, mit der alle beteiligt waren, und faßt man die Ergebnisse zusammen, dann dürfte sich der Versuch gelohnt haben.

Das Angebot war sehr vielseitig. Wer Lust zum Musizieren hatte, fand im Musiksaal Gelegenheit, musische Talente wurden auch bei der Aufführung eines Kriminalhörspiels geweckt und gefördert, auf die Spuren der Römer begaben sich andere, künslerisch und handwerklich Begabte stellten Masken her und übten sich im Maskentheaterspiel. Die Ursachen des Hexenwahns im 30jährigen Krieg und Hexenkulte heute waren das Thema einer anderen Arbeitsgemeinschaft und um 150 Jahre politische, soziale und technische Entwicklung ging es wonanders.

Die Natur war in theoretischer und praktischer Hinsicht Thema verschiedener Projekte. Während sich die einen um topographische Dinge kümmerten, befaßten sich andere mit Tierschutz und Tierpflege, der Vogelschutz kam dabei nicht zu kurz, und in das Reich der Kleinstlebewesen drang man beim Kurs über Mikroskopieren ein.

Sportliche Aktivitäten wurden ebenfalls großgeschrieben. Da gab es eine Tennis-Grundschule, Handball, Fußball, Volleyball und Surfen, man konnte das DLRG-Leistungsabzeichen erwerben oder auch das Sportliche mit dem Vergnügen beim Formationstanzen verbinden. Wer seine sprachlichen Kenntnisse vervollkommnen wollte, hatte dazu beim Business-English Gelegenheit, und für kommende Computerfachleute war ebenfalls gesorgt.

Guten Anklang fanden die Angebote für Hobby-Bäcker und Hobby-Köche, die sich auch in ausländischen Spezialitäten versuchten, und nicht zuletzt fanden die Künstler ein reiches Betätigungsfeld, ob beim Arbeiten mit Peddlgrohr, bei Stoffmalerei und Stoffdruck, beim Sticken und Stricken, beim Üben von Kunstschrift oder auch beim Bemalen von Wänden.

Überall machte es Spaß, die Schülerinnen und Schüler konnten einmal ihren Neigungen nachgehen und manche Lehrerin und mancher Lehrer hatten die Gelegenheit, ihr Hobby auch im Schulunterricht zu praktizieren.

Das Sticken machte sehr viel Spaß, und die Geschicklichkeit sowie die hübschen Ergebnisse verdienen Bewunderung.

Seltene Motorräder sind am Start

Fahrzeugveteranen-Verein unternimmt eine Ausfahrt

Der Fahrzeugveteranenverein Dreieich e.V. veranstaltet am Samstag, dem 20., und am Sonntag, dem 21. Juli, eine Ausfahrt mit historischen Motorrädern. Der Start wird am 20. Juli zwischen 9.30 Uhr und 10 Uhr am Bahnhof in Egelsbach erfolgen. Die Strecke geht über Flugplatz Egelsbach, Erzhausen, Weiterstadt durch das Ried nach Heppenheim und von dort in den Odenwald. Über Mörlenbach und Wald Michelbach führt die Route nach Unter Schönmattenwag. Dort stellt der Motorsportclub Ulffenbachtal ein Gelände zur Verfügung, auf dem Zelte aufgeschlagen werden können. Bei Lagerfeuer und Grill folgt ein gemütlicher Abend.

Am Morgen des 21. Juli geht es dann auf einer anderen Strecke durch den Odenwald wieder zurück nach Egelsbach. Der Regierungspräsident in Darmstadt hat eine Ausnahmegenehmigung erteilt, daß auch Fahrzeuge gefahren werden dürfen, die nicht für den Straßenverkehr zugelassen sind.

Am Start werden so seltene Motorräder zu sehen sein wie eine Ariel 500, Baujahr 1915, eine Astra 300 von 1922, Zündapp 150 von 1926, Horex 500 von 1933, NSU 600 von 1935 und viele andere. Insgesamt sind etwa 25 Maschinen am Start.

Wegen dieser Veranstaltung ist das Fahrzeugmuseum Dreieich im Bahnhof Egelsbach am Sonntag, dem 21. Juli, geschlossen.

Jugend-Bigband sucht Nachwuchs

Die Musikschule Langen sucht Nachwuchsmusiker (weiblich und männlich) ab 12 Jahren für eine neu zu gründende Nachwuchs-Big Band. Sie ist als Ergänzung zur bereits bestehenden Big Band gedacht. Jugendlichen, die an moderner Musik interessiert sind, soll hier die Möglichkeit gegeben werden, ihre vorhandenen musikalischen Kenntnisse und Fähigkeiten im Ensemble-Spiel zu erweitern.

Voraussetzung zur Teilnahme sind Notenkenntnisse, grundlegende instrumentaltechnische Fähigkeiten (2—3 Jahre Instrumentalunterricht bzw. Spielpraxis werden hier als ausreichend angesehen). Gewünschte Instrumente sind Trompete, Posaune, Klarinette, Saxophon, Querflöte, Gitarre, Baß, Klavier/Orgel und Schlagzeug.

Bei musikalischer Eignung und entsprechendem Übungsfleiß ist auch ein späteres Mitwirken in der seit 1982 erfolgreich bestehenden Big Band Langen möglich. Die Betreuung und Leitung der Nachwuchsgruppe wird in den Händen von Heinz Schwappacher junior liegen, der auch die Big Band leitet. Die Teilnahme ist gebührenfrei.

Interessierte Eltern und Jugendliche werden gebeten, sich bei der Geschäftsstelle der Musikschule im Rathaus Langen, Zimmer 114 oder unter der Telefon-Nr. 06103/203123 anzumelden. Für weitergehende Informationen steht Heinz Schwappacher junior jeweils donnerstags von 14.30 bis 16.00 Uhr unter vorgenannter Adresse und Rufnummer zur Verfügung.

Jetzt 100.000 Europiepser in Deutschland

Der Europäische Funkrufdienst ist praktisch eine überdimensionierte drahtlose Personenrufanlage, mit der Teilnehmer im gesamten Bundesgebiet und Berlin (West) sowie in Frankreich und in Kürze auch in der Schweiz erreichbar sind. Alleine im Bereich der Deutschen Bundespost sind jetzt über 100.000 Empfangsgeräte in Betrieb.

Für die Teilnahme an diesem Dienst ist ein Funkrufempfänger (Piepser) erforderlich, den der Teilnehmer nicht von der Post bekommt, sondern nur im Fachhandel erwerben kann. Zuerst muß ein Gerät beschafft werden, danach wird es beim Fernmeldeamt angemeldet. Bis zu vier verschiedene Funkrufnummern sind möglich, die von jedem Telefon aus angerufen werden können. Zwischen dem Benutzer des Gerätes und den Anrufern muß vorher festgelegt werden, welche Bedeutung die einzelnen Rufnummern haben sollen.

Begonnen hat es vor zehn Jahren; 1978 waren es erst 10.000 Teilnehmer. Jetzt wächst das Netz um rund 1.600 Anschlüsse monatlich.

WIR MEINEN...

Wir Deutsche haben uns an hohe Maßstäbe gewöhnt, an denen wir die Wirklichkeit messen. Wir kritisieren viel und neigen oft zur Schwarzmalerei.

Vergessen wir nicht:

- Unsere Volkswirtschaft produziert das dritthöchste Sozialprodukt der freien Welt, Güter von Qualität, die überall gefragt sind.
- Wir haben stabiles Geld und wieder zunehmend solide Staatsfinanzen.
- Wir haben uns einen Lebensstandard erarbeitet, wie wir ihn vorher nicht kannten.
- Wir leben in einem Land mit allen demokratischen Freiheiten und großer sozialer Sicherheit.
- Unsere Gesellschaft ist offen für sozialen Aufstieg.

Dies sind keine Selbstverständlichkeiten. Daher sollten wir gemeinsam alles tun, um das Erreichte zu erhalten, und positiv an die vielen vor uns liegenden Aufgaben herangehen: vor allem an die Schaffung neuer Arbeitsplätze. Ohne gesundes Selbstvertrauen sind Erfolge schwer möglich. Die Bundesrepublik Deutschland ist ein Land, für das es sich einzusetzen lohnt.

Deutsche Bank

Bahn verbessert Wirtschaftsergebnis

Im Geschäftsjahr 1984 abermals ohne Neuverschuldung

Die Deutsche Bundesbahn hat das Wirtschaftsjahr 1984 trotz teilweise schwieriger Rahmenbedingungen mit einem Wirtschaftsergebnis abschließen können, das um eine halbe Milliarde Mark besser war als das Vorjahrsergebnis. Wie schon 1983 machte die DB auch 1984 keine neuen Schulden, konnte von ihrem Schuldenberg sogar 80 Millionen abtragen. Zwar verzeichnet die Bahn unter dem Strich noch einen gewaltigen Fehlbetrag von 3,2 Milliarden Mark, doch ist es den Bahn-Management gelungen, durch straffe Aufwandssteucrung dieses Negativ-Posten kontinuierlich abzubauen: Gegenüber 1982 liegt der Fehlbetrag inzwischen um fast eine Milliarde niedriger.

„Der negative Trend vergangener Jahre ist gebrochen. die DB befindet sich auf dem richtigen Weg", kommentierte Bahn-Chef Dr.-Ing. Reiner Gohlke die Präsentation des Zahlenwerkes. Gleichzeitig warnte er aber vor der „gefährlichen Illusion", daß die Konsolidierung der DB bereits geschafft sei. Auch in den kommenden Jahren müßen gewaltige Anstrengungen unternommen werden, um der Bahn über Produktivitätssteigerung bei gleichzeitiger Kostenreduzierung und parallelen Zukunftsinvestitionen in Milliardenhöhe eine neue Rentabilitätsbasis zu verschaffen. Während der Personenverkehr vor dem Hintergrund des gedämpften Konsumklimas, der hohen Arbeitslosigkeit und dem anhaltenden Trend zum eigenen Auto nur vergleichsweise geringfügig besser als im Vorjahr abschnitt, verzeichnete die Bahn eine deutliche Verkehrsbelebung im Güterverkehr, der eine runde Viertelmilliarde an Mehreinnahmen brachte.

Die beförderten Mengen stiegen von 285 auf 305 Millionen Tonnen. Als „traditionell erfreulich und positiv" bezeichnete Gohlke die Entwicklung im Kombinierten Ladungsverkehr, der abermals zweistellige Zuwachsraten bescherte. Am stärksten zugelegt habe die „Rollende Landstraße". Gohlke kündigte an, daß das Angebot grenzüberschreitender Verbindungen in den Süden ausgebaut werden solle. Derzeit befinde man sich in intensiven Diskussionen mit den Österreichischen Bundesbahnen und der Italienischen Staatsbahn. Unter den neuen Angeboten habe InterCargo die Leistungsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit der Bahn besonders nachdrücklich unter Beweis gestellt. Angesichts eines Pünktlichkeitsgrades der zwischen 11 Wirtschaftszentren der Bundesrepublik verkehrenden Nachtsprung-Güterzüge von über 95 Prozent garantiert die Bahn die Beförderungszeiten seit dem 1. April.

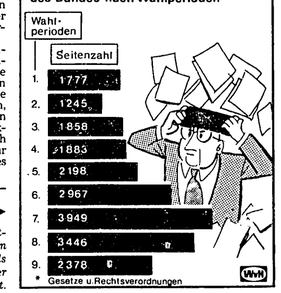
Generell stellt die Bahn fest, daß sie im Personen- wie im Güterverkehr mit modernen, marktgerechten Angeboten durchaus erfolgreich ist. So verzeichnete der IC-Verkehr im vergangenen Jahr ein Plus von 5,5 Prozent, während der Schienen-Personenfernverkehr insgesamt stagnierte. Erfolge stellen sich offensichtlich auch mit den Sonderangeboten ein. Das „Rosarote Jahr" und die Preismaßnahmen im Geschäfts- und Dienstreiseverkehr bescherten der Bahn neue Kunden, die sonst gar nicht mit der Bahn gefahren wären.

Im Jahr 1985 will die DB 5,8 Milliarden Mark in ihre Zukunft investieren – eine Milliarde Mark mehr als im Vorjahr. Maßgeblichen Anteil an den gestiegenen Investitionen hat der Streckenausbau: 1984 wurden 1,6 Milliarden Mark in Neubau- und Ausbaustrecken investiert, in diesem Jahr werden es 2,3 Milliarden Mark sein. Beträge in Milliardenhöhe werden auch in den Intercity-Experimental fließen, das Testfahrzeug für den Hochgeschwindigkeitsverkehr Anfang der 90er Jahre. Noch 1985 soll dieser Prototyp in die Erprobungsphase gehen.

Über ihre Investitionspolitik trägt die Bahn indirekt zur Verbesscrung der Arbeitsmarkt-Situation bei. Unmittelbar kann sie es nicht, denn ihre Personalpolitik zielt weiterhin darauf ab, den Dicnstkräfte-Bestand zu reduzieren. 1984 wurde die 300 000-Mann-Stärke erstmals unterschritten, im laufenden Jahr sollen weitere 12 000 Stellen abgebaut werden. Gohlke versicherte nachdrücklich, daß man sich das Ziel gesetzt habe, auch künftig keinen Eisenbahner zu entlassen. Dafür aber verlange man den Mitarbeitcrn ein höchstes Maß an fachlicher und örtlicher Mobilität ab.

Bürokratisierungsboom abgebremst

Durchschnittl. jährliche Seitenzahl der „Gesetzesproduktion" * des Bundes nach Wahlperioden



In den Wiederaufbaujahren nach dem Krieg, als die Gesetzgebung von Grund auf neu gestaltet werden mußte, wurden weniger Gesetze und Rechtsverordnungen produziert als in unseren Tagen. Die 70er Jahr erwiesen sich als besonders regulierungsintensiv. Erst in jüngster Zeit wurde die Gesetzesflut wieder eingedämmt.

Neues Make-up für Robert Schumann

Der 175. Geburtstag gehört zwar nicht zu den mit viel Aufwand begangenen, aber eine Gedenkfeier ist das mindeste, wenn das Geburtstagskind so berühmt ist wie der Komponist Robert Schumann. In seiner Heimatstadt Zwickau, heute ein bedeutendes sächsisches Industriezentrum, ist sein Geburtshaus seit seinem 100. Todestag vor 29 Jahren Gedenkstätte. Der mit historischer Fassade neu errichtete Bau beherbergt eine umfangreiche Sammlung von biographischen Daten und Dokumenten aus dem Nachlaß von Robert Schumann und seiner Frau Clara, die schon unter ihrem Mädchennamen Wieck eine gefeierte Pianistin war. Im „Musikhörraum" erklingen Schumannwerke per Tonband, nur bei Sonderführungen werden sie auf dem historischen Tafelklavier dargeboten. 4000 Autographen sind der kostbare Besitz des Archivs. Auch mit einem Denkmal hat die Stadt den Komponisten geehrt, 2,40 Meter hoch und in Bronze gegossen. Anfang des Jahres hatte man es behutsam von seinem Platz an den Schwanenteichanlagen entfernt und nach Schloß Osterstein gebracht. Witterungseinflüsse und Abgase hatten ihm arg zugesetzt. Die Korrosionsschicht wurde entfernt, der große Sohn der Stadt erhielt ein neues Make-up. Seit seinem Geburtstag am 8. Juni steht er in neuem Glanz wieder auf seinem angestammten Platz.
Katrin Piltz

Von Pontius zu Pilatus

Manche Bräuche haben ihren Ursprung in der Macht der Gewohnheit. So vererbte sich bis in unsere Tage der Brauch, das Wasser durch Löwenköpfe laufen zu lassen. Diese Sitte stammt von den alten Ägyptern, die ihre Brunnenröhren mit Löwenmäulern versahen, weil der Nil im Zeichen des Löwen austrat. Auch das beliebte „in den April schicken" hat einen weit zurückliegenden Ursprung. Es rührt her von dem Hinundhersenden Jesu von Pontius zu Pilatus und dann zu Herodes und umgekehrt.

Und damit sei der Streifzug durch das Brauchtum vergangener Zeiten beendet. Jede Zeit hält ihre Gebräuche für die richtigen. Hoffen wir, daß unsere Nachfahren milde über die unsrigen urteilen mögen.

Automatisch sparen

Wie für viele Dinge im Leben, fehlt oft für die wichtigen Geldangelegenheiten die nötige Zeit und manchmal auch die Lust. Durch den Einsatz modernster Techniken in der Kreditwirtschaft kann man sich jedoch so manchen Weg ersparen und trotzdem seinen „Geldhaushalt" in Ordnung bringen und überschüssige Gelder zinsbringend anlegen. So ermöglicht etwa das Plussparen – bei einigen Sparkassen auch als Abschöpfungsdauerauftrag bezeichnet –, ein automatisches, individuell auf die jeweiligen Geldverhältnisse abgestimmtes Sparen. Denn nicht jeder will sich, wie beim Sparen per Dauerauftrag, von vornherein auf feste monatliche Sparleistungen festlegen. Zu schnell können da unvorhergesehene Ausgaben dazwischenfunken. Das Plussparen bietet dem Kunden die Möglichkeit, an bestimmten Stichtagen (z. B. gegen Monatsmitte oder kurz vor Überweisung des neuen Gehaltes am Monatsende) das noch auf seinem Girokonto verbliebene Restguthaben auf ein Sparkonto übertragen zu lassen. Dabei können Mindestbeträge als Untergrenze sowie Höchstbeträge als Obergrenze für die zu übertragenden Beträge festgelegt werden. Ebenso ist es möglich, dabei stets ein Mindestguthaben auf dem Girokonto als Dispositionsreserve zu belassen. Beim Plussparen kann der Kunde also selbst bestimmen, welchen Betrag er auf seinem laufenden Konto noch behalten möchte, um auch nach den notwendigen Ausgaben für die Lebenshaltung noch für die eine oder andere unvorhergesehene Ausgabe disponibel zu sein. Die Praxis hat gezeigt: Neben dem Zinsgewinn, der mit dem Plussparen verbunden ist, steht auf dem Sparkonto nach einiger Zeit in der Regel ein höherer Betrag als nach dem Sparmotto: Ich müßte mal wieder etwas auf die hohe Kante legen. In Zahlen sehen die wachsende Beliebtheit des Plusspar-Systems und die persönliche Erfolgsbilanz so aus: Wurden im Jahr 1975 rund 3,2 Mrd. DM von den Gehaltskonten auf die Sparkonten transferiert, so waren es im Jahr 1984 bereits 8,0 Mrd. DM. Am Ende des Jahres 1984 hatten die Plussparer im Durchschnitt 5659 DM zusätzlich auf ihrem Sparkonto (1975 waren es 3980 DM). Hierbei sind die Zinsen noch nicht einmal eingerechnet.

Medizin für Afrika

Nicht nur bei Katastropheneinsätzen leistet der Sanitätsdienst der Bundeswehr immer wieder humanitäre Hilfe, sondern auch auf einem weniger spektakulären – und darum kaum bekannten – Sektor. An Länder der Dritten Welt, besonders in Afrika, werden regelmäßig Arznei- und Verbandmittel sowie auch anderes Sanitätsmaterial aus Bundeswehrbeständen abgegeben, im letzten Jahr allein im Wert von rund 1,2 Millionen DM. Alles, was aus den überschüssigen Beständen gespendet wird, ist noch voll verwendungsfähig. Maschinen der Bundesluftwaffe sorgen für den Transport.
A. R.

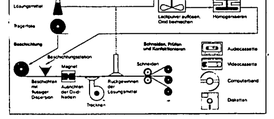
anzeigen+public relations

Magnetband – so wird's gemacht

Compactcassetten, Videocassetten, sogar Computerbänder und Disketten gehören einer Familie an: Gemeinsam ist ihnen das Prinzip der Speicherung von Ton, Bild oder Daten – in der Fachsprache „Information" – auf Magnetband. Dieses Band, bereits 1934 von der BASF erstmals entwickelt, sieht man auf den ersten Blick gar nicht an, was in ihm steckt. Seine Herstellung erfordert jedoch eine Reihe technisch höchst anspruchsvoller Vorgänge, ehe es am Ende die Produktionsstätte verläßt. Bei jeder Station wird laufend geprüft, ob die strengen Qualitätsmaßstäbe eingehalten wurden.

So wird's gemacht:

Das Magnetband besteht aus einer Trägerfolie aus Kunststoff und einer darüberliegenden Lackschicht, die ein fein verteiltes, magnetisierbares Pigment beinhaltet. Für die Trägerfolie benutzt man Polyester, als Magnetpigment im Audio/Video-Bereich verwendet die BASF in erster Linie Chromdioxid. Diese Oxide stellt die BASF



in Ludwigshafen selbst her. Die einzelnen Oxidteilchen sehen wie winzige, nur durch das Mikroskop erkennbare Nädelchen aus: Je nach Oxidart schwankt ihre Länge zwischen 0,3 bis 1 µm (= ein tausendstel Millimeter), der Durchmesser liegt unter 0,1 µm. Je gleichmäßiger die Oxidteilchen, desto besser lassen sie sich später magnetisieren. Und: Je kleiner die Magnetteilchen, desto geringer das Rauschen.

Das nun in Pulverform vorliegende Oxid wird anschließend im BASF-Werk Willstätt (Südbaden) mit dem Bindemittel (Lack) vermischt. Die so entstandene Mischung, auch Dispersion genannt, wird dann in Rohrmühlen gegeben, die mit Kugeln gefüllt sind: Nur so kann man erreichen, daß das Oxid gleichmäßig und fein im Bindemittel verteilt ist.

Im nächsten Arbeitsgang – dem Herzstück der Produktion – beschichtet man die sorgfältig gereinigte Polyester-Folie mit dieser Dispersion: Ein über der vorbeilaufenden Folie angebrachtes Gießerlineal trägt die Mischung gleichmäßig auf. Das Band läuft dabei mit doppelter Fußgängergeschwindigkeit durch die Gießmaschine. Die Lackschicht ist, einmal getrocknet, so dünn (1 bis 12 µm Stärke, je nachdem, für welchen Cassettentyp es vorgesehen ist), daß auch kleinste Staubteilchen (zum Vergleich: 6 µm Dicke) oder gar menschliches Haar (44 µm!) wie Felsen aus der zunächst noch feuchten Bandoberfläche herausragen würden. Diese nicht magnetisierbaren „Hindernisse" hätten ein Abheben des Bandes von den Aufnahme- und Wiedergabeköpfen am Cassetten- bzw. Videorecorder zur Folge – an der verschmutzten Stelle könnte keine Information mehr gespeichert werden. Um dies zu vermeiden, stehen die Beschichtungsmaschinen in einer völlig schmutzfreien „weißen" Zone, die von der übrigen Fabrik abgeschlossen ist und nur mit staubfreier Kleidung über eine Luftschleuse betreten werden kann. Darüber hinaus ist die Gießeinrichtung selbstverständlich äußerst genau und zudem auf einem tonnenschweren Block montiert, den so leicht nichts erschüttert. Die Schichtdicke wird laufend geprüft – Kontrolle ist alles.

Unmittelbar nach dem Auftragen der Schicht wird sie in noch flüssigem Zustand an einem starken Magneten vorbeigeführt, der eine einheitliche Ausrichtung der einzelnen Pigmentteilchen in Laufrichtung des Bandes bewirkt. Nun liegen die Nadeln in der sogenannten magnetischen Vorzugsrichtung, was die Funktionsfähigkeit der Bänder erheblich verbessert.

Anschließend durchläuft das Band einen Trockentunnel, in dem die Lösungsmittel des Lackes verdampfen sowie mittels Aktivkohle gebunden und zurückgewonnen werden. Die nunmehr trockene Folie wird am Abschluß des Tunnels „gebügelt" oder – wie der Fachmann sagt – „kalandriert": Durch die Kombination von Druck und Wärme geben ihr Walzen eine völlig glatte Oberfläche, um später einen einwandfreien Kontakt mit den Geräteköpfen zu gewährleisten. Nach einer elektromagnetischen Prüfung wird das Band zu einer Rolle, „Block" genannt, aufgewickelt.

Bis zu diesem Punkt im Produktionsprozeß hat das Band eine einheitliche Breite von 65 cm. Präzisionsmaschinen schneiden es nun auf Hundertstel von Millimeter genau für die verschiedenen Verwendungszwecke zu: bei Videobändern in 12,65 mm, bei Compactcassetten-Bändern in 3,81 mm Breite.

Die Abschlußkontrolle überprüft noch einmal die mechanischen und elektromagnetischen Eigenschaften der Bänder. Erst wenn sie diesen Test bestanden haben, werden sie in die bereitstehenden Cassettengehäuse – Spritzgußprodukte der BASF – gefüllt. Nach dieser „Konfektionierung" erfolgt die Verpackung.

„Auf die Reise geschickt" werden die fertigen Cassetten allerdings erst nach einer letzten, stichprobenartigen Qualitätskontrolle. Nun ist sichergestellt, daß der Kunde im Geschäft nur einwandfreie Ware mit der Aufschrift „BASF" antrifft.
Axel Gietz

Mehr Platz – weniger Strom

Miele-Kühlschränke auf Sparkurs

Die neuen integrierten Kühlautomaten von Miele fassen mehr Lebensmittel und verbrauchen dabei noch weniger Strom. Dieser Fortschritt in der Wirtschaftlichkeit konnte durch eine weiter verbesserte Konstruktion erzielt werden. Ein Beispiel: Der Innenraum des Kühlschranks K 216 i vergrößerte sich von 162 auf 171 Liter, während sich der Stromverbrauch von 0,8 kWh auf 0,75 kWh in 24 Stunden verringerte. Das bedeutet eine Optimierung des Verbrauchs um rund 11 Prozent.

Auch die Inhalte der integrierten Gefrierschränke wurden vergrößert. Die jetzige „Schlepptür-Lösung" – Schranktür mit angekoppelter Geräteтür – bietet den Vorteil eines schnellen und einfachen Einbaues in die Möbelzeile. Das neue Miele-Programm integrierter Kühl- und Gefriergeräte umfaßt insgesamt zehn Modelle in verschiedenen Größen.

Kühlvorrat auf Rollen: ein Zug, und die Lebensmittel sind griffbereit. Foto: Miele

Das ist eine außergewöhnliche Art, sich aus dem Kühlschrank zu bedienen: Ein Zug an der Frontseite, und die Lebensmittel kommen herangerollt. Ein Auszugswagen auf Teleskopschienen ist der Clou am neuesten Miele-Kühlschrank, der sich vollständig in die Möbelfront unter der Arbeitsplatte integrieren läßt. Mit dem Auszugswagen kommen Gemüseschale und Flaschenbehälter aus dem Schrank. Und auch die übrigen Gitterkörbe laufen – wie bei einer Schublade – in Teleskopschienen auf Rollen. So hat man den Inhalt in der ganzen Tiefe des Schrankes ohne langes Suchen und Herumräumen „im Griff". Eine frontseitige Be- und Entlüftung macht ein Entlüftungsgitter in der Arbeitsplatte überflüssig. Passend zum Kühlschrank gibt es einen vollintegrierbaren Gefrierschrank, ebenfalls mit Auszugswagen.

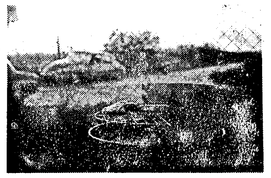
Grillen ja – aber bitte mit Vorsicht

An warmen Sommerabenden gibt es kaum ein schöneres Vergnügen, als im Kreise der Familie oder Bekannten bei brutzelnden Steaks und kühlen Getränken den Tag ausklingen zu lassen. Spielende Kinder und unaufmerksame Erwachsene, um später einen einwandfreien Kontakt mit den Geräteköpfen zu gewährleisten. Nach einer elektromagnetischen Prüfung wird das Band zu einer Rolle, „Block" genannt, aufgewickelt.

Bis zu diesem Punkt im Produktionsprozeß hat das Band eine einheitliche Breite von 65 cm. Präzisionsmaschinen schneiden es nun auf Hundertstel von Millimeter genau für die verschiedenen Verwendungszwecke zu: bei Videobändern in 12,65 mm, bei Compactcassetten-Bändern in 3,81 mm Breite.

Die Abschlußkontrolle überprüft noch einmal die mechanischen und elektromagnetischen Eigenschaften der Bänder. Erst wenn sie diesen Test bestanden haben, werden sie in die bereitstehenden Cassettengehäuse – Spritzgußprodukte der BASF – gefüllt. Nach dieser „Konfektionierung" erfolgt die Verpackung.

„Auf die Reise geschickt" werden die fertigen Cassetten allerdings erst nach einer letzten, stichprobenartigen Qualitätskontrolle. Nun ist sichergestellt, daß der Kunde im Geschäft nur einwandfreie Ware mit der Aufschrift „BASF" antrifft.
Axel Gietz



sicheren Zustand der Zugänge der Terrassen, des Grundstücks usw. sorgen, er ist auch für ausreichende Beleuchtung überall dort verantwortlich, wo sich Gäste möglicherweise aufhalten können.

Es gibt nur eine Möglichkeit, sich dagegen ausreichend zu schützen: den Abschluß einer Privathaftpflichtversicherung. Denn die übernimmt bedingungsgemäß die berechtigten Ansprüche und wehrt unberechtigte Ansprüche von Geschädigten ab. Fragen Sie die Mitarbeiter in Volksbanken und Raiffeisenbanken nach der günstigen R+V-Privathaftpflichtversicherung.

EGELSBACHER NACHRICHTEN

mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Nr. 57 — Dienstag, den 16. Juli 1985

„Am wenigsten helfen hohle Phrasen"

Offener Brief an Bürgermeister Dürner und den SPD-Vorsitzenden Friedrichs

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dürner, sehr geehrter Herr Friedrichs,

was den von Entlassungen bedrohten Kolleginnen und Kollegen beim Neho-Versand in ihrer Geschwätz von unbeteiligten Außenstehenden.

Wenn ich in den „Egelsbacher Nachrichten" vom vergangenen Freitag lese, daß Sie, Herr Friedrichs, den „vielen von der Schließung betroffenen . . . Hausfrauen und Halbtagskräften" die Solidarität der SPD bekunden, so frage ich mich und Sie, wie sich dieses konkret äußert? Beabsichtigen Sie, Herr Friedrichs, etwa, Ihren Arbeitsplatz freiwillig aufzugeben, um auf diese Weise echte Solidarität zu üben? Wohl kaum! Doch es ist ja so einfach, große Worte von sich zu geben, wenn man genau weiß, dafür nicht mit Taten einstehen zu müssen.

Und wenn Sie es als „enttäuschend" bemängeln, daß ich Ihnen „keinen Hinweis über die bevorstehende Maßnahme gegeben habe", so frage ich Sie, was Sie mit diesem Hinweis denn hätten anfangen wollen? Hätten Sie vielleicht das Rad zurückdrehen können? Glauben Sie mir, ich habe in dieser Situation wirklich Wichtigeres zu tun! Meine Aufgabe ist es, in den zu erarbeitenden Sozialplänen für meine betroffenen Kolleginnen und Kollegen so viel wie möglich herauszuholen.

Wenn Sie wirklich etwas für sie tun wollen, dann nutzen Sie, Herr Erster Beigeordneter Friedrichs, und Sie, Herr Bürgermeister Dürner, als die politisch in dieser Gemeinde Verantwortlichen wenigstens die Möglichkeiten, die in Ihrer Hand liegen: Sorgen Sie mit allen Ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln dafür, daß so bald wie möglich neue arbeitsplatzintensive Gewerbebetriebe nach Egelsbach kommen, in denen meine Kolleginnen und Kollegen wieder Arbeit finden. Das Gelände steht seit langem bereit.

Sorgen Sie bitte auch dafür, daß die Gewerbesteuer in Egelsbach endlich gesenkt wird. Solange sie in Egelsbach unter den Gemeinden des Kreises Offenbach einen einsamen Spitzenplatz einnimmt, wird sich jeder potentielle Ansiedler dreimal überlegen, ob er mit seinem Betrieb nach Egelsbach kommt oder nicht doch besser einen anderen, für ihn finanziell attraktiveren Standort wählt. Dann freilich können wir auf neue Arbeitsplätze noch länger warten.

Und wenn Sie schon das Gespräch mit der Geschäftsführung des Neho-Versandes suchen, dann bitte mit der gebotenen und im Interesse der Sache notwendigen Diskretion! Welchen Sinn macht es, wenn Sie als Vertreter der Gemeinde, wie geschehen, zu solchen Gesprächen den Pressesprecher Ihrer Partei — wohlgemerkt: Ihrer Partei! — mitbringen. So entsteht nur allzu schnell der Eindruck, daß Sie die Situation auch noch parteipolitisch in Ihrem Sinne nutzen wollen.

Das jedoch wäre wirklich das allerletzte, das wir gebrauchen können! In dem Bemühen, meinen Kolleginnen und Kollegen helfen zu können, hoffe ich fest auf Ihre Unterstützung.

Christa Kirschniok
Betriebsratsvorsitzende
Neho-Versand Egelsbach

Auch das ungünstige Wetter konnte die gute Stimmung beim Sommerfest der DLRG an der Waldhütte nicht trüben.

Schwimmbadmusik

e Nicht nur für Schwimmer gibt der Spielmannszug der Sportgemeinschaft Egelsbach am Sonntag, dem 21. Juli, zwischen 10.30 und 12.30 Uhr ein öffentliches Konzert im gemeindlichen Freibad.

Für Zuhörer ist der Besuch des Schwimmbades frei, nur diejenigen, die als Badegäste am Konzert teilnehmen wollen, müssen Eintritt entrichten.

DLRG hat jetzt einen „Quaddel"

e Wenn auch die Deutsche Lebensrettungs-Gesellschaft (DLRG) das Wasser als ihr spezielles Element betrachtet, so hätte sie dennoch lieber darauf verzichtet, als sie an der Waldhütte ihr Sommerfest feierte und von oben mit dem sonst gebräuchlichen Naß versorgt wurde. Dennoch tat der Regen der guten Laune keinen Abbruch, zumal es ja zwischendurch regenfreie Zeiten gab. Immerhin waren rund 200 Mitglieder und Freunde zur Party gekommen und konnten sich an Gegrilltem und frischen Getränken laben.

In diesem Jahr gab es noch etwas Besonderes. Die DLRG stellte ihr neues Maskottchen vor, einen weißen Teddybären in DLRG-Kleidung, für den ein Name gesucht worden war. Diesen erhoffte man sich in Form eines Preisausschreibens zu finden, was auch gelang. Zahlreiche Vorschläge waren eingegangen, und geeinigt hatte man sich dann auf den Namen „Quaddel". Er soll der Arbeit der Egelsbacher Lebensretter Glück bringen.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Wissenswertes vom Einwohnermeldeamt

e Die Zahl der Ausländer hat sich im zweiten Quartal zum ersten Quartal 1985 geringfügig verändert. Nach dem Stand vom 30. Juni 1985 sind insgesamt 312 weibliche (I. Quartal 1985, 309 weibliche) und 453 männliche (I. Quartal 1985, 456 männliche) Ausländer in Egelsbach polizeilich gemeldet.

Sie verteilen sich im einzelnen auf folgende Staaten: Äthiopien 20, Algerien 2, Australien 2, Bahamas 1, Belgien 4, Chile 2, CSSR 5, Dänemark 4, Finnland 2, Frankreich 13, Griechenland 8, Großbritannien 18, Haiti 1, Indien 8, Indonesien 1, Iran 1, Israel 1, Italien 66, Jordanien 20, Jugoslawien 163, Kenia 1, Kolumbien 4, Korea 2, Libanon 4, Marokko 1, Mexiko 1, Niederlande 12, Norwegen 2, Österreich 80, Pakistan 2, Philippinen 3, Portugal 12, Polen 2, Rumänien 4, Saudiarabien 1, Spanien 84, Schweden 2, Schweiz 24, Sowjetunion 1, Sri Lanka 1, Thailand 4, Türkei 123, Ungarn 6, USA 45, Vietnam 2.

Verkehrspolitische Initiativen der SPD

e Auf einer Klausurtagung befaßte sich der verkehrspolitische Arbeitskreis der Egelsbacher SPD-Fraktion mit örtlichen und überörtlichen Fragen der Verkehrspolitik. In der Sitzung schlug SPD-Fraktionschef Peter Graf mehrere verkehrspolitische Initiativen vor.

Unter anderem sprach sich Graf für eine Art Verbundlösung hinsichtlich der FVV- und Stadtwerkebusse aus. Es sei im Interesse der Bürger auf jeden Fall anstrebenswert, die Möglichkeit zu schaffen, mit dem gleichen Fahrschein von FVV- in Stadtwerkebusse und umgekehrt umzusteigen. Graf regte ferner an, die Einrichtung eines weiteren Bushaltepunktes an der B 3 in Höhe des Egelsbacher Gewerbegebietes zu beantragen.

Der Arbeitskreis, der sich im übrigen erneut für eine verstärkte Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs und für einen zügigen Ausbau der S-Bahn-Strecke Frankfurt — Darmstadt aussprach, billigte Grafs Vorstellungen und wird entsprechende Anträge nach erfolgter Zustimmung durch die Gesamtfraktion ins Gemeindeparlament einbringen.

Bitte an Neuzugezogene

e Die katholische Kirchengemeinde erhält die Meldungen über Neuzugezogene in den Pfarrbezirken Egelsbach und Erzhausen mit erheblicher Verzögerung. Daher werden alle Neubürger, die Kontakt mit der katholischen Kirchengemeinde haben möchten, gebeten, sich an Gemeindemitglieder in ihrer Nachbarschaft bzw. im Bekanntenkreis oder auch an das Pfarrbüro in Egelsbach, Mainstraße 15, (Tel. 0 61 03 / 4 93 77), zu wenden. Es besteht auch die Möglichkeit, sich mit dem Besuchsdienst (Kontaktanschrift Paul Schültke, Kurt-Tucholsky-Str. 34, Egelsbach, Tel. 0 61 03 / 4 98 76), in Verbindung zu setzen.

Beim „Tag der offenen Tür" im Egelsbacher Naturfreundehaus gab es vollbesetzte Tische. Viele Bürger nahmen das 90jährige Jubiläum der Naturfreundebewegung zum Anlaß, sich bei den Egelsbacher Naturfreunden sehen zu lassen und sich — wie immer — wohlzufühlen.

Ereignisreiches Wochenende für die Rollsportler

e Die Egelsbacher Rollsportler haben am vergangenen Wochenende gleich zwei Einsätze hinter sich gebracht. Am Samstag waren sie beim Anfänger-Kriterium auf der Rollschuhbahn im Langener Schwimmstadion und am Sonntag bei den offenen Vereinsmeisterschaften in Heppenheim. Beide Veranstaltungen begannen schon am Vormittag mit dem Pflichtlaufen.

In Langen belegte Alexandra Lucas (Jahrgang 75 Gruppe II) den dritten Pflichtplatz und lag in der Gesamtwertung auf Platz zwei. In der Gruppe II Jahrgang 1975, die sehr stark vertreten war, kam Andrea Gernandt auf Platz acht und Judith Wetzl belegte den zehnten Platz. Jahrgang 1976 Gruppe II holte sich Yvonne Fischer einen hervorragenden zweiten Platz in der Pflicht, lag im Endergebnis auf Platz vier. Melanie Wagner (Jahrgang 1977/78) erreicht den siebten Platz, lag aber nach ihrer schönen Kür im Endergebnis dann noch auf Rang sechs. Hierzu sei zu erwähnen, daß die Pflichtbogen in Langen schwerer waren als vergleichsweise in Heppenheim.

In Heppenheim dagegen hatten sich die jüngeren Läuferinnen erst einmal auf einer fremden Bahn zurechtzufinden, zumal es für einige dieser Aktiven der erste Auswärtsstart überhaupt war. In der Häschen-Gruppe war die jüngste Läuferin, Angela Mix (6 Jahre) von der SGE, die auf einen guten sechsten Platz kam. Hierbei ist zu überlegen, ob man den Begriff „Häschen" nicht neu definieren müßte, da in dieser Gruppe auch Kinder über 10 Jahre starten. Diese Gruppe sollte eigentlich Kindern bis sieben Jahren vorbehalten bleiben.

In der Klasse Anfänge C erreichte Sandra Kappes und Claudia Heck im Endergebnis (Pflicht und Kür) die Plätze fünf und sieben. Anfänger B Judltz Wetzl, die einen Axel auf Vorwärts gesprungen hatte, kam damit auf eine deutlich bessere Wertung als vergleichsweise in Langen. Andrea Gernandt überzeugte durch gezile und gute Bewegungen. Yvonne Fischer lief eine sehr gute Pflicht, in der Kür aber war sie eher etwas verhalten; Melanie Wagner konnte sich nach dem zweiten Pflichtplatz mit der Kür noch auf den ersten Platz verbessern.

Bei den Anfängern A zeigte Alexandra Lucas ebenfalls gute und konstante Leistungen und wurde in Heppenheim dafür mit dem dritten Platz in der Gesamtwertung belohnt.

Nach der Pflicht der Neulinge gab es den zweiten Platz für Daniela Welz, den sie auch nach der Kür behielt; gefolgt von Sabine Steininger auf Platz drei und Anette Brunke, die den Abstand zu ihren Vereinskameradinnen erheblich verringerte und hier auf den fünften Platz kam.

Spannend war es in der Nachwuchsgruppe, wie dicht hier die Leistungen beieinander lagen. Alexandra Schlicker kam trotz Sturz noch auf einen guten zweiten Platz. Zusammengefaßt sei gesagt, daß an diesem Wochenende die Aktiven sehr gefordert waren und mit ihrem guten Abschneiden, auf die vordersten Plätze belohnt wurden.

Kiosk ausgeräumt

e Nachdem sie einen Zaun überstiegen hatten, drangen unbekannte Täter in der Nacht zum Mittwoch in einen Klosk in der Ostendstraße ein und stahlen Zigaretten, Tabak, Käse und rund 1.000 Mark. Die Höhe des Gesamtschadens wird mit 5.000 Mark angegeben.

Geschichtsverein trifft sich

e Der Geschichtsverein Egelsbach lädt seine Mitglieder und Freunde zu einer Zusammenkunft in die Gaststätte „Alt Egelsbach" in der Langener Straße ein. Das Treffen findet am Mittwoch, dem 17. Juli, statt und beginnt um 20 Uhr. Als Thema wurde das zehnjährige Bestehen des Vereins gewählt.

KARUSSELL DES LEBENS

Echter Fan

Weil immer so viele Mitarbeiter fehlen, wenn in Glasgow ein wichtiges Fußballspiel ausgetragen wird, ließ eine Firma folgenden Hinweis ans Schwarze Brett heften: „Angehörige, die zur Beerdigung eines Verwandten gehen wollen, werden gebeten, ihren Urlaubsantrag einen Tag vor dem Spiel einzureichen."

Diebe haben Hochsaison

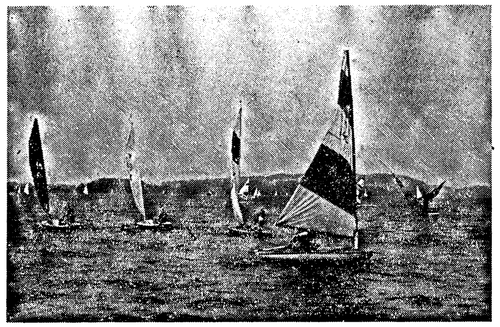
Während der Reisezeit nehmen die Diebstahlsdelikte stark zu

Natürlich taucht gerade in der Reisezeit bei vielen Urlaubern die Frage auf, wie man sein Heim vor ungebetenen Gästen schützen kann. In vielen Städten steilt sich die Kriminalpolizei dankenswerterweise mit Rat zur Verfügung, doch manche Urlauber bleiben skeptisch, denn sie sind der Ansicht: Wenn ein Einbrecher in eine verlassene Wohnung eindringen will, dann kommt er auch hinein. Das ist leider nicht so ohne weiteres von der Hand zu weisen. Profis schaffen es immer, ob sie nun ein Fenster anbohren, Rolläden aufbrechen oder Türschlösser knacken. Gegen Profis hilft wohl meist nur eine fachgerecht angebrachte Alarmanlage.

Da es glücklicherweise mehr kleine Gelegenheitsganoven als Profiganoven gibt, sollte der Urlauber seine Wohnung erst einmal mit guten Schlössern an den Türen sichern. Noch immer ist das Eindringen durch eine Tür am häufigsten. Die Kriminalpolizei hält es für leichtsinnig, wenn heute noch Wohnungs- und Haustüren mit sogenannten Buntbartschlössern ausgestattet sind. Diese Schlösser lassen sich sehr leicht aufschließen, denn von einer Auswahl an Schlüsseln, die die Diebe mit sich führen, paßt einer immer.

Bei Außentüren, so rät die Kriminalpolizei, sollten die Türbänder an der Innenseite der Türen liegen und so konstruiert sein, daß die Scharnierbolzen nicht herausnehmbar sind. Massive Türen sind natürlich sicherer als verglaste Türen. Verglaste Türen sollten wenigstens mit Drahtglas versehen oder zusätzlich durch ein festes Gitter gesichert sein.

Noch immer findet man an vielen Türen Schlösser mit ganz einfachen und sehr schwachen Riegeln und Fallen. Bei zweimaligem Abschließen der Tür sollte der Riegel noch mindestens drei Millimeter hinter dem Stulp in das Schloß hineinragen, da sonst die Gefahr besteht, daß die Tür mit einem energischen Ruck aufgebrochen werden kann. Wichtig ist auch das Schließblech des Schlosses. Es sollte nicht nur auf Zier- oder Falzverkleidung aufgesetzt sein, die selbst nur wieder mit kleinen Nägeln auf Wänden aufgenagelt werden. Am sichersten sind Zuhaltungsschlösser mit mindestens fünf Zuhaltungen.



Die Trumer Seen im Salzburger Alpenvorland zählen zu den schönsten und wärmsten Badeseen in ganz Österreich. Sie sind aber nicht nur ein Paradies für Schwimmer, sondern auch ein begehrtes Revier für Segler und Surfer. Hier im Bild eine Gruppe von Segelschülern, die auf dem Mattsee die ersten „Gehversuche" unternehmen.

Mit Wucht in den Meeresboden

Versenkung von Atommüll mit „Penetratoren"?

Obwohl die Versenkung schwach radioaktiver Abfälle im Meer zunehmend auf Kritik stößt, werden immer wieder auch Pläne erörtert, sogar hochaktiven Müll auf diese Weise zu beseitigen. Allerdings gibt es dafür noch kein brauchbares Verfahren. Eine Möglichkeit wäre, den Müll mit Hilfe sogenannter Penetratoren zu versenken, die sich selbst tief in den Meeresgrund bohren. Westlich von Madeira, wo der Atlantik über 5000 Meter tief ist, haben nun englische Wissenschaftler in Zusammenarbeit mit dem Europäischen Forschungsinstitut in Ispra das Verhalten solcher Penetratoren untersucht. Sie verwendeten für das Experiment massive Stahlzylinder von über 3 Metern Länge und etwa 30 Zentimetern Durchmesser, die vorne spitz zulaufen und am hinteren Ende Stabilisierungsflossen tragen. Die 1,8 Tonnen schweren Penetratoren wurden über Bord geworfen und anhand der Signale eines akustischen Senders verfolgt. Dabei zeigte sich, daß die schlanken raketenförmigen Körper nach kurzer Zeit eine Geschwindigkeit von etwa 180 Stundenkilometern erreichen. Wie sich anhand der akustischen Signale feststellen ließ, sind die Penetratoren etwa 30 Meter tief in die schlammigen Ablagerungen des Meeresbodens eingedrungen. Ob sich dieses Verfahren zur Beseitigung von Atommüll eignet, ist vorerst noch fraglich. Denn man weiß nicht, in welchem Zustand sich die Penetratoren nach dem Eindringen in die Sedimentschicht befinden. Auch wenn es unwahrscheinlich sein mag, ist außerdem die Möglichkeit nicht ganz auszuschließen, daß sie bei einer unregelmäßigen Struktur des Meeresbodens schon in geringer Tiefe auf festen Widerstand stoßen und zerbrechen.

Die Kurzgeschichte

Einschaltquoten

Ein Fernsehintendant ist ein Mann, der zwar auf dem Wasser schreiten kann, es aber gar nicht nötig hat. Denn wenn er mal schreiten will, läßt er sich eine Brücke bauen.

Regisseur Mauseberger war deshalb auch ganz schön eingeschüchtert, als ihn der hohe Herr zu sich befahl.

„Sie sind Regisseur?" fragte der Intendant und blickte eisig.

„Aber das wissen Sie doch!" stotterte Mauseberger.

„Nun, wenn Sie ein Regisseur sind, dann sind Sie ein schlechter. Wissen Sie, welche Einschaltquoten Ihre Familienserie ‚Diese Woche bei Henninge' hatte?"

Mauseberger blieb stumm.

„Die erste Folge 25 Prozent, die zweite Folge 13 Prozent und die dritte Folge 9 Prozent. Zum Ausgleich aber bekamen wir etwa 50000 Zuschauerbriefe, die alle sagten, der Regisseur hätte diese Serie wohl im Zustand der Volltrunkenheit hergestellt."

„Aber die Serie ‚Hoffnung für Hanni'...?"

„War ein noch größerer Flop. Die erste Folge hatte eine Einschaltquote von 9 Prozent, die zweite eine von 7 Prozent, und die dritte Folge fiel sogar unter den Nullstrich – wenn Sie verstehen, was ich meine."

„Aber die Zuschauerbriefe?"

„Waren chaotisch. Es kam fast zu Protestmärschen. Alle Zuschauer forderten einhellig Ihre Verbannung. Nun, verbannen kann ich Sie natürlich nicht. Schließlich bin ich ja nicht der Kaiser Nero."

„Vielleicht wird ja meine nächste Serie ‚Das Glück glückt immer noch' ein Knaller?" meinte Mauseberger hoffnungsvoll.

„Das ist aber auch effektiv Ihre letzte Chance. Wenn diese Serie nicht einschlägt, werde ich mich persönlich bei der Filmkunstkammer dafür einsetzen, daß Sie sich nicht mehr Regisseur nennen dürfen, sondern den Titel kriegen, den Sie schon lange verdienen."

„Nicht mehr Regisseur?"

„Nein."

„Sondern?"

„Serientäter." Mia Jertz

Schätze aus Museen

Pro Patria mit Volksmusikinstrumenten

Das Europäische Jahr der Musik bietet sich an, überall nach Spuren der Tonkunst zu forschen. Für ihre Serie Pro Patria wurde die Schweiz in den Museen fündig und setzt so zugleich das 1984 aufgenommene Thema Museumsschätze fort. Marken zu 25+10, 35+15, 50+20, 70+30 und 80+40 Rappen machen mit heimischen Volksmusikinstrumenten vertraut.

Über ein Repertoire von 18 beliebten Salonstücken verfügt die 1895 hergestellte Musikdose. Mehr ein Lärmgerät ist die Kastenratsche aus dem 18. Jahrhundert. 1828 entstand die Emmentaler Halszither mit Goldrosen auf dem Holz und einem geschnitzten Frauenkopf am offenen Wirbelkasten. Zur Begleitung der Querpfeife beim Militär diente die 1571 angefertigte Trommel. In der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts kamen die „Schwyzerörgeli", eine Art Handharmonika, auf.

Thomas Morus

Dem 450. Todestag von Thomas Morus (1477–1535) widmete der Vatikan drei Marken zu 250, 400 und 2000 Lire. Sie stellen neben das einheitliche Porträt nach einem Gemälde von Hans Holbein d. J. Landkarte, Titelblatt seiner Schrift „Utopia" und Seite einer Biographie von 1675. Der englische Staatsmann und Humanist starb als Märtyrer. Er wurde 1935 heiliggesprochen.

Weltjugendjahr

Mit ihrer Resolution vom 17. Dezember 1979 erklärten die Vereinten Nationen 1985 zum Internationalen Jugendjahr. Monaco bedenkt es mit einem Quadrat zu 3,00 F. Seine Zeichnung setzt sich zusammen aus Händen mit Signet und Baumschößling sowie Kindergruppe und -antlitz.

Benediktinerabtei

485 errichteten Mönche auf der bretonischen Halbinsel Landévennec eine Kirche. Frankreichs Markt mit 1,70 F zum 1500. Jahrestag vermittelt Ansicht vom zerstörten, wiederaufgebauten und 1950 restaurierten Komplex.

Terra Australis

Portugiesen hatten im 16. Jahrhundert Handelsbeziehungen zu Australien. Aber erst die Niederländer konnten bestätigen, daß ein großes Südland „Terra Australis" existiert. 1788 begann die Besiedlung von Großbritannien aus. Zur bevorstehenden 200-Jahr-Feier gibt Australien eine Serie an die Schalter. Sie bringt das Porträt von Abel Tasman, der als Entdecker des Kontinents gilt, obwohl er dort nicht anlegte. Die „Eendracht", mit der Dirk Hartog 1616 an der Westküste strandete. Porträt von William Dampier, das an seinen Landgang erinnert. Ferner aus einem Tasman-Gemälde Globus, kartographische Symbole und Namenszug von Willem Jansz, der 1606 an Australien vorbeisegelte.

Hautkrebs durch langes Sonnenbaden

Ultraviolette Strahlen sind auch gefährlich

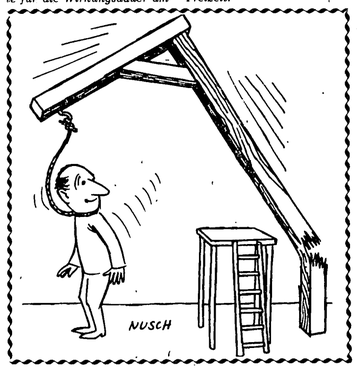
Ultraviolette Strahlen aus künstlichen oder natürlichen Quellen sind schon seit vielen Jahren Gegenstand intensiver wissenschaftlicher Forschung. Einzelheiten über den Kenntnisstand sind u. a. in den Lehr- und Handbüchern der physikalischen Therapie enthalten. Die beschriebenen Strahlenwirkungen reichen von den verschiedenen Stadien des Sonnenbrandes (Erythem) bis zur Erzeugung von gut- bzw. bösartigen Neubildungen der Haut. Mit der Tendenz, sich immer häufiger – vor allem aus kosmetischen Gründen – intensiver UV-Bestrahlung auszusetzen, wachsen die gesundheitlichen Schäden. Man unterscheidet als Folge der übermäßigen UV-Strahleneinwirkung je nach Dosierung akute und chronische Schädigungen der Haut, wobei auch nicht akute Effekte über Veränderungen der Gefäße und des Bindegewebes zu fortschreitenden Prozessen führen könne, die unter der Bezeichnung „chronische Lichthaut" bekanntgeworden sind. Aus ihr können sich in Verbindung mit Entzündungs- bzw. Reizerscheinungen Hyperkeratosen oder gut- bzw. bösartige Neubildungen der Haut entwickeln. Die natürliche und auch die künstliche UV-Strahlung – bei letzterer vornehmlich der Wellenbereich von 200–315 mm (UV-B) – zählen bis heute zu den am häufigsten auftretenden Karzinogenen. Der Anteil der durch UV-Strahlung ausgelösten Hautkarzinome wird nach Angaben aus den USA auf 30 bis 50 Prozent geschätzt. Das Hautkarzinom führt allerdings wegen der speziellen Eigenschaften der Haut und der Möglichkeit, Neubildungen frühzeitig zu erkennen, nur in einem geringen Prozentsatz zum Tode; es ist in den meisten Fällen behandelbar.

Ultraviolette Bestrahlung wird aber nicht nur in der Kosmetik angewendet, sondern in zunehmendem Maße auch in Medizin, Forschung, Industrie und Verwaltung. Neben einer gezielten Strahlenanwendung, z. B. bei der Verarbeitung von Tierprodukten in der Molkerei, der Sterilisation sowie in der Reprotechnik, gibt es Verfahren, bei denen UV-Strahlung ungewollt erzeugt wird. Der beste Schutz vor Strahleneinwirkungen während des beruflichen Umgangs ist es, sich der Strahlung nicht oder nur kurzfristig auszusetzen. Dies ist besonders deshalb erforderlich, weil es eine Vielzahl von chemischen Stoffen (z. B. Medikamente) gibt, die die Empfindlichkeit gegenüber der UV-Strahlung erhöhen.

Die Einwirkungstiefen und damit auch die Wirkungsmechanismen auf der Haut sind von der jeweiligen Wellenlänge der Strahlung abhängig. Deshalb werden die Grenzwerte für die Wirkungsdauer am Arbeitsplatz in Abhängigkeit von der Wellenlänge angegeben. Grenzwerte und Schutzmaßnahmen sind außerdem für Laseranwendungen im Ultraviolettbereich erforderlich. Solche Werte sowie je nach Anwendung spezielle Schutzvorschriften sind in einer Vielzahl von Normen, VDE-Bestimmungen und Unfallverhütungsvorschriften enthalten. Die für bestimmte Anwendungsgebiete angegebenen Grenzwerte der Wirkungsdauer sollten jedoch durch eigene Messungen überprüft werden. Zum Schutze des Personals sind Vorrichtungen wie Abdeckungen bei Kopierern, lichtdurchlässige Blenden und Schutzbrillen vorgeschrieben.

In der Schriftenreihe der Bundesanstalt für Arbeitsschutz liegt eine Zusammenfassung des Problemkreises vor. Sie behandelt neben der Sicherheit am Arbeitsplatz auch den Zusammenhang von Strahleneinwirkungen in Beruf und Freizeit.

Unser Hausarzt



„Zustände am Sportgelände sind eine Schande für Egelsbach"

CDU unterstützt Vorstellungen der SGE

e „Die Absicht von SPD und FDP, der SG Egelsbach bezüglich der Erneuerung der Umkleidekabinen am Berliner Platz eine Version überzustülpen, die den Erfordernissen bei der SGE in keiner Weise gerecht wird, hat einen kräftigen Dämpfer erfahren. Die jetzt vorliegende offizielle Reaktion der SGE auf einen im Frühjahr 1985 von SPD und FDP in der Gemeindevertretung gefaßten entsprechenden Beschluß läßt klipp und klar erkennen, was man bei der SGE von den SPD/FDP-Ansichten hält: nichts! So schreibt die Egelsbacher CDU in einer Pressemitteilung.

Bekanntlich habe die CDU als einzige Partei ein sehr intensives Gespräch mit dem SGE-Vorstand vor Ort geführt und dabei die Überzeugung gewonnen, daß bei der Sportgemeinschaft ein ausgereifter, sachgerechter und kostengünstiger Vorschlag zur Behebung der schon Jahre andauernden Kabinen-Misere erarbeitet worden sei. Im Vergleich zur Vorbereitung der Eigenheim-Sanierung könne die Planung der SGE bezüglich des Vorgehens und der Qualität nur als vorbildlich bezeichnet werden. Wer sonst außer der SGE sollte auch besser wissen, was wirklich gebraucht werde.

Der CDU-Fraktionsvorsitzende Egon Jury war seinerzeit nach der Ortsbesichtigung beeindruckt. „Die baulichen und sanitären Zustände sind eine Schande für Egelsbach. Es ist höchste Zeit, daß nach den Versäumnissen der Vergangenheit die dafür Verantwortlichen endlich für vernünftige Abhilfe sorgen. Die SG Egelsbach und die Gemeinde machen sich sonst noch zum Gespött der auswärtigen Sportler" — so seine spontane Reaktion.

Die CDU hatte sich deshalb in der Gemeindevertretung mit Vehemenz für dieses SGE-Konzept stark gemacht und einen entsprechenden Antrag gestellt, war aber an der Haltung von SPD/FDP gescheitert.

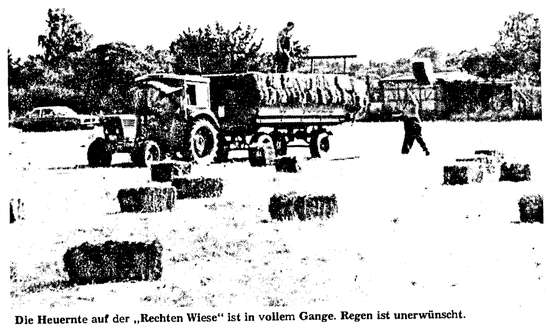
Diese hätten dann auch noch das Konzept des Gemeindebauamtes unterstützt, das bezeichnenderweise ohne jede Abstimmung mit der SGE vorgelegt worden sei. Es habe sich herausgestellt, daß es gravierende funktionelle Mängel enthalte. SPD und FDP hätten es nach „bewährter" Manier auch nicht notwendig gehalten, wenigstens ihrerseits vor einer Beschlußfassung das Gespräch mit der SGE zu suchen.

Noch sehe man bei der CDU die Gelegenheit gegeben, einen als falsch erkannten Beschluß zu revidieren, bevor abermals für viel Geld nur vergleichsweise wenig erreicht werde. Die CDU appelliere an SPD und FDP, die Bedenken der SGE ernst zu nehmen, sich nicht wieder selbstherrlich über sie hinwegzusetzen und auf dem falschen Weg umzukehren, solange es noch gehe. Im Interesse der vielen Egelsbacher Sportler der verschiedenen Sparten und Altersklassen, den täglich das Sportgelände am Berliner Platz nutzen und unter den unzulänglichen Verhältnissen zu leiden hätten, bleibe nur eines: die Erneuerung der Umkleidekabinen nach den Vorstellungen der Sportgemeinschaft. Deren Konzept werde von der CDU auch weiterhin nachhaltig unterstützt.

Spar- und Kreditbank zieht Bilanz

e Für kommenden Freitag, den 19. Juli um 20.30 Uhr, hat die Spar- und Kreditbank Egelsbach ihre 1510 Mitglieder in das Bürgerhaus eingeladen, wo die diesjährige Generalversammlung stattfindet. Neben den Berichten des Vorstandes und des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr 1984 und den Jahresabschluß werden auch Wahlen zum Aufsichtsrat auf der Tagesordnung stehen.

Erneut wird sich die Versammlung auch mit einer Namensänderung zu beschäftigen haben. Viele gute Gründe haben Vorstand und Aufsichtsrat bewogen, die Versammlung um ihre Zustimmung zu bitten, daß die Spar- und Kreditbank Egelsbach künftig mit dem Namen „Volksbank Egelsbach eG" firmiert.



Die Heuernte auf der „Rechten Wiese" ist in vollem Gange. Regen ist unerwünscht.

Waldsee . . .

(Fortsetzung von Seite 2)

In einem bundesweiten Ideen- und Realisierungswettbewerb, der gemeinsam vom UVF, der Stadt Offenbach und der Stadt Frankfurt ausgeschrieben war, wurden vielfältige Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt. Seit 1983 seien nun auf diesen Grundlagen umfangreiche Erschließungs-, Bepflanzungs- und Geländemodellierungsarbeiten im Gange. Die ersten Erfahrungen im Sommer 1984 hätten die Erwartungen der Planer teils bestätigt, teils verblüffend übertroffen. „Erstaunlich zu beobachten war", so Saftig, „wie spontan die Tierwelt die neu angebotenen Lebensräume annahm. So war bereits direkt nach Fertigstellung der Kiesinseln der Bruterfolg von drei Flußregenpfeiferpärchen zu verzeichnen. Weitere seltene Vogelarten wurden in dem Gebiet nun beobachtet, darunter z.B. 41 Kormorane."

Dr. Völling drückte in seinem Dank als Ortsvorsitzender der F.D.P. Langen an Rudi Saftig und den Umlandverband aus. Man habe das Ziel des Besichtigungstermins zu vertrauensbildenden Gesprächen zu hundert Prozent erreicht. Es sei für die Langener Waldsee-Zukunft eminent wichtig zu wissen, daß man im UVF einen fachkompetenten Partner habe, der Erholungsbedarf für den Menschen im Ballungsraum mit dem Schutz der Natur zu vereinbaren verstehe. An direkten Folgerungen für die Kiesgruben in Langen ließen sich allerdings momentan keine Schritte ableiten.

F.D.P.-Fraktionsvorsitzender Dieter Bahr betonte seine Übereinstimmung mit Saftig dahingehend, daß sich unter den derzeitigen Tendenzen der rot-grünen Landespolitik keine tragbaren Kompromisse hinsichtlich wirtschaftlicher, freizeitgestalterischer und naturschützender Maßnahmen erwarten ließen. Die F.D.P.-Fraktion werde dennoch durch permanente Information auch mit der Arbeitsgemeinschaft Langener Waldsee und dem betroffenn Unternehmen jede Chance nutzen, auf eine zukunftsgerechte Lösung zuzuarbeiten.

Jugendpreis für Ökologie

Einen mit 1.000 Mark dotierten Jugendpreis für Ökologie hat der Hessische Minister für Landwirtschaft, Forsten und Naturschutz, Willi Görlach, ausgeschrieben. Wie Görlach in Wiesbaden erläuterte, müsse Naturschutz als Überlebensstrategie für künftige Generationen verstanden und betrieben werden. Damit auch künftige Generationen noch auf die Artenfülle dieses Planeten mit ihrer genetischen Informationsvielfalt zurückgreifen könnten, sei es notwendig, jetzt Naturschutz ernst zu nehmen und unser heutiges Handeln auf seine Umweltverträglichkeit zu überprüfen.

Für die damit zusammenhängenden Fragen müsse das Verständnis bereits frühzeitig bei der Jugend geweckt werden. Diesem Zweck solle der „Jugendpreis für Ökologie" dienen.

Nach Görlachs Angaben können sich alle Jugendlichen im Alter von 14 bis 18 Jahren allein oder in Arbeitsgruppen der gleichen Altersstufe an diesem Wettbewerb beteiligen, sofern sie ihren ersten Wohnsitz in Hessen haben. Die genauen Ausschreibungsbedingungen des Wettbewerbs sind beim Hessischen Minister für Landwirtschaft, Forsten und Naturschutz, Referat IIIC 6, Hölderlinstr. 1—3, 6200 Wiesbaden, erhältlich.

Der Ortsverband Langen/Egelsbach der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald begrüßt diese Initiative des Ministers und fordert die Jugendlichen auf, sich rege an diesem Wettbewerb zu beteiligen.

CDU feiert Waldfest

e Früher als in den Jahren zuvor feiert diesmal der CDU-Gemeindeverband Egelsbach sein traditionelles Waldfest in der Waldhütte am Flugplatz. Am Samstag, dem 20. Juli, um 15 Uhr ist es wieder soweit.

Wie immer in der Vergangenheit warten auf die Besucher Kaffee und Kuchen, Gegrilltes, Getränke sowie der mittlerweile fast schon legendäre CDU-Erbseneintopf — alles zu den gewohnt niedrigen Preisen nach „CDU-Art". Für Unterhaltung für alt und jung ist gesorgt. Wer partout die politische Diskussion sucht, der findet unter der anwesenden politischen Prominenz und den CDU-Gemeindevertretern sicher den richtigen Gesprächspartner.

Im Namen des Egelsbacher CDU-Vorstands lädt der Vorsitzende Leonhard Kirschnick alle Mitglieder und Freunde der CDU Egelsbach und die Bürger des Ortes mit Angehörigen ganz herzlich zum Besuch des CDU-Waldfestes ein.

Auf Autobahn gelandet

Mit Glück im Bunde war der Pilot eines Doppeldeckers des Typs Focke-Wulf-Stieglitz, der zur Kategorie der Oldtimer zählt. Vermutlich wegen eines Motorschadens mußte er eine Notlandung versuchen und landete gegen 21 Uhr auf der Autobahn in der Nähe der Raststätte Gräfenhausen. Sein Versuch die Maschine auf einem Acker herunterzubringen, scheiterte an der Sichtblende einer Mittelleitplanke. Durch sie wurde das Flugzeug von seinem „Kurs" abgebracht und landete auf der Fahrbahn. Die beiden Insassen blieben unverletzt; der Verkehr auf der Fahrbahn konnte rechtzeitig ausweichen, so daß es zu keinem weiteren Unfall kam.

JU lädt ein

e Zu einem Besuch des Jugendraumes im Bürgerhaus lädt die Junge Union Egelsbach für Mittwoch, den 17. Juli um 20.15 Uhr eln.

Der richtige Tip

Fußballtoto, Elferwette:
1 2 0 1 1 0 1 1 1 2 1
Auswahlwette „6 aus 45":
6 21 25 34 43 44
Zusatzzahl: 39
Rennquintett:
Rennen A: 7 3 12
Rennen B: 30 27 24
Lottozahlen:
2 3 10 31 32 42 (43)
(Ohne Gewähr)

Toto- und Lottoquoten

FUSSBALLTOTO — Ergebniswette: 1. Rang: 271,80 DM; 2. Rang: 22,00 DM; 3. Rang: 3,90 DM. **AUSWAHLWETTE** „6 aus 45": 1. Rang: 502.101,40 DM; 2. Rang: unbesetzt, Jackpot: 57.856,75 DM; 3. Rang: 4.550,20 DM; 4. Rang: 84,10 DM; 5. Rang: 7,40 DM.
SPIEL 77: Gewinnklasse 1: Super 7: unbesetzt, Jackpot 3.254.469,00 DM; Gewinnklasse 2: 155.555,40 DM; Gewinnklasse 3: 15.555,40 DM; Gewinnklasse 4: 1.555,40 DM; Gewinnklasse 5: 155,40 DM; Gewinnklasse 6: 15.40 DM.
ZAHLENLOTTO: Gewinnklasse I: unbesetzt, Jackpot: 6.849.143,80 DM; Gewinnklasse II: 74.447,20 DM; Gewinnklasse III: 8.894,90 DM; Gewinnklasse IV: 130,50 DM; Gewinnklasse V: 8,80 DM.
RENNQUINTETT Rennen A: Gewinnklasse I: 38,10 DM; Gewinnklasse II: 12,30 DM. **Rennen B:** Gewinnklasse I: 257,00 DM; Gewinnklasse II: 39,50 DM; **Kombinationsgewinn:** 74.785,40 DM.
(Ohne Gewähr)

BHW 2000. Die neue Freiheit beim Sparen und Bauen.

Endlich habe ich die Art von Bausparen gefunden, die ich immer gesucht habe: BHW 2000. Da kann ich mir eine Menge Freiheiten herausnehmen. **Ich brauche nicht bis zur Zuteilung der vollen Bausparsumme zu warten:** Ich kann schon vorher, wenn die Mindestwartezeit abgelaufen und die erforderliche Bewertungszahl erreicht ist, eine Teilbausparsumme zugeteilt bekommen, um schnell auf gute Gelegenheiten zu reagieren. Beispielsweise, wenn ich ein passendes Grundstück finde. Oder wenn ich in meine Wohnung ein neues Bad einbauen will.

Auch die Höhe der Tilgungsrate kann ich jetzt beeinflussen: Ich brauche mich nicht schon beim Vertragsabschluß auf einen bestimmten Tilgungsbeitrag festzulegen. Vielmehr kann ich durch längeres oder schnelleres Sparen auf meinen monatlichen Tilgungsbeitrag und die Tilgungsdauer Einfluß nehmen.

Statt 3% Zinsen kann ich sogar rückwirkend 4% wählen: Das ist ganz neu beim BHW-Bausparen. Und für mich besonders interessant: Ich kann nachträglich hohe Guthabenzinsen bekommen und zusammen mit der Wohnungsbauprämie eine beachtliche Rendite erzielen. (Bei Inanspruchnahme eines Darlehens: 3–5% Agio, je nach Laufzeit.) Doch das Beste ist:

Jetzt kann ich auch mal an mein Geld ran, ohne den Vertrag kündigen zu müssen: Wenn ich mal Geld brauche, kann ich monatlich 2.000,– DM bekommen, höhere Beträge nach sechs Monaten. Natürlich ohne die staatlichen und steuerlichen Vorteile. Nur 1.000,– DM müssen stehenbleiben. Also ich finde, BHW 2000 ist eine phantastische Sache.

BHW 2000 gibt es neu vom BHW. Wieder ein Leistungsbeweis der BHW-Bausparkasse. Mehr über Ihre Chancen von Ihrem BHW-Berater.

BHW
Bausparkasse
für den öffentlichen Dienst.

BHW FREIHEIT 2000

Beratungsstelle: 6070 Langen, Heinrichstr. 2, Fernruf (06103) 28113, Geschäftszeit: Montag, Dienstag und Freitag von 17.00 bis 19.00 Uhr, Mittwoch von 15.00 bis 19.00 Uhr, Donnerstag von 8.30 bis 12.30 Uhr und von 14.00 bis 16.30 Uhr. Darüber hinaus stehen Ihnen weitere BHW-Berater zur Verfügung, sie besuchen Sie auch gern zu Hause.

Vereinsleben

Männerchor Liederkranz 1838 Langen

Morgen, Mittwoch, 19.30 Uhr, Singstunde im „Lämmchen".

Immobilien

Wohnung, part., 2-Fam.-Haus, 3 Zi., Küche, Bad, ca. 80 qm, zum 1. 8. 1985 an kinderloses Ehepaar zu vermieten.
Zuschr. unter Nr. 1387 an die LZ.

Suche Nachmieter, 4-Zi.-Wohnung, Miete 475,— DM o. Kaut., Heizungsübernahme.
Telefon 26387

Stellenmarkt

Zuverlässige welbl. Teilzeitkräfte von Zierfischgroßhandel in Langen gesucht.
Telefon 06103/21668

Kfz-Markt

An Führerscheinneubewerber!
Biete Opel Kadett B, Bj. 71, TÜV 9/85, incl. neuer Batterie und Radio, für DM 500,—.
Tel. 06103/22338, ab 18 Uhr

Verschiedenes

Suche Garage, Forstring, Hagebuttenweg.
Telefon 72533

Firmen- und Vereinsjubiläen, Familienfeiern usw. fachgerecht auf **VIDEOBAND** von G. Loew, Tel. 06103/26266

Wir suchen
1 fachkundigen Vorarbeiter
zur Überwachung von Reinigungspersonal für Egelsbach.
Montag bis Samstag von 7.00 bis 9.00 Uhr.
fsg — Gebäudereinigung
Telefon 069/597003S-6

Verkäufe

Alu-Schiebeleiter 2-tlg., TÜV u. Geprüfte Sicherheit, 10 m 2 × 5 m 9 m ausgesch. alt. Pr. 435,—, jetzt nur 249,—. Lieferung frei Haus.
Fa. L.V.G., Auftragsann.: 069/551879

Skateboard, gelb und Ölofen mit 2 Tanks zu verkaufen.
Telefon 06103/26266

GFK-Sportboot, 4,20 m x 1,60 m, 65 PS-AB Johnson, Extras, Zubehör, mit Trailer, VB 4.800,— DM
Telefon 06103/26755

Zu verkaufen: Couchtisch, 112 × 112 × 48 cm, Mahagoni mit Marmorplatte; Eck-Rolltisch, 62 × 62× 48 cm, Mahagoni. Preis VB.
Telefon 72533

Omas Wohnungsauflösung!
Preiswert abzugeben: kompl. Schlafzi., Wohnzi., Küche, Bad, sonstige Kleinmöbel, Gardinen, Bilder, Lampen.
Telefon 06103/73490
Schäfer, Mörfelder Landstraße 33, Langen, Samstag und Sonntag

1a Franz. Bett, sehr schön, mit Tagesdecke, DM 450,—; Einmachgläser, billig, Bohrmaschine, Hobbei neu.
Telefon 25685

Familiendrucksachen
für alle Anlässe
geschmackvoll · schnell
preiswert
Buchdruckerei Kühn KG
Darmstädter Straße 26, Langen

Sicherheit auf allen Wegen

Dazu: Cornelia Gehlert, Industrie-Kaufmann, Hösbach

„Meine Meinung ist:
Wer sich bei seiner eigenen Sicherheit auf Glück oder Zufall verläßt, kann schnell verlassen sein. Deswegen lege ich auch auf den kürzesten Strecken immer den Sicherheitsgurt an. „Klick" ist nunmal sicherer als Glück."

Cornelia Gehlert

BG

Hallo Partner danke schön

An den Verlag Kühn KG, Darmstädter Str. 26, 6070 Langen

Hiermit bestelle ich zur Lieferung dienstags und freitags die **LANGENER ZEITUNG** mit den **EGELSBACHER NACHRICHTEN** zum monatl. Bezugspreis von DM 4,60 + DM —,90 Trägerlohn.

Vor- und Zuname _____ Ort _____

Straße _____ Hausnummer _____

Ich bin damit einverstanden, daß die Gebühren vierteljährlich von meinem Konto Nr. _____

bei der _____ (Bank oder Postscheckamt)

abgebucht werden. Die Abbuchung erlischt automatisch bei Beendigung des Abonnements.

Datum _____ Unterschrift _____

Immer bestens informiert
LANGENER ZEITUNG
EGELSBACHER NACHRICHTEN

Hessen 3, live aus Egelsbach

Am Freitag, dem 19. Juli 1985, um 19.05 Uhr sendet Hessen 3 live die Sendung „Treffpunkt Airport", diesmal nicht vom Frankfurter Flughafen, sondern vom kleinen Bruder des Großen, vom Flugplatz Egelsbach. Bei den Themen geht es vorwiegend um den Flugbetrieb mit den kleinen Maschinen, Flugschulen, Privatflugverkehr und Fallschirmspringen. Wie uns Flugplatzdirektor Karl Weber mitteilte, sind alle Eintrittskarten bereits vergriffen. Es wird empfohlen zu Hause gemütlich vor dem Fernseher das Geschehen zu verfolgen.

¿PAN?

In Frage gestellt: das tägliche Brot.
In vielen Teilen der Welt herrscht Hunger. Dabei wäre es möglich, die gegenwärtige Bevölkerung unserer Erde ausreichend mit Nahrung zu versorgen. Der Hunger läßt sich jedoch nur überwinden, wenn es gelingt, in den Ländern der Dritten Welt selbst mehr für die eigene Versorgung zu produzieren und gleichzeitig die Entwicklung, vor allem der ländlichen Gebiete, in vielen Bereichen voranzubringen. Die Aktion »Brot für die Welt« trägt dazu bei.
»Brot für die Welt«
Spendenkonto: 500 500-500 beim Postgiroamt Köln oder Landesgirokasse Stuttgart (BLZ 600 501 01).

ANZEIGENANNAHME TELEFON 2 10 11

TRAUERDRUCKSACHEN BUCHDRUCKEREI KÜHN KG TELEFON 2 10 11

Annahmeschluß für **Traueranzeigen** in der Langener Zeitung am Erscheinungstag vor 9 Uhr

NACHRUF

Tiefbetroffen nehmen wir Abschied von unserer lieben Schulkollegin

Gertrud Schneider

Wir werden sie stets in guter Erinnerung behalten.

Jahrgang 1922/23

Würdevolle Bestattungen
Erd · Feuer · See
Überführungen
Sarglager · Sterbewäsche
Zierurnen
Ausführung kompletter Beisetzungen
Alle Formalitäten, jederzeit erreichbar, auf Anruf Hausbesuch.
»Pietät« KARL DAUM
Fahrgasse 1, 607 Langen
Tel. 0 61 03 / 2 29 68
Seit über 90 Jahren in Familienbesitz

Plötzlich und unerwartet entschlief unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Oma, Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine

Gertraude Jähnert

geb. Winkel
geb. 25. 9. 1908 gest. 14. 7. 1985

In stiller Trauer
Karl und Waltraud Jähnert
Familie Rudi Teubert
Enkelkinder
und alle Angehörigen

Turmgasse 15
6070 Langen

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 18. Juli 1985, um 9.30 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Gewinnen Sie Ihr Urlaubsauto bei SCHLECKER!

über 1000 mal in D

10 1 Opel Corsa, 4 Fiat-Panda, 5 VW-Polo-Fox Autos im Gesamtwert von über 110.000 DM

Schreiben Sie die drei Marken der SCHLECKER-MÄRKTE auf Ihren Glückscoupon und stecken diesen einfach in die Glückstrommel in einem der 1000 SCHLECKER-MÄRKTE oder schicken Sie die richtige Lösung auf einer Postkarte an: SCHLECKER, Postfach 1000, 7930 Ehingen-Do.
Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt! -
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen - Kein Kaufzwang
Teilnehmen kann jeder - ausgenommen die Mitarbeiter der Fa. SCHLECKER und deren Angehörigen
Einsendeschluß 10.8.85

Ychabelle Chacaresse AS die PREISBERÜHMTEN Marken der SCHLECKER MÄRKTE

Farbbild v. Negativ 7 x 10 vom Kleinbild -.39

AS Color HR 100 „Farbfilm" Pocket, Kleinbild, Pak, je 24 Aufn. 3.99

SCHLECKER

Lenor Konzentrat 1000 ml Fl. 2.99
Stram-pelpeter Fixies versch. Sorten je Tragepack. 17.99
Alete Säfte versch. Sorten 500 ml 1.99
Gillette Rasierschaum versch. Sorten, 200 ml Ds. 2.49
Gillette Parat II Einwegrasierer 1.99
Tempo Küchentücher 4-er Packung 2.99
Kleenex Happies 100-er Kosmetiktücher 150 Stück Packung 1.99
Wella Balsam Shampoo oder Spülung versch. Sorten, 200 ml Fl. je 2.99
Bac Deo Spray versch. Sorten 125 ml Ds 1.99
Bac Roll-on versch. Sorten 50 ml 2.49
Speick Seife 100 g Stück 1.49
Final Net versch. Sorten 125 ml Fl. 4.99
Dentagard Spender 100 ml 2.49

SCHLECKER-MÄRKTE sind PREISBERÜHMT · durchgehend geöffnet

Langener Zeitung

D 4449 B

AMTSVERKÜNDIGUNGSBLATT FÜR LANGEN UND EGELSBACH · HEIMATZEITUNG FÜR DREIEICH

EGELSBACHER NACHRICHTEN mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Hainer Wochenblatt Mitteilungsblatt des Dreieich- und des Erlenbachtales

Sport und Unterhaltung

Nr. 58 Freitag, den 19. Juli 1985 89. Jahrgang

Heute in der LZ:

So war's in Romorantin
Nachlese vom Drei-Städte-Treffen
„Warmer Regen"
Behindertenwohnheim feierte
Theater in der Stadthalle
Veranstaltungen
Aktuelles vom Sport

Einzelpreis —,75 DM

Sicherheit im Hallenbad gewährleistet

Magistrat beantwortete Anfrage der SPD-Stadtverordnetenfraktion

Vor dem Hintergrund des Hallenbad-Unglücks in der Schweiz hatte die SPD-Fraktion im Langener Stadtparlament angefragt, ob sich ein derartiger Unfall auch in Langen ereignen könne. Weiterhin wurde gefragt, ob das Dach des Langener Hallenbades regelmäßig auf Schäden untersucht werde und ob die tragenden Eisenteile vor Chlor und erhöhter Luftfeuchtigkeit besonders geschützt seien.

In seiner Antwort führt der Magistrat aus, daß ihm die Unfallursache des Deckeneinsturzes in dem Hallenbad der Schweizer Gemeinde Uster bei Zürich nur aus Presseberichten bekannt sei. Um nähere Angaben darüber zu bekommen, habe er sich mit der Gemeinde in Verbindung gesetzt. Das gesamte Hallenbad-Dach und die dazugehörigen Stahlbetonbinder würden jedoch durch Inaugenscheinnahme mindestens zweimal jährlich auf sichtbare Schäden untersucht.

Nach Aussage des Magistrats besteht das Dach des Hallenbades aus vorgefertigten Stahlbetonbindern mit aufgelagerten bewehrten YTONG-Platten. Zwischen den Betonbindern ist eine Einschubdecke mit Aluprofilen installiert worden. Die Bewehrung der YTONG-Platten ist nach Auskunft der Fachfirma dreifach gegen Korrision durch Chlor und erhöhte Luftfeuchtigkeit geschützt. Die Bewehrung der vorgefertigten Stahlbetonbinder ist als schlaffe Bewehrung ausgeführt und infolgedessen nicht besonders gegen Korrosion geschützt. Die Fachfirma hat dem Magistrat in diesem Zusammenhang mitgeteilt, daß besonders bei vorgefertigten Stahlbetonbindern auf eine gute Überdeckung der Eiseneinlage durch Beton geachtet wird, welche mindestens 2,5—3 cm beträgt. Da bis jetzt noch keine äußerlich sichtbaren Schäden an den Stahlbetonbindern entstanden sind, hat der damalige Prüfstatiker und Techniker des Herstellerwerkes dem Magistrat von einer möglichen Bohrkernentnahme zur Feststellung etwaiger Korrision im Inneren abgeraten.

In ihrer Anfrage ging die SPD auch auf den Unfall in dem Sportstadion in England ein und fragte, welche Maßnahmen in den Langener Sporthallen mit Zuschauertribünen getroffen wurden, um ebenfalls einen Unfall dieser Art auszuschließen. Der Magistrat führte dazu aus, daß es Tribünen nur in der Georg-Sehring-Halle und in der Adolf-Reichwein-Halle gibt. Beide Hallen befinden sich nicht im Eigentum der Stadt Langen. Die Tribüne der Adolf-Reichwein-Halle sei aus Stahlbeton gebaut, statisch geprüft und vom zuständigen Bauaufsichtsamt abgenommen.

Die Tragkonstruktion der Tribüne der Georg-Sehring-Halle sei eine Stahlkonstruktion, während die Lauffläche aus geschichteten Spanplatten bestehe. Auch diese Tribüne sei statisch geprüft und sei vom TÜV vor Übergabe an den Verein abgenommen worden. Es könne deshalb davon ausgegangen werden, daß sich ähnliche Vorfälle in beiden Hallen nicht ereignen werden.

26 Reihenhaus-Bauplätze am Steinberg ausgewiesen

26 Reihenhaus-Bauplätze im nordwestlichen Teil des Bebauungsplangebietes Steinberg, zwischen Friedhof und Schleifweg, können nun ausgewiesen und zugeteilt werden. Dem entsprechenden Zuteilungsplan des Katasteramtes Offenbach hat der Magistrat der Stadt Langen nun zugestimmt.

Im Rahmen des Umlegungsverfahrens für das Baugebiet am Steinberg, hat der Magistrat der Stadt Langen damit erneut für einen Teilbereich eine Teilumlegung beschlossen. Innerhalb von Gebieten, für die ein Umlegungsverfahren angeordnet und eingeleitet ist, sieht der Gesetzgeber im Bundesbaugesetz vor, daß mit dem Einverständnis der betroffenen Rechtsinhaber Eigentums- und Besitzverhältnisse für einzelne Grundstücke geregelt werden können, bevor der endgültige Umlegungsplan aufgestellt ist.

Nach dem nun gefaßten Beschluß des Magistrats erhalten die Betroffenen einen ihre Rechte betreffenden Auszug aus dem Umlegungsplan.

Demnächst Brandschutzseminare

Halbzeit für die Langener Feuerwehr

107 Einsätze weist die Halbjahresbilanz der Freiwilligen Feuerwehr Langen auf, darunter ein Großbrand, zwei Mittelbrände und 27 Kleinbrände. 799 Stunden mußten die Feuerwehrleute dafür im Dienst sein. Aber auch über ihre Einsätze hinaus waren die 81 Mitglieder der Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr — darunter neun Frauen — im letzten Halbjahr sehr aktiv: 1.242 Stunden verbrachten sie mit Aus- und Fortbildung, 439 Arbeitsstunden wurden bei Sicherheitswachen bei Veranstaltungen geleistet, 592 Stunden Bereitschaftswachen an Wochenenden und 660 Arbeitsstunden verzeichnet die Bilanz für den Besuch von Lehrgängen.

Bürgermeister Hans Kreiling sprach den Feuerwehrleuten im Namen des Magistrats ein herzliches „Dankeschön" aus. Kreiling: „3.792 Stunden hat unsere Freiwillige Feuerwehr zum Wohle unserer Stadt und zur Sicherheit unserer Bürger und ihres Eigentums gearbeitet. Den 81 Mitgliedern der Einsatzabteilung, die größtenteils freiwillig und ehrenamtlich bei der Feuerwehr tätig sind, gilt unser Dank und unsere Anerkennung."

Dem Lob schloß sich eine detaillierte Schilderung der geleisteten Einsätze an. Neben der Brandbekämpfung mußte die Feuerwehr auch wieder zu sechs Verkehrsunfällen herbeieilen und Hilfe leisten. Mit 60 Einsätzen schlugen die technischen Hilfeleistungen in der Bilanz zu Buche. Zu den technischen Hilfeleistungen zählt unter anderem das Abstreuen von Ölspuren, die Beseitigung von ausgelaufenem Heizöl oder das Abpumpen von Wasser aus Kellern und Wohnungen.

Gefährlich und verantwortungslos bezeichnete der Bürgermeister die zehn blinden Alarme und den böswilligen Alarm, welche die „Blaurücke" in den vergangenen sechs Monaten zu verzeichnen hatten.

Einen besonderen Stellenwert in der Arbeit der Langener Feuerwehr erhält zunehmend der vorbeugende Brandschutz. So habe man im letzten Halbjahr eine deutliche Steigerung des Interesses in der Bevölkerung nach Unterweisung, Beratung und Ausbildung verzeichnen können, erklärte Kreiling auf der letzten Magistratspressekonferenz.

Insgesamt 450 Personen seien an Handfeuerlöschern unterwiesen, eine große Zahl von telefonischen Anfragen beantwortet und 20 Brandschutzberatungen vor Ort durchgeführt worden. Außerdem besichtigen Schulen und Kindergärten regelmäßig die Feuerwehrstation an der B 3, und im Rahmen des Sachkundeunterrichts der Grundschulen werden Schulstunden gemeinsam mit der Feuerwehr abgehalten.

Weiterhin liegen auch von Firmen Anfragen nach Brandschutzseminaren vor. Derartige Ausbildungen werden in anderen Städten schon längere Zeit erfolgreich angeboten. Dieses Angebot wird es in Kürze in Langen ebenfalls geben. Derzeit werden die notwendigen Unterlagen erarbeitet, damit im Herbst das erste achtstündige Brandschutzseminar durchgeführt werden kann. Erste Anmeldungen liegen bereits vor, weitere werden von der Freiwilligen Feuerwehr Langen gerne entgegengenommen.

Schonfrist für ASU läuft ab

Nach einer von den Behörden akzeptierten Schonfrist von drei Monaten wird es jetzt Ernst mit der jährlichen Abgas-Sonderuntersuchung (ASU). Ab 1. Juli kann jeder Autofahrer mit Verwarnungs- oder Bußgeld belegt werden, der es versäumt hat, die Untersuchung durchführen zu lassen. Wird der Termin um zwei Monate überschritten, kostet es 30 Mark. Läßt man sich ein Jahr oder mehr Zeit, drohen 100 DM Bußgeld und ein Punkt in Flensburg.

Da nur „Benziner" sich dieser Prüfung unterziehen müssen, gehen unter Umständen auch „Diesel"-Pkw-Fahrer, welche den entsprechenden Schriftzug entfernt haben, das Risiko ein, sich einen ungerechtfertigten Bußgeldbescheid einzuhandeln. Hier wird geraten, beim Anhörungsbogen, welcher in der Regel einem Bescheid vorausgeht, auf den Diesel-Pkw hinzuweisen. Versäumt man dies, muß innerhalb einer Woche nach Eintreffen des Bußgeldbescheides Einspruch eingelegt werden.

Nochmals zur Erinnerung: Fällig zur ASU sind Pkw mit Otto-Motoren jedes Jahr in dem Monat, den die TÜV-Plakette auf dem Nummernschild am Fahrzeugheck anzeigt.

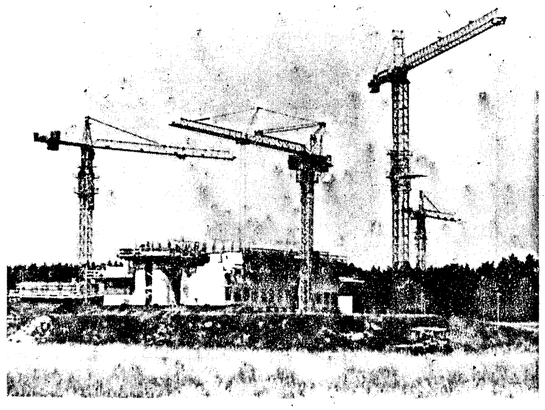
Kinder unter sechs nicht allein im Stadtbus

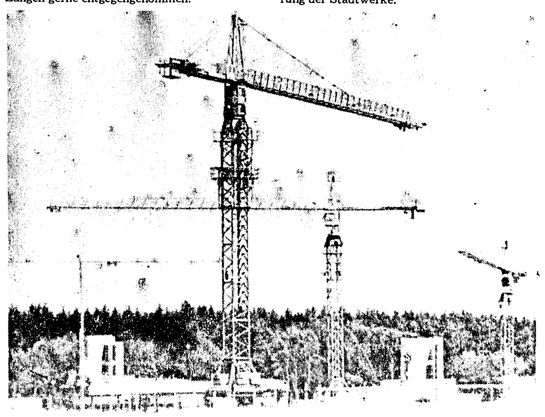
Kinder unter sechs Jahren dürfen nicht ohne Begleiter mit dem Stadtbus fahren. Darauf haben die Stadtwerke hingewiesen. Grund für diese Regelung, die in den Allgemeinen Beförderungsbedingungen für den Verkehrsbetrieb der Stadtwerke Langen GmbH festgelegt ist, sind versicherungsrechtliche Gesichtspunkte.

Als Begleiter gelten nach Aussage der Stadtwerke Langen nur Personen, die mindestens im schulpflichtigen Alter sind. Danach ist die alleinige Benutzung des Stadtbusses durch Kinder unter sechs Jahren, die beispielsweise auf dem Weg zum Kindergarten sind, ausgeschlossen. Diese Verfahrensweise ist im gesamten Bundesgebiet einheitlich geregelt.

Stadtwerke-Direktor Werner Wienke: „Der Versicherungsschutz für Benutzer unserer Busse entspricht dieser Rechtslage. Unser Busunternehmen, die Firma Becker, die den Bus als Teil ihres Unternehmens in unserem Auftrage betreibt, verfügt über keinen Versicherungsschutz für Kinder unter sechs Jahren ohne Begleitperson."

Da der Busbetrieb also nicht unmittelbar Teil der Geschäfte der Stadtwerke Langen GmbH ist, besteht auch keine weitergehende Versicherung der Stadtwerke.





Im Neurott tut sich war. Das Paul-Ehrlich-Institut wächst und wächst, und auch die Schule der Bundesanstalt für Flugsicherung (rechtes Bild) beginnt schon Formen anzunehmen.

Nicht bei Lippenbekenntnissen belassen

Parlament verurteilt Nazi-Schmierereien

Einstimmig stimmte die Stadtverordnetenversammlung einer von der SPD eingebrachten Resolution zu, die sich gegen neonazistische Umtriebe richtet. Auslöser dazu war eine Demonstration uniformierter Neo-Nazis an einem Samstag in der Bahnstraße (wir berichteten), bei der auch Flugblätter mit Hetzparolen verteilt worden waren. Dem besonnenen Verhalten der Langener Polizei war es damals zu verdanken, daß es nicht zu Ausschreitungen gekommen ist. Die Ordnungshüter werden in der Resolution ausdrücklich für ihr Verhalten gelobt. Eine Rüge richtet sich dagegen in Richtung Staatsanwaltschaft, die der Polizei ihre Unterstützung versagt habe.

Die Stadtverordnetenversammlung verurteilt entschieden neonazistische Umtriebe und wird keine derartigen Aktivitäten mehr zulassen. Sie wendet sich gegen einschlägige Schmierereien an Hauswänden und die Verteilung von braunen Parolen. Unterstützung findet der Magistrat in seinem Beschluß, künftig keine derartigen Veranstaltungen in Langen mehr zuzulassen. Dagegen wird eine gesteigerte Aufklärung in Schulen und Jugendeinrichtungen unterstützt.

Eberhard Heun (SPD) erinnerte daran, daß man neonazistische Aktivitäten vor einigen Jahren noch als Spinnerei abgetan habe. Die Zunahme und die Ausmaße solcher Aktivitäten jedoch hätten bewiesen, daß es sich um ein Problem handele, das ernst zu nehmen sei. Zunehmende Arbeitslosigkeit, insbesondere der Jugendarbeitslosigkeit sowie das Fehlen von Perspektiven könnten Gründe dafür sein, daß ein Teil junger Menschen radikale politische Ansichten vertrete, die sich in Hetzkampagnen gegen Ausländer und politisch Andersdenkende und in Gewaltaten äußere. Damit aber würden alle demokratischen Kräfte angegriffen und beschimpft. Eine Aufarbeitung der Nazizeit sei dringend erforderlich, um zu einer Bewußtseinsbildung besonders bei der Jugend zu führen.

Frank Müller (CDU) sagte die Zustimmung seiner Fraktion zu, betonte dabei, daß es nicht allein die Frage des Rechtsextremismus sei, die es zu beantworten gelte, sondern man müsse sich generell mit dem Extremismus auseinandersetzen. Das Gespräch mit der Jugend hielt Müller für sehr wichtig, denn die Jugend habe Probleme. Allerdings sollte man es nicht damit belassen, jetzt eine Resolution zu verabschieden, sondern man müsse auch danach handeln.

Diese Auffassung vertrat auch Udo Link (Grüne), der die Versammlung beschwor, es nicht bei Lippenbekenntnissen zu belassen.

Eine Mitwirkung der Schulen und des Elternhauses sei unerläßlich, rundete Bürgermeister Hans Kreiling die Aussprache ab. Als bedenklich in diesem Zusammenhang müsse man die Tatsache betrachten, daß die Ausstellung zum Jahrestag des Kriegsendes und der Gedenkraum im alten Rathaus gegenüber anderen Ausstellungen sehr wenig besucht worden sei.

Radler gestreift

Wer fuhr den blauen VW-Bus?

Die Langener Polizei sucht den Fahrer eines blauen VW-Busses, der am Montagnachmittag eingangs der Tunnelröhre Mitteldicker Allee einen 60jährigen Radler anfuhr und anschließend flüchtete. Der Radler geriet gegen die Wellblechwand und verletzte sich an der Schulter. Der Fahrer fuhr weiter, obwohl noch andere Fahrzeuginsassen den Vorfall beobachtet haben dürften.

Unfallzeugen werden gebeten, sich mit der Langener Polizei — Telefon 06103/23045 — in Verbindung zu setzen. Vor allen Dingen wird der Fahrer eines grauen Mercedes 190 gesucht, der von dem Radler angehalten wurde.

Fundsachen im Mai und Juni

In den Monaten Mai und Juni wurden auf dem hiesigen Fundbüro folgende Gegenstände abgegeben, jedoch nicht abgeholt: zwei Rennräder, sieben Damenfahrräder, fünf Herrenfahrräder, ein Klapprad, vier Kinderfahrräder, ein Fahrradrahmen, ein Mofa, eine Sport-Tasche, eine Badehaube, ein Ehering, eine Armbanduhr (rot), zwei Damenarmbanduhren, eine Handtasche, drei Ledermäppchen, verschiedene Schlüsselbunde, zehn Geldbörsen, ein Kinder-Buggy, eine Goldkette, eine Lederjacke (schwarz), eine Quarz-Armbanduhr, eine Sonnenbrille mit Etui, zwei Kinderbrillen, eine Brille („NiGuRa"), eine Windjacke (beige), ein Ohrring (Gold), ein Herren-Regenschirm (schwarz), ein Damenstockschirm, ein Sanjo-Radio (Taschenformat), eine Kinderstrickjacke (weiß) eine Strickjacke (blau) und eine Plastiktüte (mit diversen Kleidungsstücken).

Eigentumsansprüche können auf dem hiesigen Fundbüro im Rathaus, Zimmer 9, geltend gemacht werden.

Theaterspielplan der Stadthalle bietet viel Abwechslung

Viel Abwechslung verspricht der Spielplan der Langener Stadthalle für die neue Theatersaison, die im September beginnt. Schauspieler wie Wolfgang Spier, Inge Meysel, Pinkas Braun, Diana Körner, Thekla-Carola Wied und Christian Quadflieg haben sich mit Stücken u.a. von Friedrich Dürrenmatt, Ephraim Kishon, Jean Anouilh, Arthur Miller, Carl Zuckmayer und Oscar Wilde angesagt. Neben den Komödien und Schauspielen wird es Puccinis „La Boheme" und „Die Dreigroschenoper" zu sehen und zu hören geben.

Der Ring 1 — Theater in der Stadthalle — startet am Freitag, dem 27. September, mit „Schnelb, wenn du kannst" vier Kapitel und ein Happy End von Peter Lambda und Betty Paul. In der Inszenierung dieser Komödie, in der „Aufklärungswelle" auf die Schippe genommen wird, wirken u.a. Wolfgang Spier, Hannelore Cremer und Christine Schild mit. Wolfgang Spier führt auch Regie. Zu belachen gibt es die Abenteuer des ehedem serlösen Autors Martin Reid, inzwischen reichlich erfolglos. Ein „Sekretärinnen-Report" soll ihn nach oben schwemmen. Der Künstler, ohne einschlägige Erfahrungen, ist zunächst skeptisch. Mit 26 Jahren hatte er seine erste Uraufführung samt Skandal, mit 31 wurde er durch „Die Ehe des Herrn Mississippi" berühmt, mit 35 durch „Der Besuch der alten Dame" weltberühmt: Friedrich Dürrenmatt, dessen neue „Komödie „Achterloo" am Sonntag, dem 27. Oktober, gezeigt wird.

Achterloo in Achterloo ist irgendwo bei Waterloo. Ganz souverän geht der Autor mit dem Fundus der Geschichte um. Ruth Hausmeister, Horst Keitel und Herta Kravina sind u.a. die Mitwirkenden in diesem 1983 entstandenen Stück, das in der Gegenwart spielt. Mit der „Dreigroschenoper" haben sie einen ähnlich einmaligen Triumph gelandet wie Lerner/Loewe mit „My Fair Lady": Bertold Brecht und Kurt Weill. Brechts Texte und Weills zündende Musik brachten einen völlig neuen Ton ins musikalische Theater. Songs mit Jazzbegleitung, eingängig, oft frech, mit Rhythmen, die mitreißen, haben zur Lebensfähigkeit des Werkes beigetragen, das am Freitag, dem 29. November u.a. mit Winfried Stahlke, Karl Friedrich und Ilse Danft gezeigt wird.

Gehobenes Boulevard-Theater verspricht das Euro-Studio Landgraf für die Aufführung des Stückes „Teures Glück" am Montag, dem 3. Februar. Germaine, ehemalige Haute-Couture-Näherin, vom Schicksal nicht verwöhnt, eigensinnig, kränkelnd, besitzt eine kleine Eigentumswohnung, die durch einen Verkauf die Finanzen ihrer Tochter aufbessern soll. Als Beauftragte des Maklers erscheint Rosina, scheinbar das genaue Gegenteil von Germaine: jung, flappsig und sprüchekloppfend. Doch die beiden entdecken Gemeinsamkeiten. Es spielen Inge Meysel, Kerstin de Ahna und Daniela Strietzel.

„Es war die Lerche" ist der Titel der Komödie mit Musik von Ephraim Kishon, die am Sonntag, dem 16. Februar u.a. mit Herbert Bötticher, Doris Gallart und Friedrich Schönfelder in der Regie von Ephraim Kishon gezeigt wird. Romeo und Julia sterben in diesem Stück nicht den Liebestod, sondern werden alte Eheleute. Und siehe da, nicht einmal das klassischste aller Liebespaare hält, was es einst sich und der Welt versprochen hat. Schließlich ist die Ehe so zerrüttet, daß es Meister Shakespeare aus dem Grabe treibt, um sein unsterbliches Werk zu retten.

Mit dem Schauspielkrimi „Die letzte Chance" von Charles Maitre gastiert die Neue Schaubühne am Sonntag, dem 23. März. In einem Landhaus bei Versailles lebt der Industrielle Georges mit seiner Frau Fabienne. Der Geliebte Fabiennes trifft ein. Georges eröffnet den beiden, daß er von ihrem Verhältnis weiß und nicht einen Vorschlag, der den Krimi zum Thriller werden läßt. Unter der Regie von Günter Grävert spielen u.a. Hans Korte, Claudia Rieschel und Rainer Goernemann.

Als Englands mit Abstand witzigsten Komödienschreiber bezeichnete „Die Welt" Michael Frayn, dessen Lustspiel „Der reinste Wahnsinn" am Freitag, dem 25. April zu sehen sein wird. In England weit über 1000mal gespielt, am Broadway ein Dauererfolg, von Steven Spielberg für Hollywood gekauft, ist Frayns Komödie ein humoristisches Großereignis. Es gastiert das Berliner Theater am Kurfürstendamm; die Mitwirkenden sind u.a. Ilja Richter, Gaby Gasser und Christine Schild. Regie führt Michael Günther.

Zum Abschluß der Spielzeit für den Ring 1 bringt das Nationaltheater Bukarest mit zwei Sprachen, hundert Gesten und tausend Einfällen einen unvergeßlichen Abend bei der Aufführung der Historischen Komödie „Das Mädchen von Andros" am Sonntag, dem 11. Mai. In knapp 100 Nonstop-Minuten wird Theater, Pantomime, Akrobatik und Clownerie mit scheinbarerer Mühelosigkeit und geradezu elektrisierend wirkender Spielfreude in Szene gesetzt.

Kirchenchor und Kolpingfamilie waren unterwegs

Der Ausflug ging in die Wetterau

Es war wieder soweit. In zwei Bussen waren am Sonntag, dem 7. Juli, viele Mitglieder des Kirchenchores und der Kolpingfamilie mit Familienangehörigen und Freunden ausgeflogen, aus Langen hinaus in die wohl vielen Südhessen weniger bekannte Landschaft der Wetterau und des angrenzenden Teiles des Taunus. Jochen Buhl als Vorsitzender, dem die Vorbereitung oblag, konnte auch wieder unter den Mitfahrenden Pfarrer Johannes Kratz und Diakon Gerald Jaksche sowie den Ehrenvorsitzenden Josef Baldner und den Dirigenten Reiner Malknus begrüßen.

Hat der Ausflug also Tradition, so ist es auch Tradition, daß erstes Ziel des Ausfluges ein Gotteshaus ist, um dort mit den Seelsorgern Gottesdienst zu feiern und diesen musikalisch mitzugestalten. Diesmal war man in der Pfarrkirche in Rockenberg, einem Kirchbau aus dem Jahre 1754 mit einem Wehrturm aus dem 12. Jahrhundert, zu Gast.

Nach dem Gottesdienst versammelten sich die Langener am Grabe des dort ruhenden früheren Langener Pfarrers Wolf (1935—1946), dem Josef Baldner, der ihn gut kannte, Worte ehrenden Gedenkens widmete.

Gut verplant war die Zeit zwischen dem Mittagessen in der Gaststätte „Klosterwald" bei Arnsburg und dem Abschluß im Gasthof „Zum kühlen Grund" in Mauloff. Da verweilte man zuerst im ehemaligen Kloster Arnsburg, dessen Klosterhof 1960 zu einer würdigen Ruhestätte von 450 Toten des letzten Krieges, Deutschen und Ausländern, gestaltet worden war. Beeindruckend und ein willkommenes Objekt für Fotofreunde die spätromanischen Mauerreste der Kreuzbasilika, der Kreuzgang und das noch erhaltene Dormitorium (Schlafsaal) der damaligen Zisterziensermönche. Eine Informationsschau in einem Raum gleich hinter einem Torbogen mit Schrifttafeln und Bildern vermittelte dazu Kenntnisse im Detail. Leider standen nur 45 Minuten für die Besichtigung dieses ehemals reichsten Klosters der Wetterau zur Verfügung.

Nicht viel mehr Zeit blieb den Ausflüglern für einen Aufenthalt in der Münzenburg, dem „Wetterauer Tintenfaß", einer ehemals mächtigen Barbarossaburg, erbaut in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts. Imponierend die erhaltenen und zum Teil restaurierten Zeugnisse staufischer Baukunst, und der 29 m hohe Ostturm ermöglichte vielen, die die vielen Stufen erklommen, einen schönen Ausblick auf die fruchtbare Wetterau.

Nach diesen Kunstdenkmälern erwartete die Reisegesellschaft mit den „Eschbacher Klippen" ein Stück sehenswerte Natur, ein etwa 60 m langes, mehrere Meter breites und 6 Meter hohes Felsmassiv, ein in unseren Breiten ungewohntes Überbleibsel der Eiszeit, das zum Herumklettern, wer es wollte, oder zum Umwandern einlud.

Am Ende dieses Ausfluges die einhellige Meinung der Teilnehmer: Es war ein schöner abwechslungsreicher Tag, ein Ausflug, der hielt, was man von ihm erwartete. Und ehrlich galt der Beifall und Dank denen, die sich um die Organisation und den Verlauf dieser Veranstaltung verdient gemacht hatten, dem Vorsitzenden Jochen Buhl, der stellvertretenden Vorsitzenden Lucia Schäfer und der Kassiererin Veronika Rüther.

Einbrecher im Lichtschacht erwischt

Ein aufmerksamer Zeuge verständigte in der Nacht zum Dienstag die Langener Polizei, daß soeben eine männliche Person in einen Lichtschacht neben der Eingangstür einer Gaststätte in der Walter-Rathenau-Straße eingestiegen sei. Beamte der Polizeistation fuhren sofort zum Tatort und konnten in dem Lichtschacht einen 21jährigen, der derzeit keinen festen Wohnsitz hat, vorläufig festnehmen. Die Beamten waren so schnell zur Stelle, bevor der Einbrecher einen Bolzenschneider am Fenstergitter ansetzen konnte.

Vorsicht bei Eiswürfeln in warmen Ländern

Eiswürfel können es in sich haben — und zwar Krankheitserreger. Sind Eiswürfel aus unabgekochtem Wasser hergestellt, können sie einen „harmlosen" Durchfall, aber auch eine schwerwiegende Infektionskrankheit verursachen. Man sollte also bei eisgekühlten Getränken in warmen Ländern Vorsicht walten lassen, rät die Kaufmännische Krankenkasse (KKH). Ebenso sei Speiseeis ein empfindliches Produkt, das diese Gefahren in sich bergen könne.

Altpapiersammlung der Kolpingfamilie

Am Samstag, dem 20. (3. Wochenende) findet die besondere monatliche Altpapier-Sammlung der Kolpingfamilie Langen statt. An diesem Tage steht daher ein zweiter Container auf dem Albertus-Magnus-Platz zur Aufnahme von Altpapier und Kartonagen bereit, aber auch Helfer, die beim Einwerfen helfen. Die Kolpingleute — sie sind die Initiatoren der Aktion „Altpapier für St. Albertus Magnus", deren Reinerlös aus dem Verkauf des Altmaterials dem Kirchbauverein St. Albertus Magnus e.V. zufließt, der mit seinem Aufkommen die Finanzierung besonderer Vorhaben beim Neubau von Kirche und Pfarrzentrum (z.Z. ist es der Einbau der Orgel) fördert — bitten herzlich, das Altpapier selbst zum Albertus-Magnus-Platz zu bringen. Wenn es jemandem nicht möglich sein sollte, kann dies vielleicht ein Nachbar oder Bekannter für ihn tun.

Die Kolpingleute bedanken sich im voraus für das Entgegenkommen und weisen darauf hin, daß auch in den Sommerferien ein grüner Container ständig auf dem Platz für die Aufnahme von Altpapier bereitsteht. Für die Abfuhr, wenn er gefüllt ist, und den Ersatz durch einen anderen ist gesorgt.

„Treffpunkt Airport" kommt aus Egelsbach

Heute um 19.05 Uhr sendet das Hessische Fernsehen (3. Programm) die Sendung „Treffpunkt Airport" live vom Egelsbacher Flugplatz. Da keine Plätze mehr frei sind, wird die Einschaltung des Fernsehgerätes empfohlen.

Wie entscheiden die Richter?

Dem 58jährigen Postbeamten Karl Elsinger aus Langen droht nach 34 Dienstjahren bei der Deutschen Bundespost wegen seiner Mitgliedschaft in der DKP Berufsverbot. Zu seinem 25. Dienstjubiläum hatte ihm der damalige Postminister für die geleisteten Dienste gedankt — 1982 wurde er zum Betriebsinspektor befördert und 1985 droht ihm nun die Entlassung und der Verlust der Pensionsansprüche.

Der Prozeß gegen Karl Elsinger findet am 22./23. Juli jeweils ab 9 Uhr vor dem Bundesdisziplinargericht in Frankfurt, Oberlindau 80, 4. Etage statt. Das Aktionskomitee gegen Berufsverbot ruft zur Solidarität mit Karl Elsinger auf: Besucht den Prozeß, protestiert gegen das Verfahren beim Bundesdisziplinargericht und beim Bundespostminister."

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Langener Zeitung

KÜHN VERLAGS KG

Druck: Buchdruckerei Kühn KG
Darmstädter Straße 26, 6070 Langen, Telefon 2 10 11 / 12
Herausgeber: Horst Loew
Redaktionsleitung: Hans Hoffart

Jede Woche mit der farbigen Rundfunk- und Fernsehbeilage rtv und freitags mit dem Hainer Wochenblatt.

Abbestellungen können nur schriftlich bis zum 15. vor Quartalsende beim Verleg erfolgen. Bei Nichtlieferung infolge höherer Gewalt oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.

Anzeigenpreise nach Preisliste 13.

Bezugspreis: monatlich 4,60 DM + 0,90 DM Trägerlohn (In diesem Preis sind 0,30 DM Mehrwertsteuer enthalten). Im Postbezug 4,60 DM monatlich + Zustellgebühr. Einzelpreis: dienstags 0,55 DM, freitags 0,75 DM.

RUND UM DEN *Vierröhrenbrunnen*

Langsamer ist besser

Die großen Ferien haben begonnen, die Sonne steht hoch am Himmel, und viele Menschen sind unterwegs zu fernen Urlaubszielen. Obwohl man gerade dann mehr Zeit hat als sonst, obwohl die Ferien eigentlich dazu da sind, Erholung und Ruhe zu finden und von der Hast des Alltags zu fliehen, herrscht oft noch regere Betriebsamkeit als üblich.

Die meisten von uns laufen ohnehin wie aufgezogen und von einer starken Feder getrieben durch den Tag. Vom Augenblick des Aufstehens an schalten sich viele Leute wie in die Mechanik eines Automaten ein, werden zu einem winzigen Zahnrad im Zeitgetriebe, das sich unaufhaltsam und unwiderruflich weiterdreht und Sekunden, Minuten, Stunden und Tage vor sich her treibt. Wer läßt sich noch Zeit? Oder wer hat noch Zeit?

Alle sind von der Angst gepeinigt, irgendwo zu spät zu kommen, etwas zu verpassen, den Zug zum Erfolg zu versäumen.

Auf den Autobahnen wird dies manchmal sehr bewußt, wenn man einmal auf einen Parkplatz ausschert, um zu pausieren. Dann erlebt man, wie die endlose Karawane vorbeirauscht, in der man gerade eben noch mitgerast war. Dies hat man aber gar nicht so empfunden, weil der eigene Geschwindigkeitsmesser ja auch über hundert angezeigt hat und man den Schnelleren, der vielleicht „nur" dreißig Kilometer schneller fuhr, eben nur an diesen dreißig Kilometern gemessen hat und die tatsächliche Geschwindigkeit nicht als solche empfand.

Manchmal aber trifft man auch auf Menschen, auf der Autobahn oder ganz einfach auf der Straße des Alltags, die offensichtlich einen anderen Gang eingeschaltet haben und sich mehr Zeit lassen. Vielleicht halten sie sich an die alte Weisheit, daß derjenige, der langsam fährt, ebenfalls ans Ziel kommt.

Freilich: viel Verständnis finden diese Menschen oftmals nicht. Mancher empfindet sie als Hindernisse, als Bremsklötze, die man durch „Auffahren" zur Eile zwingen möchte. Peinlich ist nur, daß man dabei oft das Abstandhalten vergißt, auf der Autobahn wie im täglichen Leben, daß man aggressiv wird und erst dann zur Vernunft kommt, wenn es gebumst hat, so oder so, meint

Ihr Tobias

Autoreifen zwischen Orchideen

JU Langen informierte sich über heimische Pflanzenarten

Am Freitag, dem 12. Juli, lud die JU Langen bereits zum zweiten Mal in diesem Jahr zu einer Begehung der Langener Umgebung ein. Unter der sachkundigen Führung eines Mitarbeiters der Langener Stadtverwaltung standen dieses Mal die landwirtschaftlich genutzten Flächen der Nordgemarkung im Mittelpunkt des Interesses. Hier erfuhren die Ju'ler viel Wissenswertes über die in den Getreidefeldern helmischen Wildpflanzen, deren Vielfalt durch Saatgutreinigung und starke Düngung zunehmend gefährdet ist. Dennoch konnte einiges Schützenswertes entdeckt werden.

Dies war auch bei der ersten Begehung Im Mai dieses Jahres der Fall, die die Teilnehmer in die Südgemarkung Langens führte. Hier informierte sich die Langener JU über die verschiedenen Wiesenformen dieses Gebietes. Dabei stellte die JU immer wieder fest, daß die artenreichen Wiesen der Vergangenheit durch zu häufiges Mähen, Überdüngung oder Trockenlegung zum Teil in Monokulturen umgewandelt wurden. Glatthafer, eine hohe Grasart, und Wiesenkerbel prägen dann das Bild und verdrängen nach und nach die anderen Arten.

Aber auch Orchideen, nämlich Zweiblatt und Knabenkraut, wurden in einem Feuchtgebiet gefunden. Leider sind auch sie durch Abfälle aus benachbarten Gärten gefährdet.

Zum Abschluß der ersten Begehung besichtigte die JU zwei von der Stadt angelegte Feuchtgebiete im Süden Langens. Nicht nur Erfreuliches gab es von dort zu berichten. Neben den so mühevoll angesiedelten Pflanzen fanden sich in den neuen Feuchtgebieten leider auch Autoreifen, Plastikplanen und Fahrradteile. Daran kann wohl nur ein verändertes Bewußtsein der Bevölkerung etwas verbessern.

Anzeige

Bis ans Ferienende zum halben Fahrpreis

Erste Ferienwoche: Ihre Kinder sind unternehmungslustig. Was halten Sie von einem ausgestellten Frankfurt-Programm: Museen, Straßentheater, Zoo, Flughafen . . . Sie kaufen sich dazu den FVV-Wochenend-Familienpaß. Er kostet einmalig 12 Mark und gilt bis 18. August. Mit dem Paß lösen Sie für sich und Ihre Kinder an den nächsten Samstagen und Sonntagen nur noch Fahrscheine für die Hinfahrt. Die Rückfahrt ist frei. Sie bekommen ihn an allen Fahrkartenausgaben der Deutschen Bundesbahn und an allen betriebseigenen Wertmarken-Verkaufsstellen der Stadtwerke Frankfurt a.M. Gehen Sie gleich hin.

„Warmer Regen" bei strahlender Sonne

Behindertenwohnheim feierte sein Sommerfest

Das Sommerfest des Behindertenwohnheims in der Zinkelsenstraße machte seinem Namen Ehre, denn die Sonne war den ganzen Tag über dabei und sorgte für hohe Temperaturen, die Durst erzeugten und so für einen „warmen Regen" sorgten, der sich am Abend beim Kassensturz angenehm bemerkbar machte. Doch nicht allein der Konsum von Speis und Trank ließ die Augen des Kassierers strahlen, sondern auch der Erlös aus einer reichhaltigen Tombola, die von Langener Geschäften gestiftet worden war und deren Lose reißenden Absatz fanden.

Das war die eine Seite des Sommerfestes. Die andere bestand aus vielfältiger Unterhaltung im Garten des Wohnheims. Da wurde Tischtennis gespielt, dort wurde nach Büchsen geworfen, eine „Gemüse-Rallye" machte großes Vergnügen, und auch eine Disco fand ihre Anhänger. Eine Theatergruppe aus Götzenhain erhielt großen Beifall, und wer einmal dem Trubel entrinnen wollte, konnte zwischendurch die Innenräume des Behindertenwohnheims besichtigen, das gleichzeitig einen „Tag der offenen Tür" veranstaltete.

Unter der Anleitung von Heimleiter Ingolf Reimer hatten die Heimbewohner, körperlich und geistig Behinderte Im Alter zwischen zwanzig und fünfzig Jahren, das Fest in eigener Regie vorbereitet. Sie freuten sich darüber, daß sie einen so großen Besuch hatten und daß alles so gut klappte.

Das Behindertenwohnheim wurde vor drei Jahren in der Zinkelsenstraße eröffnet und wird vom Verein Behindertenhilfe in Stadt und Kreis Offenbach betrieben. 30 Bewohner hat das Heim, sechs können noch aufgenommen werden. Um sie kümmern sich fünf Betreuer, drei Jahrespraktikanten, sechs Zivildienstleistende sowie Küchen- und Verwaltungspersonal. Ein Erzieher und ein Psychologe vervollständigen das Team.

Die Bewohner selbst gehen tagsüber einer Betätigung nach. Die meisten von Ihnen arbeiten in den Werkstätten der Arbeiterwohlfahrt in Offenbach, einer ist bei der Stadtverwaltung Offenbach angestellt und ein anderer macht derzeit im Langener Rathaus ein Praktikum.

Im Heim selbst hat jeder seinen eigenen Lebensbereich. Die unterstützende Hilfe — soviel wie möglich, aber so wenig wie nötig — soll den Integrationsprozeß fördern. Mit dem Ergebnis ist man zufrieden, denn viele der Bewohner haben keine Schwierigkeiteu, gehen allein in die Stadt einkaufen oder in Gruppen zu irgendwelchen Freizeitbeschäftigungen. Eine Abschirmung, wie oft in den Elternhäusern, findet nicht statt, da man dies aus pädagogischen Gründen als hinderlich für die Entwicklung empfindet.

Finanzielle Förderung erfährt das Wohnheim durch den Landeswohlfahrtsverband, aber auch dort seien d'2 Mittel knapp bemessen, erklärte Heimleiter Ingolf Reimer. Deshalb sei man in hohem Maße auf zusätzliche Einnahmen wie Spenden oder Erlöse aus solchen Veranstaltungen angewiesen. Apropos Spenden: das Wohnheim wäre für eine Waschmaschine mit Schleuder dankbar.

Daneben gebe es auch private Tierpensionen. Für wenig Geld sei es auch möglich, eine Kleinanzeige in die Zeltung zu setzen, um für die Dauer des Urlaubs eine private Pflegestelle zu finden. Besonders bewährt sei auch die Methode, Verwandte, Bekannte oder Freunde zu fragen, ob sie nicht bereit seien, das Tier vorübergehend zu betreuen. „Mit etwas Phantasie und einem geringen Aufwand wird es sicherlich gelingen, dem Tier einen Urlaubsplatz zu besorgen", sagte der Unionsabgeordnete.

Schließlich müsse in diesem Zusammenhang auch bedacht werden, daß, wer Tiere aussetze, den Tierfängern das Handwerk erleichtere. Es müsse, so Demke, alles vermieden werden, was zu einer Hochkonjunktur der Tierfänger beitrage, damit diese so wenig Tiere wie möglich gegen eine hohe Summe in Versuchslaboren abgeben könnten.

Keine Tiere aussetzen

Der Verantwortung als Tierhalter bewußt sein

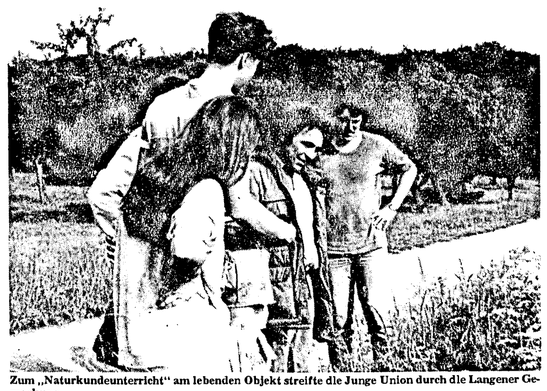
Der für Fragen des Tierschutzes zuständige Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, Claus Demke, hat die Bevölkerung aufgerufen, keine Haustiere auszusetzen, sondern „sich der Verantwortung als Tierhalter bewußt zu sein". Leider komme es jedes Jahr speziell in der Ferienzeit vor, daß viele Tierhalter nicht wüßten, wohin mit ihrem Hausgenossen im Urlaub. Viele würden dann zu der „bequemsten" Lösung greifen und das Tier in einem unbeobachteten Augenblick aus dem Auto schicken und ohne den Hund oder die Katze einfach wegfahren. Ein derartiges Verhalten widerspreche christlicher Verantwortlichkeit dem Geschöpf „Tier" gegenüber.

Wer als Tierhalter Urlaub machen wolle, habe mehrere Möglichkeiten, seinen vierbeinigen Kameraden zu versorgen, wenn eine Mitreise nicht möglich sei. So würden sicherlich die örtlichen Tierschutzvereine, deren Arbeit alle Anerkennung gezollt werden müsse, bereit sein, weiterzuhelfen und auch Tiere in Pension zu nehmen.

Sonderschalterstunden für Berufsanfänger

Für die in den nächsten Wochen ins Berufsleben eintretenden Berufsanfänger und Auszubildenden hat die hiesige Geschäftsstelle der Kaufmännischen Krankenkasse (KKH) Sondersprechstunden eingerichtet. In der Zeit vom 22. Juli bis zum 23. August wird sie ihre Geschäftsräume in der Bahnstraße 85 durchgehend von 8.30 bis 15.30 Uhr und dienstags sogar bis 17.30 Uhr öffnen. Telefonisch ist die KKH unter der Nr. 23177 erreichbar.

Die KKH ist allen Berufsanfängern und Auszubildenden bei der Beschaffung des Versicherungsnachweisheftes für die Sozialversicherung behilflich und berät darüber hinaus über alle Fragen der gesetzlichen Krankenversicherung.



Zum „Naturkundeunterricht" am lebenden Objekt streifte die Junge Union durch die Langener Gemarkung.

Der Schnellste fuhr 85 km/h

Radarkontrolle in der Südlichen Ringstraße

1640 Fahrzeuge wurden bei der letzten Radarkontrolle in der Südlichen Ringstraße von der Verkehrspolizei gemessen. Die Radarkontrollen wurden in der Zeit von 16.30 bis 22.45 Uhr durchgeführt. Die dabei in der Stadt gemessene Höchstgeschwindigkeit betrug 85 Stundenkilometer. In 49 Fällen wurden wegen zu hoher Geschwindigkeit Verwarnungen ausgesprochen, in 13 Fällen wurde eine Ordnungswidrigkeitsanzeige erstattet.

Wie die Verkehrspolizei mitteilte, habe der Verkehr auf der Südlichen Ringstraße nach 21 Uhr erheblich nachgelassen und es seien nur noch wenige Fahrzeuge gemessen worden. Die gemessene Höchstgeschwindigkeit eines Fahrzeuges, das nach 21 Uhr die Südliche Ringstraße befuhr, betrug 79 Stundenkilometer.

SSG-Skigilde radelt

Der überraschend große Zuspruch bei der Taunuswanderung am 30. Juni hat den Vergnügungsausschuß der SSG-Skigilde motiviert, es jetzt in der wärmeren Jahreszeit mit einer Radwanderung zu versuchen.

Die Skigildler treffen sich daher am Sonntag, dem 28. Juli, um 9.45 Uhr, am Langener Schwimmbad/Teichstraße (Abfahrt 10.00 Uhr). Erstes Etappenziel ist zur Mittagsrast die Thomashütte bei Eppertshausen. Am Nachmittag gibts dann ein Stelldichein am Kalkofen bei Kaffee und Kuchen. Ausklingen soll dieses Radlvergnügen dann am späten Nachmittag im Gasthaus „Hotz" (Straße nach Dreieichenhain) oder mit einem kühlen Bad im Langener Schwimmbad. Insgesamt ist eine Streckenlänge von ca. 35 bis 40 km zu absolvieren.

Zwei Langener Ingenieure ausgezeichnet

Für besondere Leistungen und Verdienste wurden jetzt zwei Langener Bürger ausgezeichnet. Der Bezirksverband des Verbandes Deutscher Ingenieure (VDI) verlieh die Ehrenplakette des VDI an die Diplom-Ingenieure Helmut Alt, Mierendorffstr. 47 und Armin Bretzel, Südliche Ringstraße 246.

Helmut Alt ist seit mehr als 20 Jahren ehrenamtlich als Obmann des VDI-Arbeitskreises Luft- und Raumfahrt tätig und hat sich dabei große Verdienste erworben, die mit der Auszeichnung gewürdigt wurden.

Armin Bretzel erhielt die hohe Auszeichnung in Anerkennung seiner unermüdlichen ehrenamtlichen Tätigkeit als Vorsitzender im VDI-Ingenieurhilfe im Bezirksverein Frankfurt-Darmstadt.

Ausstellungen zum Brüder-Grimm-Jahr

Seit dem 1. Juni werden in Kassel (im Museum Fridericianum) zwei große Ausstellungen über die Märchensammler Jacob und Wilhelm Grimm und ihren Malerbruder Ludwig Emil Grimm gezeigt. „Brüder Grimm. Dokumente ihres Lebens und Wirkens" und „Ludwig Emil Grimm. Maler, Zeichner und Radierer". Dabei wird unter anderem deutlich, daß die Brüder Grimm mehr waren als nur Märchensammler, nämlich die Begründer der Germanistik und außerdem engagiert in anderen Wissenschaftsbereichen. Erinnert wird auch an ihr Eintreten für Freiheitsrechte, z.B. als Mitglieder der „Göttinger Sieben".

Auch in Hanau, in Steinau und in Marburg gibt es in diesem Jahr Ausstellungen und zahlreiche Veranstaltungen aus Anlaß des 200. Geburtstages der berühmten Brüder. Eine kleine Einführungsbroschüre dazu liegt zur Zeit in allen Museen, Stadtbüchereien und darüber hinaus in allen hessischen Postämtern zur gefälligen Bedienung durch das Publikum kostenlos aus.

„Kleiner Spaß" kann teuer werden

Ein Bußgeld bis zu 10.000 Mark kann derjenige erwarten, der in den Wäldern ein „kleines" Lagerfeuer anzündet. So jedenfalls steht es in der „Verordnung zum Schutze der Wälder, Moore und Heiden gegen Brände", auf die der Magistrat der Stadt Langen nun wieder ausdrücklich hingewiesen hat.

Nach dieser Verordnung ist es ausdrücklich verboten, in Wäldern oder auf Moor- und Heideflächen sowie in gefährlicher Nähe dieser Gebiete ein Feuer anzuzünden, zu rauchen oder beispielsweise Fackeln mit sich zu führen. Wer sich an diese Vorschriften nicht hält, handelt ordnungswidrig und muß mit einer Geldbuße bis zu 10.000 Mark rechnen. Dabei spielt es keine Rolle, ob den Bestimmungen vorsätzlich oder fahrlässig zuwider gehandelt wird. Wie Bürgermeister Hans Kreilling hierzu mitteilte, werden diese Regelungen vom Magistrat auch strikt beachtet und alle bekannt gewordenen Fälle konsequent zur Anzeige gebracht.

Dies gelte insbesondere für den Bereich um den Langener Waldsee, wo mehrere Waldbrände in den letzten Jahren gezeigt hätten, wie wichtig diese Verordnung für den Schutz der Natur sei.

Freunde aus drei Nationen trafen sich in Romorantin

Bildnachlese vom Drei-Städte-Treffen in Romorantin-Lantheney

Das Drei-Städte-Treffen in der französischen Partnerstadt Romorantin-Lantheney liegt zwar schon einige Wochen zurück, doch die Erinnerung an die schönen Tage in der Sologne bleibt bestehen. Zu einer Auffrischung des Erlebten hatte der Förderkreis für Europäische Partnerschaften die Teilnehmer an der Fahrt und seine Mitglieder zu einem Dia-Abend eingeladen, an dem die Bilder noch einmal Revue passierten. Einige davon möchten wir den Lesern nicht vorenthalten. Hier sind sie:

Überall in Romorantin traf man auf die Fahnen der drei Nationen. Die Stadt hatte ihren Festschmuck angelegt und präsentierte sich in bunten Farben.

Wer einmal nach Romorantin kommt, sollte einen Besuch der 700 Jahre alten Kirche in Souvigny/Sologne in der Nähe von Romorantin nicht versäumen. Sie ist berühmt wegen ihres einmaligen gedeckten Umgangs.

Herrlicher Sonnenschein nach dem offiziellen Empfang im Garten des Centre Aéré.

Ein Ausflug zum Parc Floral in Orléans machte viel Freude. Besonders die Fahrt mit der originellen Parkbahn hatte es den Langenern angetan.

Die Fahrt nach Romorantin verlief ohne Störungen, und deshalb kam man auch etwas früher als geplant in der Partnerstadt an. Hier wartet die Langener Reisegruppe auf dem Platz vor dem Rathaus auf ihre Gastgeber.

Großer Bahnhof mit Jagdhornbläsern im Park des Schlosses Cheveny. Im Hintergrund die Orangerie.

Bei einem Aperitif, von den Geschäftsleuten rund um den „Place de General de Gaulle" gestiftet, trafen sich auch die Vertreter der drei Verschwisterungsvereine (v.l.) Jack Astill aus Long Eaton, Jean Daligaut aus Romorantin und Hans Schlichtmann aus Langen. Wie man sieht, schmeckt es den Herren.

In der Orangerie des Schlosses Cheveny wurde auch der Abschiedsabend gefeiert. Es ging recht prunkvoll zu, und die Freundschaft zwischen den Partnern aus drei Nationen erfuhr eine weitere Festigung. Das nächste Drei-Städte-Treffen wird an Pfingsten 1986 in Langen stattfinden.

Wer immer gut Informiert sein will,
was in Langen und Umgebung geschieht,
der liest die Langener Zeitung

EGELSBACHER NACHRICHTEN
mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach
Nr. 58 Freitag, den 19. Juli 1985

Taxi Egelsbach
6 35 55
oder
6 15 12
TAXI-ZENTRALE · Roswitha Nutrica

Aufgeschoben, aber noch nicht aufgehoben

Gemeinde und Flugplatz dürfen weiter streiten

e Im Rechtsstreit zwischen der Gemeinde Egelsbach und der Hessischen Flugplatz GmbH wegen Kanalbeiträgen in Höhe von rund 1,2 Millionen Mark ist dieser Tage ein neues Urteil ergangen. Nachdem das Verwaltungsgericht in Darmstadt zunächst der Flugplatz GmbH recht gegeben hatte, war die Gemeinde einen Schritt weiter gegangen und hatte gegen dieses Urteil vor dem Verwaltungsgerichtshof in Kassel als der höheren Instanz Berufung eingelegt und ein Eilverfahren beantragt. Nach mehr als zwei Jahren — wie lange hätte es wohl bei einem normalen Verfahren gedauert? — entschied nun der 5. Senat des Verwaltungsgerichtshofes, daß die „aufschiebende Wirkung" wiederhergestellt und die sofortige Vollziehung (wie von der Gemeinde beantragt) ausgesetzt sei.

Ein endgültiges Urteil ist dies freilich noch nicht, und keiner der beiden Kontrahenten hat Grund zu frohlocken oder in Zerknirschung zu verfallen. Bis nämlich entschieden wird, ob die Flugplatz GmbH an die Gemeinde zahlen muß oder nicht, sind noch einige Fragen zu klären, die von anderen Gerichten beantwortet werden müssen.

Zunächst aber sollte einmal dargestellt werden, worum es im einzelnen geht und wie es zu der Klage kam. In den 50er Jahren, als in Egelsbach der Flugplatz entstand und die ersten Gebäude errichtet wurden, installierte der damalige Betreiber, der Hessische Luftfahrtverband, eine eigene Abwasserbeseitigungsanlage. Nach dem Konkurs der Gesellschaft übernahm die Hessische Flugplatz GmbH deren Rechte, Pflichten, das Gelände und die Gebäude, und damit auch die Abwasserbeseitigungsanlage. Später wurde Gelände auch an weitere Firmen verkauft, die sich im Flugplatzbereich niederließen, und auch diese benutzten die gesellschaftseigene Abwasseranlage.

Da es nicht Aufgabe einer Flugplatz GmbH sein konnte, für die Beseitigung von Abwässern zu sorgen, bot die Gesellschaft der Gemeinde Egelsbach die Anlage zum Kauf an mit dem Ziel, diese an die Verbandskläranlage anzuschließen.

Nach einigen Gutachten kam es dann auch zu dem „Geschäft" — das war im Jahre 1960 — und wie von der Flugplatz GmbH zu hören ist, lag der Kaufpreis weit unter dem Zeitwert. Dabei sei es zu einer Vereinbarung gekommen, wonach die Flugplatz GmbH von einer Beitragszahlung freigestellt werde, wohl aber die Abwassergebühren zahlen müsse, was auch bis heute geschieht.

Als die Gemeinde Egelsbach im Jahre 1982 im Zuge von großen Kanalbaumaßnahmen auch das Flugplatzgelände erschloß, pochte man im Rathaus auf die bestehende Abwassersatzung und schickte dem Flugplatz eine Beitragsrechnung in Höhe von 850.000 Mark. Dort war man nicht bereit, diesen Betrag zu zahlen, verwies auf frühere Vereinbarungen und ging vor den Kadi, das Verwaltungsgericht in Darmstadt, das die Meinung der Flugplatz GmbH teilte, was wiederum — wie eingangs erwähnt — die Gegenklage vor der höheren Instanz durch die Gemeinde bewirkte.

Zurück zum Urteil des Verwaltungsgerichtshofs. Dieser verlangt von der Flugplatz GmbH, vor dem Landgericht in Darmstadt eine neue Zivilklage gegen die Gemeinde Egelsbach zu erheben — und zwar muß dies bis zum 30. September 1985 geschehen sein —, wobei es um einen Passus im Gesellschaftervertrag der Hessischen Flugplatz GmbH geht, zu der die Gemeinde ja bekanntlich als Gesellschafter gehört. In diesem Paragraphen des Vertrags heißt es sinngemäß, daß Gesellschafter, die Abgaben vom Flugplatz kassieren, diese wiederum als Darlehen an die Gesellschaft einschießen müssen.

Es wird also nun darauf ankommen, wie die Richter in Darmstadt diese Abmachung sehen und interpretieren. Der Verwaltungsgerichtshof in Kassel hat zwar angedeutet, daß dem Grunde nach der Anspruch der Gemeinde gerechtfertigt sei und auch an der Höhe keine Zweifel bestünden, („Dem Urteil des Verwaltungsgerichtes Darmstadt vermag der Verwaltungsgerichtshof nicht zu folgen"), hat überdies die Meinung vertreten, daß die 1960 getroffene Vereinbarung nicht gemeint haben könne, daß der Flugplatz für alle Zeiten freigestellt sei, konnte sich allerdings auch nicht vorstellen, daß beide Verfahren negativ für den Flugplatz ausgehen würden.

Wie es am Ende wirklich ausgehen wird, weiß zum derzeitigen Zeitpunkt sicher niemand. Beide Parteien fühlen sich im Recht.

Dazu Bürgermeister Hans Dürner: „Wir haben unseren Anspruch gemäß unserer Ortssatzung gestellt und sehen nicht ein, warum ausgerechnet der kleinste unter den Gesellschaftern solche Lasten tragen soll."

Und Flugplatzgeschäftsführer Karl Weber erklärte: „Es tut uns leid, daß wir gegen einen unserer Gesellschafter klagen müssen, aber wir fühlen uns im Recht. Sicher steht uns ein langwieriges und kompliziertes Verfahren bevor, und wir können uns nur auf die Rechtsstaatlichkeit verlassen."

„Nachhilfeunterricht" in Sachen S-Bahn

FDP wirft der SPD Verschleierungstaktik vor

e Was der Verkehrsexperte der ÖTV, Werner Röhre, in einer Informationsveranstaltung den Egelsbacher Sozialdemokraten zum Thema S-Bahn-Vertrag Frankfurt-Darmstadt vorgetragen habe, könne nur als Verschleierung von Tatsachen bezeichnet werden, die den Sozialdemokraten offensichtlich unangenehm seien und daher unter den Tisch gekehrt werden sollen. Dies ist die Auffassung des FDP-Gemeindevertreters Dieter Schroeder nach der Presseveröffentlichung der Egelsbacher SPD, in der es u.a. hieß: „Nach Auffassung Röhres ist die Blockierung der Vertragsabschlüsse zum S-Bahnbau trotz Unterschriftsreife ein Ergebnis der Bonner Wende". Hier mache es sich Röhre zu einfach, meint Schroeder, denn kein einziges Wort zu den unterlassenen Leistungen der SPD vor und nach der Bonner Wende steht in der Presseerklärung der SPD. Diesem Informationsdefizit möchte der FDP-Verkehrsexperte Schroeder gern abhelfen und bietet den Sozialdemokraten daher „Nachhilfeunterricht" zum bisherigen Verlauf der Verhandlungen zum Thema S-Bahn an.

Schroeder faßt wesentliche Punkte in folgender Darstellung zusammen: „Nach Vertragsabschluß der S-Bahn-Strecken Konstablerwache — Südbahnhof und Mühlberg im Jahre 1978 hatten die Sozialdemokraten bis zur Bonner Wende vier Jahre Zeit, um die Anschlußverträge für die Strecken nach Darmstadt und Hanau unter Dach und Fach zu bringen und Vorverträge für die Rodgaustrecke zu vereinbaren. In diesen vier Jahren hat die SPD sowohl in Hessen als auch in Bonn den Regierungschef und den Finanzminister gestellt und darüberhinaus in Bonn auch noch den Verkehrsminister. Was hat die SPD in diesen vier Jahren nun aus diesen einmaligen Möglichkeiten gemacht? Anstatt die Verträge sozusagen parteiintern zu verabschieden, hat sie die Kommunen im Kreis Offenbach aufgefordert, sich mit 27 Prozent an den Baukosten zu beteiligen, obwohl alle anderen Gemeinden im Frankfurter Umland bis dahin keinen Beitrag zur S-Bahn leisten mußten. Damit war der Konflikt, der die S-Bahn-Verträge bis heute verhindert hat, durch das Verhalten der Landesregierung vorprogrammiert," erklärte Schroeder.

Daß sich der Kreis Offenbach und seine Gemeinden gegen diese Ungleichbehandlung durch die Hessische Landesregierung zur Wehr setzen würden, habe man absehen können. Selbst die Egelsbacher SPD habe noch im Oktober 1981 eine finanzielle Beteiligung der Gemeinde Egelsbach an den Baukosten der S-Bahn abgelehnt.

So seien ganze fünf Jahre ungenutzt verstrichen, bis der „Erpressungsversuch der SPD-Landesregierung im Mai 1983 Erfolg hatte und der CDU-regierte Kreis Offenbach sich bereit erklärte, sich mit 12,5 Prozent an den Baukosten der S-Bahn nach Darmstadt und Hanau zu beteiligen, allerdings unter der Bedingung, daß auch die Rodgaustrecken gebaut würden. Diese Verknüpfung sei klar gewesen, denn an einer finanziellen Beteiligung ohne die Rodgaustrecken habe der Kreis nicht interessiert sein können. Damit aber sei der nächste Konflikt ebenfalls vorprogrammiert gewesen. Ohne die Forderung nach finanzieller Beteiligung des Kreises und der damit verbundenen Einbindung der Rodgaustrecken hätte es zu keiner Zeit — also weder vor noch nach der Bonner Wende — ein Hindernis gegeben, den Finanzierungsvertrag der S-Bahn-Strecken nach Darmstadt und Hanau zu unterzeichnen, da der Bund diese S-Bahn genau so dringend wolle wie das Land Hessen.

Ohne die finanzielle Forderung des Landes Hessen an den Kreis Offenbach und andere Anlieger hätte daher die S-Bahn schon längst in der Bauphase sein können. Die Bonner Wende habe hiermit absolut nichts zu tun. Grotesk werde dieser Sachverhalt insbesondere dadurch, daß das Land Hessen nun plötzlich Geld im Überfluß zu haben scheine. Sei das Land zunächst angeblich nicht in der Lage gewesen, seinen Finanzierungsanteil von 40 Prozent allein zu tragen, so habe Hessen nun plötzlich der Bundesregierung vor der Kommunalwahl im März 1985 angeboten, für die Rodgaustrecken den 60prozentigen Bundesanteil noch mit zu übernehmen. Daß dieses Angebot allerdings reiner Wahlkampfbluff gewesen sei, gehe aus der Tatsache hervor, daß der Bund sich gesetzlich verpflichtet habe, grundsätzlich 60 Prozent der S-Bahn-Baukosten zu übernehmen. Eine Übernahme durch das Land Hessen sei daher gar nicht möglich gewesen.

Der Bund fordere nun inzwischen für neue S-Bahn-Strecken eine Kostenbeteiligung an zusätzlichen Betriebs-Unterdeckungskosten. Da es sich bei den Rodgaustrecken um neue Strecken handele, weil im letzten S-Bahn-Vertrag von 1978 zwar eine Absichtserklärung zum Weiterbau nach Darmstadt und Hanau, nicht aber zum Weiterbau in den Rodgau enthalten gewesen sei, verlange der Bund eine Vereinbarung über die Folgekosten der Rodgaustrecken und tue damit etwas Ähnliches, wie das Land Hessen, das bekanntlich eine Beteiligung der Kommunen an den Baukosten gefordert hatte. Außerdem fordere der Bund für die Rodgaustrecken eine Wirtschaftlichkeitsuntersuchung, die vom Land zu erstellen sei. Diese Untersuchung sei bei S-Bahn-Neubauten grundsätzlich vorgeschrieben und habe daher auch nicht das geringste mit der Bonner Wende zu tun. Wie man sehe, sei jetzt erst einmal das Land am Zug, meint Schroeder.

In einem Punkt gibt FDP-Verkehrsexperte Dieter Schroeder dem ÖTV-Vertreter Werner Röhre allerdings recht. Es zeichnet sich zwischen Wiesbaden und Bonn endlich eine Lösung der strittigen Fragen ab. Daß Bewegung in die Verhandlungen gekommen sei, dazu hätten CDU und FDP im Kreis Offenbach einen wichtigen Beitrag geleistet, indem sie während der Koalitionsverhandlungen im Frühjahr wesentliche Vereinbarungen für eine gemeinsame Strategie gegenüber Bonn und Wiesbaden gehabt hätten. Beide Verhandlungspartner seien sich darin einig gewesen, daß die wahlkampffreie Zeit, die jetzt vor uns liege, günstig sei, um endlich Kompromisse zwischen allen Beteiligten zu schließen, die die S-Bahn-Frage weiterbringen. Diese Verhandlungen zwischen Bonn und Wiesbaden liefen zur Zeit.

SGE-Musikzug erneut auf Rang eins

Großer Erfolg bei Landesturnfest in Fulda

e In der vergangenen Woche fand in Fulda das 8. Hessische Landesturnfest statt. Klar, daß der Egelsbacher Musikzug, der ja dem Deutschen Turnerbund angegliedert ist, sich die Gelegenheit nicht entgehen ließ, dort sein Können unter Beweis zu stellen.

Am Freitagnachmittag machten sich die Musiker auf die knapp zweistündige Reise nach Osthessen. Nachdem das Quartier in einer der Fuldaer Schulen bezogen worden war, stand der Abend zur freien Verfügung. Die meisten der Egelsbacher trafen sich im Festzelt. Da ja das Jahr 1985 bekanntlich der Musik gewidmet ist, lief die dortige Veranstaltung unter dem Motto: „Hessische Turnermusiker stellen sich vor". Weil Musiker zu feiern verstehen, ließ die Stimmung nichts zu wünschen übrig.

Am folgenden Morgen stand das Wertungsmusizieren auf dem Programm. Der Musikzug konnte sich dabei allerdings beim Frühstücken viel Zeit lassen, da er planmäßig erst um 12.50 Uhr seinen Leistungstest ablegen sollte. Der vorgesehene Termin verschob sich allerdings noch um rund eine Stunde nach hinten. Als Folge davon blieb dann kaum noch Zeit, sich vor dem Großkonzert zu erholen. Hierzu trafen sich alle am Landesturnfest teilnehmenden Spielmanns- und Musikzüge auf dem Universitätsplatz, um gemeinsam zu musizieren.

Nach dieser gelungenen Veranstaltung wurde der Musikzug sofort zu seinem nächsten Einsatzort gefahren. Er hatte eine „Lehr- und Leistungsschau der Turnspiele" musikalisch zu begleiten. Aus diesem Grund wurde auch die Bekanntgabe der Ergebnisse des Wertungsmusizierens verpaßt, und so konnten sich die Egelsbacher erst verspätet über den zum wiederholten Mal erreichten 1. Rang freuen, der spontan mit dem — den Freunden des Musikzugs sicher gut bekannten — „Trompeten-Echo" gefeiert wurde.

Abends wurden dann verschiedene Veranstaltungen angeboten; so zum Beispiel eine „Rocknacht" im Festzelt oder eine Serenade im Schloßgarten. Einen Großteil des Abends und der Nacht gestalteten sich die hessischen Musiker allerdings selbst, indem sie sich in der Unterkunft trafen und miteinander musizierten und feierten.

Am Sonntag fand dann der große Umzug statt, der von den 10.000 Turnfestteilnehmern gestaltet wurde. Hierfür hatten sich die Organisatoren etwas Besonderes ausgedacht: Es wurden zwei Teilzüge gebildet, die vor der Ehrentribüne aneinander vorbeiliefen und dann wieder auseinandergingen. Trotz dieser Zweiteilung dauerte es über eine Stunde, bis die vielen Zuschauer am Straßenrand alles gesehen hatten.

Zum Schluß trafen sich alle im Fuldaer Stadion, wo eine interessante und farbenprächtige Schlußveranstaltung geboten wurde. Bald darauf trat der Egelsbacher Musikzug strapaziert aber dennoch zufrieden die Rückreise an und erreichte am frühen Abend die Heimat.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Schwimmen zu flotten Rhythmen

e Immer wieder etwas Neues lassen sich die Musikanten der SG Egelsbach einfallen. Man kennt ihn ja von vielen Anlässen, den Musikzug der SGE, und bei jeder Jahreszeit hat er es bisher verstanden, sein jeweiliges Publikum bestens zu unterhalten.

Am Sonntag nun steigt das erste „Schwimmbadkonzert", denn von 10.30 bis etwa 12.30 Uhr werden sich die SGE-Musikanten auf der Sonnenterrasse des Schwimmbades einfinden und ihre flotten Weisen über die erfrischenden Fluten schweben lassen.

Dies wird für die Schwimmer ein ganz neues Badegefühl sein, aber auch alle anderen Bürger können sich an dem Spiel des SGE-Orchesters erfreuen. Die Melodie „Am Tag als der Regen kam" wurde aus dem Repertoire gestrichen, denn natürlich hofft man auf schönes Sommerwetter, das allen Beteiligten auch zu wünschen ist.

Mit der VHS in die Tschechoslowakei

e Die Volkshochschule Egelsbach unternimmt vom 20. bis 29. September eine Reise in die Tschechoslowakei. Für diese 10tägige Busreise für DM 1010,— sind noch Plätze frei. Sie beinhaltet Busfahrt, Übernachtung mit Halbpension, Führungen, Eintrittspreise, Versicherungen.

Die Reise führt über Linz, Budweis, Brünn, in den mährischen Karst mit seinen Tropfsteinhöhlen und unterirdischen Seen zur Macocha-Schlucht, weiter nach Prag und Karlsbad.

Interessenten melden sich bei B. Giebert, Thüringer Str. 62, Egelsbach (Tel. 4 29 27).

„Freifahrkarte" kann sehr teuer werden

Zeit der Anhalter ist wieder da

Die Zeit der Anhalter hat wieder begonnen. Sie stehen jetzt wieder an Ausfallstraßen, Autobahneinfahrten, Tankstellen und Rastplätzen, um günstig das Reiseziel zu erreichen. Doch nicht immer ist diese Freifahrkarte auch eine Rückfahrkarte, denn niemand weiß, wie eine solche Fahrt enden wird. Der eine will mitgenommen werden, der andere nimmt mit — folglich gibt es auch zwei verschiedene Risiken. Sicherlich sind die meisten Mitfahrer und hilfsbereiten Autofahrer harmlos, doch dies weiß man vorher nie.

Es gibt keine teurere Möglichkeit zu reisen, als kostenlos per Anhalter zu fahren, denn es kann das Leben kosten. Da helfen auch keine Tricks, keine Vorsichtsmaßregeln — ob man nun „nur in Wagen einsteigt, in denen mehrere Personen sitzen" oder ob man „nur zu zweit trampt", der Tod fährt mit. Selbst die Opfer, die nicht ums Leben kommen, können für ihren Leichtsinn mit einem grausamen Erlebnis bezahlen. Die Zahl der von Anhalterinnen angezeigten Vergewaltigungen ist groß; die Zahl der nicht angezeigten Fälle mit Sicherheit noch sehr viel größer. Zwar werden die meisten Täter gefaßt, die brutale Art selbst läßt sich aber nicht mehr ungeschehen machen. Schwerste körperliche und seelische Schäden sind oft die Folge.

Für den Autofahrer wie für den Anhalter ist also in dem Falle Vorsicht geboten. Im Zweifelsfalle sollte man es unterlassen, jemanden mitzunehmen oder darauf verzichten, mitgenommen zu werden. Auch nicht, wenn es nur ein paar Kilometer sind, zur Schule in den nächsten Ort oder von der Disco nach Hause. Eltern sollten ihren Kindern einschärfen, nie per Anhalter zu fahren, sondern — wenn kein öffentliches Verkehrsmittel mehr erreichbar ist — zu Hause bzw. in der Nachbarschaft anzurufen und sich abholen zu lassen oder ein Taxi zu benutzen.

Die Gefahren, die dem Anhalter wie auch dem Mitnehmenden drohen, sind sehr vielfältig und selten voraussehbar. So geschieht es nicht selten, daß der Anhalter beim Tanken oder Rasten mit dem fremden Fahrzeug davonfährt, weil der vertrauensselige Autofahrer den Zündschlüssel stecken ließ, daß Autofahrer von Trampern niedergeschlagen und ausgeraubt oder während der Fahrt unbemerkt bestohlen werden, daß mancher Autofahrer einer Vergewaltigung bezichtigt und damit erpreßt wurde, obwohl es eine solche nie gegeben hat.

Aber auch umgekehrt ist es schon passiert, daß mancher Autofahrer mit dem Gepäck des Anhalters davongefahren ist, manche Anhalterin die Mitfahrgelegenheit mit sexuellen Belästigungen oder gar mit einer Vergewaltigung bezahlen mußte.

Zwei Fälle, die nicht gut ausgingen: Im Fall der beiden 16jährigen Mädchen, die nur von der Dicso nach Hause wollten, wurde die kurze Fahrt zu einer Reise ohne Wiederkehr! Man fand ihre Leichen, nackt und blutüberströmt. Der Täter wurde gefaßt. Es war ein Vater von drei Kindern. Die beiden Anhalterinnen waren zu ihm in den Wagen gestiegen. Er war wohl der Ansicht, daß Mädchen, die per Anhalter fahren, zu Abenteuern bereit seien. Die Mädchen dachten, daß ihnen auf dem kurzen Weg nichts passieren könne. Irrtümer, die in einem Blutbad endeten.

Das helfen auch keine Tricks, keine Vorsichtsmaßregeln — etwa „nur in Autos einzusteigen, in denen mehrere Personen sitzen" oder „grundsätzlich nur zu zweit trampen". Ähnliches mag wohl auch die 18jährige Touristin, die zu einem Ehepaar in den Wagen stieg, gedacht haben. Der Mann vergewaltigte das Mädchen — die Ehefrau sah zu!

Noch ein Hinweis der Kriminalpolizei: Je schneller im Falle einer strafbaren Handlung die Polizei verständigt wird, desto größer ist die Chance, den Täter zu fassen und damit evtl. weiterem Unheil vorzubeugen.

Die Tablette bei Sonnenbrand

pr Jetzt gibt es endlich das Patent-Rezept zur schnellen Hilfe bei Sonnenbrand: einfach zwei (acetylsalicylsäurehaltige) Schmerztabletten einnehmen — und die von der versengten Haut ausgehenden Qualen lassen auf Anhieb nach. Das haben amerikanische Wissenschaftler in Miami (US-Staat Florida) festgestellt. Sie fanden heraus, daß Acetylsalicylsäure imstande ist, die Produktion der Entzündungsstoffe Histamin und Prostaglandin in der verbrannten Haus zu hemmen und damit den von den ultravioletten Strahlen des Sonnenlichtes angerichteten Schaden zu verringern.

Die Wissenschaftler bestätigen damit langjährige Erfahrungen von Tropenreisenden. Ihr meisterprobtes Medikament gegen die Folgen des Sonnenbrands in den heißen Zonen Afrikas und Südamerikas — so die Beobachtung von Apothekern — ist der deutsche Arzneimittel-Evergreen „Thomapyrin" — und zwar aus zwei gewichtigen Gründen:

Erstens gilt „Thomapyrin" nach den jüngsten Diskussionen um die gesundheitsschädigenden Nebenwirkungen von Schmerzmitteln als eines der unbedenklichsten Präparate im deutschen Apotheken-Angebot. Zweitens ist in dem Präparat außer Acetylsalicylsäure die Substanz Parcetamol enthalten — ihre bescheinigen Fachleute ebenfalls deutliche Hemmwirkung auf die Produktion von Entzündungsstoffen.

Voraussetzung jedoch für die Wirksamkeit von „Thomapyrin" oder anderer schmerz- und entzündungshemmender Mittel ist die unmittelbare Anwendung im „Schadensfall" — das heißt: bei den allerersten Anzeichen (beginnenden Hautrötung und leichte Kopfschmerzen) des Sonnenbrands.

Schallschutz

e Bereits 1984 wurde mit hörbarem Erfolg der Kindergarten Brühl mit einer neuen Schallschutzdecke (Kosten ca. 12.500 DM) ausgestattet. Ein Anliegen der Gemeinde Egelsbach sei es, so Bürgermeister Dürner, im Kindergartenbereich einen höchstmöglichen Schallschutz zu gewährleisten.

Mit hohem Kapitalaufwand soll deshalb auch im Kindergarten Forsthaus während der diesjährigen Kindergartenferien eine neue Deckenkonstruktion (Kosten ca. 14.600 DM) angebracht werden.

Sperrmüllprobleme

e Es sei immer wieder enttäuschend, so Bürgermeister Dürner, daß offensichtlich viele Egelsbacher Bürger noch immer nicht bereit seien, sich den Aktivitäten der Gemeinde Egelsbach auf dem Gebiet des Recyclings anzuschließen. Besonders deutlich würde dies bei den turnusgemäßen Sperrmüllterminen. Selbst Bürger, die nur wenige Meter von aufgestellten Gartenabfallsammelbehältern entfernt wohnten, hätten Grünabfälle zur Sperrmüllabfuhr bereitgestellt.

Ebenso sei es mit Altpapier, Glas- und Sonderabfällen. Die letzte Sondermüllabfuhr unmittelbar vor dem Sperrmülltermin erbrachte ein nur mageres Ergebnis. Darüber hinaus weist die Gemeinde Egelsbach darauf hin, daß Hausmüll, d.h. loses Papier, kleine Pappkartons etc., im Rahmen der Sperrmüllentsorgung nicht abgefahren werden. Gleiches gilt für Autoreifen, die auch noch in großer Zahl zur Abfuhr bereitgestellt wurden. Autoreifen werden entgegengenommen von der Firma Janko, Shell-Station, Darmstädter Landstraße.

Selbstverteidigung

e Für Daheimgebliebene bietet der Egelsbacher Budo-Verein „Senshi" während der Sommerferien kostenloses Erlernen moderner Selbstverteidigungstechniken wie Ju-Jutsu an. Dies geschieht im Rahmen von Lauftreffs, die sonntags von 11 bis 13 Uhr an der Waldhütte veranstaltet werden. Dazu sind alle interessierten Bürger herzlich eingeladen.

Kirchliche Nachrichten

Evang. Gemeinde
Sonntag, 21. Juli
10.00 Uhr Gottesdienst (Pfr. Adam)

Mittwochslotto

„7 aus 38"
7 8 16 23 26 30 34
Zusatzzahl: 38
„Spiel 77"
Gewinnzahl: 1 1 6 5 0 3 7
(Ohne Gewähr)

Ein Herz für's Helfen
Spende Blut!
BLUTSPENDEDIENST HESSEN DES DEUTSCHEN ROTEN KREUZES

Es lohnt sich immer die ANZEIGEN in der **Langener Zeitung** zu beachten

Der Leser hat das Wort

Betriebsratsvorsitzende genießt Vertrauen

von Neho-Mitarbeitern

„Wir berufen uns auf den Artikel in der Langener Zeitung vom 12. 7. 85 und stellen fest, daß wir als Belegschaft der Firma Neho-Versand voll hinter unserer Betriebsratsvorsitzenden Frau Kirschniok stehen.

Aus innerbetrieblichen Gründen konnte und durfte sie nicht über die Schließung der Firma in die Öffentlichkeit treten. Frau Kirschniok hat sich — nicht nur jetzt —, sondern immer, voll für die Mitarbeiter der Firma Neho-Versand eingesetzt und genießt das volle Vertrauen unsererseits." 56 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

„Kartoffeldeutsche" waren in Egelsbach

e Vor mehr als 200 Jahren wanderten Deutsche aus der Gegend der Bergstraße, dem Kraichgau, der Pfalz und auch aus Egelsbach nach Dänemark aus, um dort die Alheide zu besiedeln und urbar zu machen. Seit mehreren Jahren forscht der Verein „Kartoffeltyskerne paa Alheden" nach dem Ursprung ihrer Vorfahren in Deutschland. Noch heute hält sich der Spitzname „Kartoffeltysker" (Kartoffeldeutsche) im Sprachgebrauch der Dänen.

Eine Delegation von fast 50 Nachfahren der ehemaligen Auswanderer unter Führung ihres Altbürgermeisters Karl Bitsch, konnte Bürgermeister Dürner anläßlich eines kleinen Empfangs in Egelsbach begrüßen. Dürner würdigte die Geschichtsverbundenheit der Besucher und übergab an Altbürgermeister Karl Bitsch einige Präsente, die für das geplante Museum der „Kartoffeldeutschen" bestimmt waren.

Anschließend gab Karl Knöß, Vorsitzender des Egelsbacher Geschichtsvereins, einen kurzen Überblick über die Geschichte Egelsbachs mit anschließender Rundfahrt und Besichtigung der Evangelischesn Kirche.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, die uns beim Tode unseres lieben Verstorbenen

Heinrich Heck

erwiesen wurden, sagen wir allen unseren herzlichen Dank.

Besonders danken wir Herrn Pfarrer Adam für die trostreichen Worte, den Ärzten und Schwestern vom Wohnstift Fränkisch Crumbach sowie den Ärzten und Schwestern des Krankenhauses Lindenfels, der SG Egelsbach, dem VdK und der Spar- und Kreditbank Egelsbach.

Im Namen aller Angehörigen
Friedrich Deußer

Egelsbach, Im Juli 1985
Bahnstraße 49

Statt Karten

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Opas und Uropas

Martin Recktenwald

danken wir allen.

Besonderen Dank Herrn Dr. Krämer für die jahrelange Betreuung, Herrn Pfarrer Adam, der Bundesbahndirektion Ffm., dem VdK sowie dem Jahrgang 1911/12.

Im Namen aller Angehörigen
Johanna Recktenwald, geb. Freud

Nonnenwiesenweg 9
Egelsbach, im Juli 1985

Wir heiraten

Isabel Errami »« Mahjoub Errami
geb. Osete

Bahnstraße 46 · 6073 Egelsbach

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer
HOCHZEIT
danken wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, auch im Namen unserer Eltern, recht herzlich.
Unser besonderer Dank gilt dem SGE-Musikzug für seine gelungene Überraschung.

Uwe und Margit Herchenhahn
geb. Schwelnhardt
Egelsbach, Ernst-Ludwig-Straße 80

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anläßlich unserer
HOCHZEIT
sagen wir allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten, auch im Namen unserer Eltern, herzlichen Dank.

Peter Klein und Frau Andrea
geb. Pohl
Neu-Isenburg
Hugenottenallee 50

Ich bedanke mich herzlich bei allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anläßlich meines
80. GEBURTSTAGES
Ich habe mich sehr darüber gefreut.

Eva Gernandt
Egelsbach, Im Juli 1985
Rheinstraße 63

die Krankheit bekämpfen heißt die Armut bekämpfen

Jedenfalls in Indien. Dort, wo über die Hälfte aller Krankheiten verhindert werden könnte, wenn nur die Lebensumstände der Armen besser wären.

Wenn nicht Unterernährung, Eiweißmangel, unsauberes Wasser und fehlende sanitäre Einrichtungen Krankheiten hervorriefen.

Die herkömmliche Medizin kann Krankheiten behandeln. Aber sie kann selten deren Ursachen beseitigen.

Deshalb fördert MISEREOR die Ausbildung indischer Gesundheitshelfer(innen), die vor Ort, zusammen mit den Dorfbewohnern, den Ursachen von Krankheiten „zu Leibe rücken".

So wird Krankheiten vorgebeugt und die Gesundheitssorge in die Hände der Betroffenen gelegt.

MISEREOR
Aktion gegen Hunger und Krankheit in der Welt.

Spendenkonten:
556-505 Postgiroamt Köln
556 Stadtsparkasse Aachen

Hainer Wochenblatt

MITTEILUNGSBLATT DER DREIEICH UND DER VEREINE VON DREIEICHENHAIN

Nr. 29 Freitag, den 19. Juli 1985 Preis —,75 DM

Baubeginn für Kinderhortplätze

Im Zeisigweg entsteht ein Anbau

d Rund 70 000 Mark soll eine Maßnahme kosten, mit der am Kindergarten Zeisigweg zwölf Hortplätze geschaffen werden. Den entsprechenden Auftrag hat der Magistrat jetzt an die Dreieichenhainer Firma Wagner vergeben, nachdem die Stadtverordnetenversammlung diese außerplanmäßige Ausgabe genehmigt hatte.

Die Kosten für den erforderlichen Anbau selbst betragen rund 50 000 Mark, mit etwa 8000 Mark rechnet man für die Ausstattung des Werk- und Spielraums, der entsteht, und für den restlichen Betrag soll die Heizungsanlage des gesamten Gebäudes saniert werden, da sich eine Unterdimensionierung ergeben hatte und die Kinder im letzten Winter mitunter frieren mußten.

Mit den Bauarbe'' n wird sofort begonnen, so daß man bis zum 1. September, wenn die Kindergartenferien zu Ende sind, mit den gröbsten und störenden Bauarbeiten fertig sein wird.

Für die zwölf neu entstehenden Hortplätze liegen bereits elf Anmeldungen vor, acht davon aus Dreieichenhain und drei aus Götzenhain. Auch für Götzenhain war von Eltern die Einrichtung von Hortplätzen gefordert worden, was der Magistrat jedoch aus finanziellen Gründen im Verhältnis zum Bedarf für nicht vertretbar hält. Es sei zumutbar, erklärte Erster Stadtrat Vetzberger, die betreffenden Kinder beispielsweise zum Unterricht in der Ludwig-Erk-Schule anzumelden, von wo aus der Weg zum Kinderhort nicht weit sei, zumal keine Hauptstraßen überquert werden müßten.

Die Einrichtung von Hortplätzen im Kindergarten Zeisigweg sei unerläßlich gewesen, da der Kinderhort Halner Chaussee mit 18 Plätzen voll belegt sei. Früher habe man dort nur 15 Plätze besetzt, doch nach neuen, vom Sozialministier herausgegebenen, wenn auch noch nicht rechtskräftigen Grundsätzen seien 18 Plätze in einer Gruppe innerhalb des Limits.

In diesem Zusammenhang verwies Vetzberger auf die günstige Situation der Dreieicher Kindergärten und Kinderhorte, die allesamt geringere Gruppenstärken aufzuweisen hätten als die Richtlinien vorschrieben. In Mittel- und Nordhessen habe man da weitaus mehr Probleme, da dort die Gruppen durchweg stärker seien. Dreieich nehme im weiten Umkreis eine Spitzenstellung ein, auch was das Verhältnis zwischen Leistung und Elternbeiträgen betreffe.

Die Folgekosten für die neuen Hortplätze bezifferte der Stadtkämmerer auf rund 75 000 Mark pro Jahr. Auch aus diesem Grund müsse man mit der Forderung nach weiteren Horten vorsichtig sein, zumal der Bedarf schlecht im Voraus berechenbar sei, weil er weitgehend von den Berufsaussichten der Mütter bestimmt werde.

Buntes Programm zum Richtfest

Am Haus Dietrichsroth wird gefeiert

d Nachdem Vorstand und Vergnügungsausschuß unter der Leitung von Heike Halberstadt mit den Vertretern der örtlichen Vereine mehrere Sitzungen absolvierten, steht nun das Programm für das Richtfest am Haus Dietrichsroth am Samstag, dem 24. August, fest. Dank der großen Unterstützung durch Vereine und andere Institutionen aus Dreieich darf man getrost ein kleines Volksfest erwarten.

Um 12 Uhr mittags beginnt der Musikzug der Sprendlinger Turngemeinde mit flotten Weisen das Fest. Nach Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden der Bürgerhilfe Dreieich e.V., Dr. Haischmann, gegen 14 Uhr erfolgt der Bieranstich durch Bürgermeister Hans Meudt. Bis ca. 18 Uhr wird den Gästen viel Abwechslung geboten, indem ein Zauberkünstler auftritt und anschließend die Majorettes des Carneval-Clubs Bimmbär für Schwung auf der Bühne sorgen werden. Zwischendurch leitet das Blasorchester Dreieich über zu Darbietungen der Kindertanzgruppen der Ludwig-Erk-Schule und der Hayner Weiber. Dann folgen die Akkordeonabteilung und die Tanzgruppe der SKG, die Naturfreunde, die Folkloregruppe Pié Veloce und zum Ausklang der Darbietungen im Festzelt das Blasorchester Dreieich.

Das ist aber bei weitem nicht alles. Außerhalb des Festzeltes, das auf dem Parkplatz des Hauses Dietrichsroth errichtet wird, werden Verkaufsbuden aufgebaut, die von folgenden Beteiligten betreut werden. Die katholische Jugend verkauft Wohlfahrtsmarken; die Christusgemeinde Produkte der 3. Welt, das DRK und der Stafford-Verein bieten Tee, Kaffee, Gebäck und alkoholfreie Getränke an. Die Karnevalisten haben sich auf Grillspezialitäten verlegt und die spanischen Mitbürger auf „Paella". Der Geschichts- und Heimatverein und der Verkehrsverein bieten Bücher und Broschüren an, und schließlich tritt die Bürgerhilfe selbst mit einem Flohmarkt auf.

Schließlich wird der Hundeverein mit Vorführungen seiner Schützlinge auf der Rasenfläche am Haus Dietrichsroth viele Interessierte ansprechen, wird die Besucher zum Schauen bewegen.

Nicht zuletzt wurde auch an die kleinen Besucher des Festes gedacht. Diese können sich amüsieren beim Malen und Schminken, das der Förderverein Buchschlag inszeniert, oder auch Frau Drees vom DRK lauschen, wenn sie sicher aus spannenden Büchern vorliest. Mit dabei ist auch wieder das SB-Modecenter, welches ebenfalls für die Kleinen (und Großen) eine Kasperl-Vorführung organisiert hat.

Nun erhöffen die Verantwortlichen der Bürgerhilfe, daß eine große Zahl von Dreieicher Bürgern das Vorhaben zu einem echten Volksfest werden läßt, und die letzte Bitte geht an Petrus, der einen schönen Tag bescheren möge.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Sport und Spiel standen im Vordergrund

Nur das Wetter spielte beim SVD nicht mit

d Die Initiatoren hatten sich größte Mühe gegeben, um das große Sport- und Grillfest des Sportvereins auf den Dreieichenhainer Sportanlagen an der Koberstädter Straße vorzubereiten und auszurichten. Dieses Fest, das im vergangenen Jahr schon hatte stattfinden sollen und damals starken Regengüssen zum Opfer gefallen war, sollte einmal dem besseren Kennenlernen innerhalb der einzelnen Abteilungen dienen und einem breiten Publikum einen Einblick in die vielfältige Vereinsarbeit geben.

Fast wäre es wieder buchstäblich ins Wasser gefallen, denn just zu der Stunde, in der die Aktivitäten beginnen sollten, zogen schwarze Regenwolken auf und ließen es zwischendurch immer einmal regnen. Zum Glück waren diese Ergüsse von oben nicht zu stark und wurden mehr als Erfrischung empfunden.

So konnte das umfangreiche Programm doch recht gut über den Rasen gehen. Auf der benachbarten Minigolf-Anlage fanden die Hessischen Einzelmeisterschaften für Senioren statt, die zwar öfter einmal wegen des Regens unterbrochen werden mußten, jedoch in den Abendstunden ihren Abschluß fanden. Werner Lommatzsch vom SVD führte am Abend recht deutlich die Rangliste an, hatte jedoch bei der Fortsetzung am Sonntag in Hausen Pech und kam in der Endabrechnung nur auf den vierten Platz.

Weniger Betrieb hatte ein Jedermann-Wettkampf, an dem aber wenigstens einige Kinder und Jugendliche ihren Trimm-Parcours durchliefen. Dagegen herrschte auf der Tennisanlage Hochbetrieb, denn es wurden die Vereinsmeisterschaften durchgeführt, die trotz mehrmaliger Zwangspause durch Regen beendet werden konnten.

Geschenke und Preise gab es bei einem Schätzspiel am Ende des Trimm-Parcours, wo in einem Ballnetz Bälle aus den verschiedensten Sportarten aufgehängt waren. Es galt, das Gesamtgewicht dieser Bälle zu schätzen. Drei der Teilnehmer kamen bis auf 20 Gramm an das tatsächliche Gewicht von 2320 Gramm heran und mußten auf den Losentscheid warten. Das meiste Glück hatte Christina Müller, die einen Rundflug gewann. Christoph Kasolowski und Sven Nielsen erhielten Sachpreise.

Für Freunde des Ballsports boten die Fußball- und die Handballabteilung interessante Spiele. Die Handballer standen dem Team der SG Egelsbach gegenüber und unterlagen 8:17. Die Fußballer hatten zwei Mannschaften aus dem eigenen Verein auf den Rasen geschickt, die sich 3:3 trennten. Auch die Basketballer wußten mit gekonnten Aktionen und schönen Korbwürfen zu gefallen.

Ein breites Programm bot die Turnabteilung, die bekanntlich mit den Sportkameraden vom TVD zusammenarbeitet. So bot die Wettkampfriege der Gemeinschaft gekonnte Übungen am Boden und Schwebebalken, die Kleinkinder zeigten, daß sie an Kasten und Bänken schon auf der Höhe sind, und erstmals nach langer Zeit war auch wieder eine Gymnastikgruppe zu sehen.

Gymnastische Übungen zeigten auch die Leichtathleten, die mit der Sportabzeichengruppe und den Jedermännern vertreten waren, und auch die jüngste Abteilung des SVD, die Ultimate-Frisbee-Sportler, demonstrierten mit ihren Scheiben, wie spannend dieses aus Amerika stammende Spiel sein kann. Wer von den Zuschauern selbst einmal zur Scheibe griff, mußte eingestehen, daß dieser Sport eine gehörige Portion Geschick erfordert.

Nach all dem Sport sollte auch der zweite Teil der Veranstaltung, das Grillfest, auf seine Kosten kommen. Rund um das Clubhaus traf man sich — und diesmal ohne Regen — zum geselligen Beisammensein. Der Flötenkreis unter Leitung von Jutta Metzger sowie das Blasorchester unter Leitung von Karl Jung sorgten für den musikalischen Rahmen, die Sänger von Sängervereinigung und Sängerkranz trugen zur angenehmen Unterhaltung bei, und schließlich sorgten leckere Sachen vom Grill für gute Stimmung. Im Clubhaus waren die „Medium-Swingers" an der Reihe, und die rund 300 Besucher amüsierten sich bei bester Stimmung. So fand trotz ungünstigem Wetter ein schönes Fest seinen Abschluß.

Großen Beifall fand die Gymnastikgruppe des SVD beim großen Sport- und Grillfest, die sich nach langer Pause erstmals wieder der Öffentlichkeit vorstellte. Sie brachte Schwung auf den Rasen, wie überhaupt alle Abteilungen eindrucksvoll unter Beweis stellten, daß das Angebot des Vereins kaum Wünsche offen läßt. Vom „Bunten Rasen" bis zu Wettkampfspielen erlebten die Zuschauer ein sehenswertes Programm.

Parkfläche unter der Autobahnbrücke

d Die Grüne/BI-Fraktion hält es für angebracht, die Hainer Chaussee durch Alleenbepflanzung optisch eingeengt anlegen zu lassen. Ein entsprechender Antrag ging jetzt an den Ortsbeirat. Weiterhin soll der Magistrat um Prüfung gebeten werden, ob und inwieweit die Fläche unter der Autobahnbrücke als Parkfläche nutzbar gemacht werden könne.

Der Antrag basiere auf dem Gutachten der Dorsch Consult vom November 1984, das eine Geschwindigkeitsbegrenzung vorsehe. Die Fläche unter der Autobahnbrücke sei ein ausgesprochener Schandfleck. Durch Gestaltung zu einem Parkplatz bestünde die Möglichkeit, den tristen Eindruck etwas zu mildern und durch sinnvolle Nutzung als Parkfläche Vorteile zu erzielen. Diese „überdachte" Parkfläche könnte genutzt werden für die Besucher des Schwimmbades, für die Weibelfeldschule — und künftighin auch für die dort geplante S-Bahn-Haltestelle, heißt es in der Antragsbegründung.

Zwei Praktikantenstellen frei

d Die Stadt Dreieich hat noch zwei Stellen für Praktikantinnen oder Praktikanten zu vergeben. Die eine liegt im Kindergartenbereich für Absolventen von Fachschulen, die andere gilt für das Jugendzentrum Benzstraße und ist für Fachhochschulabsolventen geeignet, die ihr Anerkennungsjahr machen müssen. Bewerbungen nimmt die Stadtverwaltung (Herr Lemke) entgegen.

Verkehrsberuhigung am Heckenweg

d Ein Antrag der Grüne/BI-Fraktion an den Ortsbeirat zielt auf Maßnahmen, den Heckenweg nebst angrenzenden Straßen zur verkehrsberuhigten Zone umzuwidmen. Gleichzeitig sei eine Sperrung des Lkw-Verkehrs vorzusehen und diese in Richtung Industriegebiet umzuleiten. Mittel dafür seien im Haushalt 1986 vorzusehen.

Die Anlieger — die vorwiegend in Miet- oder Eigentumswohnungen lebten — beklagten sich über die zunehmende Verkehrsbelästigung. Hinzu komme, daß westlich des Heckenwegs der städtische Kindergarten und östlich des Heckenwegs die Grundschule liege, so daß Kinder durch den angewachsenen Verkehr in besonderem Maße Verkehrsrisiken ausgesetzt seien, die durch die täglichen Wege von und zur Erziehungseinrichtung entstünden.

Neue Fassade fürs Obertor

d Die Grüne/BI-Fraktion im Dreieichenhainer Ortsbeirat möchte den Magistrat veranlaßt sehen, die Außenfassade des Obertors renovieren zu lassen und dafür Sorge zu tragen, daß die Maßnahmen im Frühjahr 1986 (vor der Hainer Kerb) abgeschlossen sind. Ihren Antrag begründen die Grünen mit der Feststellung, daß die Außenfassade dringend zu überholen sei.

Positive Akzente in der Behindertenarbeit

Stadt Dreieich setzt sich für die Integration von behinderten Mitbürgern ein

(L.ST.) Die Stadt Dreieich kann auf eine über zehnjährige Tätigkeit im Bereich der Behindertenarbeit zurückblicken, eine Zeit, in der ganz sicher sowohl auf seiten der Behinderten wie auch der Nichtbehinderten zahlreiche Erfahrungen gesammelt werden konnten. Unter der Bezeichnung „Clubarbeiten und Freizeiten" laufen die Angebote für Behinderte in der Stadt Dreieich, aber auch im Westkreis Offenbach. Behinderte aus Offenbach, Langen, Neu-Isenburg nehmen unter anderem an den verschiedenen Freizeitmöglichkeiten teil.

Die Clubarbeiten der Stadt Dreieich werden ganzjährig veranstaltet und finden an drei Tagen in der Woche statt. Der Ursprung dieses Engagements für behinderte Kinder, Jugendliche und Erwachsene ist auf das Jahr 1972 zurückzuführen. Damals nämlich wurde ein Freizeitclub gegründet, dem anfänglich zwölf geistig behinderte Menschen angehörten. Spiele, Basteln und Tanz waren die Anfänge in der Gestaltung des Freizeitangebotes, alles Beschäftigungen also, die ebenso auch in den Kreisen von Nichtbehinderten stattfinden könnten. Dies war ein pädagogisch wichtiger Grundsatz, da ja gerade durch die Auswahl der Freizeitmöglichkeiten ein Beitrag zur Überwindung der Isolation von Behinderten geliefert werden sollte.

Das Erlernen von Spielen oder kreativen Tätigkeiten, die auch in der Nichtbehinderten-Welt üblich sind, wird quasi zum Bindeglied, das heißt, es sind gemeinsame Berührungspunkte geschaffen, die eine Kommunikation ermöglichen und damit auch die — vom jeweiligen Betroffenen aus geseher. — „andere Welt" greifbarer wird. Die Dimension des eigenen Lebensraumes kann sich plötzlich erweitern, der Umgang mit dem Behinderten bzw. mit dem Nichtbehinderten wird zu einer Selbstverständlichkeit.

Es ist ein großes Anliegen, daß die Freizeitgestaltungen einen Aufforderungs- und Anregungscharakter für die Behinderten darstellen. Die Freizeiten, damit sind insbesondere Freizeitfahrten gemeint, sollen durch die Eigeninitiative und Mitbestimmung der Behinderten gestaltet und die sozialen Erfahrungen sollen erweitert werden, das heißt, es soll in besonderem Maße darauf geachtet werden, daß der Kontakt zu nichtbehinderten Menschen entsteht.

Geplant und geleitet werden die Freizeitfahrten und die sogenannte „offene Clubarbeit" vom Sozialamt — Behindertenhilfe. Als Betreuer stehen überwiegend Honorarkräfte — Studenten der Sonder- und Heilpädagogik — zur Verfügung. Nur mit ihrer Hilfe kann das umfangreiche Betreuungsangebot geleistet werden, das einen hohen persönlichen Einsatz eines jeden erfordert.

Vorbereitungsseminare, die insbesondere für die Freizeitfahrten veranstaltet werden, sowie gemeinsame Gespräche aller Betreuer sind unentbehrliches Forum, um sich mit der Problematik behinderter, insbesondere geistig behinderter Menschen auseinanderzusetzen, um somit Erfahrungsaustausche der Betreuer stattfinden zu lassen, die sich auf bestimmte schwierige Situationen mit den Behinderten beziehen. Ebenso werden neue Möglichkeiten und Formen einer pädagogisch sinnvollen Förderung der Behinderten diskutiert.

Allein 1984 wurden vier Freizeitfahrten durch die Stadt Dreieich organisiert, sie fanden in der Zeit von April bis Oktober statt, an der behinderte Kinder, Jugendliche und Erwachsene teilnahmen. Die Gestaltung der Fahrten berücksichtigte insbesondere die Aspekte von Mitbestimmung, Selbständigkeit, aber vor allem auch die Teilnahme der Behinderten an gesellschaftlichen Veranstaltungen und Aktivitäten von Nichtbehinderten. Sofern die Umgebung des Erholungsgebietes die Möglichkeit bot, unternahmen die Behinderten mit ihren Betreuern auch ausgedehnte Wanderungen. Diese Art des Angebotes galt insbesondere für zwei Freizeiten, die in Südtirol stattfanden.

Eine weitere Freizeit war eine wahrhaftige Integrationsfreizeit, da auch Nichtbehinderte daran teilnahmen. Für beide Seiten stellte diese Art von Freizeit ein neuartiges Erlebnis dar. Insbesondere für die Behinderten steigerte es den Prozeß der eigenen Wahrnehmung, da sie durch das Zusammensein mit den nichtbehinderten Menschen erfahren konnten, daß sie akzeptiert sind, daß sie ebenso wie ihre nichtbehinderten Altersgenossen Tätigkeiten ausführen können. Selbständigkeit, die Stärkung des Selbstbewußtseins sowie ein erhöhtes Selbstwertgefühl der Behinderten dürfen wohl als besonders positiv hervorgehoben werden. Eines steht auf jeden Fall fest, diese Art der Freizeit ist besonders nachahmenswert.

Auch die letzte Freizeit im Oktober 1984 war ein Erfolg, da die Gruppe von mehrfachbehinderten Kindern, Jugendlichen und Betreuern, die zum ersten Mal in dieser Zusammensetzung eine längere Zeit verbrachten, nun am Dienstag im Freizeitclub zusammen sind und die Anfänge des gegenseitigen Kennenlernens und einander Verstehens fortführen.

Ein Ereignis und Erlebnis ganz besonderer Art für die Stadt Dreieich, ihre zuständigen Behindertenbetreuer und die Behinderten selbst war der Besuch einer Gruppe geistig Behinderter aus der englischen Partnerstadt Stafford. Diese Art des partnerschaftlichen Austausches stellte wohl eine besondere Herausforderung dar, da es ein Pilotprojekt für die Behindertenarbeit in Dreieich war. Zum ersten Mal wurde eine gemeinsame Zeit mit Behinderten aus einem fremdsprachigen Land veranstaltet. Ein umfangreiches Programm wurde für die deutschen und englischen Behinderten zusammengestellt. Neben der Arbeit in der Behindertenwerkstatt durfte das Amüsement in der Freizeit nicht fehlen, eine Stadtrundfahrt, ein Stadtbummel durch Dreieich sowie eine Rundfahrt mit dem „Eppelwoi-Express" mit anschließendem Bummel durch Frankfurt waren Teil des Freizeitangebotes.

Nicht nur für die Behinderten waren die Tage ein abwechslungsreiches Erlebnis, auch für die englischen und die Dreieicher Betreuer war die Zeit bedeutungsvoll. Die gemeinsamen Gespräche zeigten gemeinsame Eckpfeiler in der Behindertenarbeit auf, Ähnlichkeiten in den Erfahrungen, aber auch Unterschiede in der pädagogischen Vorgehensweise. Die Tage waren ein großer Erfolg, der rege Briefverkehr zwischen Dreieich und den englischen Freunden zeigt die Beständigkeit der neugeknüpften Freundschaft auf.

All diese Erlebnisse, die die Behinderten in der Begegnung mit Nichtbehinderten bzw. ausländischen Behinderten erfahren haben, wirken sich ganz bestimmt positiv auf die Arbeiten in den Freizeitclubs aus, die dienstags, donnerstags und freitags im Jugendzentrum Benzstraße in Dreieich sowie im Schloß Wolfsgarten in Langen veranstaltet werden.

Zur Zeit werden in den drei Clubs 68 behinderte Kinder, Jugendliche und Erwachsene von einem hauptamtlichen Mitarbeiter, einem(r) Jahrespraktikanten(in) und 22 Honorarkräften betreut. Auch in diesen Gruppen wird besonderer Wert auf die Selbständigkeit und die Integration der Behinderten gelegt. Es werden Veranstaltungen besucht, Kino- und Museenbesuche organisiert, Wanderungen unternommen und insbesondere wird auch der Kontakt zu anderen Clubs, das heißt Vereinen von Nichtbehinderten, gesucht. Schüler und Schülerinnen der Janusz-Korczak-Schule in Langen sind zahlreich in den drei Freizeitclubs vertreten.

Es ist beachtlich, erstaunlich, aber vor allem erfreulich, diese Anstrengungen im Bereich der Behindertenarbeit im Dreieicher Bereich vorzufinden. Würde diese Art der Arbeit noch mehr gefördert werden, wäre es möglich, die Behinderten noch bewußter und stärker in das gesamtgesellschaftliche Leben zu integrieren, könnte man in Zukunft vielleicht mit größerer Selbstverständlichkeit über Freizeiten aller Art von Behinderten und Nichtbehinderten berichten. Die Anfänge für eine positive und konstruktive Arbeit im Behindertenbereich bestehen, das Beispiel Dreieich zeigt es. Bleibt zu hoffen, daß die Begegnungen mit Behinderten für uns alle einmal zum alltäglichen, normalen Tagesablauf gehören werden.

Freizeitkonzept gefordert

d Laut einem Antrag der Grüne/BI-Fraktion an den Ortsbeirat soll der Magistrat gebeten werden, ein kinder- und jugendgerechtes Freizeitkonzept für den Sportplatz Breite Haagwegschneise vorzulegen. Hierbei ist insbesondere einer kindergemäßen Gestaltung des Kinderspielplatzes Vorrang zu geben.

In der Begründung heißt es, daß der Kinderspielplatz durch andere Freizeiteinrichtungen immer mehr eingeengt worden sei. Auch seien mehrere Spielbereiche (wie Sandkasten) gänzlich verschwunden. Durch die Anlage der Tennisplätze und der Einräumung von Parkflächen für Autos (der Sportler!) sei nicht nur der geschlossene Kinderspielbereich verlorengegangen; die Kinder könnten auch nicht mehr den restlichen verbliebenen Platz voll nutzen. Hier sei insbesondere eine rund 50 Meter lange Hecke als Abgrenzung erforderlich.

Die Neukonzeption sei auch erforderlich, weil Sitzplätze und Tische fehlten und auch eine Schutzhütte (Überdachung) dringend notwendig sei. Die Anpflanzung von schattenspendenden Bäumen für die heißen Sommermonate sei angebracht. Durch die Aufschüttung und den Bachlauf hätten Bäume gefällt werden müssen, für die bisher Ersatz fehle.

In das Neukonzept gehöre auch die Strukturierung der Rodelbahn (für Wintermonate); die Aufschüttung des Hügels allein genüge nicht, wie der letzte Winter 1984/85 gezeigt habe. Außerdem sollte dem Gesichtspunkt der Verkehrssicherheit Rechnung getragen werden, indem der Waldweg zum Spielgelände durch Zebrastreifen bzw. Ampeln gesichert werde. Ein absolutes Parkverbot innerhalb des Freizeitgeländes sollte — wie auch bei ähnlichen Anlagen — selbstverständlich sein.

Wenn die Sterne nicht lügen...

für die Zeit vom 20. bis 26. Juli 1985

Widder 21. 3. – 20. 4.
Wenn jemand für seine Dummheiten einen Partner sucht, müssen doch nicht Sie das sein! Hören Sie auf einen guten Rat und sorgen Sie für eine weiße Weste. Für Sie steht viel auf dem Spiel.

Stier 21. 4. – 21. 5.
Geben Sie sich selbst einen Ruck, werfen Sie nicht so schnell die Flinte ins Korn. Sie haben gar keinen Grund zum Verzagen, die Dinge lassen sich prächtig an. Haben Sie noch etwas Geduld!

Zwillinge 22. 5. – 21. 6.
Sie haben sich die Belohnung redlich verdient, genießen Sie sie ohne schlechtes Gewissen. Mit Märtyrerkomplexen lebt es sich nicht angenehm, und dazu fällt man anderen damit lästig.

Krebs 22. 6. – 23. 7.
Ihnen fehlt das richtige Gleichgewicht zwischen Arbeit und Entspannung. Lassen Sie sich ruhig von Ihrem Partner mal zu einer „Dummheit" verleiten, Sie werden sich dann besser fühlen.

Löwe 24. 7. – 23. 8.
Ein offenes Geständnis ermöglicht Ihnen nicht nur ein erleichtertes Gewissen, sondern auch ein schönes Wochenende. Fassen Sie Mut, den Kopf kostet es bestimmt nicht. Ehrlichkeit entwaffnet!

Jungfrau 24. 8. – 23. 9.
Sehen Sie die Lage nicht so dunkelgrau an, Sie verpassen sonst die gute Möglichkeit, ohne viel Gesichtsverlust eine leidige Affäre zu beenden. Sie müssen nun mal sehr diplomatisch vorgehen.

Kümmern Sie sich mal etwas intensiver um die liebe Familie. Man wird Ihnen eine Eröffnung machen, die Ihre Geduld auf eine harte Probe stellt. Eine Ablenkung am Wochenende wäre gut.

Üben Sie sich in dieser Woche mal in Selbstbeherrschung – es wird sich bestimmt auszahlen. Wenn die Kohlen auch am 30. noch stimmen sollen, halten Sie Ihr Geld besser zusammen.

Geben Sie sich keinen falschen Hoffnungen hin, sie schwächen nur Ihre Position. Mit Energie und Verhandlungsgeschick können Sie in dieser Woche mehr erreichen als mit Voreiligkeit.

Nehmen Sie sich für das Wochenende etwas Schönes vor. Sie müssen jetzt etwas zur Aufheiterung Ihrer Stimmung tun. Eine nette Begegnung verspricht Ihnen in nächster Zeit viel Abwechslung.

Sie nähern sich mal wieder einer Hochform, Stoßen Sie aber nicht vor lauter Übermut Mensehen vor den Kopf, an deren Wohlwollen Ihnen gelegen ist. Mit gutem Willen vermeiden Sie Ärger.

Gehen Sie einem Ärger am besten rechtzeitig aus dem Wege. Verderben Sie sich nicht die Freude an einer Begegnung, von der Sie sich viel versprechen. Tun Sie vorher was für Ihr Äußeres.

Waage 24. 9. – 23. 10.

Skorpion 24. 10. – 22. 11.

Schütze 23. 11. – 22. 12.

Steinbock 23. 12. – 20. 1.

Wassermann 21. 1. – 20. 2.

Fische 21. 2. – 20. 3.

Die Kripo rät:
Melden Sie Rowdytum der Polizei.

Unter sinnlosen Sachbeschädigungen und brutalen Körperverletzungen haben wir letztendlich alle zu leiden.
Sie haben es mit Ihrer Aussage in der Hand, den Rowdies das Handwerk zu legen.

Wir und unsere Polizei

Langener Zeitung
06103/21011

Kirchliche Nachrichten

Burgkirchengemeinde

Kirchliche Nachrichten für die Woche vom 19. 7. bis 26. 7. 1985

Samstag, 20. 7. 1985
12.00 Uhr Trauung in der Burgkirche
16.00 Uhr Trauung in der Burgkirche: Julia Grapow und Peter Beier
18.30 Uhr Wochenschlußandacht in der Schloßkirche Philippseich (Pfr. Steinhäuser)

Sonntag, 21. 7. 1985
10.00 Uhr Gottesdienst in der Burgkirche mit eingeschlossenen Taufen (Pfarrer Steinhäuser) kein Kindergottesdienst während der Schulferien

Dienstag, 23. 7. 1985
20.00 Uhr Frauengesprächskreis im Gemeindezentrum Fahrgasse 57
20.00 Uhr Jugendkreis im Gemeindezentrum Fahrgasse 57

Donnerstag, 25. 7. 1985
20.00 Uhr Bibelgesprächskreis im Gemeindezentrum Fahrgasse 57

Pfarramt I (Pfr. Steinhäuser), Fahrgasse 57, Tel. 8 15 05
Sprechstunden: dienstags von 18 bis 19 Uhr, freitags von 9 bis 10 Uhr sowie nach Vereinbarung

Pfarramt II (Dekan Pfr. Rudat), Nahrgangstr. 6, Tel. 8 58 74
Herr Pfarrer Rudat befindet sich bis 12. 8. 1985 in Urlaub. Die Vertretung übernimmt Pfr. Steinhäuser.

Kantorin, Frau Willand, Odenwaldring 64, Tel. 8 16 23

Altenpfleger, Herr Aufleger, Bahnstr. 32, Tel. 8 44 39 und 8 67 63
Herr Aufleger befindet sich bis 31. 7. in Urlaub. Die Vertretung wird von den Pflegekräften der Pflegedienste Dreieich übernommen (Tel. 8 44 39)

Kath. Kirche St. Marien

Gottesdienstordnung für die Zeit vom 20. 7. bis 28. 7. 1985

Samstag, den 20. 7.
15.00 Trauung in Gö.
16—17 Uhr Beichtgelegenheit in Gö. keine Vorabendmesse

Sonntag, den 21. 7.
9.30 Uhr Eucharistiefeier in Gö.
11.00 Uhr Eucharistiefeier in Drh.

Montag, 22. 7.
9.00 Uhr Hl. Messe in Drh.

Dienstag, den 23. 7.
18.00 Uhr Rosenkranzgebet in Gö.
18.30 Uhr Hl. Messe in Gö.

Mittwoch, den 24. 7.
15.00 Uhr Hl. Messe in Drh.

Donnerstag, den 25. 7.
18.00 Uhr Hl. Messe in Gö.

Freitag, den 26. 7.
9.00 Uhr Hl. Messe in Drh.

Samstag, den 27. 7.
16—17 Uhr Beichtgelegenheit in Gö. keine Vorabendmesse

Sonntag, den 28. 7.
9.30 Uhr Eucharistiefeier in Gö.
11.00 Uhr Eucharistiefeier in Drh. Tauffeier

Während der Ferien fallen alle Gruppenstunden aus.

Öffnungszeiten der Pfarrbücherei in Götzenhain: sonntags eine halbe Stunde vor und nach dem Gottesdienst.

Meiner werten Kundschaft zur Kenntnis, daß ich aus gesundheitlichen Gründen am 3. August 1985 mein Geschäft schließe.

Ich bedanke mich für die jahrelange Treue und das Vertrauen, das Sie mir entgegenbrachten.

Metzgerei Wilhelm Schomann
Dreieichenhain, Fahrgasse 25

WIR HEIRATEN
Peter Beier »«
Julia Grapow
Waldstraße 2, Dreieichenhain
Am Kellerbusch 12, Dreieichenhain

Die kirchliche Trauung findet am Samstag, dem 20. Juli 1985, um 16.00 Uhr in der Burgkirche Dreieichenhain statt.

AUS DEN VEREINEN

Odenwaldklub »Wanderfreunde Dreieich«

10. Wanderung am Sonntag, dem 4. August

Wanderziel: Bulau bei Urberach

Nach der schönen Wanderung Wertheim-Taubertal geht es diesmal in die Umgebung. Wir laufen wieder in drei Gruppen. Die 1. Gruppe trifft sich um 8.30 Uhr am Burgweiher und wandert über Neuhof, Ebertsberg, Vogelsberg zur Bulau. Die 2. Gruppe kommt um 9.15 Uhr am Dreieichplatz zusammen und läuft über Götzenhain, im Birken zur Bulau. Die Busgruppe trifft sich um 9.40 Uhr am Burgweiher, läuft zur Bushaltestelle beim „Dalchow"und fährt mit dem Bus zur Bulau um 10.07 Uhr.

Die Mittagsrast ist im Haus der Naturfreunde auf der Bulau um 12 Uhr. Um 14.30 Uhr wollen wir dann wieder nach Dreieichenhain zurücklaufen. Es besteht auch die Möglichkeit, mit dem Bus um 14.18 Uhr oder später zu fahren. Anmeldungen diesmal bei Fritz Häfner (Tel. 8 11 54).

Obst- u. Gartenbauverein

Die nächste Zusammenkunft mit den Kleingärtnern ist am 28. Juli um 10 Uhr in der Halle der Kleingärtner. Gäste sind herzlich willkommen.

Kleingärtner-Verein

d Jedes Mitglied ist für Freitag, den 19. Juli, um 15.30 Uhr ins Vereinsheim eingeladen. Auf der Mitgliederversammlung sollen Beschlußfassungen 1. über die Zahl der Arbeitsstunden für die Gemeinschaftsarbeit 1985 nach Vorschlag des Vorstandes und 2. über die Höhe des zu zahlenden Betrages für nicht geleistete Arbeitsstunden erfolgen. Außerdem will der Vorstand über den Bau des Vereinsheims berichten. Verschiedenes (Anfragen der Mitglieder, Informationen durch den Vorstand) soll die Tagesordnung abrunden.

Da die Punkte 1. und 2. großes Interesse der Mitglieder auf den beiden letzen Versammlungen gefunden hatten, bittet der Vorstand die Mitglieder um zahlreichen Besuch der Versammlung, da laut Satzungsänderung die Entscheidung in die Hand der Mitglieder gelegt worden ist.

„Kennen Sie Dreieich?"

Fotowettbewerb für jedermann

d Die Stadt Dreieich führt in Verbindung mit dem Fotoclub im Bund für Volksbildung einen Fotowettbewerb unter dem Motto „Kennen Sie Dreieich?" durch. Hierzu gelten folgende Teilnahmebedingungen:

Teilnahmeberechtigt sind alle Bürger der Stadt Dreieich. Ausgenommen sind Berufsfotografen, Berufsfilmer und Jurymitglieder. Teilnahmebedingung ist, daß das Foto ein Motiv der Stadt Dreieich zeigt, jedoch muß es sich hierbei nicht ausschließlich um Fotos von Bauwerken handeln.

Die Fotos sind als Schwarzweiß- oder Farbabzug in der Mindestgröße 18 x 24 cm einzureichen. Die Bewertung der Fotos erfolgt jedoch nicht nach Schwarzweiß und Farbe getrennt. Auf der Rückseite sollte der Name des Bildautors, dessen Adresse und eine kurze Bezeichnung des Motivs notiert sein. Die Angabe der technischen Daten (Kamera, Film usw.) ist nicht erforderlich.

Jeder Teilnehmer darf sich mit höchstens drei Aufnahmen am Wettbewerb beteiligen. Mit der Einreichung seiner Arbeit erklärt sich jeder Teilnehmer bereit, diese für eine gemeinsame Ausstellung unentgeltlich bzw. für die Veröffentlichung in einer Broschüre gegen Bezahlung zur Verfügung zu stellen.

Als Preise sind angesetzt: 1. Preis 300, 2. Preis 200 und 3. Preis 100 Mark. Die Arbeiten sind bis spätestens 15. November an den Magistrat der Stadt Dreieich, Hauptstraße 15—17, 6072 Dreieich, zu richten. Auskünfte erteilt das Kultur- und Sportamt der Stadt Dreieich (Telefon 65 16 32).

Wanderplan aufstellen

d Die Grüne/BI-Fraktion beantragt beim Ortsbeirat, den Magistrat zu bitten, das äußere Ende der Maienfeldstraße (vor dem Bahnüberweg) wieder anlegen zu lassen. Gleichzeitig sei ein stabiler Wanderplan für die Bereiche Hainer Wald, Paddelteich und Koberstadt aufzustellen.

Das Straßenende bis hin zur Bahnüberführung sei seit den abgeschlossenen Baumaßnahmen nicht mehr in Ordnung gebracht worden. Dieser beliebte Wander-Ausgangspunkt aber sei unbedingt zu erhalten, heißt es in der Begründung für diesen Antrag.

Neue Straßenlaterne

d Eine Straßenlaterne für den Fußweg zwischen Edenstraße und Kirscheck fordert die Grüne/BI-Fraktion in einem Antrag an den Ortsbeirat. Der kleine Fußweg sei unzureichend beleuchtet, heißt es in der Antragsbegründung. Eine Laterne an der Einmündung zur Eibenstraße könne Abhilfe schaffen.

Tonini hat offen

d Von der Sommerpause der Bürgerhäuser in Dreieich ist das Bürgerhaus-Restaurant Tonini in Sprendlingen nicht betroffen. Nach wie vor steht man dort dem Gast zu Diensten.

Jahrgang 1923/22

Wir treffen uns am Mittwoch, dem 24. Juli, um 15 Uhr am alten Friedhof und kehren nach einem Spaziergang im „Waldhaus" (Hotz) ein.

Ob am Kasten oder an den Bänken: schon die Kleinsten zeigten großes Können.

Brunnenbau vorziehen

d Der Magistrat soll gebeten werden, den bei der Ausgestaltung des Weiberkerbplatzes am Obertor vorgesehenen Bau eines Brunnens vorzuziehen und spätestens im Frühjahr 1986 (bis zur Weiberkerb an Pfingsten 1986!) fertigzustellen. So lautet ein Antrag der Grüne/BI-Fraktion an den Ortsbeirat.

Die Finanzierung des Brunnens durch die Hainer Weiber sei gesichert. Dem Wunsch dieser Arbeitsgemeinschaft, die sich um die Belange dieses Ortsteils große Verdienste erworben habe, sollte — auch im allgemeinen Interesse — Rechnung getragen werden, heißt es in der Antragsbegründung.

Tennismeisterschaften beim TVD

d In der Zeit vom 29. Juni bis 7. Juli trug die Tennisabteilung des TVD 1880 bei zum Teil hochsommerlichen Temperaturen ihre diesjährigen Vereinsmeisterschaften aus, hervorragend organisiert von den Sportwarten Gisela Vetter, Willi Pieper und Hartmut Strauß. Ausgetragen wurden die Disziplinen Herren-Einzel, Damen-Einzel, Herren-Doppel und Damen-Doppel, während die Jugendmeisterschaften erst am 24./25. August und das Mixed-Turnier am 7./8. September stattfinden.

Im Herren-Einzel schlug Manfred Thuy im Halbfinale Severino Burlon mit 7:5, 6:0, und Hartmut Strauß gewann gegen Werner Krämer mit 4:6, 6:2, 6:2. Neuer Clubmeister wurde Manfred Thuy mit einem 6:4, 6:2-Sieg über Hartmut Strauß. Im Halbfinale des Damen-Einzel schlug Renate Hoffmann Elfie Blüthner mit 6:3, 6:2, und Cornelia Joch besiegte Siegrid Beetz mit 6:1, 6:4. Das Einzel gewann dann Renate Hoffmann gegen Cornelia Joch mit 6:3, 6:3.

Beim Herren-Doppel konnten sich im Halbfinale Severino Burlon/Horst Gerhard gegen Manfred Thuy/Karl-Heinz Ingwersen überlegen mit 6:3, 6:1 durchsetzen, und Hans-Peter Gimnich/Walter Hoffmann besiegten Hartmut Strauß/Hans Knöchel mit 6:4 und 7:5. Endspielsieger und damit Herrendoppel-Meister wurden Severino Burlon/Horst Gerhard mit 3:6, 6:1 und 6:2 über Hans-Peter Gimnich/Walter Hoffmann.

Für das Endspiel im Damen-Doppel qualifizierten sich im Halbfinale Siegrid Beetz/Christine Salzmann gegen Cornelia Joch/Gisela Vetter mit 6:3, 6:2 und Elfie Blüthner/Renate Hoffmann gegen Margit Neubecker/Ursel Schmitt mit 5:7, 6:2, 6:1. Das Endspiel gewann dann das Duo Siegrid Beetz/Christine Salzmann mit einem 6:4, 6:4-Sieg über Elfie Blüthner/Renate Hoffmann und wurde damit Damendoppel-Meister 1985.

Während der Turniertage wurde auch für das leibliche Wohlergehen bestens gesorgt. Das Kuchenbuffet erfreute sich großen Zuspruchs; wer etwas „Deftiges" bevorzugte, konnte seinen Gaumen mit Grillspezialitäten verwöhnen.

Am Abend gingen die Aktivitäten vom Sportlichen mehr zu Nahrhaftem über.

Raser werden nicht alle

d Zu schnelles Fahren ist und bleibt eine leidige Angelegenheit. Dies wurde jetzt wieder bei einer Radar-Kontrolle in Sprendlingen deutlich. Vier Stunden lang, von 8.15 bis 12.20 Uhr stand der Meßwagen der Polizei in der Hegelstraße und kontrollierte die in Richtung August-Bebel-Straße fahrenden Fahrzeuge.

Insgesamt 352 Fahrzeuge wurden gemessen. Dabei gab es zwölf gebührenpflichtige Verwarnungen für solche Autofahrer, deren Tachonadel über 50, aber noch unter 60 km/h pendelte. Viermal wurde ein Bußgeldbescheid ausgestellt, wenn die 60er-Grenze überschritten worden war. Die gemessene Höchstgeschwindigkeit betrug auf der doch relativ engen Straße immerhin 77 Kilometer pro Stunde.

Andere Öffnungszeiten

d Die Öffnungszeiten der Betriebs- und Lagerhöfe für die Anlieferung von Abfällen und Abfallwertstoffen werden versuchsweise für die Zeit vom 01. August bis 30. November wie folgt festgelegt: montags von 7.00 bis 19.00 Uhr, dienstags, mittwochs, donnerstags und freitags von 7.00 bis 16.00 Uhr, samstags von 8.00 bis 14.00 Uhr.

GÖTZENHAIN

CDU-Grillfest wieder erfolgreich

g Die CDU Götzenhain feierte ihr traditionelles Grillfest in diesem Jahr zum 10. Mal. Viele Mitglieder und Freunde aus Dreieich und den Nachbarstädten trafen sich zu einem gemütlichen Plausch und ließen sich köhle Getränke und Gegrilltes schmecken. Auch in diesem Jahr siegte die Offenthaler Mannschaft im Tauziehen-Wettbewerb — sie traten gegen die Pils-Stumber und eine Prominenten-Mannschaft an — und konnten die Siegestrophäe, den „Ringwald-Pokal", mit nach Hause nehmen.

Die „Hengstbach-Stampers", eine Dreieicher Jazzband, begeisterte die Zuhörer mit flottem New-Orleans-Jazz. Die Kinder kauften und tauschten auf dem gut bestückten Flohmarkt und üben sich im Torwand-Schießen. Die größte Anziehungskraft jedoch übte das Luftkissen aus, auf dem die Kinder sich nach Herzenslust austoben konnten. Der Götzenhainer CDU-Vorsitzende Heinz Neuen konnte im Laufe des Tages viel Prominenz begrüßen wie den CDU-Bundestagsabgeordneten Dr. Klaus Lippold, Landrat Karl-Martin Rebel, Stadtverbandsvorsitzenden Rüdiger Hermanns, viele Kommunalpolitiker und natürlich Ortsvorsteher Bob Finkel und CDU-MdL Claus Demke, die sich mit Erfolg am Zapfhahn betätigten. Dank Petrus hat der strahlende Sonnenschein zum Gelingen des Festes beigetragen.

Sperrmüllabfuhr

g In Götzenhain wird am Montag, dem 29. Juli, Sperrmüll aus brennbaren Stoffen abgefahren. Als Sperrmüll gelten feste Abfälle aus privaten Haushaltungen, die wegen ihrer Abmessungen nicht zur Aufnahme in den bereitgestellten Müllbehältern geeignet sind, jedoch gemeinsam mit dem Hausmüll beseitigt werden können. Nicht zum Sperrmüll gehören Hausmüll (auch in Säcken und anderen Behältern), Abfallstoffe aller Art aus Gewerbe und Industriebetrieben, Bauschutt, Steine, Erde, Sand, Zement sowie Altreifen.

Es wird gebeten, den Sperrmüll am Abfuhrtag (bis 06.00 Uhr) am Straßenrand vor dem Grundstück bereitzustellen. Sperrmüll aus nicht brennbaren Stoffen wird nicht mitgenommen, auch wenn er dazugestellt werden sollte, teilt der Magistrat mit und bittet zu prüfen, ob der brennbare Sperrmüll über die „Grüne Wertstofftonne", in der Papier, Glas, Kunststoffe, Metalle, Textilien und Holz gesammelt wird, wieder dem Rohstoffmarkt zugeführt werden kann.

Nach beiden Seiten offen

Kirchenvorstand zum ehemaligen Bauhofgelände

g Nach ausführlicher Anhörung der Vorschläge sowohl der CDU- als auch der SPD-Fraktion im Ortsbeirat Götzenhain nahm jetzt auch der Kirchenvorstand zu der Nutzung des ehemaligen Bauhofgeländes Stellung.

Unter allen Umständen müsse jede Planung vermieden werden, welche zusätzlichen Verkehr und zusätzliche Lärmbelästigung in dieses Gebiet bringe. Die Wohndichte, die enge, dem modernen Verkehr nicht angepaßte Straßenführung sowie die jetzt bereits bestehende Parkplatznot verböten ein weiteres Anwachsen des Kraftverkehrs. Hinzu komme, daß sowohl durch die Veranstaltungen der Kirchengemeinde als auch durch die starke Frequentierung der Gaststätte „Hofgarten" eine Geräuschbelastung entstanden sei, die nicht noch vergrößert werden dürfe, und zwar im Interesse wohl aller Anwohner.

Mit einer Veränderung der Straßenführung und der Grundeigentumsverhältnisse würde sich die Kirchengemeinde nicht einverstanden erklären, heißt es in der Erklärung.

Einer teilweisen Grünbepflanzung, verbunden mit der Erschließung einiger neuer Parkplätze (auch für den Bedarf der Kirchengemeinde bei größeren Veranstaltungen) stehe der Kirchenvorstand unter der Bedingung aufgeschlossen gegenüber, daß keine überdachten Sitzplätze und keine großen Freiflächen (als Anziehungspunkt für Motorräder und Mofas) geschaffen würden. Außerdem gebe man zu erwägen; ob nicht — für den Fall, daß diese Konzeption so beschlossen werde — eine Mauerabgrenzung zur Rheinstraße hin erfolge, so daß die Parkplätze von der Glockengasse aus zu erreichen wären.

Vorwiegend aus sozialen Gründen lehne der Kirchenvorstand jedoch auch die Errichtung von Sozialwohnungen nicht völlig ab. Diese sollten in ihrer Zahl allerdings sehr beschränkt (möglichst nur zwei Wohnungen) und dem Stil des Alten Ortes architektonisch angepaßt sein, möglichst in die rechte hintere Ecke (vom jetzigen Eingang aus gesehen) gebaut und vorwiegend mit älteren Leuten belegt werden. Eine Kombination mit dem Konzept der Grünbepflanzung wäre hier durchaus möglich.

Arbeitsessen

Die Ausgaben für kalte Büfetts aus Anlaß von Empfängen und „Arbeitsessen" bei der Europäischen Gemeinschaft in Brüssel sind innerhalb von 10 Jahren um das Fünfzehnfache gestiegen. Der Preis für ein schlichtes Kaltes „Arbeitsbüfett" für 150 Personen erhöhte sich in 10 Jahren um 125 Prozent.

Männer lebten damals länger

Im frühen Mittelalter gab es schon Karies, Krebs und Tuberkulose

Mit Hilfe modernster Untersuchungsmethoden können Mediziner und Archäologen heute aus Grabfunden menschliche Schicksale und ganze Tragödien rekonstruieren. Ein langlebiges Vorurteil darf man in diesem Zusammenhang gleich zu den Akten legen: In der angeblich so guten alten Zeit lebte und war man keineswegs so gesund, wie immer wieder behauptet wird. Bereits im frühen Mittelalter suchten kariöse Infektionen, Entzündungen, Tuberkulose und Knochentumore unsere Vorfahren heim, wobei anzunehmen ist, daß viele Erkrankungen unbehandelt blieben und die Befallenen oft starke Schmerzen auszuhalten hatten.

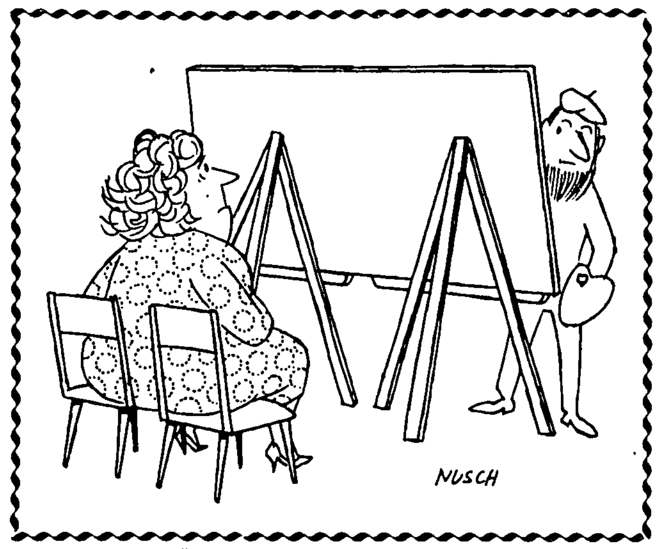
Karies gehört zu den am häufigsten untersuchten krankhaften Veränderungen bei menschlichen Fossilfunden, wobei sich merkwürdigerweise Unterschiede zwischen den Bevölkerungen verschiedener Orte erkennen lassen. So bekamen die Menschen in Nordhessen zum Beispiel wesentlich häufiger Karies als die Leute im mittelhessischen Schwalm-Eder-Kreis. Im Durchschnitt zeigte sich damals jeder zehnte Zahn von Karies befallen. Heute ist es fast jeder zweite, so daß vom Frühmittelalter bis zur Gegenwart die Karieshäufigkeit um das Fünffache gestiegen ist. Wahrscheinlich tragen veränderte Eßgewohnheiten daran die Schuld. Die stark abgekauten Zahnkronen der frühmittelalterlichen Gebisse weisen auf grobe, ballaststoffreiche Nahrung hin.

Bei ihren Untersuchungen sind die Wissenschaftler auch auf Tumore und Karzinome gestoßen. Daß an den Funden aus dem frühen Mittelalter Krebserkrankungen nicht häufiger zu diagnostizieren sind, dürfte weniger daran liegen, daß sie seltener auftraten, sondern eher daran, daß damals nur wenige Menschen älter als 50 Jahre wurden, also starben, bevor überhaupt Krebserkrankungen sich entwickelten.

In allen vor- und frühgeschichtlichen Perioden liegt die Lebenserwartung selten höher. Trotzdem sind der Wissenschaft inzwischen so viele Fälle von Alterstumoren auch aus prähistorischem Skelettmaterial bekanntgeworden, daß die Feststellung sich bestätigt: „Krebs ist kein trauriges Privileg des heute lebenden Menschen, sondern er wurde seit ältester Zeit von diesem Leiden heimgesucht."

Im Gegensatz zu heute erreichten die Männer in früheren Jahrhunderten oft ein höheres Alter als die Frauen. Zahlreiche Schwangerschaften, unzureichende medizinische Versorgung bei den Geburten, dazu die Belastung durch schwere Haus- und Feldarbeit, zehrten offensichtlich so sehr an den Kräften der bedauernswerten weiblichen Wesen, daß ihr Leben vielfach schon in den Dreißigern endete. Bis zum 45. Lebensjahr lag die Lebenserwartung der Männer im Durchschnitt um vier Jahre höher als die der Frauen.

Von vielerlei Gewalteinwirkung künden die bei Grabfunden nachgewiesenen Verletzungen der Bestatteten. Sie haben gespaltene Armgelenke, gebrochene Schlüsselbeine, Beinbrüche und Löcher im Kopf.



Neuartiger Muntermacher

Zwei Forscher vom Psychologischen Institut der tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften haben ein neuartiges Wachhaltegerät patentieren lassen. Eine elektronische Vorrichtung an einem Brillengestell löst selbsttätig ein akustisches Warnsignal aus, sobald die Augen des Trägers länger als den Sekundenbruchteil geschlossen bleiben, den der unwillkürliche periodische Lidschlag dauert. Die Erfindung ist bereits mit gutem Erfolg an Nachtwächtern, Kraftwerksaufsehern, Schrankenwärtern und Krankenhauspersonal erprobt worden. Auch Autofahrern, die nachts viel unterwegs sind, dürfte das Gerät, wenn es serienmäßig hergestellt wird, sehr zustatten kommen.

Königliches Wespennest

Nicht schlecht staunte Familie Kaiser in Heiden, Schweiz, als bei Renovierungsarbeiten in ihrem Haus ein wahrhaft königliches Wespennest entdeckt wurde. Mit einem Meter Länge und achtzig Zentimetern Höhe dürfte der Insektenbau ins Guiness-Buch der Rekorde eingehen. Deswegen wurde das Naturwunder auch von Fachleuten entfernt, damit es der Nachwelt erhalten bleibt. Sonst wäre es sicherlich in tausend Stücke zerbröckelt.

Gefährlicher Durst

Ein Alkoholrausch steigert das Risiko, in den nächsten Tagen einen Schlaganfall zu erleiden, um das Zwei- bis Vierfache. Vor allem jüngere Menschen sind durch Alkohol verstärkt gefährdet, unter ihnen besonders – so stellten finnische Wissenschaftler jetzt fest – die 16- bis 29jährigen. Damit wird auch erklärt, weshalb Schlaganfälle sonntags häufiger auftreten als an den übrigen Tagen: Denn freitags und samstags wird mehr und auch „hochprozentiger" getrunken. Gefährdet sind besonders Raucherinnen mit hohen Blutdruckwerten.

Die Tollwut hat weiter zugenommen

Müssen wir uns darauf einrichten, daß die Tollwut nicht nur unvermindert anhält, sondern allmählich und beständig zunimmt? Fast 7000 Tiere wurden im vergangenen Jahr 1984 als tollwütig diagnostiziert, das sind 5 Prozent (370) mehr als im Vorjahr, nach dem traurigen Rekordjahr 1976 der zweithöchste Stand. Es bleibt die vage Hoffnung, daß im Zwei- bzw. Dreijahreszyklus sich für 1985 ein Rückgang der Seuchenfälle vermuten läßt. Das beruht aber auf der an sich bedauerlichen Erfahrung, daß die Tollwuterkrankung die Fuchspopulation dezimiert und deswegen die Übertragungsmöglichkeiten vermindert sind. Man nennt das „Seuchendynamik", was mit Bekämpfungserfolgen nichts zu tun hat. Einzig erfreulich an der Tollwutstatistik ist, daß Hunde wieder einmal in geringer Zahl auftauchen – ihr Anteil an allen Tollwutfällen beträgt nur noch 1 Prozent. Bei den Katzen lag die Zunahme mit 1 Prozent unter dem Durchschnitt. Beunruhigend stimmt die Bilanz beim Rind: 21 Prozent Zunahme im Vergleich zum Vorjahr.

Vielleicht sind auch einmal die Tierschützer für den Gedanken einer wirksamen Tollwutbekämpfung zu gewinnen. Der Tollwuttod ist einer der qualvollsten. Wenn in der Statistik rund 5200 Füchse auftauchen, dann sind es nach dem Stand des derzeitigen Wissens etwa zehnmal mehr, d. h. 50000 pro Jahr, die an Tollwut verenden; hinzu kommen hochgerechnet ca. 3000 Rehe, ca. 4000 Kleinräuber (einschließlich Dachs und Waschbär). Wenn diesem Personenkreis die Gefährdung des Menschen weniger interessant erscheint, dann sollte es eine „Tollwut-Strecke" von rund 60000 Tieren sein, die gnadenlos verenden müssen. Jahr für Jahr das gleiche Bild, seit 1981 beständig zunehmend. Leiden und Qualen von Tieren fernhalten, ist der Leitgedanke des Tierschutzgesetzes. Bei der Tollwutbekämpfung wäre das außerordentlich angebracht!

Animal

Von Migräne gequält

Es gibt kein Allheilmittel – Hausmittel haben sich bewährt

Die Diagnose der „echten Migräne" ist relativ einfach. Mehr oder weniger plötzlich kommt es zu argen Kopfschmerzen halbseitig, sehr oft kombiniert mit Brechreiz, Lichtempfindlichkeit und einer massiven Störung des Wohlbefindens. In der Fachsprache heißt die Migräne „Hemikranie", zu deutsch halbseitiger Kopfschmerz. Daher läßt sich die Migräne auch leicht gegen andere Kopfschmerzen abgrenzen. Immer ist nur eine Kopfhälfte betroffen.

Unser Hausarzt

Die Migräne kann mitunter in regelmäßigen Abständen auftreten, bei Frauen nicht selten im Rahmen der Menstruation. Es gibt sogar Statistiken, aus denen eine Abhängigkeit von den Mondphasen herausgelesen werden kann. Ganz allgemein kann man sagen, daß man sehr oft in der Familiengeschichte eine Erklärung findet, Migräne scheint vererbbar zu sein. Schon Kinder können daran leiden.

Eine Umstellung im Lebensrhythmus, vor allem aber Aufregungen aller Art, können blitzartig einen Migräneanfall auslösen. In vielen Romanen wurde auf diese Tatsache hingewiesen: Bei Familienzwistigkeiten mußte die weibliche Hauptakteurin plötzlich wegen einer Migräne den Schauplatz der Auseinandersetzung verlassen. Heutzutage spielt vor allem auch das Licht eine große Rolle. Grelles Licht, dem man plötzlich ausgesetzt ist, Flakkerlicht und auch ein schlecht eingestelltes Bild am Fernsehapparat können den Anfall auslösen. Bei manchen Personen findet man als Ursache auch eine Störung in der Verdauung, einen Hochstand des Zwerchfelles durch Blähungen, eine Durchfallneigung oder auch das Gegenteil dazu, hartnäckige Verstopfung.

Die Migräne der Kinder wird fast ausschließlich durch Aufregungen, meist wegen der Schule, ausgelöst. Sie ist relativ einfach zu behandeln, sehr oft genügten Bettruhe von einigen Stunden und ein gewöhnliches Kopfwehmittel. Die Migräne der Erwachsenen kann sehr hartnäckig sein, sie dauert in der Regel einen halben Tag. Die wichtigste Maßnahme ist auch hier das Liegen in einem abgedunkelten Raum. Denn die Lichtempfindlichkeit kann überaus schmerzhaft sein, es gibt auch bei der Migräne eine Reihe von echten Sehstörungen.

Ein Universalmittel, das in allen Fällen hilft, kennt man nicht. Herkömmliche Hausmittel, die sich häufig gut bewährt haben, sind Kaffee, ein Glas Sekt, kühle Kompressen auf die Stirn, kalte Fußbäder und diverse Kombinationen der azetylierten Essigsäure.

Da die Ursache fast immer eine Art Verkrampfung der Arterien im Gehirn ist, wird in der modernen Medizin ein Mittel angewendet, das den Nervus sympathicus, der ja eine Gefäßverengung bewirken kann, in seiner Aktivität bremst. Solche Mittel, Sympathicolytica, kommen in verschiedenen Kombinationen in den Handel und können mithelfen, den Anfall zum Abklingen zu bringen. Die großen Erwartungen, damit eine Blitzheilung herbeizuführen, haben sich allerdings nicht erfüllt.

Dr. med. Hans Fraunberger

Kilokönig

Der dickste Mann von Europa heißt Alessandro Aime, ist 40 Jahre alt und lebt in Turin. Er leidet an einer Drüsenkrankheit, wog schon mit 14 Jahren über 270 Pfund. Sein Taillenumfang beträgt 2,46 Meter, seine Oberarme messen 53 Zentimeter Umfang. Alessandro schläft in einem Spezialbett mit acht Beinen und verstärkten Eisenträgern, und bewegt sich mit einem Spezialfahrzeug durch die elterliche Wohnung. Zu Abmagerungskuren war er bisher nicht zu bewegen. Er ißt gern. Hier ein Menü: Drei Pfund Steak, drei Pfund Salat, 15 Pfund Kochwurst, anderthalb Pfund Kuchen.

Karl Valentin, Spitzwegs „Armer Poet" und der ungarische Geiger sind unbestritten die Stars im „Figurentheater" der mittelalterlichen Stadt Rothenburg ob der Tauber. Gegründet wurde dieses Theater einst vom „Lustigmacher" Rolf Trexler, noch heute ist seine Puppenstube – allerdings unter neuer Leitung – am Burgtor zu Hause. Was Puppen unter geschickter Anleitung alles vermögen, hier wird es in sehenswerter Form präsentiert.

Blasebalg fürs Lungentraining

Ein Gerät zum Üben der Tiefatmung hat der amerikanische Chirurg Henry Heimlich entwickelt. Der Apparat besteht aus einem Blasebalg, in den der Benutzer mittels eines Plastikröhrchens Atemluft aus der Lunge pustet. An einem Meßstreifen wird dann sichtbar, wieviel Kubikzentimeter Luft er ausgeatmet hat (durchschnittlicher Lungeninhalt: zwischen 2000 und 4000 Kubikzentimeter) und um welchen Wert er seine Tiefatmung verbessert hat. „Eine gute Atmung verbessert die allgemeine Gesundheit", so der Mediziner, der vor Jahren den „Heimlich"-Griff entwickelt hat – eine Technik, um in der Luftröhre steckende Objekte durch mehrmaligen festen Faustdruck in die Magengrube ans Tageslicht zu befördern. Sein Atem-Übungsgerät sei besonders hilfreich für Jogger, Leistungssportler und Sänger, aber auch für Menschen mit Atembeschwerden oder Lungenerkrankungen, erklärt Henry Heimlich.

Die Kurzgeschichte

Krankheitsgeschichte

Immer so zwischen dem dritten und elften Bierchen in der Kneipe schütteten sich Willi und Heinz gegenseitig ihren Kummerkasten aus. Und was machte ihnen Kummer?

Natürlich ihre Frauen.

„Meine Frau wird von Tag zu Tag unerträglicher", behauptete Willi und kippte Bier Nummer 9. „In letzter Zeit kann sie nur noch von ihren Krankheiten sprechen. Nur noch und nur noch und nur noch."

„Meinst du, meine Frau wäre anders?" seufzte Heinz. „Aber so doll wie meine kann deine gar nicht sein. Entweder sie jammert mir was von ihrem Rheuma vor."

„Tut meine auch."

„Oder sie schwärmt von ihrer Migräne."

„Ha!"

„Oder sie erzählt von ihren Magengeschwüren."

„Magengeschwüre! Diese Story gehört zu den besten Geschichten meiner Frau. Da wird sie richtig spannend. Wie Simmel."

„Oder von ihren Hühneraugen."

„Hühneraugen ...! Mit derart subalternen Krankheiten gibt sich meine Frau erst gar nicht ab."

„Oder sie jammert wegen ihrer Neuralgie, ihrem Bluthochdruck, ihrem Kreislauf, ihrer Bandscheibe, Leber, Galle, Milz. Es gibt einfach nichts an der menschlichen Anatomie, das meiner Frau nicht wehtut. Ich kann dir sagen, manchmal denke ich schon an Scheidung."

Heinz klopfte Willi mitleidig auf die Schulter. „Tröste dich, was dir deine Frau von ihren Krankheiten erzählte, erzählt mir meine genauso. Nur vermutlich aufregender."

„Wie kann denn eine Krankheitsgeschichte aufregend sein? Das ist doch glatter Quatsch!"

„Denkste! Die Krankheitsgeschichte meiner Frau ist so spannend, daß sie sogar einen Haufen Geld damit macht."

„Geld?"

„Meine Frau hat ihre Krankheitsgeschichte als Fortsetzungsroman an die Bildzeitung verkauft."

Mia Jertz

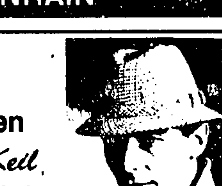
Informationen und wichtige Ruf-Nummern auf einen Blick

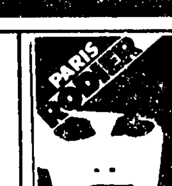
FÜR LANGEN, EGELSBACH UND DREIEICHENHAIN

Elektro-Anlagen STECH
Fachgeschäft für Elektrotechnik (vorm. Werner)
Ausführung von Elektroanlagen aller Art, Lieferung + Montage von Elektro-Geräten u. -Lampen, Kundendienst + techn. Beratung
Reparaturen, Planung + Montage von Nachtspeicher-Heizg., Wärme-Pumpen, ISO-Verteilungen
607 Langen/Hessen, Dieburger Straße 39 – 0 61 03 / 2 25 81, 0 61 03 / 2 24 11

HEINZ GÖHR
nur LANGEN-OBERLINDEN
Wäsche von Schiesser
Miederwaren von Triumph

Hüte und Mützen für Damen und Herren
Pelzmoden M. Keil
Bahnstr. 85, 6070 Langen
Telefon 23108





Exklusiv in Großstadtauswahl bei
Hertha-Moden
Wernerplatz 3, neben der Post
6070 Langen, Telefon 7 10 58

Langener Steinmetzbetrieb
Grabmal-Schäfer
Inh. RUDOLF KUHN
Bildhauer und Steinmetzmeister
Langen, Südl. Ringstr. 184, Friedhofstr. 36-38
Telefon 2 23 11
GRABMALE IN ALLEN FORMEN, FARBEN UND GESTEINSARTEN

HEINRICH STEITZ
Verputz · Anstrich · Lackierung
Inhaber: Hans Beck
Malermeister
6070 Langen, Heinrichstraße 32
Ruf 0 61 03 / 2 28 42

F. DUNSINGER
gegründet 1920 von E. Preussler
Fensterbau ● Schreinerei
Wir fertigen: Holz-Fenster · Kunststoff-Fenster · Alu-Fenster · Haustüren · Zimmertüren
Kostenlose Beratung und Information. Besichtigen Sie unsere Ausstellungsräume.
Otto-Hahn-Straße 8 · Langen · Telefon 7 23 90

Pietät SEHRING Inh. Otto Arndt
Erd- und Feuerbestattungen — Überführung im In- und Ausland — Erledigung aller Formalitäten — Tag und Nacht, auch sonn- und feiertags, erreichbar
6070 Langen, Mörfelder Landstraße 27
Telefon 0 61 03 / 7 27 94

Kunststoff-Fenster
● für Alt- und Neubau ●
TEHALIT
WERKMANN, JOST U. GÄRTNER
Kunststoff-Fenster u. Jalousetten GmbH
Weserstraße 16 · 6070 Langen · Telefon 2 34 68

FARBENHAUS LEHR
Farben — Lacke — Tapeten
6070 Langen
Neckarstraße 19a · Telefon 0 61 03 / 2 21 87

BERUFSKLEIDUNG
für Damen und Herren
H.Heinig
Fahrgasse 14 · 2 21 59

IWC
TISSOT DUGENA
Burgmayer
Uhren · Schmuck
6070 LANGEN · Bahnstr. 7 · Telefon 5 13 63

LVM VERSICHERUNGEN
Die Versicherung mit den niedrigen Beiträgen und der hohen Rückvergütung.
E. RETTIG
Inh. H. Beuchert
Heinrichstraße 35 · Telefon 24137
Mo.-Fr. 10.00–12.30, 15.00–19.00, Sa. nach Vereinbarung.

RAUMAUSSTATTUNG
J. K. BACH
Bodenbeläge — Teppiche — Gardinen
Dekorationen
6070 LANGEN · Fahrgasse 17
Tel. 0 61 03 / 2 35 12

Christa Moden
Sie finden bei mir in reicher Auswahl
Damen-Oberbekleidung
namhafter Hersteller
Röcke, Hosen, Blusen, Pullover
bis Größe 44
Wassergasse 12, Langen, Telefon 2 77 56

Küchenplanung bis ins Detail
wohnstudio**zimmermann**
Jetzt Voltastraße 6 · 6070 Langen
Telefon 0 61 03 - 7 97 33
poggenpohl – Die Küche fürs Leben

Hill EXCLUSIV
Langen · Lutherplatz · Fabrikstraße
LANGENS großes KAUFHAUS mit den vielen Fachabteilungen

GRAF HEIM + GARTEN
hat viel für Sie – und weiß wie!
Solm. Weiherstr. 17, Dreieichenhain, Tel. 82161

»Pietät« KARL DAUM
Erd-, Feuer-, See-Überführungen
Sarglager · Sterbewäsche — Zierurnen
Ausführung kompletter Beisetzungen
Alle Formalitäten, auf Anruf Hausbesuch
Fahrgasse 1, 6070 Langen, Telefon 2 29 68

LANGEN

Ärztlicher Sonntagsdienst

(falls der Hausarzt nicht erreichbar ist):

Samstag ab 7.00 Uhr,
bis Montag 7.00 Uhr,
Tel. 5 21 11

Mittwochsbereitschaftsdienst
Mittwoch, 24. 7. 1985
Dr. Pletsch, Annastr. 28, Tel. 2 40 44
Wohng.: Im Buchenhain 27. Tel. 2 40 45

Apothekendienst

Der Nachtdienst, Sonntags- u. Feiertagsdienst beginnt jeweils an den genannten Daten um 8.30 Uhr und endet am nächsten Morgen um 8.30 Uhr.

Fr.,	19. 7.	Rosen-Apotheke, Bahnstr. 119, Tel. 2 23 23
Sa.,	20. 7.	Spitzweg-Apotheke, Bahnstr. 102, Tel. 2 52 24
So.,	21. 7.	Garten-Apotheke, Gartenstr. 82, Tel. 2 11 78
Mo.,	22. 7.	Einhorn-Apotheke, Bahnstr. 69, Tel. 2 26 37
Di.,	23. 7.	Löwen-Apotheke, Bahnstr. 31, Tel. 2 91 86
Mi.,	24. 7.	Apotheke am Lutherplatz, Lutherplatz 9, Tel. 2 33 45
Do.,	25. 7.	Braun'sche-Apotheke, Lutherplatz 2, Tel. 2 37 71

DREIEICH

Ärztlicher Sonntagsdienst

20./21. 7. 1985
Notdienstzentrale, Dreieichenhain, Ringstraße 114
(Ecke Hainer Chaussee),
Tel. 0 61 03 / 8 10 40
Mittwoch, 24. 7. 1985
Dr. Budzinski, Dreieichenhain,
An der Trift 35, Tel. 8 12 97

Apothekendienst

Fr.,	19. 7.	Brunnen-Apotheke, Dreieichenhain, Fahrgasse 5, Tel. 8 64 24
Sa.,	20. 7.	Offenthal-Apotheke, Mainzer Str. 8—10, Tel. 71 51 und Breitensee-Apotheke, Sprendlingen, Hegelstr. 62, Tel. 3 37 14
So.,	21. 7.	Rosen-Apotheke, Hanaustr. 2—10, Tel. 8 68 64
Mo.,	22. 7.	Stadt-Apotheke, Sprendlingen, Hauptstr. 19, Tel. 6 73 32
Di.,	23. 7.	Dreieich-Apotheke, Buchschlager Allee 13, Tel. 6 60 98
Mi.,	24. 7.	Hirsch-Apotheke, Frankfurter Str. 8, Tel. 6 73 46
Do.,	25. 7.	Stadttor-Apotheke, Dreieichenhain, Dreieichplatz 1, Tel. 8 13 25

EGELSBACH

Ärztlicher Sonntagsdienst

(wenn der Hausarzt nicht erreichbar)
Samstag ab 8.00 Uhr bis Montag 7.00 Uhr
Tel. 5 21 11

Mi. 24. 7.
Dr. Weygand, Bahnstr. 39, Tel. 4 92 31

Apothekendienst

Sonntags- und Nachtbereitschaft beginnend Samstag 13 Uhr.

Fr.,	19. 7.	Apotheke am Bahnhof bis 20 Uhr, ab 20 Uhr Rosen-Apotheke, Langen
Sa.,	20. 7.	Egelsbach-Apotheke
So.,	21. 7.	Garten-Apotheke, Langen
Mo.,	22. 7.	Apotheke am Bahnhof
Di.,	23. 7.	Apotheke am Bahnhof, bis 20 Uhr, ab 20 Uhr Löwen-Apotheke, Langen
Mi.,	24. 7.	Egelsbach-Apotheke
Do.,	25. 7.	Egelsbach-Apotheke, bis 20 Uhr, ab 20 Uhr Braun'sche Apotheke, Langen

Wichtige Rufnummern:

Dreieich-Krankenhaus	20 01
DRK-Krankentransport	2 37 11

Zahnärztlicher Notfalldienst

für den Kreis Offenbach

von 9 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr
im westlichen Kreisgebiet:
20./21. und 24. 7.
Wolfgang Dorner, Neu-Isenburg,
Hugenottenallee 125, Tel. 0 61 02 / 66 11
privat: 06 11 / 35 82 54

Im östlichen Kreisgebiet
Werner Bodensohn, Hainburg,
Martinstr. 29, Tel. 0 61 82 / 44 36

Wichtige Rufnummern:

Wichtige Rufnummern:

Dreieich-Krankenhaus	20 01
DRK-Krankentransport	2 37 11
Polizei-Notruf	1 10
Feuerwehr-Notruf	1 12
Polizei Langen	2 30 45
Polizei Dreieich	6 10 20
Feuerwehr Langen	2 20 07
Feuerwehr Egelsbach	4 92 22
Feuerwehr Dreieich	6 11 22
Funk-Taxi Langen	77 77
Bereitschaftsdienst der Stadtwerke	
Langen	20 61 48
Dreieich	65 21
Egelsbach	4 25 83
Sonntagsdienst der Stadtschwestern	
Zentrum Gemeinschaftshilfe Langen	2 20 21
Pflegedienst Dreieich	8 44 39

Auf vielseitigen Wunsch ... auch Mittwoch-Nachmittag geöffnet!
Köhler moden
Langen, Bahnstr. 51—53 · Dreieich-Spr., Frankf. Str. 34 · Neu-Isenburg, Fußgänger-Zone

RADIO SCHNAUDER tut was für seine Kunden
Bahnstraße 61, 6070 Langen
Telefon 21101
Meisterwerkstatt für Rundfunk · TV · Video

Firmen- und Vereinsjubiläen, Familienfeiern usw. aufgezeichnet und bearbeitet auf VHS, Beta, U-matic.
G. Loew, Tel. 0 61 03 / 2 62 66

Rasenmäher kauft man bei:
Eisenwaren am Lutherplatz
Wallstraße 41 · 6070 Langen · Telefon 2 27 45
SABO Qualitätsschmiede für Rasenmäher
TORO · BRILL · GUTBROD – Wir leisten ganze Arbeit
Hako Bodenbearbeitungsmaschinen
Service · Kundendienst · Ersatzteile

HERBERT **KIRCHHERR**
Aachener u. Münchener Versicherungen
Schillerstraße 10 · Langen
Telefon 0 61 03 - 2 28 93

Ab sofort
Bauglas · Ornamentglas · Isolierglas
Kristallspiegel u. Glasplatten nach Maß
Reparaturverglasung
Pfaff – Werkstätte für Innenausbau, Glaserei
Hügelstr. 6, Langen, Tel. 21121

Maler-Hobby-Markt
Farben · Tapeten · Bodenbeläge
Teppichboden-Reinigung
Ausführung sämtl. Mal- und Tapezierarbeiten
R. STROH Dornbusch 13 · 6072 Dreieich, DREIEICHENHAIN · Telefon 6 46 60

Brillenauswahl mit Video
nur im Fachgeschäft für moderne Augenoptik
JÖRG THIERFELDER
AUGENOPTIKERMEISTER
Bahnstr. 85 · 6070 Langen · Telefon 2 33 60

Omnibusbetrieb Ludwig Rath
Rheinstraße 79 · Egelsbach · Tel. 06103/49150
Busse bis 14, 17 und 38 Plätze — für Reisen, Ausflüge und alle Gelegenheiten.

Leder Kaufmann
Inh R. Selltgens
WIR FÜHREN FÜR SIE: KNIRPS ● ESQUIRE ● ● MANO ● SAMSONITE ● ● Scout- und Amigo-Ranzen ●
Reparaturservice für Schirme und Lederwaren.
Rheinstraße 37—39, Lutherplatz · Langen · Tel. 24612

Teppichbodenreinigung
die erfolgreiche Waschreinigung mit Imprägnierung durch 3M Scotchgard.
Rufen Sie uns an. Angebote kostenlos.
hfg Gebäude-Reinigung
Ohmstraße 8 · 6070 Langen
Ruf 06103 - 7 34 07

Farben Friedrich
Inh. R. Friedrich
Fußbodentechnik
Alt- und Neubau, Treppen
Bauaustrocknung - Trockentechnik staatl. anerkannt und geprüft
6070 Langen, Elisabethenstraße 55, Tel. 27200
6072 Dreieich, Ochsenwaldstraße 1, Tel. 85322

Gebr. SCHNEIDER
Rolladenfabrik · Inh. Kl. Schneider
Rolläden aus Kunststoff, Holz, Aluminium
Rolltore, Rollgitter, Scherengitter, Markisen
Fertigelnbau-Elemente zum nachträglichen Einbau — Reparaturen
Anerkannter Fachbetrieb im Bundesverband Deutscher Rolladenhersteller e.V.
Außerhalb SO 16 · a. d. Darmst. Ldstr.
6070 Langen · Telefon 2 38 79

Teehaus
Bahnstraße 39 · Langen, Tel. 218 80
Über 150 Teesorten und diverse Gesundheitstees, Teezubehör und Teegeschirr in großer Auswahl.

Die meisten Jugendlichen beschäftigen sich intensiv mit der Zukunft.

Eine Studie widerlegt Vorurteile

Keine „Generation der Fernsehkindheit" / Jugendliche wollen auch selbst tätig werden

Jugendliche sind keineswegs nur verwöhnte Kinder des Wohlstandes, Romantiker des Protestes, der Sozialfall der Nation oder Träger des gesellschaftlichen Werteverfalls. Dies beweist die größte Studie, die jemals in der Bundesrepublik angefertigt wurde.

Als Beitrag zum Jahr der Jugend schrieb eine Arbeitsgruppe der Universität Marburg bundesweit das Projekt „Jugendaufruf" auf. Damit erhielten die Zwölf- bis Vierundzwanzigjährigen zum ersten Mal im großen Stil die Möglichkeit, sich in eigener Sache zu äußern. Jedem blieben die Form und der Inhalt der Darstellung frei überlassen; als Anreiz diente ein damit verbundenes Preisausschreiben.

Unter den rund 15000 Arbeiten, die zwischen Mai und November 1984 in Marburg eingingen, finden sich engagierte Briefe, sensible Gedichte, einfache Schulaufsätze und fantastische Märchen, naive Malereien, perfekt gezeichnete Cartoons, lockere Sprüche und theoretische Essays, aber auch rührende Tonkassetten und semiprofessionelle Videobänder.

Wie die Landesarbeitsstelle Baden-Württemberg der „Aktion Jugendschutz" mitteilte, stellte sich bei den Einsendungen heraus, daß sich Jugendliche nur für bestimmte Themen interessierten, andere werden weitgehend ignoriert. Und: Themen, die Jugendliche als darstellenswert anerkennen, sind nicht unbedingt Themen, die in der Jugenddebatte der Erwachsenen vorherrschen.

Teens und Twens wollen beispielsweise (fast) nicht über Fragen der nationalen Politik, über Politiker und Parteien, die Nichtigkeit des Alltags, Geld, Konsum oder Medien sprechen. Sie beschäftigen sich jedoch intensiv mit Freundschaft und Liebe, mit der Zukunft der ganzen Welt, mit Fantasien über ein besseres Leben und natürlich auch mit privaten Träumen. Sie wollen die Freuden des Jungseins ausdrücken, wie auch über Gefühle des Verlorenseins in einer kalten und egoistischen Konsumwelt mit ihren Ängsten, Unsicherheiten und Selbstzweifeln diskutieren.

Aktuelle jugendpolitische Fragen wie Lehrstellenmangel oder Arbeitslosigkeit nahmen die Einsender durchweg sehr ernst, aber Lösungsmöglichkeiten dieser Problemkreise konnten kaum angeboten werden. Ähnliches gilt auch für das Thema Arbeit insgesamt. Ganz anders war es bei den Komplexen Schule, Familie und Jugendkultur, die in vielfältiger Weise aufgearbeitet wurden.

Die Resonanz des Aufrufes stellt nach Ansicht der Stuttgarter Aktion Jugendschutz eindeutig ein beliebtes Urteil über die „Generation der Fernsehkindheit" in Frage. Die Heranwachsenden würden sich die Kultur nicht nur als fertiges Produkt über die Medien darreichen lassen, sie könnten und wollten auch selbst tätig werden. Die eingesandten Arbeiten dokumentierten die Bedeutung, die literarisches und künstlerisches Tätigsein als jugendliches Ausdrucksmittel besitzt.

Bisher habe der Dialog der Generationen in den Medien lediglich dazu gedient, als Beleg für die vorgefaßten Meinungen der Älteren herzuhalten. Die neue Studie räumt damit auf.

W. K. von Berg

Tramper fahren schlecht

Der letzte Bus ist nach dem Discobesuch längst abgefahren, das Urlaubsbudget läßt teure Bahnfahrten nicht zu, oder es lockt ganz einfach die Abenteuerlust: Immer mehr Jugendliche glauben, durch Trampen eine billige Fortbewegungsmethode gefunden zu haben – und begeben sich damit in Todesgefahr.

Erschreckende Zahlen aus der Kriminalstatistik '84 belegen, welches Risiko Anhalter eingehen: Es gab im vergangenen Jahr neun Morde an Trampern – vor allem an Frauen – außerdem sechs versuchte Tötungen. Ganz zu schweigen von den Vergewaltigungen, leichten und schweren Körperverletzungen sowie anderen Delikten.

Vor allem an Jugendliche wendet sich daher die Broschüre „Die Kriminalpolizei rät: Vorbeugen", die in dem Kapitel „Trampen" eindringlich vor dem Fahren per Anhalter warnt. Sie ist kostenlos bei jeder Polizeidienststelle zu erhalten.

Im übrigen sind nicht nur die Anhalter gefährdet, sondern auch die Autofahrer, die sich eines am Straßenrand flehentlich winkenden Youngsters erbarmen. Nicht selten entpuppte sich dieser als gerissener Räuber, der die Gutmütigkeit seiner Mitmenschen ausnutzte.

Trampen kann aber noch ganz andere Probleme aufwerfen. Der Autofahrer, der keine Insassenunfallversicherung abgeschlossen hat, kann nach einem Unfall sogar vor dem Kadi landen und mit einer Anklage wegen Körperverletzung konfrontiert werden.

Fazit: Am besten ist, die Autofahrer lassen Tramper draußen und die Jugendlichen die Finger vom Winken mit dem Daumen.

Kurt Stolicka

Dem Heroin verfallen

Die Zahl der Süchtigen steigt wieder

Der Name Christiane F. ist wieder in aller Munde. In Berlin wurde sie bei einer Razzia in einer Dealer-Wohnung in Neukölln von der Polizei festgenommen. Frische Einstiche in den Armvenen und die Aussage, sie habe sich dort mit Heroin eindecken wollen, reichten für eine Anklage wegen Verstoßes gegen das Betäubungsmittelgesetz.

Christiane F. (22), die eigentlich Vera Christiane Felscherinowa heißt, ist wieder dem Heroin verfallen. Das Buch und der Film „Wir Kinder vom Bahnhof Zoo" hatten sie Ende der 70er Jahre weltberühmt und reich gemacht. Beschrieben wird dort Christianes mühsame und leidvolle Loslösung von der Heroinsucht, die sie als 14jährige sogar auf den Berliner Kinderstrich gehen ließ. Nachdem Christiane F. endlich „clean" war, fand sie in Hamburg eine neue Heimat, begann eine Lehre als Buchhändlerin und fing an, Musik zu machen. Vom Heroin, so dachte man, war sie endgültig los. Doch der Schein trog.

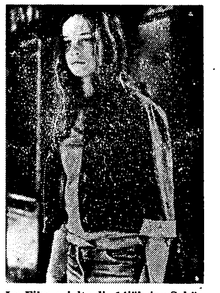
Eine Enttäuschung?

Christiane F. rückfällig – enttäuscht Sie das? Auf diese Frage antwortet Dr. Wolfgang Heckmann, Drogenbeauftragter des Berliner Senats, eher zurückhaltend. Er kennt Christiane F. noch aus seiner Zeit als Drogenberater und meint: „Enttäuschungen gibt es immer. Christiane hat es sehr schwer gehabt, und ihre Berühmtheit hat es ihr nicht leichter gemacht, mit der Sucht fertigzuwerden. Was ein Süchtiger braucht, ist nicht Geld oder Berühmtheit, sondern ständige Anforderung durch soziales Engagement."

Doch möglicherweise hat der Pressebooom um Christiane F. auch etwas Positives ausgelöst. Fixer, die unter achtzehn oder sogar sechzehn Jahren sind, gibt es heute kaum noch in Berlin. 1978 waren den Berliner Drogenberatern noch über hundert unter 18jährige Süchtige bekannt. „Der Respekt der ganz jungen Leute vor der Droge ist gewachsen", sagt Wolfgang Heckmann.

Trotzdem wächst die Zahl der Heroinsüchtigen jährlich um etwa 500 Personen. Bis 1980 betrug diese Steigerungsrate sogar 800 Personen. Für genauso wichtig wie die polizeiliche Bekämpfung des Heroinhandels hält Dr. Heckmann allerdings die medizinische und psychologische Behandlung der Süchtigen. Berlin leistet in dieser Frage Vorbildliches. Allein sechs Selbsthilfgruppen, von denen die größte 196 Mitglieder hat, gibt es in der Stadt. 30 therapeutische Einrichtungen und acht regionale sowie eine überregionale Beratungsstelle stehen den Süchtigen zur Verfügung. Für sogenannte vorbeugende Arbeit stellt der Senat allein vier Millionen Mark zur Verfügung. Dadurch wird beispielsweise die Arbeit von Sozialpädagogen finanziert, die gefährdete Gruppen Jugendlicher aufsuchen und sich bemühen, es bei ihnen gar nicht erst zum Drogenmißbrauch kommen zu lassen.

Wolfgang Heckmanns Hauptforderung muß allerdings noch verwirklicht werden: die Entkriminalisierung der Süchtigen. „Solche Leute sind krank", erläutert er, „die gehören in medizinisch-therapeutische Einrichtungen und nicht ins Gefängnis."



Im Film spielte die 14jährige Schülerin Natja Brunkhorst die Rolle der Christiane F.

News * News * News

Bei Deutschproblemen, die selbst der gute alte Duden nicht lösen kann, gibt es jetzt das „Grammatik-Telefon". Drei Sprachwissenschaftler des Germanischen Instituts der Hochschule Aachen hatten die originelle Idee, diesen Informationsservice kostenlos anzubieten. Sonntags zwischen 10 und 12 Uhr können sie unter der Telefonnummer 02 41/80 60 74 mit Fragen bombardiert werden.

*

Bereits jeder siebte Lehrling hat nach Angaben des Deutschen Industrie- und Handelstages (DIHT) Abitur. Dagegen ist der Anteil der Jugendlichen mit und ohne Hauptschulabschluß von 36,2 auf 32,5 Prozent gesunken.

*

Fast nur noch jeder zweite Schulabgänger mit Hochschul- oder Fachhochschulabschluß will anschließend ein Studium beginnen. Hatten sich 1972 noch 89,7 Prozent für ein Studium ausgesprochen, waren es im letzten Jahr nur noch 59,2 Prozent. Besonders studierunwillig sind nach Angaben des Statistischen Bundesamtes in Wiesbaden die Frauen – von ihnen wollen nur 49,6 Prozent ein Studium antreten.

Jobben bei den Eskimos

Ferienarbeit nicht nur in Deutschland

Jedes Jahr werden es mehr Schüler, die in den Ferien ein zusätzliches Taschengeld verdienen wollen. Vor allem Jugendliche, die einen Job im Ausland anstreben, sollten sich rechtzeitig um eine Stelle bemühen.

Camp America (CA) zum Beispiel übernimmt von London aus den Flug nach New York und zahlt ein Taschengeld für die Arbeit in den Camps. Die Organisation, die über die Zentralstelle für Arbeitsvermittlung (Feuerbachstraße 44, 6000 Frankfurt) erreicht werden kann, hat vor allem wegen ihrer guten Betreuung einen ausgezeichneten Ruf.

Füttert eure Kinder mit Knoblauch, dann findet ihr sie im Dunkeln.
Wandspruch

Handwerkliche Kenntnisse sind bei der Frontiers Foundation (FF) erwünscht. Diese kanadische Organisation hilft unter anderem Indianern und Eskimos des Landes beim Errichten und Renovieren von Häusern und anderen Einrichtungen. FF zahlt die Reisekosten und die Verpflegung in Kanada und ist zu erreichen über Frontiers Foundation, 2622 Danforth Ave, Toronto, Canada M4C.

Interessante Tätigkeiten bieten auch die deutschen Reiseveranstalter an. Jobs wie etwa Gästebetreuer, Reiseleiter oder Sportlehrer sind nicht schlecht dotiert und führen in die europäischen und außereuropäischen

TEENS unter sich

Urlaubszentren. Karl Maute, Pressechef von Neckermann Reisen: „Wir stellen pro Saison rund 80 Jugendliche ein und haben bisher ausnahmslos gute Erfahrungen machen können."

Für Schüler, die ihren Ferienjob lieber in heimischen Landen absolvieren wollen, bieten sich nach Angaben der Zentralstelle für Arbeitsvermittlung vor allem Tätigkeiten als Musiker, Tontechniker, Dekorateure, Krankenpflegepersonal, Büroangestellte und Verkäufer an.

Wichtig: Die geltenden rechtlichen Bestimmungen müssen beachtet werden. So ist die Ferienarbeit nur solange sozialversicherungsfrei, wenn sie nicht länger als zwei Monate (50 Arbeitstage) dauert. Lohnsteuer muß nach der üblichen Tabelle gezahlt werden.

Jugend im Gemeinderat

Aus Anlaß des Internationalen Jahres der Jugend hat die baden-württembergische Stadt Weingarten einen Jugendgemeinderat gewählt. Gewählt wurden 26 Mitglieder der rund 800 Jugendlichen aus Haupt-, Berufsschulen und Gymnasien. Zu den Themen der ersten Sitzung, deren Leitung der Oberbürgermeister übernommen hatte, zählten unter anderem Umweltschutz und die Mitgestaltung eines Heimatfestes.

Unser Porträt

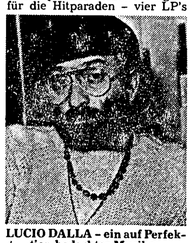
LUCIO DALLA

Seit Mitte der 60er Jahre agiert Lucio Dalla im nationalen Pop- und Rock-Business. Aber erst 1978 fand der Sänger, Komponist und Instrumentalist aus Bologna auch weltweite Anerkennung als einer der führenden Vertreter der neuen italienischen Singer- und Songwriter-Generation.

Der am 4. März 1943 in Bologna geborene Norditaliener kümmerte sich bereits während seiner Universitätstage mehr um die Musik als das Studium. Erste Auftritte bestritt er als Klarinettist und Jazzsänger. Später spielte der Autodidakt allabendlich mit „The Roman New Orleans Jazz Band" und auch in der „Chet Baker Group". Das Angebot der eher kommerziell ausgerichteten und besonders auf den Cha-Cha-Cha fixierten Popgruppe „The Flippers" akzeptierte er ebenfalls.

Sein Debüt als Solist notierte Dalla 1964 mit dem Lied „Lei... Non E' Per Te" auf dem Cantagiro – eine rollende Musikshow, die jeden Abend in einer anderen Stadt konzertiert und den Siegertitel durch ein Zuschauer-Veto ermitteln läßt. 1966 gelang ihm auf dem San-Remo-Festival der große Sprung nach vorn: Sein Song „Paff... Bum" kehrte nicht nur die starke ironische Seite des intellektuellen und dennoch volksnahen Künstlers heraus. Er bescherte ihm buchstäblich über Nacht auch die Sympathien vor allem der jüngeren Pop-Generation.

In den folgenden Jahren produzierte der Singer und Songwriter, Pianist, Klarinettist und Altsaxophonist – neben Schlagern für die Hitparaden – vier LP's („Storia di Casa mia", „Il Giorno aveva cinque Teste", „Automobili" und Com' é profondo il Mare"), die eine Abkehr von den üblichen Schemata und eine Hinwendung zu neuen Formen in Text und Ton bedeuteten. Mit dem fünften („Lucio Dalla") und sechsten Album („Banana Republic") erntete der auf Perfektion bedachte Arbeiter schließlich weltweite Anerkennung. Allein in Italien fand die Produktion „Banana Republic" über eine Million (!) Käufer. Sie entstand in Zusammenarbeit mit dem römischen Vokalisten und Gitarristen Francesco de Gregori (Jahrgang 1952) während der Italien-Tournee im Mai, Juni und Juli 1979. Diese Konzertreise war Novität und Rekord: Zum ersten Mal in der Geschichte italienischer Popmusik waren zwei Topstars und 100 Mann Personal (!) nur in den Fußballarenen der größten Städte zu Gast. Jeden Bühnenauftritt erlebten mindestens 40000 Besucher mit. Nicht zuletzt darum hielt sich „Banana Republic" über drei Monate auf Platz 1 der Charts. Insgesamt war Dalla 41 Wochen des Jahres 1979 mit seinen Tonträgern unter den Top Ten zu finden: neue Dimensionen im Showgeschäft jenseits der Alpen. Sie wurden durch eine „Revolution" (Dalla) erst möglich. Lucio: „Musik und Text gelten in Italien plötzlich gleichermaßen viel."



LUCIO DALLA – ein auf Perfektion bedachter Musiker.

Haxte Nüsse

Zahlenrätsel

Die Zahlen sind durch Buchstaben zu ersetzen. Dabei bedeuten gleiche Zahlen gleiche Buchstaben.

1. 1 11 11 7 12 6 4 11
   gewaltsame Aneignung
2. 2 17 7 13 7 10 7
   Insel im Viktoria-See
3. 3 7 10 7 13 1 11
   vorderasiatische Hauptstadt
4. 4 13 9 10 6 14 7 7
   Blume
5. 5 1 8 15 1 16 7 11
   Körperorgan der Wiederkäuer
6. 6 14 7 1 5 6 19 3
   Nachstreber eines Vorbilds

Die ersten und dritten Buchstaben – einmal von oben nach unten und entgegengesetzt gelesen – ergeben den Titel einer Operette von Gilbert.

Mixwörter

Die Wortpaare sind so zu schütteln und zu vermengen, daß neue Wörter der angeführten Bedeutungen entstehen; ihre Anfangsbuchstaben nennen – in gegebener Reihenfolge – den Namen einer Jahreszeit.

GER + SUSI = russischer Vorname
ADEN + LORE = Efeuart
DOM + ANNA = italienische Heilige
ART + MAIN = weiblicher Vorname
MEIN + BAU = einfaches Boot
BOR + ORTE = Maschinenmensch

Silbendomino

Die nachfolgenden Silben sind so zu ordnen, daß sich eine fortlaufende Kette zweisilbiger Wörter ergibt. Die Endsilbe des einen ist immer die Anfangssilbe des folgenden Wortes. Die letzte und die erste Silbe ergeben zusammen ein anderes Wort für Wut.

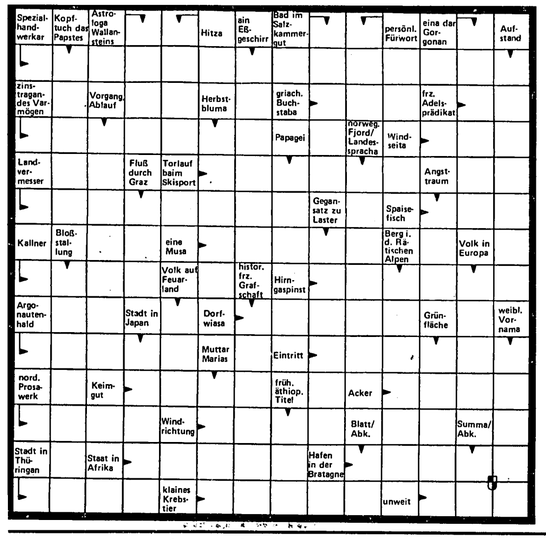
al – ben – da – der – ga – ge – ger – in – lar – ma
me – ne – no – ra – re – ta – te – ter – ve

Lustiges Silbenrätsel

Aus den folgenden Silben sind 13 Wörter mit untenstehenden doppelsinnigen Bedeutungen zu bilden: a – arm – bens – de – de – den – der – dung ein – ein – erl – feh – gang – gangs – ge – genz gi – gramm – heu – i – in – kö – le – le – le – li – man mel – mit – ne – neu – nie – nig – re – sar – sche schicht – schlags – ster – te – tel – tel – tisch – ton ur.

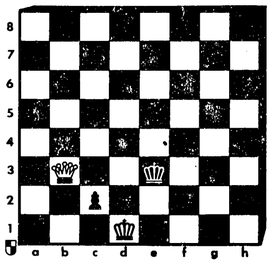
1. Italienische Inselbewohner auf einer englischen Insel, 2. Stadt in Böhmen (Mz.), 3. Faß, in dem Verzeichnisse aufbewahrt werden, 4. Möbelstück, das im alten Rom nur an bestimmten Tagen benutzt wurde, 5. Körperteil eines erfolgreichen Boxers, 6. Rapport des Gärtners über verdorrte Pflanzen, 7. Existenzdurchschnitt, 8. Beherrscher eines Tiroler Passionsspielortes, 9. Arbeitszeit für gelehrte Leute, 10. Gewichtseinheit für Fernwiegungen, 11. Zwist zwischen Auerochsen, 12. soeben fertiggestellte Tür, 13. flugunfähiger Nachtraubvogel.

Die Anfangsbuchstaben, von oben nach unten gelesen, ergeben eine Telefonverbindung zur Flotte.



Schachaufgabe Nr. 29

Dr. W. Speckmann, DSZ 1981



Matt in drei Zügen.

Kontrollstellung: Weiß: Ke3, Db3 (2) – Schwarz: Kd1, Bb4, c2 (3).

Im Handumdrehen

Von den nachstehenden Wörtern ist der Anfangsbuchstabe zu streichen und dafür ein anderer Endbuchstabe hinzuzufügen, so daß neue sinnvolle Wörter entstehen. Die angehängten Buchstaben ergeben ein Land in Lateinamerika.

Brei – Gelb – Oma – Omar – Opa – Edu

Besuchskartenrätsel

Welchen Beruf hat dieser Herr?

P. SORG
ATHEN

Auflösungen aus der vorigen Nummer

Lustiges Silbenrätsel: 1. Kartusche, 2. Regenbogen, 3. Ekloge, 4. immerfort, 5. Sesterz, 6. Serenade, 7. Arion, 8. Everest, 9. Gelehrsamkeit, 10. Ersatz. – Kreissaege.

Skandinavisches Kreuzworträtsel

–	–	–	B	A	–	–	G	I	–	–	M	–
P	R	U	E	F	I	N	G	E	N	I	E	U	R	O
–	B	U	–	T	F	–	E	–	I	O	N	–	S	O
B	E	S	T	E	C	K	–	G	–	–	S	E	M	A
–	B	E	–	–	E	T	U	E	D	E	–	E	A	
L	E	K	T	O	E	R	A	T	–	T	O	–	M	–	N	G	N
–	–	U	E	–	–	E	R	A	T	O	–	M	–	N			
Z	O	N	E	–	S	–	–	R	H	T	E	U	M	A			
–	M	D	–	H	–	A	G	E	N	T	–	E	–				
T	I	E	F	U	E	–	P	–	N	E	A	P	E	L			
–	K	–	L	U	M	P	–	S	–	P	A	R	I				
O	R	L	A	–	O	E	S	E	–	P	R	–	N				
–	O	–	K	A	L	A	–	R	E	M	U	S					
U	N	Z	E	–	E	L	O	G	E	–	A	T	E				

Mixwörter: Sendung, Armatur, Laubfrosch, Bodega, Eisenbahn = Salbe.

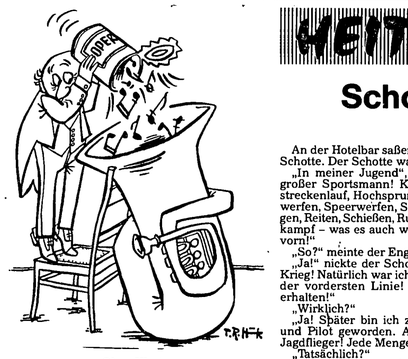
Besuchskartenrätsel: Skispringen.

Zahlenrätsel: 1. Delphin, 2. Schoner, 3. Exklave, 4. Calypso, 5. Moskito, 6. Zwergin, 7. Jamaika, 8. Quatsch, 9. Fidelio, 10. Bussard. – Polykrates.

Schachaufgabe Nr. 28: 1. Df3–h3!! (droht 2. Dh7 matt), Kg8xf7; 2. Dh3–h7†, Kf7–e8 (oder Kd8); 3. Dh7–h8†, Ke8–d7; 4. Dh8xb8 mit Gewinn! Eine elegante Kombination!

Silbendomino: Sauna – Nadel – Delta – Taler Lerche – Chemie – Mieter – Termin – Minne Nebel – bellen – Lento – Topas = Passau.

HEITERES ALLERLEI



Ohne Worte.

Und dann war da noch...

...der Kanarienliebhaber, der immer mit seinem Vogel die Mahlzeiten gemeinsam einnahm: Der Piepmatz aß Körnchen und er ein Körnchen – und hinterher sangen sie gemeinsam.

*

...der Fakir, der mit einem Hypnotiseur befreundet war, weil der so einen herrlich stechenden Blick hatte.

*

...der Arzt, der über den Friedhof ging, um Inventur zu machen.

*

...der Psychiater, der zu seinem Patienten sagte: „Was, Sie haben letzte Nacht nicht geträumt? Wie soll ich Ihnen dann helfen, wenn Sie Ihre Hausaufgaben nicht machen?!"

*

...das Glühwürmchen, das sich in die Gartenlaterne verliebte.

*

...der Gatte mit dem Augenfehler: Seit er verheiratet war, sah er kein Geld mehr.

*

...der Stammtischbruder, der am Freitag immer als Halbblut nach Hause kam: halb Blut – halb Alkohol.

Schottisches Bargeflüster

Von Hans Bentheim

An der Hotelbar saßen ein Engländer und ein Schotte. Der Schotte war groß in Fahrt.

„In meiner Jugend", sagte er, „war ich ein großer Sportsmann! Kurzstreckenlauf, Langstreckenlauf, Hochsprung, Weitsprung, Diskuswerfen, Speerwerfen, Schwimmen, Turmspringen, Reiten, Schießen, Rudern, Fünfkampf, Zehnkampf – was es auch war, ich war überall ganz vorn!"

„So?" meinte der Engländer.

„Ja!" nickte der Schotte. „Und dann erst im Krieg! Natürlich war ich Offizier! Und immer in der vordersten Linie! Hohe Auszeichnungen erhalten!"

„Wirklich?"

„Ja! Später bin ich zur Luftwaffe gegangen und Pilot geworden. Aufklärer, Kampfflieger, Jagdflieger! Jede Menge Einsätze geflogen!"

„Tatsächlich?"

„Ja! Ich war so an das gefährliche Leben gewöhnt, daß ich nach dem Kriege Großwildjäger wurde. Tolle Safaris gehabt. Afrika, Indien, Indonesien, Australien, Südamerika!"

„Ach nein?"

„Ja! Das wurde mir später langweilig. Habe mich aufs Bergsteigen verlegt. Kilimandscharo, Nanga Parbat, Eiger Nordwand, Matterhorn!"

„In der Tat?"

„Ja! Das befriedigte mich auch nur eine gewisse Zeit. Habe mich Expeditionen angeschlossen. Nordpol, Südpol, Wüste Gobi, Amazonas! Prachtvolle Abenteuer erlebt, versteht sich!"

Nun wurde es dem Engländer zu bunt.

„Hören Sie", sagte er, „wenn Sie mir jetzt noch etwas nennen, was Sie noch nicht gemacht haben, dann verspreche ich Ihnen, daß ich es tun werde!"

Der Schotte dachte nach. Dann strahlte er übers ganze Gesicht.

„Das ist ein Wort!" rief er. „Ich habe meine Hotelrechnung noch nicht bezahlt!"

Der Papagei in der Pfanne

Ball der Reiter

Meier trifft seinen Wohnungsnachbarn Lehmann im Treppenhaus.

„Verzeihen Sie bitte den Krach gestern abend", sagte er. „Unser Reitklub hatte nämlich Hausball bei uns. Hat es sehr gestört?"

„Es ging", meinte Lehmann. „Nur eines würde mich brennend interessieren: Wie haben Sie denn die vielen Pferde in Ihre Wohnung gebracht?"

Packend

Zwei Ehemänner unterhalten sich über ihre Frauen.

„Wenn meine Frau verreist, dann kommt sie mir vor wie ein guter Roman."

„Wieso das denn?"

„Packend bis zum Schluß!"

Die Wette

Zwei Freunde sitzen im Kino. In der Wochenschau wird ein Pferderennen gezeigt.

„Wetten", sagt der eine, „daß das Pferd Nummer 5 gewinnt?"

„In Ordnung", meint der andere. „Hundert zu zehn!"

Das Pferd Nummer 5 gewann.

„Donnerwetter", flucht der Verlierer, „wie konntest du denn wissen, daß gerade dieses Pferd gewinnen würde?"

„Weil es vor zwei Tagen im Gloria-Palast auch schon gewonnen hat."

Mißverständnis

Bankier Rentenmark will seiner ganz jungen Frau eine Freude machen und läßt ihr einen kostbaren Papagei schicken. Als er abends nach Hause kommt, begrüßt ihn seine Frau ganz aufgeregt: „Vielen Dank, Liebling, für den schönen Vogel. Ich habe ihn gegrillt. Er schmeckt sicher wunderbar!"

„Was?" ruft Rentenmark entsetzt. „Du hast den sündhaft teuren Papagei gegrillt wie ein simples Hähnchen?"

„Ein Papagei war das?" meint die junge Frau erstaunt. „Aber das hätte er mir doch vorher sagen können..."

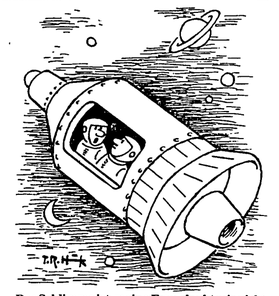
Wettgeist

Zwei Brüder waren zu einem geselligen Abend in einem Privathaus eingeladen. Es erschien jedoch nur der eine.

„Entschuldigen Sie bitte meinen Bruder", sagte er zur Hausfrau. „Wir haben zur Zeit im Geschäft so viel zu tun, daß nur einer von uns sich frei machen konnte. Um die Sache fair abzumachen, haben wir gewürfelt."

„Wie originell", meinte die Hausfrau. „Und Sie haben also gewonnen?"

Da entfuhr es dem Gast: „Nein, verloren!"



„Das Schlimme ist, meine Frau glaubt mir nicht, daß das eine Geschäftsreise ist!"

Lächelnde Zeitungsspalten

Nur zwei Tage hatte der Pariser Taxifahrer Jean Bernadeau ein Schild im Fond seines Wagens, dann hatte er es geschafft. Es hieß auf dem Schild: „Ich suche eine Frau fürs Leben. Sie darf arm sein, aber sie muß es mit der Treue genau nehmen und wie ich für ein Häuschen im Grünen schwärmen, das ich mir bald bauen werde. Bitte klopfen Sie mir auf die Schulter, wenn Sie glauben, daß Sie die Richtige sind." – Und sie klopfte. „Ce Soir", Frankreich

Ein Bauer aus Rysum kam von einer Reise zurück und berichtete einem Bekannten: „Nie wieder fahre ich ins Ausland. Da fällt es einem hinterher bannig schwer, sich wieder zu Hause einzugewöhnen!"

„Warst du lange im Ausland?" wollte der Bekannte wissen.

„Ja, sehr lange", antwortete der Bauer. „Drei Tage in Oldenburg." „Ostfriesen-Zeitung", Leer

Weil bei einer Privatbank in Harrisburg (Dakota) am Nachtresor das Schild hing: „Wegen Defekt außer Betrieb – Einlagen beim Pförtner deponieren!" lieferten mehrere Geschäftsleute ihr Geld dort ab. Seitdem wird der Pförtner, der das Schild selbst angebracht hatte, gesucht.

„Sunday Post", USA

Durch Fallschirmabsprung rettete sich in der Nähe von Paris ein Sportflieger aus seiner brennenden Masehine. Er landete völlig unversehrt auf einer Weide in der Nähe eines Bauernhofes. Trotzdem mußte er ins Krankenhaus eingeliefert werden. Der Zuchtbulle des Bauern hatte Anstoß an der roten Fliegerkleidung des Piloten genommen. „Combat", Frankreich

Reise in ein altes Land

VON JOHN B. PRIESTLEY

Copyright by Ehrenwirth-Verlag, München, durch Verlag von Graberg & Görg GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main

(3. Fortsetzung)

„Sie sind so etwas wie ein Wissenschaftler, nicht wahr, Mr. Adamson?“

Tom sagte ihr, daß er Wirtschaftsgeschichte an der Universität von Sydney lehrte.

„Sie haben die Intelligenz dazu, das erkenne ich an Ihrem Benehmen und Aussehen, Mr. Adamson. Sie sind also hier – oh, wir hatten schon solche Gäste – auf einer Forschungsreise, nicht wahr? Und besichtigen jeden Tag das Britische Museum, verderben sich die Augen – kein Leben für einen netten jungen Mann wie Sie – allein hier herumzusitzen und dabei zu wünschen, Sie hätten ein Mädchen, das Sie ausführen könnten...“

„Nein, so ist es nicht ganz, Mrs. O'Shea. Ich bin nicht hier, um Forschungen zu betreiben. In Wirklichkeit suche ich meinen Vater.“

Sie öffnete ihre Augen weit, ließ ihn ihren vollen blauen Schimmer sehen. „Wollen Sie mir erzählen Sie seien den ganzen weiten Weg von Australien hierhergekommen, um Ihren Vater zu suchen? Um Himmels willen! Das werden Sie mir erklären oder ich werde nie mehr mit Ihnen sprechen.“

Er begann ohne die Absicht, ihr alles zu sagen, aber sie stellte so viele Fragen, daß doch alles herauskam. „Obgleich ich erst am Anfang stehe“, sagte er schließlich, „glaube ich bereits jetzt, daß ich mich festgefahren habe.“

„Deshalb machten Sie im Speisesaal ein so melancholisches Gesicht? Schämen Sie sich, Mr. Adamson! Wie Sie selbst sagen, stehen Sie gerade erst am Anfang. Ich habe schon mehr Zeit und Mühe drangegeben, ein Paar Hausschuhe zu suchen. Ihr Männer, ihr besitzt keine echte Ausdauer. Ehe ihr noch richtig begonnen habt, gebt ihr auf. Mein Mann, Käpt'n O'Shea, war genauso. Was mich an etwas erinnert – möchten Sie noch einen Tropfen von dem echten Irischen Korn, den wir schon im Kaffee hatten? Sie möchten? Ich auch.“

„Ich bin eigentlich immer ziemlich hartnäckig gewesen“, sagte Tom, als sie die Flasche und die Gläser bereitstellte. „Man hat mir nie zum Vorwurf machen können, daß ich zu leicht aufgäbe. Ich glaube, Mrs. O'Shea, der Haken ist, daß ich zwar sehnlichst wünsche, meinen Vater zu finden, mir aber gleichzeitig verdammt dumm vorkomme, herumzulaufen und nach ihm zu fragen. Schließlich sollte ein Mann etwas über seinen eigenen Vater wissen.“

„Es gibt viele Männer, die das von sich glauben, obwohl es nicht so ist“, sagte sie mit einem Kichern, das alter weiblicher Bosheit entsprang. „Sie werden kein Wasser dazu wollen, junger Mann. Er ist zu gut, um überhaupt Wasser in seine Nähe zu lassen. Also dann – wir wollen auf Ihren Vater, den armen Mann, trinken, den ich bereits ins Herz geschlossen habe.“ Nach einer Pause, in der sie an ihrem Glas nippte, fuhr sie fort: „Ich habe dasselbe Gefühl wie Sie, und ich komme aus einer für ihre Vorahnungen berühmten Familie, und die Vorahnungen haben sich zum Schluß immer bewahrheitet, ohne daß man es erklären könnte. Ich behaupte, daß er lebt und sich vielleicht gerade in diesem Augenblick fragt, wo sein stattlicher, erwachsener Sohn sein könnte. Jetzt brauchen Sie ihn bloß noch zu finden.“

Sie bedachte ihn mit einem großen, blauen, triumphierenden Blick. „Stimmt's?“

Tom gab sich große Mühe, sie so anzulächeln, wie sie es erwartete, und stimmte ihr zu. „Aber wie stelle ich es an?“

„Dazu komme ich noch. Sie verschwenden jetzt keine Zeit mehr, bei Schauspielern, Bilderhändlern und dergleichen Leuten herumzufragen. Da sind Sie auf der falschen Spur. Bei diesen Herrschaften heißt es: aus den Augen, aus dem Sinn.“ Hier unterbrach sie, weil das Telefon summte. Sie hörte ein oder zwei Sekunden ungeduldig zu und fiel dann scharf ein: „Nein, hier kann er nicht wohnen. Ich habe ihm das letztemal erklärt, er solle nie mehr einen Fuß in dieses Hotel setzen, und ich meinte das ernst.“ Sie kam zu ihrem Sessel zurück, trank wieder, diesmal ziemlich ungestüm, und zündete sich eine neue Zigarette an den glimmenden Resten im Aschenbecher an. „Ein wilder Belfaster, der letztes Jahr hier wohnte. Er vertrug die Drinks nicht, und um zwei Uhr morgens tobte er durch den Gang des zweiten Stockwerks und stieß unerträgliche Verwünschungen gegen den Heiligen Vater aus. Aber das wird Ihnen nicht helfen, Ihren Dad zu finden. Wo war ich stehengeblieben?“

„Sie sagten, ich wäre auf der falschen Spur...“

„Richtig. Schauspieler und dergleichen. Taugt nichts. Es ist heute noch genauso wahr wie vor Hunderten von Jahren, Blut ist dicker als Wasser. Halten Sie sich an Ihre Verwandtschaft. Verwandtschaft, Mr. Adamson. Mutter Gottes! – ich habe Vettern zweiten Grades, von denen ich nie etwas gesehen oder gehört hatte, die hierherkamen und Sonderpreise verlangten. Was für Verwandte hatte Ihr Vater?“

„Meine Mutter konnte mir nur sagen, daß er einen viel älteren Bruder hatte, Louis, der wahrscheinlich vor Jahren starb, und daß dieser Louis eine etwa zehn Jahre ältere Tochter als ich und einen Sohn etwa meines Alters hatte. Leider hatte sie ihre Namen vergessen. Wahrscheinlich heiratete die Tochter, und ich kenne ihren neuen Namen nicht. Die beste Chance – nun, die einzige – ist der Sohn in etwa meinem Alter – mein Vetter. Wenn er irgendwo hier lebt, weiß er wahrscheinlich alles über meinen Vater. Wie ich Ihnen erzählte, ist da dieser Charles Adamson im Telefonbuch, von dem ich glaubte, er könnte mein Vater sein, aber die Putzfrau sagte, er wäre erst in den Dreißigern. Es bestünde also vielleicht eine geringe Chance...“

„Still jetzt“, rief Mrs. O'Shea derartig gebieterisch, daß er sofort schwieg. Eine riesenhafte Wahrsagerin jetzt, richtete sie sich kerzengerade auf und schloß die Augen. Tom blieb still, beobachtete sie und kam sich ein wenig lächerlich vor. Nach einigen Augenblicken dieser orakelhaften Aufführung öffnete sie weit die Augen. „Ich habe das Gefühl – es ist eines meiner übermächtigen Gefühle –, daß dies der Mann ist, den Sie brauchen. Jetzt suchen Sie mir die Nummer heraus.“

Vetter Chas – Schlüssel zum Geheimnis

„Die Telefonbücher liegen dort auf meinem Schreibtisch –, und ich werde ihn selbst anrufen, um das Glück in Gang zu bringen.“

Fünf Minuten später war sie mit Charles Adamson, 3 Ashtree Place, S. W. 3, verbunden. Jedoch nicht mit ihm persönlich. „Nun, suchen Sie ihn, suchen Sie ihn“, sagte sie ungeduldig. „Sagen Sie ihm, es sei dringend – auf Leben und Tod. Hören Sie, junge Frau, es ist mir egal, ob es eine Party ist und er einen in der Krone sitzen hat, wie Sie es nennen, ich wünsche ihn ans andere Ende dieses Telefons oder es gibt Ärger.“ Noch mit dem Hörer am Ohr, wandte sie sich zu Tom. „Ich bin der Meinung, daß wir auf einen tollen Burschen gestoßen sind. Wenn es keine Party ist, muß es ein Nachtklub sein. Das Mädchen, mit dem ich sprach, schien mir in Alkohol zu schwimmen. Sie könnte glatt auf die Nase fallen, ehe sie ihm meine Nachricht überbringt. Nein, nein, da ist er.“ Jetzt brüllte sie in den Apparat. „Sie sind Mr. Charles Adamson?... Okay, Sie werden immer Chas genannt – einfach Chas. Jetzt hören Sie mir gut zu. Es ist sehr wichtig und könnte gewaltig zu Ihrem Vorteil sein. War Ihr Vater Louis Adamson und hatte er einen jüngeren Bruder Charles, der Schauspieler und Maler gewesen ist? Beides trifft zu? Das ist alles, was ich wissen wollte, Chas. Jetzt gehen Sie zu Ihrer Party zurück, ehe Ihre Anrichte zu Kleinholz gemacht wird.“ Als sie den Hörer auflegte, warf sie Tom einen ungeheuer triumphierenden Blick zu. „Ich wußte es. Ich sagte es Ihnen, Das ist Ihr Mann – Ihr eigener Vetter Chas. Vergessen Sie nicht, er möchte Chas genannt werden, nicht Charles. Also machen Sie sich morgen früh auf und besuchen Sie ihn, allerdings nicht zu früh, würde ich sagen, weil er einen Brummschädel und einen schlechten Geschmack im Mund haben wird.“

„Mrs. O'Shea, das ist wunderbar – wirklich. Ich bin Ihnen sehr, sehr dankbar.“

„War mir ein Vergnügen, Mr. Adamson. Aber ich habe das Gefühl, daß Sie aufpassen müssen. Wenn er ein anständiger junger Mann ist wie Sie, heiße ich nicht Peggy O'Shea. Sehen Sie sich daher vor. Denken Sie daran, daß Sie hier neu sind, gerade aus dem Ei geschlüpft, und Sie befinden sich in einer sündhaften alten Stadt eines sündhaften alten Landes.“

„Die Frau eines Kollegen von mir in Sydney, eine Engländerin, sagte etwas Ähnliches zu mir...“

„Das freut mich. Hören Sie stets auf Frauen, Mr. Adamson, natürlich nicht, wenn sie darauf aus sind, Sie einzufangen, was die Hälfte von ihnen die halbe Zeit tut. Aber wenigstens haben wir jetzt Ihren Vetter Chas gefunden, ein trinkfester Mann, zweifellos – ein toller, würde ich sagen –, aber er wird Ihnen schon alles über Ihren armen Vater sagen können. Es geht nichts über Verwandtschaft.“

„Blut ist dicker als Wasser“, sagte Tom lächelnd. Sie schwatzten noch ein Viertelstündchen, und dann ging er nach oben zu Bett. Er empfand eine merkwürdige Erregung, ganz anders als alles, was er seit seiner Abreise aus Sydney empfunden hatte, eine Ahnung unbekannter Möglichkeiten, die ihn die nächsten zwei Stunden wachhielt.

*

Am nächsten Morgen stellte Tom fest, daß der Nieselregen des vorherigen Tages sich erwärmt hatte und in dünne Nebelschichten umgeschlagen war, was ein Londoner nie bemerken mochte, eine Verschwommenheit, die Straßen und Plätze wie Wasserfarbenskizzen erscheinen ließ, eine dunstige Verdichtung der Luft, die jeden Geruch aufsog und festhielt, von den Wohlgerüchen der kleinen Blumengeschäfte bis zu den Ausdünstungen des Bratfetts aus den Hintertüren der Restaurants. Er kam an diesen Hintertüren vorbei, weil er eine Stunde müßig damit zubrachte, verschachtelte Viertel zwischen seinem Hotel und dem Ashtree Place seines Vetters zu erforschen. Eingedenk der Ermahnung Mrs. O'Sheas, Chas nicht zu früh zu besuchen, hatte er beschlossen, dort gegen elf einzutreffen, aber es war ihm unmöglich gewesen, im Hotel zu bleiben. Die merkwürdige Erregung der vergangenen Nacht hatte ihn kurz nach dem Erwachen wieder überfallen und ihn daran erinnert, wo er war und was ihn erwartete. Um also die Zeit zu überbrücken und seinen Stadtplan zu gebrauchen – Tom orientierte sich gern nach Karten –, vermied er die Hauptstraßen, in denen sich der Verkehr bereits zu verdichten und vor Ungeduld zu beben begann, und ging durch Seitenstraßen oder die Gegend der ehemaligen Stallungen, in denen jetzt statt Pferden junge, häufig sehr hübsche Frauen wohnten, die scharlachrote oder blaßgelbe Türen öffneten oder schlossen. Dieses Viertel hatte nichts Historisches und gehörte nicht zu den eigentlichen Sehenswürdigkeiten; doch an diesem besonderen Morgen mit seinem Dunst, den verfließenden Konturen, den gelegentlichen Sonnenstrahlen, die eine Fensterhöhlung oder einen blanken Türklopfer aufblinken ließen, schien das ganze zusammengewürfelte Häusermeer wie verzaubert. Er fühlte, wie seit seiner Kindheit nicht mehr, daß es plötzlich ein Leben ungeheurer, unvorstellbarer Möglichkeiten enthüllen könnte. Das Öffnen einer Tür, die nicht einmal scharlachrot oder blaßgelb bemalt zu sein brauchte, könnte das Wunder bewirken.

Ashtree Place, nicht leicht zu finden und nicht weit entfernt von Benson Belgraves Wohnsitz, bestand aus zwei kurzen Häuserreihen, die sich über einen eingezäunten Rasen und einige Bäume hinweg gegenüberstanden. Tom verstand nicht viel von Architektur, aber diese Häuser schienen ihm viktorianisch zu sein. Sie waren paarweise angeordnet, die Vordertüren jedes Doppelhauses dicht nebeneinander, mit einer gemeinsamen Vorhalle, die von drei Pfeilern getragen wurde und zu der vier Stufen hinaufführten. Ein Gitterbalkon befand sich vor den hohen Fenstern des ersten Stocks. Nummer drei sah älter und heruntergekommener aus als seine Nachbarn, weil es länger nicht gestrichen worden war. Links von der grün-verblichenen Haustür befanden sich drei Klingelknöpfe: der oberste war mit Chas Adamson beschriftet; an dem mittleren befand sich eine Karte über dem Originalschildchen mit dem Namen Gräfin Helga Lebork; und beim untersten stand einfach Souterrain – Dr. Firmius.

Tom drückte auf die Klingel und trat dann schnurstracks ein, da die Haustür unverschlossen war, durchquerte eine schmutzige und vernachlässigte Diele, in der ein Haufen fortgeworfener Drucksachen herumlag, und ging eine mit einem fadenscheinigen und fleckigen Läufer belegte Treppe hinauf. Es war offensichtlich, daß der Eigentümer von Ashtree Place 3 seit Jahren keinen Pfennig für die Instandsetzung aufgewandt hatte. Am Ende der zweiten Treppenflucht war ein kleiner Absatz, der von einer Tür beherrscht wurde, die dringend eines neuen Anstrichs bedurfte. Sie hatte keine Klingel, sondern einen massigen Messingklopfer, über dem einige Metallbuchstaben befestigt waren – CH S ADA S N. Da er unten geklingelt hatte, hoffte Tom, daß diese Tür offen wäre und in ihr sein Vetter stünde, um ihn zu begrüßen; aber wenig einladend blieb sie geschlossen. Enttäuscht und ziemlich verärgert klopfte Tom. Nichts geschah. Er klopfte stärker.

Die Stimme schien durch den Briefkastenschlitz zu kommen. Sie rief heiser: „Würden Sie in Teufels Namen verschwinden.“

„Ich bin Tom Adamson – dein Vetter. Du sagtest, ich könnte dich heute früh besuchen“, rief er zurück.

Ein dunkles, brennend neugieriges Auge

Die Tür öffnete sich langsam, nur einige Zentimeter, um ein dunkles, brennend neugieriges Auge freizugeben.

„Ich klingelte an der Haustür“, sagte Tom.

„Das ist es ja“, sagte Chas, als er die Tür völlig öffnete. „Keiner meiner Bekannten tut das. Die anderen Schufte kommen mir nicht herein. Aber willkommen, willkommen, Vetter!“ Damit ging er in ein großes Wohnzimmer voran, das in einer Art schäbiger Vornehmheit möbliert war. In ihm standen zwei der riesigsten Sofas, die Tom je gesehen hatte, die jetzt aber einem Strand glichen, an dem ein Piratenschiff Schiffbruch erlitten hatte; überall leere Flaschen, Gläser, unsaubere Essensreste, Zigarettenkippen.

„Wie ein Schlachtfeld, was?“ sagte Chas grinsend. Er trug nichts als ein Paar flache Slipper und einen gestreiften seidenen Morgenrock, der mit Fettflecken übersät war. Er war etwas kleiner als Tom, jedoch kräftig gebaut. Er hatte schwarzes, gekräuseltes Haar, das sich an der Stirn zu lichten begann, sehr dunkle, seltsam gestellte Augen, eher wie die eines Tieres, und einen breiten und geschwungenen Mund. Ihn mit offener Neugier anstarrend – sie starrten sich jetzt gegenseitig an –, sagte sich Tom, daß dies ein Bursche war, der auf nichts und niemand Rücksicht nahm. Da er wußte, daß er selbst immer viel zu viel Rücksicht genommen, nie den Mut gehabt hatte, seiner Mutter zum Beispiel zu sagen, daß er lieber allein leben würde, um sein Glück einmal mit einem der willigen Mädchen zu versuchen, denen er bei den Wentworths und anderswo begegnet war, und gegenüber seinen Universitätsvorgesetzten nie so aufgetreten war, wie er das von Andrew kannte, konnte Tom nicht umhin, seinen Vetter mit widerstrebender Bewunderung anzublicken, in der zugleich etwas Neid lag.

„Ich habe vor zwei Tagen ein nettes kleines Geschäft mit zwei Gaunern in Manchester abgeschlossen“, sagte Chas, wieder grinsend. „Daher fühlte ich mich verpflichtet, eine kleine Party zu geben. Übrigens, hast du eine Zigarette? Ich habe keine mehr. Danke.“ Nachdem er die Zigarette angezündet hatte, warf er Tom aus zunächst schmalen und harten Augen einen langen Blick zu, der sich dann zu sprühender Kameradschaftlichkeit wandelte, die eine merkwürdig anspornende Wirkung auf Tom ausübte. „So, so, du bist also Onkel Charlies Sohn Tom aus Australien – hm? Bin entzückt, dich zu sehen, Vetter! Wirklich entzückt!“

„Ich auch, Chas. Und nun, kannst du mir etwas über meinen Vater sagen? Er ist nicht tot, nicht wahr?“

„Tot? Keineswegs ist er tot. Warum sollte er?“ Chas sprach so, als ob seit Jahren niemand mehr gestorben wäre.

„Wo ist er also – weißt du es?“

Sie riß die Augen auf: „Wollen Sie mir etwa erzählen...“

„Keine Ahnung, wo er im Augenblick steckt, Vetter. Meine Verbindungen sind abgerissen. Aber du brauchst nur das Stichwort zu geben – und ich werde ihn für dich finden. Ganz leicht. Ich habe Hunderte von Informatoren. Muß sie haben. Du sagst also das Stichwort, ich gebe es weiter, und Onkel Charlie wird gefunden. Was sagst du dazu?“

„Fein, Chas. Das Stichwort ist hiermit gegeben. Schließlich bin ich hier, um ihn zu finden.“

„Dann halte dich bereit, Tom, Junge, bleib in Tuchfühlung mit mir, und du wirst ihn auf einer silbernen Platte serviert bekommen. Guter alter Onkel Charlie!“

Ein Mädchen kam aus einer Tür auf der linken Seite, mit einer Tasse Kaffee in der Hand. Es war eine Blondine mit ziemlich strähnigem Haar und verletztem Gesicht, und ihre ganze Bekleidung bestand aus einem Slip. Ohne die Männer zu beachten, stakste sie zu einer Tür auf der rechten Seite hinüber, zurück ins Schlafzimmer, woher sie gekommen war.

„Gehört nicht hierher“, erklärte Chas. „Bloß ein Party-Überbleibsel. Werde ihr sagen, sie soll abhauen, und das sofort.“ Er riß die Schlafzimmertür auf und rief ihr zu, daß er zu beschäftigt sei, um sich noch weiter um sie kümmern zu können. „Sie ist Modell“, sagte Chas. „Und was tust du?“

Tom erklärte, was er tat und sagte, daß sein Einkommen in englischem Geld wahrscheinlich etwa fünfzehnhundert Pfund im Jahr ausmache.

Chas sah ihn entsetzt an. „Mann, du schuftest ja für umsonst. Hat denn keiner von der Familie da drüben Geld?“

„Etwas schon“, sagte Tom vorsichtig. Chas mochte zwar bereits eine berauschende Wirkung auf ihn ausüben, trotzdem war er noch fähig, sich zu sagen, daß er bei Chas hinsichtlich Geld vorsichtig sein mußte. „Und du, Chas, was tust du?“

„Ich bin eine Art Spekulant. Versuchte es mal in der Schiffahrt – auf kleiner Basis natürlich. Dann Autos. Dann war ich an zwei Nachtklubs beteiligt. Aber wenn ich nicht da war, wurde ich übers Ohr gehauen. Wenn ich da war, um nach dem Rechten zu sehen, wurde ich vor verdammter Langeweile halb verrückt. Dann verkauften die beiden Tunichtgute, mit denen ich zusammenarbeitete, ihre Anteile an einen sehr unangenehmen Burschen. Aber wir wollen uns diese Geschichte für eine bessere Zeit und einen besseren Ort aufsparen, Kamerad. Wie ich dir sagte, habe ich eine Menge Verbindungen. Wenn ich höre, daß irgend etwas billig ist und glaube, einen Abnehmer dafür zu haben, greife ich zu. Kleine Profite, aber rascher Umsatz und keine großen Unkosten. Übrigens, wenn ich auch nicht danach aussehe, das Haus gehört mir. Mein alter Herr hinterließ es mir, zusammen mit einem Aktienpaket, mit dem ich spekulierte, ehe ich es verscherbelte.“

„Aber du hast unten Mieter, nicht wahr, Chas? Im Souterrain einen Dr. Firmius. Zwischen dir und ihm eine Gräfin Helga Soundso.“

„Stimmt, Tom-Junge. Aber die Etagenwohnung ist in Wirklichkeit an Leute vermietet, die Morgenstern heißen und in den Staaten sind. Sie haben sie an die Gräfin untervermietet, eine Augenweide, sag' ich dir – wart's nur ab –, der man aber besser aus dem Weg geht. Der alte Firmius unten macht keinen Ärger, nur hat er nicht mehr alle Tassen im Schrank. Aber hör mal, Junge, warum ziehe ich mich nicht an? Dann können wir essen gehen in mein Stammlokal, den ‚Swan and Lily'? Recht so? Gut.“

Ehe er die Schlafzimmertür erreichte, kam das Mädchen heraus, das jetzt ein gelbliches Röhrenkleid und Spitzenstrümpfe anhatte und eine Hutschachtel trug. Sie marschierte an Chas vorbei, ohne ihn eines Blickes zu würdigen.

„Bis zum nächsten Mal, Herzchen“, rief er ihr nach.

„Da kannst du lange warten.“ Aber sie blieb stehen, um Tom zu mustern. „Und wer sind Sie?“

„Ich bin Chas' Vetter Tom aus Australien.“

„Mein Gott, passen Sie bloß auf, sonst – sind Sie bald reif für den Abdecker, mein Junge.“ Und draußen war sie.

„Laß mir zehn Minuten Zeit“, sagte Chas.

Tom fand es besser, zuerst einmal das Zimmer aufzuräumen, als es sich darin bequem zu machen. Er hatte die Flaschen, Gläser und die meisten Teller abgeräumt, als Chas zurückkam.

(Fortsetzung folgt)

Sport und Unterhaltung

Nr. 58 Freitag, den 19. Juli 1985

Imponierender Pokalerfolg

SG Arheilgen — SSG Langen 15:24 (10:10)

Mit dem beruhigenden, aber keineswegs sicheren Vier-Tore-Vorsprung aus der ersten Begegnung im Rücken traten die Handballer der SSG Langen am Dienstag der vergangenen Woche zum vorgezogenen Pokalrückspiel bei der SG Arheilgen an.

Die Langener, die die Hektik des Hinspiels noch in schlechter Erinnerung hatten, gingen zunächst allzu vorsichtig und unkonzentriert zu Werke, so daß die Gastgeber nahezu mühelos einen 5:0-Vorsprung herausspielen konnten. Erst als die SGA-Fans die mögliche Sensation witterten und ihre Mannschaft stürmisch anfeuerten, kam auch Bewegung in die Reihen der SSG, so daß Ingo Krech nach zwölf Spielminuten erstmals für Langen ins Netz traf. Durch diszipliniertes Spiel fand man nun allmählich zum gewohnten Rhythmus, wohingegen der Anfangselan der Arheilger mehr und mehr verflog. So konnten Ingo Krech und der überragende Michael Krüger die Langener noch vor der Pause erstmals mit 7:6 in Führung bringen, zum Seitenwechsel stand des dann 10:10 unentschieden.

Während die Arheilger bis zur vierzigsten Spielminute noch auf eine Wende hoffen konnten, machten die Schützlinge von Trainer Klaus Bönig in der folgenden Viertelstunde durch einen beeindruckenden Zwischenspurt deutlich, wo die Stärken liegen. Temporeiches Spiel und durchdachte Kombinationen führten vom 13:13 zur 14:23-Führung kurz vor Spielende, wobei der auch als Kreisläufer überragende Michael Krüger die Anspiele von Vivo Wannemacher gleich serienweise zu Torerfolgen verwertete.

Die Langener behielten in diesem — von einigen unschönen Szenen abgesehen — fairen Spiel schließlich mit 24:15 klar die Oberhand und hoffen nun auf einen attraktiven Gegner in der nächsten Pokalrunde.

Es wurden eingesetzt: Adolf Dick, Wolfgang Tschorn (TW); Vivo Wannemacher (2), Norbert Maurus (1), Michael Krüger (7), Robert Hamm (1), Thomas Marenbach (1), Thomas Lenhardt (2), Uwe Müller (2), Horst Vollhardt (1), Gerhard Engelmann (3), Ingo Krech (4).

Am vorausgegangenen Wochenende waren die SSG-Herren gleich zweimal bei der TuS-Rüsselsheim zu Gast. Während die zweite Vertretung mit einem spektakulären Turniersieg am Sonnabend ihre Stärke unter Beweis stellte, tat sich die erste Garnitur am darauffolgenden Vormittag zunächst schwerer. Nach einer unnötigen Auftaktniederlage gegen die zweite Mannschaft der SG Wallau/Massenheim kam man dann allerdings zu Siegen gegen Bischofsheim (6:5), Trebur (8:4) und Bodenheim (9:7), wohingegen man der TG Rüsselsheim mit 3:10 das Feld überlassen mußte. Über den dritten Platz in der Gruppenwertung kamen die Langener dann im Spiel um Platz fünf zu einem 11:5-Erfolg über Mainz 05, so daß Klaus Bönig angesichts der hohen Temperaturen mit seiner Mannschaft zufrieden sein konnte, zumal auf einige Stammspieler verzichtet werden mußte.

In den kommenden Wochen steht für die SSG-Handballer die Vorbereitung auf die Punktrunde 1985/86 im Vordergrund, wobei einige Freundschaftsspiele gegen attraktive Gegner auf dem Programm stehen. Einen weiteren Höhepunkt bildet dann sicher das traditionelle Willi-Lang-Turnier am 24. August; auf die genauen Termine wird jeweils rechtzeitig hingewiesen.

Einladungsschwimmen in Michelstadt

Am 7. Juli folgten 16 Schwimmer des TV Langen einer Einladung des V.F.L. Michelstadt zu einem Schwimmwettkampf in das schöne Michelstädter Freibad. Bei schönem Wetter starteten die Schwimmer zu ihrem letzten Wettkampf vor den Sommerferien, in denen sie in ihre wohlverdiente Pause gehen.

In ihren Jahrgängen konnten ganz hoch aufs Treppchen: 1. Plätze für Britta Lauber (78) über 50 m Brust und 50 m Freistil, Ilona Knechtel (77) über 50 m Brust und 50 m Rücken, Beate Müller (74) über 50 m Freistil, Björn Blase (75) über 50 m Rücken, Christiane Seidel (73) über 100 m Rücken, Elke Woltmann (71) über 100 m Brust, Claudia Scheele (70), Alexandra Range (68) und Sylvia Lexmaul (67) über 100 und 200 m Freistil.

Ebenfalls 1. wurde die weibl. 4x50-m-Bruststaffel mit Tanja Hoffmann, Britta und Karin Lauber und Beate Müller. 2. Plätze gab es für Björn Blase (75) 50 m Freistil, Beate Müller (74) 50 m Rücken, Viola Umbach (72) 100 m Rücken, Christiane Seidel (73) 100 m Freistil. Dritte Plätze erreichten: Tanja Hoffmann (75) 50 m Freitstil und 50 m Rücken, Felix Schlüter (71) 100 und 200 m Freistil, Viola Umbach (72) 100 m Freistil, Markus Weinert (69) 200 m Freistil, Bernd Schiller (71) und Alexander Grein 100 m Brust. Karin Lauber (75) wurde 4. über 50 m Brust, 50 m Rücken und 50 m Freistil, Markus Weinert (69) und Christoph Kindl (67) 100 m Freistil, Verena Umbach (75) 7. über 50 m Rücken, 11. über 50 m Brust und Bernd Schiller (71) 7. über 100 m Freistil.

Nach den Ferien geht es dann wieder voll ins Training, um für die folgenden Wettkämpfe gerüstet zu sein.

Hervorragende Plätze für den TV Langen

8. Hessisches Landesturnfest fand in Fulda statt

Alle fünf Jahre veranstalten die Landesverbände des Deutschen Turnerbundes ihr Landesturnfest, bei dem neben sportlichen Wettkämpfen auch die Geselligkeit nicht zu kurz kommen darf. Von Mal zu Mal ziehen die Landesturnfeste mehr Teilnehmer an — Sportler, Trainer, Zuschauer —, so daß es für eine Stadt eine Ehre ist, diese Veranstaltung auszurichten.

Vom Donnerstag, dem 11., bis zum Sonntag, den 14. Juli, wurde die Stadt Fulda in der Rhön überflutet von schätzungsweise mehr als 9000 Sportlern, die sich dieses Gemeinschaftserlebnis nicht entgehen lassen wollten. Mit Sonderzügen und Bussen rollten sie aus den entfernteren Landesteilen an, und auch aus der restlichen BRD und aus Dänemark, Norwegen, Großbritannien, der Schweiz und anderen benachbarten Ländern zogen jugendliche Mannschaften in die Barockstadt an der Fulda ein. Untergebracht wurden die meisten in Schulen, wo nach durchfeierten Nächten nicht nur in den Klassenräumen, wie eigentlich geplant, sondern selbst auf den Gängen Luftmatratzenlager entstanden. Das Wetter hatte ein Einsehen und ließ die Feiernden von Regen verschont, wohingegen die Sonne mehr oder weniger erbarmungslos auf das Sportstadion und die Turnhallen herniederglühte.

Die Organisation solch einer riesigen Veranstaltung ist natürlich sehr, sehr schwierig. Mit Hilfe eines größeren Aufgebots an Computern versuchte die Turnfestleitung, die Massen mit all ihren kleinen Problemen in den Griff zu bekommen. Daß nicht alles reibungslos funktionieren konnte, ist verständlich. Wenn auch das Auffinden der Wettkampfstätten zuweilen eine gute Spürnase erforderte, so war doch auffällig, wie freundlich alle Helfer sich um die Gäste bemühten. Der Malteser Hilfsdienst, die Busfahrer der Turnfest-Sonderlinie, die Hausmeister etc. — unermüdlich trug jeder sein kleines Scherflein zur Abwicklung des Turnfestes bei, wodurch die freundliche Atmosphäre so gut stabilisiert wurde.

Die sportlichen Wettkämpfe umspannten den weiten Bereich von Breiten- und Spitzensport. Neben Hessenmeisterschaften und Pokalwettkämpfen fanden Wanderungen und Orientierungsläufe statt; auffällig war die große Zahl an Mehrkämpfen. Auch vom TV Langen waren 39 Teilnehmer dabei, die zum Teil sehr erfreuliche Plazierungen erreichten.

Der Langener Kunstturner Lothar Knatz siegte in einem Wahl-Vierkampf, womit er 112 weitere Teilnehmer schlug! Das ist eine hervorragende Leistung, ebenso der 2. Platz von Sascha Filipovic im Jahn-Sechskampf. In einem weiteren Wahl-Vierkampf, an dem 320 Turner teilnahmen, erreichte Thomas Irmler vom TVL den 3. Platz, worauf er sehr stolz sein kann. In demselben Wettbewerb erreichte sein Vereinskamerad Michael Steininger den 20. Platz und Salvatore di Mari den 140. Platz — und selbst das liegt noch in der besseren Hälfte.

Heiko Graichen wurde in seiner Altersklasse 11. von 437 Teilnehmern, obwohl er gerade noch dabei ist, einen Bänderriß auszukurieren. Im Wahl-Vierkampf der Jüngeren wurde unter 298 Teilnehmern Stefan Bielig 28. und Alexander Sehring 42., und Birgit Erdmann wurde unter 461 Turnerinnen ihres Alters 71. Reinhard Knatz belegte im Deutschen Zehnkampf einen sehr guten 9. Platz. Jürgen Sommer, der den Wahl-Vierkampf noch mit Schwimmen und Leichtathletik anreicherte, gelangte unter 157 Teilnehmern auf Platz 48.

Hinter den Leistungen im Kunstturnen stehen auch die in der Rhythmischen Sportgymnastik kaum zurück. Im Wettkampf der Leistungsklasse M 4 belegte Monika Beuschel vom TVL einen überraschenden 2. Platz unter 23 Teilnehmerinnen, und der 3. Platz ging an die Langenerin Anke Techen. Auf den 6. Platz gelangte deren Schwester Silke Techen, gefolgt von Anke Herth auf Platz 11, Kirsten Becker auf Platz 13, Barbara Pietz auf Platz 14 und Oda Lindau auf Platz 18.

In der höheren Leistungsklasse der RSG, Stufe M 2, nahmen 15 Mädchen teil, unter denen Maike Sommer vom TVL den 6. Platz belegte, Sabine Mischke den 12. und Ingrid Eberts und Petra Schröder gemeinsam den 14. Platz. Man muß bedenken, daß bei diesem Wettkampf die gesamte Spitze der hessischen Gymnastinnen angetreten war.

Am Pokalwettkampf für Gymnastik und Tanz nahm die Gruppe des TVL ebenfalls teil und belegte den 6. Platz unter 18 Gruppen. Die Mädchen hätten jedoch bei besserer Tagesform durchaus ganz nach vorne gelangen können.

Auch die Hessischen Meisterschaften im Friesenkampf fanden im Rahmen des Hessischen Landesturnfestes statt. Vom TVL nahm nur die Fechterin Imke Sommer daran teil, die in rechter Ferienstimmung nur 5. wurde. Und die Ferien haben ja nun auch endgültig begonnen. Einige der Turner begaben sich gleich im Anschluß an das Turnfest auf eine Rhönwanderung, die anderen fuhren mit dem Sonderzug wieder nach Langen.

Die Erfolge der Sportler des TVL sind jedoch beachtlich und konnten sicher manchen zu verstärktem Einsatz im Training motivieren.

Abendsportfest im Frankfurter Waldstadion

Keine neuen persönlichen Bestleistungen gab es beim Abendsportfest im Frankfurter Waldstadion. In der Männerklasse waren Stefan Bareuther und Volker Knöß über 100 und 200 m am Start. Stefan Bareuther erreichte über 100 m 10,9 sec. und wurde Dritter. Volker Knöß kam mit erzielten 11,4 sec. nicht auf einen der vorderen Plätze. Auch über 200 m reichten die erzielten 22,6 sec. nicht, um sich auf einen der vorderen Plätze zu plazieren. Stefan Bareuther dagegen kam mit 21,9 sec. auf Platz zwei.

Bei der weiblichen Jugend waren Nadja Müller und Sabine Lammers am Start. Auch für sie wurden keine neuen Bestzeiten gestoppt. Über 100 m kam Nadja Müller auf 13,9 sec. und für Sabine Lammers wurden 14,2 sec. gestoppt. Die 200-m-Strecke wurde im Anschluß von Sabine Lammers zum ersten Mal im Wettkampf gelaufen. Ihre erzielten 29.7 sec. bedeuteten eine ansprechende Zeit.

C-Mädels auf Turnier in Walldorf

Obwohl einige Stammspielerinnen fehlten, konnten die C-Mädchen der SSG-Handballabteilung am Ende eines gut besetzten Turniers doch als Sieger hervorgehen. Nachdem wegen Regens die Spielpaarungen in die Halle verlegt wurden, hatte man im 1. Spiel den Nachbarn aus Egelsbach zu schlagen. Dies gelang auch mit 6:4 Toren. Der zweite Gegner hieß Worfelden und wurde überlegen mit 5:0 besiegt. Danach bezwang die weibliche C-Jugend Urberach mit 8:3.

Als vierten Gegner hatte man den Gastgeber Walldorf gegenüberstehen. Auch hier hieß es am Ende 6:3 für die SSG. Im fünften und zugleich letzten Spiel bezwangen die SSGlerinnen ihren Kontrahenten Groß-Zimmern mit 5:0 Toren.

Es spielten: Nicole Aust (Tor); Nadine Wunderlich (2); Alexandra Wolf (2), Kerstin Passmann (23), Bianca Regenauer (2), Nicole Höher (1), Kirsten Simonsen.

SGE macht Trainingsspiele

Zu einem Freundschaftsspiel wellte die erste Mannschaft der SG Egelsbach am Mittwochabend beim FC Rödelheim und gewann 4:3. Seibel (5.), Fischer (17. und Kling (30.) schossen einen 3:0-Vorsprung heraus, den die Gastgeber dann jedoch zum 3:3 ausgleichen konnten. Den Siegestreffer zum 4:3 erzielte Neuzugang Urstadt in der 85. Minute.

Es spielten: Wenninger, Karl (Butsch), Waldschmidt, Fischer, Wobst, Urstadt, Stein (Graf), Kompalka (Hutschenreuther), Heil, Kling und Seibel. Mit Karl, Butsch, Kompalka und Hutschenreuther waren vier Nachwuchsspieler aus der eigenen A-Jugend mit dabei.

Heute abend um 19.30 Uhr erwartet die Reserve der SGE die Mannschaft aus Semd im Odenwald am Berliner Platz, am Sonntag spielt die erste Garnitur bei Viktoria Urberach (Spielbeginn 17 Uhr), und am Dienstag um 19 Uhr steht das Nachbarderby bei der SV Erzhausen auf dem Programm.

Betriebssportler wählten Vorstand

Am 28. Juni fand in der Stadthalle Langen der Bezirkstag des Bezirkes Langen des Betriebssportverbandes mit den Neuwahlen statt. Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender Friedrich Dechert, 2. Vorsitzender Franz Paßmann. Kassenführer Gerhard Wambold, Rechtsausschuß Holger Albustin, Spartenleiter Fußball Rudi Rühl und Spartenleiter Kegeln Lothar Leiser.

Bei den Berichten der Spartenleiter wurde ein reibungsloser Spielbetrieb festgestellt. So ist im Fußball (Klein- und Großfeld) die Vorrunde bis auf wenige Nachholspiele beendet. Hier wurde die faire Spielweise besonders herausgestellt. Auch im Kegeln gab es keine Schwierigkeiten, die Rundenkämpfe ordnungsgemäß durchzuführen. Die aktuellen Tabellen werden in Kürze veröffentlicht.

Man hofft seitens des neugewählten Vorstandes, daß es im Bezirk Langen weiter aufwärts geht und sich noch weitere Betriebssportgemeinschaften dem Bezirk Langen anschließen würden. Interessenten wenden sich zwecks näherer Information an Holger Albustin, Liebermannstr. 17, 6070 Langen, Tel. 06103/72273.

Daniel Jost wieder beim TVL

Der Spielerkader für die Erstliga-Saison 1985/86 der TV-Basketballer ist seit Mittwoch endgültig komplett: Daniel Jost, von 1981 bis 1983 bereits einmal im Trikot der Langener Basketballer, kehrt von seinem Stammverein TSG Sulzbach wieder zum TVL zurück, wo er es noch einmal wissen will. Der 25jährige, zwei Meter große und über 100 kg schwere Center, der immer wieder unter Kniebeschwerden litt und aus diesem Grund nie den Sprung nach ganz oben schaffte, ist seit einiger Zeit völlig schmerzfrei. Bei einem Turnier in Dreieichenhain, wo Sulzbach gegen eine Kombination aus erster und zweiter Mannschaft des TVL spielte, beeindruckte er den Giraffentrainer Jogi Barth so sehr, daß dieser sich trotz anderer — auch bekannter Spieler — letztendlich für den sympathischen Sulzbacher entschied. Ausschlaggebend war nach Auskunft von Jogi Barth die Tatsache, daß der „Dani“ menschlich hervorragend in die Giraffentruppe paßt und sportlich dank seiner Kampfkraft, seiner Reboundstärke und seiner Routine eine hervorragende Ergänzung zum bestehenden Kader bildet.

Dauerkarten ab morgen im Vorverkauf

Wer es versäumt hat, sich bis zum 20. Mai durch Bestellung eine Vorzugsdauerkarte zu sichern, andererseits aber nicht bei jedem Spiel endlos am Kassenhäuschen der Georg-Sehring-Halle anstehen will, der hat ab morgen die Möglichkeit, beim Reisebüro Becker zum Preis von 95 Mark eine Jahresdauerkarte für alle Heim-Punktspiele der Giraffen zu erstehen. Außerdem kommt man mit einer Dauerkarte automatisch in den Genuß eines reservierten Sitzplatzes, ein enormer Vorteil, wenn man an die Saison 1981/82 denkt, als die Giraffen zum ersten Mal in der Bundesliga spielten. Viele Zuschauer mußten damals mit Stehplätzen vorlieb nehmen oder auf dem Hallenboden direkt neben der Spielfeldbegrenzung sitzen.

Die Punktspielrunde beginnt im übrigen am 21. September mit einem Heimspiel gegen den 1. FC Bamberg, danach folgen als nächste Heimpartien die Spiele gegen den SSV Hagen (5. Oktober) und MTV Gießen (15. Oktober). Spätestens bis zum 21. September also sollte man sich eine Dauerkarte gesichert haben. Wer bereits bis zum 20. Mai zum Vorzugspreis von 65 Mark bestellt hatte, kann seine Karte bei den Heimspielen am Kassenhäuschen abholen, wer einen Scheck beigelegt hatte, erhält sie zugeschickt.

Mittwochslotto

Gewinnquoten: Gewinnklasse 1: unbesetzt, Jackpot: 1 128 615,80 DM; Gewinnklasse 2: 29 700,40; Gewinnklasse 3: 4 742,00; Gewinnklasse 4: 83,90; Gewinnklasse 5: 6,40.

Mittwochs-„Spiel 77“: Gewinnklasse 1: Super 7: unbesetzt; Jackpot 1 764 227,30; Gewinnklasse 2: unbesetzt; Gewinnklasse 3: 15 555,40; Gewinnklasse 4: 1 555,40; Gewinnklasse 5: 155,40; Gewinnklasse 6: 15,40.

(Ohne Gewähr)

Schornsteinfeger sitzen auf der Schulbank

Im Neurott steht das neue Schulungszentrum

Mit einem Kostenaufwand von nahezu einer Million Mark hat die Schornsteinfegerinnung Darmstadt im Langener Gewerbegebiet Neurott in der Paul-Ehrlich-Straße 20 ein neues Schulungszentrum gebaut und feierlich seiner Bestimmung übergeben. Das zweigeschossige Gebäude verfügt über zwei Schulungsräume, die etwa 60 Personen Platz bieten, einen Meßraum, in dem Prüfgeräte der Schornsteinfeger regelmäßig überprüft und gewartet werden, sowie weitere Räume, die für unterschiedliche Zwecke genutzt werden können.

Die Schornsteinfegerinnung Darmstadt betreut alle Schornsteinfeger zwischen dem Raum Bergstraße und dem Raum Vogelsberg und hat 176 Mitgliedsbetriebe. Diese sind verpflichtet, ihre Mitarbeiter viermal im Jahr zu Schulungskursen nach Langen zu schicken, wo theoretische und praktische Übungen vorgenommen werden. Außerdem müssen sie an monatlichen Lehrgängen teilnehmen.

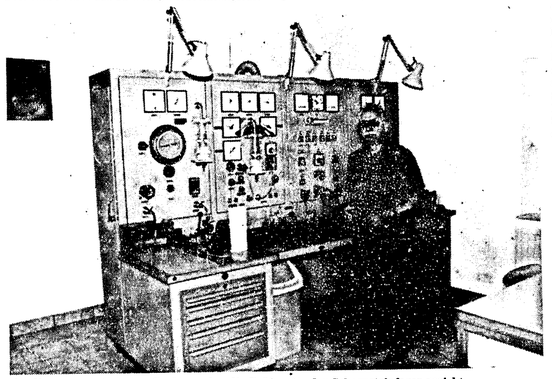
Bei der Inbetriebnahme des neuen Schulungszentrums betonte Innungsobermeister Erich Otto, der Neubau sei erforderlich geworden, da das seitherige Zentrum in Weiterstadt aus allen Nähten platze, eine regelmäßige Unterrichtung jedoch bei den steigenden Aufgaben dieses Handwerks unerläßlich sei. In der 104jährigen Geschichte der Innung habe sich ein bedeutender Wandel in der Aufgabenstellung vollzogen. Während es früher die Hauptaufgabe der Schornsteinfeger gewesen sei, den Leuten aufs Dach zu steigen und mit Bürste, Kette und Kugel die Kamine zu fegen, habe sich heute das Aufgabengebiet auch auf die Prüfung von Heizanlagen und vor allem deren Abluft verlegt. Der Umweltschutz habe in diesem Gewerbe einen großen Raum eingenommen, und es sei von entscheidender Bedeutung, daß die Abgase aus den Verbrennungsanlagen innerhalb der vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Schadstoffwerte blieben, die nach Ansicht der Schornsteinfegerinnung immer noch zu großzügig angesetzt seien. Eine Verringerung der Luftbelastung halte man für durchaus möglich.

Dem Zentrum, das den Namen „Hans-Kramer-Haus" nach einem seit Jahrzehnten vorbildlich in der Weiterbildungsarbeit tätigen Innungsmitglied, erhielt, wünschte der Innungsobermeister eine gute Zeit im Interesse der Aus- und Fortbildung eines lebenswichtigen Berufsstandes.

Wir besuchten das Haus wenige Wochen nach seiner Einweihung und erlebten einen der Kurse mit. An diesem Tag ging es um die Feuerung mit Festbrennstoffen. Die in den letzten Jahren wieder in Mode gekommenen Kachelöfen und offenen Kamine führten zu Beschwerden von Anliegern, die über Geruchsbelästigungen durch den Rauch klagten. Hier müsse eine beratende Tätigkeit durch die Schornsteinfeger bei den Betreibern solcher Anlagen einsetzen, denn die Geruchsbelästigung komme in den meisten Fällen von gemachten Fehlern.

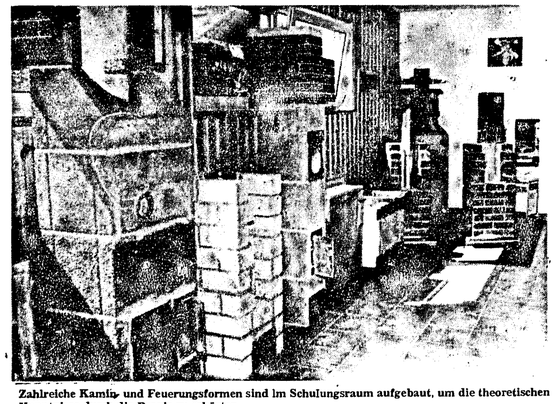
So stimme oft das Verhältnis von Brennstoff zur Verbrennungsluft nicht, weil mitunter aus Bequemlichkeit zuviel Brennstoff eingefüllt werde, um nicht so oft nachlegen zu müssen. Dies führe dazu, daß zu wenig Verbrennungsluft vorhanden sei, die durch Wärme austretenden brennbaren Gase sich nicht genügend mischen und verbrennen könnten. Die Bildung von Schwelgasemissionen mit geruchsträchtigen Produkten werde dadurch beschleunigt. Neben der richtigen Einstellung und Bedienung der Feuerstätte komme es aber auch auf die verwendeten Brennstoffe an. Trockenes Holz sei zu bevorzugen, da es erstens besser brenne — Holz sollte immer mit lodernder Flamme brennen — und zweitens sparsamer sei. Auf jeden Fall sollte man auf die Verwendung von behandeltem Holz, Beschichtungsresten und Spanplattenabfällen verzichten, da sich bei deren Verbrennung gesundheitsgefährdende Stoffe bilden könnten.

Wer Probleme oder Fragen hat, sollte sich an seinen Schornsteinfeger wenden. Er hat nicht nur die Möglichkeit, mit seinen modernen Meßgeräten an Ort und Stelle Prüfungen vorzunehmen, sondern weiß in allen Situationen einen guten Rat zu geben. Damit wird er seiner landläufigen Vorstellung als „Glücksbringer" gerecht.



An diesem komplizierten Gerät werden die Prüfgeräte der Schornsteinfeger geeicht.

Das Drücken der Schulbank lohnt sich, denn immer wieder werden neue Erkenntnisse vermittelt, die dem Bestreben nach Reinhaltung der Luft dienen.



Zahlreiche Kamin- und Feuerungsformen sind im Schulungsraum aufgebaut, um die theoretischen Kenntnisse durch die Praxis zu erhärten.

Zeckenbisse sind nicht ungefährlich

Zecken gehören zu den blutsaugenden Insekten, sie sind auch als Holzböcke bekannt. Zoologisch sind sie bei den Spinnentieren einzuordnen. Ein Zeckenbiß wird oft, ähnlich wie ein Mückenstich, auf die leichte Schulter genommen, weiß die Kaufmännische Krankenkasse (KKH) zu berichten.

Bestimmte Landschaften im süddeutschen Raum sind besonders zeckengefährdet. Wenn man dort durch die Wälder streift, sollte man besonders aufmerksam sein, denn von Mai bis November sind die Zecken hier recht aktiv. Sie saugen bei Mensch und Tier mit ihren widerhakigen Stacheln Blut und infizieren hierbei ihre unfreiwilligen „Ernährer". Zeckenbisse sind deshalb oft gefährlicher, als man meint.

Vorzeichen einer Erkrankung sind eine besonders intensiv brennende Hautrötung, leichte Fieberschübe, Kopfschmerzen, Müdigkeit, Übelkeit, Erbrechen und Durchfall sowie in der weiteren Folge Abmagerung. Auffällig ist vor allem eine eintretende Nackensteife.

Wichtig ist, die Zecke so schnell wie möglich zu entfernen. Sie lockert ihren Biß sofort, wenn ihr mit Öl, Fettsalbe, einem Tropfen Alkohol oder Nagellackentferner die Luft genommen wird. Danach kann man sie vorsichtig drehend aus der Haut herausziehen. Im Falle einer Infektion durch einen Zeckenbiß sollte unbedingt ein Arzt aufgesucht werden, um gelegentlich auftretende Spätfolgen abzuwenden. Gegen Zeckenbisse kann man sich vorbeugend impfen lassen. Die Schutzwirkung setzt jedoch erst nach 6 bis 8 Wochen ein.

Freimengen, Alkoholika und anderes

In diesem Sommer werden die Urlauber aus den Ländern der Europäischen Gemeinschaft nicht mehr zollfreie Waren als im vergangenen Jahr im Ausland einkaufen können, da eine neue Regelung erst im Oktober in Kraft treten wird. Zu Beginn der Reisezeit sollte aber nochmals in Erinnerung gerufen werden, wie hoch die Freimengen gegenwärtig sind:

Die Urlauber, aus den zehn Mitgliedstaaten können Waren nichtkommerziellen Charakters, die sie in einem anderen EG-Staat gekauft haben, steuerfrei einführen, wenn der Wert der Waren nicht 280 ECU, d.h. 620 DM übersteigt. Für Kinder unter fünfzehn Jahren sind die Freimengen in Frankreich auf 400 FF und in Belgien und Luxemburg auf 2700 FB/FL reduziert. Auch in Italien, Irland und Griechenland gelten niedrigere Freimengen für Kinder.

Europäische Urlaubsreisende können außerdem aus einem anderen EG-Staat bis zu 300 Zigaretten oder Zigarillos von weniger als 3 Gramm pro Stück oder 150 Zigarillos von mehr als 3 Gramm oder 75 Zigarren oder 400 Gramm Tabak einführen. Bei Alkohol kann die Mehrwertsteuer vermieden werden, wenn nicht mehr als 1,5 Liter destillierte Getränke mit einem Alkoholgehalt von mehr als 22 Grad oder 3 Liter anderer alkoholischer Getränke, Schaumweine oder Likörweine gekauft werden. Jeder Reisende kann außerdem 4 Liter normalen Weins einführen. Für Jugendliche unter 17 Jahren gelten diese Freimengen nicht.

EG-Bürger über 15 Jahre können 750 g Kaffee oder 300 g Kaffee-Extrakt sowie 150 g Tee oder 60 g Tee-Extrakt steuerfrei mitnehmen. Bei Parfüm beträgt die steuerfreie Höchstmenge 75 g oder 3/8 Liter Eu de Toilette. Es bestehen keine Altersgrenzen.

EG-Bürger, die in ihrem Wohnland sozialversichert sind, können im Ferienland alle Dienstleistungen der lokalen sozialen Sicherheit, zumindest in Notfällen, in Anspruch nehmen. Vor der Abreise müssen sich die Urlaubsreisenden jedoch bei ihrer Krankenversicherung das Spezialformular E 111 besorgen, um im Gastland medizinische Betreuung beanspruchen zu können. Das Formular sieht sogar Tagespauschalen im Falle von Krankheiten oder Unfällen vor, die zur Arbeitsunfähigkeit führen.

Trimmen beim Schwimmen

Ein sportlicher Dauerbrenner ist seit 15 Jahren das Volksschwimmen. Es ist Bestandteil der TRIMM-SPIELE des Deutschen Sportbundes (dsb) und seiner Mitgliedsorganisationen und wird von der Kaufmännischen Krankenkasse (KKH) gefördert. Veranstalter der rund 300 Volksschwimmen sind vor allem Vereine und Abteilungen des Deutschen Schwimm-Verbandes und der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG).

Mitmachen beim Volksschwimmen sei nicht nur eine sinnvolle Ergänzung zu anderen sportlichen Aktivitäten, schreibt Karl-Heinz Marchlowitz, zuständiger Referent für Breitensport des dsb, in der neuesten Ausgabe der KKH-Mitgliederzeitschrift. Schwimmen sei von besonders hohem gesundheitlichem Wert und könne als Ausdauersport oder als Fitneß-Test betrieben werden. Zudem fördere der Kälterelz des Wassers — meist schwimmt man zwischen 18 und 25 Grad Wassertemperatur — die intensive Durchblutung und härte den Körper ab, bewirke also einen indirekten Schutz vor Infektionen.

Volksschwimmen ist kein Wettkampfsport. Man muß deshalb nicht unbedingt mit einem eleganten Startsprung beginnen, und auch die Wende muß man nicht wie ein Schwimm-As beherrschen. Die Teilnehmer erhalten attraktive Auszeichnungen der TRIMM-SPIELE.

Deutsche Vize-Meisterschaft für Dreieich

Am vergangenen Wochenende stand die Entscheidung um den Titel des Deutschen Meisters im Ultimate-Frisbee 1985 in Düsseldorf an. Ultimate ist eine Frisbee-Sportart aus Amerika, bei der es gilt, die 165 Gramm schwere Frisbee — eine Kunststoffscheibe — möglichst oft in der gegnerischen Endzone zu fangen.

Auf dem Gelände des Düsseldorfer Rheinstadions trafen sich die zwölf besten Teams aus Deutschland, um die 5. offizielle Deutsche Meisterschaft auszutragen. Dabei konnte sich das Dreieicher Team in der Vorrunde über die Vertretungen aus Gießen (13:1), Stockstadt (13:8) und Essen (13:5) klar behaupten.

Bei Temperaturen über 30 Grad ging es bereits in die Qualifikationsrunde für das Halbfinale. Hier hatten sich die Dreieicher in ihrem 4. Spiel an diesem Tage mit dem härtesten Mitkonkurrenten um den Titel, dem Team aus Karlsruhe, auseinanderzusetzen. Die Badener konnten sich hier dank der größeren Kraftreserven mit 13:10 durchsetzen. Jetzt mußten die „42"er im ersten Spiel des zweiten Turniertages gegen Wolfenbüttel unbedingt gewinnen, um sich die Chance auf das Halbfinale offenzuhalten. Mit konzentriertem Spiel und unter konsequenter Auswertung aller Chancen wurde der Gegner mit 3:5 deutlich besiegt.

Im Halbfinale hatten die Dreieicher mit München einen weiteren Anwärter auf den Titel zum Gegner. Die Bayern hatten einen furiosen Start und gingen schnell mit 6:2 in Führung. Bis zur Halbzeit kamen die Dreieicher bis auf 6:5 heran. Nach der Pause besann sich das Dreieicher SVD-Team auf seine spielerischen Fähigkeiten und kam so in einem sehr kräftezehrenden Spiel doch noch zu einem deutlichen 13:9-Erfolg. Damit war das Finale erreicht.

Am späten Nachmittag war es soweit. Die beiden Endspielgegner — Dreieich und Karlsruhe — standen sich in einem packenden und mitreißenden Duell gegenüber. Das Spiel war gezeichnet von einer faszinierenden Dramatik — die Führung wechselte von Punkt zu Punkt. Unter Anfeuerung der begeisterten Zuschauer gaben die Spieler ihr Äußerstes. Nach zwei Stunden Spielzeit konnten sich die Karlsruher am Ende doch mit 15:13 den Deutschen Meistertitel sichern.

Es spielten: Thomas Zimmer, Michael Rentz, Bodo Pflamm, Armin Möwes, Andreas Striegler, Frank Striegler, Dominik Mentzos, Christian Möller, Jochen Neumann, Knut Gröger, Klaus Host, Jörg Kirchner, Guido Rayer, Patrick Xylander, Marc Beckmann, Christoph Wohlmuth, Jörg Schäfer — Team-Kapitän: Mary Anne van Mens.

Gießkannenepistel

Ach, wie schön ist so ein Garten
voll mit Wirsing und Kohlraben,
denn man braucht nicht erst zu warten
bis sie auf dem Markt zu haben.
Und man schätzt auch sehr Tomaten,
freut sich, wenn die Gurken sprießen,
doch, damit sie gut geraten,
muß man — leider — häufig gießen!

Dieser nimmt die grüne Kanne
und benutzt sie ohne Pause,
füllt sie in der alten Wanne
und gießt mit und ohne Brause.
Jener kann die Beine schonen
— könnte dabei sogar sitzen —
und man sieht ihn Kohl und Bohnen
mit dem Gartenschlauch bespritzen.

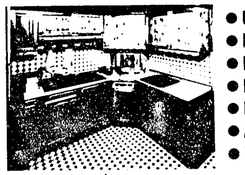
Ein paar Beete gießt man gerne,
fühlt sich auch dazu verpflichtet,
doch bald blickt man in die Ferne,
ob man nicht ein Wölkchen sichtet.
Denn da nie der Mensch zufrieden
grad mit dem, was ihm begegnet,
wünscht er ab und zu hienieden,
daß es — (wieder einmal) — regnet!

WEKUmat Einbauküchen – direkt ab Werk

Kaufen Sie keine Küche, bevor Sie bei WEKUmat waren!

Samstag, 20. Juli, von 9 - 14 Uhr zeigen wir Ihnen auf zwei Etagen

Back- und Bratvorführungen mit SIEMENS UND KÜPPERSBUSCH!



- Unverb. Beratung
- Planung/Gestaltung
- Produktion
- Lieferung
- Montage
- Alles in einer Hand!
- WEKUmat

Das ist die Telefon-Nr. für Einbauküchen nach Maß!

06022 / 5050

Wir kommen gerne zu Ihnen nach Hause

Anrufen, Termin vereinbaren

WEKUmat, ein Partner wie kaum ein anderer!

Verkauf täglich 9 - 18.30 Uhr

Größtes Küchenwerk am Untermain

Samstag 9 - 14 Uhr

WEKUmat

8751 Elsenfeld/Rück · Tel. 06022/5050

An allen Sonn- und Feiertagen von 13 - 18 Uhr

FREIE KUCHENSCHAU (ohne Beratung und Verkauf)

an kurzen Samstagen von 13 - 18 Uhr

Bitte ausschneiden!

Schicken Sie diesen Coupon gleich an WEKUmat-Küchenwerk, 8751 Elsenfeld/Rück. Umgehend erhalten Sie unseren großen Farbkatalog und eine kleine Überraschung! 15 K

Eigenständigkeit unbedingt erhalten

CDU-Fraktion zu Besuch bei den Stadtwerken

Mitglieder der CDU-Fraktion unter der Führung von Vorstandsmitglied Gerlach nahmen die Übung in der letzten Wahlperiode wieder auf, Langener Betriebe zu besuchen und mit diesen Gesellschaften deren Anliegen und Probleme zu besprechen.

Die ausgezeichnete Umsatz- und Ertragslage der Stadtwerke sichert der Stadt solide, jährlich steigende Einnahmen. Daß dies in den nächsten Jahren so bleiben wird, konnten Geschäftsführer Werner Wienke und Prokurist Heinrich Bettelhäuser anhand neuester Zahlen belegen.

Die gleichbleibend hohen Investitionen in das moderne Langener und Egelsbacher Leitungsnetz und in den Neubaugebieten sichern, wie die Christdemokraten erkennen konnten, auch zahlreichen Subunternehmern im Langener Raum eine gute Auftragslage und damit Beschäftigungssicherheit für ihre Belegschaft.

Einziger schwarzer Punkt in dem sonst mit hellen Farben gemalten Geschäftsbericht ist der seit Jahren mit roten Zahlen arbeitende Bereich Stadtbus. Eine ausgiebige Diskussion zwischen den Gesprächsteilnehmern brachte viele Vorschläge und Überlegungen, die aber — wenn überhaupt — nur langfristig eine Besserung der Ertragslage in diesem Bereich bringen können.

Erfreut und bereit zeigten sich die Besucher, die Gedanken und Vorschläge der Geschäftsführung zum Umweltschutz, soweit sie die Stadtwerke berühren, in der Stadtverordnetenversammlung zu stützen, so die zahlreichen Bemühungen, den Erdgasabsatz in Langen zu fördern und auch die Fernwärmeversorgung in Oberlinden neuen technischen Gegebenheiten anzupassen, hier nicht nur den Eigentümer des Leitungsnetzes zu veranlassen, dieses auszuwechseln, sondern auch den Einsatz von Schweröl im Heizkraftwerk zu ersetzen durch Erdgas. Auch sind Gedanken im Gespräch, das Heizkraftwerk als Großwärmepumpe zu nutzen.

Ein Problem sahen die CDU-Mitglieder im Auslaufen des Stromlieferungsvertrags zu Beginn der 90er Jahre. Hier befürchten die Stadtwerke, daß Stromanbieter versuchen könnten, die Selbständigkeit der Stadtwerke zu beschneiden oder gar aufzuheben. Hier wird die CDU-Fraktion eindeutig die Bestrebungen der Stadtwerke unterstützen, die rechtliche und geschäftliche Eigentständigkeit voll zu erhalten zum Wohle nicht nur der Stadt als solche, sondern auch im Interesse der Bürger als Verbraucher von Wasser, Strom und Gas.

Marktorientierung brachte Erfolg

Mdl Demke informierte sich bei Riegelhof & Gärtner

In der Reihe seiner Informationsbesuche bei heimischen Unternehmen war der CDU-Landtagsabgeordnete Claus Demke vor kurzem bei der Langener Metallwarenfabrik Riegelhof & Gärtner im Gewerbegebiet Neurott zu Gast. Das 1924 in Frankfurt gegründete Unternehmen wurde im Jahre 1958 von der Familie Hinrichs übernommen und sein Standort nach Langen verlegt. In angemieteten Räumen in der Moselstraße begann man mit der Produktion von Kaminöfen, Verschlußkapseln und anderen Metallteilen für das Baugewerbe, errichtete 1964 eine eigene Halle im Neurott und expandierte ständig weiter. 1970 entstand die zweite, 1980 eine dritte Produktionshalle, und heute hat man eine Produktionsfläche von 6000 Quadratmetern.

Mit der Steigerung der Produktion war auch eine Ausweitung des Mitarbeiterstabes verbunden. Hatte man im Jahre 1967 noch 17 Mitarbeiter beschäftigt, so waren es 1980 bereits 79, und heute verdienen 142 Frauen und Männer ihr Brot durch die Fertigung von Metall- und Kunststoffteilen, denn seit 1983 hat man eine eigene Kunststoff-Fertigung angegliedert.

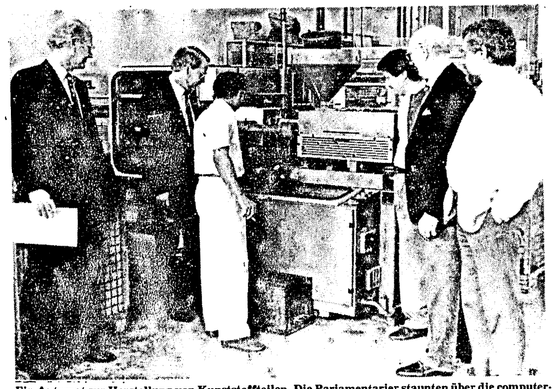
Investitionen von etlichen Millionen waren erforderlich, um zu der heutigen Produktionsstärke zu kommen. Begünstigt wurde der Aufschwung durch die Tatsache, daß man stets das Ohr am Markt hatte und das Produktionsprogramm nach den Anforderungen der Verbraucher richtete. RuG-Produkte sind inzwischen zu einem Begriff geworden. Sie verblüffen durch enorme Zweckmäßigkeit und haben auf dem „Do-it-yourself-Markt" einen hohen Anteil.

Das Programm umfaßt einige tausend Artikel aus den Bereichen Be- und Entlüftung, Ventilatoren, Abläufe, Flachkanalsysteme, Bauzubehör und Kamintüren. Die gute Zusammenarbeit mit bedeutenden Bau- und Großmärkten in Deutschland, Österreich, Holland, Belgien, England und der Schweiz sorgt für einen guten Absatz, der über ein eigenes Vertriebs- und Belieferungssystem besorgt wird.

Rund 80 Prozent der Artikel werden in eigener Regie hergestellt. Durch die Unabhängigkeit von Vorlieferanten ist man auch in der Entwicklung sehr beweglich und bleibt den Bedürfnissen angepaßt. Die frühzeitige Kenntnis der Marktentwicklung, ein schnelles Reagieren in der Forschungs- und Entwicklungsabteilung und unternehmerischer Weitblick in Verbindung mit ideenreichen Führungskräften in den einzelnen Bereichen bringen das Produktionsprogramm stets auf den neuesten Stand.

Wie von den Firmeninhabern, den Brüdern Hans Joachim und Hans Jürgen Hinrichs zu hören war, sind für die nächsten Monate weitere Investitionen vorgesehen, die sich auf den Bürobereich erstrecken. Damit sollen bessere Arbeitsbedingungen geschaffen und die Möglichkeiten zur Schaffung von Ausbildungsplätzen auch im kaufmännischen Bereich gegeben werden.

Der Landtagsabgeordnete mußte zur Kenntnis nehmen, daß trotz der hohen Arbeitslosenzahl ein erheblicher Mangel an Fachkräften herrsche, ein Problem, das nicht nur in diesem Langener Unternehmen festzustellen ist.



Ein Automat zur Herstellung von Kunststoffteilen. Die Parlamentarier staunten über die computergesteuerte Anlage, bei der außer dem Einlegen der Programm-Kassette kein Handgriff mehr zu machen ist.

Neuer Beitrag zur Krankenversicherung

Pflichtversicherte Studenten müssen für das Wintersemester 85/86 einen geringfügig höheren Krankenversicherungsbeitrag zahlen. Darauf hat jetzt die Geschäftsstelle der Techniker-Krankenkasse in Offenbach hingewiesen, wo es auch weiterführende Tips zum nicht immer ganz allgemeinverständlichen Thema Sozialversicherung speziell für Studenten gibt.

Mit einem neuen Monatsbeitrag von 56,68 DM ist der Schutz der gesetzlichen Krankenversicherung für Studenten im Vergleich zum Vorsemester nur um rund 1,40 DM monatlich teurer geworden. Der Beitrag für versicherungspflichtige Studenten wird semesterweise gesetzlich nur festgelegt und ist bei allen Trägern der gesetzlichen Krankenversicherung gleich. BAföG-Bezieher erhalten weiterhin einen Beitragszuschuß in Höhe von 38,— DM monatlich.

Wichtig sind die unterschiedlichen Fristen: Studenten an Hochschulen zahlen den neuen Beitrag mit Semesterbeginn ab 1. Oktober 1985. Fachhochschulstudenten mit Semesterbeginn ab 1. August bzw. 1. September 1985.

Schwank im Gemeindehaus

Das Frankfurter Ensemble e.V. 1952 möchte sich dem Langener Publikum mit einem Schwank vorstellen, den es bereits mit Erfolg in mehreren Bürgerhäusern Frankfurts aufgeführt hat. Es spielt am Samstag, dem 31. August, um 15.30 und 20.00 Uhr im Gemeindesaal der Stadtkirche in der Frankfurter Straße. Der Eintrittspreis beträgt 5 DM.

Das Frankfurter Ensemble ist ein Amateurtheater, das sich trotz des großen Theaterangebots der Großstadt Frankfurt seit 1968 in Frankfurt und Umgebung erfolgreich behauptet. 1952 wurde die „Laienspielgruppe West 1952" gegründet, die sich dann mit der „Volksbühne Rebstock" zur „Frankfurter Volksbühnen-Spielgemeinschaft" zusammenschloß. Erst später wurde der Vereln in „Frankfurter Ensemble" umbenannt. Zunächst gastierte der Verein in Altenheimen und bei anderen Vereinen, doch ab 1966 hatte man auch öffentliche Vorstellungen im Haus Gallus, in dem auch heute noch das Domizil des Vereins ist. Seitdem ist man auch in jedem Jahr beim Hessentag und hat heute 50 bis 60 Vorstellungen pro Jahr mit rund 10.000 Besuchern.

In Langen wird das Stück „Angelika" gespielt, ein Schwank in drei Akten von Impekoven und Mathern.

Seniorenfreizeit

Das evangelische Pfarramt der Stadtkirchengemeinde Nord in Langen führt eine Seniorenfreizeit durch in Feldkirchen in Kärnten vom 14. bis 23. September. Senioren und andere interessierte Gemeindeglieder werden um sofortige Anmeldung (Tel. 23544) oder abends bei Frau M. Angermeier (Tel. 29454) gebeten. Nähere Auskunft gibt es unter diesen Telefonnummern.

Für Mittwoch, den 11. September ist eine Halbtagsfahrt in den Spessart geplant Richtung Klingenberg, Mespelbrunn, Heimbuchental und Aschaffenburg. Abfahrt um 12 Uhr. Senioren und interessierte Gemeindeglieder können sich beim Pfarramt Nord (Tel. 23544) oder werktags vormittags im Gemeindebüro (Tel. 21147) anmelden.

Amtliche Bekanntmachung der Stadt Langen

In der Woche vom 22.07. bis 26.07.1985 wird am Tag der Müllabfuhr im gesamten Stadtgebiet ab 7.00 Uhr gebündeltes Altpapier abgefahren.

Die Abholung erfolgt getrennt von den Sperrmüllabfuhren, um so viel wie möglich Papier der Wiederverwertung zuzuführen.

Beauftragt mit der Abfuhr ist die Firma L. Köhler, Borngasse 4, Langen.

Langen, den 20.06.1985

Dr. Zenske, Erster Stadtrat

Kirchliches Zeitgeschehen

Martin-Luther-Gemeinde

Die Bücherei der Martin-Luther-Gemeinde ist auch während der Ferien geöffnet. Sonntags ab 10.30 Uhr, donnerstags von 15 bis 18 Uhr.

Stadtkirchengemeinde

Die Frauenhilfe trifft sich am Dienstag, dem 23. Juli, um 20 Uhr bei Frau Angermeier in der Südlichen Ringstraße 229.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, 21. Juli 1985
(7. Sonntag nach Trinitatis)

Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße
10 Uhr Gottesdienst (Pfrn. Trösken)

Martin-Luther-Kirche, Berl. Allee 31
9:30 Uhr Gottesdienst (Pfr. Peter)

Petrusgemeinde, Gemeindeh. Bahnstr. 46
9.30 Gottesdienst (Pfr. Kades)

Stadtkirche
9.30 Gottesdienst (Pfr. Wächtler)

Stadtmission Langen

Sonntag, 21. Juni, Bibelstunde 17.15 Uhr
Dienstag, 23. Juni, Bibelstunde 19.30 Uhr

Freie Evang. Gemeinde

Gemeindehaus, im Wiesgäßchen 29
Telefon 28530
Gottesdienst: Sonntag 9.30 Uhr
Bibelgesprächskreis: Dienstag 20 Uhr
Jugendkreis: Freitag 19.30 Uhr

Abmagerungskuren sind nicht ungefährlich

Reduzierte, aber vollwertige Ernährung ist wichtig

Das Metall Kalium kommt in der Natur nirgendwo im reinen Zustand vor. Dieses Element, das silberweiß glänzt und so weich ist, daß man es mit dem Messer schneiden kann, reagiert nämlich überall unverzüglich mit Wasser. Unter lebhaftem Brausen entsteht reiner Wasserstoff, zurück bleibt ein Kaliumsalz. In der Natur findet man Kaliumsalze in größten Mengen. Von entscheidender Bedeutung aber ist die Tatsache, daß Kalium im Organismus eine lebenswichtige Rolle spielt.

An den Wänden der Körperzellen und im Inneren jeder Zelle befinden sich winzigste Metallteilchen, nämlich die Elemente Natrium und Kalium. Allgemein bekannt ist wohl, daß Natrium im Kochsalz vorkommt und daher durch die tägliche Kost in ausreichender Menge aufgenommen wird. Kalium hingegen kann sehr leicht zu einer Art Mangelware im Körper werden. Dann treten unter Umständen lebensgefährliche Störungen auf.

Streicheln nicht vergessen!

Haben Sie sich heute schon streicheln lassen? Amerikanische Forscher haben jetzt nachgewiesen, daß Zärtlichkeiten gesund sind.

Durch liebevolles Zusprechen und Streicheln kann der Fettspiegel im Blut (Risikofaktor für Herzinfarkt) deutlich gesenkt werden, zeigen Versuche der Medizinischen Hochschule Columbus im US-Staat Ohio. „Liebe und Freundlichkeit kann also offenbar gegen Herzinfarkt vorbeugen", meint Dr. James Hunter, einer der Forscher.

Der Hamburger Arzt Dr. Peter Rudolph erklärt dazu: „Wer gestreichelt wird, fühlt sich glücklich – und Glück steigert den Lebenswillen. Dadurch wiederum werden alle Körperfunktionen angeregt, die Durchblutung wird verbessert, der Fettspiegel geht runter."

Durch längeres Einnehmen von Abführmitteln, bei Durchfällen und Erbrechen, bei dauerndem Konsum von blutdrucksenkenden Mitteln, bei Entwässerungen und vor allem auch bei Abmagerungskuren kann es sehr leicht vorkommen, daß im Organismus das Verhältnis zwischen Natrium und Kalium

Unser Hausarzt

gestört wird. Dann ist nicht genug Kalium vorhanden, und die erste und mit Recht sehr gefürchtete Konsequenz ist die Trägheit der Darmmuskulatur. Bei akutem und schwerem Kaliummangel reagiert der Darm überhaupt nicht mehr. Es entsteht der „paralytische Ileus", die Darmlähmung. Ebenso verschlimmert sich bei Kaliummangel jeder Leberschaden, und dies hat wiederum vielfältige Störungen im ganzen Stoffwechsel zur Folge.

Kaliummangel ist immer dort möglich, wo entweder unzureichend oder aber zu einseitig gegessen wird. Aber auch bei jedem stärkeren Schweißverlust reduziert sich die im Körper vorrätige Kaliummenge und müßte ersetzt werden. Ich denke hier etwa an Saunabäder, die keineswegs immer nur nützlich sein müssen. Besonders ältere Menschen können hier sehr leicht zu Schaden kommen.

Die wichtigsten Kaliumträger sind die Kartoffeln. Ebenso reichlich ist Kalium in Spinat, in Bananen und im Blumenkohl enthalten. Die Darmträgheit vieler Menschen geht oft auf das Konto von zuviel Gebäck, zuckerhaltigen Speisen und einer zu geringen Aufnahme von Gemüsen aller Art.

Kaliumhaltig sind alle Früchte, alle Gemüsesorten, wobei auch auf den Mais hinzuweisen wäre. Ein Maisgericht einmal in der Woche vermag eine gestörte Verdauung rasch wieder in Ordnung zu bringen.

Es ist heute leider üblich geworden, Abmagerungskuren aller Art in der Weise durchzuführen, daß man sich einseitig ernährt. Statt – was vernünftig wäre – die gesamte Kost in ihrer vielfältigen Zusammensetzung zu reduzieren und damit das Kalorienangebot zu verringern, ißt man bevorzugt die einen oder anderen Nahrungsmittel. Dadurch werden aber im Körper sehr leicht die Mineralsalze gestört. Es kann sowohl zu einem Natrium- wie auch Kaliummangel kommen. Die Folgen sind Störungen in der Leber, der ständige Aufbau von Zellen im Körper wird gehemmt, und sehr oft werden die Abwehrkräfte reduziert.

Dr. Klaus Holm

Gefährliche Telefonitis

Wer zu lange telefoniert, dem fallen zwar nicht die Ohren ab, aber er kann sich eine schmerzhafte Entzündung zuziehen – eine noch nicht lange bekannte Krankheit. Die Entzündung kommt daher, daß der Telefonhörer zu lange auf die Ohrmuschel gepreßt wird. Offenbar kann sich dadurch eine Staphylokokkeninfektion in der oberen Ohrfalte festsetzen. Die Entzündung spricht in den meisten Fällen gut auf Kompressen und örtliche Behandlung mit Antibiotika über drei bis vier Tage an.

Zahnlose Zuckerbäcker

In Sapporo, der Hauptstadt der japanischen Insel Hokkaido, gilt Zahnfäule bei Konditoren als Berufskrankheit. In dieser Stadt haben jetzt acht Zuckerbäcker Anspruch auf Leistungen aus der gesetzlichen Unfallversicherung. Einer von ihnen, der seit 25 Jahren in diesem Gewerbe ist, sagt: „Ich habe nur noch einen einzigen gesunden Zahn. Meine oberen Zähne wurden vor zehn Jahren durch eine Prothese ersetzt, und demnächst sind die unteren dran. Unsere Arbeit verlangt, daß wir ständig Kostproben nehmen – das schadet den Zähnen."

Der Direktor des Gewerbeaufsichtsamts von Sapporo meint: „Im japanischen Konditorenhandwerk gibt es die Redensart: Man ist so lange kein richtiger Zuckerbäcker, wie man nicht alle Zähne verloren hat."

Kartoffeln sind gesund und machen schlank

„Kartoffeln machen dick und enthalten überhaupt keine lebenswichtigen Stoffe!" Diese Ansicht vertreten sehr viele Menschen und verzichten deshalb oft auf die „Erdäpfel". Dabei irren sie sich jedoch ganz gewaltig, denn genau das Gegenteil ist richtig: „Kartoffeln haben einen beträchtlichen Gehalt an hochwertigem Eiweiß und an Vitaminen, ohne dabei dick zu machen", stellten Dr. Birgit Kroll und Professor Dr. Karl Herrmann, Lebensmittelforscher an der Universität Hannover, richtig. Die beiden Wissenschaftler haben errechnet, daß eine Portion von 150 Gramm Kartoffeln dem Körper einen beträchtlichen Teil des täglichen Bedarfs an lebenswichtigen Stoffen zuführt, und zwar:

- Bis zu 35 Prozent des täglichen bedarfs an Vitamin C (wobei allerdings der Vitamin-C-Gehalt um so geringer ist, je länger die Kartoffeln lagern);
- bis zu 45 Prozent der sogenannten essentiellen Aminosäuren (Eiweiß-Baustoffe);
- bis zu 25 Prozent an Spurenelementen wie Kalium, Magnesium, Eisen und Phosphor.

Kartoffeln sind also ernährungsmedizinisch gesehen ein äußerst wertvolles Nahrungsmittel. Außerdem machen sie schlank: Um den Tagesbedarf an Kalorien allein aus Kartoffeln zu decken, müßte ein Mensch fünf bis sechs Pfund davon verzehren (Schokolade: nur 450 Gramm). Soviel bringt aber kaum jemand hinunter – er ißt deshalb weniger Kalorien und nimmt somit ab.

Die Ernährungsspezialisten aus Hannover ziehen deshalb den Schluß: „Kartoffeln eignen sich durchaus als Bestandteil einer Schlankheitsdiät. Wenn eine übergewichtige Person unter Beachtung einer vollwertigen Ernährung Kartoffeltage einlegt, kann dies zu ansehnlichem Gewichtsverlust führen."

LANGENER ZEITUNG
EGELSBACHER NACHRICHTEN
HAINER WOCHENBLATT
TELEFON 2 10 11

Erlöst

Ernst Kippert

geb. 25. 4. 1913 gest. 18. 7. 1985

In stiller Trauer

Marie Kippert
Dieter Kippert
Karl Dresch und Frau Ellen, geb. Kippert

Heinrich-Hertz-Straße 34
6070 Langen

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 23. Juli 1985, um 10.15 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

DANKSAGUNG

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Anton Butschek

danken wir allen, die uns in Wort, Schrift, Kranz-, Blumen- und Geldspenden ihre Verbundenheit zum Ausdruck brachten sowie allen, die dem Verstorbenen das letzte Geleit gaben.

Besonderen Dank Herrn Dr. Streck und Frau Kuchenbuch für die jahrelange Betreuung.

Lotte Butschek
und alle Angehörigen

Annastraße 59
6070 Langen, Im Juli 1985

Nach kurzer, schwerer Krankheit entschlief am 13. Juli 1985 im gesegneten Alter von 90 Jahren meine Mutter, unsere Oma und Uroma

Anna Gaydoul

geb. Bellhäuser
geb. 9. 1. 1895 gest. 13. 7. 1985

In stiller Trauer:
Gertrud Höpp, geb. Huch
Manfred und Marion Lebeau, geb. Höpp
Dagmar Höpp
Urenkelin Nicole

6458 Rodenbach 1
Vorm Stichel 19

Die Beisetzung fand in aller Stille statt.
Für die erwiesene Anteilnahme bedanken wir uns.

Annahmeschluß für Traueranzeigen
in der Langener Zeitung am Erscheinungstag vor 9.00 Uhr

Langener Zeitung
0 61 03 / 2 10 11

Wir wollen nicht trauern,
daß wir sie verloren haben,
sondern dafür dankbar sein,
daß wir sie gehabt haben.

Unser Mittelpunkt — Immer allen Mutter — ist tot.

Marie Blaschke

geb. Langer
16. 11. 1909/Sudetenland 17. 7. 1985/Langen

starb nach einem erfüllten Leben.

In Dankbarkeit und Liebe
Mitzi Lippert, geb. Blaschke
Alexander, Rüdiger, Markus
Olga Schmidt, geb. Blaschke
Wulf, Antje, Birke
Erich Blaschke
Uwe, Anke
Gitta Bentlin
Silke

Stettiner Straße 3
6070 Langen

Die Beerdigungsmesse war am Freitag, dem 19. Juli 1985, um 9.00 Uhr in der kath. Kirche Hl. Thomas von Aquin in Langen-Oberlinden, die Begräbnisfeier anschließend um 10.15 Uhr auf dem Langener Friedhof.

Zimmermann
Trauerkleidung
für Damen und Herren finden Sie bei uns in großer Auswahl und allen Größen.
Alle Änderungen werden sofort ausgeführt in
Rüsselsheim, Bonner Straße 40, Tel. 4 14 14
Langen, am Lutherplatz, Gartenstraße 6, Tel. 0 61 03 / 2 79 21

Pietät Sehring
Inh. Otto Arndt
Das alteingesessene Unternehmen bietet die Gewähr für eine vertrauensvolle Bestattungsdurchführung
Erd- und Feuerbestattungen
Überführungen
Sarglager
6070 LANGEN/HESSEN
Mörfelder Landstraße 27
Telefon 0 61 03 / 7 27 94
Erledigung aller Formalitäten — jederzeit erreichbar!

Kinoprogramme Langen ab 19.7.85
HOLLYWOOD
18.30, 20.45, Sa/So auch 14.30, 16.30, Fr/Sa 23.00 OTTO — der Film (beraite ab Donnerstag, dan 18. 7. 85)
FANTASIA
Sommer-Film-Festival 1985
Fr-So 20.00, Sa/So auch 15.30 GANDHI
Mo u. Di 18.00, 20.30 BELLISSIMO
Mi u. Do 18.00, 20.30 DIE BLUES BROTHERS
NEUES UT
15.30, 20.30 JESUS

interRent
PKW-LKW Vermietung
Minimiete
Neu Isenburg
Gartenstraße 1
☎ 06102/66 63

FAHRRÄDER
Teile u. Zubehör
SCHNEIDER
Dorotheenstr. 8—10

Praxis Dr. V. Greifenstein
Goethestraße 7 · Telefon 27 7 88
wegen Urlaub vom 29. Juli bis 9. August 1985 geschlossen.
Vertretung übernehmen: Prof. Dr. Jork
Dr. Hancke
Dr. Schreiber
Dr. Otto
Dr. Köhl ab 6. 8.

Dr. med. Albrecht Pape
ORTHOPÄDE
Langen, Friedrichstraße 10
Urlaub vom 25. Juli bis 16. August 1985
Vertretung in dringenden Fällen:
Dr. med. Seeger, Sprendlingen, Frankfurter Straße 56

Betriebsferien
Schuhmacherei Vollhardt
Inh.: Gernot Schally
Frankfurter Straße 33 · Telefon 24355
6070 LANGEN
29. Juli bis 17. August

Langener Zeitung Tel. 0 61 03 / 2 10 11

DIE GESCHENKIDEE!
Überraschen Sie Verwandte und Freunde mit einem persönlichen Ereignis auf Video-Kassette.
TELEFON 0 61 03 / 2 62 66

25 Jahre Reisebüro BECKER in Langen
Wir danken allen unseren Kunden und Freunden des Hauses BECKER für den überaus regen Besuch, die vielen Glückwünsche und Blumengrüße anläßlich unseres Betriebsjubiläums am 6. Juli 1985.
Neue kundenfreundliche Öffnungszeiten ab 1. August 1985:
Mo.–Fr. 9.00 bis 12.30 und 14.00–18.30 Uhr
Samstag 9.30–12.00 Uhr.
BECKER REISEN
Reisebüro K. Becker u. Co.
6070 Langen
Bahnstraße 48
Tel. 0 61 03/2 40 51-2

An den Verlag Kühn KG, Darmstädter Str. 26, 6070 Langen
Hiermit bestelle ich zur Lieferung dienstags und freitags die LANGENER ZEITUNG mit den EGELSBACHER NACHRICHTEN zum monatl. Bezugspreis von DM 4,60 + DM —,90 Trägerlohn.
Vor- und Zuname Ort
Straße Hausnummer
Ich bin damit einverstanden, daß die Gebühren vierteljährlich von meinem Konto Nr. _____ bei der _____ (Bank oder Postscheckamt) abgebucht werden. Die Abbuchung erlischt automatisch bei Beendigung des Abonnements.
Datum Unterschrift
Immer bestens informiert
LANGENER ZEITUNG
EGELSBACHER NACHRICHTEN

Zimmermann
schlägt voll zu
Endlich! Es ist soweit!

Herren-Modell-Anzüge ab	DM 150.-	Herren-Hosen ab	DM 19.-	Herren-Sommerjacke	DM 98.-
Herren-Anzüge für festliche Gelegenheiten ab	DM 198.-	Herren-Hosen auch für DICKE ab	DM 29.-	Herren-Hose Spezial	DM 49.-
Herren-Sport-Sakkos ab	DM 59.-	Herren-Autohosen ab	DM 69.-	Herren-Sommer- und Übergangsmäntel	DM 159.-
				Herren-Blouson	DM 69.-

Traumhaft . . . heiße Preise!

Modische Damen-Mäntel ab	DM 89.-	Damen-Kleider ab	DM 25.-
Damen-Mäntel auch Zwischengrößen ab	DM 149.-	Damen-Kleider In großen Weiten und Zwischengrößen ab	DM 89.-
Damen-Kostüme ab	DM 179.-	Damen-Strickkleider 2teilig, Schöller-Wolle ab	DM 159.-
Damen-Sommer-Jacken ab	DM 69.-	Damen-Röcke ab	DM 10.-
Damen-Hosen ab	DM 39.-	Damen-Blusen und -Pullis ab	DM 19.-

Langen, Gartenstr. 6, Am Lutherplatz, Tel. 06103/27921

HORNIVIUS
IMMOBILIEN SEIT 1964
WALLDORF (0 61 05) 710 55

RDM

Wohnhäuser

Freistehendes 1-Fam.-Haus, Walldorf
Grundst. 755 m², Wfl. 100 m², zentrale, ruhige Lage, an- u. ausbaufähig, DM 340 000,—.

Großes Wohnhaus, Mörfelden
Wfl. 190 m², 7 Zi., 2 Bäder, Sauna, Bj. 79, Grdst. 300 m², DM 430 000,—.

Freist. 1-Fam.-Haus, Villenlage Walldorf
Grdst. 465 m², Wfl. 130 m², 5 Zi., gepfl. Objekt, herrl. Garten, sofort frei, DM 420 000,—.

Bungalow, Villenlage Walldorf
Grdst. 466 m², Wfl. 147 m², 6 Zi., schöner Garten, Garage, DM 435 000,—.

Freistehendes 1-Fam.-Haus in Mörfelden
Wfl. 146 m², Grundst. 350 m², 6 Zi., 2 Bäder, 3 WC, off. Kamin, Wintergarten, steuerl. 2-Fam.-Haus, sehr gute Lage, DM 360 000,—.

2-Fam.-Haus, Walldorf
Äußerst gepfl. Objekt, Grdst. 575 m², Wfl. 200 m², 8 Zi., 2 Kü., 2 Garagen, herrl. Garten, DM 490 000,—.

Große DHH, beste Lage, Dreieichenhain
Grdst. 620 m², Wfl. 160 m², 6½ Zi., 2 Bäder, steuerl. 2-Fam.-Haus, sofort frei, DM 550 000,—.

Freistehendes 1-Fam.-Haus, Egelsbach
zentr. Lage, steuerl. 2-Fam.-Haus, Bj. 1980, Wfl. 130 m², 2 Bäder, Kachelofen, erstkl. Zustand, DM 450 000,—.

6-Zimmer-Haus, Bestlage Langen
direkt am Wald, Bj. 1978, hervorragende Ausstattung. Dachgeschoß mit geringem Aufwand ausbaubar. Sehr schönes Grundstück 340 m², DM 440 000,—.

Exkl. Terrassenhaus, Dreieichenhain
Wfl. 223 m², 6 Zi., Bj. 1972, sep. ELW, beste Ausstatt., DM 580 000,—.

Großzügiges 2-Fam.-Haus mit Praxis, Walldorf
Grdst. 857 m², 10 Zi., 100 m² Praxis, Hallenschwimmbad, erstkl. Lage, DM 645 000,—.

2 gepfl. Wohnhäuser, Zentrum Walldorf
Grdst. 517 m², Wfl. 130 m² und 120 m², sehr gute Ausstattung, exkl. Bad, Garage, DM 650 000,—.

Elegante Walmdachvilla, Bestlage Götzenhain
Grdst. 1300 m², Wfl. 303 m², Gäste-Whg. 80 m², herrl. Anwesen, DM 990 000,—.

Exklusives 1-Fam.-Haus, Buchschlag
Wfl. 170 m², Grdst. 780 m², Bj. 1982, hübsches Haus f. hohe Ansprüche, exkl. Ausst. m. Küche, offenem Kamin, Sprossenfenstern, aufwendige Bäder, DM 695 000,—.

Repräsentative Villa in Gravenbruch
Wfl. 340 m², Grundst. 850 m², Bj. 1964, Haus mit 2 abgeschl. Wohneinheiten, großer Wohn-Eß-Bereich, 4 Kamine, Marmorfußböden, 5 Schlafzi., stilvolles Haus, DM 850 000,—.

Besonders günstige Eigentumswohnungen

2-Zi.-ETW, Walldorf
Wfl. 54 m², gepfl. Wohnanlage, solider Grundriß, Pkw-Abstellplatz, sofort frei, DM 120 000,—.

3-Zi.-ETW, Villenlage Walldorf
Wfl. 81 m², hochw. Ausst., Südterrasse, Garage, sofort frei, DM 199 000,—.

3-Zimmer-ETW, Langen, Wingertstraße
Schönstes Mehrfam.-Haus in Langen, Blick ins Grüne, Wfl. 80 m², Bestausstattung, Tiefgarage, DM 295 000,—.

4½-Zi.-Komfort-ETW, Walldorf
Wfl. 102 m², gepfl. Mehrfam.-Haus, ausgew. Grundriß, Wohn-Eßbereich 34 m², 2 Balkone, Pkw-Abstellplatz, sofort frei, DM 188 000,—.

5-Zi.-ETW, Dreieichenhain
beste Lage u. Ausstatt., DM 395 000,—.

Rendite Ffm.-Bankenviertel
Bestens vermietete Büroetage, 5 Zi., sehr elegant, erstklassiges Haus, Nettomiete: DM 33 600,— inkl. Tiefgarage, DM 420 000,—.

Rendite-Geschäftshaus
In südlichem Vorort von Ffm., Zentrumslage.
1 Großmarkt 800 m², 1 Praxis, 1 Laden, 1 Wohnung, erstkl. Zustand. Solide Mietverträge mit niedrigen Mieten. Mietertrag DM 80 000,—. Preis DM 900 000,—.

Bürohaus Langen
beste Lage, 224 m² Nutzfl. mit angrenzender 7-Zimmer-Villa, Schwimmhalle, Bj. 1968, klimatisiert, Grdst. 2100 m², DM 1,1 Mio.

Bauplatz, Offenthal, Waldrandlage
867 m², GRZ 0,4 — GFZ 0,8, DM 240 000,—.

Mehr als 2000 Kaufinteressenten sind ständig in unserem Nixdorf Großcomputer gespeichert. Mindestens 20 davon warten genau auf Ihr Objekt. Rufen Sie uns an! Wir verkaufen schnell, sicher und diskret mit der Erfahrung und den Kontakten des ältesten Immobilienbüros in Mörfelden-Walldorf.

RDM

HORNIVIUS
IMMOBILIEN SEIT 1964
WALLDORF (0 61 05) 710 55

Vereinsleben

LKG **Heute abend „Westendhalle"**

JAHRGANG 1904/05
Wir treffen uns am Donnerstag, dem 25. Juli 1985, um 17.00 Uhr in der „Westendhalle".

JAHRGANG 1912/13
Zur Beerdigung unseres Alterskameraden **Ernst Kippert** treffen wir uns am kommenden Dienstag, um 10.00 Uhr, am Hauptportal des Friedhofs.

Verkäufe

Helmorgeln, m. kl. Kratzern, statt 1495,—* nur 500,—, statt 4998,—* nur 2600,—, statt 7998,—* nur 4900,— (* = unverb. Preisempfehl.).
Tel. 06035/2487, gewerblich.

Zu verkaufen: Couchtisch, 112 × 112 × 48 cm, Mahagoni mit Marmorplatte; Eck-Rolltisch, 62 × 62 × 48 cm, Mahagoni. Preis VB.
Telefon 7 25 33

Omas Wohnungsauflösung!
Preiswert abzugeben: kompl. Schlafzi., Wohnzi., Küche, Bad, sonstige Kleinmöbel, Gardinen, Bilder, Lampen.
Telefon 0 61 03/7 34 90
Schäfer, Mörfelder Landstraße 33, Langen, Samstag und Sonntag

GFK-Sportboot, 4,20 m x 1,60 m, 65 PS-AB Johnson, Extras, Zubehör, mit Trailer, VB 4.800,— DM
Telefon 0 61 03/2 67 55

Alu-Schiebeleiter 2-tlg., TÜV u. Geprüfte Sicherheit, 10 m 2 × 5 m 9 m ausgesch. alt. Pr. 435,—, jetzt nur **249,—**. Lieferung frei Haus.
Fa. L.V.G., Auftragsann.: 069/551879

Gebrauchte **Möbel** spottbillig
verkauft Montag – Freitag 17–18.30 Uhr, Samstag 10–12 Uhr Habermehl, Neu-Isenburg, Stoltzestraße 3

Kaufgesuche

KAUFE alte Gemälde
Porzellan, Bücher, Möbel u.s.w.
BAUER Haushaltsauflösungen
Tel. (069) 555998 + 558019

Verschiedenes

Insel Als und übriges Dänemark
Ferienhäuser, Whg. a. Bauernhöfen.
Nord-Als Turistservice, Storeg. 85-5,
DK 6430 Nordborg, (00454) 45 16 34

Suche Garage, Forstring, Hagebuttenweg.
Telefon 7 25 33

Schlüsseldienst — Langen —
Schleifen von Scheren
Messern u. Gartengeräten
Wiesenstraße 12, Telefon 23244
Privat 7 93 70

IMMOBILIEN

Gegen Höchstangebot zu verkaufen: 588 qm Ackerland auf dem Strich.
Zuschr. unter Off. 1389 an die LZ

Gelegenheit Dreieichenhain
Hübsche **4-Zi.-ETW,** 90 qm, sep. WC, gepfl. Anlage, DM 199.000,—. Kauf ohne EK mögl., mtl. 970,—. Sofort besichtigen. **Keine zusätzl. Maklergebühr.** Immobilien-Verkaufsbüro, 069/59 00 81.

Suche 2-Zimmerwohnung mit Balkon oder Terrasse in Langen.
Telefon 069/67 30 22 ab Montag

2-Zimmerwohnung, 64,5 qm, in Langen, Südlage, Balkon, farbige Objekte in Bad und WC, neuwertige Markeneinbauküche, VB DM 130 000,—.
Telefon 0 61 03/2 53 71

Wohnung, part. 2-Fam.-Haus, 3 Zimmer, Küche, Bad, ca. 80 qm zum 1. 8. 1985 an kinderloses Ehepaar zu vermieten.
Zuschr. unter Off. 1387 an die LZ

Sasbachwalden/Schwarzw. bei Achern, Ferienapp., schöne, ruhige Hanglage, preisgünstig zu verkaufen.
Telefon 06103/21576

Aktion Umtausch
Haus gegen Eigentumswohnung in Dreieichenhain
Wir bieten Ihnen ein nagelneues Reihenhs., kompl. ausgestattet, teilausgeb. Dach, 190 qm W/Nfl., zum Preis von nur **DM 319 500,—.** Ihre Eigentumswohnung nehmen wir in Zahlung. Der Erstbezug kann kurzfr. erfolgen. **Besicht.: So. 13.30—14.30 Uhr, Dreieichenhain, Bahnstraße** (am Bahnhof vorbei, s. Hinweisschilder). Immobilienverkaufsbüro, 069/590081.

1-Fam.-Haus, Langen, DM 245 000,—
freist., ruh. Stadtlage, ca. 120 m² Wfl., Grundst. ca. 400 m².
GAGERN + HAACK Immobilien GmbH 06105/6019

Romantik ist Trumpf
1-A-gepflegtes, renoviertes und modernisiertes, freistehendes FACHWERKHAUS IN DREIEICH mit sep. Gebäudeteil (vermietete Einl.-Wohnung) — über 700 m² Grundstück — nicht einsehbar — Wohnfläche ca. 160 m², ruhige Zentrumslage — gepflegter Garten — großer Innenhof — Kaufpreis nur DM 425 000,—.
AUFINA
Immobilien Kauf- und Verkaufsberatung
(RDM) Schaumainkai 45, 6000 Frankfurt
Telefon (0 69) 81 08 16

HORNIVIUS
hat in den vergangenen Monaten an jedem Werktag ein Haus verkauft.
Glauben Sie nicht an das Märchen, daß Immobilien nicht zu verkaufen seien, sondern wenden Sie sich an das älteste Maklerunternehmen in Ihrem Gebiet!
Wir haben den Überblick und die Kunden. In unserem Nixdorf-Großcomputer sind 2000 Interessenten gespeichert, 20 davon warten auf Ihr Objekt!
WIR SUCHEN
Häuser bis DM 500 000,—
Villen bis DM 1,2 Mio.
Eigentumswohnungen in guten Lagen
HORNIVIUS
IMMOBILIEN SEIT 1964
6082 Walldorf, Jourdanallee 16, Tel. 0 61 05-7 10 55

Langener Zeitung - Egelsbacher Nachrichten
gegründet 1885
mit fast hundertjähriger Tradition
Unabhängig, lokale und aus dem Vereinsgeschehen informierende Heimatzeitung mit den Amtlichen Bekanntmachungen
Tel. 0 61 03 / 2 10 11

KUNSTHANDLUNG LANGHEINZ
Gemälde
*
Alte und neue Grafik
*
Einrahmungen
LANGHEINZ
Schulstraße 10
6100 Darmstadt

UNIBAU
Treppen-Ausstellung
Geöffn. Di.–Fr. ... Sa. ... Uhr, Sonntag: ... 10–13 Uhr, So. keine Ber./Verk., Unverb. Besichtig. o. Prospekte
6078 Neu-Isenburg
Telefon 0 61 02/40 51 Waldstraße 123

Haben Sie Probleme mit Ihren Fenstern?
Wir können Ihnen fast immer helfen. Wir reparieren sowohl Kunststoff- und Holzfenster, als auch alle Arten von **Rolläden und Jalousien.**
Fa. BESTEHORN
und Co. GmbH
Robert-Bosch-Straße 10
6072 Dreieich-Sprendlingen
Telefon 0 61 03/3 36 87

Verbundstein-Pflaster und Waschbetonplatten
verlegt preiswert
Mutterboden-Verkauf preisgünstig.
6073 Egelsbach
Erich-Kästner-Straße 4
Telefon 0 61 03/4 91 37

möbel weiss küchen
Einbau-Küchen
weit unter den unverbindl. Preisempfehlungen der Hersteller
Poggenpohl, Leicht, Allmilmö, Rational, Siematic, Nobilia, Zeyko, etc.
über 1.000 qm
Jeden Sonntag von 14–17 Uhr freie Informationsschau! Kein Verkauf.
6070 Langen
Am Stresemannring
(Nähe Lutherplatz)
Tel. 0 61 03/2 40 21

WIR HABEN HEUTE GEHEIRATET

Joachim Lüthi »« *Annette Lüthi*
geb. Werner
Langen, Hügelstraße 34
Die kirchliche Trauung findet am Samstag, dem 20. Juli 1985, um 14.30 Uhr in der Stadtkirche Langen statt.

Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserer
GOLDENEN HOCHZEIT
danken wir allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten recht herzlich.
Besonderen Dank Herrn Landrat, dem Ministerpräsidenten, Bürgermeister Kreiling, der IG Bau-Steine-Erden sowie der Ev. Kirche Darmstadt und Langen.
Martha und Max Schulze
Ahornstraße 4
Langen, im Juli 1985

EIN HERZLICHES DANKESCHÖN
sage ich allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn für die überaus vielen Glückwünsche und Geschenke zu meinem
80. GEBURTSTAG
Ich habe mich sehr gefreut darüber.
Besonders danke ich Fr. Elisabeth Grau von der ev. Johannes-Gemeinde, dem Jahrgang 1904/05, der Bezirkssparkasse Langen, der Langener Volksbank sowie der Fa. Alfred Teves GmbH, Frankfurt am Main.
Heinrich Steitz
Friedensstraße 15
Langen, Juli 1985

FIAT
Fiat Panda. Die tolle Kiste.
Milzetti, Offenthal, 06074/50064

AUTO-FELLE
Eigene Fertigung, daher günstiger. Auch **Felldecken** und Bodenfelle. Direktverkauf im Laden, Rüsselsheimer Straße 36.
Fell-Lager Mörfelden

GARAGEN

Ständige Ausstellung
Betonwerk Flörsheim
6238 Hofheim-Wallau
Tel. 06122/15081-83

Stellenmarkt

Hätten Sie Spaß am Verkaufen —
In einem netten, kleinen Ladengeschäft als selbständige Inhaberin?
Großversandhaus Quelle sucht Damen mit kaufmännischen Kenntnissen zur Übernahme von Quelle-Agenturen.
Bewerbungen mit Angabe Ihrer Rufnummer an Agenturen-Leitung Abt. 27, Postfach 418 — 8510 Fürth/Bay.

Wir suchen
1 fachkundigen Vorarbeiter
zur Überwachung von Reinigungspersonal für Egelsbach.
Montag bis Samstag von 7.00 bis 9.00 Uhr.
fsg — Gebäudereinigung
Telefon 069/5 97 00 35-6

D 4449 B

Langener Zeitung

AMTSVERKÜNDIGUNGSBLATT FÜR LANGEN UND EGELSBACH · HEIMATZEITUNG FÜR DREIEICH

EGELSBACHER NACHRICHTEN
mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

mit Beilage

Sport und Unterhaltung

Nr. 59 — Dienstag, den 23. Juli 1985 — 89. Jahrgang

Heute in der LZ:

Keine Grünstreifen
Magistrat hat geprüft

Neu: Psychiatrische Hilfe
Zentrum vergrößert Angebot

20 Mammutbäume in Langen

Veranstaltungen

Sport vom Wochenende

Einzelpreis —,55 DM

Romorantin-Anlage wird umgestaltet

Exoten sollen heimischen Pflanzenarten weichen

Die Romorantin-Anlage an der Bahnstraße soll in diesem Jahr weiter umgestaltet werden. Eine dazu vom Magistrat vorgelegte Planung wird der Ausschuß für Umwelt nach der parlamentarischen Sommerpause beraten.

Danach soll die bislang beetartige Aneinanderreihung der einzelnen Pflanzenarten beidseits des Fußweges durch eine Gestaltung nach natürlichen, ökologischen Vorbildern ersetzt werden. Außerdem sollen die überwiegend niedrigbleibenden Pflanzenarten mit meist geringfügigen Höhenunterschieden weichen und dafür unterschiedlich hochwachsende Pflanzenarten angepflanzt werden. Hierdurch verspricht sich der Magistrat ein abwechslungsreicheres optisches Bild der gesamten Anlage. Durch die vom Fußgängerweg ausgehende Gruppierung von schichtweise immer höher werdenden Pflanzenarten soll außerdem eine raumbildende Wirkung erzielt werden, die gleichzeitig als Abschirmung vom Fahrverkehr dienen soll.

Die Großsträucher und farbenreichen Pflanzen werden zukünftig nach den Vorstellungen des Magistrats durch bauliche Elemente, beispielsweise Pergolen, ergänzt. Dabei sollen die Pergolen zusätzlich bepflanzt werden, die Großsträucher über den Weg hinweg wachsen und somit zu einer attraktiven Gestaltung der Anlage beitragen.

Bislang wachsen auf der Romorantin-Anlage fast ausschließlich fremdländische Gewächse. Auch dies soll geändert werden. Zukünftig sollen dort überwiegend einheimische und eingebürgerte Gewächse angepflanzt werden, was hauptsächlich der Verbesserung des ökologischen Gleichgewichts der Grünanlage dient. Lediglich aus gestalterischen Gründen soll vereinzelt eine fremdländische Art belassen werden. Neben diesen gestalterischen und ökologischen Verbesserungen soll an der Ostseite der Altentagesstätte eine Fußwegeverbindung geschaffen und Fahrradständer aufgestellt sowie an der Goethestraße im Bereich der dort befindlichen Telefonzelle eine kleine Aufweitung vorgenommen und eine Bank aufgestellt werden. Die vorhandenen Sitzgruppen und Bänke werden durch stabilere ersetzt.

Die Gesamtkosten für diese Maßnahme belaufen sich nach Ermittlungen des Magistrats der Stadt Langen auf insgesamt 56.500 Mark.

Ein Stein mit dem Wappen der französischen Partnerstadt gab der Romorantin-Anlage ihren Namen.

Wenn man von oben kommt, präsentiert sich der erste Eindruck im Naturgartenprinzip.

Weitere zwölf Ausbildungsplätze durch die FAG

Insgesamt kamen 71 junge Leute unter

Die Ausbildungskooperation zwischen der Stadt Langen und der Firma Pittler AG ist langfristig gesichert und erfolgreich. Nachdem die Flughafen Frankfurt/Main AG (FAG) mit der Finanzierung von zwölf Ausbildungsplätzen bereits daran beteiligt ist, hat das Unternehmen seinen Anteil um ein weiteres Dutzend aufgestockt. Die Gesamtzahl der Auszubildenden und Praktikanten der Stadt Langen, die in diesem Modell als Lehrherr gilt, erhöhte sich damit auf 71.

Bei den zwölf kurzfristig mit Unterstützung der FAG geschaffenen Ausbildungsplätzen handelt es sich um Stellen in den verschiedensten Ausbildungsbereichen. Dem Magistrat liegt aber derzeit schon eine beträchtliche Anzahl von Bewerbungen Jugendlicher vor, so daß acht Ausbildungsstellen nach den bereits eingegangenen Unterlagen vergeben werden. Für vier Ausbildungsstellen werden noch Bewerbungen entgegengenommen; diese wurden auch am vergangenen Wochenende öffentlich ausgeschrieben.

Bewerben kann man sich noch für eine Ausbildungsstelle als Landschaftsgärtner, der bei der Stadt Langen angestellt und per Kooperationsvertrag bei der Langener Firma Neubauer praktisch ausgebildet wird. Gleiches gilt für eine Ausbildungsstelle für den Beruf der Floristin, eine Ausbildungsstelle für den Beruf des Forstwirts (Waldfacharbeiter), und ein(e) Auszubildende(r) für den Beruf des Bauzeichners. Alle Stellen sind zum 1. September 1985 zu besetzen. Die Floristin wird praktisch bei der Langener Gärtnerei Löhn, der Forstwirt bei dem Magistrat der Stadt Frankfurt und der Bauzeichner bei dem Frankfurter Unternehmen HOCHTIEF AG ausgebildet. Bewerbungen sind an den Magistrat der Stadt Langen, Personalamt, Südliche Ringstraße 80, 6070 Langen, zu richten.

Keine Bewerbungen können für die anderen acht zusätzlich geschaffenen Ausbildungsplätze entgegengenommen werden. Dies betrifft eine Ausbildungsstelle für den Beruf des Schwimmeister-Gehilfen, der bei der Stadt Langen selbst ausgebildet wird. Die Ausbildungsstelle für den Beruf des Industriekaufmanns, die beiden Ausbildungsstellen für Maschinenschlosser und der Ausbildungsplatz für einen Elektroanlageninstallateur, die allesamt bei der Langener Pittler AG ihre praktische Ausbildung absolvieren werden, sowie eine Ausbildungsstelle für den Beruf des KFZ-Schlossers, der seine Ausbildungszeit bei der Langener Firma Adam Sehring & Söhne verbringen wird, werden ebenfalls aus dem Bestand der bereits eingegangenen Bewerbungen besetzt. Dies gilt auch für eine Ausbildungsstelle zum Kaufmann der Wohnungs- und Grundstückswirtschaft, der bei der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Langen eG praktische Erfahrungen sammeln wird, und für die Ausbildungsstelle beim Abwasserverband Langen/Egelsbach für den Beruf des Ver- und Entsorgers.

Erfreut zeigte sich Kreiling darüber, daß neben der Firma Pittler auch andere Gewerbetreibende in Langen bereit waren, die praktische Ausbildung von Jugendlichen zu übernehmen. Hierdurch konnte neben den von der Stadt Langen angebotenen Ausbildungsstellen im Verwaltungsbereich eine breite Palette anderer Ausbildungsgänge den Jugendlichen in der Region bereitgestellt werden. Schon in der Vergangenheit habe sich die Kooperation aufs äußerste nützlich und erfolgreich erwiesen.

Blaulicht und Martinshorn nicht aus Jux

Einsatz muß genau begründet sein

Blaulicht und Martinshorn werden von den Einsatzfahrzeugen des Deutschen Roten Kreuzes, der Feuerwehr und der Polizei nur dann eingesetzt, wenn höchste Eile geboten ist, um Menschenleben zu retten, schwere gesundheitliche Schäden zu befürchten oder Sachwerte erheblich gefährdet sind. Diese Feststellung traf Bürgermeister Hans Kreiling.

Hintergrund dieser Feststellung waren mehrere Beschwerden über Lärmbelästigung durch Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr und des Deutschen Roten Kreuzes, die in den letzten Wochen an den Magistrat der Stadt Langen herangetragen wurden. Dabei wurde der Verdacht geäußert, daß das Martinshorn bei allen Fahrten eingeschaltet werde, ohne Rücksicht auf die gegebene Situation.

Wie Bürgermeister Kreiling nun mitteilte, fahren die Fahrzeuge des Deutschen Roten Kreuzes grundsätzlich nur dann mit Blaulicht und Einsatzhorn, wenn höchste Eile geboten ist, um Menschenleben zu retten oder schwere gesundheitliche Schäden zu befürchten sind, wenn nicht unverzüglich Hilfe zuteil werde. Das Fahren mit Sondersignal werde durch Fahrtenschreiber aufgezeichnet und zudem — zumindest für die Hinfahrt — von der Leitfunkstelle Main-Kinzig angeordnet. Auf der Rückfahrt entscheidet der verantwortliche Rettungssanitäter, ob die Fahrt mit Sondersignal durchgeführt werde oder nicht. Diese Entscheidungen machten sich die verantwortlichen Rettungssanitäter nicht leicht. Es sei deshalb auszuschließen, daß unbegründet Sondersignal gesetzt werde, da anhand der Fahrtenschreiber und der medizinischen Berichte der DRK-Einsatzleitung dies stichprobenartig geprüft werde.

Gleiche Regelungen, so Bürgermeister Hans Kreiling, würden auch für die Einsätze der Feuerwehren gelten. Wenn eine Fahrt mit Sondersignal erforderlich sei, könne auch nicht auf das Einsatzhorn verzichtet werden. Gemäß den gesetzlichen Bestimmungen müsse nämlich neben dem Blaulicht das Einsatzhorn grundsätzlich zugeschaltet werden. Fahrten ohne Horn, aber mit Blaulicht, seien nur der Polizei gestattet.

Was tun, wenn die Einspruchsfrist vorbei ist?

Wer eine gebührenpflichtige Verwarnung oder einen Bußgeldbescheid bekommt, kann innerhalb einer Woche dagegen Einspruch einlegen. Doch was tun, wenn man das Schreiben erst nach dem Urlaub vorfindet und die Einspruchsfrist bereits abgelaufen ist? Der Automobilclub Kraftfahrer-Schutz (KS) wies jetzt darauf hin, daß die Gerichte in einem solchen Fall, der allerdings nachgewiesen werden muß, einen verspäteten Einspruch meist akzeptieren. Außerdem wird auch ein fristgerechter telefonischer Einspruch anerkannt.

Nach Informationen des KS häufen sich derartige Fälle gerade in den Sommermonaten, wenn Bußgeldbescheide oder Verwarnungen während des Urlaubs zugestellt werden. So erhalten viele erst nach ihrer Rückkehr Kenntnis davon. Wenn der Betroffene nicht damit rechnen mußte oder er sich zu Unrecht bestraft fühlt, rät der Automobilclub, gleich nach der Reise telefonisch Kontakt mit Bußgeldstelle oder Gericht aufzunehmen und sich nach den Einspruchsmöglichkeiten zu erkundigen. Nach einem Urteil des Bundesgerichtshofes (1StR 164/79) genügt auch ein termingerechter Telefonanruf (ggf. eines Angehörigen), um die Einspruchsfrist zu wahren. Trotzdem empfiehlt der KS, dies im Anschluß daran schriftlich zu bestätigen.

Ist allerdings nach dem Urlaub erneut Zeit verstrichen, wird der Bußgeldbescheid rechtswirksam, selbst wenn er unberechtigt erscheint, und das Bußgeld muß bezahlt werden.

Jetzt auch gemeindenahe psychiatrische Hilfe

Zentrum für Gemeinschaftshilfe vergrößert sein Angebot

Um den Bereich der gemeindenahen psychiatrischen Hilfe wurden kürzlich die Angebote des Zentrums für Gemeinschaftshilfe erweitert. Zur Wahrnehmung dieser Aufgaben soll schon bald eine zusätzliche Krankenschwester eingestellt werden. In diesem Zusammenhang stellte die CDU-Stadtverordnetenfraktion die Anfrage, in welcher Weise fortan die gleichlaufende ärztliche und sozialpädagogische Betreuung sichergestellt wird.

Darauf antwortete der Magistrat, daß auch die Fachschwester für Psychiatrie, wie bereits seit Jahren im medizinischen Betreuungsbereich des Zentrums, nur nach Anweisung des behandelnden Arztes handele. Dies treffe bei ihr sowohl für den medizinischen als auch für den psychiatrischen Bereich zu. In sozialpädagogischen Fragen möchte der Magistrat den bereits vorhandenen Kontakt zur sozialpsychiatrischen Beratungsstelle beim Kreisgesundheitsamt Offenbach ausbauen und die Verbindung zu den Diensten der umliegenden Fachkliniken erhalten.

Außerdem wurde die Frage gestellt, wie die Betreuung im Bereich der Geriatrie geregelt werde. Dazu schreibt der Magistrat, daß es beim Einsatz der Fachkrankenschwester für Psychiatrie keinen Unterschied bei behandelten älteren und jüngeren psychisch Kranken gebe.

In seiner Stellungnahme geht der Magistrat ferner darauf ein, wie die Versorgung der Patienten in Abwesenheit der Fachkrankenschwester sichergestellt wird. Danach können die Gemeindekrankenschwestern bei Abwesenheit der Fachkrankenschwester die Vertretung im Bereich der medizinischen Versorgung wie seither schon gegenseitig übernehmen. Die spezielle psychiatrische Betreuung könne in dieser Zeit wegen des fehlenden Ausbildungsstandes und der fehlenden Zeit jedoch nur bedingt sichergestellt werden.

Kritik an der Katalysator-Technik:

Japaner machen's besser und billiger

Während in Europa noch über den Katalysator gestritten wird, zeichnet sich in Japan schon die zweite Generation abgasarmer Fahrzeuge ab. Der größte japanische Automobilhersteller Toyota hat einen „Magergemischmotor" — das Benzin-Luftgemisch beträgt hier 1:23, bei heute üblichen Motoren liegt es etwa bei 1:15 — entwickelt, der kaum noch Kohlenmonoxid oder Stickoxide abgibt. Die Kohlenwasserstoffe, die bei dieser Konstruktion vermehrt anfallen, können mit einem „Oxidations-Katalysator" reduziert werden.

Dieser Katalysator wird überdies um ein Drittel preiswerter und wesentlich robuster sein, als der in der Bundesrepublik überwiegend zur Anwendung kommende Drei-Weg-Katalysator. Außerdem erhöht sich die Wirtschaftlichkeit bei dem japanischen Verfahren (Benzineinsatz zu Kilometerleistung) um etwa 18 Prozent.

Wie wichtig die Beseitigung der Kohlenwasserstoffe ist, hat die Kritik der Schweizer Physiker Walter Schloegel und Hans Sigmann am herkömmlichen Katalysator gezeigt. Sie haben aufgedeckt, daß die Krebsgefahr durch Autoabgase mit dem herkömmlichen Katalysator nicht gebannt wird.

Der Metallfilter der Katalysatoren reagiert nämlich nur mit Gas, nicht aber mit den winzigen Teerpartikelchen, die bei jedem Verbrennungsprozeß entstehen. An die Teerteilchen binden sich Kohlenwasserstoffe, von denen einige Krebs erzeugen. Die mit Kohlenwasserstoff überzogenen Teerteilchen sind die eigentlich gefährliche Luftverunreinigung, denn sie gelangen wegen ihrer Winzigkeit ungehindert über die Atemwege in die Lunge.

Nach Sigmann ist diese Luftverunreinigung verantwortlich für den Anstieg der Lungenkrebshäufigkeit. Der Schweizer Wissenschaftler zieht den Schluß, daß es heute ähnlich wahrscheinlich sei, bei einem Autounfall ums Leben zu kommen, wie von Autoabgasen vergiftet zu werden.

OGV fährt nach Heilbronn

Der Obst- und Gartenbau-Verein Langen unternimmt am kommenden Samstag, dem 27. Juli, eine Fahrt zur Landesgartenschau nach Heilbronn. Die Reise wird mit der Bundesbahn durchgeführt. Wie zu hören war, sind für Kurzentschlossene noch einige Plätze frei. Nähere Auskünfte erteilt Walter Eichhorn, Mühlstraße 36, Telefon 2 52 40, der auch Anmeldungen entgegennimmt.

Rathauspensionäre treffen sich

Die Ruhestandskameradschaft der Rathauspensionäre sowie deren Hinterbliebenen kommen am Dienstag, dem 30. Juli, um 15 Uhr im Rathauskasino zusammen. Hierbei ist Aussprache mit Informationen über Änderungen in der sozialen Gesetzgebung hinsichtlich der Renten, Krankenkassenbeitrag usw.

Der Jahrgang 1904/05 trifft sich am Donnerstag, dem 25. Juli, um 17 Uhr, in der „Westendhalle".

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Langener Zeitung
KÜHN VERLAGS KG
Druck: Buchdruckerei Kühn KG
Darmstädter Straße 26, 6070 Langen, Telefon 2 10 11 / 12
Herausgeber: Horst Loew
Redaktionsleitung: Hans Hoffart
Jede Woche mit der farbigen Rundfunk- und Fernsehbeilage rtv und freitags mit dem Hainer Wochenblatt.
Abbestellungen können nur schriftlich bis zum 15. vor Quartalsende beim Verlag erfolgen. Bei Nichtlieferung infolge höherer Gewalt oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.
Anzeigenpreise nach Preisliste 13.
Bezugspreis: monatlich 4,60 DM + 0,90 DM Trägerlohn (in diesem Preis sind 0,30 DM Mehrwertsteuer enthalten). Im Postbezug 4,60 DM monatlich + Zustellgebühr. Einzelpreis: dienstags 0,55 DM, freitags 0,75 DM.

Kein Grünstreifen an der Mörfelder Landstraße

Magistrat legt einen Prüfungsbericht vor

Die Begrünung des Mittelstreifens in der Mörfelder Landstraße sei nur mit beträchtlichem Kostenaufwand möglich und werde kaum den gewünschten Erfolg bringen. Diese Auffassung des Magistrats wird nach Vorlage eines entsprechenden Prüfungsberichtes nun auch von der Stadtverordnetenversammlung geteilt. Der Magistrat hat in diesem Zusammenhang berichtet, daß unabhängig von der in äußerst begrenztem Ausmaß zur Verfügung stehenden Fläche in der Mörfelder Landstraße lediglich Gehölze mit einer Endwuchshöhe von ca. 80—90 cm angepflanzt werden könnten, die einen intensiven Pflege- und Unterhaltungsaufwand mit sich bringen würden. Zudem würden bei der Verwirklichung dieser Maßnahme auf die Stadt Langen erhebliche Investitionskosten zukommen, denn die Mittelstreifenbefestigung müßte dazu abgebrochen und der dort vorhandene Boden bis zu einer Tiefe von einem Meter ausgetauscht werden.

Das Hessische Straßenbauamt hat deshalb gegen die Bepflanzung auch erhebliche Bedenken vorgebracht und darauf hingewiesen, daß die auftretenden Verkehrsimmissionen zu Schwierigkeiten mit der Bepflanzung führen könnten.

Angesichts dieser Tatsache kam die Stadtverordnetenversammlung zu der Ansicht, daß die im Rahmen der Haushaltsplanberatung 1984 diskutierte Mittelstreifenbegrünung in der Mörfelder Landstraße nicht realisiert werden kann. Im Rahmen der damals geführten Diskussion wurde der Magistrat außerdem beauftragt, einen Lösungsvorschlag für Radfahrer zu finden, die in westlicher Richtung zwischen Pittlerstraße und Berliner Allee die Linksabbiegerspur der Mörfelder Landstraße benutzen, und weiterhin zu prüfen, ob eine Rechtsabbiegerspur für die von der Brücke kommenden Fahrzeuge, die in die Pittlerstraße einfahren wollen, eingerichtet werden kann.

Auch zu diesen beiden Problemkreisen hat der Magistrat in seinem Prüfungsbericht ausführlich Stellung genommen. Hinsichtlich denkbarer Verbesserungen für Radfahrverkehr hat sich der Magistrat mit dem Hessischen Straßenbauamt in Verbindung gesetzt. Von dort erhielt er die Auskunft, daß für den Radfahrverkehr die Benutzung der Fahrbahn im gesamten Abschnitt der Mörfelder Landstraße als gleichberechtigter Verkehrsteilnehmer zwar möglich, aber aus Gesichtspunkten der Verkehrssicherheit problematisch sei.

Unter diesen Umständen wäre für das Hessische Straßenbauamt eine Lösung nur in der Form möglich, den Radfahrer auf dem vorhandenen oder noch zu Lasten des Gehweges zu verbreiternden Radweg bis zur Einmündung Berliner Allee zu führen und dort im Schutze einer entsprechenden Phasenschaltung der Ampeln die Mörfelder Landstraße überqueren zu lassen.

Einig sind sich das Hessische Straßenbauamt, die Straßenverkehrsbehörde und die Polizei darin, es im Kreuzungsbereich Mörfelder Landstraße/Pittlerstraße bei der jetzigen Verkehrsführung zu belassen. Dieser Meinung wurde auch von der Stadtverordnetenversammlung nicht widersprochen.

Schließlich würde die Markierung eines Radwegcs auf dem Straßenstück zwischen Pittlerstraße und Berliner Allee zu Lasten des etwa 2,5 m breiten Gehweges nicht für zweckmäßig erachtet. Es wäre inkonsequent, auf diesem nur 200 m langen Teilstück einen Fahrradweg zu markieren, der auf der gesamten, mehr als 3 km langen B 486 (Mörfelder Landstraße) nicht vorhanden ist und auch nicht angelegt oder markiert werden könne. Mehr Sicherheit für die Radfahrer könne nur dadurch erreicht werden, daß die Radfahrer nicht die Bahnüberführung im Zuge der stark befahrenen Mörfelder Landstraße überqueren, sondern gefahrlos die Unterführung an der Bahnhofsanlage oder die Überführung im Zuge der Thomas-Münzer/Lortzingstraße benutzen würden.

Hinsichtlich der diskutierten Rechtsabbiegerspur im Bereich der Pittlerstraße, teilt der Magistrat mit, daß das Hessische Straßenbauamt die derzeitige Gestaltung des Kreuzungsbereiches für zweckmäßig und funktionsfähig halte. Für die Straßenbauverwaltung bestünde damit kein Anlaß, die bei der Stadt Langen erörterte Ausbaumöglichkeit der zusätzlichen Rechtsabbiegerspur auf der B 486 weiter zu verfolgen.

Lektüre für Daheimgebliebene

In der Regel geht die katholische öffentliche Bücherei St. Albertus Magnus Langen immer dann an die Öffentlichkeit, wenn im Oktober die jährliche Buchausstellung stattfindet, eine Ausstellung, die besonders auf das gute Buch und die besondere Schallplatte als mögliches, sinnvolles Weihnachtsgeschenk hinzieht.

In diesen Tagen wendet sich Anni Schwarzbach, die Leiterin dieser Bücherei, im „aktuell" der Pfarrgemeinde mit einem besonderen Angebot an die „Daheimgebliebenen". Es ist dies ein Buchblock zum Thema „Biographien" mit 32 Titeln, der von der übergeordneten Zentrale in Mainz für die Dauer eines halben Jahres in die Bücherei eingestellt ist.

Stellvertretend für alle seien hier nur einige Persönlichkeiten aus Geschichte und Gegenwart aufgeführt: Kaiser Augustus, Franz v. Assisi, Bismarck, Wolfgang A. Mozart, Charlie Chaplin, Marco Polo. Daß neben diesem Buchblock weitere Lebensbeschreibungen aus dem Bestand der Bücherei zur Verfügung stehen, sei der Vollständigkeit halber erwähnt.

Frau Schwarzbach weist weiter darauf hin, daß alljährlich der Bestand der Bücherei erweitert wird und Kinder- und Sachbücher, Romane, Reisebeschreibungen — für ältere und sehbehinderte Leser eine begrenzte Auswahl von Großdruckbüchern — aber auch Cassetten zur Ausleihe zur Verfügung stehen.

Die Bücherei am Albertus-Magnus-Platz in der grünen Baracke ist geöffnet: sonntags von 9 bis 11 Uhr und mittwochs von 16 bis 18 Uhr.

Telefonhäuschen umgefahren

Nachdem ein Pkw-Lenker am Dienstagnachmittag ein Telefonhäuschen der Bundespost im Bereich Südl. Ringstraße/Wilhelmstraße umgefahren hatte, flüchtete er mit seinem Beifahrer zu Fuß in die angrenzenden Felder. Zwei tatkräftige Zeugen, 20 und 21 Jahre alt, spurteten hinterher und holten die Übeltäter nach rund 400 Metern ein. Die verständigte Polizei konnte sie dort in Empfang nehmen. Der 26jährige Fahrer besitzt keine Fahrerlaubnis.

An dem Telefonhäuschen entstand Totalschaden. Der Gesamtschaden beläuft sich auf rund 11.000 Mark.

Augenzeugen berichten

Vorstandsmitglieder des Vereins Ostvertriebener Deutscher e.V. besuchten ihre ostdeutsche Helmat. Am 26. Juli um 20 Uhr werden sie über die mitgebrachten Erlebnisse und Eindrücke aus der Heimat im Vereinsraum Haus A (Altes Rathaus) berichten. Das Bundestreffen der Schlesier in Hannover soll ebenfalls aus der Sicht der Teilnehmer und Presseberichte analysiert werden.

Eingeladen sind alle, die mehr über diese Themen erfahren oder auch aus eigener Erfahrung dazu etwas beitragen möchten.

Boote jagten durch eine Feuerwand

Premiere der besten Wasserski-Show im Holiday-Park

Zwei Rennboote mit je 350 PS starken Motoren rasten auf die Sprungschanze zu, flogen hoch in die Luft und jagten durch eine breite Feuerwand. Sicher landeten sie auf der Wasseroberfläche. Ein fantastisches Bild, eine schwierige und nicht ungefährliche Leistung der beiden amerikanischen Wassersportler Gary Thompson und Sean Sargeant. Dieser Sprung war Höhepunkt der Premiere der internationalen Wasserski-Show im Aqua-Stadion des Holiday-Parks in Haßloch in der Pfalz.

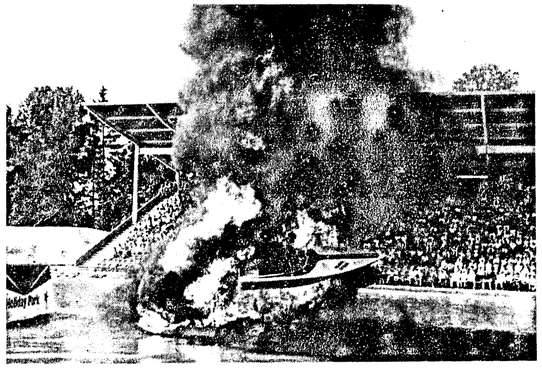
In dem nunmehr seit zwei Jahren bestehenden Stadion überrascht der Park die Sommergäste mit einer Super-Show, die von 22 Sportlerinnen und Sportlern aus vier Nationen gestaltet wird. Eine Show, die alles übertrifft, was je im Wasserski-Stadion des Parks gezeigt wurde. Sie dürfte eine der besten Wasserski-Shows der Welt sein.

Teilweise schon seit dem Frühjahr im Holiday-Park, teilweise erst vor wenigen Wochen nach Deutschland gekommen, stammen die hübschen Girls und jungen Sportler aus den USA, Kanada, Südafrika und Großbritannien. Es sind alles Könner, die in ihrer Heimat einen Namen haben, die alle zu den Besten der Welt trotz ihrer Jugend zählen. Showdirektor Gary Thompson selbst hat mehrere Weltrekorde auf Wasserskiern aufgestellt.

Das bunte Show-Programm ist waghalsig einmalig und atemberaubend sensationell. Überschläge auf Wasserskiern, kühne Mutsprünge, bei Spitzengeschwindigkeiten von 120 km/h ziehen die Zuschauer ebenso in ihren Bann wie das farbenprächtige Wasserballett. Anmut und Grazie auf Wasserskiern wechseln mit Darbietungen, wie das Barfußlaufen auf dem Wasser ohne Skier oder das Laufen mit den kleinsten Wasserskiern der Welt.

Als zum Abschluß die Sportlerinnen und Sportler eine Pyramide erstmals mit elf Personen bauten, die bunt schillernd eine Runde über die Wasserfläche zog, da gab es einen gewaltigen Applaus. Es ist das erste Mal in Europa, daß im Rahmen der Wasserski-Show eine Pyramide in dieser Größe gezeigt wird, eine Darbietung, die sehr viel Können verlangt.

Während der Sommermonate wird die neue, rund 45 Minuten dauernde Sensations-Show mehrmals täglich im Holiday-Park zu sehen sein. — Einmalig in Europa.



Ein Rennboot rast durch eine Feuerwand. Eine der Attraktionen der neuen Wasserski-Show im Haßlocher Holidaypark.

Stadt-Spiegel

Wolkenschlösser

Man wußte am Sonntag nicht so recht, was man von dem Wetter halten sollte. Einerseits schien die Sonne, andererseits aber wehte ein frischer Wind, der gar nicht zu dem Gedanken passen wollte, daß am Mittwoch mit den „Hundstagen" die heißeste Zeit des Jahres beginnen soll. Das Sonnenbaden im Freien war nicht ganz das Optimale, und man mußte sich schon ein windgeschütztes Plätzchen suchen, um so recht genießen zu können.

Ging dann der Blick nach oben, so verirrte er sich in einem wunderschönen wolkigen Himmel. Es waren keine Regenwolken, die Unheil verkündeten, sondern schöne weiße Gebilde, die der Fantasie Nahrung gaben. Da zogen sie dahin, die Wolkenschlösser, die man in Gedanken baute, die aus Sehnsüchten und Wunschträumen bestanden.

Es ist schön, die Gedanken einmal so wandern zu lassen und aus der nüchternen Gegenwart ins Land der Fantasie zu entfliehen. Luftschlösser haben die Menschen zu allen Zeiten gebaut. Vielleicht stammt das Wort noch aus jenen Zeiten, da man den Besitz eines Schlosses und ein Leben wie jene Fürsten und Könige noch als höchsten Wunschtraum sah.

Von uns wünscht sich heute wohl kaum noch jemand ein Schloß, höchstens vielleicht ein kleines Mädchen, das gern einmal Prinzessin wäre. Unsere Luftschlösser sind meist realistischer, reichen vom schicken Auto über das eigene Häuschen mit Garten vielleicht zur Weltreise auf einer Luxusjacht.

Andere denken möglicherweise an einen Lottogewinn, mit dem sie sich ihre geheimsten Wünsche erfüllen könnten, aber auch so bescheidene Wünsche wie Arbeit und Brot, weniger Lärm und bessere Luft können Luftschlösser sein.

Man weiß aber auch, daß manche Fantasiegebilde dort bleiben müssen, wo sie hingehören, in die Wolken nämlich, weit entfernt von unserer Menschenwelt, weil sie in unseren Alltag nicht hineinpassen. Sie lassen uns den Blick für die Wirklichkeit verlieren.

So kehrten die Gedanken vom sonntäglichen Blick in die Wolken schnell zurück in die Realität, die uns in aller Deutlichkeit und Brutalität über den Bildschirm vermittelt wurde. Katastrophen, Unfälle und Schreckensmeldungen sind an der Tagesordnung. Dennoch: der kleine Ausflug der Gedanken hatte einmal gut getan, auch wenn die Träume dann schnell zergingen wie eine Seifenblase an der rauhen Wirklichkeit.

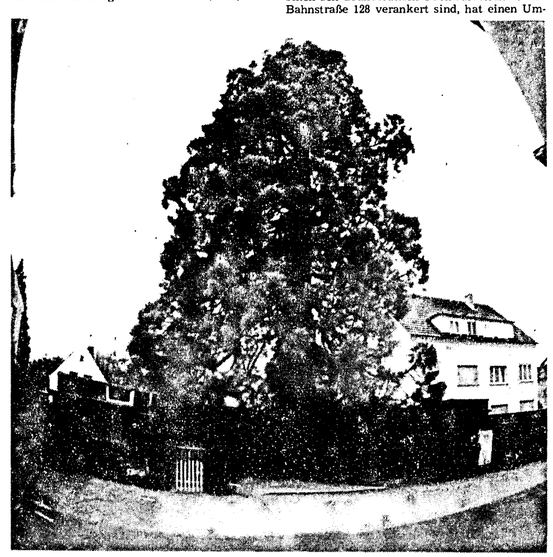
Dias über Korea

Zu einem Dia-Abend lädt Pfarrerin Trösken alle interessierten Bürger am Donnerstag, dem 25. Juli in das Gemeindezentrum der evangelischen Johannesgemeinde in die Uhlandstraße ein. Sie berichtet über eine Informationsreise durch das fernöstliche Korea und wird viel über Land und Leute zu zeigen und zu erzählen haben.

In Langen wachsen 20 Mammutbäume

Mammutbäume können über 100 Meter hoch wachsen, einen Durchmesser von acht Meter erreichen und stolze 3000 bis 4000 Jahre alt werden. Das größte, heute bekannte Exemplar steht im Yellow-Stone-Nationalpark. Mit 96 m Wipfelhöhe ist jener Gigant fast doppelt so hoch wie der Turm der Langener Stadtkirche (52 m).

Gemessen daran nimmt sich der größte Mammutbaum Langens bescheiden aus. Im Vergleich zu Bäumen anderer Gattung ist er jedoch ein Prachtexemplar. Der über 30 m hohe Baum, dessen mächtige Wurzeln seit etwa 95 Jahren tief im Erdreich, genau auf der Grenzmarkierung zwischen den Grundstücken Odenwaldstraße 6 und Bahnstraße 128 verankert sind, hat einen Umfang von fast vier Metern. Da er an Umfang stetig und dazu noch rapide zunimmt — allein die Rinde ist mehr als 10 cm dick — wäre sein Schicksal im Jahre 1978 beinahe besiegelt gewesen. Der Koloß drückte nämlich im Laufe der Jahre eine Gartenmauer beiseite und brachte einschließlich die benachbarte Garage in Gefahr.



Dies ist der Mammutbaum in der unteren Bahnstraße. Um ihn ganz ins Bild zu bekommen, mußte das Fischaugenobjektiv herhalten.

Doch niemand hätte es gutgeheißen, wenn man nun dem seltenen Prachtexemplar mit Spitzhacke und Motorsäge zu Leibe gerückt wäre. Jener Mitbürger, dessen Grundstücksmauer durch den Mammutbaum gelitten hatte, erklärte sich bereit, zu beiden Seiten des Baumes etwa 60 cm Mauerwerk abtragen zu lassen und die entstandene Lücke durch Maschendraht zu überbrücken. Seinem Verständnis ist es zu danken, daß der Stadt Langen und ihren Bürgern eine wirkliche Rarität erhalten blieb.

In unseren Breitengraden sind immergrüne Mammutbäume, die eigentlich in der Sierra Nevada beheimatet sind, außerordentlich selten. In Langen befinden sich insgesamt etwa 20 weitere Mammutbäume, die mit einer Höhe von durchschnittlich zehn Meter jedoch alle niedriger sind. Einige stehen auf dem Gelände der Schule für Körperbehinderte in der Zimmerstraße, andere im Stadtteil Oberlinden. In der Umgebung Langens gibt es noch weitere größere Mammutbäume, z.B. in Buchschlag. Die größten und ältesten Mammutbäume in der näheren Umgebung stehen im Park Rosenhöhe in Darmstadt. Bei einem Alter von rund 130 Jahren sind sie rund 40 m hoch.

Odenwaldklub war im Vogelsberg

Am Sonntag, dem 14. Juli, wanderte der OWK Ortsgruppe Langen in Steinau an der Straße. Ausgangspunkt war der Schloßplatz. Von hier ging es zur Marborner Warte, über den alten Weinberg zur Teufelshöhle, wo eine Besichtigung stattfand. Über diese Tropfsteinhöhle sagt die Chronik, daß die Höhle durch einen Zufall entdeckt wurde. Ein Kalb soll in den domförmigen Schacht gefallen sein. In der Tiefe befanden sich auch Überreste von einem Elch sowie der Kadaver eines Gorillas. Man rätselte lange, woher ein solches Tier kommen könne. Die Sage erzählt, ein Apotheker habe das Fell gekauft, es präpariert und bei Nacht und Nebel in den Schacht geworfen.

Nach einer Rast ging die Wanderung in zwei Gruppen zurück nach Steinau. Dort war für die 1. Gruppe eine Ortsbesichtigung vorgesehen (Rathaus, Schloß, Grimm-Haus und einiges mehr). Nach dem Eintreffen der 2. Wandergruppe fuhr der Bus um 17.30 Uhr zurück nach Langen, wo man gegen 19 Uhr wohlbehalten eintraf.

Am 21. Juli war der OWK wieder auf Achse, diesmal mit Pkw zu einer fünfstündigen Wanderung. Gewandert wurde im Odenwald. Von Schöllenbach, Reisenkreuz (Reusenkreuz über das Haintal nach Kailbach und zurück über das Ittertal zum Ausgangspunkt Schöllenbach (22 km).

Die nächsten Veranstaltungen finden wie folgt statt: Radwanderung am 4. August nach Nierstein, Fünf-Stunden-Wanderung am 11. August in den Spessart und die beliebte Buswanderung am 25. August von Klingenberg/Main nach Miltenberg. Gäste sind zu jeder Wanderung willkommen. Auskunft erteilt der 1. Vorsitzende H. Helm (Tel. 2 95 91) und Pressewart H. G. Keim (Tel. 2 52 36).

„Erotik" per Telefon

Große Aufregung herrscht derzeit in Stadt und Kreis Offenbach, weil ein sogenannter „Verbalerotiker" sein Unwesen treibt. Unter dem Namen „Dr. Lehmann vom Gesundheitsamt" meldet er sich bei Frauen und jagt diesen zunächst einen großen Schrecken ein, ehe er wesentlich später zu obszönen Redensarten kommt. Allein am Mittwoch haben sich sechs Frauen gemeldet, die derart belästigt worden sind. Sicher gibt es noch mehr Opfer.

Im Zeichen der aufgeklärten Bevölkerung sollte jedermann wissen, daß kein Arzt so handeln würde, wie es der angebliche Dr. Lehmann tut. Deshalb sollte jede Frau sofort einhängen und sich nicht in Gespräche verwickeln oder zu sonstigen Manipulationen animieren lassen.

Wenn in dem Anfangsgespräch Fakten vorkommen sollten, die nur ganz bestimmte Personen wissen könnten, ist es besonders wichtig, daß die Polizei verständigt wird. Denn nur so kann der Täterkreis eingeengt werden. Allenfalls sollte sich eine etwaige Geschädigte auf die Stimme des angeblichen Arztes konzentrieren und sofort Anzeige erstatten.

Seltsame Werbemethoden

In den letzten Tagen sind in Langen Leute unterwegs, die für das „Deutsche Allgemeine Sonntagsblatt", eine gute und seriöse Zeitung, werben. Leider sind ihre Methoden aber nicht so seriös wie die Zeitung selbst.

So erklären sie den Bürgern beispielsweise, daß sie durch ihre Unterschrift helfen könnten, den Fortbestand dieser Zeitung zu garantieren, eine andere Art der Werbung besagt, daß durch die Unterschrift die Arbeit der evangelischen und katholischen Jugend unterstützt werde, die von jeder Unterschrift 80 Pfennige erhalte, und schließlich heißt es, mit der Unterschrift werde eine evangelisch/katholische Jugendzeitschrift unterstützt.

Tatsache aber sei, wie von kompetenter Seite erklärt wurde, daß die Werber weder im Auftrag der Kirche unterwegs seien, es die besagte Jugendzeitschrift nicht gebe, und mit der Unterschrift lediglich das „Deutsche Allgemeine Sonntagsblatt" abonniert werde, was aber aus den Aussagen der Werber nicht klar hervorgehe.

WIR MEINEN...

Wir Deutsche haben uns an hohe Maßstäbe gewöhnt, an denen wir die Wirklichkeit messen. Wir kritisieren viel und neigen oft zur Schwarzmalerei.

Vergessen wir nicht:

- Unsere Volkswirtschaft produziert das dritthöchste Sozialprodukt der freien Welt, Güter von Qualität, die überall gefragt sind.
- Wir haben stabiles Geld und wieder zunehmend solide Staatsfinanzen.
- Wir haben uns einen Lebensstandard erarbeitet, wie wir ihn vorher nicht kannten.
- Wir leben in einem Land mit allen demokratischen Freiheiten und großer sozialer Sicherheit.
- Unsere Gesellschaft ist offen für sozialen Aufstieg.

Dies sind keine Selbstverständlichkeiten. Daher sollten wir gemeinsam alles tun, um das Erreichte zu erhalten, und positiv an die vielen vor uns liegenden Aufgaben herangehen: vor allem an die Schaffung neuer Arbeitsplätze. Ohne gesundes Selbstvertrauen sind Erfolge schwer möglich. Die Bundesrepublik Deutschland ist ein Land, für das es sich einzusetzen lohnt.

Deutsche Bank

Umweltfreundliche Energie behauptet sich

Lückenlose Versorgungskette bewährt sich auch bei extremen Witterungen

Auf längere Sicht werden im privaten Bereich wohl nur noch die Kleingärtner. Campingfreunde und Ferienhausbesitzer in ländlicher Abgeschiedenheit „an der Flasche hängen", dazu Straßenbauarbeiter. Dachdecker und einige andere Gewerbetreibende mit wechselnden Standorten. Die Rede ist von der Stahlflasche für die Versorgung mit der ausgesprochen umweltfreundlichen transportablen Energie Flüssiggas, die als Propan oder Butan schon seit mehr als fünf Jahrzehnten bei uns ein Begriff ist und heute international kurz „LPG" – Liquid Petroleum Gas – genannt wird.

Insgesamt sind die dem Deutschen Verband Flüssiggas angeschlossenen Versorgungsunternehmen mit der Absatzsteigerung um 6,9 Prozent 1984 gegenüber dem Vorjahr zufrieden, wie auf der Jahrespressekonferenz in Frankfurt zu erfahren war. Zwar hat dabei die Winterkälte im Spätherbst eine Rolle gespielt, doch wurde der Zuwachs vor allem durch die Installierung neuer Tanks in Privathaushalten und Gewerbebetrieben erzielt.

Bandsalat

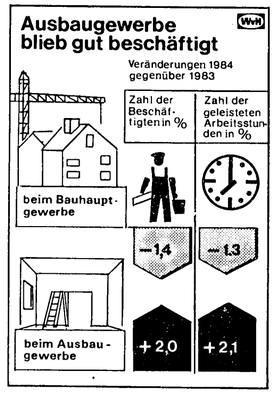
Zur Scheidung führte bei Jürgensens die Ehe. Der technisch begabte Filius hatte heimlich Gespräche aufgenommen, die der Herr des Hauses mit der besten Freundin seiner Frau geführt hatte.

Flüssiggas gehört mit seinem Anteil von knapp einem Prozent am Primärenergieverbrauch in der Bundesrepublik Deutschland zwar nicht zu den großen Energieträgern wie Kohle, Erdgas und Heizöl, doch sichern ihm seine besonderen Eigenschaften, die jede Umweltbelastung ausschließen, einen festen Platz in der Versorgung. Ohne Aufbereitungsverluste wird es in Wärme oder Kraft umgesetzt, verbrennt bei gleichbleibendem Reinheits- und Wirkungsgrad und ist nahezu schwefelfrei.

Interessant ist in diesem Zusammenhang, daß für den weltweit zur Verfügung stehenden Energieträger die größten Verbrauchermärkte in den USA und in Japan liegen. Aber auch in westeuropäischen Ländern, in Frankreich beispielsweise, in Spanien, den Niederlanden, Italien und England ist der LPG-Anteil am gesamten Verbrauch an Primärenergie wesentlich höher als in der Bundesrepublik Deutschland. Das hängt in Spanien, Italien und Frankreich damit zusammen, daß das Leitungsnetz für Strom und Erdgas sehr viel weniger flächendeckend ausgebaut ist als bei uns, in den Niederlanden hingegen sichert die steuerliche Begünstigung dem schadstoffarmen Flüssiggas als Autogas einen Marktanteil im Verkehrsbereich von etwa beachtlichen zwölf Prozent.

Auch bei extremen Witterungsbedingungen kann es in der Bundesrepublik Deutschland normalerweise dank einer lückenlosen Versorgungskette zu keinen Engpässen bei Flüssiggas kommen. Neben Brunsbüttel ist vor wenigen Wochen als zweites Importterminal Emden in Betrieb genommen worden. Außerdem sind für das Bundesgebiet die Terminals in der Rhein-Scheldc-Mündung, Antwerpen, Vlissingen und Rotterdam, über den Schiffsweg von Bedeutung. Im Binnenland verfügen die Läger entlang der Rheinschiene – Duisburg, Krefeld, Mainz, Mannheim und Karlsruhe – über erhebliche Kapazitäten. Hundert regionale Läger und etwa 30 Tankwagenstützpunkte schließen die Kette zum Verbraucher.

Auch für die Zukunft dürfte der Vertriebsweg über den stationären Tankbehälter der sicherste und kostengünstigste sein. Vor allem im Haushaltsbereich, in der Landwirtschaft, in Gewerbe und Industrie bieten sich Möglichkeiten zum verstärkten Einsatz dieser umweltfreundlichen Energie an. Bedauert wird vom Verband in diesem Zusammenhang, daß bei der Abfassung örtlicher Versorgungskonzepte den leitungsgebundenen Energien weitgehend eine Vorzugsstellung eingeräumt wird. Von der damit verbundenen Einschränkung des Wettbewerbs am Energiemarkt ist auch das schadstoffarme Flüssiggas betroffen.



Während im krisengeschüttelten Bauhauptgewerbe 1984 weitere Arbeitsplätze verlorengingen, nahm die Zahl der Beschäftigten im Ausbaugewerbe zu. Bei rückläufiger Neubautätigkeit profitiert das Ausbaugewerbe in zunehmendem Maße von Modernisierungs- und Sanierungsarbeiten am Baubestand.

Büro-Computer auf dem Vormarsch

Wachsende Innovationsfreudigkeit bei der Rationalisierung in Büros

Das unaufhaltsame Vordringen der elektronischen Informationsverarbeitung und die wachsende Innovationsfreudigkeit bei der Rationalisierung in den deutschen Büroetagen sind die Hauptursachen dafür, daß der bürowirtschaftliche Fachhandel im vergangenen Jahr mit einer Zuwachsrate von 4 Prozent in die Spitzengruppe aller Sparten des deutschen Fachhandels aufgestiegen ist. Wie überhaupt die genossenschaftlichen Einkaufsverbände als stärkste Kraft fast ein Drittel der Marktanteile des Einzelhandels halten, ist dies beim bürowirtschaftlichen Fachhandel im besonderen Maße der Fall. Hier steht als umsatzstärkstes Verbundunternehmen der Bürobranche die gdb Großeinkaufsvereinigung Deutscher Bürobedarfsgeschäfte eG mit ihren 260 Mitgliedsbetrieben ganz obenan.

Wie Vorstandsvorsitzender Werner Flath kürzlich anläßlich der Generalversammlung mitteilte, hatte die gdb sogar einen Umsatzanstieg um 14 Prozent auf 630 Millionen Mark zu verzeichnen. Den Erfolg des Genossenschaftswesens sieht Aufsichtsratsvorsitzender Konsul Hans Viktor Howaldt vor allem in dem ehrenamtlichen Element, das die Aufsichtsgremien beherrscht und den Förderungsauftrag für ihre Mitglieder wahrnimmt, und im straffen Kostenmanagement.

Nach Ansicht der Führungsgremien der gdb können diese Wachstumschancen in dieser Branche aber nur wahrgenommen werden, wenn die Anbieter das entsprechende technische Know-how und die Fähigkeit zum intensiven Service und zu hoher Beratungsleistung für die Kundschaft anbieten können. Bereits über 100 Mitglieder sind in der Vermarktung der Datentechnik einschließlich EDV-Zubehör firm und können so immer stärkere Marktanteile erringen.

Auch für das verflossene Jahr erhalten die Mitgliedsbetriebe wieder eine genossenschaftliche Rückvergütung von 2 Prozent vom Umsatz, das sind mehr als 11 Millionen Mark oder durchschnittlich 43 000 Mark pro Mitglied. Außerdem profitieren die Verbundmitglieder während des gesamten Jahres von den sehr guten Einkaufs- und Abrechnungskonditionen. Sie tragen allerdings auch selbst mit Geschäftsanteilen von etwa 84 000 Mark pro Mitglied Eigenbeteiligung zu einer soliden Finanzierung ihrer Genossenschaft bei. So machen die eigenen Mittel der Genossenschaft ein Drittel der Bilanzsumme von fast 72 Millionen Mark aus.

Als weiteren Service bietet die Genossenschaft ihren Mitgliedern auch Beratung durch einen eigenen Außendienst auf Regionaltagungen, bei Schulungen und Seminaren. Für die Werbung wurden unter anderem Prospekte in der Gesamtauflage von über 6 Millionen Exemplaren bereitgestellt.

Mit der Marke „Soennecken", deren Rechte vor zwei Jahren für die Genossenschaft und ihre Mitglieder exklusiv erworben wurden und die noch heute aus alten Zeiten jedem vierten Bürger geläufig ist, hat die gdb nach eigenen Angaben „einen wahren Durchbruch" erzielt und damit einen strategisch wichtigen Vorteil vor der Konkurrenz. So ist man auch für das laufende Jahr guten Mutes. Bereits die ersten 3 Monate haben ein Umsatzplus von 8 Prozent gebracht, für den weiteren Verlauf rechnet die gdb mit noch besseren Raten.

Sonne ist gut fürs Herz

Sommersonne kann vor Herzinfarkt schützen, stellten Wissenschaftler in den USA fest. Herzinfarkte sind im Winter bedeutend häufiger als im Sommer. Denn wenn es kalt wird, gerinnt das Blut schneller, es können sich dann eher Blutgerinnsel bilden und Herzkranzgefäße verstopfen.

anzeigen+public relations

Der Computer in der Küche:

Der „Mitfühlende" Miele-Combiherd

Das ist der Clou in der Küche: ein Herd, der praktisch ins Innere des Bratens hineinschauen kann. Möglich macht's ein Temperaturfühler im Backofen, der Miele-„Brat-o-meter". Er wird einfach ins Fleisch hineingesteckt.

Dieser intelligente Fleischspieß – er ist mit dem Computer in der Schaltuhr des Herdes verbunden – mißt ständig die Temperatur im Braten. Ist die gewählte Hitze erreicht, schaltet sich der Combiherd von allein aus.

Und, wer alles sorgfältig kontrollieren möchte: An der Schalterblende des Herdes, gleich neben der Uhrzeit, kann man ablesen, wieviel Grad der Braten bereits hat. Ganz gleich, ob zum Beispiel das Filet „englisch", „medium" oder „gut durch" sein soll – jetzt können auch Hausfrauen und Hausmänner mit wenig Kocherfahrung ein exzellentes Gericht wie ein Chefkoch zubereiten.

Doch nicht nur der Temperaturfühler macht den Miele-Combiherd zu einem „Alleskönner". Das Heißluftsystem selbst gestattet es, Backwaren oder Braten auf bis zu drei Ebenen zugleich zuzubereiten, denn Geruchsübertragungen gibt es nicht. Das spart Zeit und Energie.

Die zusätzliche Beheizung mit Ober- und Unterhitze werden alle Hausfrauen begrüßen, die mit höheren Temperaturen Brot backen wollen, auf einen besonders knusprigen Braten vom Rost Wert legen oder nach traditionellen Kochbüchern backen oder braten wollen.

Auch beim Grillen kann eine Energieeinsparung – je nach Grillgut bis zu 50 Prozent (gegenüber der herkömmlichen Grillmethode bei geöffneter Tür) – erreicht werden. Denn ein Öffnen der Backofentür während des Grillvorgangs ist nicht erforderlich. Die Grilltemperatur läßt sich auf das Bratgut einstellen.

Selbstverständlich ist mit Infrarotheizung auch das Braten flacher Grilladen wie Steaks oder Forellen möglich.

Ein computergesteuerter Fleischspieß, der einfach in den Braten gesteckt wird, läßt jedes Gericht gelingen. Foto: Miele

Gino Ginelli

Langnese's Eisdiele für Zuhause

„Gelato per favore...! denn Eis essen wie beim Italiener ist in, und diesen Wunsch können sich Eisfans nun auch zu Hause erfüllen. Mit „Gino Ginelli", den typisch italienischen Eissorten, mit denen man nach Lust und Laune seinen Eisbecher kombinieren kann wie in der Eisdiele.

Und diese zwei Sorten sind immer in einer 1000 ml Gino Ginelli-Packung:

- Gino Ginelli – **Zabaione/Malaga** (Eiskrem mit Eierlikör/ Eiskrem mit Rumrosinen)
- Gino Ginelli – **Torrone/Nougat** (Eiskrem mit Mandel-Honig-Krokant/ Eiskrem mit Haselnußkrem)
- Gino Ginelli – **Chocolata/Cappuccino** (Eiskrem mit Schokostückchen/ Eiskrem mit Kaffee-Aroma)
- Gino Ginelli – **Erdbeer/Stracciatella** (Fruchteis Erdbeer mit Erdbeerstückchen/ Eiskrem Vanille-Geschmack mit Schokostückchen).

Rezepte mit den kalten Köstlichkeiten können Interessenten gern anfordern bei

Langnese-Iglo GmbH
Hauswirtschaftliche Beratung
Dammtorwall 15
2000 Hamburg 36.

"Familie Pfiffig ist gescheit, schafft sich durch Vorrat Sicherheit"

Im Falle eines Falles ist guter Vorrat alles

Beratungsdienst für Vorratshaltung
Postfach 6307-8
4800 Bielefeld 1
Tel.: 0521/152130

Möchten Sie mehr über Vorratsplanung, Auswahl und Lagerung geeigneter Produkte und die Möglichkeiten zur rationelleren Haushaltsführung erfahren? Schicken Sie diesen Coupon ab, und Sie erhalten kostenlos die Broschüre VORRAT VON A–Z. [MD-I]

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

MASPO VIBRAMAT med. Massage-Gerät für die Ganzkörpermassage

Wer leidet nicht unter verspannten Muskelpartien oder Durchblutungsstörungen bis hin zu Kreislauf-Regulationsstörungen?

Besonders nach langer, anstrengender Fahrt im Auto stellen sich durch falsches Sitzen Nacken-, Kreuz- sowie Kniescbmerzen und Muskelkrämpfe ein. Zu stark angewinkelte Knie und Beine sowie Arme führen zu Verkrampfungen und Verspannungen der Muskulatur und zu Blutstauungen.

Die Massage mit dem „Vibramat" ist schmerzfrei, die Blutzirkulation wird angeregt, somit werden Stoffwechselschlacken besser abtransportiert, die sich im Gewebe angesammelt haben.

Massagereize bringen den Blutfluß in Schwung. Bei den Sportlern verharren zum Beispiel die Muskeln in einer unerfreulichen Ermüdungskontraktur, d. h. von der Hochleistung entspannen sie sich nicht von allein. Hier lockert eine Massage, die sogenannte Entmüdungsmassage, die Muskulatur.

In der Medizin gilt eine alte Regel: Vorbeugen ist besser als Heilen, wobei mit dem Vibramat bei Kreislaufschwäche der Blutfluß wieder aktiviert wird und eine günstige Beeinflussung bei rheumatischen Gelenk- und Muskelerkrankungen, Asthma und Migräne erfolgt.

VDE/GS/TÜV-geprüft. Im Sanitätsfachhandel erhältlich. Electrolux-Kern GmbH, Verkaufsbüro Frankfurt, Tucholskystr. 11, 6000 Frankfurt am Main 70, Telefon 069/617203, Telex 417639 masan.

COUPON. Erbitte kostenlosen Prospekt, Information, Preis.

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Auch das Konto zieht um

Wer als guter Nachbar oder guter Geschäftsfreund bekannt ist, hat dadurch Vorteile. Jeder weiß das aus persönlichen Erlebnissen. Im Geschäft darf man auch mal nach Feierabend klingeln, in der Stammkneipe kann man auch trinken, wenn man seine Geldbörse vergessen hat, und bei seiner Sparkasse hat man eine Scheckkarte und einen Dispositionskredit.

Wie wichtig solche Beziehungen sind, merkt man, wenn man seinen Wohnsitz ändert. Mit dem Umzug zerreißen plötzlich viele Bande. Bis jemand z. B. am neuen Wohnort so bekannt ist, daß für ihn ein Kreditinstitut 4000 DM garantiert, was dem Wert von 10 eurocheques entspricht, oder für eine Kontoüberziehung geradesteht, muß man sich schon eine gewisse Zeit kennenlernen.

Über diese Lücke des Nichtbekanntseins hilft der Umzugsservice der Sparkassen. Die Sparkassen wissen, was man auch am neuen Wohnort an finanziellen Verpflichtungen hat und wollen ihren guten Kunden auch dann helfen, wenn sie umziehen. Das heißt, wenn der Sparkassenkunde auch am neuen Wohnort seine Konten bei einer Sparkasse einrichtet, so soll er dort nicht wie ein Fremder, sondern wie ein guter Bekannter behandelt werden.

Dazu gehört, daß die alten Geldströme in das neue Zahlungsbett geleitet werden. So ist man am bisherigen Wohnort durch zahlreiche Daueraufträge und Lastschrift-Abbuchungen mit den Stadtwerken, dem Finanzamt, dem Vermieter, dem Fernmeldeamt, den verschiedenen Versicherungen und Vereinen usw. verbunden. Diese regelmäßigen Zahlungen müssen beim bisherigen Konto gestoppt werden. Gleichzeitig aber müssen sie vom neuen Konto am neuen Wohnort wieder geleistet werden. Verzögerungen dürfen nicht eintreten, weil sonst Nachteile für den Schuldner entstehen: Mahnungen und Mahngebühren bis zur Gefährdung des Versicherungsschutzes sollen ja vermieden werden. Auch der Geldeingang muß pünktlich geregelt sein, denn schließlich sollen Gehalt, Rente oder Honorar auf dem neuen Konto zur Verfügung stehen. Auch die anderen Konten wie Sparkassenbuch, Darlehenskonto, Wertpapierdepot usw. müssen mit umziehen.

Wer sich hier Unannehmlichkeiten und Wege ersparen will, braucht nur rechtzeitig vor dem Umzug zu seiner Sparkasse zu gehen. Hier wird ein Formular ausgefüllt, das alle wichtigen Dispositionen enthält. Aber nach der Unterschrift erledigt sich dann alles von selbst. Die alte und die neue Sparkasse regeln dann die wichtigsten Geldverbindungen. Am neuen Wohnort hat man alles das zur Verfügung, was man auch bei seiner früheren Sparkasse hatte.

Darüber hinaus bietet der Umzugsservice auch noch eine Menge Ratschläge und Hilfen. Er zeigt auf, welche Ab- und Ummeldungen nötig sind und erläutert, wie man den Spediteur richtig einsetzt, bis hin zu wichtigen Kleinigkeiten wie Aufkleber für Kisten und Kasten.

EGELSBACHER NACHRICHTEN

mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Nr. 59 — Dienstag, den 23. Juli 1985

„Treffpunkt Airport" kam aus Egelsbach

Flugplatzterrasse wurde zum Fernsehstudio

e Auf dem Parkplatz des Egelsbacher Flugplatzes war am vergangenen Freitag gegen Abend kaum noch ein Plätzchen frei, und zahlreiche Autos trugen die Aufschrift „Hessischer Rundfunk". Und dafür war die bekannte Fernsehsendung des Hessischen Rundfunks mit dem Titel „Treffpunkt Airport", die diesmal nicht vom großen Rhein-Main-Flughafen, sondern von dessen kleinem Bruder Egelsbach aus gesendet wurde.

Emsige Betriebsamkeit hatte schon die ganze Woche über geherrscht, denn eine Live-Sendung muß sorgsam vorbereitet werden. Und dann kurz nach 19 Uhr, als man „auf Sendung" ging, erlebten die zahlreichen Besucher eine minutiös ablaufende Show, die viel Wissenswertes und Unterhaltsames über den Äther vermittelte.

Die Moderatoren Barbara Petroll und Dieter Bub führten souverän und gekonnt durch das Programm, dem „Andy und die Asse" musikalische Bonbons beifügten, und hatten sich etliche Gesprächspartner ausgesucht, die mit entsprechenden Begleitfilmen zu einer umfassenden Informatien über den Flugplatz Egelsbach beisteuerten.

Flugplatzgeschäftsführer Karl Weber machte den Anfang und berichtete vom größten Verkehrslandeplatz der Allgemeinen Luftfahrt, der Egelsbach trotz eines Rückgangs der Flugbewegungen geblieben ist. Der Rückgang sei durch die erhöhten Kosten für Treibstoff und anderes erklärbar, nicht jedoch durch die Tatsache, daß durch die Flugsicherung strengere Bedlngungen geschaffen worden seien, wie auch von den Beamten auf dem Tower versichert wurde. Weber, der in seiner Zeit bei der Flugsicherung den Spitznamen „Kilo Whisky" hatte und wegen seiner Vorliebe für Luftschiffe auch „Zeppelin-Karlche" genannt wird, erklärte uns später auf Anfrage, daß dieser Spitzname nicht etwa seine Trinkgewohnheiten dokumentiere, sondern seine Initialen „K.W." im internationalen Luftfahrtalphabet so buchstabiert würden.

Ulrich Eppendahl von der Fluglärmkommission berichtete von Fortschritten in Sachen Umweltschutz und erinnerte an das „Egelsbacher Modell", das freiwillige Beschränkungen auferlegt, Heinz Röttinger vom HR 3 Verkehrsdienst wußte über die Überwachung und Information der Autofahrer aus der Luft zu erzählen, und vorgestellt wurde auch der Sieger der letzten Rallye „Rund um Egelsbach", der Fluglehrer Hermann Greb.

Aus Egelsbach in alle Welt gehen die Segelflugzeuge von Rolladen-Schneider, ein begehrter Artikel, wie Walter Schneider an Hand von Verkaufsstatistiken nachweisen konnte. 60 Prozent der Produktion geht in den Export, davon der Großteil in die USA. Die beiden Fluglehrer des Hanseatischen Fliegerclubs, Heiko Teken und Kurt Matzak, berichteten von der Ausbildung von Flugschülern, und Gabriele Henke, mit 22 Jahren die jüngste Hubschrauberpilotin der Bundesrepublik, wurde vorgestellt und führte später die Moderatorin mit einem Mini-Hubschrauber durch die Luft.

Mit von der Partie waren die Oldtimer-Piloten Helmut Alt und Helmut Schad vor einer „Bücker 131". Ein zweiter Oldtimer des Typs „Focke Wulf Stieglitz" konnte nicht dabei sein. Er hatte bekanntlich vor kurzem eine Landung auf der Autobahn bei Gräfenhausen hinter sich gebracht und ist zur Reparatur.

Schließlich konnte eine Delegation aus dem jugoslawischen Porto Roz vor der Fernsehkamera begrüßt werden, an der Spitze der dortige Bürgermeister Drago Zeljar und der Präsident des Aeroclubs Dino Pucar. Sie berichteten von der Freundschaft zwischen Porto Roz und Egelsbach, die durch die Fliegerei entstanden ist und auch schon in die Bevölkerung übergegriffen hat. Ein Filmbericht über einen Flug nach Porto Roz, von Hans Hackenberg mit seiner Privatmaschine gesteuert, zeigte die Schönheiten der jugoslawischen Landschaft.

Gegen Ende der Sendung wurden dann noch die Gewinner der vorangegangenen Preisaufgabe ermittelt. Es war darum gegangen, die „Stadt" zu finden, die aus dem Hubschrauber gefilmt worden war und in der die kommende Sendung stattfinden sollte: Egelsbach. Den ersten Preis, eine Flugreise nach London, gewann der Langener Edgar Kraft aus der Elisabethenstraße 67, und auch der zweite Preis ging nach Langen an Ina Kolb in der Darmstädter Straße. Sie hat einen Wochenendaufenthalt in Egelsbach gewonnen. Der dritte Preis, ein halbstündiger Rundflug von Egelsbach aus, ging in die Landeshauptstadt Wiesbaden.

Die Fernsehkameras sind auf das Geschehen gerichtet: Interviews sachkundiger Leute brachten viel Information in die Sendung.

Toto- und Lottoquoten

FUSSBALLTOTO — Ergebniswette: 1. Rang: 3464,20 DM; 2. Rang: 139,60 DM; 3. Rang: 13,80 DM.
AUSWAHLWETTE „6 aus 45": 1. Rang: 41.660,00 DM; 2. Rang: 37.618,70 DM; 3. Rang: 425,60 DM; 4. Rang: 17,50 DM; 5. Rang: 3,30 DM.
SPIEL 77: Gewinnklasse 1: Super 7: unbesetzt, Jackpot 4.577.255,20 DM; Gewinnklasse 2: 155.555,40 DM; Gewinnklasse 3: 15.555,40 DM; Gewinnklasse 4: 1.555,40 DM; Gewinnklasse 5: 155,40 DM; Gewinnklasse 6: 15,40 DM.
ZAHLENLOTTO: Gewinnklasse I: 3.040.214,00 DM; Gewinnklasse II: 154.665,30 DM; Gewinnklasse III: 11.155,70 DM; Gewinnklasse IV: 163,00 DM; Gewinnklasse V: 11,60 DM.
RENNQUINTETT Rennen A: Gewinnklasse I: 65,50 DM; Gewinnklasse II: 13,20 DM. **Rennen B:** Gewinnklasse I: 727,00 DM; Gewinnklasse II: 121,10 DM; **Kombinationsgewinn:** unbesetzt, Jackpot: 15.994,40 DM. *(Ohne Gewähr)*

Rentner zahlen weiter Krankenkassenbeiträge

Rentner müssen sich um ihren Krankenversicherungsschutz nicht sorgen, wenn sie Mitglied einer gesetzlichen Krankenkasse — wie der DAK — sind. Die Deutsche Angestellten-Krankenkasse weist darauf hin, daß das Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 16. Juli 1985 die bisherige Rechtslage bestätigt: In der Rentner-Pflichtversicherung sind nach wie vor alle Rentner, die mindestens die Hälfte ihres Arbeitslebens in einer gesetzlichen Krankenkasse versichert waren.

Nur kostenfrei ist dieser Schutz seit Jahren nicht mehr. Bis zum 31. 12. 1982 trugen die Rentenversicherungsträger den vollen Krankenkassenbeitrag; seit dem 1. 1. 1983 geben sie nur noch einen Beitragszuschuß, jetzt sind es 7,3 Prozent. Die Rentner selbst sind mit 4,5 Prozent beteiligt. Die Zuschußhöhe und den Eigenanteil nennen die Rentenversicherungsträger in der jährlichen Renten-Mitteilung.

Politischer Stammtisch

e Die Junge Union Egelsbach lädt zu einem „Politischen Stammtisch" ins ehemalige Forsthaus, Wolfsgartenstr. 60 (1. Stock) ein. Die Veranstaltung beginnt am Mittwoch, dem 24. Juli, um 20 Uhr.

Öffentliche Bekanntmachung

Haushaltssatzung und Bekanntmachung der Haushaltssatzung

01. Haushaltssatzung der Gemeinde Egelsbach für das Haushaltsjahr 1985

Aufgrund der §§ 94 ff. der Hessischen Gemeindeordnung in der Fassung vom 1. Juli 1960 (GVBl. S. 103, 164), zuletzt geändert durch Gesetz vom 4. Juli 1980 (GVBl. I S. 219), hat die Gemeindevertretung am 7. Februar 1985 folgende Haushaltssatzung beschlossen:

§ 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 1985 wird
im Verwaltungshaushalt
in der Einnahme auf 12.731.641,— DM
in der Ausgabe auf 12.731.641,— DM
im Vermögenshaushalt
in der Einnahme auf 5.670.805,— DM
in der Ausgabe auf 5.670.805,— DM
festgesetzt.

§ 2

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme im Haushaltsjahr 1985 zur Finanzierung von Ausgaben im Vermögenshaushalt erforderlich ist, wird festgesetzt auf 1.690.000,— DM.
Hiervon werden für Umschuldungen 690.000,— DM verwendet.

§ 3

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen wird auf 1.020.000,— DM festgesetzt.

§ 4

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im Haushaltsjahr 1985 zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird festgesetzt auf 1.000.000,— DM.

§ 5

Die Steuersätze für die Gemeindesteuern werden für das Haushaltsjahr 1985 wie folgt festgesetzt:

01. Grundsteuer	
a) für land- und forstwirtschaftliche Betriebe (Grundsteuer A)	200 v.H.
b) für Grundstücke (Grundsteuer B)	175 v.H.
02. Gewerbesteuer nach dem Gewerbeertrag und Gewerbekapital	330 v.H.

§ 6

Es gilt der von der Gemeindevertretung am 7. Februar 1985 beschlossene Stellenplan.

Egelsbach, 8. Februar 1985

Der Gemeindevorstand
gez. Friedrichs
Erster Beigeordneter

02. Bekanntmachung der Haushaltssatzung

Die vorstehende Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 1985 wird hiermit öffentlich bekanntgemacht.

Die nach § 102 Absatz 4 und § 103 Absatz 2 der Hessischen Gemeindeordnung erforderlichen Genehmigungen der Aufsichtsbehörde zu den Festsetzungen in §§ 2 und 3 sind erteilt. Sie haben folgenden Wortlaut:

„Hiermit erteile ich die Genehmigung

1. zur Aufnahme der in § 2 der Haushaltssatzung der Gemeinde Egelsbach für das Haushaltsjahr 1985 vorgesehenen Kreditaufnahmen in Höhe von
1.690.00,— — DM
(i.W.: Einemillionsechshundertneunzigtausend Deutsche Mark)
gemäß § 103 Abs. 2 der Hessischen Gemeindeordnung,
2. zur Inanspruchnahme der in § 3 der vorgesehenen Haushaltssatzung vorgesehenen Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von
1.020.000,— — DM
(i.W.: Einemillionzwanzigtausend Deutsche Mark)
gemäß § 102 Abs. 4 der Hessischen Gemeindeordnung.

Offenbach am Main, 11. Juli 1985
In Vertretung
gez. Sauer
Regierungsdirektor."

Der Haushaltsplan liegt zur Einsichtnahme vom 24. Juli 1985 bis 26. Juli 1985 und vom 29. Juli 1985 bis 1. August 1985 während der Dienststunden (montags bis donnerstags von 9.00 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 16.00 Uhr und freitags von 9.00 bis 12.00 Uhr) im Rathaus, Freiherr-vom-Stein-Straße 13, Zimmer 15, öffentlich aus.

Egelsbach, 23. Juli 1985

Der Gemeindevorstand
Dürner, Bürgermeister

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Nach kurzer schwerer Krankheit verstarb am 22. Juli 1985 mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Opa, Bruder, Schwager und Onkel

Arnold Krahne

im Alter von 63 Jahren.

In stiller Trauer:
Magda Krahne
Detlef Döpper
Henning Krahne und Frau Karin
Volker Krahne und Frau Beate
Dieter Benz und Frau Barbara, geb. Krahne
Norbert Schroll und Frau Carola, geb. Krahne
Klaus Becker und Frau Martina, geb. Krahne
sowie Enkelkinder und alle Angehörigen

Kirchenrottweg 24
6073 Egelsbach

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 24. Juli 1985, um 13.45 Uhr auf dem Egelsbacher Friedhof statt.

LAND + GARTEN

Zu wüchsige Apfelbäume fruchten spät

Durch zeitiges Wegschneiden der Triebe wird sofort die Wurzeltätigkeit eingeschränkt

Jeder Gartenbesitzer wünscht sich von seinen jungen Obstbäumen frühe und gute Ernten. Darunter dürfen jedoch keine Erträge im ersten Jahr nach der Pflanzung verstanden werden, sondern frühestens vom zweiten Standjahr ab. Dann sollten die Erträge aber nicht zu zögernd einsetzen, sondern alsbald in lohnender Höhe. Dazu hat der Hobbygärtner einige Möglichkeiten.

Bei jüngeren Bäumen kommt es vor allem darauf an, die Kräfte des zu stürmischem Wachstum neigenden Baumes so zu lenken, daß ein erheblicher Teil davon schon zeitig in den Dienst der Fruchtbarkeit gestellt wird, ohne den Aufbau einer straffen Krone zu vernachlässigen. Es ist dann möglich, den Ertragsbeginn zu verfrühen und die Anfangserträge zu erhöhen. Viele Versuche haben ergeben, daß junges Fruchtholz – auch schon einjährige Triebe – eine bessere Fruchtqualität hervorbringen als ältere Fruchtholzbildungen. Darum sollte man nicht zögern, jüngere Bäume beizeiten umzustimmen.

Gerade jetzt im Sommer hat man die Möglichkeit, die sehr wüchsigen jüngeren Obstbäume zu weniger Trieb- und mehr Blütenknospen anzuregen. Es ist deshalb wichtig, in der zweiten Julihälfte zunächst einmal alle Konkurrenztriebe und sonstige kräftige Austriebe auf der Oberseite der Leitäste zu entfernen. Durch dieses zeitige Wegschneiden der Triebe, die beim Nachwinterschnitt sowieso der Schere anheimfallen, wird sofort die Wurzeltätigkeit eingeschränkt, so daß der Baum im nächsten Jahr schwächer wächst und leichter Blütenknospen ansetzt.

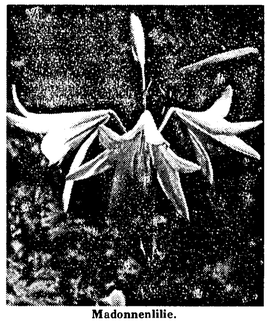
Aber auch in diesem Sommer kann bereits etwas getan werden, um die Zahl der Blütenknospen zu erhöhen. Unser Augenmerk muß hier den aufwärtsgerichteten wüchsigen Seitentrieben gelten, also dem späteren Fruchtholz. Läßt man diese jungen Triebe unbehandelt, so setzen sie erst in zwei Jahren die ersten Blütenknospen an. Macht man sich jedoch die Mühe, die steilen Seitentriebe in eine waagerechte Stellung zu bringen, dann hat das beachtliche Wirkungen: Das Wachstum wird hier sofort gestoppt, die Assimilationsfläche jedoch nicht verkleinert, und es bilden sich noch in diesem Jahr vermehrt Blütenknospen.

Je stärker ein Baum wächst und je schwerer er Blütenknospen ansetzt, desto mehr sollte der Obstbaumgärtner von der Methode des Waagerechtbindens Gebrauch machen. Das hat vor allem Bedeutung bei jüngeren Apfel- und Birnbäumen. Aber auch bei stark gelichteten oder verjüngten Halb- und Hochstämmen, desgleichen bei umveredelten Bäumen mit starker Schosserbildung.

Zum Binden verwendet man Papierschnur mit Drahteinlage, Hanffäden, Bast oder entsprechendes Material. Man knotet den Faden im unteren Drittel des Triebes lose an, zieht den Trieb in die Waagerechte, ohne daß ein größerer Höcker entsteht, und bindet ihn an tieferer Stelle an einen Spanndraht, Pfahl, Ast, Zweig oder am Stamm fest. Schon nach zwei Monaten haben sich die Triebe an ihre flache Richtung gewöhnt, so daß die Bindung entfernt werden kann. Der günstigste Zeitpunkt für das Waagerechtbinden liegt Ende Juli bis Anfang August. Ausgenommen von dieser Behandlung bleiben selbstverständlich die Verlängerungstriebe der Leitäste, da es hier auch weiterhin auf starken Wuchs ankommt.

O

Stippigkeit, eine nichtparasitäre Fruchtfleischerkrankung der Äpfel, läßt sich bei Herbst- und Wintersorten jetzt noch verhüten. Bei Bäumen mit geringem Fruchtbehang sind zunächst einmal Konkurrenz- und Reitertriebe zu entfernen, um die Gesamtlaubfläche zu verringern. Reicht das noch nicht aus, sollte bei wüchsigen Bäumen Mittelast und Leitast auf Seitentriebe abgesetzt werden, selbst überaltertes Fruchtholz kann zurückgenommen werden.



Madonnenlilie.

Die Madonnenlilie wünscht guten Boden

Besonders beliebt unter den echten Lilien ist die schöne, zartweiße Madonnenlilie, Lilium candidum (=die Reinweiße). Obwohl am Mittelmeer beheimatet, verträgt sie unser Klima. Sie ist wenig anspruchsvoll, leicht zu pflegen und blüht regelmäßig. Die Pflanzzeit liegt Ende Juli bis Anfang August; später sollte nicht gepflanzt werden. Die Zwiebel muß noch im selben Jahr einen Laubschopf bilden, nur dann ist mit Blüten im nächsten Frühsommer zu rechnen.

Eine Eigenart aller Lilienzwiebeln ist es, daß sie sich aus vielen fleischigen, locker aneinandergefügten Schuppen zusammensetzen, die nicht hinreichend vor Verdunstung geschützt sind; Aufbewahrung erfolgt deshalb in feuchtem Sägemehl, Sand oder Torf. Nur Zwiebeln mit prallen, also nicht welken Schuppen sollten gepflanzt werden. Gegen zuviel Nässe sind die Zwiebeln empfindlich. Um sie auf schwerem Boden sicher vor Fäulnis zu bewahren, gibt man auf den Grund des Pflanzloches als Dränage eine fingerdicke Lage scharfen Sand. Darauf legt man die Zwiebel und streut noch etwas Sand zwischen und auf die Schuppen. Nun wird das Pflanzloch mit kräftiger, humoser Erde gefüllt. Die Pflanztiefe beträgt 10 bis 12 cm.

Die Madonnen-Lilie gedeiht in jedem guten, durchlässigen Gartenboden, liebt Sonne und beschatteten „Fuß", damit der Boden feucht bleibt und die Zwiebel bei Sonnenbestrahlung vor der Gefahr plötzlichen Austrocknens geschützt ist. Aus dem gleichen Grunde entspricht auch zu lockerer Boden nicht ihrem Bedürfnis, deshalb muß man die Pflanzstelle mit Lehm verbessern. Am besten sind die Zwiebeln unter bodendeckenden Polsterstauden untergebracht.

O

Fruchtschwere Äste und Zweige, die abzubrechen drohen, muß man beizeiten stützen. Praktische Aststützen, die sich leicht mit jeder starken Stange verbinden lassen, werden im Handel angeboten. Um Scheuerstellen an den Ästen zu verhüten, umkleide man die Auflagestellen der Stützen mit Sacktuch, Gummiresten oder Schaumstoff.

Die durch und durch gesunde Tomate

Mit „Lebensapfel" oder „Paradiesapfel" könnte man das mexikanische Wort „Tomate" übersetzen. Die Portugiesen haben die Pflanze aus der peruanischen Heimat zu uns herübergebracht. Wie wir wissen, stammt sie aus der Familie der Nachtschattengewächse; und daraus sind im Laufe der Zeit fünf wichtige Gewächse bei uns eingeführt worden, von denen man inzwischen sagen kann, daß sie in Europa eine zweite Heimat gefunden haben. Neben der bereits genannten Tomate sind dies die Kartoffel, Paprika, Aubergine und der Tabak.

Die Bedeutung der Tomate, die erst in neuester Zeit als Massenkultur angebaut wird, steht in engem Zusammenhang mit der modernen Vitaminforschung und dem damit verbundenen Kampf gegen alle Arten von Vitaminmangel. Aus der mexikanischen Bezeichnung Lebensapfel geht schon hervor, daß die Tomate eine besondere „Lebenskraft" besitzen muß. Wie erklärt sich diese Wirksamkeit?

Der eigentliche Wert, den die Wirkung der Pflanze hauptsächlich hervorruft, besteht in dem hohen Vitamingehalt. Sie hat sich im Kampf gegen Skorbut gut bewährt; denn sie ist wichtiger Vitamin-C-Träger. Ferner enthalten Tomaten eine große Menge an Vitamin A, D, E und die gesamte B-Gruppe.

Es ist wichtig, sich einmal über die enorme Bedeutung der B-Vitamine klar zu werden. In der Ernährungsphysiologie (das ist die Lehre von der Zusammensetzung und Funktion unserer Ernährung) steht ihre Erforschung mit im Vordergrund. Aus dieser Forschung wissen wir bis heute, daß wir ohne die komplette B-Gruppe in unserer Nahrung langsam einem unterschwelligen Zellsterben erliegen würden. Unsere Zellen wären nicht mehr zur Regeneration und Zellmauserung befähigt, was Mesotrophie, d. h. Wachstumsstillstand, zur Folge hätte. Mit diesem Wachstumsstillstand allein wäre der Schaden aber nicht beendet; denn die Zellen haben eine Lebensdauer von wenigen Jahren, so daß ein Siechtum einem frühzeitigen Zelltod vorausginge.

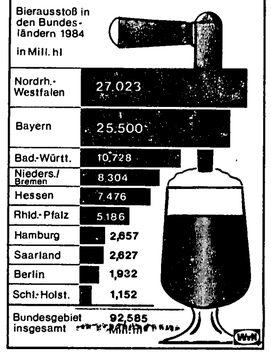
Die Tomate ist ein charakteristisches Beispiel für eine Poly-Vitamin-Pflanze; d. h., daß sie nicht ein bestimmtes Vitamin in besonders auffälligem Maße in sich trägt, sondern ein breites Spektrum verschiedener wichtiger Vitamine. Bei Verzehr von Tomaten sollten wir uns deshalb nicht leiten lassen von der Wirksamkeit eines einzelnen Vitamins, sondern vielmehr von dem in der Natur vorgebildeten, harmonischen Zusammenspiel so verschiedener Lebensstoffe.

An dieser Harmonie haben natürlich auch Mineralien und Spurenelemente entscheidenden Anteil. Neben dem Kalk-, Phosphor-, Kalium- und Mangangehalt gilt die Tomate noch als kupferreichste Frucht überhaupt. Das ist auch der Grund, weshalb man kleinen Kindern den Tomatensaft nicht vorenthalten sollte; denn durch Kupfer wirkt die Tomate entscheidend auf die Blutbildung ein. – Nicht zuletzt ist der geringe Gehalt an Nitrat hervorzuheben, der allem Fruchtgemüse eigen ist, doch liegt die Tomate im unteren Bereich, so daß man sie recht oft verzehren kann, ohne in gesundheitlicher Hinsicht Bedenken zu haben.

O

Obstmaden der zweiten Generation können Äpfeln, Birnen und Pflaumen im August noch gefährlich werden. Besonders bedroht sind die späten Zwetschgen. Man spritzt deshalb Anfang bis Mitte August und wählt ein bienenungefährliches Mittel. Zwei Wochen vor der Ernte sollte die Behandlung abgeschlossen sein. Ende August ist eine weitere Behandlung ratsam. Setzt man der Spritzflüssigkeit für Kernobst gleich noch ein Mittel gegen Pilzkrankheiten zu, so werden damit Spät- und Lagerschorf verhütet.

Bier-frisch aus deutschen Landen



Nicht nur das von der Bundesregierung gegenüber der EG mit aller Energie verteidigte Reinheitsgebot, sondern auch die Vielfalt des Angebots aus allen deutschen Ländern sichern dem deutschen Bier seinen Absatz, wenn auch der verregnete Sommer den Bierdurst der Bundesbürger im letzten Jahr etwas reduziert hat. Das Bundesland mit dem größten Bierausstoß ist Nordrhein-Westfalen. Bayern, wo das Reinheitsgebot seinen Ursprung hat und Bier nicht nur als flüssiges Brot, sondern sozusagen auch als Nationalgetränk gilt, folgt an zweiter Stelle. Auch Baden-Württemberg, Niedersachsen/Bremen, Hessen und Rheinland-Pfalz haben beachtlichen Anteil an der deutschen Bierversorgung und darüber hinaus am Export.

Pachtrechtreform: Rechtsausschuß wünscht Änderungen

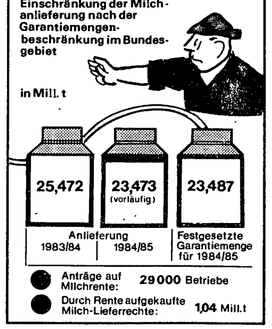
Verfassungsrechtliche Probleme und unnötige Zersplitterung des Pachtrechts befürchtet

Der Rechtsausschuß des Bundestages hat sich mit der von der Bundesregierung vorgeschlagenen Reform des Pachtrechts und den dafür vom Ernährungsausschuß des Bundestages vorgelegten Beschlüssen befaßt und begrüßt, daß es nach den Gesetzesvorschlägen grundsätzlich bei einem Anzeige- und Beanstandungsverfahren für Landpachtverträge verbleiben soll. Der Ausschuß wendet sich allerdings gegen die Absicht, den Bundesländern die Ermächtigung zu geben, ganze Landesteile von der Anzeigepflicht und Beanstandungsmöglichkeit der Verträge auszunehmen. Dies würde nach seiner Meinung zu verfassungsrechtlichen Problemen und einer unnötigen Zersplitterung des Pachtrechts führen.

Außerdem hat der Rechtsausschuß Bedenken gegen den Wunsch des Ernährungsausschusses angemeldet, die Nebenerwerbslandwirte den hauptberuflichen Landwirten dann gleichzustellen, wenn die Zupachtung der Flächen zu einer wesentlichen Verbesserung der Existenzgrundlage des Nebenerwerbsbetriebes führt. Die Juristen befürchten, daß auf diese Weise Nebenerwerbslandwirte veranlaßt werden könnten, besonders viel landwirtschaftliche Flächen zuzupachten, um eine wesentliche Verbesserung ihrer Existenzgrundlage zu erreichen. Der Ausschuß verweist auf Nebenerwerbslandwirte, die in ihrem Hauptberuf als Unternehmer oder Freiberufler vorübergehend – z. B. wegen besonders hoher Abschreibungen – ein geringes zu versteuerndes Einkommen haben und dann einem Haupterwerbslandwirt gleichstehen würden, der zur Sicherung seiner Existenz dringend auf die Pachtung dieser Flächen angewiesen ist. Nach den Vorschlägen des Rechtsausschusses sollte ein Nebenerwerbslandwirt einem Haupterwerbslandwirt dann gleichstehen, wenn der Haupterwerbsbetrieb nicht dringend zur Sicherung seiner Existenz auf die Pachtfläche angewiesen ist, und einem Haupterwerbsbetrieb, der zur Aufrechterhaltung seines Haupterwerbs seinerseits dringend die Pachtfläche benötigt, wie bisher weiterhin der Haupterwerbsbetrieb Vorrang haben. Wenn dagegen der Haupterwerbsbetrieb nicht zur Sicherung seiner Existenz dringend auf die Pachtfläche angewiesen ist, sollte der Nebenerwerbsbetrieb gleichgestellt sein, selbst wenn der Nebenerwerbsbetrieb nicht zur Sicherung seiner Existenz auf die Fläche angewiesen ist.

Mit den Vorschlägen des Rechtsausschusses wird sich nun noch einmal der Ernährungsausschuß befassen, bevor das Gesetz zur abschließenden Beratung in das Plenum des Bundestages geht. Die Empfehlungen des Rechtsausschusses wiegen dabei schwer. Von ihrer Berücksichtigung dürfte das weitere Schicksal der Gesetzesreform in dieser Legislaturperiode abhängen.

Milchmarkt: Etappenziel erreicht



Die mit der Garantiemengenbeschränkung für Milch und der Einführung der sogenannten Milchrente für das Wirtschaftsjahr 1984/85 im Bundesgebiet gesteckten Ziele zur Eindämmung der Überschußproduktion an Milch sind voll und ganz erreicht worden. Die Milchanlieferung an die Molkereien ist mit zwei Millionen t nach vorläufigen Berechnungen sogar noch ein wenig stärker gebremst worden als geplant. Und mit Hilfe der Milchrente werden rund 29000 Erzeuger ihre Produktion ganz aufgeben. Die in diesen Betrieben stillgelegte jährliche Produktionskapazität von gut einer Million t Milch – die Bundesregierung läßt sich diese Aktion innerhalb von zehn Jahren eine Milliarde DM kosten – komme im Rahmen der sogenannten Härtefall- und Vertrauensschutz-Regelungen jenen Betrieben zugute, die von der Garantiemengenbeschränkung besonders hart betroffen sind.

Initiativen junger Landwirte fördern

Es dürfen aber keine falschen Signale gesetzt werden

Für die Förderung unternehmerischer Initiativen junger Landwirte hat sich der parlamentarische Staatssekretär des Bundesernährungsministeriums, Gallus, ausgesprochen. Vor Landwirten in Heuhausen-Worndorf (Tuttlingen) sagte er, es komme in der gegenwärtigen schwierigen Phase der Agrarpolitik darauf an, den jungen Landwirten Perspektiven zu eröffnen. Diese seien in erster Linie in dem Aufspüren von Marktnischen für bestimmte Produkte und Dienstleistungen zu suchen. So seien z. B. die Möglichkeiten der Selbstvermarktung noch nicht ausgeschöpft, weil viele Verbraucher die Frische hoch einschätzten oder auf unverarbeitete Nahrungsmittel zurückgreifen wollten. Die Möglichkeit der Junglandwirte-Förderung sollte deshalb genutzt werden, um einem Betriebsübernehmer Investitionsbeihilfen zu gewähren z. B. für die Anschaffung eines geeigneten Fahrzeugs, mit dem er seine Kunden mit Frischwaren, Kaminholz, Naturdung oder weiteren Produkten beliefere, für die es zum Teil jetzt noch keine ausgeprägten Märkte gebe. Der Staat sollte den unternehmerischen Initiativen und der Investitionsfreudigkeit junger Landwirte nicht nur positiv gegenüberstehen, sondern diese auch materiell honorieren. So verstanden, könnte die Förderung junger Landwirte, von der allein zwar nicht die Lösung der agrarpolitischen Probleme erwartet werden dürfe, als ein Mosaikstein in der Neuorientierung der Agrarpolitik eingesetzt werden, die erforderlich sei, um dem Agrarbereich wieder Perspektiven zu geben. Dagegen sei eine generelle Förderung junger Landwirte bei Betriebsübernahme, die durch die Brüsseler Effizienzverordnung ermöglicht werde, nur dann sinnvoll, wenn damit keine falschen Signale gesetzt würden. Den jungen Leuten würden nicht dadurch neue Perspektiven eröffnet, daß man ihnen bei der Betriebsübernahme etwa den Schlepperkauf erleichtere oder die Reparatur des Hausdaches mitfinanziere. Dies sei zu wenig. Die Fördermittel könnten sogar zum Schaden der Landwirte aufgewandt werden, wenn damit Kapazitäten zusätzlich aufgebaut würden.

Wie steht es um den Surfsport in Hessen?

Langener Modell gilt als beispielhaft

Im Präsidium des Hessischen Segler-Verbandes fand jetzt eine Gesprächsrunde statt, die sich mit dem Surfen beschäftigte. Flottenobmann Karlo Friedel, selbst ein erfahrener Surf-Regattasegler der ersten Stunde, gab einen allgemeinen Überblick über die Surfentwicklung. Man kann die Surfer in etwa drei Gruppen einteilen, die reinen Freizeitsegler, die Regattasegler und die Funboard- oder Extremfreaks. Als vor rund zehn Jahren explosionsartig Europa vom Surffieber erfaßt wurde und man meinte, endlich die Freiheit auf dem Wasser gefunden zu haben, merkten verantwortliche Surfer bald, daß Schwierigkeiten auf den Surfrausch zukamen, denn die Freiheit hört dort auf, wo sie dem Mitmenschen schadet.

Allgemein bedauerten die Teilnehmer der Gesprächsrunde die Abneigung zahlreicher Kommunen, auf ihren Gewässern das Surfen zu gestatten. Auch eine gewisse Feindlichkeit der Angler, Umwelt- und Naturschützer war festzustellen, denn der lawinenartig wachsende Freizeitspaß ergoß sich über die Seen und kleinsten Gewässer.

Andererseits ergriff die Industrie ihre Chance und stürzte sich mit neuartigen Produkten auf den Surfermarkt. Jetzt konnten Wasserfahrzeuge, die leicht zu transportieren waren, bequem mit dem Auto zu den Freizeit- und Urlaubsplätzen mitgenommen werden. Auch soziologisch wird einiges in Gang gesetzt. Segeln war nun nicht mehr nur das Privileg „reicher Leute".

Daß die „Freiheit auf dem Wasser" nicht einseitig zu haben ist, wurde weiterdenkenden Surfanhängern bald klar. Das Image der Rigorosität mußte abgebaut werden. Vom Bürgerschreck mußte der Weg zum fairen Surfer gefunden werden. Nirgends konnte das auf freiwilliger Basis besser durchgeführt werden als in Vereinen.

Daß ein friedliches, sogar freundliches Miteinander aller wasserabhängigen Erholungssuchender möglich ist, zeigt das Beispiel Langener Waldsee. In einer Arbeitsgemeinschaft (ARGE) treffen sich mehrmals im Jahr Angler, Segler, Surfer mit Vertretern der Stadt und dem Betreiber des Kieswerks und besprechen aufgetretene Probleme und gemeinsame Aktivitäten. Schwarze Schafe in den Vereinen können dann gezielt angesprochen werden. So hat man auch das Problem der „wilden Surfer" in den Griff bekommen.

Norbert Wagner, der Surfobmann der Abteilung innerhalb des Wassersportvereins in der SSG, berichtet dazu, daß kein Surfer ohne Surflizenz und ohne Haftpflichtversicherung Einlaß zum Surfgelände und See findet. Gleichzeitig findet eine Unterrichtung statt, daß Abstand zu den Anglern und zu der Schwimmbadmarkierung zu halten ist, sowie die Vorfahrtsregeln mit den Seglern zu beachten sind. Zur Entsorgung sind Toiletten und Müllbehälter auf dem Clubgelände eingerichtet. Gewiß kostet das Geld. Aber die Einrichtungen rund um den See wollen erhalten sein. Und noch auf eines soll hingewiesen werden. In jedem Herbst versammeln sich die Mitglieder der Arge-Vereine und säubern das gesamte Areal des Kiesgrubengeländes vom Wohlstandsmüll, den die wilden Freizeitler in dem nichtbewachten Waldgelände leider hinterlassen haben. Vielleicht könnte Langen ein Beispiel für andere Kommunen sein.

Von den Surfexperten wurde Klage darüber geführt, daß den angehenden Surfern möglichst nur teueres Material verkauft werde, mit dem sie letztlich nichts anfangen könnten. Da sei es wie beim Skisport. Wer Langlauf nur betreibe, brauche keine schmalen Rennski. Wer Tiefschnee fahre, benötige etwas anderes wie der Abfahrts- oder Rennläufer. Wer sportlich surfen will, sollte sich ein Verdrängerbrett kaufen, das optimal nur bis Windstärke 4–5 läuft. Extremsurfer, so Kurt Denk, sollten sich ein Funboard zulegen, die entsprechend kürzer und leichter sind. Aber das sei nur etwas für die wahren Könner. Das Gefühl, auf 10 Meter hohen Wellen mit sich und nur den Elementen allein zu sein, sei wie ein Rausch. Das gebe es nur an besonderen Ufern der offenen Meere.

Mit der Integrierung des Surfsports in den Deutschen Segler-Verband ist engagierten Surfern die Möglichkeit gegeben, nicht nur national, sondern auch internationale Regatten zu segeln. Um auch in Hessen den Surfsport weiterzuentwickeln, hatte der frühere Sportwart des Hess. Segler-Verbandes als erste Maßnahme bereits im November 1984 die Aufstellung eines „D"-Kaders in die Wege geleitet. Honorartrainer Wolfgang Arnold übernimmt die weitere Betreuung. Die Einrichtungen der Landessportschule stehen zum Konditionstraining ebenfalls zur Verfügung.

Die Gesprächsrunde moderierte Christopher Sommerkorn vom Hessischen Hörfunk. Sie wird am, Donnerstag, dem 25. Juli, um 21 Uhr im 1. Programm gesendet. Die Wiederholung erfolgt am 28. Juli im 2. Programm um 9 Uhr.

Sicherheit auf allen Wegen

Dazu: Helga Krauß, Verw.-Angestellte, Essen

Meine Meinung ist:
Mofa- und Radfahrer sollten froh sein, im dichten Berufsverkehr ihren eigenen sicheren Weg zu haben. Mir macht sogar ein kleiner Umweg nichts aus, wenn ich dafür auf einem Radweg fahren kann.

Helga Krauß

BG Hallo Partner Danke schön

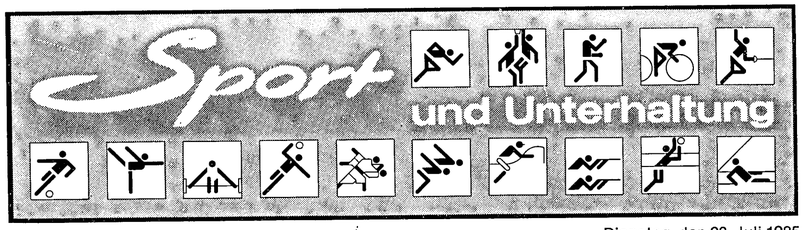
Ihre Berufsgenossenschaft und der Deutsche Verkehrssicherheitsrat

toom MARKT REIFEN-CENTER

155 SR 13 SL 67.-
165 SR 13 SL 74.-
175 SR 14 SL CR 89.-
Firestone Stahlgürtelreifen schlauchlos
175/70 SR 13 SL 79.-
185/70 SR 13 SL 85.-
175 HR 14 SL CR 115.-
175/70 HR 13 SL 99.-
185/70 HR 13 SL 115.-
195/70 HR 14 SL CR 129.-
205/60 HR 13 SL 139.-
185/60 HR 14 SL 129.-
195/60 HR 14 SL 139.-

30/31 Woche

Egelsbach, Woogstraße



Der richtige Tip

Fußballtoto, Elferwette:
2 1 1 1 1 2 2
Auswahlwette „6 aus 45":
15 33 34 35 39 45
Zusatzzahl: 17
Rennquintett:
Rennen A: 6 13 9
Rennen B: 23 25 21
Spiel 77: 7 5 9 0 2 9 5
Lottozahlen:
2 15 16 22 30 35 (7)
(Ohne Gewähr)

SGE weiter siegreich

In der Reihe ihrer Vorbereitungsspiele auf die kommende Verbandrunde blieb die SG Egelsbach weiterhin siegreich. Beim KSV Urberach gab es am Wochenende einen ungefährdeten 5:1-Erfolg, zu dem Wobst (19.), Graf (21.) durch Elfmeter, Urstadt (61. und 79.) sowie Seibel (67. Minute) die Tore beisteuerten. Die Gastgeber waren in der 13. Minute durch ein unhaltbares Tor mit 1:0 in Führung gegangen.

Hier die Mannschaftsaufstellung: H.P. Seng, Karl, Gunne, Fischer, Wobst, Waldschmidt, Heil (Hutschenreuther), Urstadt, Kling (Germandt), Graf und Seibel. Rund 200 Zuschauer sahen eine ansprechende Partie.

Heute abend geht es um 19 Uhr in Erzhausen weiter, und am kommenden Wochenende stehen dann die „Egelsbacher Fußballtage" mit einem interessanten und umfangreichen Programm bevor. Am Freitag um 18 Uhr erwartet man die Elf von Kickers Offenbach am Berliner Platz. Samstag um 16 Uhr wird die Reserve der SGE die Mannschaft aus Gundernhausen empfangen, und um 18.30 Uhr stehen sich die Egelsbacher Traditonself und eine Auswahlmannschaft der Firma Portas gegenüber.

Am Sonntag ab 10 Uhr wird zum Frühschoppen auf dem Sportgelände am Berliner Platz eingeladen, und nachmittags um 16 Uhr beginnt das Spiel der SG Egelsbach gegen die Amateure der Frankfurter Eintracht.

SSG fährt zum Turnier

Bei der SSG Langen rollt der Fußball wieder. Morgen (Mittwoch) um 18.30 Uhr ist das erste Trainingsspiel nach der Sommerpause. Man wird die beiden Leistungsträger Rill und Raudnitzky vermissen, die sich von der SSG verabschiedet haben und wieder zu ihren Heimatvereinen zurückgekehrt sind. Für sie werden Ediz Türkmen vom FC Langen und „Hennes" Bialon von der SG Egelsbach in die Mannschaft kommen und eine entsprechende Verstärkung sein.

Bereits am Donnerstag wird dann schon aus dem Spaß ein gewisser Ernst, denn die SSG beteiligt sich an einem Turnier beim SKV Mörfelden. Turnierbeginn ist um 18 Uhr, und im Eröffnungsspiel werden sich die Elf der Gastgeber und die SSG Langen gegenüberstehen. Am Freitagabend um 19.30 Uhr folgt die Begegnung SKG Walldorf gegen SSG Langen, und am Sonntag ab 14 Uhr werden die Spiele um Plätze und Turniersieg ausgetragen.

Eine große Aufgabe steht der SSG dann im Pokal bevor. Am Mittwoch, dem 31. Juli erwartet sie im SSG-Freizeit-Center den Oberligisten Spielvereinigung Dietesheim. Anpfiff zu dieser Pokalbegegnung ist um 19.30 Uhr; ein Termin, den sich alle Langener Fußballfreunde heute schon notieren sollten, denn wann erlebt man schon eine Mannschaft aus dem Hessischen Oberhaus in Langen.

ANZEIGENANNAHME TELEFON 2 10 11

Langener Kinder im Hessen-Camp

Basketball-Verband bietet Ferienspiele an

Die A- und B-Jungen von TV Langens Basketballern werden während der kommenden Woche auf ihrem vierwöchigen USA-Trip eine Wochc in einem typischen amerikanischen Basketball-Camp trainieren, spielen, andere Jugendliche kennenlernen und Spaß haben. Aber auch die Daheimgebliebenen konnten an einem typischen amerikanischen Basketball-Camp teilnehmen. Der Hessische Basketball-Verband veranstaltete das 2. Hessencamp in der vergangenen Woche in der Frankfurter Sportschule. Mit Toni Basile, Christian Bischoff, Daniel und Markus Hallgrimson, Sascha Jung, Niki Kühl, Mathias Lichtnauer und Helga Neumann nahmen auch einige Langener Basketballer daran teil.

Im Hessencamp, das bereits Ostern zum erstenmal stattfand, konnten auch diesmal 135 Jugendliche, und zwar 55 Mädchen und 80 Jungen, eine Woche lang Basketball spielen. Sie lernten, wie man sich beim Werfen, Passen, Dribbeln verbessert, wie man mit anderen zusammenspielt, wie man zum Korb durchzieht oder verteidigt. Und sie spielten; denn das Spielen mit dem Basketball ist immer wieder für alle das Schönste.

Dabei gab es täglich Liga-Spiele. Die Verantwortlichen hatten die Jugendlichen in verschiedene Ligen eingeteilt. In diesen Spielen ging es um den Turniersieg der Woche. Außerdem fand ein Turnier im „drei gegen drei" statt, und eine Rangliste im „eins gegen eins" wurde auch geführt. Beim „eins gegen eins" konnte jedes Kind jeden zum Spiel herausfordern — wie beim Tennis.

Zahlreiche Trainer sorgten dafür, daß für je sieben Kinder ein Betreuer da war. Der Ex-Langener Bundesligaspieler Bob Miller leitete das Camp und war stets für alle Kinder da. Aus Langen waren als Trainer außerdem Silke Dietrich, Ulrike Köhm, Arnd Lewe, Christoph Luft und Elmar Thomson dabei. Der Langener Bernd Kühne, selbst Trainer beim benachbarten SV Dreieichenhain, hatte alles hervorragend organisiert und vorbereitet.

Für Kinder, die am Anfang der Ferien nicht verreist waren, war diese Art von Ferienspielen jedenfalls etwas Neucs, das allen sehr gut gefallen hat. Eine Sportart stand im Mittelpunkt. Jedes Kind konnte, wenn es sich rechtzeitig anmeldete, mitmachen. Aber das Camp war bereits im April ausgebucht. Die persönliche Leistung der Kinder spielte für die Teilnahme keine Rolle. Es waren sowohl 17jährige Hessenauswahlspieler als auch 10jährige oder ältere Anfänger dabei.

„Jedes Kind sollte sich persönlich verbessern können, neue Freunde kennenlernen und eine Woche Spaß bei Sport und Spiel haben. Und das haben wir auch erreicht. Deshalb werden die Hessen-Camps 1986 wiederholt werden", zieht Camp-Organisator Bernd Kühne das Fazit einer gelungenen Ferienaktion.

Vereinsleben

Männerchor Liederkranz 1838 Langen

Morgen, Mittwoch, 19.30 Uhr, Singstunde im „Lämmchen".

Jahrgang 1930/31
trifft sich heute, Dienstag, 23. Juli, um 18.00 Uhr am Schwimmbad zwecks Spaziergang nach Dreieichenhain ins Naturfreundehaus.

Verschiedenes

Suche Garage, Forstring, Hagebuttenweg.
Telefon 7 25 33

Verkäufe

GFK-Sportboot, 4,20 m x 1,60 m, 65 PS-AB Johnson, Extras, Zubehör, mit Trailer, 4.800,— DM
Telefon 0 61 03 / 2 67 55

Zu verkaufen: Couchtisch, 112 × 112 × 48 cm, Mahagoni mit Marmorplatte; Eck-Rolltisch, 62 × 62 × 48 cm, Mahagoni. Preis VB.
Telefon 7 25 33

Skateboard, gelb und Ölofen mit 2 Tanks zu verkaufen.
Telefon 0 61 03 / 2 62 66

Alu-Schiebeleiter 2-tlg., TÜV u. Geprüfte Sicherheit, 10 m 2 x 5 m 9 m ausgesch. alt. Pr. 435,—, jetzt nur **249,—**. Lieferung frei Haus.
Fa. L.V.G., Auftragsann.: 069/551879

Frauenarzt Dr. Rahmig
6070 Langen · Berliner Allee 5
vom 29. Juli bis 16. August 1985
in Urlaub

Augenarztpraxis **Dr. med. E. Wenke**
Bahnstraße 9 · 6070 Langen
Telefon 23026
Aus dem Urlaub zurück
Sprechstundenbeginn:
Freitag, 2. August 1985
Terminvergabe ab Dienstag,
30. Juli 1985

Wir suchen
1 fachkundigen Vorarbeiter
zur Überwachung von Reinigungspersonal für Egelsbach.
Montag bis Samstag von 7.00 bis 9.00 Uhr.
fsg — Gebäudereinigung
Telefon 069/5970035-6

Langener Zeitung - Egelsbacher Nachrichten
gegründet 1885
mit fast hundertjähriger Tradition
Tel. 06103/21011
Unabhängig, lokale und aus dem Vereinsgeschehen informierende Heimatzeitung mit den Amtlichen Bekanntmachungen

SENSATIONELL
700 Paar
Damen-Markenschuhe — echt Leder
nur **9.90 DM**
Darmstädter Straße 18 · Langen
Ecke vor der Höhe

2x jährlich zum Zahnarzt gehn! Da bleiben Zähne gesund und schön.
Rundum zahngesund! Mit Fluorid
In Aktion: Deutsches Grünes Kreuz mit den Zahnärzten

Festlichkeiten aller Art auf Videoband! 0 61 03 / 2 62 66

Ein Herz für's Helfen
Spende Blut!
BLUTSPENDEDIENST HESSEN DES DEUTSCHEN ROTEN KREUZES

DEUTSCHE MULTIPLE SKLEROSE GESELLSCHAFT DMSG
Multiple Sklerose
100.000
brauchen Ihre Hilfe

Über 100.000 junge Erwachsene haben diese Diagnose schon hören müssen: „Multiple Sklerose". Die Multiple Sklerose ist eine heimtückische Erkrankung des Zentralnervensystems, die von leichten bis zu schwersten Lähmungen, Seh- und Sprachstörungen, sogar zu völliger Hilflosigkeit führen kann. Sie drängt den MS-Kranken in die Isolation.

Jeder kann an MS erkranken, besonders im Alter von 19 bis 45 Jahren. Bis heute ist noch keine Heilung möglich.

Bitte unterstützen Sie die Arbeit der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft. Sie braucht Geld, um durch medizinische Forschung, Beratung und soziale Betreuung das Leben mit der Krankheit zu erleichtern.

Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft e. V., Rosental 5/4, 8000 München 2.
Zentrales Spendenkonto: 31 31 31 Stadtsparkasse München (BLZ 700 500 00).

ANZEIGENANNAHME TELEFON 2 10 11

Unser beider Lebensweg ist beendet.

Der Allmächtige erlöste meinen lieben Mann von seinen langen, schweren, mit Geduld ertragenen Leiden.

Bau-Ing. **Willi Holz**

geb. 8. 11. 1905 gest. 19. 7. 1985

Die trauernden Hinterbliebenen
Elli Holz
Jürgen Holz und Frau Ingeborg
Klaus Holz und Frau Brigitta
Gunter Holz und Frau Erika
und Enkelkinder Antje und Jochen

Elisabethenstraße 51
6070 Langen

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 23. Juli 1985, um 13.30 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

Annahmeschluß für
Traueranzeigen
in der
Langener Zeitung
am Erscheinungstag
vor 9 Uhr

NACHRUF

Am 19. Juli 1985 verstarb

Herr Willi Holz

im Alter von 79 Jahren.

Herr Holz war bis zu seiner Ruhestandsversetzung im Jahre 1970 über 12 Jahre, zuletzt als stellvertretender Leiter des Amtes für öffentliche Einrichtungen, Garten- und Friedhofswesen, bei der Stadtverwaltung Langen tätig.

Wir bedauern den Heimgang eines geschätzten Mitarbeiters und Kollegen und werden den Verstorbenen in guter Erinnerung behalten.

Der Magistrat der Stadt Langen
Kreiling
Bürgermeister

Der Personalrat der Stadtverwaltung Langen
Sehring
stv. Personalratsvorsitzender

Gewinnen Sie Ihr Urlaubsauto bei SCHLECKER!
über 1000 mal in D
1 Opel Corsa, 4 Fiat-Panda, 5 VW-Polo-Fox **10** Autos im Gesamtwert von über 110.000 DM
Schreiben Sie die drei Marken der SCHLECKER-MÄRKTE auf Ihren Glückscoupon und stecken diesen einfach in die Glückstrommel in einem der 1000 SCHLECKER-MÄRKTE oder schicken Sie die richtige Lösung auf einer Postkarte an: SCHLECKER, Postfach 1000, 7930 Ehingen-Do.
Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt – Der Rechtsweg ist ausgeschlossen – Kein Kaufzwang
Teilnehmen kann jeder – ausgenommen die Mitarbeiter der Fa. SCHLECKER und deren Angehörigen
Einsendeschluß 10.8.85
Ychabelle Chacaresse AS
die PREISBERÜHMTEN Marken der SCHLECKER MÄRKTE

SCHLECKER

Born versch. Sorten, Jumbo-Pack 28.99
WC-Ente 750 ml Flasche, Tip Top Fensterglanz 500 ml je 1.99
Palmolive Spülmittel 1000 ml Flasche 2.69
Vim WC-Stein 1.49
Lacalut Zahncreme versch. Sorten, 67,5 ml Tube 1.79
Blend-a-dent V-Zahnbürsten versch. Härtegrade 1.59
Mum Roller versch. Sorten, 75 ml 3.99
Milupa Milchfertigbrei versch. Sorten 850 g Dose 8.99
Miluvit mit 850 g Dose 7.99
Hipp Säfte versch. Sorten, 200 ml Flasche -.99
Elnett Haarspray versch. Sorten, 300 ml Dose 5.99
Alpecin Shampoo versch. Sorten, 125 ml Flasche 2.99
Crisan Shampoo versch. Sorten, 200 ml Flasche
Wellaflex Schaumfestiger versch. Sorten, 125 ml Dose je 3.99
Natreen Diätsüße 2000-er 9.99
Natreen Diätsüße flüssig 250 ml 5.99

Farbbild v. Negativ 7 x 10 vom Kleinbild -.39
ab sofort billiger: Mentadent C, Signal plus Zahncreme je 67,5 ml ~~2.19~~ 1.99

SCHLECKER-MÄRKTE sind PREISBERÜHMT · durchgehend geöffnet

D 4449 B

Langener Zeitung

AMTSVERKÜNDIGUNGSBLATT FÜR LANGEN UND EGELSBACH · HEIMATZEITUNG FÜR DREIEICH

EGELSBACHER NACHRICHTEN mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Hainer Wochenblatt

Sport und Unterhaltung

Heute in der LZ:
Größtmögliche Gerechtigkeit
Magistrat verteidigt Kanalgebührentarif
„Hauptmann von Köpenick" kommt
Attraktives Stadthallenprogramm
Abschied vom Flüchtlingswohnheim
Veranstaltungen
Aktuelles vom Sport

Einzelpreis —,75 DM

Nr. 60 Freitag, den 26. Juli 1985 89. Jahrgang

Schule für Körperbehinderte bleibt vorerst ohne Namen

Kreisausschuß will auf einvernehmliche Lösung warten

Mehrfach haben wir von Plänen und Beschlüssen berichtet, die ehemalige „Ernst-Schütte-Schule" in der Langener Zimmerstraße, die von einer Sonderschule für Lernbehinderte in eine solche für Körperbehinderte umgewandelt wurde, künftig „Eberhard-von-Rochow-Schule" zu nennen. Bekanntlich gab es ein Hin und Her zwischen den einzelnen Gremien, Schulbehörde, Schulleitung, Lehrerkonferenz, Elternbeirat und Schülervertretung, und das „Verwirrspiel" wurde von Presse-Erklärung zu Presse-Erklärung größer.

Zwischenzeitlich hat die SPD-Fraktion im Kreistag eine Anfrage an den Kreisausschuß gerichtet und von einer fehlerhaften und unvollständigen Vorlage gesprochen, die zu dem Kreistagsbeschluß der Namensänderung geführt habe.

Der Kreisausschuß dagegen vertrat die Auffassung, daß die Vorlage keinesfalls fehlerhaft oder unvollständig gewesen sei und schilderte die Geschichte der Namensänderung, wie sie sich aus seiner Sicht darstellt:

„Die Gesamtkonferenz der Körperbehindertenschule entschloß sich am 9. Januar 1984 zur Namensänderung in Eberhard-von-Rochow-Schule. Das Konferenzprotokoll sagt aus: „Da keine Einwände vorgebracht werden, wird Herr Förster dem Schulträger als Schulnamen Eberhard-von-Rochow-Schule vorschlagen." (Herr Förster ist Schulleiter dieser Schule). Dieses Protokoll wurde in der nachfolgenden Gesamtkonferenz am 6. Februar 1984 einstimmig gebilligt.

Der Schulleiter stellte am 11. Januar 1984 „nach Gesprächen mit der Eltern- und Schülerschaft und innerhalb des Kollegiums" den schriftlichen Antrag auf Namensänderung. Dem folgte der Elternbeirat am 2. Februar 1984.

Als das Dezernat III Bedenken äußerte, „den Namen des in allen politischen Lagern hochgeachteten ehemaligen Kultusministers Ernst Schütte aus der öffentlichen Erinnerung zu streichen", bestand die Schulleitung am 9. April 1984 und dann nochmals am 11. März 1985 auf der Namensänderung. Auch der Elternbeirat beharrte in einem erneuten Schreiben nach „Diskussionen mit Eltern, Lehrern und Langener Einwohnern" entschieden auf dem Namen „Eberhard-von-Rochow-Schule".

Die Schülervertretung schrieb mit Eingang vom 26. März 1985 an das Dezernat III und schlug überraschend den Namen „Waldschule" vor. Das Dezernat III antwortete umgehend am 29. März und verwies auf die Gefahr der Verwechslung mit dem ähnlich lautenden Namen „Wallschule" am Ort und empfahl, sich die Sache anders zu überlegen. Die Aufforderung zu antworten, blieb ohne Reaktion, so daß angenommen werden mußte, daß der Vorschlag „Waldschule" von den Schülern fallengelassen worden war.

Als die Beschlußvorlage dem Kreistag zugeleitet wurde, hatte die Schulleitung demnach mehrfach unter Berufung auf Abstimmung mit Elternschaft, dem Kollegium und der Schülerschaft die Namensänderung gefordert. Die Zustimmung der Elternschaft ist durch eigene Briefe verifiziert, die Zustimmung der Lehrerschaft durch das amtliche Konferenzprotokoll aktenkundig, die Schülerschaft schwieg trotz Aufforderung. Aus der Sicht des Dezernates III war die Beschlußvorlage weder fehlerhaft noch unvollständig. Erst nach der entscheidenden Kreistagssitzung vom 22. Mai 1985 traten Irritationen auf.

Interessant ist dabei die Zeitenfolge. Ein Dankbrief der Schulleitung datiert vom 12. Juni 1985, der Brief der Schülervertretung mit gleichzeitiger Information der Presse vom 13. Juni 1985, der Brief der Personalversammlung, ebenfalls unter Einschaltung der Presse, vom 14. Juni 1985. Dabei muß man wissen, daß die Gesamtkonferenz dieser Schule nur 14 Personen umfaßt. Man muß sich fragen, wie es mit dem Willen zur Kooperation und der gegenseitigen Abstimmung an einer Schule bestellt ist, die so klein ist.

Das Verwirrspiel hat inzwischen in der Gesamtkonferenz eine Fortsetzung gefunden, indem man dort am 1. Juli 1985 den Beschluß faßte, daß der Beschluß vom Januar 1984 kein Beschluß war."

Soweit die Stellungnahme des Kreisausschusses zur SPD-Anfrage. Einen zweiten Teil der Anfrage, ob der Kreisausschuß bereit sei, das weitere Verfahren auszusetzen, um eine einvernehmliche Lösung anzustreben, wurde von Landrat Karl Martin Rebel mit einem „Ja" beantwortet.

Ferienspiele beginnen

Die Ferienspiele der Stadt Langen stehen in diesem Jahr unter dem Motto „Asterix und Obelix". Sie beginnen am Montag, dem 29. Juli, auf dem Gelände des zukünftigen Stadtparks, hinter dem SSG-Sport-Center. An den diesjährigen Ferienspielen werden 100 Kinder teilnehmen; alle vorhandenen Plätze sind damit ausgebucht.

Schließkette verhinderte Einbruch

In der Nacht zum Freitag versuchten unbekannte Täter in ein Haus in der Straße „Am Buchenhain" einzudringen. An ihrem weiteren Vorgehen wurden sie durch die vorgelegte Schließkette gehindert. Die Geschädigten wachten um die vorgenannte Zeit durch Geräusche auf und bemerkten lediglich noch einen Schatten.

Vermutlich die gleichen Täter drangen in der gleichen Nacht, während die Geschädigten im 1. Stock schliefen, in ein Haus ebenfalls im Buchenhain ein. Gestohlen wurde aus einer Geldbörse 500,— Mark.

Auch in zwei Reihenhäuser im Forstring dürften diese Täter in der Nacht zum Freitag versucht haben einzudringen. In beiden Fällen ließen sie aus unbekannten Gründen von ihrem weiteren Vorgehen ab.

Landesregierung gibt Zuschüsse

Der Betrag von 87.000 Mark wird demnächst aus der Wiesbadener Staatskasse via Langen überwiesen, denn die entsprechenden Ministerien haben Zuschüsse bewilligt, wie Landtagsabgeordneter Matthias Kurth (SPD) jetzt mitteilte.

65.000 Mark davon stammen aus dem Programm „Einfache Stadterneuerung" und sind für Maßnahmen in der Langener Altstadt vorgesehen. Weitere 15.000 Mark gehen an die Stadtbibliothek zum Ankauf neuer Bücher und Medien, und schließlich erhält die katholische Kirchengemeinde St. Albertus Magnus einen Betrag von 7.000 Mark zur Ausstattung einer Altentagesstätte.

Kurth hofft, daß insbesondere die Zuschüsse zu Bauvorhaben schnellstens in Aufträge umgesetzt werden, um die Beschäftigungslage in der Bauwirtschaft zu verbessern.

„Unseraaner fährt kaan Japaner!"

Motorrad-Veteranen gaben sich ein Stelldichein

Am Egelsbacher Bahnhof gingen am vergangenen Samstagmorgen all denen die Herzen auf, die in früheren Jahren auf dem Sattel eines Motorrades durch die Gegend gebraust waren. Man sah sehr viel strahlende Mienen und glänzende Augen bei den mittleren und älteren Jahrgängen. Ursache dafür war eine Veranstaltung des Fahrzeug-Veteranen-Vereins „In Veterano Gaudium", der im Egelsbacher Bahnhof sein Domizil und gleichzeitig ein Oldtimer-Museum hat. An diesem Sonntag allerdings ging es nicht um museale Dinge, sondern um eine Ausfahrt auf Modellen früherer Jahre.

Zwei Dutzend Oldtimer waren beteiligt, die auf einen Kurs durch das Ried und den Odenwald starteten. Das älteste Fahrzeug, eine „Ariel", stammte aus dem Jahr 1915, machte seine Sache aber noch gut, denn wie alle anderen Zweiräder war es durchaus betriebsbereit und fahrtüchtig. Das macht überdies das eigentliche Hobby der stolzen Oldtimer-Besitzer aus, ihre Fahrzeuge tiptop im Schuß zu haben.

„Unseraaner fährt kaan Japaner" hatte der Besitzer einer „Horex" an sein Gefährt geklebt, und mancher Besitzer eines modernen Krads würde sicher gern mit ihm tauschen. Aber auch die anderen bekannten Marken wie NSU, Zündapp und BMW weckten angenehme nostalgische Erinnerungen. Sehr bestaunt wurden die Beiwagenmaschinen aus der Wehrmachtszeit, und nicht weniger stolz zeigte sich der Besitzer eines Fahrrades mit einem Rex-Hilfsmotor.

Als das Startzeichen gegeben wurde, setzten sich die Veteranen in Bewegung in Richtung Flugplatz, Erzhausen, Weiterstadt durch das Ried in den Odenwald. Gegen 17 Uhr wurde das Tagesziel Waldmichelbach erreicht, wo man sich mit dem Motorsportclub Ulffenbachtal zu einer zünftigen Grillparty traf.

Für einen war die erste Etappe nur etwa 20 Meter weit. Das Kupplungsseil war gerissen. Doch was konnte dies einem Motorradbastler schon stören. In kürzester Frist war der Schaden behoben, und die Fahrt konnte dann richtig beginnen. Alle kamen wohlbehalten am Ziel und am nächsten Tag auch wieder am Ausgangspunkt an.

Den Abschluß der Kolonne machte ohnehin ein Auto, in dem geeignetes Werkzeug vorhanden war, um alle Zwischenfälle beheben zu können. Alles war gut durchdacht und sorgfältig vorbereitet. Es mußten zahlreiche Genehmigungen eingeholt werden, der Regierungspräsident hatte besondere Sondererlaubnisse erteilt und ein Mitarbeiter des Technischen Überwachungsvereins hatte vor dem Start die Fahrzeuge in Augenschein genommen und die Fahrerlaubnis erteilt.

Die Ausfahrt hat den Beteiligten großes Vergnügen bereitet, und überall, wo sie sich sehen ließen, erregten sie bei den Passanten Bewunderung. Eine alte Zeit wurde wieder lebendig. Vorerst aber werden die Oldtimer nun wieder im Museum stehen, bis es dann wieder einmal heißt: Start zur Oldtimer-Ausfahrt.

Stolz wie ein Spanier sitzt dieser Fahrer auf seinem Zweirad. Kein Wunder, es stammt aus dem Jahr 1915 und ist eine wirkliche Kostbarkeit.

Auch bei einem „Motorrad" kann man in die Pedale treten. Viele werden sich noch an die Nachkriegszeit erinnern, wo der Besitz eines Hilfsmotors am Fahrrad schon eine tolle Errungenschaft war. Viele hatten nicht einmal ein Fahrrad.

Abschied mit einem lachenden und einem weinenden Auge

Flüchtlingswohnheim verabschiedete treue Mitarbeiterin

(L.ST.) Ihre Aufgabe in den letzten zehn Jahren bestand in der Betreuung von Kindern und Jugendlichen im Flüchtlingswohnheim in Langen. Das 10jährige Jubiläum ihrer Arbeit wird nun gleichzeitig zum Tag Ihres Abschieds. Marie-Luise Plücker, die 1975 ihre Arbeit in der Jugendbetreuungsstelle des Internationalen Bundes für Sozialarbeit/Jugendsozialwerk e.V. aufnahm, beendet ihre Arbeit in Langen, um in ihre alte Heimat Nordhessen zurückzugehen. „Zurück zu den Wurzeln", wie sie selbst sagt. Dort wird Marie-Luise Plücker mit dem Beginn der Behindertenbetreuung wieder eine schwierige und verantwortungsvolle Aufgabe übernehmen. Die Gründe ihres Weggangs resultieren nach eigener Darstellung hauptsächlich aus dem Bestreben, eine berufliche Veränderung stattfinden zu lassen.

Marie-Luise Plücker hat sich in dem letzten Jahrzehnt einer Aufgabe gewidmet, die ganz sicher sehr viel Einfühlungsvermögen und Geduld erfordert hat, gewiß aber auch das nötige Durchsetzungsvermögen und die dementsprechende Konsequenz, um an bestimmten Stellen für ihre Kinder und Jugendbetreuung ein offenes Ohr und die notwendige Unterstützung zu bekommen! Bereits seit 1963 wird von seiten des Internationalen Bundes für Sozialarbeit (IB) die Betreuung für schulpflichtige Kinder und Jugendliche im Flüchtlingswohnheim in Langen durchgeführt.

Das Flüchtlingswohnheim, das bereits seit 1957 besteht, nimmt vor allem Spätaussiedler aus Polen, der UdSSR, Rumänien, der CSSR und der DDR auf. Seit Ende 1984 leben aber auch vietnamesische Familien im Flüchtlingswohnheim, sogenannte Kontingentflüchtlinge, da die Aufnahmekapazität des Asylantenwohnheims in Schwalbach/Main-Taunus-Kreis erschöpft ist. Zur Zeit leben ungefähr 300 Menschen im Flüchtlingswohnheim Langen.

Das Ziel, das sich nun die Jugendbetreuungsstelle des IB und hier insbesondere Marie-Luise Plücker gesetzt hat, ist die Intergration dieser jungen heimatlosen Menschen in eine Gesellschaft, die der gewohnten doch sehr fremd ist. Das größte Problem, das auftritt, ist das Sprachproblem. So beschreibt Marie-Luise Plücker in ihrem Jahresbericht von 1984 auch den Schwerpunkt ihrer Arbeit „als das Herstellen der sprachlichen Handlungskompetenz". Die Schwierigkeiten sind individuell verschieden, von daher ist oft auch eine gezielte Einzelbetreuung vonnöten. Besonders problematisch ist der Versuch der Integration bei den Jugendlichen, die erst zur Förderstufenzeit oder danach in die BRD gekommen sind. (Wir berichteten bereits über diese schwierige Situation ausländischer Jugendlicher).

Soziale und psychische Faktoren bei der Betreuung der Kinder und Jugendlichen spielen ebenfalls eine wesentliche Rolle. Marie-Luise Plücker erzählt, daß gewisse Gepflogenheiten hiesiger Jugendlicher zu schnell übernommen würden, so z.B. der Medienrausch. Seien das der Fernseher, die Videos oder die „walkman", alles wird konsumiert, die nötige kritische Haltung dazu aber fehle. Sie macht diesen starken Mediengebrauch auch dafür verantwortlich, daß die Kinder und Jugendlichen immer weniger kreativ sind.

Außerdem habe es auch Folgen im schulischen Bereich. Die Kinder von früher seien viel ehrgeiziger gewesen als heute, so weiß die erfahrene Betreuerin zu berichten, die starke Medienabhängigkeit aber lenke die Kinder im starken Maße von tatsächlich wichtigen Dingen ab. Heute gingen weitaus mehr Jugendliche im Flüchtlingswohnheim auf die Hauptschule als auf die Realschule. Marie-Luise Plücker schreibt dies allerdings auch der aussichtslosen Lage zu, die sich für die meisten Jugendlichen nach Schulabschluß darstellt. „Die Jugendlichen erkennen das sehr früh, dementsprechend nimmt die Motivation ab."

Die Art der Kinder auf die Umsiedlung aus der Heimat in ein fremdes Land zu reagieren, ist sehr verschieden. Schaffen es einige Kinder zu trauern, so ist bei anderen Kindern der Verlust um die Heimat, die gewohnte Umgebung, Freunde etc. derart schmerzlich — sie verstehen nicht warum die Eltern ihre Heimat verlassen haben — daß sie sich total verweigern; sie blockieren. Für eine Betreuerin, wie Marie-Luise Plücker, ist eine solche Situation besonders schlimm, da sie ja nur helfen will, jedoch abgelehnt wird und gleichzeitig weiß, wenn sie dem Kind nicht helfen kann, ihm also beispielsweise nicht die sprachliche Kompetenz vermitteln kann, so wird keine Integration möglich sein. Sie weiß auch tatsächlich von einem solchen Fall zu berichten. Das Kind, hochintelligent, blockiert. Es will auf keinen Fall die deutsche Sprache lernen. Das traurige Resultat dieser Verweigerung ist der Platz in der Sonderschule.

Eine andere Problemgruppe ist die der vietnamesischen Kontingentflüchtlinge, die sich besonders stark zurückzieht. Der große Sprung in eine andere Kultur, aber auch der gänzliche Sprachmangel sind verantwortlich für diese Abkapselung.

Obwohl die Ergebnisse ihre Arbeit oft schwer meßbar waren, bedingt durch die starke Fluktuation im Flüchtlingswohnheim, die eine Kontinutität der Betreuung behinderte, aber auch einfach, weil diese Art der Hilfe meistens unsichtbar bleibt, man kann nur schwer etwas auf das Erfolgskonto verbuchen, hat Marie-Luise Plücker zusammen mit ihren sechs Honorarkräften ein großes Betreuungsfeld für die Kinder und Jugendlichen aufgebaut. Es finden neben Sprachkursen ständig Hausaufgabenhilfen statt. Gezielt wird versucht, die gröbsten Defizite zu beheben, um die Schüler an den Durchschnitt der Klasse heranzuführen. Leseübungen, konkrete Vorbereitungen auf Klassenarbeiten sowie Hilfen beim Formulieren und die Kontrolle von Orthographie und Interpunktion sind notwendige Teile dieser Art von Betreuung! Außerdem werden gemeinsame Freizeitaktivitäten organisiert. Deren Inhalte sind zumeist Sport, Spiele, Basteln und Theater.

Zweck dieser gemeinsamen Beschäftigung soll es sein, die jungen Menschen aus den einzelnen Ländern einander näherzubringen, wenn möglich, die verschiedenartigen Kultur- und Mentalitätskreise den Übrigen vertraut zu machen, um so auch dem Abbau von gegenseitigen Diskriminierungen zu dienen.

Marie-Luise Plücker hat sich in ihrer 10jährigen Arbeit mit großem Engagement für über 3000 Kinder und Jugendliche im Flüchtlingswohnheim in Langen eingesetzt, mit ihnen gearbeitet und versucht, mögliche Hilfestellungen zu geben. Für diese Arbeit und ihre Verdienste wurde ihr am Freitag noch einmal in besonderer Weise Dank ausgesprochen.

Hans Wenzel, der Leiter des Fachreferates Eingliederungshilfe/Jugendsozialwerk Frankfurt, über die zehn Jahre Vorgesetzter und ständiger Ansprechpartner, bedankte sich insbesondere für die schwierige Arbeit von Marie-Luise Plücker. An die Rede von Hans Wenzel anschließend verabschiedeten sich eine Kindergruppe mit selbstgebastelten Präsenten, die Mitarbeiterinnen vom diakonischen Werk, dem CARITAS und Lissy Moser, Abteilungsleiterin des Flüchtlingswohnheimes. Dieter Pitthan, Fraktionsvorsitzender der SPD in Langen und Leiter der Fachabteilung des Internationalen Bundes für Sozialarbeit, sprach ebenfalls seinen Dank an Marie-Luise Plücker für die gute Zusammenarbeit aus. „Ziel ist es, eine solche Arbeit zu leisten, die uns irgendwann einmal überflüssig macht", sagte Pitthan wörtlich. Doch er fügte hinzu, daß dies im Moment und in Anbetracht der Weltlage eine Illusion sei, daß „unsere Arbeit immer noch sehr stark benötigt wird."

Die Wiederbesetzung der Jugendbetreuungsstelle im Flüchtlingswohnheim ist Beweis für dieses Selbstverständnis und die Notwendigkeit der Arbeit. Rita Ostertag, vier Jahre lang Leiterin des Wohnheims für Asylsuchende in Höchst/Frankfurt, wird die Stelle von Marie-Luise Plücker übernehmen. Sie gilt als erfahrene und kompetente Frau im Bereich der Sozialarbeit.

TV-Altenkameradschaft fährt in den Vogelsberg

Nach dem schönen Ausflug in den Odenwald (Eberbach, Hettigenbeuren), geht es diesmal in den Naturpark Hoher Vogelsberg nach Herbstein Stadt auf dem Berge. Der Luftkurort mit Termalbad liegt 465 m ü.M. Dort ist man Gast in der Stadtschenke. Diese Fahrt findet am 18. September statt. Meldungen bitte bei der Zusammenkunft am 21. August abgeben.

Wegen Renovierung der TV-Gaststätte findet die Zusammenkunft diesmal im Gasthaus „Zum Haferkasten", Wilhelm-Leuschner-Platz 13, am 21. August um 16 Uhr, statt.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Langener Zeitung

KÜHN VERLAGS KG

Druck: Buchdruckerei Kühn KG
Darmstädter Straße 26, 6070 Langen, Telefon 2 10 11 / 12
Herausgeber: Horst Loew
Redaktionsleitung: Hans Hoffart
Jede Woche mit der farbigen Rundfunk- und Fernsehbeilage rtv und freitags mit dem Hainer Wochenblatt.
Abbestellungen können nur schriftlich bis zum 15. vor Quartalsende beim Verlag erfolgen. Bei Nichtlieferung infolge höherer Gewalt oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.
Anzeigenpreise nach Preisliste 13.
Bezugspreis: monatlich 4,60 DM + 0,90 DM Trägerlohn (In diesem Preis sind 0,30 DM Mehrwertsteuer enthalten). Im Postbezug 4,60 DM monatlich + Zustellgebühr. Einzelpreis: dienstags 0,55 DM, freitags 0,75 DM.

„Der Hauptmann von Köpenick" kommt

Attraktives Theaterprogramm der Stadthalle

Nachdem wir in der vergangenen Woche das Programm des Ringes 1 „Theater in der Stadthalle" vorgestellt haben, sollen heute die Ringe „Studioreihe" und „Theaterring Langen" folgen, die ausgezeichnete Aufführungen zu bieten haben und dafür sorgen werden, daß die Langener Theatersaison 1985/86 ebenso attraktiv und erfolgreich werden wird wie die Programme der vergangenen Jahre.

„Klein aber fein" heißt erneut das Motto für den Ring 2 — Studioreihe —, der sich mit drei ausgesuchten Schauspielen präsentiert. Von den zahlreichen Stücken Jean Anouilhs wurden „Antigone" 1951 und „Becket oder die Ehre Gottes", das jetzt vom Euro-Studio Landgraf am Mittwoch, dem 23. Oktober, präsentiert wird, in das Repertoire der Comédie Francaise aufgenommen. Dieses mit Witz und Psychologie virtuos instrumentierte Schauspiel einer tragischen Männerfreundschaft bietet mit Becket und Heinrich II. zwei „Bombenrollen", die Schauspieler — von Anthony Quinn über Richard Burton und Laurence Olivier bis hin zu den in Langen gastierenden Günter Mack und Karl-Heinz Martell immer wieder in ihren Bann gezogen haben. Das Spiel um Gott und Ehre der beiden ehemaligen Sauf- und Kampfkumpane erzeugt aber auch eine wachsende Spannung beim Zuschauer.

Wachsende Spannung verspricht auch die Aufführung des Schauspiels „Die zwölf Geschworenen" am Sonntag, dem 17. November, u.a. mit Pinkas Braun, Rene Genesis und Horst Schick. Reginald Rose hat aus dem scheinbar banalen Vorgang des Gerichtsalltags, ein Schiedsspruch in einem Mordprozeß ist zu fällen, ein Fernsehspiel gemacht, das Millionen bannte. Hollywood folgte mit dem weltberühmten Film ebenso wie zehntausende Theateraufführungen. Eines der besten Stücke der Welt bietet einen fesselnden Theaterabend mit zwölf Charakteren, zwölf zwischendurch bis zur Weißglut zerstrittenen Männern, die sich am Ende zu ihrem Grundrecht bekennen, zweifeln zu dürfen.

Mit Arthur Millers Schauspiel „Alle meine Söhne" wird die Spielzeit der Studioreihe am Samstag, dem 15. Februar, ausklingen. Es gastieren u.a. Werner Kreindl und Elfriede Rückert. Joe Keller, erfolgreicher Selfmademan, hat während des Krieges wissentlich fehlerhafte Teile geliefert, die zum Absturz etlicher Flugzeuge und zum Tod einiger Piloten führte. Unter den Toten befindet sich auch sein Sohn Larry. Ein Brief Larrys, aus dem hervorgeht, daß er vom Tun seines Vaters wußte und deshalb freiwillig den Tod gesucht hat, wie die verzweifelte Reaktion von dessen Bruder Chris lassen Keller schließlich erkennen, daß auch die toten Piloten „alle seine Söhne" waren.

Beim Ring 3 — Theaterring Langen — gastieren zum Auftakt die Theatergastspiele Kempf mit Carl Zuckmayers Schauspiel „Der Hauptmann von Köpenick" am Donnerstag, dem 19. September. Der Streich des Schusters Voigt, der am 16. Oktober 1906 in einer schlechtsitzenden Hauptmannsuniform ein Dutzend Gardesoldaten nach Köpenick kommandierte, dort den Bürgermeister verhaftete und die Stadtkasse beschlagnahmte, diente Zuckmayer als Vorlage. Er erkannte, welche Brisanz in dieser „Eulenspiegel"-Geschichte in einer Zeit steckte, die die Nation in einen neuen „Uniform-Taumel" versetzte. Die Mitwirkenden sind u.a. Hans Jürgen Diedrich, Manfred Kothe und Horst Sachtleben.

„Alte Stammgäste" präsentieren sich mit der Compagnia d'Opera italiana di Milano am Dienstag, dem 1. Oktober, anläßlich der Aufführung von Puccinis „La Boheme". Die melodische Phantasie, die musikalische Erfindungskraft und die künstlerische Ausgewogenheit dieser Oper sind meisterhaft. Ihre lebendige Wirkung beruht auch auf der eindrucksvollen Milieuschilderung der armen Pariser Künstler-Bohème.

Als eine Love-Story ohne Tränen, in der sogar gelacht werden darf", bezeichnete die Kritik das Schauspiel „Die Liebe ist der Liebe Preis" von Terence Rattigan, mit dem u.a. Violetta Ferrari, Wolfgang Wahl und Karl Heinz Fiege am Mittwoch, dem 13. November, gastieren werden. Durch die Sparsamkeit der Mittel und den Verzicht auf jede Art von Rührseligkeit hat die Geschichte von Lydia und Sebastian profunde Bühnenwirksamkeit. Sie sind seit 28 Jahren verheiratet. Lydia ist schwer krank; sie hat nur noch einige Monate zu leben. Sie sagt Sebastian nichts davon, und Sebastian sagt ihr nichts davon, daß er alles weiß.

Der bekannte Drehbuchautor für Hollywoods „Traumfabrik" Harry Granick hat bisher ein Theaterstück geschrieben, das von den Kritikern mit dem Prädikat „fesselnd" versehen worden ist. Es wird unter dem Titel „Schuldig? oder die Tage des Menschen sind wie der Wind" am Freitag, dem 13. Dezember, von der Theater-Fernseh-Produktion u.a. mit Thekla-Carola Wied, Volker Brandt und Horst Jüssen gezeigt. Die große Spannung setzt in diesem Stück, das die Herzen aller anspricht, keinen Augenblick aus.

Wegen seines Romanes „Das Bildnis der Dorian Gray" stand das skandalumwitterte Genie Oscar Wilde, wie später noch des öfteren, vor Gericht. „Das klassische Werk der englischen Dekadenz" hat den Schauspieler und Regisseur Christian Quadflieg so fasziniert, daß er es für die Bühne bearbeitet hat, Regie führt und eine der Hauptrollen spielt. Mit ihm gastieren am Freitag, dem 28. Februar, u.a. Alfons Haider und Helma Seitz in dem Spiel um einen Pakt, der an die Geschichte von Faust und Mephisto erinnert.

Alfonso Paso ist ein berühmter Autor des spanischen Theaters, der sein Publikum auf ebenso erfrischende wie unkonventionelle Art und Weise anspricht. Mit seiner Komödie „Schöne Geschichten von Papa und Mama" gastieren am Samstag, dem 15. März, u.a. Klaus Höhne, Hilde Vadura und Lukas Ammann. Die brave Witwe Dolores leidet an sämtlichen nur möglichen Krankheiten, und dem Witwer Cano geht es nicht anders. Bis Dr. Bolt aber die „Kraft der Liebe" für diese beiden als Medizin preisen kann, gibt es eine Reihe köstlicher Szenen. Was macht die Beliebtheit der Stücke von Alan Ayckbourn beim Publikum in über 30 Ländern aus? Es muß die Gemeinsamkeit der Beobachtungen sein, die von seiner Heimat in Yorkshire über Langen bis hin zum Broadway die Menschen zu Entdeckungen über sich und ihre Nachbarn machen, Entdeckungen, bei denen gelacht werden darf und kann.

Das gilt auch für seine Komödie „In bestem Einvernehmen", die von der Neuen Schaubühne am Samstag, dem 5. April, u.a. mit Gert Haucke, Barbara Adolph und Harald Leipnitz in der Stadthalle gezeigt wird.

Zum Abschluß der Spielzeit 1985/86 gastiert das Tournee-Theater Thespiskarren am Freitag, dem 18. April, mit der Komödie „Die Zierpflanze" von P. Barillet und J.-P. Grédy. Blind wie ein Regenwurm gegenüber den Reizen seiner Gattin, einer wahren Zierpflanze, ist Robert, Regenschirmfabrikant, dessen Stirn ständig umwölkt ist. Sie verwölkt sich restlos, als seine Arbeiter streiken. Als er mit ihnen nicht klar kommt, entwickelt seine „Zierpflanze" ungeahnte Energien, wird zur „Nutz- und Heilpflanze" für die Firma. Und als ihr Mann die Firmenleitung wieder übernehmen will, zeigt sie Stacheln; und Monsieur ist nur noch eine hilflos fauchende Dampflok, eine schäumende Brausetablette. Es spielen u.a. Nadja Tiller, Peter Schiff und Carlos Werner.

Die bisherigen Abonnenten haben inzwischen den „Theaterbrief 1985/86" der Langener Stadthalle erhalten, der ausführliche Informationen zu den drei Abonnementreihen und den darin jeweils angebotenen Stücken enthält. Neue Interessenten für ein Theaterabonnement können sich schon jetzt bei den Mitarbeitern des Stadthallenbüros, Rathaus, Zimmer 111, Telefon 0 61 03 / 20 31 25, schriftlich oder telefonisch anmelden bzw. den „Theaterbrief" anfordern.

Mit Erntefahrzeugen rechnen

In einer Pressemitteilung bittet der Regierungspräsident in Darmstadt die Kraftfahrer in seinem Bezirk, in den nächsten Tagen besonders auf landwirtschaftliche Fahrzeuge zu achten. Denn die Landwirte müssen die regenfreien Tage nutzen, um die Ernte möglichst rasch einzubringen. Deshalb sind jetzt häufig auch abends und sonntags Mähdrescher oder landwirtschaftliche Fahrzeuge auf den Straßen unterwegs. An die Landwirte richtet der Regierungspräsident die Bitte, auch bei unvermeidlichen Erntearbeiten Rücksicht auf andere zu nehmen.

Um die Ernte möglichst reibungslos einbringen zu können, hat der Hessische Minister für Wirtschaft und Technik für Getreidetransporte eine bis Ende September dieses Jahres befristete generelle Ausnahmegenehmigung vom Sonntagsfahrverbot für LKW erteilt. Danach dürfen auch sonntags Getreidetransporte vom Erzeuger zu den Lager- und Trocknungseinrichtungen der landwirtschaftlichen Genossenschaften sowie von kleineren Einrichtungen dieser Art zu den Lagern des Großhandels oder der getreideverarbeitenden Betriebe durchgeführt werden. Diese Ausnahmeregelung gilt jedoch nicht für die Benutzung der Bundesautobahnen.

Langener Zeitung
Anzeigenabteilung:
Tel. 0 61 03 / 2 10 11

MANN & MODE
ISENBURG-ZENTRUM
SHOP-OST-OBERGESCHOSS
Tel. 06102/36106

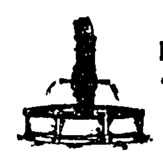
Das sind echte SSV-Knüller!!!

Im Sommer-Schluß-Verkauf vom 29. Juli bis 10. August 1985

Hosen .... DM 69,— Sakkos ..... DM 149,— Hemden ..... DM 29,—
Freizeitjacken DM 99,— Pullover .... DM 49,— Polos .... DM 39,—

Das Fachgeschäft für den anspruchsvollen Kunden mit der Spitzenauswahl in Markenkleidung

MANN & MODE
ISENBURG-ZENTRUM
SHOP-OST-OBERGESCHOSS
Tel. 06102/36106



RUND UM DEN

Vierröhrenbrunnen

Morgen ist's soweit!

In diesen Sommertagen kann man immer wieder Menschen begegnen, die beschwingt und heiter ihres Weges ziehen, angefüllt vom Glück des bevorstehenden Urlaubs: Morgen ist's soweit! Dieser Ausspruch begründet die glänzende Stimmung, in der jene Leute sich befinden, alte und junge, Männer oder Frauen. Sie haben irgendwo ihren Arbeitsplatz, am Schreibtisch oder an der Werkbank, aufgeräumt verlassen, haben ihren Vertreter eingewiesen und dann in Gedanken einen dicken Strich gezogen unter Pflicht und Verpflichtung, unter Streß, Geschäft und Alltag.

Daheim stehen die Koffer schon halb gepackt, man ist noch dabei, dies oder jenes einzukaufen, was noch fehlt, man holt den Wagen von der Inspektion aus der Werkstatt, um unterwegs keine Panne zu erleiden, oder besorgt sich die Fahrkarte, wenn man es vorzieht, sich fahren zu lassen.

Der Kühlschrank ist bereits leer, der Nachsendeantrag für die Zeitung gestellt, Kanarienvogel und Goldfisch befinden sich bereits bei der Nachbarin, und den Schlüssel wird man morgen noch hinbringen, damit auch die Blumen und Pflanzen ihre Pflege haben. Hat man auch nichts vergessen? Dies sind vorerst noch die einzigen Sorgen, aber man wird es dann schon merken, wenn man etwas benötigt, was zu Hause auf dem Tisch liegengeblieben ist.

Man soll es ruhig zugeben, daß man seither ein wenig neidisch auf die anderen war, als diese in den Urlaub fuhren. Denn schließlich sind alle mehr oder weniger urlaubsreif, und da werden die Tage, die man noch warten muß, bis man selber an der Reihe ist, zu endlosen Wochen.

Aber alles geht einmal zu Ende, und allein das Wissen um den ersten Ferientag hilft die Anstrengungen überwinden. Morgen ist es soweit! Der Glanz dieses Satzes überstrahlt den Streß der letzten Wochen. Bis bald, liebe Leser, es ist soweit. Auf seinen Urlaub freut sich

Ihr Tobias

Größtmögliche Gerechtigkeit ist gegeben

Magistrat verteidigt Kanalgebührentarife

In einem Leserbrief (LZ v. 2. Juli) hatte sich ein Langener Bürger darüber beklagt, die Kanalgebührenregelung in Langen führe zu Ungerechtigkeiten. So seien beispielsweise Bewohner von Hochhäusern wesentlich besser dran als Besitzer von Ein- und Mehrfamilienhäusern, obwohl bei diesen ein Großteil des Regenwassers in den Gärten und unbefestigten Grundstücken versickere und das Kanalnetz nicht belaste. Dazu nimmt jetzt der Magistrat wie folgt Stellung:

„Die von Herrn Dipl.-Ing. Philipp Buxmeyer in der Langener Zeitung gemachten Feststellungen zur Kanalgebührenerhebung weisen einige sachliche Fehler auf, die wie folgt richtiggestellt werden:

1. Die seit dem 1. 7. 1984 gültige Abwasserbeitrags- und Gebührensatzung geht wie ihre Vorläuferin von dem Grundprinzip aus, daß die individuelle unterschiedliche Inanspruchnahme der Abwassereinrichtungen auch unterschiedlich bezahlt werden soll. Diese Inanspruchnahme ist von Grundstück zu Grundstück verschieden. Demzufolge haben die städtischen Gremien bei der Beschlußfassung der Satzung die unterschiedliche Gebührenfestsetzung ermöglicht.

2. Es ist nicht möglich, in einer Ortssatzung alle (denkbaren) Einzelfälle zu regeln. Stattdessen wurde das Instrument der Gebietsabflußbeiwertkarte erarbeitet. In dieser Karte wurde das Stadtgebiet in verschiedene Zonen eingeteilt — je nach der allgemein feststellbaren Bebauungsdichte (z.B. Zone A = Abflußfaktor 0,3 = Grünanlagen, Sportplätze — hier versickert der größte Teil des Regenwassers und wird nicht dem Kanalnetz zugeführt. Zone E = Abflußfaktor 1,7 = innerstädtische Bebauung, Hochhausareale — hier ist die Überbauung zu fast 90% feststellbar und das Regenwasser wird überwiegend dem Kanalnetz zugeführt.

3. Es wird nach wie vor von der Verwaltung wie auch von den städtischen Gremien als gerecht erachtet, daß neben dem Frischwasserverbrauch auch der Niederschlagswasseranteil seine Berücksichtigung in der Gebührenberechnung finden muß. Der Unterschied zwischen unterschiedlich bebauten (= überbauten) Grundstücken muß sich irgendwo auch bei der Gebühr bemerkbar machen.

4. Herr Buxmeyer geht in seinem Rechenbeispiel von unrichtigen Zahlen aus, wenn er den Niederschlagswasseranteil mit 5,59 DM auf 1 Kubikmeter umlegt. Richtig ist vielmehr, daß der Regenwasseranteil mit 0,43 DM pro angefangenem Quadratmeter Grundstücksfläche berechnet wird. In dem angeführten Beispiel wird weiterhin unrichtig dargestellt, daß 1,92 DM bzw. 3,31 DM für Frischwasser berechnet werde. Das Wassergeld wird von der Stadtwerke Langen GmbH erhoben und steht in keinem Zusammenhang mit der Erhebung der Abwassergebühren seitens der Stadt Langen.

5. Wenn in dem Artikel mit Vergleichszahlen aus Dreieich und Frankfurt (Main) operiert wird, so muß nachdrücklich darauf hingewiesen werden, daß ein solcher Vergleich wenig aussagekräftig ist. In diesen Städten existieren andere Regelungen bei der Gebührenerhebung als in Langen. Solche Vergleiche können deshalb keine direkte Auskunft über die Gebührenlast geben.

Festzustellen ist: Auch die Städte Frankfurt und Dreieich müssen bei der Erstattung der Aufwendungen für die vorhandenen Abwassereinrichtungen kostendeckend arbeiten. Auf welche Weise dies geschieht, bleibt den jeweiligen Beschlußgremien überlassen. Die Abwasserbeitrags- und Gebührensatzung der Stadt Langen ist gerichtlich auf ihre Rechtmäßigkeit hin „überprüft" und für rechtens erachtet worden.

6. Daß der sparsame Nachmieter für den verschwenderischen Vormieter „büßen" muß, wenn es um die Abwassergebühr geht, ist leider nicht zu vermeiden. Da die Wasseruhren von der Stadtwerke Langen GmbH erst zum Jahresende abgelesen werden, kann die Stadt diese Unterlagen erst im Laufe des Folgejahres bearbeiten und für das darauffolgende Jahr als Berechnungsgrundlage in den Gebührenbescheid eingeben. In besonders gravierenden Fällen wird den Grundstückseigentümern empfohlen, sich mit der Steuerabteilung in Verbindung zu setzen.

Wenn im übrigen in dem veröffentlichten Artikel der Eindruck erweckt wird, daß Herr Buxmeyer seit 1983 keine Antwort erhalten habe, so trifft dies zumindest für die Stadtverwaltung Langen nicht zu. Sein Schreiben vom 1. 2. 1983 wurde am 11. 2. 1983, sein Schreiben vom 28. 2. 1983 wurde am 3. 5. 1983 beantwortet."

Fahrten, Dias und gegrillte Würstchen

Ein vielfältiges, abwechslungsreiches Programm hat das städtische Sozialamt im August für die älteren Mitbürger der Stadt Langen zusammengestellt. Es beginnt am Donnerstag, dem 1. August, mit einem Dia-Vortrag von Herrn Thomas aus Darmstadt, der im Siedlerheim, Jos.-v.-Eichendorff-Straße, über eine Reise „Durch Sibirien und die Volksrepublik China" berichten wird. Beginn der Veranstaltung ist um 14.30 Uhr.

„Der Schwarzwald" steht im Mittelpunkt eines Dia-Vortrages von Herrn Späth aus Frankfurt, der am Donnerstag, 8. August, um 14.30 Uhr im Siedlerheim zu sehen sein wird.

Eine Nachmittagsfahrt in das Dorf der Sonnenuhren, nämlich nach Steinau im Odenwald, steht am Donnerstag, dem 15. August, auf dem Programm. Wer mitfahren möchte, sollte sich zuvor beim Sozialamt der Stadt Langen, Südliche Ringstr. 80, Tel. 203-213, anmelden.

Anmelden kann man sich dort ebenfalls für die Nachmittagsfahrt zum Tierpark in Klein-Auheim, die am Mittwoch, dem 21. August, stattfinden wird.

Verbunden mit einem gemütlichen Beisammensein wird Bernhard Junkert am Freitag, dem 23. August, über die Veranstaltungen im 1. Halbjahr 1985 ausführlich berichten. Beginn ist um 14.30 Uhr.

Vormerken sollte man sich außerdem den Donnerstag, den 29. August. An diesem Tag findet nämlich das große „Grillfest" in der Theisenmühle in Dreieich-Sprendlingen statt. Beginn ist um 14.30 Uhr. Wer mitfeiern möchte, sollte sich auch dazu vorher beim Sozialamt der Stadt Langen anmelden.

Gleiches gilt für die Nachmittagsfahrt, die am Freitag, dem 30. August, stattfindet und zur Nidda-Talsperre führen wird. Dort steht eine eindrucksvolle Wanderung durch eine wunderschöne Gegend auf dem Programm.

Vom Wettergott . . .

Vom Wetter wurde viel geredet und geschrieben in diesem Jahr. Zuerst war der „richtige" Winter ein dankbares Thema, dann das „zu kalte und nasse" Frühjahr und schließlich der Sommer, der keiner werden sollte. Das Wetter ist ein unerschöpfliches Thema, weil und solange kein Mensch etwas daran ändern kann. Es kommt, es ist da, wie Wetter halt ist, und die Menschen müssen sich damit abfinden.

Das Wetter ist ein Thema, bei dem auch gänzlich unfromme Menschen plötzlich von Gott reden, vom Wettergott nämlich. Vom Wettergott als von einem allmächtigen Wesen, das sich irgendwo und irgendwie eben über den Wolken befindet, sie verschiebt und öffnet nach Lust und Laune, meist nach böser Laune, wenn es um die Grillparty, das Sommerfest oder den Urlaub geht. Der Wettergott wird beschworen, beschimpft, zitiert und selten gelobt. Man sucht Leute, die einen guten Draht zu ihm haben, die gleichsam mit ihm telefonieren können, deren Beziehung zu ihm man nutzen möchte, um das Wetter nach Wunsch zu haben.

Ja — gäbe es bloß den Wettergott! Altäre müßte man ihm bauen und Opfer bringen! In Freizeitzentren und Vereinsheimen müßte sein Bild stehen. Zum Ehrenmitglied müßte man ihn machen, wenn er den eigenen Verein bevorzugt. Der Wettergott als allmächtiger Gott der Freizeit, wäre er nicht schon in aller Munde, man müßte ihn erfinden!

Und unser Gott, der Vater Jesu Christi, Israels Gott? Manchmal denke ich: „er sitzt im Himmel und lacht ihrer". Vielleicht weint er auch über soviel Aberglauben und Dummheit. Vielleicht ist sein Lachen und Weinen aber auch verbunden mit barmherziger Liebe: daß er uns die Jahreszeiten erleben läßt, noch immer in regelmäßiger Folge von Frühling, Sommer, Herbst und Winter, mit Sonne und Regen zur rechten Zeit, mit Frost und Hitze, Tag und Nacht, wie wir sie zum Leben brauchen. Deshalb singe ich — dem Wettergott zum Trotz! — „Geh aus, mein Herz und suche Freud in dieser schönen Sommerzeit an deines Gottes Gaben". Und freue mich an Sonne und Regen, am Wetter, wie's kommt, als an Gottes Gabe.

Pfarrerin Helga Trösken

Wie von Pfarrerin Trösken fest versichert wird, soll am Samstag, dem 17. August, schönes Wetter sein, wenn die Johannesgemeinde ihr Sommerfest feiert.

Fahrlässige Brandstiftung gibt es leider überall

In 30 Prozent legten Kinder das Feuer

„Drei Kinder bei lebendigem Leibe verbrannt" — eine grausige Schlagzeile! Ursache: Fahrlässige Brandstiftung. Oftmals sind es kleine Ursachen, die verheerende Folgen haben. So hat z.B. das Rauchen im Bett schon zu erheblichen Bränden in Wohnungen oder Hotels geführt. Und die Feuer, die durch fahrlässigen Umgang mit Gas, Benzin oder offenem Licht in Kellerräumen, Garagen und Scheunen, durch unsachgemäße Reparaturen an elektrischen Leitungen, Kabeln, Steckern, aber auch durch das unbeaufsichtigte Brennenlassen von Elektrogeräten und durch das Lagern brennbarer Stoffe in der Nähe von Heizkörpern entstehen, sind niemals Freudenfeuer.

Durch etwas Vorsicht können auch Millionenschäden, wie sie alljährlich durch Waldbrände entstehen, verhindert werden. Ebenso könnten dadurch auch Brände, die häufig bei Grillfesten und Parties mit romantischem Kerzenlicht und bei Weihnachtsfeiern entstehen, vermieden werden. Man muß nicht immer erst durch Schaden klug werden.

1984 wurden in Stadt und Kreis Offenbach 144 Brandstiftungen registriert. Davon waren 32 Brände fahrlässig entstanden und hätten bei mehr Aufmerksamkeit und Vorsicht vermutlich verhindert werden können.

Sehr häufig sind es Kinder, die Brände verursachen und nicht selten in dem sich schnell ausbreitenden Feuer ums Leben kommen. In 30 Prozent der Fälle von fahrlässiger Brandstiftung sind Kinder die „Täter". Denn gerade auf Kinder übt Feuer eine große Faszination aus. Selbst wenn der kleine „Brandstifter" den Flammen unversehrt entrinnen kann, die er im Treppenhaus, Keller oder Dachboden, an Bahndämmen, in Scheunen, Gärten oder im Wald entfacht hat, sind meist katastrophale Schäden die Folge.

Feuer machen kann jedes Kind, aber mit Feuer umgehen? Hier brennt bei einem „Feuerchen" im Keller das ganze Haus ab, dort endet ein „Lagerfeuer" in einem verheerenden Waldbrand, und nicht immer gelingt es den kleinen „Zündelern", den Flammen zu entrinnen. Schon mancher, vor allem die Eltern der brandlegenden Kinder, kam dadurch in erhebliche finanzielle Schwierigkeiten.

Deshalb rät die Polizei: „Rauchen Sie nie im Bett, Vorsicht beim Umgang mit offenem Feuer, achten Sie selbst auf mögliche Brandgefahren, machen Sie Kindern diese Gefahren bewußt. Lassen Sie Feuerzeuge und Zündhölzer für Kinder nicht griffbreit herumliegen. Nutzen Sie aktuelle Nachrichten, um Kindern klarzumachen, was das „Lagerfeuer" im Wald und das „Feuerchen" in einem Winkel des Hauses für verheerende Folgen haben können. Auch eine heimliche Zigarette war oftmals Ursache großer Schadensfeuer. Klären Sie Ihre Kinder auch über die Brennbarkeit der verschiedenen Materialien, über Funkenflug und Rauchvergiftungen auf."

Fast 500.000 auf der Besucherterrasse

Nach wie vor ist die Besucherterrasse des Frankfurter Flughafens mit der Oldtimer-Schau ein Zuschauermagnet. Fast 500.000 zahlende Gäste sahen sich bisher in diesem Jahr den Vorfeldbetrieb und Starts und Landungen an.

Allein am vergangenen Wochenende waren es 14.000. Flughafen-Flair aus nächster Nähe kann man auf der rund 30.000 Quadratmeter großen Terrasse direkt miterleben. Auch im Aussichtsrestaurant „Graf Zeppelin" herrscht in diesen Tagen Hochbetrieb. Als Ausflugsziel für Daheimgebliebene bietet sich der Flughafen Frankfurt in diesen Ferien verstärkt an.

Kein Berufsverbot für Karl Elsinger

Im Berufsverbotsprozeß gegen den Langener Postbeamten Karl Elsinger entschied das Bundesdisziplinargericht in Frankfurt am Montag, dem 22. Juli, auf Freispruch. Nach sechsstündiger Verhandlung kamen die Richter zu dem Schluß, daß die Mitgliedschaft in der DKP kein Grund sei, den Postbeamten aus dem Dienst zu entfernen.

Zuvor hatte der Vertreter des Bundesdisziplinaranwalts ganze sechs Minuten für sein Plädoyer gebraucht, in dem er die Entfernung aus dem Dienst für Karl Elsinger beantragte. Dieser hielt dem entgegen, daß es eine Schande sei, eine untadelige 35jährige Arbeit, die der Beamte geleistet habe, in nur sechs Minuten zunichte zu machen.

Dies ist nun der dritte Freispruch in Verfahren gegen Postbeamte, die wegen Mitgliedschaft in der DKP angeklagt waren. Es scheint, als stände der Bundespostminister mit seiner Berufsverbotepraxis nicht mehr auf dem Boden der herrschenden Rechtsmeinung. Es ist daher zu hoffen, daß er von einer Berufung in den anhängigen Verfahren absieht.

Sechser im Lotto

haben wir keine, doch mit einer Anzeige in der LZ kann Ihnen bei manchem Problem geholfen werden.

Gemütliches Beisammensein

Am Dienstag, dem 30. Juli, findet erstmals ein gemütliches Beisammensein der Senioren im Gemeindesaal der ev. Kirche in der Carl-Schurz-Straße statt. Es besteht ausgiebig Gelegenheit, zu plauschen und unterhalten. Beginn des Zusammenseins ist um 14.30 Uhr.

KARUSSELL DES LEBENS

Marktlücke

Eine Marktlücke entdeckte eine Fabrik für sanitäre Anlagen in San Francisco. Sie bringt Badewannen auf den Markt, die innen mit Spiegeln ausgeschlagen sind, wodurch der Eindruck erweckt wird, man bade in einem See. Die Auftragsbücher der Firma sollen so voll sein, daß die Lieferzeit inzwischen ein halbes Jahr beträgt.

Pluto speist nach dem Hundekochbuch

Englische Hunde leben oft besser als die Menschen

„Hund in England müßte man sein!" seufzte ein junger Asiate, der nach London gekommen war, um dort das große Glück, vor allem aber Arbeit und einen guten Verdienst zu finden. Er fand aber nichts als eine finstere Bleibe im südöstlichen Slumgürtel von London und stundenweise Arbeit auf dem Fischmarkt.

Der Seufzer des jungen Asiaten ist verständlich. In England leben viele Hunde besser als die Menschen in den schmutzstarrenden, sonnenlosen und feuchten Slums der Industriestädte. Wie die Engländer selbst, so sind nach englischer Ansicht auch die englischen Hunde eine besonders edle Rasse. Jeder englische Hundezüchter bekäme einen Schlaganfall, wenn eine englische Hündin mit einem Hund vom Kontinent ein Techtelmechtel beginnen würde. „Für englische Hündinnen nur englische Rüden!" heißt das Schlagwort. Kein Wunder, daß man die kontinentalen „Scherenschleiferhunde" erst monatelang in Quarantäne legt, ehe man sie frei in England herumlaufen läßt. Im Grunde genommen dient diese Quarantäne nicht der Verhinderung von Seuchen, sondern ist als Abschreckung gedacht, die ja auch prompt ihre Wirkung hat.

Man schätzt, daß es zur Zeit rund 5 Millionen feine Hunde in England gibt. Die weniger feinen, die herrenlos aufgegriffen werden, werden getötet. Den feinen Hunden aber geht es wirklich fein. Eine ganze Industrie produziert Hundebedarf und floriert besser als die Autoindustrie. Auch die zahlreichen Schönheitssalons für Hunde können sich über mangelnde Kundschaft nicht beklagen. Daneben gibt es natürlich auch Hundehotels, in denen die Hunde während des Urlaubs der Besitzer untergebracht werden. Meist wird in den Prospekten versichert, der Hund habe vollen Familienanschluß und werde ganz individuell auch seelisch betreut.

Kutschen passen zur fränkischen Landschaft und zur Atmosphäre ihrer Städte. Fahrschulen für Ein-, Zwei- oder Vierspänner finden hier ideale Standortbedingungen. Unser Bild zeigt eine Gruppe beim Üben von Wendungen auf weichem Wiesengrund in Dinkelsbühl, der ehemals Freien Reichsstadt am Schnittpunkt der Romantischen Straße mit der Deutschen Fernstraße Alpen – Ostsee. Im Hintergrund die malerische Stadtmauerpartie mit Kleiner Bastei und dem Fachwerkgiebel eines Bürgerhauses. Hobbykutscher werden so rasch zu passionierten und versierten „Gespannfahrern". Letztlich macht das auch viel mehr Spaß als der ewig gleiche Tritt aufs Gaspedal…

Was Regen wirklich ist

Die rein wissenschaftlichen Erklärungen reichen nicht aus

Wir sagen schlicht Regen, obwohl er in den verschiedensten Formen auftritt. Ein Fluch ist der Regen, wenn er tagelang, wochenlang nicht aufhört – bis die Flüsse über die Ufer treten und die Städte überschwemmen. Ein Segen ist er, wenn er nach einer Hitzeperiode uns und der Natur wieder Luft zum Atmen gibt. Wir kennen eisige Winterregen, Sommerregen, die in Hagel übergehen, lauwarme Schauer auf den Azoren, wo sich der Himmel täglich für eine halbe Stunde bewölkt, jähe Regengüsse in den Taifunen am Äquator und die endlosen Regenfälle Indiens. Jeder weiß, was Regen ist – aber was ist er eigentlich genau? Laut Lexikon ist er „kondensierte Luftfeuchtigkeit, die in einzelnen Tropfen sichtbar niederfällt". Aber diese rein wissenschaftliche Erklärung reicht nicht aus. Die Naturwissenschaften möchten uns den Sinn für das Wunder nehmen, doch Wunder gibt es überall. Und sie sind nicht anspruchsvoll, sondern bescheiden. Liebende mögen den Regen. Sie schmiegen sich unter einem Schirm aneinander, abgesondert von ihrer Umwelt. Am schlimmsten ist der Regen der Seele, der sachte, stetig und ohne Ende in uns niederfällt.

„Ich bewundere Picasso. Kein Mensch hat sein Öl so teuer verkauft wie er."
James McNamara

Hüte dich vor ihm – er ist eine Versuchung und löscht die Wunder des Universums und der göttlichen Allgegenwart aus.

Die Kurzgeschichte

Junger Mann mit Schnapsideen

Wer heute eine Stellung ergattern will, braucht außer Glück und Verstand auch noch das richtige Auftreten. Habermehl hatte es. Als er die Werbefirma Gluck & Gluck betrat, strömte er soviel Selbstüberzeugung aus wie ein Weltmeister nach der Siegerehrung.

„Ich bin es!" verkündete er.

„Wer?" fragte Herr Gluck ungerührt.

„Der Mann, den Sie suchen. Ich komme auf Ihre Anzeige in der Zeitung hin: ‚Werbefirma sucht jungen Mann mit Schnapsideen'. Nun gut, die habe ich."

„Sind Sie sicher?"

„Bombensicher. Ich brauche nur mit dem Finger zu schnippen, und schon habe ich die Idee des Jahrhunderts. Ich schüttele Einfälle aus dem Ärmel als hätte ich einen Ärmelkanal. Sie zählen bis drei, und ich mache einen Witz. Eins… zwei…"

Solche Sprüche kannte Gluck genug. Bevor der junge Mann seinen Witz loslassen konnte, fiel er ihm ins Wort. „Nun gut, junger Mann. Sie geben zwar ganz schön an, aber in Ihrem Alter ist das noch vertretbar. Ich engagiere Sie."

„Wundervoll!"

„Aber erst zur Probe."

„Selbstverständlich."

„Und wenn Sie mir drei Monate lang beweisen können, daß Sie tatsächlich Schnapsideen haben, kriegen Sie einen Vertrag. Einverstanden?"

Nach drei Monaten bohrte sich Habermehl wieder zu Direktor Gluck vor. „Die Probezeit ist um", sagte er. „Sie werden in der Zwischenzeit ja bemerkt haben, daß ich effektiv eine Schnapsidee nach der anderen habe."

„Das habe ich."

„Na also. Her mit dem Vertrag."

„Den können Sie sich abschminken. Sie sind entlassen."

„Entlassen? Trotz meiner Schnapsideen?"

„Erraten. Bei Ihrem Schnaps handelt es sich nämlich um ganz billigen Fusel."
Mia Jertz

Wenn der Arzt zum Detektiv wird

Die Allergie ist eine der rätselhaftesten Krankheiten des Menschen

Immer wenn Herbert Schubert aus einem Frankfurter Vorort nach Hause kam, wurde er krank. Seine Augen begannen zu tränen, sein Gesicht schwoll an, und Asthmaanfälle machten ihm das Leben schwer. Die Ursache dieses mysteriösen Leidens: Herbert Schubert ist allergisch gegen seine Frau, sein Körper reagiert überempfindlich auf ihre Haare. Die Ärzte

Unser Hausarzt

versuchten alles, ihn von dieser Allergie zu heilen. Vergebens. Deshalb lebt Herbert Schubert heute getrennt von seiner Frau. Dieser Fall ist in seinen Folgen zwar besonders extrem, aber medizinisch keine Ausnahme: jeder fünfte Mensch leidet an einer Allergie.

Die Ärzte nennen das „krankhafte Überempfindlichkeit gegenüber Fremdstoffen". Warum der Mensch allergisch reagiert, ist noch nicht endgültig geklärt. Aber wie er reagiert, das weiß man genau: Ursache der Allergien ist immer ein Übereifer des körpereigenen Abwehrsystems. Es bekämpft nicht nur die eigentlichen Krankheitserreger, sondern geht auch gegen völlig harmlose Substanzen vor.

Der erste Kontakt mit dem Stoff, der die Allergie auslöst, ist schmerzlos und scheinbar ohne Wirkung. Der Körper braucht einige Tage Zeit, um die sogenannten Antikörper zu bilden, und bis dahin ist der Fremdstoff schon wieder ausgeschieden.

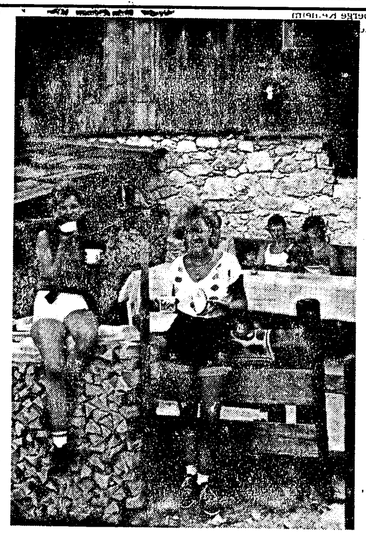
Von diesem Augenblick an aber ist der betroffene Mensch allergisch gegen diese Substanz. Das bekommt er beim zweitenmal sofort zu spüren. Die Antikörper stürzen sich jetzt auf die eingedrungene Substanz und vernichten sie. Bei diesem Kampf entstehen besondere Eiweißstoffe – die Histamine. Sie lösen nicht nur Hautausschlag, Fieber, Asthma, Magen- und Darmleiden aus, sondern können auch das Herz und andere lebenswichtige Organe angreifen.

Die gefährlichste Allergie ist zweifellos Asthma: Die Lungenkanäle ziehen sich zusammen, der Patient bekommt nicht mehr genügend Sauerstoff, das Herz wird nach einiger Zeit so schwer belastet, daß Lebensgefahr eintritt.

Der Katalog der Substanzen, die Allergien auslösen, umfaßt rund tausend Stoffe: Obst, Fische, Schokolade, Wein, Kaffee, Staub, Tiere, Medikamente, Kunststoffe, Metalle, Kosmetika, Waschmittel – es gibt kaum eine Substanz, auf die nicht irgendein Mensch allergisch reagiert. Deshalb wird jeder Arzt zum Detektiv, wenn ein Patient mit allergischen Symptomen zu ihm kommt.

Die Hautärzte setzen sogenannte „Testorgeln" ein, mit denen sie mehrere Substanzen gleichzeitig auf die Haut des Patienten bringen. Rötet sich die Haut an einer Stelle, ist die dort aufgetragene Substanz Auslöser der Allergie. Wird ein Nahrungsmittel als Ursache der Allergie vermutet, muß der Patient verschiedene Test-Häppchen essen, bis sein Körper auf einen Bissen allergisch mit Magen- oder Darmbeschwerden reagiert.

Sicherstes Mittel gegen eine Allergie bleibt die Vorbeugung – also keine Erdbeeren zu essen oder sich gegen die „Auslöser" abzuschirmen. Manche Allergiker müssen deswegen sogar ihren Beruf aufgeben – so wie ein Zahlmeister des Bundes, der auf die Druckfarbe der Banknoten allergisch reagierte: Er bekam beim Geldzählen jedesmal Nesselfieber.
Dr. med. Wolfgang John



Seltener Vogel

In den Wäldern von Neuguinea hat ein amerikanischer Wissenschaftler eine Vogelart entdeckt, von der die Ornithologen bislang nur durch drei Federkleider aus dem 19. Jahrhundert wußten. Jared Diamond von der University of California in Los Angeles beobachtete auf einer Expedition einen orangestirnigen Schopflaubenvogel (Amblyornis inornatus), der mit einem komplexen Balzritual um ein Weibchen warb. Der etwa 28 Zentimeter lange grüne und braune Vogel mit orangefarbenem Schopf hielt während des Balztanzes eine blaue Frucht im Schnabel, um das Weibchen aufmerksam zu machen. Wie andere Laubenvögel hatte auch er ein Spielnest von über einem Meter Höhe gebaut und daver einen Tanzplatz mit bunten Früchten geschmückt.

Wandern macht hungrig: Zwei junge Gäste haben vom Tennengauer Dorf Rußbach eine Wanderung zur Rinnbergalm unternommen, wo sie gerade eine wohlverdiente Rast einlegen und sich mit frischer Milch und einem kräftigen Butterbrot stärken.

Elektrizität im Knochen

Ungeheure Möglichkeiten bei der Behandlung von Knochenbrüchen

Ein Vierzehnjähriger mit einem nicht alltäglichen Defekt an einem Beinknochen konnte erfolgreich mit elektrischem Strom behandelt werden. Nach einem wissenschaftlichen Bericht aus den USA beweist dieser Fall die ungeheuren Möglichkeiten der Elektrizität bei der Heilung von Knochenbrüchen, die von allein zu langsam oder gar nicht heilen wollen. Bereits vor einiger Zeit teilten Chirurgen der Universität von Pennsylvania mit, daß sie bei einer Frau einen ein Jahr alten Knöchelbruch mit Strom geheilt hätten. Im Falle des Jungen lag eine Pseudarthrose des Schienbeins vor. Ein Teil des Gewebes hatte sich, anstatt zum Knochen zu erhärten, zu einer weichen, knorpelartigen Substanz entwickelt, auf der die beiden Bruchenden des Schienbeins jedesmal voneinander abglitten, wenn der Junge zu stehen versuchte, und das Bein wuchs nicht weiter. Nachdem alle anderen Behandlungsmethoden fehlgeschlagen waren, versuchte man es mit Elektrizität. Beiderseits der kranken Stelle wurden Elektroden in den Knochen eingesetzt, und zwei Taschenlampenbatterien ließen vier Monate lang einen fast gleichförmigen Strom von 3,9 Mikroampere durch das betroffene Gewebe fließen. Danach zeigten Gewebeproben und Röntgenaufnahmen, daß der Knochen verheilt war, und die Elektroden wurden entfernt. Diese Behandlung ist das Ergebnis einer Grundlagenforschung, bei der sich zeigte, daß Knochengewebe bei mechanischer Beanspruchung ein aus dem Kollagen oder Knorpelleim stammendes elektrisches Potential besitzt.
Heribert Merler

EGELSBACHER NACHRICHTEN

mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Nr. 60 — Freitag, den 26. Juli 1985

KLEINE ANZEIGE GROSSE WIRKUNG!

Eigenheim-Gaststätte bis November dicht

e Die Eigenheim-Gaststätte hat ihre derzeitigen Sommerferien bis Ende Oktober verlängert und wird erst nach dem 1. November wieder öffnen. Diese Zwangspause kommt den Umbauarbeiten im Eigenheim-Komplex zugute, die zur Zeit noch genau im Zeitplan liegen, wie Bürgermeister Hans Dürner mitteilte. Da die Bauarbeiten den Restaurantbetrieb beträchtlich stören würden, habe man sich mit dem Pächter auf die lange Pause geeinigt und einen Interessenausgleich auch in wirtschaftlicher Hinsicht gefunden, der durchaus im Rahmen liege.

Gemeinde vergibt 19 Bauplätze in Erbpacht

Kostenreduziertes Bauen in den Obergärten vorgesehen

e Einen Beschluß der Gemeindevertretung, auch einkommensschwächeren Kreisen der Bevölkerung eine Eigentumsbildung zu ermöglichen, hat den Gemeindevorstand tätig werden lassen. Es wurde ein Programm entwickelt, das unter dem Motto „kostenreduziertes Bauen" im Bereich des Bebauungsplans „Obergärten" die Möglichkeit gibt, zu Wohneigentum zu kommen. 19 gemeindeeigene Bauplätze in der Größe von jeweils 280 bis 300 Quadratmetern sollen in Erbpacht an Bauinteressierte vergeben werden.

Freilich müssen dabei verschiedene Bedingungen erfüllt werden, die der Gemeindevorstand in Form von Richtlinien umrissen hat: die Bewerber müssen kinderreich sein, die Voraussetzungen für den sozialen Wohnungsbau erfüllen und mindestens seit drei Jahren Egelsbacher Bürger sein. Der Erbpachtzins soll 4,50 DM pro Quadratmeter und Jahr betragen; die Laufzeit umfaßt 99 Jahre. In Ausnahmefällen könne ein Grundstück auch käuflich erworben werden, wobei der Quadratmeterpreis 200 Mark betrage, zu dem dann allerdings die Erschließungskosten hinzukämen.

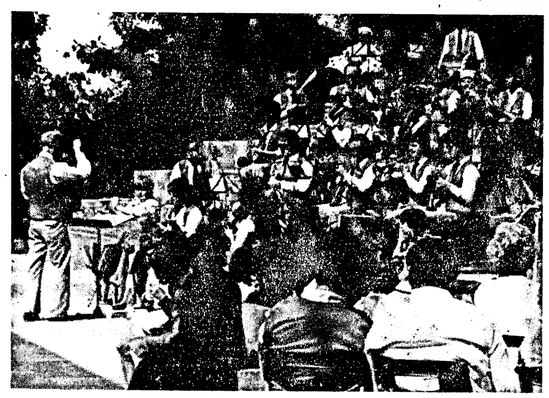
Nach einer öffentlichen Ausschreibung hätten sich 56 Bewerber gemeldet, erklärte Bürgermeister Hans Dürner vor der Presse, von denen allerdings nur 32 übriggeblieben seien, die die vorgeschriebenen Bedingungen erfüllten. In einem Gespräch der verbliebenen Bewerber im Rathaus, an dem Vertreter des Bauamtes, der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Langen und der Leiter der Bauförderungsstelle des Kreises Offenbach teilnahmen, wurden das Verfahren und der Bebauungsplan erläutert und technische Gespräche geführt.

Eine Entscheidung über die Verteilung der Grundstücke ist jedoch noch nicht gefallen. Diese behält sich die Gemeindevertretung vor, die darüber in nichtöffentlicher Sitzung beraten und befinden wird. Dies ist für Mitte September vorgesehen.

Bis dahin sollen sich die Bewerber entscheiden, welchen Haustyp sie wünschen, wie sie sich die Finanzierung vorstellen und welche Eigenhilfe sie leisten können.

Mit kostenreduziertem Bauen sei gemeint, so erläuterte der Bürgermeister, daß von einem großen Bauträger — und mit der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Langen habe man beste Erfahrungen gemacht — weitgehend die Rohbauarbeiten geleistet würden und der einzelne Bewerber dann Gelegenheit habe, seinen Arbeitsanteil an der Fertigstellung zu leisten oder aber die schlüsselfertige Ausführung zu wählen. Beim Kreis Offenbach soll dann ein Gesamtkontingent an Förderungsmitteln beantragt werden. Wenn die Gemeindevertretung noch in diesem Herbst die Vergabe beschließe, können im kommenden Frühjahr mit dem Bauen begonnen werden, sagte der Bürgermeister.

Das Baugelände habe eine gute Wohnlage und auch eine qualitativ hochwertige Bauweise sei gegeben. Man freue sich, daß man seit über zehn Jahren wieder einmal ein zusammenhängendes gemeindeeigenes Baugebiet zur Verfügung habe und dies für den guten Zweck bereitstellen könne. Spekulationen mit Grundstücken in diesem Bereich seien vertraglich ausgeschlossen, fügte das Gemeindeoberhaupt noch hinzu.



Der Musikzug der SG Egelsbach unter der Leitung von Horst Kern hat immer wieder neue Ideen. So stellte er sich am vergangenen Sonntagvormittag auf der Sonnenpyramide des Schwimmbads vor und unterhielt die zahlreichen Besucher mit einem abwechslungsreichen und schwungvollen Programm, das sehr viel Beifall erhielt. Dabi ein kühles Lüftchen wehte, kam den Musikanten zugute, die nicht zu sehr schwitzen mußten. Dafür aber waren nur wenige Besucher im Wasser. Dies wurde gegen Ende des ersten Schwimmbadkonzertes anders, als die Mitglieder des Orchesters plötzlich ihre schmucken blauen Westen und grauen Hosen mit Badeanzügen und Badehosen vertauscht hatten — jedoch immer noch mit roter Krawatte — und das Finale vom Wasser aus musizierten. Ein besonderer Gag, der den Zuhörern viel Spaß bereitete, der jedoch von denen, die reichzeitig zum Mittagstisch sein wollten, verpaßt wurde. Wer den Musikzug schon länger kennt, dem fällt auf, welche weitere qualitative Wandlung er vollzogen hat. Man muß die Musiker und vor allem ihren Dirigenten Horst Kern loben, denn schließlich sind alles Laienmusiker. Das Orchester jedenfalls kann sich hören lassen. Nicht umsonst kam man erst vor kurzem wieder — wir berichteten — beim Landesturnfest in Fulda auf den ersten Rang. Weiter so!

Mehrheit stimmte für „Volksbank Egelsbach eG"

Spar- und Kreditbank änderte ihren Namen

e Was im ersten Anlauf vor einem Jahr nicht möglich war, wurde am vergangenen Freitag bei der Generalversammlung der Spar- und Kreditbank Egelsbach im Bürgerhaus Wirklichkeit. Die Mehrheit der rund 200 anwesenden Mitglieder entschied sich für eine Vorlage von Vorstand und Aufsichtsrat und stimmte einer Namensänderung für das Geldinstitut zu.

Seit der Gründung der Bank im Jahre 1883 gehöre man der Bankengruppe der Volksbanken und Raiffeisenbanken an, die heute das dichteste Bankstellennetz in Europa hätten, erläuterte der Vorstand seinen Antrag. Die permanente Erhöhung des Marktanteils sei auch auf die Stärke des Verbundes zurückzuführen. Deshalb erleichtere eine einheitliche Firmierung der Partner die eindeutige Identifikation.

Umfangreiche werbliche Maßnahmen der Dachorganisation und der Verbundpartner bezögen sich ausschließlich auf die Volks- und Raiffeisenbanken. Die Namensänderung unterstreiche damit im positiven Sinne die Zugehörigkeit zu der starken Gruppe. Darüber hinaus böte eine Namensänderung weitere Vorteile bei der Gestaltung und Beschaffung von Hilfsmitteln für das tägliche Bankgeschehen.

Vorstand und Aufsichtsrat hätten sich eingehend mit dieser Frage beschäftigt, erläuterte Vorstandsvorsitzender Gerhard Trautmann, und man folge auch eindringlichen Empfehlungen der zuständigen Verbände. Diesen Argumenten verschloß sich die Versammlung nicht und somit wurde die Satzung geändert und der neue Name amtlich.

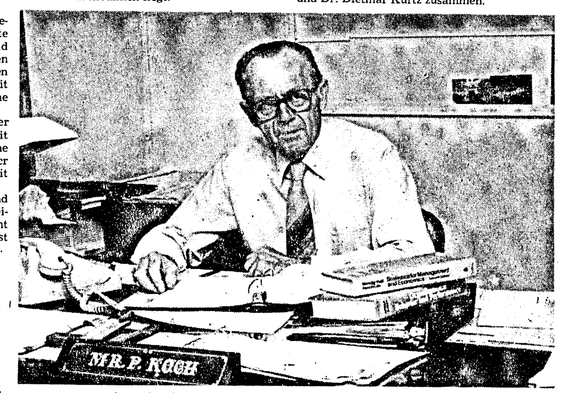
Eine weitere Satzungsänderung stand auf der Tagesordnung. Danach darf künftig ein Kredit an ein und denselben Schuldner nicht die Höhe von 50 Prozent des haftenden Eigenkapitals der Bank überschreiten. Seither betrug dieses Limit 75 Prozent.

Der Geschäftsbericht für das Jahr 1984 fand die Zufriedenheit der Mitglieder. Immerhin steigerte sich die Bilanzsumme um über 16 Prozent auf rund 54,8 Millionen und liegt damit um fast zehn Prozent über dem Durchschnitt aller Kreditgenossenschaften. Über dem Durchschnitt des gesamten Bankgewerbes sogar liegt die Steigerung der Kundeneinlagen. Sie stiegen um fast 6,4 Millionen oder 17 Prozent auf insgesamt 43,8 Millionen und drücken das Vertrauen der Kunden zur Bank aus. Mit 24,7 Prozent stiegen die Sichteinlagen in einem besonderen Maß.

Auf eigene Sparbriefe zu besonders günstigen Zinssätzen führt der Vorstand den besonders starken Anstieg der befristeten Einlagen mit 38,7 Prozent zurück. Nicht ganz an den Zuwachs des Vorjahres konnte man im Kreditgeschäft anknüpfen, das jedoch mit einer Steigerung von 10,7 Prozent (1983 waren es 13,7 Prozent) immer noch deutlich über dem Durchschnitt der Volks- und Raiffeisenbanken liegt.

Noch für dieses Jahr ist der Beginn eines Umbaus der Hauptstelle in der Bahnstraße 62 geplant, der etwa 15 Monate dauern soll. Solange soll der Geschäftssitz in die Ernst-Ludwig-Straße 40–42 verlegt werden. Mit dem Umbau ist eine Erweiterung verbunden, die dann die Möglichkeit gibt, noch mehr als bisher die zeitgemäßen Anforderungen an eine moderne Bank zu erfüllen.

Mit der Ehrennadel des Genossenschaftsverbandes in Silber wurde Georg Heinrich Burk ausgezeichnet, der nach 23jähriger ehrenamtlicher Tätigkeit im Vorstand aus Altersgründen ausschied. Dem Vorstand gehören als hauptamtlicher Vorsitzender Gerhard Trautmann, sein Stellvertreter Raimund Klinkel — seit April hauptamtlich dabei — sowie das ehrenamtliche Mitglied Georg Jost an. Der Aufsichtsrat setzt sich aus Manfred Keil (Vorsitzender), Walter Knöß, Heinz Hofmann, Friedrich Philipp Müller und Dr. Dietmar Kurtz zusammen.



Paul Koch an seinem Arbeitsplatz, den er Ende des Monats einem jüngeren Kollegen überläßt.

In den wohlverdienten Ruhestand

e Nach fast 38 Jahren verdienstvoller Tätigkeit bei der US-Luftwaffe tritt der bei der Bauverwaltung des Rhein-Main-Militärflughafens beschäftigte Paul Koch aus der Egelsbacher Schulstraße 52 Ende des Monats in den Ruhestand. Zu seiner Ehrung findet heute eine Party in seiner Dienststelle statt.

Koch begann seine Tätigkeit bei der US-Luftwaffe im Januar 1948 als Bauschreiber. Ab 1959 wurde er als Kostenschätzer für die Gebäudeunterhaltung und ab 1963 als aufsichtführender Kostenschätzer eingesetzt. Er war ein aufstrebender Angestellter, der von dem Gedanken erfüllt war: „es ist nie zu spät, dazuzulernen, sich zu verbessern und Gutes zu schaffen." 1967 wurde Koch zum Güteprüfer in der Wirtschaftsingenieur-Abteilung befördert, in der er bis zum Leiter der Statistik aufstieg. Aus dieser Position scheidet er nun, um in den Ruhestand zu treten.

Im Laufe seiner Tätigkeit bei der US-Luftwaffe erhielt er folgende Auszeichnungen: die Verdienstmedaille der US-Luftwaffe, sechs Anerkennungen für fortgesetzte hervorragende Leistungen, drei Auszeichnungen als Zivilangestellter der Baustaffel, fünf Prämien für Verbesserungsvorschläge sowie eine Anerkennung für besondere Verdienste von der Organisation für Truppenbetreuung.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Foto- und Maschinensatz · Buchbinderei · Buch- und Offsetdruck · Layout und Grafik · Reproduktionen · Rollenoffset

Buchdruckerei Kühn KG

DRUCK- UND VERLAGSHAUS

Darmstädter Straße 26, 6070 Langen
Telefon 06103/21011-12

Taxi Egelsbach

6 35 55 oder 6 15 12

TAXI-ZENTRALE · Roswitha Nutrica

Viel Betrieb beim Waldfest der CDU

e Ein voller Erfolg war dem diesjährigen Waldfest des CDU-Gemeindeverbandes am vergangenen Samstag beschieden, trotz des ungünstigen Termins in der Haupturlaubszeit. Schon am frühen Nachmittag reichten die Sitzplätze kaum aus, um die vielen Besucher aus Egelsbach aufnehmen zu können. So blieb es bis in die Abendstunden.

Trotz der ungünstigen Zeit konnte der Vorsitzende der Egelsbacher CDU, Leonhard Klirschniok, auch diesmal wieder politische Prominenz unter den Gästen willkommen heißen — allen voran der „Stammgast" Claus Demke, Mitglied des Hessischen Landtags, und der Schuldezernent des Kreises Offenbach, Siegfried Nichtweiß.

Während sich die Erwachsenen eifrig unterhielten und diskutierten, waren die kleinen Gäste mit Feuereifer bei der Sache, als es galt, nach Möglichkeit die Hauptpreise beim sehr umfangreichen Spieleprogramm für die Kinder zu ergattern. Hier kam keiner zu kurz, wartete doch auf jeden Teilnehmer eine Überraschung. Zum Gelingen des Kinderprogramms trug auch die Junge Union Egelsbach ihren Teil bei.

Auch für die Erwachsenen bestand die Gelegenheit, sich an Geschicklichkeitsspielen und -übungen zu beweisen, Dies geschah zugunsten einer guten Sache. Als Erlös konnte deshalb erfreulicherweise eine Spende an den Kindergarten Wolfsgarten überwiesen werden.

Wie jedes Jahr fand auch diesmal wieder der CDU-Erbseneintopf seine Liebhaber, so daß die Köche schon bald „ausverkauft" melden mußten. Zum Glück gab es bei den Grillwürsten noch einige „stille Reserven". So mußte keiner der überraschend zahlreichen Gäste hungrig nach Hause gehen. Alle waren sich einig: das Kommen hatte sich gelohnt. Für die vielen freiwilligen Helfer hinter den Kulissen war dies der schönste Dank für ihren Einsatz.

Gemeinde zeigt sich großzügig

e Die seit über neun Jahren andauernden Bemühungen, in Egelsbach mehr Tennisplätze zu schaffen, sind jetzt von Erfolg gekrönt worden. Wie wir bereits berichteten, wird der SG Egelsbach südlich des Rathauses Gelände zur Verfügung gestellt, und die Tennisabteilung will aus eigener Kraft neun Tennisplätze anlegen. Dies soll die Endstufe sein; vorerst gibt es sieben neue Plätze.

Das Gesamtgelände wird einmal 20.000 Quadratmeter umfassen, die für Tennisanlagen vorgesehen sind. In der ersten Stufe werden 14.000 Quadratmeter übergeben, die der Verein im Erbbaurecht nutzen kann und die einen Wert von rund einer halben Million darstellen. Die Erschließungskosten sollen dem Verein belastet, in Form einer Spende jedoch zurückgegeben werden.

Insgesamt umfaßt das Freizeitgelände südlich des Rathauses, für das ein entsprechender Bebauungsplan aufgestellt wurde, 4,7 Hektar, die etwa zu 98 Prozent im Besitz der Gemeinde sind. Um dieses zusammenhängende Gelände zu bekommen, habe die Gemeinde manchen Bauplatz im Tauschverfahren geopfert, erklärte Bürgermeister Hans Dürner.

Öffentliche Bekanntmachung

In der Zeit vom 1. April 1985 bis 30. Juni 1985 wurden folgende Fundsachen beim Fundbüro in Egelsbach abgegeben, deren Eigentümer sich noch nicht gemeldet haben:

8 Damen-Fahrräder
1 Klapprad
4 Herren-Fahrräder
2 Kinder-Fahrräder
1 Kinder-Crossrad
1 Kinder-Anorak und
1 Anorak Größe 52/54
1 Brosche mit Steinen
1 Turnbeutel mit Inhalt
1 Autoschlüssel (Ford)
1 Ehering
1 Mofa-Nummernschild
1 Damen-Regenschirm (Knirps),
verschiedene Schlüssel mit und ohne Etui.

Eigentumsansprüche sind bei dem Fundbüro Egelsbach, Rathaus, geltend zu machen.

Dürner,
Bürgermeister

Öffentliche Bekanntmachung

Betr.: **Bauleitplanung der Gemeinde Egelsbach (siehe auch Übersichtsplan)**

In ihrer Sitzung vom 27. Juni 1985 hat die Gemeindevertretung der Gemeinde Egelsbach folgende Beschlüsse gefaßt:

1. Der Bebauungsplan Nr. 19 — Im Geisbaum — westliche Woogstraße (rechtskräftig seit dem 29. Februar 1980) ist zu ändern. Er erhält die Bezeichnung
   Bebauungsplan Nr. H — 19/02 — Im Geisbaum — westliche Woogstraße.
   Ziel der Änderung ist es, die Festsetzungen an die reale Situation anzupassen, ohne die ursprüngliche Plankonzeption anzutasten.
2. Für den nördlichen Bereich der Taunusstraße ist ein
   Bebauungsplan mit der Bezeichnung
   Bebauungsplan Nr. C — 01/01 — Taunusstraße
   aufzustellen.
3. Für den südlichen Bereich der Taunusstraße ist ein
   Bebauungsplan mit der Bezeichnung
   Bebauungsplan Nr. D — 01/01 — Molkeswiese
   aufzustellen.

Die Bebauungspläne „Taunusstraße" und „Molkeswiese" stoßen an der Bahnstraße aufeinander. Sie dienen beide der Vorbereitung einer parallel zur Bahn geführten Straße in Nord-Süd-Richtung, die einen erheblichen Teil des inner- und überörtlichen Verkehrs direkt auf die K 168 neu führen wird und damit langfristig eine ortsumfassende Verkehrsberuhigung ermöglicht.

Außerdem soll mit den Plänen der Bestand an Gebäuden und ihnen zugeordneten Grünflächen gesichert werden und freie Grundstücke einen planerischen Rahmen für ihre Neubebauung erhalten.

4. Für den Bereich der Straße „Auf der Trift" und die südlich angrenzende Tränkbachaue ist ein Bebauungsplan aufzustellen mit der Bezeichnung
   Bebauungsplan- und Landschaftsplan Nr. A — 03/01 — Die Nonnenwiese.

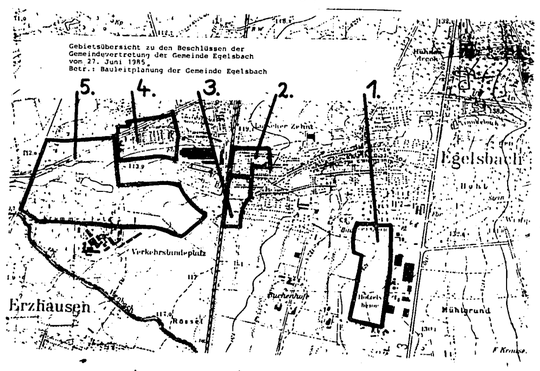
Für dieses Gebiet gilt es, ein sinnvolles Nebeneinander von Gewerbeflächen, gemeindlichen Einrichtungen, Wohnbebauung und verschieden zu nutzenden Grünflächen planungsrechtlich zu sichern.

5. Für ein größeres Gebiet um den Bruchsee herum ist ein Landschaftsplan als verbindlicher Bauleitplan (Bebauungsplan) aufzustellen, der die Bezeichnung
   Bebauungs- und Landschaftsplan Nr. B — 01/01 — Bruchsee
   erhält.

Übergeordnetes Ziel dieser Planung ist die Sicherung, Pflege und Entwicklung der Landschaft, die hier eine Gliederung in Zonen erfahren soll, die einerseits der Erholung für die Egelsbacher Bevölkerung dienen, andererseits der Natur ungestört überlassen werden sollen.

Egelsbach, 26. Juli 1985

Der Gemeindevorstand der Gemeinde Egelsbach
Dürner,
Bürgermeister



Einsatzleitwagen in Dienst gestellt

e Bürgermeister Dürner hat am vergangenen Dienstag im Anschluß an eine Wehrübung der Freiwilligen Feuerwehr Egelsbach das erste offizielle Einsatzleitfahrzeug (ELW 1) übergeben. Das bisherige Fahrzeug, das als Einsatzleitwagen diente, war ein umgerüsteter VW-Bus aus dem Jahr 1969, der den heutigen Anforderungen nicht mehr entsprach. Der VW-Bus wird zukünftig als Mannschaftswagen genutzt.

Der Einsatzleitwagen dient dem Einsatzleiter zur Anfahrt zur Einsatzstelle, zur Führung eines Zuges und zur Erkundung von Schadensstellen. Neben den allgemeinen Anforderungen, die an ein solches Fahrzeug gestellt werden, ist das Fahrzeug mit fernmeldetechnischer Ausrüstung und mit feuerwehrtechnischer Beladung ausgestattet. Der Verein Freiwillig Feuerwehr hat hierfür das notwendige Autoradio gestiftet.

Das Fahrzeug wurde mit einem Kostenaufwand von ca. 30.000 Mark angeschafft, wobei rund ein Drittel davon als Landeszuschuß erwartet werden.

Bürgermeister Hans Dürner erklärte in seiner Ansprache, daß mit dieser Anschaffung die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr verstärkt worden sei. Dies diene der gesamten Bevölkerung. Dabei sprach er den Wunsch aus, daß das Fahrzeug möglichst oft bei Übungen genutzt werde und daß Ernstfälle in der Minderzahl blieben.

Auch Kreisbrandinspektor Hubert Mergeth, der eigens aus dem Urlaub gekommen war, wünschte den Feuerwehrleuten eine gute Fahrt mit dem neuen Auto und lobte die Gemeinde, daß sie sich in starker Weise für die Belange der Feuerwehr engagiere. Ortsbrandmeister Werner versprach, das neue Fahrzeug ebenso sorgsam zu pflegen wie seither alle anderen Fahrzeuge und Geräte. Mit einem Umtrunk und Imbiß wurde die Übergabefeier abgerundet.

Ortsbrandmeister Werner (l.) nimmt von Bürgermeister Dürner die Schlüssel für das neue Fahrzeug in Empfang.

Kapuzineraffen sorgen für sommerliches „Hoch"

Noch vor einem Jahr mußten die beiden Töchter des Zoo-Verwalters Bernd Lauterwald einspringen: Nur den vereinten Bemühungen von Petra und Andrea bei der Flaschenaufzucht war es zu verdanken, daß der erste im Opel-Zoo geborene Kapuzineraffe auch hochkam. Dieses Jahr haben die südamerikanischen Greifschwanzaffen offenbar dazugelernt. Ihre beiden am 4. Juni und 9. Juli zur Welt gekommenen Kinder ziehen die Mütter selbst auf. Und sogar der Vater hat schon Fürsorge-Pflichten bei dem älteren Sprößling übernommen: Stundenweise trägt er ihn auf seinem Rücken spazieren.

Mit den beiden Geburten hat sich die Zahl der Kapuzineraffen im Kronberger Opel-Zoo nun bereits auf neun erhöht. Eine blühende, stets muntere Familie, die den Besuchern viel Spaß macht.

Aber nicht nur die Kapuzineraffen, die sich in Versuchen als besonders intelligent erwiesen haben, sorgten in den letzten Wochen für ein Geburtenhoch im Opel-Zoo: Vor allem bei den Huftieren gab es zuletzt eine regelrechte Geburten-„Schwemme". Jungtiere bei den Hängebauchschweinen, Rothirschen, Weißen und Mesopotamischen Damhirschen, Zwergziegen, Kamerunschafen, Alpensteinböcken und Himalaya-Tahren stehen zu Buch, insgesamt 39 an der Zahl.

Den Verantwortlichen des „Zoos im Grünen" fällt es nicht schwer, den wertvollsten Nachwuchs zu benennen. Die vier Mesopotamischen Damhirsche sind ein erfreulicher Beitrag dazu, diese schwer bedrohte Tierart für die Nachwelt zu erhalten. Favoriten der Besucher dürften aber — neben den sieben jungen Nasenbären — die beiden Affen-Babies sein. Wenn sie frech aus dem Fell der Mutter (oder des Vaters) blicken, sind sich alle Betrachter in ihrem Urteil einig: „Die sind aber süß!"

Mittwochslotto

„7 aus 38"
1 6 10 16 18 27 29
Zusatzzahl: 35
„Spiel 77"
Gewinnzahl: 2 7 2 2 4 2 2
(Ohne Gewähr)

Mittwochslotto

Gewinnquoten: Gewinnklasse 1: 1 142 586,90 DM; Gewinnklasse 2: 72 284,80; Gewinnklasse 3: 4 589,50; Gewinnklasse 4: 85,60; Gewinnklasse 5: 7,00.
Mittwochs-„Spiel 77": Gewinnklasse 1: Super 7: 1 955 555,40; Jackpot 50 801,30; Gewinnklasse 2: 155 555,40; Gewinnklasse 3: 15 555,40; Gewinnklasse 4: 1 555,40; Gewinnklasse 5: 155,40; Gewinnklasse 6: 15,40.
(Ohne Gewähr)

Kirchliche Nachrichten

Evang. Gemeinde
Sonntag, 28. Juli
10.00 Gottesdienst (Pfr. Adam)

Unternehmerkartei neu geordnet

Insbesondere im Hinblick auf die Vergabe von Handwerksleistungen werden Unternehmen des Bauhandwerks (Egelsbacher und Langener Raum) gebeten, sich unter Angabe der Beschäftigtenzahl und einer Tätigkeitsbeschreibung um die Aufnahme in die Unternehmerkartei beim

Gemeindevorstand der Gemeinde Egelsbach
— Bauamt —
Freiherr-vom-Stein-Straße 13
6073 Egelsbach
Telefon 06103/4121

zu bewerben.

NACHRUF

Wir trauern um unseren Schulkameraden

Willi Luckgei

der plötzlich und unerwartet von uns ging.

Der Jahrgang 1920/21

Hainer Wochenblatt mit rtdv
MITTEILUNGSBLATT DER DREIEICH UND DER VEREINE VON DREIEICHENHAIN
Nr. 30 Freitag, den 26. Juli 1985 Preis —,75 DM

Wie der Betreuer plötzlich zum Gespenst wurde

Ferienspiele und Zeltstadt fanden wieder großen Anklang

(L.ST.) Auch in diesem Jahr versprachen die Ferienspiele der Stadt Dreieich ein großer Erfolg zu werden. 23 Kinder mehr als vorgesehen, nämlich 193 statt ursprünglich 170, wurden bei den Ferienspielen angenommen. Eine erfreuliche Tatsache war, daß sich auch 30 ausländische Kinder aus den verschiedensten Nationen z.B. Äthiopien, Afghanistan, Iran, Bangladesh beteiligten. Zwar ist die Zahl der ausländischen Kinder gemessen an der Zahl der deutschen Kinder immer noch verhältnismäßig gering, aber es ist trotzdem ein positives Zeichen, daß diese Kinder nicht in einer Isolation gelassen werden, sondern mit Gleichaltrigen zusammentreffen.

Bis kurz vor Beginn der Stadtranderholung versuchten Eltern ihre Kinder anzumelden. Allerdings mußten, so Ralf Klose, Leiter dieser Ferienspiele, die letzten Anmeldungen einfach negativ beantwortet werden, weil ansonsten die Notwendigkeit einer entsprechenden Betreuung der Kinder unter der Überzahl hätte leiden müssen. Also ein Tipp für die Ferienspiel nächstes Jahr: man melde seine Kinder einfach früher an!

Aufgrund großer Fluktuationsprobleme, die sich in den vorangegangenen Jahren bei den Ferienspielen dadurch ergaben, daß Kinder nicht über den vollen Zeitraum von zwei Wochen teilgenommen haben, entschloß man sich in diesem Jahr, die 14tägige Teilnahme der Kinder als Bedingung für die Ferienmaßnahmen zu machen.

Ralf Klose nun hatte zusammen mit seinen Betreuern ein volles Programm mit vielen verschiedenen Attraktionen vorbereitet. 102 Jungens und 91 Mädels im Alter zwischen sechs und zwölf Jahren durften sich auf eine spannende und turbulente Zeit freuen.

Für die Stadtranderholung war ein großes Zelt aufgebaut worden, in dem sich die Kinder, die in 18 Gruppen aufgeteilt waren, mit ihren 24 Betreuern und Betreuerinnen (fast alle Abiturienten und Studenten aus der Umgebung von Dreieich) zum Frühstücken, Mittagessen und bei schlechtem Wetter aufhalten konnten. Jede Gruppe kennzeichnete sich durch ein besonderes Zeichen aus. So befanden sich die Kinder beispielsweise in der Gruppe mit dem Symbol der Sonne, der Birne oder der Gießkanne. Basteln, Spielen, Ausflugsfahrten und Spaziergänge, all das konnte zu dem breit angelegten Spektrum der Freizeitaktivitäten gezählt werden.

Auf dem Gelände der Ferienspiele befand sich auch das Spielmobil, das für die Kinder zu einer riesigen Attraktion wurde, weil sie es selbst bemalen durften. Batiken oder das Bauen von Holzhütten (das Material ist übrigens von einer Firma gestiftet worden, die allerdings unbenannt bleiben möchte) waren weitere kreative Beschäftigungen für die Kinder. Ein Naturspaziergang, bei dem die Jungens und Mädels Baumrinden gesammelt haben, war einerseits eine lehrreiche Veranstaltung, und andererseits wurde die Phantasie der Kinder angespornt, da sie anschließend aus ihren Baumrinden kleine Schiffe bauten. Das Fahrvermögen ihrer Schiffe wiederum konnten sie dann mit besonders großem Spaß auf dem See, den sie gerade tags zuvor mit Hilfe der Betreuer auf dem Gelände angelegt hatten, ausprobieren.

Das Angebot des Materialmagazines stellte außerdem ein fast unerschöpfliches Arsenal dar: Bälle, Cricket, Federballspiele, Boccia, Bast-und Holzmaterialien sowie Fingerfarben waren für alle, die an der ein oder anderen Beschäftigung ihren Gefallen fanden, bereitgestellt.

Die Ausflüge aber waren ganz besondere Momente. Sie wurden von den Kindern immer wieder mit größter Freude und Spannung erwartet. Die „Lochmühle", in der Nähe von Bad Homburg gelegen, war zweimal zum Ausflugsort erkoren. Auf einem riesigen Abenteuerspielplatz und einem Ponyhof, der sich ganz in der Nähe befand, konnten sich die Kinder nach Herzenslust austoben.

Eine Fahrradfahrt zum Tannenwald nach Neu-Isenburg, wo ein großer Brunnen die nötige Erfrischung bot, war ein weiteres Ausflugsziel. Für die älteren Kinder, denen das Tollen auf einem Abenteuerspielplatz schon zu „kindlich" ist, wurde sogar eine Fahrt ins Miramar nach Weinheim an der Bergstraße organisiert.

Am vergangenen Freitag dann war eine Stadtrallye durch ganz Dreieichenhain vorgesehen. Die Kinder mußten Fragen bezüglich der Stadt beantworten, dabei gab es auch einige scherzhafte Knobeleien zu lösen, so z.B. eine Schätzung der Anzahl von Nudeln, die sich in einem Glas im Schaufenster einer Apotheke in Dreieichenhain befanden.

Der Spuk geht um, die Geister kommen. Einer der größten Höhepunkte für die Kinder war wohl ein mitternächtlicher Spaziergang zur Burg. Dort hatten die Betreuer etwas ganz Besonderes vorbereitet. Den Kindern wurde anfänglich Glauben gemacht, das der Spaziergang mit dem Erzählen von Gruselgeschichten beendet sei. Dem war aber nicht so. Eine Nebelkanone verwandelte den Burghof in ein Nebelmeer, Fackeln wurden angezündet, Geister erschienen (natürlich waren dies die verkleideten Betreuer). An den Ausgängen des Burghofes waren zusätzliche Helfer mit bengalischem Feuerwerk aufgestellt, die verhindern sollten, daß die Kinder aus Furcht die Flucht ergriffen.

Zu guter Letzt allerdings wurde der ganze Spuk aufgelöst, die verkleideten Betreuer gaben sich zu erkennen, damit bei den Kindern eventuell entstandene Angst aufgelöst werden konnte. Dieser Spuk wurde drei Tage hintereinander veranstaltet, um so die Zahl der Kinder, die in drei Gruppen aufgeteilt waren, unter Kontrolle haben zu können. Während dieser Tage übernachteten die Kinder im großen Zelt auf dem Freizeitgelände.

Die Ferienspiele, die am 15. Juli begannen, wurden heute mit einer großen Abschlußfete beendet. Die Gestaltung dieses Festes wurde den Kindern selbst überlassen. Ein Zirkus, verschiedene Stände, Akrobatengruppen und eine Theatergruppe aus Darmstadt füllten das Abschlußprogramm.

Die Betreuer und die Kinder können auf eine durchweg aktive, turbulente und insbesondere für die Betreuer oft auch anstrengende Zeit zurückblicken. Die Kinder, die jeden Morgen mit zwei Bussen in den verschiedenen Ortsteilen aufgenommen wurden, beschäftigten die Betreuer von 8.30 Uhr in der Frühe bis 16.30 Uhr am Nachmittag. Manchmal gab es den ein oder anderen „trouble", so z.B. wenn ein Kind unbedingt in die Gruppe des Freundes oder der Freundin wollte. Wenn der Wille nicht erfüllt wurde, blockierte man (das Kind) einfach solange, bis die „Umsiedlung" stattgefunden hatte, dann war die Welt wieder in Ordnung. Das kam aber, nach Angaben von Ralf Klose, bei der diesjährigen Freizeit so gut wie gar nicht vor.

Summa summarum kann man also sagen, daß die zwei Wochen eine tolle Zeit für die Kinder waren, die im nächsten Jahr wieder geplant werden soll!

Ähnlich geht es wohl auch den Teilnehmern und Betreuern der Zeltstadt, die an der Lettkaute aufgebaut war. „Verschwisterungszeltlager" so könnte man dieses zweiwöchige Camp auch nennen. Denn von den 39 Mädchen und Jungen im Alter von neun bis 13 Jahren, die an dieser Freizeiterholung teilnahmen, waren elf Jugendliche aus Oisterwijk, der holländischen Partnerstadt von Dreieich.

Fünf Vollbetreuer, ein Hilfsbetreuer und ein holländischer Betreuer, der gelegentlich als Dolmetscher fungieren mußte, gestalteten mit den zwölf Mädchen und 27 Jungen die Aktivitäten dieses Zeltlagers. Obenan stand natürlich das Lagerleben, draußen in der Natur zu sein und in Zelten zu schlafen. Die Vorstellung, mal „wie so ein richtiger Tramp" zu leben, ließ so manches Jungen- und Mädchenherz höher schlagen. Eine besondere Einlage während der Zeltlagerzeit war das Brotbacken. Schon im Vorjahr waren in den Seitenwegen der Lettkaute Öfen gebaut worden, in denen man selbst Brot backen konnte. Von einer Bäckerei aus der nahen Umgebung wurde Teig besorgt, so daß sich jeder mal als kleiner oder großer Bäcker probieren konnte.

„Ja mir san mim Radl da!"

Das nennt man Rucksackverpflegung.

Bei der Aktion „Wir halten unseren Wald sauber" wurden die Kinder mit Beuteln losgeschickt, in die sie Müll einsammeln sollten. Wer am meisten gesammelt hatte, konnte mit einer Belohnung rechnen. Einige Clevere versuchten natürlich ihre „Saubermachaktion" bereits am Lagercontainer zu starten, allerdings wurden sie dabei ertappt und . . . es führte zum Punktverlust, die Aussicht auf eine Belohnung war damit besiegelt.

Die Kinder des Zeltlagers unternahmen, wie auch die Kinder bei den Ferienspielen, einige Ausflugsfahrten, insbesondere wollte man natürlich den holländischen Gästen verschiedene Attraktionen bieten. Eine Fahrt nach Rüdesheim mit anschließender Schiffstour auf dem Rhein, einen Ausflug in den Frankfurter Zoo, eine Besichtigung des Henningerturms sowie eine Fahrt zum Felsenmeer standen auf dem Programm.

Die Tage verliefen in relativer Ausgelassenheit, die Kinder waren die meiste Zeit beschäftigt, das einzige Problem, das hin und wieder auftrat, war das Heimweh. Merkwürdigerweise aber stellte sich diese Schwermut bei den Einheimischen ein, nicht aber bei den holländischen Kindern; die waren ganz vergnügt und aufgeweckt.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Zeuge stellte Autoknacker

d Am frühen Dienstagmorgen bemerkte ein aufmerksamer Zeuge, wie im Rudolf-Binding-Weg eln junger Mann, der ein Autoradio in der Hand hielt, von elnem abgestellten Pkw weglief. Der tatkräftige Zeuge verfolgte den jungen Mann, nahm ihn vorläufig fest und brachte ihn zur Polizeistation Dreieich. Der 20jährige aus Dreieich hatte die Scheibe elnes Pkw's eingeschlagen, das Radio gestohlen und es auf der Flucht weggeworfen. Die Ermittlungen dauern an.

Geldsegen aus Wiesbaden

d Während die Urlaubszeit ihren Höhepunkt erreicht habe, sei man In Wiesbadener Ministerien uneingeschränkt aktiv gewesen, teilte jetzt der SPD-Landtagsabgeordnete Matthias Kurth mit. Das Ergebnis sei ein „Geldsegen" für die Stadt Dreieich. Man könne sich jetzt auf den weiteren Umbau der Dreieichenhainer Fahrgasse zu einer verkehrsberuhigten Zone einrichten, denn das Land Hessen habe die Summe von 280.000 Mark beigesteuert.

Diese Schaukel und auch die anderen Spielgeräte auf dem Ferienspielgelände waren stets in Bewegung und in Beschlag gelegt.

Nacht-Taxi für Frauen erwünscht

d Seit einiger Zeit gibt es in Dreieich eine „Frauen-AG-Kommunalpolitik". Die Frauen treffen sich jeden ersten Dienstag im Monat um 20 Uhr im Hofgarten in Götzenhain und haben sich zum Ziel gesetzt, die Situation von Frauen auf kommunaler Ebene zu verbessern. Dafür wurde ein Programm erstellt, das nun Schritt für Schritt zu verwirklichen versucht wird.

Eines dieser Ziele ist die Einrichtung von Nachttaxis für Frauen zum Stadtbustarif, wie es in Tübingen schon besteht. Frauen könnten sich nachts außerhalb der Wohnung nicht mit der gleichen Selbstverständlichkeit bewegen wie Männer, meint die Arbeitgemeinschaft. Die Angst der Frauen, nachts allein auf die Straße zu gehen, sei nicht unbegründet. Erschreckend viele Frauen gingen nach Einbruch der Dunkelheit nicht mehr aus dem Haus. Viele seien seit Jahren abends nicht mehr draußen gewesen. Wenn sie dennoch abends weggingen, zahlten sie oft für den Heimweg mit der Taxe einen hohen Preis. Zusätzlich gäben sie Trinkgeld, damit der Taxifahrer vor dem Haus wartet, bis sie sicher im Haus seien. Da Frauen in der Regel weniger verdienten als Männer, eher arbeitslos oder vom Geld des Ehemanns abhängig seien, könnten sich viele Frauen kein Taxi leisten.

Demke will Papierflut bremsen

d Stadtverordneter Claus Demke (CDU) hat in einem Schreiben an den Stadtverordnetenvorsteher gebeten, der zunehmenden Papierflut bei Parlamentsdrucksachen Einhalt zu gebieten. Anlaß zu diesem Schreiben war ein Antrag der Grüne/BI-Fraktion zur Anschaffung eines Geschwindigkeitsmeßgerätes. Demke schreibt:

„Vor einigen Tagen ging mir mit der Stadtverordnetenpost auch die oben erwähnte Drucksache zu. Der zweiseitige Antrag enthält eine 46 Seiten umfassende Anlage mit 23 Blatt. Die Anlage beschäftigt sich mit dem Einsatz von elektronischen Geräten zur Geschwindigkeitsüberwachung und mit einer ausführlichen technischen Beschreibung eines solchen Gerätes durch einen Hersteller. Nach meiner Auffassung sind die beiden Anlagen für eine Entscheidung der Frage, die Gegenstand des Antrags ist, völlig bedeutungslos.

Da ich der Auffassung bin, daß wir als Stadtverordnete mit Steuergeldern pfleglich umzugehen haben, bitte ich Sie, in der nächsten Sitzung des Ältestenrats einmal den Punkt auf die Tagesordnung zu setzen, inwieweit wir der bisherigen Praxis folgen können und Anträge nebst Anlagen ohne Prüfung durch das Stadtverordnetenbüro zu vervielfältigen und den Stadtverordneten zuzuleiten.

Wenn ich bedenke, daß für die Anlage zu dem oben erwähnten Antrag ca. 2300 Blatt Papier bzw. 4.600 Druckseiten hergestellt wurden, die ohne jeglichen Informationswert sind, und wenn ich dann noch an die Zeit denke, die sicherlich wie ich viele andere Stadtverordnete bei der pflichtgemäßen Durchsicht der Unterlagen aufgewendet haben, wäre es sicherlich angebracht, die Angelegenheit einmal im Ältestenrat zu erörtern."

Gewerbebetriebe rechtzeitig anmelden

d Das Ordnungsamt der Stadt Dreieich weist darauf hin, daß nach den Bestimmungen der Gewerbeordnung, Gewerbebetriebe und Zweigniederlassungen in Dreieich gleichzeitig mit dem Beginn der Tätigkeit im Rathaus Sprendlingen anzumelden sind.

An-, Ab- oder Ummeldungen sind auch vorzunehmen, wenn der Betrieb verlegt wird, der Gegenstand des Gewerbes gewechselt oder auf Waren oder Leistungen ausgedehnt wird, die bei Gewerbebetrieben der angemeldeten Art nicht geschäftsüblich sind, oder wenn der Betrieb aufgegeben wird.

Die An-, Ab- und Ummeldungen (Anzeigepflichten nach § 14 Gewerbeordnung) sind auf besonders vorgeschriebenen Formularen vorzunehmen, die beim Ordnungsamt und bei den Verwaltungsaußenstellen kostenlos erhältlich sind.

Das Ordnungsamt kann die Fortsetzung eines Betriebes verhindern, wenn ein Gewerbe, zu dessen Beginn eine besondere Genehmigung erforderlich ist, ohne diese Genehmigung begonnen wird (z.B. Beginn einer Gaststätte ohne Erlaubnis).

Das gleiche gilt, wenn ein Gewerbe von einer ausländischen juristischen Person begonnen wird, deren Rechtsfähigkeit im Inland nicht anerkannt wird. Betriebe dieser Art bedürfen einer Genehmigung durch das Hessische Wirtschaftsministerium.

Es wird sehr häufig festgestellt, daß bei den Gewerbeanmeldungen sogenannte Phantasiebezeichnungen hinsichtlich der Firmenbezeichnungen gewählt werden. Dies ist nicht zulässig. Gewerbetreibende, für die keine Firma im Handelsregister beim Amtsgericht eingetragen ist, müssen sich im schriftlichen rechtsgeschäftlichen Verkehr ihres Familiennamens mit mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen bedienen.

Bei dieser Gelegenheit wird daran erinnert, daß der Betreibername an der Außenseite oder am Eingang der Betriebsstätte in deutlich lesbarer Schrift anzubringen ist.

Insgesamt wird darum gebeten, den genannten Anzeigepflichten etc. unverzüglich nachzukommen, da sonst, bei erfolgloser Aufforderung, Ordnungswidrigkeitsverfahren eingeleitet werden. Diese Ordnungswidrigkeiten können mit einer Geldbuße bis zu 2000 Mark geahndet werden.

Container für Gartenabfälle

d Für die Einsammlung von Gartenabfällen werden im Juli und August an folgenden Standorten Container aufgestellt: vom 25. bis 30. Juli und vom 22. bis 27. August an der Königsberger Straße (Trafo-Station), Koberstädter Straße (Parkplatz Turnhalle), Kennedystraße/Odenwaldring, Hagenring/Haimerslochweg und am Saynschen Woog (Parkplatz), in Götzenhain vom 8. bis 13. August an der Frühlingsstraße (Festplatz), Forsthausstraße/Hügelstraße und Langener Straße (Parkplatz HSV-Halle), in Offenthal vom 1. bis 6. August an der Friedhofstraße (Festplatz).

Es wird darum gebeten, diese Container ausschließlich für Gartenabfälle zu benutzen und dort nicht auch andere Abfälle abzuladen. Außerdem können Gartenabfälle während des ganzen Monats auch bei folgenden Dauersammelstellen abgeliefert werden: Betriebshof Dreieichenhain, Siemensstraße 9 (geöffnet montags bis donnerstags von 7 bis 16 Uhr, freitags von 7 bis 13 Uhr, samstags von 9 bis 12 Uhr), Lagerhof Götzenhain, Rheinstraße 32 (geöffnet montags bis freitags von 7 bis 16 Uhr, samstags von 9 bis 16 Uhr) und Lagerhof Offenthal, Am Alten Rathaus 18 (geöffnet montags bis freitags von 7 bis 16 Uhr, samstags von 9 bis 16 Uhr).

Wenn die Sterne nicht lügen...

für die Zeit vom 27. Juli bis 2. August 1985

Widder

21.3.-20.4.
Mit guten Vorsätzen ist manchmal der Weg zur Hölle gepflastert. Machen Sie das Ihrem Partner ruhig klar, vielleicht hat er dann mehr Verständnis für Ihre nicht ungefährliche Lage.

Stier

21.4.-21.5.
Immer weiter so, dann können Sie den Erfolg schon bald mit Händen greifen. Für private Auseinandersetzungen sollten Sie sich eine ruhigere Zeit suchen. Viel erledigt sich auch von selbst.

Zwillinge

22.5.-21.6.
Nehmen Sie die kleine Panne nicht so tragisch, sonst entgeht Ihnen eine Möglichkeit, weiterzukommen. Sehen Sie dem Familienübel gefaßt ins Auge, auch hier wird nur mit Wasser gekocht!

Krebs

22.6.-23.7.
Wenn Sie den Erfolg wiederholen wollen, müssen Sie erst Ihre privaten Hemmnisse beseitigen. Mit freiem Rücken arbeitet man viel ungestörter. Sorgen Sie für ein gutes Betriebsklima!

Löwe

24.7.-23.8.
Mit der großen Chance wird es in dieser Woche bestimmt nichts mehr. Dafür bieten sich Ihnen aber kleine Freuden, die Sie nicht verachten sollten. Bemühen Sie sich um gute Laune!

Jungfrau

24.8.-23.9.
Geben Sie nicht am falschen Ende nach oder auf. Ihre Situation kann sich sehr schnell verbessern. Sie dürfen nur nicht den Mut sinken lassen und zuviel auf einmal erreichen wollen.

Waage

24.9.-23.10.
Bleiben Sie hart am Ball, noch können Sie ein Tor schießen. Lassen Sie sich nicht abdrängen. Im häuslichen Bereich sollten Sie Störungen vermeiden helfen. Mit gutem Willen schaffen Sie es.

Skorpion

24.10.-22.11.
Zeigen Sie jetzt Ihre Überlegenheit, auch wenn das nicht immer ganz leicht sein mag. Je souveräner Sie jetzt zu Werke gehen, um so eher kommen Sie aus Ihrer jetzigen Zwickmühle heraus.

Schütze

23.11.-22.12.
Behalten Sie die Dinge fest in der Hand, ein vorsichtiger Optimismus ist das Äußerste. Noch haben Sie Ihr Spiel nicht gewonnen. Sie müssen daran arbeiten, dann kommt der Erfolg schnell.

Steinbock

23.12.-20.1.
Sie haben sich viel Mühe gegeben und möchten nun die Anerkennung gleich hören und spüren. Zügeln Sie aber Ihre Ungeduld, lassen Sie dem anderen noch Zeit. Ihr Erfolg kommt sicherlich!

Wassermann

21.1.-20.2.
Strengen Sie sich ruhig etwas mehr an, um das häusliche Klima zu verbessern. Mit faulen Ausreden haben Sie noch nie Glück gehabt. Die nüchterne Wahrheit bietet genügend Diskussionsstoff.

Fische

21.2.-20.3.
Nehmen Sie Äußerlichkeiten nicht so tragisch. Auch mit der Eitelkeit kann man übertreiben. Das nächste Wochenende wird Ihnen einen langgehegten Traum erfüllen. Freuen Sie sich.

Heute entschlief nach kurzer Krankheit meine liebe Frau, gute Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine

Katharine Best
geb. Müller
geb. 7. 9. 1905 gest. 25. 7. 1985

In stiller Trauer
Willi Best
Sohn Erich
und alle Angehörigen

Rödermark (Urberach)
Bachgass 17

Die Beerdigung findet am Montag, dem 29. Juli 1985, um 14.00 Uhr auf dem Urberacher Friedhof statt.

GÖTZENHAIN

Gute Idee trug Früchte

g Etwas Besonderes wurde von Vereinsmitgliedern des HSV Götzenhain geschaffen. Walter Bauch kam auf die Idee, für die Handballer einen Kraftraum vorzuschlagen. Der Geräteraum im Anschluß an die Sporthalle war ideal. Die Genehmigung des HSV-Vorstandes war eine Formsache.

Die Planung begann, denn der Geräteraum war komplett zu renovieren. Mit Elan gingen die Mitglieder des Spielausschusses und des Jugendausschusses an die Arbeit, Elektroleitungen wurden verlegt, es wurde gemauert, verputzt, und anschließend wurde der Raum mit Nut- und Federbrettern verschönt. Zwischendurch mußten Kataloge gewälzt werden, um auch die richtigen Geräte kaufen zu können.

Ein halbes Jahr mit einem Eigenaufwand von 10.000 Mark hatten die HSVler gearbeitet, bis zuletzt auch der Kunststoff-Noppen-Fußboden verklebt war. Die Kraftgeräte wurden montiert, und man war stolz, mit 5.000 Mark Fremdhilfe diesen 15.000 Mark teuren Raum geschaffen zu haben. Vorgesehen ist dieser Kraftraum für die Handballer, um das normale Handballtraining durch die Benutzung dieser Kraftgeräte abwechslungsreicher zu gestalten; besonders aber, um alle Muskeln des Körpers zu trainieren. Eine gute Idee, die Wirklichkeit wurde.

HAINER WOCHENBLATT
Bestellungen, Veränderungen, Reklamationen bei der Zustellung
Unsere Vertriebs-Agentur NOHEL
Kinzigstraße 10
Telefon 8 45 52
ist für Sie da
HAINER WOCHENBLATT

Kurse für nachträgliche Versetzung

d Im Rahmen der Aufgabenhilfe werden auch in diesem Jahr wieder für Schüler, die für eine nachträgliche Versetzung eine Prüfung ablegen müssen, Kurse eingerichtet. Die Kurse laufen vom 5. bis 21. August jeweils montags, mittwochs und freitags von 9 bis 10.30 Uhr in der Ludwig-Erk-Schule in Dreieichenhain.

Die infrage kommenden Schüler können sich zu den angegebenen Zeiten bei Herrn Schrötwieser, dem Leiter dieser Kurse, in der Ludwig-Erk-Schule melden. Selbstverständlich können auch Schüler mit „Nachholbedarf" an den Kursen teilnehmen.

KLEINE ANZEIGE GROSSE WIRKUNG!

Kirchliche Nachrichten

Burgkirchengemeinde

Kirchliche Nachrichten für die Woche vom 27. 7. bis 2. 8. 1985

Samstag, 27. 7. 1985
11.00 Uhr Trauung in der Burgkirche
13.00 Uhr Trauung in der Burgkirche:
18.30 Uhr Wochenschlußandacht in der Schloßkirche Philippseich (Pfr. Steinhäuser)

Sonntag, 28. 7. 1985
(8. Sonntag nach Trinitatis)
10.00 Uhr Gottesdienst in der Burgkirche (Pfarrer Steinhäuser)
11.15 Uhr Kindergottesdienst

Freitag, 2. 8. 1985
14.00 Uhr Trauung in der Schloßkirche Philippseich

Pfarramt I (Pfr. Steinhäuser), Fahrgasse 57, Tel. 8 15 05
Sprechstunden: dienstags von 18 bis 19 Uhr, freitags von 9 bis 10 Uhr sowie nach Vereinbarung

Pfarramt II (Dekan Pfr. Rudat), Nahrgangstr. 6, Tel. 8 58 74
Herr Pfarrer Rudat befindet sich bis einschließlich 12. 8. 1985 in Urlaub. Die Vertretung übernimmt Pfr. Steinhäuser.

Kantorin, Frau Willand, Odenwaldring 64, Tel. 8 16 23
Das Gemeindebüro (Pfarramt I) in der Fahrgasse 57 ist von montags bis donnerstags von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

Altenpfleger, Herr Aufleger, Bahnstr. 32, Tel. 8 44 39 und 8 67 63
Herr Aufleger befindet sich bis 31. 7. in Urlaub. Die Vertretung wird von den Pflegekräften der Pflegedienste Dreieich übernommen (Tel. 8 44 39)

Kath. Kirche St. Marien

Gottesdienstordnung für die Zeit vom 27. 7. bis 4. 8. 1985

Samstag, den 27. 7.
16—17 Uhr Beichtgelegenheit in Gö. keine Vorabendmesse

Sonntag, den 28. 7.
9.30 Uhr Eucharistiefeier in Gö.
11.00 Uhr Eucharistiefeier in Drh. Tauffeier

Montag, den 29. 7.
9.00 Uhr Hl. Messe in Drh.

Dienstag, den 30. 7.
18.00 Uhr Rosenkranzgebet in Gö.
18.30 Uhr Hl. Messe in Gö.

Mittwoch, den 31. 7.
15.00 Uhr Hl. Messe in Drh.

Donnerstag, den 1. 8.
18.00 Uhr Hl. Messe in Gö.

Freitag, den 2. 8.
9.00 Uhr Hl. Messe in Drh.

Samstag, den 3. 8.
14.30 Uhr Trauung in Gö.
16—17 Uhr Beichtgelegenheit in Gö.

Sonntag, den 4. 8.
9.30 Uhr Eucharistiefeier in Gö.
11.00 Uhr Eucharistiefeier in Drh.

Die Pfarrbücherei in Götzenhain ist sonntags eine halbe Stunde vor und nach dem Gottesdienst geöffnet.

EIN HERZLICHES DANKESCHÖN

sagen wir allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten, die uns zu unserer

SILBERHOCHZEIT

mit Glückwünschen, Blumen und Geschenken erfreuten.

Besonderen Dank dem Jahrgang 1935/34, dem Angelsportverein, den Anglerfrauen und den Handballern des SVD.

Willi Knies und Frau Hildegard
geb. Stapp

Dreieichenhain, Schillerstraße 43

AUS DEN VEREINEN

Geflügelzuchtverein 1916 Dreieichenhain

Die nächste Monatsversammlung findet am 9. August um 20 Uhr auf der Ranch unseres Zuchtfreundes Lothar Kühn statt. Auch die Frauen der Züchter sind herzlich eingeladen. Wichtigster Punkt in der Tagesordnung ist die Freilandschau am 25. August.

Der Vorstand

Kleingärtner-Verein

d Bei der am 19. Juli stattgefundenen Mitgliederversammlung des Kleingärtner-Vereins konnten 52 Vereinsmitglieder begrüßt werden. Der 1. Vorsitzende begründete die Einberufung der Verammlung zu diesem Zeitpunkt und gab einen kurzen Bericht über die Tätigkeit des neuen Vorstandes seit dem 15. Mai.

Der vom Vorstand vorgelegte Arbeitsplan für Gemeinschaftsarbeit sieht vor (nach Beschlußfassung durch die Versammlung), den Waldrand zu säubern und um das Vereinsheim eine Einfriedung anzubringen. Weiterhin werden für das Vereinsheim und die Veranstaltungen Helfer benötigt. Jedes zur Gemeinschaftsarbeit verpflichtete Mitglied soll deshalb für das Jahr 1985 sechs Stunden Gemeinschaftsarbeit leisten. Je nicht geleistete Stunde ist 15 Mark Ersatz zu zahlen.

Dieser Vorschlag des Vorstandes wurde von der Versammlung mit großer Mehrheit angenommen. Alle Mitglieder werden gebeten, die am Vereinsheim angeschlagene Einsatzplanung zu beachten und sich mit dem 2. Vorsitzenden GF Bauch in Verbindung zu setzen (Tel. 8 54 06).

Am 28. Juli um 9.30 Uhr findet die Sprechstunde im Zusammenhang mit dem um 10 Uhr geplanten Tischgespräch des Obst- und Gartenbauvereins statt. Alle Kleingärtner sind dazu herzlich eingeladen.

Tierschutzverein Dreieich e.V.

Der Tierschutzverein Dreieich e.V. hält seine diesjährige Jahreshauptversammlung am 9. August, um 19.30 Uhr in der Sport- und Kulturgemeinschaft 1886 e.V., Mittelstraße Ecke Seilerstraße, Dreieich-Sprendlingen.

Jahrgang 1916 und 1917

Wir treffen uns am Freitag, dem 2. August, um 16 Uhr auf dem Dreieichplatz zum gemeinsamen Spaziergang nach Götzenhain. Einkehr ist im „Darmstädter Hof", Wallstraße 19.

Für Kulturförderpreis bewerben

d Der Magistrat weist darauf hin, daß die Bewerbungsfrist für den Förderpreis 1985 am 31. August 1985 abläuft. Laut Beschluß der Stadtverordnetenversammlung ist der Förderpreis 1985 für Künstler aus dem darstellenden Bereich ausgeschrieben.

Vorgesehen zur Förderung sind Einzelpersonen oder Gruppen (Theater, Kabarett, Pantomime u.ä.), die ihren Wohnsitz oder die Stätte ihres hauptsächlichen Wirkens seit mindestens einem Jahr in der Stadt Dreieich haben. Der Preis beträgt 5000 Mark und ist teilbar.

Die Preisverleihung erfolgt auf Vorschlag einer Jury in einer öffentlichen Feierstunde durch den Magistrat. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Interessierte Personen oder Gruppen haben die Möglichkeit, sich um diesen Preis zu bewerben. Die Bewerbungsunterlagen sollen einen Überblick über das bisherige Kunstschaffen sowie Ausbildung und persönlichen Werdegang geben. Sie sind bis spätestens 31. August 1985 an den Magistrat der Stadt Dreieich, Hauptstraße 15—17, 6072 Dreieich, zu richten, der innerhalb von 14 Tagen den Eingang bestätigt. Ein Vorschlagsrecht steht auch jedem Bürger zu.

Jugendfeuerwehren zelten

d Die Kreisjugendfeuerwehr veranstaltet in der Zeit vom 27. Juli bis 5. August ein deutsch-französisches Jugendzeltlager in Dreieich. Hieran werden sich ca. 90 Jungfeuerwehrmänner aus Frankreich und ca. 70 Jugendliche aus dem Kreis Offenbach beteiligen. Dieses Treffen resultiert aus dem letztjährigen Zeltlager hiesiger Jugendgruppen in Frankreich. Auf französischer Seite, wie auch hier, besteht ein großes Interesse, die bestehenden Kontakte weiter auszubauen, damit eine dauerhafte freundschaftliche Verbindung mit dem Dep. Vendée entsteht.

Das Zeltlager findet am Freizeitgelände Dreieichenhain an der Koberstädter Straße statt.

Wer immer gut informiert sein will, was in Langen und Umgebung geschieht, der liest die Langener Zeitung

„Alt-Frankfurt" zum Jubiläum

60 Jahre Freilichtbühne Dreieichenhain

d Als zu Beginn der zwanziger Jahre die deutsche Wirtschaft sich langsam wieder erholte, entstanden in verschiedenen Orten Deutschlands die ersten Burgfestspiele. Bei diesen Burgfestspielen wurden überwiegend historische Theaterstücke, die der jeweiligen Stadtgeschichte entnommen waren, von Laienschauspielern aufgeführt.

Diesem Trend schloß sich damals auch der Geschichts- und Verkehrsverein Dreieichenhain (heute Geschichts- und Heimatverein) an. Der Verein begann bereits 1922 mit der Planung einer Freilichtbühne im Garten der Reichsburgruine Hayn in der Dreieich, die sich inzwischen im Eigentum des Vereins befindet. Die hohen efeuumrankten Burgmauern und die noch freistehende Westwand der Turmhügelburg boten sich als ideales Bühnenbild geradezu an. Da die Hainer Turmhügelburg zusammen mit der Burg Schlößl in der Pfalz die älteste Steinburg und gleichzeitig die besterhaltendste Turmhügelburg (Motte) Deutschlands ist, kann der Geschichts- und Heimatverein heute von sich behaupten, die älteste Freilicht-Theaterkulisse Deutschlands zu haben.

Zunächst mußte seinerzeit das Ende der Ausgrabungen in der Burg abgewartet werden, bis im Jahre 1925 mit der Anlage der ersten Freilichtbühne Hessens begonnen werden konnte. Die Zuschauerränge und eine Bühne wurden von Vereinsmitgliedern errichtet. Außerdem wurden für die Schauspieler vor der Turmburg Treppenbauten und entlang der Burgkirche Aufbewahrungsräume für die Requisiten und für Bänke geschaffen. Durch die unmittelbar angrenzende Burgkirche wurde es möglich, die berühmte barocke Stumm-Orgel einzubeziehen.

Am 21. Juni 1925 war es dann soweit; die erste Aufführung des Festspiels „Die Kaiserjagd im Reichsbannforst Dreieich" konnte beginnen. Über 40 Laienschauspieler gaben bei vier Aufführungen unter der Regie des Dramaturgen des Neuen Theaters in Frankfurt, Franz Richter, ihr Bestes. Unter Fachkritikern fand das Stück große Beachtung Ein finanzieller Erfolg stellte sich für den Verein allerdings vorerst nicht ein.

Im Jahre 1926 wurde die Kaiserjagd nochmals wiederholt und unter dem Hainer Lehrer Ferdinand Hitzeroth die „Geiseln auf Burg Hayn" uraufgeführt. Dieses Stück wurde 1927 und 1930 nochmals wiederholt. Im Jahre 1928 wurde das Stück „Gerädert" aufgeführt. Danach folgte eine zweijährige Unterbrechung des Spielbetriebes. Alle bisherigen Stücke wurden vom Vorsitzenden des Geschichts- und Verkehrsvereins, Johannes Winkel VIII., geschrieben.

Im Jahre 1930 schloß der Verein mit dem Hainer Pfarrer Fritz Creter einen Vertrag. In diesem Vertrag wurde dem Pfarrer die Spielleitung und die Neubearbeitung der alten Stücke übertragen. So wurden in den Jahren 1931 und 1932 nochmals die Stücke „Die Geiseln auf Burg Hayn" und „Gerädert im Wildbannforst" aufgeführt.

Im Jahre 1932 gründete der Pfarrer Creter eine Laienspielgemeinschaft. Die Schauspieler wurden nun intensiv in Sprache, Musik und Rhetorik ausgebildet. An Himmelfahrt 1933 wurde dann das bekannteste Stück „Die Hexe vom Hayn" von 70 Mitwirkenden uraufgeführt. Sowohl das Stück als auch das Können der Laienschauspieler erreichten ein so hohes Niveau, daß die „Hexe vom Hayn" als Roman und als Freilichtspiel in hoher Auflage auf dem Buchmarkt erschien. Damit fand die Hainer Freilichtbühne erstmals große Anerkennung weit über die Grenzen Hessens hinaus. Dank einer intensiven Werbung konnte das Stück zwölfmal aufgeführt werden.

Dieses Stück verhalf damals den Hainer Burgfestspielen zum Durchbruch, und Dreieichenhain konnte sich damals unter den großen deutschen Festspielstädten einreihen. Dies lag nicht nur an dem professionellen Spielbetrieb, sondern auch an der ungewöhnlichen Stimmung vor den Aufführungen. Den Festspielen ging stets ein festlicher Umzug in historischen Kostümen und Fanfarenklängen vom Burgfried voran. Der bekannte Professor Meissner aus Frankfurt bescheinigte schon damals der Hainer Freilichtbühne, eine der schönsten Deutschlands zu sein.

Im Jahre 1934 zwangen die geänderten politischen Verhältnisse den Verein, arbeitslose Berufsschauspieler einzusetzen. In diesem Jahr wurde der „Ekkehard" von Victor von Scheffel aufgeführt. Es herrschte Massenandrang, die Besucher reisten zum Teil mit Sonderzügen an. Durch die Verpflichtung der Berufsschauspieler konnte sich allerdings kein finanzieller Erfolg mehr einstellen.

Aufgrund des eingesetzten Besucherandrangs plante die Stadt Dreieichenhain die Sitzplatzkapazität des Burggartens von 1.500 auf maximal 5.000 zu erweitern. Das Vorhaben scheiterte aber an den zu hohen Kosten.

Auch 1935 wurde entsprechend der damaligen politischen Wünsche das Heldenspiel „Walter und Hiltgunt" aufgeführt. Auch diese Saison brachte trotz guter Besucher finanzielle Verluste, so daß der Verein auf die Fortführung der Dreieichenhainer Burgfestspiele verzichten mußte.

Im Jahre 1937 wurde dann nochmals mit den Erk-Festspielen vom 6. bis 19. Mai eine Großveranstaltung im Burggarten durchgeführt. Die Festspiele fanden anläßlich des 130. Geburtstags des berühmten Volksliedsammlers Ludwig Erk, der seine Kindheit in Dreieichenhain verbrachte, statt. Die Spielleitung oblag, wie bei den beiden vorangegangenen Stücken, dem Opernsänger Ripperger aus Frankfurt. Die Aufführungen waren auch wieder ein großer Erfolg, was die Kritiken aus den damaligen Tageszeitungen belegen.

Im Jahre 1939 wurden schließlich die Freilichtspiele in Burgfeste, die heute noch am ersten Septemberwochenende gefeiert werden, umgewandelt. In der Folgezeit wurde der Burggarten zwar für zahlreiche kulturelle Veranstaltungen intensiv genutzt, aber erst im Sommer 1964 nahm die Landesbühne Rhein-Main den Spielbetrieb wieder auf. Im Jahre 1972 gastierte die Frankfurter Volksbühne im Burggarten.

Erst 1978 formierte sich wieder eine Laienschauspielgruppe im Geschichts- und Heimatverein, die mit der Aufführung der „Hexe im Hayn" wieder an alte Traditionen anknüpfte. Seit dieser Zeit wird die Freilichtbühne unter großen persönlichen Opfern der Schauspieler wieder regelmäßig bespielt, wenn auch die Größenordnung vergangener glanzvoller Zeiten nicht wieder erreicht werden konnte.

Neben dem Geschichts- und Heimatverein veranstaltet inzwischen auch die Bürgerhausverwaltung Dreieich Konzerte und Gastspiele im Burggarten. Die bekannteste Veranstaltung der Bürgerhausverwaltung ist „Jazz in der Burg". Dieses Festival führte dazu, daß die Freilichtbühne zumindest unter Jazz-Fans wieder in ganz Deutschland bekannt ist.

Im Jubiläumsjahr werden die Schauspieler des Geschichts- und Heimatvereins den Lokalschwank „Alt-Frankfurt" von Adolf Stoltze aufführen. Für die Spielleitung konnte der Verein den bekannten Regisseur Danielo Devaux, der bisher auch als einziger den Stoff verfilmt hat, gewinnen. Dieses Stück wird am 24. und 25. August sowie am 6. und 8. September im Burggarten zu sehen sein.

Der Besuch einer dieser nächtlichen Vorführungen lohnt sich immer, schon allein wegen der einzigartigen Stimmung innerhalb der mittelalterlichen Mauern der Reichsburgruine Hayn in der Dreieich.

Am 8. September „Dreieich-Patrouille"

Minister Görlach übernimmt Schirmherrschaft

d Hessen, das waldreichste Land der Bundesrepublik, hat schon immer ein positives und freundschaftliches Verhältnis zur Reiterei — ganz besonders zur Freizeitreiterei. Lange Jahre hatte der Landesforstmeister Prof. Dr. Fröhlich, die Schirmherrschaft über die Dreieich-Patrouille übernommen, um die Verbundenheit zwischen den Forstbehörden und den Reitern zu dokumentieren. Alljährlich wurde anläßlich der Dreieich-Patrouille von ihm ein Pokal für faires Verhalten beim Reiten im Walde verliehen.

In diesem Jahr hat der Hessische Minister für Landwirtschaft, Forsten und Naturschutz, Willi Görlach, die Schirmherrschaft über diese größte bundesrepublikanische Freizeitreiter-Veranstaltung übernommen. Vielleicht dokumentiert dies, daß eine Partnerschaft zwischen den Reitern, den Wanderern, den Naturfreunden und den Radfahrern gesucht werden sollte. Dem Reiter geht es nicht nur darum, ein Gelände zu haben, einen Freiraum zu finden, um den schönen Reitsport auszuüben, sondern auch den Lebensraum für das Pferd zu erhalten.

Die diesjährige Dreieich-Patrouille, die am 8. September auf dem Gelände der Winkelsmühle in Dreieichenhain stattfindet, wird wieder ein breitgefächertes Rahmenprogramm anbieten.

Start- und Nenngelder werden nicht erhoben. Es bestehen keine Kleidervorschriften. In dem schönen Reitgelände zwischen dem Hofgut Neuhof und Gravenbruch müssen auf den Reitwegen drei Kontrollpunkte angeritten werden. Hier wird jeweils die mitgeführte Reitkarte abgestempelt. Ziel ist die Winkelsmühle in Dreieichenhain.

Viele interessante Preise werden vergeben. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt mit Würstchen und Bier. Es werden ca. 400 Pferde teilnehmen, und 2000 Zuschauer werden das Geschehen verfolgen.

Sonderabfälle

d Am Samstag, dem 3. August, von 9 bis 12 Uhr ist die städtische Annahmestelle auf dem Betriebshof Sprendlingen, Herrnröther Straße 25, wieder geöffnet. Angenommen werden Sonderabfälle aus Haushaltungen bis zu 20 kg je Einzellieferung unter Aufsicht von fachkundigem Personal. Zu diesen Sonderabfällen gehören insbesondere Farben- und Lackrückstände, Lösemittelreste, Holz- und Pflanzenbehandlungsmittel und Chemikalien aus dem Hobbybereich.

Die CDU klärt einen Sachverhalt

d Um die Bebauung der „Säuruh" sorgt sich neuerdings die SPD in Dreieich. Sie fürchtet, nicht genug Häuslebauer hätten das nötige Geld zum Bauen. Dieser Not der SPD hilft aber der Magistrat ab.

Hätte nämlich der SPD-Pressesprecher aufmerksam die Anhörung im Burghofsaal zu diesem Bebauungsplan im Juni verfolgt, wäre ihm in Erinnerung, daß der Magistrat der Anregung einiger Bürger folgen wird: in einer Umfrage sollen die Grundstückseigentümer nicht nur nach ihren Bauabsichten, den Baudaten und Baugrößen gefragt werden, sondern es soll auch nach den Vorstellungen der Bauwilligen über Einzelhaus-, Reihenhaus- und Etagenhausbebauung gefragt werden. Erst wenn diese Einzelheiten bekannt sind, wird das städtische Bauamt einen an diesen Vorstellungen ausgerichteten Bebauungsplan erarbeiten und den Bürgern erneut vorlegen.

Die CDU Dreieich hofft sogar, daß mancher Bauwillige, der vor allem erst in jüngster Zeit Gelände auch außerhalb des vom Flächennutzungsplan vorgesehenen Baugeländes erworben hat, im Tauschverfahren hier zu einem baureifen Grundstück kommen kann, ohne ein sicher langwieriges, wenn nicht sogar aussichtsloses Verfahren der Revision des Flächennutzungsplans anzustrengen. Denn dieser liegt zur Zeit nach seiner Offenlegung und Genehmigung nun schon dem Umlandverband zur Beschlußfassung vor.

Wie so oft, nörgele die SPD, bessere Vorschläge habe sie nicht, erklärt die CDU, und wie schon so oft habe die CDU Dreieich einmal mehr Anlaß, sich auf gute Vorplanungen zu verlassen, die die Projektverwirklichungen verkürzen und erleichtern. Sie sei dem Stadtplanungsamt für jede Hilfe dieser Art dankbar.

Neue Parkregelung am Flughafen in Sicht

1986 wird es am Flughafen Frankfurt nicht mehr möglich sein, Fahrzeuge direkt vor dem Terminal zum Aus- und Einladen abzustellen. Die schon jetzt lediglich 15 Minuten zu nutzenden Parkflächen bleiben künftig Taxis vorbehalten. Kurzzeitparker müssen deshalb auf die 5.000 Parkplätze in der Tiefgarage ausweichen. Ab 1. Januar 1986 wird dort die Gebühr für eine Stunde Parken von 1,50 DM auf 1,00 DM reduziert. Ab der zweiten Stunde kostet das Parken künftig 2,00 DM (bisher 1,50 DM).

Die Flughafen Frankfurt/Main AG (FAG) investiert derzeit einen Millionen-Betrag in die Verbesserung der Parkierungsanlagen. Durch ein gezieltes Verkehrsleitsystem wird den Kunden mit Hilfe von Computern der Weg zu einem freien Parkplatz in der Tiefgarage schnell und zuverlässig signalisiert. Mit erheblichem Aufwand wurden auch die Sicherheitssysteme verbessert und ausgebaut. Die 75 Mitarbeiter der Fachabteilung Parkierungsanlagen, die rund um die Uhr im Dienst sind, erhalten aufwendige Automatikkassen, die den Zahlungsvorgang beschleunigen.

Wegen dieser Investitionen und aufgrund allgemeiner Preissteigerungen werden deshalb nach sechs Jahren zum 1. Januar 1986 die Parkpreise angepaßt. Vom 1. bis 7. Tag wird der Tagessatz von 15,00 DM auf 16,00 DM angehoben. Ab dem 8. Tage beträgt die Parkgebühr dann 5,00 DM (jetzt 2,00 DM) pro Tag. Langzeitparkplätze stehen zu ermäßigten Gebühren auch weiterhin zur Verfügung. Mit Pendelbussen ist das Terminal kostenlos in wenigen Minuten zu erreichen. Hier wird am 1. Januar 1986 die erste Woche 84,00 DM Parkgebühr kosten (bisher 70,00). Zwei Wochen kosten 98,00 DM (bisher 80,00 DM) und drei Wochen 112,00 DM (jetzt noch 90,00 DM).

Wegen des Baus eines Parkhauses, das zur Sommerspitze mit 2.700 Parkplätzen zur Verfügung stehen wird, gibt es zur Zeit Engpässe beim Parken. Die FAG empfiehlt deshalb, mehr Zeit für das Abstellen des Fahrzeugs einzukalkulieren. Außerdem weist die FAG auf die hervorragende Anbindung des Flughafens an das öffentliche Nahverkehrsnetz hin. Der Bahnhof für S-Bahn-Züge und Intercity-Verbindungen befindet sich direkt unter dem Terminal.

Mit Wein und Sekt eingedeckt

d Vermutlich in der letzten Woche deckte sich ein bis jetzt unbekannter Täter mit 41 Flaschen Wein und elf Flaschen Sekt ein. Der Täter „knackte" in einem Mehrfamilienhaus in der Buchschlager Allee einen Kellerraum. Aus einem Regal entwendete er das Trinkbare.

Gemütlichkeit ist Trumpf

Sorgen Sie für den richtigen Rahmen
Es gibt so wichtige Feste — die feiern Sie nur einmal im Leben. Sprechen Sie mit uns, wir freuen uns schon darauf, Ihre Gäste verwöhnen zu dürfen.
Wir bieten Ihnen repräsentative Gesellschafts- und Konferenzräume von 8 bis 80 Personen.
Hotel-Restaurant
Deutsches Haus
Darmstädter Straße 23, 6070 Langen
Telefon 06103-22051

Guten Appetit!

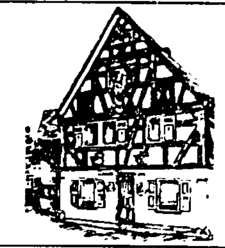
Café-Restaurant zur Theisenmühle seit 1276
Spezialitäten in jeder Preislage
Inhaber Heinrich Müller jun.
6072 Dreieich-Sprendlingen · Telefon 6 71 30
dienstags Ruhetag

Restaurante Pizzeria »ELBA«
Pizze und alle anderen Gerichte auch zum Mitnehmen.
Unsere Öffnungszeiten:
Mo.-Sa. 11.30 bis 14.30 und 17.30 bis 0.30 Uhr, sonntags ab 17.30 Uhr.
Rheinstraße 37—39, Ecke Aug.-Bebel-Straße
6070 Langen, Telefon 06103/52230

Spezialitäten-Restaurant
„Stadt Langen"
Inh. D. Tabar
Südl. Ringstraße 77 · 6070 Langen · Telefon 2 20 50
Wir bieten Ihnen
Jugoslawische und internationale Spezialitäten
An den Wochentagen gibt es preiswerten **Mittagstisch** mit Menü-Karte.
NEUE ÖFFNUNGSZEITEN:
Mo—So v. 11.30—14.30 u. 17.30—24 Uhr, durchgehend warme Küche. KEIN RUHETAG
Herzlich willkommen.

Spezialitäten Restaurant
Alt Langen
Inhaber: H. Backer
Rheinstraße 2 · 6070 Langen · Tel 27535

Bei Stefan kehrt man gerne ein,
er füllt den Krug mit Bier und Wein.
Gemütlichkeit bei gutem Essen und Trinken
bietet dem Gast der
„Karlsbader Hof"
Inh. Stefan Pachert
Geöffnet Mo.—Fr. von 11.00—14.00 und 16.00—1.00 Uhr, So. von 9.30—14.00 und 16.00—1.00 Uhr, Samstag Ruhetag.
Wolfsgartenstr. 36, Egelsbach, Telefon 4 33 06


- Zum Treppchen -
Das gemütliche Lokal in der Altstadt
mit der bekannt guten Küche.
Kolleg für 30 Personen · Vorzügliche Weine im Ausschank.
Geöffnet: Di, Do, Fr, So 11.30—14.00 und 17.00—24.00 Uhr
Mi und Sa 17.00—24.00 Uhr. Montag Ruhetag.
BACHGASSE 5 · 6070 LANGEN · TELEFON 2 24 12

RESTAURANT alte Bergmühle
6072 Dreieich-Dreieichenhain
Geißberg 25
200 m nach der Burgruine
Telefon 0 61 03 / 8 18 58
Gepflegte Atmosphäre in stilvollen Räumen.
Gutbürgerlicher Mittagstisch
Firmenfeiern, Familienfeiern, Hochzeiten, Kalte Büffets, Partyservice außer Haus.
Attraktionen des Hauses: Essen wie im Mittelalter ... Mümmeln mit Mägden (Voranmeldung erwünscht)
Großer Parkplatz · Montag Ruhetag

Café Conditorei »ANNETTE«
das gemütliche Café mit dem preiswerten
● Frühstücks-Service und kleinen Gerichten ●
Hier beckt der Chef noch selbst.
Kuchen von Meisterhend, geschmackvoll und gut.
Kuchenverkauf euch über die Straße.
Öffnungszeiten: Mo.—Sa. von 9.00—21.00 Uhr, sonn- und feiertags von 13.00—22.00 Uhr.
Rheinstraße 37—39, direkt am Lutherplatz
6070 Langen, Telefon 0 61 03 / 5 22 75

IMBISS INHABER S. DAUBER
Südliche Ringstraße 42, 6070 Langen, Tel. 2 93 02
Montag bis Samstag von 10.00 bis 20.30 Uhr
Täglich frisch!
Hähnchen, Haxan, Schnitzel, Hamburger, Cheesburger, Rinds-, Brat-, Currywürste, Fleischspieße, Reibekuchen, Frikadellen, Fisch und Chips, Fischfilet, Schollenfilet, Pommes frites, Kartoffelsalat, Fisch-, Lachs-, Spießbratenbrötchen.

WALDCLUBHAUS
FC Langen
Im Waldstadion Langen-Oberlinden
GUTE KÜCHE · OBERHESS. WURST
RÄUME FÜR FESTE UND FEIERN
für 20 bis 200 Personen.
Warme Küche bis 23.30 Uhr.
Di. bis Fr. 17.00—1.00, Sa. 13.00—1.00, So. 10.00—1.00 Uhr
Inh.: Annellese Walther · Telefon 7 11 92

Pizzeria ● Restaurant
MILANO
Italienische Spezialitäten
● ● Ab sofort jeden Tag geöffnet ● ●
Friedrichstr. 1, 6070 Langen (direkt am Bahnhof)
Telefon 0 61 03 / 2 15 56

Wird des Kochen uns zur Qual — gehen wir in den
RÜBEZAHL
DA-Wixhausen, Lortzingstraße 69, Telefon 06150/62599
— GROSSER PARKPLATZ —
Schönes Nebenzimmer für Familienfeiern (bis 50 Personen)
Das Speiselokal mit den großen Portionen und den bürgerlichen Preisen
UNSER SOMMERHIT! Dämmerschoppen im Biergarten — 3 Eier (0,3 Liter) DM 5,— sowie eingelegtes Grillsteak, umlegt mit reichlich Salaten, DM 9,99
Kegelbahn-Termine frei!

Speisegaststätte »Zur Westendhalle«
Inh. Martin Rüther
BAHNSTRASSE 134 · 6070 LANGEN · TEL. 2 66 50
Öffnungszeiten: 11.30—14.30 Uhr und 18.00—24.00 Uhr, Samstag Ruhetag
... **in angenehmer Atmosphäre**
gut essen und trinken ...
Neben einer gutbürgerlichen Küche bieten wir Ihnen gepflegte Getränke und ausgesuchte Weine.
Unser Kolleg für Ihre Feierlichkeiten bis zu 35 Personen steht Ihnen zur Verfügung.

Mit freundlicher Empfehlung

Sichere Kinderernährung von Anfang an

Babykost unterliegt strengen Vorschriften der Diätverordnung

Wenn es um die Gesundheit ihres Kindes geht, ist die Sicherheit in der Kindernahrung für die Mütter das Allerwichtigste. Auch wenn inzwischen feststeht, daß Muttermilch leider gewisse Schadstoffe enthält, so ist doch unbestritten, daß sie in den ersten Wochen, 4 bis 6 Monate lang, für das Baby das Beste ist. Doch auch Mütter, die nicht stillen können oder wollen, brauchen sich keine Sorgen mehr zu machen. Ihnen wird heute eine Säuglingsmilchnahrung angeboten, die besser ist denn je.

In Zusammenarbeit mit Kinderärzten und Ernährungswissenschaftlern haben die Hersteller eine Milchnahrung entwickelt, die das Baby mit allen lebensnotwendigen Nähr- und Aufbaustoffen versorgt, die es seinem Alter entsprechend benötigt. Sie ist in ihrer Zusammensetzung der Muttermilch weitgehend angepaßt. Alle verarbeiteten Rohstoffe werden sorgfältig ausgewählt sowie ihre Verarbeitung streng überwacht. Dadurch wird ein hohes Maß an hygienischer Sicherheit erlangt, die das Baby vor ernährungsbedingten Infektionen, vor allem Durchfallerkrankungen, schützt.

Auch bei der Herstellung von Babykost in Gläschen und Fertigbreien werden – wie der Informationskreis Sichere Kinderernährung (ISK) mitteilt – alle erforderlichen Sicherheitsvorkehrungen getroffen. Sie unterliegen – wie übrigens auch die Säuglingsmilchnahrungen – den sehr strengen Vorschriften der Diätverordnung.

Bei der Verarbeitung von Obst und Gemüse werden beste Rohstoffe aus ausgewählten Anbaugebieten verwendet und das Fleisch wird aus vertraglich gebundenen und kontrollierten Mastbetrieben bezogen. Zucker und Salz in der Gläschenkost sind genau auf die Bedürfnisse und Geschmacksempfindungen eines Babys abgestimmt und entsprechen einer Reihe von Empfehlungen nationaler und internationaler Expertengremien. Deshalb sollten Mütter auch die Babykost, selbst wenn sie nach ihrem Geschmack zu fad erscheint, keinesfalls zusätzlich würzen.

Alle auf dem deutschen Markt befindlichen Kindernahrungsprodukte – Säuglingsmilchnahrungen, Babykost in Gläschen und Fertigbreie – bieten eine optimale Zusammensetzung aller Zutaten, die auf die ernährungsphysiologischen Bedürfnisse des jeweiligen Alters des Kindes zugeschnitten ist, schnelle Zubereitung und vor allem hohe Sicherheit – Vorteile, die für eine gesunde Ernährung des Kindes unverzichtbar sind. Deshalb wird sie auch von namhaften Kinderärzten und Ernährungswissenschaftlern empfohlen und fast ausnahmslos in den Kliniken verwendet.

Gurken und Quark fürs Gesicht

Durch die Winterluft ist die Haut dicker geworden, eine leichte Hornschicht hat sich gebildet, die jetzt runter muß. Am besten durch Masken aus Naturprodukten: Gurken führen der Haut Feuchtigkeit und Vitamine zu. Zitronen verengen großporige Haut. Eine Spezialmaske aus Quark, Honig und Ei (15 Minuten einwirken lassen) wirkt Wunder: Sie gibt der strapazierten Haut Glanz und macht sie seidenweich.

Fisch mit einer Prise Frühling

Fischsuppe mit Frühlingszwiebeln

Zutaten: 350 g Fischfilet (Dorsch, Kabeljau etc.), 3–4 EL helle Sojasauce, 1 l Fleisch- oder Fischbrühe, 1 Bund Frühlingszwiebeln, 1 kleine rote Peperoni, 1 Dillzweig.

Zubereitung: Das Fischfilet unter fließendem kaltem Wasser säubern, mit Küchenpapier etwas abtupfen und mit 1 TL Zitronensaft beträufeln. Danach mit einem scharfen Messer die Filets in feine Scheiben schneiden und mit der Sojasauce beträufeln. Die Brühe zum Kochen bringen. Die Frühlingszwiebeln putzen und in feinste Ringe schneiden. Die Peperoni längs aufschneiden, die Kerne entfernen und zusammen mit den Zwiebeln in die kochende Brühe geben. 2–3 Minuten kochen lassen, dann die kochende Brühe über die Fischscheibchen gießen. Mit wenig Pfeffer aus der Mühle bestreuen. Mit einer Schere die Dillspitzen vom Zweig abschneiden und in die Suppe streuen.

Fischsalat im Kräuterbett

Zutaten (für 4 Personen): 1250 g Schellfisch gegart, 1 Tube Mayonnaise, 1 Becher Joghurt (Magermilch), Salz, Senf, Essig, ¼ l Sojaöl, 200 g Erbsen gegart, 100 g grüne Bohnen gegart, 1 rote Paprikaschote, 2 Eier, hartgekocht, 1 Zwiebel gehackt, 1 kleines Glas Kapern, reichlich gehackte Kräuter (Petersilie, Dill, Kresse).

Zubereitung: Mayonnaise und Joghurt mit Salz, Senf und etwas Essig verrühren. Unter ständigem Schlagen mit dem Schneebesen nach und nach das Sojaöl unterrühren. Bohnen, Paprikaschote und harte Eier kleinschneiden, Fisch von den Gräten lösen und in kleine Stücke zerteilen. Alle Zutaten – bis auf die Kräuter – unter die Mayonnaise mischen. In eine Fischform streichen, sehr gut abkühlen und dann auf ein Kräuterbett stürzen. Beilage: Verschiedene Brotsorten.

Informationen und wichtige Ruf-Nummern auf einen Blick

FÜR LANGEN, EGELSBACH UND DREIEICHENHAIN

LANGEN

Ärztlicher Sonntagsdienst

(falls der Hausarzt nicht erreichbar ist):

Samstag ab 7.00 Uhr,
bis Montag 7.00 Uhr,
Tel. 5 21 11

Mittwochsbereitschaftsdienst
Mittwoch, 31. 7. 1985
Dr. Mentzel, Berliner Allee 5, Tel. 7 34 15

Apothekendienst

Der Nachtdienst, Sonntags- u. Feiertagsdienst beginnt jeweils an den genannten Daten um 8.30 Uhr und endet am nächsten Morgen um 8.30 Uhr.

Fr.,	26. 7.	Münch'sche-Apotheke, Darmstädter Str. 1, Tel. 2 23 15
Sa.,	27. 7.	Oberlinden-Apotheke, Berliner Allee 5, Tel. 77 13
So.,	28. 7.	Rosen-Apotheke, Bahnstr. 119, Tel. 2 23 23
Mo.,	29. 7.	Spitzweg-Apotheke, Bahnstr. 102, Tel. 2 52 24
Di.,	30. 7.	Garten-Apotheke, Gartenstr. 82, Tel. 2 11 78
Mi.,	31. 7.	Einhorn-Apotheke, Bahnstr. 69, Tel. 2 26 37
Do.,	1. 8.	Löwen-Apotheke, Bahnstr. 31, Tel. 2 91 86

EGELSBACH

Ärztlicher Sonntagsdienst

(wenn der Hausarzt nicht erreichbar)
Samstag ab 8.00 Uhr bis Montag 7.00 Uhr
Tel. 5 21 11

Mi. 31. 7.
Dr. Krämer, Bahnstr. 21, Tel. 4 92 63

Apothekendienst

Sonntags- und Nachtbereitschaft beginnend Samstag 13 Uhr.

Fr.,	26. 7.	Apotheke am Bahnhof
Sa.,	27. 7.	Oberlinden-Apotheke, Langen
So.,	28. 7.	Apotheke am Bahnhof
Mo.,	29. 7.	Egelsbach-Apotheke bis 20 Uhr, ab 20 Uhr Spitzweg-Apotheke, Langen
Di.,	30. 7.	Apotheke am Bahnhof
Mi.,	31. 7.	Apotheke am Bahnhof bis 20 Uhr, ab 20 Uhr Einhorn-Apotheke, Langen
Do.,	1. 8.	Egelsbach-Apotheke

Wichtige Rufnummern:

Dreieich-Krankenhaus	20 01
DRK-Krankentransport	2 37 11

DREIEICH

Ärztlicher Sonntagsdienst

27./28. 7. 1985
Notdienstzentrale, Dreieichenhain, Ringstraße 114 (Ecke Hainer Chaussee), Tel. 0 61 03 / 8 10 40
Mittwoch, 31. 7. 1985
Dr. Bischofs, Offenthal, Dieburger Str. 10, Tel. 0 60 74 / 6 76 39

Apothekendienst

Fr.,	26. 7.	Fichte-Apotheke, Sprendlingen, Frankfurter Str. 37, Tel. 3 30 85
Sa.,	27. 7.	Adler-Apotheke, Langener Str. 18, Tel. 8 56 03 und Stern-Apotheke, Sprendlingen, Damaschkestr. 4—6 Tel. 3 19 80
So.,	28. 7.	Löwen-Apotheke, Hanaustr. 54—56, Tel. 6 16 30
Mo.,	29. 7.	Brunnen-Apotheke, Dreieichenhain, Fahrgasse 5, Tel. 8 64 24
Di.,	30. 7.	Offenthal-Apotheke, Mainzer Str. 8—10, Tel. 71 51 und Breitensee-Apotheke, Sprendlingen, Hegelstr. 62, Tel. 3 37 14
Mi.,	31. 7.	Rosen-Apotheke, Hanaustr. 2—10, Tel. 8 68 64
Do.,	1. 8.	Stadt-Apotheke, Sprendlingen, Hauptstr. 19, Tel. 6 73 32

Zahnärztlicher Notfalldienst

für den Kreis Offenbach

von 9 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr
im westlichen Kreisgebiet:
27./28. und 31. 7.
Joachim Heringslake, Egelsbach, Ernst-Ludwig-Str. 29, Tel. 0 61 03 / 4 91 91
Im östlichen Kreisgebiet
Dr. Hans-Dieter Exner, Heustenstamm, Frankfurter Str. 26,
Tel. 0 61 04 / 6 26 13, privat: 0 61 08 / 65 38

Wichtige Rufnummern:

Dreieich-Krankenhaus	20 01
DRK-Krankentransport	2 37 11
Polizei-Notruf	1 10
Feuerwehr-Notruf	1 12
Polizei Langen	2 30 45
Polizei Dreieich	6 10 20
Feuerwehr Langen	2 20 07
Feuerwehr Egelsbach	4 92 22
Feuerwehr Dreieich	6 11 22
Funk-Taxi Langen	77 77
Bereitschaftsdienst der Stadtwerke	
Langen	20 61 48
Dreieich	65 21
Egelsbach	4 25 83
Sonntagsdienst der Stadtschwestern	
Zentrum Gemeinschaftshilfe Langen	2 20 21
Pflegedienst Dreieich	8 44 39

Elektro-Anlagen STECH
Fachgeschäft für Elektrotechnik (vorm. Werner)
Ausführung von Elektroanlagen aller Art, Lieferung + Montage von Elektro-Geräten u. -Lampen, Kundendienst + techn. Beratung
Reparaturen, Planung + Montage von Nachtspeicher-Heizg., Wärme-Pumpen, ISO-Verteilungen
607 Langen/Hessen, Dieburger Straße 39 · 0 61 03 / 2 25 81 · 0 61 03 / 2 24 11

HEINZ GÖHR
nur LANGEN-OBERLINDEN
Wäsche von Schiesser
Miederwaren von Triumph

Hüte und Mützen für Damen und Herren
Pelzmoden M. Keil
Bahnstr. 85, 6070 Langen
Telefon 2 31 08

Damen
-Hüte, -Mützen, -Trauerhüte
in Großstadtauswahl finden Sie bei
Hertha-Moden
Wernerplatz 3, neben der Post
6070 Langen, Telefon 7 10 58

Langener Steinmetzbetrieb
Grabmal-Schäfer
Inh. RUDOLF KUHN
Bildhauer und Steinmetzmeister
Langen, Südl. Ringstr. 184, Friedhofstr. 36/38
Telefon 2 23 11
GRABMALE IN ALLEN FORMEN, FARBEN UND GESTEINSARTEN

HEINRICH STEITZ
Verputz · Anstrich · Lackierung
Inhaber: Hans Beck, Malermeister
6070 Langen, Heinrichstraße 32
Ruf 0 61 03 / 2 28 42

F. DUNSINGER
gegründet 1920 von E. Preussler
Fensterbau ● Schreinerei
Wir fertigen: Holz-Fenster · Kunststoff-Fenster · Alu-Fenster · Haustüren · Zimmertüren
Kostenlose Beratung und Information. Besichtigen Sie unsere Ausstellungsräume.
Otto-Hahn-Straße 8 · Langen · Telefon 7 23 90

Pietät SEHRING Inh. Otto Arndt
Erd- und Feuerbestattungen — Überführung im In- und Ausland — Erledigung aller Formalitäten — Tag und Nacht, auch sonn- und feiertags, erreichbar
6070 Langen, Mörfelder Landstraße 27
Telefon 0 61 03 / 7 27 94.

Kunststoff-Fenster
● für Alt- und Neubau ●
TEHALIT
WERKMANN, JOST U. GÄRTNER
Kunststoff-Fenster u. Jalousetten GmbH
Wesarstraße 18 · 6070 Langen · Telefon 2 34 68

FARBENHAUS LEHR
Farben — Lacke — Tapeten
6070 Langen
Neckarstraße 19a · Telefon 0 61 03 / 2 21 87

BERUFSKLEIDUNG
für Damen und Herren
H.Heinig
Fahrgasse 14 · 2 21 59

IWC
TISSOT DUGENA
Burgmayer
Uhren · Schmuck
6070 LANGEN · Bahnstr. 7 · Telefon 5 13 63

LVM VERSICHERUNGEN
Die Versicherung mit den niedrigen Beiträgen und der hohen Rückvergütung.
E. RETTIG
Inh. H. Beuchert
Heinrichstraße 35 · Telefon 2 41 37
Mo.-Fr. 10.00–12.30, 15.00–19.00, Sa. nach Vereinbarung.

RAUMAUSSTATTUNG
J. K. BACH
Bodenbeläge – Teppiche – Gardinen – Dekorationen
6070 LANGEN · Fahrgasse 17
Tel. 0 61 03 / 2 35 12

Christa Moden
Sie finden bei mir in reicher Auswahl
Damen-Oberbekleidung
namhafter Hersteller
Röcke, Hosen, Blusen, Pullover
bis Größe 44
Wassergasse 12, Langen, Telefon 2 77 56

Küchenplanung bis ins Detail
wohnstudiozimmermann
jetzt Voltastraße 6 · 6070 Langen
Telefon 0 61 03 - 7 97 33
poggenpohl Die Küche fürs Leben

Hill EXCLUSIV
LANGENS großes KAUFHAUS mit den vielen Fachabteilungen

GRAF HEIM + GARTEN
hat viel für Sie — und weiß wie!
Erdbeerpflanzen eingetroffen
Solm. Weiherstr. 17, Dreieichenhain, Tel. 82161

»Pietät« KARL DAUM
Erd-, Feuer-, See-Überführungen
Sarglager · Sterbewäsche — Zierurnen
Ausführung kompletter Beisetzungen
Alle Formalitäten, auf Anruf Hausbesuch
Fahrgasse 1 · 6070 Langen · Telefon 2 29 68

Omnibusbetrieb Ludwig Rath
Rheinstraße 79 · Egelsbach · Tel. 06103/49150
Busse bis 14, 17 und 38 Plätze — für Reisen, Ausflüge und alle Gelegenheiten.

Farben Friedrich
Inh. R. Friedrich
Fußbodentechnik
Alt- und Neubau, Treppen
Bauaustrocknung - Trockentechnik Staatl. anerkannt und geprüft
6070 Langen, Elisabethenstraße 55, Tel. 2 72 00
6072 Dreieich, Hainer Chaussee 83, Tel. 8 53 22

Auf vielseitigen Wunsch ... auch Mittwoch-Nachmittag geöffnet!
Köhler moden
Langen Bahnstr. 51—53 · Dreieich-Spr. Frankf. Str. 34 · Neu-Isenburg Fußgänger-Zone

RADIO SCHNAUDER tut was für seine Kunden
Bahnstraße 61, 6070 Langen
Telefon 2 11 01
Meisterwerkstatt für Rundfunk · TV · Video

Firmen- und Vereinsjubiläen, Familienfeiern usw. aufgezeichnet und bearbeitet auf VHS, Beta, U-matic.
G. Loew, Tel. 0 61 03 / 2 62 66

Rasenmäher kauft man bei:
Eisenwaren am Lutherplatz
Wallstraße 41 · 6070 Langen · Telefon 2 27 45
SABO Qualitätsschmiede für Rasenmäher
TORO · BRILL · GUTBROD · Wir leisten ganze Arbeit
Hako Bodenbearbeitungsmaschinen
Service · Kundendienst · Ersatzteile

HERBERT
KIRCHHERR
Aachener u. Münchener Versicherungen
Schillerstraße 10 · Langen
Telefon 0 61 03 - 2 28 93

Ab sofort
Bauglas · Ornamentglas · Isolierglas
Kristallspiegel u. Glasplatten nach Maß
Reparaturverglasung
Pfaff
Werkstätte für Innenausbau Glaserei
Hügelstr. 6, Langen, Tel. 21121

Maler-Hobby-Markt
Farben · Tapeten · Bodenbeläge
Teppichboden-Reinigung
Ausführung sämtl. Mal- und Tapezierarbeiten
R. STROH Dornbusch 13 · 6072 Dreieich DREIEICHENHAIN · Telefon 6 46 60

Brillenauswahl mit Video
nur im Fachgeschäft für moderne Augenoptik
JÖRG THIERFELDER
AUGENOPTIKERMEISTER
Bahnstr. 85 · 6070 Langen · Telefon 2 33 50

Leder Kaufmann
Inh R. Selitgens
WIR FÜHREN FÜR SIE: KNIRPS ● ESQUIRE ● MANO ● SAMSONITE ● Scout- und Amigo-Ranzen ●
Reparaturservice für Schirme und Lederwaren.
Rheinstraße 37—39, Lutherplatz · Langen · Tel. 2 46 12

Reinigung Ihrer Fenster
Wir reinigen im gewerblichen und privaten Bereich Ihre Verglasungen.
Angebote kostenlos. Rufen Sie uns an.
hfg **Gebäude-Reinigung**
Ohmstraße 8 · 6070 Langen
Telefon 0 61 03 / 7 34 07

Gebr. SCHNEIDER
Rolladenfabrik Inh. Kl. Schneider
Rolläden aus Kunststoff, Holz, Aluminium
Rollore, Rollgitter, Scherengitter, Markisen
Fertigelnbau-Elemente zum nachträglichen Einbau — Reparaturen
Anerkannter Fachbetrieb im Bundesverband Deutscher Rolladenhersteller e.V.
Außerhalb SO 16 · a. d. Darmst. Ldstr.
6070 Langen · Telefon 2 38 79

Teehaus
Bahnstraße 39 · Langen, Tel. 2 18 80
Über 150 Teesorten und diverse Gesundheitstees, Teezubehör und Teegeschirr in großer Auswahl.

Des Schneiders Todfeind

Von Cläre Laufer

Er schüttelte immer wieder den Kopf. Und lachte aus vollem Halse, auf seinem einsamen Wege. Aber es war ein bitterböses, ein gefährliches Lachen, das ihn schüttelte, den Schneidermeister Alois Berkam. Es war ja auch zum Lachen, wirklich: über die Feindesliebe hatte vorhin eben der Pfarrer gepredigt. „Liebet eure Feinde..." Und wenn er daran dachte, daß er seinen Todfeind lieben sollte, den reichen Bauern Lukas ...!

In dieser Stimmung sah der Schneidermeister nicht den tiefblauen Himmel, nicht die bunte Pracht des nahen kleinen Waldes. Mit gesenktem Kopf hing er seinen düsteren Gedanken nach auf dem Wege an der „Totenlache" vorüber. Man konnte auf diesem Wege zwar den Weg zur Filialkirche abkürzen, die die Dorfbewohner jeden zweiten Sonntag besuchen mußten.

Georg Heym

Die Städte

Der dunkelnden Städte
holprige Straßen,
Im Abend geduckt,
eine Hundeschar,
Im Hohlen bellend.
Und über den Brücken
Wurden wir große
Wagen gewahr,

Zitterten Stimmen,
vorübergewehte.
Und runde Augen
sahen uns traurig an.
Große Gesichter,
darüber das späte
Gelächter von hämischen
Stimmen rann.

Zwei kamen vorbei
in gelben Mänteln.
Unsere Köpfe trugen
einmal sich fort,
Mit Blute besät,
und die tiefen Backen,
Darüber ein letztes
Rot noch verdorrt.

Wir flohen vor Angst,
doch im Fluß weißer Welle;
Der uns mit weißen
Zähnen gewehrt,
Und hinter uns
feurige Abendsonne
Tote Straßen jagten
mit grausamem Schwert.

Aber selten nahm jemand diese Abkürzung wahr. Wenn man konnte, mied man die „Totenlache", ein unheimliches Gewässer, dem man auch eine besonders tückische Tiefe nachsagte.

Es rankten sich zwar einige Legenden um diesen Ort, aber selbst die ältesten Einwohner des Ortes konnten nicht sagen, wie die seltsame Bezeichnung entstanden war. Tatsache war, daß auch die Bauern das besonders üppige Gras an den Ufern der „Totenlache" nicht allzugern schnitten. Alte Weiden umstanden das unheimliche Gewässer; ihre Zweige hingen fast in das Wasser hinein, so, als wollten sie ein Geheimnis hüten.

Der Schneider war in die Nähe der Totenlache gekommen. Er schaute vom schmalen Wege aus hinüber, faltete die Hände. Niemand weit und breit, er war allein mit seinen ungu-ten, schmerzenden Gedanken, seinem Haß. Er sah es wieder ganz deutlich vor sich, wie sie sein schönes, junges Kind, seine Tochter, aus dem scheußlichen Wasser bargen. Sein Weib hat es nur ganz kurze Zeit überlebt, ihr Geist war gebrochen, sie hatte es nicht mehr erfahren, was oder wer die Gertraud auf dem Gewissen hatte. Aber der angesehene Bauer Lukas heiratete kurz darauf. Eine reiche Witwe mit einem kleinen Sohn. Und dieses Kind war der Stolz und die Freude des Lukas.

Das Kind des Lukas! Beinahe wütend greift sich der Schneidermeister an den Kopf. Narrt ihn ein Spuk? Nein, da hockt das Kind wirklich auf einem morschen Weidenstamm. Es weiß wohl um die Gefahr, in der es sich befindet. Seine Augen sind verzweifelt auf den Mann drüben auf dem Weg gerichtet. Aber das Kind ruft nicht um Hilfe. Es hat einmal gehört, der Schneider sei der Todfeind seines Vaters.

Schneidermeister Berkam genießt den Anblick. Wie in einem Glücksgefühl schließt er die Augen. Wenn er sie wieder öffnet, wird der Knabe nicht mehr da sein, er kann nicht mehr da sein! Und, Schneider, deine Tochter ist gerächt!

„Liebet eure Feinde..." Muß ihm der Pfarrer mit seiner dummen Predigt gerade jetzt einfallen! Er tut eine Handbewegung, als müsse er den Mahner wegschieben. Aber... Ein paar Sprünge mit wildklopfendem Herzen, dann ist der Mann bei dem Jungen. Vorsichtig schlingt er beide Arme um den Weidenstamm, bedeutet dem Kind, über seinen Rücken herunter zu gleiten. Er richtet sich auf, mit einem häßlichen Aufklatschen fällt das morsche Holz in das Wasser.

Der Knabe weinte. Der Mann nahm ihn an die Hand. So flohen sie beide weg von dem unheimlichen Wasser. Dem Knaben graute vor dem Tode, dem er ins Auge gesehen hatte, dem Manne vor dem, was er für Augenblicke war...

Im Ort sagte es einer dem andern: „Der Berkam und der Junge vom Lukas!" Die Vorhänge von den Fenstern hoben sich, man wollte sehen, ob es wirklich stimmte, was man nicht für möglich hielt.

Es war kaum eine halbe Stunde später, da ging erneut ein Geraune durch den Ort. Da ging nämlich der reiche Bauer Lukas mit gesenktem Kopf auf das Haus des Schneiders zu. Und er ging hinein, er blieb eine ganze Stunde, man paßte genau auf. Dann begleitete der Schneider ihn bis zum Gartentor.

Dort gaben sie einander die Hand.

Die Segelwindmühle von Lemkenhafen auf der schleswig-holsteinischen Ostseeinsel Fehmarn ist nicht nur ein interessantes Baudenkmal, sondern zugleich ein Mühlenmuseum, das die Vergangenheit lebendig werden läßt. Unversehrte Natur prägt das Bild der Insel, die in den letzten Jahrzehnten zu einem gernbesuchten Feriengebiet geworden ist.

Mag sich der liebe Gott den Kopf zerbrechen

Erzählung von Gertrude Berg

„Geld ist nicht so wichtig", pflegte mein Vater zu sagen, „außer wenn man es jemandem schuldig ist." Und wenn wir richtig in der Klemme saßen und unser Haushaltsgeld dafür herhalten mußte, einen Gläubiger zufriedenzustellen, dann zuckte Vater hilflos die Achseln und meinte: „Mag sich der liebe Gott über uns den Kopf zerbrechen."

Seit mehreren Jahren hatte Vater in der Sommersaison das Hotel Fleischmann geführt, eine beliebte Sommerfrische in den Catskill Mountains. Jedes Jahr war es derselbe Balanceakt. Wenn Vater im Frühjahr den Betrieb eröffnete, war er auf die Gnade des Fleischers, Bäckers und Installateurs am Ort angewiesen, und wenn er Anfang September zumachte, bezahlte er alle Schulden.

Wir alle liebten das Hotel, und für mich war es ein vernichtender Schlag, als Vater uns in jenem Frühjahr eröffnete, er habe einfach nicht genug Betriebskapital. Aber da ich mit meinen fünfzehn Jahren über eine gute Portion Selbstvertrauen verfügte, beschloß ich, die Sache selbst in die Hand zu nehmen. Ich ging heimlich zu meinem Großvater.

Er war seinerzeit als Klempner in Amerika eingewandert, hatte es durch Strebsamkeit und Fleiß zu einem gutgehenden Blechhandelsgeschäft gebracht und sich kürzlich als wohlhabender und angesehener Bürger zur Ruhe gesetzt. Aber den Stolz und die Unabhängigkeit, die ihn zu dem gemacht hatten, was er war, besaß sein Sohn Jake in gleichen Maße, und das hatte zur Folge, daß die beiden nicht gut miteinander auskamen.

„Großvater", sagte ich, „ich habe jeden Sommer im Hotel tüchtig mitgearbeitet und finde, ich sollte jetzt als Teilhaber ins Geschäft einsteigen. Würdest du mir Geld leihen, damit ich mich mit bei Vater einkaufen kann?"

Großvater durchschaute das Manöver sofort. „Wieviel brauchst du denn?"

„Fünftausend Dollar."

„Na schön." Wir wußten aus Erfahrung, daß der Betrieb – wenn überhaupt – erst vom 21. August an etwas abwarf. Die Anzahl der Gäste, die wir zwischen diesem Datum und dem Betriebsschluß in der ersten Septemberwoche beherbergten, gab den Ausschlag, ob die Saison gut oder schlecht gewesen war. Von diesem Tag an wurden Regen und Langeweile unsere Todfeinde, denn sie konnten das Hotel leerfegen wie eine Pestepidemie. Als ich in der Frühe des 21. August erwachte, hörte ich es zu meinem Entsetzen aufs Dach plätschern. Ich lief zu Vater und rief mit halberstickter Stimme: „Es regnet!" Vater nickte grimmig und eilte in die Küche. „Alle ein freundliches Gesicht machen!" befahl er den versammelten Kellnern und Pikkolos. Mit glasigem Lächeln begaben sie sich hinaus zur Bedienung der Frühstücksgäste. Diese jedoch zeigten sich nicht beeindruckt. Sie fällten den Regen als persönliche Beleidigung auf und machten die Hotelleitung dafür verantwortlich. Die Mittagsmahlzeit verlief noch trübseliger als das Frühstück. Der letzte Zug nach New York fuhr um vier, und ich wußte, sobald sich der erste zur Abreise entschloß würde der allgemeine Aufbruch einsetzen.

Ich wußte auch, wer zuerst abreisen würde – eine Frau Goldenson, die Langeweile schleeht ertrug. Ich ließ sie nicht aus den Augen, wußte allerdings nicht, was ich tun sollte. Aber eines war mir klar: Der Augenblick forderte eine heroische Tat.

Um 3.15 Uhr – genau der richtige Zeitpunkt, zu packen und zum Bahnhof zu fahren – erhob Frau Goldenson sich mit einem Seufzer.

„Frau Goldenson!" Ich schrie es fast. „Darf ich Ihnen aus der Hand wahrsagen?"

Frau Goldenson blieb zögernd stehen. „Sie können wahrsagen?"

„O ja", rief ich.

Frau Goldenson lächelte, setzte sich wieder und streckte mir die Hand hin, während die anderen sich um uns scharten. Ein Weilchen starrte ich in ihre Handfläche, und mit einemmal sah ich ihre Zukunft wirklich.

Den ganzen Sommer lang hatte ich von meinem Lieblingsleseplatz Klatsch und Bekenntnisse der Damen in ihren Schaukelstühlen mit angehört. Ich hatte mir alles wohl gemerkt, und das war jetzt meine Rettung.

Über Frau Goldensons Hand gebeugt, murmelte ich: „Sie sind ein Glückskind, meine Dame. Sie werden von zwei Männern geliebt."

„Ah?" ging es durch den Kreis der Zuhörerinnen.

„Der eine ist mittleren Alters und klein. Ich glaube, er ist kahl..."

„Mein Mann", sagte sie mit geschmeichelter Besitzermiene.

„Der andere ist groß und jung und hübsch."

„Mein Sohn Stanley."

Ich sehe die beiden nebeneinander... in einem Büro, scheint mir..."

„Modesalon Exquisit", erklärte sie.

„Ich sehe eine Wolke, die sich zwischen Sie und Ihren Sohn Stanley schiebt."

„Unmöglich! Was für eine Wolke?"

„Ich kann es nicht erkennen. Vielleicht – eine andere Frau. Ja, eine Frau. Sie ist in demselben Büro wie Ihr Mann und Ihr Sohn."

„Eunice Meyers!" rief Frau Goldenson. „Ich habe meinem Mann gesagt, er soll dieses Mädchen nicht einstellen!"

„Eine Hochzeit steht ins Haus", orakelte ich weiter.

„Das ist mein Tod!" jammerte sie. Dann stand sie auf und sagte: „Ich muß sofort in New York anrufen!"

Als sie nach ein paar Minuten wiederkam, sagte sie zu mir: „Fräulein Edelstein, reservieren Sie bitte noch ein Zimmer für mich. Mein Mann und mein Sohn kommen zum Wochenende heraus."

Großvaters Geld war für die nächsten vierundzwanzig Stunden gesichert! Am nächsten Morgen schien, Gott sei Dank, die Sonne...

Tag für Tag sah ich die Zahlen auf der Habenseite unseres Hauptbuches höher kriechen, bis auf dem Schuldkonto nur noch eine Summe stand, die mich freilich am schwersten bedrückte: Großvaters Darlehen. Was sollte ich machen, wenn es wieder regnete? Ein zweites Mal konnte ich mich nicht auf die Wahrsagerei verlassen.

Ich gab beim Abendessen bekannt, daß ich mit den Kindern ein Märchenstück einstudieren wolle: die Besetzung der Rollen werde am nächsten Vormittag stattfinden. In dieser Nacht schlief ich überhaupt nicht, sondern schrieb das Stück – eine Mischung aus Aschenputtel, Robin Hood und anderen Geschichten. Es kam mir dabei weniger auf Kunst an als auf die Beschäftigung einer großen Anzahl von Kindern. Unsere Gäste waren zu 50 Prozent Frauen, zu 40 Prozent Kinder und zu 10 Prozent Ehemänner, die übers Wochenende zu Besuch kamen. Ich war bestrebt, möglichst viele Kinder festzunageln.

Die Vorbesprechung überstieg meine kühnsten Hoffnungen. Bald hatte ich eine Truppe von fünfunddreißig kleinen Schauspielern, und wir begannen mit den Proben. Nach einer Woche erkundigten sich die Eltern, wann die Vorstellung denn nun steigen würde, die ich erklärte, daß wir unbedingt noch länger proben müßten.

Schließlich setzte ich die Aufführung für den letzten Tag vor Schluß der Saison fest. Außerdem schlug ich vor, daß es für die kleinen Schauspieler doch nett wäre, wenn sie ihre Onkel und Tanten, Vettern und Kusinen übers Wochenende dazu einladen würden.

Am Morgen nach Schluß der Saison saß ich mit Vater in unserem winzigen Büro und zählte auf der Addiermaschine die Einnahmen zusammen. Zitternd wartete ich auf das Erscheinen der Gesamtsumme. Sie lautete 5367.92 Dollar.

„Wir haben's geschafft!" rief ich. Ich fühlte mich wunderbar erleichert, und als Vater darauf hinwies, daß wir praktisch pleite wären, wenn wir die Zinsen für das Darlehen hinzurechneten, sagte ich vergnügt: „Mag sich der liebe Gott über uns den Kopf zerbrechen."

Die Zeit und die Liebe

Von Charles Baudelaire

Sie ist längst nicht mehr schön, aber sie ist dennoch herrlich! Die Zeit und die Liebe haben mit ihren Krallen gezeichnet und sie grausam gelehrt, was jede Minute und jeder Kuß an Jugend und Frische hinwegtragen.

Sie ist eher häßlich. Sie ist Ameise, Spinne, wenn Sie wollen, sogar Skelett; aber sie ist auch Liebestrank, Zauberpulver, Hexenkraft. Ja, sie ist das Erlesenste selbst!

Die Zeit hat weder das behende Gleichmaß ihres Ganges, noch die unzerstörbare Feinheit ihres Gliederbaues zerbrechen können. Die Liebe hat die Süße ihres Atems nicht verdorben; die Zeit hat nichts weggerissen von der Fülle ihres Haares, damit dem Duft eines wilden Tieres die ganze teuflische Lebenskraft des französischen Südens entströmt: Nimes, Aux, Arles, Avignon, Narbonne, Toulouse – Städte, von der Sonne gesegnet, zauberhafte Städte der Liebe!

Die Zeit und die Liebe haben sie mit ihren argen Zähnen vergeblich gebissen; sie haben nichts weggenommen von dem unbestimmten, aber ewigen Reiz ihrer mädchenhaften Brust.

Verbraucht vielleicht, aber nicht ermüdet und immer noch voller Kraft, erinnert sie an jene edlen Vollblutpferde, die das Auge des wahren Kenners herausfindet, selbst wenn sie vor eine Droschke gespannt sind oder an einen schweren Karren. Und dann: sie ist so sanft und so feurig! Sie liebt, wie man im Herbst liebt; es ist, als ob das Nahen des Winters ein neues Feuer in ihrem Herzen entzündete und als ob die dienende Hingabe ihrer Zärtlichkeit dich niemals ermüden könnte. (Aus dem Französischen neu übertragen von Simone Weill)

Ausreden

Die Wahrheit schmerzt, aber sie heilt.

Die Ausrede ist der erste Schritt zur Lüge.

Gerüchte schwanken mit dem Wind, die Wahrheit trotzt dem Sturm.

Wem das Lügen leicht fällt, wird das Leben schwer werden.

Haxte Nüsse

Schüttelrätsel

Keil – Rente – Rille – Stil – die – Ader

Diese Wörter sind so zu schütteln, daß neue Begriffe anderer Bedeutung entstehen. Ihre Anfangsbuchstaben nennen dann ein männliches Wildschwein.

Silbenrätsel

Aus den Silben be – bo – ca – der – e – e – e – el – fant – ga – gen – grab – hors – il – in – ka – ker le – len – li – na – nach – nen – nois – se – si – thi tisch – ur – wie sind 10 Wörter folgender Bedeutungen zu bilden:

1. Reproduktion, 2. Staat der USA, 3. Teil des Armes, 4. Stadt in Italien, 5. Moralist, 6. Dessert, 7. Eiweißstoff der Milch, 8. Bestattungsplatz, 9. trop. Säugetier, 10. Stadt in Frankreich.

Die ersten und dritten Buchstaben – jeweils von oben nach unten und von unten nach oben gelesen – ergeben eine Giftpflanze.

Mixrätsel

Die Wortpaare sind so zu schütteln und zu vermengen, daß neue Wörter der angeführten Bedeutungen entstehen; ihre Anfangsbuchstaben nennen – in gegebener Reihenfolge – den aus dem Griechischen stammenden Namen für einen Lehrsatz.

GAST + NEID = Wochentag
BAND + LORE = Gebirgsland
MADY + ENG = Mundschenk des Zeus
TURIN + MAI = Kleinheit
TAG + AHA = weibl. Vorname

Zahlenrätsel

Die Zahlen sind durch Buchstaben zu ersetzen. Gleiche Zahlen bedeuten gleiche Buchstaben.

1. 20 14 15 21 19 16 18 13 12 Gletscher der Berner Alpen
2. 21 16 8 21 20 1 21 16 5 Stadtteil von Wuppertal
3. 3 21 14 11 21 17 20 12 21 Teilgebiet der Mathematik
4. 13 11 15 17 21 12 3 21 20 Kurzwort für eine bestimmte Fahrkarte
5. 16 18 15 10 18 16 11 18 15 Stadt auf den Kanaren (2 Wörter)
6. 12 20 20 21 19 18 20 4 17 Psychiater
7. 21 13 20 2 9 16 21 12 18 Amme des Odysseus
8. 20 13 11 18 21 19 12 21 19 Staat in Europa
9. 6 18 17 21 20 1 14 20 5 Grafschaft in Irland

Die Anfangs- und Endbuchstaben nennen – nacheinander von oben nach unten gelesen – eine Einrichtung an elektrischen Anlagen.

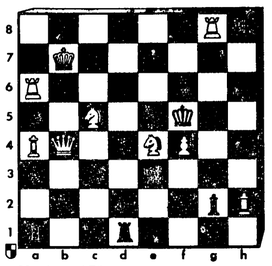
Wortfragmente

nwas istd idet netw enig nstv mode aufe ekle iele nurw aszu ieku verk

Die vorstehenden Wortfragmente sind so zu ordnen, daß sie ein Wort von Robert Lembke über die Kunst in der Textilbranche ergeben.

Schachaufgabe Nr. 30

St. Dittrich, Schwalbe 1981



Matt in zwei Zügen.

Kontrollstellung: Weiß: Kb7, Db4, Ta6, g8, La4, h2, Sc5, e4, Bf4 (9) – Schwarz: Kf5, Td1, La1, g2, Bc7, e3, f6 (7).

Besuchskartenrätsel

Welche Sportart bevorzugt dieser Herr?

P. I. KRAFT
EMS

Füllrätsel

v i k e h v r d r b n d n b r

An den richtigen Stellen mit Selbstlauten ausgefüllt, liest man einen Spruch.

Auflösungen aus der vorigen Nummer

Zahlenrätsel: 1. Annexion, 2. Ukerewe, 3. Teheran, 4. Orchidee, 5. Labmagen, 6. Idealist. – Autoliebchen.

Mixwörter: Sergius – Oleander – Madonna – Martina – Einbaum – Roboter = Sommer.

Skandinavisches Kreuzworträtsel

–	–	–	S	G	–	–	–	I	I	–	–	M	–	
M	O	D	E	L	L	T	I	S	C	H	L	E	E	R
–	R	–	N	U	–	E	–	C	H	I	–	D	E	
K	A	P	I	T	A	L	–	H	–	–	L	U	V	
–	L	R	–	–	S	L	A	L	O	M	–	S	O	
G	E	O	M	E	T	E	R	–	F	–	A	A	L	T
–	–	Z	U	–	E	R	A	T	O	–	L	–	T	
O	B	E	R	–	R	–	–	U	T	O	P	I	E	
–	L	S	–	O	–	A	N	G	E	R	–	R	–	
I	A	S	O	N	A	R	–	E	N	T	R	E	E	
–	M	–	S	N	A	T	–	N	–	L	A	N	D	
S	A	G	A	–	N	O	R	D	–	E	S	–	I	
–	G	–	K	E	N	I	A	–	B	R	E	S	T	
J	E	N	A	–	A	S	S	E	L	–	N	A	H	

Silbendomino: geben – Benno – Nota – Talar Larve – Vene – Neger – Gerda – Dame – mega Gare – real – Alte – Tein – Inder – Derma – Mater terra = Rage.

Lustiges Silbenrätsel: 1. Mansarde, 2. Asche, 3. Registertonne, 4. identisch, 5. niederschlagsarm, 6. Eingangsmeldung, 7. Lebensmittel, 8. Erlkönig, 9. Intelligenzschicht, 10. Telegramm, 11. Urfehde, 12. Neueingang, 13. Geheule. – Marineleitung.

Schachaufgabe Nr. 29: Im Satz liegt vor: 1. ..., Kel; 2. Dxb4, Kd1, 3. Dd2 matt und 1. ..., Ke1, 2. Dxe2, Kf1; 3. Df2 matt. Nach dem Schlüssel 1. Ke3–f2? ergibt sich ein Mattwechsel: 1. ..., Kd1–c1; 2. Db3xb4, Kc1–d1; 3. Db4–e1 matt und zudem das neue Abspiel 1. ..., Kd1–d2; 2. Db3–e3†, Kd2–d1; 3. De3–e1 matt! Ein interessantes Zugwechselproblem!

Im Handumdrehen: Reim – Elbe – Max – Mari – Pak – Duo = Mexiko.

Besuchskartenrätsel: Stenograph.

HEINESES ALLERLEI

Fritzchen kauft Farbe

Humoreske von Lutz Tiggen

In die Drogerie kam Fritzchen, Papa Grünhuts kleiner Sohn. Er trug ein leeres Senfglas in der Hand und stellte sich geduldig hinter die Leute, die bereits im Laden standen und vor ihm dran waren.

Endlich war auch Fritzchen an der Reihe.

„Nun, Fritzchen", fragte der Drogist, „was bekommst du?"

„Papa schickt mich", sagte der Dreikäsehoch munter. „Papa will anstreichen!"

„So, so", meinte der Drogist. „Und welche Farbe möchte er haben?"

„Schwarze Farbe!"

„Eine Kilodose oder eine Halbkilodose?"

Fritzchen stellte das Senfglas auf die Theke.

„Das Glas sollen Sie vollmachen, mehr braucht Papa nicht."

Der Drogist war Kummer gewöhnt. Er hatte zu diesem Zweck einen Kanister mit Farbe bereitstehen. Er nahm das Senfglas, goß es voll und stellte es wieder hin.

„Macht eine Mark fünfzig!" sagte er.

Fritzchen antwortete: „Ich habe kein Geld dabei. Papa bezahlt es gelegentlich!"

Jetzt wurde der Drogist ärgerlich.

„Ach ja", sagte er ungehalten, „das kenne ich. Gelegentlich wollen viele bezahlen, allzu viele. Aber dann wird es vergessen und gar nichts wird bezahlt. Nein, nein, unter diesen Umständen gibt es keine Farbe!"

Er nahm das Senfglas, kippte den Inhalt in den Kanister zurück und schob es Fritzchen wieder hin.

Fritzchen griff nach dem Glas und strahlte.

„Du lachst?" fragte der Drogist.

Fritzchen nickte. Er nahm das Glas und ging rückwärts auf die Ladentür zu. Dort angekommen, krähte er fröhlich: „Papa hat nämlich vorher schon gewußt, daß Sie die Farbe zurückschütten. Aber das macht nichts, ihn langt die Farbe, die jetzt noch im Glas hängt, er will ja bloß das Türschloß anstreichen!" – Sprach's und war verschwunden.

Tempeltrümmer und Schwanen-Streik

Konkurrenten

Der englische Historiker und Schriftsteller Edward Gibbon hatte sich in die bildhübsche Lady Elizabeth Forster verliebt, besaß aber in einem französischen Arzt einen scharfen Rivalen. „Wenn Lady Elizabeth von Ihren mürrischen Geistreicheleien verrückt geworden ist", sagte der Arzt, „werde ich sie kurieren!"

„Und wenn Lady Elizabeth in Ihrer Behandlung gestorben ist", erklärte der Dichter, „werde ich sie unsterblich machen!"

Bissige Kritik

Von Josef Stransky, dem Kritiker, stammen folgende Bosheiten: „Samson und Dalila" am Sonntag. Zum Schluß schmiß Samson die Säulen des Tempels um. Er folgte dem Beispiel des Dirigenten, der während des Abends mindestens zehnmal die Oper umschmiß.

Am Montag gab's „Othello". Als Erkner Fräulein Agöldy im letzten Akt erwürgte, tat er es unter der lebhaften Zustimmung des vollen Hauses.

Dienstag „Meistersinger". Diesmal gab es sogar zwei Schuster – Hans Sachs und den Dirigenten.

Mittwoch gab's „Lohengrin". Der Schwan streikte. Er war schlauer als die Direktion unseres Opernhauses. Er kännte den Tenor.

Abrüstung

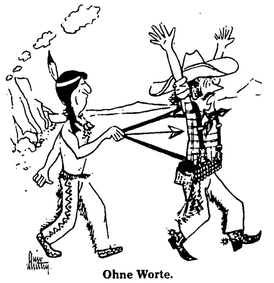
Der berühmte Friedensapostel William T. Stead fragte bei Mark Twain an, wie er sich zu dem Abrüstungsvorschlag stelle, den der russische Zar gemacht habe. Mark Twain erwiderte: „Mein lieber Mr. Stead: Der Zar ist zur Abrüstung bereit. Ich bin ebenfalls zur Abrüstung bereit. Versuchen Sie, die übrigen ebenfalls zur Abrüstung zu überreden. Das kann jetzt doch nicht mehr so schwer sein. Ihr Mark Twain."

Adel der Haltung

Heinrich Heine spazierte mit seinem französischen Freund und Kollegen Honoré de Balzac durch Paris. Sie bemerkten eine Dame, bei deren Anblick Balzac ausrief: „Haben Sie diese Dame gesehen? Welche Haltung! Welche Anmut! So etwas kann man nicht erlernen, das ist angeboren. Ich möchte wetten, sie ist eine Herzogin!"

„Eine Herzogin?" erwiderte Heine skeptisch. „Ich glaube eher, daß sie eine Kokotte ist!"

Die beiden Dichter wetteten und gingen der Sache auf den Grund. Es stellte sich heraus, daß beide recht gehabt hatten.



Ohne Worte.

Es sagte...

...der Doktor zur hübschen Patientin: „Ihnen fehlt nichts, aber es war mir ein Vergnügen, das herauszufinden!"

*

...der Bewerber zum Direktor: „Das Gehalt ist nicht entscheidend, wenn ich den Posten als Kassierer bekomme!"

*

...der Vater zur Tochter: „Brüll nicht so mit mir – ich bin nicht dein Mann!"

*

...Graf Bobby im Eisenwarengeschäft: „Ich möchte diesen Hammer umtauschen – er trifft immer daneben!"

*

...der Minister zum Mitarbeiter: „Wir sollten zum Abbau der Bürokratie in unserem Hause eine neue Planstelle schaffen!"

*

...die Perle zur Hausfrau: „Nein, ich werde in meinem Urlaub nicht fortfahren – mein Vergnügen wird sein, Ihnen drei Wochen bei der Arbeit zuzusehen!"

*

.....die junge Frau in der Buchhandlung: „Wenn Sie kein Buch über Kindererziehung haben, dann geben Sie mir eben eines über die Kunst der Selbstbeherrschung!"

*

...der Papa zu seinen Kindern: „Helga, es wird Zeit, daß du unter die Haube kommst. Und du, Egon, bist hoffentlich nicht so dumm, zu heiraten!"

„Wie gehen die Geschäfte?"

Ist Ihnen schon aufgefallen...

...daß viele Menschen zwar einen guten Standpunkt haben, daß aber die Art, wie sie ihn vertreten, zum Mißerfolg führen muß?

*

...daß der Mensch im liegenden Zustand etwa drei Zentimeter länger ist als stehend?

*

...daß es Menschen gibt, die trotz aller Bescheidenheit die Kunst beherrschen, die Aufmerksamkeit anderer auf das unter den Scheffel gestellte Licht zu lenken?

*

...daß junge Mädchen früher rot wurden, wenn sie verlegen waren, und daß es sie heute verlegen macht, wenn sie rot werden?

*

...daß bei den Preisen immer nur die Erhöhungen bis zu uns durchschlagen?

*

...daß es mit der Aufrichtigkeit wie mit den Gewürzen ist: zuviel stößt ab und zuwenig weckt Verlangen.

*

...daß es Menschen gibt, die deshalb immer am letzten lachen, weil sie eine besonders lange Leitung haben?

*

...daß es weniger Zeit kostet, etwas richtig zu machen, als zu erklären, warum man es falsch gemacht hat?

*

...daß Freigebigkeit oft nur die Eitelkeit des Gebens ist?

Reise in ein altes Land

VON JOHN B. PRIESTLEY

Copyright by Ehrenwirth-Verlag, München, durch Verlag von Graberg & Görg GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main

(4. Fortsetzung)

Er sah jetzt schmuck aus in seinem dunklen Flanellanzug und mit einer jener gestreiften Krawatten, die ein exklusives Kavallerie-Regiment andeuten.

„Tom, hast du zufällig einen Fünfer übrig? Macht 'n schlechten Eindruck in dem Lokal, wenn ich keine Lage schmeißen kann. Danke, danke, danke! Ich weiß nicht, ob's dir auch so geht, aber ich brauche unbedingt einen kräftigen kalten Schluck. Geh voran, Vetter."

Der „Swan and Lily" war gleich um die Ecke und ein längliches niedriges Haus, das sehr alt aussah. Die Saloon Bar, in die Chas steuerte, entzückte Tom auf den ersten Blick. An sich war der Raum nicht klein, aber er war so schmal mit tief heruntergezogener Decke, enthielt so viele dunkle Balken und soviel altes, verräuchertes Holzwerk, daß Tom das Gefühl hatte, um Jahrhunderte zurückversetzt zu sein. Zwar war das Mädchen, das sie bediente, kaum ein elisabethanischer Typ; sie war mager und hatte lackiertes, kurzes Haar, ein starres, weißes Gesicht mit grüner Bemalung um die Augen und hätte einem Gruselfilm entsprungen sein können. Ab und zu sah ein rosa-goldener Jüngling von etwa fünfundvierzig herein, um ihr wie ein aufgestörter Ganter etwas zuzuzischen. Aber es gelang Tom, sie zu übersehen, so sehr gefiel ihm das Lokal.

„Was für eine wunderbare Atmosphäre", meinte er zu Chas. „Das haben wir in Australien nicht und können es uns auch kaum vorstellen. Wieweit, glaubst du, ist dieser Raum zurückzudatieren?"

„Drei Jahre", erwiderte Chas. „Reg und Percy haben ihn verbrochen – hübsche Kunststoffarbeit –, gleich nachdem sie den Laden übernommen hatten. Das ist Percy, der dauernd hereinplatzt. Reg wird die Zubereitung der kalten Imbisse überwachen; mächtig raffiniert und verdammt teuer. Zwei Schwule natürlich." Jetzt drehte Chas sich an der Bar um und warf einen Blick durch den Raum, der noch fast leer war. „Ida, Herzchen?" rief er der ungewöhnlichen Kellnerin zu, „wer wird heute mittag kommen, den ich kenne?"

„Schwer zu sagen, Chas. Und überhaupt – der springende Punkt ist, werden die Sie noch kennen?"

„Noch einen solchen Witz, Butch", sagte Chas mit kalter geballter Wut, die Tom überraschte, „und ein Handgelenk wird für den restlichen Tag ausgerenkt sein." Sein Gesicht war so weiß wie ihres, aber vor Zorn. Als Tom ihn ansah, war er erstaunt, in sich einen gänzlich unerwarteten Impuls zu empfinden, völlig außerhalb seiner normalen Erfahrung: daß er selbst imstande sein könne, das Mädchen zu schlagen und ihm wehzutun.

Dann faßte er sich schnell und sagte: „Chas, wie geht es deiner Schwester?"

„Wie es meiner Schwester geht?" Als ob er keine Ahnung hätte, was Tom meinte.

„Na, du hast doch eine Schwester? Sie könnte etwas über meinen Vater wissen."

„Ja, natürlich – ganz recht, ganz recht, Kamerad!" Seine Farbe war zurückgekehrt und damit sein Grinsen und das lebhafte Aussehen. Er trank sein Glas aus. „Bestell du noch zwei. Wenn ich es tue, wird das Luder so tun, als ob sie schlecht hört. Ja, ja, unser Onkel Charlie. Nun, natürlich hat Leonora nicht meine Verbindungen, aber sie könnte vielleicht etwas gehört haben, was mir entgangen ist. Es ist einen Versuch wert. Aber überlaß das mir, Tom-Junge."

„Herzlich gerne. Nur möchte ich dir nicht zur Last fallen, Chas."

„Du und ich", sagte Chas betont langsam, „werden deinen Vater, meinen Onkel Charlie, finden. Das ist Nummer eins auf dem Programm. Höchste Dringlichkeitsstufe. Und es wird nicht an Zeit, Mühe und Unkosten gespart. Wie ich dir sagte, werde ich ihn dir auf dem Präsentierteller überreichen – und lange, bevor du wüßtest, wo du auf eigene Faust mit deinen Nachforschungen beginnen solltest. Aber natürlich werden wir uns erkundigen, ob Leonora etwas weiß."

Er hielt ein, weil in diesem Augenblick ein junger Mann mit langem, blondem Haar und in einem schwarzen offenen Hemd sich zwischen ihnen durchdrängte und rief: „Glas Bier, Ida." Dann schrie er plötzlich auf und sagte zu Chas: „Was soll das?"

„Ich trample auf einen deiner dreckigen Füße, Kerl", gab Chas kalt zurück. „Und ich werde auch auf den andren trampeln, wenn du nicht verschwindest. Verdrück dich."

Wieder empfand Tom jenen plötzlichen wütenden Impuls, selber gewalttätig zu werden, etwa, den jungen Mann im Rücken zu packen und ihm einen solchen Stoß zu versetzen, daß er zu Boden ginge.

Lady Corris – eine adlige Spur

Nachdem Chas ihn einen Augenblick drohend angestarrt hatte, verzog sich der junge Mann murrend an das andere Ende der Bar. Erleichtert, daß er dieser seltsamen Regung nicht hatte nachgeben müssen, bat Tom Chas, ihm etwas über Leonora zu erzählen.

„Leonora? Nun sie ist seit -zig Jahren mit einem Burschen namens Dudley Corris verheiratet. Er ist Unternehmer, obwohl er jetzt nicht viel tut, weil er konservativer Abgeordneter ist. Aber selbst im Parlament, das voll von schurkischen alten Dummköpfen steckt, ist er als einer der dümmsten bekannt. Also wurde er geadelt. Und meine alte Schwester ist jetzt Lady Corris. Sie genießt es, aber das ist auch alles, was sie genießt. Hat einen Sohn, als er jünger war, ihr Augapfel, jetzt aber eine traurige Enttäuschung. Spielt Gitarre und könnte der Zwilling von diesem unverschämten Lümmel da drüben sein. Ich habe Sir Dudley seit über vier Jahren nicht gesehen, und Leonora fällt mir auf den Wecker. Wahrscheinlich bekommst du sogar mehr aus ihr heraus, wenn ich nicht dabei bin. Aber ich werde dich begleiten. Sie werden jetzt auf dem Lande sein. Ihr Haus heißt Bushworth Lodge – in der Nähe von Oxford. Oh – warte mal – ich habe eine Idee..."

Doch da bemerkte er drei Männer und zwei Mädchen, die gerade eingetreten waren und sagte zu Tom, daß er mit einem der Männer da zu reden habe. Tom rückte nach links an das Ende der Bar, um den Neuankömmlingen für ihre Bestellung Platz zu machen. Nach einigen Minuten, als Chas immer noch nicht zurückgekommen war, hatte Ida alle bedient und schob sich auf Toms Ecke zu.

„Hören Sie", begann sie und neigte sich zu ihm, „sagten Sie nicht eben etwas von Australien?"

„Gewiß. Ich bin gerade von dort gekommen. Chas Adamson ist mein Vetter."

„Dann kennen Sie ihn vielleicht nicht sehr gut – hm?" Ohne auf seine Antwort zu warten, begann sie, ihr Make-up aufzufrischen.

„Überhaupt nicht."

„Das dachte ich mir", sagte sie und zog sich die Lippen nach. „Nun, mir ist schon mancher hier über den Weg gelaufen. Bleibt ja nicht aus bei der Arbeit hier. Aber vor ihm warne ich Sie. Er ist ein verdammter Schuft, ein ausgekochter Halunke. Früher oder später wird man ihn einlochen. Bis jetzt hat er Glück gehabt. Aber das kann nicht ewig so währen."

„Warum – was tut er?"

„Alles, außer arbeiten und ehrlich sein Brot verdienen. Ein Buchmacher, der hierher kommt..." Hier brach sie ab und verschwand. Chas war wieder da.

„Der Bursche da schuldet mir fünfundsiebzig Lappen", verkündete er. „Früher hat er behauptet, daß er mir keinen Penny schulde. Wären wir allein gewesen, hätte ich ihn geschüttelt, bis seine falschen Zähne herausgefallen wären. Trinken wir noch einen, dann wollen wir was essen. Großen Martini Plymouth für mich, Kamerad. Dann werde ich dir von meiner Idee erzählen. Wird dir gefallen. Aber wir müßten einen Wagen haben. Müssen motorisiert sein, um Onkel Charles zu finden. Es ist verdammt albern, einen Wagen zu mieten. Das Problem ist, einen billigen zu kaufen – einen guten Wagen, versteht sich – von jemandem, der sich einen solchen Wagen nie hätte kaufen dürfen." Er hob seinen Gin-Wermut. „Der Kerl da drüben, der gerade hereingekommen ist, hat wahrscheinlich einen, den er nicht mehr verkraften kann. Wieviel kannst du ausspucken – dreihundert – vierhundert?"

„Tja, ich weiß nicht. Ich habe noch nicht darüber nachgedacht, Chas..."

„Dann fang jetzt nicht damit an, Kamerad. Überlaß das ganz mir. Bin nicht lange weg."

Wieder ließ er Tom allein, diesmal eine ganze Weile. Das Lokal hatte sich jetzt gefüllt, und er wurde allmählich von der Bartheke abgedrängt, bis er sich dicht umringt fand von Männern und Mädchen, die fast alle laut durcheinander sprachen. Sie unterschieden sich beträchtlich im Aussehen, das von schlampig bis zu übertrieben elegant reichte, aber alle schienen sich darin zu gleichen, daß sie sich am Rande der Dinge bewegten. Sie würden vielleicht eine Fernsehserie drehen, hätten beinahe ein Stück in der Akademie gemacht, würden möglicherweise zwei Songs

Alle Gäste waren versorgt. Jetzt kam Ida auf Tom zu.

für ein neues Musical schreiben, würden aufgefordert werden, sich noch einmal um den Super-Vorführjob zu bewerben. Sie sprachen in einem derartigen Fachjargon – vielleicht um sich selbst zu beweisen, daß sie vom Fach waren und sich nicht nur am Rande bewegten – daß es oft schwer war, genau zu begreifen, was sie sagten. Und obwohl sie der letzten Enttäuschung und dem Elend bereits sehr nahe gekommen sein mochten, zeigten sie sich jetzt fröhlich und erregt, voller Begeisterung für sich selber, ihre Arbeit, ihren bezaubernden Lebensstil, wenigstens zu dieser Stunde und mit den Getränken in der Hand. Tom wunderte sich nicht zum erstenmal über diese Getränke, für die ständig Pfundnoten über die Theke gereicht werden mußten. Niemand, den er belauscht hatte, schien in letzter Zeit Geld verdient zu haben, und trotzdem bestellten sie hier doppelte Gins und Whiskys.

Endlich kam Chas zurück und erklärte, es sei Zeit, in den Nachbarraum zu gehen und etwas zu essen.

„Die Sache ist abgemacht, Tommy-Kumpel", verkündete er, sobald sie sich in der Snackbar niedergelassen hatten.

„Augenblick mal, Chas". Tom blickte ihn ohne ein Lächeln an. „Wenn wir einige Zeit zusammen verbringen sollen, dann muß ich dir etwas sagen. Mir mißfällt dieses Kamerad und Tommy-Kumpel und ähnliches. Nenn mich bitte Tom."

„Hast recht. Ganz wie du willst, Tom." Und er grinste, sah keineswegs beschämt aus, noch klang es so. Man konnte ihn sich unmöglich verlegen vorstellen; sein dreistes Selbstvertrauen war unerschütterlich.

„Danke, Chas. Also, was ist abgemacht?"

„Die Sache mit dem Wagen. Dieser Bursche Monks, von dem ich gesprochen habe, ist genauso pleite wie ich. Er hat einen Allerton Fawcet, den ich für die Kleinigkeit von dreifünfundzwanzig bekommen kann, wenn ich ihm die Scheine vor sein feistes Gesicht halte. Du kennst den Allerton-Fawcet?"

Tom antwortete, er habe noch nie davon gehört.

„Wo hast du gelebt? Ein ziemlich kleiner Sportwagen, sehr stark, sehr schnell, kolossales Beschleunigungsvermögen, genau der Wagen, den ich gern fahre."

„Das mag für dich gelten, Chas. Ich fahre nur, um von einem Ort zum anderen zu kommen, sonst nicht. Ich will keinen Grand Prix gewinnen. Mir genügt es, verhältnismäßig behaglich und sicher durch die Gegend zu zuckeln."

„Das mag in Australien in Ordnung sein, Tom, hier aber ist es verflucht anders. Warte, bis du mal den halben Vormittag damit zugebracht hast, einen überladenen Laster zu überholen. Man braucht hier einen schnellen Wagen, und der Allerton-Fawcet ist genau der richtige. Monks hat seinen erst seit zwei Jahren, und natürlich wollte er sich nicht auf dreifünfundzwanzig drücken lassen. Aber wenn ich ihm das liebe Geld zeige, wird er nie und nimmer widerstehen können. Wenn wir deinen armen alten Dad gefunden haben und du den Wagen nicht nach Australien mitnehmen willst, wette ich mit dir um jeden Preis, daß ich den Allerton-Fawcet teurer wieder verkaufen kann. Wir brauchen aber einen Wagen für dieses Wochenende, so wie ich es plane."

„Hat das etwas mit der Suche nach meinem Vater zu tun, Chas? Vergiß nicht, daß ich deswegen hier bin."

Chas unterbrach seinen Angriff auf das sehr große Stück Kalbfleisch-Schinken-Pastete, die er gewählt hatte, und starrte Tom in unverhohlener Verblüffung an.

„Moment mal, Kumpel! Habe ich dir nicht sofort versprochen, daß ich ihn suchen würde? Wir werden jetzt folgendes machen: Du rufst meine Schwester Leonora in ihrem Landhaus an – ich gebe dir die Nummer – und sagst ihr, du fährst Sonnabend vormittag hin, um sie zu besuchen. Sie wird dich bitten, zum Lunch dazubleiben, wenn sie nicht zufällig ausgeht. Ich werde mit dir hinfahren – ich kenne den Weg, er ist ein bißchen knifflig –, und du setzt mich an einem ziemlich ordentlichen Gasthaus, dem ‚Crown and Lion', ab, wo wir übernachten werden..."

„Müssen wir übernachten?"

„Laß mich erst aussprechen, ehe du mir ins Gesicht springst, Tom. Dieses Gasthaus steht in einem Nest namens Anglefield, etwa auf halbem Weg zwischen Leonoras Haus, Bushword Lodge, an dem für mich ‚Eintritt verboten' steht, und dem riesigen Talmi-Schloß, das einer Lady Ellowstone gehört. Sie wird am Sonnabend eine ihrer bekannten Parties geben."

„Aber möchte ich denn an einem dieser bekannten Sonnabend-Dinner der Dame teilnehmen, Chas?"

„Du möchtest, du weißt es bloß noch nicht. Das alte Mädchen ist sehr reich und total plemplem, seit Jahren schon. Ihr großer Tick – nun, das ist jetzt unwichtig, ich werde dir später davon erzählen, wenn ich uns eine Einladung verschafft habe."

Ein Ausflug auf die Dörfer

„Wichtig ist – wir brauchen einen Wagen, und Monks Allerton-Fawcet ist ein verdammt guter Kauf; ich möchte ihn festnageln, solange er noch nebenan und halb besoffen ist. Du kannst dreihundertfünfundzwanzig Pfund lockermachen – bar auf den Tisch, Tom?"

Tom mußte zugeben, daß er das konnte. Üblicherweise brachte er Wochen damit zu, bis er sich endlich für einen Wagen entschied – und dann wäre es ein ruhiger, zuverlässiger Wagen, kein heulender, angeberischer Allerton-Fawcet. Doch wieder entdeckte er, wie seine Vorsicht angesichts der seltsamen Atmosphäre, die sein Vetter schuf, schwand. Es war, als ob Chas ihm mühelos einen unterschwellig, lang in seiner Natur schlummernden Tom Adamson enthüllte, ein unbekümmertes, ausschweifendes, gemeines Gegenstück seiner selbst. Und es war dieser andere, der sich als der neue Besitzer eines ziemlich langen, niedrigen, scharlachroten Sportwagens fand, dessen fleckenübersäte Lederpolsterung jetzt kaum mehr das ursprüngliche Weiß erkennen ließ – ein rabiater Allerton-Fawcet-Fahrer – bereit, auf Biegen und Brechen alles zu überholen, was ihm vor den Kühler kam.

Nicht ohne einige Schwierigkeiten, denn der Mann, der in Bushworth Lodge am Telefon war, schien nicht viel Englisch zu können, erreichte Tom seine Kusine Leonora, jetzt Lady Corris, und wurde eingeladen, nicht gerade zögernd, jedoch ohne offensichtliche Begeisterung, am Sonnabend zum Lunch zu kommen.

*

Es war nicht leicht, den Allerton-Fawcet langsam zu fahren – beide, Allerton und Fawcet, mußten etwas dagegen gehabt haben –, aber Tom hielt sich im Zaum zwischen dem „Crown and Lion" in Anglefield, wo Chas sich und ihre beiden Koffer abgesetzt hatte, und Bushworth Lodge. Mit dem plausiblen Hinweis, er kenne die englischen Straßen und den Verkehr am besten, hatte Chas darauf bestanden, zwischen London und Anglefield am Steuer zu sitzen. Obgleich er immer noch unter dem merkwürdigen Bann stand, den Chas auf ihn ausübte, besaß Tom doch genügend Verstand, um zu erkennen, daß Chas am Steuer eines Wagens wie dem Allerton-Fawcet ein Ungeheuer war. Er tat alles, was Tom stets bei anderen Fahrern verabscheut hatte. Seine Aggressivität und Rücksichtslosigkeit waren entsetzlich. Er benahm sich, als haßte er alle anderen Autofahrer, als sei ihr bloßes Dasein auf der Straße bereits eine unerhörte Beleidigung. Es war Tom unmöglich, die vorbeihuschende Landschaft und all die Städte und Dörfer, auf die er sich gefreut hatte, zu genießen, denn den ganzen Weg über erscholl unentwegtes Aufheulen, Knurren und Fluchen, als ob sie die Vorhut der Invasionstruppe eines grausamen Eroberers wären.

Sobald Chas ausgestiegen war, war alles anders. Tom widerstand der Versuchung, erneut mit dem Allerton-Fawcet motorendonnernd und fauchend loszubrausen und genoß die Nebenstraßen, die er wählte, die grünen Weiden, die verschlafenen Dörfer, die weiten Hügel und die ganze, wie es ihm jetzt vorkam, Traumlandschaft von Oxfordshire. Er bedauerte es eigentlich, als er in Bushworth Lodge eintraf, einem ziemlich großen Haus in imitiertem Tudorstil zwischen Rosenbeeten und Rabatten mit den hohen farbenprächtigen Blumen des Hochsommers. Seine Base Leonora war auch hochgewachsen, aber durchaus nicht farbenprächtig. Sie wies nicht die geringste Ähnlichkeit mit ihrem Bruder auf, so daß man kaum an eine enge Blutsverwandtschaft glauben konnte. Sie gehörte zu der hageren, kühlen Art von Frauen um Fünfzig, die sich, wie einige andere Engländerinnen, die er kennengelernt hatte, gleich einer Schauspielerin einer zweitrangigen Truppe eine aristokratische Rolle zugelegt hatte, ohne die Energie, das Selbstvertrauen, die Leichtigkeit und den Charme zu besitzen, die diese Rolle erforderte.

Sie erklärte sofort, daß es ziemlich spät Lunch geben würde. Ihr Mann arbeite mit einem anderen Parlamentsmitglied – Bob Nokes, einem Labour-Mann – an einem gemeinsamen Ausschußbericht, den sie unbedingt vor dem Lunch fertigstellen wollten, da sie beide nachmittags Verabredungen hätten. Wenn also Tom nichts dagegen hätte, würde sie ihm ein Glas Sherry im Garten anbieten, und dort könnte er ihr unter vier Augen erzählen, was ihm am Herzen läge. Er ließ sich also in einem knarrenden Korbsessel nieder. Der Sherry wurde von einem Mann serviert, der ihm am Telefon geantwortet haben mußte, und die neapolitanische Karikatur eines englischen Butlers war. Leonora lauschte aufmerksam seinem kurzen Bericht über sich selber und seiner längeren Erklärung, weshalb er seinen Vater suchte.

„Ich wünschte, ich könnte dir helfen", sagte sie, als er zu Ende gekommen war. „Ich wünschte es ehrlich, Tom. Es kommt mir sonderbar vor, dich Tom zu nennen, einen völlig Fremden, aber schließlich sind wir Vetter und Kusine, nicht wahr?"

„Ja, Leonora", sagte er, nur um das Eis zu brechen.

„Ich fürchte aber, ich werde dir nicht nützen können. Dein und mein Vater sahen sich sehr wenig. Sie verstanden sich überhaupt nicht. Ich erinnere mich, ihn einige Male gesehen zu haben, als ich noch sehr jung war, und fand ihn amüsant und recht anziehend. Das Theaterleben und all das – es war ziemlich faszinierend für ein Mädchen im Backfischalter. Aber das ist natürlich lange her. Ich habe nicht die geringste Ahnung, wo er jetzt ist, was aus ihm wurde..."

Da unterbrach sie sich. „Was aus ihm wurde", wiederholte Tom langsam und sah sie fest an. Sie erwiderte seinen Blick nicht, sondern schien eifrig an ihrem Sherry zu nippen. „Ich glaube, du weißt etwas und hast dich plötzlich entschlossen, es mir nicht zu sagen, Leonora. Ich glaube, du solltest es tun. Vergiß nicht, ich bin höllisch weit gereist, um ihn zu finden. Und der geringste Hinweis könnte mir nützen."

„Ich glaube nicht, daß ich dir helfen kann, Tom. Ich habe die volle Wahrheit gesprochen, als ich dir sagte, ich wüßte nichts über ihn – ich weiß nicht einmal, ob er noch lebt. Warum sollte ich also deine Gefühle verletzen?"

„Weil ich es wissen muß. Und mach dir keine Sorgen über meine Gefühle."

„Nun, es war alles sehr peinlich. Es passierte ein oder zwei Jahre nach dem Krieg. Das genaue Jahr ist mir entfallen. Dudley und ich haben während des Krieges geheiratet, und dein Vater, den ich jahrelang nicht gesehen hatte, fand irgendwie heraus, wo wir lebten.

(Fortsetzung folgt)

Sport und Unterhaltung

Nr. 60 Freitag, den 26. Juli 1985

FC Langen testet

Im Rahmen seiner Vorbereitungen auf die Verbandsrunde hat der FC Langen einige Freundschaftsspiele in sein Trainingsprogramm aufgenommen. Eins davon findet am kommenden Sonntag, dem 28. Juli, statt. Gegner ist der BSC Schwarzweiß Frankfurt, der sich um 17 Uhr auf dem Rasenplatz des TV Langen in Oberlinden — nicht im Stadion des FC Langen — vorstellen wird.

Wenn auch die endgültige Formation noch nicht gefunden ist, mit der man in die kommende Punktrunde gehen wird, so geben diese Spiele dem neuen Trainer doch wertvolle Aufschlüsse, und auch die Anhänger können sich vom Spielfeldrand her ihre Gedanken machen.

Das Vorspiel am Sonntag bestreitet die Reserve des FCL, die sich als Gegner die Reserve des Nachbarn FV 06 Sprendlingen eingeladen hat. Dieses Spiel wird um 15.15 Uhr angepfiffen, ebenfalls auf dem TV-Platz.

Pokalspiel schon Dienstag

Das Pokalspiel der SSG-Fußballer gegen den Oberligisten Spielvereinigung Dietesheim am Mittwoch, dem 31. Juli beginnt nicht um 19.30 Uhr, wie wir in unserer letzten Ausgabe meldeten, sondern wurde vom Fußballverband auf 19 Uhr vorverlegt. Grund dafür ist eine mögliche Spielverlängerung, wenn es nach Ende der regulären Spielzeit noch unentschieden stehen sollte.

Inzwischen gab es noch eine Änderung: das Spiel findet nicht am Mittwoch, sondern bereits am Dienstag um 19 Uhr statt.

Obwohl die Gäste hoher Favorit sind, da sie ja drei Klassen höher als die SSG spielen, hält man beim Verband eine Überraschung also immerhin für möglich. Auf jeden Fall werden sich die Langener anstrengen, ihrem Publikum ein gutes Spiel zu zeigen.

Auf allen Turnierplätzen der näheren und weiteren Umgebung erringt das „Familien-Unternehmen Keim" seit Jahren für die „Langener Farben" Erfolge in Serie. Insgesamt 22 Siege und Plazierungen in Springpferdeprüfungen der Klassen A bis M konnten die Keims, genauer Vater Günter (46) sowie die Söhne Volker (22) und der 19jährige Andreas mit ihren Pferden Rubin und John S. Power bereits in diesem Jahr auf ihrem Konto verbuchen. Günter (elf Siege bzw. Plazierungen) und Volker Keim (zehn Siege bzw. Plazierungen) sind damit die erfolgreichsten Springreiter des Reit- und Fahrvereins Langen. Andreas gibt auf Grund seines Talents und seiner großen Vorbilder Vater und Bruder zu der berechtigten Hoffnung Anlaß, daß seine bisher „nur" zwei Turniererfolge nicht die letzten sein werden. Eine untadelige Reiterfamilie sind die Keims, und zwar nicht nur im Blick auf die wachsende Liste ihrer herausragenden sportlichen Leistungen.

17. Tennis-Jugend-Städteturnier beim Tennisklub

Manch zukünftiges Ass, wie z.B. Michael Westphal, war schon in Langen zu Gast, wo sich alljährlich 84 jugendliche Tennisspieler beim Tennisklub 06 Langen treffen, um ihre Kräfte im Tennis-Mannschaftskampf zu messen.

Auch dieses Jahr wird vom 8. bis 11. August zum 17. Mal das so bekannte und in den offiziellen Turnierlisten des Deutschen Tennisbundes geführte Tennis-Jugend-Städteturnier auf der Tennisanlage des TK 06 Langen am Waldstadion in Langen-Oberlinden stattfinden.

Zum diesjährigen Mannschaftskampf werden Spieler aus Baunatal, Bruchköbel, Darmstadt, Frankfurt, Mannheim, München, Offenbach, Regensburg, Rüsselsheim, Steinbach, Wiesbaden und Wolfsburg erwartet, und das Teilnehmerfeld läßt hochkarätiges Tennis erwarten, das tennisbegeisterte Zuschauer mitreißen wird.

Neben dem sportlichen Teil erwartet die Gäste auch ein umfangreiches Rahmenprogramm mit einem ganztägigen Busausflug am Freitag, dem 9. August, mit Disco- und Grillparty sowie gemeinsamer Kaffeetafel an den Turniertagen am Donnerstag, Samstag und Sonntag. All das, wie auch die private Unterbringung der Gäste bei den Mitgliedern des Tennisklub 06 Langen, trägt dazu bei, daß die jugendlichen Spieler sich nicht nur im Wettkampf gegenüberstehen, sondern auch neue Freunde gewinnen können.

Besonders hochwertiges Tennis wird natürlich am Sonntag, dem 11. August, bei den Endspielen geboten werden. Umsomehr würden sich die Organisatoren freuen, wenn vor allem an diesem Tag möglichst viele Zuschauer für eine entsprechende Kulisse sorgen würden. Der Eintritt ist frei.

Bei der abschließenden Siegerehrung etwa ab 17 Uhr, werden alle Spieler wie immer mit Urkunden, Pokalen und Preisen bedacht.

LG-Frauen starteten in Darmstadt

Nachdem sich die Männer der Leichtathletikgemeinschaft Langen im Juni an einem Altersklassensportfest bei der ASG Darmstadt beteiligt hatten, waren nun die Damen an der Reihe, um sich im sportlichen Wettkampf zu messen. Der Bürgerpark Nord in Darmstadt war wieder Austragungsort, und es herrschten beste Wetterbedingungen, was sich positiv auf die Stimmung auswirkte.

Auch die Leistungen gegen die als Favorit geltenden Gastgeber waren besser als erwartet, wobei vor allem die Staffel eine vorzügliche Leistung zeigte und sich nur ganz knapp geschlagen geben mußte. Es war ein gelungener Auftakt für weitere Wettkämpfe.

Im Anschluß an den sportlichen Teil saß man noch in einer freundschaftlichen Tischrunde beisammen und schmiedete Pläne für weitere Begegnungen.

Behinderte radelten um Langen

Anstelle der Gruppengymnastikstunden der Koronargruppe und der übrigen Behindertensportgruppe trafen sich die Mitglieder der Behindertensportgemeinschaft vor einer Woche am Freitag gegen Abend an der Ludwig-Erk-Schule, um erneut eine gemeinsame Radtour anzutreten. Man wollte versuchen, den Kurs „Rund um Langen" zu schaffen.

Vorsitzender Peter Kremmers und andere Betreuer führten die Radlergruppe in Richtung Loh und von dort über die Wolfsgartenschneise zum Neurotter Wald. Nachdem die Bahn wieder überquert war, ging es über den Wormser Weg in Richtung Dreieichkrankenhaus, zum Mühltal und ein Stück durch die Koberstadt zum Naturfreundehaus. Hier wurde Schlußrast gehalten und festgestellt, daß die Fahrt zwar anstrengend, aber doch schön und erlebnisreich gewesen sei. Eine weitere Radtour dieser Art soll im Herbst folgen.

Tausche Brautkleid gegen Kinderwagen!

und auch bei anderen Gelegenheiten sind Sie richtig mit einer Anzeige in der LZ.

Halbe Preise fürs Reiten lernen

Der Reit- und Fahrverein Langen hat sich bei seinen Bemühungen, den Reitsport auf breiter Basis zu fördern, wieder einmal etwas Besonderes einfallen lassen: In einer Sonderaktion unter dem Motto „Reiten lernen in Langen" hat der Verein die Reitstunden für Anfänger drastisch, und zwar um die Hälfte, verbilligt.

So zahlen Erwachsene für die ersten zehn Reitstunden statt 180 Mark jetzt 90 Mark und Jugendliche statt 120 Mark nunmehr 60 Mark. Wer darüber hinaus bis spätestens 30. September Mitglied bei den „Reitern vom Kronenhof" wird, ist automatisch von der üblichen Aufnahmegebühr (Erwachsene 200 Mark, Jugendliche 75 Mark) befreit, wobei der Mitgliedsbeitrag (Erwachsene 140 Mark, Jugendliche 70 Mark jährlich) erst vom nächsten Jahr an zu bezahlen ist.

Nach Mitteilung des Vorsitzenden des Reit- und Fahrvereins, Dr. Dieter Eckstein, soll auf diese Weise versucht werden, dem Reitsport in Langen neue Impulse zu geben. „Das höchste Glück der Erde ist auf dem Rücken der Pferde", zitierte Eckstein ein altes Reiterwort; und „Wir wollen, daß möglichst viele recht bald an diesem Glück teilhaben."

Interessenten wollen sich bitte mit Reitlehrer Winfried Bock, Reitanlage Kronenhof, Heinrich-Hertz-Straße 12, 6070 Langen (Telefon 06103/71402), in Verbindung setzen.

SSG als Außenseiter nach Haibach

Am kommenden Wochenende werden die Hinspiele der 4. Pokalrunde auf Bezirksebene der Handballer ausgetragen. Die SSG Langen gastiert dabei am Sonntag, dem 28. Juli, beim TV Haibach, einer Mannschaft aus der ersten Bezirksliga. Da die Blau-Weißen zwei Klassen niedriger spielen, nämlich in der Kreisklasse, geht man als Außenseiter in diese Begegnung. Trotzdem sieht man im Lager der SSG reelle Chancen, auch weiterhin im Pokal mitzumischen.

Neben dem TV Münster sind die Langener die einzige Kreisklassenmannschaft, die noch nicht ausgeschieden ist. Die SSG erreichte die vierte Runde nach überzeugenden Erfolgen gegen den höherklassigen TV Hösbach und den wohl lange in Erinnerung bleibenden Spielen gegen die SG Arheilgen, die ebenfalls klar gewonnen wurden. Ein großartiger Pokalerfolg für die Spieler um Trainer Bönig, denn in den letzten zehn Jahren kam das „Aus" spätestens nach der zweiten Runde.

Um sich eine gute Ausgangsposition für das Rückspiel zu schaffen, bedarf es allerdings einer mindestens ebenso guten Leistung wie in den Spielen gegen Arheilgen und einer zahlreichen Zuschauerunterstützung. Abfahrt ist am Sonntag um 17.15 Uhr an der Reichweinhalle. Mitfahrgelegenheiten sind vorhanden. Das Spiel in der Kultur- und Sporthalle in Haibach beginnt um 19 Uhr.

Schülermeisterschaften in Bensheim

Nur mit zwei Athleten war die SG Egelsbach zu den Bezirksschülermeisterschaften nach Bensheim angereist. Trainer Hans Toman konnte aber mit den gezeigten Leistungen von Daniel Pfanner und Björn Etzler bei sehr guten äußerlichen Bedingungen zufrieden sein.

Gleich in der ersten Disziplin, dem 100-m-Lauf, zeigte Daniel Pfanner mit 13,9 sec. eine gute Leistung und erzielte eine für ihn neue persönliche Bestleistung. Auch die gelaufenen 13,2 sec. von Björn Etzler waren eine gute Auftaktleistung. Beide blieben aber mit ihren Zeiten unter denen, die für den Endlauf über 100 m gelaufen werden mußten. Auch über 80-m-Hürden erzielte Daniel Pfanner mit 13,7 sec. eine neue persönliche Bestleistung.

In den technischen Disziplinen, dem Kugelstoß und Speerwurf, war Björn Etzler am Start. Im Kugelstoß erzielte er 9,32 m und im Speerwurf kam er auf 25,38 m. Der Hochsprung der Schüler A bedeutete dann wieder für Daniel Pfanner Einstellung seiner persönlichen Bestleistung von 1,55 m. Schließlich kam er auch noch im Weitsprung auf 4,80 m, wiederum persönliche Bestleistung und Platz acht des Endkampfes.

Zu vielen fehlt das Frühstück

Jedes achte Schulkind muß ohne ausreichendes Frühstück in die Schule, das haben Wissenschaftler festgestellt. Der Gesundheitsdienst der Deutschen Angestellten-Krankenkasse (DAK) weist darauf hin, daß das fehlende Frühstück Schuld sein kann, wenn ein Kind in der Schule nicht mitkommt. Denn der Körper braucht vom Aufstehen an Energie, bekommt er sie nicht mit dem Frühstück, entzieht er sie dem Blutkreislauf. Konzentrationsschwäche, Unruhe oder Geistesabwesenheit können die Folge sein. Der beste Lehrer motiviert die Schüler dann nicht mehr zum Lernen.

Das Frühstück sollte etwa 30 bis 35 Prozent der täglichen Gesamt-Energiemenge liefern. Deshalb sollten Brot, Milch, Joghurt, Quark oder Käse, Schinken oder magere Wurst, Obst oder Gemüse auf dem Tisch stehen. Für das zweite Frühstück sollten die Kinder ein belegtes Pausenbrot mitnehmen. Schokolade, Schokoriegel, Pommes frites oder süße Getränke sind wenig geeignet. Sie enthalten zuviel Fett und Kohlehydrate und zuwenig lebensnotwendiges Eiweiß, Vitamine und Mineralstoffe.

Salmonellen drohen

Urlauber sprechen von „Montezumas Rache", wenn sie in Mittel- oder Südamerika salmonellen-infizierte Lebensmittel aßen und wenige Stunden später Durchfall, Magen- und Darmkrämpfe, Übelkeit, Erbrechen, Kopfschmerzen oder Fieber bekamen. Salmonellen sind auch in Europa gefährlich, darauf weist der Gesundheitsdienst der Deutschen Angestellten-Krankenkasse (DAK) hin. Besonders an heißen Tagen verbreiten sie sich schnell auf rohem Fleisch oder Fisch, das mit ihnen in Berührung kam. Durchkochen oder Durchbraten vernichtet die Erreger jedoch.

Weil Salmonellen das Tiefgefrieren überstehen, sollte das Auftauwasser bei tiefgefrorenem Fleisch und besonders bei Tiefkühlhähnchen weggegossen werden. Experten nehmen an, daß jedes dritte Tiefkühlhähnchen salmonellenverdächtig ist. Besonders wichtig ist, Küchengeräte in möglichst heißem Wasser zu waschen, die mit ihnen in Berührung kamen. Sonst können Salmonellen von ihnen auf andere Lebensmittel überwandern und sie ebenfalls infizieren. Nach dem Zubereiten die Hände mit Seife waschen. Frische Fleischsalate oder rohes Hack schnell verzehren und nicht ungekühlt aufbewahren, da sich auf ihnen Salmonellen schnell verbreiten können.

Unser Wissen
Ihre Sicherheit
Der Kfz-Fachmann
Ihr zuverlässiger Partner
Gute Fahrt

AUTOHAUS GÜNTER OTTO
Verkauf • Kundendienst • Ersatzteile
Darmstädter Straße 92—94
6072 Dreieich-Sprendlingen
Telefon 0 61 03 / 6 20 31

Autohaus Schäfer
Mitsubishi-Vertragshändler
Dreieich · Neu-Isenburg · LANGEN
Verkauf: Darmstädter Straße 60
Werkstatt: Offenbacher Straße 43
6072 Dreieich-Sprendlingen
Telefon 0 61 03 · 6 73 70 und 3 35 55

AUTO-MILZETTI oHG
Mainzer Straße 46 · Tel. 0 60 74 / 5 00 64
6072 DREIEICH-OFFENTHAL
FIAT LANCIA

ALRODA
Gesellschaft für Kfz-Handel mbH
Kreuzgasse 14 · 6074 Rödermark
(O.T. Urberach) · Telefon 06074/5614
NISSAN

AUTOHAUS K. OESTREICH
Carl-Ulrich-Straße 15 · Telefon 0 61 02 / 2 50 77
6078 NEU-ISENBURG
TOYOTA Vertragshandler

Rehwald
Robert-Bosch-Straße 6. 607 Langen.
Werkstatt-Service für Jedermann
Den TUV-Stempel bekommen Sie von uns.
BOSCH Dienst
TELEFON (0 61 03) 7 90 97

AUTOHAUS-HERFURTH
Messeler-Park-Straße 142 · 6100 Darmstadt-Wixhausen
TELEFON 0 61 50 / 71 19
HONDA
Rundherum ein Meisterwerk

Karosserie Fachbetrieb
Karosserie + Lack
prennig
Karosserie-Unfallinstandsetzung · Lackierungen
Daimlerstraße 5 · 6072 Dreieichenhain · Telefon 8 22 73

Versicherungsprämien — Zweiklassengesellschaft

Als finanziellen Anreiz und Beitrag zum Umweltschutz hat eine große Versicherungsgruppe seit einiger Zeit auf der Kaskoseite die Prämien für mit einem Dreiwege-Katalysator ausgerüsteten Wagen um 25 Prozent herabgesetzt.

Dies bedeutet in der Praxis für einen VW-Golf mit 44 KW (60 PS) für eine Vollkasko-Versicherung bei 650,— DM Selbstbeteiligung und Schadenfreiheitsklasse 1 = 100 Prozent eine Ersparnis von DM 167,50.

Als weitere Begründung für die Prämienherabsetzung gab die Versicherung an, daß ihrer Meinung nach das Diebstahlrisiko geringer sei, da die Fahrzeuge aufgrund bestimmter Merkmale leichter gefunden würden. Wir meinen, daß der Schadensverlauf bei diesen Fahrzeugen nicht niedriger liegen dürfte und glauben, daß hier eine Zweiklassengesellschaft geschaffen wird. Andere Versicherungen wollen — dies ergaben unsere Recherchen — aus diesen Gründen dem Beispiel nicht folgen.

Man kann jedoch sagen, daß der Autofahrer hier selbst die Entscheidung treffen und sich ausgiebig vor der Zulassung seines Katalysator-Autos bei seiner Versicherung informieren sollte. H.R.

„Vorsicht bei Pannen in Italien"

Einen neuen Trick haben sich die Gauner in diesem Jahr in Italien einfallen lassen. Vorwiegend an den Mautstellen der Autobahnen — hier insbesondere im Süden — wird ein Reifen des Urlauberautos in einem unbemerkten Augenblick mit einem Messer angeritzt und so beschädigt, daß bei der Weiterfahrt ganz langsam die Luft entweicht. Hält der Urlauber an, um das Reserverad zu montieren, sind auch kurze Zeit danach die Reifenschlitzer zur Stelle.

Während einer der Ganoven sich als Helfer nützlich macht, versucht ein anderer alles aus dem Wagen zu stehlen, was irgendeinen Wert hat.

Unser Rat lautet daher: Muß man wegen einer Panne anhalten, so sollten, beim Verlassen des Wagens unbedingt alle Fenster hochgekurbelt und die Türen abgeschlossen werden, ehe man sich am Kofferraum oder im Motorraum zu schaffen macht.

Urlaub in Italien

- Personalausweis oder Paß, Kfz-Schein, Führerschein, Grüne Versicherungskarte empfohlen
- Landstraßen Autobahnen
  bis 599 ccm 80 90 km/h
  600 – 900 ccm 90 110 km/h
  901 –1300 ccm 100 130 km/h
  über 1300 ccm 110 140 km/h
  innerorts 50 km/h, bei guter Beleuchtg. innerorts nur Standlicht, Promillegr. nicht festgelegt, Kurzkasko empfohlen
- 300 Zigaretten, 1,5 l Spirit.; bei Einreise aus Nicht-EG-Land nur 200 St. bzw. 1 l.
- Amtstierärztliches Gesundheitszeugnis (max. 30 Tage alt), Tollwutimpfung (max. 20 Tage–11 Monate alt)
- 1000 Lire (Lit) = 1,67 DM, Ein- und Ausfuhr bis 400 000 Lire, Ausfuhr von Devisen ohne Deklaration bis 1 Mill Lire
- Super (98–100 Oktan) 2,15 DM/l, Gutscheine nur im Paket zu 270,– oder 630,– DM, Diesel 1,23 DM/l
- Polizei/Rettung 113, ADAC Rom 4 95 47 30, ADAC Padua (Juni–Sept. Mo–Sa) 66 16 51

ADAC

Stand März 85

Langener Zeitung
EGELSBACHER NACHRICHTEN
HAINER WOCHENBLATT
TELEFON 2 10 11

Unser Wissen
Ihre Sicherheit
Der Kfz-Fachmann
Ihr zuverlässiger Partner
Gute Fahrt

OPEL Vertragshändler SCHROTH AUTOHAUS
Verkauf — Kundendienst — Ersatzteile — Abschleppdienst — Unfall-Reparaturen — TUV-Abnahme für 2 Jahre — Kfz-Zubehör
Langen, Darmstädter Str. 54, Tel. 06103/21061

AUTOHAUS E.GRUBER
Renault-Vertragshändler
SB-Texaco-Großtankstelle
Unfallbeseitigung Schadenabwicklung Lenhanzeuge Service Verkauf Reparatur
Dreieich Sprendl., Otto-Hahn-Straße / Lise-Meitner-Straße, Tel. 06103/33454 u. 33470

AUTOHAUS SOLLATH
Ford Vertragshändler im Hause
Kfz-Reparaturen aller Fabrikate
Kurt-Schumacher-Ring 8 · 6073 Egelsbach
Telefon 0 61 03 - 48 82

PEUGEOT TALBOT
Tel.: 06103/82860
Peugeot-Talbot-Händler
— Karl Schaum —
Langener Str. 48 und Ringwaldstr. 22a
6072 Dreieich-Götzenhain
Kfz-Reparaturen aller Fabrikate
Texaco-SB-Tankstelle

heger
ist für's Auto da
KRAFTFAHRZEUGHANDEL · WERKSTATT
KUNDENDIENST · AUTO ELEKTRIK · REIFEN SERVICE
MIETWAGEN · PANASONIC car audio
Robert Bosch Straße 24 · 6072 Dreieich · Telefon 06103 / 33654

TOYOTA AUTOS MADE FOR GERMANY Vertragshändler
Autohaus Klaus Wittner
Hainer Chaussee 69, 6072 Dreieich, Tel. 06103-84283

Audi VW
Autohaus Enk KG.
VW-AUDI-HÄNDLER
Ohmstr. 15, 6070 Langen
Telefon 0 61 03 / 7 30 08 - 9

Eine tolle Geschenkidee! Überraschen Sie Verwandte und Freunde mit einem persönlichen Ereignis auf Video.
G. Loew, Telefon 0 61 03 / 2 62 66

DIE KRIPO RÄT: Lassen Sie keine Wertsachen im Auto. Bargeld, Papiere und andere Wertsachen sollten Sie grundsätzlich aus dem abgestellten Auto nehmen. Ihr Reisegepäck ist über Nacht im Hotelzimmer sicherer. Abgeschlossene Tankdeckel schützen vor Benzindieben.
Wir und unsere Polizei
Für Sicherheit ein ganzes Team

Geheimnisse um den tiefsten Punkt

Geologen wollen auf der Halbinsel Kola 15 km in die Erde eindringen

Der schwedische Geologe Harry Boekstedt von der Universität Stockholm besuchte vor kurzem die Bohrstelle von Zapoljarni auf der zur Sowjetunion gehörenden Halbinsel Kola. Es war der erste Besuch eines westlichen Wissenschaftlers an diesem abgelegenen Punkt der Erde. Dort haben sowjetische Geologen das bislang tiefste Loch der Erde gegraben.

Das Bohrloch mißt genau 12 065 Meter, das sind 5000 Meter mehr als das 1959 von amerikanischen Forschern in Texas gegrabene Loch. Mit modernen Bohranlagen kann man zwei bis drei Meter in der Stunde tiefer bohren. Doch die sowjetischen Wissenschaftler wollen in immer größeren Tiefen der Erdrinde mit entsprechend größerer Vorsicht operieren.

An der Erdoberfläche beträgt der Durchmesser des Forschungslochs einen Meter, doch wird es mit der Tiefe rasch enger. Schon bei zwei Kilometern hat es nur noch einen Durchmesser von 20 Zentimetern. Das Bohrgerät aus Aluminium hat zwar den Vorteil, mit seinen 250 Tonnen verhältnismäßig leicht zu sein, doch stellt sich das ungeheure Problem des Widerstands gegen die Hitze, die bei immer tieferem Eindringen in den Erdmantel stärker wird.

Die zwölf Kilometer der Bohrröhre sind unbeweglich, nur der Kopf des Geräts bewegt sich. Wegen der Härte der eisenhaltigen Silikatgesteine muß der Bohrkopf sehr oft ausgewechselt werden. Diese schwierige Operation kann mit Hilfe eines Computers in nur achtzehn Stunden durchgeführt werden.

Die Geologen von Zapoljarni wollen vorerst „nur" bis zu 15 Kilometer Tiefe vordringen. Bei dem derzeitigen Tempo könnte dieses Ziel nicht vor Ablauf von dreißig Jahren erreicht werden, zumal die Temperatur in 12 Kilometer Tiefe mit 200 Grad Celsius fast um das Doppelte höher ist, als Geologen bislang berechnet hatten.

Die Analyse von Gesteinsproben hat zur Berichtigung einer Reihe von Theorien geführt. So trat die Granitschicht erst bei sieben Kilometer Tiefe auf, während bislang angenommen wurde schon bei vier Kilometer. Außerdem stieß man entgegen allen Erwartungen bislang auf keine Basaltschicht.

Die größte Entdeckung aber bei der Bohrung in dem zum finnisch-skandinavischen Plateau gehörenden Gebiet war die Feststellung, daß in dem bislang als völlig homogen angesehenen Silikatmantel Sprünge existieren, durch die Methangase strömen. In den Gesteinsproben wurden ferner Spuren von Kupfer, Nickel, Blei, Zink und Kobalt entdeckt.

Grillfest bei den Kleintierzüchtern

Aus schöner Tradition lädt der Kleintierzuchtverein Langen zum 14. Grillfest für Samstag, den 3. August, und Sonntag, den 4. August, alle Mitglieder und Freunde des Vereins auf der Zuchtanlage (B 3) herzlich ein.

Mit dem Faßanstich am Samstag um 17 Uhr beginnt das Grillfest und wird am Sonntag ab 10 Uhr beim Frühschoppen mit dem Männergesangverein „Frohsinn" fortgesetzt. Außer vielerlei vom Grill gibt es am Sonntagnachmittag ab 14 Uhr Kaffee und Kuchen, der wiederum als Erlös zur weiteren Ergänzung für den Kinderspielplatz gedacht ist. Gegen 21 Uhr wird der Ausklang zum Fest erwartet.

Kurzwell für die Kinder ist vorgesehen, soweit das Wetter mitmacht. Wenn es die Arbeitseinsätze noch erlauben, soll auch ein Teil des Spielplatzes eingerichtet sein. Ein kleines Zelt und etwas Überdachung für alle Gäste ist in jedem Falle vorhanden. Somit steht dieser traditionellen Feierlichkeit nichts mehr im Wege, und alle Helfer freuen sich auf regen Besuch.

ANZEIGE
Wiederholung wegen des großen Interesses!
PORTAS®
lädt ein zum Tag der offenen Tür
am Freitag, 26. Juli, 16 – 20 Uhr
Samstag, 27. Juli, 9 – 17 Uhr
Sonntag, 28. Juli, 9 – 17 Uhr
in Dietzenbach-Steinberg (Industriegebiet), Dieselstr. 1 – 3
Wir zeigen und demonstrieren, wie aus allen Türen und Küchen „neue" werden. Machen Sie „Familientag" bei PORTAS. Bei Spezialitäten vom Grill, Faßbier und anderen Getränken, Kaffee und Kuchen. Video-Vorführung: „PORTAS-Sport-Faszination", PORTAS-Ton-Dia-Show. Jeder Gast erhält ein kleines Präsent.
Lassen Sie sich überraschen, was PORTAS Neues und Interessantes zu bieten hat. Ein Besuch lohnt sich bestimmt!

Zum Ferienspaß in Kelheim sind noch Plätze frei

Bei der von der Stadt Langen angebotenen Sommerfreizeit in der Jugendherberge Kelheim sind noch einige Plätze frei. Anmelden können sich 13- bis 15jährige Jugendliche, die Lust haben, in der Zeit vom 5. August bis zum 15. August auf preiswerte Weise zu verreisen. Die Teilnehmergebühr beträgt 151 Mark, auf Antrag ist die Zahlung eines verminderten Beitrages möglich. In dem Betrag sind Fahrtkosten, Unterkunft, Vollverpflegung und Betreuung enthalten.

Langeweile wird es auf dieser Sommerfreizeit nicht geben. Auf dem Programm stehen: eine Wanderung zum Donaudurchbruch und zum Kloster Weltenburg mit der Asamkirche, eine Schiffahrt, ein Besuch der elszeitlichen Wohnstätte in der Tropfsteinhöhle Schulerloch, eine Busfahrt nach Regensburg mit einer historischen Stadtführung, ein Besuch im Archäologischen Museum Kelheim, eine Wanderung zum Schloß Prunn im Altmühltal und eine Busfahrt nach Riedenburg zur Raubvögelschau.

Auch in der Jugendherberge ist für Spaß und Unterhaltung gesorgt. Außerdem bietet die Jugendherberge eine Sauna, einen Volleyballplatz, Tischtennis-Platten und eine Freischachanlage.

Anmeldungen nimmt die Jugendpflege der Stadt Langen, Sozialamt, Rathaus, Zimmer 4, Telefon 203 211, entgegen.

Nochmals „offene Tür" bei PORTAS

Nach dem Motto: „PORTAS ist immer für Überraschungen gut — und ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall" lädt der Türen- und Küchen-Renovierungsspezialist Nr. 1 in Dietzenbach-Steinberg (Industriegebiet) noch einmal zu einem Wochenende der offenen Tür ein: heute von 16 bis 20 Uhr, am Samstag und Sonntag von 9 bis 17 Uhr.

Die sprichwörtliche Gastfreundschaft von PORTAS wird auch diesmal wieder unter Beweis gestellt: Alle Besucher werden bewirtet und umsorgt mit Spezialitäten vom Grill, Bier und anderen Getränken, Kaffee, Kuchen und Eis für die Kleinen.

Natürlich ist auch für Unterhaltung gesorgt. Neben Musik für jung und alt gibt es die PORTAS-Dia-Show und eine Video-Vorführung für „alle Sportbegeisterten. Außerdem darf jeder Besucher am Glücksrad drehen — jede Nummer gewinnt. Sicher ein interessantes Ziel für einen Familienausflug am Wochenende. In entspannter Atmosphäre kann man sich dabei ansehen, was PORTAS alles aus alten Türen und Küchen machen kann. Selbst für „PORTAS"-Kenner hält der Renovierungsspezialist wieder einige phantastische Neuigkeiten als Überraschung bereit.

CDU-Frauen mit Entwicklung zufrieden

Die CDU-Frauenvereinigung hat auf ihrer letzten Sitzung vor den Sommerferien das „Familienpaket" der Bundesregierung diskutiert. Mit Wirkung vom 1. 1. 1986 wurde die bisher größte materielle Verbesserung für die Familie beschlossen und mit Erziehungsgeld, Kinderfreibetrag und Kindergeldzuschlag der Familienlastenausgleich erheblich verbessert.

Sehr zufrieden zeigte man sich auch darüber, daß nach zwei Jahren Regierungsverantwortung die Gleichstellung von Mann und Frau in der Hinterbliebenenversorgung geschaffen worden sei. Die SPD habe 1975 vom Bundesverfassungsgericht hierzu den Auftrag bekommen, es jedoch in acht Jahren nicht geschafft.

Besonders intensiv befaßte man sich mit der künftigen Situation der Mütter. Kindererziehungszeiten würden bei der Rentenberechnung berücksichtigt. Damit gebe es mehr soziale Gerechtigkeit in der Altersicherung. Das heiße zum Beispiel: Eine Mutter, die zwei Kinder großgezogen habe, bekomme eine höhere Rente, nämlich so, als ob sie zwei Jahre länger Beitrag zur Rentenversicherung gezahlt hätte.

Außerdem sei die Wartezeit für die Altersrente von 15 Jahren auf fünf Jahre herabgesetzt und damit insbesondere Frauen mit kurzer Versicherungszeit erstmals ein Altersrentenanspruch gegeben worden. Welche Frau, die Kinder haben möchte, könne auch zunächst einmal 15 Jahre arbeiten, bevor sie an Kinder denke? fragten die CDU-Frauen.

Diese Gesetzesänderung und auch die Stiftung „Mutter und Kind — Schutz des ungeborenen Lebens", die in diesem Jahr mit 25 Mio DM und ab 1986 mit 50 Mio DM zur Hilfe für schwangere Frauen in Not bereitgehalten würden, begrüße die CDU-Frauenvereinigung Langen als Verbesserung für die Frauen und Mütter.

Wochenendaktualitäten: Dienstags in der LZ

Wichtig für beschäftigte Rentner

Beschäftigte Rentner sollen nicht schlechter gestellt sein als andere Mitglieder. Deshalb besteht unter gewissen Voraussetzungen die Möglichkeit, einen Teil der aus ihrer Rente einbehaltenen sogenannten Krankenversicherungsbeiträge zurückzuerhalten. Das ist immer dann der Fall, wenn das Arbeitsentgelt und die Rente zusammen die Beitragsbemessungsgrenze in der Krankenversicherung (1985 = 4.050 DM monatlich) überschritten haben. Seit dem 1. Juli 1984 gibt es dazu eine gesetzliche Regelung. Die Kaufmännische Krankenkasse (KKH) macht darauf aufmerksam, daß nur auf einen entsprechenden Antrag bei der jeweiligen Krankenkasse ein Teil der selbst entrichteten Beiträge aus der Rente erstattet werden kann.

Am folgenden Beispiel soll deutlich werden, welche Rentner von dieser Regelung betroffen sind. Ein noch beschäftigter Rentner bezieht eine Rente von monatlich 1.300 DM, daneben erhält er monatliches Arbeitsentgelt von 3.500 DM. Sowohl das Arbeitsentgelt als auch die Rente werden in vollem Umfang zur Berechnung der Krankenversicherungsbeiträge herangezogen. Jedoch werden beide Bezüge zunächst getrennt berücksichtigt. Erst im nachhinein stellt der Rentner fest, daß er die Beitragsbemessungsgrenze von monatlich 4.050 DM mit beiden Einkünften zusammen überschritten hat und damit mehr Krankenkassenbeiträge zahlte als andere Mitglieder. Für den Beitrag aus dem Rentenbetrag von 750 DM, der über der Beitragsbemessungsgrenze liegt, kann der Rentner einen Antrag auf Erstattung stellen.

Die KKH empfiehlt deshalb allen beschäftigten Rentnern, sich unter Vorlage ihrer letzten Rentenänderungs-Mitteilung mit ihrer Krankenkasse in Verbindung zu setzen. Diese prüft, ob sie einen Anspruch auf Rückzahlung eines Teils ihrer aus der Rente einbehaltenen Krankenversicherungsbeiträge haben. Weitere Auskünfte erteilt die KKH-Geschäftsstelle Langen, Bahnstraße 85.

Kirchliche Nachrichten

Stadtkirchengemeinde

Mittwoch, 31. Juli 1985, 15 Uhr, Seniorennachmittag — Wanderung zum Naturfreundehaus

Johannesgemeinde

Ferienprogramm für Daheimgebliebene
Donnerstag, 1. August 1985, 19.30 Uhr, Ebbelwoi, Schmalzbrote — Frau Trösken 15 Jahre Pfarrerin in Langen

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, 28. Juli 1985
(8. Sonntag nach Trinitatis)
Johanneskapelle, Carl-Ulrich-Straße
10 Uhr Abendmahlsgottesdienst
(Pfr. Schilling)
Martin-Luther-Kirche, Berl. Allee 31
9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
(Pfr. Peter)
Petrusgemeinde, Gemeindeh. Bahnstr. 46
9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
(Prädikant A. Kollbacher)
Stadtkirche
9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
(Pfr. Wächtler)

Stadtmission Langen

Sonntag, den 28. 7. Bibelstunde 17.15 Uhr
Dienstag, den 30. 7. Bibelstunde 19.30 Uhr

Freie Evang. Gemeinde

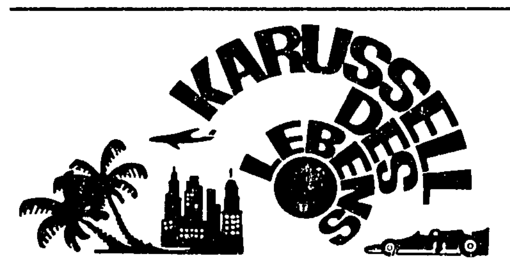
Gemeindehaus, im Wiesgäßchen 29
Telefon 2 85 30
Gottesdienst: Sonntag 9.30 Uhr
Bibelgesprächskreis: Dienstag 20 Uhr
Jugendkreis: Freitag 19.30 Uhr

GM
Jetzt ist ein Gespräch mit uns ein Gewinn für Sie.

Sprechen Sie jetzt mit uns
- über den Corsa, das einzige deutsche Auto in der Kompaktwagenklasse, das 4 oder 5 Türen hat und darüber hinaus die größte Modellvielfalt bietet;
- über das Opel-Privat-Leasing-Programm;
- über den Kadett, das Auto des Jahres '85; über die Kadett-Testfahr-Aktion, bei der Sie einen von 5 Kadett gewinnen können; über den Kadett Caravan mit dem größten Raumangebot in seiner Klasse;
- über eine große Auswahl von sofort lieferbaren Autos;
- über den Ascona Super mit Super-Ausstattung: Zweischicht-Metallic-Lackierung · 5-Gang-Getriebe · Radio „Sebring-Stereo" · Reifen 185/70 SR 13. Ascona LS Super schon für 17 715.– DM (unverbindliche Preisempfehlung ab Werk);
- über den Preis für Ihren Gebrauchten – bestimmt ein besonders attraktiver Gewinn für Sie;
- über den Rekord Royal mit der noblen Royal-Ausstattung: Zweischicht-Metallic-Lackierung · Servolenkung · zentrale Türverriegelung · Leichtmetallfelgen · 185/70 SR- oder HR 14-Reifen. Rekord LS Royal schon für 22 585.– DM (unverbindliche Preisempfehlung ab Werk);
- über die Umwelt. Wir haben ein umfangreiches Katalysator-Angebot. Natürlich Beipack- und Umrüstungsalternativen;
- über den Manta und die Sportversionen Manta 200, Manta 240 und den Manta GSi Exclusiv;
- über den Senator, den Opel als erster Hersteller der Welt mit einer völlig neuen Diesel-Technologie, dem Comprex®-Druckwellenlader, anbietet. Die Senator CD-Version hat serienmäßig ABS;
- über Ihren Neuen und das hervorragende Angebot, das wir Ihnen jetzt machen können;
- über unseren Service, 6 500 Service-Stationen in Europa, und über unsere 1-Jahres-Garantie für Original Opel-Teile.

Comprex® ist eine registrierte Marke der BBC, Brown Boveri, Baden/Schweiz.

Rechnen Sie mit uns. Ihre Opel-Partner



Gelehrige Affen

Flinke kleine Kapuziner-Äffchen helfen Behinderten. Die New Yorker Psychologin Dr. Mary Willard hat drei Tieren schon fünfzehn Befehle beigebracht: Sie knipsen Licht an, holen Essen aus dem Kühlschrank, füttern Herrchen oder Frauchen, wischen Staub. Die gelehrigen Affen sind 30 bis 55 Zentimeter groß.

Das Liebesspiel mit dem Tod

Fuchshochzeit bedeutet Tollwutrisiko für alle Tiere

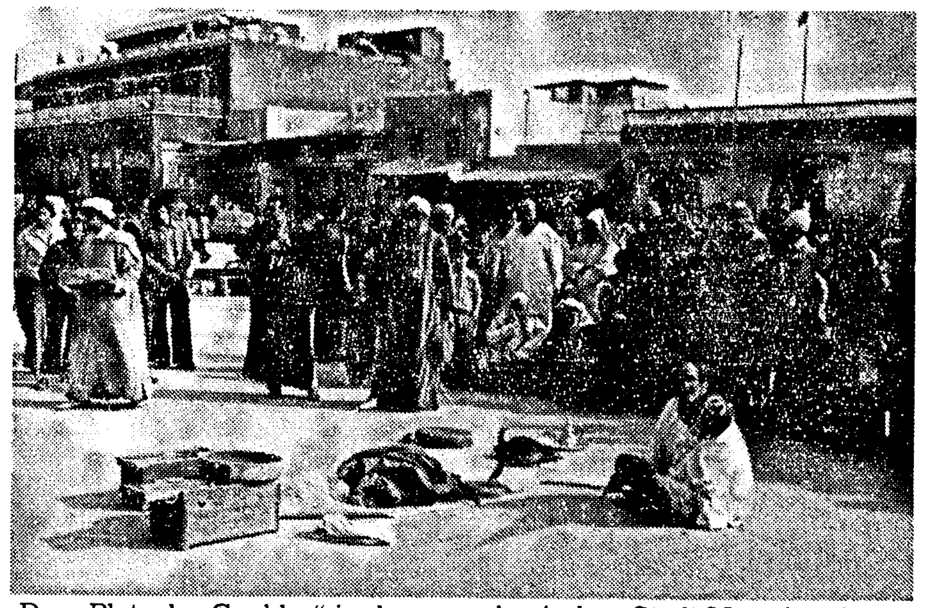
Es wiederholt sich in jedem Jahr. Die von Liebe erfüllte Fuchs-Fähe spornt die Rüden zum Wettbewerb an. Der stärkere darf auf die Hochzeitsreise gehen, doch möglicherweise nimmt er ein todbringendes Virus mit. Wochen später hat der siegreiche Freier einen teuren Preis gezahlt: sein Leben. Umgekehrt kann es dem Unterlegenen ergangen sein. Der Wettstreit um die Braut besteht aus Beißereien: das ist die Infektionsquelle für Tollwut!

Über Jahre ausgedehnte Beobachtungen des Tollwut-Seuchenverlaufs zeigen immer wieder einen sogenannten Frühjahrsgipfel – und zwar beim Fuchs und dann zeitlich etwas verschoben bei anderen Wild- und Haustierarten. Die Ursache liegt beim Kampf der Füchse um die Liebe.

Ein gutes eheliches Verhältnis endet mit Freundschaft

Wenn das bekannt ist, warum können wir dann nicht eingreifen, im Sinne einer Vorbeuge gegen todbringende Erkrankung und Abwehr von Leiden und Schmerzen für die eventuell betroffenen Tiere? Den Infektionszyklus beim Fuchs kann man nur schwerlich unterbrechen. Entweder muß die Population der Füchse so verringert werden, daß die Rüden sich nicht mehr um die Fähen beißen oder – wie es jetzt versucht wird – es müssen die Rotröcke durch Schluckimpfungen immun gegen das Tollwutvirus gemacht werden.

Die Verlängerung der katastrophalen Infektionskette auf Haustiere können wir jedoch recht gut unterbinden. Die potentiell gefährdeten Tierarten sind der vorbeugenden Impfung zugänglich. Dazu gehören neben Hund und Katze vor allem Rinder, die im Frühjahr auf die Weide kommen sollen. Rinder sind schlechthin am empfänglichsten für Tollwut. Einmal auf der Weide, unkontrolliert im Freien, sind sie der Ansteckung vom Fuchs fast bedingungslos ausgesetzt. So muß man für das Tier, seinen Nutzwert und ein mögliches Ansteckungsrisiko für Menschen geradezu fordern, daß – zumindest in bekannten Wild-(Fuchs-)Tollwutgebieten – eine rechtzeitige Impfung der Weidetiere gegen Tollwut erfolgt. Hinreichend wirksame Impfstoffe gibt es, und mit ihnen kann den bei Tollwut nicht mehr schlauen Füchsen begegnet werden.



Der „Platz der Gaukler" in der marrokanischen Stadt Marrakesch gehört zu den schönsten und interessantesten Plätzen Afrikas. Schlangenbeschwörer, Märchenerzähler, Händler und viele Schaulustige geben sich hier „rund um die Uhr" ein Stelldichein.

Die Sonne ist ein stabiler Stern

Wichtige Erkenntnisse im Hinblick auf die Zukunft

In den letzten vier Milliarden Jahren war die Aktivität der Sonne nur verhältnismäßig geringen Schwankungen unterworfen. Das haben Wissenschaftler der verschiedensten Fachrichtungen in mühsamer Kleinarbeit herausgefunden und auf einer Tagung zusammengetragen. Die Erforschung der Vergangenheit hat besonderes Gewicht im Hinblick auf die Zukunft: Wenn es bisher keine gravierenden Veränderungen gab, sind die Aussichten gering, daß die Sonne die Menschheit in absehbarer Zeit erfrieren oder verschmoren läßt. Fünf Resultate kristallisieren sich aus der Auswertung von Baumring-Zählungen, Pollenanalysen, Messungen und Fotos von Raumfahrzeugen, Untersuchungen an Gletschereis, Meteoriten und Mondstaub heraus:

- Sonnenflecken haben seit mindestens 4,2 Milliarden Jahren ihre Spuren auf Meteoriten hinterlassen.
- Seit etwa vier Milliarden Jahren ist ihr Energiespektrum im wesentlichen gleichgeblieben.
- Auch die Anreicherung schwerer Elemente bei niedrigen Energien hat sich nicht verändert.
- Für die „Jugend" des Mondes, vor 3,9 bis 4,4 Milliarden Jahren, lassen sich keine Zeichen einer stärkeren Sonnenaktivität ablesen.
- Mindestens während der letzten 50 Millionen Jahre hat sich die von der Sonne ausgesandte kosmische Strahlung nicht verändert.

Verblüfft hat die Wissenschaftler der Wechsel im Stickstoffanteil des Sonnenwindes und der hohe Stickstoff-Gehalt im Mondboden. Dafür gibt es bisher keine Erklärung. Künftige Forschungen mit verbesserten Methoden werden, so hoffen die Experten, auch diese Frage beantworten.

Die Kurzgeschichte

Fabian scheut das Telefon

Fabian hatte Angst vorm Telefon. Irgendein feingefiederter Komplex blockierte den verantwortlichen Nerv seines Zerebralsystems, der es normalen Leuten möglich macht, mit lässiger Stimme durch die Leitung in die gewaschenen Ohren anderer Leute zu sprechen.

„Du müßtest zum Psychiater", empfahl ihm sein Freund Peter.

„Meinst du?" fragte Fabian verstört.

„Aber ich bitte dich. Ein Mensch, der nicht telefonieren kann, ist schon bei lebendigem Leib prähistorisch. Außerdem ist es vermutlich nur ein kleines verknorpeltes Traumachen, das ein cleverer Psychiater schon mit Einmal-auf-die-Couch-legen abbaut."

„Wen empfiehlst du mir?"

„Dr. Geist-Metzelsberger. Er ist ein einsamer Knüller auf dem Gemütsfeld, und ich garantiere, daß er dich schon in Kürze telefonfit macht. Allerdings ist er ziemlich teuer."

„Was soll's?" murmelte Fabian.

Vier Monate später trafen sie sich wieder. Fabian wirkte weit aus weniger verstört als früher, und sein Freund Peter ahnte spontan, daß dies nur Dr. Geist-Metzelsberger zuzuschreiben war.

„Kannst du nun telefonieren?" fragte er.

Fabians Teint wechselte von Gelb auf Rot. „Jaaaa", dehnte er den a-Vokal. „Ich nahm kaum 24 Couchstunden bei Geist-Metzelsberger und schon hatte er meine Telefonpsychose mühelos behoben. Ich telefoniere jetzt täglich zehn- bis zwölfmal.

„So oft?"

„Manchmal noch öfter. Ich nehme ganz selbstverständlich den Hörer ab, wähle und plaudere dann munter drauflos wie ein rheinischer Humorist."

„Aber warum hast du mich denn dann nicht mal angerufen?"

Fabian sah unter sich. „Ach, weißt du, so weit bin ich denn doch noch nicht."

„Aber du sagtest doch eben, daß du zehn- bis zwölfmal..."

„Gewiß, das stimmt ja auch. Aber dann rufe ich die Zeitansage an und plaudere mit dem Tonband." Mia Jertz

Was haben Tages- oder Wochenzeitungen gemein sam?
Sie werden im Abonnement aufmerksam gelesen und landen nicht in den Papierkörben!
Deshalb gehört auch Ihre Anzeige in die
LANGENER ZEITUNG

An den Verlag Kühn KG, Darmstädter Str. 26, 6070 Langen

Hiermit bestelle ich zur Lieferung dienstags und freitags die **LANGENER ZEITUNG** mit den **EGELSBACHER NACHRICHTEN** zum monatl. Bezugspreis von DM 4,60 + DM —,90 Trägerlohn.

Vor- und Zuname ____ Ort ____

Straße ____ Hausnummer ____

Ich bin damit einverstanden, daß die Gebühren vierteljährlich von meinem Konto Nr. ____

bei der ____ (Bank oder Postscheckamt)

abgebucht werden. Die Abbuchung erlischt automatisch bei Beendigung des Abonnements.

Datum ____ Unterschrift ____

Immer bestens informiert
LANGENER ZEITUNG
EGELSBACHER NACHRICHTEN

Zimmermann
Trauer-kleidung
für Damen und Herren finden Sie bei uns in großer Auswahl und allen Größen.
Alle Änderungen werden sofort ausgeführt in
Langen, am Lutherplatz, Gartenstr. 6, Tel. 0 61 03 / 2 79 21

Annahmeschluß für **Traueranzeigen** am Erscheinungstag vor 9 Uhr

DANKSAGUNG

Für die Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen

Gertraude Jähnert

danken wir allen, die uns in Wort, Schrift, Kranz-, Blumen- und Geldspenden ihre Verbundenheit zum Ausdruck brachten sowie allen, die der Verstorbenen das letzte Geleit gaben.

Karl und Waltraud Jähnert
und Angehörige

Turmgasse 15 A
6070 Langen

In aller Stille nahmen wir Abschied von meinem lieben Mann und Vater

Jakob Vollhardt

Besonderen Dank Herrn Pfarrer Kades für die tröstenden Worte und Dank den Verwandten, Bekannten und Nachbarn, die ihn auf seinem letzten Weg begleiteten.

In stiller Trauer
Karola Vollhardt
Leni Gerth

Langen, den 24. Juli 1985
Gartenstraße 48

Von ganzem Herzen danken wir für die große Anteilnahme in unseren schweren Stunden beim Abschied von

Gertraud Stroh

Die Zeichen der Freundschaft und Verbundenheit gaben uns Trost. Ein besonderer Dank an die Station 5 B des Dreieichkrankenhauses.

Im Namen aller Angehörigen
Herbert Stroh

Mittelweg 3
6070 Langen, im Juli 1985

Kinoprogramme Langen ab 26.7.85

HOLLYWOOD
18.30, 20.45, Sa/So auch 14.30, 18.30, Fr/Se 23,00 OTTO — der Film (jugendfrei)

FANTASIA
Sommer-Film-Festival 1985
Fr-So 18.00, 20.30, Sa/So auch 15.30 DIE FRAU IN ROT
Mo u. Di 18.00, 20.30 DIE GLÜCKSRITTER
Mi u. Do 20.30 DAS LEBEN DES BRIAN
Fr/Se 23.00 DIE GLÜCKSRITTER

NEUES UT
Fr-Mo 20.30 BREAKFAST CLUB — DER FRÜHSTÜCKSCLUB

Insel Als und übriges Dänemark
Ferienhäuser, Whg. e. Bauernhöfen.
Nord-Als Turistservice, Storeg. 85-5, DK 8430 Nordborg, (00454) 45 18 34

Gebrauchte **Möbel** spottbillig
verkauft Montag – Freitag 17 – 18.30 Uhr, Samstag 10 – 12 Uhr
Habermehl, Neu-Isenburg, Stoltzestraße 3

interRent
PKW-LKW Vermietung
Minimiete
Neu Isenburg
Gartenstraße 1
☎ **06102/66 63**

GARAGEN

Ständige Ausstellung
Betonwerk Flörsheim
6238 Hofheim-Wallau
Tel. 06122/15081-83

Schlüsseldienst — Langen —
Schleifen von Scheren
Messern u. Gartengeräten
Wiesenstraße 12, Telefon 23244
Privat 7 93 70

Familiendrucksachen
für alle Anlässe
geschmackvoll · schnell
preiswert
Buchdruckerei Kühn KG
Darmstädter Straße 26, Langen

Brügmann Verbundfenster Duo 80 ausgezeichnet mit dem Bundespreis Gute Form 1980/81
Bundespreis 'Gute Form' 1981 Energiesparen und Design – Heizung, Fenster, Türen

Duo 80, das schlanke Schallschutz-Verbundfenster für den Denkmalschutz
Das Qualitäts-Fenster vom Fachbetrieb:
Fa. BESTEHORN
und Co. GmbH
Robert-Bosch-Straße 10
6070 Dreieich-Sprendlingen
Telefon 0 61 03 / 3 36 87

Frauenarzt Dr. Rahmig
6070 Langen, Berliner Allee 5
vom 29. Juli bis 16. August 1985 in Urlaub.
Vertretung:
Ab 1. August Dr. Rosenkranz, Bahnstraße

PRAXIS WOLFGANG STRECK
Urlaub vom 1. bis 21. August 1985
Vertretung: Herr Dr. Hancke
Herr Prof. Dr. Jork
Herr Dr. Schreiber
Herr Dr. Otto, bis 6. August
Frau Dr. Köhl, ab 6. August
Herr Dr. Greifenstein, ab 12. August
Erste Sprechstunde am 22. August 1985

Praxis Dr. Mentzel
vom 1. bis 31. August 1985 geschlossen.
Vertretung haben alle anwesenden Internisten (Internisten sind die Herren Dr. Block, Dr. Rauschenbach, Dr. Wilkens, Dr. Dworeck, Dr. Wenz)

Praxis Dr. Kades
Bahnhofsanlage 7
Wir machen Urlaub vom 29. Juli bis 16. August 1985
Vertretungen: Herr Dr. Schreiber, Herr Dr. Hancke, Herr Prof. Dr. Jork, Herr Dr. Otto bis 7. 8. 1985, Frau Dr. Köhl ab 5. 8. 1985.
Praxisbeginn am Montag, dem 19. 8. 1985.

Augenarztpraxis **Dr. med. E. Wenke**
Bahnstraße 9 · 6070 Langen
Telefon 2 30 26
Aus dem Urlaub zurück
Sprechstundenbeginn:
Freitag, 2. August 1985
Terminvergabe ab Dienstag,
30. Juli 1985

Wir machen
Betriebsurlaub
vom 5. bis 17. August 1985
Sanitätshaus JACOBS
Orthopädische Werkstätten
Bahnstr. 20 - 6070 Langen - Tel. 0 61 03 / 2 56 90

Praxisverlegung
Seit 24. Juli 1985 übe ich meine Tätigkeit unter neuer Anschrift aus:
ULRICH KRIPPNER
Diplom-Kaufmann · Steuerberater
Bahnstraße 6 · Telefon 06103/23209
6070 Langen

möbel weiss küchen
Einbau-Küchen
weit unter den unverbindl. Preisempfehlungen der Hersteller
Poggenpohl, Leicht, Allmilmö, Rational, Siematic, Nobilia, Zeyko, etc.
über 1.000 qm
Jeden Sonntag von 14–17 Uhr freie Informationsschau! Kein Verkauf.
6070 Langen
Am Stresemannring
(Nähe Lutherplatz)
Tel. 0 61 03/2 40 21

Stellenmarkt

Verbundstein-Pflaster und Waschbetonplatten
verlegt preiswert
Mutterboden-Verkauf preisgünstig.
6073 Egelsbach
Erich-Kästner-Straße 4
Telefon 0 61 03 / 4 91 37

Wir suchen
1 fachkundigen Vorarbeiter
zur Überwachung von Reinigungspersonal für Egelsbach. Montag bis Samstag von 7.00 bis 9.00 Uhr.
fsg — Gebäudereinigung
Telefon 069/59 70 035-6

WIR WACHSEN!

Mit über 1,2 Milliarden DM Umsatz hat unser Konzern, zu 81% zu Agfa gehörend, seine Weltstellung weiterhin ausgebaut. Auch wir, die deutsche Tochtergesellschaft, haben in den letzten zwei Jahren überdurchschnittliche Zuwachsraten erzielt. Diesen positiven Trend werden wir in 1985 und den folgenden Jahren fortsetzen. Ein zufriedener Kundenkreis und eine umfangreiche Produktpalette gewährleisten unseren Erfolg.

WIR SUCHEN

ein neues Mitglied unseres Teams für Auftragsabwicklung als **SACHBEARBEITER/SACHBEARBEITERIN** der/die gerne selbständig und flexibel Aufträge bearbeitet, Termine koordiniert und überwacht, Statistiken führt, die EDV füttert und bei alledem noch nett mit Kunden, Außendienst und Mitarbeitern umgeht.
Erfahrene Industriekaufleute mit Englischkenntnissen sind uns am liebsten.
Für eine Tätigkeit an halben Tagen suchen wir eine weitere **TELEFONISTIN** die über gute Schreibmaschinenkenntnisse verfügt und mit der Bedienung eines Fernschreibers vertraut ist.
Gute Englischkenntnisse, in Wort wie auch in Schrift, sind neben sicheren Umgangsformen Voraussetzung für diese Aufgabe.
Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an unsere Personalabteilung.
Gern steht Ihnen unsere Leiterin für Personal und Verwaltung, Frau Ingeborg Volkmann, für eine telefonische Vorinformation zur Verfügung.

compugraphic
Campugraphic Deutschland GmbH
Ohmstraße 2
6070 Langen
0 61 03/70 30

Erdbeerpflanzen
mit Topfballen
dietrich BAUMSCHULE
Mörfelden-Walldorf
An den Nußbäumen 4 · Telefon (0 61 05) 2 25 67
Verkauf: Mo.—Fr. 8—12 Uhr, 14—17 Uhr, Sa. 8—12 Uhr

Langener Zeitung Tel. 0 61 03 / 2 10 11

FAHRRÄDER
Teile u. Zubehör
SCHNEIDER
Dorotheenstr. 8—10

Sport vom Wochenende: Dienstags in der LZ

DIE GESCHENKIDEE!
Überraschen Sie Verwandte und Freunde mit einem persönlichen Ereignis auf Video-Kassette.
TELEFON 0 61 03 / 2 62 66

PORTAS®: Jetzt alte Türen und alte Küchen preiswert renovieren!
Sie werden begeistert sein!

In einem Tag wird aus Ihrer alten, verwohnten Tür Ihre Wunschtür – passend zur Einrichtung z. B. in der Art von Eiche, Nußbaum, Teak usw. **Auch Haustür- und Garagentor-Renovierung.**
In einem Tag wird aus Ihrer alten Küche eine pflegeleichte Traumküche – durch Auswechseln der Frontteile. Auf Wunsch An- und Umbauten (auch Elektrogeräte). C 32
Sofort anrufen! Unsere Ausstellungen besuchen oder Infos anfordern!
Alleinverarbeiter im Großraum Frankfurt/M. und Offenbach/M.
Dietzenbach-Steinberg
Dieselstraße 1 - 3
☎ **0 60 74 / 40 41 27**
Frankfurt-Ost
Hanauer Landstraße 222
☎ **0 69 / 41 02 22**
Öffnungszeiten: Montag – Freitag, 9 - 18 Uhr, Samstag, 9 - 14 Uhr
Ja, ich habe Interesse und bitte um Information. LZ
PORTAS- [ ] Türen- [ ] Küchen-Renovierung.
Name
Straße
PLZ/Ort
PORTAS – Der Renovierungs-Spezialist

BEI UNS in der Fahrgasse 9
In Dreieichenhain
finden Sie ein auserlesenes Programm der Marken
Rosenthal studio-linie · Classic Rose Collection · WMF · Villeroy & Boch · Thomas · R&B Robbe & Berking
DIETRICH EINRICHTUNGSHAUS
Fahrgasse 9 6072 Dreieich
Telefon (06103) 84820

Überdachungen · Wintergärten
Pergola · Zäune · Geländer
Wahlweise Alu- oder Stahlkonstruktionen
Maßanfertigung vom Herstellerbetrieb

Individuelle Beratung u. Gestaltung vom Meisterbetrieb:
K. Singer GmbH
Bergstraße 50
6404 Neuhof/Rommerz
Tel. 0 66 55/54 14
Singer Gutmann
Rodheimer Straße 11
6367 Karben 6
Tel. 0 60 39/32 90

HORNIVIUS
IMMOBILIEN SEIT 1964
WALLDORF (0 61 05) 7 10 55

RDM

Wohnhäuser

Mainz-Gonzenheim Gelegenheit
Sehr gepfl. Rh.-Haus, Wfl. 105 m², Bestaussst., Bj. 1964, neuwertig, nur DM 310 000,—.

Freistehendes 1-Fam.-Haus, Walldorf
Grundst. 755 m², Wfl. 100 m², zentrale, ruhige Lage, an- u. ausbaufähig, DM 330 000,—.

Freistehendes 1-Fam.-Haus in Mörfelden
Wfl. 146 m², Grundst. 350 m², 6 Zi., 2 Bäder, 3 WC, oft. Kamin, Wintergarten, steuerl. 2-Fam.-Haus, sehr gute Lage, DM 360 000,—.

Solides Reiheneckhaus, Walldorf
Bj. 1980, Grdst. 351 m², Wfl. 136 m², 2 Terrassen, schön angelegter Garten, Garage, sofort frei, DM 385 000,—.

Freist. 1-Fam.-Haus, Villenlage Walldorf
Grdst. 465 m², Wfl. 130 m², 5 Zi., gepfl. Objekt, herrl. Garten, sofort frei, DM 420 000,—.

Großes Wohnhaus, Mörfelden
Wfl. 190 m², 7 Zi., 2 Bäder, Sauna, Bj. 79, Grdst. 300 m², DM 430 000,—.

Bungalow, Villenlage Walldorf
Grdst. 466 m², Wfl. 147 m², 6 Zi., schöner Garten, Garage, DM 435 000,—.

Exklusives 1-Fam.-Haus, Buchschlag
Wfl. 170 m², Grdst. 780 m², Bj. 1982, hübsches Haus f. hohe Ansprüche, exkl. Ausst. m. Küche, offenem Kamin, Sprossenfenstern, aufwendige Bäder, DM 695 000,—.

Freistehendes 1-Fam.-Haus, Egelsbach
zentr. Lage, steuerl. 2-Fam.-Haus, Bj. 1980, Wfl. 130 m², 2 Bäder, Kachelofen, erstkl. Zustand, DM 450 000,—.

2-Fam.-Haus, Walldorf
Außerst gepfl. Objekt, Grdst. 575 m², Wfl. 200 m², 8 Zi., 2 Kü., 2 Garagen, herrl. Garten, DM 490 000,—.

Große DHH, beste Lage, Dreieichenhain
Grdst 620 m², Wfl. 160 m², 6½ Zi., 2 Bäder, steuerl. 2-Fam.-Haus, sofort frei, DM 550 000,—.

Exkl. Terrassenhaus, Dreieichenhain
Wfl. 223 m², 6 Zi., Bj. 1972, sep. ELW, beste Ausstatt., DM 580 000,—.

Großzügiges 2-Fam.-Haus mit Praxis, Walldorf
Grdst. 857 m², 10 Zi., 100 m² Praxis, Hallenschwimmbad, erstkl. Lage, DM 645 000,—.

Langen, am Wald schönes Haus
6 Zi., Bestausstattung, erweiterungsfähig, sehr ruhige Lage, Bj. 1978, DM 440 000,—.

Großzügiges Wohnhaus, Südhanglage, Seehelm-Malchen
Wfl. 178 m², Grdst. 584 m², 8 Zi., off. Kamin, hervorr. Ausst. u. Zustand, Fernblick Rheinebene, DM 695 000,—.

Besonders günstige Eigentumswohnungen

2-Zi.-ETW, Walldorf
Wfl. 54 m², gepfl. Wohnanlage, solider Grundriß, Pkw-Abstellplatz, sofort frei, DM 120 000,—.

3-Zi.-ETW, Villenlage Walldorf
Wfl. 81 m², hochw. Ausst., Südterrasse, Garage, sofort frei, DM 199 000,—.

3-Zimmer-ETW, Langen, Wingertstraße
Schönstes Mehrfam.-Haus in Langen. Blick ins Grüne, Wfl. 80 m², Bestausstattung, Tiefgarage, DM 295 000,—.

4-Zi.-ETW, Dreieichenhain
Wfl. 84 m², Bj. 73, sehr gepflegt, Loggia, Sauna, DM 219 000,—.

Großzügige 3½-Zi.-Ateller-Woh. mit Garten, Walldorf
Wfl. 106 m², Bj. 83, exkl. Ausst., off. Kamin, in 4-Fam.-Haus, DM 287 000,—.

Exkl. 4-Zi.-ETW in Spitzenlage, Dreieichenhain
Wfl. 149 m², Bj. 1972. Elegante Whg. in einer repräsentativen Wohnlage, beste Ausst. m. Innenkamin, Tresor, Alarmanlage, Markisen, Südterrasse. DM 380 000,—.

Luxus-Maisonette, Walldorf
Wfl. 144 m², komfortable Ausstattung, Mahagoni-Einbauküch., 2 Terrassen, DM 385 000,—.

Bauplatz, Offenthal, Waldrandlage
867 m², GRZ 0,4 — GFZ 0,8, DM 240 000,—.

Rendite-Geschäftshaus
in südlichem Vorort von Ffm., Zentrumslage.
1 Großmarkt 800 m², 1 Praxis, 1 Laden, 1 Wohnung, erstkl. Zustand. Solide Mietverträge mit niedrigen Mieten. Mietertrag DM 80 000,—. Preis DM 900 000,—.

Mehr als 2000 Kaufinteressenten sind ständig in unserem Nixdorf Großcomputer gespeichert. Mindestens 20 davon warten genau auf Ihr Objekt. Rufen Sie uns an! Wir verkaufen schnell, sicher und diskret mit der Erfahrung und den Kontakten des ältesten Immobilienbüros in Mörfelden-Walldorf.

RDM

HORNIVIUS
IMMOBILIEN SEIT 1964
WALLDORF (0 61 05) 7 10 55

Vereinsleben

Jahrgang 1921/22
Wir treffen uns am Mittwoch, dem 31. 7. 1985, um 15.00 Uhr am Kronehochhaus und ab 16.00 Uhr im Naturfreundehaus/Ob. Steinberg.

Verkäufe

Ölofen mit zwei Tanks zu verschenken.
Telefon 26266

Zu verkaufen: Paidi-Kinderbett, Original-Kettcar.
Telefon 27955

Ölbilder und Gasherd billig abzugeben. Bett, Couchgarnitur, Sessel, Sofa, Kleinmöbel und Lampe **zu verschenken.**
Schäfer, Mörfelder Landstraße 33, Samstag

Heimorgeln, m. kl. Kratzerln, statt 1495,—* nur 500,—, statt 4998,—* nur 2600,—, statt 7998,—* nur 4900,— (* = unverb. Preisempfehl.).
Tel. 06035/2487, gewerblich.

Zu verkaufen: Couchtisch, 112 × 112 × 48 cm, Mahagoni mit Marmorplatte; Eck-Rolltisch, 62 × 62 × 48 cm, Mahagoni. Preis VB.
Telefon 72533

Guterhaltene Betonmischmaschine (elektr.) für 100,— DM abzugeben.
Telefon 06105/23259

GFK-Sportboot, 4,20 m x 1,60 m, 65 PS-AB Johnson, Extras, Zubehör, mit Trailer, 4.800,— DM
Telefon 0 61 03 / 2 67 55

Alu-Schiebeleiter 2-tlg., TÜV u. Geprüfte Sicherheit, 10 m 2 × 5 m 9 m ausgesch. alt. Pr. 435,—, jetzt nur 249,—. Lieferung frei Haus.
Fa. L.V.G., Auftragsann.: 069/551879

Verschiedenes

Suche Garage, Forstring, Hagebuttenweg.
Telefon 72533

„GELD könne mer nei drucke unn verschenke!
Wissen duhn mer schon, wie mer sich gut verkaaft!
Macht nichts, daß mer uns noch net so kenne duht!"
Das ganze auch auf Hochdeutsch und individuell auf unsere Kunden abgestimmt:
Verkaufsberatung/Gestaltung von Werbedrucksachen/Audio-Visions-Konzepten/Video-Filmen von
GERHARD LOEW
techn. Betriebswirt · staatl. gepr. Drucktechniker
Telefon 0 61 03 / 2 62 66-6070 Langen b. FFM

IMMOBILIEN

Baugrundstück in Egelsbach, 17 km von Ffm., erschlossen, 706 m², Preisvorstellung: DM 400,— pro m², aus Nachlaß zu verkaufen.
Der Testamentsvollstrecker Rechtsanwalt Tiffert, Holbeinstraße 42, 6000 Frankfurt/M. 70, Telefon 069/637810

Nachmieter gesucht! Schöne 3-Zimmerwohnung, Küche, Bad, Balkon und Abstellkammer, zum 1. 9. 1985, DM 650,— + Umlagen + 3 Mon. Kaution.
Tel. 22338, mo.—fr. ab 18.00 Uhr

Suche 2- oder 3-Zimmerwohnung, ca. 70 m², mit Balkon oder Terrasse, in Langen oder Umgebung.
Telefon 069/673022

Baugrundstück, 737 m², in Langen, zu verkaufen.
Angebote unter Nr. 1391 an die LZ.

Voll erschl. **Grundstück**, 700 m², sehr schöne Lage, Bayern/Nürnberger Land, preisgünstig abzugeben.
Telefon 09151/5568

1-Familien-Haus, Bj. 1966, in Darmstadt/Nord, frei ab Okt. 85, für DM 395 000,— zu verkaufen.
Angebote unter Nr. 1390 an die LZ.

Egelsbach — 2½ Zimmer, Küche, Bad, Mansarde, 2. Obergeschoß, möbliert zu vermieten. DM 600,— + DM 35,— Umlagen.
Telefon 06081/1475

HORNIVIUS
hat in den vergangenen Monaten an jedem Werktag ein Haus verkauft. Glauben Sie nicht an das Märchen, daß Immobilien nicht zu verkaufen seien, sondern wenden Sie sich an das älteste Maklerunternehmen in Ihrem Gebiet!
Wir haben den Überblick und die Kunden. In unserem Nixdorf-Großcomputer sind 2000 Interessenten gespeichert, 20 davon warten auf Ihr Objekt!
WIR SUCHEN
Häuser bis DM 500 000,—
Villen bis DM 1,2 Mio.
Eigentumswohnungen in guten Lagen
HORNIVIUS
IMMOBILIEN SEIT 1964
6082 Walldorf, Jourdanallee 16, Tel. 06105-71055

LBS
Bausparkasse der Sparkassen
831
Mein LBS-Tip Nr. 6:
Jetzt modernisieren mit LBS-Sofortgeld – z. B. zu 5,75% Zinsen, 96,5% Auszahlung, 3 Jahre fest – in Verbindung mit einem neuen LBS-Bausparvertrag nach Tarif C.
Sprechen Sie mit mir.

Robert Eurich
Beratungsstelle Langen
Rheinstraße 32
☎ (0 61 03) 2 10 46
nach Dienstschluß
(0 61 03) 2 96 98
61
Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.

Raumspar-Treppen
für Ihren Umbau oder
Dachbodenausbau.
Viele Modelle, geringer Platzbedarf.
Prosp.-U., Preisl. anford.: Tel. 06102/4051
UNIBAU, Waldstr. 122, 8078 Neu-Isenburg

Baufinanzierung?
Mit Sicherheit zu günstigen Konditionen.
Telefon 06159/5613 oder 5563
Versicherungsbüro

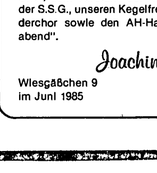
LANGENER ZEITUNG
EGELSBACHER NACHRICHTEN
HAINER WOCHENBLATT
Tel. 0 61 03 / 2 10 11

Spende Blut!
BLUTSPENDEDIENST HESSEN
DES DEUTSCHEN ROTEN KREUZES

Sicherheit auf allen Wegen
Dazu: Cornelia Gehlert, Industrie-Kaufmann, Hösbach

Meine Meinung ist:
Wer sich bei seiner eigenen Sicherheit auf Glück oder Zufall verläßt, kann schnell verlassen sein. Deswegen lege ich auch auf den kürzesten Strecken immer den Sicherheitsgurt an. „Klick" ist nunmal sicherer als Glück.
Cornelia Gehlert

BG Hallo Partner, danke sehr!

Wir starteten am 21. 6. 85 zur „Probefahrt"!


Sabine Gaußmann
Rainer Krummeck
6070 Langen
Gabelsbergerstraße 35
Wilhelm-Busch-Straße 6

WIR HABEN GEHEIRATET
Uwe Giesecke, jr.
Monika Giesecke
geb. Schleicher
Nördliche Ringstraße 10, Langen
Die kirchliche Trauung findet am Samstag, dem 27. Juli 1985, um 14.30 Uhr in der evangelischen Kirche Egelsbach statt.

Ein herzliches Dankeschön allen Verwandten, Bekannten, Freunden und Nachbarn, die uns mit Glückwünschen und Geschenken anläßlich unserer
HOCHZEIT
erfreuten.
Joachim und Annette Lüthi
geb. Werner
Hügelstraße 34
Langen, im Juli 1985

Zu meinem
75. GEBURTSTAG
konnte ich viele Glückwünsche, Geschenke und Aufmerksamkeiten entgegennehmen, die Anlaß zur Freude gaben.
Ich möchte hiermit allen, die mit ihrer freundlichen Gesinnung dazu beigetragen haben, mir diesen Tag zu bereichern, recht herzlichen Dank sagen.
Jakob Becker
Langen, Im Juli 1985
Liebermannstraße 22

Ein herzliches Dankeschön sagen wir allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten für die überaus zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserer
SILBERNEN HOCHZEIT
Wir haben uns sehr darüber gefreut.
Besonders bedanken wir uns beim Hauptvorstand der S.S.G. Langen, den SängerInnen und Sängern der S.S.G., dem kleinen Chor, dem Vorstand der Abt. Handball, allen HandballerInnen der S.S.G., unseren Kegelfreunden, Frau Steltz mit „Ihrem" Kinderchor sowie den AH-Handballern für den netten „Polterabend".
Joachim und Margot Krüger
Wiesgäßchen 9
im Juni 1985

Langener Zeitung

D 4449 B

AMTSVERKÜNDIGUNGSBLATT FÜR LANGEN UND EGELSBACH · HEIMATZEITUNG FÜR DREIEICH

EGELSBACHER NACHRICHTEN
mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

mit Bellage

Sport und Unterhaltung

Einzelpreis —,55 DM

Nr. 61 | Dienstag, den 30. Juli 1985 | 89. Jahrgang

Heute in der LZ:

Obst- und Gartenbauverein in Heilbronn
Langener besuchten Landesgartenschau

Die Blutversorgung muß sichergestellt sein
DRK ruft wieder zum Blutspenden auf

Hessen-Rundfahrt kommt durch Langen
Radamateure radeln sechs Tage durch Hessen

Probleme mit Sommerfahrplan der Bundesbahn

Bahnreisende beschweren sich vergebens

Mit der Einführung des Sommerfahrplans der Bundesbahn seien auf der Strecke Darmstadt-Frankfurt Probleme aufgetreten, die bis heute noch nicht abgestellt worden seien, teilte jetzt ein Langener Bürger in einem Schreiben dem Magistrat mit. Er berichtet gleichzeitig, daß zahlreiche Bahnkunden ähnliche Beschwerden an den zuständigen Frankfurter Verkehrsverbund (FVV) gerichtet hätten, ohne daß etwas geschehe. Deshalb schlägt der Mann eine „konzertierte Aktion" der Fahrgäste in Verbindung mit den betroffenen Gemeinden auf dieser Bahnstrecke vor.

Hauptsächlich werde darüber Klage geführt, daß neben häufigen Verspätungen, zusätzlich das Platzangebot derartig reduziert worden sei, daß die Reisenden in den Zeitabschnitten des täglichen Berufsverkehrs offensichtlich alle Mühe hätten, in die überfüllten Züge zu kommen. In diesen Verkehrsspitzenzeiten würden vom FVV für die Beförderungsleistungen bei Einzelfahrscheinen auch noch erhöhte Gebühren erhoben.

Die Probleme begännen bereits auf dem Streckenabschnitt zwischen Darmstadt und Langen und stiegen mit jedem weiteren Haltepunkt drastisch an. Aber auch die Gegenrichtung lasse in den frühen Abendstunden, also in den Zeiten des Rückstromes der berufstätigen Pendler zu ihren Wohnorten, ähnlich gelagerte Problematiken erkennen.

Dabei seien nicht nur die Pendler betroffen, sondern auch alle anderen Reisenden von und nach Langen. Reisende also, die in Frankfurt entweder auf das Intercity-Netz oder zum Flughafen umsteigen möchten. Dabei gebe es Kunden der Bahn, die mit einem oder mehreren Gepäckstücken, aber auch mit Kleinkindern zusteigen möchten. Das sei derzeit zumindest in den Spitzenzeiten fast unmöglich geworden.

„Was nützen in den Bundesbahnfahrplänen am Bahnhof Langen die Hinweise auf die Zubringerfunktionen der S 12 zum IC-Netz in Frankfurt, wenn man mit Verspätungen dort ankommt und ein Übergang gar nicht möglich ist. Oder anders gesagt, der überfüllte Zug war gar nicht erst zu benutzen, weil die Leute nicht mehr dichter zusammengepreßt werden konnten," heißt es wörtlich.

Die Stadt Langen müsse mit ihrem Einwohnerpotential und als Sitz von Firmen, Behörden etc. ein vitales Interesse haben, daß die Beförderung von Reisenden auf dem Schienennetz nicht nur erhalten bleibe, sondern weit über das bisherige Maß hinaus verbessert werde. Dieser Einsatz des Magistrates könne mit Sicherheit hierfür mehr erreichen, als der schon oft vergebliche Individualeinsatz.

Um solchen Bemühungen auch den notwendigen fundierten Hintergrund zu geben, wird angeregt, die Reisenden durch den Magistrat befragen zu lassen. Fragebögen, diesmal nicht vom FVV, sondern von der Stadt, zur Beantwortung verteilt und anschließend ausgewertet, würden den Beweis liefern. Man könne nur alle, aber wirklich alle Betroffenen bitten, gemeigsam in Aktion zu treten, sich an die Stadt bzw. an ihre Wohngemeinde zu wenden, damit diese im Interesse ihrer Bürger handeln könne.

Da nicht nur die Stadt Langen betroffen sei, könnte eine konzertierte Aktion mit anderen Städten und Gemeinden an der S 12 den gewünschten Nachdruck bringen. Es stehe außer Zweifel, daß der Bundesverkehrsminister der Bundesbahn ein Sparkonzept verordnet habe und sie zum wirtschaftlichen Handeln zwinge, um die Defizite abzubauen. Das sei durchaus verständlich, aber nicht auf die praktizierte Weise.

Das Verkehrsaufkommen in den Spitzenzeiten auf der S 12 sei derart groß, daß man dieses aus wirtschaftlicher Sicht des FVV und der zuständigen Bundesbahn eher besser bedienen sollte, als es durch derartige Maßnahmen langfristig zu verlieren.

Platane unter Naturschutz

Die große Platane, die auf dem Gelände der Gaststätte „Zum Bahnhof", Ecke Nördl. Ringstraße/Bahnhofsanlage, steht, soll unter Naturschutz gestellt werden. Diesen Antrag stellte jetzt die NEV.

Ein solch herrlicher Baum müsse erhalten bleiben und dürfe, solange er gesund sei, keiner Bebauung zum Opfer fallen. Damit soll die bestehende Baumsatzung in diesem Fall unterstützt werden.

Wesentlicher Beitrag zur Luftreinhaltung

Pittler stellt Fertigungsbereich auf Erdgas um

Als wesentlichen Beitrag zur Luftreinhaltung bezeichnete der Direktor der Stadtwerke Langen GmbH, Werner Wienke, die Entscheidung des Langener Maschinenbauunternehmens PITTLER AG, die Heizung für den Fertigungsbereich von schwerem Heizöl auf das umweltfreundliche Erdgas umzustellen. Die Umstellungsarbeiten sind derzeit im Gange und werden rechtzeitig zur nächten Heizperiode abgeschlossen sein.

Damit werden sich die Abgase, die aus dem silbernen Schornstein, dem Wahrzeichen des Langener Unternehmens, in die Umwelt gelangen, in ihrem Schadstoffgehalt drastisch verringern. Da Erdgas fast kein Schwefel enthält, werden zukünftig nur noch zehn Kilogramm Schwefeldioxid pro Jahr in die Umwelt ausgestoßen, statt bisher 21.000 Kilogramm Schwefeldioxid jährlich; 1.250 Tonnen schweres Heizöl werden durch die Umstellung substituiert.

Direktor Werner Wienke unterstrich die Kooperationsbereitschaft und das Verantwortungsbewußtsein der maßgeblichen Stellen der PITTLER AG, die bereit waren, die Umweltschutzbemühungen der Stadt Langen und der Stadtwerke Langen GmbH durch konsequentes Handeln zu unterstützen. Schon im vergangenen Jahr hatte das Unternehmen erste Schritte unternommen und das Bürohochhaus sowie eine große Montagehalle an eine erdgasbetriebene Heizungsanlage angeschlossen; zuvor wurden die Gebäude mit leichtem Heizöl beheizt.

„Die Durchführung all dieser Maßnahmen ist zugleich eine Bestätigung unserer überzeugenden Geschäftspolitik", meinte Stadtwerke-Direktor Werner Wienke und verwies darauf, daß es schon seit vielen Jahren Anliegen seines Unternehmens sei, die Energieversorgung der Stadt Langen und der Gemeinde Egelsbach vorrangig durch umweltfreundliches Erdgas sicherzustellen. Gerade im Bereich der privaten Haushalte, insbesondere in Neubaugebieten, und bei dem örtlichen Gewerbe habe die Stadtwerke Langen GmbH Überzeugungsarbeit geleistet, was sich an der beständig wachsenden Zahl von Umstellungen und Neuanschlüssen eindrucksvoll belegen lasse.

Hinzu komme, daß die Stadtwerke Langen GmbH über ihre Tochtergesellschaft, die Wärmeversorgung Langen GmbH, mit Nachdruck den Einsatz von energiesparenden modernen Technologien forciere. Nachdem das Blockheizkraftwerk am Stadthalle/Hallenbad-Komplex schon mehrere Jahre erfolgreich arbeite, konnte kürzlich auch das Heizwerk für die Wohnsiedlung der amerikanischen Streitkräfte im Neurott mit BHKW-Modulen ausgestattet und in Betrieb genommen werden. Bei diesen Blockheizkraftwerken wird Strom und Wärmeenergie gleichzeitig erzeugt, wodurch sich der Ausnutzungsgrad bei der eingesetzten Primärenergie mehr als verdoppelt und damit in beträchtlichem Umfang Energie eingespart werden kann. Primärenergie der belden Langener Blockheizkraftwerke ist Erdgas, so daß auch hier der Schwefeldioxidausstoß auf ein Minimum reduziert werden konnte.

Einen starken Luftverschmutzer gibt es aber immer noch in Langen, nämlich das Heizwerk Oberlinden. Dieses Heizwerk wird von der Firma FAVORIT, einer Tochter der ESSO AG, im Auftrag der Nassauischen Heimstätte betrieben und zwar mit schwerem Heizöl. Wie Werner Wienke mitteilte, haben die Stadtwerke Langen GmbH Interesse daran, dieses Heizwerk zu übernehmen und mit einer Umstellung auf Erdgas die Schadstoffe in den Abgasen zu reduzieren. Die Verhandlungen zwischen dem Langener Versorgungsunternehmen und der Firma FAVORIT sowie der Nassauischen Heimstätte seien zwar noch in keinem konkreten Stadium, dennoch zeigte sich Wienke überzeugt davon, daß sich die Betreiber des Heizwerkes Oberlinden nicht auf Dauer einer umweltpolitisch sinnvollen und notwendigen Lösung verschließen könnten.

Auf Bargeld aus

In der Nacht zum Sonntag, zwischen 01.20 und 13.15 Uhr, drangen unbekannte Täter in eine Dreieichenhainer Gaststätte in der Straße „An der Winkelsmühle" ein. Sie hebelten einen Spielautomaten auf und stahlen daraus das Geld. Gestohlen wurden weiterhin aus der Kasse und einem weiteren Behältnis zwei Rollen Markstücke und eine Rolle Zweimarkstücke.

Flughafen Rhein-Main stellt ein

Weiter 1000 Arbeitsplätze pro Jahr mehr

Als gesamtwirtschaftliche Einheit mit 368 dort tätigen Unternehmen ist der Flughafen Frankfurt auch künftig ein Arbeitsplatz mit schnell wachsenden Beschäftigtenzahlen. Erich Becker, Vorstandsvorsitzender der Flughafen Frankfurt/Main AG (FAG), wiederholte in der Bilanzpressekonferenz dieses Jahres seine Prognose, daß die Gesamtbeschäftigtenzahl am Flughafen in der Zeit nach der Inbetriebnahme der Startbahn 18 West durchschnittlich um 1000 Mitarbeiter pro Jahr wachsen werde.

In den vergangenen zehn Jahren von 1974 bis 1984 (Stichtag jeweils 1. Oktober) stieg die Zahl der Gesamtbeschäftigten um 9.327 auf 34.179. Das sind trotz Stagnation und Rezession jährlich 933 Mitarbeiter mehr.

Flughafenchef Erich Becker wies darauf hin, daß die Zahl der Beschäftigten auf dem Flughafen vom September 1983 bis Oktober 1984 allein um 1.680 gewachsen sei. Bei der FAG kamen im Geschäftsjahr 1984 genau 494 neue Mitarbeiter hinzu. In diesem Jahr wurden bereits weitere 180 eingestellt. Noch einmal 70 neue Stellen sind geplant.

„Diese Zahlen machen deutlich, daß der Frankfurter Flughafen nach wie vor ein Arbeitsplatz mit guten Zukunftschancen ist und daß es sich lohnt, für seine weitere Entwicklung einzutreten!" erklärte Erich Becker wörtlich. Der Flughafen Frankfurt habe sicherlich mit einen Beitrag geleistet, daß die Arbeitslosenquote im Rhein-Main-Gebiet und in Hessen deutlich unter dem Bundesdurchschnitt liege.

Angesichts der geburtenstarken Jahrgänge, die nun auf den Arbeitsmarkt drängen, habe auch die Flughafen AG ihr Ausbildungsprogramm erweitert. Erich Becker hob hervor, daß dies aufgrund der Arbeitsplatzstruktur besonders schwierig sei, weil die Flughafen AG zum Beispiel kein Produktionsbetrieb sei. Man habe deshalb andere Lösungen finden müssen.

Jährlich werden bei der FAG 24 jugendliche Ladearbeiter eingestellt. Diese gelten aber nicht als Auszubildende im klassischen Sinn. Die Zahl der Ausbildungsplätze wurde von September 1983 bis September 1985 um 29 Prozent auf 150 gesteigert. Die Zahl der von der FAG finanzierten Ausbildungsplätze bei anderen Firmen sind im selben Zeitraum von zehn auf 42 erhöht worden. Insgesamt wendet die FAG für die Ausbildung jährlich mehr als fünf Millionen Mark auf.

Kinder in der Welt des Straßenverkehrs

Mit Übungen in der Verkehrserziehung so früh wie möglich beginnen

Frühzeitiges Üben mit Kleinkindern in der Verkehrserziehung ist die beste Voraussetzung, um das Risiko zu senken. So früh wie möglich, am besten schon dann, wenn die Kinder laufen gelernt haben, d.h. sobald die Kinder als Fußgänger am Straßenverkehr teilnehmen und in Gefahr kommen können. Überall kann geübt werden, wo Eltern und ihre Kinder mit dem Verkehr in Berührung kommen. Beim Einkaufen, Spazierengehen, auf dem Gehweg, am Bordstein. Einmaliges Üben reicht freilich nicht aus, um auf die Dauer Erfolg zu haben. Einmal Gelerntes kann andererseits schnell vergessen sein, wenn Kinder abgelenkt werden oder unter psychischem Druck stehen.

Beim Überqueren breiter Straßen im Stadtverkehr haben selbst Erwachsene manchmal Schwierigkeiten. Wenn man bedenkt, daß Kinder ein kleineres Blickfeld als Erwachsene haben, daß sie Geschwindigkeiten und Bremsvorgänge einander nicht zuordnen können, wird klar, wieviel größere Schwierigkeiten sie beim Überqueren der Straße haben müssen. Selbst wenn Kinder schon die Bedeutung der Verkehrszeichen kennen oder gar vom Kindergartenalter an über ein bestimmtes Verkehrswissen verfügen, sagt das nicht, daß sie sich auch richtig im Verkehr verhalten.

Deshalb gibt es nur eine Methode der erfolgreichen Verkehrserziehung bei Kindern: Man muß mit ihnen Verkehrssicherheit in der Verkehrswelt trainieren. Trainingsplatz oder Übungsgelände kann selbstverständlich zuerst nur eine ruhige Straße sein.

Eltern sollten ihre Kinder früh aufklären, wo man Straßen relativ gefahrlos überqueren kann, also an Ampeln oder auf Zebrastreifen, durch Unter- oder Überführungen. Doch oft gibt es diese Hilfen nicht, und besonders kritisch wird die Situation dann, wenn am Straßenrand ein Auto neben dem anderan abgestellt ist, die Kinder also selbst nichts sehen und von Autofahrern auch nicht gesehen werden können.

Solche Situationen müssen von Eltern mit ihren Kindern trainiert werden. Wenn Kinder in den Kindergarten kommen — spätestens wenn sie mit sechs Jahren zum ersten Mal die Schule besuchen —, läßt es sich nicht vermeiden, daß sie auch längere Wege allein zurücklegen. Es liegt an den Eltern, sie darauf richtig vorzubereiten. Die Risiken im Straßenverkehr werden größer, wenn Kinder trödeln oder träumen. Das passiert häufig, wenn sie alleine sind.

Eltern sollten deshalb diese Wege mit ihren Kindern üben. Auf Einkaufswegen oder wenig bekannten Straßen sollten sich Eltern von ihren

(Fortsetzung von Seite 2)

Goldene Hochzeit

Zwei bekannte Langener, die Eheleute Theodor und Susanne Pausch, geborene Müller, feiern am Donnerstag, dem 1. August 1985, in ihrem neuen Domizil in Fischbachtal im Odenwald, Ortsteil Billings, ihre Goldene Hochzeit. In Langen waren sie vor allem als Wirtsleute der Gaststätte „Zum Lämmchen" in der Schafgasse bekannt, und die Wurst aus der eigenen Metzgerei, dem Reich des Ehegatten, war weithin bekannt und begehrt.

Aus der Ehe gingen zwei Töchter hervor, fünf Enkel und ein Urenkel vervollständigen die Familie. Die Langener Zeitung gratuliert herzlich und wünscht alles Gute!

Alfons Faust blieb 1. Vorsitzender

Auf der Mitgliederversammlung der „Behindertenhilfe in Stadt und Kreis Offenbach e.V.", die auch Betreiber des Behindertenwohnheims in der Langener Zinkeisenstraße ist, gab 1. Vorsitzender Alfons Faust einen Rückblick über die vergangene Tätigkeit des Vereines. Dazu gehört auch der Ambulante Sprachheildienst, der 1979 ins Leben gerufen wurde. Diesem Dienst gehören inzwischen fünf Mitarbeiterinnen an, die seit Beginn dieses Jahres auch das Gebiet der Stadt Offenbach betreuen. Zum Ambulanten Sprachheildienst gehört auch die im Februar 1985 eröffnete Audiometrie in den Räumen des Stadtkrankenhauses.

Es folgten Schilderungen über den Bau des Behindertenwohnheimes in Langen, das als erste derartige Einrichtung in der Region Offenbach seinen Dienst aufnahm, und das im Januar 1985 eröffnete Behindertenwohnheim in Offenbach.

Bei der anschließenden Wahl des Vorstandes wurde Erster Kreisbeigeordneter Alfons Faust in seinem Amt als 1. Vorsitzender bestätigt, als 2. Vorsitzender wurde Wolfgang Reuter, Sozialdezernent der Stadt Offenbach, wiedergewählt. Außerdem gehören dem Vorstand Klaus Gilberz von der Lebenshilfe für geistig Behinderte, Heinrich Knöpfel vom VdK-Kreisverband Offenbach, Klaus Kratzer vom Verein Hilfe für das autistische Kind, Helmut Rehm vom Verein zur Förderung und Betreuung spastisch Gelähmter und anderer Körperbehinderter sowie Bürgermeister Herbert Wemelka aus Hainburg an. Durch das Ergebnis dieses Wahldurchganges ist die kontinuierliche Weiterführung der Arbeit der Behindertenhilfe in Stadt und Kreis Offenbach e.V. gewährleistet.

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

Langener Zeitung
KÜHN VERLAGS KG
Druck: Buchdruckerei Kühn KG
Darmstädter Straße 26, 6070 Langen, Telefon 2 10 11 / 12
Herausgeber: Horst Loew
Redaktionsleitung: Hans Hoffart
Jede Woche mit der farbigen Rundfunk- und Fernsehbeilage rtv und freitags mit dem Hainer Wochenblatt.
Abbestellungen können nur schriftlich bis zum 15. vor Quartalsende beim Verlag erfolgen. Bei Nichtlieferung infolge höherer Gewalt oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.
Anzeigenpreise nach Preisliste 13.
Bezugspreis: monatlich 4,60 DM + 0,90 DM Trägerlohn (in diesem Preis sind 0,30 DM Mehrwertsteuer enthalten). Im Postbezug 4,60 DM monatlich + Zustellgebühr. Einzelpreis: dienstags 0,55 DM, freitags 0,75 DM.

Obst- und Gartenbauverein in Heilbronn

Langener besuchten Landesgartenschau

Am vergangenen Samstag trafen sich gegen 8 Uhr rund 150 Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins Langen am Bahnhof, um eine Bahnfahrt nach Heilbronn anzutreten. Der Fahrtverlauf war ungewöhnlich, denn wer fährt schon über Offenbach, Hanau, Seligenstadt in den Odenwald. Nun, die Obst- und Gartenbauer taten es. In zwei für sie reservierten Wagen und einem sauberen Gesellschaftswagen mit Musik ging es durch den immer wieder schönen, grünen Odenwald bis nach Eberbach am Neckar und dann weiter den romantischen Neckar entlang nach Heilbronn. Gegen 11 Uhr war man am Zielbahnhof.

Nun gingen die Teilnehmer ihre eigenen Wege. Viele zu Fuß unter schattenspendenden Alleebäumen, skulpturenbewehrten Straßen und Wegen entlang zum Eingang der Landesgartenausstellung. Andere fuhren per Schiff dorthin und erlebten das nahezu einmalige Schauspiel einer Brückendurchfahrt, bei der niemand auf dem Oberdeck bleiben durfte. So niedrig ist die Brücke.

Während ein Teil der Vereinsmitglieder und Gäste sich gleich um ihr leibliches Wohl sorgten, machten sich die ersteren auf den Weg, gemächlich durch die bunte, prachtvolle Blumenschau zu wandern. Die Farbenvielfalt der Ausstellung ließ ebensowenig zu wünschen übrig wie das geradezu ideale Wetter. Alle lobten Organisation und Leistung, Qualität und die liebevolle Kleinarbeit der Gartenausstellung. Hier konnte man sich an dem Gebotenen, auch dem praktisch Nutzbaren, wie Gemüsegarten, Gewächshäuser usw. kaum sattsehen. Dazu kam ein Bummel durch die Heilbronner Altstadt mit ihren wiederaufgebauten historischen Gebäuden, Kirchen und Brunnen. Es war für jeden Zeit genug, sich noch ein wenig zu stärken, bevor es dann gegen 18 Uhr wieder über die schon gewohnte Route durch den Odenwald zurückging. Um 21.18 Uhr traf die muntere Truppe wieder in Langen ein, voll von Eindrücken und Anregungen aus der Blumenschau, aber auch dankbar für die wieder einmal gezeigte glänzende Organisation der ganzen Fahrt durch die Vorstandsmitglieder des OGV. Heute, Dienstagabend, fährt ein Bus mit OGV-Mitgliedern nach Heppenheim zu den dortigen Festspielen. Wir werden in unserer nächsten Ausgabe darüber berichten.

Glosse

„Was en Käs"

Freitag war's, der 26. Juli.
Sommerzeit auf dem Wochenmarkt.
Ferienzeit — Reisezeit.
Weniger Leute — weniger Stände.
Zum Beispiel fehlt der Fischstand.
Seinen Platz nimmt der Käsestand ein.
Nicht jeder merkt's.
Eine Kundin: „*Ei, ich hett gern e Kilo Scholle.*"
Der Käsemann antwortet: „*Hawwe mer net*".
Kundin: „*des missese awwer hawwe*".
Käsemann: „*Was mir zu hawwe hawwe, hawwe mer aach*".
Jetzt erst bemerkt die Kundin ihren Irrtum und stellt treffend fest:
„*Was en Käs*".

KLEINE ANZEIGE GROSSE WIRKUNG!

Posthof als Parkplatz?

Die NEV-Fraktion möchte durch die Stadtverordnetenversammlung den Magistrat mit der Prüfung beauftragt wissen, ob auf dem Hofgelände des Langener Postamtes in der Flachsbachstraße Parkplätze für die öffentliche Nutzung angelegt werden können und ob Baumpflanzungen vorgesehen sind.

In der Begründung zu diesem Antrag wird darauf verwiesen, daß der Parkraum in der Bahnstraße und in den Nebenstraßen an den Wochenenden nicht ausreicht. Es sollte daher geprüft werden, ob der Posthof, zumindest für die Postkunden, als Parkplatz mit benutzt werden könne. Mit der Post sollte auch dahingehend verhandelt werden, daß auf dem Posthof Bäume angepflanzt werden.

Rhein-Main jetzt vor Chicago

Weltweit in der Fracht auf dem dritten Platz

Der Frankfurter Flughafen hat seine hervorragende Bedeutung als Luftfracht-Drehscheibe im Weltluftverkehr im vergangenen Jahr weiter ausgebaut. Bereits in den siebziger Jahren war Frankfurt Rhein-Main nicht nur der wichtigste Umschlagplatz Europas, sondern aller Kontinente mit Ausnahme von Nordamerika. Jahrelang nahm Frankfurt nach dem New Yorker John F. Kennedy Airport, Los Angeles International und Chicago O'Hare den vierten Platz in der Weltrangliste ein. Im vergangenen Jahr überflügelte Rhein-Main im Frachtverkehr den Großflughafen von Chicago und gelangte damit weltweit auf den dritten Rang.

1984 verzeichnete Frankfurt ohne Transit 731.960 Tonnen Luftfracht, während sich das entsprechende Aufkommen von Chicago O'Hare auf 615.029 Tonnen belief. Auf dem Los Angeles International Airport sind mit 740.265 Tonnen nur ein Prozent mehr Luftfrachtgüter als in Frankfurt abgefertigt worden. Die Nr. 1 ist nach wie vor der New Yorker Kennedy Airport mit über 1,1 Millionen Tonnen in 1984.

Die beiden größten Rivalen von „Frachtfurt", wie der Rhein-Main-Flughafen in der Fracht-branche genannt wird, sind in Europa London Heathrow mit 541.425 Tonnen und Paris Charles de Gaulle mit 506.442 Tonnen.

Die Lufthansa und die Flughafen AG bauen derzeit ihre Anlagen im Frachtzentrum des Frankfurter Flughafens aus, um auch künftig Engpässe zu vermeiden und maßgeschneiderte neue Dienstleistungen anbieten zu können.

Wann brennt der Klärschlamm?

Die NEV-Fraktion hat für die nächste Stadtverordnetensitzung die Aufnahme eines Tagesordnungspunktes beantragt, in dem ein Bericht und eine Aussprache über die Errichtung einer Schlammverbrennungsanlage im Klärwerk Langen gegeben werden soll.

Die Schlammverbrennungsanlage im Langener Klärwerk sei bis heute noch nicht in Betrieb und werde auch in Zukunft sicher nicht in Betrieb genommen werden. Die Langener Bürger, die diese Anlage über die Kanalgebühren mit finanzieren mußten, hätten ein Recht auf eine öffentliche Berichterstattung. In dem Bericht müsse unter anderem auch eine Kostenanalyse enthalten sein.

Ohrenschmaus für Harmonikafreunde

Im Rahmen des Besuchs von französischen Freunden vom Accordeonclub St. Pierre des Corps in der Zeit vom 25. August bis 1. September findet am 30. August um 20.00 Uhr in der Stadthalle Langen ein Gemeinschaftskonzert des französischen Orchesters mit dem Handharmonika-Spielring Langen statt. Freunde der Akkordeonmusik kommen an diesem Abend voll auf ihre Kosten.

Eintrittskarten können ab sofort zum Preis von DM 7,00 für Erwachsene (an der Abendkasse 8,00 DM) und DM 5,00 für Jugendliche beim Vorstand des Harmonika-Spielrings und allen Mitgliedern erworben werden.

Es ist zu empfehlen, sich Karten im Vorverkauf zu besorgen, da naturgemäß an der Abendkasse nur noch wenige Exemplare erhältlich sein werden. Telefonische Vorbestellungen sind unter der Telefon-Nummer 2 39 67 bei Wilfriede Sehring und 2 26 03 bei Willi Rodner möglich.

Beilagenhinweis

Unserer heutigen Ausgabe, außer bei den Postbeziehern, liegt eine Beilage der „Fa. Wickes", Egelsbach, bei. Wir bitten um Beachtung.

Kinder in der Welt . . .

(Fortsetzung von Seite 1)

Kinder führen lassen. Dabei können die Kleinen zeigen, wo die Straße nach ihrer Meinung am sichersten überquert werden kann. Daß es dabei nicht darauf ankommt, den kürzesten Weg zu finden, sondern den sichersten, muß den Kindern immer wieder gesagt werden. Ein kleiner, zusätzlicher Weg zu einer Fußgängerampel oder zum Zebrastreifen muß für die Kinder selbstverständlich werden. Verkehrsregeln zu kennen, ist für ein Kind, das allein unterwegs ist, Voraussetzung. Das richtige Verhalten für seine Sicherheit jedoch entscheidend.

Eltern sollten ihren Kindern bei einem Spaziergang den Weg zur Schule zeigen, sie dabei auf Gefahrenstellen hinweisen und insbesondere sichere Übergänge wie zum Beispiel Ampeln und Zebrastreifen aussuchen. Haben die Eltern nach mehreren Übungen den Eindruck, daß ihr Kind den Weg zur Schule sicher zurücklegen kann, sollten sie die Rolle des Kindes übernehmen und sich führen lassen, wobei — wenn nötig — das Verhalten des Kindes korrigiert werden muß. Auch diese Übung sollte einige Male wiederholt werden, bis die Eltern dann sicher sind, daß sich ihr Kind richtig verhält, auch dann, wenn es abgelenkt ist oder sich nach stundenlangem Ruhigsitzen nicht mehr voll konzentrieren kann.

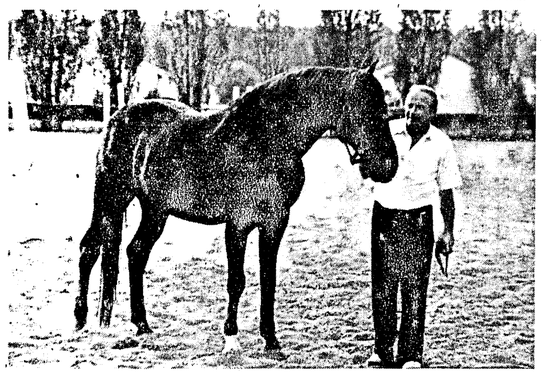
Seltener Pferdegeburtstag auf dem Kronenhof

Dienstältestes Pferd feiert 20. Geburtstag mit Quadrille und Möhren

Langens Reit- und Fahrverein konnte kürzlich einen seltenen Pferde-Geburtstag feiern. Das „dienstälteste" Pferd in den Boxen des Kronenhofes wurde 20 Jahre alt.

Douschko, so heißt der Jubilar, stammt aus der ungarischen Pußta. Das Paprika-Temperament hat der „alte Herr" im Laufe der Jahre zwar etwas in ruhigere Bahnen gelenkt. Doch wenn es Douschko notwendig zu sein scheint, trabt er — sehr zum Vergnügen seines Reiters, Helmut Kathe — so manchen „jungen Hüpfer" vom Kronenhof auf die hinteren Plätze.

Zum seltenen „Wiegenfest" hatten Langens Reiter für Douschko eigens mit Reitlehrer Winfried Bock eine Quadrille einstudiert. Der Mittelpunkt des Tages, Douschko, war aktiv mit in der Formation. Ein großer Kranz aus Möhren, Äpfeln und — für Pferdeleckermäuler verführerischem — Blattwerk nahm das „dienstälteste" Langener Pferd nach intensivem Beschnuppern aus Vorstandshand mit gerührtem Schnauben entgegen. Sein Reiter, Helmut Kathe, versprach den Reiterkollegen, daß Douschko seine 20 Jahre etwas am Gebiß merkt: „Die ganz harten Möhren kaue ich ihm natürlich vor." Doch Douschko zeigte, daß ein „richtiger Ungar", selbst wenn ihm ein paar Zähne fehlen, mit Möhren — und nicht nur damit — keineswegs Probleme hat.



Douschko, das „dienstälteste" Pferd auf dem Kronenhof, wurde 20 Jahre alt.

Stadt-Spiegel

Zum Weinen . . .

Nicht wenige unserer Mitbürger haben sich in diesem Jahr auf das sogenannte „Alternative Reisen" verlegt. Nun werden Sie sich fragen: „Alternatives Reisen, was issen des?" Die Antwort lautet ganz einfach: „Dehaambleiwe . . ."

Nun, viele dieser „Dehaamgebliwwene" verbrachten in den letzten Tagen, den ersten heißen Hundstagen, herrliche lange Abende im Freien. Menschen, die sich — aus welchen Gründen auch immer — einzeln, paar- oder gruppenweise zusammensetzen, um so die Hoch-Zeit des Jahres zu genießen. Auf luftigen Balkons der Hoch- und Niedrighäuser ebenso wie auf blumenübersäten Terrassen. Auch in den Gärten sitzt man in froher Runde zusammen. Überall wird im wahrsten Sinne des Wortes durch die Blume gesprochen, aus aktuellem Anlaß aber auch viel von der Blume von der Blume, der edlen Blume des Weines, die in letzter Zeit so sehr in Mißkredit gebracht wurde.

Gewiß werden die Langener bei Tagestemperaturen um 30 Grad Celsius auch in die abendliche Kühle hinein nicht trocken sitzen. Ihre mit Ebbelwoi pur oder gespritzt vieltausendfach bewährte Gastfreundschaft macht sich in privatem Kreis auf Balkons, Terrassen und in Gärten spürbar, hörbar.

Doch ist die Freude gegenwärtig ein wenig gestört, unterbrochen. Wenn nämlich die Gläser frisch auf den Tisch kommen, sind die Gespräche überschattet von dem alles beherrschenden Weinskandal. Inmitten der Vielfalt bunter Sommerblumen bleibt es nicht aus, daß die Rede auf die Blume des Weines kommt. Es wird davon gesprochen, was einige wenige dem Wein, dem Berufsstand der Winzer, dem ganzen Land Österreich und jetzt auch der Bundesrepublik angetan haben.

Gewiß, es hat zu allen Zeiten Mittel und Möglichkeiten gegeben, den Wein zu veredeln — aber niemals zu vergiften.

Ja, es sind wahrhaftig nur wenige, die sich in gemeinster Weise am Wein bereichert haben; aber schon diese wenigen genügen, um den ehrlichen österreichischen und deutschen Winzern schweren Schaden zuzufügen. Das verwerfliche Tun der Panscher ist lebensgefährlich, lebensbedrohend für den einzelnen wie für die Gesamtheit der Winzer.

Wieviele Weinseminare an den Volkshochschulen z.B. gaben und geben sich große Mühe, ihren Teilnehmern etwas von der Schönheit, Reinheit eines edlen Weines zu vermitteln. Und nun dieser Schlag ins Gesicht derer, die an das Gute im Wein und an das Gute im Menschen glaubten.

„Zum Wohle" klingt neuerdings wie Hohn und Spott. Sollte etwa der Spötter in einer Weinproben-Runde recht behalten, der beim Zuprosten verkündete: „Im Woi lieht Wahrheit — un mit der stößt mer iwerall aa".

Manchmal sieht es ganz danach aus. Die amtlichen Kontrollen, reichlich spät angesetzt, ziehen nun immer weitere Kreise. Es kann durchaus zu Dimensionen kommen, von denen wir uns als kleine Verbraucher in stummer Fassungslosigkeit keine konkreten Vorstellungen machen können.

Es muß noch einmal klar und deutlich gesagt werden: Eine Minderheit war es, die den Wein — den österreichischen und auch den deutschen — verfälscht, verschnitten, ja vergiftet hat. Mit einem Frostschutzmittel, dessen komplizierter Name uns nur holpernd über die Zunge will. Das Tun der Panscher muß verbrecherisch genannt werden. Darum sollten auch diese Verbrecher — wo immer sie leben und wirken mögen — entsprechend bestraft werden.

Wir aber sollten nach diesem, jetzt noch gärenden Prozeß dem Wein schlechthin wieder zu Ansehen und Geltung auf dem Weltmarkt verhelfen: Vertrauen in die ehrlichen Winzer und deren schwierige Arbeit überall im Lande wieder herstellen. Damit wir alle recht bald wieder auf den Balkons, Terrassen und in den Gärten sitzen und uns genüßlich einem guten Glas Rebensaft widmen können.

Schon sind erste Witze über Weine mit Frostschutzmittel aufgetaucht. Aber die Sache ist zu ernst, als daß man darüber witzeln sollte. Vielmehr ist es eben zum Weinen . . mit den Weinen . . . . .

Richtfest bei Wohnwelt 2000

Das traditionsreiche hessische Unternehmen feierte im Jahre 1984 sein 100jähriges Firmenjubiläum und jetzt ein Jahr danach ein Richtfest, das sich sehen lassen kann.

Grund zum Feiern liegt tatsächlich vor, denn innerhalb weniger Monate wurde der Rohbau für eines der impossantesten Möbelhäuser Europas fertiggestellt. Die Rohbauarbeiten werden von dem Unternehmen Imbau — Industrielles Bauen, Niederlassung Neu-Isenburg, durchgeführt. Der besondere Reiz des Möbelhauses wird jedoch nicht nur in der Anwendung neuester Fertigbautechnologie liegen, sondern in der sympathischen Verbindung der Baustoffe Beton, Stahl und Glas. So ist das Unternehmen Wohnwelt 2000 einen neuen Weg gegangen, um Licht, Freundlichkeit und Transparenz in das Bauwerk eines Handelsunternehmens hineinzutragen.

Die Idee für diese Art der besonderen Architektur wurde zum erstenmal von der Unternehmerfamilie Otto Erbe, den Besitzern des Unternehmens Wohnwelt 2000, bei Besuchen in den Vereinigten Staaten von Amerika aufgegriffen und nun in Hanau-Steinheim verwirklicht. Eine Glaskuppel ist das besondere Element des im Rohbau stehenden Möbelhauses und dominiert über das 60.000 qm große Betriebsgelände.

Die Kuppel aus Glas in Form eines Tonnengewölbes hat enorme Ausmaße. Sie überspannt freitragend 15 Meter, hat eine Länge von cirka 50 Meter und eine Höhe von etwa 24 Meter und wurde in der Dachkonstruktion ausschließlich aus Glas, Stahl und Aluminium hergestellt. Die Glaskuppel und Vorderseite der Glaskuppel werden ebenfalls total verglast, so daß ein Durchblick von außen durch das gesamte Gebäude entsteht.

Nach Fertigstellung des Gebäudes, die noch in diesem Jahr erfolgen soll, werden 200 Mitarbeiter in dem Gebäude arbeiten. Die jetzt in Hanau-Steinheim bestehende Ausstellungsfläche für Möbel wird sich von 24.000 qm auf 54.000 qm erhöhen und erfordert die Schaffung neuer Arbeitsplätze in allen Bereichen. So wurden 1983 drei zusätzliche, 1984 neun und 1985 nochmals fünf Ausbildungsplätze neu geschaffen, da die Erweiterung langfristig geplant wurde.

Der Geschäftsführer Diplom-Kaufmann Egbert Erbe betonte jedoch gleichzeitig, daß mit der Expansion des Unternehmens Wohnwelt 2000 der Sortimentsbereich Möbel nicht verlassen und andere Warensortimente nicht aufgenommen würden. Herr Erbe wörtlich: „Wir sind ein Möbelhandelsunternehmen und bleiben es und lehnen die Ausdehnung unseres Sortiments zu Lasten anderer Einzelhandelsbranchen ab. Unsere Kunden suchen bei uns gute und schicke Möbel und nicht Toaster, Kaffee, Rasenmäher, Oberbekleidung, Ledertaschen, Schuhe bzw. andere nicht in Möbelhäuser gehörende Dinge. Diese Selbstbeschränkung unseres Hauses hat uns viele Freunde und auch Kunden aus allen Bereichen nicht nur des Einzelhandels gebracht."

All das ist Grund genug, ein fröhliches Richtfest zu feiern und für den langen Samstag (Tag des Richtfestes) wurde an alles gedacht: kostenlose Kutschfahrten, der Cirkus Every Amon baut sein 2-Mast-Zelt auf und bietet laufend kostenlose Vorstellungen, Eisstand Kugel nur DM 0,10, Bratwurst DM 1,—, Verlosung eines Goldbarren im Wert von DM 1.886,88, Erbsensuppe DM 1,—, Bier und Limo DM 0,50, Kochvorführungen und viele Verkaufsstände von Einzelhandelsgeschäften. Wenn Sie Zeit haben, fahren sie mal hin.

GRAF HEIM + GARTEN
hat viel für Sie
— und weiß wie!
Erdbeerpflanzen eingetroffen
Solms. Weiherstr. 17, Dreieichenhain, Tel. 82161

Naturschützer laden zum Feldrundgang ein

Am Sonntag, dem 4. August, lädt die Langener Jugendgruppe des Deutschen Bundes für Vogelschutz alle interessierten Mitbürger zu einem informativen Gang durch die Langener Feldgemarkung ein. Die Mitglieder informieren über das Feld, seine spezielle Flora und Fauna sowie über den Stand des Naturschutzes in Langen. Auch die Themen „Wild und Jagd" und das Baugebiet Belzborn sollen Gegenstand der Gespräche sein.

Der Spaziergang beginnt um 9.00 Uhr Ecke Leukertsweg, Südliche Ringstraße am städtischen Kindergarten und endet circa zwei Stunden später in einem von der Jugendgruppe gestalteten Biotopgarten. Dort hat die Gruppe in den vergangenen zwei Jahren verschiedene Lebensräume nachgebildet, die heute in der Natur bereits sehr selten geworden sind.

Die DBVler informieren über die Folgen einer Zerstörung von Mooren, Kleingewässern und anderen Biotopen für Tier, Mensch und Pflanzenwelt. Es soll vor allem versucht werden, die Abhängigkeit bestimmter Tier- und Pflanzenarten von deren Lebensräumen in allgemeinverständlicher Art und Weise zu verdeutlichen. Die Gruppe möchte weiterhin versuchen, einige Anregungen zu geben, wie Haus und Gartenbesitzer selbst einen kleinen Beitrag zum Naturschutz leisten können.

Stachellose Rose begeistert tausende von Besucher

Tausende Besucher bleiben überrascht stehen, betrachten verwundert die Pracht Hunderter cyclamenrosa leuchtender Rosen der Welt-Neuheit „Karl Höchst". Sie sind im neu eröffneten Rosarium des Holiday-Parks in Haßloch in der Pfalz zu sehen. Manche Gäste bücken sich und befühlen verstohlen die Stengel der Rose. Da gibt es keine Stacheln mehr, die die Hand verletzen können. Der Holiday-Park hat als erster die stachellose Rose, eine Neuheit, die in der Fachwelt viel Beachtung fand, in größerer Zahl angepflanzt, um sie seinen Gästen zu zeigen. Herrlich die Farbe, der zarte Duft der wunderschönen Blumen.

Die Rose, die vor wenigen Tagen beim Internationalen Rosen-Neuheiten-Wettbewerb 1985 in Baden-Baden einen Preis erhielt, wurde im großen Freizeitpark zu einer echten Attraktion.

„Das war gar nicht beabsichtigt", so Parkdirektor Erich Schneider, „wir wollen mit dem neuen Rosarium lediglich unseren Besuchern eine besondere Freude bereiten". Vor der Presse führte Juniorchef Wolfgang Schneider aus, daß im großen Freizeitpark vom Frühjahr bis Herbst ständig tausend Blumen blühen. Hierfür sorgt eine Kolonne von über 14 Gärtnern. Der Holiday-Park soll stets den Charakter eines Parks haben. So sind die meisten der Attraktionen eingebettet in Blumenbeeten oder unter schattigen Bäumen zu finden.

Das Rosarium mit über 800 Stück der gleichen Rose wurde am Eingang des Holiday-Parks errichtet und ist zu einem köstlichen Blickfang geworden. Es soll mit weiteren 2000 Stöcken der gleichen Rose erweitert werden, sobald sie lieferbar sind.

Das ist die neue Rose ohne Dornen.

Lebensstandard

Wie gut es einem Land und seinen Bürgern geht, zeigt oft erst ein Vergleich. Wir Deutsche haben eines der höchsten Pro-Kopf-Einkommen in der Welt. Güter, die früher als unerschwinglich galten, gehören heute zum Lebens-Standard.

Erinnern wir uns:

- 90 Prozent der Arbeitnehmerhaushalte besitzen ein Auto, dreimal soviel wie vor zwanzig Jahren.
- Ende der fünfziger Jahre mußte ein Industriearbeiter für den Kauf eines Kühlschranks weit mehr als einen Monat arbeiten. Heute reicht dazu eine Woche.
- Auf unseren Märkten finden wir Waren aus allen Teilen der Welt.
- Wir können reisen, wohin wir wollen. Für die D-Mark gibt es keine Devisenbeschränkungen. Sie ist überall gefragt.
- Vor 20 Jahren fehlten noch 2 Millionen Wohnungen. Heute wohnen die meisten von uns modern und komfortabel. Eine Wohnungsnot im eigentlichen Sinne gibt es nicht mehr.
- Die Deutschen sparen viel. Jeder Bürger hat im Durchschnitt 9.400 DM auf dem Sparkonto, fünfmal soviel wie 1965. Das gibt mehr Sicherheit für den einzelnen und ermöglicht finanzielle Vorsorge.

Dies sind keine Selbstverständlichkeiten. Daher sollten wir gemeinsam alles tun, um das Erreichte zu erhalten, und positiv an die vielen vor uns liegenden Aufgaben herangehen: vor allem an die Schaffung neuer Arbeitsplätze. Ohne gesundes Selbstvertrauen sind Erfolge schwer möglich.

Die Bundesrepublik Deutschland ist ein Land, für das es sich einzusetzen lohnt.

Deutsche Bank

Heiraten kostet eine Menge Geld

Wer das Glück hat, daß die Eltern eine Aussteuerversicherung abgeschlossen haben, ist aus dem Schneider

Heiraten – ein altmodischer Quatsch? Eine Zeitlang sah es fast so aus, und in der Tat ist es ja auch nichts Besonderes mehr, wenn sich junge Leute zusammentun und auch ohne Trauschein das Zusammenleben mit einem gemeinsamen Hausstand proben. Aber viel häufiger als gemeinhin angenommen führen solche „Probechen" wieder zu „richtigen" Ehen. Ein wesentlicher Grund dafür ist sicher in der steuerlichen Begünstigung zu sehen, insbesondere wenn nur ein Partner in einem festen Arbeitsverhältnis steht. Einen weiteren Grund wollen wir hier erläutern:

Die Gründung eines solchen gemeinsamen Haushaltes kostet eine Menge Geld, selbst wenn die Partner bereits vorhandenes Eigentum einbringen. Die Truhe, gefüllt mit monogrammbestickter Bettwäsche, Hand- und Küchentüchern, Eß- und Kaffeeservice für mindestens 12 Personen und dem dazugehörigen Silber gibt es längst nicht mehr, und auch der Brautvater, der seine Tochter mit einer Mitgift von etlichen Tausendern ausstattet ist zu einer Rarität geworden. Natürlich kann man sich mit einigem Geschick auch mit Apfelsinenkisten und Möbeln vom Sperrmüll ein oder zwei Zimmer einrichten, aber selbst dann ist einiges Kapital nötig, um den Haushalt einigermaßen komplett zu machen, und als Dauerlösung ist so eine Einrichtung wohl kaum geeignet.

Was muß man also für eine Einrichtung auf den Tisch des Hauses legen? Der Verband der Lebensversicherungsnehmer hat das einmal ausgerechnet. Demnach muß man z. B. für ein Wohnzimmer (einschließlich Anbauwand, Tisch, Stühle, Lampen, Teppich, Gardinen usw.) ca. 14750 Mark anlegen, darin sind dann allerdings auch Fernseher, Vasen und sonstige Extras enthalten – aber das sind ja die Dinge, die das Wohnen erst wohnlich gestalten. Für ein Schlafzimmer (einschließlich Decken und Wäsche) werden 5610 Mark veranschlagt, und für eine Küche mit dem nötigsten Drum und Dran 5590 Mark. Fehlen noch Keller, Diele, Bad und schließlich Haushaltsgeräte wie Staubsauger, Bügeleisen usw. Alles in allem ergibt das einen Betrag von knapp unter 30000 Mark. Dieser Berechnung liegen „mittlere Preisklassen namhafter Versand- und Kaufhäuser" zugrunde.

Sicher ist es individuell recht unterschiedlich, was man unter dem „Nötigsten" versteht. Der eine legt Wert auf eine komfortable Küche mit allen Schikanen und schläft auf einer Liege; der andere bevorzugt ein gemütliches Schlafzimmer und begnügt sich mit einer Kochnische. Besonders häufig dürfte es vorkommen, daß junge Leute mit einer tollen Fernseh- und Stereoanlage in einer ansonsten fast leeren Wohnung am glücklichsten sind. Aber wie auch immer – ohne Geld geht gar nichts, und das Geld muß man ja erst mal haben. Gerade für junge Leute dürfte die Beschaffung von mehr als 20000 Mark in den meisten Fällen ein ziemliches Problem sein.

An Grundsätzen hält man nur fest, solange sie nicht auf die Probe gestellt werden; geschieht das, so wirft man sie fort wie der Bauer die Pantoffeln, und läuft, wie einem die Beine von Natur gewachsen sind.

Bismarck

Wer nun das Glück hat, daß seine Eltern rechtzeitig eine Aussteuerversicherung für ihn bzw. für sie abgeschlossen haben, ist aus dem Schneider. Eine Aussteuerversicherung erweist sich nämlich in einem solchen Fall als sehr nützlich. Sie ist eine Lebensversicherung, die dann ausbezahlt wird, wenn die versicherte Tochter (neuerdings gibt es Aussteuerversicherungen auch für Jungen) heiratet – aha! das wäre also auch ein weiterer Grund für eine „richtige" Ehe – oder aber spätestens dann, wenn sie oder er 25 Jahre alt geworden oder bis dahin noch nicht verheiratet ist. Die neue Kindergeldregelung erleichtert den Abschluß einer solchen Versicherung. Denn das Kindergeld, das man völlig unabhängig vom Verdienst für jedes Kind erhält, sollte nach Möglichkeit auch für das Kind angelegt werden.

Je jünger die Kinder beim Abschluß einer solchen Versicherung sind, desto preiswerter ist sie. Das Kindergeld wird monatlich von den Arbeitsämtern ausgezahlt, und zwar 50 Mark für das erste, 70–100 Mark für das zweite, 140–220 Mark für das dritte und 140–240 Mark für jedes weitere Kind. Eine allmähliche Verringerung dieser Höchstbeträge des Kindergeldes beginnt erst bei Nettoeinkommen von 42000 Mark im Jahr (brutto: ca. 62000 Mark) für Ehepaare mit zwei Kindern. Für Alleinstehende mit ebenfalls zwei Kindern liegt diese Grenze bei netto 34200 Mark im Jahr (brutto: ca. 53000 Mark). Jedes weitere Kind erhöht diese Grenzen allerdings um 7800 Mark im Jahr. Die Höhe des Kindergeldes für das erste Kind ist dagegen vom Einkommen unabhängig.

Für junge Paare mit kleinen Kindern ist es mehr als nur eine Überlegung wert, das Kindergeld für eine Aussteuerversicherung zu verwenden.

Tony Helling

Alte Paläste säumen den Canale Grande, der sich wie ein umgekehrtes lateinisches S durch den Mittelteil der Stadt schwingt und vom Bahnhof bis zur Punta della Salute fast vier Kilometer mißt.

Ohne Koks kein Auto

Noch auf Jahrhunderte hinaus gibt es bei uns genügend Kokskohle

„Was hat das Auto mit dem Koks zu tun?" wird mancher nach dem Lesen der Überschrift fragen. Die Antwort ist einfach: Die Karosseriebleche und viele andere Teile des Autos sind aus hochwertigem Stahl hergestellt, und die Stahlproduktion ihrerseits hat das Roheisen zur Basis, das in den benötigten Mengen nur mit Koks erschmolzen werden kann.

In den benötigten Mengen, wohlgemerkt. In kleinem Maßstab kann die Direktreduktion angewandt werden, und natürlich ginge das Eisenschmelzen nach wie vor mit Holzkohle, wenn man die Reste unserer Wälder abholzen wollte. Aber glücklicherweise braucht man diesen Irrsinn nicht einmal im Traum zu erwägen, denn es gibt noch auf Jahrhunderte hinaus genügend Kokskohle, und die im Boden der Bundesrepublik Deutschland liegenden Vorräte gehören überdies auch noch zu den qualitativ besten der Welt.

Das ist eine Sicherung der Zukunft, und das war in der Vergangenheit nicht nur die Rettung der Wälder, sondern auch die Voraussetzung für das industrielle Zeitalter. Der Koks wurde erfunden, als anfangs des 17. Jahrhunderts der Raubbau an den Wäldern die Holzkohle so rar und damit teuer gemacht hatte, daß eine fieberhafte Suche nach einem anderen Rohstoff zum Eisenschmelzen begann.

Mit der Steinkohle war – so, wie sie aus den Bergwerken kam – nichts auszurichten. Sie ist nicht fest genug, um die Last der Erze zu tragen, und sie läßt nicht – wie die Holzkohle – der Luft genügend Durchzug, um das Eisen zu „frischen". Viele Versuche mißlangen, viele Glücksritter und Betrüger gaben sich als Erfinder aus, bis es schließlich einem Engländer namens Darby wirklich gelang, Steinkohle in Koks zu verwandeln und so das Problem zu lösen. Beim Verkoken werden der Steinkohle die sogenannten flüchtigen Bestandteile (Teer, Benzol, Gase) ausgetrieben. Das gibt die nötige Festigkeit, und die unzähligen Poren lassen der Luft im Hochofen den nötigen Durchzug. Heute wird über die Hälfte des Roheisens für Westeuropas Stahlerzeugung mit Koks aus deutscher Steinkohle gewonnen, und einen Ersatz für diesen Rohstoff hat man trotz aller Bemühungen nicht gefunden. Deshalb die Schlagzeile: Ohne Koks kein Auto. Und natürlich auch sonst nichts, vom Haushalt bis zum Industriebetrieb, bei dem Stahl verwendet wird.

Zwei von drei Bundesbürgern sind Sparkassenkunden. Das heißt, sie verfügen bei den Sparkassen über ein Giro- oder ein Sparkonto oder mehrere Geschäftsbeziehungen. Der Anteil der Girokunden an der Einwohnerzahl ist in jüngeren Altersgruppen natürlich geringer. Dagegen verdrängt in der Altersgruppe der 35- bis 40jährigen der Erwerb von Haus- oder Wohnungseigentum vorübergehend das klassische Sparen auf dem Sparbuch.

anzeigen+public relations

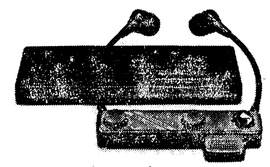
Neunzig Baumarten im Park von Dammereez

Wenn die mannigfachen Grüntöne bis zum fast schwarzen Oliv der Zypressen sich vom lichten Grün der Wiesen abheben, ist es im Park von Dammereez im Landkreis Hagenow am schönsten. Zwanglos angeordnet sind die dekorativen Laub- und Nadelbäume. Rhododendronhecken setzen leuchtende Akzente zwischen den schlanken Pyramiden der etwas feierlichen Nadelhölzer. 5,5 Hektar groß ist der im 19. Jahrhundert angelegte Park. An die neunzig meist ausländische Baumarten bzw. -varietäten geben sich hier ein Stelldichein. Riesen-Mammutbäume aus Nordamerika und die japanische Zeder- oder Sicheltanne gehören dazu. Sumpfzypressen gedeihen am Teichufer. Auch Strauchkastanien mit ihren zierlichen Blütenrispen und der Prächtige Trompetenbaum sind hier anzutreffen.

Weltneuheit von Sennheiser

TV-Stereo-Hörer ohne Kabel

Mit dem neuen Stereo-TV-Hörer HDI/SI 2 bringt das Unternehmen Sennheiser eine echte Weltneuheit auf den Markt. Denn mit diesem Kopfhörer kann man jetzt Stereo-Fernsehton in brillanter Klangwiedergabe genießen – ohne an ein Kabel gefesselt zu sein. Unsichtbares Infrarotlicht überträgt Musik und Sprache vom Infrarot-Sender zum TV-Stereo-Hörer wesentlich deutlicher und klarer, als es durch den Lautsprecher des Fernsehers möglich ist. Am kabellosen Hörer, der nur 80 Gramm wiegt, kann wahlweise von Stereo- auf Mono- und Zweikanalton-Übertragungen umgeschaltet und die Lautstärke individuell reguliert werden.



Preis des kompletten Sets (Sender und Hörer): DM 328,–. Nähere Informationen im Fachhandel oder direkt von SENNHEISER ELECTRONIC KG, 3002 WEDEMARK.

„Suchen Sie ein Gewerbegrundstück in zentraler Lage Nordwestdeutschlands?

Die Samtgemeinde Hesel bietet preisgünstige Gewerbegrundstücke in Hesel im Schnittpunkt der Bundesstraßen 72/75 und 530 im Süden Ostfrieslands an. Anbindungen an die im Bau befindliche BAB 28 (Westerstede – Leer) werden in etwa 5 km Entfernung hergestellt. Der Standort Hesel ist der geographische Mittelpunkt im Nordwesten der Bundesrepublik. Die umliegenden Städte Emden, Aurich, Wilhelmshaven, Oldenburg, Cloppenburg, Papenburg und Leer sind auf gut ausgebauten Bundesstraßen, teilweise auf Autobahnen, bequem zu erreichen.

Wenn Sie an dem Kauf eines Gewerbegrundstückes in Hesel interessiert sind, setzen Sie sich bitte mit der Samtgemeinde Hesel, Rathausstraße 14, 2951 Hesel (Telefon 04950/751) in Verbindung."

Gino Ginelli

Langnese's Eisdiele für Zuhause

Gelato per favore...! Überraschen Sie Ihre Gäste doch bei der nächsten Gartenparty mal mit einer typisch italienischen Eisschokolade à la Gino.

Hier das Rezept für 4 Portionen:

Zutaten: 50 g Zartbitter-Schokolade, ½ l Milch, 1 EL Zucker, 1 Pack. Langnese-Gino Ginelli „Chocolata-Cappuccino", ⅛ l Schlagsahne, Schokoladenraspel.

Zubereitung: Schokolade in Stücke brechen, mit Milch und Zucker in einem Topf zum Kochen bringen. So lange unter Rühren weiterkochen lassen, bis sich die Schokolade aufgelöst hat, dann abkühlen lassen und kaltstellen.

Mit einem Portionierer je 4 Kugeln Chocolata- und Cappuccino-Eis formen und auf 4 Gläser verteilen. Mit der Trinkschokolade auffüllen und mit einer Schlagsahnehaube abdecken. Gerasperte Schokolade zum Garnieren darübergeben und mit Trinkhalmen servieren.

Die Phantasiewelt der Zeichentrickabenteuer

Als Held die außerlegten Gefahren bestehen

Seine Stirn ist von kleinen glänzenden Schweißperlen bedeckt. Im Licht der abgedunkelten Deckenbeleuchtung ist sein Blick starr geradeaus gerichtet, beißt sich fest an einem rechteckigen Bildschirm, auf dem eine Zeichentrickfigur durch eine phantastische Welt aus bizarren Berglandschaften und mordgierigen Drachen geleitet werden muß. Während der rechte Zeigefinger durch den Druck eines kleinen roten Knopfes über den Einsatz der Waffe entscheidet, steuert die linke Hand mittels eines kurzen Hebels die Bewegungen der Figur. Die perfekte Illusion bei den durchschnittlich 18–28jährigen Jugendlichen ist angesagt, die zum Zeitvertreib eine Spielhalle besuchen. Je realistischer die Handlungen dargestellt werden, desto höher steigen die Automaten in der Gunst der Verbraucher.

Mit lautem Getöse schießen hinter Hügeln zornige Fabelwesen hervor und stürzen sich auf die scheinbar hilflose Zeichentrickfigur. Mit äußerster Konzentration versucht der Spieler jetzt, durch Schnelligkeit den lauernden Gefahren auszuweichen und seine Figur sicher und unbeschadet ans Ziel zu bringen. Sollte der Held aber doch einmal den Kürzeren ziehen, so darf die unbewältigte Szene noch einmal mit einer neuen Figur in Angriff genommen werden: denn in diesem Spiel gibt es nicht nur ein Leben, sondern vier. Andernfalls bestünde angesichts der vielen heimtückischen Fallen wohl kaum eine Chance, dem Hexenkessel zu entkommen. Nach etwa zehn Minuten Spieldauer bleibt entweder die Enttäuschung über das verlorene Match oder die Freude über den gebrochenen Rekord. Man fühlt man sich gut, man hat was geschafft, und das Selbstwertgefühl steigt auch ein bißchen", meint Andreas Leßemeister. Ungefähr fünfmal pro Woche versucht der 21jährige, an dem neuen Laserspielgerät „Star Force" den Helden durch alle Gefahren und Abenteuer zu schleusen, um am Ende mit einer kessen Zeichentrickblondine zu entkommen. Wenn er gut ist, den Dämon oft überlisten kann, spielt er etwa 20 Minuten, wobei sich die finanziellen Ausgaben dadurch sehr in Grenzen halten.

Besonders die neuen Laserspielgeräte, bei denen durch einen Bildplattenspieler ein Zeichentrickfilm abläuft, entwickeln bei den Besuchern eine regelrechte Spielleidenschaft. „Der Realismus dieser Spiele ist schon faszinierend", meint Hans-Georg Fröder, der gerade die Spielfigur „Super Don Quix-ote" durch eine farbenprächtige Märchenwelt steuert. Besonders in Unterrichtspausen vertreibt sich der 18jährige Berufsschüler gerne in einer Spielhalle die Zeit.

Neben den sogenannten Laserspielgeräten sind Kong-Fu und Karatekampfspiele die Renner in den Spielhallen. Die „Ballerspiele", wie Insider die Kriegsspiele der ersten Automatengeneration bezeichnen, haben erheblich an Popularität verloren und sind dementsprechend auch verdrängt worden. Die Entwicklung geht eindeutig frei in Richtung Geschicklichkeitstest, Konzentration und Reaktionsschnelligkeit sind mehr und mehr gefragt.

Formel-1-Rennwagen müssen über die Piste gesteuert, Box- und Ringkämpfe durchgestanden sowie olympische Wettkämpfe ausgetragen und Banküberfälle vereitelt werden. Der Phantasie sind anscheinend keine Grenzen gesetzt, neben „The Battle Road" stehen „Allien Star" und „Hyper Sports", und von gegenüber fordert immer wieder eine gespeicherte Tonbandstimme zu einem neuen Spiel an dem „Pac-Man"-Automaten auf, daneben dröhnt „The Return of the Jedi" aus dem Lautsprecher.

Meistens sieht man Einzelpersonen vor den blinkenden und „sprechenden" Automaten stehen. Bei manchen ist jedoch eine Steigerung der eigenen Geschicklichkeit bemerkbar, wenn sich ein oder mehrere Zuschauer zu ihnen gesellen.

Dann fliegen die Finger noch viel schneller über die vielen Hebel, Schalter und Druckknöpfe. Andere verkriechen sich in die hintersten Ecken der Spielhallen, um ungestört ihrem Lieblingsspiel nachzugehen. Da finden sich den persönlichen Neigungen entsprechend Nachwuchsrennfahrer, die ihren Formel-1-Rennwagen mit viel Geschick und Ausdauer hundertmal über den Hockenheimring steuern, oder Raumschiffpiloten, die getreu den großen Vorbildern aus „Star Wars", Meteoriten ausweichen oder feindliche Raumgleiter abschießen.

Plötzlich befindet man sich mittendrin in einer phantastischen Traumwelt. Begleitet und gesteuert von realistischen Geräuschen, verfällt der Spieler gerade bei den Laserspielgeräten in eine Art Trance. Die Welt um ihn herum hat aufgehört zu existieren, für den Moment jedenfalls. Vergessen sind dann Einsamkeit, Langeweile und Frust, all jene Gründe, die ihn eigentlich in die Spielhalle getrieben hatten. Die volle Identifikation mit dem Zeichentrickhelden ruft bei dem Automatenbenutzer nach erfolg- und siegreichem Spiel oft die Befriedigung hervor, etwas Schweres geleistet zu haben. Ein Mißerfolg wiederum stachelt den soeben Gescheiterten erneut dazu auf, sein Glück nochmals zu versuchen. Warum eigentlich nicht?

EGELSBACHER NACHRICHTEN

mit den amtlichen Bekanntmachungen für die Gemeinde Egelsbach

Nr. 61 Dienstag, den 30. Juli 1985

Die Blutversorgung muß sichergestellt sein

DRK ruft wieder zum Blutspenden auf

e Jetzt werden die Rettungsdienste und Krankenhäuser wieder auf eine harte Probe gestellt: die Urlaubszeit. Da muß alles funktionieren, kein Glied in der Kette darf ausfallen. Denn das kann tödlich sein.

Jahr für Jahr verunglücken zahlreiche Menschen in ihrem Urlaub. Bei vielen schweren Unfällen ist es ein Wettlauf mit dem Tod. Deshalb erfolgt die erste und oftmals lebensrettende Hilfe gleich am Unfallort. Weitere lebenserhaltende Maßnahmen müssen dann sofort in der Unfallchirurgie der Krankenhäuser getroffen werden. Dazu gehören vor allem auch Blut- und Blutbestandteilkonserven.

Der Blutspendedienst Hessen des DRK zum Beispiel muß gerade jetzt, in der größten Unfallzeit des Jahres, täglich bis zu 900 lebensrettende Blutkonserven zur Verfügung stellen. In besonders dringenden Fällen müssen Blutkonserven sogar per Hubschrauber in das jeweilige Krankenhaus geflogen werden.

Wenn die Blutversorgung einmal nicht mehr klappen sollte, weil Blutspender fehlen, wäre das eine Katastrophe unter Umständen mit tödlichen Folgen für den Notfallpatienten. Wie wichtig Spenderblut tatsächlich ist, beweisen die Zahlen der Blutspendedienste Hessen: 4.400 Blutspenden reichen normalerweise gerade für eine Woche. In der Urlaubszeit allerdings wird zeitweise sogar noch mehr Blut, vor allem seltener Blutgruppen, benötigt. Eine Bilanz also, die jeden erwachsenen und gesunden Bürger auffordern sollte, Blut zu spenden. Und das möglichst jetzt in der Urlaubszeit, wo wirklich jeder Tropfen Blut gebraucht wird.

Gelegenheiten zum Blutspenden gibt es genug. Das Deutsche Rote Kreuz in Hessen zum Beispiel führt in 8 bis 10 Orten täglich Blutspende-Aktionen durch und deckt damit über 90 Prozent des gesamten Blutbedarfs in Hessen. Blut spenden kann man am Freitag, dem 2. August, im Egelsbacher Bürgerhaus von 18 bis 21 Uhr.

Junge Union Egelsbach

e Die Junge Union Egelsbach lädt zum Besuch des Jugendraumes am Mittwoch, dem 31. Juli, um 20.15 Uhr ins Bürgerhaus herzlichst ein.

Der angekündigte Besuch am 17. Juli 1985 mußte wegen krankheitsbedingter Schließung kurzfristig entfallen.

Kinderträume werden Wirklichkeit

Ferienspiele und Zeltlager stehen bevor

e Bald ist es wieder soweit, daß die Egelsbacher Ferienspiele beginnen. In den vergangenen Jahren erfreute sich dieses Angebot der Gemeinde stets großer Beliebtheit, und die Zahl der Anmeldungen zeigt auch in diesem Jahr, daß die Faszination der Ferienspiele nicht nachgelassen hat.

Die Ferienspiele teilen sich auch in diesem Jahr wieder in zwei Bereiche, die Spiele selbst, die an der Schule stattfinden und auch verschiedene Exkursionen auf dem Programm haben, und das Zeltlager an der Waldhütte.

Das Zeltlager beginnt bereits am Freitag, dem 9. August, und dauert bis zum Samstag, dem 17. August. 70 Kinder der 2. bis 7. Klasse können daran teilnehmen und das Lagerleben an der Waldhütte auskosten. Da wird Abenteuerromantik wach, denn man schläft in Koten, wird abends am Lagerfeuer sitzen und tagsüber die vielseitigen handwerklichen und spielerischen Aktivitäten nutzen, die angeboten werden.

Im Gegensatz dazu kehren die Kinder der „normalen" Ferienspiele abends in die elterliche Obhut zurück. Hieran dürfen alle Kinder, ohne Begrenzung der Teilnehmerzahl, von der ersten bis zur siebenten Klasse teilnehmen. Sie werden beim Basteln ihr Vergnügen finden, mit Spielen ihre Zeit vertreiben, wozu auch Verkleidungskünste gehören, werden beim Wandern andere Gegenden kennenlernen. Ausflüge machen und sich sportlich betätigen können. Für Abwechslung ist also bestens gesorgt.

Die Betreuung erfolgt durch erfahrene Kräfte, die meist schon einschlägige Erfahrung haben. Mittags gibt es ein warmes Essen, und gegen den Durst steht wieder Tee bereit. Lediglich an den Tagen, an denen Ausflüge unternommen werden, müssen die Eltern ihren Kindern eine „Rucksackverpflegung" mitgeben.

Grillfest der Kaninchenzüchter

e Am Wochenende, dem 3. und 4. August, veranstaltet der Kaninchenzuchtverein Egelsbach an der Waldhütte sein traditionelles Grillfest. Bei dieser Gelegenheit werden auch einige Rassekaninchen zu sehen sein.

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt. Neben den diversen Grillspezialitäten wird auch Kaffee und Kuchen aufgetragen.

Die Kaninchenzüchter laden alle Freunde und Gönner recht herzlich ein. Am Samstag fängt die Veranstaltung um 15 Uhr an, und am Sonntag beginnt der Frühschoppen um 9.30 Uhr.

Egelsbacher Fußballtage

Eine Demonstration für den Fußball

Trotz Sommerpause stand das Egelsbacher Sportgeschehen drei Tage lang im Zeichen des Fußballs. Es war eine Auftaktveranstaltung in die neue Oberliga hinein und zugleich eine Werbung für den Fußball, wie sie nicht besser hätte sein können.

Am Freitagabend begann das Fußball-Spektakel mit einem Spiel der 1. Mannschaft der SG Egelsbach gegen die in die Oberliga abgestiegenen Kickers Offenbach. Um es vorwegzunehmen: das Spiel endete mit 1:5 für die Kickers.

Egelsbach mußte aufgrund einer langen Liste von Verletzten ersatzgeschwächt an den Start gehen. So bekannte Spieler wie Urstadt, Stein, Zwilling, Thomin, Bremer, Wenninger und Kirchner konnten wegen ihrer Verletzungen nicht zum Spiel antreten. Dennoch kam es zu einem in den ersten 20 Minuten recht guten, flotten Spiel seitens der Egelsbacher, deren Kräfte aber danach deutlich nachließen. Die Offenbacher Kickers zeigten ein gutes Angriffsspiel, das letztlich durch einen 1:5-Sieg gekrönt wurde. Halbzeitstand 2:1 für Egelsbach.

Die Mannschaften spielten in folgender Aufstellung: Egelsbach: Seng, Karl, Gunne, Fischer, Waldschmidt, Schröder, Heil, Graf, Kling, Seibel, Gernandt.

Offenbach: Rollmann (46.), Geis, Bartenstein, (30.) Butt, Resser, Abt, Trapp, Biehner, Koppusch, (46.) Karagök, Arber, Hörst, Koutsoöiakos, Mohri.

Der Samstag stand unter dem Motto „Traditionsfußball". Die Egelsbacher Traditionsmannschaft der Jahre 1970/74 trat gegen eine Prominentenmannschaft der Portas-Werbung an. Das über weite Strecken herrliche, flotte und technisch hochstehende Spiel sahen insgesamt rund 200 Zuschauer. Sie hatten ihre wahre Freude an diesem flotten Spiel, an dieser Demonstration für den Fußball schlechthin. Das Spiel endete 4:2 für die Portas-Mannschaft, wobei die Egelsbacher einige klare Torchancen vergaben. Hier wurde deutlich, daß Fußball eine der schönsten Sportarten sein kann, wenn er flott und zügig, technisch brillant gespielt wird. Die Egelsbacher Traditionsmannschaft trat in folgender Aufstellung an: Seng, Hans-Peter, Hausmann, Lehnert, Kaden, Anthes, Fischer, Graf, Schmidt, Werner, Bialon, Leonhardt, Heil, Müller, Seng, Heinz-Peter, Thiel, Dohmen.

Bei den Portas-Mannschaft waren auf dem Rasen: Brunne (eweimal), Jüken, Krumbe, Weilbächer, Cavus.

Ebenfalls am Samstag spielte die Egelsbacher Mannschaft E II mit allen Spielern, die aus der A-Jugend kamen, gegen Gundernhausen. Das Spiel gewannen die Egelsbacher nach einem herrlichen Spiel mit 4:2. Es war dies der Aufgalopp für die kommenden schweren Aufgaben.

Am Sonntag schließlich spielte wieder die 1. Oberligamannschaft der SG Egelsbach gegen die Eintracht-Amateure. Auch hier kam es zu einem guten Spiel, einer fairen Begegnung auf hohem Niveau. Das Match wurde schließlich von Egelsbach mit 4:3 gewonnen. Hier die Torfolge: 1:0 Fischer, 2:0 Seibel, 2:1 Fischer, 2:2 Vucak, 3:2 Kling, 4:2 Seibel und 4:3 Gabriel.

Die Mannschaftsaufstellungen: Egelsbach: Filius, Heil, Gunne, Waldschmidt, Urstadt, Bremer, Gernandt, Fischer, Karl, Kling, Schröder, Seibel.

Eintracht-Amateure: Winkler (76.), Regowski, Gabriel, Berkenhagen, Pistauer, Caspari, Vucak, Lauf, Reusing, Völker (46.), Schillner, Bienz und Fitz.

Alle Begegnungen der Egelsbacher Fußballtage waren eine hervorragende Werbung für den Fußball, zugleich auch für die gut trainierte Meistermannschaft der SEG ein Vorspiel für die in 14 Tagen beginnende Oberliga-Runde.

Rasenplätze freigegeben

e Die seit etwa 20 Jahren bestehende Vereinbarung zwischen der Gemeinde Egelsbach als Besitzer der Sportanlagen am Berliner Platz und der SG Egelsbach als Benutzer, wonach auf den Rasenplätzen kein Training erfolgen darf, wurde jetzt gelockert. Grund dafür ist der Zustand des Hartplatzes, der nicht zum Besten ist und nur mit sehr hohen Kosten (etwa 300 000 Mark) instandgesetzt werden könnte.

Die neue Regelung sieht vor, daß die beiden Rasenplätze neben den Pflichtspielen wie seither auch für Trainingszwecke genutzt werden können. Für das Hauptfeld wird dreimal in der Woche Training gestattet, auf dem Nebenfeld darf zweimal wöchentlich trainiert werden.

Diese Regelung betrifft die gesamte Fußballabteilung, die nun ihrerseits einen Trainingsplan aufstellen und die Nutzung innerhalb der Abteilung koordinieren muß. Zusätzlich kann natürlich der Hartplatz wie seither benutzt werden.

Spielplätze werden überprüft

e Der Hessische Gemeindeunfallversicherungsverband als Gesetzliche Unfallversicherung tritt insbesondere für Risiken der Gemeinden aus dem Betrieb der Spielplätze und Kindergartenspielanlagen ein. Unfälle mit zum Teil schwerwiegenden Folgen in der Bundesrepublik haben nun die Gemeinde Egelsbach bewogen, so Bürgermeister Hans Dürner, eine sicherheitstechnische Überprüfung der öffentlichen und den Kindergärten zugeordneten Spielplätze vornehmen zu lassen.

„Eine Sorge weniger", meint Hans Dürner, könne das Ergebnis der gutachterlichen Überprüfung sein, die die Spezialisten des Hessischen Unfallversicherungsverbandes kostenlos für die Gemeinde Egelsbach vornehmen werden.

Dürner: „Nicht nur geldliche Abfindung und Absicherung möglicher Unfallfolgen stehen für die Gemeinde Egelsbach im Vordergrund, sondern Hauptaugenmerk sei die Verhütung von Unfällen überhaupt."

Keine Formaldehyd-Gefahr

e In den öffentlichen Einrichtungen der Gemeinde besteht keine gesundheitliche Gefährdung durch Formaldehyd. Dies ist das Ergebnis einer Prüfung durch den Technischen Überwachungsverein, dem der Gemeindevorstand den Auftrag zu einer Untersuchung gegeben hatte. Am 24. Juni wurden sämtliche Veranstaltungsstätten wie Bürgerhaus, Rathaus, Kindergärten und Dr.-Horst-Schmitt-Halle einer Prüfung unterzogen.

Alle gemessenen Werte lagen unter den Richtwerten, die vom Bundesgesundheitsamt als unbedenklich erklärt wurden. Da im Kindergarten Bürgerhaus die höchsten – aber noch immer unschädlichen – Werte gemessen wurden, soll dort eine erneute, noch eingehendere Prüfung vorgenommen werden, um der Ursache auf die Spur zu kommen. Als Sofortmaßnahme wurde eine stärkere Lüftung veranlaßt und eine Überprüfung der Reinigungsmittel.

Von der erneuten Prüfung, die praktisch jedes einzelne Möbelstück im Bürgerhausbereich umfassen soll, verspricht man sich eine weitere Verbesserung der Luftverhältnisse. Es sei nicht ausgeschlossen, daß die Quelle der Belastung durch ältere Stühle komme. Bei Ersatzbeschaffungen habe man in letzter Zeit stets ein Prüfzeugnis verlangt, das die Unbedenklichkeit bescheinigt habe.

Vermissen Sie etwas?

e In der Zeit vom 1. April bis 30. Juni wurden folgende Fundsachen beim Fundbüro in Egelsbach abgegeben: acht Damen-Fahrräder, ein Klapprad, vier Herren-Fahrräder, zwei Kinder-Fahrräder, ein Kinder-Crossrad, ein Kinder-Anorak und ein Anorak Größe 52/54, eine Brosche mit Steinen, ein Turnbeutel mit Inhalt, ein Autoschlüssel (Ford), ein Ehering, ein Mofa-Nummernschild, ein Damen-Regenschirm (Knirps) sowie verschiedene Schlüssel mit und ohne Etui.

Eigentumsansprüche können beim Fundbüro Egelsbach, Rathaus, geltend gemacht werden.

Foto- und Maschinensatz
Buchbinderei
Buch- und Offsetdruck
Layout und Grafik
Reproduktionen
Rollenoffset

Buchdruckerei Kühn KG

DRUCK- UND VERLAGSHAUS

Darmstädter Straße 26, 6070 Langen
Telefon 06103/21011-12

Langener Zeitung 06103/21011

Wir gratulieren!

allen, die in dieser Woche Geburtstag haben. Besonders herzlich denen, die älter als 75 Jahre sind.

WIR HABEN GEHEIRATET

Adolf Schönweitz »« Irmgard Schönweitz
geb. Lämmermann

vor 25 Jahren

Egelsbach, 29. Juli 1960

Karlsbader Straße 22 6073 Egelsbach

Wir nehmen Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Berta Schroth

geb. Burges

im 81. Lebensjahr.

In stiller Trauer
Familie Otto Schroth
Familie Di Lecce
und alle Angehörigen

Egelsbach, den 29. Juli 1985.
Westendstraße 12

Die Beerdigung findet am 31. Juli 1985, um 13.45 Uhr, auf dem Friedhof in Egelsbach statt.

Sport und Unterhaltung

Nr. 61 Dienstag, den 30. Juli 1985

Drei Jugendmannschaften des FC Langen holten Titel

Bei der Meisterehrung des Fußballkreises Darmstadt standen auch drei Jugendmannschaften auf der Bühne der Sporthalle des SV Erzhausen. Im einzelnen handelte es sich um die E II- und C II-Jugendmannschaften, die überlegen den 1. Platz in ihrer jeweiligen Spielrunde belegten, sowie die F-Jugend, die Pokalsieger im Sportkreis Darmstadt wurde.

Als erste Mannschaft war die E II-Jugend am Ziel ihrer Wünsche. Die von Wolfram Gniss und Alfred Heberer betreute Mannschaft holte sich mit großem Vorsprung diesen stolzen Erfolg. Ungeschlagen, nur mit zwei Minuspunkten belastet, wurde sie ihrer Favoritenrolle in allen Belangen gerecht. Die Mannschaft gefiel besonders durch ihr technisch gekonntes Spiel sowie das resolute Ausnutzen der sich bietenden Torchancen.

Folgende Spieler waren an diesem Erfolg beteiligt: Björn Krienke, Hubert Binder, Christian Müller, Alexander Heberer, Peter Kretschmann, Stefan Keim, Manfred Pritzel, Mario Michels und Axel Nitsche.

Lange im unklaren über den tatsächlichen Tabellenstand waren Rolf Böttner und Hans-Georg Bluhm, die beiden Betreuer der C II-Jugend. Doch am Ende der Runde stand fest, daß auch diese Mannschaft, ebenfalls mit 6 Punkten Vorsprung, den ersten Platz in ihrer Gruppe belegt hatte. Eine Situation, die eigentlich so klar nicht zu erwarten war, denn besonders in der Rückrunde hatte die Elf — durch Verletzungen bedingt — einen personellen Engpaß zu überwinden. Diese Schwierigkeiten wurden mit viel Energie gemeistert, was für die Qualität dieser Mannschaft spricht.

Folgende Spieler kamen als Stammspieler zum Einsatz: Bernd Lede, Alfonso Balasquez, Jörg Fischer, Dirk Gieler, Nazli Goecmen, Mathias Haberl, Mathias Krug, Andreas Nitsche Marc Steitz, Sven Verleih, Atil Tabanca, Florian Grieshaber, Sven Glückselig, Markus Heiliger, Bernd Schymura sowie Carsten Sicker.

In den letzten Tagen der alten Saison schaffte auch die F-Jugend noch einen Titelgewinn. Die von Anton Brandeis und Rainer Wagner trainierte Mannschaft wurde im Darmstädter „Bürgerpark Nord" Kreispokalsieger und hielt sich damit für die entgangene Kreismeisterschaft schadlos. Endspielgegner war Germania Eberstadt, deren Mannschaft allerdings niemals eine Chance hatte und mit 9:0 Toren im wahrsten Sinne des Wortes deklassiert wurde. An diesem Erfolg hat auch Hans-Georg Wöhlermann, der unermüdliche „Talentsucher" des 1. FC Langen, entscheidenden Anteil, denn er versteht es immer wieder, Kinder für das Spiel mit dem runden Leder zu begeistern und dem 1. FC Langen zuzuführen.

Auch hier die Namen der kleinen Langener Kicker, die diesen stolzen Erfolg errangen: Michael Klug, Sören Blase, Martin Elger, Daniel

Unser Bild zeigt die Meistermannschaft der E-II-Jugend. (oben v.l.n.r.) Betreuer Wolfram Gniss, Peter Kretschmann, Alexander Heberer, Stefan Keim, Hubert Binder, Betreuer Alfred Heberer, (unten v.l.n.r.) Axel Nitsche, Mario Michels, Björn Krienke, Christian Müller und Manfred Pritzel.

Brandeis, Thomas Brandeis, Philipp Rosenkranz, Armin Czapla, Florian Müller-Lucanus, Thomas Schmidt und Ilyas Kousis.

Als Fazit kann gelten, daß die Jugendabteilung des 1. FC Langen durch diese Mannschaften wiederum schöne Erfolge errungen hat, die für die gute sportliche Betreuung und die teilweise vorbildliche Mitarbeit der Eltern spricht.

Testspiele beim 1. FC Langen!

Im Rahmen der Vorbereitungsspiele auf die kommende Saison sind die aktiven Mannschaften des Clubs in diesen Tagen voll gefordert. Am vergangenen Sonntag stellte sich mit dem BSC Schwarz-Weiß Frankfurt eine Mannschaft im Waldstadion vor, die bereits nach wenigen Minuten auf die Verliererstraße gedrängt wurde. Die Schützlinge von Trainer Huder konnten erstmals ihre Neuzugänge Zink, R. Nieschler und Deutermann einsetzen, dagegen fehlten Jakel (Urlaub) und Werse (verletzt). Die Mannschaft des Clubs spielte trotz drückender Schwüle in ihrer neuen Besetzung bereits erstaunlich gut zusammen und führte durch 2 Prachttore von Bartel und Werwitzke schnell mit 2:0. Pfosten und Latte verhinderten dann im weiteren Verlauf eine höhere Führung. Kurz nach Halbzeit sah sich der gut leitende Schiedsrichter Bleicher gezwungen, das Spiel wegen starken Gewitters abzubrechen. Im Vorspiel trennten sich die 2. Mannschaft des Clubs von der Reserve des FV 06 Sprendlingen torlos unentschieden.

Bereits am morgigen Mittwoch steht der Club erneut auf der Matte. Um 19 Uhr erscheint zu einem Freundschaftsspiel die SG Rosenhöhe Offenbach. Das Spiel findet auf dem neuen Hartplatz im Waldstadion statt.

Schon 24 Stunden später kommt es dann auf dem Rasenfeld des TV Langen zu einem ausgesprochenen Härtetest. Gegner ist kein geringerer als der FCA Darmstadt, eine Mannschaft aus der Landesliga. In deren Reihen sind Ex-Profis vertreten wie zum Beispiel Traser (seither Hessen Kassel) und Rudolf (seither Darmstadt 98). Dieser Leckerbissen beginnt um 19 Uhr.

Alle Langener Fußballfreunde sollten sich diese Spiele nicht entgehen lassen, es lohnt sich, die junge Langener Mannschaft spielen zu sehen!

Hessen-Rundfahrt kommt durch Langen

Radamateure radeln sechs Tage durch Hessen

Der Hessische Radfahrerverband im Landessportbund Hessen führt in der Zeit vom 30. Juli bis 4. August die 4. Internationale Hessen-Rundfahrt der Radamateure durch. An dieser Veranstaltung nehmen 15 internationale Mannschaften (je Mannschaft sechs Radfahrer) und ein „Begleittroß" von ca. 40 Fahrzeugen teil. Start ist am Mittwoch, dem 31. Juli, in Frankfurt.

Von der Einsatzleitung der Schutzpolizei im Darmstädter Regierungspräsidium, die für die Koordinierung polizeilicher Maßnahmen und den Polizeieinsatz während der Hessen-Rundfahrt verantwortlich ist, sind umfangreiche Vorbereitungen getroffen worden, um aus verkehrspolizeilicher Sicht einen störungsfreien und sportlich einwandfreien Verlauf des Radrennens zu gewährleisten. Nach Auskunft von Polizeidirektor Richard Huber wird die Polizei mit Unterstützung zahlreicher freiwilliger Helfer und Ordner die erforderlichen verkehrsregelnden und -lenkenden Maßnahmen, wie z.B. das Sperren, Freihalten und Freimachen der Rennstrecke, durchführen.

Die Polizei bittet deshalb alle Verkehrsteilnehmer in den Gebieten, die von der Hessen-Rundfahrt berührt werden, um Verständnis und bereitwillige Unterstützung der polizeilichen Maßnahmen. Durch die vielfältigen Funksprechverbindungen in den Einsatzräumen und über die ständige Verbindung zur Rennleitung ist die Polizei zu jedem Zeitpunkt über den Verlauf des Rennens unterrichtet und kann deshalb über die allgemeinen Verkehrswarnmeldungen hinaus über die Verkehrsredaktion des Hessischen Rundfunks aktuelle Meldungen und Empfehlungen an die Verkehrsteilnehmer geben. Es empfiehlt sich, an diesen sechs Tagen, an denen die Hessen-Rundfahrt durch die Lande rollt, den Verkehrswarnfunk einzuschalten.

Auf ihrer Fahrt vom Start in Frankfurt zum ersten Etappenziel in Fulda werden die Fahrer am Mittwoch etwa um 11.26 Uhr durch Langen kommen. Sie kommen auf der B 3 aus Frankfurt und fahren durch die Frankfurter Straße, Wilhelm-Leuschner-Platz, Fahrgasse und Darmstädter Straße weiter nach Egelsbach, wo sie etwa drei Minuten später auf der B 3 vorbeikommen werden.

„GELD könne mer net drucke unn verschenke!
Wissen duhn mer schon, wie mer sich gut verkaaft!
Mecht nichts, deß mer uns noch net so kenne duht!"
Das ganze auch auf Hochdeutsch und individuell auf unsere Kunden abgestimmt:
Verkaufsberatung/Gestaltung von Werbedrucksachen/Audio-Visions-Konzepten/Video-Filmen von
GERHARD LOEW
techn. Betriebswirt - staatl. gepr. Drucktechniker
Telefon 0 61 03 / 2 62 66-6070 Langen b. FFM

Der richtige Tip

Fußballtoto, Elferwette:
1 1 1 0 0 0 1 2 2 1 2
Auswahlwette „6 aus 45":
14 15 19 22 26 38
Zusatzzahl: 6
Rennquintett:
Rennen A: 14 10 13
Rennen B: 34 28 26
Spiel 77: 1 1 1 7 3 0 9
Lottozahlen:
4 20 26 33 39 40 (10)
(Ohne Gewähr)

Boris Becker bezwungen

Der 17jährige Wimbledonsieger aus Leimen hat seinen Bezwinger gefunden. Der Weltranglistenzweite Ivan Lendl gewann gegen Boris Becker bei den US-Sandplatzmeisterschaften im Halbfinale mit 7:5, 2:6, 2:6. Unser Tennisidol mußte die Überlegenheit des Tschechoslowaken anerkennen, der nach dem ersten Satz sich zur Höchstform steigerte, kaum noch Fehler machte und Becker so keine Chance mehr ließ.

Boris Becker nahm diese Niederlage offenbar nicht tragisch und wird neue Kraft schöpfen, um bei den in diesem Jahr noch auf ihn zukommenden schweren Aufgaben bestehen zu können.

Bernhard Langer zweiter

Die Offenen Niederländischen Golf-Meisterschaften waren für den deutschen Titelverteidiger Bernhard Langer aus Anhausen lange Zeit wirklich offen. Nach drei Runden war der anfänglich führende Langer auf den vierten Rang zurückgefallen, steigerte sich dann wieder in der letzten Runde gemeinsam mit dem Iren Christy O'Connors auf hervorragende 68 Schläge. So kam es schließlich zu einem zweiten Platz für Langer mit insgesamt 283 Schlägen und nur einem Schlag Rückstand gegenüber dem Australier Graham Marsh (282).

Kranke heilen
Lepra besiegen
Entwicklung fördern
DAHW
Deutschen Aussätzigen-Hilfswerk e.V.
8700 Würzburg 11 · Postfach 348

Veranstaltungen im August 1985

Sa., 3., und So., 4., 17.00, Zuchtanlage an der B 3 (Kleintierzüchter)
Grillfest
So., 4., OWK
Fahrradwanderung Nierstein, Winzerfest
Do., 8., bis 11. 8. Tennisklub Langen e.V.
Oberländen-Waldstadion
17. Tennis-Jugend-Städteturnier
So., 11., OWK
Wanderung über 5 Stunden
Spessart: Rohrberg, Torhaus etc.
So., 11., 14.00, NF-Nachmittagswanderung
Sa., 17., 15.00, Johannesgemeinde, Uhlandstraße
Sommerfest
Sa., 17., 15.00, Einstein-Schule (SDW)
Wanderung zum Nauheimer Wald
So., 18., 17.00, Stadthalle
(Stadtjugendring/Sth.-Verw.
DISCO
Mi., 21., 15.00, Stadthalle (DRK)
Blutspendetermin
Sa., 24., 19.30, Übungsgelände i. Erlen
(Verein f. d. Schäferhunde)
Sommerfest
Sa., 24., und So., 25., Kronenhof
(Reit- und Fahrverein)
Reitturnier
Sa., 24., OGV
Vereinsausflug
Sa., 24., 14 Uhr, Jazz-Initiative
Schneidhiwwel-Platz
„Langener Sommer"
Sa., 24., Stadtkirchengemeinde
Gemeindeh. Frankf. Straße
Sommerfest
So., 25., OWK
Wanderung Spessart: Klingenberg, Engelberg etc.
So., 25., NF-Wanderung
So., 25., bis So., 1. 9.
(Handharmonika Spielring)
Besuch von französischen Freunden
Fr., 30., 20 Uhr, Handharmonika Spielring Stadthalle
Konzert
Sa., 31., 16.30 Uhr, Weihe der neuen Kirche St. Albertus-Magnus, Bahnstr. 60, durch Bischof Lehmann, Mainz
Sa., 31. 8. bis Di., 3. 9., Rathaushof, W.-Leuschner-Platz
Kerbverein lädt ein zur Langener Kerb

Telefonieren beim Fahren verboten

Wer in Großbritannien dabei ertappt wird, daß er während der Fahrt im Auto telefoniert, muß mit empfindlichen Strafen rechnen, darauf verwies der Automobilclub Kraftfahrer-Schutz (KS). In der Bundesrepublik sei das bislang nicht der Fall, wenngleich es auch hier schon 26.000 Anschlüsse in Fahrzeugen gebe. Trotzdem empfiehlt der KS allen Autotelefonbesitzern, nicht beim Fahren zu telefonieren, sondern für das Gespräch am Straßenrand oder auf einem Parkplatz anzuhalten.

Möglicherweise kann es nämlich auch hierzulande zu rechtlichen Auseinandersetzungen kommen. Schon § 1 der Straßenverkehrs-Ordnung sagt, daß sich jeder im Straßenverkehr so zu verhalten hat, daß er andere nicht gefährdet. Einhändiges Fahren und die durch das Telefongespräch verminderte Aufmerksamkeit könnte nach Ansicht des KS im Falle eines Unfalles durchaus als Verstoß gegen § 1 angesehen werden. § 23 der StVO schreibt vor, daß der Fahrer während der Fahrt weder durch optische noch durch akustische Störfaktoren von seiner Aufmerksamkeit abgelenkt werden darf. Dieser Paragraph bezog sich zwar ursprünglich auf laute Autoradioanlagen oder Kassettengeräte mit Kopfhörern, doch ist es durchaus möglich, daß er auch beim Autotelefon Anwendung findet.

Das Autotelefon wird in nächster Zeit eine wesentlich größere Bedeutung erlangen, wenn die Post das sogenannte digitale C-Netz einführt. Dann nämlich soll das mobile Telefonieren komfortabler und preiswerter sein.

Schulabgänger-Info

Nach der Schulzeit beginnt ein neuer Lebensabschnitt, und dem ersten Arbeitstag begegnet man natürlich mit Lampenfieber. Alles Neue ist jedoch nicht so schwer, wenn man es richtig anpackt. Mit ein paar wichtigen „Spielregeln" für den Berufsanfang hilft das Schulabgänger-Info der Kaufmännischen Krankenkasse (KKH) mit dem Titel „Der Start in den Beruf".

Neben einigen Beispielen von Rechten, aber auch Pflichten im Arbeitsverhältnis und Gesundheitstips, gibt es noch ein Info-Poster, das Mofa-Fans mit „8 Lektionen für künftige Könner" auf die „Sprünge" hilft. Schulabgänger erhalten das Infoblatt kostenlos in der KKH-Geschäftsstelle Langen, Bahnstraße 85.

Tollwut auch durch Haustiere

Haustiere können ebenso wie Wildtiere Tollwut auf den Menschen übertragen. Der Gesundheitsdienst der Deutschen Angestellten-Krankenkasse (DAK) rät deshalb, darauf zu achten, ob sich das Verhalten eines Haustieres ändert. Das Tier kann sich mit Tollwutviren infiziert haben und ist eine Gefahr für die Gesundheit des Menschen.

Wer nach dem Biß eines Tieres die Ansteckung mit Tollwut fürchtet, muß sofort den Arzt aufsuchen. Die rechtzeitige Spritze mit Gegenserum verhindert, daß die Tollwut das Zentralnervensystem angreift und zum Tode führen kann.

Tollwutverdächtig besteht, wenn sonst scheue Wildtiere wie Fuchs, Rotwild, aber auch Marder und Iltis, plötzlich zutraulich werden, den Menschen belecken oder gar beißen. Tollwutviren werden nicht nur durch Bisse übertragen, sondern auch durch Speichel. Sogar verendete Tiere sind gefährlich, in ihrem Fell können noch Viren haften. Schon kleine Hautverletzungen reichen, sich anzustecken. Besondere Tollwutgefahr besteht in den Sommermonaten und in den Monaten September bis November, wenn die Jungfüchse den Bau verlassen und eigene Reviere suchen.

Das Wetter und der Durst der Hessen

Nicht alles wird in Hessen getrunken, was die hessische Getränkeindustrie erzeugt. Sogar von unserem „Nationalgetränk", dem Apfelwein, wird einiges über die Landesgrenzen hinweg verkauft. 66 Prozent der bundesdeutschen Erzeugung dieses mit Recht geschätzten Getränkes kamen 1984 aus Hessen. Bier und Sekt aus Hessen werden sogar im Ausland verlangt. Daß schöne warme Sommer ein Umsatzplus bei den Erfrischungsgetränken bewirken, ist zu vermuten, und die Absatzzahlen legen nahe, daß das eine mit dem anderen etwas zu tun hat. Schon der Sommer 1982 war — bezogen auf das langjährige Mittel — sehr warm: + 1,5 Grad im Durchschnitt in Frankfurt und auch in Kassel. Der 1983er Sommer war dann sogar ungewöhnlich sonnig und warm: + 2,6 Grad in Frankfurt und + 2,2 Grad in Kassel. Dagegen fiel der Sommer 1984 deutlich ab. Wässer, Bier und Apfelwein fielen dann auch prompt im Umsatz zurück, wobei man allerdings nicht genau weiß, wie stark dazu die wirtschaftliche Lage beigetragen haben mag, denn viele Menschen drehen doch ihre Mark wieder erst einmal um, ehe sie sie ausgeben.

Unbeeindruckt von Wirtschaft und Wetter stieg in den letzten Jahren die Produktion von diätischen Erfrischungsgetränken und von Traubenschaumwein, auch Sekt genannt. 40 Prozent des bundesdeutschen Traubenschaumweins wurden 1984 in Hessen erzeugt. Jedenfalls würde ein guter Somer 1985 den Arbeitsplätzen in der hessischen Getränkeindustrie und dem Gastgewerbe gut tun.

Foto- und Maschinensatz
Buchbinderei
Buch- und Offseldruck
Layout und Grafik
Reproduktionen
Rollenoffset
Buchdruckerei Kühn KG
ORUCK- UND VERLAGSHAUS
Darmstädter Straße 26, 6070 Langen
Telefon 06103/21011-12

Techniker-Krankenkasse: Beitrag bleibt stabil

Die Techniker-Krankenkasse wird den Beitrag für ihre über 1,2 Millionen Mitglieder im Jahr 1985 auch weiterhin stabil halten. Dies wurde auf der zweiten planmäßigen Sitzung der TK-Vertreterversammlung am 12. Juli in Nürnberg bekanntgegeben. Damit hat die TK ihren letztmalig zum 1. Januar 1984 abgesenkten Beitragssatz auch weiterhin trotz enormen Kostenanstieg im Gesundheitswesen auf einem Niveau halten können, das den Mitgliedern Mehrbelastungen für das laufende Jahr im Bereich der Krankenversicherung erspart.

Die Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 1984 ergab drastische Mehraufwendungen besonders in den Bereichen „Ärzte", „Zahnärzte/Zahnersatz", „Apotheken" und „Krankenhauspflege". Der Leistungsaufwand je Versicherten stieg 1984 um 7,3 Prozent (Vorjahr 4,3 Prozent) und unterstreicht die Notwendigkeit, wirksame Maßnahmen zur Kostendämpfung innerhalb kürzester Zeit umzusetzen, wie sie von der TK-Selbstverwaltung bereits im März in Berlin gefordert wurden. Ein weiterer ungebremster Anstieg der finanziellen Belastungen für die Träger der gesetzlichen Krankenversicherung würde auch die Bemühungen der TK-Selbstverwaltung um Beitragsstabilität gefährden. Es ist vorgesehen, daß die 30köpfige Vertreterversammlung auf ihrer diesjährigen Herbstsitzung im Oktober in Braunschweig über die künftige Beitragsgestaltung beraten wird.

Toto- und Lottoquoten

FUSSBALLTOTO — Ergebniswette: 1. Rang: 7.303,90 DM; 2. Rang: 205,20 DM; 3. Rang: 17,00 DM.
AUSWAHLWETTE „6 aus 45": 1. Rang: unbesetzt, Jackpot: 162.862,25 DM; 2. Rang: 54.287,40 DM; 3. Rang: 3.758,30 DM; 4. Rang: 75,70 DM; 5. Rang: 7,00 DM.
SPIEL 77: Gewinnklasse 1: Super 7: unbesetzt, Jackpot 5.697.933,00 DM; Gewinnklasse 2: 155.555,40 DM; Gewinnklasse 3: 15.555,40 DM; Gewinnklasse 4: 1.555,40 DM; Gewinnklasse 5: 155,40 DM; Gewinnklasse 6: 15.40 DM.
ZAHLENLOTTO: Gewinnklasse I: 1.399.774,30 DM; Gewinnklasse II: 47.937,40 DM; Gewinnklasse III: 6.957,10 DM; Gewinnklasse IV: 122,10 DM; Gewinnklasse V: 9,30 DM.
RENNQUINTETT Rennen A: Gewinnklasse I: 387,30 DM; Gewinnklasse II: 59,40 DM. **Rennen B:** Gewinnklasse I: 1.888,50 DM; Gewinnklasse II: 368,40 DM; **Kombinationsgewinn:** unbesetzt, Jackpot: 31.102,80 DM.
(Ohne Gewähr)

Die Kripo rät:
Zeigen Sie in der Öffentlichkeit nie, daß Sie viel Geld dabei haben.
Öffentlich vorgezeigtes Geld lockt Ganoven geradezu an. Sie haben es also mit Ihrem Verhalten in der Hand, zu verhindern, daß Sie Opfer eines Raubüberfalls werden.
Wir und unsere Polizei

Was bedeutet 11 88?

11 88, das ist seit über fünf Monaten die Rufnummer der Telefonauskunft. Am 23. Januar hatte die Deutsche Bundespost die Rufnummern von Auskunft, Zeitansage, Telegrammaufnahme, Auftragsdienst und Störungsannahme aus technischen Gründen von drei auf vier Ziffern ändern müssen. Obwohl die neuen Rufnummern im Telefonbuch bereits aufgeführt sind und Beilagen zur Telefonrechnung sowie wiederholte Veröffentlichungen in Zeitungen und Hinweise in den Nachrichten des Hörfunks und des Fernsehens die Bevölkerung eingehend über die Änderung informierten, zeigen die Anrufzahlen, daß die neuen Rufnummern bei einem Teil der Telefonkunden immer noch nicht bekannt sind.

In den ersten Wochen nach der Umstellung hatten die Notrufstellen der Polizei und der Feuerwehr unter der Unkenntnis zu leiden. Da sich die Rufnummern dieser Notrufstellen nicht geändert hatten, gingen dort zahlreiche Anrufe ein; die Anrufer fragten bei diesen Dienststellen nach den Rufnummern der Auskunft und der Zeitansage. Inzwischen hat sich die Situation dahingehend geändert, daß Telefonkunden, wenn sie die 11 88 der Inlandsauskunftsstelle nicht kennen, die nicht geänderte Rufnummer der Auslandsauskunft anrufen. So ist dort die Zahl der Anrufe um rund 60 Prozent gestiegen, während die Anrufe bei der Zeitansage beispielsweise um etwa 40 Prozent zurückgegangen sind.

Hier deshalb noch einmal alle neuen Sonderdienstrufnummern: Telefonauskunft 11 88, Zeitansage 11 91, Telegrammaufnahme 11 31, Fernsprechauftragsdienst 11 41, Störungsannahme für Telefon, Bildschirmtext 11 71, Telex, Teletex, Datex 11 72, Rundfunk, Funkdienste 11 74.

Wer vor den Rufnummern der Sonderdienste bisher eine Null wählen mußte, muß dies auch künftig tun.

toom MARKT
REIFEN-CENTER
155 SR 13 SL 67.-
165 SR 13 SL 74.-
175 SR 14 SL CR 89.-
Firestone Stahlgürtelreifen schlauchlos
175/70 SR 13 SL 79.-
185/70 SR 13 SL 85.-
175 HR 14 SL CR 115.-
175/70 HR 13 SL 99.-
185/70 HR 13 SL 115.-
195/70 HR 14 SL CR 129.-
205/60 HR 13 SL 139.-
185/60 HR 14 SL 129.-
195/60 HR 14 SL 139.-
30.01 Wochen
Egelsbach, Woogstraße

SSV
Total verrückte
Schuh-Preise im Sommerschlußverkauf vom 29.7.-10.8.1985
Top-aktuelle Schuhe reduziert auf
9.90 19.90 29.90 39.90 49.90
kein Paar Damen- Sommerschuhe kostet mehr
Super-Gelegenheiten
KOSCHI Schuhe
Langen, Darmstädter Str. 2
Durchgehend geöffnet!

Vereinsleben

Männerchor Liederkranz 1838 Langen

Morgen, Mittwoch, 19.30 Uhr, Singstunde im „Lämmchsn".

SSG, Abt. Fußbali — Spielvereinigung Dietesheim. Pokalspiel: Dienstag, 30. 7., 19.00 Uhr SSG-Freizeitcsnter.

Zu ihrsr nächsten Vsrsammiung trifft sich dis **1. Langener Schweinerenngemeinschaft E.i.G.** am morgigen Mittwoch (31. 7. 1985) um 20.00 Uhr im Naturfreundehaus Langen.

Immobilien

Lehrsrin sucht dringsnd **2½- bis 3-Zimmerwohnung.**
Angebote unter Nr. 1393 an die LZ.

Stellenmarkt

Haushältsrin für älteren Herrn gesucht.
Angebote untsr Nr. 1392 an die LZ.

Wo ist die echte Perle?
Hilfe für 2-Personen-Haushalt 2 x wöchentlich.
Bügelhilfe (auch außer Haus) gesucht.
Telefon 069/2 98 08 50

Wir suchen
1 fachkundigen Vorarbeiter
zur Überwachung von Reinigungspersonal für Egelsbach.
Montag bis Samstag von 7.00 bis 9.00 Uhr.
fsg — Gebäudereinigung
Telefon 069/5 97 00 35-6

Praxis Dr. Mentzel

vom 1. bis 21. August 1985 geschlossen.

Vertretung haben alle anwssenden Internisten (Internisten sind die Herren Dr. Block, Dr. Rauschenbach, Dr. Wilkens, Dr. Dworeck, Dr. Wsnz)

Praxis Dr. med. Rainer Block

geschlossen vom 5. bis 25. Aug. 1985

Vertretung: Dr. Dworeck
Dr. Wenz
Dr. Wilkens
Dr. Rauschenbach ab 12. August 1985

Suche Garage, Forstring, Hagebuttenweg.
Telefon 7 25 33

Verkäufe

Öiofen mit zwei Tanks zu vsrschenken.
Telefon 2 62 66

Alu-Schiebeleiter 2-tlg., TÜV u. Geprüfte Sicherheit, 10 m 2 x 5 m 9 m ausgesch. alt. Pr. 435,—, jetzt nur **249,—.** Lieferung frei Haus.
Fa. L.V.G., Auftragsann.: 069/551879

GFK-Sportboot, 4,20 m x 1,60 m, 65 PS-AB Johnson, Extras, Zubehör, mit Trailer, 4.800,— DM
Telefon 0 61 03 / 2 67 55

Zu verkaufen: Couchtisch, 112 x 112 x 48 cm, Mahagoni mit Marmorplatte; Eck-Rolitisch, 62 x 62 x 48 cm, Mahagoni. Preis VB.
Telefon 7 25 33

LANGENER ZEITUNG
EGELSBACHER NACHRICHTEN
HAINER WOCHENBLATT
TELEFON 2 10 11

Würdevolle Bestattungen

Erd · Feuer · See Überführungen

Sarglager · Sterbewäsche Zierurnen

Ausführung kompletter Beisetzungen

Alle Formalitäten, jederzeit erreichbar, auf Anruf Hausbesuch.

»Pietät«
KARL DAUM
Fahrgasse 1, 607 Langen
Tel. 0 61 03 / 2 29 68
Seit über 90 Jahren in Familienbesitz

Gemeinsam handeln

»Brot für die Weit« und »Misereor«, die beiden Hilfswerke der evangelischen und der katholischen Kirche in Deutschland, rufen die Bürger unseres Landes gemeinsam zu Spenden für Entwickiungsprojekte in der Dritten Weit auf.
Bei Sparkassen/Landesbanken, Voiksbanken, Raiffeisenbanken, Spar- und Dariehnskassen sowie vieien Geschäfts- und Privatbanken iiegen vorgedruckte Spendenzahischeine aus.
BROT FÜR DIE WELT-Spendenkonto 500 500 500 bei Landesgirokasse Stuttgart (BLZ 600 501 01)
MiSEREOR-Spendenkonto 1222 bei Stadtsparkasse Aachen (BLZ 390 500 00)

Informationen:
BROT FÜR DIE WELT, Postfach 476, 7000 Stuttgart 1,
MISEREOR, Postfach 1450, 5100 Aachen

Nach kurzer, schwerer Krankheit entschlief am 27. Juli 1985 meine liebe Frau, Schwägerin und Tante

Hildegard Galloy

geb. Mohrhoff

In stiller Trauer:
Helmut Galloy
und alle Angehörigen

Annastraße 38
6070 Langen

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 1. August 1985, um 10.15 Uhr auf dem Langener Friedhof statt.

TRAUERDRUCKSACHEN
BUCHDRUCKEREI KÜHN KG
TELEFON 2 10 11

Nach einem arbeitsreichen Leben starb am 27. Juli 1985 unser guter Vater, Schwiegervater, Opa, Uropa, Bruder, Schwager und Onkel

Karl August Kronz

im Alter von 80 Jahren.

In stiller Trauer
Karl Heinz Kronz und Frau Rosemarie, geb. Tietemann
Lothar Kronz und Frau Ingeborg, geb. Gürster
Willi Schäfer und Frau Christa, geb. Kronz
Enkel, Urenkel und alle Angehörigen

6072 Dreieich-Sprendlingen
Weilbornstraße 3

Die Beerdigung ist am Donnerstag, dem 1. August 1985, um 14.15 Uhr auf dem Friedhof in Langen.

SCHLECKER

Super KNÜLLER
Persil 6 kg (entspricht 3 kg=8.49)
16.98

8x4 Deo Spray 200 ml **2.99**
8x4 Roll on 50 ml **2.49**

SENSODYNE Zahnpasta für empfindliche Zähne
Sensodyne 75 ml Tube **3.99**
Algemarin Duschbad, 500 ml **4.99**

Ponds Feuchtigkeitsmilch 500 ml **5.99**
Ponds Feuchtigkeitscreme 250 ml **2.99**

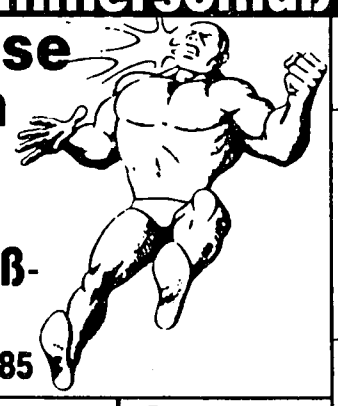
Carefree Slipeinlagen 45 Stück **3.99**
o.b. normal 80 Stück Packung **8.99**

Farbbild v. Negativ 7 x 10 vom Kleinbild **-.39**
Farbfilm für brillante Bilder AS Color HR 100 3 Pocket, Kleinbild, Pak, je 24 Aufn. **3.99**

Sommerschlußverkauf · Sommerschlußverkauf

SOMMERSCHLUSSVERKAUF

Diese Preise hauen den stärksten Mann um!
Sommerschluß-Verkauf
vom 29.7.85 bis 10.8.85



Damen-Frottee-Pantoletten in schönen Dessins und Farben sortiert Gr. 36-41 **5.99**

Damen-Pantoletten mit Keilsohle, Synthetikbandage in versch. Farben, Gr. 36-41 **9.99**

Damen-Pantoletten mit Fußbett, Lederbandage, verstellbare Schnalle, versch. Farben, Gr. 36-41 **12.90**

Damen Strumpfhosen Gr. 38-46 **Superpreis**
Waschhandschuhe Baumwoll-Frottee, viele Farben u. Muster je **-.49**

Damen-Slip Baumwolle, bunt sortiert, Gr. 38-46
Damen- und Kindersöckchen „deutsche Markenqualität", in sommerlichen Farben u. Dessins **Superpreis**
Damen- u. Mädchen-Kniestrümpfe, Acryl-Feinstrickqualität „deutsches Markenfabrikat", aktuelle Farben, **Superpreis**
Herren-Socken Acryl, aktuelle Farben u. Dessins
Wolle 50 g Acryl je **-.99**

Kinder-T-Shirt Baumwolle, weiß, 1/4 Arm, Gr. 116-164
Herren-Sport-Socken Baumwolle, weiß, mit farbigem Ringel, **Superqualität zum Superpreis**
Damen-Tanga-Slip reine Baumwolle, in modischen Modellen u. Farben sortiert
Herren-Slip gute Baumwollqualität, aktuelle Form, Farben u. Dessins, Gr. 4-7 je **1.99**

Halbschürzen Baumwolle, mit Volant, schöne Farben u. Dessins **4.99**

Kinder-Schlafanzüge Baumwolle-Interlock, flotte Dessins, Gr. 98-140
Mädchen-Röcke sommerliche Dessins auf reiner Baumwolle, modische Form, Gr. 104-140 je **7.99**

Hosen-Kasacks uni weiß u. bunt, Gr. 38-46 **9.99**

Damen-T-Shirt hochwertige Baumwollqualitäten, modische Formen u. Farben **4.99**

Damen-Röcke in diversen Qualitäten u. Formen sortiert **9.99**

Baumwoll-Hauskleider in aktuellen Farben u. Formen sort., Gr. 38-48 **9.99**

Damen-Nachthemden in sommerl. Qualitäten u. Formen sort. **9.99**

Damen-Sweat-Shirts in aktuellen Farben u. Dessins sortiert **9.99**

SOMMERSCHLUSSVERKAUF

Sommerschlußverkauf · Sommerschlußverkauf

SCHLECKER-MÄRKTE mit Textil finden Sie in **LANGEN,** Bahnstraße 61... sowie weitere Filialen in ganz Deutschland

SCHLECKER-MÄRKTE finden Sie überall in Ihrer Nähe · SCHLECKER-MÄRKTE sind PREISBERÜHMT · durchgehend geöffnet